Genealogical Society
of Utah
Library

No. 9673

Date July 1927

0109314

Württembergische
Geschichtsquellen.

Herausgegeben

von der

Württembergischen Kommission
für Landesgeschichte

Vierzehnter Band.

STUTTGART.
Druck und Verlag von W. Kohlhammer.
1913.

DATE MICROFILMED
OCT 18 1983
ITEM # 2
PROJECT and ROLL # XL1B4/P102
G.S. CALL # 1183538
46

Urkundenbuch des Klosters Heiligkreuztal.

Zweiter Band.

Bearbeitet von

Dr. A. Hauber.

943.46
B4 Wo
Vol. 14

JUL 1927
GENEALOGICAL SOCIETY
OF UTAH
9673

943.47
B4
vol. 14

Genn.
Wurt. H.
Pub.
3
Vol. 14

EUROPE
943.47/H2
K27h
v. 2

STUTTGART.
Druck und Verlag von W. Kohlhammer.
1913.

151349

907. 1401. 15. April. Abtissin und Konvent von Heiligkreuztal leihen Anna der Birkmayrin von Riedlingen eine Wiese und zwei Hofstätten zu Riedlingen um 1 ℔ 4 s. Haller.

Mir Anna Birkmayrin Clasen des Lodwebers den man nampt Wyting witwe burgerin ze Rûdlingen hand dû åbtissenn ze Hailigkrûtztal und der convent zu minem lib die wil und ich leb verlûhen ir wis, der by ainer mansmad ist ungevarlich dû ze Rûdlingen im underwasser an Hannsen Siglins wis gelegen ist, und im underwasser in iren garten zwû hofstat an Hannsen des Ittenhusers und Råfis garten gelegen, da von ich inen ie jårlich ze rehtem zins geben sol ie uff sant Michels tag ain pfunt und vier schilling gûter Haller. *Heimfall,* wenn ich von todes wegen abgegangen bin oder daz ich mich hushåblich von Rûdlingen der stat zûg. *Siegler:* Haintz der Kromer amman, Ott der Farer burgermaister und Clas der Clingler ainer des ratz ze Rûdlingen.

Der [brief] ist geben am nåhsten frytag nach der osterwochen des jars do man zalt von Crists gebûrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem ersten jar.

Die 3 S erhalten; s. Heiligkreuztaler UB. I.

908. 1401. 19. Mai. Ruff Zainler zu Mengen verkauft an Frik von Magenbuch zwei Wasser um 131 ℔ Haller.

Ich Rûff Zainnler den man nempt den Grossen von Hundersingen burger ze Mengen hän ze köffent gegeben dem Friken von Mägenbûch dem jungen Rûgers von Mägenbûch såligen sun minû zwai wasser, dero das ain an der Östrach lit und stosst obnan an der Hågel wasser, das selb wasser min vatter sålig köfft umb die herren im clöster und das selb wasser ist reht aigen. Das ander wasser lit an der Tonow und stosst obnan an Menlöchz von Lin-

stetten wasser, daz selb wasser min vatter sålig köfft umb Burkarten Birkmaiger, und das selb wasser gåt öch ze lechen von dem Friken von Mägenbůch. Und also gib ich ihm die selben zwai wasser, das aigen fůr aigen, das lechen fůr lechen in aller der wisz als ich und min vatter die inne gehebt habent und sol öch Frik von Mägenbůch und sin erben die zwai wasser mit allen iren zůgehörden niessen *(Einrede)*, dar umb er mir also bar bezalt håt hundert pfunt und ains und drissig pfunt alles gůter italiger Haller, *Quittung. Währschaft des* Růff Zainnler *und aller seiner Erben.* Ze rehten geweren gesetzt: Růggern Beller und Hansen Beller sinen brůder baid von Hundersingen *(Währschaft, Pfandschaft, Bündnisformel). Auflassung, Lösung, S:* Cläs Alwich ze disen ziten stattamman ze Mengen *(Bekenntnis des* Zainnler), wan ich selb aignes insigels nit hån *und des* Alwich. *Siegler:* Herman Stadler burger ze Mengen *(SBekenntnis der* geweren), wan wir selb aigner insigel nit habent, *Bekenntnis des* Stadler.

Der [brief] ward geben an dornstag vor sant Urbans tag in dem jär, do man zalt von Cristi gebůrt viertzen hundert jär und ain jär.

Zwei Rund S. Das erste zeigt zwei auseinandergekehrte Halbmonde, U: † S. CLAVS · DCI · ALWICH · *Das zweite zeigt eine Art Kreuz: U:* † S. HERMAN · DCI · STADLER.

909. 1401. 1. Juli. Drei von Leinstetten verkaufen an Heiligkreuztal ein Fischwasser der Donau um 181 ℔.

Wir die hie näch geschribnen Menloch von Linstetten der elter und Menloch von Linstetten der jung und Geori von Linstetten zwen gebrůder des ob geschribnen von Linstetten elich sůn habent ze köffent gegeben der åptissinen dem convent gemainlich des closters ze Hailicrůtztal und allen iren nachkomenden ůnser wasser an der Tönow gelegen, daz ze disen ziten Hans und Cůntz die Můltscherren fischent und das obnan stosst an Jacobs Hertgesellen wasser und undan an Friken von Mägenbůch wasser, Růgers von Mägenbůch såligen sun. Und daz selb wasser gebent wir in fůr ledig unverkůmbert fry aigen und och näch dem als daz Grett von Barttelstain sålig Růgers von Barttelstain såligen elichů tochter mines e genanten Menlochz von Linstetten elichů husfrow daz selb wasser an ůns bracht hat *(Einweisung, Einrede)*, dar umb sy ůns also bar gegeben händ hundert pfunt und ains und achtzig pfunt

alles güter Haller *(Quittung, Währschaft).* Ze bůrgen gesetzt: Cůntzen vom Stain ze Mengen gesessen, Werntzen Glattis und Cůntzen Wilden baid burger ze Mengen. *Ersatzmann* in den nächsten viertzen tagen näch ir ermanung *(Lösung). Siegler:* Menlöch von Linstetten der elter und Menloch und Geori baid von Linstetten gebrůder *(Bekenntnis der Bürgen).*

Der [brieff] ward geben an fritag vor sant Ůlrichz tag, do man zalt von Cristi gebůrt viertzen hundert jär und ain jär.

Sechs grünliche Rund S. Die drei ersten zeigen je drei Sterne (vgl. v. Alberti 447): U von 1 und 2: † S. MENLOCH · DCĪ · LINSTETĒ. *U von 3:* † S. IERG · DCĪ · LINSTETEN. *4 zeigt die drei gestürzten Fussangeln; U:* † S. CV̊NRAT · DCĪ · VON · STAIN. *5 zeigt einen nach links gewundenen Hals eines Schwan(?); U:* † S. WERNERI · DCI · GLATIS. *6 zeigt einen mit nach rechts oben gehenden Balken belegten Schild. U:* † S. CONRADI · DĪ · WILT.

ND: Item an disem koff het geben Beth von Mundrichingen L libras minder X s.

und von der Tůdinun X libras.

Item Beth dw̄ Hůllingen LX libras und II libras.

Item von Måtzlin von Růtlingen XVIII libras.

Item von der Strůbinun VII libras.

Item vom Klogg von Bybrach V libras.

910. 1402. 13. März.

Ammann, Bürgermeister und Rat der Stadt Saulgau verkaufen an Annan des Mochentålers såligen elichen husfrowen *und ihre Erben eine unter Hundersingen* uft Tůnayer riet *gelegene gen* Wolferswiler *gehörige Wiese — sie gehörte vormals halb in des von Essendorf Hof und halb in* Tenggers *Hof — um* 16 ß ytaliger Haller. Und wir sullen ir und iren erben öch die wisen vertigen zehen jar nach lands recht, nach aigens recht und näch dem rechten. Ze rechten gewern und bůrgen *setzen sie* Haintzen Lůllin und Hainrichen Tůbinger, *Ratsmitglieder* also und mit der beschaidenhait, wer, ob der vor genant Annan oder iren erben die wise wůrd angesprochen und angefallen oder wie sich daz fůgti, daz si oder ir erben an der wisen wurden bekůmbert oder geirren in den vor geschriben zehen jaren, so sůllen wir der amman und der rät und unser gewern und bůrgen die Annan und ir erben gen menglich vertretten ver-

stän und versprechen und ir und ir erben die wisen ledig lös und unanspråchig machen und vertigen nach lands recht . . än allen iren schaden. Beschåch aber des nit, so sullen wir oder unser nachkomen also vil gelts als wir von inan ingenomen hant, der Annan Mochentalerin oder iren erben unverzogenlich wider gen än alles widerreden. *Siegler:* der amman Hans Růd und rät und gemainlich die burger ze Sulgen.

Der [brief] ist geben an dem nåchsten mentag vor dem palm tag, do man zalt von Cristi geburt viertzehenhundert jär dar näch in dem andern jär.

S Bild vernichtet. U: † S. IO · · · NIS · DCI · RUDEN.

911. 1402. 6. Juli. Klaus Alwich von Mengen verkauft an Frik von Magenbuch zwei Mannsmahd Wiesen im Hundersinger Bann um 18(?) ℔ Haller.

Ich Claus Alwich burger ze Mengen han ze köffent geben dem junkherr Friken von Mägenbůch dem jungen Růgers von Mägenbůch såligen elicher sun min wisz, der zwai manmad ist in Hundersinger bann gelegen, die ainhalb stost an den uff geworffen weg, anderthalb an der herren brůl im closter mit grund und mit grätt nůtzit ussgenomen für fry aigen, denne das der zehend dar uss gät, dar umb er mir also bar gegeben hat achtzehen[1]) pfunt gůter Haller *(Bürgschaft). Siegler: der Aussteller und* Cuntz vom Stain ze Mengen gesessen.

Der [brief] ward geben an dornstag nach sant Ůlrichz tag, do man zalt von Cristi geburt viertzen hundert jar und zwai jar.

[1]) *Nicht ganz sicher.*

912. 1402. 9. August. Hainz Wurzer zu Mengen verkauft an Frik von Magenbuch eine Wiese zu Hundersingen um 22 ℔ Haller.

Ich Haintz Wurtzer burger ze Mengen han ze köffent geben dem junkherr Friken von Mägenbůch dem jungen Růgers von Mägenbůch såligen elichem sun min wiss ze Hundersingen in den werden gelegen, die man nempt die gôldnerinen, die obnan stosset an die můlstatt und undan stosset an der Paiger brůl mit

grund und mit grät. Die selb wiss öch ze lehen gät von dem Friken von Mägenbůch und sinen erben; . . . dar umb er mir also bar gegeben hat zwai und zwaintzig pfunt gůter Haller. *Siegler:* Frantz Kessler stattamman ze Mengen und Peter Schůrpfer burger-
5 maister ze Mengen, wan ich Haintz Wurtzer selb aignes insigels nit hän.

Der [brief] ward geben an sant Laurentius abent, do man [zalt] von Cristi gebůrt viertzen hundert jar und zwai jar.

Zwei S. 1. zeigt einen zweihenkeligen Kessel. U: . . . RANCI · DCI ·
10 KESLER. *2. zeigt eine Art Hobel, Schabeisen mit zwei konvergierenden gewundenen Handheben. U:* † S. PETRI · DC . · . . . PFER.

913. 1403. 13. Januar. Agatha und Anna die Hergesellinnen verkaufen an Heiligkreuztal 3 ℔ jährlichs Zinses um 54 ℔ Haller.

15 Ich Agatha dů Hergesellin Wilhelms Späten elichů frow urkůnd, wan das ist, daz ich und Anna dů Hergesellin min schwester Hannsen Späten elichů frow wir baid habent ze Bilafingen dem dorff by sůben pfunden Hallern järlichs zinsz von den gůten als hie nach geschriben stat, daz selb järlich gelt unser baider ist und
20 gehöret och uns baiden zů gemainlich und unsern erben. By dem ersten so gand uns järlich von dem höw zenhenden ze Bylafingen drithalb pfunt gůter Haller. Item der Berner von Bylafingen git järlich von sinem gůt ain pfunt und aht schilling gůter Haller. Item da selbs des Frygen gůt git järlich ain pfunt und ainn schilling
25 Haller. Item der Banwart git ain pfunt und vierthalben schilling Haller järlich. Item des Wägers gůt git järlich fůnfzenhen schilling Haller. Item Herman Holtzelfing git järlich drithalben schilling Haller alles gůt Haller nach dirr gegen gewonlicher werung. Da han aber ich Agatha dů Hergesellin *(Einverständnis der genannten*
30 *Angehörigen)* aines ewigen kofs ze koffent geben der abtissinn und dem convent gemainlich ze Hailigkrůtztal an iro gemain jarzitan und pittantz drů pfunt gůter Haller ewigs zins und järlichs geltz der ob geschribnen werung von den ob geschribnen sůben pfunden gůter Haller geltz usser den gůten da dů sůben pfunt Haller uss-
35 gand und usser allen iren zůgehörden. Und ist der koff beschenhen umb vier und fůnfzig pfunt gůter Haller der ob geschribnen werung, die mir min liebů mům frow Adelhait vom Rain closterfrow ze Hailigkrůtztal dar umb och in aines rehten ewigen kofs wise also

bar geben und bezalt hat. Und umb daz so sôllent och ich Agatha dů Hergesellin und min erben oder wer denn ie dů vor geschribnen gůter und zenhenden inne hett und nůss oder buty, dar uss und da von dů sůben pfunt Haller denn gand, von den selben sůben pfunden Haller geltz und zinsz der åbtissenn und dem convent ze Hailigkrůtztal hie nach allweg an iro gemain jarzitan und pittantz dů drů pfunt Haller geltz allů jar jårlich besunder ewenklich ie uff sant Martins tag von und usser dem vor benempten zenhenden und gůten ze Bylafingen und usser allen iren rehten und zůgehôrden rihten zů ainer ieglicher pittantzerinen ze Hailigkrůtztal handen und gewalt dů denn ie da selbs ze Hailigkrůtztal pittantzerin und jarzitterin wår *(Schadenersatz, Währschaft, Bekenntnis, S Defekt).* *Siegler:* Agatha dů Hergesellin, Wilhelm Spått ir elicher man, Anna Hergesellin und Hans Spått ir elicher man.

Der [brief] ist geben an sant Hylarien tag in dem jar, do man zalt von Crists gebůrt vierzenhenden hundert jar und dar nach in dem dritten jar.

Von den vier S sind zwei und drei noch grossenteils erhalten, und vier fast völlig verloren. Auf Pressel 1 steht: Agat[ha]. *S zwei zeigt die drei nach unten gekehrten Sägeblätter der Späth. U:* † WILHELMI · DĈI · SPETH *(v. Alberti 746/747). S drei zeigt den Ochsenkopf der Hergesellen. U:* † S. ANNE · DĈE · HERGESELLĪ. *Auf Pressel 4 steht:* Hans.

914. 1403. 10. November. Gery der Truchsess von Ringingen verkauft an Heiligkreuztal all seinen Besitz zu Friedingen um 500 ℔ Riedlinger Währung.

Ich Gery der Truhsåsz von Ryngingen ritter und ich Ursell von Hôrningen sin elichů frow verkůndent und vergenhent offenlich mit disem brief und tůgent kunt aller menklich, daz wir baidů fůr uns und fůr alle unser erben mit wolbedahtem sinne und můt willenklich gern und unbezwungenlich mit munt mit hant und mit allen den dingen als es nach reht und nach gewonhait wol kraft und maht hat haben sol und mag, ietz und hie nach an allen stetten und vor allen lůten und gerihten gaistlichen und weltlichen fůr rehtů aignů ledigů unirrigů unverkůmmertů und unanspråchigů gůt aines rehten redlichen ståten und ewigen kofs ze koffent geben habent und och ze koffent also gebent mit kraft diss briefs den erwirdigen gaistlichen frowen frow Margareten von Nůnhusen ze disen ziten åbtissenn des gotzhus ze Hailigkrůztal des ordens von

Cytel in Costentzer bystům gelegen und dem convent gemainlich des selben gotzhus ze Hailigcrůtztal und allen iren nachkomenden an iren gemainen tisch jarzitan und pyttantz unsern aigenn hof ze Frydingen dem dorff gelegen, den ze disen ziten Ůlrich Walther[1]) buwet, gilt ietz järlich drů malter vesan, zway malter habern, alles Růdlinger mess, drissig schilling gůter Haller zyns, zway herbst hůnr, ain vasnaht hůn und ain halb viertal aiger und unsern tail des brůls da selbs ze Frydingen, des getailit och vor die ob genanten closterfrowan ze Hailigkrůtztal inne hand und iro ist, und da selbs ze Fridingen unsern zenhenden den grossen und den klainen und was wir iendert ůber al uff disen hůtigen tag ze Fridingen gehebt habent, als wir daz denn alles was da vor geschriben stat, vor her braht habent, doch ussgenomen da selbs ze Fridingen den růben zenhenden und daz klain zenhendly daz vormals an die ewigen mess da selbs ze Fridingen erkoft ist, als daz selb klain zenhendly denn vormals bysher der from man herr Hainrich caplan der vor benempten ewigen mesz ze Fridingen her braht inne gehebt und genossen hat än all gevård, den selben ob geschribenn hof den brůl unsern tail den zenhenden und was wir iendert uff disen tag ligentz gůtz ze Fridingen gehebt habent, habent wir inen och also ze koffent geben mit allem dem was iendert ůber al zů dem allem und dar in nach reht und nach gewonhait gehöret und gehören sol an hůsern an schůran an hofraitinen an garten an åkern an wisan an zwingen an bånnen an holtz an holtzmarken an veld an wasser an wasserlaitinan an waidan an vichtratt an grůten an gemainmerken und gemainlich an allen andern dingen nůtzit dar an ussgenomen als es denn alles vor herkomen ist mit besetzent und mit ze entsetzen und besunder mit allen rehten nůtzen gewonhaiten und zůgehörden, befundens und unbefundens besuchtz und unbesuchtz, es sy benempt oder unbenempt, ob erd und under erd. Und ist der ob geschriben koff beschenhen umb fůnfhundert pfunt gůter Haller an Růdlinger werung, die sy uns och dar umb in aines rehten ewigen kofs wise also bar geben und bezalt hand und die och dar umb in unsern und in unserr erben offenn und redlichen nutz komen und bewendet sint. Und umb daz so sůllent och nun fůrbas mer hie nach allweg die ob genanten dů åbtissenn und der convent gemainlich des e benempten gotzhus ze Hailigkrůtztal und all ir nachkomenden an iro gemain jarzitan tisch und pittantz den

---

[1]) *oder* Walcher?

vor benempten hof den brůl unsern tail den zenhenden ze Fridingen, es alles als vor geschriben stat und was wir iendert gemainlich und besunder uff disen hůtigen tag als dirr brief geben ist ligentz gůtz ze Fridingen gehebt habent mit allen rehten nůtzen gewonhaiten und zůgehörden als vor beschaiden ist gerůwenklich inne haben und niessen besetzen und entsetzen als ander iro und ir vor benempten pittantz und jarzitan aignů gůter än unser än unserr erben und än allermenklichs gaistlicher und weltlicher lůt irrung sumsely und ansprach, wan wir uns fůr uns und fůr all unser erben gen inen und gen allen iren nachkomenden und och gen irem vor benempten gotzhus des alles und aller brief reht vordrung zůsprůch gewonhait nůtz und zůgehörd willenklich gern und unbezwungenlich verzigen habent und verzihent und och ietz des alles gen inen mit kraft diss briefs. Und wůrd och hie nach dehainest da wider dehain brief funden oder fůrgezogen lůtzel oder vil, die selben brief sůllent all tod und unkreftig sin und wider sy dehain kraft noch maht nit haben in dehain wise, wan wir sy und all ir nachkomenden und och ir vor benemptes gotzhus och also aller ob geschribnen gůter als sy da vor verschriben sint und aller ir reht nůtz gewonhait und zůgehörd in vollen nutzlichen gewalt und gůt still gewer fůr menklich gesetzt habent mit kraft diss briefs. Wůrd aber inen gemainlich oder besunder oder iren nachkumenden hie nach an dehainen vor geschribnen dingen ainest oder mer an ainem stuk oder an mer, an lůtzel oder an vil oder alles ůtzit irrig oder anspråchig, daz alles sůllent wir und unser erben inen iren nachkomenden und irem vor benempten gotzhus ussrihten vertgen versprechen und verstän mit dem rehten und gentzlich unirrig und unanspråchig machen, wenn und als dik wir des von inen erindert und ermant werdent fůr ain reht aigen unverkůmmert ledig unirrig und unanspråchig gůt nach aigens reht nach landes reht und nach reht gentzlich än allen iren schaden. Und sient wir und unser erben och dar umb und dar uff iro und ires vor benempten gotzhus rehten gewern än all gevård. Und dar umb und um all vor geschriben und nach geschriben sachan und umb ieglich stuk besunder was an disem brief geschriben stat so habent wir die ob genanten Gery der Truchsåss ritter und Ursell von Hörningen sin elichů frow wir baidů zů uns und zů unsern erben der ob genanten frow Margareten ze disen ziten åbtissenn und dem convent gemainlich des e benempten gotzhus ze Hailigkrůtztal und allen iren nachkomenden und irem gotzhus ze rehten bůrgen gesetzt diss fromen vesten her

Wolffen vom Stain ritter, Cůntzen von Hornstain ze Åsenhain gesessen, Wernher von Hertenstain, Hannsen von Stadgen, Ůlrichen von Hornstain ze Bůttelschiess gesessen und Hannsen von Hornstain herr Hannsen von Hornstain ritters von Schatzberg sun, sy all sechs
5 unverschaidenlich und mit der gedingt, wår daz inen dehain irrung sumseli oder ansprach geschåch und widerfůr an dehainen dingen, was an disem brief geschriben stat an ainem stuk oder an mer und wir inen daz denn ie nit verstůndent verspråchent unirrig und unanspråchig machetent in der wise und rehten als an disem brief
10 geschriben stat, so hand sy denn ie dar nach wenn sy wend gewalt und gůt reht die vor genanten bůrgen dar umb ze manent ze hus ze hof oder under ogen mit iren brieven botten oder selber, sy all oder als menigen under inen sy denn weltent. Und die selben gemanten bůrgen sůllent inen dar umb denn in aht tagen den
15 nåhsten nach der manung ie invaren gen Mengen oder gen Růdlingen in der zwaiger stett ain, in wely denn ir ieglicher ie aller gernost wil und sůllent da denn ie laisten ain reht gewonlich und ungevarlich giselschaft in erberr und offner gastgeben wirtes hůsern ze vailem koff unbedingt ir ieglicher mit sin selbs lib und mit
20 ainem pfårit von dirr sach wegen und von dehainer anderr sach wegen, oder ainen erbern kneht och mit ainem pfårit . . . ze laistent in aller der wise . . . als dik und oft och ie da vor, e daz dů ob geschriben vertgung ain end hett, der bůrgen ie ainer oder mer abgiengent, als dik und oft sůllent wir und unser erben inen ie
25 ander als gůt und nemlich bůrgen setzen in den nåhsten vierzenhen tagen nach ir manung Und sůllent och noch enmůgent da mit wider niemant noch wider nůtzit ůber al nit fråfeln noch tun noch sol inen och noch iren nachkomenden noch helffern an dehainen dingen was an disem brief geschriben stat gen niemant dehainen
30 schaden nit bringen noch beren, weder acht bånn krieg gewaltsamin noch dehain fryhait lantfrid lantgriht lantreht stettreht glait verpuntnůst gesellschaft gebott reht noch gnad der fůrsten der herren der stett noch des lands noch dehain lůt noch griht gaistlich noch weltlich. Und wir und unser erben sůllent och die bůrgen hie von
35 lösen ån allen iren schaden. Besunder so vergenhent och wir die ob genanten Gery der Truchsåsz ritter und Ursell sin elichů frow, daz wir willenklich und gern den ob genanten closterfrowan an ir gotzhus ergeben habent unsern aigenn man Růsen Kôllinn, der nun fůro mer ir aigen man haisset und ist ån menklichs ansprach und
40 irrung *(S Defekt)*. Und ze ainem waren urkůnd aller vor geschriben

ding so habent wir die e genanten Gery der Truchsåsz ritter und Ursell von Hôrnigen sin elichů frow wir baidů fůr uns und fůr unser erben unsrů aignů insigel offenlich gehenkt an disen brief. Dar zů vergenhent wir die ob genanten bůrgen unverschaidenlich dirr ob geschribnen burgschaft und aller der ding was da vor von uns an disem brief geschriben stat. Und des doch alles ze ainer warhait und bessrer sicherhait so habent wir all sechs unsrů aignů insigel och offenlich gehenkt an disen brief, der geben ist an sant Martins abent in dem jar do man zalt von Crists gebůrt vierzenhenhundert jar und dar nach in dem dritten jar.

ND: Item an disem koff het geben herr Mantz såilig von Hornstain LXIX libras Hallr.

Item und Ann von Hornstain von Åsenhain het geben LXXII libras Hallr.

Item und Nes von Hornstain herr Ludwigs tohter hat geben LIIII libras Hallr.

Item dů Fårberin von Růtlingen håt geben VIII libras VI s. Hallr.

Item dů Rôsin von Růtlingen hat geben XVIII libras Hallr.

Item dů Frånkin håt geben LIIII libras Hallr.

Item dů Witingin hat geben LIIII libras Hallr.

Item Beth dů Wůllffen hat geben XXXI libras III s. Hallr.

Item Ursel dů Wůllffen hat geben XVIII libras Hallr.

Item Beth dů Hůllingin het geben V libras Hallr und XVIII Hallr.

Item dů Klingin håt geben XXVII libras Hallr.

Item Herman von Buwenburg hat geben XVIII libras Hallr.

Item Måtz Růmppin hat geben LIIII libras Hallr.

Item Beth Herppin hat geben XVIII libras Hallr.

Von sieben S fehlt nur das dritte. 1. zeigt den Ochsenkopf der Ringingen: U nicht lesbar. 2. ist zerbröckelt eingenäht. 3. fehlt. 4., 5. und 7. sind Hornsteiner Wappen. 6. verdorben.

915. 1404. 13. Mai.

Ich Cůnrat vom Stain den man nempt den Zåhen in der zit vogt zů der Schår *entscheidet* als ain gemain man *einen Streit zwischen* åptissen und convent gemainlich des closters ze Hailgencrůtztal uff ainen tail zů Herman Stadler burger ze Mengen uff den andern tail von ains pfunt Haller ewigs und jårlichs geltz wegen usser ainer wisen gelegen under dem Hirspil ob dem dorff Hundersingen

(die selben wisen man nempt dů klinglerin). Und satztent die frowen von Hailigencrůtztal von irem tail zů mir zů dem rechten Clausen Klingler von Růdlingen und den Glantzen von Bibrach, do satzt Herman Stadler von sinen wegen zů mir Frantzen Kessler in der zit amman ze Mengen und Auberlin Hafner von Mengen. Und da wir alle fůnf zů dem rechten gesåssen ze Mengen uff dem råthuse uff den tag als dirr brief geben wart, do offnet min frow dů åptissin von Hailgenkrůtztal mit irem fůrsprechen, wie daz si und öch ir fordern ainen ewigen zins alles jårlichs ain pfunt Haller geltz inne gehebt und genossen hettint usser der wisen dů klinglerin genant und hettint öch den selben zins von Herman Stadler und von sinen fordern allweg empfangen jårlichs bi viertzig jaren. Und dar ob den selben jårlichen zinse Herman Stadler inen uff disz zit sperti und nit geben welti, dar umb getrůwotint sů got, daz wir Herman wistint, daz er inen irn zins ain pfunt Haller geltz fůrbas volgen liess jårlichs usser der wisen. Dar zů antwůrt Herman Stadler mit sinem fůrsprechen, er lognoti nit, er hett den zins lang zit uss der wisen gericht gen Hailgencrůtztal und sunderlichen ainer closterfrowen die man nampt die von Bůtzkoven, er getrůwoti aber, es wår nit ain ewiger zins und solti nun ain lipding gelt sin. Und won nu die selb closterfrow die von Butzkoven von tod abgestorben sig, so söll er und sin erben und och dů wise nu fůrbas des zinses ledig sin. Und nach baider tail clag red und widerred do erkantent sich die vier schiedlůt gemainlich, daz uff ir aid, won Herman Stadler nit lognoti, er und sin vordern hettint den zins den frowen ze Hailgencrůtztal lang zit gericht und jårlichs geben, daz och er und sin erben oder wer denn ie die selben wis inne hett und nůss, nu fůrbas jårlich und ewiklich den selben zins ain pfunt gůter Haller geltz da von geben söltint nach ewig zinsz recht än all gevård. *Siegler:* Cůnrat vom Stain der gemain man und Frantz Kessler amman ze Mengen der schidlůt ainer, wir baid von ůnser aller fůnfer wegen.

Der [urtailbrief] wart geben, do man von Cristes gebůrt zalt viertzehenhundert jår und dar nach im vierden jår an dem nåchsten zinstag vor dem hailgen pfingst tag.

Das S des Konrad vom Stein ist noch grossenteils erhalten. Beide Presseln sind auf einer Seite beschrieben: 1. . . . richten gåntzlich und gar än allen iren schaden und habint in ellů ůnsrů gůt ligendů und farendů || . . . anzegriffent. *2.* burg unverschaidenlich dem selben herr Johansen Zailer[a] oder wer disz brief inne håt bi ůnsren gůten trůwen.

[a] *Erste Silbe undeutlich.*

916. 1404. 15. Juni. Konrad der Zimmermann von Riedlingen verkauft an Peter Huber daselbst ein Pfund Haller aus 4 Mannsmahd Wiesen um 19 ℔ Haller.

Ich Cůnrat der Zymmerman Hansen Madachs såligen tohterman burger ze Růdlingen han ze koffent geben dem Petern dem Hůber burger ze Růdlingen und sinen erben ain pfunt gůter und gåber Haller ewigs err zinsz und jårlichs geltz usser minen aignen vier mansmaden wisen in halden wis an ainem stuk gelegen und stosset undan dar an des Holtzwarten wis, so stosset obnan dar uff Kåsundbrotz wis und gat vor nůtzit dar uss denn der zenhent — umb nůnzenhen pfunt gůter und gåber Haller *(Quittung)*. Und umb daz so sol och ich Cůntz der Zymmerman und min erben oder wer denn ie dů vier mansmad wisan inne hett und nůss nun fůrbas dem Petern dem Hůber und sinen erben daz pfunt gůter Haller ewigs geltz an gewonlicher redlicher nemlicher Růdlinger werung da von allů jar jårlich ewenklich ie uff sant Michels tag richten nach ewigs err zinsz reht; *Ansprache, Währschaft* nach der stat reht ze Růdlingen. Wol ist daz berett: wenn daz wår ůber kurtz oder ůber lang, daz ich Cůnrat der Zymmerman oder min erben in daz ain pfunt Haller ewigs geltz wider ledgen weltent, das sůllent wir reht und gewalt ze tůnd haben mit sólicher gedingt, wenn ich oder min erben in oder sin erben uff andrů gůtů ligendů gůt und dar uss dů denn in der genåht gelegen wårent als dů ob geschriben wis gelegen ist, bewistent ains pfundes gůter Haller ewigs err zins der ob geschribnen werung, dar an er oder sin erben weltent benůgig sin, oder ob sy sich nit zitlicher ding dar umb weltent lassen benůgen, was denn hie ze Růdlingen den amman und den rat oder den merren tail under in důht, dar an sy sich sůllent lassen benůgen, daz sůllent sy denn uffnemen. Und wenn ich oder min erben sy denn also des ob geschribnen ains pfundes gůter Haller ewigs err zinsz bewiset hettent, so sol dar nach uff dem stuk dů e benempt wis gentzlich wider ledig und losz sin. *Siegler:* Wir der amman und der rat der stat ze Růdlingen haben gehenkt unser aigen gemain grosz stat insigel.

Dirr brief ist geben an sant Vits tag in dem jar, do man zalt von Crists gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem vierden jar.

Das Rund S der Stadt Riedlingen.

917. 1405. 12. März. Einigung zwischen 3 Brüdern Payer von Hundersingen und Heiligkreuztal um einen Hof.

Wir Hans Payger, Walther Payger und Cůntz Manne Payger gebrůder all von Hundersingen urkůndent, wan daz ist daz frowe Margareta von Nůnhusen åbtissenn ze Hailigkrůtztal und der convent gemainlich des selben gotzhus an ainem tail und wir die Payger all dry an dem andern tail mit ain ander etwas missehellung gehebt habent von aines hofs und siner zůgehörde willen[a] der[a] ze Hundersingen gelegen ist und da wilent unser vatter sålig der alt Paiger uff sasz und in buwet, der selb hof dem[a] closter(?)[a] aigen[a] ist und gehöret an ir pittantz ze Hailigkrůtztal, umb die selben unser missehellung och Cůntz der Tentinger do ze mal burgermaister ze Růdlingen, Steffan Keller und Clas der Klingler zwen des ratz ze Růdlingen, Haintz der Wurtzer burger ze Mengen und Růdger Beller von Hundersingen sy all fůnf von ainer rihtung wegen zwischent uns ze baider sitt gerett und getådinget hand als vil, daz sy uns ze baider sitt mit baider tail gůtem willen ůber ain braht hand, in aller der wise so hie nach geschriben stat. Dem ist also, daz wir dry Payger gebrůder unser frowen der åbtissenn und dem convent ze Hailigkrůtztal den hof mit allen sinen zůgehörden gern uff gegeben habent . . . . *Siegler:* Cůntz der Tentinger, Steffan Keller und Clas der Klingler von ůnser aller fůnf tådinger wegen mit der andern zwaiger tådinger wissent, dar under wir uns verbindent aller vor geschribner ding, wan wir nit aigner insigel habent.

Dirr brief ist geben an sant Gregorien tag in dem jar, do man zalt von Crists gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem fůnften jar.

Drei Siegel. 1. zeigt Zange und Hammer; U: . . . CV̊NRADI · DENNTING . . (?). *2. zeigt eine sonderbare Figur* ⚧; *U:* . . STEPHANN · KELLER. *3. Das S des Clas Klingler.*

a) *Verschwunden unter einem Moderfleck.*

918. 1405. 12. März. Den in Nr. 917 genannten Hof leiht Heiligkreuztal dem Kunz Märkly genannt Beller von Hundersingen.

Ich Cůntz Mårkly genant Beller von Hundersingen urkůnd, als sich gefůgt hat, daz mir frow Margaret von Nůnhusen åbtissenn

ze Hailigkrůtztal von der pittantz wegen ze Hailigkrůtztal gelůhen hat iro hof ze Hundersingen gelegen, den wilent der alt Payger gebuwen hat mit sinen zůgehörden, also daz ich nun fůro dar uff sitzen und in buwen sol, des selben hofs och in allen eschen sint fůnfthalbů und drissig juchartan akers, fůnf mans mad wisan, ain hus, hofraitin und hof und da by ain gart und ain gart by Grantzen hus, ain gart by des Butzengigers hus und ain gart by des Tůchers hus. Und hat och mir min frow dů åbtissenn den hof mit allen sinen zůgehörden gelůhen bis an minen tod in allen den rehten und mit allen den gedingen als hie nach geschriben stat. Dem ist also des ersten, daz ich den hof in eren halten und haben sol mit tungent mit zunent mit buwent. Und sol och all åker die in den selben hof gehörent all zelgan redlich buwen und dehainen dar under dehainest nit lassen wůst ligen. Ich sol och der åker und garten dehainen ainen noch mer niemant nit verlihen, denn daz ich sy allweg mit minen aigenen zug und von mir selber buwen sol nach unser baider tail er und nutz. Und ich sol och alle die zit und ich den selben hof inne han und in buwe minen frowen ze Hailigkrůtztal an ir gemain pittantz ie järlich uff den åkern geben ze lantgarb daz drittail was dar uff stat und vier pfunt Haller ze hůw zins drů herbst hůnr und ain halb viertal aiger. Und wenn sich das gefůgte, daz ich den hof ie nit in eren hett in der wis als vor geschriben stat und inen ie da von nit tått, so sol inen denn ie von mir der hof mit aller siner zůgehörd ledig und losz sin und sy sullent in denn dar nach verlihen wem sy wend *(Ansprache)*. Ob sich aber gefůgte, daz ich von dem hof welt und mich důht, daz mir nit fůgklich fůro dar uff wår ze belibent, wenn ich denn da von welt, dar umb sol ich minen frowan ze Hailigkrůtztal denn absagen ze rehter zit im jar, daz ist uff unser frowen tag der liehtmiss oder in den nåhsten aht tagen da vor oder in den nåhsten aht tagen dar nach und zu dehainer anderr zit im jar vor noch nach. Und wenn ich von dem hof fůr es wår tod oder lebent, so sol ich oder min erben minen frowen ze Hailigkrůtztal denn gebunden sin ze weglůsin ze gebent zenhen schilling gůter Haller nach weglůsin reht ån all gevård. *Siegler:* Cůntz der Tentinger, Steffan Keller und Clas der Klingler, all dry des ratz ze Růdlingen.

Dirr brief ist geben an sant Gregorien tag in dem jar do man zalt von Crists gebůrt vierzenhen hundert jar und darnach in dem fůnften jar.

S verloren.

919. 1405. 2. Mai. Konrad von Membertsweiler bekommt von Heiligkreuztal ein Gut zu Andelfingen und Schutz um 10 Viertel Öls und 1 ℔ Pfeffer.

Mir dem Cůnrat von Memmerswiler ze Andelfingen gesessen hat frow Margareta von Nůnhusen åbtissenn ze Hailigkrůtztal min gnådigů frow verlůhen ir gůt ze Andelfingen gelegen, da ich ietz uff sitz und dar uff vor Walther Wetzel von Andelfingen gesessen was, ist ain hus hofraitin und ain gart und was dar zů gehöret die wil und ich leb. Und sol och ich daz selb gůt fůro allweg in eren haben und es bessren und nit bösren und sol och ich alle die wil und ich leb hie nach allů jar jårlich ie uff sant Michels tag der åbtissenn und iren nachkomenden da von ze rehtem zins rihten zenhen viertellů ôls gůtes und gåbes als sitt und gewonhait ist und dry schilling gůter und genger Haller an gewonlicher Růdlinger werung und sol in daz ie antwůrten gen Hailigkrůtztal in daz closter. Dar zů bin och ich Cůnrat und ich Elisabeta sin elichů frow des mit der åbtissenn ze Hailigkrůtztal ůber ain komen, daz wir alle die wil und wir lebent und unser frowen der åbtissenn dar umb nit abgesait hettent in irem und in ir nachkomenden getrůwem schirm sin wellent: und sol och sů und ir nachkomenden die selben zit uns baidů und daz ain nach des andern tod getrůwenklich gen menklich friden und schirmen als ander iro aigen lůt. Und dar umb sůllent och wir baidů und daz ain under uns nach des andern tod och ie jårlich uff sant Michels tag alle die wil und wir also in irem schirm sient ainer ieglicher frowen und åbtissenn ze Hailigkrůtztal in ir ampt geben ain pfunt gůtes pfeffers. *Siegler*: *Der Aussteller.*

Dirr brief ist geben an des hailigen krůtz abent als es funden wart in dem jar, do man zalt von Crists gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem fůnften jar.

Das RundS zeigt den Topfhelm mit den beiden konvergierenden Büffelhörnern (Alberti, 498/499); *U*: . . CVONRADI · DTI · MEMBRESW (?) . . .

920. 1405. 29. Juni.

Friedrich von Gundelfingen hat als Wernher von Andelfingen seinen Teil am gross und klein zehenden zu Grüningen, *der von ihm Lehen ist, an Heiligkreuztal verkauft, auf seine Bitte hin geeignet.*

Arch. Grüningen III 1.

921. 1405. 15. Juli. Hans und Heinz die Musaker von Schmalegg verkaufen an Hans den Stetten von Tepfenhard ihren Hof zu Diepoldsweiler um 35 ℔ Pfennig.

Ich Hans und ich Haintz die Můsaker von Smalnegg Haintzen des Můsakers elich sůn haben unserm swesterman Hansen dem Stetten[a] vom Tempfenhart und allen sinen erben ze kouffen gegeben unsern hof und gůt das ze Dyepolltswiler gelegen ist mit aller zůgehörd *(Pertinenz)* und geben in ouch das für unverkůmbert und für recht aigen *(Verzicht, Einweisung)*, dar umb er uns also baar gegeben haut fůnf und dryssig pfund pfenning Ravenspurger werung *(Quittung, Währschaft)*. *Siegler:* herr graf Eberhart von Werdenberg herre ze Smalnegg ze Trochtelfingen und ze Sygmaringen unser gnediger herre *(Bekenntnis)*.

Der [brief] ist geben an sant Margareten tag der hailigen junkfrowen nach Cristi geburt viertzehenhundert jaure und dar nach in dem fůnften jaure.

Ein Rund S mit der Kirchenfahne der Werdenberger. U: † S. EBERHARDI · COM · DE · WERDENBERG *(nicht ganz deutlich).*

a) *Die letzten Buchstaben nicht ganz sicher.*

922. 1405. 23. Juli. Hans von Buwenburg verträgt sich mit seiner Base Will von Buwenburg und dem Konvent von Heiligkreuztal wegen Haus und Garten zu Hundersingen.

Ich Hans von Buwenburg urkůnd von der stöss und aller misshellung wegen, so ich mit Willun von Buwenburg miner basun und och mit dem convent ze Hailigcrutztal gehebt hän von ains huss und ains garten wegen die ze Hundersingen in dem dorf gelegen sint und och von aller ander sach wegen vergyh ich, daz mir dů Wlle von Buwenburg min bas och der convent dez gotzhus ze Hailigcrůtztal das hus und den garten uf den tag als diser brief geben ist ze Mengen in der stat in der rautstubun, mit rehter urtail und mit dem rehten an behebt hand für ain reht fry aygen gůt und sy und ir nachkomenden daz selb hus und den garten nun fůro ůmer ewenklichen inne haben und nyessen sůlen als andrů irů aygnw gůt *(Auflassung)*. *Siegler: der Aussteller,* herr Hans von Hornstain von Schatzberg ritter und Hainrich von Hornstain sin sun, doch inen und iren erben än schaden, wan sy och by disen sachen allen gewesen sint.

Diser brief ward geben an dem nåhsten dunrstag vor sant Jacobs tag zwölff boten, do mån zalt von Cristus geburt vierzehen hundert jär und dar nach in dem fünfden jär.

Drei Rund S. Das erste zeigt den Kesselhaken, der bei den Buwenburgern vorkommt. U: † S. . . . . DCI · SPAR · OE · *(die Lesung unsicher). U von 2:* . . . HANNES · DE · HORNST . . . *U von 3:* † S. HAINRICH · . . . RNSTAIN.

923. 1405. 7. November. Klaus Gensli genannt Späching zu Überlingen und sein Weib Elsbet verkaufen an Heiligkreuztal ihr Gut zu Herbertingen um 280 ℔ Haller.

Ich Claus Gensli den man nempt Späching burger ze Überlingen und ich Elsbet sin eliche frowe wir haben ze koffen geben der åptissenn und dem covent gemainlich des closters ze Hailigcrützal und allen iren nachkomen an ir gemainen pittantz und jarziten unser gůt ze Herbrehtingen gelegen daz der alt Holtzherr da buwet. Das ist mit namen:

In dem esch gen Ertingen wert an dem som lit anderhalb juchart akkers stossent ainhalb an die frowen von Hailigcrützal åkker und anderhalb an des Barners akker von Sulgen. Item ain halb juchart lit och an dem som stosset an der frowen von Hedingen åkker. Item ain juchart lit am siechen wasen stosset ain halb an den Gårwer und anderhalb an den Barner von Sulgen. Item ain juchart lit by der pheller hek ist furchgnöss die von Salmenswile. Item ain juchart lit an dem mitteln stig ist furchgnöss dů Kairberin von Sulgen. Item ain juchart och an dem miteln stig ist furchgnöss Johannes Schmid von Herbrechtingen. Item ain juchart am Binswanger weg ist furchgnöss die frowen von Hailigcrützal. Item ain halb juchart lit an dem Ertinger weg ist och furchgnöss Johannes Schmid. Item ain juchart lit an dem morental ist furchgnöss die von Salmenswile. Item anderhalb juchart ligent hinder dem Ertinger stok ist furchgnöss Hainrich Lůllin von Sulgen.

Item in dem esch gen Marpach wert lit ain juchart ob den laingruben ist furchgnoss die von Hailigcrützal. Item dri juchart ligent uff dem Bůchower rain ist furchgnoss die von Hailigcrützal. Item ain halb juchart an dem båchlin ist furchgnoss die von Habstal. Item ain halb juchart lit an dem Marpacher weg ist furchgnoss aber die von Habstal. Item ain halb juchart lit an dem Marpacher weg ist furchgnöss die von Nůnegg. Item ain halb juchart lit uff

der muntbrâtine ist furchgnoss die von Hailigcrůtztal. Item aber uff der muntbraitun lit ain halb juchart ist furchgnoss die von Siessen die frowen von Siessen. Item dritthalb juchart aber an der muntbraitun ist furchgnoss die von Salmenswile und die von Hailigcrůtztal stossent uff den roten weg. Item ain juchart lit an dem roten weg ist furchgnoss die von Hailigcrůtztal.

Item in dem esch gen Sulgen wert des ersten vier juchart ligent an dem zaisenriet an Sulgower weg ist furchgnoss die von Salmenswile. Item ain anwander ist ain juchart ob dem ůberschlager riet ist furchgnoss die von Salmenswile. Item aber ain anwander ist ain juchart lit an dem ůberschlager riet ist furchgnoss die von Salmenswile. Item drů juchart ligent vor dem fohenloch ist aber furchgnoss die von Salmenswile. Item ain lendli ist ain halb juchart lit an dem braitenharter weg ist furchgnoss der Brenner von Herbrechtingen. Item aber ain halb juchart dů gehört zů dem vordrigen lendli lit an den fůrsailn ist furchgnoss die von Salmenswile. Item ain hofstat lit an Walther dem Kaiser und anderhalb an Peter dem Hůber. Item ain brůl des by acht mannmad ist lit ainhalb an der frowen brůl von Habstal und anderhalb an dem espan stosset uff die von Salmenswile. Item ain wis der drů mannmad ist ligent an dem můlbrůl — dů můly und der brůl der von Hailigcrůtztal ist underhalb an die widem wis. Item zwai mannmad ligent uff der wagendunlachen stosset uff die von Salmenswile. Item ain mannmad lit uff dem rötenbach lit zwischen den von Hailigcrůtztal. Und was wir uff disen hůttigen tag als diser brief geben ist da selbes ze Herbrechtingen dem dorf und in des selben dorfes eschen zwingen und bennen gehebt haben alles gemainlich und ieglich stuk besunder mit akker mit wisan mit brůlen mit garten mit bůnden mit hus mit hof mit hofstat mit hofraity mit holtz mit veld mit getrett mit wunne mit waid mit stegen mit wegen mit wasser mit wasserlayti mit aller ehafty rehten nůtzen gewonhaiten und zůgehörden und mit namen mit allen rehten dingen und gedingden . . . nůnt ussgenomen und och alles für reht aigen *(Einweisung)* ân widerrede hindern sperren summen und ierren. Und ist diser koff beschehen umb zway hundert phunt und achtzig phunt gůtter und genemer Haller *(Quittung, Auflassung), Währschaft* nach gewonhait und reht der stat Überlingen. *Siegler:* Cůnrat von Wolffurt des rättes und Cůnrat Winterberg statamman ze Überlingen, wan wir Claus Späching und Elsbet sin elich frowe beidů aigner insigel nit haben.

Der [brief] ist geben an dem samstag vor sant Martins tag nach Cristus gebůrt viertzehenhundert und in dem fůnften jar.

ND (in der Schrift des 17./18. Jahrhunderts): Hat jetzt Michel Holtzwart innen.

5 *Das zweite S ist teilweise erhalten; ein rechtsgewandter adlerartiger Greif. U:* † S. CVNRADI · DCI · . . . ERG.

924. 1405. 24. November. Wolf vom Stain vom Rechtenstein verkauft an Heiligkreuztal 7 Leibeigene um 21 ℔ Haller.

10 Ich Wolf vom Stain ritter zů dem rehten Stain gesessen her Waltzen sâligen sun vom Stain han ze koffent geben den gaistlichen frowen frow Margareten von Nůnhusen âbtissenn ze Hailigkrůtztal und dem convent gemainlich des selben gotzhus disz hie nach benempten min aigen lůt Katherinen Vitnelinen ze Togendorff ge-
15 sessen ze disen ziten, Bentzen des Herters elich frowen und Hannsen Bentzen und Haintzen die Vitnel gebrůder und Brýden und Beten die Vitnelinen geschwestran allů fůnfů der vor benempten Katherinen Vitnelinen kind, daz Bârbelly Herterly des Bentzen des Herters und Katherinen Vitnelinen kind, dů selben menschen allů sůbnů
20 und was immer mer hie nach von inen kumpt und geborn wirt und och für reht aigen lůt. Und ist der koff beschenhen umb ains und zwaintzig pfunt gůter und genger Haller *(Quittung, Einweisung, Auflassung).* Und han och sy allů und Bentzen den Herter iro lib und gůt und iro bůrgen die sy mir gesetzt hettent und allů reht
25 und ansprach aller ding ledig gelassen mit kraft disz briefs *(Währschaft). Siegler:* Wolf vom Stain ritter für mich selber und für min erben, dar zů wir Cůnrat vom Stain vogt uff dem Bussen und Hans Boss ze Togendorff gesessen.

Dirr brief ist geben an sant Katherinen abent in dem jar, do
30 man zalt von Crists gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem fůnften jar.

S verloren.

925. 1405. 15. Dezember. Die Brüder Eberhard und Konrad von Landau teilen unter sich ihr väterliches Erbe.

35 Ich Eberhart von Landow ritter und ich Cůnrat von Landow gebrůder urkůndent und vergenhent offenlich mit disem brief und

tůgent kunt allermenglich, daz wir baid willenklich gern und unbezwungenlich mit wolbedahtem sinne und můt und mit sôlichen worten werken råten und getåten wie es denn billich zů gan und sin solt als es denn nach reht und nach gewonhait wol kraft und maht hat haben sol und mag ietz und hie nach an allen stetten und vor allen lůten und gerihten gaistlichen und weltlichen und besunder nach unserr gůter frůnd und geborner frůnd rat und hilf die hie nach geschriben stand, daz ist des edeln her Steffans von Gundelfingen und der fromen vesten Cůntzen von Rischach und Gôtzen des Harschers und anderr erberr lůt die da by gewesen sint durch unserr baider tail bett willen und die uns och in disen hie nach geschribenn dingen frůntlich ůberainbraht hand mit unser baider tail wissent und gůtem willen frůntlich lieplich und ainhellenklich unser våtterlich erb mit ainander getailt habent was wir iendert uff disen hůtigen tag als diser brief geben und geschriben ist an ligenden gůten gehebt habent an bůrgen an dôrffern an hôven an åkern an wisan an waiden an grihten an diensten an zwingen an bånnen an ehåftinen an lůten an gůten an nůtzen an gelten an zenhenden und an allen iren rehten gewonhaiten und zůgehôrden nůtzit ůber al dar an ussgenomen wie das alles genant und geschaffen ist. Und sient baid des selben tails och also mit ain ander ůberainkomen in aller der wise als daz alles hie nach aigenlich an disem brief begriffen ist und geschriben stat und da by es och gentzlich bestän und beliben sol än aller menklichs wider red. Und ist der tail dar umb also beschenhen, daz mir dem Eberharten von Landow ritter zů minem tail worden und gevallen ist Landow dů burg, Ertingen das dorff, Bynswangen und baid Talhôf oberthalb Landow gelegen, es alles mit allen lůten gůten grihten bånnen ehåftinan waidan rehten nůtzen gewonhaiten und zůgehôrden wie daz alles vor her komen ist nůtzit dar an ussgenomen . . . und daz vogtreht von der kirchen ze Bolstern und all unser aigen usslůt und vogtlůt die gen Tůssen und gen Ersingen gehôrent und gehôren sůllent wie wir die her braht habent die uff disz zit nit wesentlich wonent sint ze Tůssen und ze Ersingen. Und sol och der selb ob geschriben min tail jårlich rihten und bezaln dů libding gen Habstal und gen Hailigkrůtztal än des Cůnratz von Landow mines brůders schaden. Dar zů ist mir dem Eberharten von Landow ritter zů minem tail mer worden und gevallen ain glicher halber tail an Ersingen dem dorff an lůten an gůten an allen rehten nůtzen gewonhaiten ehåftinan gerihten zwingen bånnen diensten und zůge-

hôrden och nůtzit dar an ussgenomen. Und ain glicher halber tail an dem zenhenden ze Tůssen, den wir baid ob genanten von Landow vor da selbs ze Tůssen in den zwingen und bånnen oder anderschwa daz denn in den selben zenhenden jårlich gehôret mit ain ander gehebt herbraht und genossen habent än all gevård. So ist an dem ob geschribnen tailent mir dem Cůnraten von Landow zů minem tail worden und gevallen Tůssen burg und dorf und Wichseln och mit allen lůten die unser gewesen sint und die da ze Tůssen uff disz zit wesenlich wonent sint und ze Wichseln och mit allen gůten. Und och glich ain halber tail an Ersingen dem dorf an lůten und ain glicher halber tail des vor benempten zenhenden ze Tůssen in aller der wise als dem vor genanten her Eberharten von Landow ritter minem brůder als vor geschriben stat än all gevård. Es ist och an dem vor benempten tailent ussgesetzt unser gůt ze Sygmaringen dem dorf gelegen mit allen sinen zůgehôrden, daz nach unser baider tail gemain ist und uns baiden tailn gemainlich zůgehôret und zůgehôren sol. Und sint och baid tail zwischent uns baiden also geschôpft und gemachet mit sôlicher gedingt und beschaidenhait, daz unser ieglicher under uns besunder und sin erben nun fůro mer hie nach allweg sinen vor benempten tail gerůwenklich inne haben und niessen sol als ain ieglicher byderber man sin aigen lůt und gůt denn inne haben und nieszen sol, wie ieglicher tail under uns sinen tail denn genieszen mag mit allen rehten nůtzen gewonhaiten und zůgehôrden nach dem und die vor benempten tail denn vor gemacht und geschôpft sint als vor geschriben stat än des andern tails under uns irrung, wan wir ainander ietz ze baider sitt ieglichen sines tails als vor geschriben stat in gůten nutzlichen gewalt und still gewer gesetzt habent mit kraft disz briefs än all arg list än all gevård. Wůrd aber under uns ze baider sitt uns baiden oder dehainen under uns besunder an den ob geschribnen lůten und gůten unserm våtterlichen erb an ainem stuk oder an mer von ieman ůtzit irrig oder anspråchig welem tail under uns daz widerfůr, daz sůllent wir ze baider sitt ain ander vertgen versprechen und verstän mit dem rehten und gentzlich unirrig machen uff unser baider tail schaden alles än all gevård. Bråch och ungevarlich der insigel dehains ains oder mer dů an disem brief wårent oder dů an disen brief gehortent wurdent ungevarlich missehenkt misskert oder ir etlichs an disen brief nit gehenkt oder wie sus dirr brief hie nach ungevarlich verschwecht oder arkwenig wůrd am permit an der geschrift oder an andern

dingen, daz alles sol entwederm tail under uns unsern erben noch disem brief dehain schad nit sin. Und ze ainem waren urkůnd aller vor geschribnen ding so habent wir die ob genanten Eberhart von Landow ritter und Cůnrat von Landow sin brůder wir baid für uns und für unser erben unsrů aignů insigel offenlich gehenkt an disen brief. Dar zů vergenhent wir die ob genanten Steffan von Gundelfingen, Cůnrat von Rischach und Götz der Harscher, daz wir all dry durch der vor genanten von Landow ernstlicher bett willen by dem ob genanten tailent gewesen sient und habent inen och flisklich geholfen die vor benempten tail ze schöpfent und ze machent und haben sy och der vor benempten baider tail frůntlich und lieplich über ain braht in aller der wise als vor geschriben stat mit iro baider wissent und gůtem willen. Und des och ze ainer warhait so habent wir all dry durch iro baider ernstlicher bett willen ze ainer zůknust aller vor geschribnen ding unsrů aignů insigel och offenlich gehenkt an disen brief uns selber und unsern erben än schaden.

Dis ist beschenhen und dirre brief ist geben am nåhsten zinstag nach sant Lucyen tag in dem jar, do man zalt von Cristi gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem fůnften jar.

Das S Konrads von Landau ist noch vorhanden.

926. 1405. 16. Dezember. Henni Benz zu Überlingen verkauft an Heiligkreuztaler Klosterfrauen einen Weingarten zu Hedingen um 62 ℔ Haller.

Ich Henni Bentz burger ze Überlingen han . . . verkoft den gaistlichen frowen fro Margreten Witinginen fro Måchthiltten Fränkinen und Elisabeten Fůchssinen closterfrowen ze Hailigcrůtztal inen allen gemainlich und iren nachkomen minen wingarten ze Hedingen an der herren von sant Johans und der frowen an der wis garten gelegen mit aller ehafti rechten nůtzen gewnhaiten und zůgehörden für recht aigen än allain, das sůbentzehen phenning ze zinse dar ab gänd, also daz die vor genemten frowen und ir nächkomen den wingarten mit aller zůgehörde inne haben nůtzen und niessen besetzen und entsetzen von in geben verschaffen vermachen und verordinen sůllent und můgent . . . Und ist diser köf beschenhen umb zwai und sechtzig phunt Haller *(Quittung, Aufgabe, Währschaft). Siegler:* Cůnrat von Wolffurt zů den ziten des rätes und Cůnrat Winterberg zů den ziten stat amman ze Überlingen, wan ich aigens insygels nit hän.

Der [brief] ist geben an der nåchsten mitwochen nach sant Lucyen tag nach Cristus gebůrt vier zehen hundert und in dem fůnften jar.

Das erste S ist stark zerstört. Im Bilde scheint ein ansteigendes Tier zu sein; U: . . . CV̊NRADI · WOLFF . . .

927. 1405. 16. Dezember. Konrad Küffer der junge von Überlingen verkauft an Heiligkreuztaler Klosterfrauen[1]) seinen Weingarten zu Hedingen.

Ich Cůnrade Kůffer der jung burger ze Überlingen han verkoft fro Margreten Witinginen fro Måchthilten Frenkinen und fro Elisabethen Fůchsinen closter frowen ze Hailigcrůtztal inen allen gemainlich und iren nachkomen minen wingarten ze Hedingen an der herren von sant Johans und des Merren(?) von Überlingen garten gelegen mit aller ehafty rehten nůtzen gewonhaiten und zůgehörden für recht aigen an allem, daz jarlichs ain halb aymer wins und nun phenning ze zins dar ab gåt. Und ist diser koff beschehen umb zway und viertzig phunt gůter Haller *(Quittung, Aufgabe, Währschaft). Siegler:* Cůnrat von Wolffurt zů den ziten des rätz und Cůnrat Winterberg zů den ziten statamman ze Überlingen, wan ich aigens insigels nit han.

Der [brief] ist geben an der nåchsten mitwochen nach sant Lucyen tag nach Cristus gebůrt vierzehen hundert und in dem fůnften jar.

Zwei Rund S.

[1]) *S. Nr. 926.*

928. 1405. Lehenbrief von graf Eberhardten zue Württemberg umb ein hausz und II gärten, darbei zue Hundersingen, so Hannsen von Bawenburg zue sinem manlehen geliehen werden. Ao. 1405.

RL Heiligkreuztal, Fol. 83rv.

929. 1406. 19. Februar. Festsetzung zwischen der Abtissin von Heiligkreuztal und Beta Wagnerin von Erisdorf wegen Todfall und Hauptrecht.

Wir frow Margareta von Nůnhusen åbtissenn des gotzhus ze Hailigkrůtztal und wir der convent mit ir des selben gotzhus ver-

kůndent, wan daz ist daz Beta Wagnerin von Erenstorff Hannsen des Birkmaygers elichů frow sich und irů kint die sů ietz hat mit Hannsen dem selben Birkmaiger oder hie nach sy zway immer mer mit ain ander gewinnent, gen uns und unserm gotzhus verpflicht hand in der masz, daz sy sich gemainlich noch dehains besunder von uns noch von unserm gotzhus nit enpfremden sůllent, dar umb so habent wir inen die gnad wider getân mit kraft disz briefs, wenn daz wâr ůber kurtz oder ůber lang, daz iro dehains under inen von todes wegen abgieng, daz wir denn ie von iro ainem als meniges iro denn ie wâr so es ie von tod abgieng nit mer nemen sůllent noch sy uns och denn ie nit mer haft noch gebunden sůllent sin ze gebent denn ie iro ains nach sinem tod ainen val und ain hoptreht, als denn des lands sitt und gewonhait ist ân all gevârd . . . *Siegler:* unser aigen âbtissenn insigel und unsers conventz aigen capitel insigel.

Der [brief] ist geben am nâhsten fritag vor[a)] der pfaffen vasnaht des jars do man zalt von Crists gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem sechsten jar.

a) vō *jedenfalls gleich* vor.

930. 1406. 4. April. Heidelberg. König Ruprecht erlaubt Heiligkreuztal für die Leute zu Friedingen eine neue Mühle zu bauen.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen ziten merer des richs bekennen uffinbar mit diesem briefe und tun kunt allen den die in sehent oder horent lesen, das unsere lieben andechtigen eptissen und convent des closters Heiligencrůtzestale unser kuniglichen maiestad vor getragen hant wie das ire und ires closters armen lute ze Friedingen groszen geprechen haben an mulen und das sie ire fruchte gar wyt und ferre furen muszen zu malen, daz in winterzyt und so ungewitter sy gar herte und swere sy, und habent uns demuteclichen angerůffen und gebeten, das wir ine von unser kuniglicher mechte gůnnen und erleuben wollen ein nuwe mule zu Friedingen zu buwen, dar inne die armen lůte da selbs zu irer not dorfte malen mögen. Des haben wir angesehen der ob genanten epptissen und convents fliszige und redeliche bete und haben in und iren armen luten zu Friedingen gegunnet und erleubet, gunnen und erleuben in auch in crafft disz brieffs und Romischer kuniglicher mechte vollenkomenheid ein nůwe mule zu Friedingen zu

buwen, wo esz in dann allerbequemlichest ist, dar inne sie zu ire notdorft malen mogen unschedelich doch uns dem heiligen riche und sust eime iglichen an sinen mulen und rechten. Urkund disz briefs versiegelt mit unser kuniglicher maiestad anhangendem ingesiegel.

Geben zu Heidelberg uff den palmetag nach Cristi gepurte viertzehenhundert und dar nach in dem sechsten jare unsers richs in dem sechsten jare.

ND: R(egistravit) Bertholdus Durlach.

Vorn rechts unten auf dem Bug steht: Ad mandatum domini regis Johannes Winheim.

Ein eingehängtes grosses rundes Majestäts S, ca. 10 cm im Durchmesser. Der König sitzt en face *auf dem gotischen Thron mit Fialen und trägt alle Insignien seiner Würde. Unten zu seinen Füssen steigt je ein Löwe nach rechts und links an, den Kopf einwärts gewandt. Rechts befindet sich als Wappen der Reichsadler, links das bayrisch-pfälzische Wappen. U:* . . . RUPERTUS ⊙ divina. . . . REX ⊙ semper ⊙ AUGUSTUS · *Vgl. Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige. II, Tafel 10, Bild 4.*

931. 1406. 22. April. Hainz der Häker zu Andelfingen und sein Weib Metz verkaufen an Heiligkreuztal die Kesselwiese ober Landau um 80 ℔ Haller.

Ich Haintz der Håker zu Andelfingen geseszen und ich Metz Håkerin sin elichů frow verkůndent, daz wir baidů fůr ain reht aigen gůt denn daz der zenhent dar uss gat ze koffent geben habent frow Margareten von Nůnhusen åbtissenn des gotzhus ze Hailigkrůtztal und dem convent gemainlich an iro und ires gotzhus custry die wis ůber al halb die man nempt den kessel oberthalb Landow under dem Talhof gelegen als vil der selben wis denn hålbů ist als ich der Haintz Håker und Metz dů Håkerin den selben halbtail denn vor herbraht habent mit allen iren rehten nůtzen gewonhaiten und zůgehörden — der selb halbtail och unser reht aigen gewesen ist und habent in vor erkoft umb Hannsen dem Birkmaiger von Erenstorf — des selben getailit och ietz hat Hans Emhart von Bynswangen. Und ist der koff beschenhen um ahtzig pfunt gůter Haller *(Quittung).* Und umb das so sůllent och nun fůrbas unser frow die åbtissenn und der convent des gotzhus ze Hailigkrůtztal und all ir nachkomenden den halbtail der wis mit allen rehten gerůwenklich niessen an iro gemain kustry als ander selben kustry gůt *(Auflassung, Einweisung, Währschaft, Pfandschaft). Siegler:* Cůnrat von Memmerschwiler, Ott der Farer burgermaister ze Růdlingen und

Burkart von Hornstain von Geffingen *(Bekenntnis)*, wan wir nit aigner insigel habent.

Dirr brief ist geben an sant Gerien abent in dem jar do man zalt von Crists gebůrt vierzehenhundert jar und dar nach in dem sechsten jar. 5

Drei S. Das S Burkhards von Hornstein hängt als erstes; U: † S. BVRKARD · DCI · HORNSTAIN · *Das S Konrads von Memmersweiler zeigt vielleicht einen Helm mit Hörnern. Undeutlich.*

932. 1406. 9. August. Michel Huber der jüngere von Riedlingen verkauft an Kunz Tüdler zu Heiligkreuztal 10 anderthalb Mannsmahd Wiesen unter Waldhausen um 24 ß Haller.

Ich Michel der Hůber der jůnger burger ze Růdlingen urkůnd, daz ich fůr ain reht aigen gůt da weder zenhent noch banmiet nit ussgat ze koffent geben han min anderhalb mansmad wisan der 15 über al drů mansmad sint, und sint gemain mit den priestern ze Růdlingen an ir gemain vigilia, also daz ietwederm tail dar an zůgehörent anderhalb mansmad ligent under Walthusen ob roden an der krummen wis. Und han minen tail ze koffent geben dem Cůntzen dem Tůdler ze Hailigkrůtztal gesessen und sinen erben 20 umb vier und zwaintzig pfunt gůter Haller *(Quittung, Aufgabe)*. Und hän in und sin erben des selben mines tails der vor benempten wis daz ist glich ain halbtail gesetzt in gůten nutzlichen gewalt und still gewer mit kraft disz briefs. Wůrd aber im oder sinen erben dar an ůtzit irrig oder anspråchig, daz alles sol ich und min 25 erben im und sinen erben ussrihten vertgen versprechen und verstän bis uff nun die nåhsten pfingsten die schierost kument nach datum disz briefs nach der stat reht Růdlingen *(Währschaft)*. *Siegler:* Otte der Farer ainer des ratz und Haintz der Kramer amman ze Růdlingen, dar under ich mich und min erben och verbind aller 30 ding, wan ich nit aigens insigels hän.

Dirr brief ist geben an sant Laurentzis abent in dem jar, do man zalt von Crists gebůrt vierzenhenhundert jar und dar nach in dem sechsten jar.

ND: Greta Gigerin uxor dicti Tůdler. 35

Zwei Rund S. Das erste das des Farer. Das zweite zeigt einen rechtsgeneigten unten abgerundeten Schild. Die Figur darauf und U sind undeutlich.

933. 1407. 22. April.

Gegenurkunde zu Nr. 932.

Cůntz der Tůdler *hat* umb Micheln den Hůber *die anderthalb Mannsmahd Wiesen gekauft um 24 ℔ Haller. Das Geld hat sein* 5 *Weib* Grett dů Gygerin *aufgebracht. Ihr verschreibt er deshalb die Wiese zu eigen mit* munt mit hant und mit allen den dingen was dar zů gehört hat. *Sie kann sie geben wohin und wem sie will* gesundů oder siechů am todbett oder sus. *Alles das ist ihres Mannes* gůter will und gunst. *Siegler:* Ott der Farer burgermaister und 10 Haintz der Kramer amman ze Růdlingen.

Der [brief] ist geben an sant Gerien abent in dem jar, do man zalt von Christs gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem sůbenden jar.

ND: Umb ain wis von dem alten Tůdler.

15 *U zu Nr. 2:* S. HAINRICI · DCI · KRAMER.

934. 1407. 7. August. Konrad Früh entscheidet in einem Streit zwischen Hainrice Schriber Amtmann der Frauen von Heiligkreuztal und Hans Zimmermann um ein Fuder Heu aus einem Gut zu Beizkoven.

20 Ich Cůnrat Frůg ze den ziten vogt in Diengôwe vergih, daz für mich komen sint alz ich ze geriht gesessen bin ze Diengen uff dem berg an statt mins gnådigen herren graven Růdolf von Montfort herr ze der Schår Hainrice Schriber ze den ziten amptman der åbtissinen und dez coventz gemainlich dez klösters ze Hailigen-25 crůtztal und mit im Hans Zimmerman mit vollem gewalt ze gewinnen und ze verlieren an statt der åbtissinen und dez coventz gemainlich des klosters Hailigcrůtztal mit irem fůrsprechen und klegten hin zů dem prior und ouch zů sinen covent brůdern dez klosters und gotzhus gelegen ze Mången in der statt sant Willhalmes ordens, 30 wie daz sy ain gůtli habent gelegen ze Bůtzkoven in Diengôwe, da gehöre in ain wis, usser der selben wis sölte gän järlich den åbtissinen dem covent und irem kloster und gotzhus ain fůder höwes ze zehenden und daz wöltent der prior und sin covent brůder dez klosters ze Mången nit folgen lazzen alz ez biz her an sy braucht 35 und komen wår, und begertent dar umb nit won rechtz und ainer gůter kuntschaft. Do antwrt der prior her Hans Hopp[a)] von sin

selbz wegen und ouch an statt siner covent brůder dez klosterz ze Mången, wie daz er sich erfaren hett under sinen covent brůdern und von vil andern erbern lůten und besunder von dem alten prior hern Wernhern Årwser covent brůder dez klosters ze Mången, wie daz in nit anders ze wissent wår won daz usser der wiese gienge und ouch gån sôlt ain karr vol hôwez als man nach gewonheit fůret mit zwain phården ze zehenden und hetten ouch daz gůtli da die wis in gehôret inne gehaben ån anspråchig von allermengklich lenger denn landez und stett recht wår. Und daz daz zů innen mit recht nie erfordert wår noch wurd und getrůwtent got an dem rehten, sy sôltent ouch daby fůrbaz beliben, ån ussgenomenlich ainen karren vol hôwez ze zehenden, do wart umb gefraget und wart ertailt dů merer urtail, won der Hainrice Schriber und ouch Hans Zimmerman da stůndent und nit anders begertent von dez zů spruchez wegen dez fůder hôwez nach dem rehten won ainer gůter kuntschaft daz sy die billich und von rechtz wegen laiten sôltent, do seit dů kuntschaft, daz ain fůder hôwez gån sôlt usser der wis; aber dů kuntschaft seit nit weder von wågen noch von karren oder wie man daz fůder hôwez geben oder laden sôlt oder ob man daz fůder hôwez mit rindern oder mit phården dannan fůren sôlt. Und so batt im der prior sinen fůrsprechen ze erfarent an den rihtern, daz sy im entschiedent wie er von sinez klosterz und gotzhus wegen daz fůder hôwez geben sôlt. Do giengen die rihter uss und bedahten sich und komen wider in und sprachen, won ez kirchen gůt wåre und ze baiden siten klôstern und gotzhůsern zů gehorte, so môht ez ietweder tail wol ziehen gen Costentz uff gaistlich gericht oder aber, ob ez baiden tailen gefållig wår, so môhtent sy ze baiden siten die kuntlůt wol bitten, daz die selben in entschiedent, wie man daz fůder hôwez rihten und geben sôlt. Do bedaht sich der prior herr Hans Hopp mit den sinen und wurden ze råt, daz er die sach ziehen wôlt gen Costentz uff gaistlich gericht. *Siegler: der Aussteller.*

Der [brief] ist geben nach gottez geburt vierzehenhundert jar und dar nach in dem sybenden jär an dem nåhsten sunnentag vor sant Laurentis tag dez hailigen martres.

Ein Rund S. Das Siegelbild scheint ein Haken zu sein. U: . . C . N-RADI · DCĪ · FRVE (?).

a) *Kaum* Hepp *zu lesen.*

935. 1408. 28. Juni. Dem Hänslin Marschwiler von Binzwangen hat Heiligkreuztal ein Haus zu Binzwangen geliehen um 1 ℔ 4 s. Haller jährlichs Zins und zwei Herbsthühner.

Mir dem Hånslin Marschwiler von Binswangen hand dů åpptissen und der convent ze Hailigcrůtztal die besunder gnäd getän und ir hus und hofrayty ze Binswangen gelegen da der alt Fåkinan ietz nun jungst inn gesessen ist, gelihen ze ainem ståten lehen minen lib und min lebtag und nit fůro noch lenger mit der bedingt, daz ich inen da von allů jår jårklichen uff sant Martis zins da von rihten und geben sol ain phunt und vier schilling gůter und genemer Hallr und zway herbsthůnr; und sol ich hus und hofraity in gůten nutzlichen eren und in bessrung hän, daz sy und ich dez nutz und er habin. Ez ist och beret und bedingt, wenn oder ze weler zit ich daz hus und die hofraity nit in gůten nutzlichen eren und in bessrung hety oder daz ich den zins und hůnr ze rehten ziten und ziln nit rihte und bezalte oder wår, daz ich von dem hus fůre, ich wåre lebentig oder tot ůber kurtz oder ůber lang weles stuk oder artikel sich erfůnde under dien dryn stuken und artikeln, als bald daz beschåhe denn ze stund ze mål, so ist den frowan von Hailigcrůtztal und allen iren nachkomenden daz hus und hofraity mit aller ir zůgehörd ledig und loss, doch also daz ich noch kain min erb noch niemen von minen wegen gar kainẇ reht vordrung noch anspräch an daz hus noch hofraity nůmer ewenklichen sůchen noch hän sůlen. *Siegler:* Ott der Färer burger ze Růdlingen, wan ich denn aygens insigels nit hän.

Der [brief] ist geben an sant Peter und sant Pauls abent do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jär und dar nach in dem ahtenden jär.

Ein S Rest vorhanden.

936. 1408. 9. Juli. Werner von Andelfingen verkauft die Eigenschaft an einer Wiese von Heiligkreuztal um 10 ℔ Haller.

Ich Wernher von Andelfingen Hannsen von Andelfingen såligen sun den man nampt Hannsen von Andelfingen den alten amman von Růdlingen urkund, als sich gefůgt hat, daz mir von minem vatter såligen ze rehtem erb worden ist ain wis dů in dem ofen-

wisch der gen Althain werd lit gelegen ist an der frůmesz wis ze Růdlingen und ist wol by anderhalber mansmad wisen an ainem stuk minder oder mer ǎn gevård, dar uss den frowen ze Hailigcrůtztal gat ain pfunt gůter Haller ewigs geltz an iro gemain pittanz und jarzitan, da bin aber ich mit inen frůntlich ůber ain komen umb die ůber sofran (?) und umb die aigenschaft der selben wis also und mit der gedingt, daz ich Wernher von Andelfingen fůr mich und fůr all min erben ze koffent geben han miner frowen der åbtissenn und dem convent gemainlich des gotzhus ze Hailigkrůtztal und iren nachkomenden an iro gemain pittanz und jarzitan die aigenschaft und allů minů und miner erben reht der wis und aller ir zůgehört, wan sy mir dar umb also bar bezalt hand zenhen pfunt gůter Haller *(Quittung, Aufgabe, Einweisung, Auflassung). Siegler: der Aussteller,* pfaff Mursel Walkan kaplan sant Marien Magdalenen altar in der kirchen ze Růdlingen und Steffan Keller burgermaister ze Růdlingen.

Der [brief] ist geben am nåhsten montag vor sant Margareten tag in dem jar, do man zalt von Crists gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem ahtenden jar.

S des Stefan Keller.

937. 1408. 19. Juli. Konrad Winterberg zu Überlingen verkauft an Heiligkreuztaler Klosterfrauen seinen Weingarten zu Überlingen um 54 ℔ Haller.

Ich Cůnrat Winterberg zů den ziten stattamman ze Uberlingen sazz uff den tag als diser brief geben ist da selbes ze Uberlingen mit den vier und zwaintzig rihtern offenlich ze geriht und kam da fůr mich in geriht der from Hans Rot und stalt sich mit fůrsprechen als reht was und offnot mit dem daz er . . . ze koffen geben het frow Elsbetten Bössinen frow Betten Fůchssinen frow Annen und frow Agnessen den Staininbaininnen geswestren closterfrowen ze Hailigcrůtztal in allen vieren gemainlich nnd iren nåchkomen sinen wingarten ze Überlingen am birkach stosset an der barfůssen und Clausen Zenhenders wingarten mit aller ehafty rehten nůtzen gewnhaiten und zůgehörden fůr reht aigen ǎn allain, das zwen schilling phenning zinse dar ab gand, und des köffes sölte och er und sin erben inen und iren nachkömen reht weren sin nach der statt Überlingen reht und gewnhait ǎn alle gefårde. Und wår der koff

beschenhen mit gunst der gaistlichen frow Margreten von Nůnhusen åptissin des gotzhuses ze Hailigcrůtztal umb vier und fůnfzig phunt phenning alles gůtter und genemer Costenzer můnse *(Quittung)*. Und den selben köff des wingarten wölten sy inen vertigen und in uffgeben hie vor geriht wie reht wår und batt mich im ze erfaren mit urtail, wie er das tůn sölt das es kraft und maht hett. Do fragt ich umb und ward mit rehter gesamneter urtail ertailt, das er das tůn sölt mit siner hand und dar uss an minen rihtstab den vor genanten frowen in iro hend und daz dann dar nach aber geschåch waz reht wår, daz tet und vollefůrt er wie im ertailt und daz reht gewiset het. Und ward dar uff nach miner fräg ertailt uff den ayd, das es billich und wol kraft und maht het und haben sölt nun und hie nach der statt Uberlingen reht und gewnhait än gevårde. Des begertent die frowen brief und urkůnd, die wrdent in ertailt ze geben. *Siegler: der Aussteller* (von gerihtes wegen).

Der [brief] ist geben mit urtail an dem nåhsten donstag nach sant Margreten tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehen hundert jar und dar nach in dem ahtoden jar.

Ein S Rest vorhanden.

938. 1408. 20. Juli. Dem Hans Gast zu Enslingen hat Heiligkreuztal zwei Gütlein geliehen.

Mir Hans Gast Ůlrich Gastz såligen sun von Enslingen hand die åpptissen und der convent dez gotzhus ze Hailigcrůtztal die besunder gnad getan, daz sy mir irů zway gůtlw, daz ain daz man nempt dez Gasts åker die da gehörent zů des Gastz hofstat dů da lit am Stainibůhel, da von ich allů jar jarklichen rihten und geben sol zwölf schilling allez gůter genemer Hallr ain viertal ayger und vier hůnr, und daz ander daz man nempt Lutzen lehen daz min vater sålig von der Strůbinun buwt, da von ich och allů jär järklichen rihten und geben sol aht schöffel korns dez klainen mess als ez dů garb tret und aht schöffel habern dez selben mesz zwölf schilling gůter Hallr ain viertal ayger und drů hůnr, dů gůtlů sy mir ze ainem ståten lehen gelihen hand inne ze habent und ze nyessent und dů och nutzlich und wol ze buwent, doch nun minem lib min lebtag und nit fůro noch lenger und och mit der bedingt und beschaidenhait, wenn oder ze weler zit sich daz fůgte über kurtz oder über lang, daz ich ain gůtlin än daz ander inen uf gåb

und nit buwen wölt oder mûht wedres daz wåre, denn ze stund ze mal so ist inen daz selb gûtlin von mir und von allen minen erben gar und gentzlichen ledig. Wår aber, daz ich daz ander gûtlin inen dar nach och uff gåb oder wår daz sich fûgte, daz ich minen frowan dez gotzhus dû baidû gûtlû mit an ander uf gåb oder daz ich sust davon für ich wåre lebendig oder tot, denn aber ze stund so sûlent dû selben zway gûtlin mit all zûgehôrd den frowan von Hailigcrûtztal und allen iren nachkomen von mir und allen minen erben gar und gentzlichen ledig und losz sin *(Auflassung)*. Ez[1]) ist och beret und bedingt, wedres gûtlin ich der Hans Gast uf gåb vor dem andern denn och ze mal, so sol mir als vil geltz oder waz denn von dem selben gienge abgan ån all gefård. *Siegler:* her Stephan von Gundelfingen ritter min gnådiger herr, wan ich denn aygens insigels nit enhån *(Bekenntnis)*.

Diser brief ward geben an dem nåhsten fritag vor sant Jacobs tag dez hailigen zwôlf boten, do man zalt von Cristus gebûrt tausent[2]) vierhundert jår und dar nach in dem ahtunden jår.

Ein Rund S.

[1]) *Von* ez *an ist es eine andere Tinte, aber jedenfalls noch die gleiche Hand.*
[2]) tausent *ist nachgetragen von viel späterer Hand.*

939. 1408. 28. Juli. Dem Benz Müller genannt Stahel gibt Heiligkreuztal beim Abgang von der Mühle zu Friedingen 5 ß Haller.

Mir Bentz Mûller genant Stahel hetun dû åpptissen und der convent des gotzhus ze Hailigcrûtztal ir mûly ze Fridingen gelegen verlihen ze ainem ståten lehen, dar inn ich och ietz etwie vil zites gesessen bin hushablich und ez sich ietz ze mâl gefûgt hat, daz ich von miner armût wegen nun fûro nit mer beliben mag by der selben mûly, dar umb so bin ich mit den frowan von Haligcrûtztal und mit iren amptluten die och da by gewesen sint uberainkomen, daz sy mir die gnad getân hand, daz sy mir für min arbait und ûbel zit die ich dar an geleit han daz ich etwaz dar an gemachet hân, daz sy mir fûnf phunt bar gûter und genemer Hallr geben hand zû dem zins, der sich och uf disen tag ergangen het als diser brief geben ist, die mir och dar an abgangen ist *(Quittung, Aufgabe)*. Ez ist och beret und bedingt, waz ich in die mûly braht hân von werkgeschirr oder husgeschirr daz mir zûgehôrt, daz

sol mir alles folgen. Ez ist bedingt, waz ich in der můly funden hän, ez sy můlgeschirr die můly mit stain zargen brymelben[1]) mit allem dem daz ich dar zů gemachot und geordnet hän wie daz alles genant oder gehaisen ist, daz sol alles gar und gentzlich nach minem abschaiden dar inne beliben. *Siegler:* min gnådiger herr Hans von Hornstain von Schatzberg ritter, wan ich denn aigens insigels nit hän.

Der brief ist geben an dem nåhsten samstag nach sant Jacobs tag, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jär und dar nach in dem ahtunden jär.

S verloren.

[1]) *S. Fischer, Schwäb. Wörterbuch, I, 1387 (1367) und Geier, Überlinger Stadtrecht (Oberrheinische Stadtrechte II, 2), S. 215/217.*

940. 1408. 10. November. Eberli der Höggel und sein Weib lassen Heiligkreuztal des Klosters Gut auf.

Ich Eberly der Höggel und ich Åll dů Schôbenrůggin sin elichů frow urkůnden, als ich ain lehen gehebt haben(!) ze Bynswangen im dorff, daz ist ain hus hofraitin und garten von frow Margareten von Nůnhusen åbtissenn ze Hailigkrůtztal und vom convent da selbs, und wan wir dar uff nit selber husshåblich gesessen warent, do vorhtent sy, wie inen daz gen andern lůten an andern iren lehen schaden bringent wůrd und schiktent dar umb an uns ir erber botschaft und batent uns, daz wir durch gotz willen als wol tåtent und inen und irem gotzhus daz lehen unser hus hofraitin und garten mit iren zůgehörden ledig liesz und sy über hůbent, daz inen gen andern lůten umb sölichů lehen och dehain inval kåm, wan es inen vast ze schådlich wird, der ernstlich bett wir och sy durch gotes willen gewert habent *(Aufgabe des* Höggels gůt). *Siegler:* Eberli Höggel für mich für Adelhaiten min elich frowen und für unser erben Ludwig von Hornstain ritter und Haintz der Kramer amman ze Růdlingen.

Der [brief] ist geben an sant Martins abent in dem jar do man zalt von Crists gebůrt vierzehen hundert jar und dar nach in dem ahtenden jar.

ND: Über Figenbachs huss und hoff und garten.

Drei Rund S.

941. 1408. 18. Dezember. Konrad Schorpp von Ochsenbach verkauft an Klaus Moll zu Saulgau seinen Hof zu Herbertingen um 152 ℔ Haller.

Ich Cůnrat Schorpp von Ochsenbach ze den zitten gesessen ze Diengen han ze koffen geben dem Clausen Mollen ze den ziten burgermaister ze Sulgen und allen sinen erben minen hoff ze Herbrechtingen gelegen ze Ufhoffen by der můlin die man nempt Uberschlagen den ietz ze mäl bůwet Frick Sorg der ouch lehen ist von herr Conraten von Stöffeln und sinen erben mit allen nůtzen und mit allen zůgehörden, ez sy an husern an ståděln an höffen an hofstetten an garten an bongarten an acker an wissen an waiden an holtz an feld an stock an stain an gerůten an wasser an wasserlaiten . . ., als ich Conrat Schropp (!) daz alles vormals ererbt han für unansprachig lehen umb hundert und zway und fůnfzig pfund Haller *(Quittung, Einweisung, Auflassung, Zeremoniell).* Ze bůrgen gesetzt Martin Sattlern burgern ze Sulgen, Cůntzen Sůtern von Aichach und Conr[at] Brůder von Aichach mit der geding: *Bürgschaft ohne Einlager, Verweser innerhalb 14 Tagen. Siegler:* Conrat Schropp und wan wir Martin Sattler Cůntz Sůter und Cůntz Brůder all aigner insigel nit hand, so haben wir erbetten Clausen Wåltin ietz statamman Hansen Ruden wieland amman ze Sulgen *(Bekenntnis, S defekt).*

Der [brief] ist geben an dem nechsten zinstag vor sant Thomas tag, do man zalt von gotz gebůrt vierzenhen hundert und acht jaren.

Drei S. Das erste zeigt eine Schildkröte (oder Skorpion). U verdorben. Das zweite zeigt eine Leiter. U undeutlich.

942. 1408. Bentz von Hornstein umb sein Holtz und Holtzmarckh Riselsperg[1]) genandt, und ein Müelstatt darinn, von Graf Wolfen von Veringen. Ao. 1408.

RL Heiligkreuztal, Fol. 171r.

[1]) *Oder* Rif . . .

943. 1409. 18. Januar. Konrad Schorpp zu Hohentengen bittet den Konrad von Stöffeln einen Hof, den er verkauft[1]), dem Klaus Moll von Saulgau zu eignen.

Für mich Cůnrat von Stöffel ain unvermarter fry und ritter her ze Justingen ist komen Cůnrat Schorpp ze Hohen Diengen gesezzen und sett mir, wie daz er ain hoff hett der ze Herbrechtingen

gelegen wär der von mir lehen wär und von mir ze lehen gieng und den selben hoff er och von mir vor ze lehen enpfangen hett, den selben sinen hoff er nun ze koffent geben hett dem Clausen Mollen burger ze Sulgen und batt mich der selb Cůnrat Schorpp mit ernst, daz ich den selben sinen hof mit sinen zůgehörden von im uff nåm zů minen handen und in denn dar nach von minen handen wider dem Clausen Mollen burger ze Sulgen gerůchti ze lihen mit allen nůtzen und rechten nach dez koffbriefz lut und sag. Dez ernstlich bett erhort ich und nam den hoff uff von dez Cůnrat Schorppen handen zů minen handen und lech och dem Clausen Mollen den hoff mit allen sinen rechten und zůgehörnden nůtz usgenomen, dar umb mir der Claus Moll schankt sechzehen gůter Rinischer guldin *(Quittung)*. Dar nach ist der Claus Moll für mich chomen und hät von mir gemůtot, daz ich im den selbtåtigen hoff ze Herbrechtingen gelegen den er vor von mir ze rechtem manlehen empfangen hett und von Cůnrat Schorppen erkofft hett, aigetin und ze aigen machoty mit allen nůtzen und rechten dez er mit mir über ain chomen ist, daz ich im den selben hoff ze Herbrechtingen geaiget hän . . . dar umb er mir geben hät zwainzig gůter Rinischer guldin *(Quittung, Verzicht)*. *Siegler:* Cůnrat von Stöffel ain fryer her und her ze Justingen.

Disů ding sint beschehen nnd diser brieff ist geben an dem nåchsten fritag nach sant Hylarien tag in dem jar do man zalt von Cristz gebůrt vierzehenhundert jar und dar nach in dem nůnden jare.

Ein Rund S, ein rechts ansteigender Löwe. U: . . CONTZ · VON · STO . . EL.

[1]) *S. Nr. 941.*

944. 1409. 20. Januar. Hans Spät und sein Weib Ennly die Hergesellin verkaufen an Heiligkreuztal Zehnten u. s. w.

Ich Hanns Spåt Ůlrich dez Spåten sun und ich Ennly die Herrgesellin sin elichiu husfröwe habin ze köffent gegeben der åbbtissinun dem convent gemainlichen dez closters ze Hayligencrůtzstal und allen iren nachkomenden disz nåch geschribnen gůtter ze Bilavingen dem wiler gelegen, dez ersten die zwaitail dez layenzehenden grösen und klainen uszgenomen die vorlehen ze Bylavingen, und dez Berners gůt git ain pfunt Haller aht schilling Haller und zwai viertal ayer und dryssig ayer und aht herbsthůrn und ain vasnahthůn und die lantgarb uff den åkkern. Dez Fryen gůt git

ain schilling Haller und ain pfunt Haller ain viertal ayer driů herbsthůrn ain vasnaht hůn und die lantgarb uff den åkkern. Der Bonwart git ain pfunt Haller vierthalben schilling Haller ain viertal ayer und drissig ayer und driů herbsthůrn ain vasnahthun und die lantgarb uff den åkkern. Der Holtzelving git ahzenthalben schilling Haller ain viertal ayer und sehszig ayer und sehs herbsthůrn ain vasnaht hůn und die lantgarb uff den åkkern und die zwaytail dez zehenden uszgenomen die vorlehen und also des zehenden und dero ob genanter gůtter nun daz halbtail und nit merr alz sy vor denne mit namen verfangen und vergriffen sint an disem brieff und daz selb halbtail dero ob genanter gůtter mit iren nůtzen und gelten hůsern und schiůren mit allen dingen so denne zů dem selben halbtail dero ob genanter gůtter hóret und alz wir ez lange wile und zit inne gehebt und herbrächt habin. Und so haben wir der äbbtissinun und dem covent gemainlich dez closters ze Hayligencrůtzstal ze koffent gegeben daz halbtail dero ob genanten gůtter mit iren zůgehórden dero zehenden und gůtter, dero tailet ietzo inne hät Wilhalm Spåt und Agtha die Hergesellin sin husfrowe *(Auflassung). Bürgen:* Chonr. vom Stain ze Mengen geseszen, Jacob Herrgesell, Ůlrich von Hornstain, Hainrich von Hornenstain, *Einlager,* gen Veringen in die statt oder gen Mengen in den nehsten aht tagen nach der manunge invaren laisten *(Bündnisklausel).* Dirr köffe ist zůgegangen und beschehen umb hundert pfunt Haller und umb sehszig pfunt Haller *(Quittung, Bürgschaft und Lösung). Siegler: die Aussteller und die Bürgen.*

Geben Fabiani und Sebastiani nach gottes gebiůrt vierzehenhundert jar und dar nach in dem nůnden järe.

Von sechs S sind die fünf ersten erhalten. 1. das S des Hans Spät. 2. das S der Anna Hergesellin. 3. das S des Konrad vom Stain. 4. das S des Jakob Hergesellen. 5. des Ulrich von Hornstein. U: † S. OLRICH · VON · HORNSTAIN. *6. Das S des Heinrich von Hornstein fehlt.*

Auf die Presseln sind die Namen geschrieben.

945. 1409. 3. Februar. Hans dem Schmid zu Riedlingen hat die Heiligkreuztaler Klosterfrau Anna von Erisdorf ein Mannsmahd Wiese um 1 ℔ ewiges Zinses verkauft.

Dem Hans dem Schmid von Marhtal burger ze Růdlingen *und seinen Erben* hat dů gaistlich frow Anna von Erenstorff closterfrow des gotzhus ze Hailigkrůtztal ir aigen wis der da ist bi ainer mans-

mad lit ze Růdlingen vorm Bruggtor obnan an der Tůnow an des alten Hannsen Hårdlis von Růdlingen wis die der Lenninger ain burger ze Růdlingen vor och von der Annen Erenstårffinen inne gehebt hat fůr ain ledig aigen gůt ze koffent geben mit frow Mar-
5 gareten von Nůnhusen åbtissen ze Hailigkrůtztal urlob umb ain pfunt gůter Haller an gewonlicher redlicher Růdlinger werung ewigs zinsz und jårlichs geltz, daz sů und die jarziterin ze Hailigkrůtztal immer mer habent ie uff sant Michels tag ungevarlich, als ich und min erben dar umb von inen ainen gůten versigelten brief habent.
10 Und dar umb so verbind ich Hans der Schmid mich min erben und alle die wely hie nach die wis in gewinnent und ie inne hand und niessent gen der Annen von Erenstorff und gen den jarziteran ze Hailigkrůtztal des willenklich mit kraft diss briefs, daz wir und unser nachkomenden och die wis allweg in sólichen eren halten sůllent,
15 daz inen ain pfunt gůter Haller ewigs geltz allweg dar uss gewiss genůg sy. Und sol och ich oder wer denn die wis inne hett der Annen von Erenstorff daz ain pfunt gůter Haller ewigs geltz allů jar ie uff sant Michels tag rihten da ze Hailigkrůtztal in dem closter zů iren handen. Wenn aber dů Anna von Erenstorff von todes
20 wegen abgegangen ist, so sol daz ain pfunt gůter Haller ewigs geltz gevallen an die pittanz und an die jarzitan des gotzhus ze Hailigkrůtztal und sůllent die jarziterinan ze Hailigkrůtztal ewenklich allů dů reht dar zů haben. Wol sóllent der convent und die jarziterinan Hannsen von Erenstorff såligen der Annen von Erenstorff vatter sin
25 jarzit jårlich ie begån uff Crispini und Crispiniani als da sitt und gewonlich ist *(Pfandschaft)*. *Siegler:* Haintz der Kramer amman und Clas der Clingler ainer des ratz ze Růdlingen. *Bekenntnis* des Hans des Schmid, wan ich nit aigens insigels han.

Dirr brief ist geben an sant Blåsis tag in dem jar do man zalt
30 von Crists gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem nůnden jar.

ND: Zů Annun von Růdlingen vater jarzit I libra geltz usz ainer wis ze Růdlingen.

U bei 1: † S. HAINRICI · DCI · KRAMER.

35 ***946.*** 1409. 22. April. Peter dem Gerber leiht die Abtissin ein Lehen zu Hundersingen auf Lebenszeit um 5 ℔ Haller.

Mir Peter dem Gårwer Cůntzen des Gårwers såligen sun hat frow Margaret von Nůnhusen åbtissenn ze Hailigkrůtztal von iren

gnaden und durch miner ernstlicher bett willen gelůhen ir lehenli ze Hundersingen gelegen, was da Bett Hůnin vor gehebt hat mit allen sinen zůgehůrden an hus garten hofraitin åkern und an wisan nůtzit dar an ussgenomen, dar zů mir denn dů jarziterin darin gelait hat och vier juchart akers die in die jarzit gehůrent und hand mir daz alles gelůhen ze ainem libding die wil und ich leb und nit fůrbas. Und sol och ich ie der jarziterinen jårlich von den vier jucharten akers geben was dar uff denn ie stat daz drittail; was aber des ůbrigen ist ůber die vier jucharten akers, da von sol ich denn ie geben jårlich ainer åbtissenn ze Hailigkrůtztal in ir ampt welů denn ie åbtissenn da ist fůnf pfunt gůter Haller an gewonlicher redlicher Růdlinger werung ie jårlich uff sant Martins tag zů iren handen alle die wil und ich leb *(Heimfall). Siegler: der Aussteller*, Lůtfrid Lupf ainer des ratz und Haintz der Kramer amman ze Růdlingen.

Der [brief] ist geben an sant Gerien abent in dem jar do zalt von Crists gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem nůnden jar.

Das dritte S fehlt. 1 zeigt drei garbenähnliche Büschel. U: . . . ETRI · DTI · GERBER.

947. 1409. 13. Mai. Walther der Payer von Hundersingen und Kunigund Hüwin sein Weib schwören, aus dem Gefängnis der Abtissin zu Heiligkreuztal und des Eberhard von Landau entlassen, Urfehde.

Ich Walther der Payger von Hundersingen und ich Kůnigot dů Hůwin sin elichů frow verkůndent, als sich gefůgt hat, daz wir etwas drow getån habent von Kråyenrietz erbs wegen der vor min der Kůnigoten elicher man gewesen ist von der selben drow wegen wir kament in vanknůst unserr gnådigen frowen frow Margareten von Nůnhusen åbtissenn des gotzhus ze Hailigkrůtztal und unsers herren herr Eberhart von Landow ritters — von der selben vanknůst sy uns von iren gnaden ledig gelassen hand, und dar umb so habent wir uns gern des verbunden, daz wir noch niemant von unsern wegen die selben sach nymmer mer geåfern sůllent noch wellent in arg gen niemant ůberal. Und was wir och gemainlich oder dehains under uns besunder hie nach ze schaffent gewůnnent mit der åbtissenn iren nachkumenden oder ires gotzhus lůten oder

mit unsers herren von Landow oder siner erben lůten dar umb wir inen mit dem rehten zů zesprechent hettent, dar umb sůllent wir allweg von inen reht nemen in den gerihten dar inne sy denn ie gesessen sint oder dar in sy ie gehörent. Und habent also all vor
5 geschriben sachen gelobt war und stått ze haltend und dar wider nit ze tůnd mit unsern trůwen an aines rehten aids stat. Wär aber, daz wir daz iendert ůberfůren daz got nit well, als bald sich daz kuntlich erfůnd, dar umb ze bessrung ůber sagent wir uns, weles under uns also ůber fůr, ietz mit disem brief fůr reht main-
10 aid rehtlosz und schådlich vertailt lůt also und mit der gedingt, wa inan daz selb under uns darnach an kam daz denn ůber varen hett, daz man denn mit dem selben wol varen und im tůn sol und mag wie man denn mit ainem mainaiden rehtlosen vertailten menschen gevaren und im tůn sol mit dem rehten oder ån reht, da mit
15 man och wider niemant noch wider nůtzit daz iemant da wider ussgeziehen oder erdenken kůnd oder möht nit fråfeln noch tůn sol in dehain wise. Und als ich dů Kůnygot Hůwin und minů kint mit dem lib aigen sient des gotzhus ze Hailigkrůtztal, dar umb so han ich mich des Walthers des Paygers mines elichen mannes
20 gůtem willen und gunst des och gern gen der åbtissenn gen dem convent gen iren nachkomenden und gen dem gotzhus ze Hailigkrůtztal verbunden och mit kraft diss briefs, daz weder ich noch minů kint dů ich ietz han und immer mer hie nach gewinn inen nymmer mer fluchsam werden sůllent noch dehains under uns noch
25 sůllent och wider irem willen und gunst hie nach nun fůro dehain burgerreht dehainen andern vogtherren schirm noch schirmer nit sůchen noch nemen noch uns in dehain stat hushåblich nit setzen. Wol můgent wir inrenthalb den kraissen zwayer mil wegs umb Hayligkrůtztal das closter wol sitzen hushåblich wa wir wellent.
30 *Bekenntnis der* Kůnigot der Hůwin . . . und můgent uns da denn wol dannan nemen und dannan gebieten in aller der wis, als ob wir under inen sesshaft wårent ån aller lůt rihter und geriht irrung *(Frevel)*. Und ich Walther Payger vergich, daz allů vor geschribnů ding von miner e genanten elichen frowen beschenhen sint mit
35 minem gůten willen und gunst. *Siegler:* Herman von Hornstain und Lůtfrid Lupf ainer des ratz und Haintz Kramer amman ze Růdlingen dar under wir Walther Payger und Kůnigot sin elichů frow uns und unsrů kint verbindent all vor geschribner ding, wan wir nit aigner insigel habent.

40 Dirr brief ist geben am nåhsten mentag vor dem hailigen

uffer tag in dem jar, do man zalt von Crists gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem nůnden jar.

Ein S zeigt im rechtsgeneigten Schild das Wappen der Hornstein, darauf einen Aufbau (Helm?), darüber wieder das Horn, das Ganze ist eingefasst mit Kreissegmenten. U: . . HERMANN . . . · HORNSTAIN. 5

948. 1409. 28. Mai. Stuttgart.

Als der hof ze Hundersingen geaiget ist von dem Buwenburger.

Wir Eberhart graf ze Wirtemberg tůn kunt, als Gerdrut Salme und Cristin die Herterin closterfrowen ze Hailigcrůtztal gekouft händ umb Hansen von Buwenburg genant Sparnóln[a] sinen hof ze Hundersingen gelegen mit siner zůgehörung als der lehen von uns ist umb fůnf und nůnzig pfund Haller und denselben hof ir leptag haben sůllent und wellent und dar näch dem closter ze Hailigcrůtztal eweklich und aigenlich näch irem töd beliben und hainfallen sol, daz wir inen den selben hof geaiget haben, doch also daz der selb hof fůrbass näch irem tôde an dem selben clöster beliben sol. Wer es aber, das der selb hof hienach wenn daz were in ander hend komme, so sólte uns und unsern erben unsre reht und lehen von aigenschaft wegen zů demselben hof wider behalten sin. *Siegler: der Aussteller.*

Der [brief] ist geben ze Stůggert[b] an zinstag nach dem pfingstag anno domini MCCCC nono.

Lehenbuch Graf Eberhards B, 3. fol. 50b.

a) *Vielleicht* Sparnöln *zu lesen.* — b) Stůggt.

949. 1409. 29. Mai. Die Abtissin Margaretha von Neuhausen mehrt ihrem Konvent die Kost.

Wir Margaret von Nůnhusen ze disen ziten åbtissenn des gotzhus ze Hailigkrůtztal urkůndent und vergenhent offenlich mit disem brief und tůgent kunt aller menklich, wan daz ist, daz wir und der convent des vor benempten unsers gotzhus grossen gotzdienst täglich und über jar habent und mit grossen arbaiten in kranker kost vollebringent, wan unser closter in sólicher armůt ist, daz wir volle pfrůnd nit gehaben můgent nach unserr blosser notůrft und doch vil blöder frowan habent die wol bedörftent, daz man inen ir pfrůnd ob dem mal bessrety, wenn sy ze kor giengent,

daz sy ir arbait und gotzdienst in dem chor des bas erzůgen möhtent, und umb daz so habent wir dů ob genant åbtissenn etwas gedaht von dem influsz gôtlicher gnad dar zů ze tůnd und ainen anvank dar umb an ze vahent den selben unsern frowan wely denn ie in
5 unserm reventar ir mal nement, ir mal under wilent ze bessrent, bis daz es aber fůrbas hie nach besser můg werden, das des fůrbasser gůter will in inen uff stand ze kor ze gend und gôtlichen dienst mit singent und mit lesent des fůro ze vollebringent und wellent och daz fůrbas mer hie nach mit trůwen fůrdren, daz wir
10 getrůwent unser und unsers gotzhus sachan und lôff schikent sich nun fůrbas des bas in gůt bliplich und gôtlich lôff von der ordnung gôtlicher gnad, und habent och wir dů ob genant åbtissenn dar umb und dar zů ietz ainen anvank angehebt, daz von unsers underwisentz wegen etlich unser closterfrowan, die zů der gnad gottes
15 von dirr welt geschaiden sint und etlich unser pfrůndner sy sient tod oder lebent dar an ir hilf gelän hand in der wise als daz hie nach aigenlich an disem brief begriffen ist und geschriben stat, dem ist also: als sich gefůgt hat, daz wir dů ob genant Margaret von Nůnhusen åbtissenn und wir der convent gemainlich des e
20 benempten unsers gotzhus ze Hailigkrůtztal erkoft habent aines ewigen kofs umb Hannsen Kaiben Ůlrichs Kaiben sun und umb Annen die Hergesellinen sin elich frowen irů gůt ze Bylafingen gelegen mit allen nůtzen rehten und zůgehôrden umb hundert pfunt und umb sechzig pfunt gůter Haller iren tail, wan der ob genant
25 Hans Spått und Wilhelm Spått sin brůder etwie vil gůtz ze Bylafingen hand dar an iro ieglichs ain halb tail ist, und da habent wir Hannsen tail dar an erkoft, als wir von im und siner e genempten elicher frowen dar umb ainen gůten koff brief habent, so hat Wilhelm Spåt dar an noch sinen halbtail. Nun hat an dem koff als
30 wir Hannsen Spåten tail koft habent Agata Gårwerin sålig — unser closter frow was — geben vier und ahzig pfunt Haller. So hat dar an geben Nes dů Offenburgerin sålig — och unser closterfrow was — ains und zwainzig pfunt Haller und fůnf schilling durch iro selan hailes willen, da mit sy die zwen tail an dem koff bezalt hand.
35 Und wan der selb koff gehôret in ainer åbtissenn und der kellerinen ampt, so sol och nun fůrbas mer hie nach allů jar jårlich und ieglichs jars besunder ewenklich welů denn ie kellerin ist von den nůtzen der selber zwayger tail des e benempten kofs geben ie uff Agathen Gårwerinen såligen jarzit ain pfunt Haller dem convent,
40 daz man ie ir jarzit da mit begang als denn gewonlich in unserm

gotzhus ist. Dar zů sol och ain kellerin ie järlich uff den ostertag da von geben dem convent ain gehåkt durch iro baider, daz ist Nesen der Offenburgerinen und Agthen Gårwerinen selan hailes willen, das man iro da by gedenk und gott denn fůr sy bitt im convent. Was aber ůbrigs geltz da von denn belib von den zwain tailn der ob geschribnen nůtz, dar umb sol ain kellerin denn ie schmaltz koffen und daz selb schmaltz sol man denn ie dem convent bruchen ůber den tisch in dem reventar. Dar zů habent och wir dů e genempt åbtissenn und der convent koft och umb den e genempten Hannsen Kaiben und sin elich frowen vier pfunt gůter Haller ewiges geltz ze Hundersingen usser gůten und habent och mer umb sy erkoft an unser gotzhus etwie vil aigner lůt, da wir getrůwent, uns werd von den lůten järlich wol zway pfunt Haller als wir dar umb och gůt koff brief habent. Und sůllent die lůt och järlich ie haft sin umb dů selben zway pfunt Haller geltz als lang, bys daz wir anderschwa zway pfunt Haller ewigs geltz koffent an der selben zway pfunt Haller geltz stat. Und wenn daz geschåch, so sůllent denn dů selben lůt unserm vor benempten gotzhus wider ledig sin. Und der selb koff gehöret och in ainer åbtissenn ampt. Und an dem koff der ob geschribnen vier pfunt Haller geltz und der aigner lůt hat geben Cůntz Wålty sålig, der unser getrůwer pfründner und pfistermaister was vierzig pfunt gůter Haller, und Anna Pfifferin und Metz Růmpin och unser pfründnerinan hand dar an geben ir ieglichů besůnder och vierzig pfunt gůter Haller, daz gebůrt am koff hundert pfunt und zwainzig pfunt Haller durch iro selan hailes willen. Und da habent wir daz selb ewig gelt dů sechs pfunt gůter Haller also geordnet, daz ain kellerin davon ie järlich und ewenklich ie uff disz hie nach geschribnen dry hailig tag, daz ist uff aller hailigen tag, uff den hailigen tag ze wihennåhten und uff unser frowen tag der liehtmisz dem convent gemainlich geben sol uff ieglichen tag der selben dryer tag gankvisch oder ander visch in ainem pfeffer als vil nach dem und das selb gelt denn ie ertragen mag ån all gevård. Und weles jars man daz denn ie ůber fůr, so sol daz selb gelt denn ie gevallen in die jarzitan als dik daz ie ůbervaren wůrd des selben jars ån allermenklichs irrung ån all gevård. Und dar umb daz es ewenklich also gehalten werd, so habent och wir daz geordnet, daz ain ieglichů priorin unsers conventz disen brief sol behalten und inne haben. Dar umb wår, daz es ain åbtissenn und dů kellerin dehainest weltent abbrechen, daz ez denn ain priorin fůrbas bråht an unsern herren den abt des

gotzhus ze Salmenschwiler unsern gaistlichen herren und vatter und an den convent unsers gotzhus, daz sy daz verkument, daz ez nit abgebrochen werd. Und wan allů gůtů werk allweg ze fůrdrent sint, dar umb so habent wir dů ob genant åbtissenn und der convent gemainlich mit ernst gebetten unsern herren und gaistlichen vatter herrn Josen ze disen ziten von der gnad gottes abt des vor benempten gotzhus ze Salmenswiler, der och gern ain fůrdrer aller gůter ding ist, daz er ze ainer beständgung aller vor geschriben ding sin aigen abty insigel och offenlich gehenkt hat an disen brief, daz selb unser aigen abty insigel och wir der ob genant abt Jos abt des vor benempten gotzhus ze Salmenschwiler durch iro flisziger bett willen ze ainer beständgung und zůknůst aller vor geschribnen ding och offenlich gehenkt habent an disen brief. Und ze ainem waren urkůnd und vestnung aller vor geschribner ding, daz wir und all unser nachkomenden des williger sient zů allem gotzdienst in unserm closter, so habent wir die ob genanten Margareta von Nůnhusen åbtissenn des e benempten gotzhus ze Hailigkrůtztal und wir der convent gemainlich mit ir des selben gotzhus unser aigen åbtissenn insigel und unsers conventz gemain aigen insigel sy baidů och offenlich gehenkt an disen brief, der geben ist an der nåhsten mikten nach dem hailigen tag ze pfingsten in dem jar, do man zalt von Cristi gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem nůnden jar.

1. Ein grosses Oval S des Abtes von Salem. Unter einem reichgegliederten gotischen Aufbau steht en face *ein Prälat mit Stab und Buch. U:* . . IODOCI · ABB . . · MON(?) · ECLIE(?) · IN · SALEM. *2. Das S der Abtissin von Heiligkreuztal fehlt. 3. Das Rund S des Konventes von Heiligkreuztal. Maria im Kniebild* en face *mit dem Jesusknaben auf dem linken Arm. U:* . . S. CONVENTVS · IN · VALLE · SCE · CRVCIS.

950. 1409. 4. Juli. Hans von Buwenburg genannt Sparnöl hat einen Hof zu Hundersingen um 95 ℔ Haller an Heiligkreuztal verkauft. Die Herrschaft Württemberg gibt noch die Eigenschaft.

Ich Hans von Buwenburg den man nempt Sparnöl urkůnd, daz sich gefůgt håt, daz ich ainen hof gehebt hån ze Hundersingen, der lehen gewesen ist von miner gnådiger herschaft von Wirtemberg, und ist der hoff da zů disen zyten uff sitzet Hans Butzengyger, den selben hoff ich an das gotzhus ze Hailikrůtztal ze koffen

geben hän in der wise als hie nach geschriben stät. Nun hät inen min gnädiger herr von Wirtemberg den sälben hof mit aller siner zůgehörd geaiget, als sy dez ainen gůten brief von im händ. Und also vergich ich Hans von Buwenburg, daz ich den sälben hof ze Hundersingen gelägen mit allen sinen rechten nůtzen gewonhaiten und zůgehörden ze köffen geben hän den gaistlichen frowen frow Margareten von Nůnhusen äptissenn dez gotzhusz ze Hailikrůtztal und dem convent dez sälben gotzhus und allen iren nachkomenden ze ainer rechter ewigkait, doch besunder voran den erwirdigen frowen frow Gerdruten, Salme und Cristinen den Hårterinen klosterfrowen ze Hailikrůtztal, wan doch die sälben frowen frow Gerdrutt Salme und Cristin die Hårterinan den hoff mit allen sinen zůgehörden erköft händ dem convent gemainlich dez gotzhusz ze Hailikrůtztal und allen iren nachkomenden. Und ist der köff beschenhen umb fůnf und nůnzig pfund gůter Haller, die mir die sälben Hårterinan alle dry von irem gelt mit miner frowen der åbtissenn gůten willen und gunst dar umb also bar geben hand. Wan sy och den köff umb den hoff also umb mich getän hand mit rät gunst und gůten willen miner frowen der äptissenn und dar umb so sůllen och nun fürbas all weg die frowen Gerdrutt, Salme und Cristin die Hårterinan den hoff mit allen sinen zůgehörden gerůwenklichen inn haben. Wenne aber und alsz bald sy alle dry von todes wegen abgangen, so sol denn unverzogenlichen der hoff zů ainer rechter ewikait werden und gevallen an den gemainen convent an all ir nachkomen und an ir gotzhusz, die es och denn därnach sůllend inn haben und niessen alsz ander ir aignů gůt *(Aufgabe, Einweisung, Währschaft, Pfandschaft, Frevel). Siegler: der Aussteller,* Hans von Hornstain von Schatzberg ritter und Hans von Hornstain sin sun.

Der [brief] ist geben an sant Ůlrichs tag in dem jar, do man zalt von Cristes gebůrt vierzenhenhundert jär där nach in dem nůnden jar.

Ein stark beschädigtes S.

951. 1409. 12. August. Urach. Hans Spät hat an Heiligkreuztal Güter verkauft und die Herrschaft von Württemberg eignet sie.

Renhart und Wilhalm die Spatten.

Wir Eberhart graf zu Wirtemberg verienhen, als Renhart und Wilhelm die Spetten gebrůder herren Renhart Späten sůn von uns

ze lehen in tragers wisz gehabt hand dise nach geschriben gůter mit namen: Haintzen Haymen gůt ze Hundersingen an der Tůnow und dez Sůters gůt daselbs und Contzen des Bellers gůt und ouch andersz mit aller zůgehörung daz denn von uns daselbs ze lehen 5 gaut und als sie die selben gůt alle in tragers wise ze lehen von uns gehabt und getragen hand, Nesen, Agten, Annen und Urseln Ůlrichs dez Hergesellen sůligen kinden und der halbtail der vor genanten gůter mit aller zůgehörung im fůro zůgehört, Hansen Spåten Ůlrich Spetten sůn von sins wibs wegen Annen der Hergesellin und 10 er den halbtail der gůter mit aller zůgehörung ze kouffen geben haut der aptissin und dem convent gemainlich zů Hailigencrůtzstal, da bekennen wir uns offenlich, das wir dem gotzhusz ze Hailigencrůtzstal und allen iren nachkomen daz halbtail aller vor geschriben gůter, so denn Hannsen Spåten von sins wibs wegen zůgehören 15 sůllen und vor von uns ze lehen gangen syen, geaygent haben also, daz der halbtail eweglich ir recht aigen gůt haissen und sin sol und fůro von uns unsern erben noch von unser herschaft zů Wirtemberg nit mer zů lehen růren noch gan sol. *Einrede,* doch uns und unsern erben und unsern mannen an dem andern halbtail aller vor geschriben 20 gůter unsre lehen und unsre recht an unsern lehenschaften behalten. *Siegler: der Aussteller.*

Der [brief] ist geben zů Urach an mentag nach sant Laurencien tag, do man zalt von Cristz gebůrt viertzehenhuntdert jar und nůn järe.

Lehenbuch B, 3 Fol. 52a.

25 ***952.*** 1409. Aigungsbrief von Graf Eberharden zue Württemberg, darin er Hanns Speten den halben thail zue Hundersingen gehabten güeter geaignet. Ao. 1409.

RL Heiligkreuztal, Fol. 83r.

953. 1409. Jarbrief aus den güetern von Bilafingen und 30 das geheckh uff ostern, dermassen, wo solliches verbrochen, das der abt zue Sallmenschweil dis handt zu haben und sollichen besiglet hat. Ao. 1409.

RL Heiligkreuztal, Fol. 251r.

954. 1409. Spruchbrief zwischen dem gottshausz Hailig- 35 creützthal und gottshausz zue Mengen von wegen eines guets zue

Beitzkhoven, dem closter zue Mengen zugeherig, darausz Hailigcreützthal ain fueder heuzehenden geben sollen. Ao. 1409.

RL Heiligkreuztal, Fol. 256r.

955. 1410. 4. April. Heinrich von Hornstein und Agnes von Seckendorf verkaufen an Heiligkreuztal Zins aus einem Haus und Garten zu Bingen um 20 ℔ Haller.

Ich Hainrich von Hornstain herr Hansen von Hornstain sun und ich Agnes von Sâkendorf sin elich husfrow haben ze kouffent geben der âbbtissenn und dem covent gemainlich ze Hailigkrůtztal und iren nachkommen ain pfunt gůter und genger Haller jârlichs und ewigs zins usser unserm hus und garten ze Bůningen gelegen, daz Haintz Heltman ze Bůningen ze disen ziten inne hat. Daz selb pfunt Haller ewigs zins wir den closterfrowen ze Hailigkrůtztal ze kouffent geben haben an ain ewigen jarzit, die min dez Hainrichs von Hornstain můter Agnes von Niunegg selig da selbs in dem closter gestift hat jârlichen und eweklichen ze begend durch ir und ir vordern seilen (!) hails willen. Und also sůllen wir und unser erben oder wer denne daz hus und garten ie inne hat und niusset, den closterfrowen eweklich daz pfunt Haller zins geben uff sant[a] Martis[a] tag[a]. Wa daz nit beschâch, so hant die closterfrowan daz hus und garten dar umb an ze griffent und ze verkouffent nach ewigs zins reht, als dik und oft inen der zins uszstůnd nach dem e genanten zil unvergolten *(Ansprache, Währschaft)*, wan sy uns dar umb also bar geben hant zwainzig pfunt gůter und genger haller *(Quittung). Siegler: die Aussteller.* Dar zů haben wir gebetten unsern lieben watter (!) hern Hansen von Hornstain ritter und Ůlrichen von Hornstain unsern vettern, daz die ouch irů insigel gehenkt hant an disen brief.

Der [brief] ist geben an sant Ambrosien tag nach Cristi geburt vierzehenhundert und zehen jar.

Das zweite S zeigt eine Pflanze mit zahlreichen Zweigen und Blättern: s. v. Alberti 722/23; U: † S. AGNA[1] · VON · SECKENDORF · *U von 4:* † S. OLRICH · VON · HORNSTAIN ·

[a] *Nachgetragen mit anderer Tinte.*

[1] *Im Text steht* Agnes von Sâkendorf.

956. 1410. 27. Mai. Hans Erler zu Ravensburg verkauft dem Hans Stetten zu Tepfenhard seinen Hof zu Diepoldsweiler um 80 ℔ Pfennig.

Ich Hans Erler burger ze Ravenspurg han den Hansen Stetten vom Teppfenhart und Annen Můsåkrin und iren elichen kinden, so sy zway elich bi ain ander hand ze koufen gegeben minen hof ze Diepoltzwiler mit aller zůgehörd, als ich den umb Cůntzen Schriber von Lindow vormåls kouft hän, ållẘ minẘ recht und als ich den bis her inn gehebt und genossen han fůr recht aigen *(Pertinenzformel, Auflassung)*, dar umbe sy mir also bar gegeben achzig pfund pfenning allez gůter und gåber Ravenspurger *(Quittung, Währschaft). Siegler: der Aussteller* und Hans Zůricher an der zit stattamman ze Ravenspurg.

Der [brief] ist geben an zinstag nach unsers herren fronlichams tag nach Cristi gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach im zehenden jar.

S verloren.

957. 1410. 17. Juni. Hans Goterbarm verkauft an Heiligkreuztal sein Gut zu Grüningen um 200 ℔ Haller.

Ich Hans Goterbarm burger ze Růdlingen han ze koffent geben frow Margareten von Nůnhusen åbtissenn ze Hailigkrůtztal und dem convent gemainlich des selben gotzhus und allen iren nachkomenden an iro gemain pittantz und jarzitan min aigen ligent gůt, daz ze Grůningen gelegen ist daz man nempt Goterbarms gůt mit allem dem was ie iendert ůber al dar zů und dar in nach reht und nach gewonhait gehöret an åkern an wisan an wunn an waid an nůtzen an höwgelt an wasser an wasserlaitinen an vihtrat und mit allen andern rehten gewonhaiten und zůgehörden, nůtzit ůber al dar an ussgenomen alles ungevarlich, des in allen eschen sint by sechs und zwainzig jucharten akers minder oder mer. So sint die wisan der merr tail wechsel wisan von jar ze jar mit andern wisan, daz man ain genant zal der wisan nit wol verschriben kan, denn daz man die wisan järlich niessen sol in der wise und in den rehten als ich daz denn vor her braht han ungevarlich. Und ist daz gůt dienstbår an junherr (!) Bentzen von Hornstain burg die er ze disen ziten ze Grůningen inne haut und besitzet. Und sol man och järlich an die selben burg dienen in der mass als denn ander lůt von so

vil gůtz ungevårlich dienent die da vor und da hinder gelegen sint mit dem zug der denn ie uff dem selben gůt ist alles ån alles gevård. Und sol gån der zenhent jårlich dar uss an die stett als daz denn vor her kumen ist. Und ist och der koff beschenhen umb zway hundert pfunt Haller *(Quittung, Einweisung, Auflassung, Währschaft).* Und darumb wan ich nit aigens insigels han, so han ich gebetten Bentzen Flurn burgermaister, Clasen Winschenken den jůngern amman und Clasen den Clingler ainen dez ratz ze Růdlingen, daz sy irů aignů insigel gehenkt hand an disen brief *(Bekenntnis des* Goterbarm).

Dir brief ist geben am nåhsten zinstag nach sant Vits tag in dem jar, do man zalt von Crists gebůrt vierzenhenhundert jar und dar nach in dem zehenden jar.

Drei Rund S. 1. zeigt drei becherähnliche Gegenstände, Wappen der Flur, s. v. Alberti 193; U undeutlich. 2. zeigt wahrscheinlich ein Weinglas in Gestalt eines Römers, Wappen des Weinschenk; U undeutlich. 3. Das Wappen des Clas Clingler.

957a. 1411. 4. April. *Zum Kauf von Hans Goterbarms Gut zu Grüningen haben* Cůnrat Gossolt der ietz by uns je Hailigkrůtztal sesshaft ist und Anna Gossoltin sin elichů frow ledklich geben hundert pfunt gůter Haller. *Für ihr beider Lebenszeit wird ihnen der Ertrag der Hälfte als Leibgeding verschrieben; nach ihr beider Absterben* sůllent wir ir ieglichem besunder in unserm gotzhus sin jarzit begån ie mit ainem vierdentail der nůtz mit win mit brot und mit andern dingen. *S: Die Aussteller.*

Der brief ist geben an dem hailigen palm abend in dem jar, do man zalt von Christs gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem ailften jar.

Das zweite S beschädigt.

958. 1410. 5. Juli. Jakob Ringinger Kaplan zu Riedlingen verkauft an Hans Birkmaier von Andelfingen einen Zins, ein halb Fuder neuen Weisswein aus Markdorf um 50 ℔ Haller.

Ich maister Jacob Ringinger ain priester kaplan ze Růdlingen hån Hansen dem Birkmaiger von Andelfingen und sinen erben mit disem brief ze ainem ewigen köff ze köffend geben ain halb fůder gůtz ungevarlichs nůwes wisses wins des besten, der ungevarlich in den hie nah benempten wingarten erbuwen wird und den got dar inne git Markdorfer messes alles jårlichs und ewiges geltz, als ich öch das selb halb fůder wingeltz umb Haintzen Arnolt ainem

burger ze Markdorf vor mals erköft und genossen hän usser zwain wingartun ze Markdorf gelegen an der stett die man nemmet zu der ussren garwiden — und sint des ainen namlich aht stuk mit reban und stossent ainhalb an Petern Frygen und anderhalb an
5 Cůntzen Mayger, so ist des andern namlich sehs stuk mit reban, stossent ainhalb an Petern Růter und anderhalb an den Håmerlin — baid fůr ledig aigen und unverkůmert wan so vil, das dar ob vor gat jårlichs zins und geltz: ab dem ersten fůnf schilling minder vier pfenning und ab dem andern fůnf schilling pfenning und nit
10 mer als der höptbrief wiset den ich von dem Haintzen Arnolt bis her inne gehebt hän und den ich dem Hansem Birkmaiger in geben hän. Und also sol der selb Hans Birkmaiger und sini erben das halb fůder win geltz usser den wingarten mit ir zůgehörd nu fůrbas me ewiclich und gerůwiclich jårlich und ůmer me und öch ie des
15 jares besunder ie ze herbst zit so man wimnont im torkel under der rinnen italigen vorlässe von dem Haintzen Arnolt oder von sinen erben oder wer denne die wingarten buwet oder inne hät in nemen und enpfahen und erberklich bezalt werden äne mengliches irrung oder sumenůsse, äne arge list und äne gevårde und genzlich
20 ane Hansen Birkmaigers oder siner erben schaden. Es ensol öch Haintz Arnolt oder sini erben oder wer denn die selben wingarten buwet oder inne hat nit fůrziehen noh ze wort hän unwetter krieg hagel noh winde noh dehainer anderschlaht sache in dehainen weg, es wåre denn, das von gemaines gebresten wegen des landes und
25 nit von unbuwes wegen dehaines jares in den ob geschribnen wingarten baiden so vil wins wrdi, das der Hans der Birkmayer sins halben fůder win geltz nit bezalt möhti werden, was denn dar an gebråste es wår lůtzel oder vil, was im oder sinen erben dar an uss stůnd, welhes jares das beschåh, das sol denn des selben jares
30 abgän und nit anders. Dar umb mir der Hans Birkmayer also bar geben gewert und gentzlich bezalt hat fůnftzig pfunt pfenning alles gůter und gåber Costentzer můnse *(Quittung, Währschaft, Auflassung)*. Und mit namen so sol Hans Birkmayer und sini erben zů dem halben fůder wingeltz allů dů reht und aigenschaft han,
35 doch den edlen vesten herren von Honburg an ir herrschaft und an iren stůren und zinsen ab den vor geschribnan wingartun allweg unschådlich und behalten. Wår aber, das demselben Hansem Birkmaiger oder sinen erben an den selban wingartun ůtzit gebråst oder uss låg, das sol Haintz Arnolt und sini erben und besunder
40 sin sun der gegen maister Jacoben Ringinger rehter gewer ist als

GENEALOGICAL SOCIETY
OF UTAH
9673

der selb brief wiset von allen andren iran gůten uss rihten, si syen ligend oder varnd und můgent si dar an bekůmern und an griffen oder ze pfendent mit geriht oder åne geriht in stetten in dörfern oder uff dem land, bis in allů vollung geschiht dar an sy gebresten hettint åne iren schaden. Es ist och mit namen ze wissent, das Haintz Arnolt sini erben oder nachkomenden das halb fůder wingeltz von dem Hansem Birkmaiger oder von sinen erben oder wer das selb wingelt denn nůsset und inne hat mit der vor geschribnen sum geltz und och mit der můnse dů denn da fůr ze Costentz und ze Markdorf geng und löffig ist wol widerköffen und ablösen můgent, wenn oder welhes jars oder ze welher zit in dem jar si můgent oder wellent åne gevård, des selben widerköffes si verhengen und gestatten sond åne widerred und åne gevård *(Bekenntnis des Hans Birkmaier, Auflassung)*. Doch sůllent dů åbtissen und der convent gemainlich ze Hailigcrůtztal miner lieben tohter Annun der Birkmaigerinun allů jar die wil sů lept geben und bezaln fůnf pfunt Haller geltes, oder ob sů abgiengi von tode, so sont die selben fůnf pfunt Haller geltz an mich den Hansen Birkmaiger oder an min husfrowen ob sů mich über lepti oder an unser baider sun Hansen ob er uns überlepti vallen also, die wil under uns vieren ains lebt, so sůllen wir die selben fůnf pfunt Haller järlichen haben und niessen und nit fůro. Und wenn wir vierů abgegangen von todes wegen syen, so sol denne das halb fůder wingeltz den clösterfrowen ledig sin åne mengliches irrung. *Siegler:* maister Jacob Ringinger, Ott der Farer und Claus Klingler beide des rates ze Růdlingen.

Dirre brief wart geben an dem nåhsten samstag nah sant Ůlrichs tag, do man zalt von Cristz gebůrt vierzehen hundert und zehen jare.

Zwei S zum Teil erhalten.

959. 1410. 13. November. Kunz Mekinger zu Überlingen verkauft an die Abtissin von Heiligkreuztal einen Weingarten zu Spechtshart um 32 ℔ Pfennig.

Ich Cůntz Mekinger burger ze Überlingen han ze köffen geben frow Margreten von Nůnhusen åptissen ze Hailigcrůtztal und dem covent da selbes und iren nachkomen minen wingarten ze Spechsshart gelegen stosset an Hansen ab Alb und sant Silvesters win-

garten mit aller ehafti und zůgehörden für reht aigen än allein, daz drig schilling und zehen phenning zinse darab gänd . . . Und ist der köf beschenhen umb zwai und drissig phunt phenning gůtter und genemer Costentzer münsse *(Quittung, Auflassung, Währschaft).* *Siegel:* erbetten den Bůrken Homing gebůttel ze Überlingen.

Der brief ist geben an dem nåhsten donstag nach sant Martins tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar und in dem zehenden jar.

ND; Dis ist Stålun von Sullmingen brief über irn wingarten.

Ein Kuhhorn, auf jeder Seite mit Öffnung, über der Mitte eine Art Schleife.

960. 1410. Kaufbrief von Gueta Blatterrina zue Uberlingen umb iren weingarten zue Dingelsdorff, darausz zuvor 2 f. kernen zinsz getht. Ao. 1410.

RL Heiligkreuztal, Fol. 276r.

961. 1411. 16. März. Drei von Hornstein von Schatzberg verkaufen an Heiligkreuztal ihren Hof zu Friedingen um 120 ℔ Haller.

Ich Hansz von Hornstain von Schatzberg ritter und ich Hainrich und ich Hans von Hornstain sin elich sůn haben ze koffent geben frow Margreten von Nůnhusen åptissen ze Hailgcrutzstal und dem covent gemainlich und allen iren nachkomenden unsern aigen hoff gelegen ze Fridingen, den ze disen zitten buwet Flek mit aller siner zůgehord *(Pertinenzformel).* Und der selb hoff gilt järlichen vierdhalb malter fesan drů malter haber Růdlinger mesz ain viertal årsen ain viertal bonen ain viertal aiger vier herbst höner ain vasnacht hůn und haben och den frawen den hoff fur reht aigen geben *(Aufgabe).* Und dirre koff ist beschehen umb zwainzig und hundert pfunt Haller Růdlinger werung *(Quittung, Währschaft).* Zů bůrgen gesetzt herr Jergen Truchsessen von Ringingen ritter, Ůrichen von Hornstain von Butelschiessen und Bentzen von Hornstain ze Hornstain gesessen *(Einlager zu Riedlingen). Siegler: die drei Aussteller und die drei Bürgen; S Defekt.*

Dirre brief ist geben an dem nehsten mentag vor sant Benedicten ains bichters tag nach Cristis gebůrd vier zehen hundert jar dar nach in dem ailfden jar.

Vier S stark beschädigt.

0109314

962. 1411. 4. April. *Bestimmungen über den von Hans von Hornstein von Schatzberg erkauften Hof zu Friedingen, zu dessen Kauf*

die beschaiden frowan Margaret dů alt Lůpfin von Růdlingen Ursell Lůpfin und Gret Lůpfin die jůnger baid ires brůders tôhtran und Gret Schulmaistrin des alten Schůlmaisters tôhter von Růdlingen iro schwestertohter all vier closterfrowan unsers gotzhus sy all vier uns geben und bezalt hand hundert pfunt und zenhen pfunt gůter Haller. Und umb daz wan sy daz ietz geschriben gelt dar an geben und bezalt hand, so habent wir frow Margaret åbtissenn und och mit ir der convent gemainlich des gotzhus fůr uns und fůr unser nachkomenden unsern closterfrowan allen viern, den dry Lůpfinen und Greten Schůlmaistrinen die gnad und frůntschaft getän, daz wir inen allen vieren gůnnet habent und och gůnnent den hof mit allen sinen nůtzen und zůgehôrden nun fůrbas mer hie nach gerůwenklich inne ze habent . . . ze ainem libding alle die wil sy lebent, doch mit sôlicher gedingt alle die wil und sy all vier lebent, daz denn den baiden Greten Lůpfinen von den selben nůtzen werden sol glich ain halb tail, und daz ander halbtail an den selben nůtzen sol werden den Ursellen Lůpfinen und Greten Schůlmaistrinen än menklichs irrung. Wenn aber und als bald dů Gret dů alt Lůpfin von todes wegen abgegangen und erstorben ist, so sol denn uff dem stuk von den ob geschribnen nůtzen gevallen ain pfunt gůter Haller ewigs geltz an die jarzitan und pittanz unsers gotzhus. Und mit dem selben ainen pfunt Haller geltz sůllen wir und unser nachkomenden dar nach järlich immer mer der Greten der alten Lůpfinen ir jarzit begän uff den tag als ir jarzit denn ie järlich gevallet nach dem und denn sitt und gewonlich ist andern lůten ir jarzitan by uns ze begänd. Und was denn nach irem tod von dem hof ie järlich gevallet über daz ain pfunt Haller geltz, die selben übrigen nůtz sůllent denn dar nach järlich werden und zůgehôren den andern zwain Lůpfinen und Greten Schůlmaistrinen, also daz ir ieglicher dar an denn järlich glich ain dritail werden und volgen sol. Und also dik ir ainů denn dar nach ie abgat von todes wegen, so sůllent die andern bestandenn denn ie an der selben tail glich stän dar nach als lang, untz daz sy all vier von todes wegen abgegangen sint. Wenn aber und als sy all vier von todes wegen abgegangen sint, so sol denn dar nach unverzogenlich der hof mit allen zůgehôrden ledklich gevallen an unser gemain jarzitan und pittanz. Und sůllent wir und unser nachkomenden denn dar nach von den selben

nůtzen allen ăn daz ain pfunt Haller geltz daz uff der alten Greten Lůpfinen jarzit gat inen vier besunder jarzitan ie jårlich begăn, die ainen jarzit ie uff den hailigen abent ze wihennåhten Haintzen Lupfen såligen dem eltsten und Katherinen siner elichen frowen und iren kinden, die andern jarzit ie uff sant Martins tag Haintzen Lupfen såligen dem jůngern und Adelhaiten und Greten sinen elichen frowan und iren kinden; die dritten jarzit Ursellen Lůpfinen und ir vatter und ir můter und iro kind ie uff den tag als denn der selben Ursellen Lůpfinen jarzit gevallet, und die vierden jarzit ie jårlich der Greten Schůlmaistrinen und ires vatters ir můter und iro kind. Und sol daz denn also immer mer dar nach bestăn und vollefüret werden in der wise als vor geschriben stat. *Siegler: die Aussteller.*

Der [brief] ist geben an dem hailigen palm abent in dem jar, do man zalt von Crists gebůrt vierzenhenhundert jar und dar nach in dem ailften jar.

S vorhanden, zweites stark beschädigt.

ND (nicht viel jüngere Hand): Item der ober esch zwischen den bergen ufhin an dei braitti VI juchart. Item an der staine I juchart. Item gen Warntal I juchart. Item am pfaffenbůhel am anwandel II juchart die gůnd bis an die hägenstek. Und dar ob IIII juchart ob dem anwandel hin.

Item der wnder esch am růbbůhel II juchart. Item am langenn aker II juchart. Vorm mettiberg I juchart. Zu Bůkenn gartenn II juchart. Item am rôszhart II juchart.

Item der ober esch gegen dem riett usz hin an der braitti IIII juchart. Item uff dem aichenbůhel III juchart uff hin alsz fer er geniessen mag. Item im schopffloch am ersenn akker II juchart. Item uff aichenberg II juchart. Item wnder derrenn II juchart. Item am frankenberg I juchart.

Item ain wiss am husz und ain wisz im riett.

963. 1411. 23 Juni.

Eberhart von Landow ritter und Amaly von End geborn sin elichů frow *geben*, wan daz ist, daz got nůtzit loblicher ist denn dů ordnung und daz werk da mit man die armen selan zů got bringen mag, die er mit sinem liden erlôset hat, dero selben werk ains zů got mit gebett mit singent und mit lesent gaistlicher lůt sy sient man oder frowan in clôstern oder uff dem land die besunder dar zů geordnet sint, daz sy fůr die armen selan

bitten sůllent die in liden des vegfůrs sint und von den sy daz almůsen niessent und dar umb man och den selan ze trost gern jarzitan machet mit dem almůsen daz der selben selan nit vergessen werd, wan mer daz ire ie jårlichů gedenknůst werd in got, da mit sy zů dem ewigen leben gefůrdret werden got ze lob sant Marien siner hailiger můter ze eren und den armen selan und besunder her Lutzen såligen von Landow sel ritters Eberhartz vatter *und ihrer beider Seelen zu Trost ihre zwei Güter zu Ertingen,* dero selben gůt ains ze disen ziten Ůlrich der Klingler buwet, so buwet daz ander gůt ietz Baseler und geltent uff diss zit baidů fůnf malter roggen drythalb malter habern und drissig schilling Haller geltz ze hůw zins. Und sint dů selben zway gůtlů ain halber hof gewesen und hiess der selb hoff von alter des Bynhusers hof und hand baidů gůtlů in allen eschen by ahtzenhen juchartan akers und by aht mansmad wisan und hat ietz des halben hofs gelihtergit Eberly Kossen sun. In den selben halben hof och gehůrent als vil åker und wisan und hůwent all tail die wisan mit ain ander doch allweg da von ussgetzt die dienst die davon gan sůllent an die burg ze Landow als daz denn vor her kumen ist. . . Und dero jarzitan ain sůllent sy ie jårlich begån am andern tag im october an sant Leodogarien tag des her Lutzen såligen von Landow sel ze trost mit dry pfunden Hallern. *So lang beide Schenkenden noch leben, bekommen sie die Erträgnisse, abzüglich 1 ℔. Lebt noch eines, so bekommt es davon die Hälfte. Die Jahrtage werden am jeweiligen Todestage davon gehalten* ussgenomen die dienst die man von den zwain gůten denn ie jårlich tůn sol an die burg ze Landow. *Wird eine Jahrzeit nicht gehalten, so fällt der entsprechende Betrag* an sant Gerien buw und lieht der pfarr kirchen ze Ertingen. Und dar umb hand och sy der selben kirchen ze Ertingen und iren pflegern ainen gůten versigelten brief geben under der åbtissenn und des convents des gotzhus aignen angehenkten insigeln. *S Defekt. S: die Aussteller.*

Der brief ist geben an sant Johans abent ze sůnwenden des hailigen toffers in dem jar do man zalt von Cristi gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem ailften jar.

2 Rund S. Das erste zeigt den Schild nach rechts geneigt, darauf einen Topfhelm mit kunstvollem Fortsatz nach dem Rücken, darauf eine hohe aufrechtstehende Helmzier, jedenfalls Pfauenfedern. Rechts steht ein E, *links ein* B. *Das Ganze ist eingefasst von doppelten, gewundenen Kreisbögen. U:* † S. EBERHARDI · COMITIS · DE · LANDOW. *Das zweite S zeigt eine weibliche*

Figur en face *mit einem Doppelwappen; sie hält in der Rechten den landauischen Wappenschild mit den Hirschstangen, links auf dem Schild einen ansteigenden Löwen. U:* † S. AMALIE · DE · LANDOV×××.

963a. 1411. Kaufbrieff von Konradt Kreckhen, in wellichem er Haintzen Harttheüsser etlich Manszmadt Wisen bei der Müele zue Ertingen verkauft. Ao. 1411.

RL Heiligkreuztal, Fol. 20r.

963b. 1412. 23. September. Dem Cůntz Ohssenhusen sesshaft ze Ertingen *hat die Abtissin zu Heiligkreuztal* frow Greth von Nůnhusen *geliehen* fůnf mans mad wisan, die sy erkůfft hand umb Haintzen den Harthuser. *Jährliche Abgabe* zway pfunt und sehs schilling Haller allwegend uff sant Martis tag jårliches hůw zins. *Siegler:* pfaff Hainrich der Harthuser lůpriester ze Ertingen.

Diser brieff ist geben an dem nåhsten fritag vor sant Michels tag in dem jär, do man zalt von Cristi gebůrt fierzehen hundert jär dar nach in dem zwůlften jär.

Das S ist ganz undeutlich. In einem gotischen Aufbau befindet sich ein unten abgerundeter Dreieckschild, darauf etwas wie eine Baumwurzel, darüber eine Art Schwert. Der obere Teil spitzt sich dachförmig zu. U: . . . HAINRICI · DCI · HARTHV. . . (?).

963c. 1416. 12. Juni. Ůlrich Ůtz der Schnider ze Ertingen gesessen *verkauft um 7 ℔ Haller an Heiligkreuztal eine Wiese* der ain halb mann mad ist und dů och gelegen ist in dem riet, stosset ain halb an dien ringse graben und anderhalb an Ertinger stůken; dů selb wis och koft ist an die messz dů nun nåhst kurtzlichen zů irem gotzhus gestift und ordnot ist, das selb gelt och durch gotz willen und Cůntzlins Stainmers der ze Binswangen erschlagen ward des selben sel ze trost und ze hilf an daz closter ze Hailigcrůtztal geben ist. Das halb mann mad wisa sy Cůntzen Ochsenhusen sinem lib ainig sine lebtag und nit lenger allů jär hůwzins umb sechs schilling Hallr gelihen händ. *Siegler:* wan ich denn aigens insigels nit hän, Ott der Farer und Bentz Flur baid raut und burger ze Růdlingen.

Diser brief ist geben an dem nåhsten fritag nach dem hailigen phingstag, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jär und darnach in dem sechszehenden jär.

Zwei Rund S.

964. 1411. Kaufbrief umb einen weingarten zue Dingelsdorff, darausz 2 f. kernen zue bodenzinsz zuvor geet, von Hainrich Hatzenbergern zue Uberlingen sambt einer gleichlauttenden copei. Ao. 1411.

RL Heiligkreuztal, Fol. 276r.

965. 1412. 26. Mai. Rom. Petrus Kardinalbischof von Tuskulum Grosspönitentiar erlaubt der Klosterfrau Agnes von Hornstein zu Heiligkreuztal einen Beichtvater zu wählen.

Petrus miseratione divina episcopus Tusculanus dilecte in Christo sorori Agneti de Hornstaim moniali professe monasterii in

Hailigcrutzstal[a] salutem in domino. Ut anime tue salubriter consulatur, auctoritate domini pape cuius penitentiarie curam gerimus, devotioni tue concedimus, quatinus liceat tibi de tui superioris licentia idoneum et discretum presbyterum in confessorem eligere qui super peccatis que sibi confiteberis, nisi talia sint propter que merito sit sedes apostolica consulenda, tibi provideat auctoritate predicta de absolutionis debite beneficio et penitentia salutari hinc ad quinquennium quotiens fuerit oportunum. Vota vero peregrinationis et abstinentie si qua emisisti que commode observare non potes ultramarino beatorum Petri et Pauli atque Jacobi apostolorum votis dumtaxat exceptis commutet tibi hac vice idem confessor in alia opera pietatis.

Datum Rome apud sanctum Petrum VII kal. junii pontificatus domini Johannis pape XXIII anno tertio.

Perusio *unter dem Bug. Rechts unten auf dem Bug:* B. de (?) Monticlo.

ND: Conr. Schnetzer. — Murt *(nicht deutlich zu lesen, namentlich der erste Buchstabe nicht).* — Confessor pro Agnete de Hornstain conventuali in Hailigcrůtzstal ordinis Cisterciensis — nich[il] dedit.

Presentetur domino Conr. Smid.

[a] *Die Lesung der letzten Buchstaben ist unsicher.*

966. 1412. 30. Mai. *Ritter Hans von Hornstein von Schatzberg verkauft zwei Wiesen* der ist ieglicher ain mansmatt und ligent beyd in dem Tonöwer riett und haisset die ain mokken wis, so liget die ander by dem bild, dem Haintzen dem Koler ze Andelfingen umb sehtzehem pfunt gůter Haller Růdlinger werung. *Bürgen:* Wernher von Hertenstain und Hainrich von Fridingen. *Siegler:* wir schuldner und bůrgen.

Der brief ist geben am nehsten montag nach sant Urbans tag nach Crists gebůrt vierzehenhundert jar und dar näch in dem zwölften jar.

Drei Rund S: 1. Das des Hans von Hornstein; 2. das des Werner von Hertenstein; 3. das S Heinrichs von Friedingen s. v. Alberti 201.

966a. 1414. 17. April. *Hans von Hornstein von Schatzberg und sein gleichnamiger Sohn geben weiter an Heiligkreuztal eine Wiese.* dů gelegen ist in dem Tůnower riet die man nempt die kappochenn (?) wis, durch gotz willen der och zway mannmad ist an die pitanz und jarzit des gotzhus, *doch mit der Auflage ihm nach seinem Tod eine ewige Jahrzeit zu errichten. Zu Sieglern erbeten:* minen lieben vetern herr Ludwig von Hornstain ritter und Ůlrichen von Herttenstain och minen vetern *und die Aussteller.*

Diser brief ist geben an dem nåhsten zinstag vor sant Georyen tag, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jär und dar nach in dem vierzehenden jär.

ND: Item ain brief um ain wis zů her Hansen von Wůlflingen järzit.

5 *Vier RundS. 1 hängt an beschriebener Pressel:* Ich Haintz Ohan (?) der jung ze Althan urkund.

966b. 1420. 16. Mai. Hans von Hornstain von Schatzberg *verkauft* mit vernůnftigem sinn und zů den zitten do ich ritten und gän und ez wol getůn moht, *an die Äbtissin von Heiligkreuztal* Margrettun von Nůnhusen *seine Wiese,* 10 der ain manmad ist die gelegen ist in der hirssenrůtty under dem Talhoff by dem älber da öch kain zenhend noch nůtzit usgät und da von man öch kain banmiet git *um 16 ℔ Haller* . . . und bin öch där an nit betrogen und sôllent öch die frowa das mannmad wisze ôweklich inne haben. *Siegler: der Aussteller.*

Der brief ist geben uff unsers heren uffertag des järs do man zalt von 15 Cristus gebůrt vierzenhenhundert jär und där näch in dem zwainzigosten jär.

Das RundS des Hans von Hornstein.

967. 1412. 24. Juli. Hans Fůlhiszan der jung ze Fôlkofen gesessen *bekommt von der Heiligkreuztaler Klosterfrau* Ann Brôgin irů zway gůtliu ze Fôlkofen gelegen die vormäls Hans der Kegel 20 gebuwen hät, ze ainem ståten lehen gelihen *auf Lebenszeit,* doch mit der bedingt, daz ich ir da von allů järklich uff sant Michels tag rihten sol zway phunt und sůben schilling Hallr vierdhalb malter gůter vesa vierdhalb malter rogen und zway malter habern ain viertal gůter årssa anderhalb viertal ayger alles Menger messz —. 25 und daz daz alles daz korn wol gemachot sy mit der wannen und mit dem phlegel — und sol ich och geben sechs hůnr gen Hailigcrůtztal. Ich sol och allů järuf daz vor genant zil den hailigen uf dem berg ze Dyengen zenhen phenning Costentzer můntz rihten. Ich sol von dem ietzigen kůnftigen sant Martis tag bis über ain 30 gantz järain gůt wol gemachet nůw hus uf daz selb gůt buwen uf dry sůl und nit minder an miner lehenfrowen schaden. Och ist beret von dez holtz wegen daz zů dem gůt gehört, daz ich daz zů minem hus und zů der hofraity und och zu dem gůt bruchen und nyessen sol, doch än wůstung. Wär aber, daz ich dar uss ůtzit 35 vergåbe, daz sôlt ich miner lehenfrowen bessren und dů selb bessrung solt denn stän an Bugen dem amann ze Hailigcrůtztal an dem zenhenden und an Hansen dem Kegel ze Fôlkofen. *Zu S erbeten:* junkerr Cůnrat Schorppen gesessen ze Diengen und Petren Schůrpher burger und der Rantz ze Mengen, wan ich denn aigens insigels 40 nit hän.

Der brief ist geben an sant Jacobs åbent dez hailigen zôwelf(!) boten, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jär und dar nach in dem zwôlften jär.

Ein S vorhanden.

968. 1412. 27. Oktober. 5

Anna dů Payrin von Hundersingen Cůntzen Mårklins von Hundersingen elichů frow (. . . daz ich zů der e gevangen han mit dem Cůntzen Mårklin der och mit dem lib aigen ist ainer ieglicher åbtissenn ze Hailigkrůtztal) *ergibt sich und ihre Nachkommen* der frow Margareten von Nůnhusen *Abtissin zu Heiligkreuztal zu eigen,* 10 mit sôlicher bedingt, daz wir mit dem lib sůllent aigen sin als ander iro und ires gotzhusz aigenn lůt mit vasnaht hůnren järlich ze gebent und mit andern gewonhaiten rehten und gedingen. Und sůllent och sy uns gen menklich getrůwenklich friden und schirmen als ander ires gotzhus aigen lůt. Dar zů han och ich dů Anna Payrin 15 mich des och willeklich verbunden mit disem brief, daz ich nun fůro hie nach noch niemant von minen wegen wider irem willen dehainen andern herren noch frowen noch sus dehainen andern schirm nit sůchen noch an mich nemen sol weder in stetten uff bůrgen noch uff dem land noch dehain min kint. Wår aber daz 20 wir iendert da wider tåtent, daz sich kuntlich erfůnd oder wår, daz dehain nach volgender herr oder frow nun fůro her nach kåment und mich die Annen Payrinen inen anbehůb mit dem rehten oder wie ich inen mit dem rehten an behebt wůrd, als bald dero ob geschriben ding dehains beschåch, so sůllent wir die Anna 25 Payrin und Cůntz Mårkly ir elicher man baidů unverschaidenlich oder unser erben ob wir enwårent inen dar nach ze rehter bessrung dar umb vervallen sin ze gebent zwainzig ytaliger genger gůter volleschwårr und gåber Rinscher guldin. *Bürgen:* Hanns der Paiger min der Annen Payrinen vatter, Růlin Lůstler miner schwester 30 man von Bentzingen und Hanns der Bellar von Hundersingen alle dry unverschaidenlich und mit der gedingt, wår daz wir inen die zwainzig gulden vervielent ze gebent und sy denn inen nit gåbent. *Schadenersatz, Bürgschaft* (bůrgen widersetzen in den nåhsten vierzenhen tagen nach ir manung), *Siegler:* Gery der Truchsåsz von 35 Ringingen ritter und Bentz von Hornstain ze Grůningen gesessen, wan wir nit aigner insigel habent *(Bekenntnis).*

Dirr brief ist geben am nåhsten dunnstag vor aller selan tag in dem jar, do man zalt von Crists gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem zwelften jar.

Das S des Benz von Hornstein ist teilweise noch erhalten. Auch auf der Pressel steht sein Name.

968 a. 1412. Ergebungsbrief Ella Seyfridin mit der Leibaigenschaft von Hundersingen auch aller der so usz ir geborn. Ao. 1412.

RL Heiligkreuztal, Fol. 85r.

969. 1412. Ergebriff, wie sich Margreth Widergrienin mit dem leib an das gottshausz ergibt. Anno 1412.

RL Heiligkreuztal, Fol. 36r.

969 a. 1412. Ledigzelung Hannsen Appen von den von Hornstein, dern leibaignen er gewesen. Ao. 1412.

RL Heiligkreuztal, Fol. 103v.

969 b. 1412. Anna Rieckhmayerin von Ravenspurg, darinn sie sich an Bentzen von Hornstein mit sambt iren kindern für aigen ergibt. Ao. 1412.

RL Heiligkreuztal, Fol. 177r.

970. 1412. 8. November.

Wilhelm Spått her Renhartz Spåten ritters elicher sun und Agatha dů Hergesellin sin elichů frow *verkaufen* frow Margareten von Nůnhusen *Abtissin zu Heiligkreuztal* ainen halben tail dero hie nach geschribner aigner lůt, das sint Růdger Bellar von Hundersingen, Lůggen Sůtrinen und ir zwen sun Cůntz und Hans Angnes Lůtoltz husfrow und fůnf ir sun, daz ist Cůntz Lůtolt Rapp Hans Růdger und Haintz Hans Hyrn von Bynswangen und åll sin schwester ze Bůrren gesessen, Lůgg sin schwester und irů kind ze Hundersingen und Metz sin schwester och ze Hundersingen ze disen ziten gesessen und irů kint und Angnesen sin schwester und iru kint und Cůntz Dölgg, Hans Diesch sin brůder och ze Hundersingen und Angnes iro schwester dů da hat den Grossen und irů kint, Åll Kramerin ze Bynswangen och ir schwester und irů kint — an den vor benempten aignen lůten Hans Spått min vetterr vor och glich ainn halbtail an inen allen gehebt hat, den selben sinen halbtail min vetterr vor och ze koffent geben hat den frowen ze Hailigkrůtztal als sy des von im och ainn gůten versigelten brief hand, an dem

selben brief er und Anna dů Hergesellin sin elichů frow inen och ze koffend geben hand iren tail an Hannsen dem Bellar von Hundersingen, wan er och unser gemain was. Da habent aber wir Wilhelm Spått und Agatha Hergesellin sin elichů husfrow an dem selben Hannsen dem Bellar uns und unsern erben unsern tail an disem brief genzlich ussgesetzt. *Alle Nachkommenschaft ist eingeschlossen.* Und ist och der koff beschenhen umb åht und zwainzig gůter genger und gåber alter Rinscher guldin und habent sy och iro aller unsers halben tails gesetzt in gůten nutzlichen gewalt und still gewer mit kraft diss briefs, uns doch unsern halben tail an Hannsen dem Bellar ussgesetzt. *Siegler: die Aussteller.*

Der brief ist geben am nåhsten zinstag vor sant Martins tag in dem jar do man zalt von Crists gebůrt vierzenhenhundert jar und dar nach in dem zwelften jar.

Ein S vorhanden.

970a. 1413. 5. Januar. Wilhelm Spått und Agatha dů Hergesellin *verkaufen weiter noch* allů gůter ze Bylafingen in den zwingen und banne gelegen wie dů genant sint an zenhenden grossen und klainen an seldan an åkern an wisan an hůsern an schůran an hofraitinan an garten an vihtrat an hůnr gelt an ayger gelt des getailit sy vor och inne hand, daz sy vormals umb Hannsen Spåten miner geschwygen man und umb Annen Hergesellenen sin elich frowen erkoft hand, denn daz usser unserm tail den sy ietz umb uns erkoft hand vor gand drů pfunt gůter Haller ewigs geltz an iro aller gemain jarzitan. Und ist der koff beschenhen umb zway hundert pfunt und drissig pfunt gůter Haller. Ze rehten bůrgen gesetzt: her Gerien den Truchsåssen von Ringingen ritter Cůnraten Schorppen und Ůlrichen von Hornstain ze Bůttelschiess gesessen. Und die selben bůrgen sůllent in den nåhsten aht tagen nach der manung in varen und laisten gen Veringen oder gen Mengen. *Ersatzmann* in den nåhsten vierzenhen tagen nach ir manung. *Siegler: die Aussteller und die Bürgen.*

Der brief ist geben an dem hailigen obrosten abent ze ussgenden wihenåhten in dem jar, do man zalt von Cristi gebůrt vierzenhen hundert jar und dar nach in dem dryzenhen jar.

Fünf Rund S. Das S des Wilhelm Spät ist zerbröckelt: die drei sägeartigen Fangeisen sind deutlich, doch die Figur darüber nicht. 2. zeigt einen Ochsenkopf. U: S. AGATHE · DCE · HERGESELLIN · *3. Das S des Truchsessen von Ringingen ist auch teilweise zerstört.*

970b. 1415. 27. August. Wilhelm Spått und Agatha Hergesellin *verkaufen an Heiligkreuztal um 100 ℔ Haller ihre Gütlein* gelågen zu Hundersigen die her nach geschriben stand: des ersten Contzen Lůtoltz gůt halbs gilt jårlichen ailf schilling Haller ain halb fiertal aier zway herbst hůnr, item zway wisli ist ains gelågen an der halden in schwaikoff und daz ander in der staingrůben, item des Grossen gůt halbs gilt vier schilling Haller ain halb fiertal aier zway herbst henr, item der Knysel git drithalb schillig von ainem wisli gelegen an dem wůr, item Cůntzen Riedgers gart halber gilt fůnf schillig Haller, item

des Hergesellen hôltzlin halbs nebend dem langen acker, item Contzen Lûtoltz gût git daz drittal uss den åkern und sol es umb sust abschniden die gûtli alle mit allen sinen zûgehôrden. *Siegler: die Aussteller*, dăr zû erbetten hern Gerien Truchsåssen von Ringingen rittern und Hansen von Hornstain von Schatzberg.

Geben do man zalt von Cristz gebûrt vierzenhenhundert jar dar nach in dem fûnfzenhenden an dem nåchsten zinstag nach sant Bartholomeus tag des hailigen zwôlfbotten.

Die vier S erhalten.

970 c. 1415. Aignusbrief von Graf Eberharten zue Würtemberg, darinn er Wilhelm Speten etlich Güeter zue Hundersingen, so er zue lehen ingetragen geaignet. Anno 1415.

RL Heiligkreuztal, Fol. 83r.

971. 1413. 4. April.

Der Ann von Membrehtzwiler wilent Cûntzen des Tenntingers såligen von Rudlingen elichw̆ hussfrow *leiht* frow Margret von Nûnhusen von gotes gnäden åpptissen ze Hailigcrûtztal ze ainem ståten lehen, doch min lebtag und nit fûro ainen wingarten, der gelegen ist uf der stat graben ze Rûdlingen da daz hûslin in ståt, lit ainhalb an dien garten die dû Fritlin vor von inen het und anderhalb och an des gotzhus garten und och ain wis dû gelegen ist im klank an Cûnrat Mûller und anderhalb an Greten der alten Ôttinun wis ze Rûdlingen und dû selb wis och gehôrt in die jarzit und pitanz irs gotzhus. Und sol ich von dem garten allû jär uf sant Martins tag ainer åpptissen geben aht schillingen Hallr, und sol ich och von der wis ze hôw zins ainer jarzitmaistrin rihten ain phunt und fûnf schilling Hallr. *Bei jeder Art von Weggang fällt alles heim. Siegler:* Ott der Farer burger und och des rautz ze Rûdlingen, wan ich *(der Aussteller)* denn aigens insigels nit hän.

Der brief ist geben an dem nåhsten zinnstag nach dem sunnentag so man singt letare in der vasten, do man zalt von Cristus gebûrt vierzehenhundert jär und dar nach in dem dryzenhendosten jär.

S verloren.

972. 1413. 7. September.

Cûntz Beni burger ze Rûdlingen *oder wer sonst die Wiese innehat, zahlt für eine der* Els von Essendorf *abgekaufte Wiese,*

der sint vier mans mat liget by Růdlingen der stat stosset ainhalb an her Mursals wis, anderhalb an Johannes Bachmaygers wis im underwasser, die och lehen ist von *der Abtissin* Margreht von Núnhusen *zu Heiligkreuztal* ain pfunt Haller Růdlinger werung järlichs zins uff sant Michels tag. *Der Zins soll nie erhöht werden. Siegler:* Ott der Farer burger ze Růdlingen und Bentz Flur burgermaister ze Růdlingen.

Der brief ist geben an ůnser frowen abend als sy geborn wart nach Cristz gebůrt vierzehenhundert jar und dar nach in dem drůzehenden jär.

Das zweite S ist erhalten; es sind drei oben weiter werdende Becher, U: S. BERTHOLDI · DCI · FLVRER.

972a. 1413. 7. September. Els von Essendorf Conrat Gerharts von Bibrach elichi husfrow *lässt,* als mir von Lůtfrid Lupfen seligen wilant minem elichen man ze erb gefallen ist ain juchart ackers liget gen Togendorf wert uff under rain stosset beyd syte an der frowen von Hailigcrůtztal åcker *den Acker den Frauen von Heiligkreuztal auf. S:* Conrat Gerhart min elich man *und* Ott der Farer burger ze Růdlingen.

Der brief ist geben an ůnser frowen abent als sy geborn wart nach Crists gebůrt vierzehenhundert jar und dar näch in dem drůzenhenden jar.

S verloren.

973. 1413. 11. November.

Hans Ůl von Altham *verkauft mit Zustimmung seiner Mutter und Geschwister seinen Baumgarten* gelegen ze Althan an der Bibrach stosset ainhalb an Knollen garten anderhalb an minen garten, dem priester her Otten Mantzen capplan ze Althan umb nůnzenhendhalb pfunt gůter Haller Růdlinger werung. Och sollent ich und wer minen garten an dem verköften garten inn hett den zun der zwischat minem garten und sinem garten ist allwegent machen als dik es notdůrftig wirt on desz schaden der den selben sinen garten in hett. *Siegler:* Johannes Jacob burger und des räts ze Růdlingen.

Der brief ist geben an sant Martins tag näch Crists gebůrt vierzehenhundert jar und dar näch in dem drůzenhenden jär.

S erhalten, zeigt einen sechsstrahligen Stern. U: † S + IOHANNIS · IACOBII (?).

973a. 1414. 4. März. Claus Grůninger von Althan *verkauft* zenhen schilling gůter Haller Růdlinger werung järlichs zins *fällig auf Michaeli aus* hus hofrayti und schůren gelegen ze Althain in dem dorf, stösset ainhalb an Haintzen Schin-

bains hofrayti, anderhalb an daz velt gen Rudlingen wert *und aus seinem Garten* an der pfindelgassen stosset an Eberli Golggen garten, unser lieben frowen und sant Johansen Evangelisten den hayligen die da gnädig sint in der kilchen ze Hailigcrutztal und frow Margrethen von Nunhusen· åbtischin umb zenhen pfunt güter Haller Rudlinger werung. *Siegler:* Ott der Farer burgermaister und Johannes Jacob burger ze Rudlingen.

Der brief ist geben an sant Adriann tag in dem mertzen nach Cristz geburte vierzehenhundert jär und dar nach in dem vierzenhenden jär.

2 RundS. Das des Ott Farer ist undeutlich.

974. 1414. 22. Juli.

Peter Schurpfer burger ze Mängen *verkauft um 90 ℔ Haller* frow Margrethen von Nunhusen von gottes gnäden åptissenn ze Hailigcrutztal an ir gemain järziten und petanz *sein Gütlein* ze Butzkofen gelegen, daz da zu disen ziten buwet Hans der Åchser daz järlichen ze rechtem zins und hofgelt giltet zwölf schilling Haller zway malter vesan ain malter roggen ain malter haber ain halb viertal ayger und zway herpst hurn mit aller siner zugehörd. Item dez ersten gehört in daz gütlin in dem mulesch ze Butzkofen ain juchart akkers lit uf dem bach an Rentzen und ain juchart lit by der mittlen muli zwuschen Haintzen und Werntzen von Enslingen und ain juchart an dem brunnenweg und anderhalb an Rüggern. Ain lendli stosset an den wasen zwuschen Clausen Amman und Hansen Åchser und zwo jucharten underm Wolffartz rain, lit aini zwuschen Walther Burken und Werntzen von Enslingen, die ander zwuschen Werntzen von Enslingen und Burken Åchser. Item in dem eschlin hinder Butzkofen zwo juchart haissent die stainrussi ligent zwuschen Hansen und Burken den Åchser, und ain lendli zwuschen Werntzen von Enslingen beydenthalb uber buchs und anderhalb juchart ligent an Hansen Åchser und Werntzen von Enslingen stosset gen des Kolers hus hin uff. Item in dem obern esch ain juchart gaut uber Brämer weg lit beydenthalb an Werntzen von Enslingen. Ain juchart stosset uff Schorpen braiti lit zwuschen Burken Åchser und Haintzen von Enslingen. Ain juchart stosset uber den bach lit an Clausen Amman. Zwo jucharten uff dem osterfeld an Schällingen und anderhalb an Clausen Hussel. Item vier mansmad in dem marchtal ligent an Futzharten hin uff anderhalb an der fechwaid, ain mansmad uff dem osterfeld ist ain egert lit zwuschen Hansen Åchsen, und ain mansmad wechselt mit Kraygen lit am

fůrsal in den wechsel wisan. Item die hoffstatt zwůschen Haintzen Schmid und Futzharten ist ietz ain bůnd oder wie daz alles genant oder gehaissen ist. Ze rechten geweren geben und gesetzt: Auberlin Haffner und Cůntzen Glattisz baid burger ze Mången mit der beschaidenhait *(Währschaft, Pfandschaft, Schadenersatz, Lösung).* *S: der Aussteller,* Auberli Haffner *und dazu erbeten* Cůntz vom Stain ze Mången gesessen, daz er sin insigel fůr mich Cůntz Glattisz gehenkt hät an disen brief, wan ich nit aigens insigels hän *(Bekenntnis).*

Der brief ist geben an sant Marien Magdalenen tag, do man zalt von Crists gebůrt vierzehenhundert jar und dar nach in dem vierzehenden jär.

3 Rund S. Das erste S zeigt den Hobel mit zwei konvergierenden gekrümmten Handgriffen. U: † S.' PETRI · DCI · SCHVERPER *(die zwei letzten Buchstaben sind nicht ganz deutlich). Das zweite S zeigt einen Haken* ʃ; *U:* † S. ABERLI · HA. . .

974a. 1414. 22. Juli. *Vor* Hans Schriber zů den ziten vogt zů der Schär *geben, wie er* ze Diengen uff dem berg *im Namen seines Herrn* her Wolffen von Zůlnhart offen verbannen gericht *hält* Peter Schůrpfer burger ze Mången uff aim tail und Hainrici Schriber der gaistlichen frowen von Hailigcrůtztal knecht uff den andern tail an statt der frow Margrethen von Nůnhusen von gottes gnäden åptissen *des Schürpfers Gütlein auf.* Do antwurt der Hainrici Schriber mit sinem fůrsprechen und sprach, er welt daz gern uff nemen, wie die richter dar umb ertailtint und sy recht důchti, daz es krafft hetti nach dem rechten ze Diengen. Und do ward an geforschet an den richtern und ward da ainhelleklich ertailt, daz der Peter Schůrpfer den Hainrici Schriber an seiner frowen statt daz gůtlin mit aller zůgehörd uff gåbi vor gericht mit mund und mit hand und inen dar umb verspråchi und trostung gåb jär und tag fůr anspräch fůr die die ze land wårint, aber fůr die die nit ze land wårint ain tag und zehen jär fůr anspräch, und wenn daz geschåch, daz es denn wol krafft und macht hetti und haben sölti ietz und hie näch und näch dem rechten ze Diengen. . . Und do disz also vollgieng, do bat im der Hainrici Schriber, ob man im der urtailt icht ainen urtail brief sölti geben; und do ward im diser urtail brief ertailt. *Siegler: der Aussteller.*

Der brief ist geben an sant Marien Magdalenen tag, do man zalt von Crists gebůrt vierzehenhundert jär und dar näch in dem vierzehenden jär

S vorhanden.

975. 1414. Verschreibung, darinn das gottshausz Neesz Beningna und Beda von Oberstetten jerlich uf Martini 5 lib. Haller ir lebenlang verschreibt und nach iren abgang uf sein jarzeit zuverwenden. Ao. 1414.

RL Heiligkreuztal, Fol. 251r.

976. 1415. 20. Januar. Konstanz.

Jordanus miseratione divina episcopus Albanensis *gibt* Ottoni dei gracia electo confirmato Constantiensi *die Vollmacht der Agnes von Hornstein, Klosterfrau in Heiligkreuztal, die so schwacher Natur ist, dass sie ohne Fleisch und Butter in Zukunft ihren Leib kaum aufrecht halten kann, in der Fastenzeit und an den übrigen Fasttagen,* quibus aliis sororibus dicti ordinis uti non licet huiusmodi cibis *den Genuss von Fleischspeisen und Butter zu erlauben, falls die Angaben der Wahrheit entsprechen.*

Datum Constantie XIII kl. februar. pontificatus domini Johannis pape XXIII anno quinto.

Das an rot-weisser Hanfschnur hängende Siegel ist völlig verdorben. Das Wappen zeigt einen gotischen Aufbau. Oben links neben dem Anfang ⁝·B·⁝ *Unten links unterm Bug:* H. de Fronntiestrabur *(die ganze Lesung ist unsicher). Rechts unten:* Jo. de Sc̄osenerio J(?) Sc̄o(?) *ND:* G. Westersteter.

977. 1415. 24. Juli.

Jös. Müller wilent uf des von Landow rietmüly gesessen *ergibt sich der* lieben frowen sant Marien dü och in dem chör des münsters ze Hailigcrützital genädiger ist und an die gaischlichen frowa ze Hailigcrützital *zu eigen* ze ainem erbern hoptreht und zü ainem val als denn hie des land sit und gewonhait ist. *Sein Weib* Ursel Mütschlerin *ist eigen der* lieben frowen sant Marien und och des closters ze Hailigcrützital. Und dar umb so süllen wir inen von unsern baiden liben die wil wir lebnt allü jär zway gütw vas naht hünr rihten. Wenn wir aber von todes wegen erstorben syint, so sol von mir Jösen Müller den frowen werden ain güt erber hoptreht und ain val als dis lands sit und gewonhait ist. Och wen ich Ursel Mutschlerin von todes wegen abgangen bin, so sol minen frowen gefallen ain güt erber tail als och von andren iren aignen frowen und lüten. Och süllent uns die frowa und ir helfer vesteklichen unser lib und unser güt schirmen und beholfen sin als ander ire aigen lüt, wan wir och kainen andern herrn frowa vögt noch schirm nit enhaben noch nye gehebt wan die frowa von Hailigcrützital. Es ist och beret, daz wir baidw noch unser ietweders besunder kainen andern herrn frowa vögt noch schirm nit süchen noch an uns nit nyemen sülen an unser frowa gunst und güten willen. Och ist beret, ob das beschäh über kurtz oder über lang, das ain ander

herr oder frow vogt oder schirm zů mir Jösen Můller griffe und mich der haymen wölt, es wär mit aigenschaft mit vogtreht oder mit andren dingen und mich der behůb mit ainem reht, denn och ze stund und ze mäl so sol ich den frowen und irem gotzhus zwainzig phund gůter und genemer Hallr verfallen sin und die inen ze mäl uf dem stok (?) än alles verzyehen ze rihten än allen iren schaden. *Dafür bekommen sie auf Lebenszeit die* můli ze Andelfingen gelihen da vor Rentz Klotz uf sassz. Můlzins uf sant Thomans tag vor wyhenähten zenhen phunt Hallr. Ich sol och die můly und das můlgeschirr und was dar zů gehört und hus schůr und die hofraity in gůten nutzlichen eren und in bessrung han allezit nach nutz und nach notdůrft. Ich mag och mit gedingt mir selber brennholz gnůg in min hus nyemen, doch ligent holz oder sust än schädlich holtz an den steten da ire kneht in ir closter brennholz howend. Wär das ich dar über schadlich holtz hůwe als bald das beschäch und sich das erfůnde, denn ze stund und ze mal so sol und mag mir min frow oder ir amptlůt irů höltzer und wäld wol verbieten, das ich fůrbas mer dar inn nit holzen wan mit irem gunst und gůten willen. Wenn och ich der Můller von der můly fůre ich wäre lebentig oder tot, so sol ich dar inn finden und beliben läzzen dry billen dry wannat drů sib und ain riter ain viertal und ain ymy und dů och denn ze mäl allů gůt und ganz und gäb siint. Och sol ich die můlina nach minem abschaiden finden und beliben läzzen by anderhalbem fůder stain gewalteklichen und fölklichen und nit minder oder aber ze dem maisten by zwain fůdern. *Heimfall bei jeder Art von Weggang. Siegler:* junkerr Hans von Hornstain und junkerr Hainrich der Boss baid ze Grůnigen gesessen, wan ich und min hussfrow aigener insigel nit haben.

Diser brief ist geben an sant Jacobs äbent des hailigen zwölf boten, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jär und in dem fůnfzenhenden jär.

Die S sind weggerissen.

978. 1415. 10. August. Stefan von Gundelfingen entscheidet einen Streit wegen des Vorschnitts zu Grüningen zwischen Benz von Hornstein und Hans und Heinrich den Bossen.

Es ist ze wissenn von der misshell und stösse wegen, so gewesen sint zwůschat Bentzen von Hornstain von Grůningen zů ainem

tail. Hansen und Hainrich Bossen gebrůdern zů dem andern tail von ains vorschnits wegen ze Grůningen, daz die selben beyd tail der stôsse gentzlich komen sint zů mir Steffann von Gundelfingen ainem gemainen zů der minn und satzt zů mir Bentz von Hornstain her Hansen von Hornstain von Schatzberg ritter und Sigmunden von Ertingen und satztent zů mir Hans und Hainrich Bossen den Herman von Hornstain von Hôdairf[a] und Clausen Wynschenken von Růdlingen, also wie wir fůnf sy von der selben stôss wegen entschiedint und veraintint, da sôlte es by beliben. Da hont wir fůnf die selben beyde tail frůntlich entschaiden, also daz Bentz von Hornstain sin erben und sin nächkomen allenwegent ainen tag vor schnyden sollent. Dar näch so můgent denn die Bossen oder ir erben oder wer denn ze mäl iren hoff ze Grůningen buwet den zů disen zyten Cůntz Bůchstock buwet öch wol schnyden, wenn die andern geburen ze Grůningen schnydent, an welhem tag och den geburen gemainlich erlöbt wirt, es sy ee Bentz von Hornstain schnydt oder an dem selben tag oder dar nach so sôllent die Bossen oder wer denn den hof buwet öch wol schnyden, es wär denn daz Bentz von Hornstain ainem ze Grůningen erlöbtint so vil ze schnydent, daz er denn ze mal brött bůche der sin notdurftig wäre. Wil och daz der tůn der desz Bossen hof buwet, so mag öch so vil korns schnyden, daz er bröt bach ob er sin bedarf: doch sol er öch Bentzen von Hornstain bitten, daz er im erlob als die andern; daz sôllent sy im öch erloben. Och sol der hof und wer in buwet die gewonhaiten und die reht hän mit wunne und mit wayd und mit andern gemainsami als die geburschaft ze Grůningen genzlich näch entschaydung lůt und sag desz besiegelten köffbriefs, den die Bossen von desz hofs wegen inn hont der da wyset, wie Hans von Hornstain sälig her Conratz seligen von Hornstain sun den hof dem spital ze Růdlingen ze koffen geben het. *Siegler:* Steffan von Gundelfingen der gemayn, Hans von Hornstain von Schatzberg ritter und Herman von Hornstain schidlůt beyder tail.

Der [brief] ist geben an sant Laurentzins tag näch Crists gebůrt viertzehenhundert jar und dar näch in dem fůnfzenhenden jare.

Das S Hermanns von Hornstein hängt noch an.

[a] *Die zwei Buchstaben nach* d *sind ganz sicher.*

979. 1416. 14. März. Konstanz. Abt Johann von Citeaux reformiert in Heiligkreuztal.

Nos frater Johannes abbas Cystercii nostri tocius ordinis reformator et omnimoda capituli generalis eiusdem ordinis potestate fungens notum facimus universis, quod cum venerabiles et nobis in Christo carissimi de Runa, de Lankheim, de Mulebrunne et de Awa monasteriorum predicti ordinis coabbates nostri per nos ad reformandum in monasterio sanctimonialium Vallis sancte Crucis venerabili coabbati nostro et monasterio de Salem inmediate subiecto destinati personaliter auctoritate memorati generalis capituli et nostre commissionis reformantes ibidem plura duxerint statuenda et ad dei laudem ac ordinis honorem animarumque salutem racionabiliter ordinanda, ex quorum observancia reformacionem deo gratam sequi non dubitamus et in utroque statu monasterio fructuosam, nos idcirco pretactas ordinaciones et statuta per eosdem coabbates et commissarios nostros ad salubrem ipsius monasterii reformacionem factas et facta generaliter et singula puncta sub eorundem commissariorum sigillis in carta dicte reformacionis ibidem facte contenta ratificamus et tamquam regule sancte et ordinis regularibus institutis conformia qua fungimur auctoritate prenominati generalis capituli plenaria confirmamus universis et singulis dicti monasterii, regularibus personis harum tenore mandantes in virtute salutaris obediencie et sub penis in eisdem contentis ac sue salutis in commodo firmiter iniungentes, quatinus decreta statuta vel ordinaciones huiusmodi tamquam per nos et ipsum capitulum factas et facta punctuatim quantum eas concernunt observare studeant et in omnibus humiliter adimplere decernentes auctoritate pretacta quod a quoquam nobis inferiore non valeant absque mandato speciali sepedicti capituli quomodolibet inmutari vel super penis transgressoribus infligendis aliqualiter dispensari.

Datum Constancie sub appensione sigilli nostri quartadecima die mensis marcii anno domini millesimo quadringentesimo sexto decimo.

Inseriert in eine Urkunde von 14. März 1417.

979a. 1417. 14. März. Konstanz. *Transsumpt von Nr. 979.* I. n. d. a. Noverint universi presens transsumptum publicum inspecturi, qualiter nos Jacobus de Camplo dei gracia electus Pennen.[1]) officium auditoriatus curie camere apostolice regens die date presencium vidimus ac in nostris manibus tenuimus et in notarii publici testiumque infrascriptorum presencia diligenter inspeximus quasdam literas Johannis abbatis Cystercii ac ipsius ordinis reformatoris ratificacionem

certorum decretorum et statutorum vel ordinamentorum in se continentes ac in favorem monasterii monialium Vallis sancte Crucis sub dato Constancie quartadecima die mensis marcii anni domini millesimi quadringentesimi sextidecimi concessas vero ac solito sigillo ipsius domini abbatis impendentes sigillatas et per testes ydoneos et fidedignos sufficienter recongnitas nobis per Henricum Andree bacalarium in decretis Constanciensis diocesis procuratorem ut asseruit domine abbatisse monasterii Vallis sancte Crucis ac eius vice et nomine exhibitas et productas sanas integras et illesas non viciatas non cancellatas non abrasas neque in aliqua earum parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, quarum quidem literarum tenor sequitur sub hiis verbis: *S. Nr. 979.*

Post quarum quidem literarum visionem et diligentem inspeccionem nos ad antedicti domini Henrici quo supra nomine instanciam et requisicionem predictas literas transsumi et exemplari ac debite collacionari fecimus. Et ne litere huiusmodi propter viarum discrimina et alia multa pericula annullari deperire vel perdi aut veritas in eis ac descripta occultari contigerit, per Cyn[n]um de Lambardis notarium ac dicte curie camere apostolice scribam publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus presensque transsumptum seu exemplum publicum in presencia nostra collacionatum ut prefertur in omnibus et per omnia cum predictis originalibus literis concordare et in nullo penitus discrepare repperimus. Quibus igitur omnibus et singulis supradictis tamquam rite et legitime celebratis in iudicio coram nobis nostram et dicte curie camere apostolice ordinariam auctoritatem interposuimus et per presentes interponimus pariter et decretum volentes et auctoritate dicte curie decernentes, quod huic transsumpto seu exemplo publico tamquam supradictis originalibus literis in iudicio et extra iudicium adhibeatur de cetero plena fides. Sigillum proprium dicte curie.

Datum et actum Constancie provincie Maguntine in domo nostre residencie sub anno a nativitate dominica millesimo quadringentesimo decimo septimo indiccione decima die quarta decima mensis marcii, apostolica vero sede vacante, presentibus ibidem prudentibus viris Erhardo Spannagel plebano in Svartze Salzeburgen[sis] dioc[esis] et Conrado Juden clerico Coloniensi testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Links Notariatszeichen: ein Aufbau mit einem Kreuz geziert. Eingeschrieben C *und* L. *Vom nachfolgenden* Et *scheint das* E *einen Teil des* L *auszumachen; U:*

Et ego Cynus de Lambardis clericus Pisanus imperiali auctoritate iudex ordinarius atque notarius nec non curie camere apostolice ac huiusmodi materie seu cause scriba publicus confeci. . .

Rechts unter dem Bug: Tax̄ ge .VI:[2])

ND: Instrument git ze erkennen, das disz closter Hailigcrůtztal one alles mittel under dem closter Salmonswil ist.

S fehlt.

[1]) Jacobus de Camplo (Turdi, Turco) can. Burdegal., electus Pennen. (Penne) et Adrien. (Atri) *in Mittelitalien, Auditor der römischen Kurie s. Eubel,* Hierarchia catholica I, 413/414.

[2]) *Ein undefinierbares Zeichen.*

980. 1416. 27. März. Hans Schneider zu Langenenslingen gibt an Heiligkreuztal ein Gütlein zu Friedingen auf.

Ich Hans Schnider Hermans sålligen sun in der gassz ze disen ziten ze Enslingen gesessen hån als ich vor mal ze Fridingen uf miner frowen gůt ze Hailigcrůtztal gesessen bin da Claus Ösrich ie ze mål uf sitzt und ich nun ietz ze mal von des selben gůtz miner reht der selben lehenschaft wegen mit dem Clausen Ösrichen ains kofs ůber ain komen bin, der kof och beschenhen umb sechsthalb phunt Hallr *(Quittung)*, daz gůt und lehenschaft mit aller zůgehörd minen frowen von Hailigcrůtztal ufgeben und wider zů iren handen bråht, das selb gůt och sy dem Clausen Ösrichen zů ainem ståten buwlehen gelihen hand. *Siegler:* her Gery Truhsåssz riter ze Phlunmårn gesessen und junkr Hainrich der junger Boss gesessen ze Grůningen mine gnådigen herrn wan ich denn aigens insigels nit hån.

Diser brief ist geben an dem nåhsten fritag vor miter vasten do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jår und in dem sechszenhenden jår.

Zwei beschädigte Rund S. Das erste S ist nicht deutlich, das zweite ist zu erkennen als das der Bossen von Zwiefalten (drei gestürzte Wolfsangeln).

981. 1416. 7. April.

Beht Enslin Bentz Kållins des eltern von Andelfingen elichw hussfrow *bekommt von Heiligkreuztal geliehen* hus schůr und hofraity ze Andelfingen gelegen, *da ihr Bruder* Hans Enslin *früher aufsass und auch den Garten auf Lebenszeit,* mit der bedingt, das ich ainer kustrinun welů frow denn ze mål ie kustrin in dem gotzhus ist, von dem lehen allů jår ie uff sant Martins tag rihten in ir closter sol dryzehen schilling Hallr. Und sol och ich dů Beht Enslin das hus schůr und hofraity und was dar zů gehört alle zit in gůten nůtzlichen eren hån und gůter bessrung. *Heimfall im Falle jedes Abgehens. Siegler:* Haintz der Phiffer ze disen ziten stat amman ze Růdlingen und Walther Stůff burger da selbs, wan ich den aigens insigels nit hån.

Dieser brief ist geben an dem nåhsten zinstag nach sant Ambrosien tag, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jår und dar nach in dem sechszenhenden jår.

Zwei Rund S. Beide S undeutlich. Das erste zeigt zwei gekreuzte Stäbe, die oben stark verbreitert sind. U: † S. HAINRICI(?) · PFEIFFER. *Das zweite*

zeigt ein sonderbares Gebilde, vielleicht einen Schwan. U: WALTHERI(?) STUEFF(?).

982. 1416. 2. Juni.

Aberlin Gampain von Althain Hansen Schwenken tohterman *verkauft an Heiligkreuztal 18 Schilling Haller* ewigs geltz usser ainem gårtlin das min aigen ist und gelegen ist ze Althain undnen im dorf vor Haintzen hus mit der jůppen(!) da vor über den weg und des selben gårtlins gelichtergit, und getailit ist och ain gart der och min aigen ist und dar ussz och den frowen von Hailigcrůtztal vor drithalb schilling Hallr ewigs geltz usz gåt und der selben sum an gelt nun für sich in wirt vier schilling Hallr. Und ist och des selben garten furchgnossz ain gart der och dar an lit der gehört an die mitlen messz ze Althain, die mess vormåls herr Ott såilig het. Und ist der kof beschenhen umb drissig schilling Hallr. *Der Inhaber soll* allů jär uf sant Martins tag die vier schilling Hallr usser dem garten rihten und in daz kuster ampt in das closter antwůrten. *Siegler:* wan ich denn aigens insigels nit hän, Bentz der Flur ryhter und raut und Hainrich von Membrehtzwiler den man nempt Hirnlin burger ze Růdlingen.

Diser brief ist geben an dem nåhsten zinstag vor dem hailigen phingstag, do man zalt von Cristus geburt vierzehenhundert jar und dar nach in dem sechzehenden jär.

Zwei Rund S, das erste das des Benz Flur. Das zweite zeigt den wachsenden rechtsgewandten Eber mit den Hauern. U grossenteils undeutlich.

982a. 1424. 24. Juni. Hans Schinbain von Althain dem dorff by Růdlingen gelegen *verkauft um 100 ℔ Haller mit Willen seiner Mutter* Beytun Schinbaininun *und Schwester* Annun Schinbaininun frowe Agnesan geborn von Hornstain von gottez ordnung åpptissin ze Hailigcrůtztal an ir gemaine järzitta *seinen Baumgarten* den man nempt den burggraben der gelegen ist zů Althain dem dorff an dem bach daz ů̈ch die frowa dar ab Clauren der Wildinun ainer clů̈sterfrowen da selbs järzit ůweklichen begän sond uff den tag als sy von disem zit schaidet und geschaiden ist und sů̈nd ů̈ch von ir sele hailez willen dar zů dry järzita begän allů jär uf die dry fronvasten in der pfingstwochun in der måsz als hie nåch geschriben stät: mit namen sond sy begän uf die mitwochen aller ir frůnd und aller der die ir ie gůt hand getů̈n selen järzit und uf den frytag aller der sellen(!) järzit der almůsen sy ie empfangen hät und uf den samstag aller ellender gelůbiger selen järzit dem barmherzigen got zů ainem lob und ir und den armen selen zů ainem trůst. *S:* junckherr Herman von Hornstain und Bentz Flur ze den ziten burgermaister zů Růdlingen.

Der brief ist geben uf sant Johans tag ze sůnnwenden dez järs, do man zalt von Cristus gebůrt vierzenhenhundert jär und in dem vier und zwainzigostem jär.

Zwei Rund S.

983. 1416. 23. Juni.

Hans von Hornstain her Cůnratz sâligen sun von Hornstain von Bůtelschiessz ze Grůnigen gesessen *schlichtet* von der stössz und misshellung wegen so des Bentzlins . . .[a] sâligen kind und erben mit den frowa von Hailigcrůtztal gehebt hant von ains lehens wegen ze Grůnigen gelegen das der selb Bentz von den frowan ze lehen gehebt hät *den Streit dahin*, das die frowa von Hailigcrůtztal des Bentzen kinden durch gnad und den kinden ze hilf für all vordrung und ansprach geben sůlen vier phunt gůter Hallr. *Siegler:* ich der Hans von Hornstain.

Diser brief ist geben an dem nâhsten zinstag vor sant Johanns tag ze sůnnwenden, do man zalt von Cristus geburt vierzehenhundert jär und dar nach in dem sechzehenden jär.

Ein Rund S des Hans von Hornstein.

[a] *Leerer Raum für ca. sieben Buchstaben.*

984. 1416. 17. Juli.

Gery Truhsässz riter ze Phlunmârn gesessen und Ursela von Hörningen sin elichw husfrow *verkaufen um 3 ℔ Haller an Heiligkreuztal ein Wieslein,* des ain vierdentail ains mannmad ist und ain vierdentail ains mannmads dar an lit daz vorhin der e genanten frowen och aigen ist. Und ist och daz wislin gelegen an dem Kesselbach stosset ainhalb an Hansen Emhartz wis gen der Altach wert und anderhalb an Hansen Schůcen[a] von Andelfingen und anderhalb Hansen Suters wis von Enslingen. *Siegler: die Aussteller.*

Der brief ist geben an dem nâhsten fritag nach sant Margrethten tag, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jär und dar nach in dem sechszenhenden jär.

Das erste S, ein Rund S ist noch vorhanden, vielleicht der Ochsenkopf mit Nasenring.

[a] c *und* t *sind kaum zu unterscheiden.*

985. 1417. Ain lateinischer bevelch von einem bischoff zue Alban desz gottshausz von einer communication zue absolvieren an abt zue Runaw Saltzburger bistumbs. Anno 1417.

RL Heiligkreuztal, Fol. 3r.

5 ***986.*** Lehenbrief von Eberhardt Grafen zue Würtemberg, darinn er Frickhen von Magenbuch etlich güeter zu Hundersingen und Bawenburg zue rechten mannlehen verleicht. Anno 1417.

RL Heiligkreuztal, Fol. 82r.

987. 1418. 7. Mai. Päpstliches Privileg für Heilig-
10 kreuztal.

Martinus episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii Vallis sancte Crucis Cisterciensis ordinis Constantiensis dioecesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam
15 vigor equitatis quam exigit racionis ut id per solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecte in domino filie vestris iustis postulationibus grato concurentes assensu personas vestras et monasterium vestrum in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis que impresentiarum rationabiliter possi-
20 detis aut in futurum iustis modis prestante domino adipisci sub beati Petri proctentione (!) suscipimus atque nostra omnesque libertates et minimitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privillegia vel alias indulgentias nobis et dicto monasterio concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum
25 a regibus principimus (!) et aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis et prefato monasterio vestro indultas sicut eos iuste et pacifice possidetis vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio comuimus (!). Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre comfirmationis et comu-
30 nitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indigmationem (!) omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit invasurum (?).

Datum Constantie nonis maii pontificatus nostri anno primo.

Rechts unten auf dem Bug: Petra — B de Urbino.

Trotz der grässlichen Fehler muss das Stück echt sein, denn es ist italienisches Pergament, Lineatur, Zirkelstiche, alles unverdächtig; die wohlerhaltene Bulle an geflochtener seidener blassrot-gelber Schnur.

Links unter dem Bug: marii. M̅ de Novarra. Jo(?) Bernardin.

ND: Pro. d. N. S.(?) Apto. E. Bileveld(?). 5

988. 1418. 14. November.

Hans der Bůr der elter gesåssen zů Andelfingen *verkauft an Heiligkreuztal seine Wiese* der ain mansmad haisset und ist gelågen in Tonower riet under dem Talhof ze Hirssrůti und sin drů mansmad där an gelågen, der ietzo Contz Birkmaier von Andel- 10 fingen zway inne håt und Conrat Gossolt daz dritt und ist ain wåchselwise, och kain zenhend där usz gåt umb vierzenhen pfund Haller Riedlinger wårung *(Quittung)* und die och die Håckerin von Andelfingen durch got und durch ir sel durch irs mans sel und durch aller ir fordern sel hails willen ergåben håt an die messe 15 die nůwlich gestift ist zů Hailigcrůtztal dem closter *(Auflassung, Währschaft)*. Och ist ze wissen, daz ich die wise wider empfangen hån von miner gnådigen frowen unb fünfzenhen schilling Haller järlichs geltz in min lehen, daz ich och von der åptissen hån und sol ains nit ån daz ander uffgen. *Zu Sieglern erbeten:* Hansen von 20 Hornstain von Grůnigen und Otten den Farer burgern zů Riedlingen.

Der [brief] ist geben von Cristz gebůrt vierzenhenhundert jar där nach in dem achzenhenden jar an dem nåchsten mentag nach sant Martins tag. 25

Zwei Rund S erhalten.

989. 1418. 15. November. Magdalena von Hornstein gibt ihre Zustimmung zu dem von ihrem Manne Hans von Hornstein getanen Verkauf der Burg Grüningen.

Ich Magdolena von Hairnstain geborn von Landemberg Hansen 30 von Hornstain eliches wibe bekenne, als der Hanns von Hornstain min elicher man frowe Angnesun geborn von Hornstain åpptissinn und dem convent gemainlich dez closters zů Hailigkrůtztale und

allen iren nachkomenden die burg und daz burggesåsz zů Grůningen dem dorffe by Růdlingen gelegen mit dem buw der dä̈r zů gehört und öch waz an lůtten und an gůten dar zů und dar in über al iendert gehört oder durch reht ald von gewonhait wegen gehören sol oder mag es sy an muren an graben an ehåften an zwingen an bånnen an gerihten an dorfrehten an diensten an zinssen an gůlten an fråvlin an hůsern an schůren an höfen an hofstetten an hofraitin an höflehenn an lehenschaften an bůnden an ågkern an garten an wisen an wasen an zwy an holtz an velde an wygern an wygerstedern an wasser an wasserlaitin an můlin an můlstedern an můlrehten an vychtraten an wytraittin an egerden an owen an werde an wegen an stegen an kirchensatz an lehenrehten oder wie denn das alles genant oder gehaissen ist und in aller der mäsz mit alen den rehten als es an in komen ist und besunder mit aller zůgehörde ains imerwerden köffs ze köffent geben hät, das das allez mit minem gůtten gunst und willen beschenhen ist, wan ich besunder miner morgengäbe und hainstůre uf die burg und burgesåsz ze Grůningen mit aller zůgehorde bewiset was von Hannsen von Hornstain minem elichen mane *(Auflassung.)* Und wär das ich oder min erben briefe oder rödel hetten oder fůnden die denn dem e genanten dorff burg und burggesåsz und dem köfe zů růttin sy wären besigelt oder nit, die söllent allewegent crefftlösz und rehtlösz haissen und sin und mit disem brief überseyt werden. Ich Magdolena hän min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brieff und zů noch merer sicherhait so hän ich gebetten minen lieben brůder Sigmunden von Landemberg, das er sin aigen insigel öch offenlich gehenkt hat än disen brief, der geben ist uff dunrstag näch sant Mart[ins] tag dez hailigen byschoffs des järs do man zalt von Crists geburt vierzenhenhundert järe und dä̈r näch in dem fünf und zwainzigosten.

Das erste S ist grossenteils erhalten. Auf einem unten spitz zulaufenden Schild drei Ringe nebeneinander. U: † SIG. MAGDELENE(?) · IN(?) LANDENBERG *(s. v. Alberti 434).*

989 a. 1420. 27. September. Die Pfleger der Kinder Hansen von Hornstein zu Grüningen verkaufen der Kinder Burg samt Zubehör an Hans von Hornstein von Heudorf um 1250 ℔ Haller.

Ich Ůlrich von Hornstain von Bůttelschiesz und ich Hans Keller genant Noppnower Hansen von Hornstain von Grůningen såligen kind vögt und pfleger veriehent offenlich und tůnt kunt menglichem mit urkůnd disz briefs, daz wir an stat und in namen der selben Hansen von Hornstayn kind in vögt und pfleger wyse mit gůter vorbetrahtung und mit rät ůnser und der kind frůnde

reht und redlich verkofft habint der ob genanten kind aygenn burg und behusung ze Grůningen dem dorf by Růdlingen mit dem buw der dar zů gehört und mit lůten und gůten und mit allen ehaften rehten nůtzen gewonhaiten gewaltsamen und zůgehörden, den sy an und zů Grůningen hänt mit hůsern mit schůren mit höfen mit hofstetten mit hofraytinen mit garten mit åckern mit wisen mit egerden mit öwen mit wytraitinen mit vihtratten mit holtz mit velt mit wunn mit wayd mit zwingen mit bennen mit weg mit styg mit steg mit wigern mit wasser mit můlinen mit wasserlaytinen mit můlistedern mit můlirehten mit geriht mit stůren mit gůlten mit fråflinen mit zinsen mit diensten mit gelåssen mit vållen und mit hoptrehten mit den und mit allen und ieglichen rehten nůtzen gewonhaiten ehaften und gewaltsamen buwens und ungebuwens es sy benempt oder nit benempt, so von rehts oder von gewonhait wegen dar in dar an und dar zů gehörent wie die Bentz und Hans von Hornstain von Grůningen säligen inngehebt herbräht und genossen hänt. Was och sy bayd oder ir ainer zinses oder lipdings dar uff oder dar usz versetzt oder verköft hettint, daz söllent wir wider ledig und lösz machen ån desz kosten und schaden der die ob genanten stuk und gůt köft ungefarlich. Und habint och die also ains rehten ståten und ewigen köffes ze köffenn geben dem fromen vesten Hansen von Hornstain von Hödorf umb zwölf hundert pfunt und fůnfzig pfunt alles gůter Haller genger Růdlinger werung dero wir an stat und in namen der ob genanten kind in pfleger wyse erberlich gewerot und bezalt syent die och von desz köffs wegen in der selben kind gůten und kuntlichen nutze komen und bewendt sint, dem selben Hansen von Hornstain von Hödorf und allen sinen erben die ob geschribenn stuk und gůt sunder und sament mit allen iren ehaften rehten gewonhaiten nůtzen gewaltsamen und zůgehörungen wie vor an disem brief entschaiden ist iemer me ze haben und ze niessen ze besetzen und ze entsetzen fůr ledig unansprächig unverkůmbert und fůr reht aygen. Wir ob genempten verköffer und pfleger selbgeweren und ich Hans von Hornstain von Schatzberg mit inen gewer hänt all dryge fůr ůns und ůnser erben und fůr die ob geschribenn kinde und ir erben gelopt und globin och in kraft disz briefs dem e genanten Hansen von Hornstain von Hödorf und allen sinen erben der ob genanten stuk und gůt aller sunder und sament mit allen und ieglichen iren ehaften rehten gewonhaiten nůtzen gewaltsamen und zůgehörungen genzlich nach innhalt und uszwysung disz briefs reht geweren ze sinde ze verstånd ze vertigend und ze versprechent fůr ledig unverkůmbert unansprächig und fůr reht aygen vor und gegen allen lůten und gerihten gemainlich und unverschaidenlich, sy syent gaistlich oder weltlich wa gegen wem und als dik und vil inen desz notdůrftig wirt näch aigens und näch lands reht näch dem rehten uff unsern kosten und schaden alles ungefarlich. Und ze merrer sicherhait aller ob geschribner dinge hänt wir ob genanten pfleger dem e genempten Hansen von Hornstain von Hödorf und sinen erben ze rehten bůrgen geben und gesetzt zů ůns und ůnsern erben unverschaidenlich die fromen vesten a) her Eberharten von Landow ritter und Herman Gremlichen von Krůchenwis mit a) solichem gedinge: vertigotint verstůndint und versprächint wir inen die ob geschribenn stuk und gůt nit genzlich näch innhalt und lutung der wort disz briefs, so hettint dar näch der ob genant Hans von Hornstain von Hödorf sin erben und ir helfer gewalt und gůt reht ůns ob geschribenn geweren ůnser erben und die ietz genempten bůrgen ůnser aller gůt der ob geschribenn kind gůt ůnser lůte und ir gůte sunder und sament ge-

mainlich und unverschaidenlich dar umb an ze gryffenn und ze bekůmbern mit was geryhts sy wöllent, es sy gaistlich oder weltlich und susz än geriht ze pfenden und ze benöten und daz ůnser ze heften in stetten in dörfern uff vestinen uff wasser und uff dem land wa wenn und wie es inen aller bast
5 füget iemer als lang und vil, unz daz inen die ob geschribenn stuk und gůt genzlich än iren kosten und schaden und näch innhalt und entschaidung disz briefs verstanden gevertigot und unansprächig gemachot werdent ungefarlich. Und sol ůns ob genanten geweren noch ůnser erben noch die e genempten bůrgen noch ůnser aller gůt noch der ob genempten kind gůt ůnser lůt noch ir gůt vor
10 solichen angryffen pfenden heften und benöten kain ding frygen noch schirmen daz ie erdauht uffgesetzt funden oder erworben wart oder hie näch iemer erdäht uffgesetzt funden oder erworben wirt nůntz uszgenomen überal än gevärde. Als dik och der bůrgen ainer von todes wegen abgät oder von land vert oder sůsz unnůtz ze bůrgen wirt, so söllent wir inen ie ainen ander als gůten
15 schidlichen bůrgen an desz abgangenn bůrgen statt geben in den nehsten vierzehen tagen, so daz an ůns ervordert wirt, der sich alles desz verbind desz sich der abgangen bůrg an disem brief verbunden hett. Tätint wie daz nit, so mugent sy uns dar umb angriffen und bekůmbern glicher wyse als umb die vertigung, unz daz der bůrg an iren schaden geben wirt. Wir ob genempten verköffer
20 habint gelopt für ůns und ůnser erben den ob geschriebenn mitgeweren und sin erben von der ob genempten gewerschaft und die e genempten bůrgen sunder und sament von der burgschaft ze lösen und ze ledgen genzlich än iren und ir erben schaden. Wir ob geschribenn bůrgen bekennen und veriehen, daz wir also bůrgen worden syent und sin wöllent wie von ůns an disem brief geschriben
25 ist alles ungefärlich. Und desz alles ze warem und offem urkůnd hänt wir ob genempten verköffer gewer und bůrgen alle sunder und sament ieglicher sin aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief, der geben ist an dem nähsten frytag vor sant Michels tag desz hayligen erzengels desz jares do man zalt nauch Crists gebůrt vierzehenhundert jär und dar nauch in dem zwain-
30 zigosten järe.

Fünf Rund S, teilweise beschädigt: 1. das S des Ulrich von Hornstein. U: † S. VDRICI · DE · HORNSTAIN. *2. Das S des Hans Keller. 3. Das S des Hans von Hornstein. 4. Das S des Ritters Eberhard von Landau (5, 5, 4 Enden). 5. Das S des Hermann Gremlich.*

35 a) — a) *Von* vesten *exclus. bis* mit *exclus. sind die Worte nachgetragen.*

990. 1419. 17. April.

Eberhart von Landow ritter *verkauft* vier pfunt gůter Haller Růdlinger werung järlichs wiszins *aus eigenen Wiesen,* der zwölf mansmat sint an ainem stuck haissent desz von Landow
40 kessel ligent by Binswangen ainhalb an der frowen von Hailigcrůtztal kessel, anderhalb an Hansen Emhartz kessel, frow Margarethen von Nůnhusen äptissin umb hundert pfunt Haller minder vier pfunt Haller, daz ist iegliches pfunt Haller geltes umb vier

und zwainzig pfunt Haller genger Růdlinger werung, dero ich von den gaistlichen frowen Ursullen und Grethen den Lůpfinen geswestern und Grethen der Schůlmaystrinen ir swester tohter closterfrowen ze Hailigcrůtztal gentzlich gewerot bin. Darumb sol ich Eberhart von Landow ritter oder wer die zwôlf mansmat wisen inn hat oder nůsset der åptissin und den conventfrowen ewiclich allů jar die vier pfunt Haller järlichs zins rihten uff sant Michels tag ungefarlich aht tag vor oder aht näch. Wenn denn ain zins den andern erloffen hett, so hänt die frowen ze Hailigcrůtztal vollen gewalt zwôlf mansmat wisen von iren handen ze verlyhen, bis daz sy gentzlich gewerot und bezalt sint nůwes und altes zinses und schadens der dar uff gangen wär. *Siegler:* Eberhart von Landow ritter, Conrat von Landow ritter min brůder.

Der [brief] ist geben an gutem tag in der osterwochen nauch Cristz geburt vierzehenhundert jar und dar nauch in dem nůnzenhenden järe.

Zwei Rund S der Landauer mit je 5, 5, 4 Enden. U bei 1.: † S. EBERHARDI D · LANDOW · MILITIS. *U bei 2:* † S. CONRADI · DE · LANDOW · MILITIS.

991. 1419. 15. Dezember.

Haintz Stadler ze Marbach gesessen *gibt sich freiwillig zu eigen* unser lieben frowen sant Marien dů in dem kor des můnsters ze Hailigcrůtztal genådig ist und och an die åpptissen und an dien convent ze ainem erbern vall und ze ainem hoptreht wan ich och kainen andern herrn vogt noch schirm nit hän, doch mit der bedingt, das ich den frowen allů jär ain gůt vasnaht hůn rihten sol alle die wil ich leb und belib bin. Wen aber ich von todes wegen abgangen bin, so sol den frowan von mir gefallen und werden ain val und ain gůt hoptreht. Ich Haintz Stadler sol och kaine andern herrn frowa vôgt noch schirm nit sůchen noch an mich nit nyemen ån miner gnådiger frowa haissen gunst und gůten willen. Och ist beret, das mich die frowa getrůwlichen schirmen sůlen und ir helfer und ir verweser ze dem rehten wenn ich sy dar umb an růf und ich des notdůrftig bin. Es ist och mer beret, das Haintz Ståd̊ler wol husshåblichen und wesenlichen sitzen mag hie ze Marbach oder anderschwa wä das wär, doch das minen frowen von Hailigcrůtztal und irem gotzhus allů irů reht vasnahthůnr vall hoptreht inen alle zit behalten und sy des gewärtig syen. *Siegler:* wan ich denn aigens insigels nit hän, Claus Wålty stat amman ze

Sulgen ze disen ziten und Hainrich Lůlly rihter und raut da selbs.

Diser brief ist geben an dem nåhsten fritag vor sant Thomans tag des hailigen zwölfboten, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar und dar nach in dem nůnzenhenden järr.

5 *Zwei Rund S. Daz erste zeigt eine Art Leiter. U:* † S. CLAWS·DC.. WAELTI· *2 zeigt ein grosses* L. *U:* † S. HEINTZ · DCI · LVLLI.

992. 1420. 3. April (?).

Margreht von Nůnhusen von gottes gnaden *Abtissin von Heiligkreuztal verspricht*, als ůns an daz åbtissinen ampt von Hasem (!) 10 Birkmayger selig zů ůnserm tail gefallen sint dise näch geschribnů stuck: item ain wise, der sint zway mansmat haisset die empfingerin dero sint vier mannsmat ůberhopt, und sint die andern zway mansmat vor hin ůnser gewesen und stössent uff die Tůnow under Buwenburg; item ain drittail an zenhen mansmat wisen ligent an 15 drin stucken in Ertinger bennen in dem ölswang und ain wise der ist by zwain mansmaten liget an dem kesselbach im riet under dem bild, der erbern frowen Bethen der Birkmaygrinen Hansen Birkmaigers såligen wylant elicher huszfrowen, welhes järs wir die wisen tůrer und höher verlyhen denn umb sehs pfunt 20 Hallr als dick daz beschiht, den ůberschatz ůber die sehs pfunt Haller als vil daz wirt der Bethen Birkmaygrinen Conratz des såligen ains schnyders ze Růdlingen elicher huszfrowen *auf Lebenszeit zukommen zu lassen. Nach ihrem Tode ist das Kloster zu nichts mehr verpflichtet. S:* ůnser åbtyge insigel und desz covents ge- 25 main insigel.

Der brief ist geben an sant Ambrosius aubent im merzen näch Crists geburt vierzehenhundert jar und dar nauch in dem zwainzigosten järe.

Die zwei S der Abtissin und des Konvents hängen an beschriebenen 30 *Presseln:*

1. [un]serm aigenn hus liget ze Růdlingen in der stat ‖ [bu]wet Hatingers seligen husfrow . . . ‖ . . . ss vor nůntz gat und habint die ains rehten [ko]fs ze köffenn geben dem erberr man Cůnra[ten].

2. ander . . . fůnfzig pfunt gůter Haller genger R[ůdlinger werung]. 35 . . . [Cůnra]ten dem můller burger ze Rů[dlingen].

992a. 1420. 3. April (?). Betha Birkmaygrin Hans und Cůnrat Birkmaiger gebrůder ir elich sůne *verzichten auf alle Ansprüche wegen der Wiesen*, als öch Hans Birkmayger min elicher wirt sålig den ob geschribenn åbtissin und closterfrowen ain halb fůder wyngeltz geben hett, da von sy ime und mir Bethen

Birkmayrinen und Annen und Hansen Birkmayger ůnsern elichen kinden järlich fůnf pfunt Haller gelts ze ainem lipding geben sõllent alle die wyl ains under ůns in leben ist. Wan nun die zway under ůns von todes wegen abgangen sint, wenn denn nun hinnanhin ich Betha Birkmaygrin zů disen zyten Conrat desz sâligen von Růdlingen elichů huszfrowe und Hans Birkmayger min elicher sun wir baidů erstorben syent, so sõllent die fůnf pfunt Haller lipdings vallen an die closterfrowen umb schmaltz, *doch mit der Auflage um die 5 ℔ ihr aller Jahrzeit fortan zu begehen. Siegler:* jungher Herman von Hornstain und Claus Winschenk ain burger ze Růdlingen.

Der brief ist geben an sant Ambrosien abent im merzen nauch Crists gebůrt vierzehenhundert jär und dar nauch in dem zwainzigosten jare.

Zwei Rund S; beide undeutlich.

993. 1420. 4. April.

Hartman Hårdli burger ze Růdlingen *gibt Heiligkreuztal* dryssig schilling gůter Haller genger Růdlinger werung ewigs geltes usser miner aignen wisen, dero sint drů mannmat an ainem stuck liget by Růdlingen ennat der Tůnow ainhalb an Haintzen Schenkels und desz Ratters wisen, anderhalb an desz Gebels und desz Ruhen von Eristorf wisen, an die jarzyte und an die pitanzygen zů ainer widerlegung fůr dryssig schilling Haller ewigs zins, als sy vor usser Burkart Schmits hus und schůr by der kirchen ze Růdlingen gelegen vor drů pfunt Haller ewigs geltz von den Bachrittern sâligen an die jarzyter gehebt hänt, dar uss inen ietzo nit me denn dryssig schilling Haller ewigs zins gänt, die andern dryssig schilling Haller gelts gänt inen usser miner wisen die dryssig schilling Haller ewigs vorzins iemer me allů jar uff sant Michels tag ze niement von der wise. *Siegler:* Hartmann Hårdli, Bentz Flur burgermayster zů disen zyten ze Růdlingen und Johannes Jacob burger ze Růdlingen.

Der brief ist geben an sant Ambrosius tag näch Crists geburt vierzehenhundert jär und dar nauch in dem zwainzigosten jare.

Drei Rund S. 1 zeigt eine bei den Schreinern gebräuchliche Schraubzwinge. U: S. HARTMAN · HAERDLIN.

994. 1420. 22. April(?).

Pfaf Wernher Fritel freůmesser ze Ibach dem dorf *verkauft um 52 ℔ Haller dem* priester her Cůnraten dem Lodweber frůmesser

ze Růdlingen *seinen eigenen Acker* des by zwain jucharten ist minder oder mer an ainem stuk gelegen stosset ainhalb an die vichwaid und anderhalb uff den aker den man nempt den frůmesaker, und min aigen wis ist öch by zwain mansmaden minder
5 oder mer an ainem stuk gelegen stosset ainhalb an der herren von Mengen breůl der da lit an der uffgeworfnen strůss und min aigen wis dů da stosset an die vichwaid ainhalb und lit in Herbrechtinger ban ist ain wechselwis mit Friken von Magenbůch und ist baider tail by vier mansmaden wisan minder oder mer. Und
10 wedre tail an minen tail ie jårlich gevallet, der git denn kain zenhenden. *Siegler:* Bentz Flur burger ze Růdlingen und Clås Winschenk burger ze Růdlingen.

Der brief ist geben an dem nåchsten mentag vor sant [Jerg]en[a] tag in dem jår do man zalt von Crists gebůrt vierzehenhundert
15 jår und dar nåch im zwaintigosten jår.

Zwei Rund S.

[a] *Nach* sant *ist ein Stück aus dem Pergament herausgerissen; erhalten sind wieder die zwei Buchstaben* en. *Nach dem* t *ist unter der Linie ein kleiner Haken erhalten, der von einem* J *herrühren kann. Auch können auf dem*
20 *Fehlenden höchstens 4—5 Buchstaben gestanden haben.*

995. 1420.

Gottsgab von Hainrichen und Rudolffen von Fridingen eines pfundt Hellers jerlichs zinsz uff Martini usz der kern müelin zue Unlingen, dagegen irer muetter jarzeit begangen werden solle.
25 Ao. 1420.

RL Heiligkreuztal, Fol. 99r.

996. 1421.

Lateinisch Confirmation alsz Fraw Nesa zue einer abtissin erwelth und wasz ir eingeraumbt worden. Anno 1421.

30 *RL Heiligkreuztal, Fol. 11r.*

997. 1422. 5. März. Streit zwischen Heiligkreuztal und Halbritter Konrad von Landau um den Besitz von Landau und die landauische Jahrzeit[1]).

Ich Hans Grålmlich ze diser zit burgermaister ze Pfulledorf
35 tůn kund, daz ich ain gemain man gewesen bin und zů dem

rechten gesessen uff disen tag als diser brief geben ist ze Sulgen in der rätstuben zwischet miner gnädigen frowen frow Nessen geborn von Hornstain åbtissin ze Hailicrůtzstal und irem gotzhus uff ainem tail und her Cůnrat von Landow halbritter zů dem andern tail und satzt zů mir min frow von Hailicrůtzstal her Walther von Stadyen ritter und Herman von Hornstain und her Cůnrat von Landow satzt her Markten von Schellenberg und Hansen von Kůnsegg und also stůnd dar her Cůnrat von Landow mit sinem fůrsprechen Hainrichen vogt zů dem Luttpoltz und sprach, wie daz sin vordern durch ir sel hail willen hettind geben und gemacht Fridingen daz dorf mit allen rechten und nůtzen als es sy und ir vordren es inn und herbracht hettind, und battend dar umb ain brief ze verhörrend der wist also, daz gräf Eberhart und gräf Cůnrat von Landow geben und gemacht hettind Fridingen daz dorf mit allen nůtzen und rechten als sy es inn und herbracht hettind gerichten vogtyen und andern diensten an daz gotzhus ze Hailicrůtzstal. Und dar umb sôltind die frowen järklich inen und ir vordern ain järzit begän und öch dar über kainen vogt nemen. Beschåch es aber, so solt daz gůt ze Fridingen wider vervallen sin inen und ir erben als der brieff daz aigelich begriffet. Also hettend nun die frowen ze Hailicrůtzstal die järzit nit begangen und öch vögt über daz gůt genomen und nit getän als der brief denn daz wisti, wan sy hett nun ander lůt da lässen bessren und vogt hůnrn und habern und ander dienst da lässen nemen und also trůwtti er ůnserm spruch und dem rechten, daz daz gůt wer im vervallen und die frowen ze Hailicrůtzstal sôltind in fůrbäs dar an ungesumpt ungeirt län und satzt daz hin zů dem rechten. Also stůnd dar min frow von Hailicrůtzstal von irs gotzhus wegen mit irem fůrsprechen dem Clawsen Weltin burgermaister ze Sulgen und sprach sy trůwtti dem rechten und ůnserm spruch, wär daz sy und ir gotzhůsz herr Cůnrat von Landow sins zů spruchs uss gieng, sy sôltind denn im und sinen erben fůrbasz des zůspruchs und clag enbrosten sin und satzt daz öch hin zů ůnserm spruch und dem rechten. Also sprachend wir fůnf ainhelliklich, won sy ze baider sit also benůgti, daz denn min frow von Hailicrůtzstal und ir gotzhůsz billich im und sinen erben enbrosten wär des zů spruchs, wär daz sy im ietzo ze mäl mit recht usgieng. Also stůnd aber dar min frow von Hailicrůtzstal mit irem fůrsprechen und sprach, als her Cůnrat von Landow da ainen brief verhörren hett lässen und dar uf geredt, daz sy und ir gotzhůsz daz gůt ze

Fridingen nit inn gehebt hettind noch die järzit nit begangen als der brief daz wisti und mainti daz im daz gůt verfallen solt sin, daz trůwtti sy nitt, wan si hettind daz gůt inn gehebt und die järzit begangen nach des briefs lut und sag und möchtind dar 5 umb tůn waz recht wår und trůwtti öch, sy söltind by dem gůt beliben und satztend daz hin zů ůnserm spruch und dem rechten. Also habind wir all fůnf ainhelklich gesprochen nach red und wider red baider tail: Mug min frow von Hailicrůtzstal und die von Nůnhusen geschweren vor irm obren oder aim der sin gewalt 10 håt gelert aid zů got und den hailigen mit uf gebotnen fingern, daz sy und ir gotzhus Fridingen mit siner zůgehörd inn gehebt hab und da mit getän als der brief der da verlesen wår wisti än gevarlich, daz sy und ir gotzhůsz denn des billich by irem gůt ze Fridingen mit siner zů gehörd beliben sölt also, daz sy her Cůn- 15 raten von Landow verkuntint ze hus daz er dar zů kum oder sin bottschaft dar zů schik. Tåt er aber daz nit, so sond sy die aid tůn ze Růdlingen vor ainem rät än gefarlich. Und also so händ sy gnůg tän. Also begertet sy ze baider sit urtail brief und wer öch die besiglen solt. Do erkantent wir ůns aber ainhelklich, daz 20 man in die billich gåbe und geben solt und öch der gemain und von dem zůsatz ietwederm tail ainer den brief besiglen söltind. Also hän ich Hans Gråmlich burgermaister ze Pfulledorf gemainer man und ich Walther von Stadyen ritter und ich Hans von Kůnsegg ůnsri insigel an disen brief gehenkt uns und ůnsern erben än 25 schaden ze gezůgnůst aller vor geschribner ding wan daz alles also vor ůns beschechen ist.

Geben am dunstag in der fasten nach dem wissen sunnentag in dem järdo man zalt nach Cristi gebůrt vierzechenhundert järdar nach in dem zway und zwainzigisten järdar.

30 *Drei Rund S: 1. zeigt auf einem rechtsgeneigten halbrunden kleinen Schild den Bock, darüber nochmals fast die gleiche mehr in die Höhe gereckte Figur. U:* . . . DCI · GREMLICH. *2. Das S des Walther von Stadion ist grossenteils verloren. 3. zeigt wieder den gleichen halbrunden geschachten Schild; darüber vielleicht ein Helm mit Helmzier (?), 5 Federn. U:* S · IOHANIS · 35 D . . . . . E †.

[1]) *S. Nr. 633 und 647.*

997 a. Zirka 1422 [1]). Streit zwischen Heiligkreuztal und Landau wegen Friedingen.

Die von Landow hand zůgesprochen den frowen von Hailigstal (!) ir eny 40 grauf Eberhart von Landow hab dů gůt ze Fridingen geben ze selgerått an daz

gotzhusz ze Hailigcrůtztal, daz sy dů mit nieman bevögten söllen diu gůt mit andern lůten bevogtet. Da hand aber die von Hailigcrůtztal geantwůrt diu gůt wůrdin mit nieman bevögt denn sy . . .[a] nach uswisung der besigelten geschäft brieff sage (?), also komen die von Hailigcrůtztal zů mir und öch die von Lando der zwayung und zů den die sy zů mir von beyden tailn gaben in der frůntlichait; also hän ich und die schidlůt sy entschaiden also in sölicher mausz: wär daz die von Landow oder ir erben hie nauch für käm daz dů gůt die von den von Landow gen Hailigcrůtztal geben sint mit ieman ander bevögt wurden, so söllent die von Landow oder ir erben den selben oder die selben die uff den gůttern ze Fridingen gesessen sind där umb fordern für ainn raut ze Růdlingen, ainn raut bitten in ainn tag ze entschaident. Des glich sůllen die von Landow öch bitten die sach ze verhören und sůnd sich da uff der von Růdlingen erkantnůst das die gůt mit andern lůtten bevögt wären, so mügent die von Landow den selben oder die selben wol straffen die sich mit andern lůtten bevögt hetten.

Hartman die entschaidung gib miner frowen von Hailigcrůtztal und der von Landow die fordrunt das zů beyder sit fast an mich. Nun besorg ich ob ich der sach sogar nit in denk sy, umb das so bitt den Flur und Clausen Winschenken und den Fårer ob der da by och gewesen sye, das sich die selben under reden wie ich die sach ze best beschlossen hab; sy gent ir sin notturft, so verkůndent minr frowen und dem von Landow ainn tag und ernůwernt mir die sach in und mir ze dienst und land mich dez ain verzaichnung wissen, so wil ich sin beyden tailn brief gen oder ir machent brief mit ir beyder willen, die will ich besigel (!) wenn sy sin ains sint; ich schig ů ainn zedel als mir etwas in denk ist.

Auf Papier.

[1]) *Undatiert. Schrift des 16. Jahrhunderts. Gehört dem Inhalt nach sicher hierher.*

[a]) *Raum für zirka 6 Buchstaben.*

998. 1422. 4. Februar.

Hans Kegel in der zit spitalmaister und Peter Schůrpfer und Claus Wild beyd pfleger dez hailigen gaistes und spitals ze Mången *verkaufen der Abtissin zu Heiligkreuztal* frow Agnesen von Hornstain an ir bittantz und über iren tisch ain wis gelegen ze Hundersingen, ist ain mansmad haisset daz brennerli stosset an der frowen gůt von Hailigcrůtal und zway mansmad in den winkeln ze Hundersingen stossent an Brunen von Hertenstains aker den zů disen ziten buwet der Hanenspitz, daz öch die frowen von Hailigcrůtztal eweklich da mit Clarun der Wildinen ainer closter frowen da selbs vatter und můter såligen järzit eweklich begän sond. Und ist der köff beschechen umb vierzig pfund Haller (*Quittung*), wan wir damit grössern schaden bewent haben *(Auflassung, Währschaft).* *S:* ůnsers spitals ze Mången gemain insigel und unser statt Mången gemaind insigel.

Der brief ist geben an der nächsten mitwochen nach ůnser frowen tag zů der liechtmiss do man zalt von Cristi gebůrt vierzehenhundert jär und dar nach in dem zway und zwainzigosten jär.

ND: Item Cůntzen Wilden mines vatters såligen järzit begät man uf Vabiane et Sebastyone und Briden miner můter såligen uf allerhailigen tag.

Ein Rund S. Der ausgebauchte Dreieckschild ist mit einem starken Kreuz belegt. U: † S. HOSPITALIS · SCI · SPI · I · MAĒGĒ. *Das Dreieck S der Stadt Mengen.*

999. 1422. 11. November.

Hans Achser von Bůtzkoffen und Clausz Brâmy zů den zitten hailgen pfleger und fůrweser dez lieben heren sant Michahels und sant Jörgen und der pfarrkirchen zů der Hohen Diengen *verkaufen* in namen und an stat der e genanten hailgen von haissends wegen dez gemainen gerichtz zů der Hohen Diengen frowe Angnesun geborn von Hornstain an ir bittanz und ůber iren tisch ain halb mannmad wisen gelegen ze Breme by dem wiler haisset die sechs mada ligent an der Brôginun wise die ietz öch der e genanten frowen ist där usz och vor nůtzit gätt, *um 6 ℔ Haller* und da mit wir den e genanten hailgen und der pfarrkirchun meren schaden fůr komen haben. Und wär öch, daz wir hailigen pfleger oder unser nächkomenden brieff heten oder rödel fůnden, dar inn disy wisz geschriben stůnd sy syen besigelt oder nit, die sůllent allwegent den frowen an dem köff von der wisz wegen kainn schaden bern noch bringen. *Zu S erbeten:* Cůnrat Frůyen zů diser zit vogt zů der Hohen Diengen.

Der brieff ist geben uf sant Martins tag dez järs do man zalt von Cristus gebůrt vierzenhenhundert jär und dar nach in dem zway und zwainzigosten jär.

S fehlt.

1000. 1422. 30. November.

Hans Fryg burger ze Mången *verkauft* dem erbern Cůntzen Bellar von Hundersingen ain wis gelegen an dem bollstainach ze Hundersingen under des Suters fůrt, stosset ainthalb an die frowen von Hailigcrůtztal und anderhalb an die uffgeworffnen strâsz *um*

34½ ℔ Haller. S: Ich hän erbetten minen lieben schwäger Petern Schůrpfer burger ze Mången wan ich nit aigens insigels hän.

Der brief ist geben an sant Ändrasz tag, do man zalt von Cristi gebůrt vierzechenhundert jär und dar nach in dem zway und zwainzigosten jär.

ND: Umb ain wis der ist VII mannmad.

Das Rund S des Peter Schürpfer ist angehängt.

1001. 1422. Bekhandtnus der pfleger pfarrkhirchen zue Grieningen, das Hanns von Hornstain die 4 lib. H. jerlichs zinsz ab dem dorf Grieningen widerumben erkhauft, aber der haubtbrief verloren. Ao. 1422.

RL Heiligkreuztal, Fol. 173r.

1002. 1423. 12. März.

Pfaff Cůnrat Lodweber kierchher ze Diermendingen dem dorff *verkauft um 50 ℔ Haller dem Kloster Heiligkreuztal* frow Agnesen von Hornstain åbtissen *seinen Acker*, des by zwain jucharten ist minder oder mer an ainem stuk gelegen, stosset ainhalb an die vichwaid und anderthalb uff den akker den man nempt den freůmes akker, und min aigen wis ist öch by zwain mansmaden minder oder mer an ainem stuk gelegen, stossent ainhalb an der herren von Mengen breůl der da lit an der uffgeworfnen strås, und min aigen wis dů da stösset an die vichwaid ainhalb und lit in Herbrechtinger ban ist ain wechselwis mit Frikken von Magenbůch und ist baider tail by vier mansmaden wisan minder oder mer. Und wedre tail an minen tail ie järlich gevallet, der git denn kain zechenden. Es ist öch beret daz frow Agnes Hôllin closterfrow ze Hailigcrůtztal dů öch disz gůt bezalt hät ir lebtagen niesen und nutzen sol, und näch irm tod so send ir dry brůders såligen Růfen[a] Hollen dôchtren Bett Agnes und Ann Hôllin öch clösterfrowen ze Hailigcrůtztal daz selb gůt mit allen zůgehôrden öch niesen und nutzen als lang und vil und ainů under in lebt. Und wenn die nächst benempten vier clösterfrowen von tods wegen ab erstorben sint, so sol daz gůt vallen in ainer åbtissen ampt. *Siegler:* Cůnrat Lodweber, Hans Jacob und Clås Winschenk baid burger ze Růdlingen.

Der brief ist geben an sant Gregorientag des lerers in dem jär do man zalt von Crists gebůrt vierzehenhundert jär und dar näch in dem dry und zwainzigosten jär.

2 Oval S. Das erste S zeigt einen hohen schmalen Aufbau mit einer Art Amphora in der Mitte. U: S. CONRADI · IODWEBER(?). Das zweite S zeigt den sechsstrahligen Stern.

a) *Oder* Růfer.

1003. 1423. 11. November.

Cůnrat Hay von Enslingen *verkauft auf Wiederlösung um 12 ß Haller ans Kloster Heiligkreuztal, Abtissin* frowe Angnesun geborn von Hornstain und unser lieben frowen in daz můster(!) dez clösters ze Hailigcrůtztal zwölff schilling Haller öwigs zins uff sant Martis ungevarlich ze rihtend usser und ab minem aigenn husz gartten und hoffraitty, dar usz öch vor nůtzit gät wan aim kirchheren der pfarrkirchen ze Enslingen zwen schilling Haller an ain järzit öch uff sant Martis tag. *Siegler:* Bentz Flur zů den zitten burgermaister ze Růdlingen und Cläs Winschenk öch von Růdlingen.

Der brief ist geben uf sant Martins tag dez järs do man zalt von Cristus gebůrt vierzenhen hundert jär und drů und zwainzig jär.

Die zwei S hängen an.

1004. 1423. 25. November. Eberhard von Landau bekommt von der Abtissin zu Buchau 700 Rheinische Goldgulden für verschiedene ewige Zinsen.

Ich Eberhart von Landow ritter zů Landow gesessen vergih offenlich für mich und min erben mit disem brief und tůn kunt allen den die in ansenhent oder hörent lesen, daz ich von der hohwirdigen miner gnädigen frowen frow Agnesen von Tengen åbtissin desz closters ze Bůchow und dem capitel gemainlich frowen und herren desselben closters sant Augustins ordens in Costentzer bistum gelegen also bar ingenomen und empfangen hän siben hundert gůter genger und gåber Rinscher guldin gůter an gold und vollschwär an gewyht und bin der gentzlich von in gewert und bezalt und hän die in minen redlichen nutz geben und be-

wendt und in und iren nächkommen frowen und herren und dem selben irem gotzhusz für mich und min erben dar umb mit gůtem willen und mit wolbedahtem sinne und můt mit allen den worten und werken die dar zů gehorten und nu und hie näch allweg an allen stetten und vor allen lůten und gerihten gaistlichen und weltlichen wol kraft und maht hät haben sol und mag än alles widertaylen mit disem brief ietzo reht und redlich zů ainem ståten iemerwerenden ewigen köff ze köffenn geben disz nach geschribenn järlich zinsz und ewig gelt us ab und von den näch benempten höfen und gůten: Item usz dem hof liget ze Bintzwangen den zů disen zyten buwet Ůlrich Zymmerman fůnfthalb malter roggen drithalb malter ruhs korns als die garb treyt fůnf malter habern und sibenthalb pfunt und dryg schilling Haller. Item usz dem hoff ze Bintzwangen den by disen zyten Conrat Hagen buwet fůnfthalb malter roggen fůnfthalb malter habern zway malter ruhs korns als die garb treyt und sibenthalb pfunt und dryg schilling Haller, die Haller alle landesz werung, und usz dem Talhof nůn malter und vier viertal alles ruhs korns als es die garb treyt, desz ruhen korns alles ie sehzehen viertal für ain malter ze rechnant und daz korn alles Sulger messesz mit allen der e genanten höff und ieglichs besunder ehaften rehten nůtzen und zůgehörden, so dar in dar an und dar zů gehörent von gewonhait oder von rehtz wegen wie ich die selben zinsz sunder und sament inn gehebt her bräht und genossen hän — die selben höff och inen und iren nächkommen frowen und herren und dem selben irem gotzhus söllent umb die ietz genempten zinsz korn und Haller öwigclich haft sin. Wir söllen och da mit fůro nit schaffen noch tůn weder mit versetzen noch mit verköffenn noch mit dehainen andern sachen die inen hier an schaden bringen můge, und also das die selben åbtissin und daz capitel zů Bůchow und ir nachkommen frowen und herren die ob genempten zinsz roggen ruh korn habern und Haller all sunder und sament usz und von den e genanten höfen wie vor entschaiden ist nů fůro inn niemen inn haben und in gemaynen iren nutz bewenden sond än mine miner erben und allermenglichs intrag summen und irren än all gevård. Ich min erben und nächkommen, in dero hant und gewalt die ob geschribenn höf iemer koment söllent inen und iren nächkommen nun fůro hin allů jär uff sant Martins tag die ob geschribenn korn und Haller zinsz usz und von den ob genempten gůten und höfen also aigentlich rihten antwurten und geben zů iren oder ir ampt-

lůte handen gen Sulgen in die stat oder gen Bůchow in welhes hus sy da wend fůr alles uffheben heften und verbieten aller lůt und geriht und sôllen ietz uff sant Martins tag anfahen und dar nauch jårlich uff sant Martins tag ån fůrzog ån wider red und gentzlich ån allen iren schaden. Wår aber daz sich fůgti daz die ob geschribenn hôff die e genempten zinsz vierzehenthalb malter ruhs korns nůn malter roggen zenhendhalb malter habern drůzehen pfunt und sehs schilling Haller nit wol[a] ertragen môhtint von waz sach daz kôme, desz sôllen doch die e genanten åbtissin und capitel frowen und herren ze Bůchow dehainen[a] schaden noch abgang dulden noch hån in kaynen weg, denn daz wir und die hie nach geschribenn geweren inen daz allweg erfollen und uszrihten sôllen. Wa aber ich min erben und die geweren desz nit tåten wie denn dar nauch sy und ir nachkommen der selben vierzehendhalb malter ruhs korns nůn malter roggen zehenthalb malter habern und drůzehen pfunt und sehs schilling Haller fůro ze schaden kôment an juden an cristan oder wie sich der schad fůgte, den sôllen ich min erben nächkommen und die geweren unverschaidenlich in und iren nächkommen von helfen umb ieden gefallenn zinsz und schaden ledig und lôsz machen genzlich und gar. Und also sôllen ich und min erben der åbtissin und desz capitels gemainlich ze Bůchow und irer nächkommen frowen und herren uff disen kôff desz ob genanten korngelts und habern und Haller gelts als vor geschriben stat reht geweren sin fůr allermenglichs irrung und anspräch näch aigens reht näch lands reht und näch dem rehten. Und zů besser sicherhait so hån ich in dar umb ze rehten geweren geben und gesetzt minen lieben brůder her Cůnraten von Landow ritter und Hansen von Hornstain von Schatzberg beyd unverschaidenlich also und mit dem geding: welich irrung oder anspräch inen oder iren nachkommen dar an beschåch oder wider fůr von wem daz wår, daz sôllen ich und die geweren und ůnser erben unverschaidenlich inen allweg ufrihten und sy desz versprechen und verstån zů allen tagen und vor allen lůten und gerihten gaistlichen und weltlichen aller ding rihtig und unanspråchig machen nach aigens reht näch landsreht und näch dem rehten ån allen iren schaden ungevårlich. Und dar uff zů noch besser sicherhait so hån ich inen zů rehten bůrgen geben und gesetzt zů mir und den e genanten geweren den

---

a) *Von* wol *bis* dehainen *von anderer Hand hineingeschrieben.*

frommen Herman von Hornstain und Hansen Höpplin burger ze Sulgen beyd unverschaidenlich also und mit dem gedingd, ob inen der vor genant zinsz korngelt und Haller gelt oder die stuk dar uff der selb zinsz geschlagen ist sůnder oder sament von iemant von ůnser wegen irrig oder anspråchig wurd und wir inen daz nit uffryhten und näch dem rehten verstůnden als vor geschriben ist ald daz wir in den ob genanten iren gefallenn zinsz und schaden näch ieglichem vor genanten zil och nit uffrihten und bezalten in der wyse so vor geschriben stät, sy hetten den an schaden genomen oder nit, wenn oder an welhem sy denn also mangel oder gebrechen hetten oder gewunnen, so hänt sy allweg vollen gewalt und gůt reht ir e genanten bůrgen mich und die geweren und ůnser erben ůns all gemainlich ůnser ainen oder mer als mengen oder welhen sy under ůns wend besunder dar umb ze mannen selb oder mit iren botten oder briefen ze hus ze hof ald under ögen und sóllen wir ůns denn näch ir manung in aht tagen den nehsten by gůten truwen mit ůnser selbs lyben und ieglicher mit ainem pfårit ald an ůnser ieglichs stat welher daz selb nit tůn wólt oder móht ain erber kneht mit ainem pfårit unverzogenlich antwůrten und stellen gen Sulgen in die stat und da uszwendig ůnsern hůsern mit unsern aigenn pfåriden laysten in erber gastgeben wůrts hůser die ůns denn mit der manung verkůndt werdent reht gewonlich giselschaft da näch laystung reht ze halten än gevård und dar inn nit fůrziehen noch ze wort hän dehain ander gelůbde giselschaft laystung noch sach in kainen weg und öch da von niemer komen noch ledig werden denn mit irem gůten willen und urlob, oder ee daz wir inen die stuk und sach dar an sy denn gebresten hetten ald dar umb gemant wår uszgeriht bezalt gevertigot und vollfůrt haben in der wyse so vor geschriben stät gar und genzlich än allen iren schaden. Welher bůrg dar über an der laystung sůmig wår, die můgen sy denn dar umb angryffen als hie näch geschriben stät. Wenn sich och nach dem und wir also gemant werdent vierzehen tag die nåhsten fůr werdent, hetten wir in dennoht umb die gemanten stuk und gebrechen nit gnůg getän, so geben wir in aber daz reht und den gewalt, daz sy und ir nächkommen und all ir helfer mich die geweren und die brůchigen bůrgen und alle ůnser der selbschulden und der geweren erben gemainlich oder sunderlich und unverschaidenlich dar umb denn gemant wår wenn sy wend můgent angryffen pfenden und verbieten an allen ůnsern lůten und gůten ligenden und varenden,

es sy in stetten in dörfern, uff wasser oder uff dem land, mit geriht gaistlichem oder weltlichem oder än geriht wie in denn das aller best fůget, da vor ůns öch nit schirmen friden bedeken noch frygen sol dehainerlay gnäd fryhait noch sach die ieman hie wider mit namlichen worten erdenken kan oder mag nůntz uszgenomen, wen wir ůns desz alles wissenlich begeben und verzigen haben und verzyhen ůns desz ietzo willenclich in kraft disz briefs genzlichen und gar. Wie och sy und ir helfer desz angriffs ze schaden kömen wie dik sy den tåten, da von söllen wir in öch helfen und sy da von ledig und lösz machen genzlich än allen iren schaden ungevärlich und söllen in och die geweren ich und die bůrgen dar umb allweg desz minder nit laysten by gůten truwen, wir sigin also angegriffen oder nit. Als dik in och der bůrgen ainer oder mer von tod abgieng oder susz unnůtz ze bůrgen wůrd, so söllen wir inen näch ir manung in vierzehen tagen den nåhsten unverzogenlich setzen ie ainen andern als gůten so dik desz notdůrftig wůrd än iren schaden. Oder die ůbrigen nůtzen belibenn bůrgen ich und die geweren söllen dar umb laysten in allen vor geschribenn rehten als lang bisz daz geschiht än all gevård. Ich ob genanter Eberhart von Landow lob och für mich und min erben die ob genanten geweren und bůrgen von diser gewerschaft burgschaft und laystung zů ledgend und zů lösen genzlich und gar än iren schaden. Und wie sy hie von zů schaden koment, dar umb erlöb ich in ůber mich und min erben pfandung in aller der wyse als hie vor pfandung von ůns geschriben stät ungefårlich. Und desz alles ze wårem und offem urkůnd so gib ich ob genanter Eberhart von Landow ritter für mich und für min erben der ob genanten miner gnådigen frowen frow Agnesen von Tengen åbtissin und dem capitel gemainlich frowen und herren desz gotzhus zů Bůchow und iren nächkommen und dem selben irem gotzhusz disen brief dar ůber besigelt mit minem aigenn angehenkten insigel und mit der ob genanten geweren und bůrgen insigel. Und wår ob diser insigel ains oder mer ungefarlich an disem brief zerbrochen miszkert oder nit dar an gehenkt wůrd ald ob disem brief susz dehainer layge gebrest oder schad zůfiele oder beschåh, es wår von wasser von für von luft oder von welhen andern sachen sich daz fůgti än gevård, daz sol noch enmag in an iren rehten noch disem brief an sinen kreften dehainen schaden bringen noch bern an dehainen stetten noch vor dehainen lůten noch gerihten gaistlichen noch weltlichen alle die wyl ain insigel oder

mer dar an ganz ist. Wir die ob genanten geweren und bůrgen verjehen diser vor geschribenn gewerschaft burgschaft und laystung und alles desz von ůns hie vor geschriben stät ze halten ze laysten ze vollfůren und ze tůnd näch disz briefs innhalt lut und sag und da wider nit werben noch reden tůn noch schaffen getän werden in kaynen weg weder haimlich noch offenlich än alle arge list und gevård. Und desz zů urkůnd so geben wir all gemainlich und ieglicher under ůns besunder sin insigel ouch offenlich an disen brief, der geben ist an sant Katherinen tag nauch Crists gebůrt vierzehenhundert jar und dar nauch im drů und zwainzigosten jär.

Heiligkreuztal ist gar nicht genannt. Aber eine ND des 17./18. Jahrhunderts bemerkt: Aniezo Lobl. Gotteshauss Hayligcreüzthal zuegehörig.

Die vier Siegel des Eberhard und Konrad von Landau und des Hans und Hermann von Hornstein sind vorhanden; das S des Hans Höpplin von Saulgau scheint vorhanden gewesen zu sein.

1005. 1423. Ain lateinische confirmation von babst Martino, aller desz gottshausz freyhaiten recht und gerechtigkhaiten und das daszselbig von aller weltlichen steür frey sein solle. Ao. 23.

RL Heiligkreuztal, Fol. 3r.

1006. 1424. 15. Januar.

Cůntz Bäris und Hans Bäris sin sun burger ze Überlingen *nehmen* von den gaistlichen frowen Nesenn Stanibaininen Elssen Bössinen und Elssen Fůchssinen closter fröwen zů Hailigcrůtztal inen gemainlich iro leptag und nit fůro iren wingarten da selbs zů Überlingen uff dem kirchbach an der barfůssen und des Gerungs wingarten gelegen *zu Lehen. Sie sollen ihn* iro aller dryer leptag in gůten eren rehten redlichen zitbůwen mit mist mit steken und mit hantwerken *halten,* dar zů den selben wingarten alle jaur järlichs verstůren verzinsen und verdienen mit waz dienstes er denn angevordert wirdet än der fröwen kosten. Dar zů sůllen wir den selben fröwen allen dryen iro zwain oder der ainen die denn zů jungst in lib ist alle jaur bezalen uff sant Martis tag oder da vor ungevarlich zway pfunt pfenning Constentzer můnsse.

Tåtten wir des nit wie sy denn der selben zwayer pfunt pfenning alle jaur nauch sant Martis tag zů schaden kåmen wie der schad zů gieng, da solten wir und unser erben sy von entrythen. Wår aber daz wir den wingarten in eren nit enhetten an welchem buw daz wår und sich daz erfund es wåre frůg oder spät in dem jaur mit zwain erbern mannen wer die wåren, so sůllen wir von dem wingarten stän von buw und bodem und inen ouch iren schaden nauch der selben erkantnůsz abtůn. *S:* Wän wir beyd aigner insigel nit enhaben, Bůrk Hornung gebůttel ze Überlingen.

Der brieff ist geben an samstag vor sant Anthonyen tag nauch Cristus geburt vierzehenhundert und im vier und zwainzigosten jaur.

S fehlt.

1006a. 1430. 21. September. *Diese drei Heiligkreuztaler Klosterfrauen* Elsbeyt dů Fůchsin Elsbeyt dů Bössin und frow Angnesz dů Stainibainin *leihen dem* Hans Frank dem kůffer burger zů Überlinger iren aigenn wingarten mit aller siner zůgehörde gelegen zů Überlingen und den man nempt das birgbach zů ainem ståten lehen, doch mit sölichem underschaid, daz ich inen allů jär uf sant Michels tag ze herbstzit geben sol fier pfund Haller gůtter Überlinger werung. Ich sol öch von dem wingartten uff iegklichs jär besunder all bodenzins stůr und dienst rihten. Und wenn daz wår, daz die frowa all vor mir von tödez wegen abgiengen ald ob ich vor den frowan von tödez wegen abgieng wela tail da vor dem andern abstůrb und abgestorben wår, so sol allwegent dem gotzhusz zů Hailigcrůtztal von mir und minen erben der wingart mit aller zůgehörde wider ledig und lösz sin, doch allwegent so der nutz mir ald minen erben usz dem wingarten hain gefolget ist. *S: der Aussteller.*

Der brief ist geben uf sant Matheus tag dez hailigen zwölffbotten dez järs do man zalt von unsers heren gebůrt tusent vier hundert und drysig järe.

Das Rund S ist teilweise verloren, zeigt zwei gekreuzte Spitzhämmer; U: undeutlich. Ein Teil der Siegelformel und das ganze Datum sind von anderer Hand mit anderer Tinte geschrieben.

1007. 1424. 19. Mai. Papst Martin V. gibt dem Domdekan zu Konstanz den Auftrag dem Kloster Heiligkreuztal die Pfarrei Binzwangen zu inkorporieren, falls die Gründe der Bittschrift haltbar seien.

Martinus episcopus servus servorum dei dilecto filio decano ecclesie Constanciensis salutem et apostolicam benedictionem. Sacre religionis sub qua dilecte in Christo filie abbatissa et conventus monasterii in Valle sancte Crucis Cisterciensis ordinis Constanciensis

diocesis mundanis spretis illecebris domino devotum et sedulum exhibent famulatum promeretur honestas ut ea que pro ipsarum commodo et utilitate rationabiliter facta fuerunt confirmatione apostolica muniantur. Sane pro parte earundem abbatisse et conventus nobis nuper exhibita peticio continebat, quod olim bone memorie Henricus episcopus Constanciensis attente prospiciens, quod monasterium predictum in quo abolim centum et viginti quinque moniales sub districta discipline regularis observancia altissimo famulari consueverant propter destitutionem [1]) possessionum eiusdem et magnam inibi observari hospitalitatem consuetam necnon guerrarum turbines mortalitatum pestes depredacionesque in rebus et bonis dicti monasterii commissas et grandinum qui huiusmodi possessiones et bona concusserant tempestates adeo in suis facultatibus ac redditibus diminutum ac gravibus debitorum oneribus oppressum foret, quod abbatissa et conventus predicte de ipsis facultatibus et bonis congrue sustentari hospitalitatem huiusmodi tenere et alia incumbencia eis onera supportare non possent volensque super hiis earum et dicti monasterii statui et indemnitatibus oportune providere, etiam sui[2]) capituli Constanciensis ad id accedente consensu parrochialem ecclesiam in Bintzwangen dicte diocesis etiamtunc ad presentacionem earundem abbatisse et conventus pertinentem cum omnibus iuribus et pertinenciis suis ipsi monasterio imperpetuum incorporavit annexuit et univit etiam tunc perpetuo eius vicario qui esset pro tempore certa per ipsum porcione reservata, prout in auctenticis desuper confectis litteris episcopi et capituli predictorum sigillis munitis dicitur plenius contineri. Cum autem sicut eadem peticio subiungebat postmodum eedem abbatissa et conventus prefate parrochialis ecclesie tunc certo modo vacantis vigore litterarum necnon unionis annexionis et incorporacionis predictarum prout ex forma poterant earundem possessionem apprehendentes illam extunc in earum et dicti monasterii usus tenuerint prout tenent de presenti pro parte dictarum abbatisse et conventus asserentium, quod ecclesie octo et monasterii predictorum octuaginta marcharum argenti fructus redditus et proventus secundum communem extimationem valorem annuum non excedunt, nobis fuit humiliter supplicatum, ut unioni annexioni et incorporacioni predictis pro earum subsistencia firmiori robur apostolice confirmacionis adiicere de benignitate apostolica dignaremur.

---

[1]) *Das Transsumpt in Nr. 1007b hat:* discussionem. [2]) *Ebd.* si.

Nos igitur qui de premissis certam noticiam non habemus huiusmodi supplicacionibus inclinati discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus si vocatis quorum intererit ita esse inveneris super quo tuam conscienciam oneramus, unionem annexionem et incorporacionem antedictas et quecumque inde secuta auctoritate nostra approbes pariter et confirmes suppellendo omnes defectus si qui forsitan ex non servata sollennitate iuris intervenerint in eisdem.

Datum Rome apud sanctos apostolos XIIII kl. iunii pontificatus nostri anno septimo.

Links unter dem Bug: ⋊ *Rechts unten auf dem Bug:* R[e]s[crip]ta gratis . . . Diethelmus n . . . nt. *Das Pergament ist stumpf liniert; Schrift auf der Linie. Die Stiche noch auf beiden Seiten sichtbar.* R *(riesig gross).* B. de Pist, *teilweis verwischt. Die Bulle hängt an starker Hanfschnur.* Pro B. de Pist. R. de Bassis . . . in die mensis novembris hora vesperorum . . . curia canonicali domini executoris anno XXIIII pontificatus domini Martini pape quinti anno septimo present[ibus] domino Friderico Sôr de Rihtenberg r[ectore] in Ôningen Constanciensis dioc. et Wilhelmo Frecher de Phullendorff laico literato vestram(?) eiusdem dioc.

1007a. 1424. 4. Oktober. Heiligkreuztal. *Als es sich um die Inkorporierung handelt, setzen die Abtissin Agnes von Hornstein und der Konvent zu Prokuratoren* capitulariter in loco capitulari solito per sonum campane convocate prehabitisque diversis tractatibus inter nos melioribus modo via et forma quibus potuimus et debuimus in causa unionis annexionis et incorporacionis ecclesie parrochialis in Bintzwangen nobis et nostro conventui et monasterio fiende et faciende dominos Conradum Schmid decanatus in Bûchow decanum, Jacobum Pistoris rectorem ecclesie parrochialis in Rûdlingen et Johannem Wissen ecclesie Constanciensis cappellanum *ein*, concedentes dictis nostris procuratoribus plenam et liberam potestatem nomine nostro et pro dicto nostro monasterio, *um dem Magister Johannes Schürpfer Domdekan zu Konstanz und vom päpstlichen Stuhl speziell* ad hoc *bevollmächtigt einige päpstliche Schreiben mitzuteilen, betreffend etliche dabei notwendige Formalitäten zur Aufrufung aller etwa dabei Interessierten ihre Rechte und Ansprüche geltend zu machen.* Promittimus insuper pro nobis nostroque monasterio omnia et singula premissa rata et grata perpetuo tenere et firma quidquid per dictos nostros procuratores vel substitutos ab eis acta facta seu procurata fuerint in premissis necnon iudicio sisti et iudicatum solvi sub nostrarum rerum et bonorum ac monasterii nostri omnium presencium et futurorum obligacionem pariter et ypothecam.

Datum et actum in dicto nostro monasterio Vallis sancte Crucis anno domini MCCCCXXIIII die quarta mensis octobris indicione secunda.

Die zwei S der Abtissin und des Konvents von Heiligkreuztal.

1007b. 1424. 3. November. Konstanz. *Der päpstliche Kommissar Johannes Schürpfer teilt* venerabilibus viris universis et singulis dominis abbatibus

prepositis decanis archidyaconis cantoribus scolasticis tam kathedralium quam collegiatarum canonicis parrochialiumque ecclesiarum rectoribus et eorum locatenentibus plebanis viceplebanis vicariis perpetuis ceterisque cappellanis curatis et non curatis presbyteris atque notariis tabellionibus publicis per civitatem et dyocesim Constanciensem ac alias ubilibet constitutis ad que vel ad quos presentes nostre libere pervenerint *das päpstliche Schreiben vom 19. Mai 1424 mit.*

Post quarum quidem literarum apostolicarum prescriptarum presentacionem et recepcionem per dominum Johannem Wissen cappellanum ecclesie Constantiensis procuratorem dominarum monasterii in Valle sancte Crucis cum instancia debita requisiti fuimus, quatinus ad execucionem earundem apostolicarum literarum procedere dignaremur sibique et quo supra nomine citacionem unam contra et adversus reverendum in Christo patrem et dominum Ottonem dei gracia episcopum Constanciensem nec non venerabiles dominos capitulum ecclesie Constanciensis omnesque et singulos alios quorum interest seu qui sua quovismodo interesse crederent decernere dignaremur. Nos igitur decanus executor seu commissarius supradictus quibus presentes nostre diriguntur et vestrum quemlibet canonica tamen monitione premissa ferimus in hiis scriptis, nisi ea que in hac parte vobis committimus et mandamus recusaveritis distuleritis sive neglexeritis contumaciter adimplere requirimus et monemus, ymmo eciam vobis et cuilibet vestrum prout super hoc requisiti fueritis seu alter vestrum fuerit requisitus firmiter et districte precipiendo mandamus, quatinus prefatum dominum episcopum et capitulum ecclesie Constanciensis omnesque alios et singulos quorum interest et qui sua in premissis quovismodo crediderint interesse in cathedrali Constanciensi et parrochia in Bintzwangen legitimis predictis ac aliis locis publicis, si ubi et quibus expediens fuerit ac pro parte dictarum dominarum abbatisse et conventus monasterii in Valle sancte Crucis requisiti fueritis seu aliter vestrum fuerit requisitus ita quod citacio nostra huiusmodi ad ipsorum citatorum et cuiuslibet eorum noticiam verisimiliter pervenire valeat et quod in posterum nullam tergiversacionis sive ignorancie causam pretendere valeat seu etiam allegare, publice alta et intelligibile voce ex parte nostra ymoverius apostolica auctoritate supradicta peremptorie citare curetis, quos et nos tenore presencium sic peremptorio termino ac trino edicto citamus, ut nona die a presencium publicacione immediate computanda dumtaxat iuridica in civitate Constanciensi et ibidem in curia nostra canonicali coram nobis seu nostro mea parte surrogando legitime compareant proxima hora prime ad dicendum proponendum et allegandum, si et inquantum quidquid contra unionem annexionem et incorporacionem ipsis abbatisse et conventui ac ipsarum monasterio in Valle sancte Crucis per recolende memorie dominum Haimricum episcopum Constanciensem de prefata ecclesia Bintzwangen factas nec non approbacionem et confirmacionem unionis faciendas seu contra literas apostolicas pretactas dicere voluerint in toto negocio et causa et causis huiusmodi ad omnes et singulos actus gradatim et successive usque ad sentenciam diffinitivam inclusive debitis et consuetis terminis et dilacionibus precedentibus processuri et procedi visuri certificantes eosdem citatos, quod sive in dicto nostre citacionis termino venire seu comparere curaverint sive non, nos nihilominus vel surrogandus predictus ad premissa prout de iure poterimus seu poterit procedemus seu procedit eorum citatorum et cuiuslibet eorum absentia seu contumacia non obstante. Diem vero execucionis citacionis nostre huiusmodi atque formam et quidquid in premissis faciendum duxerit nobis vel dicto nostro surrogando per literas

vestras patentes aut instrumentum publicum harum seriem seu designacionem in se continentes seu continens remissas cum presentibus fideliter intimare curetis. *S:* nostrum sigillum quo ad causas utimur.

Datum et actum Constancie in curia habitacionis nostre predicta sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo vicesimo quarto die veneris tercia mensis novembris hora vesperorum vel quasi pontificatus domini nostri domini Martini pape quinti predicti anno eius septimo indicione secunda, presentibus ibidem honorabili viro domino Friderico Sŏr de Richtenberg rectore ecclesie parrochialis in Ŏningen Constanciensis diocesis necnon discreto viro Wilhelmo Frecher layco literato de Phullendorff eiusdem diocesis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Notariatszeichen. Im Fuss steht der Name: Michahel Has (de Ehingen). *Das S zeigt eine Muttergottes* en face *mit einem sehr kleinen schmächtigen Kind, unter dem Ganzen den aufgerichteten Hobel der Schürpfer. Das rote Oval S ist in eine Wachsschüssel eingelassen. U:* † S. IOHANNIS · SCHŪRPFER · · · IE(?) · CONSTAN · DECANI(?) *(teilweise ergänzt nach einem anderen S).*

1007 c. 1424. 30. November. Konstanz. *Am 30. November 1424 zitiert nun Heinrich Fuchs, Vikar der Pfarrkirche zu Andelfingen auf Lebenszeit und Kamerer des Dekanats Riedlingen* infra publice misse sollennia in testium meique notarii publici subscriptorum presencia in ambone seu cancellis ecclesie parrochialis in villa Bintzwangen coram populi multitudine illic per campanarum pulsum ad divina congregata quendam in manu tenens processum executorium mandatum citacionis in se continentem a magistro Johanne Schŭrpfer decano ecclesie Constanciensis — cui quidem processui executorio tenor literarum Martini pape quinti extitit insertus — alta et intelligibili voce in vulgari ex mandato Johannis Schŭrpfer executoris ante lati a papa Martino specialiter deputati dominum Ottonem episcopum Constanciensis dyocesis nec non venerabiles dominos capituli ecclesie Constanciensis omnesque et singulos alios quorum interest, ut nona die a presencium publicacione inmediate conputanda dumtaxat iuridica in civitate Constanciensi et ibidem in curia canonicali Johannis Schŭrpfer coram eo seu suo in ea parte surrogando seu surrogato legitime compareant proxima hora prime *um ihre Interessen zu wahren.* Prenominatus itaque dicti processus executorii Johannis Schŭrpfer executor huiusmodi citacione sic coram populi multitudine insinuata et publicata me notarium publicum subscriptum rogans requisivit, ut super omnibus premissis unum conficerem instrumentum publicum vel plura si foret oportunum.

Acta sunt hec anno domini indiccione pontificatu mense die hora et loco quibus supra presentibus: Johanne Hiltpolt vicario perpetuo ecclesie parrochialis in Bintzwangen, Johanne Goterbarm capellano in Althain presbyteris Constanciensis dyocesis et Wernhero de Hertenstain layco testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Links das Notariatszeichen: in einer Art Tafel mit Fussgestell ein H*; die Unterzeichnung:*

Et ego Hainricus Ebinger publicus imperiali Rotwil clericus Constanciensis dyocesis auctoritate notarius. . .

1007 d. 1425. 4. Mai. Konstanz[1]). *Ein weiteres ähnlich lautendes teilweise kürzeres Schreiben vom selben* Michahel dictus Hasz de Ehingen *geschrieben enthält zum Schluss die Ausführung des in diesem Stück gegebenen Auftrages:* ... Nos igitur Johannes decanus et commissarius prefatus volentes mandatum apostolicum nobis in hac parte directum reverenter exequi ut tenemur, imprimis omnes et singulos qui fuerunt evocandi ad certos diem horam et locum competentes peremptorie citavimus et citari mandavimus ad audiendum et videndum per nos contenta in dictis literis apostolicis debite execucioni demandari et al[ia]s fieri prout in eisdem continetur. Adveniente itaque termino citacionis eiusdem ac comparente coram nobis loco et tempore subscriptis Johanne Wiss procuratore et procuratorio nomine quo supra de literarum apostolicarum et citacionis predictarum execucione et publicacione legitime facta plenam fidem nobis faciente, nichilominusque contumaciam omnium et singulorum citatorum non comparencium nec pro se mittencium accusante ac petente dictos citatos per nos contumaces reputari et in ipsorum contumaciam ad execucionem contentorum in dictis literis apostolicis per nos procedi, nos dictos citatos plus debito expectatos contumaces reputavimus et in ipsorum contumaciam certis literis munimentis aliisque doccumentis nec non testibus et probacionibus coram nobis exhibitis productis et fideliter examinatis invenimus contenta in dictis literis apostolicis veritate esse sufulta. Idcirco nos Johannes decanus et commissarius antedictus de iuris peritorum consilio Christique nomine invocato servatis et adhibitis circa ea sollempnitatibus et cautelis debitis et consuetis ac de iure servandis et adhibendis prefatas incorporacionem annexionem et unionem per olim recolende memorie dominum Hainricum episcopum Constanciensem ut prefertur ipsi monasterio factas et quecumque inde secuta auctoritate apostolica qua in hac parte fungimur approbandas et confirmandas duximus et presentibus approbamus et confirmamus supplendo omnes defectus si qui forsan ex non servate(!) sollempnitate iuris intervenerunt in eisdem. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium perpetue firmitatis nos Johannes decanus et commissarius prefatus presentes literas seu hoc presens publicum instrumentum huiusmodi approbacionem et confirmacionem in se continentes et continens exinde fieri et per notarium nostrum et coram nobis scribam scribi subscribi et in hanc publicam formam redigi nostrique sigilli appensione quo ad causas utimur iussimus roborari.

Datum et actum Constancie anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo quinto quarta die mensis maii indicione tercia pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini pape quinti supradicti anno eius octavo hora quasi prima et ibidem in curia nostra canonicali Constancie sita dum nos in loco nostro solito ad reddendum iura pro tribunali presedimus, presentibus ibidem honorabilibus dominis Friderico Sôr de Richtenberg rectore ecclesie parrochialis in Öningen et Johanne Goterbarm presbytero Constanciensis dyocesis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

An einer geflochtenen hänfenen Schnur hängt das S des J. Schürpfer.

[1]) *S. 1424, 3. November.*

1008. 1424. 4. Juli.

Peter Hůber burger ze Růdlingen *verkauft sein Gut* ze Herbrachtingen gelegen des ist aielf juchart ackers und aielf manmat

wysen minder oder me dem Hansen Kůrichen von Herbrachtingen umb hundert gůter und genger und gnůgswårer Rinscher guldin gewonlicher lands werung; *Quittung, Einweisung, Währschaft* nach Herbrachtinger reht wie da reht ist. *Siegler:* Hainrich Blaiechstetter amman ze Růdlingen und Ott Farer burgermaister da selbs.

Der brief ist geben an sant Ůlrichs tag nach Crists gebůrt vierzehenhundert und in dem vier und zwainzigosten jåre.

Zwei Rund S. Das S des Heinrich Blaichstetter zeigt zwei gekreuzte Lilienstäbe. U undeutlich.

1009. 1424. 24. Oktober.

Pfaff Lůtram Mochental zů den ziten frůmesser zů Lophain *verkauft um 56 ß Haller der Abtissin zu Heiligkreuztal* frów Angnesen von Hornstain geborn an ir bittanz disw nach geschribenn stuk und gůt zů Hundersingen und zů Ertingen gelegen mit aller irer zůgehörde mit nammen: dez ersten zway mannsmad wisen ze Hundersingen gelegen under der aich und stoszt hinab uff Hansen Cůrisz von Herbrechtingen wise. Item vier schilling Haller und zway herpsthůnr jarlichs und ewigz zinsz ab und usser dem hof hoffraitin und garten mit irer zůgehörde daz an die frůmesse zů Ertingen gehört; und wenne ainer da von vert lebendig oder töd, so git er dry schilling Haller zů weglösin. Item fůnf schilling Haller drw herpsthůnr jårlichz und ewigz zinsz usser der Schmitten schůr hoffraitin daselbz mit aller irer zůgehörde da ietzo dw Gasserin herr Hainrich Bůttels kellerin uff sitzet und achtzehen Haller zů weglösin. Item zehen schilling Haller und zway herpst hůnr ewigs zinsz usser der Båntscherin hus hoffraitin und garten da selbz mit aller irer zůgehörde und dry schilling Haller zů weglösin. Item nwn schilling Haller und zway herpsthůnr ewigz zinsz usser dem hus hoffraitin und garten daselbz da Mangosz uff sitzet und dry schilling Haller zů weglösin. Zů rechten geweren gesetzt Ytal Gråtern und Hainrichen Dryer den jůngern den wollweber baide bůrger ze Bybräch. *S:* Åstlin Holl und Hainrich Wåch baide dez ratz und bůrger der stat zů Bybräch, wann wir aigner insigel nicht haben.

Der brieff ist geben uff zinsztag vor sant Symon und sant Judaz tag der hailigen zwölfbotten nach Crists gebůrt vierzehenhundert jar und dar nach in dem vier und zwainzigostem jåre.

ND: Item zů der Swårtzinun und dez Beytly Herpplis jårzit von der Swårtzinun XXXX libre und von dem Beytlin XVI libre an disem köff.

Später: Den 18.ten decembris 1716 hat mann innverleibten güettern zue Ertingen nachgefragt, keines aber erkundigen können alsz die frwemessz pfruendt allda.

Registr[ator] Pflueg mpp.

Die S fehlen.

1010. 1424. 5. Dezember.

Heiligkreuztal leiht dem Hans Båtz burger ze Markdorff wingarten und buwe ze Markdorff mit aller zůgehörd. Ich sol och jarlich in den selben wingarten fůren und tůn acht fůder mist und fier tusent stekken, ist daz er so vil stekken bedarf. An dem selben mist und stekken sollent sy mir jårlich daz halbtail bezalen und och die andren falg. Och sol ich inen iedlichz jarez usser dem selben wingarten richten und geben daz halbtail allez dez wins der dar inne gewachsen ist und den ich dar inne erbuwen han alz ferr daz sy och halben kosten und schaden haben sollent den selben win ab ze lesent und ze wimnent. Sy sont och den selben win jarlich in dem herbst mit iren rosz und karren in den torgel fůren und schaffen. Item ich sol inen och von dem husz und hoffraiti und von den wisan die zů dem selben gůt gehörend jarlich richten drissig schilling pfenning Costentzer můns und werschaft ån gevård und och allweg ze sant Martis tag alz sitt und gewonlich ist ander zins ze richtent und ze gebent. Ich sol och die zůn umb daz husz und hoffraiti und och die wisan mit graben wie sy dez nottůrftig sint in eren haben und machen gar an allen iren schaden. Item alz mir min frowen jårlich uff den buwe lichen sollent sechzechen pfund Haller oder mer, ist daz ich dez bedarf dar umb daz ich den selben buwe dester basz volfůren und volbringen mug, daz ich inen die selben sum geltz waz sy mir denn also gelichen hand allweg ze herbst zitt erberklich und gantzlich bezalen sol, dar umb ich inen ze rechten geweren gesetzt han minen lieben vatter Haintzen Båtzzen und och minen lieben brůder Cůnratten Båtzzen bayd burger ze Markdorff. Ez ist och mer ze wissent, wenn ich die buwe in dem wingarten jarlich volbring, so sont die frowen oder ir amptlůt zwen oder dry erber man den dar umb ze wissent ist dar zů schikken und bitten, daz sy die selben bůwe schowint und besechint. *Ergibt sich dabei irgend ein Anstand, so muss er ohne weiteres auf jede Bedingung der Klosterfrauen eingehen. S:* Wan

wir und och der selbschell alle aygner insigel nit enhabent, Cůnratt Junkmaister ze disen zitten stattamman ze Markdorff.

Der brieff ist geben an sant Nicolaus abent dez hailgen byschofz nach Cristi gebůrt fierzechenhundert und dar nach in dem
5 fier und zwainzigosten jar.

S undeutlich.

1011. 1425. 12. März.

Vor der Abtissin Agnesz von Hornstain *ergeben sich zu eigen* Bugg Metzel von Fridingen und Nesz sin elichů hůsfrowe und all
10 ir nauchkomenden unser lieben frowen sant Maryen die da genådig ist in dem cor des můnsters zů Hailigcrůtztal. *Abgabe eine Fastnachtshenne.* Sy sůllent uff dem land beliben, doch daz wir inen gůnden sůllen, daz sy můgent ziehen uff dem land under welhen heren und wå hin sy wellent, doch mit sólicher beschaidenhait,
15 daz uns von inen die hůnerr vål und hobtreht werden und ervolgen sůllen als wir des von inen ainn hobtbrief habin. Wir geben inen disen brieff ze gezůgnůst uns ze über sagent mit unsers conventz und åbty angehengten insigeln, der geben ist uff sant Gregoryen tag dez jårs do man zalt von Cristus gebůrt vierzenhen
20 hundert jår und dår [nåch] in dem fůnf und zwainzigosten jåre.

Das KonventS hängt noch an.

1012. 1426. 9. März.

Hans Birgkmayer von Andelfingen und Anna sin elich wibe *stehen mit Einwilligung ihres Herrn Konrads von Landau von ihrem Heiligkreuz-*
25 *taler Lehenhof zu Andelfingen, darauf früher Hansen Vater gesessen unter der Übereinkunft, dass man ihnen abgelassen hat* ain sum korn habern und geltz so wir ir und iren frowen in das clóster von dem hoffe ze lehengelt schuldig gewesen syen und och die fråvlina die wir irem gotzhus reht verfallen wåren, und dar zů so hand sy uns geben
30 zwainzig pfund Haller, den lieben hailigen ze Bintzwangen die wir den selben hailgen und hailgenpflegern och schuldig gewesen syen. Und sůllen öch uff dem gůt nit lenger sitzen noch beliben wan bis uf sant Walppurg tag nåhst kůnftig nåch dattum disz briefs und öch fůrbasser nit mer ze Andelfingen huszhåblich sitzen

denn mit der åpptissin willen. Und wär och das wir mit der åpptissin und mit dem convent oder mit iren armen lůtten die denn dem gotzhus zů versprechent stånd ungevårlich ůtzit ze schaffent gewůnnen, so sůllen wir von den selben und von ir und ir nachkomenden allwegent reht niemen under der frowen geriht, und öch an den enden da sy gesessen sind und all die wil wir in iren zwing und bånnen under inen sitzen, so sůllen wir in iren gebotten gehorsam sin als ander ir und des gotzhusz armen lůt. *Siegler:* Cůnratt von Landow ritter und jungkher Ůlrich von Hairnstain von Bůttelschiesz.

Der brieff ward geben uff samstag vor sant Gregoryen tag des jars do man zalt von Cristus gebůrt vierzenhenhundert jär und dar näch in dem sechsz und zwainzigosten järe.

Zwei S. Das erste zeigt einen rechtsgeneigten Schild, darin die drei Hirschstangen der Landauer, darüber den Helm mit Helmzier; stark beschädigt.

1012a. 1427. 2. Juni. Streit zwischen Hans Birkmayer von Andelfingen und Heiligkreuztal; sie gehen vor Riedlinger Gericht.

Ich Hainrich Blaychstetter zů den zyten statt amman ze Růdlingen sasz ze gerichte in der rätstuben ze Růdlingen uff den tag als diser brieff geben ist, do kam fůr mich frow Agnes von Hornstayn åptissin zů Hailigencrůtztal und mit ir Buk Amman ir amptman uff ainem und Hanns Birkmayger von Andelfingen uff dem andern tayle, und begert Buk Amman in namen der åptissin aines fůrsprechen namlich Clausen des Hůbers, des gelichen begert öch Hanns Birkmayger Clausen Krůmings ze ainem fůrsprechen, die selben fůrsprechen ich in also erlobt. Dar nach offnot Buk Amman in namen der aptissin: als sich vormals mit urtayl und recht hye ze Růdlingen erfunden hett, das man fůnff tådinges lůt namlich den junkherr Ůlrich von Hornstayn von Bůttelschiesz den Conrat Vogt von Veringen vogt ze Sigmaringen Glögglin den Balinger und Hannsen Hechtlin all dry von Andelfingen verhören sůllte von der tåding und verainung wegen so sy zwůschen der åptissin und Hannsen dem Birkmayger geton hetten — sůlichs begert öch Hanns Birkmayger — also seyten die tådinges lůt aynhelklich, wye das Hanns Birkmayger der åptissin schuldig worden wär ain summ korns haberns und geltes und etwa vil fråvela, so er mit urtayl und recht in iren gerichten verfallen wär, darumb Hanns Birkmayer in ain tåding kam und sprach, er hett vollen gewalt fůr sich sin wip syn herrschaft und menklichen von sinen wegen. Also retten sy und tådingten dar in, das die åptissin sůllte ablässen alle schulden, so ir Hanns Birkmayger uff den tag schuldig wär und im dar zů herusz geben zwainzig pfunt Heller den hailigen ze Binswangen, so er in vor langen ziten ze zinse verfallen wär und sůllte dar umb Hanns Birkmaiger sin wip und menklichen von sinen wegen den hoff ze Andelfingen dar uff sin vatter sålig gesessen was genzlich mit allen zůgehörden der aptissin uffgeben rumen und dar ab ziehen und dar ab gezogen sin uff sand Walpurgen tag nechst vergangen.

Hans Birkmayer hatte dies alles zugesagt und auch noch der Abtissin dessen einen Brief zu geben under des strengen veszten herren Conratz von Landow ritters und junkherr Ůlrich von Hornstayn insigeln; *aber Hans Birkmayer hielt nicht Wort.* Nach der sage fragt ich die richter ob der sag genůg wär; daruff
5 erkannten sich die richter wann die tådingeslůt des geschwůren, das da die tåding also in der mäsz als sy geseyt hetten geschenhen wår, so sôllte der sag genůg syn. Da erliesse sy Hanns Birkmayger wilklich der ayde fůrbas. Buk Amman klagte *gegen Hans Birkmayer auf Räumung des Hofes. Nach einer Debatte* erkannten sich die richter und sprachen ze urtail, das der Hanns Birkmayger
10 sin wip und menklichen den hoff mit allen sinen zůgehôrden sôllte rumen in acht tagen den nechsten und ir öch den tådinges brieff so er verhaissen hett vertigen und geben in manotz frist nechst nach geben diszs brieffs. *Auch wurde auf Schadenersatz erkannt für den Fall,* kåme denn die åptissin ir nachkomen gotzhuse oder covent schwestran des ze schaden. Meldet der Hanns Birkmaiger,
15 wye das im die åptissin ainen garten gelůhen hett syder der tåding, den hett er gezůnt und geseyt und wôllte ir öch den zinse so er ir verhaissen hett gern geben und getrůwete er sôllte dises järs den blůmen ab dem garten nemen; dar in wart kurtzlich gerett, daz Hanns Birkmaiger den blůmen uff dises jär ab dem selben garten sôllen (!) nemen und den zinse richten. Dar nach batt der Buk
20 Amman in namen der aptissin durch sinen fůrsprechen, das ich im der urtaylen ainen brieff gåbe, der im öch mit urtail und recht ertaylt ward ze geben. *S: der Aussteller.*

Der [brieff] ist geben am gůtem tag nechst nach dem hayligen uffart tag, in dem jär zalt man von der gebůrd Cristi vyerzenhenhundert zwainzig
25 und sůben järe.

Das S hängt an.

1013. 1426. 23. April. Vermittlung zwischen Heiligkreuztal und Andelfinger Klosteruntertanen, die wegen Frevels straffällig waren.

30 Ich Hans von Hairnstain von Schatzberg han getåding(!) zwischant miner frowun der åpptissin zů Hailigcrůtztal ains und Bentzen Kôllins des alten und Cůnrat Uhtern und Haintzen und Jergen siner sůne und Clausen Můllern und Urban Pfiffern all von Andelfingen uf den andern tail von des fråvels und handels wegen
35 den sy in der frowun zwing und bånnen begangen händ und där umb sy ir mit reht vervallen sind um sůbnů und vierzig pfund Haller Růdlinger werung. Das han ich Hannsz von Hairnstain nun also vertådingt als hie nauch geschriben stätt: des erster (!) sůllen sy all sechs hinder ain ander sin und sůllent der åpptissin
40 geben iegklicher besunder drů pfund Haller, das trifft sich an ainer sum XVIII lib. Haller, da sol iegklicher angeben drysig

schilling Haller uf sant Johans tag ze sůnwenden, das wirt uff das zil VIIII lib. Haller und die ander VIIII lib. Haller sůllent sy geben uf den nåhsten sant Martis tag allez näh datum disz briefs aht tag davor oder aht tag dar nach ungevårlich. Öch ist me berett, das die Kôllin und öch die ander umb daz ůbrig gelt nit gemant sont werden in den nåhsten zwain jären nauch datum disz briefs, es wår denn das sy sich in sôllicher mausz gen der frowen oder irem gotzhusz aber mit fråvvel ůber såhin, so sol sy das bringen an mich Hannssen von Hairnstain; dungt mich denn, das sy das ůber varen habin e die zway jären usz werdin, so håt sy die Kôllin und die andern ze manent umb die ůbrigen schuld und wenn öch die zway jär verruckent und usz werdent, so sol fůrbasser die manung an miner frowun stan und sol inen genådig sin. Und das allez sůllent die Kôllin und die anderen wär und stått halten in aller der mauss als vor geschriben staut, där umb ir der Haintz Kôlly besunder vor mir ingesetzt haut was er håt fundens und unfundens. Wår aber das ir ainer oder mer der stuck ains oder mer ůber fůren, so håt min frow die Kôllin und öch die andern aber ze manent, das sy sich stellen sůllent gen Sigmeringen in die stat und da dennen nit komen denn mit miner frowen oder ir nächkomenden willen und sůllent allwegent hinder ain ander sin und nůmer an ain ander ledig werden noch sin all die wile der frowen dez gůtz hopptgůtz und schadens ůtzit usz lit. Und das sy das allez wär und stått haltin und halten wellin, das hand sy all sunder und sament vor mir der frowen by gůtten trůwen gelobt mit der hand in aidez wisze. *S: Der Aussteller, Bekenntnis.*

Diser brief wart geben uf sant Jergyen tag des järs do man zalt von Cristus gebůrt vierzenhen hundert jär und där nauch in dem sechs und zwainzigosten järe.

Unter der Schrift ist das Pergament abgeschnitten und damit auch das S.

1014. 1426. Das gottshausz verkhauft einer ir guet zue Bintzwangen Conradt dem Zierne. Ao. 1426.

RL Heiligkreuztal, Fol. 46r.

1015. 1427. Lehenreverse. Pflummern.

Lehenrevers Conradt Binger zue Pflomern umb ain güetlin daselbsten. Ao. 1427.

RL Heiligkreuztal, Fol. 161r.

1015a. 1497. 7. Januar. *Dem* Cůnrat Binger von Pflumern *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtlin zů Pflumern gelegen wie dann das vormals Jŏrig Thoma inn gehept hat *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* ain pfund Haller zů hŏwzins zway hůnr ain halb viertail ayer und ain vasnacht hennen
5 ouch die landgarb ausz allen åckern wie dann der gepruch zů Pflumern ist, und gyt mir von ainer juch[ert] korn ain ß und ainer juch[ert] habern newn Haller zů schnitter gelt. *S:* Ludwig Spåt und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brief ist geben auff sampstag nach der hailigen dry kŏnig tag nach Cristi gepurt vierzehenhundert und im sibenundnewnzigisten jaren.

10 *S verloren.*

1016. 1428. 23. April. Lehenreverse. Andelfingen.

Mir Claus Wagner von Andelfingen hät frowe Angnesz von Hairnstain åbtissin die besunder gnäd getŏn und hät mir reht und redlich zů minen handen gelůhen ain hoffstat und gartten da by
15 mit aller ir zůgehŏrde gelegen ze Andelfingen und die Hans Schilling sållig vor mir inn gehebt hät, doch mit sŏlicher beschaidenhait, das ich ain husz uff zwŏ sůl där uf setzen sol und das in gůten eren hän und den zins der da von gät ie uff sant Michels tag richten und geben *(Heimfall). Siegler:* jungkherre Hainrich
20 der Truchsås von Ringingen.

Der [brieff] ist geben an sant Jergen tag des hailigen ritters des järs do man zalt von Cristus gebůrt vierzenhen hundert jär und där nach in dem åht und zwainzigosten järe.

S hängt an, der wachsende Ochse auf dem rechtsgeneigten Schild.

25 *1016a.* 1442. 25. Februar. *Dem* Hans Birckmair zů Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin daz huß und hoff und garten daz vor inn gehept haut Marti Franck sålig; *Heimfall beim Abgehen. Siegler:* Jungkherr Hainrich Truchsåss und Bentz Flur burger zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uff sant Mathis tag dez zwelfbotten in dem jär do
30 man zalt von der geburt Christi tusent vierhundert und in dem zwai und fůnfzigosten jär.

1016b. 1442. 25. Februar. Hans Meßner zu Andelfingen *gibt der Abtissin* Anna Gremlichin *die gleichlautende Erklärung ab betr.* daz huß und hoff und garten daz vor in gehept haut Claus Wagner sålig.

35 *Zeugen und Datum gleich wie bei 1016a.*

1016c. 1465. 23. Februar. Cůnrat Payer sesshaft zů Andelfingen *bekommt zu Lehen* ain lehenlin åcker und wisen *von der Abtissin* Anna Gremlichinen. *Übliche Bedingungen. S:* Junckher Hainrich Truchsåss von Ringingen und Peter Cůnman burgermaister von Růdlingen.

40 Der brieff ist geben an sant Mathis aubent do man zalt nach der geburt Cristi tusett vierhundert såchzig und fůnf järe.

Beide S erhalten, aber undeutlich; das des Peter Cůnman *zeigt wahrscheinlich einen sechseckigen Stern mit einem langen Schweif (?) bis ans äussere Ende der U.*

1016 d. 1465. 23. April. *Dem* Peter Pfiffer zů Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hoffstat die man nempt des Spinlers hoffstaut, *worauf er ein Haus baute, wozu ihm die Abtissin* ain gewonlich zymmer stůr *gab* mit sôllichem underschaid, das ich allů jär und iedes järs besunder richten sol uff sant Michels tag ungevarlich den zins der denn uss dem husz hoffraittin und garten gen soll. *S:* Junckher Hainrich Truchsåss von Ringingen zů Růdlingen[a] und Peter Cůnman zů Růdlingen[a].

Der brieff ist geben uff sant Jôrgen tag des marterers do man zalt nach der purt Cristi tusett vierhundert sâtzig und funf järe etc.

Die beiden S sind fast völlig verloren.

[a] *Von* [a] — [a] *nachgetragen.*

1016 e. 1468. 19. Dezember. *Dem* Jacob Glöcklin ze Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin das lehen mit husz und mit hoff und hoffraittin åcker und wisen mit allen zůgehörden so vor mals inn gehept haut Hans Glöcklin min brůder sâlig in sôllicher beschaidenhait, das ich das lehen mit aller zůgehörd han sol. *Zinstermin Herbst. S:* Junckher Jôrg von Herttenstain und Cůnrat Steck alter burgmaister zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uff mentag nest vor sant Thomas tag des hailgen zwölfbotten nach der geburt Cristi tuset vierhundert sechzig und acht jaure.

Die S sind abgerissen.

1016 f. 1469. 2. Juni. *Dem* Hans Pfiffer von Andelfingen *leiht die Abtissin* Ann Gremlichin husz und hoff schůr und garten åcker und wysan mit allen zůgehörden, so vor mauls inn gehept haut Hansz Sessler — usz genomen zwů juchart ackers in iedem esch und zwů wysan im Riet sol ich und Hanß Sessler gemain mit ain ander hôwen und lit die ain im kessel und stost die ander an den kessel; und wenn Hans Sessler da von fert lebendig oder tod, so sollen die genanten jucharten und wysan wider in den hoff fallen — und sol da von geben die lantgarb uff den åckern und sol och alle jär den hôw zins richten so vil sy dann in iren rôdeln verschriben händ. *S:* Cůnrat Steck und Peter Cůnman baid burger zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uff fritag nechst nach unsers herren fronlichnams tag in dem jär als man zalt nach der geburt Cristi tusett vierhundert sechzig und nůn jar.

Beide S verloren.

1016 g. 1472. 3. Januar. *Dem* Cůnlin Herpplin sesshaft zů Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin das husz und den hoff acker und wysen und garten mit allen zůgehörden *das vormals* Hanns Wyss *sein Schwager selig innehatte. Er soll eine Scheuer zu dem Haus bauen innerhalb eines Jahres, dazu gibt man ihm* ain zymlichiu zymmer stůr und sol ôschenklich von vier jucharten ze lantgarb geben die vierden garb und sol man die jucharten welen wenn man mit der sichel dar an wil gän und von den andren åckern allen geben die

fünften garb ze lantgarb und sol alle jär ze höw zinsz geben $4^1/_2$ lib. Haller. *S:* Ůrich Schmid statt amman zů Růdlingen und Conrat Steck alter burgermaister da selbs.

Der brieff ist geben uff den achtenden tag sant Johanns des hailgen evangelistz in dem jär als man zalt nach der geburt Cristi unsers lieben herren tusett vierhundert sůbenzig und zway jaure.

Beide S erhalten, das zweite undeutlich, vielleicht zwei gekreuzte Stäbe. Eines zeigt ein schweres Beil; U: VLRICH SCHMID.

1016h. 1473. 22. Juli. *Dem* Hanns Hiernlin *dem jungen* sesshaft zů Andelfingen *leiht die Abtissin* Ann Gremliche die hoffstat die der Kniesz sålig inn gehept haut ze Andelfingen gelegen mit sôllichem underschaid, das ich ain husz dar uff buwen sol; dar zů sol mir min gnådige frow geben holz und den undern ziegel und uff ain sul zway pfund Haller und ain malter korn. Und sol ich alle jär geben den zinsz; *die üblichen Bedingungen. S:* Ůrich Schmid statt amman ze Růdlingen und Conrat Steck alter burgermaister daselbs.

Der brieff ist geben uff dornstag nach sant Margrethen tag als man zalt nach der geburt Cristi tusett vierhundert sůbenzig und drů jär.

Das erste S auf der Oberfläche ganz zerstört, das zweite besser erhalten.

1016i. 1474. 5. Februar. *Dem* Conrat Balinger sesshaft zů Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin hůser schůr und garten acker und wysen, *die früher sein Vater selig* Hanns Balinger *innehatte gegen* sechs pfund Haller ze höw zinsz und die lantgarb uff den åckern. *S:* Junckher Hans Mulffinger vogt zů Sigmaringen.

Der brieff ist geben uff sant Agthen tag als man zalt nach der geburt Cristi tuset vierhundert sůbenzig und vier jaur etc.

Siegel s. v. Alberti 581, Sbild Nr. 1965; U: HANNS · DD · MULFINGE.

1016k. 1476. 14 Februar. *Dem* Jacob Vögelin seszhaft zů Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin das lehen mit aller siner zů gehörd acker und wysan und garten das vor mäls Haintz Koler sålig inn gehept hät, und sol alle jär richten und geben die lantgarb uff den åckern und den höw zinsz so vil und sy denn in ieren rödeln verschriben hät. *S:* Michel Glöcklin alter burgermaister zů Růdlingen und Johannes Bachmayer burger daselbs zů Růdlingen.

Der brieff ist geben an sant Valentins tag des hailgen marterers in dem jär als man zalt nach der gepurt Cristi unsers lieben herren tusett vierhundert sůbenzig und sechs jaure.

Beide S beschädigt. Das erste scheint ein sprechendes Wappen zu sein, eine Glocke.

1016l. 1477. 13. März. *Dem* Cyriacus Finlin von Andelfingen *leiht die die Abtissin* Anna Gremlichin *Haus und Gärten, wie es vormals sein Vater selig innehatte.* Dar uff sol ich buwen ain nůw husz, dar zů sol sy mir geben das holz und den undern ziegel und uff ain sul zway pfund Haller, und sol ich alle jaur den ampt frowen richten den zinsz gelt und ôll so vil und sy dann in ieren rödeln verschriben hand. Wär ouch sach, das ich schied lebendig oder tod, so ist das hus mit sampt den garten ledig, denn umb sôllich verschribung

und verzichung haut mir min gnedige frow geben das holz zů dem hus den undern ziegel und ouch die zymmer stůr, das ich noch min erben nůmmer mer kain widerfordrung gerechtikait noch ansprauch dar an überkommen sollen. *S:* Michel Glöcklin burgermaister zů Růdlingen und Johannes Bachmayer burger da selbs.

Der brieff ist geben uff dornstag vor Letare in dem jaur als man zalt nach der geburt Cristi unsers lieben herren tusett vierhundert sůbenzig und sůben jaure.

Beide S beschädigt.

1016 m. 1481. 5. Mai oder 15. September. Dem Symo Göbel von Andelfingen *leiht die Abtissin* Ursula Bössin den hoff zů Andelfingen mit aller siner zů gehörd hus schůr garten acker und wisen den vor mals Jacob Amman sålig in gehebt haut. Und sol alle jar von allen åckern geben die vierde garb sunder us genomen dry juchart die ligent in gerůtten, dar von sol ich geben die sechte (!) garb und was ich åcker am Andelfinger berge han die ich nit tungen kan, dar von sol ich ouch geben die sechte garb und sol ouch alle jar allain und besunder geben ze hów zinsz sechs pfund Haller, ouch git man mir zů schnitter Haller von ainer juchart mit korren newn pfenning und von ainer juchart mit haber sechs pfenning. *S:* Stofel Wagner amman zů Růdlingen und Jacob Hårtlin burgermaister das selbs.

Der brieff ist geben uff samstag nach des hailigen crůtztag als man zalt nach der geburd unsers lieben herren Jhesu Cristi tusent vierhundert achtzig und ain jare.

Die beiden S sind erhalten. Das erste zeigt ein Wagenrad; U: STOFEL · WAGNER. *Das zweite zeigt ein zweikantiges Beil oder Hackmesser; U ist undeutlich.*

1016 n. 1484. 3. August. Cůn und Jörg die Hecht gebrůder Werntzen Hechtz elich sůn all såszhaft zů Andelfingen *haben Hof und Gut, wie sie* Hanns Schůchmächer zů Andelfingen *vormals innehatte, von der Abtissin* Annen Gremlichinen *zu Lehen bekommen*; item åcker und wysen und sust nutt weder husz höffråittin schůr ald gärten, sonder allain die acker und wysen in iecclichem esch so inn den selben höff gehörent; item in Pflumer esch da ligent fůnfzendhalb jůchart åcker, item zw jůchart åcker ligend am berg, da von gend wir die såssten gärb, und ain halby jůchart litt in gerůtten, da von gend wir die fůnften gärb und von den andern acker in dem esch die vierden gärb; item in dem esch gen Fridingen werd ligent achtzehen jůchart åcker, da ligent zw jůchart am berg, die gend die såssten gärb, und am Österberg ligent dry jůchart gend die fůnften gärb und die andren die vierden gärb, item im dritten esch gem clöster wert ligent drytzen jůchart acker gend all die vierden gärb, item und gend von den wysen hów zins ain pfund zechen schiling nwůn Haller. Item mer ist beredt worden, ob wir über kurz oder lang zitt ainer schůr zů buwen nottůrftig sin würden, so sollen ůns die åptissin ald ir nachkomen holz nach notturft und das under tach ziegel und kalch und uff ain sul drů pfund Haller und zwåy mälter korn geben, und sollen wir das ober tach nach notturft versörgen und in eren hön ön irn costen und schaden. Wir sollen ouch nůn fůro hin das selbig gůt wie ůns das gelihen ist an acker wysen selbs bůwen

nit zertåilen noch verlichen ald sust veraberwanden. *S:* Michel Glogklin alt bůrgermaister und Jäcob Hårdlin des rauttes båid bůrger zů Růdlingen.

Der brieff ward geben an zinstag vor sant Öschwaltz tag do man zalt von der gepůrt Cristi ůnsers lieben herren tusent vierhundert achtzig und im vierden jären.

Die beiden in Wachsschüsseln eingelassenen S sind etwas verdorben.

1016 o. 1487. 1. März. *Den* Cůn und Jerg die Hecht gebrůder baid zů Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hoff zů Andelfingen gelegen mit huss hoff schůr garten wysen åckern und aller zů und ingehörde, *wie ihn vormals ihr Vater innehatte.* Wir söllen und wöllen ouch alle jaur geben uss allen åckern die landgarb des selben glichen öch höwzins. *S:* Burckhart Gräff amptman und Johannes Miller schriber zů Hailigcrůtztal.

Der brieff ist geben uff donstag nechst vor dem sontag Invocavit nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert achtzig und siben järe.

Eine Spur vom S noch vorhanden.

1016 p. 1496. 5. März. *Dem* Jacob Vögelin Cůnlin Vögelins eelichem sone von Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hoff zů Andelfingen gelegen mit aller zů und ingehörde, *den vormals sein Vater innehatte. Jährliche Abgabe* höwzins und gartenzins hůnr und die landgarb uss allen åckern. *S:* Burckhart Gräf amptman zů Hailigcritztal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brieff ist geben uff samstag vor dem sonntag Oculi nach der gepurt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert nůnzig und sechs järe.

S verloren.

1016 q. 1496. 5. März. *Dem* Wolffgang Payer von Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtt zů Andelfingen gelegen mit hofstatt schůr daruff garten wysen und åcker *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzins garten zins und die landgarb. *S:* Burckhart Gräf amptman zů Hailigcriztal und Hanns Kůrtz amptman zů Alt[hain].

Der brieff ist geben uff samstag vor dem sonntag Oculi nach gepurt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert nůntzig und sechs järe.

Das erste S ziemlich erhalten.

1016 r. 1505. 1. Juli. *Dem* Enndris Amman von Anndelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hof zu Anndelfingen gelegen *den vormals sein Vater selig innehatte auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzinsz hůnr und ayer ouch die landgarb usz allen åckern. *S:* Hanns Ays genannt Tischinger burger zů Riedlingen.

Der brief ist geben uff zinstag nåchst nach sant Johanns tag sůwenden nach Cristi unsers lieben herren gepurt fůnfzehenhundert und im fůnften jaren.

Das S ist erhalten.

1016 s. 1508. 29. August. *Dem* Jörig Adam Bickensern von Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hof zů Andelfingen gelegen den vormals Peter Hecht sålig ingehept mit aller zůgehörd *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe*

hôwzinsz hůnr und ayer ouch die landgarb usz allen ackern. *Übliche Bedingungen. S:* Hanns Ays genant Tischinger burger zů Růdlingen.

Der brief ist geben uff zinstag nach sant Bartholomes tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt fünfzehenhundert und im achtenden jaren.

S grossenteils erhalten.

1016t. 1508. 29. August. *Dem* Melchior Beck von Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hof zů Andelfingen gelegen den vormals Hanns Wys ingehept mit aller zůgehôrd *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hôwzinsz hůnr und ayer ouch die landgarb usz allen åckern. *S:* Hanns Ays genannt Tischinger burger zů Růdlingen.

Der brief ist geben uff zinstag nåchst nach sant Bartholomes tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt fünfzehenhundert und im achtenden jaren.

S erhalten.

1016u. 1508. 29. August. *Dem* Jacob Herp von Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hof zů Andelfingen gelegen, *den vormals ihr Vater selig inne hatte, auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hôwzins hůnr und ayer ouch die landgarb usz allen ackern. *S:* Hanns Ays genannt Tischinger burger zů Růdlingen.

Der brief ist geben uff zinstag nåchst nach sant Bartholomes tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt fünfzehenhundert und im achtenden jaren.

S erhalten.

1016v. 1508. 29. August. *Dem* Martin Bron von Andelfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hof zů Andelfingen gelegen den vormals Hôrlin Beck ingehept mit aller zugehord *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hôwzinsz hůnr und ayer ouch die landgarb usz allen åckern. *S:* Hanns Ays genannt Tischinger burger zů Růdlingen.

Der brief ist geben uff zinstag nach sant Bartholomes tag nach Cristi unsers lieben hern gepurt fünfzehenhundert und im achtenden jaren.

S erhalten.

1016w. 1516. 17. April. Hanns Beckh von Anndelfingen *bekommt auf Lebenszeit von der Abtissin* Anna Gremlichen *zu Lehen* irs gotzhus hof und gůte, namlich schůrn garten acker wisenn und aller zůgehôrd *wie es sein Vater selig vor ihm innehatte. Die üblichen Abgaben* und wie sie dann sôllichs von stuck zů stuck in irn redeln und urberbüchern geschriben und verzaichnet hant. *Übliche Bedingungen.* So lang ich aber die güter in gůten ern und bůwen an allen zůgehörigen dingen halt auch die zins wie ob lut und ich zů thůn schůldig bin järlichs richt und gib, soll ich von kains bessers hůbers oder zins willen von meiner gnedigen frowen nit gedrungen werden. *Heimfall bei Todfall. S:* Junckherr Baltaszar[a)] von Hornstain genannt Herttenstain[a)] zů Grüningen.

Der brieff ist geben an dornstag vor dem sontag Cantate nach ostern der jaurzal Cristi unsers lieben herren tůsend fünfhůndert und darnach im sechzehenden jaure.

S erhalten.

a) — a) *Nachgetragen.*

1016x. 1517. 16. November. Ulrich Kiechler der bekh von Andelfingen *bekommt auf ewige Zeiten zu rechtem Erblehen von der Abtissin* Anna Gremlichin ir hus hof hofraitin garten acker und mit aller zůgehord zů Andelfingen gelegen. *Jährliche Abgabe* fůnf schilling zů zins, achtzehen Heller fůr den zehenden und dreůw viertailin ôls oder allweg fůr ain iedes viertailin sechs schilling Haller gůter Riedlinger werung und darzů gewonlich stůr und dienst und das antwůrten iedes zů seiner zeit. *Übliche Bedingungen.* Und als oft das erblôhen also von ainer hand in die andern kompt, so soll allweg das so empfangen hat meiner gnedigen frowen ain guten Reinischen guldin zů weglessen und handtlon geben. *S:* Junckher Wernher Schenck zů Wilfflingen.

Der brief ist geben an montag nach sant Martins tag der jarzal Cristi unsers lieben herrn tusend fůnfhundert sibenzehen jare.

S erhalten, das S feld ist überreich an Ranken und Bändern: cfr. *v. Alberti, S. 759/760.*

1017. 1428. 11. November. Die Heiligkreuztaler Lehensleute zu Grüningen treffen eine Abmachung mit der Abtissin wegen der Abgabe an die Pitanz.

Wir dis nauch geschribenn von Grůningen mit namen: Oschwald Nůttler, Hans Wagner, Åberly, der alt Steck, Bugk Metzel, Werntzli, Hans Herpp, Hans Grauff, Diettrich Gantter, Hans der alt Můlich, Hans der jung Můlich, Cůntz Copp, Haintz Schenkel und där nach all die die in zwingen und bennen in dem dorf ze Grůningen hushåblich ze gehusz sind und mit uns dienstberlichen wunn wasser und waid niessen, wellin köfft habin, als wir unser genådigen frowen der åbtissin ze Hailigcrůtztal da selbs in ir gemain bittanz und järzitta von den gůtten ze Grůningen da wir ietz uf sitzin allů jär dienen sůllent mit pflůgen mit holzen mit tungen mit schniden mit hôwen mit hôfůren mit garwafůren, all gemainlich iegklicher fůr sich selb die selben dienst die wil und wir uf den selben dienstbåren gůtten sitzin und inne habin und wunn und waid da von niessen, umb unser genådigen frowen und ir nächkomenden allů jär umb nůnzehen pfund Haller Růdlinger werung, die selben nůnzehen pfund Haller wir iegklichs jär besunder uf sant Martis tag ungevårlich aht tag da vor oder aht tag där näch rihten und geben sůllent. Und da wir allů jär vier under uns erwelen die das selb dienst gelt under uns an legind uf den aid ungevärlich iegklichem nauch dem underlehen, där in sol unser dehainer den selben vieren nůtzit reden wan das es ganz daby beliben sol. Und wenn die selben vier das dienstgelt under uns also ufgelegent, so sols unser genådigy

frow von unser iegklichem besunder mit iren amptlůten inbringen. Wår aber daz des dienstgeltz ůtzit an ieman sperrig wůrd, daz ainer under uns mainty oder sin lehenherre das er das gelt nit geben sôlt, das sol die frowe mit reht an sy ervordern. Und behebt sy das, so ist es uns behebt, verlůrt sy es aber mit reht, so ist es uns verlorn und ir nit, doch das sy das in järsfrist mit reht erfordern sol. Beschåh aber des nit, so wår es aber ir verlorn. Öch ist berett, das unser genådigy frowe ald ir nächkomenden uns umb den köff über kurtz oder über lang wol mag ab sagen, ob sy wil und wir nit, und mag die dienst wider von uns niemen als vor an sy komen ist. Öch ist me berett, das der burg und burgesåss mit aller ir zůgehörde an ågkern an wissan an garten an hirttenstab und an aller fryhait als das an die frowen und an ir gotzhusz komen ist behalten und uszgesetzt sin sol für all dienst. Und wår daz die frowe ald ir nachkomenden über kurtz oder über lang ůtzit ze Grůningen köfty das da vor nit dienstbår wår gewesen das denn in zwing und bånnen låg oder der gůt ains oder mer ledig wůrd die denn ir und irem gotzhusz zůgehörent, das alles sol die frowe und ir nächkomenden uns dienstbar machen und ze hilf lässen komen an dem dienstgelt allwegent ån die burg und daz burgesåss. *Siegler:* Junckher Hainrich der Bosse und Claus Winschenk burger ze Růdlingen.

Der brieff ist geben uf sant Martis tag des jårs do man zalt von Cristus gebůrt vierzenhenhundert jär där näch in dem åht und zwainzigostem järe.

Das S des Weinschenken ist noch erhalten.

1018. 1429. 16. März. Konstanz. Strenger päpstlicher Befehl Heiligkreuztal keine Zinsen usw. schuldig bleiben zu wollen.

Conradus Schmid scolasticus ecclesie collegiate sanctorum Felicis et Regule prepositure Thuricensis iudex unicus ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus universis et singulis ecclesiarum parrochialium rectoribus plebanis viceplebanis et locatenentibus eorundem ceterisque presbyteris et clericis per diocesim Constanciensem et alias ubilibet constitutis ad quos presentes pervenerint salutem in domino et subscriptis nostris ymmoverius apostolicis firmiter obedire mandatis. Vobis et cuilibet vestrum

super hoc requisito auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa districte precipiendo mandamus, quatinus omnes et singulos utriusque sexus homines notorios debitores censuum decimarum remediorum anniversariorum mortuariorum legatorum testamentorum aliorum-
5 que iurium et debitorum quorumcumque venerabili et religiose domine abbatisse et conventui monasterii Vallis sancte Crucis nomine eiusdem monasterii pertinencium et debitorum diligenter moneatis prout vobis fuerint nominati, quos et nos presentibus amonemus, ut dicte domine abbatisse et conventui vel earum in hac parte legi-
10 timis procuratoribus de premissis iuribus et debitis satisfaciant aut alias se componant cum eisdem infra vestre monicionis proximos novem dies, quorum dierum tres pro primo tres pro secundo et reliquos tres dies pro certo et peremptorio termino ac canonica monicione ipsis assignamus; alioquin ipsorum sic per vos nominatim
15 monitos quos si secus fecerint propter hoc presentibus excommunicamus excommunicatos publicetis et si huiusmodi excommunicacionis sentenciam incurrerint et in ea per alios novem dictos novem dies statim et inmediate sequentes animis sorduerint induratis extunc uxores famulos colonos et inquilinos ipsorum quos presentibus
20 aggravando a divinis excludimus exclusos publicetis, inhibendo eciam omnibus vestris subditis et aliis Christifidelibus quibus et nos presentibus inhibemus, ne quis eisdem communicet cibo potu furno foro molendino loquela emptione vendicione seu quavis alia communione a lege vel a canone non concessa. Nomina excommuni-
25 catorum et rebellium nobis rescriben[tur], ut contra ipsos per graviores sentencias procedamus presentibus post annum minime valituris.

Datum Constancie anno domini MCCCCXXIX die XVI mensis marcii indicione septima.

Jo no wig (?).

30 *Ein aufgedrücktes Oval S. Ein Mönch sitzt nach rechts gewandt in einem stark gegliederten gotischen Aufbau. Sein Gewand ist faltenreich. Darunter befinden sich in einem unten abgerundeten Schild zwei gekreuzte Hämmer. U:* S. DNI · CONR · SCHMID · SCOLASTICI · PPOLRE . CHUR.

1019. 1429. 11. November. 1694. 3. Juni. Buchau. Heilig-
35 kreuztal verkauft seine Vogtei zu Ottenbeuren an Schussenried um 10 ℔ Haller jährlichen Leibgedings.

Wir frowe Agnesz von Hornstain åbtissinn dez gotzhusz ze Hailigcrůtztal haben mit gunst unsers lieben herren herre Petters abt ze Salmeswiler der unser oberer ist und öch der pryorin und

dez conventz gemainlich ze Hailigcrůtztal herren Johannsen brobst und dem convent gemainlich ze Schussenriede ordens von Premonstray irem gotzhusz und allen iren nauchkomenden ze koffent gegeben unser vogty über die lůtt und gůt ze Ottenbůren die unser aigen ist mit allem dem so darzů und daryn über al iendert gehört oder durch reht ald von gewonhait gehören sol oder mag es sy an vogtrehten an diensten an zinsen an gůlten oder wie das denn allez genant ist, und öch mit allen den rehten als öch uns die von unsern lieben vatter und můter sâligen worden ist und wir die biszher inngehebt und genossen habin und also, daz der brobst und convent ze Schussenried und all ir nächkomen die vogty mit allen nůtzen diensten zůgehörden gewaltsâmy gewonhaiten und rehten nun fůrbas merer eweklich und gerůweklich inne haben hän und niessen sůllent ze allem rehten als anderer irs gotzhusz aigen gůt *(Auflassung, Einweisung).* Und ist der köffe beschenhen umb zenhen pfund gůter und gâber Haller jârlichs libdinggeltz die uns die heren von Schussenried und ir nächkomen nun fůrbasz alle unser lebtage die wil und als lang wir leben alles jârlich uff sant Martins tag rihten sůllen näch uszwisung des besigelten libdingbrieffs den wir där umb von in haben und des öch uns därumb von in wol benůget hät *(Währschaft).* Ze rehten gewern gesetzt und gegeben: Ludwigen und Wilhâlmen von Hainstain(!) gebrůder unser lieben vettern bayd unverschaidenlich mit der beschaidenhait: *Währschaft der Abtissin und der Geweren, Pfandschaft, Frevel. S: Aussteller. S Bekenntnis des Abtes Peter von Salem und der Priorin und des Konvents von Heiligkreuztal,* und versprechen wir priorin und convent ze Hailigcrůtztal die heren von Schussenried und ir nächkomen an der vogty ze Öttenbůren genzlich ungeirrt und unbekůmert ze lässent *(Auflassung)*, doch also und mit der gedingt, das wir noch unser gotzhusz noch nachkomen den heren von Schussenriede noch iren nauchkomen niht sůllent haft noch verbunden sin dieselben vogty mit ir zůgehörde ze vertigent ze vertreten noch ze versprechent. Und wir Ludwig und Wilhâlm von Hornstain gebrůder vergenhen der gewerschaft unverschaidenlich näch disz briefs sage und haben uns uf das och aller unser reht vordrung und anspräch an der vogty ze Öttenbůren mit ir zůgehörde fůr uns und unser erben gen den heren von Schussenriede verzigen. *S:* Wir abbt Petter ze Salmeswiler unser aigen insigell, wir die priorin und convent ze Hailigcrůtztal unsers gemainen conventz insigel und wir Ludwig und Wilhâlm von Hairnstain öch unser aigen insigel.

Der brief ist geben uf sant Martis tag dez järs do man zalt von Cristus gebůrt vierzenhen hundert jär und dar näch in dem nůn und zwainzigosten järe.

Transfix vom 3. Juni 1694:

Zu wissen demnach wegen einer bekhantlichen schuldt pr. neinhundert guldin zwischen dem fürstl. frey weltlichen stüft Buchaw und dem löbl. reichsgottshausz Schussenriedt ein ordentlicher verglich de dato 12. Aprilis anno 1694 und vermittelsz dessen hochersagtem fürstl. stüft ainige inserierte jura in solutum zue beederseits beliebung cediert und überlassen: mithin auch ob hochermeltem stüft der von lobl. reichsgottshausz Schussenriedt deswegen in originali beyhanden gehabte kauffbrieff zue mehrerer versicherung extradiert worden; also ist dises zue meniglicher wissenschaft loco transfixi annectiert: und zue allerseithigen versicherung mit des lobl. reichsgottshauses Schussenriedt aufgetruckhten cantzley insigel becräftiget worden.

Im stüft Buchaw den driten junii anno eintausent sechs hundert vier undt neinzig.

Archiv Binningen. Von den 5 S der Urkunde 1 und 5 zum Teil erhalten. Das rote S des Transfixes in gedrehter Holzschachtel. Im Felde den aufrecht nach rechts schreitenden Löwen; gleiche Helmzier; das übrige Sfeld reich verziert mit Ranken, s. v. Alberti 714. U: S. ABBATI[ALE] CANCELLARIÆ · SCHVSSENRIEDENSIS.

1019 a. 1429. 11. November. *Einverständnis der Grafen* Herman und Růdolff von Sultz gebrůder, als frowe Agnesz von Hornstain åbbtissinn ze Hailigcrůtztal unser lieben swöster såligen tohter ir vogty ůber die lůt und gůt ze Öttenbůren mit ir zůgehörde verkouft und den erwůrdigen herr Johannsen brobst und dem convent gemainlich dez gotzhusz ze Schussenriede ze köffent geben håt, als das denne der versigelt brief där ůber gegeben aigentlichen uszwiset. *S: die Aussteller.*

Der brief ist geben uf sant Martis tag des jars do [man] zalt von Cristus gebůrt vierzenhen hundert jär und in dem nůn und zwainzigosten.

S verloren.

Archiv Binningen (bei Engen, Baden).

1020. 1430. 5. Februar.

Hanns Hůtelman seszhaft ze Althayn *verkauft um 30 ℔ Haller 30 ß Haller jährlichs Gelds* ab und usser anderhalber jůchart ackers ligent an drin stuken, das ain stuk lyt undern halden an Conrat Karrers acker, das ander stuk strekt ůber den klosterweg stösset an Hochgerůtz acker und usser ainer halben jůchart ackers stösset

an die wisz fleken ze Althayn lit an Eberlin Golken acker — usser den stuken vor nůtzit gåt denn der zehend und öch recht aigen synd — dem Conraten[a] Gössolt pfründner zů Hailigcrůtztal alle jär uff unserr lieben frowen tag ze kertzwihe ze nement. *Wiederkauf bleibt offen, in einem oder zwei Zielern* zů welher zit das ist im jär. *Siegler:* Ott Farer burgermaister und Claus Winschenk burger ze Růdlingen.

Der brieff ist geben an sand Agten tag nach gebůrd Cristi vyerzenhenhundert und im dryssigosten jär.

Die S sind zu kleinen Teilen erhalten.

a) *Auf Rasur.*

1020 a. 1431. 13. Januar. *Dem Kloster Heiligkreuztal schenken* Contz Goszolt und Anna Goszoltin sin eliche huszfrow pfründner zu Hailigencrůtztall *ihr jährliches Weingeld zu Markdorf ins Klosteramt*, doch hat er uzgenomen und hindan gesetzt drithalb aimmer winsz mit sölicher beschaidenhait, daz wir allů jar geben sullent alweg uf daz ingend jar zu wihennåchten ieglicher frowen zwai dritail wins von den drithalb aimern wins als fer und sy geraigen můgent, doch wann iglichey zwai dritail werd daz sy dann uf die zit uz gericht sy zů ainer jerlicher jarzit durch Goszoltz und siner gemahel sell hail willen. Och stat daz wingelt uf ainen widerkouff nach inhalt dez houpt briefs. Und wenn der selb wider kouff also beschåchi, so sůllen wir den frowen dez gotzhusz so vil und drithail aimer winsz in wider legen und machen als gewisz als vor daz sy der drithalb aimer winsz zu ainer jarzit ewiglichen gewisz und habent syent. Och sůllent wir allü jar uf sant Jacobs tag och zu ainer besetzten jarzit geben iglicher frowen ain dritail winsz uszer unserm ampt durch Gretan vom Stain seligen sel hail willen zu ainer gedåchtnusz. *Im Fall des Nichteinhaltens soll* alwegen dar wider ain pfunt geltz user unserm ampt fallen in die jarzit an dez dritail winsz stat. *Siegel:* unser abbty insigel und och dez conventz insigel.

Der brieff ist geben uf sant Hylaryen tag do man zalt nach gebůrt Cristi vierzehenhundert und in dem ain und drysigosten jare.

Das Konvent S ist erhalten.

1021. 1430. 14. September.

Die Abtissin Agnes von Hornstein leiht dem Haintz Můller von Andelfingen die undrun můllin ze Andelfingen mit aller ir zůgehört umb fůnfzehen pfunt Haller, und die sol ich rihten allů jär uf die vier fronvasten unverzogenlich ald aht tag dar nach und mag mir allů jär absagen zů rehten zilen uf sant Jacob tag ald uf sant Thomas tag wenn ich ir und den iren nit fůglich wår oder nit

hielt daz ich ir verhaissen hän in disem brief. Und ist ouch namlich berett, daz ich die selben mullin in allen eren haben sol und laussen sol als min aigen gůt mit stainen mit důrren mit wenden mit redern mit allem můlgeschier als den gewonlich ist und ainer
5 můllin zůgehört als mir daz erlich sy und inen nůtzlich. Es ist ouch ze wissend, daz ze nottůrflichen und zimlich ziten man mir denn die můllin schowen sol mit ir zůgehört än allen zorn, ob sy an kainen sachen ungereht oder gebråsthaft sy nach under und nach ober můllinen reht es sy an zargen an viertel an ymin oder
10 an was sach es wår ungevarlich. *Findet sich etwas strafwürdig, so muss er sich alles gefallen lassen. Auf Verlangen muss er ohne Ersatz von der Mühle ziehen; ebenso seine Erben nach seinem Tode.* Wa aber ich da wider getåt ald min erben ald nieman von minen wegen, so haben wir alweg unreht an allen gerihten gaistlichen und weltlichen und min frow dů åptissann und ir convent und
15 ir helfer reht. *Siegler:* junkher Hans von Hornstain zů Wůlflingen und Claus Winschenk burger ze Růdlingen.

Der brief ist geben uf des hailig crůtz tag als es erhöht ward nach Cristus gebůrt vierzehenhundert jär und dar nach in dem
20 drisgosten jär.

Die 2 S hängen an. Bei dem Hornsteinschen S ist der Schild unten weiter hinaufgerückt. U: S. IOHANNIS · DE · HORNSTAIN.

1022. 1430. 17. Oktober. Die Klosterfrau Anna von Neuhausen gibt ihren Kasten und ihre Kornschüttinnen
25 dem Kloster Heiligkreuztal auf.

Ich Anna von Nůnhusen closterfröw ze Hayligencrůtztal hän mit urlob miner gnådigen fröwen frow Agnesen von Hornstayn åptissen und öch mit willen des gemainen coventz da selbs ůff geben in die gemainen custry da selbs mit namen min kaszten und korn-
30 schůttinan die mir worden und ervolget synd von der Herterin såligen closterfrowen da selbs gelegen by der portstuben die ietz inne hand Ůlrich Zymmerman und der Haszman in sölicher mäsz das die åptissin die selben kornschůtinan und kasten mit allen zůgehörden inne haben und in die gemaynen custry da selbs bruchen
35 söllen. *Siegler:* åptissin und convent ze Hailigencrůtztal.

Der [brieff] ist geben am nechsten zinstag nach sand Gallen tag nach gepůrd Cristi vyerzehenhundert und im dryssigosten jär.

Das S des Konvents ist verloren.

1023. 1430. 27. Oktober. Heiligkreuztal.

Johannes dei et sancte sedis apostolice gracia episcopus Cesariensis ordinis sancti Benedicti reverendi in Christo patris et domini Ottonis eadem gracia episcopi Constanciensis vicarius in pontificalibus generalis *weiht am 27. Oktober 1430 zu Heiligkreuztal einen Altar* a sinistris introitus ecclesie de novo necnon et monasterium et locum capitularem cum omnibus suis cimiteriis. Altare quoque constructum est in honorem trinitatis in honorem gloriose semperque virginis Marie sancte Johannis Baptiste et Ewangeliste, Petri et Pauli sancti Benedicti Marie Magdalene et omnium sanctorum *und gewährt dabei* omnibus Christiani nominis professoribus qui monasterium cum suis altaribus devote visitaverint ac manus suas porrexerint adiutrices, in festo nativitatis circumcisionis epiphanie resurrectionis ascensionis assumpcionis, sancti Bernhardi, in omnibus festis apostolorum et omnium sanctorum, in festo dedicacionis, dominica proxima ante festum sancti Bernhardi et per octavas eorundem de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confissi quadraginta dies criminalium et unum annum venialium misericorditer in domino de iniunctis omnibus penitenciis. *S: der Aussteller.*

Datum et actum anno die et loco prenotatis indicione VIIII.

Ein Rund S, bei der Herstellung schon teilweis zusammengedrückt; grossenteils undeutlich. In einem Aufbau sitzt nach links gewandt eine wahrscheinlich weibliche Figur. Davor scheint sich noch eine kleinere Figur zu befinden. U: . . . IOHANĪS . . . CESARIEN (?) . . .

1024. 1431. 13. Januar. Lehenreverse.

Dem Haintz Kôli *leiht die Abtissin seines Vaters Lehen* mit sôlicher beschaidenhait, daz ich daz lehen gelt sol geben in der masz als min vatter geben hat die wil er lept, und sol mins vatter schuld bezaln all die die er in daz closter schuldig ist, und dar an sol ich allu jar geben zu dem nůwen zinsz an dem alten zinsz besunder an der schuld zway pfunt zway malter rocken zway malter habern, bisz ich genzlich die schuld bezale. Und wen min vatter von tods wegen abgaut, so sol ich allu jar geben von dem lehen die lantgarb. Und liesz ich kainen acker unbůwen, so sol ich die lantgarb richten, als ob er gebůwen wår. *Heimfall für*

jeden Fall des Scheidens. Siegler: Junckherr Hůg von Hornstain und Bentz Flůr der elter.

Geben uf sant Hylarien tag do man zalt nach gebůrt Cristi vierzehenhundert und in dem ain und driszigosten jare.

5 *Die S vorhanden.*

1024a. 1465. 7 Juni. Mir Peter Hecht hůt min frow Anna Gremlichin åpptissin des gotzhusz Hailigkrůtztal gelichen husz und hoff schůr und garten das lehen mit åcker und wisen und mit allen zů gehorden das vor můls inn haut gehept min vatter sålig Hånslin Hecht dem got der almåchtig gnådig sy, 10 und sol das niessen und buwen und in erlichem buw halten und sol da von tůn als vil als min vatter sålig tett. Wår aber sach, das ich den hoff nit in bulichen eren hett, so můcht man mich da von stossen und sůlt husz und der hoff mit allen ieren zů gehůrden ledig sin *(Heimfall). S:* Junckher Hainrich Truchsess von Ringingen und Peter Cůnman burgermaister zů Růdlingen.

15 Der brieff ist geben uff den frytag nest nach dem hailigen pfingstag do man nach der geburt Cristi tusett vierhundert såchzig und fůnf järe zalt.

Die beiden S sind etwas undeutlich.

1024b. 1466. 29. März. *Dem* Hanns Sick *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin Hansen Wantzen husz hoff und hoffraittin åcker wysen und garten. 20 *S gleich wie bei 1024a).*

Der brieff ist geben an dem palm aubent do man zalt nach der geburt Cristi tusett vierhundert sechzig und sechs jare.

Die beiden S sind erhalten.

1025. 1431. 18. Februar. Lehenreverse. Grüningen.

25 *Die Abtissin* frow Angnes von Hornstain *leiht dem* Hansen Bůchstokken Albrächt Bůchstocken sün ain lehen gelegen zu Grüningen, daz Dietherich Gantner vor inn hat gehept mit sůlicher beschaidenhait, daz er daz selb lehen und husz machen und buwen sol nach dem besten und er es niessen wil nach notdurft, und sol 30 ietz an vahen zu machen und büwen uf disz jar datum ditz briefs. Und was och velds in büw lit, daz allez sol er ganz und gar buwen uz genomen ain jüchart ackers, und was er ungebüwen liesz, da von sol er die lantgarb geben als von den büwen äckern, und sol och die esch umb faren, e ers uf gebe. Und waz och uff dem 35 lehen wirt und stat daz alles sol er dar uf etzen brüchen und lausen und sol och daz lehen an stat besetzen und rôch dar uff haben. Und wenn die nächsten drü jar vergand, so sol er daz lehen selb besitzen und daz inn han. Und haben wir im daz lehen also

gelihen und daz lehen gelt in aller mas als der jarzitt redel unsers closters inn haltent *(Heimfall). Siegler:* unser abbty insigel, dar under wir uns der convent gemaincklich bekennent.

Der [brieff] ist geben uf den wissen suntag do man zalt nach geburt Cristi vierzehenhundert und in dem ain und driszigosten jare. 5

Das Oval S der Abtissin hängt an.

1025a. 1472. 10. Dezember. *Dem* Lienhart Halder von Tögendorff *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin das gůtlin zů Grůnigen gelegen, das vor mals inn gehept hat das Conratlin Öringerlin *zu den gleichen Bedingungen wie es sein Vorgänger hatte. Um die Gerechtigkeit, das Gütlein verkaufen zu dürfen,* 10 *hat er dem Öringer 7 fl gegeben. S:* Johannes Kirchher sesshaft zů Tougendorff und Johannes Bachmayer burger zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uff dornstag nest nach sant Nycolaus tag des hailgen byschofs in dem jar als man zalt nach der geburt Cristi unsers lieben herren tusett vierhundert sůbenzig und zway jaur. 15

Das S des Johannes Bachmayer *ist noch erhalten.*

1025b. 1493. 2. Februar. *Dem* Peter Boperlin zů Grieningen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hoff zů Grieningen gelegen mit aller zů und ingehörde *den vormals sein* vorfarder Cůntz Herpp *baute.* Dem ist also, das ich den hoff mit aller zůgehorde nůn jar die nechsten nach ainander komende inn 20 haben soll und darvon geben alle jaur hůwzins hůnr ayer und die landgarb usz allen ackern, und were alsdann der hoff miner gnedigen frowen irn nachkomen und gotzhus ledig und loss haimgefallen, desglichen wenn die nůn jar nechst nachainander komende verschinen sind. *S:* Junckher Jörg von Hornstain den man nempt Hertenstain zů Grieningen. 25

Der brieff ist geben uff unser lieben frowen tag liechtmess nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert nůnzig und drůw jare.

Teile des S erhalten.

1026. 1431. 12. März.

Cůntz Wenk von Hundersingen *verkauft um 19 ℔ Haller* ain jů- 30 chart aigens ackers dar usz nůtzit gät denn der zehend gelegen ze Hundersingen hinder Cůntzen Mårklis husz uff dem hohen rayn stösst uff den hertweg an Hannsen Mårklins acker und anderhalb an des Kåppellers acker, unseres herren fronlichnam kappelle gelegen ze Binswangen enhalb der Tůnow und Ůlrichen Huklin und 35 Hannsen Babes der selben cappellen hailigen pfleger. Und wir nach geschriben Hanns Hirn der elter und Hanns Hirn der jung sin sun syen der vertigung recht gewern, also wä der Cůntz Wenk

oder sin erben die vertigung nitt volfůrten in vor geschribner wise, so sůllen wir die vertigung tůn. *Siegler:* Ott Farer burger ze Růdlingen, Claus Winschenk burger ze Růdlingen.

Der brieff ist geben an sand Gregory tag nach gebůrd Cristi vyerzehenhundert und im ain und trissigosten jär.

Die zwei S hängen an.

1027. 1431. 15. März. Lehenrevers. Hailtingen.

Hainrich Raiser und Ellan Bůmány sin elichu hüsfröw *tragen auf beider Lebzeit von der Abtissin zu Heiligkreuztal das Gut zu Lehen* gelegen zů Burg Haultingen, daz Hans Büman vor inn hat gehebt mit sölicher beschaidenhait, daz wir da von richten sůllent allü jar zu zinsz und gůlt so dar uz gat und füro gan sol zway malter korn zway malter habern zwolff schilling Haller zu hôwzins ain halb viertail ayer drů herbst hunn dry schilling Haller ze weglôssin. *Siegler:* unser gnediger junckherr Herman von Hornstain und Claus Hůber burger zu Růdlingen.

Der brieff ist geben uf sant Vitz tag do man zalt nach gebůrt Cristi vierzehenhundert und in dem ain und driszigosten jare.

Die S sind abgerissen.

1028. 1431. 24. Juni.

Hans Ůl von Althain dem dorff by Růdlingen gelegen *verkauft um 65 ℔ Haller der Abtissin zu Heiligkreuztal* frow Margreytun geborn von Nůnhusen *eine Wiese*, der ain mannmad ist und gelegen zů Althain an der frowa von Hailigcrůtztale bongarten, den ietzo zů mäl Sifrid Hochgerůt von inen ze lehe inne hät und anderhalb an ainem halben mansmad das öch der frowen ist und stôsset gen dem bach uf ain bletzli ist dez bihters wie ich das bis her uf disen huttigen tage inne gehebt und genossen hän, allain uszgenomen das usser der wise usz dem vordern taile gät sant Marttin zů Althain der zenhend und usz dem mitteln taile an die mittlun mesz ze Althain ain schilling Haller fůrder zenhenden und usz dem hindertail gehört der zenhend in den grössen zenhenden da selbs. *Siegler:* Ott der Färer burger zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uf sant Johans tag zů sunnwenden dez järs do man zalt von Cristus gebůrt vierzenhen hundert jär und dar nach in dem ain und drissigosten järe.

ND: Hanns Ůl umb ain wise ze Althain köff Nesz dů Stainibainin von ir gůt.

S abgefallen.

1029. 1431. 29. September.

Die Klosterfrau Elisabeyt dů Fůchsin *schenkt* mit gůttem willen frow Angnesun von Hornstain åbtissin *ihre beiden Weingärten* ze Hedingen by Überlingen gelegen an ir gemainen tisch und in ir bittanz und järzitta, doch mit derr beschaidenhait, daz mir ain iegklichy jarzitmaistrin iegklichs järbesunder uf sant Michels tag ze herbstzit min lebtag geben sol und in minen gewalt gen Hailigcrůtztal vertigen ain halb fůder wisz wins dez wins der in den garten ze Heden(!) gewachsen ist ån allen minen schaden. *Nach ihrem Tode fällt es wieder ans Kloster zurück,* doch daz sy und all ir nachkomenden näch minem töde eweklichen der Måhtilhten der Frånkinun Margretten der Wittinginun Elsbeyten der Bössinun und min der Elsbeyten der Fůchsinun järzitta allů järbegån sond. *S:* ir åbtye insigel.

Der brief ist geben uf[a] sant Michels tag dez järs do man zalt von Cristus gebůrt vierzenhenhundert järund ains drysig järr.

Das Oval S der Abtissin ist vorhanden.

[a] *Von hier an andere Tinte.*

1030. 1431. 17. Dezember.

Die Spitalpfleger von Riedlingen Hainrich Hårdlin und Hanns Bachmaiger der jůnger bayd burger ze Růdlingen und pfleger des spytäls da selbs *verkaufen um 82 ℔ Haller* anderhalb jůchart ackers, sind recht aigen darusz nůtzit gät denn der zehende ligent ze Althayn in Grůninger esch ainhalb an Hannsen Ståhellin von Althain und anderhalb an Hannsen Heklins von Růdlingen åckern stössent uff den wasen by dem kesselbrunnen, Conrat Mayern seszhaft ze Bach *(Währschaft)* nach der gegende recht da die anderhalb jůchart ackers gelegen synd und nach dem rechten. *Siegel:* dez spytals ze Růdlingen gemain insigel und dez Hainrich Hårdlin aigen insigel.

Der brieff ist geben am nåchsten gůtem tag vor sand Thomans tag vor wihennåchten nach gebůrd Cristi vierzenhenhundert und im ain und trissigosten järr.

Das erste S ein Rund S zeigt Gott Vater auf einer Bank sitzen und mit den Händen zwischen den Füssen das Kreuz halten. U: † S. HOSPITALIS PAUPERUM · IN · RÜDLINGEN. *Das andere zeigt einen kurzen schweren Gegenstand. U:* HAINRICH · HAERDLIN (?).

5 ***1031.*** 1432. 15. Februar.

Cůntz Gůtirman burger ze Marckdorff *verkauft um 63 ℔ Konstanzer der Abtissin* frow Agnesen von Horenstain ainen wingarten uf der staig gelegen, namlich zway stuck mit reban stost ainhalb an Cůnrat Fuchs anderhalb an Haintzen Vogt, fur fry aigen, wan 10 so vil das vormals ain fiertal jerlichs zins und gelts dar ab gat. Dar zů ob sy des iendert schaden gelitten hettin ez wâr von zerung briefen bottnlon oder gerichts wegen, daz alles sôllent ich oder min erben erberclich ussrichten. *Siegler:* Cůnrat Junckmaister ze den zyten stattamman ze Marckdorff.

15 Der brief ist geben am nechsten fritag nach sant Valentisz tag do man zalt nach Cristi gebůrt vierzehenhundert und dar nach in dem zwai und drisigosten jar.

S verloren.

1031a. 1438. 21. November. Michel Sůsz burger zů Marchdorff *ver-* 20 *kauft an die Abtissin zu Heiligkreuztal* Annen Grâmlichin *um 30 ℔ ₰ seinen Weingarten* an wanger halden aint an Ůrich Pfisters und andert an des closters wingarten den man nampt der Fůchsinen gart gelegen, namlich zway stuck mit reben, dar ab in Pfâferser lehen fůnf schilling Haller urborns jârlichs zins gaut; und gaut ie an dem dritten jar kain zehen dar usz. *Siegler:* Hans 25 Brendlin stattamman und Jacob Sydin des râtes zů Marchdorff.

Der brieff ist geben uff fritag nâchst vor sant Kathrinen tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar und im acht und drissigosten jar.

Zwei S. Das erste zeigt eine Art Dreieck, wo je auf der Verlängerung einer Seite eine kleine Figur sitzt, auf der Spitze eine Art Kleeblatt. U un- 30 *deutlich. Das zweite zeigt einen rechtsgeneigten Schild, darin eine Figur ähnlich dem Horn der Hornstein oder einem rund gebogenen Windenzweig, darüber Helm und als Helmzier eine Figur fast wie die im Schild, nur sind die Auswüchse (Blätter) länger. U:* . . . IACOB SIDIN. *Beschriebene Presseln.*

1031b. 1448. 25. Mai. Ůlrich Pfister burger zů Markdorff *verkauft der* 35 *Abtissin von Heiligkreuztal* Annen Gremlichin *um 100 ℔ Haller seinen Weingarten* zů Markdorff an wanger halden gelegen mit weg mit steg mit reben und rebstall mit grund nutz und boden, namlich zway stuk mit reben und stost baydersyt an des vor genanten gotzhus wingarten da für, das der zehend an dem dritten jar dar in gât, als ich denn den bisz her inngehebt han, denn so 40 verr das Hansen Lunggen fůnf schilling Haller jârlichs zins dar ab gât — nach

der statt ze Markdorff recht ůnd gewonhait. *Siegler*: Hans Brendlin stattamman zů Markdorff.

Der brief ist geben an sant Urbanus des hailgen bäpsts tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert und in dem achtundvierzigosten jär.

Rechts unten auf dem Bug ein L. S beschädigt, U ziemlich undeutlich; Sbild s. Kindler von Knobloch I, S. 159, doch mit der Spitze nach oben.

1031c. 1453. 22. Juni. Markdorf. Hans Schmid von Marktdorff ietzo zů Costentz gesessen *verkauft* der erwůrdigen frow Agnesen von Hornstain closterfrowe des gotzhuse zu Hailigcrůtzstal zwai stuck mit reban zů Marktdorff genempt zů der garwiden an der frowen von Bůnd och an sant Johans pfrůnd und der sondersiechen garten gelegen fůr unzinsbar ledig und los *um 52 ℔ Haller* also und mit gedingt, das si die mit stickel reban mit grunt gedratt und sust mit aller zůgehörde und wie ich si inngehept hab innehaben můgen. *Währschaft* nach dem rechten zů Marktdorff. *Siegler:* Claus Brendlin stattamman zů Marktdorff, won ich Hans Schmid zů disem mal min ingesigel mangel hab.

Der brief ist geben zů Marktdorff des nächsten frytagen vor sant Johanns tag ze sunnwendi im summer des töffers in dem jare als man zalt nach Kristi geburt vierzehenhundert drů und fůnfzig jarn.

Das S des Claus Brendlin *ist erhalten, etwas undeutlich.*

1032. 1432. 28. August.

Steffan Knůsel von Hundersingen *tauscht mit der Abtissin* Margret von Nůnhusen *ein Juchart Ackers* dů ist gelegen ienent dem braiten furt stösset zů beiden siten an des vor genanten gotzhus gůt *gegen* ain juchart ackers gelegen nähst under des wolf böm und stöst an den weg under der nähen staig. *Siegler:* Juncher Cůnrat von Mägenbůch geseshaft zů Mengen.

Der brief ist geben uf sant Pelaigen tag nach Cristus gebůrt vierzehenhundert jär und dar näch in dem zwai und drisgosten jär.

Das S der Magenbucher. U: . . . NRADI · DE · MAGENBUCH(?)

1033. 1432. 19. Oktober. Entscheidung wegen der gemeinschaftlichen Höfe der Klöster Heiligkreuztal, Gutenzell und Heggbach zu Markdorf.

Wir nach benempten Herman Nieter an der zyt burgermaister ze Markdorff, Claus Blům genant Hemerlin und Cůntz Maiger schidlůt und zůsätz der abtissen und des convents Hailigcrůtztal uff den ain tail und wir Caspar Tůwing Hans Brendlin der lang und Haintz Bösch zůsätz und schidlůt ouch alz zů dem rechten unser gnediger

frowan der åbtissinen und conventen der clôster und gotzhüser ze Gůtenzell und Heppach uff den andern tail sassen all sechs samenhaftig als diser brief geben ward in den hôfen ze Markdorff in unser gnediger frowan von Hailigcrůtztal husz ze gericht als gemain
5 lůt. Do kam fůr uns Mårklin vor zyten hoffmaister ze Heppach was mit vollem gewalt und gewalts briefen so er denn von bayden clôster Gůtenzell und Heppach umb die nach geschribenn zůsprůch hett versigelt mit der åbtissinen und conventen baider insigeln die wir do baid verhorten, und legt und sprach zů der åbtissen und
10 dem convent ze Hailigencrůtztal von der åbtissinen und conventen von Heppach und Gůtenzell wegen durch sinen fůrsprechen Hansen Biklin, wie sich vor zyten gefůgt hett, alz daz gůt und die hoffstet in den hôfen ain gemain gůt gewesen sint halb den ietz geschriben von Hailigcrützital und halb denen von Gůtenzell und Heppach, das
15 das selb gůt getailt wer worden in der mäsz alz sy ainen nottel dar umb hetti, den habend sy in do ze verherent. Also erkantn wir, das er billich verhert sôlt werden. Und uf daz offnot aber Hans Biklin von des Mårklis und siner frowan wegen, sy truoty es sôlt billich dar by beliben, daz denn der nottel usswiesti, wan dar in
20 erber biderb lüt begriffen wrdi der maister von Lütkilch und ander mann so denn by der tailung gewesen sint. Da stůnd uff der stett dar der Cůnrat Riethaimer unser gnediger frowan von Hailigcrůtztal amptman ouch mit der selben åbtissen und des convents vollen gewalt, des er ouch umb die stôsz ain gůten benůglichen gewaltsbrief
25 hett mit der erst benempten siner frowan der åbtissen und des convents insigeln versigelt und verantwirt daz durch den Ůrichen von Horenstain sinen fůrsprechen also, sy truoty got und dem rechten, daz diser verhert nottel nůt bund zum rechten, wan es doch ain schlechter unversicherter zedel wår ön insigel und daz och die
30 frowan von Hailigcrůtztal daz gůt bysher inn gehept hetten und besessen lenger denn lands recht stett recht und ayges recht ön menglich irrung intrag und anspräch. Do erkantn wir sechs schüdlüt zum rechten, daz der nottel kain kraft noch macht nit behaben môcht noch iemad kain schaden noch frommen bringen in
35 dhain wyse. Dar uff offnot aber Hans Biklin: sy hoffty zů dem rechten, daz es ain gemain gůt sôlt sin. Sy hetti ouch ainn besigelten brief da hain hinder in verlässen, der in umb die zůsprüch wol nutz und frucht môcht bringen, und batt do dem tag und dem rechten ain uffschlag und zug zegebend, bys sy den brief erlangen
40 môchty und herbringen. Das verantwirt der von Horenstain, es wår

uff hüt ain end tag und truety, es sôlt die sach billich uff den tag ain end und usstrag nemen und satztn baid tail daz hin zum rechten. Aintn und ertailtn wir aber syd des mals nâhst dar vor am vierzehende tag endlich verlässen wrd, das uff hüt datum ditz briefs die sach ze end sôlt kommen und ietweder tail mit im sôlt bringen brief und anders was im denn notdûrftig wâr. Des spruchs benûgt die von Hailigcrûtztal wol. Dar uff rett nun aber Hans Biklin, wie menglichem ze wissent wer, das der hoff gemain wâr und ouch die nussboum, wann die nussz die denn da wachsent und gefallent allweg gemain tailt sint worden; truoti och zum rechten, daz der hoff die mistschittina und steg und weg bayden tailen gemain sôlt sin. Antwirt der von Horenstain von des andern tails wegen, alz och vor sin frowan von Hailigcrûtztal hetten das gût besessen lenger denn landsrecht stettrecht und aygens recht bysher unervordert weri, denn die nussboum gemainlich genossen worden des achtotti noch bekümmerti sy nit. Und also nach clag und widerred erkantn wir mit gesammoter urtail also, das der vorder hoff gen der gassen uff bayden tailen gemain sôlt sin da uss und in ze farent ze ritend und ze gend und dar inn ze werben ze schaffen und ze tûnd mit ietwederm tail des nottürftig wirt, und mugent och ze baiden tailen stikel und holtz dar inn legen wie vil sy wend oder bedürffent, doch ieclicher an sin wand und gen siner wand wertz und dem andern ön trang und irrung. Und sol och fûrbas nûmer mer ewiclich kain mistschittin nit gemachot noch gehebt werden in dem selben vordern hoff. Aber von des hindern hofs wegen da sôlti die mistschittina und strâwina getailt und undermarket werden wie denn daz baiden tailen aller kommelichost und ebnest wâr, also daz sy dennoht in ir stâdel da in und usser faren wandrn und riten möchty. Da fûro wir sechs uff dem stuk zû und tailtn den hindern hoff selb nach dem und uns aller weglichost ducht und ietwederm tail nach unserm erkennen aller bast kam und liessn die stet alz denn die marken gesetzt sôlty werden bezaichun und merken und empfulhen ieclichem tail besunder, daz er sin mist uffschlahen strâwen und machen sôlt alz denn im zû geben wâr nach der markan begriffung und usswisung nach markrecht ungevarlich doch mit der beschaidenhait, das baid tail iederman zû sim stadel und sinen stellen usz und in faren riten und gân müg von dem andern tail ungesumpt noch geirret in dhain wys. Item es sol och kain stig noch stal nit gemachot noch gehept werden in dem winkel zwischen der von Hailigcrütztal torggel und

der von Gůtenzell und Heppach stedelin noch dhain boum da hin gesetzt werden. Und also battent in baid tail des sprůchs brief ze geben; die wardent do inen ŏch ertailt und gesprochen. *Siegler:* wan wir all sechs aygner insigel nit enhaben, Cůnrat Junkmaister statamman ze Markdorff.

Der brief ist geben uf sunnentag nåchst nach sant Gallen tag nach Cristi gebürt vierzehenhundert und dar nach in dem zwai und drisigosten jar.

S vorhanden; s. Kindler von Knobloch II, 218.

1034. 1433. Lehenrevers Ulrich Vischer von Neufra umb II wisen daselbsten, darausz er dem gottshausz jerlich uff Michaelis III lib. Haller ze raichen. Ao. 1433.

RL Heiligkreuztal, Fol. 201r.

1035. 1433. 24. August. Lehenreverse. Hundersingen.

Die Abtissin von Heiligkreuztal frow Angnes von Hornstain *leiht dem* Haintz Mårkli ze Hundersingen Cůntzen Mårklis sun *auf Lebenszeit* die fischatz ze Hundersingen gelegen und ouch daz hus und den garten und die hofraiti und waz in daz selb lehen gehört daz denn Peter Någelli ze lehen von dem klöster gehebt haut. Wår ouch, daz min frow dů åpptissann und der convent die fischatz zů iren henden ziehen weltend und fůr sich selb han weltend, so sol dů fischatz und waz dar zů gehört genzlich ledig sin. Dar umb sol ich inen geben jårlichen ze zins von dem wasser husgarten und hofraiti und waz dar zů gehört fůnf und zwainzig pfunt Haller uf drů zil: uf daz erst zil daz ist uf die wihennåhten so gib ich acht pfund Haller; dar nach uf sant Gerien tag nůn pfund und uf sant Michels tag ouch aht pfund. Und wenn ain zins den andern erlůffin, so sol die lehenschaft ledig sin. Ze bůrgen gesetzt minen lieben vatter Cůntzen Mårklin und minen brůder Cůnraten und sond ouch geweren sin diser zins. *Siegler:* Junkherr Aulbreht von Kůngsegg und junkherr Cůnrat von Mägenbůch.

Der brief ist geben uf sant Bartholomeus tag in dem jär do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jär und dar nach in dem drů und drisgosten jär.

Das erste S halb verloren.

1035 a. 1455. 10. Februar bis 27. März. *Lehenrevers der* Ell Raiglin von Hundersingen Hartmans seligen huszfrow *gegenüber der Abtissin* Anna Gremlichin *für das Lehen, das ihr Mann früher inne hatte,* husz und hoff und schůr und garten åckeren und wisan. *Siegler:* Junckher Hans von Kůngsegg und junckher Hainrich von Ryschach von Dietfůrt der jůnger.

Der brieff ist geben in der vastun do man zalt von geburt Cristi tuset vierhundert vierzig und fůnf jär.

Beide S etwas defekt, vgl. zum ersten Kindler v. Knobloch II, 345.

1035 b. 1466. 11. März. *Dem* Conrad Knyszel sesshaft zů Hůnderszingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin hůsz hoff acker wisen und garten mit aller zůgehörd. *S:* Junckher Peter von Bůren und junckher Hainrich von Rischach von Dietfůrt.

Geben uff zinstag vor sant Gregorius tag dez hailgen babsts nach der geburt Cristi Ihesu tuszent vierhůndert sechzig und im sechsten jar.

Die beiden S sind vorhanden. Das erste zeigt im Schilde ein aufrechtstehendes Lindenblatt; darüber Helm mit geschwungenen Hörnern; U: PETER · VON · BURN. *2. Das S zeigt den wachsenden Eber im Schild und als Helmzier; U:* HAINRICH · VON · RISCHACH.

1035 c. 1468. 9. Juli. *Dem* Jörg Paiger seszhaft zů Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin husz und hoff schůr und garten åcker und wissen mit allen zu geherden. *Er gibt* uff den åckeren die vierden garb und nur kain schnitter gelt da von. *Zinstermin* uff sant Martisz tag. *Im Falle des Abziehens* sol ich oder min erben uff dem hoff laussen hůw und strow und můst. *S:* Ludwig Beck zů den zitten stat amen und Hanns Rober baid seszhaft zů Mengen.

Geben in octava visitacionis Marie anno etc. LXVIII°.

Beide S erhalten, allerdings etwas beschädigt. Das erste ist etwas seltsam, zeigt einen Winkelhaken (?) mit der Öffnung nach rechts, darunter auf einem Berg einen sechsstrahligen Stern; U: SIGILLUM · HANS ··· BER. *Das zweite zeigt eine Bretzel; U:* LUDWIG · BECK.

1035 d. 1468. 2. September. *Dem* Haintz Payger sesshaft zů Hůnderszingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichen hůsz und hoff schůr und garten åcker und wiszen mit allen zů gehörden. *Er gibt* uff den åckern die vierden garb und kain schnitter gelt da von. *Zinstermin Martini; die Landgarb geht all seinen Garben vor. Gewöhnliche Bedingungen. S:* Ludwig Beck zů denen zyten amman zů Mengen und Johannes Ziegler schůlmaister zů Mengen.

Der brieff ist geben nach der geburt Cristi Jhesu tůsent vierhůndert sechzig und im achtenden jar uff fritag nach sant Verenen tag der hailgen junckfrowen.

Die beiden S ziemlich beschädigt, das zweite zeigt eine Art Hacken.

1035 e. 1468. 16. September. *Dem* Hans Beller den man nempt Bůcken Hans sesshaft zů Hůndersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin hůsz und hoff schůr und garten åcker und wiszen mit allen zů gehörden. *Zinstermin Martini. S:* Juncher Peter von Bůren und Hansz Rouber, baid seszhafft zů Mengen.

Der brieff ist geben nach der gebůrt Cristi tůsent vierhundert sechzig und im achtenden jar uff fritag nehst nach dez hailgen crůtzs tag alz ez erhöcht wart.

Beide S auf der Oberfläche zerstört.

1035f. 1468. 16. November. *Dem* Hans Cråcrieth seszhafft zů Hůnderszingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin hůsz und hoff schůr und garten åcker und wiszen mit allen zu gehörden; *Zinstermin Martini.* Ich sol ouch allwegen die lantgarb infůren vor allen mynen garben *(Heimfall).* Ich sol uff dem hof låszen höw und strow und můszt *im Falle des Weggangs. Schadloshaltung. S:* Lůdwig Beck zů denen zyten amman zu Mengen und Hansz Rouber baide seszhafft zu Mengen.

Der brieff ist geben näch der gepurt Christi tuszent vierhundert und im achtenden jar uff sant Othmars tag.

Die beiden S sind erhalten.

1035g. 1473. 13. Januar. *Der* Anna Frickin seszhaft zů Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gråmlichin hus und hoff garten åcker und wisan *gegen die vierte Garbe. Kein Schnittergeld. Zinstermin Martini.* Ich sol och alweg die landgarb infůren vor allen minen garben. *S:* Junckher Peter von Bůrren und Ludwig Beck stat amman zů Mengen.

Der brieff ist geben an sant Hylaris tag des hailligen bischofs und martres do man zalt von Cristi gepurt vierzenhundert sibenzig und drẘ jare.

ND: Enli Frikli.

Die beiden S sind erhalten.

1035h. 1480. 25. Mai. *Dem* Caspar Bernner seszhaft zů Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin den hoff zů Hundersingen husz und hoff und schůr acker und wysan den vor mauls ingehöpt haut Conrat Marckly. Ich sol ouch alle jär geben die lantgarb uff den åckern und gelt so vil und sy dan in irn rödeln verschriben händ. *S:* Hans Můller statt amma zů Mengen und Hans Rober burgermaister daselbs.

Der brief ist geben an sant Urbas des hailigen baupsts tag nach der gepurt Cristi unsers herren tusent vierhundert und in dem achzigosten järe.

Die beiden S, beide in Wachsschüsseln eingelassen, sind erhalten. Das erste zeigt ein oberschlächtiges Mühlrad. U: ... MVLLER. *Das zweite ist etwas undeutlicher.*

1035i. 1485. 22. April. *Dem* Möchor Bůtzengiger dem jungen von Hundersingen *hat die Abtissin* Anna Gremlichin den hoff und gůtt daselbs zů Hundersingen gelegen mit husz hoff schůr und gärten acker und wysan, *wie es vormals sein Vater selig innehatte, geliehen.* Ich sol alle jaur geben durchuss von allen ackern die stand mit korn das vierdentail und davon geben den höw zins hůnr und åyer. *S:* Hanns Röber burgermaister zů Mengen und Petter Zieglar alt statt amman daselbs zu Mengen.

Der brieff ist geben sant Jörgen aůbent in dem jaur do man zalt nach der gebůrt Cristi tusent vierhundert achtzig und im fůnften jauren etc.

Das zweite S ist teilweise erhalten.

1035 k. Dem Jörg Påyer dem jungen von Hundersingen *hat die Abtissin* Anna Gremlichin den höff und das gůtt daselbs zů Hundersingen gelegen mit hůs höff schůr und gårten acker und wysan, *wie es vormals sein Vater selig innehatte geliehen.* Ich sol och alle jaur geben durch fuss von allen ackern die stond mit korn das vierdentail und da von gåben hów zins hůnr und åyer. *S:* Hanns Röber burgermaister zů Mengen und Petter Zieglar alt statt amman daselbs.

Der brieff ist geben an sant Jörgen aůbent do man zalt nach der gepůrt Cristi tusent vierhundert achtzig und im fůnften jauren etc.

Das erste S halb erhalten.

1035 l. 1487. 30. Mai. *Der* Anna Tollenmaierin zů Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůttlin zů Hundersingen gelegen mit aller zůgehörd mit huss hoff schůr und garten, *wie das ihr Mann selig* Cůnrat Tollenmaier *innehatte.* Ich soll ouch alle jaur geben hówzins hůnr und ayer. *S:* Peter Ziegler und Hanns Miller baid burger zů Mengen.

Der brieff ist geben uff mitwoch nach dem sontag Exaudi nach der geburt Cristi unsers lieben heren vierzehenhundert achtzig und syben jare.

Die beiden S sind erhalten.

1035 m. 1487. 19. Juni. *Dem* Hanns Lůtholt zů Hundersingen *leiht die Abtissin* Ann Gremlichin ain gůttlin zů Hundersingen gelegen mit huss hoff garten wysen und åckern und aller zůgehörd, *wie es sein Vater selig innehatte.* Ich soll ouch alle jaur jårlich geben hówzins hůnr und ayer und die landgarb von allen åcker wie dan zů Hundersingen gewonlich ist. *S:* Peter Ziegler und Hanns Miller baid burger zů Mengen.

Der brieff ist geben uff zinstag nechst vor sant Johanns tag zů sonnwendy nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert achtzig und siben jaur.

1035 n. 1488. 10. November. *Dem* Haintz Růgker dem jůngern zů Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtt zů Hundersingen gelegen mit huss hoff garten wysen åckern und aller zůgehorde, *das vormals sein Vetter* Jacob Růgker *innehatte.* Ich soll ouch alle jaur geben hówzins hůnr und ayer und die landgarb uss allen åckern. *S:* Burckhart Grauff amptman und Johannes Miller schriber zů Hailigcrůtztal.

Der brieff ist geben uff sant Martins des hailgen bischofs aubent nach der geburt Cristi unsers lieben herren tusent vierhundert achtzig und åcht jaure.

Die S sind noch in Resten vorhanden.

1035 o. 1491. 19. August. *Dem* Caspar Rid ze Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hoff zů Hundersingen gelegen mit husz hoff schůr garten wyssen und åckern und aller zů und ingehörde *auf Lebenszeit.* Ich soll darvon geben alle jaur hówzins hůnr ayer und die lantgarb usz allen åckern. *S:* Mayster Peter Schad kirchher zů Hundersingen.

Der brieff ist geben uff frytag nechst vor sant Bartholoneus tag nach der geburt Cristi unsers lieben herren tussend vierhundert nůnzig und ain jaure.

Das S ist auf der Oberfläche verdorben (s. auch die folgenden Urkunden); Sbild die drei Pfeile wie bei v. Alberti, S. 673, Nr. 2517. U: PETER · SCHAD . . .

1035p. 1491. 19. August. *Dem* Martin Rid zů Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtlin zů Hundersingen gelegen mit husz hoff garten wissen und åckern und aller zů und ingehörde *auf Lebenszeit.* Ich soll darvon geben alle jaur höwzins hůnr und ayer die lantgarb uss allen åckern. *S:* Mayster Peter Schad kirchher zů Hundersingen.

Der brieff ist geben uff frytag nechst vor sant Bartholomeus tag nach der geburt Cristi tussend vierhundert nůtzig und ain jaure.

S s. vorige Urkunde.

1035q. 1491. 19. August. *Dem* Marquart Murer zů Hundersingen *leiht die Abtissin* frow Anna Gremlichin ain husz hoffraitin und garten mit aller zů und ingehord *auf Lebenszeit.* Ich soll darvon geben alle jaur zins hůnr und ayer. *S:* Mayster Petter Schad kirchher zů Hundersingen.

Der brieff ist geben uff frytag nechst vor sant Bartholomeus tag nach der geburt Cristi unsers lieben herren tusend vierhundert nůnzig und ain järe.

S erhalten.

1035r. 1491. 19. August. *Dem* Hans Guli von Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hoff zů Hundersingen gelegen mit hus hoff schůr garten wyssen und åckern und aller zů und ingehörde *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzins hůnr und ayer die lantgarb usz allen ackern. *S:* Mayster Peter Schad kirchher zů Hundersingen.

Der brief ist geben uff frytag nechst vor sant Bartholomeus tag nach der geburt Cristi unsers lieben herren tusent vierhundert nůnzig und ain jaure.

S erhalten.

1035s. 1491. 19. August. *Dem* Claus Brysinger von Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtlin zů Hundersingen gelegen mit wysen und åckern und aller zů und ingehörde *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzins und die lantgarb usz allen åckern. *S:* Mayster Peter Schad kirchher zů Hundersingen.

Der brieff ist geben uff frytag nechst vor sant Bartholomeus tag nach der geburt Cristi unsers lieben hern tusent vierhundert nůnzig und ain jaure.

S erhalten.

1035t. 1491. 26. August. *Dem* Hans Kåppaler zů Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hoff zů Hundersingen gelegen mit hus hoff schůr garten wyssen und åckern und aller zů und ingehörde *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzins hůnr ayer und die lantgarb usz allen åckern. *S:* Mayster Peter Schad kůrchher zů Hundersingen.

Der brieff ist geben uff frytag nechst nach sant Bartholomeus tag nach der geburt Cristi unsers lieben herren tussent vierhundert nůnzig und ain jaure.

S erhalten.

1035u. 1493. 1. Oktober. *Der* Dorothea Brysingerin genant Pfifferin zů Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtt zů Hundersingen gelegen. *Jährliche Abgabe* höwzins hůnr ayer und die landgarb uss allen åckern. *S:* Maister Peter Schad kirchher zů Hundersingen.

Der brieff ist geben uff zinstag nechst nach sant Michels tag nach der geburt Cristi unsers lieben heren vierzehenhundert nůnzig und darnach in dem drytten jårn.

S erhalten.

1035v. 1494. 16. Juli. *Dem* Jacob Filhinzan von Hunndersingen *leiht die Abtissin* frow Anna Gremlichin ain gůt zů Hundersingen gelegen, *wie es sein Schwiegervater selig innehatte,* mit aller zů gehörd *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hőwzeinsz hůner ayer auch die landgarb ausz allen åckern. *S:* Maister Petter Schad kirchher zů Hundersingen.

Der brief ist geben auff mitwoch nåchst nach sant Margrethen tag nach Cristi gepůrt vierzehenhundert newnzig und im vierden jaren.

S erhalten.

1035w. 1494. 17. Juli. *Dem* Cůntz Beller von Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtlin zů Hunndersingen gelegen mit aller zůgehörd wie das vormals Hånnslin Bayerlin inngehebt, *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hőwzeinsz hůner ayer und auch die landgarb ausz allen åckern. *S:* Maister Peter Schad kirchher zů Hundersingen.

Der brief ist geben auff dornstag nach sant Margrethen tag nach Cristi gepurt tusent vierhundert newnzig und im vierden jaren.

S erhalten.

1035x. 1496. 14. November. *Dem* Martin Hőckenman von Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůt zů Hundersingen gelegen *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hőwzinsz hůnr und ayer ouch die landgarb ausz allen åckern. Min gnådig frow hat mir ouch das gut also gelihen, das ich min krancke schwester ir oder mein leben lang by mir auff dem gůt haben [sol]. *S:* Maister Peter Schade kirchher zů Hundersingen.

Der brief ist geben auff montag nach sant Martins tag nach Cristi unsers lieben hern gepurt vierzehenhundert und darnach im sechsundnewnzigisten jaren.

S erhalten.

1035y. 1499. 21. Januar. *Dem* Hanns Kreb zů Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin *auf Lebenszeit* ain gůt zů Hundersingen gelegen mit aller zůgehörd, *wie es vormals sein Schwager* Cůnrat Weber *innehatte. Jährliche Abgabe* hőwzinsz hůnr ayer ouch die landgarb usz allen åckern. *S:* Maister Peter Schade kirchher zů Hundersingen.

Der brief ist geben am montag nach sant Sebastians tag nach Cristi uns lieben herrn gepurt tusent vierhundert nwnzig und newn jar.

S erhalten.

1035z. 1499. 27. Mai. *Dem* Cůnrat Weber zů Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtlin zů Hundersingen gelegen das ist haws hof und garten mit aller zůgehörd, *wie es vormals seine Schwiegermutter innehatte, auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* alle zinsz. *S:* Maister Peter Schade kirchherr zů Hundersingen.

Der brief ist geben uff montag nach sant Urbans tag nach Cristi gepurt tusent vierhundert und darnach in dem newnundnewnzigisten jaren.

S grossenteils verloren.

1035 aa. 1504. 12. November. *Dem* Cristan Stropp von Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtt zů Hundersingen gelegen *darauf er schon sitzt, auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hůwzinsz hůnr ayer ouch die landgarb usz allen åckern. *S:* Maister Peter Schade kirchherr zů Hundersingen.

Der brief ist geben uff zinstag nach sant Martins tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt fůnfzehenhundert und im vierden jaren.

S erhalten.

1035 bb. 1504. 9. Dezember. *Dem* Melchior Rid von Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hof zů Hundersingen gelegen mit aller zůgehörd wie dann den vormals . . .[a] inngehept *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hůwzinsz hůnr ayer ouch die landgarb usz allen åckern. *S:* Maister Peter Schade kirchher zů Hundersingen.

Der brief ist geben uff mõntag nach sant Niclaus tag nach Cristi unser lieben herren gepurt funfzehenhundert und im vierden jaren.

S erhalten.

a) *Lücke, Name fehlt.*

1035 cc. 1520. 28. Januar. *Dem* Peter Frischopt vischer zů Hundersingen *leiht die Abtissin* Anna geporn Gremlichin ain wasser und vischenz an der Thonow zů Hundersingen ober der pruck gelegen, *wie es vormals* Hanns Frischopt *sein Vater selig innehatte, also* das ich das wasser vischen und niessen soll mein lebtag und meiner gnådigen frowen darvon aller jårlichs allwege uff sant Niclaus des hailigen bischofs tag geben zwainzig zway pfundt und zechen schilling Haller Costanntzer wårung. *Übliche Bedingungen. S:* Maister Petter Schade kůrcher zů Hundersingen.

Der brieff ist geben uff samstags nach sant Pauls bekõrung tag nach Cristi gepurt als man zalt fůnfzehenhundert und im zwainzigosten jaur.

S teilweis erhalten.

1036. 1433. 24. September.

Ludwig von Hornstayn Hammans såligen von Hornstayn sun *verträgt sich* mit der frõw Agnesen von Hornstayn åbbtissen ze Hailigencrůtztal *seiner lieben Muhme und verzichtet auf jeden Anspruch.* Ich hän mich öch dar zů wilklich und wissentlich verzigen und begeben fůr mich und menglichenn von minen wegen alles intrags ånsprach und vordrung, damitt oder dar durch ich die selben frõw Agnesen bekůmern ůmbtriben oder sy an irem gůt so sy ietz hät oder fůro ůberkompt gehindern oder gesumen kůnde in dehain wise ungevarlich, es wåre denn das sy mir etwas by lebendem lybe mit gůtem willen gåbe schůffe oder machete mit redlicher urkůnde und irem versigelten brieff, das sõllt mir werden. *Siegler:* Bentz Flur der jung burgermaister und Claus Winschenk burger ze Růdlingen.

Der brieff ist geben am nåchsten dorstag vor sand Michels tag nach Cristi gebůrd vyerzehenhundert und im drů und trissigosten jär.

Die drei S noch teilweise erhalten.

1037. 1433. 10. Dezember. Ein langwieriger Streit zwischen der Abtissin von Heiligkreuztal und Benz Weiß zu Andelfingen um ein Gütlein daselbst. 5

Ich Bentz Flur der jung ain gemainer in der nach geschribenn sach entzwůschen fröw Agnesen von Hornstain åbbtissin zů Hailigencrůtztal uff ainem und Bentzen Wissen von Andelfingen anderseyt 10 und da die åbbtissen zů ainem zůsatz zů mir gesatzt Herman und Hannsen von Hornstain gebrůder, do satzt der selb Bentz Wisse zů mir zů sinem zůsatz Otten Farer und Clausen Hůber. Und stůnd dar der selb Bentz Wisz mit sinem fůrsprechen dem Clausen Winschenken und klegt, wie das sin vatter sålig lang zit ain gůttli 15 ingehept hette das her růrt ze lehen von miner fröwen der abbtissin; also hett er dik und vil ervordert an ir gnäde, das sy im das begunde ze lihen, das sy im aber noch nie lihen wöllte dar an im ungůtlich beschåch, denn dasselb gůtli ain söllich lehen sy, wann ainer abgang, das man es denn aber dem nåchsten erben lihe, das 20 im aber von miner frowen gnäde noch nie ervolgen möcht und getrůwe dem rechten min frow sůlle im das selb gůtlin noch hůt by tag lihen und im den schaden so er söllichs verziehen genommen habe bekeren. *Die Abtissin liess entgegnen,* das sy Bentz Wisse dar umb nitt ze recht vertigen hette, denn sy möcht das selb ir aigen 25 lihen wem sy wöllte und bekůmer sy Bentz Wisse dar an unbillich und můtwilklich und hett sy öch ze schaden getriben, darum getrůwe sy dem rechten, Bentz Wisz sůlle sy an dem selben irem aigen gůt ungehindert lässen und ir söllichen schaden dar zů er sy můtwilklich getriben hett bekern. Bentz Wisz *antwortet:* dasselbe 30 gůt wår ain söllich gůt das es landlöfflich und gewonlich wär wenn ainer abgieng, das man es denn dem nåchsten erben lihe und wäre öch also herkommen, ger nitt anders denn das man miner fröwen rödel oder ain erber kuntschaft dar umb verhör. *Antwort der Abtissin:* dasselb gůt sy nitt anders verlůhen denn als sy ander 35 ir gůt gewonlich verlihen. Nu lihen sy ire gůter nitt anders denn ze weglöse, welher dar von far lebent oder töde das in das

gůt ledig sy. Hett Bentz Wisz lůte oder brieff, das das ain sôllich gůt sy das man im das öch lihen sůlle, das er des billich geniesz; habe er des nitt das denn dar nach aber geschech das recht sy, und sůlle Bentz Wisse sôllichs wisung tůn in drin vyerzehen tagen. Das ist geschehen am gůten tag vor Symonis et Jude apostolorum anno etc. XXXIII.

Dar nach uff an zinstag vor sand Martis tag komen bayd tayl . . . Nach vil rede und widerrede erkanten sich die zusåtz, môcht Bentz Wisz geswern ainen ayd zů gott und zů den hailigen, das er sin bestes vermôgen geton habe das er sôllich zůknuszt als vor ertaylt ist uff hůt gelayt wôllt haben und das das sin halb nit erwunden sy, das man im denn zug und tag gebe unz von morn ůber vyerzehentag als uff den andern tag und denn aber geschech das recht sy. Also tett Bentz Wisz den ayde als die urtayl geben hett.

Dar nach uff an mittwochen sand Kathrinen tag kommen aber für mich bayd tayl. . . Nach vil rede und widerred erkanten sich die zůsåtze, das nach dem und urtayl vor gegeben hette, das Bentz Wisz die kuntschaft vollaisten sôllte in drin vyerzehen tagen und er nu für wante, das min frow im die zůgen wante und maynt dar by min frów die åbbtissen sôllte sine zůgen als vaszt bitten als er im dar umb ain warhait ze sagen. Und ertaylten zum rechten, das min frow nit gebunden sôllte sin Bentzen Wissen zůgen ze bitten daruber ze sagen. Und sôllte Bentz Wisse sin zůknůszte vollefůren von morn ůber vyerzehen tag als uff den dritten und hindersten recht und endtag. Vollefůrt er die zůknůszt, so geschiht das recht ist, tůtt er des nitt, das denn aber geschåch das recht sye.

Dar nach uff an dorstag vor sand Lucien tag kommen aber für mich bayd tayl und nampt Bentz Wisse durch sinen fůrsprechen sine lůte und zůgen mit namen: Hannsen Glôklin, Bentzen Kôllin den alten und Hannsen Lâdlin und batt im du ze verhôren, doch so hett er noch ainen zůgen mit namen Hannsen Koler pfründner ze Hailigencrůtztal, der wôllte im nitt sagen und kůnde den dar zů nitt bringen. . . Und nach vil rede und widerrede erkanten sich miner frowen zůsåtz, das Bentz Wisse fůrbringen sôlle mit lůten oder brieffen, das das ain sôllich gůt sye, das man im das öch lihen sůlle . . . Da erkannten sich Bentzen Wissen zůsåtz: môcht Bentz Wisz und öch dry unversprochen man zů im die der sach nitt getrůweten ze geniessen noch ze entgelten geswern ainen ayd

zů gott und den hailigen, das in kunt und wissent wâr das das ain sôllich gůt sy das man im das öch lihen sůlle, das er des billich geniesse; hät er aber des nitt, das denn aber geschech, das recht sye. . . Bentzen Wissen zůgen giengen von dem ayde und wollten den nitt sweren; öch rett Bentz Wisz das er des selber nitt schwôren wôllt. Dar uff hiesz ir die die åbbtissen durch iren fürsprechen erfaren an ainer urtayl, ob sy Bentz Wisse und öch menglich von sinen wegen nu fürohin itt billich an irem gůtlin ungesumpt und ungeirrt sôllte lässen. Heruff erkannten sich die zůsåtz, das Bentz Wisse und menglich von sinen wegen die abbtissen und ir gotzhuse an irem gůtlin ungesumpt und ungehindert sôllte lässen. Also batt ir die åbbtissen der urtaylen brieff ze geben die ir öch mit urtayl und recht gesprochen wurden ze geben. Also gab ich ir als ain gemainer disen brieff versigelt mit minem und junkherr Hermans miner fröwen ainem zůsatz und Otten des Farers Bentzen Wissen ainem zůsatz anhangenden insigeln.

Der brieff ist geben am nåhsten dorstag als vor stät vor sand Lucien tag nach gebůrd Cristi vyerzehenhundert und im drů und trissigosten jär.

Drei S. Das S des Bentz Flur zeigt unten die drei Becher; darüber den Helm mit nach beiden Seiten ausladender Verzierung und als Helmzier noch einen Becher.

1037 a. 1434. 23. Februar. *Eine Einigung kommt zwischen beiden zustande:* sy sind ze baiden sitten komen uf Conraten von Reinhartswiler ze der gůtlichait was der Conrat sprech, daz da by baid partigen beliben sullen; Conrat von Reinhartzwiler *bekennt:* umb die fråffel so den der Wiss schuldig ist uf dis zitt die sullen gar ab sin; aber umb ander ir schuld die er ir och schuldig ist und belypt oder sy im, dar umb Wiss komen uff sunntag nůn nåchst kunftig nach geben dis briefs gein Hailigcrutzstal und da zů ainer gutlichen rechnung sitzen *usw.* Und des me: ich Wiss hon ain gelerten aid zů got und den hailigen geschworn die sach furbas hin nůmer mer noch nieman von minen wegen ze rechen noch zu effren. *Siegler:* Conrat von Reinhartzwiler.

Geben an zinstag vor sant Mathis tag des hailigen zwolf botten als man zalt nach dem gebůrtlichen tag Cristi vierzehundert und drissig und vier jar.

Das S ist verschwunden.

1038. 1434. 8. Februar.

Am nächsten Gutentag vor St. Valentins Tag. Brun von Hertenstein dazumal sesshaft zu Tyrmendingen und Anna von Rauns sein ehlich Weib bekennen, dass sie Grüningen die Burg mit Leut

und Gut und mit aller Zugehörd von der ehrw. und geistl. Frauen Agnesen von Hornstein, Abtissin des Closters Heiligkreuzthal gekauft haben, nach Ausweisung unseres Kaufbriefes. Und in demselben Kauf ist insonderheit betädingt wegen Betha Schwellin, die Zinserin ist auf St. Blasi Altar zu Grüningen, dass sie jährlich ihren Zinspfennig daselbst geben soll und nach ihrem Tod 1 ₰ Haller gewöhnl. Riedlinger Währung für den Fal und sollen wir die Schwelin desselben Altars wegen noch höher beschweren noch Recht zu ihrem Leib und Gut haben.

NB! *1425 hatte Hans von Hornsteins Gemahlin, Magdalene von Landenberg, Grüningen an Heiligkreuzthal verkauft.*

Archiv Grüningen VIII. 2. 1.
Mitteilung des Freiherrn E. v. Hornstein.

1039. 1434. 22. Februar.

Werntz Golk sesshaft ze Althain *verkauft um 20 ₰ Haller* ain pfund Haller gůter gemainer landeswerung järlichs zins und ewigs gelzs ab miner aigner wis in dem gefel gelegen, der zwai mansmad ist und hät min mům dů Hölzlini ain man mad dar an und anderhalb Hochgerůt — Hans Ůl und Jeri gemainer händ ain wis lit öch daran — da vor nutz us gät, frow Bettun der Fůschinun klosterfröwen ze Hailigcrůtztal und allen dienen die denn disen brief in händ und sol ich oder min erben daz pfund Haller zins und ewigs gelz allů jar järlich und jedes jares besunder uff sant Mathis tag dez zwölfbotten richten. *Wiederkauf möglich. Siegler:* Haintz Blaichstettar amman ze Růdlingen und Hartman Haerdlin burger da selbs.

Dir brief ist geben an sant Peters tag kathedra in dem jar do man zalt von Crists gebůrt vierzechenhundret jar und darnäch in dem fier und drissigosten jar.

Die S sind weggerissen. Das Pergament ist auf der ersten Seite abgekratzt: eine Schrift kommt darunter noch teilweis zum Vorschein.

1040. 1434. 4. April.

Die Abtissin von Heiligkreuztal Angnes von Hornstain *verkauft um 40 ₰ Haller ihrer Klosterfrau* Clärun Wildinun zwai pfunt gůtter Haller libtings Růdlinger werung usser ůnser můllin gelegen ze Andelfingen und sůllent ir und iron erben järlichen die zwai

pfunt Haller geben uf sant Martis tag. Und wâr och daz dů můllin den zins nit ertragen mŏcht, so sol der gemain convent ir daz ersetzen ab andren gůtern die den zins ertragen můngind (!). Wenn ouch dů Clär Wildin ab gaut von tŏdes wegen, so sond die zwai pfund Haller zins vallen an Endlin Wildlin irs brůder thoter ouch klosterfrow ůnsers gotzhus und an Grettlin Jůnglin und soll daz Endlin den zins järlichen enpfahen und niessen sin lebtag und nit fůro. Wenn es ouch in leben nit ist, so soll daz Grettlin Jůnglin wärtig und enpfenglich sin der zwai pfunt Haller zins sin lebtag. Und nach ir beider tod so sol der zins und die zwai pfunt ab sin und dem gotzhus ledig sin. Ouch habin wir ain pfunt ewigz geltz ze kŏffend geben ouch der Clärun Wildinun uss der ob genanten můllin umb drissig pfunt Haller und sol daz pfunt Haller ewigz zins und geltzs bezalt werden uf daz vor genant zil hie ůnser frŏwen, in der er ůnser gotzhus und můnster gewiht ist und sol daz pfunt Haller järlichen und ieclichs jares besunder got und ůnser frŏun angelet werden nach nutz und den selen ze trŏst. *Siegler:* frow Angnes von Hornstain åpptissan, dar nach der gemain convent.

Der brief ist geben uf sant Ambrosis tag nach Cristus gebůrt vierzehenhundert järr und vier und drissig järr.

S fehlen.

1041. 1434. 26. Juni. Ulm.

General Confirmation von kayser Sigmundt über alles des gottshauss habendte privilegia, wor zue selbiger nach proprio motu in specie sitzen lassen, dass das gottshauss alle ihre läuth und güetter ganz steur und dienstfrey auch keinen andern schutz noch zue gericht annemmen sollen. Anno 1434.

Wir Sigmundt von gottes gnaden Römischer kayser zue allen zeitten mehrer des reichs und zue Hungarn zue Böheimb Dalmatien Groatien könig bekhennen und thuen khundt offenbahr mit disem brieff allen denen die in sehen oder hören lessen, dass für uns khommen ist die ersam Agnes von Hornstain abbtissin des closters zue Heyligencreutzthall sanct Bernhardts ordens in Costantzer bistumb gelegen unser liebe andächtige und hat uns demiettiglich angerueffen und gebetten, dass wir ihr dem convent und closters zue dem Heyligencreutzthall alle und iegliche ihre gnade rechte freyhaith brieffe privilegia und handt veste, die ihre vorfahreren abbtissin

und convent von unsern vorfahrern Römischen kayssern und
königen und andern christlichen leuthen erworben und herbracht
haben zue vernewern zue bestättigen und zue confirmieren gnädig-
glich gerueheten. Wann wir nun von angebohrner güette aller der
5 die zue gottes dienste ergeben seindt und unserem schöpffer in
einem ersammen leben fleissichlichen dienen, fride gemach und
bestes allzeit gern sehen und fürdern, davon haben wir angesehen
der vor genanten abbtissin demiettige bette und auch zu güettlich
betrachtet ihres und des convents ersames leben und löbliche gottes-
10 dienste, den sye täglichs vollbringen und haben darumb mit wohl-
bedachtem muete guettem rathe unserer fürsten graven edlen und
getrewen und mit rechter wissen der ob genanten abbtissin convent
und closter alle und iegliche ire gnade rechte freyhaith brieffe pri-
vilegia und handtveste, wie die von worte zue worte lauttend und
15 begriffen seind, die ihr vorfarern abbtissin und convent von unsern
vorfarern Römischen kaysern und königen und andern fromen christ-
lichen leuthen erworben und redlich hergebracht haben gnädiglich
vernewert bestättiget und confirmirt, verneweren bestättigen und
confirmieren in die auch von Römischer kayser machtvollkhommen-
20 haith in craft dis briefs und meinen setzen und wollen, dass sie
für basser mehrere dabey bleiben und der auch an allen enden
gebrauchen geniessen sollen und mögen von aller mäniglich unge-
hindert. Und wir gebiethen darumb allen und ieglichen fürsten
geistlichen und weltlichen graven freyen edlen rittern knechten land-
25 vögten vögten ambleuthen landrichtern richtern burgermaistern
räthen und gemeinden der stätte merckhte und dörfere und sunst
allen andern unsern und des reichs unterthanen und getrewen
ernstlich und vöstichlich mit disem brieffe, dass sye die vor ge-
genante abbtissin convent und closter zue dem Hayligencreutzthall
30 an den vor genanten iren gnaden rechten freyhaitten brieffen privi-
legien und hand vösten für bass mehre nicht hindern oder irren in
kheine weiss, sonder sie dabey getrewlich handhaben schützen und
schürmen und getrewlich bleiben lassen. Auch haben wür der ob
genanten abbtissin convent und closter zue dem Hayligencreutzthall
35 und allen ihren nachkhommen von aigner bewegnust wegen, so wir
zue dem selben gottshauss haben, dise besundere gnade gethan und
thuen in auch die wissentlich in craft dis briefs, als sy und ir
gottshauss bey allen iren rechten gerichten und besitzungen aller
irer leütte und güette so sein in stetten und dörfern oder uff dem
40 lande gelegen unz her allweege nach ihres gottshauss rechter ge-

wonhaith und herkhommen ohne steurbar und dienstbar und ohn alle ansprach gaistlicher und weltlicher leütte und gerichte lenger dann iemand verdenckhen mag, bleiben und gewesen seind als sy dann vor alter die inne gehabt und herbracht hand, und wie des auch aigenlich underweist worden seyn, dass sy und ir nachkhommen hinfür zue ewigen zeitten bey solchen vor genanten ihren rechten gerichten und redlichen besitzungen aller irer leuth und guett, die sye iez haben oder hernach gewinnen werden ohne steurbar und dienstbare gerulich beleiben sollen und mögen von aller mäniglich ungehindert und das sy auch noch ire leutte iemandlicht höher mit diensten steuren oder andern sachen tringen beschweren oder bekimmern solle oder möge anders dann die von alter herkhommen seind ungevarlich. Auch thun wir der selben abbtissin und iren nachkhommen disse gnade, als sy ir gottshauss güetter mit allen rechten verlihen, als dann daz zue iedem mahl beredt wird und gewöhnlich und herkhommen ist, das dann niemand wer der sey oder die seind ir oder iren nachkhommen dar inne tragen dar wider thuen noch auch solche lehen für erblehen oder für aigne inne haben sollen oder mögen in einicherlay weisze, dann als dass von alter gewohnheuth gewesen und herkhommen ist und dass auch ir gottshauss arme leuth khein burgrecht noch kheinnen andern schürmer on ihren und ihren nachkhommen gunst und willen an sich nemmen sollen und daz die niemand darüber zue burgern oder in schürme nemme noch empfahe on alles geverde. Und wir gebietten darauff allermäniglich ernstlich und vöstiglich mit disem brive, dass sye die ob genanten abbtissin convent und closter zue dem Hailigencreutzthall und ihre nachkhommen an disen unsern besundern gnaden nicht hindern oder irren in kheiner weiss, sonder sye dabey handhaben schützen und schürmen und der geruhlichen gebrauchen lassen, als lieb einem ieglichen sey unsere und des reichs schwer ungnade zue vermeyden und bey verlichrung (?) einer pöne nemblich zwanzig marckh löttiges goldes, dar inne ain ieglicher wer darwieder thätte als oft das beschicht verfallen sein soll, halb in unsere und des reichs cammer und das ander halbthail der ob genanten abbtissin convent und closter und ihren nachkhommen unlässlich zue bezahlen. Mit urkhund dis brieffs besiglet mit unserer kayserlichen may. insigel.

Geben in Ulme nach Cristes geburt vierzehen hundert jaren und dar nach in dem vier und dreysigsten jahr am sambstag nach sanct Johanns Paptisten tag unsers reiche des Hungarischen im

acht und vierzigsten, des Römischen im vier und zwanzigsten, des Böhmischen im vierzehenden und des kayserthumbs im andern jaren.

Ad mandatum domini imperatoris Petrus Kolde.

Späte Abschrift auf Papier.

5 ***1042.*** 1434. 29. November. Hermann und Hans von Hornstein begründen ihres Vaters Stiftung für Heiligkreuztal auf 6 Mannsmahd Wiesen.

Ich Herman von Hornstain und ich Hanns von Hornstain gebrůder sesshaft zů Hödorff bekennen, als unser lieber herre und 10 vatter her Mantz von Hornstain sålig ritter by sinem leben gemachet håt der abbtissen und convent ze Hailigencrůtztal des ersten sechs pfunt Haller jårlicher ewiger gůlte an den tisch durch sins vatters unsers enys såligen herrn Růdolffs von Hornstain und durch siner husfrowen fröw Gůtan der Truchsåssin selan hayles willen und also, 15 das die selben closterfrowan unsers enys såligen herrn Růdolffs von Hornstain järzit began sůllen uff sand Martins tage — und sol man die drů pfunt Haller den frowen geben umb win und bröt — und das sy öch frow Gůtan der Truchsåssin såligen järzit sullen began uff den tag als sy gevellt mit den andern drin pfunt Hallern — 20 und sol die öch den frowen umb win und bröt geben. Wenn aber die closterfrowen die järziten also nitt begiengen, so sůllte der nutz desselben järs und der nåchst nutz darnach gevallen gen Hödorff an die kirchen den hailigen. Und besunder als och denn der selb unser lieb vatter herr Mantz von Hornstain sålig den closterfrowen 25 öch gemachet håt sechs schilling und zway pfunt Haller jårlichs und ewigs geltz an iren tisch durch Annen von Hornstain siner swester unser basen sålig sele willen inen ewiklich ze richten uff sand Martins tag, also das sy jårlichen der selben unserr basen järzit begån sůllen an dem drytten tag in dem abrellen als sy öch 30 gevellt, und sůllen denn die selben sechs schilling und zway pfunt Haller den fröwen geben umb win und brot. Und wenn die selben closterfrowen das ůberfůrent und die jarziten nitt also jårlichen begiengen als hie vor geschriben ståt, so sol der nutz des selben järs und der nåchste dar nach verfallen sin gen Hödorff an die 35 kirchen den hailigen als dik das also beschiht. Und umb des willen, das die maynung und ordnunge so unser lieber vatter herr Mantz von Hornstain sålig by sinem leben vor langen ziten geton und brieff dar umb geben håt der datum wiset anno domini

MCCCLXVI an sand Laurencis abent und öch die järziten nach der maynunge dieses brieffs also ewiklich begangen werden, so haben wir Herman und Hanns von Hornstain gebrůder fůr die acht pfunt und sechs schilling Haller gůter gewonlicher lands werung järlicher ewiger gůlte, die sy uff die jarzit als vor stat bruchen und die järziten darumbe began sůllen, uffgeben und ergeben die sechs mansmad wisen gelegen im vorryed an ainem stuk, ainhalb an sand Martins huszwirt der pfarrkirchen ze Althayn und anderhalb an der von Gundelfingen wisen die wir erkoft haben umb Annen Lengin Hannsen Langen såligen des schniders elich witwen burgerin ze Růdlingen pfaff Hannsen Langen senger zů der obern stift ze Costentz und Melchior Langen geprůder ir elich sůn. Die selben sechs mans mad wisen sind also, das die abbtissen convent und all ir nachkhommen die selben sechs mansmad wisen fůr die acht pfunt und sechs schilling Haller järlicher ewiger gůlte da mitt sy die järzit begän sůllen nu fůro hin ewiklich inne ze haben sůllen. Und ob in die selben wisen mer järlichs zinszs gulten und ertragen möchten, das ist alles unszer gůter wille. Wir haben in öch den koffbrieff so wir von Annen Lengin pfaff Hanns Langen und Melchior Langen iren sůn von der sechs mansmad wisen wegen gehebt haben herusz geben zů iren handen; der selbe koffbrieff öch denselben frowen der åbbtissen und convent zů Hailigencrůtztal und allen iren nachkommen nů fůrohin ewiklich nutzlich sin sol vor allen lůten und gerichten, als er uns und unsern erben vor disem uffgeben nutzlich gewesen wår. *Siegler:* Herman und Hanns von Hornstain gebrůder.

Der [brieff] ist geben am nåchsten gůtem tag nach sand Kathrinen tag nach gepůrd Cristi vyerzehenhundert und im vyer und trissigosten jär.

S abgefallen. Beschriebene Presseln: 1. Ich (?) Sprenger (?) von Růdlingen bekennen und verjehen offenlich mit dem brieff, das || wir ain pfunt Haller gůter genemer Haller? *2.* nach geschriben pfaff Hans Gotterbarm frůmesser zů Althayn und pfaff Walter . . .

1043. 1434. 2. Dezember.

Bei Streitigkeiten zwischen Heiligkreuztal und pfaff Conrat Rinderman pfarrer zů dem grössen Wůlfflingen von des zehenden wegen ze Bylafingen des die zwaytail zůgehörent dem gotzhuse zů Hailigencrůtztal und der dryttayl der kirchen ze Oberwůlflingen

einigt man sich auf den Spruch von fůnf erber man den das velt und die sach aller kůntlichest was, wie das von alter herkommen wär, das die zway tail des zehenden ze Bilafingen Hailigencrůtztal zů gehören werden, und dar zů der zehenden usser des fryen aigen genant des Swartzen gůtlin ze Bylafingen. Item so sol der zehenden usser den nach geschriben vor lehen und dar zů der dryttail des zehenden ze Bylafingen mir pfaff Conrat Rinderman und minen kirchen ze Oberwůlfflingen fůro werden. Item und synd disz nach geschriben die vor lehen des ersten: Burkartz gůtlin das er köfft hett umb Hansen Arnolten mit aller siner zůgehörde, item sand Peters gůtlin mit siner zůgehörd, item sand Pangrätzis gůtlin das von der Fromeltin hie ist buwet ietz Hanns Maier, item des vogtz aigen das Retthaber ietz buwet, item ain gůtlin ist des jungen Conrat Vogtz von Veringen halb und sant Lupis und sand Pangrätzis und sand Michels ze Veringen dem dorff, item von der Holtzelfingen es sye an wisen hoffstetten und allen andern zůgehörden und was dar uff erzogen wirt ist öch ain vorlehen. Item ain aker lyt zum hurnussen haisset die widem synd by zwain jůcharten buwet Burkart des binders tochterman, item ain sätel akers lyt zů Irrenbergs zil buwet Conrat Kåstli, item ain land buwet Claus Peter da fert er durch und der tayl der an die aschweg stösset gehört in das vorlehen, item fůnf jůchart strekent gen Emerfelt synd des spitals ze Pfullendorff ligent ietz ze mäl wůst. Und synd disz nach geschriben die schydlůte die das uff ir ayde also entschayden und undergangen händ namlich: herr Hainrich Hugo kirchher zů dem klainen Wůlffling, Hanns Bomwart von Enslingen, Haintz Weyer von Hödorff, Hans Harscher von Bilafingen und Hanns Berner von Bylafingen. *Weil beide Parteien noch weiter streiten wegen vermeintlicher gegenseitiger Übervorteilung, so kommt man auf* herrn Hannsen Lůty tůmtechan zů Costentz. Junkherr Hugo von Hornstain und junkherr Herman von Hornstain gebrůder und Claus Winschenk burger ze Růdlingen *bringen die endgültige Einigung zustande*, also das die selben min zůsprůch vordrung und sach aller ding schlecht töd und ab sin sůllen; und was öch kostenzerung oder schaden uff die sach gegangen ist es sye gen advocaten procuratores schribern oder sust da sol ietweder tayl die sinen uszrichten. Und von der zerung wegen so dann geschehen ist von den armen lůten gen Sigmaringen von der kuntschaft wegen an der selben zerung, sol ietweder tayl den halbtayl geben. *Siegler:* junkherr Hugo und junkherr Herman von Hornstain gebrůder und Claus Winschenk.

Der brieff ist geben am nåchsten dorstag nach sand Conratz tag nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im vyer und trissigosten jär.

Die drei S hängen an.

1044. Urtelbrief zwischen dem gottshausz und Appen Boltzen wegen der müele zue Althaim, darinn dieselb dem gottshausz haim erkhandt. Ao. 1434.

RL Heiligkreuztal, Fol. 211v.

1045. 1435. 22. Januar. Die Hornsteinschen Jahrzeiten vom 4. Juli 1369 und vom 28. September 1379 (Nr. 712 und 904) werden erneuert.

Wir nach geschriben Egg von Ryschach seszhaft ze Hôdorff, Herman und Hanns von Hornstain bayd gebrůder, Hainrich von Ryschach seszhaft ze Hornstain, Conrat von Magenbůch zům Gůtenstain, Bentz Flur der jung burgermaister zů Růdlingen und Jôrg Metzger burger da selbs tådinger in diser nach geschribenn sach tund ze wissent von sôllicher zwayung und spånne wegen so gewesen synd zwůschen frôw Annan Gråmlichin abbtissen und convent gemainlich des closters zů Hayligencrůtztal uff ainem tayle und Hannsen von Hornstayn zů Schatzberg uff dem andern tayl von järziten und selgeråtz wegen, so denn herr Hanns von Hornstayn zů Wůlfflingen gesessen und Elizabeth vom Stayn sin elich wip důrch ir selbs und ires suns Hainrichs von Hornstain öch anderer irer vordern und nachkommen hayles willen järziten gemachet hänt an das gotzhuse zů Hayligencrůtztal nach uszwysunge zwayer versigelten brieff darůber gegeben, so dann ietweder tayl ainen hett der datum gewiset hät nach gepůrt Cristi drůzehenhundert jär sechzig jär und nůn jär an sand Michels abent[1]) die selben brieff under andern worten innhielten das die äbbtissen und convente

[1]) *Es sind hier in der Zeitangabe die beiden um mehr als 10 Jahre auseinanderliegenden Stiftungen, die vom 4. Juli 1369 von Johann von Hornstein zu Wilflingen mit Weib und Kind gemachte Stiftung von 11 ₰ Haller ewigen Gelds und die Besserung des Hans von Hornstein, des Sohnes des Stifters vom 28. September 1379, zusammengeworfen. S. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, Nr. 712 und 904.*

und ir nachkommen des Hannsen von Hornstain Elizabethen siner elichen frowen und Hainrichs irs suns järzitan ewiklich began sôllten ze kor ze kappitel und ze tische ieglichs järs järlich als sy gewonlich järziten begänd die in ir closter gesetzt synd. Uff das hät nu herr Hanns von Hornstain des ietz genanten herr Hannsen von Hornstain sun Agnes von Nůnegk sin elich wip und Elizabeth vom Rayn sin swester fůrbasser die vor gedachten järziten öch ir selbs irer vordern und nachkommen järziten vernůwrat und gebessret nach uszwisunge des brieffs der von wort ze wort hienach geschriben stät: *S. Heiligkreuztaler UB. I, Nr. 904.*

An sôllichen jarziten ze begend nu die åbbtissen und convent sůmig gewesen synd und hand die jarziten vil jär nitt begangen nach innhalt des ietz gerůrten brieffs und händ doch die gůlt von den järziten inn genommen. Darumb haben wir ob genanten schydlůte bayd parthyen mit irem gůten willen und wissen entschayden in der gůtlichait in nach geschribner wise, das sy und ir nachkommen die vor geschribenn järzitan nu fůrohin ewiklich begän sůllen in ob geschribner wise denn so vil mer, als sy die selben järzitan vormals begangen händ nur mit ainem priester, die sůllent sy nu fůrohin ewiklich began mit zwain priestern es syen ir bychter oder ander priester und sůllent ir ieglichem zů iedem järzit geben trissig Haller und sůllent die selben priester der benempten herrn Hannsen von Hornstain Elizabethan vom Stayn siner husfrowen Hainrichs ires suns och herr Hannsen von Hornstain irs suns und Agnesen von Nůnegg siner husfrowen und Elizabethan vom Rayn siner swester ir vordern nnd nachkommen selan under der messe gedenken und offenlich verkůnden und gott für sy bitten als denn gewonlich ist än all gevård. Wä aber die åbbtissen convent und ir nachkommen die selben järziten järlich als vor geschriben stät nitt begiengen, so sol es by der pen beliben, als denn der vor gerůrt järzit brieff der von wort ze wort hier inn geschriben stät uszwiset. Es hät öch Hanns von Hornstain zů Schatzberg vor genant sich für sich sin erben und nachkommen gen den frowen abbtissen convent ir nachkommen und gotzhuse von nůwen dingen verzigen und begeben aller recht vordrung und ånsprach so sy zů und an den vor geschriben brůl mit siner zůgehörd och zů den zwain pfunt geltz usser der Astin hoff ie gehept hand oder in kůnftigen ziten getůn oder gehaben möchten, es wär mit recht oder än recht und öch also, das die selben åbbtissen convent und ir nachkommen den selben brůl mit aller zůgehort als ir recht aigen

inne haben nůtzen niessen besetzen und entsetzen sůllen als sy beszt můgent nach des gotzhuses nutz und die zway pfunt Haller usser der Åstin hoff mit aller zůgehörd wisen und åkern vor usz vor mengklichem ewiklich in nemen und haben sůllen fůr recht aigen ewig zinsz, doch also, das der selb brůl mit siner zůgehorde öch die zway pfunt Haller ewigs geltz by dem gotzhuse ze Hayligencrůtztal also beliben und anderswahin nitt verköft versetzt verkůmert entpfremd noch verändert werden in dehain wise, denn das sy die an die järzit als vor stät bruchen und da mitt begangen als der vor geschriben alt järzit brieff hier inn begriffen uszwiset. Und des alles ze offem wärem urkund so haben wir Egg von Ryschach als ain gemayn man und Hanns von Hornstain zů Hödorff ain zůsatz uff der åbbtissen und conventes tayl und Herman von Hornstain ain zůsatz und schydman uff Hannsen von Hornstain zů Schatzberg tayl all dry von aller unserer ob genanten schydlůt wegen unszr insigel uns und unsern erben suszt unschädlich ze zůknůsz und vestnunge der ob geschriben entschydung offenlich gehenkt an disen brieff. Und wir Anna Grålmlichin do ze mal åbtissen und convent des gotzhuses gemainlich zů Hailigencrůtztal uff ainem tayl und ich Hanns von Hornstain zů Schatzberg uff dem andern tayl bekennen öch offenlich mit urkůnd diszs brieffs, das disz tåding und entschydung und alle vor geschribne ding beschehen und betådinget synd mit unserm gůtem willen. *Bekenntnis. S:* åbbtissen und convent zů Hailigencrůtztal, och Hanns von Hornstain zů Schatzberg.

Der brieff ist geben am nåchsten sampztag vor sand Pauls tag als er bekert wart haisset ze latin conversionis in dem järdo man zalt von Cristi gepůrt vyerzehenhundert und im fůnf und trissigosten järr.

Von sechs S sind noch drei und vier teilweise erhalten. Auf jeder Pressel steht der Name des Sieglers. 1. abbtissen, *2.* convent, *3.* Hanns von Hornstain zů Wůlff[lingen], *S: schief gestellter unten abgerundeter Schild mit dem Horn im Felde; darauf Helm mit gleicher Helmzier. U:* † S. IOHANNIS · D'HORNSTAIN. *4.* Egg von Ryschach, *5.* Hanns von Hornstain zů Hödorff. *6.* Herman von Horns[tain].

1046. 1435. 12. Februar.

Hugo von Hornstayn und Hanns von Hornstayn zů Hödorff gebrůder *bringen zwischen* fröw Annen Grålmlichin åbbtissen ze

Hayligencrůtztal und Hannsen von Hornstain zů Schatzberg *einen Verzicht auf die beiderseitigen Ansprüche zu wege; der Streit drehte sich um folgende Punkte:* Als Hanns von Hornstain den fröwen ze Hayligencrůtztal an vordrung geton hät von ains akers wegen mit korn den im Nägellin genant Krusenbart geben hät zů Hundersingen gelegen den im die burn da selbs fretzt händ, item von ains schultbriefs wegen herrůrent von Annen Truchsässin säligen von Wiltpergstetten[1]) umb trissig gulden, item von ains wassers wegen so sy dem Nägellin abgegraben hetten zů Hundersingen, item von ains vischzugs wegen in der Östrach, item das sy dem Nägellin das wasser verbotten hetten, das er dennocht fünf wochen gevischet sollt haben, item als denn die äbbtissen und convent dem selben Hannsen von Hornstayn zů Schatzberg her wider umb an vordrung geton händ des ersten von der vor geschriben zůsprůch wegen so denn Hanns von Hornstayn in maynt ze tund, begerten sy denn des, das er in dar umb öch ains widerrechten sin söllte, das ains mit dem andern zůgang, item umb fünfzig gulden schuld, dar umb ist ain schultbrieff, item umb süben pfunt fünfthalben schilling Haller und dry aimer wins, item und von fünfzig gulden wegen. *Siegler:* Hugo von Hornstain und Hanns von Hornstain zů Hödorff als tädings lüte *und Abtissin und Konvent zu Heiligkreuztal* und Hanns von Hornstain zů Schatzberg. *Bekenntnis.* Der brieff och zwen synd.

Der brieff ist geben am nächsten sampztag vor sand Valentins tag nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im fünf und trissigosten jär.

Vier Rund S hängen noch an: das der Abtissin fehlt.

[1]) . . . perg . . *auf Rasur.*

1047. 1435. 21. März. Lehenreverse. Binzwangen.

Die Abtissin Ann Gremliche *von Heiligkreuztal leiht dem* Cůnrat Brůn von Bintzwangen das lechen das Haintz Babos inne gehebt und gebuwe haut mit der gedinkt, das ich uss den äkkren allen welherlay korns dar in geseit wirt und dar uff wachset geben sol die vierden garb und den zechenden zuo ir amplůt denst und botten handen. Ich soll oüch uff die hofstat dez leches bůwen und zimren ain hůs uff dry sůl, dar zů haut mir min gnedige frow geben holz und zimer stůr uff iecliche sůl besunder zway pfund

Haller, das wirt sechs pfund Haller gůter Růdlinger werung. Ich sol ouch die åkker alle buwen und kainnen wůst lån ligen ån der åpptissennun willen. Und wa ich das wberfůre, so haut sy oder ir amplůt vollen gewalt die lantgarb zů nemend ab andren minen åkkren. Wenn ich ouch daz lechen nit hett in eren mit buwen dungen und in gewonlichen redlichen zitlichen buwen als ander min und ouch die lantgarb nit richti noch die zins als gewonlich ist, so haut die åpptissen vollen gewalt mich von dem lechen zů stossen; und ouch ob ain lantgarb oder zins den ander erlůffi, so mag sy daz lechen lichen wem sy wil; und wa [ich] die lantgarb und zins alle jar miner frowen und irem gotzhus nit antwůrti uff die gewonlichen zil wie denn die åpptissenn und ir gotzhus dez zů schaden kemm an zerung brieffen bottenlön oder wie der schad wurd klain oder gros, den schaden allen mit dem hobgůt sol ich miner frůwen abtůn und bezalen. *Siegler:* Hug von Hornstain und Clås Winschenk burger zů Růdlingen, wann ich Cůnrat Brůn ayges insigel nit enhån.

Der brieff ist geben uff sant Benedictus tag nach Cristus geburt vierzechenhundert und fůnf und drysig jare.

Das zweite S ist teilweise erhalten.

1047 a. 1437. 9. Oktober. *Die Abtissin von Heiligkreuztal* Ann Gremlichi *leiht dem* Hans Hagen von Bintzwangen den man nempt den Mum ainen akker, der haist der růrrer und die růtti die dar zů gehört den vormals in gehebt haut Betha Hegin min můtter *unter der Bedingung, dass er, wenn Korn darauf wächst, davon geben soll* aylf fiertel gůtter fesan und ain halb malter haber, ich syge den akker růtten oder nit, *und sind beide mit dem gleichen angesät,* ain gůt lang geritrot malter fesan *oder bei Haber* zwölff fiertel gůttes habers. *Siegler:* Hug von Hornstain und Claus Winschenk burger ze Růdlingen.

Der brieff ist geben nach zal der geburt Cristi vierzechen hundert und in dem sůben und drysigosten jar uff mitwochen vor sant Gallen tag.

Das erste S, das des Hug von Hornstein ist deutlicher als das des Claus Weinschenk.

1047 b. 1448. 16. Oktober. *Dem* App Raigel zů Bintzwangen *erlaubt die Abtissin* Anna Gremlichin ze buwend ain husz *auf den ihm von ihr geliehenen Garten; er muss, was er sonst noch von Heiligkreuztal zu Lehen hat in guten Ehren halten. Fährt er tot oder lebendig davon,* so sund die hůser und allez daz ich von ir han, ez sygind åcker wisan oder garten, daz soll allez ledig losz und unansprechig sin. *Siegler:* Junckherr Hainrich Truchsåsz von Ringingen und Bentz Flur zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uff sant Gallen tag, do man zalt nach Cristus geburt tuset vierhundert vierzig und acht jår etc.

S abgerissen.

1047 c. 1456. 25. Februar. *Dem* Benteli Dintz zu Binzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin daz husz und waz dar zů gehört daz App Raigel sålig nůlich gebuwen haut uff den garten neben Bethun Höchtinun husz. *Er muss den Zins entrichten auf Lichtmess und das Haus* in bulichen eren han. *Siegler:* Junckherr Hainrich Truchsåsz von Ringingen und Bentz Flur zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uff sant Mathis tag do man zalt nach Cristus geburt tuset vierhundert fůnfzig und sechsz jär.

Das erste S ganz und das zweite halb verloren.

1047 d. 1456. 25. Februar. *Dem* Appe Hans ze Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin *den Hof, den sein Vetter* App Raigel *selig innehatte* mit aller siner zů gehört uszgenommen den garten halb by Ůlrichs Hugklis husz *um die* in ierem rodel und zinszbůch *festgesetzte Gült. S und Datum s. 1047 c.*

Die beiden S sind beschädigt: das S des Benz Flur zeigt das Sbild auf einem Schild und dann die Helmzier.

1047 e. 1458. 23. April. *Dem* Haintz Kreb zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin daz lehen daz vor Claus Hugklin inn gehept haut mit aller zůgehört ußgenummen den tail von Landow; *jährliche Abgabe* land garb und hew zinsz zů gewonlichen rechten zyten; und wå ich daz nit tått, so sol min vatter und min sweher daz ton. *Siegler:* Junckherr Hainrich Truchsåsz von Ringingen und Junckherr Brun von Herttenstain.

Der brieff ist geben uff sant Jörgen tag do man zalt nach der gepurt Cristi tusent vierhundert fůnfzig und acht järe.

Beide S erhalten.

1047 f. 1458. 23. April. *Dem* Haintz Haszmann zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin die hoffstat uff dem berglin by Hansen Brunen, *die vorher innehatte sein Vater* der alt Haszman mit sölichem underschaid, daz ich sol zimren ain nůw husz, dar zů sie mir geben haut ain zimmer stůr. Ouch sind mir dar in gelait 3½ juchart acker da von ich geben sol von ainer juchart 8 firtal vesan und 1 scheffel haber waz dan dar uff staut. Ouch sind mir dar in gelait wisan die dann in miner frowen rodel stand geschriben und ouch dez Schniders hoffstatt, da von ich allu jär geben sol und ouch von dem nůwen husz daz ich buwen sol järlichen 4½ libras Haller 4 hönr und 1 firtal ayer. *Auflassung. S und Datum s. 1047 c.*

S ausgerissen.

1047 g. 1466. 21. Februar. *Der* Margretha Vögellerin von Bintzwangen Haintzen Vögelins såligen elichin huszfrow *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin Hannsen Håtzgers husz und garten und och zwů juchart ackers in iedem ösch uss Haintzen Ůtzen hoff und ouch den dryttail der wysen och usz Haintzen Ůtzen hoff, und sol das hus und den garten åcker und wysan in bůlichen eren halten und den zins alle jär besunder richten als vil als 14 β 4 Haller zway hůnr in mäsz als sy denn och in ierem rodel verschriben händ. *S:* Junckherr Hainrich Truchsåss von Ringingen und Peter Cůnman burgermaister zů Růdlingen.

Der brieff ist geben am frytag nest vor dem wyssen sonnentag als man zalt von der geburt Cristi tusett vierhundert sächzig und sechs järe.

Das S des Peter Cůnman *ist erhalten, es scheint bloss ein sechsstrahliger Stern zu sein.*

1047 h. 1466. 22. Februar. *Dem* Cůnrat Cristan von Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin Haintzen Ůtzen hoffstat die da lyt ob dem trog; *darauf soll er bauen* husz und schůr uff dry sůl an ain ander *und er bekommt* uff ain sul zway pfund Haller zymmer stůr und in öschlich 2 juchart ackers und git da von die landgarb und gehört dar in der drytail der wysan die zů Haintzen Ůtzen gut gehört händ, und sol das gůt in bwlichen eren hän und den zins alle jär besunder uff sant Martis tag richten als vil als 14 ß 4 Haller und zway hůnr und ain halb viertel ayer in mäß als sy denn och in ierem rodel verschriben händ. *S:* Junckher Hainrich Truchsäss von Ringingen zů Růdlingen und Peter Cůnman burgermaister zů Růdlingen.

Der brieff ist geben am samstag nest vor dem wissen sonnentag als man zalt von der geburt Cristi tusett vierhundert sächzig und sechs järe.

Die S sind erhalten; U bei 2: † S. PETER · CVNMAN.

1047 i. 1466. 23. April. *Dem* Hanns Haszman zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin husz und hoff garten äcker und wisan die min sun Haintz sälig vor inn gehept haut; *Abgabe* ällů jar die gůlt da von die sy in ierem rodel geschriben haut und besunder usz den äckern die vierden garb. *S:* Junckher Walther Flur und Hanns Kern burgermaister zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uff sant Jörgen tag do man zalt von Cristus geburt tusent vierhundert sechszig und sechsz jär.

Die S sind verloren.

1047 k. 1466. 24. Juni. *Dem* Michel Hutzlubrant Hansen Bräns dochterman zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin die hoffstat mit aller ierer zů gehört, die da ist äcker wisan uud garten zů Pflumer gelegen die da vor Hanns Schůchmacher inn gehept hät, *worauf er ein Haus baute mit Hilfe der Abtissin*; dar um ich ouch min elichun frowen mit allen ieren kinden und nächkummen an daz gotzhusz Hailigcrůtztal ergeben han. *S:* Junckherr Walther Flur nnd Hans Kern burgermaister zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uff sant Johanns desz teuffers tag do man zalt von Cristus geburt tusent vierhundert sechszig und sechsz jär.

ND: Michel Hutzlůbrant zů Pflumer Hansen Bräns dochterman zů Bintzwangen.

Die beiden S sind samt den Presseln verschwunden.

1047 l. 1475. 30. Januar. *Dem* Hanns Knobloch sesshaft zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin das husz und den garten ouch die äcker, *was vormals sein Vater selig innehatte, zu den üblichen Bedingungen.* Ouch ist namlich beredt und bedingt, das ich den acker den ich vormäls umb die fünften garb gehept hän fürohin nit lenger dar umb hän sol, denn zway korn und zwen habern und denn darnach die vierden garb geben als von den andern äckern. *S:* Johannes Bachmayer und Johannes Kirchherre baid burger zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uff mentag nest vor unser lieben frowen tag zů liechtmesz als man zalt nach der gepurt Cristi unsers lieben herren vierzehen hundert sůbenzig und fůnf jaure.

Das erste S ist ganz verloren, das zweite an der Oberfläche verdorben.

1047 m. 1475. 18. Dezember. *Dem* Balthasser Sprenger sesshaft zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin husz und hoff schůr und garten acker und wysan mit aller zů gehörd, so denn vor måls an den hoff haut gehört den ietz zum nesten Ůrich Ehinger inn håt gehept. *Die üblichen Bedingungen*, alsz den da ze Andelfingen lantlöflichen ist. *S:* Johannes Kirchherre und Johannes Bachmayer baid burger zů Růdlingen.

Der brieff ist geben am mentag vor sant Thomas tag des hailgen zwölfbotten nach der gepurt Cristi unsers lieben herren tusett vierhundert sůbenzig und fůnf jaure.

Beide S beschädigt.

1047 n. 1493. 25. Mai. *Dem* Caspar Bron zu Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtlin zů Bintzwangen gelegen, *das vormals sein Schwager* Hanns Kreb *innehatte, auf Lebenszeit,* mit aller zů und in gehörde. *Jährliche Abgabe* höwzins hůnr ayer und die landgarb uss allen ackern. *S:* Burckhart Graf amptman zů Hailigcrůtztal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brieff ist geben uff sant Urbons tag nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert nůtzig und drůw jare.

Die S sind bis auf einen winzigen Rest verloren.

1047 o. 1493. 31. Mai. *Dem* Hanns Schöblin zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtlin zů Bintzwanngen gelegen mit aller zů und ingehörd *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzins hůnr åyer und die lantgarb usz allen åckern. *S:* Burckhart Graf amptman zů Hailigcrůtztal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brief ist geben uff frytag nåst nach sant Urbans tag nach Cristi gepurt tusent vierhundert und im drůw unnd neůnzigisten jaren.

S fast völlig verloren.

1047 p. 1493. 31. Mai. *Dem* Jacob Hugklin dem jungen zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtlin zů Bintzwangen gelegen mit aller zů und ingehörde *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzins hůnr ayer und die lantgarb usz allen åckern. *S:* Burckhart Graf amptman zů Hailigcrůtztal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brief ist geben uff frytag nåst nach sant Urbans tag nach Crist gepurt tusent vierhundert und im drůw und neůnzigisten jaren.

Das erste S ist erhalten.

1047 q. 1493. 31. Mai. *Dem* Casparlin Miller zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtlin zů Bintzwangen gelegen mit aller zů und ingehörde *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzins hůnr ayer und die lantgarb usz allen ackern *S:* Burckhart Graf amptman zů Hailigcrůtztal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brief ist geben uff frytag nåst nach sant Urbans tag nach Cristi gepurt tusent vierhundert und im drẅ und neunzigisten jaren.

Beide S verloren.

1047 r. 1494. 20. Januar. *Dem* Michel Schwartzhanns zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain vischatz und gůtlin zů Bintzwangen gelegen *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* wasserzins hůwzins hůner und ayer und die landgarb uss allen åckern. *S:* Burckhart Gräf amptmann zů Hailigcrůtztal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brieff ist geben uff sant Sebastions des hailgen marterers tag nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert nůnzig und vier järe.

Vom zweiten S ist noch ein Rest vorhanden.

1047 s. 1494. 21. Januar. *Dem* Jacob Rusz zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtt zů Bintzwangen gelegen mit aller zů und ingehörde, *wie es sein Vater bebaut hatte, auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hůwzins hůrn (!) und ayer und die landgarb uss allen åckern. *S:* Burckhart Gräf amptman zů Hailigcrůtztal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brieff ist geben uff zinstag nach sant Sebastions tag nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert nůnzig und vier järe.

Ein Rest vom zweiten S noch erhalten.

1047 t. 1494. 21. Februar. *Dem* Steffen Bůttlin zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůt zů Bintzwangen gelegen mit aller zů und ingehörde *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hůwzins hůnr und ayer ouch die landgarb uss allen åckern. *S:* Burckhart Gräf amptman zů Hailigcrůtztal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brieff ist geben uff frytag nechst vor dem sonntag Reminiscere nach der gepurt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert nůnzig und darnach in dem vierden jären.

S reste sind noch vorhanden.

1047 u. 1494. 5. März. *Dem* Jacob Schnider der Melchorin tochterman zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtt zů Bintzwangen gelegen mit aller zů und ingehörde *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hůwzins hůnr ayer ouch die landgarb uss allen åckern. *S:* Burckhart Gräf amptman zů Hailigcrůtztal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brieff ist geben uff mittwoch vor Letare zů halber vasten nach der gepurt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert nůnzig und vier järe.

S verloren.

1047 v. 1495. 5. Februar. *Dem* Endris Granntz von Bintzwanngen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůt zů Bintzwanngen gelegen mit aller zůgehörd, *wie es vormals sein Schweher und Schwager innehatten. Jährliche Abgabe* hůwzinsz hůner ayer ouch die landgarb ausz allen åckern. *S:* Burckhart Graf ampman zů Hailigcrůtztal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brief ist geben auff sant Agethen tag nach Cristi gepurt tusent vierhundert und im fůnfundneůnzigisten jaren.

S bis auf einen Rest verloren.

1047 w. 1498. 22. März. *Dem* Michel Beck zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin *auf Lebenszeit* ain vischatz und wasser zů Bintzwangen an der Thonow, darzu gehört wisen und åcker ouch zů Bintzwangen gelegen mit aller zůgehörde also, das ich das selbs besitzen und vischen soll und darvon geben järlich uff sant Jörigen dess hailigen ritters tag zwainzig pfund Haller und nach mins vatters tod, ob ich den erlepte, drẘ und zwainzig pfund Haller alles gůter Riedlinger werrung und die landgarb usz allen åckern in allen eschen wie dann usz andern so auch by mir ligen. Und ob sich fůgte, das min gnådige frow wider gemainschaft hielten und haben wölten, so sölte ich inen das wasser und vischatz ledig lassen und dhain ansprach daran haben und darnach das ander gůt wisen und åcker min lebenlang umb drẘ pfunt Haller zinsz und die landgarb usz den åckern innhaben. Und söllen mich min gnådige frow oder ir nachkommen nit höcher staigen noch tryben, so soll ich ouch also das wasser und gůt by ainander behalten und kains an das ander uffgeben. *S:* Junckherr Ludwig Spåt.

Der brief ist geben uff dornstag nach dem sontag Oculi in der vasten nach Cristi unsers lieben herren gepurt als man zalt tusent vierhundert nẘnzig und acht jar.

S teilweis erhalten.

1047 x. 1498. 22. März. *Dem* Michel Schwartzhanns zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain vischatz und wasser oberhalb Bintzwangen an der Thonow — darzů gehört hws hof schůr garten wisen und åcker zů Bintzwangen gelegen — mit aller zů gehörde *auf Lebenszeit* also, das ich das selbs besitzen und vischen soll und darvon geben järlich uff sant Jörigen dess hailigen ritters tag sechzehen pfund Haller gůter Riedlinger werrung und die fünften garb usz allen ackern in allen eschen. *S:* Junckherr Ludwig Spåt.

Der brief ist geben uff dornstag nach dem sonntag Oculi in der vasten nach Cristi unsers lieben herren gepurt als man zalt tusent vierhundert nẘnzig und acht jar.

Das S bild der Spethen erhalten, die Umschrift weniger.

1047 y. 1498. 19. April. *Dem* Benedickt Růsz von Bintzwangen *leiht die* Gremlichin *Abtisssin* ain gůt zů Bintzwangen gelegen mit aller zůgehörd, *wie das vorher sein Bruder innehatte, auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzinsz hůnr ayer ouch die landgarb usz allen ackern. *S:* Junckherr Ludwig Spåt.

Der brief ist geben uff dornstag nach dem hailigen ostertag nach Cristi unsers lieben herren gepurt tusent vierhundert nẘnzig und acht jar.

S bild erhalten; U: LVDWIG · SPET . . .

1047 z. 1498. 19. April. *Dem* Jacob Reman von Bintzwanngen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůt zů Bintzwanngen gelegen mit aller zůgehörd, *wie es vormals sein Vater selig innehatte, auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzinsz hůnr ayer ouch die landgarb usz allen åckern. *S:* Junckherr Ludwig Spåt.

Der brief ist geben uff dornstag nach den hailigen ostertag nach Cristi unsers lieben herren gepurt vierzehenhundert nẘnzig und acht jar.

S verloren.

1047 aa. 1502. 13. September. *Dem* Martin Bron zů Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin *auf Lebenszeit* ain gůttlin zů Bintzwangen gelegen das vormåls Hanns Schöblin in gehept mit aller zů und ingehörd. *Jährliche Abgabe* howzinsz hůnr und ayer und die landgarb usz allen åckern. *S:* Hanns Ayss genant Tischinger.

Der brief ward geben an des hailgen crůtz aubent exaltationis nach der geburt Cristi unsers lieben herren fůnfzehenhundert und zway järe.

Vom S nur noch kleine Reste erhalten; sichtbar noch ein sechsspaichiges Rad und auf dem Helm nochmals das gleiche Bild als Helmzier, mit zwei mal je vier divergierenden Federn besteckt. Rechts und links ist das Feld bedeckt mit Ranken und zwei Spruchbändern; U undeutlich.

1047 bb. 1505. 14. Januar. *Dem* Jacob Råtich von Bintzwanngen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hof zů Bintzwanngen gelegen mit aller zůgehörd wie dann den vormals Hanns Payer inngehept hät *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzinsz hůnr ayer ouch die landgarb usz allen åckern. *S:* Hanns Ays genannt Tischinger burger zů Riedlingen.

Der brief ist geben uff zinstag nach sant Hilarius tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt fůnfzehenhundert und im fůnftun jaren.

Ein S rest vorhanden.

1047 cc. 1505. 1. Juli. *Dem* Peter Sonntag von Bintzwanngen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtlin zů Bintzwanngen gelegen, *das vormals sein Vater selig innehatte, auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzinsz hůnr und ayer ouch die landgarb usz allen ackern. *S:* Hanns Ays genannt Tischinger burger zů Riedlingen.

Der brief ist geben uff zinstag nächst nach sant Johanns tag sůnwenden nach Cristi unsers lieben herrn gepurt fůnfzehenhundert und im fůnften jären.

S verloren.

1047 dd. 1505. 23. Dezember. *Dem* Caspar Koch von Bintzwanngen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin *auf Lebenszeit* ain hof zů Bintzwanngen gelegen, *den vormals sein Vater selig innehatte,* mit aller zůgehörd. *Jährliche Abgabe* höwzinsz hůnr ayer und die landgarb usz allen åckern. *S:* Hanns Ays genant Tischinger, burger zů Růdlingen.

Der brief ist geben uff zinstag nächst nach sant Thomas des hailigen zwölfbotten tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt fůnfzehenhundert und im fůnften jaren.

Ein Rest des S noch vorhanden.

1047 ee. 1509. 26. Juni. *Dem* Hanns Tollenmayer von Bintzwangen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hof zů Bintzwangen gelegen, *den vormals sein Schwiegervater* Cůnrat Binder *innehatte, auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höw zins hůnr und ayer ouch uss den åckern die vierden garb. *S:* Ůlrich Gräf amptman zů Hailigcrůtztal.

Der brieff ist gegeben uff Johannis und Pauli der hagel fůr näch gepürt Cristi fůnfzehenhundert und im nůnden järe.

Ein Rest des S noch erhalten.

1047 ff. 1515. Michel Vögelin zue Bintzwangen lehen reversbrieff, darinn ein abtissin ime ouch ein hausz uff desz dorfs ehaftin zu bawen bewilligt. Ao. 1515.

RL Heiligkreuztal, Fol. 52r.

1047 gg. 1516. 19. Mai. Lentzin Mellicher von Bůntzwangen *bekommt auf Lebenszeit von der Abtissin* Anna Gremlichen irs gotzhůs hof und gůte daselbs zů Bůntzwangen gelegen, ist namlich hůs hof schůnn garten acker und wisen mit aller zůgehörd, *wie es sein Vater selig vor ihm innehatte. Die üblichen Abgaben. Übliche Bedingungen. S:* Junckherr Bernhart von Buren zů Herppertingen.

Der brieff ist geben am montag vor unsers herrn fronleychnams tag der jarzall seiner hailligen gepůrt fůnfzehenhundert und darnach im sechzehenden jaure.

S verloren.

1047 hh. 1549. 24. September. *Die Abtissin* Veronica geborn von Riethain *leiht dem* Conradt Hórpen dem jungen zú Bintzwangen *auf Lebenszeit des Gotteshauses Lehengut daselbst,* benantlich fúnfzehen juchert ackers in alle drei ósch acht manmat wisen sambt der scheuren uf des hailigen hofstat stendt und ainem hamf garten, so vormals sein vatter Conrad Hórp innen gehabt und genossen, zú ainem rechten zynslehen mit dem sondern geding, das er solch lehengút in gútem wesenlichem baw und eeren halten bessern und khains jars nicht ungebauen ligen lassen, davon er aines ieden jars in sunder alwegen auf sant Martins des heiligen bischofs vierzehen tag vor oder nach oder so ime in die gewonlichen rechnung verkhúndt würdt zú rechter gúlt und zinsen gen Heiligcreitztall entrichten vermúge und inhalt des jerlichen zynszbuchs sambt ainer eerfart so ime in der verleichung auferlegt worden. *Heimfall für den Fall der Säumigkeit oder des Abgehens.* Und wan er also lebendig oder todt von solchem lehengút khumbt, sol alsdan alles hew embt stroe und múste bei dem gút bleiben. *S:* Unser klainer abtei secret insigel hieran gehangen.

Und geben an zynstag nach Mathei apostoli als man zalt von der geburt Cristi unsers seligmachers fúnfzehenhundert vierzig und im neunten jare.

S verloren.

1048. 1435. 21. März.

Haintz Metzger von Langen Enslingen selbschuldner *stellt dem* junkherr Hugen von Hornstain *einen Schuldschein aus über* sechs malter vesen, kompt ie ain malter besunder umb sechs und trissig schilling Haller gůter gewonlicher landswerunge. Die selben summ als vil sich denn das mit rechter rechnung erfindet sůllen ich oder min erben im oder sinen erben bezalen uff sand Michels tag ze Růdlingen in der statt. Ze rechten gewern und an gůlten gesetzt: Haintzen Můller und Hannsen Můller und Clausen Bůrklin bayd

Langenenslingen. *Siegler:* Peter Knůgschloch[a)] schůlmaister und Hainrich Blaichstetter stattamman zů Růdlingen.

Der brieff ist geben an sand Benedicten tag nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im fůnf und trissigosten jär.

S verloren.

a) *Oder* Kůng. . .

1049. 1435. 12. April. Kunz und Heinz Buck von Ertingen nehmen die Abtissin von Heiligkreuztal zu Vogt und Schirm.

Ich Cůntz Buk und ich Haintz Buk bayd von Ertingen haben frőw Annan Gråmlichen åbbtissen ze Hayligencrůtztal ze vogt und schirm an uns genommen und enphangen also, das sy uns schirmen hanthaben und beholfen sin sůllen nach irem besten vermögen als anderer ir lůte, wä wir des nötdurftig wurden und sy umb hilf anrůften. Doch so sůllen wir bayd gewalt haben, das wir wol můgen ziehen und uns setzen in stett dörfer oder uff das land wahin wir gern wellent und uns fůgklich ist, das wir uns denn erneren mögen, doch also wä wir hinkommen oder an welhem ende wir fůro wonhaft oder seszhaft synd, so sůllen wir und unszr ieglicher besunder den unsern gnådigen frőwen järlichen geben ain vasnaht hůn und sol in nach unserm töd von ieglichem ervolgen und werden ain höptrecht und ain val als denn sytt und gewonlich ist. *Siegler:* Junkherr Hug von Hornstain und Claus Winschenk burger ze Růdlingen.

Der brieff ist geben am nåchsten zinstag nach dem hailigen palmtag nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im fůnf und trissigosten jär.

ND: Der Buggen brief von Ertingen.

Siegel verloren.

1050. 1435. 21. November. Lehenreverse. Waldhausen.

Dem Cläss Růs von Walthusen *leiht die Abtissin von Heiligkreuztal* frőw Ann Gremliche *seines Vaters selig Lehen.* Das selb gůt ouch ist dez gotzhus recht aygen. Also haut fůr mich versprochen min brůder Haintz, wenn ich dem gůt nit gnůg tått,

das er das tůn wölt. *Siegler*: Jungher Hug von Hornstain und Claus Winschenk burger zů Růdlingen.

Der brieff ist geben am mentag vor der hailgen jungfrowen sant Katherina tag, do man zalt von der gebůrt Cristi vierzechen hundert jar und in dem fůnf und drysigosten jar.

ND: Clausen Bösen (!) brief.

Die zwei S erhalten, das eine das des Hug von Hornstein; U in gotischer Schrift. Das zweite ist undeutlich, im Bilde vielleicht ein Weinbecher.

1050a. 1453. 9. Oktober. *Eine Lehenserklärung gibt* Cůnlin Růsch *der Abtissin* Anna Gråmlichin betr. des gotzhusz gůt zů Walthussen mit husz schůren akkern wysen und garten. *Siegler:* Junckher Hainrich Truchsåss von Ringingen und Bentz Flur zů Růdlingen.

Der brieff ist geben an sant Dyonisius tag nach der gepurt Cristi tusent vierhundert fůnfzig und drů jare.

Die beiden S sind erhalten.

1050b. 1453. 9. Oktober. *Die gleiche Erklärung gibt* Cůnrat Jůtzler *der Abtissin* Anna Gråmlichin *und den Heiligenpflegern zu Binzwangen betr.* das gůtlin zů Walthusen so dann dem gůtten heren sant Lamprecht rastend zů Bintzwangen mit aigenschaft zů gehöret, als dann das selb gůtlin von stuk ze stuk in des hailigen sant Lamprechtz rodel und zinszbůch verschriben ist. *S und Datum s. 1050a.*

Die beiden S sind erhalten.

1050c. 1456. 12. März. *Dem* Claus Maulebry zů Walthusen *hat die Abtissin* Anna Gremlichin *den Hof geliehen, den seine eheliche Frau selig vorher innehatte. S:* Junckherr Hainrich Truchsåsz von Ringingen und Bentz Flur zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uff sant Gregorius tag do man zalt nach der geburt Cristi tusent vierhundert fůnfzig und sechsz jär.

Beide S etwas beschädigt.

1050d. 1458. 23. April. *Dem* Mathis Růsz Haintzen Růszen sun von Walthusen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin den hof mit aller siner zů gehörd zů Althain den vor inn gehept haut Hans Syfrid; ich sol ir allu jär da von richten und geben 13 malter vesan und 6 malter haber und 4 lib. Haller 4 hönr und 1 firt. ayer, und sol die gůlt allu jär richten und geben zů rechten gewonlichen zyten. Wa aber ich daz nit tått und also die gult nit richten zů rechten gewonlichen zyten, so sol min vatter Haintz Růsz und min sweher Ůlrich Swenck hinder der gult sin. *Siegler:* Junckherr Hainrich Truchsåsz von Ringingen und Junckher Brun von Hertenstain.

Der brieff ist geben uff sant Jörgen tag do man zalt näch der gepurt Cristi tusent vierhundert fůnfzig und acht järe.

Beide S erhalten; beide zeigen auf rechtsgeneigtem Schild je das Sbild und darüber die Helmzier.

1050e. 1493. 25. Mai. *Der* Ursula Möchliny zů Walthusen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hoff zů Walthusen gelegen mit aller zů und ingehörde. *Jährliche Abgabe* höwzins korn habern hünr und ayer. *S:* Her Martin Braittfeld caplan zů Riedlingen und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brieff ist geben uff sant Urbans tag nechst nach der geburt Cristi unsers lieben heren vierzehenhundert nünzig und drüw järe.

Das zweite S grossenteils erhalten.

1050f. 1495. 20. Januar. *Dem* Claus Malenbry dem jüngern von Walthawsen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hoff zů Walthawsen gelegen mit aller zů gehörd, *wie es vormals* Cünlin und Hanns Walthawser *sein Schweher und Schwager innehatten, auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzinsz korn haber hüer und ayer. Auch ist beredt worden, wann das ist, so soll min gnädige frow oder ir nachkommen die virden garb ausz allen äckern zů landgarb nieman und mir kain schnittergelt geben. *S:* Burckhart Gräf amptman zů Hailigcrützal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brieff ist geben an sant Sebans(!) des hailigen martres tag nach Cristi gepurt tusent vierhunder und im fünfundneünzigisten.

1050g. 1495. 20. Januar. *Dem* Bernhart Malenbry von Walthawsen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůt zů Walthawsen gelegen mit aller zůgehörd, *wie es vormals sein Vater und Bruder selig innehatten. Jährliche Abgabe* howzinsz korn haber hünr und ayer. *Auch soll das Kloster die vierte Garbe aus allen Äckern zu Landgarb nehmen können ohne Schnittergeld. S:* Burckhart Gräf amptman zů Hailigcrützal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brief ist geben auff sann Sebastis tac nach Cristi gepurt vierzehenhundert neunzig und fünf järe.

Das erste S ist stark beschädigt.

1051. 1435. Urtelbrief zwischen dem gottshausz und dem pfarrer zue Andelfingen, das die ehalten am sontag die kirchen daselbst wol besuechen mögen, auszgenohmen die vir hochzeitliche fest. Anno 1435.

RL Heiligkreuztal, Fol. 66.

1052. 1435. Uhrphedt von Barbara Geigerin von Neufra wegen begangnen diebstals, darumben ir ir leben lang dasz gottshausz uf 4 meil wegs weit verbotten worden. Anno 1435.

RL Heiligkreuztal, Fol. 114v.

1052a. 1438. 3. November. Hannsen Dökeller dem jungen *war im Dienste der Abtissin von Heiligkreuztal ein Pferd durch ein fallendes Tor erschlagen worden. Der Vater* Hans Dökeller von Frydingen der elter *erlaubte sich daraufhin* und öch von des nams und angriffs wegen so herr Conrat sälig von Lanndöw vor ziten zů Frydingen tett, *gegen das Kloster Drohungen und wurde deshalb von der Abtissin* Anna Gråmlichen *gefangen gesetzt. Gegen den Schwur der Urfehde entlässt sie ihn wieder. Siegler:* Junkherr Hug von Hornstain und Claus Winschenk burger zů Růdlingen.

Der brief ist geben am nåchsten gůtemtag nach allerhailigen tag nach gepůrt Christi vyerzehenhundert und im åcht und tryssigosten jår.

Die S sind noch grossenteils erhalten.

1052b. 1447. Uhrphet Peter Frischaubt von Hundersingen wegen etlicher freffenlicher reden und handlungen, so er dem gottshausz geben. Ao. 1447.

RL Heiligkreuztal, Fol. 89r.

1052c. 1463. Urphet und bekhantnus Hannsen Spürin und Catharina Hannsen von Erttingen eines daselbst an Endrisz Schillingweckhen begangnen todschlags, so das gottshausz gestraft. Ao. 1463.

RL Heiligkreuztal, Fol. 34r.

1052d. 1473. 1. September[1]). *Des Gotteshauses Leibeigener* Jacob Singer von Fridingen *war wegen geführter Reden zu Heiligkreuztal eingesperrt, aber gegen den Schwur der Urfehde wieder entlassen worden.* Zů geweren und tröster gesetzt: Cůnrat Singer minen vatter Cůnrat Singer minen brůder von Ineringen Hansen Singer von Fridingen minen brůder Hansz Jacoben von Ineringen Symon Singer von Emerfeld und Bårtlinn Schilling von Wůlfflingen. *Hält er nicht Wort, so muss er ins Gefängnis zurückkehren und gegebenenfalls dem Kloster die 50 fl., die sie für ihn verbürgt haben, hinzugeben. S: . . .* und Hainrich Truchsåss von Ringingen.

Der brieff ist gegeben an sant Verenen tag do man zalt nach der gepurt Cristi unsers lieben herren tusent vierhundert siebenzig und dru jar.

Die beiden S erhalten, das erste stark beschädigt, das zweite etwas undeutlich. Beide zeigen den Stierkopf der Herren von Ringingen.

[1]) *Ein stark verdorbenes und fast völlig verblasstes Pergament; in gleichem Zustand befinden sich noch andere, die von Gefängnis handeln.*

1052e. 1479. 26. Januar. Hanns Yselin Michel Yselins sun *ist zu Heiligkreuztal, als er* etliche unzucht mit worten und wercken die der frow Anna äptissin zů Hailigcrůtztal und irs gotzhusz herlichkait berůren und die gemindert oder abbruch dar an getůn *sich hatte zu Schulden kommen lassen, eingesperrt, aber gegen das Versprechen der Urfehde wieder entlassen worden. Er darf sich in keiner Weise an irgend jemand rächen oder auch nur den Versuch dazu machen.* Wa ich aber das alles oder ains tails nit hielt miner eren hier inn vergesz und verbrech, so wer ich von stund an trůlosz und mainayd und håt denn min gnedige frow gůt recht mit mir zu handlen und gevaren in recht oder usserhalb dem rechten als denn aim söllichen zů gehört. Und zu merer sicherhait hab ich irn gnaden des alles verbůrget fůnfzehen Rinisch guldin genåmer und fůr mich darumb zů rechten bůrgen gesetzt Michel Yselin minen vatter Conrat Thomman

Hansen Yselin Walther Yselins sun Hansen Yselin mines vatter brůder und Hansen Herpsten all fůnf von Erttingen mit dem geding: ob es wär das ich über kurz oder lang zitt immer so unthůr wurd und dise verschribung nit hielt, das denn mine bůrgen all gemainlich nach miner gnedigen frowen ervordrung unverziechen nach mir stellen und mich zu irn handen und gewalt in ir venck- 5 nůsz in ainem monat dem nesten dar nach antwurten sond und da mit ganz ledig sin, oder wä sy das nit tätten in der zitt als vor stät aber all gemainlich von stund an für mich miner gnedigen frowen oder irn nachkomen die fůnfzehen guldin die sy dann für mich verbůrget hand geben und bezalen on all inred ietwederen sinen tail. Da vor sol mich die bůrgen noch ir erben nit 10 schirmen dehain fryhait list noch sach. *S:* Jacob Yselin stattamman zů Růdlingen und Michel Glöcklin burgermaister daselbs.

Der brief ist geben uff zinstag nechst nach sant Pauls bekert nach der gepurt Cristi unsers lieben herren tusent vierhundert sůbenzig und nůn jaure.

Das zweite S ist noch erhalten; U: S. MICHEL · GLÖCKLIN. 15

1052f. 1505. 17. bis 22. Februar. Peter Töckennler von Fridingen *war in der Frauen von Heiligkreuztal Gefängnis gekommen* umb wolverschult sachen und deszhalb in der herren Hugen und Cristoffs graven zů Werdemberg und zum Hailigemberg gevettern vengknusz zů Sigmaringen komen, *dann aber wieder losgelassen worden. Weiterhin heisst es:* so hab ich minen gnedigen 20 frowen söllichs mit achzig guldin Rinisch vertröst(?)[a]. *S:* Balthassar von Hornstain.

Der brieff ist geben uf . . .[b] nach dem sontag Reminiscere in der vasten nach der geburt Cristi unsers . .[b] gezalt fůnfzehenhundert und im fůnften jaren.

[a] *Das Weitere unlesbar.* — [b] *Lücke.* 25

1052g. 1508. 31. Januar. Benntz App von Fridingen *war* umb wolverschult sachen in der Hwgen und herren Cristoffs graven zů Werdenberg und zům Hailigenberg vengknusz zů Sigmaringen *gekommen und auf Fürbitte wieder freigelassen worden gegen das Versprechen auf Rache zu verzichten.* Und dess alles zů stätter güter sicherhait so hab ich miner gnädigen frowen 30 sollichs mit fůnfzig guldin Rinisch vertröst und darumb zů rechten gewern geben Cůnlin Äpplin minen lieben brůder, Jacob Emharten amman, Michel Beck, Cůnlin Becklin, Caspar Koch, Michel Schwartzhanns, Jacob Růf, Jacob R. . .[a], Melchior Beller, Peter Hagen all von Bintzwanngen und Ůlrich Töckalern von Fridingen; *im Falle der Nichteinhaltung des Vertrags* söllen die gewern in 35 monatz frist dem nächsten nach ermanung mich widerumb gen Hailigcrützital in ir gnaden vengknusz stellen, oder wa sy das nit tätten, die fůnfzig guldin zů abtrag geben, oder sich by irn gelůpten darumb gethon gen Hailigcrützital in das gasthaws stellen darinn belyben und darausz nit kommen dann mit irer gnaden oder deren amptlůt gunst und eemals inen uszrichtung beschehen wäre. 40 Und nichtz deszminder so sölt ich von stund an haissen sein und wäre ouch als dann ain mainaydiger got und der welt schadlicher verurtailter ere und rechtloser man und möchten min gnädig frow und wer von irtwegen wölt allenthalben wa sy mich ankommen kinden zů mir gryffen uff wasser oder land mit mir fürnemen oder handeln als mit ainem verurtailten mainaydigen ere und recht- 45

losen mann und als ob gericht und recht über mich ergangen wäre. *S:* Junckherr Baltussar von Hornstain genant Hertenstain.

Der brief ist geben uff mõntag nächst vor unser lieben frowen tag liechtmesz nach Cristi unsers lieben herren gepurt fünfzehenhundert und im achtenden jaren.

5 *Vom S nur noch ein Rest vorhanden.*

a) *Lücke.*

1052h. 1513. Uhrphedt Hannsen Mayers zue Erttingen etlicher begangner freffel halber. Ao. 1513.

RL Heiligkreuztal, Fol. 34r.

10 *1052i.* 1524. 1. Februar. Jacob Tõggeler wonhaft zů Fridingen *wird von der Abtissin von Heiligkreuztal, Veronika von Rietheim aus ihrem Gefängnis entlassen. Er hat dafür folgendes zugesagt:* wann ich hin für über kurz oder lang wann das wer von miner gnädig frowen ir gnaden amptlit (!) oder wem sy das bevelchen schriftlich oder mündtlich zů hus zu hof oder under ougen 15 ervordern oder mich wider umb zů sollich vangknus zů stellen ermant wurd, so soll und will ich mich alsdann uf ir best ervordern von stund an widerumb in miner gnedig frowen vangknus on aller irm und des gotzhus costen stellen und überantworten. Diss zů merer und besserer sicherhait und trostung hab ich miner gnedig frowen zů rechten burgen gewern und troster gesetzt die erberen 20 Theisen Tõgkelern min lieben ånin, Hansen Tõggelern und Hansen Rentzen all dry wonhaft zů Fridingen, Jacob Tõgkelern und Peter Fritzen wonhaft zů Grõningen und Manntzen Balingern zů Andelfingen. *Im Übertretungsfall sollen sie* zwainzig guldin Rüdlinger werung *bezahlen. S:* Bartlome Schölderlins statt ammans zů Riedlingen aignes angehangnes insigel.

25 Geben mõntags vor unser lieben frowen tag ir rainigung genant liechtmess im jar gezalt von Cristi unsers lieben herren gepurt tuwsent fünfhundert und dar nach im fier und zwanzigisten jar.

S grossenteils erhalten.

1052k. 1528. 2. März. Jórg Drawer und Jórg Schenckel genant 30 Schol baid von Fridingen *haben,* nachdem wir zů verschinen tagen umb fräffenlicher můtwilliger wol verschulter handlung wegen, namlich das wir in ainer uffrůr weder umb klain noch grosz bot und verbott die zů und von fridens wegen von unser oberkait gesetzt nichtzit geben und in sonder ich der erst Jórg Dráwer miner new getanen gelúpt die ich in und uf der gerichts besatzung 35 jůngst getan, der ich als mir mit der glocken und sunst zur gemaind ze komen verkindt vergessen und dann daruff als ain ungehorsamer us getretten bin, in der frow Veronica geporn von Riethain aptissin zů Hailigcrůtztal fangknús komen sind, dem Benedicten Hagmayr irer gnaden schryber *zuvor angelobt und darnach* lyblich aide zů got und sin hailigen gesworen *völlig Friede halten zu* 40 *wollen, um entlassen zu werden auf die Fürbitten des Abtes Sebastian von Zwiefalten und des* Swyckhart von Gundelfingen fryher. Zů rechten búrgen gesetzt Jórgen Gartenflysz von Wilfflingen, Jacoben Wagner von Enszlingen, Jacoben Syfrid, Jacob Dáckelern, Jórgen Drawer jung, Hansen Appen, Jórgen Binder, Hansen Dáckern jung und Gallen Tóllenmayr all von Fridingen und all ire erben; 45 *sie sind verpflichtet* für ieden allain und besonder wólher ditz verschrybung

uber farn het fúnfzig gúldin Rynisch zů bezalen oder aber unser ain den wólher dann erst gemelt verschrybung nit gehalten dar fúr in ob bestimpt fángknúsz wider zů antwurten und stóllen. *S: Aussteller und Geweren und* junckher Jos von Hornstain genant Hertenstain zů Góffingen und Barthlome Schólderlin stat amann zů Riedlingen.

Der brief ist geben uf montag nach dem sontag Invocavit zu angender vasten von Cristi unsres lieben hern gepúrt fúnfzehenhundert und im acht und zwainzigisten jare.

Das erste S zum Teil erhalten, das zweite ganz, etwas undeutlich.

1052l. 1528. 2. März. *Vom gleichen Datum eine Urkunde nämlichen Inhalts betreffend* Hanns Schenckel genant Dráwer von Fridingen. *Er soll an Heiligkreuztal* zehen gúlden Rynisch zů strauff oder fráffel gelt, namlich fúnf uff sant Jórgen und die andern fúnf uff sant Martins tag náchst nach dato ditz briefs komende bezalen, *und sich ruhig verhalten.* Und ich wil gegen inen allen ain uff recht redlich urfácht und mich fúrohin als ain getrúwer undertan und in aller gehorsami erzaigen und halten und darzů dhainerlay spil wyter nit dan umb ain still stenden Haller oder pfenning nit tůn. Zů rechten búrgen und gewern gesetzt Hansen Bentzen, den jungen Symon, ouch baid Hansen den alten und jungen die Herter zů Fridingen und all ire erben. *Im Übertretungsfalle* sóllen mine búrgen und gewern oder ire erben in monats frist nach solher uberfarung miner gnedigen frowen fúnfzig guldin Rynisch zů bezalen schuldig verfallen syn oder aber mich darfúr in ob bestimpt fangnús widerstellen.

Die S zum Teil erhalten.

1052m. 1530. 6. Mai. *Eine gleichlautende Urkunde betreffend* Jacob Syfrid den jungen von Fridingen, nachdem ich zů verschinen tagen umb fráffenlicher wolferschulter handlung wegen, namlich das ich min oberkait als si min brůder fángklich aingenomen, mit wórhafter hand uberloffen, ouch zůvor miner gelúpt, die ich in ainer uff růr von frides wegen getan vergessen. *Er wird in Ansehung seiner Jugend freigelassen,* doch mit der beschaidenhait, das ich nun furo hin dehain syten oder ander lange wór uss genomen ain agst von holz ain bychel zům pflug ins feld zů notturft des baws one irer gnaden oder dèro nachkomen erlauptnusz nit mer tragen oder aber zehen guldin Rynisch zu dryen zilen uf die náchsten dry sant Martins tág nach dato ditz briefs komende in irer gnaden gotzlhwsz ainem schryber verrer reychen sol. Zů rechten búrgen gesetzt Jacoben Syfrid min lieben vater und Ůlrichen Syfrid min lieben brůder und all ire erben. *Im Übertretungsfall sollen* mine burgen und all ire erben in monatsfrist noch solher úberfarung miner gnedigen frowen vierzig gúldin Rynisch zu bezalen schuldig verfallen sin oder aber mich darfúr in ob bestimpt fangknus wider antwúrten und stellen *(Auflassung. Bekenntnis der Bürgen). S:* Erbeten junckhern Josen von Hornstain genant Hórtenstain zu Góffingen, und Conraten Badern, stat aman zů Riedlingen.

Der brief ist geben uf frytag vor dem sontag Jubilate nach ostern von Cristi unsers lieben hern gepúrt funfzehenhundert und im dryssigisten jare.

Das S des Hornsteiners ist zum Teil erhalten.

1052n. 1532. 23. Mai. Hanns Diesch genant Glathar zu Ertingen zů verschinen tagen umb fráffenlicher wolverschulter verachtlicher ungehorsami

wegen *in der Veronika von Rietheim Abtissin zu Heiligkreuztal Gefängnis gekommen, war auf Verwenden des* Caspar von Frybergs zu Herbertingen mins günstigen lieben junckhern ouch miner sún und anderer miner gůten frůnd und gůner *entlassen worden gegen das eidliche Versprechen alles ruhen zu lassen, namentlich* alles das sich von des vischers zů Ertingen mins nachpúrn deszhalben zůtragen. Zů rechten búrgen und geweren gesetzt Hansen Dieschen Peters sun min lieben vetter und Hainrichen und Hansen mine zwón lieben sún zů Ertingen also, wáre das ich oder min erben ditz verschrybung uberfúre, so sóllen mine burgen und gewern oder ire erben in monats frist nach solher miner und irer uberfaruug miner gnedigen frowen vierzig güldin Rhinisch zů bezalen schuldig und verfallen sin oder aber mich darfúr wider in ob bestimpt fángknúsz stóllen. *S:* Junckher Caspar von Fryberg zů Herbertingen.

Der brieff ist geben uf dornstag nach dem hailigen pfingst tag von Cristi unsers lieben hern und behalters gepurt gezelt funfzehenhundert und im zway und dryssigisten jare.

S verloren.

1052o. 1537. 21. August. *Der* umb verschult sachen *in der Abtissin Veronika von Rietheim zu Heiligkreuztal Gefängnis gekommene* Michel Buck von Ertingen *wird unter Nachlass etwaiger anderer Strafen daraus entlassen, nachdem er zu Gott und den Heiligen einen Eid dahingehend geleistet hat, dass er* der gefengknus und sachen halb und was sich mit worten wercken deshalb begeben und verloffen hat ganz nichzit noch niemands ausgenomen weder éfern noch rechen, weder mit worten noch wercken haymlich noch offenlich durch sich selbs noch iemands andern schaffen oder gestatten wolle. *S:* Barthlome Schélderle stat aman zu Riedlingen.

Der brieff ist geben uff zinstag nach unser lieben frawen himelfart tag nach der gepurt Cristi gezalt tausent funfhundert dreysig und siben jar.

1052p. 1537. 22. August. *Eine gleichlautende Urkunde betreffend* Symo Steckle von Frydingen. *S:* Barthlome Schólderle, der zeit stat aman zů Riedlingen.

Der brieff ist geben uf den achtenden tag nach unser lieben frowen himelfart tag nach der gepúrt Cristi gezelt taussent fúnfhundert dreysig und siben jar.

S erhalten.

1053. 1436. 17. Januar.

Růdolff von Frydingen, Mårklin von Husen und Hanns Tegenhart dirr zit vogt zů Sygmaringen tådinger *entscheiden zwischen Heiligkreuztal und* Annen Brůnin von Binszwangen Hannsen Conraten Brun und Agten Brůnin geswistergiden, der Annen Brůnin kind öch Růggern Steffan Hannsen Conraten Haintzen Petern Thoman Jórgen Knůseln Bethan und Lůggen Knůszlin allen zehenden geswystergiden *einen Streit um* Hannsen Zymmermans pfründner zů Hayligencrůtztal erbs und gůtz und aller anderer stösse wegen. *Heiligkreuztal hat* den Knůseln Annen Brůnin und geswystergyden

herusz gegeben sechzig pfunt Haller landswerunge für ir zůsprůch und vordrung; und sůllen die selben åbbtissen und ir nachkommen die personen ir iegliche beliben lässen by ainem höptfal und sůllen von in dehainen dryttayl noch suszt dehain erb nemmen. Es sůllen öch die selben personen Anna Brůnin Hanns Conrat Brun und Agtha Brůnin min öch die Knůsel und ir swestran ir ieglichs besunder der åbbtissen und convent ze Hayligencrůtztal alle jär ain vasznaht hennen geben. Und als die selben geswystergid bisz her in der clösterfröwen ze Hayligencrůtztal holz geholzet händ, das sůllent sy fůro nitt mer tůn. Öch die gůter so Hanns Zymmerman verlässen hät, die sůllen die åbtissen und convent inen lässen in dem zinsz als sy ietz dar von gebent und sy nitt höher mit dem zinsz triben. *Heimfall.* Aber die aignen gůter, so dann Annen Brůnin iren kinden den Knůseln oder iren geswistergiden von Hannsen Zymmerman såligen worden synd an irem dryttayl, das sůllen und mögen sy wol verköffen und damitt tůn und schaffen als mit irem aigenlichen gůt. *Das Haus,* so Thoman Knůsel gezymmret hät, *soll ihm und seinen Kindern zum seitherigen Zinse bleiben.* Doch soll der selb Thoman Knůsel noch sine kind daselb huse nitt verköffen noch versetzen än der åbtissin willen und gunst. Öch die wise am Soppen die des gotzhuses aigen ist sůllen im die abbtissen und convent öch also lässen umb den zinsz, darumb sy Hanns Emhardt gehebt hät. *Siegler:* Růdolff von Frydingen und Mårklin von Husen. *Zwei Briefe werden ausgestellt.*

Der brieff ist geben am zinstag nächst nach sand Hylarien tag nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im sechs und tryssigosten jär.

Beide S sind verloren.

1054. 1436. 22. Februar.

Sieben Riedlinger Bürger: pfaff Walthasar Sprenger kirchherr ze Tyrmadingen, Conrat Sprenger, Melchior Sprenger, Hainrich Sprenger all vyer gebrůder, Hainrich Spörli, Hanns Oberstett und Ůlrich Schmid *verkaufen drei Juchart Ackers* synd recht aigen und gät nůtzit darusz denn der zehend ligent an fůnf stuken, namlich ain jůchart lyt im clöstergrund, ainhalb an Hannsen Lutzen aker und ist ain anwander, ain halb jůchart lyt am hartstyg zwůschen Peter Hůbers åkern, ain halb jůchart streckt über den closterwege ainhalb an Haintzen Vögellins von Růdlingen und anderhalb an

Hannsen Gůmperlins von Enslingen åker und aber ain halb jůchart streckt ůber den clösterweg lyt ainhalb an sand Martins und anderhalb an der Möllin von Althaym åcker und aber ain halb jůchart enhalb dem lůtzelryed ainhalb an Haintzen Knollen und anderhalb an der wydem ze Althaym åckern, *der Heiligkreuztaler Klosterfrau* Nesan Staynenbaynin *um 104 ℔ Haller. Siegler:* Bentz Flur der jung und Claus der Hůber bayd burger ze Růdlingen[a]).

Der brieff ist geben an sand Peters tag des haylig zwelfbotten genant ze latin kathedra des järs, do man zalt von gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im sechs und trissigosten jär.

Das S des Benz Flur ist verloren, das zweite zeigt zwei gekreuzte Stäbe; U: † S. CLAVS · HVBER . . .

a) *Von* Bentz *bis* Růdlingen *nachgetragen.*

1055. 1436. 12. April. Riedlingen. Streit zwischen Heiligkreuztal und den Truchsessen Eberhard von Waldburg um 11 Punkte[1]).

Zů wissen von sölicher spenn und zwayung wegen, so gewesen sind zwischen der erwirdigen gaistlichen fröwen frow Anna Gremlichy åptissin dez closters zů Hailigcrůtztal, alz von ir und îrs gotzhus wegen uf ainem und dem strengen herrn Eberharten von Landow ritter und der sinen uff dem andern tail uff mich Frydr[ich] von Fryberg zů der Hochenfryberg als uff ain gemainen komen sind, also pin ich zů Růdlingen uff gůtemtag und zinstag vor sant Hylarien tag nechst vergangen zů gericht gesessen und satzten zů mir die ob genanten mein frow die åptissin die vesten und wisen Eggen von Ryschach zů Hewdorf und Hainrich Craft purger zů Ulm und der ob genant herr Eberhart von Landow Hansen von Fryberg zů Achstetten meinen lieben vetter und Hainrich von Ryschach zů Rychenstain. Also sind ob genant paid tail für mich und die ietz genanten zů såtz dar gestanden mit îren fůrsprechen, namlich mein frow die åptissin mit dem vesten Růdolf von Frydingen und

---

[1]) *Jedenfalls bezieht sich folgendes Stück auf das gleiche:*

1435. Zwen gleichlautend thedingsbrief zwischen dem gottshausz und her Eberhardten von Landaw die besatzung desz gerichtsz zue Bintzwangen, capell, bamiet und dienst betreffent. Ao. 1435.

RL Heiligkreuztal, Fol. 47 v.

der vor genant herr Eberhart von Landow mit dem strengen herrn Clausen von Fylenpach ritter und händ da für uns pracht clag und antwürt prief und wort die da nit notdürftig und zů lang ze schriben wären. Und wan nun die ob genanten zů sätz in do ze mäl bedingten inen red und widerred verschriben ze geben, raut dar uf zů haben und mir denn ir sprüch ze schiken und ich mir selber do öch bedinget, wen mir die sprüch in schrift geantwürt würden, daz ich denn öch raut dar inn wölt hän und den sprüchen welich mich denn die rechtlichern bedüchten zů volgen, also händ mir nun die paider tail zů sätz ir rechtlich sprüch in schrift geschikt und uff das so hän ich vor genanter Frydrich ron Fryberg den e benempten paiden tailen tag verkünt aber gen Rüdlingen und pin da uff hiüt datum disz priefs nider gesessen die selben sprüch zů ofnen und den zů volgend die mich denn die rechtlichern bedunkend. Do satzten zů mir die ob genanten mein frow die äptissin die vesten und wisen Eggen von Rischach zů Hewdorf und . . .[a] Leowen purger zů Ulm und herr Eberhart von Landow Ülrichen von Küngsegg den eltern und Ülrichen von Haymenhofen, und also offnet ich die nachgeschriben stuk. Umb den ersten artikel der rechtlichen sprüch han ich gevolget Hansen von Fryberg und Hainrichen von Ryschach der von wort ze wort in irem prief also geschriben staut:

1. Uff das erst stuk so herr Eberhart von Landow clegt hät zů meiner fröwen der äptissin zů Hailigcrützital von wegen Haintzen Puggen wie denn daz gesetzt ist näch clag red und widerred, so sprechen wir zům rechten uff das selb stuk: mag herr Eberhart von Landow geswern, das er nit anders gefaren hab denn sin fürsprech von sinen wegen fürgetragen habe, das er dez geniesse und daz denn Haintz Pugg von meiner fröwen der äptissin wider in das gericht gen Ertingen gestellet und geantwürt sol werden, und da sol man dem arm man Haintzen Puggen ain unverzogenlich und fürderlich recht schöpfen und lassen gän und die so den selben Haintzen Puggen gevangen und usser dem gericht zů Ertingen gefürt, die händ gefrävelt und sind dar umb schuldig was denn umb ain söllichs recht ist zů Ertingen. Oder ob sich die richter zů Ertingen dar umb nit entstünden was denn recht ist an den enden dannen sy recht nemend und ob herr Eberhart von Landow umb sölichen handel mein fröwen von Hailigcrützital rechtes nit vertragen wölt, der mag sy wol dar umb für nemen in sölichen gerichten da

[a] *Spatium für ca. 8 Buchstaben; hernach* leown, *auch im zweiten Ex.*

das pillich ist. Also haut herr Eberhart von Landow dem rechten gnůg getän und den aid gesworn wie im der ertailt ist. Und uff das ist öch von ůns ob genanten gemain und zůsåtz ertailt, daz sölich recht wie das in dem ietz geschriben spruch geschriben staut beschechen sol in den nechsten dry vierzechen tagen näch datum disz priefs.

2. Item umb den andern artikel hän ich Eggen von Ryschach und Hainr. Craft irem spruch gevolget der in irem prief also geschriben staut: umb die clag die herr Eberhart von Landow zů ůnser fröwen der åbtissin von Hailigcrůtztal getän haut umb ainen undergang zů Landow und zů Pintzwangen åker wysan veld und anders so sy an ainander ze stossen haben in dem stuk, sprechen wir zům rechten, das paid die åptissin und herr Eberhart von Landow an den enden paiden hie diszhalb und öch enhalb der Thonow umbe åker wysan veld und anders was sy denn an den enden an ain ander zů stossen hånd ain ander pillich ainen glichen redlichen und ungevarlichen undergang nach undergangs recht volgen laussen ungevarlich. Uff das händ sich paid tail geaint, daz sölich undergang hier inn begryffen beschechen söllen vor dem vesten Herman von Hornstain in den nechsten dry vierzechen tagen nach kuntschaft recht und nit under sybnen noch ob nůnen.

3. Item umb daz drytt stuk sind paid zůsåtz ains in irem spruch und staut also: von der clag wegen, alz her Eberhart von Landow von des gerichtz und ains gemainen amptmans wegen zů Pintzwangen [1]), sprechen wir zům rechten nach red und widerred, daz das selb gericht zů Pintzwangen die richter und der amptman besetzt söllen werden von paiden tailen wie der versigelt entschidung prief sölichs inhalt.

4. Item umb den vierden artikel hän ich Eggen von Ryschach und Hainr. Craft irem spruch gevolget und stät also: von der clag wegen die herr Eberhart von Landow von sin selbs und der von Pintzwangen wegen ingelegt haut wider ůnser fröwen die åptissin von Hailigcrützital von dez pletzen wegen zwischen dem wiger und dem vichprunnen zů Pintzwangen der nit ertrenket ist des sich des dorfs gemainer knecht understanden haut zů haymen, in dem sich die åptissin under anderm des begeben hät in iren worten: wöllen die von Pintzwangen das dem gemainen dorf ain vichwaid und gemaind sin lassen, dar zů welle sy in daz ligen

---

[1]) *Das Verbum fehlt; vielleicht* ingelegt haut.

lân sôlicher mäsz alz daz denn in îren worten gesetzt ist, uff daz urtailen wir: wôllen also die von Pintzwangen den vor geschribenen pletzen ain gemaine dratt und gemainde sin lässen, das denn der selb pletz also pillich des dorfs gemainde und vichwaid haissen und sin sôlle; wôlten aber das die von Pintzwangen sôlicher mäsz nit halten und beliben lässen, wann denn der âptissin von Hailigcrûtztal vorfaren den vor genanten pletzen pis zû dem vichprunnen wider let hând, daz denn der pletz der âptissin und îrem gotzhusz zû Hailigcrûtztal aller pillichost zûgehôre. Uff das hând herr Eberhart von Landow und etlich von Pintzwangen von gemains dorfs wegen geantwûrt, sy wellen das gern also halten wie die ietz geschriben urtail inn halt.

5. Item umb den fünften artikel sind paid zûsâtz ains in îrem spruch und staut also: umb herr Eberhartz von Landow zû spruch den er wider ûnser frôwen von Hailigcrûtztal alz von etlicher espan wegen zû Pintzwangen und öch umb den zechenden gefüret haut, dar uf sprechen wir: wan die espan gemaindan dez dorfs zû Pintzwangen zû gemainer waide sind, wenne öch denne die selben espan zû gemainer waide des dorfs alz ain gemainde gehalten und geprucht werden, das sy denne unzechendpâr alz ain gemainde pillich beliben. Wenne oder wellich der selben espan aber zû medern gehalten und gehôwet werden, wann denne alle zechenden da selbs dem gotzhus zu Hayligcrûtztal zûgehôren, daz denn das was so gehalten und gehôwet wirdet in alz nûprûch den zechenden pillich geben.

6. Item umb das sechst stuk hân ich gevolget Hansen von Fryberg und Hainrich von Rischach îrem spruch und stât also: als herr Eberhart clegt von sins arm mans Ůlrich Zymmermans wegen, sprechen wir nâch red und widerred zûm rechten: mag Ůlrich Zymmerman zû got und den hailigen geswern, das er von sines libs not und von vorcht wegen vom land wichen mûst und von dehains mûtwillen wegen, daz er denn pillich py dem gerût daz er erarbait hât belib ungesâmpt von der âptissin von Hailigcrûtztal doch in dem vor genanten zins, und daz er die uszstellige zins, ob dhainer ungewerot usz stûnd usz richty und das mein frôw die âptissin im von des schaden wegen nicht schuldig sig. Dem rechten haut Ůlrich Zymmerman uff hût datum disz priefs vor mir und den zûsatzen gnûg getân.

7. Item uff das sibend stuk han ich gevolget Eggen von Rischach und Hainr. Craft îrer urtail die stant also fûro: umb die clag so

Haintz Pugg wider umb zů dem herr Eberharten von Landow und öch zů Cůnraten Müller von Ertingen getän haut, umb das sy in ainer diebstal aines holz geschuldiget händ, dar inn herr Eberhart von Landow sin unschuld gepoten hät und öch umb daz, das in herr Eberhart von Landow unervolget dez rechten in gelůpt genomen und sich sines gůtz underzogen hab alz denn daz in red und widerred merklich ist begriffen, in den stuken urtailen wir des ersten umb das stuk der schuldigung der diebstal: můge herr Eberhart von Landow geswern ain gelerten aid zů got und den hailigen mit uf gepoten vingern, das er den Haintzen Puggen der diebstal nit geschuldiget noch gezigen habe, daz er des denn umb die schuldigung pillich geniesse; wölt oder möcht er aber den aid so nit getůn alz vor geschriben staut, daz denn dar näch fůro aber beschech was recht sig. Uff das haut herr Eberhart von Landow dem rechten gnůg getän und den aid gesworn wie im der ertailt ist.

8. Item und alz Haintz Pugg dem můller zůgesprochen hät, hän ich Hansen von Friberg und Hainrichen von Rischach irem spruch gevolget, der ist also, daz Haintz Pugg den můller umb sin zusprůch wol mit recht zů Ertingen fůr nemen mag. Uff daz haben wir ob genanter gemain und zůsätz zům rechten gesprochen, das sölichs beschechen sol in den nechsten dry vierzechen tagen näch datum disz priefs ungevarlich.

9. Item umb daz nůnd stuk hän ich Hansen von Fryberg und Hainr. von Rischach ir urtail gevolget die stät also: in dem die äptissin clegt von des zechenden wegen von dem pẘ zů Landow und von der cappel zů Pintzwangen messgwand půcher und kelchs und geltz wegen, sprechen wir zům rechten näch red und widerred: des ersten von des zechenden wegen da wisen wir sy für daz gericht da ez hin gehört, und denn von andern stuk wegen sprechen wir zům rechten, daz ez da py belib wie sy vormäls dar umb entschaiden sind nach inn halt des selben entschaidung priefs.

10. Item umb daz zechend stuk hän ich aber gevolget Hansen von Fryberg und Hainr. von Ryschach irem spruch und staut also: alz mein froẘ die äptissin clegt von aines espans zů Pintzwangen wegen, sprechen wir zům rechten näch red und widerred: wan die äptissin dhain kuntschaft noch gewer für gewendet hät, mag denn herr Eberhart von Landow sölich tryben behaben und dar zů stän mit dem aid, das er und sin vordern das also herpracht haben äne nůrung, wie er daz in siner widerred für getragen haut, daz er dez pillich geniesse und da py belibe. Dem rechten haut herr Eber-

hart von Landow aber gnůg getän und den aid gesworn alz im der ertailt ist.

11. Item uf das ailift stuk[a)] hän ich aber Hansen von Fryberg und Hainrichen von Rischach îrem spruch gevolget der also wiset: alz mein frow die åptissin clegt von des kessels und průls wegen, sprechen wir zům rechten, das ain gesworne kuntschaft von paiden tailen näch kuntschaft und lands recht dar umb verhört werde und das näch der kuntschaft sag beschech was recht sy. Uff das ainten sich paid tail under ögen uff etlich tådings lůt die vor ziten umb die ietz geschriben stuk mit andern zwischen paider tail geredt händ. Die wurden öch also uff hůt datum disz priefs vor mir dem ob genanten gemain und zů såtzen verhört und hand geset, das sich herr Eberhart von Landow vor ziten begeben hab, daz er nit in den kessel tryben welle noch sölle; des glich so sölle er öch in den průl nit triben, doch alles ungevarlich. Item näch dem allen sind paid tail aber mit îren fůrsprechen fůrgestanden namlich mein frów die åptissin mit Růdolf von Frydingen und herr Eberhart von Landow mitt Petern von Fryberg zům Isenperg und händ paid tail geredt wie noch etlich sprůch, die sie vor mir ob genanten gemainen und zůsåtzen alz wir in den vor geschriben stuken nechst zům rechten gesessen nit geoffnet sien. Uff das ainten sich da aber paid tail, was sy do zů mal zů recht für getragen hetten und in den selben red und widerred verschriben wär, weders tails zů sätz dar inn såmig gewesen wären und dem gemainen sin sprůch nit geschikt hetten, das in der ander tail an dem spruch der dem gemainen geschikt worden wär ungeîrt und ungesåmpt sölt und wölt lässen. Und des alles paten in paid tail prief und urkünd zů geben, das in och mit recht ze geben erkent ward. Zu urkůnd hän ich ob genanter Frydr. von Fryberg alz ain gemainer man in den ob geschribnen sachen und wir ob genanten Ůlrich von Kůngsegg der elter und Egg von Rischach zů Hewdorff alz von paiden tailen zů sätz ůnserẅ insigel doch ůns und unsern erben än schaden an disen prief gehenkt, der geben ist zů Růdlingen an dem nechsten donsztag näch dem hailigen ostertag, do man zalt von gotes gepůrt vierzechenhundert dryssig und im sechsten jaren.

Die drei S sind vorhanden (ferner steht der Name des Sieglers auch noch auf jeder Pressel): 1. das des Friedrich von Freiberg, drei Kugeln unter Schildhaupt. U: FRIEDRICH · VON · FRIBERG. *2. Das des Ulrich des Älteren von Königsegg, schrägrechts gerautet, mit Helmzier; U undeutlich. 3. Das des Egg von Reischach; undeutlich.*

Noch eine zweite Ausfertigung vorhanden.

a) *Von hier an andere Schrift.*

Diese Streitigkeiten waren sicher mit die Veranlassung, dass die Heiligkreuztaler Klosterfrauen dem Truchsessen das Schloss Landau u.s.w. abzu-
5 *kaufen sich entschlossen. Vgl. auch Vochezer I, 519ff.*

1055a. 1437. 1. Juni. Egge von Ryschach von Dyetfurt, Jörg Kayb vogt zum Bussen, Mårklin von Husen und Bentz Flur der alt *führen weitere Verhandlungen zwischen der Abtissin von Heiligkreuztal* und dem edeln herrn Eberharten Truchsåssen zů Waltpurg *um folgende Punkte:*

10 1. Die åbbtissin maynt, das die gewaltsammy eehåftin tratt und gebott zů Binszwangen irem gotzhuse zůgehor und das gericht die zwaytail. Darwider aber herr Eberhart Truchsåsse maynt, das im zů gehor der dryttail der gewaltsame ehåftin tratt und gepott und och das dryttail des gerichtz daselbs. Und darzů uff dem sinen möge er den von Binszwangen wol weren ze tryben, es sye
15 denn, das sy im darumb dienen. Aber die åbbtissin maynt, das das in iren marken sye und der trybe und tratt gehor den von Binszwangen in ir tratt. *Als Gemeinen wählen sie* Hannsen von Fryberg von Aschstetten[1]), ob er sich aber des nitt an nemmen wölt, Wolffen vom Stayn zů Richenstain, und sol söllich recht zů usztrag kommen hie zwůschen und winächten nächst. Und sůllent die von
20 Binszwangen och hie zwůschen dienen und tryben als sy bisz her herrn Eberharten von Lanndöw vormals geton händ.

2. Von der zwaier satzach hånr (?) Ryschach und des enkerszbůhels wegen, darumb denn die åbbtissen die von Binszwangen und die von Andelfingen zwayig sind, sůllent sy och kommen uff der vor geschriben gemainen ainen und
25 sol ietweder tayl ůngeverlich dahin tryben, bisz das ze usztrag kompt hie zwůschen und winächten nächst ungeverlich.

3. Item von der fråvellan wegen maynt unszr herr graff Hanns von Werdemberg, das im fråvellan verfallen syen ze Andelfingen von den von Binszwangen die herrn Eberharten Truchsåssen zůgehören. Aber herr Eberhart maynt,
30 das sy des nitt schuldig syen und in das selb gericht nitt gehören. Das stuck soll och gelůtret und uszgetragen werden uff den Hannsen von Fryberg oder Wolffen vom Stayn zum Rechtenstain[2]); och hiezwůschen und winächten nächst kompt.

4. Item als denn die von Binszwangen maynent, das vom vich brunnen
35 unz uff den wyer das sůlle ir tratt sin, und aber die åbbtissen maynt, das das vertädingt sye, *darüber solle man verhören* Bentzen vom Stayn und Hannsen von Hornstain zů Hödorff die tådinger dar inne synd gewesen. Seyten sy aber, das das nitt vertädinget wär, so sol das och uff der gemainen ainen uszgetragen werden.

40 5. Item und von des hegkenzyls wegen darumb denn die von Althayn und Andelfingen och spännig synd, haben wir berett, das gräff Hanns von Werdemberg und och Eberhart Truchsåsz iettweder tayl der sinen zwen dar sol geben; die selben vyer sůllen kuntschaft darumb verhören. *Im Falle der Uneinigkeit wird ein Fünfter hinzugezogen.* Und sol och darzwůschen ietweder
45 tayl dahin tryben.

6. Item als denn herr Eberhart Truchsåsz den von Binszwangen ir vich genommen hett, das sol ledig und ab sy.

7. Item von der undergeng wegen als denn der urtailbrieff darinn Frydrich von Fryberg ain gemainer gewesen ist innhalt, *das sollen* Hanns von Fryberg oder Wolff vom Stain *austragen.*

8. Item von des Raygels und Haintzen Appen von Ertingen wegen, als sy strytig sind von ains gůtlins wegen zů Ertingen gelegen darumb der åbbtissen dässelb gůtlin wůszt lyt, da maynt Bentz Flur der jung das zerichten und abzetragen. Möchte aber das nitt gesin, so sol ietwederm tayl sin recht behalten sin. *S:* Jörg Kayb und Mårklin von Husen. Der brieff öch zwen gelich geschriben synd.

Geben uff sand Nicomedis tag anno domini m° cccc° xxxvii°.

Or. Papier. Zwei aufgedrückte schwarze Wachssiegel. Das erste zeigt die nach unten gekehrten sägeartig gezahnten Fangeisen der Spethen im Schild, darüber Helmzier, etwas verdorben. U: † S. IERG · RAIB . . . *Das zweite zeigt einen nach rechts geneigten unten abgerundeten Schild, darauf Helm mit Helmzier, alles undeutlich. U:* S. MERKLIN · VON · HUSEN.

[1]) Achschstetten *geschrieben und dabei das erste* ch *gestrichen.*

[2]) *Heisst oben zum Reichenstein.*

1055 b. 1437. 29. November. Der Streit um die Gerechtsamen zu Binzwangen geht weiter.

Da åbbtissin und convent zů mir Hanns von Fryberg von Astetten ain gemainer gesatzten Hannsen von Hornstain zů Hödorff und Hainrichen Herysen burgermaister zů Pfullendorff, da satzt her Eberhart zů mir zů sinem zůsatz Wolffen vom Stain zů Richenstain und Bentzen Flurn den eltern seszhaft zů Meringen. Und stůnd dar die åbbtissen mit irem fůrsprechen Wolffen von Klingenstain ritter und tett reden, wie ir vordern vor langen ziten erköft haben das dorf Binszwangen mit siner zůgehörd nach köffbrieffs sage und batt den selben koffbrieff und ouch daruff ainen tådingbrieff der under anderm wiset, das der selb köffbrieff by sinen kreften beliben sölt ze verlesen, die öch da verhört wurden; und rett daruff fůro, wie herr Eberhart ir und irem gotzhuse intrag tått und rett in eehåftin zwing und bånn ze Binszwangen, das ir vordern und gotzhuse gar lang zit gerůbklich nach irs brieffs sag inngehept und herbracht hetten. *Truchsess Eberhard sagte mit seinem* fůrsprechen Jörgen Kayben vogt zum Bussen, *die Briefe lasse er gelten; er habe Binzwangen nur, wie es beim Kaufe an ihn gekommen sei. Die Abtissin erwiderte, man hätte wohl verstanden,* das herr Eberharten nitt mer zůgehorten denn das dryttail des gerichtz ze Binszwanngen. Nu wiszte aber ir köffbrieff lutter eehåftin zwing und bånn und ouch die marken, wie wyte und verre die giengen und irem gotzhuse zůgehörten, besunder ouch der tådingsbrieff ouch lutter wiset, das der köffbrieff by sinen kreften söllte beliben. Herzů antwurt herre Eberhart, es syen ze Binszwangen öch andre gůt und wen man das rechnet, main er, das sich das wol uff das dryttail zuge die im zůgehören. Dieselben gůt ouch zwing und bånne haben [sy] von alter her gar lang zite genossen gerůbklich und niessen öch die hůt by tage. Darzů gehör im der dryttail des gerichtz zů. Nu syge es landlöflich, das zwing und bånne in ain gericht gehören sůllen. Darzů so habe herr Eberhart von Lanndöw dannen das an in kommen syc den selben dryttail des gerichtz zwing

bånn und eehåfty in stiller gewer inn gehebt herbracht und genossen lenger denn recht sye unz zů den ziten, das im die åbbtissin dar in gesprochen habe. Herzů antwurt die åbtissen, als denn herr Eberhart fůrwant, wie ain dryttail des gerichtz sin sye und landlöflich sye, das zwing und bånn in ain gericht gehörn, da sye wol wissentlich, das vil gericht syen die ainem herrn zůgehören der doch weder zwing noch bånn dar inn habe denn allain das gericht, da sye dem öch also, denn zwing und bånn irem gotzhuse nach irs brieffs sage zůgehören; und als denn herr Eberhart fůro melde, wie er wol ain dryttail der gůter da habe, getrůwe sy dem rechten, das darumb zwing und bånn herrn Eberhartz nitt sin noch haissen sůllen, das er ain dryttail villicht an den gůtern da habe; denn es sye gewonlich, wer in ainem dorf also sitze, das der zwing bånn und ehåfti mit niesse und man söllichs mit niessen lässe; aber sy getrůwe nitt, das sy darumb sin haissen noch sin sůllen, denn söllich ehåftin zwing und bånn syen ir und irs gotzhuses nach innhalt irer brieff. Her zů antwurt herr Eberhart, wye ir köffbrieff öch innhielt nu die zwaytail des gerichtz und maynt in der mässz als vor und getrůwe es sůlle öch ain underschyde söllicher zwing und bånn geschehen, denn der köffbrieff sage vom uffgang und undergang der sunnen, das sye ain unmerklich entschydunge und beger nitt anders denn ainer erbern geswornen kuntschaft darumb und öch lůte und brieff ze verhören. Und nach vil söllicher klag rede widerrede erkannten sich die zůsåtze all vyer ainhelklich und sprachen zum rechten, das der tådingbrieff der den köffbrieff beståtiget by siner inhalt beliben sol und möge die åbbtissen mit zwain irer amptfröwen dar gestån zů irem köffbrieff und geswern ir iegliche ainen ayde zů gott und den hailigen, das sy Binszwanngen mit siner zůgehörd inngehebt habe als wyt und als brayt, als denn die marken in dem köffbrieff wisent, und die geburschaft so dann ze Binszwangen sitzent, die sůllen wunne und wayd gemainklich niessen als das von alter herkommen ist; tåten sy aber des aydes also nitt, das denne aber darnach gescheche das recht sye. Darnach hiesz ir min fröw erfaren, wenne und vor wem sy söllich ayd tůn söllten. Herzů erkanten sich die zůsåtz, das sy söllich ayd tůn sůllen vor irem obern irs ordens oder vor dem dem er gewalt gyt und vor dem gemain in drin vyerzehen tagen den nåchsten. Und wenn sy söllich ayd tůn wellen, das sůllen sy herr Eberharten Truchsåssen und dem gemain acht tag vor verkůnden, da mag denn herr Eberhart zů kommen oder sinen gewalt darzů schiken. Daruff begert die åbtissin ir der urtayl brieff ze geben, die ir öch von den zůsåtzen ainhelklich mit recht erkent wurden ze geben. Und ist das geschehen uff an gůtemtag nåchst nach sand Gallen tag nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im sůben und trissigosten jär.

Und als ich vor genant gemain bayden taylen aber von der sach wegen tag fůr mich gesetzt hett gen Bybrach darnach uff den nåchsten frytag vor sand Endres des hailigen zwelfbotten tag und öch die åbbtissen und ir amptfröwen söllich ayd nach inhalt der urtayl gesworn und geton wollten haben, da erliesz sy herr Eberhart Truchsåsz williklich der selben ayd als er mir öch des sinen versigelten brieff darumb sand, das er sy söllicher ayd überhoben hette. Also gab ich der åbbtissen und irem gotzhuse disen brieff versigelt mit minem aigen insigel und öch mit des Hannsen von Hornstain und öch Bentzen Flurn insigeln.

Der brieff ist geben am frytag nåchst vor sand Endres des hayligen zwelfbotten tag nach gepůrt Cristi vyerzehen hundert und im sůben und trissigosten jär.

Die drei S sind erhalten: 1. das des Hans von Freiberg. 2. das des Hans von Hornstein. 3. das des Benz Flur.

1055 c. 1438. 20. November. *Weitere Verhandlungen vor* Ůlrich von Essendorff von Horn burger zů Bybrach ain gemainer. Als ich uff disen hůtigen tag zum rechten gesessen bin ze Růdlingen in der grössern rautstuben, da satzt die äbbtissin zů irem zůsatz Eggen von Rischach von Dyetfurt und Friken von Magenbůch den eltern, da satzt herr Eberhart Truchsåsz zů sinem zůsatz Lutzen Gåssler burger zů Ravenspurg und Johannes Bachmaigern burger zů Růdlingen. *Fürsprech der Abtissin war* herr Claus von Vylibach ritter höptman *und des Truchsessen* Jörg Kayb vogt zum Bussen. Also offnot ich und volgot der urtayl, so dann Fryk von Magenbůch und Hainrich Herysen burgermaister zů Pfullendorf gesprochen[1]) und mir verschriben geschikt hetten, dann mich die selb die besser und gerechter beducht die da wiset also: 1. das der urtaylbrieff und tådingsbrieff by iren kreften beliben sůllen. 2. von der zil und marken wegen sprechen wir, das darumb bayd parthyen sůllen ain erber gesworn kuntschaft laytten ietweder tayl sůben oder nůn erber man und nitt darůber. Und wye die selb kuntschaft oder der merertayl under in die zile und marken zaygen, darby sol es beliben. Doch sol den von Binszwangen gemainlich die tratt so zwůschen Binszwangen und den marken lyt die dann die besserre kuntschaft gyt zůgehören. Und von der gebott wegen ze Binszwangen sprechen wir, das die åbbtissin daselbs wol ze gebieten habe mit dem gemainen amptman solliche gepott so gemain dorf an treffent; und doch was gebott da ůberfaren werden, das die mit recht geträft werden ze Binszwangen. Und was denn darumb mit recht verfelt, sol der åbbtissin die zway tail und herr Eberharten das dryttail werden. *Die Kundschaft solle verhört werden vor dem Gemainen oder einem andern* in drin vyerzehen tagen den nåchsten *oder früher oder später je nach Vereinbarung. Darüber wurde ein* urtaylbrieff *ausgestellt. Der Gemain gab der Abtissin diesen Brief mit seinem Siegel,* öch mit Friken von Magenbůch und Johannsen Bachmaigers aigen insigeln, von unser schidlůt aller wegen gedruckt zů ende der geschrift in den brieff,

der geben ist uff an donstag nåchst vor sand Kathrinen tag nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im åcht und trissigosten jär.

Orig. Papier. Die 3 aufgedrückten S aus dünnem Wachs sind fast völlig verloren.

[1]) *Dieses Urteil ist nicht vorhanden, wenn die Angaben genau sind, denn das letztvorhergehende stammt vom 29. November 1457 und dabei ist Frik von Magenbuch nicht genannt, wohl aber Heinrich Herysen.*

1055 d. 1439. 28. Januar. *Weitere Verhandlungen wegen der Streitpunkte.* Als ich Hanns Truchsåsz von Bychishusen der hochgebornen miner gnädigen herrschaft zů Wirtemberg landhofmaister, von der gnäden in ouch zů ainem gemainen gegeben bin, bayden parthyen uff den tag datum diszs briefs tag für mich gesetzt hän gen Růdlingen in die statt, do satzt die åbtissin zů irem zůsatz Herman von Hornstain zů Hödorff und Marquarten von Husen, do satzt Eberhart Truchsåsz zů sinem zůsatz Frydrichen von Fryberg zů der Hohenfryberg und Wolffen vom Stayn zů Richenstain. Und als die åbbtissin die sachen durch iren fůrsprechen Clausen von Vilibach höptman fůrtrůg und

Eberhart Truchsåsz darzů mit sinem fůrsprechen Jôrgen Kayben zů Hohenstain vogt zum Bussen geantwurt haut, so hät der grave Hanns von Werdemberg herr zum Hailigenberg des gotzhuses zů Hailigencrůtztal vogt versprochen, wye wir die sachen mit mynne oder recht entschieden und darumb uszsprächen, das die
5 åbbtissin ir obern ir convent und die so irem gotzhuse ze versprechen ständ fůro darby beliben sůllen. *Man einigt sich folgendermassen:*

1. Von des trybs wegen in das ryed, das herr Eberhart Truchsåsz und die dann Lanndow das schlosz fůro innehabent sůbenzig und ain höpt vichs in das ryed triben mögen, das sol rinder håftig vich sin, ob sy aber gern wellent,
10 so mögen sy wol zehen oder zwelf pfård und nit darůber haben fůr so vil rinder, doch das es by der ob geschriben summ belibe. Und ob die selben pfård fůlhy hetten alle die, wil denn die sugent, so sůllen sy ouch by dem selben vich im ryed gän; wenn sy aber nymmer fůlhy sind, wellent sy sy denn uff dem ryed lässen gän, so sůllen sy die an der ob geschriben pfård anzal åb lässen gän.

15 2. Von des nůwen stadels wegen den herr Eberhart maynt in das ryed uff das sin ze setzen, entschayden wir, das er das wol getän möge, doch also, das er dehain wesen mit dem vich ůber nacht da haben sůlle, es wär denn, das das wasser oder ungewytter so grösz wurden, das sy mit dem vich nitt wol haym kommen kůnden, so mögen sy ir vich wol ain nacht oder zwa in den selben
20 stadel stellen ungevarlich.

3. Von des kessels und brůgels wegen entschayden wir sy, das das beliben sol nach inhalt der urtayl die da also wiset: item uff das ainleft stuk hän ich aber Hannsen von Fryberg und Hainrichen von Ryschach irem spruch gevolget der da also wiset: als die åbbtissin klegt von des kessels und brůgels wegen,
25 sprechen wir zum rechten, das ain gesworne kuntschaft nach kuntschaft und lands recht darumb verhört werde, und das nach der kuntschaft sag geschech das recht sye. Uff das ainten sich bayd tayl under ögen uff etlich tådings lůte, die vor ziten umb die ietz geschriben stuk mit andern zwůschen bayden taylen gerett händ; die wurden ouch also uff hůt vor mir dem gemain und zůsåtzen
30 verhört und händ geseyt, das sich herr Eberhart von Lanndow vor ziten begeben habe, das er nit in den kessel treyben welle noch sölle, des gelichen so sůlle er ouch in den brůgel nitt tryben ungevarlich.

4. Von der aynung wegen zwůschen herrn Eberharten Truchsåssen und den von Binszwangen und Walthusen entschayden wir sy fůro in der gůtlichait,
35 das die selb aynung fůro sin sol ain schilling Haller von ainem höpt, wa ain tayl dem andern in verbannen åker oder wisen vert. Ist aber, das der dem schaden hienach geschåch bekerunge um denselben sinen schaden begert, so sol ietweder tayl ainen oder zwen darzů geben, und wie die selben den schaden schätzent, darby sol es beliben, doch sol der selb mit dem selben schaden ouch
40 die ob geschriben aynung geben. Ob aber die selben die zů dem schaden ze schåtzen geben synd nitt ains möchten werden, so mögen sy ainen gemainen man zů in nemen und was denn von desselben schadens wegen ain merers wirt, daby sol es beliben. Wär aber, das ain tayl den andern sust uff sinen wayden oder tratten ůber tryb, wöllte sin denne der tayl der also ůbertriben wär nitt en-
45 beren, so söllte im ain höpt ainen pfenning ze aynung geben.

5. Von des Kegels wise wegen entschayden wir, das das beliben sol by dem rechten, als sy des bayder seytt uff Conraten von Magenbůch kommen synd.

6. Von der von Binszwanngen uchtwayd wegen im ryed entschaiden wir, das die selben von Binszwangen by der selben uchtwayd beliben sůllen als die understaynt ist. Und von des eespans wegen der da stösset an die ryedåker und an die öw wyden enhalb der Tůnow, das sol sin ain gemain tratt herrn Eberharten Truchsåssen und den von Binszwangen. *Siegler:* all fůnff schydlůte. Diser brieff ouch zwen[1]) sind, denn ietweder tayl ainen håt.

Der [brieff] ist geben uff an mitwochen nåchst vor unser lieben fröwen tag ze liechtmesse nach gepůrt Cristi unsers herrn vyerzehenhundert und im nůn und tryssigosten jär.

5 S. 1. das des Hans Truchsess von Bichishausen; das S bild ist gleich dem der Truchsessen von Ringingen. U: † S. IOHANIS · DC · TRUSSAES · *(die letzten Buchstaben nicht ganz sicher). 2. fast völlig zerstört. 3. das S der Freyberg, 3 Kugeln unter Schildhaupt, gut erhalten, U:* † S. FRIEDRICH · VON · FRIBERG. *4. in eine Schüssel eingelassen, undeutlich; vielleicht (?) das von v. Alberti S. 285 abgebildete S der Familie Hausen im Tal; rechtsgeneigter Wappenschild mit Helm und Helmzier auf dem linken Eck. U:* S. MMR (?) · · · VON · HVSEN. *5. in eine Schüssel eingelassen, S der Herren vom Stain, auch ziemlich undeutlich. Rechtsgeneigter Schild; auf dem linken Eck. U:* S. WOLF · · · DE · STAIN.

ND: Ausführliche Angabe der 6 Vertragspunkte; späte Hand. Ist abgeschriben undt collationiert *(die Hand der Kopialbücher). Fast gleichzeitig:* Ain brief als Hans Trussåss der hofmaister ain gemainr was. *Gleichzeitige Kopie von anderer Hand; unbesiegelt. Darin sind die 6 Vertragspunkte durchgezählt. Eine weitere Kopie liegt bei.*

[1]) *Verschrieben* zen.

1055 e. 1439. 15. Februar. *Weitere Verhandlungen bei den gleichen Personen wie Nr. 1055 d.* Und stůnd dar Eberhart Truchsåsz mit sinem fůrsprechen Jörgen Kayben zů Hohenstain vogt zum Bussen und tett reden, wann nu söllich marken gesetzt wurden, so sölten die von Binszwangen da zwůschen den marken ir tratt haben nach innhalt der urtayl, die under andern worten also wiset: doch sol den von Binszwangen gemainlich die tratt so zwůschen Binszwangen und den marken lyt die dann die besserer kuntschaft gyt zůgehörn, der datum wiset uff an dorstag nåchst vor sand Kathrinen tage anno domini item tricesimo octavo, denn wä das nitt geschåch, so můste er villicht siner tröstung nachgän. Darzů antwurt die åbbtissin mit irem fůrsprechen Clausen von Vilibach[a]) ritter höptman und batt uns zwo urtaylen ze verhören der aine under andern worten wiset: wenn söllich recht beschåch als ouch beschehen ist, das denn die geburschaft so dann zů Binszwangen sitzent die wunne und wayd gemainlich niessen als das von alter herkomen ist, der urtayl datum wiset uff an frytag nåchst vor sand Endres des hailigen zwelfbotten tag anno etc. XXXVII°. Die ander urtayl wiset under andern worten: doch sol den von Binszwangen gemainlich die tratt so zwůschen Binszwangen und den marken lyt die dann die besserer kuntschaft gyt zůgehören, der urtayl datum wiset uff an dorstag nåchst vor sand Kathrinen tag anno etc. im XXXVIII jär. Und rett daruff, das söllich recht nieman angegangen sye denn die von Binszwangen gen Lanndow der burg und getrůwete nitt, das miner fröwen und andern die denn tratt da gehebt hetten söllich urtayl

[a]) *Die zweite Ausfertigung hat* Vilenbach.

an irem herkommen dehainen schaden bringen sôlten. Daruff rett her Eberhart Truchsâsz mit sinem fûrsprechen, er getrûwete, es sôllte by der vor gesprochen urtayl beliben, denn b) sôllte es beliben b) als das von alters herkommen wâr. So hett herr Eberhart von Lanndow und ouch herr Eberhart Truchsâsz ůch
5 dar in getriben, als sich das wol mit redlicher kuntschaft erfinden môcht. Darzû antwurt die âbbtissin als vor, sy getrûwete, das sôllich urtayl nieman begriffen noch binden sôllt denn die von Binszwangen und Lanndůw die burg. Nach vil rede wyderrede sprachen wir c) der merertayl zum rechten uff unser ayd: nach dem und herr Claus von der âbbtissin wegen maynt, das die âbbtissin
10 nitt wyter in das recht gestanden sye denn von spânn wegen antreffent Lanndůw und die von Binszwangen und herr Eberhart dar wyder nitt rett das das nitt sye, und maynt sich der urtayl ze behelffen die da wiset under andern worten: doch sol den von Binszwanngen gemainlich die tratt so zwûschen Binszwangen und den marken lyt die dann die besser kuntschaft gyt zůgehôren.
15 Môge unser frůw die âbbtissin und zwo irer amptfrůwen gesweren ir iegliche ainen ayd zů gott und den hailigen, das sy nitt wyter zů dem mâl in das recht gestanden syen denn von der spânne wegen zwûschen herrn Eberharten Truchsâssen von Lanndow wegen und der von Binszwangen, und ob ir etwas mer im rechten zůgesprochen wâr, wenn die stuk antreffent wâren, das sy des nitt ge-
20 nossen wôlt haben. Und ist, das sy die ayd also tůnd, so sol sôllich under stôken und under stainen so geschehen ist oder noch geschehen sol nieman berûren denn herrn Eberharten Truchsâssen von Lanndow wegen und die von Binszwanngen; wâr aber, das sy die ayd also nitt tâten, das denn aber geschech das recht sye. Also hiesz ir die âbbtissin an ainer urtail erfarn, wenn oder vor
25 wem sy sôllich ayd tůn sôllten. Heruff erkannten wir uns aber der merer tayl, das sy die ayd tůn sůllen vor irem obern oder dem dem er den gewalt gyt, und sol das geschehen in drin vierzehen tagen ze Rûdlingen vor dem gemainen oder dem dem er gewalt gyt an siner statt d). Und wenn sy die ayd tůn wellent, das sůllen sy herr Eberharten Truchsâssen acht tag vor verkůnden, der mag denn sin
30 botschaft darzû schiken. Also hât der hofmaister Hugen von Hornstain enpholhen an siner statt die ayd inzenemmen zů Rûdlingen. Also bâten bayd parthyen in der urtaylbrieff ze geben, die in ůch mit recht gesprochen wurden ze geben.

Und ist das geschehen ze Rûdlingen uff an frytag nâchst vor unszr lieben frůwen tag ze kerzwihe anno domini m° cccc° xxxviiii°.

35 Darnach uff sonntag der pfaffen vasznaht als diser brieff geben ist, so hât die âbbtissin und zwo irer amptfrůwen die ayde vor Hugen von Hornstain also geton und nach dem und in die urtayl verlesen ist, daruff all dry gesworn, nach dem und ir bichter dem min herr von Salem sin gewalt enpholhen hett, sprach, das sy nach irs ordens herkommen und gewonhait sweren sôllten, als ůch mir
40 dem gemain Hugo von Hornstain das mit sinem versigelten brieff zů geschriben hât, das er die ayd also ingenommen habe. *S: der Aussteller und* Herman von Hornstain und Frydrich von Fryberg.

Der brieff ist geben uff an sonntag der pfaffen vasnaht, so man in der hailigen kirchen singet Esto michi nach Cristi unsers herrn gepûrt vyerzehen
45 hundert und im nûn unt tryssigosten jâr.

3 S. 1. das des Truchsessen von Bichishausen; 2. das des Hermann von Hornstein von Heudorf, auf dem geneigten Schild Helm mit Helm-

zier. U: S. HERMAN . . . HORNSTEIN. *3. das des Friedrich von Freiberg.*

b)—b) *Ist überflüssig, fehlt auch in der zweiten Ausfertigung.* c) *oder* mir; *Kopie* mir. d) *Die zweite Ausfertigung hat den Zusatz:* die ayd inzenemen zů Růdlingen.

1055f. 1439. 26. Juli. *Eine zweite Originalausfertigung von Nr. 1055e ist vorhanden vom 26. Juli 1439, weil inzwischen Hermann von Hornstein verstorben war, gleichlautend bis:* Und des zů offem wårem urkůnd so gib ich hern Eberharten Truchsåssen als ain gemain man disen brieff versigelt mit minem und Frydrichs von Fryberg herrn Eberhartz Truchsåssen ainem zůsatz und Marquartz von Husen der åbbtissin ainem zůsatz aigen insigeln uns und unsern erben suszt åne schaden ze zůknůsz der vor geschriben sachen gehenkt an disen brieff, sonder als denn der åbbtissin brieff von diser sach wegen versigelt ist mit Hermans von Hornstain såligen insigel, desselben brieffs datum wiset uff an sonntag der pfaffen vasznacht, so man in der hailigen kirchen singet Esto michi nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im nůn und trissigosten jår etc. Und aber Herman von Hornstain sålig von tōd abgegangen ist vor und e er disen brieff versigelt håt, so hānd sich bayd tayl uff den tag datum diszs brieffs selb veraint, das Marquart von Husen an des genanten Hermans von Hornstain såligen statt disen brieff versigeln sōlle und das ouch der brieff in aller māsz kreftig sin sol, als wår Hermans von Hornstain såligen insigel daran geleit worden, der geben ist uff an sonntage nåchst nach sand Jacobs des hailigen zwelfbotten tag nach gepůrt Cristi unserers herrn vyerzehenhundert und im nůn und tryssigosten jare.

Von 3 S ist das erste das des Hans Truchsess von Bichishausen, das des Friedrich von Freiberg ist grossenteils verloren und das des Marquart von Hausen völlig.

1055g. 1443. 15. Februar. Urach. Urteil des Grafen Ludwig von Württemberg in dem Streite zwischen Heiligkreuztal und Waldburg.

Wir Ludewig grave zu Wirtemberg etc. bekennen und tun kunt offembar mit disem brieff, als der wolgeborn unser lieber ōheim Johans grave zů Werdenberg herre zum Heiligenberg und die erwirdigen und geistlichen frowen die åbbtissin und der convent zů Heiligencrůtztal uff ein und der edel unser lieber getrůwer Eberhard Druchsesz zů Walppurg uff die andern syte von ir selbs und der iren als von diser nach geschriben sachen wegen in zweyung und spennen miteinander gewesen sint, die haben wir und dise nach geschriben unser rete und lieb getrůwen mit uns mit namen Albrecht und Dietrich Spåten hofemeistere, Wolff von Bůbenhofen, Hans von Halfingen und Hans Harscher darumb mit ir beyder teile willen und wissen in der gůtlicheit entscheiden inmassen als hernach geschriben stet:

1. das die åbbtissin zů Heiligencrůtztal zů Eberhart Druchsessen geclagt hat von ir und ires gotzhuses můlin wegen zů Althein, das er den můller anders beschwår mit diensten und ouch, das er die armenlůte in sin můlin dring anders dann herkomen sye. Umb das stucke haben wir sie entscheiden, habe man die armenlůte zů Altheim von alter biszher nit gedrungen in kein ander můlen dann

das sie faren möchten in welich mülin sie wöltent, so sol man das daby beliben lassen also das sie malen mögen in welicher mülin zů Althein sie wöllent, doch das der åbbtissin müller und mülin Eberhart Druchsessen vogtbar und dienstbar syent und tůent als ander die sinen zů Althein, als dann das ouch herkomen ist.

2. Als dann die åbbtissin geclagt hat, das Eberhart Druchsesz das vihe in der schůre und uff dem riet uber nacht und lenger steen lasz dann der spruchbrieffe das uszwiese, das stucke und der zuspruch sol vor dem gemeinen den wir beyden teiln darumb geben wöllent mit glichem zůsatz mit recht uszgetragen werden, als sie dann spennig sint von eins wegs wegen in das riet und darusz, so ungewitter oder das wasser grosz ist und das stucke vor beteidingt ist zů mynne und zů recht. Fur einen gemeinen haben wir ouch geteidingt, mögent sie sich des wegs nit gůtlich geeinen, dem sol man nachgeen, wie derselb brieff das inhalt.

3. Item als sich dann beyd teile von undergeng wegen Cůnrats von Magenbůch geeint hand zů einem gemeinen, den söllent beyd teile bitten sich des anzůnemen; wölte er aber des nit tůn, so söllent sie sich eins andern gemeinen darumb vereinen und der sach vor dem mit glichem zůsatz zů usztrag komen, inmassen als vor Cůnraten von Magenbůch gescheen sin solt.

4. Item als dann die åbbtissin clage, das Eberhart Druchsesz den iren zů Bintzwangen gen Ertingen zum rechten gebiet anders dann herkomen ist, umb das stucke haben wir entscheiden, das die åbbtissin und Eberhart Druchsesz das gericht zů Bintzwangen uffrichten söllen inmassen und das vor entscheiden ist.

5. Item als sie dann geclagt hat von eins gůtlins zu Bintzwangen wegen das unser frowen zů Warthusen und dem gotzhuse dienstbar sye, das Eberhart Druchsesz ir die dienst sperre etc., haben wir entscheiden, das man erfarn sol, wie das herkomen sye und welichem das gedient habe, dasz dem das furbasz aber diene. Und ob sie dar inne irrig oder spennig würden, so sol das uszgetragen werden vor dem gemeinen der von der undergeng wegen ein gemeinr sin wirdet.

6. Item von der rietecker wegen haben wir Eberharden vor genant gebetten, das er die armenlute wider uff dieselben ecker faren lassen wil umb die banmiet als biszher, doch bisz an sin widerrůffen; er sol ouch den armenluten ire pfand als er sie daruff hat pfenden lassen widergeben. Und wenne Eberhard das uffseit, so sol er der åbbtissin armenlute ob sie uberfůrent nit anders oder höher pfenden oder bessern dann die sinen und als das der entschidungbrieff innhaltet ungeverlich.

7. Item als dann die åbbtissin clagt, Eberhard Druchsesz hab iren armenluten zů Walthusen ir holz genomen und Eberhard meint, das holz sye sin, das stuck sol ouch vor dem vor genanten gemeinen den wir in geben wöllen mit recht abgetragen werden, wa sie sich anders sust darumb nit gůtlichen geeinen mögen.

8. Item als dann die åbbtissin clagt, die von Althein habent den von Walthusen ir zůne uffgebrochen, da sol ein vellgatter an dem ende da ietzund ein gatter ist gemacht werden in der wyte, das ein wolgeladen wagen mit höw one irrung dadurch gefaren möge; und wenn die von Althein dadurch farent, so söllent sie den gattern zůtůn. Tettent sie aber das nit und sich das kuntlich fůnde in welchen schaden dann die von Walthusen des koment, den söllent inen der oder die von Althein die den gatter offen gelassen hand abetůn. Were

aber, ob Eberhard Druchsesz sin wisen selbs hôwen oder niessen oder andern luten dann den von Althein lihen wurde, die sollent ouch wege han durch den gatter; doch ob die den gatter offen liessent und das die von Walthusen des zů schaden koment, so sol den von Walthusen ir schad von denselben abgetan werden inmassen als von der von Althein wegen vor geschriben stet.

9. Item als dann die åbbtissin clagt, Eberhard Druchsesz were den von Walthusen zů triben anders dann herkomen ist, das stuck sol ouch berechtigt und uszgetragen werden vor dem vor genanten gemeinen den wir inen geben wôllen und dem zůsatz.

10. Item als sie dann clagt, er neme ungewonlich und unbillich pfandung eynung und benne gegen den von Walthusen fur, haben wir entscheiden, das Eberhard Druchsesz die eynung nit anders nemen sôlle dann als das in dem uszspruch gesetzt und begriffen ist.

11. Item als dann die åbbtissin geclagt hat, Eberhard Druchsesz understecke und underzeichen im selbs in dem riet ein uhtweide verrer und wyter dann Eberhard von Landow und ander vor ime getan habent, haben wir beteidingt, das ieglich teile zwen dar geben sol, die nit sin syent und den umb die sach allerbest zůwissent ist und die er gehaben mag. Wôlte ouch ein teile wider den andern damit griffen, das mag er wol tůn; und ob das geschee, so sôllent der oder dieselben von irem herren ir eyde erlassen werden und wie die vier eins werdent oder der mererteile. Wie wyte Eberhard von Landow die uhtweide understecket und underzeichent habe und Eberhard Druchsesz die uhtweide ouch understecken und underzeichen sôlle ungeverlich, in sôlicher mässen sol Eberhard Druchsesz die uhtweide ouch underzeichen und daby beliben und nit wyter. Were aber, das sich die vier nit geeinen kôntent oder ein mers machtent, so sôllent sie sich eins gemeinen und obmans vereinen ob sie mögent; môchtent sie sich aber des nit geeinen, so sôllen wir inen einen gemeinen geben; und wie die fůnf oder der mererteile der uhtweide überkoment inmässen als vor geschriben stet, daby sol das beliben.

12. Item von der stur wegen zů Althein, das stucke sol ouch vor dem gemeinen uszgetragen und berechtigt werden.

13a. Item als vormals ein usztrag verschriben und beteidingt ist von eins ackers wegen vor butzenrůti daruff die von der Scher dem Kossen von Hitzkofen sin vihe genomen hand.

13b. Item und von des tribwegs wegen den die von Hitzkofen in das mosttal meinen zů haben durch Butzenrůti, die zwey stuck sôllent vor dem vor genanten gemeinen ouch uszgetragen werden inmassen und wie das vor verschriben ist.

13c. Item von der lachen wegen in dem Scherer wald, das sol uszgetragen werden inmässen und Hans Druchsesz von Bichiszhusen das verteidingt und des ieglichem teile einen cedel geben hat, deszglichen sol gescheen von der lachen wegen in Butzenrůte und an andern enden da des notdůrftig ist.

14. Item als einer von der Scher ein eynung zů Hitzkofen verschult und gelobt han sol darumb ein pferit gen Hitzkofen zů antwůrten, haben wir beteidingt, das Eberhard daran sin sol gen demselben was er gelobt habe, das er das tůe oder aber darumb kome gen Hitzkofen oder an andere ende, da das billich ist und darumb tue als vil als er mit recht schuldig werde zů tůnde.

15. Item als dann die von Hitzkofen clagen von den von der Scher, das sie inen nit stůr geben wöllent als biszher gekomen sye, das stucke sol ouch vor dem gemeinen uszgetragen werden mit recht.

16. Item als die von Hitzkofen clagen, die von der Scher wöltent den
5 můller zů Hitzkofen in der von Hitzkofen wald gepfendt han, dann das er mit werender hand von in gieng, und aber die von der Scher meinen, er habe in iren wålden gehowen, das stuck sol man lutern und usztragen als das stucke von der låssinen[a] wegen im Scherer wald uszzůtragen gesetzt ist als vor stet. Hat dann der můller in der von der Scher welden gehowen, das sol er bessern
10 wie billich ist und herkomen.

17. Item als dann die åbbtissin clagt, die von Althein haben inen selbs marckstein gesetzt gegen den von Andelfingen und niemand dar zů verkunt, umb das stucke und von der marckstein wegen sol es besteen beliben und uszgetragen werden inmassen und der cedel uszwiset den Hans Druchsesz von der
15 lachen wegen in dem Schårer wald beteidingt und ubergeben hat.

18. Item als die von Sigmeringen dem dorff clagen, Eberhard Druchsesz were inen das ir zů rumen und zů růten, umb das stuck söllent beyde teile ouch fur den gemeinen komen und das vor dem mit recht usztragen.

19. Item als die von Sigmeringen dem dorff den zů der Scher zů gegriffen
20 hand, da söllen wir einen darzů schicken, dieselben ende da die nême[a] gescheen ist zů underzeichen und zů understocken inmassen und das verschriben ist. Und wenne das geschicht, so sol dann die geschicht vor dem gemeinen den wir inen geben wöllen ouch uszgetragen und gelůtert werden, welicher teile den andern ubergriffen oder im recht oder unrecht getan habe und welicher teil dann uber-
25 griffen hat, der sol das dem andern bessern und des engelten wie recht wirdet.

20. Item von des hoffs wegen zů Altenswiler: als Eberhart Druchsesz meint, derselb hofe sölle gen Hohendiengen in sin gericht gehören, das stucke sol ouch vor dem gemeinen uszgetragen werden.

21. Als dann ein frow geclagt hat, das ein priester mit namen pfaff Hans von
30 Sigmeringen dem dorff ir und iren kinden ein gemecht zů der Schêr getan habe wie das recht sye, dar in trag[b] inen Eberhard Druchsesz, darumb sol Eberhard der frowen und iren kinden ein recht zů der Scher geen lassen; doch bedarf Eberhard Druchsesz rechts von der frowen und iren kinden von der sach wegen, so söllent im daselbst widerumb gerecht werden.

35 22. Item als dann grave Hans von des pfaffen wegen zů Sigmeringen dem dorff geclagt hat, Eberhart Druchsesz bekůmer in von eins sins armmans wegen genant der Stahel etc., das stucke sol ouch vor dem gemeinen uszgetragen werden.

23. Item als die von Walthusen clagent, Eberhard Druchsesz habe inen
40 ir vihe uff dem vischacker genomen, das sol ouch vor dem gemeinen berechtigt und das vihe daruff von Eberharden Druchsessen wider zůstellen nit gemant werden.

24. Item als sie dann geclagt hand von gůter wegen die die Tunow neme und gebe: wenne die Tůnow dem einen teile gebe, das er das nemme, und wenn
45 sie demselben teile nemme und dem andern gebe, das er das dem andern teile nit volgen lassen wölle, haben wir beteidingt, das man sich erfaren sol, was an

---

a) *Nicht ganz sicher zu lesen.* b) *Ganz verwischt.*

den enden da die gůter darumb der span ist gelegen sint, von des wassers der Tůnow wegen zů nemmen und zů geben gewonlich und herkomen sye, das beyde teile daby ouch beliben und das einander widerfaren lassen sôllent. So stend hienach geschriben Eberhard Druchsessen zůspruch (!):

1. hat Eberhard Druchsesz geclagt umb undergenge von der von Bintzwangen wegen gegen dem gotzhuse zů Heiligencrůtztal und den von Andelfingen, haben wir in der gůtlicheit entscheiden, das die åbbtissin Eberharden darumb unbedingt tun sol vor dem ob genanten gemeinen, was sie mit recht schuldig wirdet zů tunde.

2. Item von der tratt wegen in dem hegenzil darumb die von Althein und Andelfingen in spennen miteinander gestanden und darumb zu recht gekomen sint und den von Althein eyd sint erkant, die sie gern getan woltent haben die niemand von inen nemen wolte, und meinen, sie haben ir recht behalten, haben wir beteidingt: wôllen die von Andelfingen die von Althein des rechten nit erlassen, so sôllent sie das noch tun vor dem burgermeister oder amman zu Mengen und by ir urteile beliben, uud wenne sie das recht also vollefůrt hand nach lute der urteile, so sôllent die von Mengen inen des urkunde geben, wôltent aber der burgermeister oder aman sie die eyde vor in nit tun lassen oder daby sin oder so die von Althein ihr recht vollefůrt hettent inen des nit urkůnd geben, das sol den von Althein an irem rechten deheinen schaden bringen.

3. Item als dann Eberhart Druchsesz clagt hat, die åbbtissin habe ir můlin zů Althein erhôhet, das das siner můlin daselbs schaden bringe, darzů sol man schicken von beyden teiln das zů besehen, und ob das erhôhen Eberharden Druchsessen schaden bringet an siner můlin, so sol das gemacht werden, das das Eberharden an siner můlin nit schaden bringe und belib als das herkomen ist.

4. Item als dann die von Althein geclagt hand von einer tratt und weyde wegen die sie haben sôllent, als sie meinen uff das geruti, das stuck sol ouch vor dem gemeinen uszgetragen werden.

5. Item von der gemeinen weyde wegen die die von Althein und von Walthusen miteinander gemein haben in dem gevelle, haben wir beteidingt, das die beyde dôrfer darynne triben môgen alz vil sie wôllen.

6. Item von des wegs wegen zů Althein den der Růsz umbgeert hat, den wege wil der Růsz geben durch sin åcker wa das eben ist in der masz als der vorderig gewesen ist ungeverlich; und sol der frevel umb das umbeeren abe sin.

7. Item als dann die von der Scher clagen nach einem wege durch der von Hitzkofen esche in Butzenrůti, das stuck sol ouch vor dem gemeinen uszgetragen werden.

8. Item als die åbbtissin einen von Ertingen ubermeyet und dem etwievil hôws widergeben hat, wil der amman daran ein benůgen han, so belibt es daby, were im aber darumb nit gnůg gescheen, so sol sie das noch tůn.

So stend hienach geschrieben die stucke die grave Hans vor genant und die åbbtissin ubergeben und furgetragen hand, die abgetedingt sint worden und darumb sie fůrbasz kein clag noch vorderung mer haben sôllent: Item als die åbbtissin geclagt hat, Eberhart Druchsesz habe ir einen iren armman zů Bintzwangen gefangen, item als sie geclagt hat, er habe iren hindersessen gebotten zů dienen, item als sie dann geclagt hat von Hansen Dieschen wegen, das er dem zweinzig guldin abgenomen habe, item von Nůrrnis[c] rosz wegen, item als

---

[c] *Die zwei ersten Buchstaben nicht ganz sicher zu lesen.*

Hans Ertman den von der Scher ir vihe genomen hat, item als die von der Scher die von Hitzkofen in butzenrůte gepfent und die frowen von Hitzkofen die pfand wider genomen hand, item und als einer von der Scher ein eynung zů Hitzkofen verschult han sol, so stend hienach geschriben die zůsprůche und stucke, die Eberhard Druchsesz ubergeben und furgetragen hat die abgetedingt sint und darumb er fůrbasz kein clag noch vorderung mer haben sol; item von der armenlute zu Andelfingen wegen die grave Hans gevangen und mit andern gebessert hat, item von eines armmans wegen zů Bintzwangen den grave Hans gevangen hat von schulde wegen, item als die von der Scher die von Hitzkofen gepfent hand in der gemeinen trat, item von des Ypperlins wegen, als dem grave Hans etwas gelts abgenomen han sol, geverde und arglist in allen vor geschriben sachen stucken puncten und artickeln ganz uszgescheiden. Und des alles zů warem urkunde han wir unser eigen insigele offenlich getan hencken an disen brieff, der geben ist zů Urach an fritag nach sant Valentins tag nach Cristi geburt, als man zalt tusent vierhundert vierzig und druw jare.

Auf der Rückseite steht ausser der Inhaltsangabe von einer Hand des 18. (?) Jahrhunderts: Diszer vertrag hat aber ceßiert, weilen das gottshausz kein mühle mehr zů Altheimb und in anderen puncten sich der status auch geänderet.

Anhängend das sehr gut erhaltene in eine mächtige Wachsschüssel eingelassene Wappen des Grafen Ludwig von Württemberg, cfr. v. Alberti, Tafel IV, 1.

1055 h. 1443. 7. August. Abschluss der langwierigen Streitigkeiten zwischen Heiligkreuztal und Waldburg.

Zů wissen von sölicher spånne wegen so dann gewesen ist zwůschen Johansen grave zů Werdenberg und here zů dem Hailigenberg, der frow Anna Grålichin åbbtissen zů Hailigcrutztal uff ainem und Eberhart Truchsåssen zů Waltpurg ritter uff der andern parthie, so sich zwůschen inen und iren armen lůtten verloffen hönd, derselben ir spenne aller sy uff uns Beren und Gudentzen von Rechberg von Hohenrechberg vettern baide ritter zů minn und gůtlichi bekomen sind. Also haben wir inen ainen gůtlichen tag fůr uns gen Růdlingen gesetzt und alda umb ir spenne und miszhellung verhort und der in nach geschribner wysz gůtlich und frůntlich veraint . . .

Und uff das so haben wir sy von ir spånne und miszhellung wegen nach irem fůrtragen gůtlich entschaiden als dasz dann hernach von stuk zu stuk geschriben stät, dem ist also:

1. Des ersten von des jagendtz wegen als grave Johansz maynt, das Eberhart Truchsåsz in sinem vorst zů Sigmeringen gehörig nit hagen jagen noch da durch besetzen sölle, umb das stuk sprechen wir in der gůtlichi, das es by dem spruch und entschidung von den hochgebornen heren hern Ludewigen und hern Ůlrichen graven zů Wirttemberg unsers gnådig heren zů Kirchen getön beliben sol also, das Eberhart Truchsåsz in dem vorst zů Sigmeringen gehörig nit hagen noch jagen sol; doch wann er in sinem vorst jagen wil, so mag er wol besetzen mit sinen winden und hunden uff den undermarken, so dann zwůschen den fůrsten ligent und anstössent und wenn sin jåger lönd, so sůllent sy ainem hirsz nachkomen als dann jagends gewonhait und herkomen ist und sůllent nit mit verlaussen hunden straiffen noch umbziehen in dem vorst ungevarlich. Und von schwin hetzends und beren jagendtz wegen sol Eberhartt Truchsåsz dehain hek

in grave Johansen vorst nit machen noch netz richten. Wol mag er sust beren jagen und schwin hetzen als das von alter und gůtter gewonhait herkomen ist. Und umbe das sy fůro in frůntschaft beliben, sprechen wir inen aber in der gůtlichi, das Eberhart Truchsåssz grave Johansen in dem fulbrunnen huserhard glaszhart und zymehalden nit faren alda weder schwin noch beren hetzen noch jagen sol.

2. Ouch sprechen wir in der gůtlichi, das Eberhart Truchsåsz grave Johannsen an dem Laitzer hard ungeirrt laussen sol bisz uff die zit, das er das durch unser gnådig heren von Wirttemberg oder ander uszfůndig macht, das es in den vorst gen Hohenberg gehöre.

3. Von der gebott wegen so dann baid tail iren armenlůten getůn und die wort die sich da zwůschen verloffen hönd, das sol alles ab sin und sůllent sich fůro hin gegen ainander frůntlich halten.

4. Item von der stůr wegen zů Althain, als dann die frůwen von Hailigcrůtztal maynend, das sy da mit beschwärt werden anders dann von alter herkomen sige, sprechen wir darumb in der gůtlichi: was gůtter von alter bisz her stůr geben haben das kuntbar sige und kuntlich gemacht werden můge, das die fůrusz stůren sůllen. Was gůtter aber bisz her dehain stůr geben haben, die sůllen ůch fůr sich hin dehain stůr geben. Was sy aber nun fůro ůber kurz oder ůber lang gůtter zů Althain erkouftend, die sůllen sy und ir nachkomen verstůren als ander gůtter zů Althain und da mit ungevarlich gehalten werden.

5. Als ůch die frowen von Hailigcrůtztal clagtend, Eberhart Truchsåsz verbůtte den von Althain in ir můlin da selbs zů malent und beschwarti den můller mit diensten anders dann von alter herkomen sige. Und aber Eberhart maynt, das er das nit tůge und allain die ůwer in sin můlin banne als das von alter herkomen sige, dar umb haben wir in der gůtlichi zu lingingem end gesprochen, das man dar umb ain gericht zů Althain verhören sol, ob er die ower in sin můlin zů bannend hab oder nit. Und wem die richter von ayde oder gelůpte wegen verbunden sind, sůllent sy die zit in der sach ir gelůpt und aide erlaussen sin und dann daruff liplich aid zů got und den hailigen schweren ain warhait als vil inen dar umb wissend sy zů sagent, wie das von alter herkomen sige, und dem sol dann nachgegangen werden.

6. Von Thoma Konsz akkers wegen sprechen wir in der gůtlichi, das ietweder tail zwen unversprochen man dar zů geben sůllen den dar umb wissend sige ůch entwederm tail zů gůlt noch zů geb sitzend und nichtes verbunden sigen und liplich aide zů got und den hailigen schwerend ain warhait als vil in dar umb wissend sy zůsagent, wem der akker zů gehöre. Möchten sy aber nit ains werden oder ain mers under inen machen, sůllent sy ainen obman zů in nemen, der ůch entwederm tail zů gůlt noch gebe sitze und nichtes verbunden sige. Und wenn die fůnf oder der mertail under in den akker gebent, des sol er dann aigentlichen sin; doch wem er geben und zůgeseit wirt, sprechen wir in der gůtlichi den frävel der sich dar uff gemacht und verloffen håt ganz ab also, das dehain tail dem andern darumb nichtes pflichtig noch schuldig ist ze tůnd.

7. Item von des tribwegs wegen am butzenrůti in das mostal sprechen wir aber in der gůtlichi, das das zů glicher wysz volendet werden sol als von des Thoma Konssz ackers wegen. Und was der mertail under in darumb sagen one das von alter herkomen sige, da by sol es dann beliben.

8. Von der stůr wegen zů Hitzkoven so dann die von der Schår inen geben

darumb dann die von Hitzkoven maynent abzůsagent zehabent und anzelegent als an der zů Hitzkoven ungevarlich, darumb sprechen wir in der gůtlichi, das die von der Schår den von Hitzkoven die fůnfundtrissig schilling H. ze stůr geben sůllen als sy dann mit inen überkomen sind, die von Hitzkoven bringen dann für mit ainer erbern geschwornen kuntschaft, das sy inen darumb abzůsagent habent.

9. Item als dann die von Sigmeringen ainen werd ennet der Tonow underm furt rummen woltent und aber Eberhart Truchsåsz maynt, das er ains tails sant Nicolaus zů gehöre, sprechen wir aber in der gůtlichi zwen oder dry unversprochen man dar zů von ietwederm tail zů gebent, das sy das uff ir aide entschaiden, dann ietweder tail das sin růten oder ungerůt laussen.

10. Item als dann die von denen uff Sigmeringen den von der Schår zůgriffen und ir fech genommen hend, sprechen wir aber in der gůtlichi uff das frůntlichst, das ietweder tail vier oder dry erber unversprochen man dar zů geben sůllen, die och liplich ayde zů got und den hailigen schwerend dar umb ain warhait zůsagent wenn dů tratt an dem end da sy das fech genomen hönd zů gehöre, das es da by belibe.

11. Von den lächsinen wegen im Schårer wald und uff butzenrůti und an andern enden öch von des můllers wegen zů Hitzkoven der das holz gehöwen hät, öch von der markstain wegen zů Althain, das sol alles uszgetragen werden nach des zedels inhalt, so Hansz Truchsåsz zů Bichishusen dar umb geben hät.

12. Item als dan Eberhart Truchsåsz clagt von der tratte wegen an dem heckenzil zwůschen den von Althain und den von Andelfingen, dar umb dann etlich von Althain zů Mengen ayd schweren söltend die aber nieman von in innemen wölte, sprechen wir in der gůtlichi, das sy die noch vor Bentzen Flur dem eltern zů Rüdlingen tůn sůllen.

13. Von des gerůtz wegen da die von Althain gen den von Hailigcrůtztal trat haben, maynend die von Althain, sy buwent die åkker ainen hie den andern dört, das sy die waid nit geniessen můgen und sůllent die eschlich buwen, das sy ir waid und trat haben můgen, sprechen wir aber in der gůtlichi, das ietweder tail vier oder dry unversprochen mann dar zů geben die liplich aide zů got und den hailigen schweren wie das gebuwen worden und von alter herkomen sige.

14. Von des wegs wegen in butzenrůti in daz holz, so die von der Schår erkoft hönd sprechen wir in der gůtlichi, das die von der Schår den rechten weg und stråsz in das holz faren sůllen. Maynten sy aber anderschwa uff der von Hitzkoven esch und feld zů farend, das sůllent sy mit ainer erbern geschwornen kuntschaft fürbringen, das sy das von altem herkomen tůn můgen; und daz sol öch geschenhen mit dry oder vier unversprochen mannen, und was die darumb sagen, da by sol es beliben. Und das alles so dann diser brieve von fürbringen und verhörung der lůt inhalt sol zů end und usztrag gebrächt werden vor dem Bentzen Flur und ietweder tail ain oder zwen zů im setzen und die lůt verhören und dar über entschidung und urkůnde geben. Und das sol alles geschenhen bisz sant Martins tag nächstkůnftig.

15. Als dann etlich frävel in Eberhart Truchsåssen gerichten begangen hönd und er maynt, grave Johansz hab die gebüst und aber grave Johannsz spricht, er hab sy gebüst von frävels wegen den sy in sinen gerichten begangen haben, des glych haben sy in sinen gerichten gefrävelt, můge er sy och dar umb für-

nemen, sprechen wir aber in der gůtlichi iedem tail sines gerichtz gerechtikait, das er strauffen und bůssen můge nach sines gerichtz herkomen.

16. Von des priesters wegen zů Sigmeringen und was sich da zwůschen unwilles verloffen hät, sprechen wir in der gůtlichi, das der aller tod und ab sin sol und sol der priester geben Eberhart Truchsåssen hie zwůschen wihånåchten nachst kůnftig trissig pfund H., wan doch der arm mann von des wegen sich dů sach gemacht hät, im anfang nie mer begeret hät dann fůnfzehen pfund H. Hat dann der arm man me von im schadens genomen dann er begert und behept hät, mag im Eberhart Truchsåsz in haissen bekeren.

17. Von der Emhartinen und ir kind wegen sprechen wir in der gůtlichi, das Eberhart Truchsåsz ir und iren kinden ir husz und garten und was er inen in håften hät alles entschlachen sol und sol öch all urtail brieve von der sache wegen her usz geben, doch sol der arm man by sinem holz beliben als im das in den urtailbrieven zů gesprochen ist.

18. Öch von des köfs zwůschen der åbbtissen und convente zů Hailigcrůtztal und Eberhart Truchsåssen als von Landow wegen, dar inn ist beredt, als dann der hinderberg lehen ist, das er den in zwain jaren aignen oder sines gůts so vil zů lehen machen sol. Wa das in den nåchsten zwain jären nit geschåhe, sol ietweder tail zwen edel dar zů geben, die sůllent das anschlachen, was er den frowen und irem gotzhusz da fůr zů widerlegung tůge; möchten aber die vier nit ains oder ain meres under inen machen, sol dann ain burgermaister uff die zit zů Ulm ain gemainer sin. Und was die fůnf oder der mertail under inen dar umb sprechend, das er inen zů widerlegung tön sölle, da by sol es dann beliben und inen das also tůn.

Wir haben öch das alles von richtigung und in gůter frůntschaft fůr usz zů belibent beschlossen, ob sich das fůgte, das ir armen lůte mit ain ander über kurz oder über lang unains und zwayg wurden, das grave Johansen vogt Tegenhart, Eberhart Truchsåssen amptmann Petermann oder ir nachkomen schidlich vögt oder amptlůt zůsamen komen und besenhen sůllen, ob sy das gůtlich abtragen můgen. Möchte aber das nit gesin, welher dann clager ist, der sol usz des anders tails herren råtten ainen gemain nemen; die dry sůllent sy dann mit ainander ainen als sy můgent. Oder möchte daz nit gesin, sůllent sy dann sy wysen in das gericht da hin dů sach gehört und sich verhandelt hät, es wär dann, das es das selb gericht selbs an träff und an gienge, sůllent dann die dry das selbs richten und nyendert hin wysen ungevarlich. *S:* Wir schidlůte, wir Johannsz grave zů Werdenberg und herre zu dem Hailigenberg und ich Eberhart Truchsåsz zů Waltpurg.

Der brieve ist geben an sant Afra tag nach der gepurt Cristi als man zalt tusend vierhundert vierzig und drů jare.

S ganz zerbröckelt eingenäht.

Domänen-Archiv Sigmaringen.

1056. 1436. 7. Mai.

Ich Betha Höltzlin Conrat Höltzlins såligen elich witib burgerin ze Růdlingen hän, als ich und Haintz Golgg von Althayn ain wise gemain gehebt haben — der synd drů mansmad liget

under Walthusen im gefell zwůschen der fröwen von Hailigencrůtztal und hochgrůten wisen und synd die zwa mansmad des Haintzen Golken gewesen, so ist das ain mansmad min — dasselb min mansmad ze köffen geben den hayligen unser lieben frowen sand Marien und sand Johannsen Ewangelisten die da gnådig synd in dem gotzhuse zů Hayligencrůtztal und Annen Gråmlichin åbbtissin ze Hayligencrůtztal umb sůbenzehen pfunt Haller lands werung, darusz in min elicher man sålig vor ziten öch ain pfunt Haller ewiges geltz ze köffen geben hett, nu fůrohin ewiklich inne ze haben. Und ist diser köff öch beschehen mit råt und wissen miner pfleger der frommen Gebharten Hasen und Hannsen Gotterbarms burger ze Růdlingen. *S:* Hainrich Blaychstetter amman und Hartman Hårdlin burger ze Růdlingen.

Der brieff ist geben am nåchsten gůtemtag nach des hayligen crůtz tag im mayen nach gepůrt Cristi vyerzehen hundert und im sechs und trissigosten jår.

Die beiden S sind vorhanden, aber sehr undeutlich. Auf dem ersten sind zwei gekreuzte Lilienstäbe zu erkennen.

1057. 1436. 28. September.

Bentz Moll, burger zů Sulgen und Anna Wůrkerin sin elich huszfröw *verkaufen an die Abtissin zu Heiligkreuztal* fröw Annan Gråmlichen in ir gemain petantz *ihren Hof* zů Herbrechtingen gelegen, den ietz buwet Hans Harsch, und öch für unanspråchig und unbekůmert recht aigen usgenomen der vogty ze der Schår ire recht *um 600 ℔ H.* Wir haben öch in und irem gotzhuse uf und wilklich in gegeben all die brieff rödel und register, so wir denn von desselben hofs wegen gehebt haben, dieselben brieff in ouch nu kreftig fůrbas allweg kreftig nůtz und gůt sin sůllen in aller wise, als sy uns vor disem köff nutzlich gewesen wären. Ze rechten gewern gesetzt: Bentzen Mårken und Hansen Mollen, bayd burger zů Sulgen und ir erben. *Siegler:* Bentz Moll und Bentz Mårk. Und wann wir Anna Wůrkerin verköfferin und Hans Moll gewer aigner insigel nitt haben, so haben wir erbetten Peter Siggen do ze mal statt amman zů Sulgen und Ytal Francken ainen des gerichtz da selbs, das sy iere aigne insigel händ gehenkt an den brieff, der geben ist uff sant Michels tag des hailigen erzengels aubent nauch gepůrt Cristi unsers herren vyerzechenhundert und im sechs und trissigosten jår.

Die 4 S alle an der Oberfläche beschädigt.

ND: Den hoff den wir habint koft ze Herbrehtdingen umb Haintzen Mollen von Sulgen, dar an hett der Koller und sin huszfrow geben XXVI libras.

1058. 1436. Vertrag Erhardt Helding von Enszlingen wegen seiner beeden güeter mit dem gottshausz. Ao. 1436. 5

RL Heiligkreuztal, Fol. 245r.

1059. 1437: 17. Januar.

Cůnrat Krågennett der elter von Andelfingen und Agnes Hůttelmåni *sein Weib* Michel Geoirc und Anna *seine Kinder geben der Abtissin zu Heiligkreuztal* Anna Gremlichun *freiwillig das Lehen* 10 *auf*, daz da litt zů Andelfingen an der kilchmur daz da heist daz burgstål mit huss hoff garten und ouch ganz mit aller zůgehörd. *Zu S erbeten:* Hug von Hornstain und Ůlrich Hiltbolt ietzemal pfarrer zů Andelfingen, mich Cůnrat Krågennett und min wib und all ůnser erben zů ůber sagen alle stuk und sach, 15

der geben ist uff sant Anthonyen tag, do man zalt von der geburt Cristi vierzechen hundert und in den sůben und drysigosten jar.

Das erste S verloren, das zweite erhalten. Drei (2 + 1) fünfblättrige Rosen im Felde, durch einen Balken getrennt. U: S. . . . S · HILCPOLC · 20 PRBRI.

1059a. 1437. 25. Januar. Daz huss daz ligen ist zů Andelfingen an der kilchmur daz man nempt das burgstal mit hoff garten wisen und åkkern und mit aller siner zůgehörd *bekommt* Hans Mayger von Andelfingen; *er gibt dafür der Abtissin zu Heiligkreuztal* Ann Gremlichi *auf sein Haus* daz vormåls 25 ingehebt hautt Buk Schilling. *S:* Jungher Hugg von Hornstain.

Der brieff ist geben uff sant Pauls tag als er bekert ward nach der geburt Cristi vierzechen hundert und in dem sůben und drysigosten jar.

S fehlt.

1060. 1437. 25. Januar. Kaufbrief, wie die Magenbucher 30 ihre Güter zu Hundersingen Egg von Reischach zu Dietfurt verkaufen.

Hundersingen. Kauffbrieff de anno 1437 an S. Pauli bekherungs tag datiert, alsz Frickh der älter von Magenbuch und seine beede söhne Märck und Hansz von Magenbuch dem Eckhen von Rischach 35 zue Dietfurth ihre hie nach beschribne zue Hundersingen gelegne

stückh leut und güetter, welche vorhin sein des ob genanten Frickhen anherr dem Conraden von Baumburg abgekhauft zue kauffen geben haben, nämblich 7 höff die derselben mohls (?) gebawt haben[a]: den ersten Hainz Dietrich, den andern Benz Haimb, 3. Uetz Kömerlin, 4. Walter Komerlins tochterman, 5. Hainz Schilling und Benz Arartz (?), 6. Herman Ortolff, 7. Walz Trutten sohn; item die wasser und vischenzen in der Thonaw und in der Ostrach die do zue mohl Rueff Huggelin gefischet und vormohls die von Magenbuch von Diezen Gremlichen erkhauft haben; item die wasser und vischenzen in der Tonaw und in der Ostrach die von Rueffen Zainler den man genant hat den grossen von Hundersingen erkhauft worden sind; item die zwey mansmad wisen in Hundersinger bän welche die von Magenbuch von Claus Albich von Mengen erkhauft haben; item die wisz in Hundersinger werden gelegen genant die gelberin[b] die von Hainzen Wurzer von Mengen erkhauft worden. Und dar zue ihren weyer den sye von Magenbuch zue Hundersingen gebawt und gemacht haben. Und weiset der kauffbrieff ausz des thails der vor benanten stückh leuth und güetter manlehen von Württenberg:

Der kauff ist beschehen umb drey tausent und drey hundert guter und genemer Reinscher gulden. Gewehren und burgen seind herr Hilprand Wirlin[c] (?), ritter Ulrich Gremlich von Meringen, Petter von Baüren und Conrad Schropf zue Freudenberg. Mit anhangenden unversehrten 7 insiglen eingangs genanter dreyer verkheuffer und der vier gewehren.

Auf Papier geschrieben, unvollständig: spätere Schrift. Wozu es gedient hat, ist nicht ganz klar. Sprache und Schrift passen nicht zu 1437.

a) *Bei den massenhaften Korrekturen ist nicht alles sicher zu lesen.* b) *Die 3 letzten Buchstaben unsicher.* c) *Oder Wielin.*

1061. 1437. 4. März.

Hanns Kirchan von Herbrechtingen *verkauft der Abtissin* Annen Gråmlichen *zu Heiligkreuztal* in ir järzit ampt drytthalb jůchart akers zů Herbrechtingen gelegen, der lyt aine hinder dem dorf gen Marpach uszhin stösset gen dem dorf uff Holtzwartz garten, darusz gänd herr Eberharten Truchsåssen dry pfenning ewigs zinsz und Bentzen Mårken burger ze Sulgen zway ymi rocken öch ewigs zinsz, so lit die ander jůchart uff der montbrayten an der closterfröwen zů Hayligencrůtztal åkern stösset uff des Holtzwarten aker, so lyt die halb jůchart am braytharderweg stösset ainhalb an Contzen

Holtzherren — usser den zwain åkern usz dem aker uff der montbrayten und usz dem uff braytharder weg gät herr Eberhart Truchsåssen ain pfenning öch ewigs geltz, dieselben åker synd suszt ain recht ledig unänspråchig aigen und gät suszt nůtzit darusz denne der zehenden — *um 48 ℔ H. Siegler:* Junkherr Hug von Hornstain und Claus Hůber burgermaister zů Růdlingen.

Der brieff ist geben am nåchsten gůtemtag nach dem sonntag, so man in der hayligen kirchen singet Oculi nach gepůrt Cristi vyerzehen hundert und im sůben und trissigosten jär.

2 S: Das des Hug von Hornstain, *das S von Riedlingen undeutlich, in einen beschriebenen gleichzeitigen Papierfetzen eingewickelt.*

1061a. 1437. 4. April. Adelhayt Kůrchin seszhaft ze Herbrechtingen Hannsen Kůrchen såligen eliche witwe, Adelhait, Endlin, Verena und Gretha die Kůrchin alle vyere geswistergyt der vor genanten Adelhayten Kůrchin und Hannsen Kůrchen såligen elichen kinde *verkaufen an die Abtissin zu Heiligkreuztal* Annen Gråmlichin *um 250 ℔ H.* ainleff jůchart ackers und ainleff mansmad wisen ze Herbrechtingen gelegen, die unser lieber elicher man und vatter Hanns Kůrchan sålig umb Peter Hůbern burger ze Růdlingen erköft hett: item des ersten ain jůchart ackers by Ertinger wege lyt ainhalb an Holtzwarten, und zwo jůchart uff der höchu stössent uff den Ertinger wege ligent an Contzen Holtzherrnen aker, und aber vyer jůchart am båchlin runsz ligent ainhalb an Hagen aker, darzů gehört ain lendlin hindern båchlin stöken lyt ainhalb an des von Bůren acker, und aber zwa jůchart ligent im můtricher grund stössent uff den berenlocher wege, und aber ain halb jůchart lyt by dem hutzenzyl lyt ainhalb an Holtzwarten acker, item und aber zwa jůchart ligent uff dem crůtz stock und stössent unden uff der clösterfrowen ze Hailigencrůtztal acker, item und drů mansmad wisen ligent uf der Swartzach stössent öch ainhalb uff der closterfrowen von Hailigencrůtztal wisen und ligend am dritten jär an brach, item aber zwai mansmad wisen uff dem rötenbach ligent an Contzen Brun wisen und ist ain wechsel wise gen ainer wyse gelegen im geren ainthalb an Mayer Otten wisen, und aber zway mansmad wisen ligend in den bösen wisen ainhalb an der Kůrchine wise und stössent uff das langkwayd, item aber zway mansmad ligend in den schyswisen an Cůntzen Holtzherrnen wisen, item zwen bletz ligent uff der Tůnöw — da gät der zehenden usz — und lyt der ain bletz järlich ze wechsel gen Mathessen Bunger, und stössent an Hundersinger acker. Wir haben die åker und wisen vor offem gericht zů Herbrechtingen von handen uff und ingeben als der ze Herbrechtingen da die selben stuck gelegen synd recht sytt und herkommen ist. Darzů haben wir in öch herusz geben unser brieff, so wir von der ob geschriben åker und wisen wegen gehebt haben namlich von Petern Hůbern såligen, die selben brieff öch der selben unser frowen der åbbtissen convent iren nachkommen und gotzhuse zů Hayligencrůtztal nu fůrohin hilflich nůtz kreftig und behåbig sin sůllen vor allen lůten und gerichten gaystlichen und weltlichen und vor menglichen in aller wise als sy uns vor disem köff hilflich und nůtz gewesen wåren än all geverd. Ze rechtem gewern geben und gesetzt:

Walthern Schmid, min der Adelhaiten Kůrchin der eltern lieben brůder und minen lieben tochterman Hannsen Schmid ze Herbrechtingen, öch minen lieben stůffsun Hannsen Kůrchen. Sunder so versprechen wir verköfferin und gewern öch fůr Nesan Kůrchin die noch zů iren tagen nitt kommen ist, das die selb Nesa und ir erben so die zů iren tagen kompt disen köff öch halten und öch vertigen soll in aller mäsz als wir verköfferin selb. *Zu Sieglern erbeten:* Hainrich Blaychstetter stattamman, Clausen Hůber burgermaister ze Růdlingen und Clausen Winschenken burger daselbs, denn wir selb aigner insigel nitt haben.

Der brieff ist geben am nächsten dorstag nach dem hayligen östertag nach gepůrt Cristi vyerzehen hundert und im sůben und tryssigosten jär.

ND: Nesun Geginginun unser conventfrowun und Ůlrichs irs brůders und Elsbettun siner huszfrowun händ geben an dem köff sechzig pfund Haller durch ir järzit ze begänd.

Drei S. 1. die zwei gekreuzten Stäbe. U: † HAINRICH · BLAICH-STETTER. *2. zwei gekreuzte Pfeile. U:* . . . HUBER . . . *3. die Kanne des Claus Weinschenk.*

1062. 1437. 23. April.

Die Heiligkreuztaler Klosterfrau swester Nesa Stainibainin *vermacht mit Zustimmung der Abtissin* Annen Grämlichynen *ihrer Mitschwester* Greytun Klainhaintzinun ain pfund Haller öwigez zinsez erköft von Hanssen Örathen von Walthusen by Lando gelegen usser vier juchart aggers an ainem stuck gelegen in Walthuser esche stössent uff das hinder espan und usser dry mannmad wisen och an ainem stuck gelegen uf dem roden am gaissenwadel an dez abtz von Zwifalten wise, umb ir trůwe und gůttätt so sy mir getän hät ir lebtage inne ze habend und ze niessent die wile und sy lebet. *Bei ihrem Tod fällt das Pfund* in unser custry; davon sol denne ain iegklichy custrin geben den bihtern fier schilling Haller, die sol sy also tailen under sy bayd also, das sy zů min und miner swester Annun säligen järzita zů iegklicher besunder geby dem bihter sechs Haller und ainem capplön öch sechs Haller und denne dem bihter wela denn ie das ganz jär bihter wäre zwen schilling Haller därumb, dazs er mich und min swester Annun säligen in iren gedenkbrieff schribin, damit sy min und miner swester säligen uff all suntag gedenkind als denne in unserm clöster gewonlich ist. Wenne das wäre, das ain bihter daz ganz jär nit belibe, so sölt der ain schilling Haller werden ainem bihter der denne nauch ime hier zů unserm clöster käme. Und wenne och das wär, das ain custrin ůmer öweklichen sölich gemächt und ordnung nit vollefürty allů jär, so sölte denn

das vor geschriben pfund Haller uf das selb järe fallen in unser järzit ampt. *S:* åbbtye insigel.

Der brief ist geben uff sant Jörgen tag dez järs do man zalt von Cristus gebůrt tusent vier hundert und sůbnů und drysig järe.

S der Abtissin.

1063. 1437. 1. Mai.

Dem Auberli Åyssz Haintzen Åysen sůn von Wůlflingen *leiht die Abtissin zu Heiligkreuztal* Ann Gremlichi ain lechen mit huss hoff garten åkkern und mit wisen und mit aller zůgehörd ze bůwen, daz vor in gehebt haut Hans Kåppeller da selbs. Und hie ist bedingt, daz ich das lechen als mit samt sol in gůtten nutzlichen eren hůn. Ze rechten bůrgen und geweren gesetzt: Werntzen Käppeller da selbs und Haintzen Schilcher von Hundersingen, wenn ich daz lechen nitt hett in eren. *Heimfall. S:* Ekk von Rischach von Dietfurt.

Der brief ist geben do man zalt von der gebůrt Cristi vierzechen hundert und in dem sůben und drysigosten jar uff der zwayer zwůlf botten tag sant Philips und sant Jacobs tag.

Sbild verdorben.

1064. 1437. 28. Juni. Riedlingen. Eberhard von Landau und Barbara Burggräfin sein Weib verkaufen Schloss Landau usw. an den Truchsessen Eberhard von Waldburg um 15499 1/2 fl.[1])

Wir nach benempten Eberhard von Lanndöwe ritter und Barbara von Lanndöwe geborn ain Burggråvin sin elich huszfröwe bekennen offembar und tůnd kunt allen den die den brieve sehend lesend oder horend lesen, das wir ainmůtenklich ains fryen unbetwungen willen mit ordenlicher zitlicher redlicher vorbetrachtung gesund und vermogend unser libe vernůnftig und gewaltig unser sinne mit volbedachter und besinnter verstantnůsz und der zitte do wir das mit recht one allermenglichs intråge wol getůn möchten fůr uns alle unser erben und nachkomenden dem edeln unserm gůten frůnde her Eberharten Trochsessen zu Walpurg ritter allen sinen erben und nachkomenden ains ståten vesten ewigen offembaren iemerwerenden

[1]) *S. Vochezer, I, 521.*

kuntlichen uffrechten und redlichen koufs, recht redlich und uffrechtenklich verkouft und zu koufen gegeben haben verkouffen und geben zu kouffen ietzo wissentlich und wolbekant mit craft und macht des brieves, also das sôlich unser verkouffen und des vor genanten her Eberhartz Trochsessen erkouffen ietz und hie nach zu ewigen zitten vor allen und ieglichen gaistlichen und weltlichen lůten richtern und gerichten, wanne sôlich verkouffen und erkouffen mit allen worten wercken råten getåten und behůgden so darzu notturftig wåren mit gehorten beschehen sind und vollegangen, craft macht und gůt redlich handvesti hat haben sol und mag, Lanndöwe das slosz mit hus und hove mit schůren mit hofraiten und mit invengen mit holz mit velde mit steg und mit weg mit ackern wysen matten und mit egerden mit bomgarten garten wasen zwy wunn waide und mit tratt mit wasser wasserrůnsen wasserlaitinen wasserflůssen våchern und mit vischenzen mit stůren diensten zinsen gůlten und mit renten mit vållen låssen ungerichten aynungen fråflinen und bůssen mit ehaften gewaltsamen vogtyen und mit vogtrechten mit aigen mit lehen gebuwen und ungebuwen benempt und unbenembt fůnden und unfunden ob erde und under erde besůcht und unbesůcht und sunst mit allen andern zůgehörden wirden und eren hier inne genzlich nicht uszgesůndert noch hindan gesetzt wie danne ieglichs namen håt gelegen begriffen gestalt oder geschaffen ist, ouch des dorfs zu Ertingen gericht zwing und benne gar und samenhaft und ainen dritten taile der gericht des dorfs zu Bintzwangen by Lanndowe gelegen mit allen und ieglichen iren rechten gewonhaiten und begryfungen und dar zů etlich lůte und gůter nemlich den buwe zů Lanndöwe, item den Talhove da selbz, item zehen manszmad wisen genemmet talöw und die fulöw, item den hindern berg zu Lanndöwe der von dem hailigen Rômischen riche zu lehen růret, item die waiden tratten und alle holzmarcken mit allen und ieglichen iren begryfungen gewonhaiten und zůgehörden gen Lanndow gehörende, item alle und ieglich aigen und vogtlůte zů Ertingen zu Bintzwangen oder an andern enden seszhaft — uszgenommen Ůlrichen Hugglin und sin tochter, Hannsen mayer sin wybe und ir kinder und Hannsen Basler von Ertingen haben wir uns in dem kouffe vorbehalten, die selben ietz benanten stucke mitsambt dem slosz Lanndowe wir her Eberharten Trochsessen sinen erben und nachkomenden in dem kouff vergebens gegeben und fůr dehain gůlt zinse noch gelt nit angeslagen haben.

Item und dar zů och die hienach geschriben zinsz gůlt gůter

hůbgelt und vogtrecht mit namen und des ersten: die nåhern öw hie diszhalb der Thůnowe, den Thůnow garten, die ow enhalb der Thůnowe und die wise by dem alber by Lanndowe gelegen und dar zů gehörende fůr sechzig manszmad und fůr hundert und zwainzig pfund Haller jerlicher gůlte angeslagen und da fůr in dem kouff gegeben. Item zwen wiszbletz hinder Lanndowe gelegen und dar zů gehörende angeslagen und gegeben fůr zway pfund Haller. Item vierzig malter roggen zwölf malter vesan drissig und drů malter habern von usser und ab allen tailn des grossen zehenden zů Ertingen zů rechtem vogtrechten jerlichs gend und vallend. Item zwainzig malter kernen und zwainzig malter roggen geben jerlichs dis hie nach geschriben schůpasser und Bůchöwer gůter gůtter mit nammen: Cůntzen Waltrams gůt, Cůntzen Brenners gůt von Betzenwyler, Lůtrams gůt, Lůtrams vatter gůt, Cůntzen Grymen gůt, Waltrams gůt, von ainem acker litt uff dem satzach, Clausen Kernen vatters gůt, Cůntzen Brenners gůt, des Vetters gůt, des Grůschers gůt, Clasen des Vischers gůt, Ůtzen gůt mit der juppen, Ůlrich Starcken gůt, des Mälers gůt, der Schmidinen gůt, Schindellins gůt, der Zåhinen gůt vom Stain, des frůmessers gůt von Mengen, Lůtrams gůt, Růfen Ungemůtz gůt, der Althaimerinen gůt, Albrecht Schniders gůt, der closterfrowen gůt von Hailgencrůtztal, des Kupfferschmids gůt, des Tôbers gůt, der jungen Menninen gůt, Bentschers gůt, Růffen Wollen gůt, Clasen Bůrrers gůt, Michel Linszgangs gůt, Růfen Lösins gůt, der Zåhinen gůt von Mengen, Hannsen Engelhartz vatters gůt, Hannsen Engelhartz enis gůt, der acker gelegen uff der Hekhaimerin staig, Brandemburgs gůt, Zedellins gůt, des Gerters gůt, der Holdermenninen acker am diepstig, Bentzen Schindellins gůt, des Mälers gůt, Bethen gůt vom Stain, des Wildenmanns gůt, Båchlins gůt von Marpach, der acker gelegen an Sulger strausz, Håmerlins gůt, Cůnmans gůt huse schůr und hofraitin da ietz Cůnrat Gyger uff sitzet und der Hermenninen gůt. Und sôllich vor geschriben gůter ligend allesambt und sonders in des dorfs Ertingen zwingen und bennen sind und haissend schůpasser und Bůchower gůter. Und welhe uff den selben gůtern sitzend oder die inn haben die sôllend ouch jerlichs und ains ieglichen jars sonders sôlich vor geschriben jerlich kernen und roggengůlt nemlich zwainzig malter kernen und zwainzig malter roggen on alle mindrung und abgeng her Eberharten Trochsessen sinen erben und nachkomenden gen Lanndow in das slosz one allerlay intråge komber und gebrechen antworten richten und bezaln on allen iren costen und schaden ungevarlich.

Item das gůt daz der alt Ysellin buwet ist recht aigen und giltet jerlichs fůnf malter vesan zway malter roggen und ain schöffel habern dritthalb pfund Haller ze hözinse fůnfzechen schilling Haller ze weglösy zway hůnr und ain viertail ayer. Item die Rietmůli git jerlichs sechzechen pfund Haller acht hůnr und ain viertail ayer. Item die dorfmůli git jerlichs sechzehen schilling Haller. Item die wintafern zu Ertingen für vierzehen pfund Haller jerlicher gůlte gegeben und angeslagen. Item die brötáfrin zu Ertingen für fůnf pfunt Haller angeslagen. Item zwölf schilling Haller geben jerlichs die frowen von Hailigcrůtztal zu schnittergelt. Item die gemain gemainlich des dorfs zů Ertingen gyt jerlichs zu herbststůr fůnfzig pfund Haller gevallend jerlichs uff sand Martins tag ungevarlich. Item zů karrenstůr fůnf pfund Haller ouch uff sand Martins tag vallende gond jerlichs und söllen one intrege und minderungen von der gemaind gemainlich des dorfs Ertingen vallen und one costen und schaden gegeben werden ungevarlich.

Item ain pfund und vier schilling Haller gänd jerlichs von den näch geschriben schůpasser und Bůchower gůtern zu maderhallern und die selben Haller geben die nach benannten gůter: item Clausen Kymen gůt, Hannsen Kymen gůt, Haintzen Schůchmächers gůt, Herman Lutzen gůt, Hannsen Vigels vatter gůt, Murszels gůt, Cůntzen Bucken gůt, Clausen Vischers gůt, des Bartschars gůt, Jäcken gůt, Bentzen Steffans vatter gůt, Hannsen Mandellins můter gůt, Cůntzen Löslins gůt, Hannsen Bugken gůt, des Raigels gůt, Hannsen Sicken gůt, Clasen Kernen gůt, Annen Mayrinen gůt, Henslin Engelhertlins gůt, Bethen Gerunginen gůt und der alten Mandellerinen gůt. Und welhe die vor berůrten gůter innhaben oder besitzen, söllen her Eberharten Trochsessen und sinen erben das vor geschriben pfund und die vier schilling Haller samenhaft on alle minderung und abgeng gen Lanndowe in das sloss antworten.

Item acht pfund Haller zu mayenstůre von usser und abe den nach benanten schůpässer und Bůchower gůtern. Und die selben acht pfund Haller söllen jerlichs und ains ieglichen jars sonders die so die nach geschriben gůter inn haben geben und her Eberhartten Trochsessen und sinen erben antworten. Item Hannsen Becken gůt, Cůntzlin Bucklins gůt, Ällen Petrinen gůt, Herman Lutzen gůt, Haintzen Schůchmachers gůt, Mörlins gůt, Hannsen Sicken gůt, Hannsen Manndellins gůt, Cůntzen Bucken gůt, Annen Můllerinen gůt, Bentzen Raigels gůt, der alten Lutzinen gůt, Clasen Kernen gůt, Hannsen Wetzels gůt, Cůnrat Sechszen gůt, Haintzen

Kymen gůt, Bentzen Mägis gůt, Gretlin Ůtzlins gůt, der alten Manndellerinen gůt, Rôchlins gůt von Marpach, Fryhaits von Marpach gůt, Bentschen von Herbrechtingen gůt, Hannsen Ruhen gůt, Hannsen Vigels gůt, Henslin Engelhertlins gůt, Bentzen Steffans gůt und Haintzen Peters gůt. 5

Item die vischenz usser der Swartzach die Jos Sechssi inn hat angeslagen und gegeben jerlichs zwôlfthalb pfund Haller geltende. Item zway mannszmad wisen in dem tôbriet gelegen her Eberharten Trochsessen fůr sechs schilling Haller angeslagen und hůr gelichen umb zwôlf schilling Haller gehôrend halber den hailigen gen Er- 10 tingen und die selben wismad haben her Eberhart Trochsesz zu Waltpurg und sin erben zů verlyhen. Item fůnf schilling Haller und zway hůnr gyt Anna Mayrin jerlichs von der alten badstubun und fůnf schilling Haller zu weglôsy. Item Haintz Gerter und Betha Gerungin geben uss iren hoffraitinen ieglichs sonderbar jerlichs fůnf 15 schilling Haller zway hůnr ain halb viertal ayer und fůnf schilling Haller zu weglôsy. Item vierdhalb pfund Haller gyt jerlichs Hanns Bader usser siner badstuben und hofraitin. Item vierzechen schilling Haller zway hůnr ain halb viertal ayer gyt jerlichs Cůntz Basler von siner hofraitin gelegen hinder Hannsen Appen hus. 20 Item zway pfund Haller zway hůnr und ain halb viertal ayer gyt ains ieglichen jars Dietrich Herbst von siner hofraitin. Item hundert pfund Haller gebent die gemain gemainlich des dorfs Ertingen jerlichz und sôllent die geben fůr dienst die sy sunst zu tůnd gebunden wårend. Item von ainer ieglichen hofstat zu Ertingen sy sin ge- 25 buwen oder nit ain hennen die sy jerlichs zu geben pflichtig sin sollen, uszgenommen des kirchherren des frůmessers und Sigmund Ertingers hôve und hůser sollen hennen als da vor stät zu geben nit schuldig sin ungevarlich. Item und zu Bintzwangen sechszechen pfund Haller gyt jerlichs Ůlrich Hugglin von siner vischenz. Item 30 drůzechen pfund Haller und zehen schilling Haller fůr zwen dienst git jerlichs Frischhoupt von siner vischenz. Item zehen pfund Haller und zehen schilling Haller fůr zwen dienst gyt jerlichs Jeory Hugglin von siner vischenz.

Item ainen Rinischen guldin von der wise an dem Thůnöw 35 garten gelegen und ain pfund fůnf schilling Haller von dem krutgarten die owwidem gehaissen und dem bletz zwůschen den wassern da by gelegen und ain pfund Haller von sinem hus und hofraity git alles jerlichs Ůlrich Hugglin. Item drů malter roggen und ain malter habern git jerlich Hanns Mantz von sinen åckern in den 40

gerůten gelegen. Item zway pfund Haller git jerlichs Hanns Talmayer von ainer wise gelegen in dem kessel. Item zway pfund Haller git jerlichs Hanns Mayer usser siner růty gelegen zwůschen den wassern anderthalb manszmad wiswachs treffende. Item ain schöffel roggen ain schöffel habern und dryssig schilling Haller ze hözinse gyt jerlichs Claus Hugglin von sinen åckern in den gerůtten gelegen in ieglichem esch ain juchart treffende. Item zwölf viertal roggen und zwölf viertal habern git jerlichs Hanns Håtzger usz sinen åckern in den gerůtten gelegen. Item zehen viertal roggen und zehen viertal habern gyt jerlichs der alt Hirn von sinen åckern in den gerůtten gelegen. Item vierzehen schilling Haller gyt jerlichs Dietrich Hecht von sinem hus und hofraitin. Item zway pfund Haller vier hůnr und ain viertal ayer git jerlichs Frischhoupt von sinem hus und hofraitin und zů höwzinse. Item zwölf schilling Haller ain viertal ayer und vier hůnr git jerlichs Kåtterschi von irem hus und hofraitin. Item zehen viertal roggen und zehen viertal habern von sinen åckern in den gerůten gelegen und fůnf pfund Haller von der wintefern und zů höwzinse git jerlichs Brůnli der wirt. Item zwölf mansmad wysen genemmet der kessel angeslagen und gegeben in dem kouff für zwainzig und fůnf pfund Haller jerlicher gůlt — dar ab und da von gat den frowen von Hailigerůtztal jerlichs vier pfund Haller. Den selben jerlichen zinse söllen die den die e genanten wisen gelůhen sind oder hinfůr gelůhen werden her Eberharten Trochsessen sinen erben und nachkomenden ains ieglichen jars uff sand Martins tag zu geben und zu richten gebunden sin und pflichtig. Da von sollen danne her Eberhart Trochsesz sin erben und nachkomenden den ob genanten frowen von Hailigerůtztal die vier pfund Haller der selben zyt ouch geben getrůlich und ungevarlich. Item dry mannsmad wisen ouch gelegen in dem kessel angeslagen für vier pfund Haller jerliches gůlt gyt jerlichs Michel Beck. Item zway pfund Haller gyt jerlichs Hanns Nurre von ainer wise zwůschen den wassern gelegen und mag da by růten zwůschen im und Emerhartz kessel. Item vierzehen schilling Haller gyt jerlichs Jeorig Hugglin von ainer wise im stainach enhalb der alten Thůnöwe gelegen. Item die wisen by dem gatter angeslagen für drů pfund Haller gyt jerlichs Conrat Karrer von Walthusen der ouch die selben wysen inn hat. Item das[a] wiszflecklin by dem garten und die huntzwis angeslagen für zway pfund Haller fůnf schilling Haller

---

a) *Kopie:* die.

hät ietzo inne Clausen Hans git ouch davon den selben zinse ains ieglichen jars. Item die banmiet fůr zway pfunt Haller jerlicher gůlt angeslagen und in den kouff gegeben. Item das gůt dar uff Hanns Mayer sitzet giltet jerlichs fůnfthalb malter roggen fůnfthalb malter habern dritthalb malter korns als die garb trait sůbendhalb pfund Haller dry schilling Haller ze hôwzinse ain viertail ayer und acht hůnr und ist da fůr in dem kouff gegeben und angeslagen. Und sol den selben zinse Hanns Mayer oder welher ie zu zyten dar uff sitzet richten und bezaln ungevarlich. Item das gůt dar uff Cůnrat Hagen sitzet und das buwet giltet jerlichs fůnfthalb malter roggen fůnfthalb malter habern dritthalb malter korns als die garb trait ungevarlich sůbendhalb pfund Haller und zů hôwzinse dry schilling Haller ain viertal ayer und acht hůnr gyt jerlichs der selb Conrat Hagen oder der zu iedem male dar uff sitzet und das inn halt, denn das in dem kouff also angeslagen und gegeben worden ist.

Item und vier malter habern von der kirchen zu Bolster zu rechtem vogtrecht, und sollen ouch hinfůr her Eberhart Trochsesz und sin erben die selben kirchen zu Bolster so oft daz zu schulden und zu vůllen komet verlyhen, die zu verlyhen und zu besetzen haben als recht collatores und lehenherren die sy ouch haissen und sin sôllen one aller menglichs irrung und intrege ungevarlich. Dis vor geschriben korngelt sol ouch alles sin Růdlinger messe und die pfening gůlt alles landswerung. Alle und ieglich vor geschriben korn und pfening gůlt ouch ander stuck lůt und gůter fůr jerlich gůlt nit angeslagen inmasz und in alle wege als die min Eberhartz von Lanndowe vordern an mich und ich bisher bracht gebrucht genossen besessen inngehabt besetzt und entsetzt haben hinfůr ewenklich und zu ewigen iemerwerenden ziten on unser unser erben und nachkomenden und sunst aller menglichs irrung intrege und widerrede inn zu haben zu gebruchen zu geniessen zu besetzen und zu entsetzen, fůr ledig lâre lose unanspráchig gegen aller menglichen und in alle weg genzlich unverkůmbert und fůr recht aigen uszgenomen den hindern berg zu Lanndowe ist lehen von dem hailigen riche als hie nach underschaidenlicher begriffen wirt ungevärlich.

Und der ob gemeldt ewig kouff ist fůrgenommen vollefůrt und beschehen also, das her Eberhart Trochsesz zů Walpurg umb ain malter korns kernen vesan roggen und habern ieglichs sonders und fůr ain ieglich pfund Haller alles jerlicher gůlt und jerlichs geltz als sy danne davor von ainem stuke an das ander angeslagen genemmet in dem kouff gegeben und angesehen cläre luter und merg-

lich begriffen sind beschriben und underschaiden, zwainzig und fünf alles italiger Rinischer güter genemer und gerechter guldin an golde an gebrâch und an rechtem gewichte an ainer summe nach ordenlicher wolbesinnter redlicher rechnung treffende und gebürende fünf-
5 zehen tusent vier hundert nünzig und zehendhalben guldin zu geben gehaissen und versprochen hät, der selben summe guldin wir ainsztails nemlich zwayer tusent hundert nünzig und sechs Rinischer guldin bar und samenhaft gewert und bezalt, zway tusent drühundert und vierdhalben Rinischer guldin ganz benügig gemacht und an
10 den schulden so wir zu geben schuldig gewesen sind abgetragen und abgelait und der übrigen ungewerten und uszstenden schulde, an ainer summe ainlifftusent Rinischer guldin treffende von ie zwainzig Rinischen guldin jerlichs ainen guldin zu haben ständes ewigs zinses, vergüt und uff güt gelegen zinse nütz gült und güter mit
15 angülten geweren underpfanden und mit ainem brieve in der besten form versichert und nach aller notdurft versorgt sind, als das der selb zinszbrieve uns versigelt hierüber gegeben clerlich innheld ungevarlich.

Und hieruff für uns unser erben und nachkomenden haben wir
20 by unsern güten vesten trüwen gelopt versprochen und gehaissen, versprechen gehaissen und loben also frylich und unbetwungenlich bekantlich und mit rechter wissen mit kraft und macht des brieves des ob geschriben offenbarlichen rechten und redlichen koufs aller und ieglicher stuck zinse gült und güter als die da vor genemmet
25 stend beschriben und in dem kouff gegeben recht gewer zu sind, die sonder und sambt her Eberharten Trochsessen sinen erben und nachkomenden für ledig lose lär unansprächig gegen allermenglichem gaistlichen und weltlichen lüten richtern und gerichten genzlich und in alle weg unbehaft und unverkümbert und für recht aigen usz-
30 genomen den hinden berg zu Lanndowe — rüret als da vor stät zů lehen von dem hailigen Römischen riche — zu versprechen on iren costen und schaden zu verantworten zů vertretten und in vor geschribner mäsz uffzurichten zu allen tagen rechten tedingen und an allen stetten, wie wa und als oft sy des bedorfen und notdurftig
35 sind nach lands recht und nach dem rechten.

Und umb das her Eberhart Trochsesz sin erben und nachkomenden an solicher ietz benanter werschaft dester sichrer habender und der unengolten sin und beliben mogen, ist mit bedinglichen namlichen fürworten bedingt und beredt also: Wäre sach
40 und fügte sich der wyle und die zyte der werschaft und vertigung

nach lands recht und nach dem rechten dannocht werte und nit verruckt noch hin wåre ůber kurz oder ůber lang, das her Eberharten Trochseszen ob genanten sinen erben oder nachkomenden die ob geschriben herkouften stucke so fůr jerlich gůlte in dem kouff gegeben sind und angeslagen samenhaft ains zway oder mere sonderbar hinfůr von wem das beschåhe mit recht oder on recht gaistlichem oder weltlichem angelangt in haftung gelait angevordert angesprochen und mit recht anbehabt wůrden oder worden wåren an welhen enden zů welhen zyten wie von wem oder war umb sich das fůgte, so sôllen und wôllen wir unser erben und nachkomenden her Eberharten Trochsessen sinen erben und nachkomenden fůr ain stuck, es wåre ain malter korn oder ain pfund Haller geltz so vil in der selben stuck sy gar samenhaft oder ain taile ains oder mere mit recht anbehabt wåren worden, namlich fůr ieglichs zwainzig und fůnf Rinisch guldin an der houptsumme des ob geschriben koufs die der versigelt zinsbrieve dar ůber wysend innhalt und so vil zinses als sich danne von sôlichen anbehalten stucken nach glicher raytung und anzale als von zwainzig guldin ainen guldin zu geben an ainer summe gebůren und treffen wůrde, an dem jerlichen zinse uns von des selben kouffs houptsumme als vor stät jerlichs vallende zu ieglichem mäle und so oft sôlich rechtlich anbehaltung in vor geschribner mäsz beschicht abziehen abslahen und abraiten, also das sy uns sôlich abgezogen houptgůt fůro zu geben zu weren zu bezaln zu antworten noch das näch siner anzale zu verzinsen nit schuldig, sonder wir fůr uns unser erben und nachkomenden her Eberharten Trochsessen sin erben und nachkomenden umb sôlich abgezogen houptgůt und umb die zinse da von gebůrende by unsern vesten gůten trůwen nach aller ir notdurft, dar an sy vest sicher und wol habend und versorgt sin mögen, in den nechsten vierzehen tagen näch ir beger oder vorderung mit unserm offen bermentin brieve mit anhangenden oder anhangendem ingesigeln oder ingesigel als sich danne ie zu zyten zu notdurft haischet alles on allerley irrung fůrwort intrege und invålle allermenglichs gaistlicher und weltlicher lůte richter und gerichte offemberlich und redlich zů qwitieren gewertig pflichtig und gebunden sin sôllen getrůlich und ungevarlich.

Wurden ouch her Eberharten Trochsessen sinen erben oder nachkomenden so er enwåre in die ob geschriben stuck, so wir in in den kouffe umb sunst gegeben und fůr kain jerlich gůlt angeslagen haben, samenhaft in ains zway oder in mere sonders oder in das herkommen und inn haben der wayd und tratt in dem riet

zu Lanndowe in vor geschribner mäsz mit recht gaistlichem oder weltlichem oder on recht von iemand wer der oder die wåren, wanne wie oder warumb das beschåhe, doch der zyt der werschaft und vertigung als vor stät gesprochen, sôlich sprůch sôllen her Eberhart Trochsesz sin erben oder nachkomenden, ob er abgegangen wåre zů tagen komen lassen oder selbs bringen und sich dar umb ains billichen glichen rechten zu veraynen macht haben.

Vor demselben rechten sôllen wir unser erben oder nachkomenden by in sin und stän und sôlich stuck und sach zu recht nach aller notdurft verantworten getrůlich und on alle geverde. Und was in also an den selben stucken samenhaft oder sonderlich mit recht es wåre wenig oder vil anbehabt wurde oder worden wåre, dar umb sôllen wir bayder syte für die fůrsichtigen und wysen burgermaister und clainen räte zu Ulme die danne zu ie den zyten sind oder sin werden zů ainem rechtlichen usztrag komen und die selben von Ulme in acht tagen den nechsten, nach dem sôlich stuck mit recht verloren worden wåren sich sôlicher sach zu beladen und an zu nemen tag zu setzen und in ainem monot dem nechsten nach sôlicher bittung ende und usztrag zu geben mit ganzem flysz ernstlich bitten, daselbs danne im rechten herkennen lůtern und uszfůndig werden lassen, was wir her Eberharten Trochsessen sinen erben und nachkomenden für sôlich verloren anbehabt stuck angelt zu geben pflichtig sin sôllen. Und was also von den selben von Ulme oder dem merrentail under in nach unser baidertail fůrbringen rede und widerrede im rechten herkant wird und gesprochen, daby sôllen wir baidtail on alle intreg und widerrede beliben. Wir sôllen ouch und wöllen by unsern vesten gůten trůwen her Eberharten Trochsessen sinen erben oder nachkomenden ob er nit wåre sôlich summe, als uns für das oder die verloren anbehabten stuck zu geben als da vor stät von den von Ulme im rechten herkant und gesprochen wåre worden, an der houptsumme des ob geschriben koufs und ouch so vil zinses als sich von sôlicher anbehabter und herkanter summe von zwainzig guldin jerlichs ainen guldin zu rayten an redlicher rechnung vinden und gebůren wirt oder gebůret hette der wår wenig oder vil, an dem zinse uns von der selben houptsumme jerlichs vallend on allerlay irrung intrege und widerrede unser unser erben und nachkomenden und aller menglichs gaistlicher und weltlicher lůte richter und gerichte abraiten abslachen und abziehen, also das wir sôlich abgezogen anbehabt summ und zinse da von gebůrend fůro nit mere zu geben, sonder dar umb her Eberharten

Trochsessen sin erben und nachkomenden nach aller notdurft zů qwitieren uff zyt und tag und in alle wyse und mäsz, als wir uns da vor von den anbehabten stucken und zinsen die für jårlich gůlte in dem kouff gegeben und angeslagen sind merglich clare und luter verschriben haben, pflichtig schuldig und gebunden sin ungevarlich. Und ob sich fůgen wurde über kurz oder über lang zů welher zyte das wåre, das her Eberharten Trochsessen sinen erben oder nachkomenden der ob geschriben stucke für jerlich gůlt in dem kouff angeslagen oder der stuck in den kouff vergebens gegeben und für dehain gůlte geraitet allesambt ains zway oder mere sonders angesprochen mit recht anbehabt ouch dar uff von den von Ulme herkant würde, uff die mäsz und in alle wege als hie vor von ieglichem stuck in sinem wesen merglich geschriben stät und wir unser erben oder nachkomenden sölich anbehabt summe und zinse da von gebürende an der ob geschriben houptsumme und an den zinsen da von nach lute des versigelten zinszbrieves jerlichs vallend nicht abslahen abraiten noch abziehen, sonder sy dar umb nach aller nötdurft und nach dem von der qwitierung hier inne begriffen ist nit qwitieren wölten oder möchten und des also sůmig wåren oder würden wie oder war umb sich das fůgte nicht uszgeslossen, so söllen die selben her Eberhart Trochsesz sin erben und nachkomenden und mögen uns unsern erben und nachkomenden die jerlichen zinse von der ob genanten ganzen houptsumme noch wysung des zinszbrieves zu geben zu richten und zu antworten nicht pflichtig noch gebunden sin und dieselben zinse samenhaft mit allem glimpf und fůg desz selben zinszbrieves halb und aller punct von uns dar inne begriffen vorhalten und inn haben also lang, bis in die anbehabten stuck sy wåren in dem kouff für jerliche gůlt oder vergebens gegeben und angeslagen an der e genanten houptsumme und die zinse sich von den selben anbehabten stucken gebürend an den zinsen der houptsumme als da vor underschaidenlich gelůtert ist abgezogen abgeraitet abgeschlagen und dar umb nach aller ir notdurft und nach innhalt des artikels von dem stuck da vor geschriben qwitieret worden sind ungevarlich.

Der selb versigelt zinszbrieve sol ouch dann her Eberharten Trochsessen sin erben und nachkomenden umb so vil summe guldin, so die anbehabten oder herkanten stuck zu iedemäle so das zu schulden komet nach rechnung treffen, und umb also vil zinsz sich nach anzale von sölicher summe ieglichs mals gebürende, wir hetten die ander houptsumme und an desz selben houptgůtz zinsen in vor

geschribner mäsz abgezogen sy dar umb qwitieret oder wären des nach ir vorderung sůmig gewesen oder nit, dehainszwegs nit binden sunst noch so in dehain wyse ungevarlich. Wanne wir ouch unser erben oder nachkomenden sólich qwitieren als ob geschriben stät
5 geton haben also beschehen ist und vollegangen, so sóllen sy uns die ůbrigen zinsz sich dannocht nach sólichen abzůgen von der houbtsumme gebůrend samenhaft nach innhaltung des vor berůrten zinszbrieves on alles verziehen geben richten und antworten on alle widerrede getrůlich und ungevarlich.

10 Wir entzyhen uns ouch hieruff für uns alle unser erben und nachkomenden in craft des brieves des ob geschriben koufs und aller stuck dar zu dar an und dar in gehórende wie die vor genemmet sind beschriben und underschaiden, ouch aller aigenschaft aller lehenschaft alles rechten aller vorderung anspräch hilfe und
15 schirm so wir oder iemand von unsern wegen dar zů und dar an ie gehabt haben und hin für haben oder gewinnen móchten, und alles des da mit wir uns wider den kouffe wider den gegenwirtigen kouffbrieve und wider alle punct wort stuck und artikel dar inne geschriben behelfen fryen schirmen oder bedecken móchten, das das
20 alles vor aller menglichem gaistlichen und weltlichen lůten richtern und gerichten tode vernicht abe und genzlich craftlos sin und haissen sol ungevarlich.

Item wir unser erben und nachkomenden wóllen ouch und sóllen her Eberharten Trochsessen zů Walpurg sinen erben und nach-
25 komenden den hindern berg zu Landöwe, der als vor stät von dem hailigen riche zu lehen stät von dem aller durlůchtigisten fürsten und herren hern Sigmunden Rómischen kayser zu allen zyten merer des richs und zů Hungern zu Beheim etc. kůnig unserm aller genedigisten herren oder sinen nachkomenden an dem riche nach aller
30 ir notdurft nach lehens recht vertigen und zu iren handen bringen, also denselben hindern berg zu Lanndowe mit unserm offen besigeltun brieve dem e genanten unserm aller genedigisten herren dem kaiser oder sinen nachkomenden an dem rich demůtenklich uff senden und den her Eberharten Trochsessen sinen erben und nach-
35 komenden zů lyhen ernstlich und mit flysz bitten und das getön werden schaffen und uszbringen, sonder vornemlich dem selben her Eberharten Trochsessen sinen erben und nachkomenden von Lůpolten von Bebemburg von des Talhoves wegen zu Lanndowe nach ganzer ir notdurft verzih und entzih brieve zu geben uszbringen bestellen
40 und schaffen alles fürderlich getrůlich und on alle geverde.

Und umb das her Eberhart Trochsesz sin erben und nachkomenden an dem ståten redlichen ewygen kouff an allen sinen puncten stucken begriffen und innhaltungen und an der vor berůrten verschriben vertigung der wir also willekůrlich ůber ain und ains worden sind dester vester sichrer und habender sin und in dar inc niemand icht tragen flechten winden oder werfen mögen, haben wir in dar zu fůr uns unser erben und nachkomenden den kouff mit aller siner begryfung und notdurft nach lands recht und nach dem rechten zů Rotwile uff dem hovegericht als da selbs recht gewonlich und herkomen ist gevertigt, alle und ieglich stuck lůt und gůt zu und in dem kouff vergebens und ouch zu kouffen gegeben urpflichtz und genzlich uff gegeben und uns der in alle wege verzigen getrůlich redlich wissentlich und ungevarlich, als das alles ain vertigung brieve uff dem selben hove zů Rotwile mit urtail versigelt gegeben clare merglich und underschaidenlich innhaltet.

Wir haben ouch uff sölich vertigung uff geben und entzyhen her Eberharten Trochsessen alle und ieglich brieve, so wir haben und ůber Lanndow oder ůber dehain vor geschriben stuck zins gůlt lůt oder gůt samend oder sonders wysend ůbergegeben näch lutte der tedingsznottel. Fůgte sich aber ůber kurz oder ůber lang, das wir unser erben oder nachkomenden, so wir nit wåren oder iemand von unsern wegen dehainerlay brieve die ob berůrten stuck zinsz gůlt lůt oder gůt besagend vestnend wysend oder antreffend die wir nit ůbergegeben funden hetten oder vinden wůrden, die selben brieve allesambt söllen wir unser erben und nachkomenden und ieder menglich von unsern wegen und wöllen by unsern vesten gůten trůwen her Eberharten Trochsessen sinen erben oder nächkomenden ůbergeben und zu iren handen bringen. Ob wir aber des sůmig wåren oder ob iemand anders sölich brieve innhette, so söllen doch die selben brieve niemand sagen noch wysen hilf fůrderung noch bygestand zu den vor geschriben stucken zinsen gůlten lůten und gůten nit tůn und im rechten noch usserhalb des rechten vor allermenglichem gaistlichen und weltlichen und gegen menglichem ganz unkreftig haissen und sin, denn allain her Eberharten Trochsessen sinen erben und nachkomenden und anders niemand wysen sagen und by sölichen ob gemelten stucken nach dem hier inne underschaiden ist und begriffen hin fůr ewenklich von menglichem ungedrengt und in alle weg unbekůmbert zu beliben vestnen fůrdern und helfen ungevarlich.

Item und sintdemäle als wir uns her Eberharten Trochsessen fůr sich sin erben und nachkomenden umb die uszstenden unge-

werten houptsumme des koufs, nemlich ainliff tusent Rinischer guldin von ie zwainzig guldin jerlichs ainen guldin zu nemen sich zu jårlichem zinse an ainer summe sechszthalb hundert Rinischer guldin gebürende vergewissen besorgen und verguten haben lassen, 5 sonder in ainer ablosung sôlicher summe und zinses samentlich, oder der ain tayle sonderbar durch unsern fryen willen unbetwungenlich und genzlich unverdinget in rechter frůntlichait gegônnet haben, als das ains tails der versigelt zinszbrieve uns dar über versigelt gegeben begryfet und innhelt, das sy danne dar inne nicht ver- 10 kůrzet, sonder in der losung nach wysung der tedingsznottel umb und über den kouff an dem anevang versigelt gegeben statt geton und nit verzogen werde, so versprechen wir loben und gehaissen by unsern vesten gůten trůwen in craft des brieves fůr uns alle unser erben und nachkomenden, das wir her Eberharten Trochsessen sinen 15 erben und nachkomenden die uszstenden houptsumme des koufs und die zinse da von jerlichs vallend samentlich noch der ain taile zu lôsen nicht zu manen haben sôllen, sonder so sôllen sy gewalt macht und recht haben, die wir in ouch umb sonder frůntschaft von fryem unbezwungnem willen on allerlay fůrwort und genzlich 20 unbedingt gegeben und getôn habend, tůn und geben in die mit rechter wissen und in craft des brieves also, das her Eberhart Trochsesz oder ob er von tod erstorben und abgegangen wåre alle und ieglich sin erben und nachkomenden den jerlichen zinse von der uszstenden houptsumme des koufs nach innhalt des zinszbrieves 25 jerlichs vallend mit der selben uszstenden ganzen houptsumme des koufs, mit namen mit ainliff tusent Rinischen guldin oder ie fůnfzig Rinisch guldin an dem vor genanten jerlichen zinse mit tusent Rinischen guldin ains ieglichen jars und zu welher zyt in ainem ieglichen jare in das eben und gevellig wirt oder sin wil, doch vor- 30 nemlich und mit rechter gedingt mit ergangnem zinse als sich nach anzale des jares gebůren wirt und mit sambt allen uszstenden vervallen zinsen und zů geloffen costen und schaden wie die zů komen wåren, ablôsen môgen.

Sôlicher vor berůrter losung sôllen und wôllen wir unser erben 35 und nachkomenden her Eberharten Trochsessen sinen erben und nachkomenden zů ieglichem mäle ains ieglichen jars und zů welher zyt ains ieglichen jars sy wôllen und so oft sy des begern und vordern, sy verkůnden uns sôlich losung, tůn wôllen mit iren offen besigelten brieven zu huse zu hove oder under ougen muntlich vor- 40 hin oder sy verkůnden uns das also nicht, on allerlay intrege vor-

wort und widerrede stattůn gonnen volgen und vollegän lässen getrůlich und ungevarlich, ob sy uns ouch ain losung zů tůnd ain zyt vorhin kurz oder lang in vor geschribner mäss verkunten und die losung zů usgang des selben zytz in ob geschribner mäss nit tätten, soll inn dehainen schaden fůgen noch bringen; denn sy sôllen die losung in vor berůrter wyse zů tůnd und für zů nemend, wann und zů welcher zyt in die fůget genzlich und in alle weg unbedingt haissen und sin, ouch des ganz macht haben ungevarlich.

Wanne ouch und so bald her Eberhart Trochsesz sin erben oder nachkomenden fůnfzig Rinischer guldin an dem houptzinse mit tusent Rinischen guldin mit sambt ergangnem und allen uszstenden zinsen costen und scheden, so vil sich des alles nach redlicher billicher rechnung triffet oder treffen wirdet abgelôset haben, so oft das zu schulden komet, so sôllen und wôllen wir unser erben und nachkomenden her Eberharten Trochsessen sinen erben oder nachkomenden ob er enwäre zu ieglichem mäle nach aller ir notdurft mit offen brieven und anhangenden oder anhangendem ingesigele, als sich das ie zu zyten haischet und gebůret qwitieren ledig und lose sagen getrůlich und ungevarlich.

Und wanne der versigelt zinszbrieve, es wäre mit der ganzen houptsumme samenhaft oder ie mit tusent guldin in vor geschribner mäsz erlôset worden ist, so sôllen wir in den selben versigelten zinszbrieve zu iren handen und sichern gewalt on alles verziehen herusz geben fůgen und schaffen und sol danne hinfůr der selb brieve und alle sin innhaltungen ganz vernicht tode und ab haissen und sin alles ungevarlich.

Wůrde sich aber fůgen zu welher zyt das wäre, das sy ain losung zů tůnd umb den ganzen zinse oder umb ain tail als ob geschriben stat fůrnemen wôlten oder fůrnämen und wir uns der sperren und widern oder sy dar umb in vor geschribner mäsz nit qwitieren wôlten oder wůrden, das doch mit namlichen fůrworten nit sin noch beschehen sol, wann sy dann, das sy ouch zu tůnd macht haben sôllen die ganzen houptsumme, ob sy den zinsz samentlich oder tusent guldin, ob sy an dem zinse fůnfzig guldin lôsen wolten in die geswornen můnsz gen Costentz, Ulm, Bibrach oder Ravenspurg mit redlicher urkůnd uns wissend und mit brieven oder schinbotten verkůndet gelait hand, so sollen sy da mit die lôsung vôllenclich geton haben und sy der versigelt zinszbrieve umb den gelôszten zinsz des houptgůtz als vor stät in die můnsz der vor berůrten stette ayne gelegt und umb das selb gelegt houptgůt fůrer

nit mere binden noch wir sy dar umb verrer noch wyter zu betedingen noch anzuvordern haben sunst noch so in dehain wyse ungevärlich. Doch mit bedinglichem underschaide söllen her Eberhart Trochsesz sin erben und nächkomenden uns unsern erben und nachkomenden wann sy lösen wöllen gar oder ain tail das selb houptgût da mit sy zu lösen maynen und die ergangen und uszstenden zinse costen und scheden als vor underschaiden ist, gen Rüdlingen in die statt oder von dann vier myle wegs zu allen orten usz wyt und brait an welhes ende wir unser erben und nachkomenden, ob wir abgegangen wären, wöllen und dahin wir es vordern werden, zů antworten pflichtig sin und gebunden als sölichs der versigelt zinszbrieve clärlicher innhelt.

Item wäre ouch sach und fügte sich über kurz oder über lang, das her Eberhart Trochsesz sin erben oder nachkomenden, ob er erstorben wäre die ob genanten ganzen houptsumme des koufs oder der selben summe ain taile bezaln und damit die zinsz jerlichs da von vallend von uns unsern erben oder nachkomenden ob wir enwären e mäls die zyte der vor genanten werschaft und vertigung nach lands recht und nach dem rechten uszkomen verruckt und hin wäre, in vor geschribner mäsz lösen würden oder wölten, sölich summe und den ergangen zinse sich nach anzal da von ergangen mit sambt allen vervallenn uszstenden zinsen costen und scheden, ob daran unvergolten icht uss stůnde, söllen sy und mögen in den geswornen wechsel der ob genanten stette ainer in welhe sy wöllen doch mit unserm wissen und redlicher urkůnd legen, und wir baidersyte für die wysen burgermaister und clainen rate der statt Ulme komen nach unser baidertail fürbringen, im rechten herkennen und uszfůndig werden lassen, wie wir sy umb sölich gelait gelt nach aller ir notdurft versichern vertrösten und besorgen söllen, das es in bis zu uszgang der vertigung und werschaft wartend des sicher und habend ouch in behaft und vervangen sigen in aller mäsz, als ob sy ès selbs zu iren handen gewaltenklich innhetten, umb das sy die anbehabten stuck und zinse, ob der zyt der vertigung und werschaft mit recht in vor geschribner mäsz icht anbehabt worden wäre, von dem gelaiten gelt nemmen und sich entschedigen mögen näch dem vor gelutet hät ungevärlich. Und was also zu ieglichem mäle von dem clainen rate zu Ulme ainhellenklich oder dem merretail under in wie wir sy in ob gedachter mäsz versichern vertrösten und nach aller ir notdurft besorgen söllen im rechten herkant wirt, dem söllen und wöllen wir on allerlay intrege fürwort und verkerung fürderlich

und getrůlich nachkomen das vollestrecken und volleziechen, sonder sölich gelait gelt ab statt nit nemmen, bis sölich sicherhait und trostung nach herkantnůsz der von Ulme genzlich und volkomenlich beschehen ist, alles by unsern vesten gůten trůwen für uns unser erben und nächkomenden hier über gelopt ungevarlich. Sobald ouch die houptsumme des koufs gar oder ain taile mit sambt ergangen und uszstenden zinsen costen und scheden in ob berürter wyse gelait ist, so söllen wir baidersyte by unsern trůwen dar über gehaissen danach in acht tagen den nechsten burgermaister und rate zu Ulme sich der sach also an zu nemmen tåg zů setzen und der in dem nehsten monot in vor beschaidner mäsz ende und usztrag zu geben ernstlich und mit flysz bitten. Und wanne die herkantnůsz von den von Ulme als vor stät beschehen ist und wir der volkomenlich nachkomen sind und genůg getön haben, denne und nit vor sol uns sölich gelait gelt offen und menglichsz halb entslagen haissen und sin, alle geverde untrůw böse fůnde und argliste in allen und ieglichen stucken puncten worten und artikeln genzlich usgeslossen und hindan gesetzt.

Und des alles und ieglichs in sonders zu wärem vesten urkůnd ståter vester beliplicher und redlicher versorgnůsz und sicherhait haben wir Eberhart von Lanndowe und Barbara von Lanndow geborn ain Burggråvin sin elich huszfrowe ob genanten uns unser erben und nächkomenden des ob geschriben ståten vesten und ewigen koufs mit sambt allen und ieglichen sinen begriffen underschiden und innhaltungen als da vor in den brieve geschriben stät und underschaiden offemberlich gegen allermenglichem zu besagen und den völlenclich on allerlay intreg nachzukomen zu bevestnen unser ieglichs sin aigen ingesigel an den brieve gehenket, und dar zů zu gezůgnůsz aller und ieglicher vor geschribner stucke punct und artikel, die also beschehen und vollegangen und zů halten von uns gelobt sin ernstlich gebetten und erbetten die vesten unser sonder gůt frůnde Hainrichen von Rischach zu Richenstain und Ytal Eggen von Ryschach der zyt zů Stockach wonhaft, das sy ir aigen ingesigel zu gezůgnůsz der vor geschriben ding an den brieve haben hengken lässen, des ouch wir Hainrich und Ytal Egg gevettern von Ryschach ietz genanten als von ir flyszigen bette wegen getön haben in craft des brieves bekennen doch unschedlich uns und unsern erben, der gegeben ist zu Rüdlingen uff frytag nach sand Johanns Baptisten tag zu sůnwenden des jars, als man zalt von der geburt Cristi tusent vierhundert dryssig und in dem sůbenden jären.

4 S, grossenteils erhalten; bei allen die Oberfläche teilweis zerstört. 1. S des Eberhard von Landau zeigt im rechtsgeneigten Schild die Hirschstangen, auf dem linken Schildeck den Helm; das übrige undeutlich. 2. den halbquergeteilten Schild; im obern Teil den wachsenden Adler der Burggrafen von Zusamek (bei Dinkelscherben); cfr. Siebmacher II, 90; III, 26. U: † S. BARBARE · DC · BVRKGRÆFIN. *3. und 4. die Wappen der Reischach; beide auf der Oberfläche undeutlich. Das S des Heinrich von Reischach zeigt im Felde einen rechtsgeneigten Schild, darauf den Eberkopf; das S des Ytalegg von Reischach zeigt auf dem Schild ebenfalls den Eberkopf; auf dem linken Schildeck den Helm mit dem Eberkopf als Helmzier.*

Eine gleichzeitige Kopie auf Pergament und ein paar späte auf Papier.

Im Original ist oft nicht sicher zu scheiden zwischen u *und* ii, *weil etwaige Punkte sehr schwach darübergesetzt sind: manchmal ist* í̊ *oder* í, ÿ *usw. zu lesen. Die Kopie auf Pergament weist nur ganz unbedeutende sprachliche Abweichungen auf wie* lechen *anstatt* lehen, zů *statt* zu, zitt *statt dem zweifelhaften* ziit.

1064a. 1437. 10. April. Quittung des Eberhard von Landau für Truchsess Eberhard von Waldburg über 1500 fl. Rheinisch Abschlagszahlung an der Kaufsumme von Landau.

Ich Eberhart von Landõw ritter und ich Barbara Burggråfin sin elicher gemahel bekennen und verjenhen offenlich mit urkůnde diss briefs, als denn in dem kõffe als wir dem edeln herrn Eberharten Truchsåssen zů Waltpurg ritter Lanndõwe das schlosz mit sinen zůgehörden ze kõffen geben habent berett ist, das er oder sin erben uns oder unsern erben an der summ so sich denne an der gůlt nach anzal gepůren und ziehen wirt zwaytusent Rinscher gulden geben sõllten uff õstran ietz nåchst vergangen als denn das die beredung nótteln des kõfs der ietweder tayl ainen håt under anderm aigenlich innehaltend das uns der selbe herr Eberhart Truchsåsz an den selben zway tusent Rinscher gulden also bar zů unsern handen und sichern gewalt gericht geben und erberklich bezalt håt fůnfzenhenhundert Rinscher gulden. Und darumb so sagen wir in sin erben und nachkommen der selben fůnfzenhenhundert Rinscher gulden fůr uns unser erben und nachkommen genzlich quitt ledig und lõsz mit urkunde disz brieffes. Und sůllen õch wir unser erben und nachkommen ob wir nitt wåren im sinen erben und nachkommen ob er nitt wår die selben fůnfzenhenhundert Rinsch gulden an der hõptsumm so sich denn umb Lanndõw das schlos mit sinen zůgehörden gepůren und ziehen wirt hienach abschlahen und in daran abe gän getrůlich ån all geverd. Und des alles ze offem wårem urkůnde so haben wir ob genanten Eberhart von Lanndow ritter und Barbara Burggråfin sin elicher gemahel bayde unsrů aigne insigel offenlich ze zůknůsz der vor geschriben sach gehenkt an den brieff. Darzů so haben wir erbetten die ersamen wisen Hartman Hårdlin und Clausen Winschenken bayde burger zů Růdlingen, das sy in

[1]) *S. Vochezer, I, 521 Anm. 4. — Dieses und das Stück Nr. 1064c sind deshalb interessant, weil sie vom Abschluss von gültigen Rechtsgeschäften melden, die auf dem erst am 28. Juni des genannten Jahres beurkundeten Verkauf von Landau basieren.*

und iren erben unschädlich ire aigne insigel ze noch besserer zůknůsz der vor geschriben sach öch händ offenlich gehenkt an den brieff, der geben ist uff an mittwochen nåchst nach dem sonntag, so man in der hayligen kirchen singet Quasimodo nach gepůrt Cristi unsers herrn vyerzenhenhundert und im sůben und tryssigosten järe.

S abgefallen.

ND: Quitbrieff umb XV^{c} gulden von herr Eberharten von Landöw.

Archiv Wolfegg.

1064b. 1438. 18. September. Rottweil. Bestätigung des Verkaufes von Landau durch das Hofgericht zu Rottweil.

Wir grave Johanns von Sultz hofrichter von des allerdurchlůchtigisten fůrsten und herren herren Albrechtz Rômischen kůnigs zů allen ziten merers des richs und zů Ungern zů Beheim Dalmatien Croatien kůnigs und herzogen zů Österrich unsers allergnedigisten herren gewalt an siner statt uff sinem hofe zů Rotwil bekennen offenlich und tůen kunt allermenglich die disen brief ansehent lesend oder hörent lesen, da wir zů gericht gesessen sind uf dem hofe ze Rotwil an der offnen frien kůnigs strässz uf disen tag als dirr brief geben ist und stůnden vor uns uff dem selben hofe der streng her Eberhard von Landow ritter und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow und stůnden by inen des edeln her Eberhart Truchsessen zů Walpurg machtbotten, mit namen der vest Georig Kayb von Hohenstain vogt zů dem Bussen und der erber Bentz Flur der jůnger vogt zů Walpurg an siner statt und von sinen wegen mit sinem vollen verschriben gewalt des darzů gnůg was, und die vor genant fro Barbara Burggrefin nam mit willen und gunst her Eberhartz von Landow irs elichen manns ze vogt den fůrsichtigen wysen Hannsen Winnan by den ziten burgermaister ze Rotwil und ainen urtailsprecher des vor genanten hofgerichtz. Und do sy den also ze vogt genam vor uns mit urtail als recht ist und als uff dem hofe zů Rotwil ertailt ward das es geschehen wår als recht wåre, do stůnden dar dieselben her Eberhart von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow mit dem ietz benempten irem vogt gesund der libe vernůnftig der sinne und mit wolbedachtem můt frilich und unbezwungenlich und verjahen, wie das sy fůr sich und alle ir erben und nachkomen ains ståten vesten êwigen offembaren iemerwerenden kuntlichen uffrechten redlichen koufs recht redlich und uffrechtenclich verkouft und zu kouffen geben hetten und gäben ouch ze kouffen vor uns in gericht mit urtail als recht ist ietzo wissentlich und wolbekant mit craft und macht disz briefs dem ob genanten her Eberharten Truchsessen zů Walpurg allen sinen erben und nachkomen also, das solich ir beider verkouffen und des ietz genanten her Eberhardt Truchsessen erkouffen ietzo und hienach zů êwigen ziten vor allen und ieglichen gaistlichen und weltlichen lůten richtern und gerichten craft macht und gůt redlich hantvestin håt haben sol und mag, Landow das schlosz mit huse mit hofe mit schůren mit hofraiten und mit infengen mit holz mit velde mit stege und mit wege mit åkern wisen matten und mit egerden mit bomgarten garten wasen zwy wunn waide und mit tratt mit wasser wasserrůnsen wasserlaitinen wasserflůssen vechern und mit vischenzen mit stůren diensten zinsen gůlten und mit renten mit vållen låssen ungerichten ainnungen fråflinen und mit bůssen mit ehaften gewaltsamen vogtyen und mit vogtrechten mit aigen

mit lehen gebuwen und ungebuwen benempt und unbenempt funden und unfunden ob erde und under erde besůcht und unbesůcht und sust mit allen andern zůgehörden wirden und ęren hierinn genzlich nicht uszgesůndert noch hindan gesetzt, wie dann ieglichs namen hat gelegen begriffen gestalt oder geschaffen ist, ouch des dorfs zů Ertingen gericht zwing und benne gar und samenthaft und ainen dritten taile der gericht des dorfs zů Bintzwangen by Landow gelegen mit allen und ieglichen iren rechten gewonhaiten begriffungen und darzů etlich lůte und gůter, nemlich den buwe zů Landowe, item den Talhofe daselbs, item zehen mansmad wisen genemmet talow und die fulow, item den hindern berg zů Landowe der von dem hailigen Rômischen riche zů lehen růret, item die waiden tratten und all holzmarken mit allen und ieglichen iren begryfungen gewonhaiten und zůgehörden gen Landow gehörende, item alle und ieglich aigen und vogtlůte zů Ertingen zů Bintzwangen oder an andern enden seszhaft — uszgenomen Ůlrichen Hugglin und sin tochter Hannsen Mayer sin wibe und ire kinder und Hannsen Basler von Ertingen haben die vor genanten her Eberhard von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow in in dem kouff vorbehalten — dieselben ietz benanten stuk mit sampt dem schlosz Landowe sy dem e genanten her Eberharden Truchsessen sinen erben und nachkomen in dem kouff vergebens gegeben und fůr dhain gůlt zins noch gelt nit angeschlagen hand.

Item und darzů ouch diese hienach geschriben zinse gůlt gůter hůbgelt und vogtrecht mit namen und des ersten: dů nåhern ow hie diszhalb der Thůnöwe, den Thůnöwgarten, die owe enhalb der Thůnowe und die wise by dem alber by Landowe gelegen und darzů gehörend fůr sechzig mannsmad und fůr hundert und zwainzig pfund Haller järlicher gůlt angeschlagen und dafůr in dem kouff gegeben. Item zwen wisbletz hinder Landowe gelegen und darzů gehörende angeschlagen und gegeben fůr zway pfund Haller. Item vierzig malter roggen zwölf malter vesan drissig und drů malter habern von usser und ab allen tailn des grössen zehenden ze Ertingen zů rechten vogtrechten järlichs gênd und vallend. Item zwainzig malter kernen und zwainzig malter roggen geben järlichs disz hienach geschriben schůppasser und Bůchower gůter mit namen: Cůntzen Waltrams gůt, Cůntzen Brenners gůt von Betzenwyler, Lůtrams gůt, Lůtrams vatter gůt, Cůntzen Grimen gůt, Waltrams gůt, von ainem acker lit uf dem satzach, Clausen Kernen vatters gůt, Cůntzen Brenners gůt, des Vetters gůt, des Grůschers gůt, Clausen des Vischers gůt, Ůtzen gůt mit der juppen, Ůlrich Starken gůt, des Mälers gůt, der Schmidinen gůt, Schindellins gůt, der Zåhinen gůt vom Stain, des frůmessers gůt von Mengen, Lůtrams gůt, Růfen Ungemůtz gůt, der Althaimerinen gůt, Albrechtz Schniders gůt, der closterfrowen gůt von Hailigencrůtztal, des Kupferschmids gůt, des Tôbers gůt, der jungen Menninen gůt, Bentschers gůt, Růfen Wollen gůt, Clausen Bůrrers gůt, Michel Linsgangs gůt, Růfen Lôsins gůt, der Zåhinen gůt von Mengen, Hannsen Engelhartz vatter gůt, Hannsen Engelhartz enis gůt, der acker gelegen uff der Hekhaimerin staig, Brandemburgs gůt, Zedellins gůt, des Gerters gůt, der Holdermenninen acker am diebstig, Bentzen Schindellins gůt, des Mälers gůt, Bethen gůt vom Stain, des Wildenmans gůt, Båchlins gůt von Marpach, der acker gelegen an Sulger strasz, Håmerlins gůt, Cůnmans gůt, huse schůr und hofraitin da ietz Cůnrat Gyger uff sitzet, und der Hermenninen gůt — und solich vor geschriben gůter ligend allesampt und sonders in des dorfs Ertingen zwingen und bennen, sind und haissend schůppasser und Bůchower gůter. Und welhe uff denselben gůtern

sitzend oder die innhabend, die sollen ouch jerlichs und ains ieglichen jars sonders sölich vor geschriben jerlich kernen und roggen gůlt, nemlich zwainzig malter kernen und zwainzig malter roggen on alle mindrung und abgeng her Eberharden Truchsessen sinen erben und nachkomen gen Landow in das schlosz on allerlay intrege komber und gebrechen antwurten richten und bezaln on allen iren costen und schaden ungevarlich.

Item das gůt das der alt Ysellin buwet ist recht aigen und gilt jërlichs fůnf malter vesan zway malter roggen und ainen schöffel habern dritthalb pfund Haller zu höwzinse fůnfzehen schilling Haller ze weglösy zway hůnerr und ain viertail ayer. Item die Rietmůlin git jerlichs sechzehen pfund Haller åcht hůnerr und ain viertail ayer. Item die dorfmůli git jerlichs sechzehen schilling Haller. Item die wintåfern zů Ertingen fůr vierzehen pfund Haller jerlichen gůlt gegeben und angeschlagen. Item die brottåfern zů Ertingen fůr fůnf pfund Haller angeschlagen. Item zwölf schilling Haller geben jërlichs die frowen von Hailigcrůtztal ze schnittergelt. Item die gemaind gemainlich des dorfs ze Ertingen gyt jërlichs ze herbstůr fůnfzig pfund Haller gefallend jërlichs uf sant Martins tag ungevarlich. Item zů karren stůr fůnf pfund Haller ouch uff sant Martins tag fallende gond jerlichs und sollen on intreg und mindrung von der gemaind gemainlich des dorfs Ertingen vallen und one costen und schaden gegeben werden ungefarlich.

Item ain pfund und vier schilling Haller gand jerlichs von den nach geschriben schůppasser und Bůchower gůtern in maderhallern und dieselben Haller gebend die nach benanten gůter: Item Clausen Kymen gůt, Hannsen Kymen gůt, Haintzen Schůchmachers gůt, Herman Lutzen gůt, Hannsen Vigels vatter gůt, Mursells gůt, Cůntzen Bucken gůt, Clausen Vischers gůt, des Bartschars gůt, Jeken gůt, Bentzen Steffans vatter gůt, Hannsen Mandellins můter gůt, Cůntzen Löslins gůt, Hannsen Buken gůt, des Raigels gůt, Hannsen Siken gůt, Clausen Kernen gůt, Annen Mayerinen gůt, Hennslin Engelhertlins gůt, Bethen Gerunginen gůt und der alten Mandellerinen gůt. Und welhe die vor berůrten gůter innhaben oder besitzen, sollen her Eberharten Truchsessen und sinen erben daz vor geschriben pfund und die vier schilling Haller samenthaft on alle minderung und abgeng gen Landow in daz schlosz antwurten.

Item acht pfund Haller ze mayenstůr von usser und ab den nach benanten schůppasser und Bůchower gůtern. Und dieselben acht pfund Haller sollen jërlichs und ains ieglichen jars sonders die so die nach geschriben gůter innhaben geben und her Eberharden Truchsessen und sinen erben antwurten. Item Hannsen Beken gůt, Cůntzlin Bucklins gůt, Ållen Petrinen gůt, Herman Lutzen gůt, Haintzen Schůchmachers gůt, Mörlins gůt, Hannsen Siken gůt, Hannsen Mandellins gůt, Cůntzen Bucken gůt, Annen Můllerinen gůt, Bentzen Raigels gůt, der alten Lůtzinen gůt, Clausen Kernen gůt, Hannsen Wetzels gůt, Cůnrat Sechssen gůt, Haintzen Kymen gůt, Bentzen Mågis gůt, Grethlin Ůtzlins gůt, der alten Manndellerinen gůt, Röchlins gůt von Marpach, Fryhaitz von Marpach gůt, Bentschen von Herbrechtingen gůt, Hannsen Ruhen gůt, Hannsen Vigels gůt, Hennslin Engelhertlins gůt, Bentzen Steffans gůt und Haintzen Peters gůt. Item die vischenz usser der Swartzach die Jos Sechssi innhåt angeschlagen und gegeben jërlichs zwölfthalb pfund Haller geltende. Item zwai mannsmad wisen in dem töbriet gelegen her Eberharden Truchsessen fůr sechs schilling Haller angeschlagen und hůr gelůhen umb zwölf schilling Haller gehörend halber den

hailigen gen Ertingen, und dieselben wismad habend her Eberhard Truchsesz zů Walpurg und sin erben zů verlihen. Item fůnf schilling Haller und zwai hůnerr gyt Anna Mayrin jerlichs von der alten badstuben und fůnf schilling Haller zů weglösy. Item Haintz Gerter und Betha Gerungin geben usz iren hofraitinen ieglichs sonderbar jërlichs fůnf schilling Haller zway hůnerr ain halb viertail ayer und fůnf schilling Haller zů weglösy. Item vierdhalb pfund Haller git jërlichs Hanns Bader usser siner badstuben und hofraitin. Item vierzehen schilling Haller zway hůnerr ain halb viertail ayer git jerlichs Cůntz Basler von siner hofraitin gelegen hinder Hannsen Appen hus. Item zway pfund Haller zway hůnerr und ain halb viertail ayer gyt ains ieglichen jars Dietrich Herbst von siner hofraitin. Item hundert pfund Haller gebend die gemaind gemainlich des dorfs Ertingen jërlichs und sůllen die geben fůr dienst die sy sust ze tůnd gebunden wåren. Item von ainer ieglichen hofstatt zů Ertingen sy sye gebuwen oder nit ain hennen die sy jerlichs zů geben pflichtig sin sůllen uszgenomen des kirchherren des frůmessers und Sigmund Ertingers hofe und hůser sollen hennen als da vor stat ze geben nit schuldig sin ungevarlich. Item und zů Bintzwangen sechzehen pfund Haller git jerlichs Ůlrich Hugglin von siner vischenz. Item drůzehen pfund Haller und zehen schilling Haller fůr zwen dienst git jerlichs Frischhöpt von siner vischenz. Item zehen pfund Haller und zehen schilling Haller fůr zwen dienst git jerlichs Georig Hugglin von siner vischenz. Item ainen Rinischen guldin von der wise an dem Thůnowgarten gelegen und ain pfund fůnf schilling Haller von dem krutgarten die ow widem gehaissen und dem bletz zwůschen den wassern daby gelegen und ain pfund Haller von sinem hus und hofraitin git alles jerlichs Ůlrich Hugglin. Item drů malter roggen und ain maltern habern git jërlichs Hanns Mantz von sinen åckern in den gerůten gelegen. Item zwai pfund Haller git jerlichs Hanns Talmayer von ainer wise gelegen in dem kessel. Item zwai pfund Haller git jerlichs Hanns Mayer usser siner růtin gelegen zwůschen den wassern anderhalb mansmad wiswachs treffende. Item ain schöffel roggen ain schöffel habern und drissig schilling Haller ze hözinse git jerlichs Claus Hugglin von sinen åkern in den gerůten gelegen in ieglichem esch ain juchart treffende. Item zwölf viertail roggen und zwölf viertail habern git jerlichs Hanns Håtzger usz sinen åckern in den gerůten gelegen. Item zehen viertail roggen und zehen viertail habern git jerlichs der alt Hirn von sinen åckern in den gerůten gelegen. Item vierzehen schilling Haller git jerlichs Dietrich Hecht von sinem hus und hofraitin. Item zwai pfund Haller vier hůnerr und ain viertail ayer git jerlichs Frischhöpt von sinem hus und hofraitin und zů höwzins. Item zwölf schilling Haller ain viertail ayer und vyer hůnerr git jërlichs Kåtterschi von irem huse und hofraitin. Item zehen viertail roggen und zehen viertail habern von sinen åkern in den gerůten gelegen und fůnf pfund Haller von der wintåfern und zů hözins git jerlichs Brůnli der wirt. Item zwölf mansmad wisen genemmet der kessel angeschlagen und gegeben in dem kouff fůr zwainzig und fůnf pfund Haller jerlicher gůlt — dar ab und davon gät den frowen von Hailigcrůtztal jerlichs vier pfund Haller — den selben jerlichen zinse sůllen die den die e genanten wisen gelůhen sind oder hinfůr gelůhen werdend her Eberhart Truchsessen sinen erben und nachkomen ains ieglichen jars uf sant Martins tag ze geben und zů richten gebunden sin und pflichtig. Davon sůllen denn her Eberhart Truchsesz sin erben und nachkomen den ob genanten frowen von Hailigcrůtztal die vier pfund Haller der selben zit

ouch geben getrůwlich und ungevarlich. Item dry mannsmad wisen ouch gelegen in dem kessel angeschlagen fůr vier pfund Haller jerlicher gůlt git jerlichs Michel Beck. Item zway pfund Haller gyt jerlichs Hanns Nurre von ainer wise zwůschen den wassern gelegen und mag daby růten zwůschen im und Emerhartz kessel. Item vierzehen schilling Haller git jerlichs Jörig Hugglin von ainer wise im stainach enhalb der alten Thůnowe gelegen. Item die wisen by dem gatter angeschlagen fůr drů pfund Haller gyt jerlichs Conrat Karrer von Walthusen der ouch dieselben wisen innhåt. Item das wisflecklin by dem garten und die huntzwis angeschlagen fůr zway pfund fůnf schilling Haller hat ietzo inne Clausen Hanns git ouch davon den selben zins ains ieglichen järs. Item die banmiet fůr zway pfund Haller jerlicher gůlt angeschlagen und in dem kouff gegeben. Item das gůt daruf Hanns Mayer sitzet gilt jerlichs fůnfthalb malter roggen fůnfthalb malter habern dritthalb malter korns als die garb treit sůbendhalb pfund Haller dry schilling Haller ze höwzinse ain viertail ayer und åcht hůnerr und ist dafůr in dem kouff gegeben und angeschlagen. Und sol denselben zinse Hanns Mayer oder welher ie zů ziten daruf sitzet richten und bezaln ungevarlich. Item das gůt daruf Conrat Hagen sitzet und das buwet gilt jerlichs fůnfthalb malter roggen fůnfthalb malter habern dritthalb malter korns als die garb treit ungevarlich sůbendhalb pfund Haller und zů höwzins dry schilling Haller ain viertail ayer und åcht hůnerr, git jerlichs der selb Conrat Hagen oder der zů iedem mäl daruf sitzet und daz innhalt, denn das in dem kouff also angeschlagen und gegeben worden ist. Item und vier malter habern von der kirchen ze Bolster zů rechtem vogtrecht. Und sollen ouch hinfůr her Eberhart Truchses und sin erben dieselben kirchen zů Bolster so oft das zů schulden und zů vållen kommet verlihen, die zů verlyhen und zů besetzen haben als recht collatores und lehenherren die sy ouch haissen und sin sollen on allermenglichs irrung und intrege ungevarlich. Dise vor geschribenn korngelt sol ouch alles sin Růdlinger mesze und die pfenning gůlte alles landswerung. Dem vor genanten her Eberharten Truchsessen allen sinen erben und nachkomen alle und ieglich vor geschriben korn und pfenning gůlt ouch ander stuk lůt und gůter fůr jerlich gůlt nit angeschlagen in måssen und in alle wege als die her Eberhartz von Landow vordern an in und er bis her brächt gebrůcht genossen besessen inngehept besetzt und entsetzt händ hinfůr êwiclich und zů ewigen iemerwerenden ziten on derselben her Eberhards von Landowe und frow Barbaren Burggrefin siner elichen huszfrowen und ir erben und nachkomen und sust allermenglichs irrung intrege und widerrede innzůhaben zů gebruchen zů geniessen zů besetzen und zů entsetzen fur ledig läre löse unanspråchig gegen allermenglichem und in alle wege genzlich unverkůmbert und fůr recht aigen ussgenommen den hindern berg zů Landowe ist lehen von dem hailigen riche als hienach underschaidenlicher begriffen wirt ungevarlich. Und der ob gemeldet ewig kouff ist fůr genomen vollfůrt und beschehen also, das her Eberhart Truchsesz zů Walpurg umb ain malter korns kernen vesan roggen und habern ieglichs sonders und fůr ain ieglich pfund Haller alles jerlicher gůlt und jerlichs geltz als sy danne davor von ainem stuck an das ander angeschlagen genemmet in dem kouff gegeben und angesehen claren luter und merklich begriffen sind beschriben und underschaiden zwainzig und fůnf alles italiger Rinischer gůter genemer und gerechter guldin an gold an gebråche und an rechtem gewichte an ainer summe nach ordenlicher wolbesinnter redlicher rechnung treffende und gebůrende fůnfzehen tusent vierhundert

nůnzig und zehendhalben guldin zů geben gehaissen und versprochen hät, derselben sum guldin her Eberhard von Landowe und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrowen als sy vor uns in gericht verjahen und bekanten ains tails namlich zwayer tusend hundert nůnzig und sechs Rinischer guldin bar und samenthaft gewert und bezalt, zway tusend drůhundert und vierdhalben Rinischer guldin ganz benůgig gemacht und an den schulden so sy zů geben schuldig gewesen sind abgetragen und abgeleit und der ůbrigen ungewerten uszstenden schulde an ainer summe ainliff tusend Rinischer guldin treffende von ie zwainzig Rinischen guldin jerlichs ainen guldin ze haben ståtes ewigs zinses vergůt und uff gůt gelegen zinse nůtz gůlt und gůter mit angůlten gewern underpfanden und mit ainem brieve in der besten forme versichert und nach aller notdurft versorgt sind, als das derselb zinsbriefe versigelt heruber gegeben clärlich innheld ungevarlich. Und hieruff hand her Eberhart von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow vor uns in gericht fůr sich ir erben und nachkomen by iren gůten vesten trůwen gelobt versprochen verhaissen frilich und unbezwungenlich bekentlich und mit rechter wissen mit craft und macht des briefs des ob geschriben offenbärlichen rechten und redlichen koufs aller und ieglicher stuk zinse gůlt und gůter als die da vor genemmet stěnd beschriben und in dem kouff gegeben recht gewern zů sinde die sonder und sampt her Eberhart Truchsessen sinen erben und nachkomen fůr ledig löse ląre unansprąchig gegen allermenglichem gaistlichen und weltlichen lůten richtern und gerichten genzlich und in alle wege unbehaft unverkůmbert und fůr recht aigen ussgenommen den hindern berg zů Landowe růret als da vor ståt zů lehen von dem hailigen Rőmischen riche zů versprechen on iren costen und schaden zů verantwůrten zů vertretten und in vor geschribner mäsz uffzůrichten zů allen tagen rechten tedingen und an allen stetten wie wä und als oft sy des bedőrfen und notdůrftig sind nach lands recht und nach dem rechten. Und umb das her Eberhart Truchsesz sin erben und nachkomen an sőlicher ietz benanter werschaft dester sichrer habender und der unengolten sin und beliben mögen, ist mit bedinglichen namlichen fůrworten als sy ouch vor uns in gericht verjahen und bekanten bedinget und beredt also: wåre sache und fůgte sich der wyle und die zite der werschaft und vertigung nach lands recht und nach dem rechten dennocht werote und nit verruckt noch hin wåre ůber kurz oder ůber lang, das her Eberharten Truchsessen ob genanten sinen erben oder nachkomen die ob geschriben erkouften stuke so fůr jerlich gůlte in dem kouff gegeben sind und angeschlagen samenthaft ains zway oder mere sonderbar hinfůr von wem das beschåhe mit recht oder on recht gaistlichem oder weltlichem angelangt in hoffnung geleit angevordert angesprochen und mit recht anlehent wůrden oder worden wåren an welhen enden zů welhen zyten wie von wem oder warumb sich das fůgte, so sőllen die genanten her Eberhard von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow ir erben und nachkomen her Eberharten Truchsessen sinen erben und nachkomen fůr ain stuk es wäre ain malter korn oder ain pfund Haller geltz, so vil in derselben stucke sy gar samenthaft oder ain taile ains oder mêre mit recht anbehabt wären worden, nemlich fůr ieglichs zwainzig und fůnf Rinisch guldin an der höptsumme des ob geschriben koufs die der versigelt zinszbrieve darůber wysend innhalt und so vil zinses, als sich danne von solichen anbehalten stucken nach glicher raytung und anzale als von zwainzig guldin ainen guldin zů geben an einer summe gebůren und treffen wůrde, an dem jerlichen zinse in von desselben koufs höpt-

summe als vor stät jerlichs vallende zů ieglichem mäle und so oft solich rechtlich anbehaltung in vor geschribner mäsz beschicht abziehen abschlahen und abraiten also, das sy in solich abgezogen höptgůt fůro ze geben zů weren zů bezaln zů antwurten noch das nach siner anzale zů verzinsen nit schuldig, sonder dieselben her Eberhart von Landowe und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow fůr sich ir erben und nachkomen her Eberharden Truchsessen sin erben und nachkomen umb solich abgezogen höptgůt und umb die zinse davon gebůrende by iren vesten gůten trůwen nach aller ir notdurft, daran sy vest sicher und wolhabend und versorgt sin mögen in den nechsten vierzehen tagen nach ir beger oder vordrung mit irem offenn permentin briefe mit anhangenden oder anhangendem insigeln oder insigel als sich denn ie zů ziten zů notdurft heischet, alles on allerlay irrung fůrwort intrege und infälle allermenglichs gaistlicher und weltlicher lůte richter und gerichte offembårlich und redlich zů quitieren gewertig pflichtig und gebunden sin sollen getrůwlich und ungevarlich.

Würden (!) ouch her Eberharden Truchsessen sinen erben oder nachkomen so er enwåre in die ob geschriben stuk so sy in in den kouff umb sunst gegeben und fůr kain jerlich gůlt angeschlagen hand samenthaft in ains zway oder in mere sonders oder in das herkomen und innhaben der waid und tratt in dem riet zů Landowe in vor geschribner mäsz mit recht gaistlichem oder weltlichem oder on recht von iemand wer der oder die wåren, wann wie oder warumb das beschåhe, doch der zite der werschaft und vertigung als vor stät gesprochen, solich spruch sollen her Eberhart Truchses sin erben oder nachkomen ob er abgegangen wåre zů tagen komen lässen oder selbs bringen und sich darumb ains billichen gelichen rechten zů veraynen macht haben.

Vor demselben rechten sollen her Eberhard von Lanndowe und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow ir erben oder nachkomen by in sin und stön und solich stuk und sache zů recht nach aller notdurft verantwurten getrůwlich und on alle geverde. Und was in also an denselben stucken samenthaft oder sonderlich mit recht es wåre wenig oder vil anbehabt würde oder worden wåre, darumb sollen sy beidersite fůr die fůrsichtigen und wysen burgermaister und klainen rät zů Ulme die danne zů ieden ziten sind oder sin werdent zů ainem rechtlichen usztrag komen und die selben von Ulme in acht tagen den nechsten nach dem solich stuck mit recht verloren worden wåren sich solicher sach zů beladen und anzůnemen tag zů setzen und in ainem monat dem nechsten nach solicher bittung ende und usztrag ze geben mit ganzem flysz ernstlich bitten, daselbs dann im rechten herkennen lůtern und uszfůndig werden lässen was sy her Eberharden Truchsessen sinen erben und nachkomen fůr solich verloren anbehapt stuck an gelt zů geben pflichtig sin sollen. Und was also von denselben von Ulme oder dem meren tail under in nach unser beidertail fůrbringen rede und widerrede im rechten erkant wirt und gesprochen, daby sollen beid tail on alle intrege und widerrede beliben. Dieselben her Eberhard von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow ir erben oder nachkomen ob sy nit wåren, sollen ouch by iren vesten gůten trůwen her Eberharden Truchsessen sinen erben oder nachkomen ob er nit wåre solich summe als in fůr das oder die verloren anbehapten stuck zů geben als davor stät von den von Ulme im rechten erkant und gesprochen wåre worden an der hoptsumme des ob geschriben koufs und ouch so vil zinses als sich von solicher anbehabter und erkanter summe von zwainzig guldin jårlichs ainen guldin ze rayten an redlicher rech-

nung vinden und gebůren wirt oder gebůret hette der wär wenig oder vil, an dem zinse in von derselben höptsumme jerlichs vallend on allerlay irrung intrēge und widerrede ir und ir erben und nachkomen und allermenglichs gaistlicher und weltlicher lůte richter und gerichte abraiten abschlahen und abziehen also, 5 das sy sölich abgezogen anbehabt summe und zinse davon gebůrende fůro nit mere zů geben, sonder darumb her Eberharten Truchsessen sin erben und nachkomen nach aller notdurft zů quittieren uff zyt und tag und in all wyse und mäsz, als sy sich davor von den anbehabten stuken und zinsen die für jerlich gůlte in dem kouff gegeben und angeschlagen sind merklich cläre und luter 10 hierinn verschriben haben pflichtig schuldig und gebunden sin ungevarlich. Und ob sich fůgen würde über kůrz oder über lang zů welher zyte das wäre, das her Eberharten Truchsessen sinen erben oder nachkomen der ob geschriben stuk für jërlich gůlt in dem kouff angeschlagen oder der stuck in den kouff vergebens gegeben und für dehain gůlte geraitet allesampt ains zway oder mere 15 sonders angesprochen mit recht anbehapt ouch daruff von den von Ulme erkant würde uf die mäsz und in all wege als hievor von ieglichem stuck in sinem wesen mergklich geschriben stät und sy ir erben oder nachkomen solich anbehabt summe und zinse davon gebůrende an der ob geschriben höptsumme und an den zinsen davon nach lute des versigelten zinszbrieves jërlichs vallend nit abschlahen 20 abraiten noch abziehen, sonder sy darumb nach aller notdurft und nach dem von der quittierung hierinn begriffen ist nit quittieren wölten oder möchten und des also sůmig wären oder würden wie oder warumb sich das fůgte nicht uszgeschlossen, so söllen dieselben her Eberhart Truchsësz sin erben und nachkomen und můgen den genanten her Eberharten von Lanndow und fro Barbaren Burg- 25 grefin siner elichen huszfrowen iren erben und nachkomen die jerlichen zinse von der ob genanten ganzen höptsumme nach wysung des zinszbriefs zů geben zů richten und zů antwurten nit pflichtig noch gebunden sin und dieselben zinse samenthaft mit allem glimpf und fůg desselben zinszbriefs halb und aller punct von in darinn begriffen vorhalten und innhaben also lang, bis in die anbehapten 30 stuck, sy wären in dem kouff für jerliche gůlte oder vergebens gegeben und angeschlagen, an der e genanten hoptsumme und die zinse sich von denselben anbehabten stucken gebůrende an den zinsen der hoptsumme als davor underschaidenlich gelůtert ist abgezogen abgeraitet abgeschlagen und darumb nach aller ir notdurft und nach inhalt des artikels von dem stuck davor geschriben 35 quittieret worden sind ungevarlich.

Der selb versigelt zinszbrief sol ouch dann her Eberharden Truchsessen sinen erben und nachkomen umb sovil summe guldin, so die anbehabten oder erkanten stuck zů iedem mäle so das zů schulden kommet nach rechnung treffen und umb also vil zinse sich nach anzale von solicher summe ieglichs mäls ge- 40 bůrende, sy hetten die an der höptsumme und an desselben hoptgůtz zinsen in vor geschribner mäsz abgezogen, sy darumb quittieret oder wären des nach ir vordrung sůmig gewesen oder nit, dhains wegs nit binden susz noch so in dehain wyse ungevarlich. Wenn ouch her Eberhard von Lanndow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow ir erben oder nachkomen solich quittieren als ob 45 geschriben stät geton hand also beschehen und vollgangen ist, so söllen sy in die übrigen zinse sich dennocht nach solichen abzůgen von der hoptsumme gebůrend samenthaft nach inhaltung des vor berůrten zinszbrieves on alles verziehen geben richten und antwurten on alle widerrede getrůwlich und ungefarlich.

Doch hand ouch her Eberhard von Lanndow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow vor uns heruff verzigen fůr sich alle ir erben und nachkomen in craft des briefs des ob geschriben koufs und aller stuck darzů daran und darin gehorende wie die davor genemmet sind beschriben und underschaiden, ouch aller aigenschaft aller lehenschaft alles rechten aller vordrung ansprach hilf und schirm so sy oder ieman von iren wegen darzů und daran ie gehabt hand und hinfůr haben oder gewinnen mȫchten und alles des damit sy sich wider den kouffe wider disen gegenwůrtigen kouffbrieff und wider alle punct wort stuck und artikel darinn geschriben behelfen fryen schirmen oder bedecken mȫchten, das das alles vor aller menglichem gaistlichen und weltlichen lůten richtern und gerichten tode vernicht abe und genzlich craftlos sin und haissen sol ungevarlich.

Die selben her Eberhart von Landow und frow Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow ir erben und nachkomen sȫllen ouch her Eberharden Truchsessen zů Walpurg sinen erben und nachkomen den hindern berg zů Landowe der als vor stät von dem hailigen riche zů lehen stät von dem ob genanten unserm allergnedigisten herren dem Rȫmischen kůnig oder sinen nachkomen an dem riche nach aller ir notdurft nach lehensrecht vertigen und zů iren handen bringen, also denselben hindern berg zů Landow mit irem offenn besigelten brieve dem genanten unserm allergnedigisten herren dem Rȫmischen kůnig oder sinen nachkomenden an dem riche demůticlich uff senden und den her Eberharten Truchsessen sinen erben und nachkomen zů lihen ernstlich und mit flysz bitten und das geton werden schaffen und uszbringen, sonder vornemlich demselben her Eberharden Truchsessen sinen erben und nachkomen von Lůpolden von Bebemburg von des Talhoves wegen zů Lanndowe nach ganzer ir notdurft verzihe und entzihbrieve zů geben uszbringen bestellen und schaffen, alles fůrderlich getrůwlich und on alle gevärde. Und uff solich vor geschriben vertigung uffgeben und entzihen hand her Eberhard von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrowe dem genanten her Eberharden Truchsessen alle und ieglich brieve so sy händ und ůber Landow oder ůber dhain vor geschriben stuck zins gůlt lůt oder gůt samend oder sonders wysend ůbergegeben nach lůte der tedings nottel. Fůgte sich aber ůber kůrz oder ůber lang, das sy ir erben oder nachkomen, so sy nit wärend oder iemand von iren wegen dhainerlai brieve die ob berůrten stuk zins gůlt lůte oder gůt besagend vestnend wysend oder antreffend die sy nit ůbergegeben, fůnden hetten oder vinden wůrden, dieselben brieve alle sambt sollen sy ir erben und nachkomen und ieder menglich von iren wegen by iren vesten gůten trůwen, daby sy das ze tůnd vor uns in gericht gelopt händ her Eberharden Truchsessen sinen erben oder nachkomen ůbergeben und zů iren handen bringen. Ob sy aber des sůmig wären oder ob iemand anders solich brieve innhette, so sȫllen doch dieselben brieve niemand sagen noch wysen, hilf fůrderung noch bygestand zů den vor geschriben stucken zinsen gůlten lůten und gůten nit tůn und im rechten noch usserhalb des rechten vor allermenglichem gaistlichen und weltlichen und gegen menglichem ganz uncreftig haissen und sin, denn allain her Eberharten Truchsessen sinen erben und nachkomen und anders niemand wysen sagen und by solichen ob gemelten stucken nach dem hierinn underschaiden ist und begriffen, hinfůr ewenclich von menglichen ungedrengt und in alle wege unbekůmbert zů beliben vestnen fůrdern und helfen ungevarlich. Und sydemmäl sy sich her Eberharten Truchsessen fůr sich sin erben

und nachkomen umb die uszstenden ungewerten hoptsumme des koufs nemlich ainliff tusend Rinischer guldin von ie zwainzig guldin jerlichs ainen guldin zů nemen sich zů jerlichem zinse an ainer summe sechsthalbhundert Rinischer guldin gebůrende vergewissen besorgen und vergůten haben laussen, sonder in ainer ab-
5 losung solicher summe und zinses samentlich oder der ain taile sunderbar durch iren fryen willen unbezwungenlich und genzlich unverdingt in rechter frůntlichhait gegönnet händ, als daz ains tails der versigelt zinszbrieve in darůber versigelt gegeben begryffet und innhelt, das sy denn darinn nit verkůrzt, sonder in der losung nach wysung der tedings nottel umb und ůber den kouff an dem
10 anefang versigelt gegeben statt geton und nit verzogen werde, so hand dieselben her Eberhard von Lanndow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow vor uns in gericht by iren vesten gůten trůwen gelopt und verhaissen fůr sich fůr ir erben und nachkomen, das sy her Eberhart Truchsessen sinen erben und nachkomen die uszstenden höptsumme des koufs und die zinse davon jerlichs vallende
15 samentlich noch der ain tail ze lösen nicht ze manen haben söllen, sonder sy söllen gewalt macht und recht haben, die sy in ouch umb sonder frůntschaft von fryem unbezwungen willen on allerlay fůrwort und genzlich unbedingt vor uns in gericht gegeben und mit rechtem wissen geton händ also, das her Eberhart Truchses oder ob er von tod erstorben und abgangen wäre alle und ieglich sin
20 erben und nachkomenden jerlichen zinse von der uszstenden höptsumme des koufs nach inhalt des zinsbrieves jerlichs vallend mit derselben uszstenden ganzen höptsumme des koufs mit namen mit ainliff tusend Rinischer guldin oder ie fůnfzig Rinisch guldin an dem vor genanten jerlichen zinse mit tusend Rinischen guldin ains ieglichen jars und zů welher zyte in ainem ieglichen jare in das
25 eben und gefällig wirt oder sin wil, doch vornemlich und mit rechtem gedingt, mit ergangem zinse als sich [nach] anzal des jares gebůren wirt und mit sampt allen uszstenden verfallen zinsen und zůgeloffen costen und schaden wie die zůkomen wären ablösen můgen.

Solicher vor berůrter losung söllen her Eberhart von Landow und fro
30 Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow ir erben und nachkomen her Eberharten Truchsessen sinen erben und nachkomen zů ieglichem mäl ains ieglichen jars und zů welher zyte ains ieglichen jars sy wöllen und so oft sy des begern und vordern, sy verkůnden in solich losung tůn wöllen, mit iren offenn besigelten brieve zů huse zů hofe oder under ögen muntlich vorhin, oder
35 sy verkůnden in das also nicht, on allerlay intrege vorwort und widerrede statt tun gönnen volgen und vollegän lassen getrůwlich und ungevarlich. Ob sy in ouch ain losung zů tůnd ain zyte vorhin kurz oder lang in vor geschribner mäsz verkundten und die losung zů uszgang desselben zytes in ob geschribner mäsz zů zyten sol in dehainen schaden fůgen noch bringen, denn sy söllen die losung
40 in vor berůrter wyse ze tůnd und fůrzenemend, wann und zů welher zyte in die fůget genzlich und in all wege unbedingt haissen und sin ouch des ganz macht haben ungevarlich.

Wanne ouch und so bald her Eberhard Truchsesz sin erben oder nachkomen fůnfzig Rinischer guldin an dem höptzinse mit tusend Rinischer guldin mit sambt
45 ergangnem und allen uszstenden zinsen costen und schaden, so vil sich des alles nach redlicher billicher rechnung triffet oder treffen wirdet abgelöset haben so oft das zů schulden kommet, so söllen her Eberhard von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow ir erben und nachkomen her Eberharden Truchsessen sinen erben

oder nachkomen ob er enwåre zů ieglichem mäle nach aller ir notdurft mit offenn brieven und anhangenden oder anhangendem ingesigele als sich das ie zů zyten haischet und gebůret, quittieren ledig und löse sagen getrůwlich und ungevarlich.

Und wanne der versigelt zinsbrieve, es wåre mit der ganzen höptsumme samenthaft oder ie mit tusend guldin in vor geschribner mäsz erlöset worden ist, so söllen her Eberhard von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow ir erben oder nachkomen ob sy enwåren in den selben versigelten zinszbrieve zů iren handen und sichern gewalt on alles verziehen heruszgeben fůgen und schaffen, und sol dann hinfůr derselb brieve und alle sin inhaltungen ganz vernicht tod und ab haissen und sin alles ungevarlich. Würde sich aber fůgen zů welher zite das wåre, daz sy ain losung ze tůnd umb den ganzen zinse oder umb ain tail als ob geschriben stät fůrnemen wölten oder fůrnåmen, und das her Eberhard von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow ir erben oder nachkomen sich der sperren und widern oder sy darumb in vor geschribner mäsz nit quittieren wölten oder würden, das doch mit namlichen fůrworten nit sin noch beschehen sol, wann sy dann, das sy ouch ze tůnd macht haben söllen, die ganzen höptsumme ob sy den zinse samentlich oder tusend guldin, ob sy an dem zinse fůnfzig guldin lösen wölten in die geswornen můnsz gen Costentz Ulm Bibrach oder Ravenspurg mit redlicher urkůnd in wissend und mit brieven oder schinbotten verkůndet geleit hånd, so söllen sy damit die losung völliclich geton haben und sy der versigelt zinsbrief umb den gelösten zinse des höptgůtz als vor stät in die můnsz der vor berůrten stette aine gelegt und umb dasselb gelegt hoptgůt fůrer nit mer binden noch her Eberhard von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow ir erben noch nachkomen sy darumb vérrer noch wyter zů betedingen noch anzůvordern haben susz noch so in dhain wyse ungevarlich. Doch mit bedingklichem underschid söllen her Eberhart Truchsesz sin erben und nachkomen in iren erben und nachkomen, wenn sy lösen wöllen gar oder ain tail, dasselb höptgůt damit sy zů lösen mainen und die ergangen und uszstenden zinse costen und schaden als vor underschaiden ist gen Růdlingen in die statt oder von dann vier mil wegs zů allen orten usz wyt und brait an welhes ende her Eberhard von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow ir erben und nachkomen ob sy abgangen wåren wöllen und dahin sy es vordern werden zů antwurten pflichtig sin und gebunden, als sölichs der versigelt zinsbrief clerlicher inhelt.

Wår ouch sach und fůgte sich über kůrz oder über lang, daz her Eberhart Truchsesz sin erben oder nachkomen ob er erstorben wåre die ob genanten ganzen höptsumme des koufs oder derselben summe ain taile bezaln und damit die zins jerlichs davon vallend von in iren erben oder nachkomen ob sy enwåren, emals der zyte der vor genanten werschaft und vertigung nach lands recht und nach dem rechten uszkomen verruckt und hin wåre, in vor geschribner mäsz lösen würden oder wöllten, solich summe und den ergangen zinse sich nach anzale davon ergangen mit sambt allen vervallen uszstenden zinsen costen und schaden ob daran unvergolten icht uszstůnde söllen sy und mögen in den geswornen wechsel der ob genanten stette ainer in welhe sy wöllen doch mit her Eberhards von Lanndow und fro Barbaren Burggrefin siner elichen huszfrowen ir erben oder nachkomen ob sy enwåren wissen und redlicher urkůnd legen und sy beidersite fůr die wysen burgermaister und klainen råte der statt Ulme komen, nach ir baider tail fůrbringen im rechten erkennen und uszfůndig werden lässen, wie

sy sie umb sölich geleit gelt nach aller ir notdurft versichern vertrösten und besorgen söllen, daz es in bis zů uszgang der vertigung und werschaft wartend des sicher und habend, ouch in behaft und verfangen sye in aller der mäsz, als ob sy es selbs zů iren handen gewalticlich inhetten umb das sy die anbehabten stuck und zinse ob der zyt der vertigung und werschaft mit recht in vor geschribner mäsz icht anbehept worden wäre von dem geleiten gelte nemen und sich mögen nach dem vor gelutet hät ungevarlich. Und was also zů ieglichem male von dem klainen räte zů Ulme ainhelliclich oder dem merretail under in wie sy sie in ob gedächter mäsz versichern vertrösten und nach aller ir notdurft besorgen söllen im rechten erkant wirt, dem söllen dieselben her Eberhard von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow ir erben oder nachkomen ob sy enwären on allerlay intrege fůrwort und verkerung fůrderlich und getrůwlich nachkomen, das vollstreken und vollziehen, sonder solich geleit gelt ab stät ine nemen, bis solich sicherheit und trostung nach erkantnůsz der von Ulme genzlich und volkomenlich beschehen ist alles by iren vesten gůten trůwen so sy vor uns in gericht fůr sich ir erben und nachkomen gelopt hand ungevarlich. So bald ouch die houptsumme des koufs gar oder ain taile mit sampt ergangen und uszstenden zinsen costen und schaden in ob berůrter wyse geleit ist, so söllen sy beider site by iren trůwen darůber gehaissen darnach in acht tagen den nechsten burgermaister und rät zů Ulme sich der sache also anzůnemen tag zů setzen und der in dem nechsten monat in vor beschaidner mäsz ende und usztrag ze geben ernstlich und mit flysz bitten. Und wanne die erkantnůsz von den von Ulme als vor stät beschehen ist und sy der volkomenlich nachkomen sind und gnůg getän haben, denne und nit vor sol her Eberharten von Landow und fro Barbaren Burggrefin siner elichen huszfrowen iren erben oder nachkomen ob sy enwären solich geleit gelt offen und menglich halb entschlagen haissen und sin, alle geferde untrůw böse fůnde und argliste in allen und ieglichen stucken puncten worten und artikeln genzlich uszgeschlossen und hindan gesetzt, es tetten ouch her Eberhard von Landow und fro Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow vor genanten disz verkouffen vertigen verzihen und uffgeben und alle vor geschriben sachen zů den ziten do sy das wol getůn mochten mit iren händen und munde und mit unser hande und ouch mit fro Barbaren vor genanten vogtz hande in der e genanten Georien Kaiben von Hohenstain und Bentzen Flurn hände an statt des e genanten her Eberhartz Truchsessen zů Walpurg vor uns mit urtail als recht ist und als uf dem hofe zů Rotwil ertailt ward, das es geschehen wär als recht were und als es nun und ouch hienach in kůnftigen ziten vor allen richtern lůten und gerichten gaistlichen und weltlichen an allen stetten ze allen tagen und an allen enden allenthalb gůt craft und macht hat und haben sol on menglichs intrag irrung und widerrede genzlich und in all wege. Und herumb ze offem urkůnde ist des hofgerichtz ze Rotwil insigel mit urtail offenlich gehengkt an disen brief. Wir Eberhard von Landow ritter und Barbara Burggrefin sin eliche huszfrow vor genanten bekennen, das wir disz verkouffen vertigen verzihen uffgeben und alle vor geschriben sachen fůr uns alle unser erben und nachkomen gegen dem e genanten her Eberharden Truchsessen zů Walpurg allen sinen erben und nachkomen geton und volfůrt haben mit den unterschiden und gedingen und in aller der mäsz wyse und forme, so davor begriffen ist. Darumb so haben wir beide unsrů insigel fůr uns alle unser erben und nachkomen ouch offenlich gehengkt an disen brief. So vergich

und bekenn ich vor benempter Hanns Winman, das ich der e genanten fro Barbaren Burggrefin ze vogt geben worden bin und daz sy alle vor geschriben sachen getõn und volfürt hät mit miner hand gunst und gůtem willen wie davor begriffen ist, und han darumb min insigel in vogtz wyse ouch offenlich gehengkt an disen brief.

Geben an donrstag nechst nach des hailigen crůtzs tag exaltacionis nach Cristi geburt vierzehenhundert und åcht und drissig jare.

4 S. 1. Das S des Hofgerichtes zu Rottweil, ein mächtiges Stück; der Reichsadler; U (etwas beschädigt): † SIGILLVM · IVDICII · CVRIE · IMPERIALIS · IN · ROTWILE.[1]) *2. Das S des Eberhard von Landau leicht zerstört. 3. Das S der Barbara Burggräfin ist ebenfalls undeutlich. 4. Das S des Hans Winman ist schwer zu beschreiben; im Felde vielleicht ein seltsam geformter Helm mit weiter Öffnung unten. U:* † S. IOHANNIS · WINMAN.[1])

Zwei Kopien aus dem 17./18. Jahrhundert auf Papier, eine nur teilweise vorhanden. — Ferner daran angeschlossen eine Kopie von der gleichen Hand über den Kauf des Ganzen von seiten von Heiligkreuztal im Jahr 1443.

[1]) *S. Württembergische Geschichtsquellen, III, S. XX, XXII.*

1064c. 1437. 2. Mai. Dem Lupold von Bebenburg hatte Eberhard von Landau den Talhof versprochen; er bekommt nun nach dem Verkauf von Landau dafür 300 fl. rheinisch.

Mir Lůppolt von Bebemburg hät, als der gestreng min lieber ôhem herr Eberhart von Lanndõw ritter mir vor ziten die frůntschaft geton und mir den Talhoff mit siner zůgehôrd gelegen by Lanndõw dem schlosz nach sinem tõd ergeben hett, doch mit dem gedingt, das sin erben den selben Talhoff mit siner zůgehôrd wol umb mich widerlôsen und zů iren handen bringen môchten mit drin hundert Rinscher gulden, als das der gemåchtbrieff darůber gegeben aigenlicher uszwyset, als sich aber nu gefůget hät, das der selb min lieber ôhem herrn Eberharten Truchsåssen zů Waltpurg ritter das schlosz Lanndõw mit siner zůgehôrde ze köffen geben hät, den selben Talhoff õch in den selben köff gegeben hät, der selb min lieber ôhem herr Eberhart von Lanndõw ietz also bar zů minen handen und gewalt bezalt und gericht drů hundert Rinscher gulden fůr min gerechtikayt und all vordrung und ånsprach, so ich oder min erben zů im oder sinen erben zů in von desselben Talhoffs mit siner zůgehôrd wegen gehebt hån. Und darumb so sag ich Lůppolt von Bebemburg den Talhoff mit siner zůgehôrd genzlich quit ledig und lôsz. Sunder so sol ich den gemåchtbrieff, so ich von desselben Talhoffs mit siner zůgehôrd wegen hån, dem genanten minem lieben ôhem herrn Eberharten von Lanndõw in manotz fryst dem nåchsten nach datum diszs briefs wider herusz geben und gen Růdlingen in die statt zů sinen handen antwurten ån sinen schaden ån all geverd. Beschåch aber das nitt, so sol doch der selb gemåchtbrieff fůro ganz tõd ab und kraftlôs sin und haissen. *Siegler: der Aussteller, zu Sieglern erbeten* Hugen von Hornstain und Ůlrichen Truchsåssen von Ringingen.

Der brieff ist geben am nåchsten dorstag nach sand Walpurgen tag nach gepůrt Cristi vierzehen hundert und im sůben und tryssigosten jär.

S 1 und 3 beschädigt, das des Hug von Hornstein ganz erhalten.

1065. 1437. 2. Dezember. Lehensreverse. Friedingen.

Die Abtissin von Heiligkreuztal Ann Gremlichi *leiht dem* Hans Schôbli von Fridingen das lechen ze Fridingen, das vor mals ingehebt haut der Bessler. *Siegler:* Hug von Hornstain und Claus Winschenk.

Der brieff ist geben nach der geburt Cristi vierzechen hundert und in dem sůben und drisigosten jar uff mentag nach sant Andres tag desz zwôlf botten.

Die S nur teilweise erhalten.

1065a. 1453. 9. Oktober. Martin Copp zů Enszlingen *bekommt von der Abtissin* Anna Gråmlichin ires gotzhuz gůt zů Frydingen gelegen mit aller siner zugehôrd, als dann das von stuk ze stuk in ires gotzhuz rodel und zinsbůch verschriben ist *zu Lehen. Zinsen und Gülten sind auch in des* gotzhuz rodel und zinszbůch verschriben. *Siegler:* Junckher Hainrich Truchsåss von Ringingen und Bentz Flur zů Růdlingen.

Der brieff ist geben an sant Dyonisius tag nach der gepurt Cristi tusent vierhundert fůnfzig und drů jare.

Die beiden S sind erhalten.

1065b. 1483. 17. Juni. Hanns Weber sesshaft zů Fridingen *bekommt von der Abtissin* Ursulen *auf Lebenszeit* iren höff und gůtt zů Fridingen gelegen *den vormals innehatte* Hanns Singer *sein Schwager selig. Zins:* vier mälter korn drů malter haber und an gelt fůnf pfund fůnf schiling fůnf Haller zway viertal ayer und vierzehen hůnr. Wenn ich ouch von dem gůtt für im jär wenn das sig, so sol ich oder min erben uff dem höff höw stro und mist dar uff laussen, sonder den zins korn haber gelt ayer und hůnr ie järlichs zů ieren sichern handen und gewalt gen Håiligcrůtztal in ir gotzhus die antwůrten. *S:* a) Jörg Lang statt amman zů Růdlingen und Jacob Hårdlin wiland burgermaister das selbs a).

Der brieff ward geben an zinstag vor sant Johanns tag des döffars do man zalt von der gepůrt Cristi ůnsers lieben herren tusent vierhundert achzig und drů jauren.

Beide S sind erhalten. Das erste zeigt eine Art Schafschere; U: . . . LANNG.

a)—a) *Nachgetragen.*

1065c. 1504. 28. Februar. Peter Biecker zů Fridingen *bekommt zu rechtem Erblehen auf ewige Zeiten von der Abtissin* Anna Gremlichin ainen hof zů Fridingen gelegen, *darauf er schon sitzt. Jährliche Abgabe* drw malter vesen zway malter haber nain pfund newnzehen schilling sechs Haller gůter Riedlinger werrung ain fiertel ayer vier hůnr ain fasnachthennen stůr und dienst wie von alter herr, und sol das antwurten zů irn handen iegklichs zů siner zyt wie dann der landsbruch ist. Wolten aber ich min erben und nachkomen unser recht an dem erblehen verkouffen, so sôllen wir das ainem guten bůwman geben der darzu nůtz und togenlich darmit ouch das gotzhaws von siner herrschaft on ůberladen seye und das der selb sine manrecht habe. *Wiederlösung.* Und als oft das erb-

lehen von ainer händ in die andern kompt, es geschehe durch köff tód oder in ander weg, so soll allweg das empfangen ander brief und miner gnädigen frowen zů weglösin dry güter Rinischer guldin werden; die soll der geben der das gut besitzen wirdet. *Schadloshaltung des Gotteshauses.* Und ob sich begåb, das min erblehen büwfällig oder etwas daran zů bẘen notturftig sein wurde, das soll allweg an miner gnädigen frowen costen und schaden gebuwen werden. *S:* Junckherr Bron von Hornstain genant Hertenstain.

Der brief ist geben uff mitwoch nach sant Mathys tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt fünfzehenhundert und im vierden jär.

S grossenteils zerstört.

1065 d. 1506. 2. März. Hanns Herter von Fridingen *bekommt zu rechtem Erblehen von der Abtissin* Anna Gremlichin haws hof mit siner zůgehörd ouch acker und wisen zů Fridingen gelegen, *wie er es schon seither innehatte. Jährliche Abgabe* fünfthalb malter korn drẘ malter habern, ouch zway hůnr, drẘ pfund und newn schilling Haller güter Růdlinger werung uud stůr und dienst wie von alter her. Ich sol das antwurten zu iren handen zů siner zyt. Wolten aber ich min erben und nachkommen unsere recht an dem erblehen samentlich verkouffen, so söllen wir das ainem gůten bẘman geben, damit ouch das gotzhaws von siner herrschaft on überladen seye und das der selb sine manrecht habe. Und so oft das erblehen also von ainer hand in die andern kompt, es geschåch durch köff tód oder in ander weg, so soll allweg miner gnädigen frowen zů weglösen und hantlon zwen güter Rinischer guldin werden, die soll der geben der das gůt besitzen wirdet. Und ob sich begåb, das min erblehen büwvöllig oder etwas daran zů büwen notturftig sin wurde, das soll allwegen one miner gnädigen frowen costen gebẘen werden. *S:* Junckher Baltusar von Hornstain genant Hertenstein.

Der brief ist geben uff möntag nåchst nach sant Mathys des hailigen zwölfbotten tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt fünfzehenhundert und im sechsten jaren.

Im Sfeld der rechtsgeneigte Schild mit dem gekrümmten Horn; darüber Helm mit gleicher Helmzier, auf beiden Seiten Ranken. U: BALTASAR · VON · HORNSTAIN.

1066. 1438. 10. Januar. Riedlingen. Ablass zum Zweck der Union der Griechen.

Universis presentes literas inspecturis ego Hainricus Keller plebanus opidi Růdlingen a venerabili ac egregio viro magistro Hainrico Menger decretorum doctore canonico Thuricensi Constanciensis dyocesis principali executore indulgenciarum pro reductione Grecorum per sacram generalem synodum Basiliensem concessarum per civitates et dyoceses Constanciensem Babembergensem Herbipolensem Augustensem Eystettensem et Ratisponensem ab ipsa synodo constituto subexecutor substitutus presencium tenore notum facio, quod venerabiles et religiose sancte moniales monasterii Vallis sancte

Crucis, videlicet domina Anna Grâmlichen abbatissa totusque conventus monasterii eiusdem quarum nomina secuntur: Clara de Pflumarn, Elyzabeth Fůchsin, Salome de Sulmingen, Ursula Lůpfin, Anna de Magenbůch, Ursula de Magenbůch, Agatha Vôgtin, Clara
5 de Hornstain, Beatrix de Fridingen, Mâchthildis Hôdorfferin, Verena de Andelfingen, Elysabeth Schulthaissin, Agnes Staynnibaynin, Magretha de Klingenstain, Anna Wildmânin, Magaretha Lůpfin, Margaretha Gekingerin, Anna de Swartzach, Katherina de Andelfingen, Anna Grâmlichin, Magaretha Schůlmaistrin, Elyzabeth Fererin,
10 Margaretha Klainhaintzin, Margaretha Jůnglingin, Angella Hôllin, Mâchthildis Wysin, Barbara Grâmlichin, Anna Hôllin, Kathrin Grâmlichin, Elyzabeth Schulthaissin, Anna Grâmlichin, Clara Tentingerin, Anna Zâhin, Ursula Bekin, Anna Wildin, Elyzabeth de Hornstain, Adelhaid de Elnhoffen, Amelya Flůrin, Dorothea de Ryschach,
15 Margaretha Vôlkwyni, Katherina Stuberin, Ursula Bôssin, Ursula de Elnhoffen, Gerdrud de Lanndow, Barbara Herterin, Nesa Hollin, Clara de Lanndow, Agnes de Hornstain, Dorothea de Andelfingen, Cristina Gekingerin, Anna Birkmayrin et Magaretha Lôfflerin, prout in sua conscientia asseruerunt, contribuerunt ad predictum opus reduc-
20 tionis et trunco ad hoc ordinato reposuerunt iuxta tenorem dictarum indulgenciarum. Qua propter quicumque sacerdos secularis vel regularis alias discretus quem ipse sanctemoniales et quelibet earum in confessorem elegerint vel elegerit, easdem et quamlibet earum semel in vita et semel in mortis articulo ab omnibus et quibuscumque peccatis et
25 censuris ecclesiasticis plene absolvendi et alia faciendi facultatem habeat que in decreto dictarum indulgenciarum late continentur et sub hac forma: Dominus noster Jesus Christus per meritum sue passionis dignetur te absolvere, et ego auctoritate sancte matris ecclesie ac sacrosancte Basiliensis synodi in hac parte mihi concessa te absolvo ab
30 omni sentencia excommunicacionis suspensionis et interdicti a iure vel generaliter ab homine prolata eciam sedi apostolice specialiter reservata et plene te restituo sacramentis ecclesie et communioni fidelium. Et eadem auctoritate absolvo te ab omnibus et quibuscumque peccatis culpis et negligenciis mortalibus et venialibus, de quibus corde
35 contrita es et ore confessa et de quibus libenter confitereris, si tibi ad memoriam venirent. Et remitto omnem penam pro eis tibi debitam ac illam plenariam remissionem hac vice tibi impertior quam ecclesia concedere solet omnibus Romam tempore iubilei vel crucesignatis ad recuperacionem terre sancte tempore passagii generalis euntibus,
40 in nomine patris et filii et spiritus sancti amen.

Instruat eciam confessor, ut per annum a die confessionis singulis sextis feriis impedimento cessante aut si dictis sextis feriis ex precepto ecclesie regulari observancia iniuncta penitentia voto vel alias ieiunare teneatur, una alia die singularum septimanarum eiusdem anni qua ad ieiunandum non sit astricta ieiunet et alia pietatis opera committat. Ac eciam eadem die qua ieiunabit aut ieiunare deberet septem Pater Noster et totidem Ave Maria dicat et aliud pietatis opus quod idem confessor sibi iniunxerit agat; eciam iniungat eidem, ut restitucionem sive satisfactionem faciat hiis quorum interest infra tempus de quo sibi videbitur. Et ammoneat ipsam, ut pretextu huiusmodi gratie non delinquat, alias huiusmodi indulgencie sibi non prodessent. Predictus confessor poterit commutare vota peregrinacionis et abstinencie et alia similia quecumque eciam sedi apostolice reservata. Quo casu mandet, quod id quod expositura fuisset in expeditionem predicti voti exponat ad hoc opus reductionis Grecorum et reponat in capsa et similiter de incertis et ablatis et male quesitis.

Datum in opido Růdlingen anno domini MCCCCXXXVIII decima die mensis ianuarii meo sub sigillo presentibus appenso indicione vero XVI[a]. Hainricus Keller manu propria.

Eine alte Bleistiftbemerkung auf dem linken inneren Rand: NB! Anno 1438 erant 53 moniales in Valle s. Crucis.

Das S des Heinrich Keller ist eingenäht.

[a] *So statt* I.

1067. 1438. 9. März.

Dem Cůnrat Stöckly von Enslingen *leiht die Abtissin* Anna Gråmlichin die lehen, die man nemet Hartmans lehen ze Enslingen, doch mit sölicher gedingte, das ich ir allů järbesunder uf sant Gallen tag zů rechten hůbgelten riht und in ir clöster antwůrten (!) sechs malter gůter gerittroter vesa und drů malter wol gezehets haberns allez Růdlinger mesz und ze hözins zway pfund und zwen schilling Haller ain fiertal ayger und fier herbst hůnr und fůnf schilling Haller zu weglösy. *Heimfall. Siegler:* Junkher Hug von Hornstain und Cläs Hůber von Růdlingen.

Der brieff ist geben uf suntag Reminissere dez järs do man zalt von Cristus gebůrt tusent vierhundert und åhtů und drysig järe.

Die S sind erhalten; im zweiten wieder die gekreuzten Pfeile.

1068. 1438. 9. März.

Den Suntag Schilling *belehnt die Abtissin zu Heiligkreuztal* Anna Gråmlichin mit irez gotzhusz aigenlich gůt, es sy an åggern an wisen oder an hůsern ald an garten. Und sol ir durch usz von den åggern das vierdentail der garwen lausen ervolgen und geben und och die wisz zinzs und garten zinsz och uf sant Gallen tag rihten in ir closter. Ich sol öch ains än das ander nit uff geben. *Heimfall. Siegler:* Junckher Brun von Herttenstain und Claus der Hůber burger ze Růdlingen.

Der brieff ist geben uf suntag vor sant Gregoryen tag des järs da man zalt von unsers heren geburt tusend vierhundert und åht und drysig järe.

S verloren.

DN: Pflommerer Lehenrevers *(spätere Hand).*

1069. 1438. 21. April.

Vor dem Berchtold Haslach fry lantrichter der gräfschafte zum Hailigenberg *erschienen, als er* an offner fryer lantstrausz *zu Gericht gesessen ist, die Abtissin* Anna *von Heiligkreuztal* uff ain und Haintzen Cobers seligen wittwe Elsbetha Malerin uff dem andern taile, und baten also ainen briefe zu verhören. *Darin stand, dass* diu Elsbetha und ir man selig umbe daz gotzhuse zu Hailigencrůtzstal ir beder leptage erkauft hetden so genant gelte und gůte. *Diesen Brief wollten sie bestätigen lassen.* Und also nach begerunge beder taile ward zum rechten gesprochen, daz myn gnedig frauwe dar stůnde und sich fur sich selbs ir covent und nachkommen der pfrůnde nach lut des briefes darůber gegeben an den stabe des gerichtes verzige und begebe und diu Elisabeth daz widerumbe von dem stab enpfienge, das auch alles von beden tailen vollfurt ward. Uff das ward zum rechten erkennt und gesprochen, das er danne gůt craft und macht hetde, sunder der briefe mit allen puncten und artikeln bey creften und måchten beleiben, und confiermierten und bestetigeten den also craft disz briefs. *S:* Des lantgerichts anhangendes insigele.

Der brief ist geben des mentagis nach dem sontag als man in der hailigen kirchen singet Quasi modo nach Cristus geburt vierzehenhundert jar und darnach in dem acht und dreyssigosten jare.

Das S fehlt.

1070. 1438. Urtelbrief wegen verlangung desz vom gottshausz ingehabten aigenthumbs, der Raichel und Haintz Appen von Erttingen betreffendt. Anno 1438.

RL Heiligkreuztal, Fol. 26 r.

1071. 1438. Kaufbrief von Ulrich Zimmerman zue Bintzwangen einer wisz under Waldthausen uf der Thonow gelegen, so vor zeiten ein reüte gewesen und er zue lehen hatt ingehabt. Ao. 1438.

RL Heiligkreuztal, Fol. 45 r.

1072. 1439. 27. Mai. Heiligkreuztal.

Die Abtissin von Heiligkreuztal Anna Gråmlichin *präsentiert der Kurie zu Konstanz für die* ex obitu domini Johannis Hylpolt ultimi eiusdem ecclesie plebani *erledigte Pfarrei Binzwangen den Konrad Bürkly von Langenenslingen* presbiterum presencium exhibitorem, supplicantes pro eo et cum eo humiliter et devote, quatinus ipsum ad ecclesiam predictam dignemini instituere et investire regimenque animarum ibidem committere. Sigillum nostrum abbaciale.

Datum et actum in dicto nostro monasterio anno domini m⁰ quadringentesimo tricesimo nono die XXVII^a mensis maii indicione secunda.

S samt Pressel verloren.

1072a. 1439. 12. Juni. Konstanz. Der Generalvikar von Konstanz gibt dem Dekan, Kammerer und den einzelnen Amtsbrüdern des Dekanats Riedlingen den Auftrag, eine öffentliche Prüfung zu veranstalten über die Eigenschaften des Konrad Bürkly (Mandamus, quatinus tempore divinorum in dicta ecclesia Binszwangen populi inibi multitudine congregata omnes et singulos sua interesse putantes et se presentacioni presentato et investiture eiusdem opponere volentes peremptorie citetis quos et nos presentibus sic citamus, ut coram nobis Constancie nona die post publicacionem presencium iuridica hora prime compareant in iudicio oppositurі dicturi et allegaturi quidquid contra presentacionem presentatum et investituram dicere opponere vel allegare voluerint et potuerint, alioquin nullo in ipso termino coram nobis comparente oppositore vel contradictore nos ad dicti presentati investituram procedemus ipsorum citatorum absentia seu contumacia non obstantibus, de quo ipsos presentibus certificamus diem execucionis presencium apponentes).

Datum Constancie anno domini m cccc xxxviiii die xii mensis iunii indiccione secunda.

Unten in der Mitte: Protractavi (?) feria quinta post festum sancti Johannis Baptiste. Dietricus.

Unten rechts: ⲥ Lingg R[escripsit?] II β den.

Unten scheint noch etwas angenäht gewesen zu sein.

Ein rotes grosses Oval S aufgedrückt, grossenteils abgebröckelt.

Execucio facta est tercia feria post Viti Modesti martirum per me Burkard Buck rectorem ecclesie Langenenslingen anno ut supra åq (?).

1073. 1439. 17. August.

Conrat Emhart von Binszwangen *vermacht,* besunder gott dem allmåchtigen siner lieben můter junkfrow Marie und allem hymelschen her ze lob, *seinen Eltern, Vorfahren und Nachkommen zur Hilfe, dem Kloster Heiligkreuztal ins Jahrzeitamt* fůnf pfunt Haller landswerung jårliches zinszs und geltz, synd ablôsig mit hundert pfunt Hallern umb den erbern Hannsen Hårdlin den eltern den metzger burger zů Růdlingen, usser sechs jůchart ackers die gelegen synd in Althaymer eschen, namlich die zwa jůchart ligent by sand Nicläsen cappellen daran anwandet Conrat karrers von Walthusen acker, so ligent die drytthalb jůchart an ainem stuk an Grůninger weg, daran anwandet sand Martins aker der pfarrkirchen zů Althaim, so ligent die anderhalb jůchart in Pflumer esch, daran anwandet Hannsen Lutzen burgers zů Růdlingen såligen aker. Der selb zinsz jårlich gefallet uff unszr frôwen tag zů krůterwihe, als das alles der brieff so ich von Hannsen Hårdlin gehept hån aigenlich uszwiset, den selben brieff ich öch der åbbtissin willeklich herusz zů iren handen geben hån. *Sie sollen ihm dafür begehen seine* järzit mit vigiln ainer selmesz selvesper rôchern ob dem grab und öch ainer offenn angedenknůszt in der mesz, das man min mines vatter und můter und aller miner vordern und nachkommen gedenken sol an der canzel als denn sytt ist erbern lůten ire järzit ze Hailigencrůtztal ze begån. *Im Falle triftiger Verhinderung sollen sie seine Jahrzeit in den nächstfolgenden acht Tagen begehen. Siegler:* Junkherr Hug von Hornstain und junkherr Ůlrich von Hertenstain.

Der brieff ist geben uff an gůtem tag nåchst nach unszr lieben frowen tag ze krůterwihe nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im nůn und trissigosten jår.

2 S, beide etwas undeutlich.

1073 a. 1440. 17. Juni. Hanns Hårdlin der metzger der elter burger zů Růdlingen *verkauft um 320 ℔ Haller der Abtissin zu Heiligkreuztal* Annen

Gråmlichin *diese 6 Juchart Ackers,* namlich drytthalb jůchart in Grůninger esch ůber den weg an ainem stuk, ligent ainhalb an sand Martins und anderseytt an Hugen Gasts såligen kind åckern, die anderhalb jůchart in Pflumår esch ouch an ainem stuk ainhalb an dem wydemacker und anderseyt an Hannsen Dyetrichs von Veringen acker und zwa jůchart by sand Niclausen hůslen in Althaymer esch an dem weg an Conrat karrenknechtz und Haintzen Golken åkern. Die åker synd ouch all aigen und gůt nůtz darusz denn der zehenden. *Das Geld — Härdlin hat es in seiner* kind frommen und nutz geben etlich damit uszgestůrt und ze schůl verleyt — *zahlte* frůw Agnes Staynebaynin clůsterfrůw zů Hayligencrůtztal, die ouch die selben åker an das selb gotzhus erkůft håt; *sie bekommt dafür für sich allein ein Leibgeding. Siegler: der Aussteller, sein Bruder* Hainrich Hårdlin burgermaister zů Růdlingen, *und des Ausstellers* swesterman Claus Winschenk burger daselbs.

Der brieff ist geben am nåchsten frytag vor sand Johanns des hailigen tůffers tag nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im vyerzigosten jär.

3 *S. 1. halblinks geneigt, ein breites Metzgerbeil; U verdorben. 2. ein ähnliches Metzgerbeil, horizontal in der Mitte, das Eisen links nach unten gekehrt; U:* S. HAINRICH · HERDIN ◁ ⁎. *3. das S des Klaus Weinschenk.*

1073 b. 1440. 27. Juni. Ůlrich Hårdli burger zů Sulgen, Hanns Hårdli, Ott Hårdly, Conrat Hårdli, Jacob Hårdly und Hartman Hårdly all geprůder, Hanns Wåchly und Endly Hårdly sin elich wip all burger zů Růdlingen *geben ihre Zustimmung zum Verkauf.* Wir versprechen ouch fůr unszr liebe geswystergyd Bethan Hårdli clůsterfrowen zů Offenhusen und herr Hainrichen Hårdli der ietz ze Wyenn ist, das die selben den kůff ståt halten sůllen als wir selb, und wår ouch, daz unszr gnådig frůwen ir nachkommen oder gotzhus von den selben Bethan Hårdlin herr Hainrichen Hårdlyn iren erben oder ieman von iren wegen angelanget wůrden von disz kůfs wegen. *Siegler:* Hanns Farer amman unszr vetter, Hainrich Hårdlin burgermaister und unszr basen man Claus Winschenk burger zů Růdlingen.

Der brieff ist geben am gůtemtag nach sand Johanns tag ze sonnwenden nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im vyerzigosten jär.

Alle 3 S auf der Oberfläche undeutlich.

1074. 1439. Kaufbrief von Adelhait Locherin, darinn sie Hannsen Hartman zue Hundersingen ir wiszle zue Bawenburg bei Hundersingen verkauft. Ao. 1439.

RL Heiligkreuztal, Fol. 74v.

1075. 1440. 24. April.

Adelhait Schrôtleny Hansen Schrôtels såligen eliche witwe *verkauft um 51 ℔ Haller* den spitalmaistern und pflegern des spitals ze Mengen anderthalb juchart akers stossend uff die send wisz, ligend ainthalb an Haintzen Gast von Hundersingen, anderthalb an Haintzen

Friken von Blochingen, und ain aker am pfaffenlócher lit für ain halbe juchart stosset an Haintzen Raigeln, und ain aker den man nempt burken aker ist ain hålbe juchart lit ainthalb an Haintzen Gast anderthalb an Cůnraten Webern von Hundersingen, und ain aker den man nempt den lochaker lit für ain halbe juchart und stosset an der alten Clåsinen aker von Bůrren — und můs man die ainen siten verzůnen und sol der Clåsinen aker das halb tail an der selben siten verzůnen — und ain åkerlin an Cristinen zil ist ain halbe juchart, und ain halb manmad wiszwachs lit im brůl am spital und stost an Haintzen Raigels wisz anderthalb und ain bletzlin wiszwachs lit undnan an des spitals lőch mit wunn mit waid mit tratt mit sät und mit allen andern iren rechten. *Währschaft* gegen aller menglich zehen jär und ain tag nach lands recht . . .[a]. *Siegler:* Junkher Aulbrecht von Kůnggsegg.

Diser brieff ist geben am nåchsten sonntag nach sant Jőrgen tag von Cristi gepurt tusend vierhundert und im vierzigosten jär.

Das S ist verloren.

[a] *Das übrige nachgetragen.*

1076. 1440. 29. April.

Melchior Sprenger zů Růdlingen, Ånndli Lutzin sin elich wip und Conrade Lutz der Ânndli Lůtzin brůder alle drů burger zů Růdlingen *verkaufen an die Abtissin zu Heiligkreuztal* frőw Annen Gråmlichen *um 290 ℔ Haller* die nach geschriben sůben und zwainzig jůchart ackers ze Althaym in den eschen gelegen durch usz halb, der taylet innehät frőw Clara von Hornstain ain clősterfrőw desselben clősters zu Hailigencrůtztal, dieselben åker durch usz halben von unserm lieben sweher und vatter såligen Hannsen Lutzen wylent burger zů Růdlingen von erbschaft wegen an uns gevallen synd, namlichen des ersten die drů jůchart in Althaymer eln, item ain jůchart lyt zwůschen den eschen und ain lendli lyt daby, und aber ain ländli lyt an dem wiszflecken, der zwayer lender ist ouch ain jůchart. Item die gebraiten der ist dry jůchart stősset in die erlachen. Item ain jůchart lyt by den vyer bőmen die ligent in dem esch gen Pflumern werd. Item in dem esch gen Grůningen werd des ersten der pfeller acker des ist drytthalb jůchart. Item ain land lyt by dem kesselbrunnen. Item ain land aber lyt by dem crůtz by den holder åckern, der zwayer ist ouch ain jůchart. Item ain land uff der lachen und ain land streckt ůber Grůninger weg, der zwayer

ist ouch ain jůchart. Item ain jůchart lyt uff der höhy by den bůnden. Item ain land in dem spiszloch und ain land streckt uff der hailigen anwander, der zwayer ist ouch ain jůchart. Item an dem berg anderhalb jůchart stössent gen Gerahusen. Item das anwanderly by dem galgen und das wiszli darby ouch fůr ain jůchart. Item in dem esch enhalb dem wasser des ersten ligent zway lender hinder Gampains garten, der ist ain jůchart. Item der acker in dem rayn ist ouch ain jůchart. Item der acker uff roden des ist vyer jůchart. Item ain jůchart im grund und ain land lyt an dem Binszwanger wege und ain land lyt enhalb gen dem dorf werd, der zwayger ist öch ain jůchart. Item vor dem holz by dem closterweg lyt ouch ain jůchart — die ob genanten åker als vor stät durch usz halben, die ouch all recht aigen synd und nieman nůtzit darusz gät denn der zehenden, sonder synd all zinsz so den clösterfröwen vormals usz demselben unsern tayl gegangen synd öch in disem köff abgeschlagen und haben in die åker dester näher gegeben. *Siegler:* Hainrich Hårdli burgermaister, Claus Winschenk und Hanns Farer burger zů Růdlingen.

Der brieff ist geben an frytag nächst vor sand Walpurgen tag nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im vyerzigosten jär.

3 S. 1. fast völlig verdorben. 2. das des Klaus Weinschenk. 3. das des Hanns Farer; ein Tier mit langen Beinen und langem Hals und einem Gegenstand (Hasen??) im Maul schreitet über Dreiberg; U noch undeutlicher.

1076 a. 1441. Vertrag zwischen dem gottshausz und den Sprengern zue Riedlingen umb ain ackher und darausz gefallende zinsz, hinder S. Josen gelegen. Ao. 1441.

RL Heiligkreuztal, Fol. 188v.

1077. 1440. 10. Oktober.

Betha Gotterbårmin burgerin zů Růdlingen *verkauft an die Abtissin* Annen Gråmlichin *zu Heiligkreuztal* ain jůchart ackers gelegen ze Althayn im esch enhalb des wassers, ainhalb an dem wydemaker und stösset anderhalb an Haintzen Walchers von Enslingen acker und ouch minen tayl synd vyer mansmad durch usz halb die gelegen synd im gevell an der Möllin von Althayn wise und stössent an Hannsen Vögellis Hannsen Ůlen und Syfrid Hochgerůtz von Althayn wisen — die selben åker und wysen sind recht aigen und gät nůtz darusz denn usz dem acker der zehenden, so gyt die wise dehainen zehenden — *um 100 ℔ Haller* an ir gemain

järzit und pitanz. *Währschaft. Siegler:* Hans Farer stattamman und Hainrich Hårdlin do zemal burgermaister zu Růdlingen.

Der brieff ist geben am nåchsten gůtemtag vor sand Gallen tag nach gepůrt Cristi vyerzehenhundert und im vyerzigosten järr.

5 *2 S.*

1078. 1440. 19. Dezember.

Cůntz Diesch zů den zyten ze Hundersingen gesessen *verkauft um 44 ℔ Haller* dem erbern Werntzen Cåppeler zů den zyten burger ze Mengen vier juchart akers, die man nempt den brůl, stossent 10 ainthalb uff den Bůrrer fůrt und anwandent uff Cůntzen Helwirt. *Währschaft* zehen jaur und ain tag nach lands recht und nit fůro. Ze gewern gesetzt Cůnrat Stumppen und Hansen Tôlken baid von Mengen. *Siegler:* Cůnrat Růdlinger der zyt statt amman ze Mengen und Hans Ott burger da selben.

15 Der brieff ist geben am nåchsten mentag vor sant Thomas tag dez hailigen zwôlfbotten von Cristi gepůrt tusent vierhundert und in dem vierzigosten jaur.

2 S. Das erste zeigt eine abwärts gekehrte Ruderstange, oben mit Quergriff, rechts des Schaftes ein r, *links ein* r; *U:* S. CVNRAT · RÚDLINGER. 20 *Auf dem zweiten vielleicht ein rechts ansteigendes mageres Tier; U undeutlich.*

1079. 1441. 21. Januar.

Der Grett Růsy zů Walthusen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin *zu Heiligkreuztal* ain gůt zů Walthusen gelegen, *das vorher* Haintz Růsz *ihr Mann selig innehatte, in der Form,* das ich das 25 gůt mit aller siner zůgehôrd, es sige an husz schůren garten wisen åckern und hoffraitin in eren haben sol mit tach zůnen tungen und andern bůwen und bessrung die dann dar zů gehôrend ôn miner genådigen frôwen kosten und schaden. Von dem gůt sol ich jårlich besunder sôlich zinsz es sige an koren habern und gelte wie die 30 dann genant sigend und ir rodel und zinsbůch uszwisend uff sant Martins tag richten. *Siegler:* Hanns Farer do zemal stattamman zů Růdlingen und Claus Hůber burger daselbs.

Der brieff ist geben an sant Angnesen der hailigen junckfrowen tag nach der geburt Cristi, als man zalt tusend vierhundert 35 vierzig und ain jåre.

Die zwei S erhalten, beim zweiten zwei gekreuzte Speere; U: .... HVBER.

1080. 1441. 25. Januar.

Hans Stett von Diepoltschwiller und Ursula Schůlerin sin eliche huszfrow *nehmen mit all ihren Kindern* von den ersamen fůrsichtigen und wysen burgermaister und råtten des hailigen Rômischen richs statt ze Ravenspurg iren und derselben irer statt hofe daselben zů Diepoltschwiller gelegen, den sy von mir Hansen Stett und minen brůdern erkouft hand gelich halben, nemlich den taile mit dem ainen hus und dem stadel und mit allen sinen zůgehôrden *zurück unter der Bedingung, dass sie diesen Halbteil des Hofes* zwainzig jaur die nachsten nach datum diz briefs kunftig und nit lenger innehaben nutzen nieszen und in rechts hůbers wyse åne gevarlich wůstung sůllen bwen. *Davon sollen sie alljährlich geben auf Martini* zů rechtem zins und nach hůbgeltz recht acht schôffel vesen vier schôffel haber gůtz und wolberaitz korns das zů geben und ze niemen sye, ain pfund pfenning gůter und genemer aller Ravenspurger mesz und und werung, vier hůnr und hundert ayer. *Bei Nichteinhalten der Bedingungen* sol in der hof von uns wider ledig sin und můgent uns och davon triben. *Bei Einhalten der Bedingungen* sůllen sy uns nit staigen noch durch mer zins noch beszrer hůber wyllen in den zwainzig jauren davon triben. Wenn aber die zwainzig nachstkomenden jaur usz und verschinen sind, so sol uns der hof von in ganz ledig und entschlagen werden. *Als Siegler* erbetten den erwirdigen und gaistlichen hern herre Petern von gottes gnauden apt des gotzhus zů Salmeschwiller, das sin gnaud sin insigel zů gezůgknusz offenlich haut lauszen hengken an disen brief, der geben ist an sant Pauls tag alz er bekert ward nauch Cristi geburt vierzehen hundert und ains und vierzig jaur.

Das Sbild mit dem hohen gotischen Aufbau ist verhältnismässig gut erhalten, dagegen ist die U fast völlig abgestossen.

1080a. 1447. 16. Februar. Ursula Bårtelini Clausen Bårtelins såligen eeliche wittwe *verkauft* mit erlouben des gaistlichen herren Johansen apte des gotzhus zů Crůtzlingen *ihres* lipherren *an die Stadt Ravensburg ihr Gütlein* ze Dieppoltschwyler, das jårlich gilt dry scheffel vesan zwen schôffel habern zwelf schilling pfening alles irer stat mesz munz und werung vier herpsthůnr und und fůnfzig ayger mit allen zügehôrden *um 110 ℔ Ravensburger Pfennige.* Zů geweren geben: Clausen Bårttelin minen eelichen sun und Hansen Můller minen tochterman baid burger zů Marchttorff. *Siegler:* Johans apt des gotzhus zů Crůtzlingen und Hans Brendlin an der zyte amman zů Marchttorff.

Der brieff ist geben an donrstag nach sant Valentins tag nach Cristi gepurt tusent vierhundert vierzig und syben jaure.

Die beiden S etwas defekt. Das erste ein grosses Oval S. In reichem gotischem Aufbau sitzt ein Prälat in Amtstracht, zu seinen Füssen wahrscheinlich zwei kleine Schilde. U: SIGILLUM · IOHANNIS · · · · · MORRI (?) IN · CRYTZLINGEN. *Das zweite S das des Hans Brendlin.*

1080 b. 1489. 20. Januar. Margarethe Hasenlerin zu Diepoldsweiler bekommt von der Stadt Ravensburg einen Hof geliehen.

Ich Margaretha Häsenlerin gesessen zů Diepoltswiler hab mit wissen und willen Gebhart Stetten mins elichen mans von den bůrgermaister und rätten der statt zů Ravenspurg minen lieben herren uff min wile und leptag und als lang ich in irm willen und des gůts genos bin und doch nit fůro noch lenger recht und redlich bestanden und empfangen irn hof und gůt daselben zů Diepoltschwiler glegen mit hus hofraitin stadel acker wysen holz veld und aller zůgehörde, doch also und mit solichem bedingt, daz ich sölhen hof und gůt mit aller zůgehörd die selben min wyle und leptag mit min selbs libe besitzen, ouch sunder das alles und iedes in gůten eren wesenlichen buwen unzerschlaitzt und unwůstenklich halten und haben und min herren von Ravenspurg gemainer irer statt und allen irn nachkomen von demselben irm hof und gůt zů rechtem zins und hůbgelt jerlich uff sant Martins tag zů irn sichern handen und gewalt in ir statt richten und antwurten sol und wil, nemlich vier schöffel vesan zwen schöffel haber ain pfund pfening zway herpsthůnr ain vasznachthůn fůnfzig ayer und jerlich in das gůt dry bom setzen und imten und darzů all dienst tůn ungevarlich, alles gůtz wolgelůtrets korns und irer statt mesz und werung ane alle myndrung und abgang ouch ane alle intrâg. Wâre aber sach, daz ich sölhen irn hof und gůt mit min selbs libe nit besâsz, ouch den an husz stadel acker wisen holz veld und ander zůgehörden nit in gůten eren wesenlichen buwen sunder wůstenklich und zertailich hielt und het, ouch zins und gelt hůnr und ayer ouch die bom nit satzte und dienst jerlich nit richte antwurte gâbe und tâtte inmausz wie ob staut und sich der stuck ains ald mer waurlich von mir erschamte, so můgen sy mich von vollem gewalt von sölhem irm hof und gůt und aller zůgehörde triben, den andern lůten wem sy wöllen verlihen. Alle die wile ich aber sölhen hof und gůt mit aller zůgehörde mit min selbs libe inn hab, so söllen sy mich davon von dehains bessern hůbers ald me zins willen nit triben noch nöten dehains wegs. Wenn und als bald ich aber mit tod abgangen bin ald sust von dem hof kôme wie sich das begâbe, alsz dann von stund an sol inen und gemainer irer statt der hof und gůt mit aller wittin und zůgehörde wie ich den ingehept und nach tod verlaussen hab wiederum haimgefallen und ganz ledig sin. Ob ald waz ich ouch uff sölhem hof und gůt gezimbert gepuwen ald gemacht hett, das selb alles mit sampt höw stro mist und anderm sol alles hinder můr beliben nach gewonhait der gegni daselbs umb und min heren, ouch gmain ir statt Ravenspurg noch ire nachkomen mir ald min erben bi dem allem und iedem besunder ganz nůtz zů tůnd noch dafůr zůgeben pflichtig noch schuldig sin söllen dehains weg. *S:* Andres von Croaria.

Der brief ist geben uff zinstag sant Sebastians tag nach Cristus gepurt gezelt tusent vierhundert achtzig und nůn jâre.

S erhalten; s. v. Alberti S. 114.

1080 c. 1494. 8. März. *Bürgermeister und Rat der Stadt Ravensburg leihen* der Margretha Widmerin[a]) Conratten Wisenrieters elichen husfrowen uf irn

ainigen lib und leptag oder die wyl sy in unser und unser nachkomen gehorsame und willen ist und plibt unser und gemain unser stat aigen hof und gůt zů Diepoltschwyler gelegen mit husz hofraittin ståděln åckern wisen holz veld und aller zůgehörde also, das sy sollen hof und gůt mit aller zůgehörd mit ir selbs lib besitzen und in gůtten eren und bůwen unwůstenclich und unzergengklich 5 halten und nit mer dann ain fůrstatt ald husröchin daruf haben und uns oder unsern nachkomen davon zů rechtem zins und hůbgelte jårlich uf sant Martins tag zů unsern handen in unser stat richten geben und antwůrten sol, nåmlich sibenzehen schöfel vesen nůn schöfel haber zway pfund pfening unser stat mesz und werung acht hůner zwayhundert ayer, und die wyl sy sölh gůt besitzt jårlich 10 daruf zehen jung bom setzen und impten, darzů all dinst gen Schmalnegk thůn wie andre gůtter daselbst umb thůnd, derglich den vierling wachs so jårlich ab dem gůt gen Salmenschwyler zins gaut richten. Dann welher zit und wyl sy sölhen hof und gůt zů Diepoltschwyler mit aller siner zůgehörde mit ir selbs lib nit besåsz und in gůtten eren und bůwen hielt und sonder ouch, so bald sy mit 15 tod abgangen gestorben und nit mer in leben ist, alsdann von stund an sol sin und ist uns gemain unser statt und allen unsern nachkomen sölher hof und gůt mit aller siner zů gehörde widerum ledig haimgefallen und verfallen. Und wie sy ouch ob gerůrter wys by irm leben ald nach tod von sölh gůt kompt, so sollen sy ir man und erben uns und unsern nachkomen das mit siner zůgehörd sampt 20 dritail how strow und můst richtin und anderm darzů gehörig hinder in verlassen wie der gegni daselbst umb sitt und gewonhait ist, und das wir noch unser nachkomen von gemain stat wegen deweder ir Margretha Widinerin[b] Conratten Wisenriettern noch irn erben fůr dasselbig alles nach ouch fůr dehainerlay zimber buw ald ander stuck und sachen so sy daruf gemacht ald gethan hetten zů geben 25 noch zůthůn gar nichtz schuldig noch verpflicht sin sollen alles getrůwlich und ungefarlich. *S:* Unser stat secret.

Der brief ist geben uf sambstag vor mitfasten nach Cristi gepůrt gezelt tusent vierhundert nůnzig und vier jare.

Das S der Stadt Ravensburg etwas undeutlich. 30

[a] *Unten scheint es* Widinerin *zu heissen.* [b] S. [a].

1080 d. 1494. 8. März. Margretha Widmerin Conratt Wyssenrietters eliche husfrow *nimmt mit Wissen und Willen ihres Mannes diesen Hof zu Lehen und stellt die Gegenurkunde aus* also, das ich sölhen hof und gůt mit aller zůgehörd mit mim selbs lib besitzen und in gůtten eren und bůwen unwůstenclich und 35 unzergengklich halten und nit mer dann ain fůrstatt ald husröchin daruf haben, und ouch das ich minen herren von Ravenspurg gemain ir stat und allen irn nachkomen davon zů rechtem zins und hůbgelte jårlich uf sant Martins tag zů irn handen in ir statt richten geben und antwůrten sol und will nåmlich sibenzehen schöfel vesen nůn schöfel haber zway pfund pfening irer statt mess und 40 werung acht hůner zwayhundert ayer, und die wyl ich solh gůt besitz jårlich daruf zehen jung bom setzen und impten, darzů all dienst gen Schmalneg thůn wie andre gůter daselbst umb thůnd, der glich den vierling wachs so jårlich ab dem gůt gen Salmenschwyler zins gaut richten und geben, alles on intrag widerrede und ganz on irn schaden. Dann welher zit und wyl ich sölhen hof und gůt 45 zů Diepoltschwyler mit aller siner zůgehörde mit min selbs lib nit besåsse oder in gůtten ern und bůwen oder wůstenclich und zergenclich hielt ald zins und

gelt järlich nit richte oder wider anders so diser brief inn halt tätt und sich der stuck ains ald mer warlich erschinte und sonder ouch so bald ich mit tod abgangen, als dann von stund an sol sin und ist minen herren von Ravenspurg oder irn nachkomen solher hof und gůt von mir und minen erben der lehen-
5 schaft halb wider ledig haimgefallen und verfallen, also das sy den dannathin andern wem sy wöllen verlihen oder sunst irer stat nutz damit schafen můgen, daran von mir minen erben und mengklichem von unser wegen unverhindert in allweg. Und wie ich ouch ab gerůrter wys by minem leben ald nach tod von sölhem gůtt kam, so söllen ich oder min erben inen den von Ravenspurg sölh
10 gůt mit aller siner zůgehörde sampt drittail höw strow můst richtin und anderm darzu gehörig hinder uns verlassen wie der gegni daselbst umb sit und gewonhait ist und sy mine herren von Ravenspurg gemain ir statt noch ir nachkomen deweder mir noch minen erben umb dasselbig alles noch ouch umb dehainerlay zimber bůw ald ander stuck und sachen so by minen zitten daruf gemacht ald
15 beschechen wären zůgeben noch zů thůn gar nichtz schuldig noch verpflicht sin söllen.

Ich Conratt Wisenrietter bekenn, das die gedacht Greth Widmerin min husfrow sölh empfahung der lehenschaft und verschribung in aller masz wie ob staut mit minem wissen und willen gethan hatt, wil ouch darwider nichtzit reden
20 noch handlen kains wegs; und wir nach benämpten Conrat Ůlrich Bůrck die Widmer geprůdere Barthlame Schönenmůller und Petter Mörlin baid ire schwäger bekennen all fůnf insonder an dem brief, als dann nach abgang unser elichen můtter und swiger Anna Widmerin säligen unsern herren von Ravenspurg ir hof und gůt zů Diepoltschwyler fry ledigklich haimgefallen und verfallen ist, das
25 wir dieselben unser herrn von Ravenspurg vleisig gebetten haben hof und gůt unser berůrten schwöster und geschwyen Gretha Widmerin in masz wie ob staut ir lebenlang widerum zů lyhen, das sy gůtwillig gethan haben. Daruf so verzihan wir uns alle fůnf aller lehenschaft gerechtigkait und anfordrung so wir nämlich wir die Widmer geprůder von unser selbs und wir bemelten Barthlame
30 Schönenmůller und Petter Mörlin von unser zwayer husfrowen der Widmernen wegen zů sölhem hof und gůt oder unsern herrn von Ravenspurg gehept ald zů haben vermaint hetten, es wär von zimberstůr abzugs ald andern sachen wegen, wie man die benemen möcht darinn gar nichtz usgedingt, das wir nach unser aller erben hinfůr dieselben unser herrn von Ravenspurg ir gůt zů Diepoltsch-
35 wyler noch sin innhaber deshalb nit witter anlangen anfordren noch bekůmbren söllen můgen noch wöllen mit dehainerlay gerichten noch sachen kains wegs getrůwlich und ungefarlich. *S:* Hans Brůsch von Pfullendorf der zit bywoner zů Ravenspurg.

Der brief ist geben uf sambstag vor mitfasten nach Cristi gepůrt gezelt
40 tusent vierhundert nůnzig und vier jare.

Im Sbild wahrscheinlich der gehörnte Kopf eines Rehbocks; U: S. HANS · BRVSCH.

1080 e. 1532. 11. September. *Bürgermeister und Rat der Stadt Ravensburg leihen auf 10 Jahre dem* Cristan Stett von Diepoltschweiler ir und gemainer
45 ir statt aigen hof und gůt zům Hergotzfeld gelegen, den vormals Toman Hergotzfelder jung ingehapt und gepawen hat alles mit aller gerechtigkhait und zugehörd *dergestalt, dass er alles in guten Ehren halten soll,* weder ackher noch wisen

darus verleihen noch ainich hów strów mist noch anders darzů gehórig verkáuffen verschencken vergeben noch verendern noch auch an solichem hof und gůt nichtz vermarcken verrechten undergeen noch verthadingen, auch khain holz weder zů zimern zinnen noch zů prennen aus den hólzern darzů gehórig, auch an khainem end, dann wahin ich von inen oder irn nachkomen jederzeit hin beschaiden wúrd, howen one ir wissen, auch den solche zeit den zehen jar selbs personlich besitzen, auch nit mer dann ain fůrrehin und khaine hauslewt bey mir haben und darzů inen allerjárlich alweg uf sant Martins tag zů rechtem húbzeins und gúlt richten und allweg gen Ravenspurg in die statt, namlich ailuf scheffel vesen, siben scheffel haber, mit dem pflegel der reutern und wannen wolberait und geleutert, ain pfund funf schilling pfening alles Ravenspurger mesz und werung, vier herpst húner, ain vasznacht hennen und hundert und zwainzig ayr anthwúrten und weren. *Im Übertretungs- oder Todesfalle* soll ich und mein erben denselbigen mit mist hów strow und anderm darzů gehórig, wie man dann daselbs an der gegne umb nach gewonlichem prauch pflegen ist hinder mir verlassen, darumb noch auch umb khain gepew zimer zimersteur noch ichtzit anders, so ich derweilen uff gerúrtem gůt gemacht het, sy mir gar nichtzit ze geben noch ze thún schuldig sein. *Namentlich um verfallene Zinsen soll Hab und Gut pfandbar sein.* Erpeten als *S:* Junckhern Lúdwigen Volland beywoner zu Ravenspurg.

Der brief ist geben uff mitwoch nach unser lieben frowen gepúrt tag von Cristi gepurt gezelt tusent fúnfhundert dreyssig und zway jare.

Ein Rest des S erhalten.

1080f. 1532. 11. September. *Fast gleichlautende Urkunde betreffend* Thoman Hergotzfelder zům Hergotzfeld. *Ihm leihen Bürgermeister und Rat der Stadt Ravensburg zu rechtem Lehen* drew jar lang die nechstkúnftigen und nit lenger ir und gemainer irer statt aigen hof und gůt zů Diepoltschweiler gelegen, den vormals Cristan Stett ingehapt und gepawen hat, alles mit aller gerechtigkhait und zůgehórd *dergestalt*, das ich den solche zeit der drew jar selbs persónlich besitzen und darzů inen nun fúrohin ains ieden jars allweg uff sant Martins tag zů rechtem húbzeins und gúlt richten gen Ravenspurg in die statt, namlich vier scheffel vesen, zwen scheffel haber mit dem pflegel der reutern und wannen wol berait und geleutert, ain pfund pfening, alles Ravenspurger mesz und werung, zway[1]) herpst heuner, ain vasznacht hennen und fúnfzig ayr anthwúrten und weren soll. Zů rechten mitschuldner und gewern gesetzt Caspar Rietern zů Diepoltschweiler und Lienharten Totscheler[2]) zu Ebenweiler. *Haftung der Bürgen. Schirmklausel. Bekenntnis der Bürgen. S:* Lúdwig Vollannd beywoner zú Ravenspurg unser lieber junckher.

Der brief ist geben uff mitwoch nach unser lieben frowen gepúrt tag von Cristus gepúrt gezelt tusent fúnfhundert dreissig und zway jare.

S teilweis erhalten; auf dem Schild eine rechtsgewendete einhenkelige hohe Kanne; als Helmzier 2 Büffelhörner. U: LVDWIG · VOLLAND.

[1]) *Nachgetragen.* [2]) *Oder Tet . . .*

1081. 1442. 1. August. Privilegienbestätigung durch Kaiser Friedrich III.

Wir Friderrich von gotes gnaden Romischer kunig zu allen ziten merer des reichs herzog zü Osterreich, zu Steyr, zu Kernden

und zu Krain grave zu Tyrol etc. bekennen und tůn kůnt offembar mit disem brieff allen den, die in sehen oder hören lesen, das uns die ersamen abbtissinn priorin und gemain convente des closters zum Heiligencrůtztal in Costentzer bistum gelegen unser lieben andech-
5 tigen durch ir erbere botschaft demüticlich gebeten hant, das wir in und dem vor genanten closter alle und igliche ir gnad freiheit rechte gůt gewonheit brieffe privilegia und hantvesten die ir vordern ebtissinn convent und sy von unsern vorfaren am rich Romischen keisern und kunigen und von andern fůrsten und fromen lüten er-
10 worben und herbracht haben zuvernewen zu bestetigen und zu confirmieren gnediclich gerůchten. Wann wir nů von angeborner gůte aller der die zu gots dienste ergeben sind und unsern schepfer in einem ersamen und geistlichen leben fleissiclichen dienen fride gemache und bestes alzeit gerne sehen und furdern, so haben wir
15 angesehen die vor genanten demutige redlich bete und auch betrachtet der vor genanten ebbtissinn convent und closters ersamens leben und loblichen gotzdienste den sy teglich volbringen, und haben darumb mit wolbedachtem můte gutem rate unserer und des reichs fůrsten edeln und getrůen und mit rechter wissen denselben ebbtissinn con-
20 vent und closter zu Heiligencrůtztal alle und igliche ir gnad freiheit rechte brieve privilegia hantvesten und gut gewonheit die ir vordern und sy von unsern vorfarn am reich Romischen keisern und kunigen und von andern fursten hern und fromen leuten erworben und redlich herbracht haben, wie die von wort zu wort luten und be-
25 griffen sind, und zu gleicher wise als ob sy von wort zu wort ganz und gar in disem unserm brieff begriffen und geschriben weren gnediclich vernůwet bestetigt und confirmieret, vernůwen bestetigen und confirmieren in die ouch von Romischer kuniglicher machtvolkomenheit in kraft dis briefs und meinen setzen uud wollen, das
30 sy fůrbass dabey bliben und der gebrůchen und geniessen sollen und mogen an allen enden und steten von allermeniclich ungehindert.

Und wir gebieten dorumb allen und iglichen fůrsten geistlichen und werntlichen graven freyen herren rittern knechten lantrichtern hofrichtern richtern burgermeistern schultheissen vogten reten urteil-
35 sprechern und gemeinden aller und iglicher gerichten und sust allen andern unsern und des reichs undertanen und getrůen in was wirden oder state die sind ernstlich und vesticlich mit disem brief, das sy die e genant ebbtissinn und closter zum Heiligencrůtztal furbass mer an solichen iren gnaden freiheiten rechten brieven privilegien
40 hantvesten und guten gewonheiten nit hindern oder irren in dhein

wise, sunder sy dabey hanthaben schutzen schirmen und gerůlich bliben lassen als lieb in sey unser und des reichs swer ungnad zu vermyden und bey verliesung solicher penen in iren privilegien und brieffen begriffen. Mit urkund dis briefs versigelt mit unserr kuniglichen maiestat insigel.

Geben zu Franckfurt nach Crists gepurd vierzehenhundert jar und dornach in dem zweyundvirzigstem jare an sant Peters tag ad vincula unsers reichs im dritten jare.

Rechts unten auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Wilhelmus Tatz.

ND: Rescripta (?) — Jacobus Widerl.

Abbtisse conventus monasterii zum Heiligencrutztal.

Das an starker grün-blassroter Seidenschnur hängende Kaisersiegel ist weggeschnitten.

1082. 1442. 3. August.

Ůlrich Koler zů den zitten seshaft zů Andelfingen, Dorothea Schmidin sin elich wibe und Cůnrat Koler Ůlrichs Kolers elicher sune *verkaufen der Abtissin zu Heiligkreuztal* Anna Gråmlichin *in ihr Pitanz um 260 ℔ Haller ihr Gesäss und Hofraite* zů Andelfingen undnan in dem dorf an der gassen gelegen und gänd baid båch an dem garten ab. Darzů disz nach geschriben unser åkker: item uff westerveld anderhalb juchart, ist ain anwander stregkt gen Wůlfflingen wertz ist furchgnosz Clausz Můller ůnd gehört der selb Cläsen Můllers acker ainer järzitmaistrin zů; item und ain halb juchart stost gen Enslinger weg, stregkt Waltz Ůlrich dar an ab und stost uff den vor benempten anwander; item ain juchart uff der sand grůb lit die långin an dem bach ab und gebend die åkker alle dehainen zenhenden, doch gaut usz den anderhalb juchart järlich sůben schilling Haller gen Andelfingen an unser und unser vordern järzitt. Item ze rőr ligend zwo juchart stőssend uff den wasen und lit dazwyschen ain juchart, dů gehört gen Enslingen in die wydem but Waltz Ůlrich; der selben juchart dů ain gen Andelfingen wertz git öch dehainen zehenden; item ain halb juchart lit in den růbåkkern stregkt an den kirchstig der da gät von Frydingen gen Enslingen, ist furchgnosz ainhalb Gůmpperlin anderthalb Bentz Suter; item gen Pflummer wertz lit ain ländlin stregkt an den weg der da gät gen Pflummer dar an lit ab der Herpp; item anderhalb juchart im grund stregkend öch uffwertz an den weg gen Pflumer, ist furchgnosz Clausz Schőblin ainhalb und Hannsz Schőblin anderthalb; item und

ain halb juchart uff dem gůnttershoven, dar an stregkt die långin ab Hannsz Schôblin und Cůntz Amman, das alles fůr recht aigen, usz genomen die sůben schilling Haller usz den anderhalb juchart akkers und dryzehen schilling Haller und fůnf klainů viertal ôls, wo wir dann jårlich ainer underkellerin zů Hailigcrutztal dar usz gegeben haben. *Siegler:* Hanns Farer amman zů Růdlingen und Claus Krell do burgermaister da selbs und Johannesz Bachmaiger richter und råte alda.

Der brieff ist geben an sant Stephans des ersten martirs tag als er funden ward nach der gepurt Cristi als man zalt tusend vierhundert vierzig und zway järe.

S 1 ziemlich erhalten, von 2 und 3 bloss Reste. Bei 3 ist eine linksgeneigte Figur sichtbar, vielleicht eine Pflanze, Tanne oder dergl.

1083. 1442. Urtelbrieff Conradt Steckhen und Conrad Herlin wegen einer newgemachten thüer an sein Herrlins hausz gegen dem winckhel. Ao. 1442.

RL Heiligkreuztal, Fol. 188r.

1084. 1443. 21. März. — 1443. 18. Juni. Konstanz. — 1617. 31. März. Eberhard von Landau stiftet in die Kapelle zu Binzwangen eine ewige Messe.

Ich Eberhart von Landow ritter bekenn und vergich offenlich und tůn kunt allen den die disen brieve iwmer anesehend lesent oder hôrent lesen, als under den tugentlichen werken der miltikait die ain mensch tůn wil und vermag wislich und vernůftenclich ist zemerkend, welhes werk gott aller erlichost den selen aller trostlichost und im selbs aller verdienlichost sige, dar umb wan nur disz also ist, das under den werken der barmherzikait die gaistlichen werk der erbårmde so vil nie besser nutzlicher und verdienlicher sind denn die liplichen als vil dů sele besser und edler ist dann der lib, ouch als wenig der muterlich libe one die natůrlichen spise sin leben gehaben mag, als wenig mag dů sele aines iegklichen menschen öne den fronlichnam unsers behalters Cristi Jhesu den er uns zů ainer spisz und angedåchnůsz sines lidens uff gesetzt håt in got leben. Und wann nur der zart fronlichnam unsers erlôsers tåglich durch das ampt der hailigen messe got dem almåchtigen fůr uns sůndigen miståtter fůr all glôbig selen die dann in der pen und raingung des fegfůrs zů trost und allen gottes hailigen und usz-

erwôlten zů lobsami und fröden uff geopfert wirt, dar umb so hön ich ob genanter Eberhart von Landow mit gůtter langsamer vorbetrachtug und mit gunst willen und wissen der vesten Lutzen und Eberhartz von Landow geprůder, des strengen hern Cůnratz von Landow halbritter mines lieben elichen brůders sâligen sůne got dem almâchtigen der hochwirdigen kůnglichen můter Maria und allen gotes hailigen und uszerwelten zů wirdigem lob und ere mines geberers und min mines genanten brůders der benempten siner sůn aller unser vordern und nachkomen und aller gelôbiger selen hailes willen geordnot gestift und dotiert, ordnen stift und dotier öch mit rechter vernuft und gůtter verstantnůsz mit urkůnde und in craft disz brieves ain ewig messe und pfrůnde in die cappelle zů Bintzwangen ennet der Tönow by der bruk uff dem riet gelegen, dů dann gewicht ist in der ere unsers heren fronlichnam und die gebuwen hât min lieber here und geberer hern Lutz von Landow ritter sâliger gedâchtnůs mit gunst willen und wissen der erwirdigen gaistlichen frowen der âbbtissen und convente des gotzhusz Hailigcrůtztal mit bedingt und beredung als dan her nach lutet und geschriben stât, dem ist also: Des ersten so ist bedingt beredt und verlaussen worden, das ich ob genanter Eberhart von Lanndow und von dem stamen und geschlâchte manlich und elich personen wan dů pfrůnd der genanten cappelle ledig ist oder wirt ie der eltost ainen erbern nit verlaussen weltlichen priester, der sich erberclich halt und priesterlich lebe dar zů erwelen und den der âbbtissen und convente des ob genanten closters Hailigcrůtztal in vier monatz fristen den nâchsten dar nach als sů ledig ist oder wirdet antwůrten, dem sy och dann lihen und presentieren sůllent. Und wâre sach, das ie der eltost under uns das also nit tâttend und lenger vacieren liessen und inen dehainen priester als dann ob gemeldet ist antwůrten, so ist dů wal und lenhenschaft uff das selb mâl den genanten frowen âbbtissen und convente des closters Hailigcrůtztal haymgevallen also, das sy ainen erbern priester kiesen und dem die pfrůnd ob genant lihen und presentieren sůllen und můgen öne alle intrâge und widerrede min des ob genanten hern Eberhartz der benempten Lutzen und Eberhartz von Landow mines brůder sâligen sůne unser erben und nachkomen und mengklichs von unser wegen. Wâr aber, das dehain manlich und elich person von dem stam und geschlâchte von Landow nit mer wâre das got nit verheng, so sůllent dann die benempten frowen âbbtissen und convente des closters Hailigcrůtztal und alle ir nachkomen die pfrůnd der ob ge-

schriben cappelle wan sů ledig ist oder wirde kiesen welen und lihen ainem erbern weltlichen priester, der priesterlich leben fůre und sich erberclich und priesterlich halte und der die pfrůnd mit sin selbs lib persönlich verwese und besitze zů Bintzwangen als bald im ain husz und wonung daselbs gemacht und gebuwen wirt, das selb husz er dann in bůlichen eren haben das ungevarlich bessern und nit zergän laussen sol und dehain ander pfrůnd dar zů habe. Wår aber sach, daz er ain pfrůnd dar zů haben und sich der nit benůgen laussen wölte, so sol er die in monatz frist und allů fůrwort uffgeben und ledig laussen. Wår öch sach, daz ain åbbtissen und convente des ob genanten closters Hailigcrůtztal oder ir nachkomen die genanten pfrůnde unsers heren fronlichnam cappelle in järs frist nit verlůhent önebesetzt und vacieren liessent als dik und menig järr das beschåhe, sol dů nutzung so dann der pfrůnd zůgehört die selben järr es wär ainest oder mer gar und genzlich und öne alle intråg fůrwort und widerrede mengklichs ervolgen und werden den důrftigen der spitaul zů Růdlingen Sulgen und Mengen und mit glicher portion und tailung ingeben und zůgetailt werden.

Insunder so ist beredt und verlaussen worden, das dů benempt pfrůnde und ir capplön der pfarkirchen und ainem iegklichen pfarrer zů Bintzwangen und dem dick gemelten gotzhusz Hailigcrůtztal önschådlich sůllent sin an allen pfarlichen und sust andern iren rechten gewonhaitten und herkomen. Und das opfer das alda gevalt und uff den altär der genanten cappelle unsers heren fronlichnam gemesset und geopfert wirt, das sol ainem iegklichen pfarrer zů Bintzwangen ervolgen und werden und der capplän ganz noch gar dehain recht noch gerechtikait dar zů haben. Ouch ist ain iegklicher capplän der genanten cappelle unsers heren fronlichnam nit schuldig pflichtig noch verbunden ainen pfarrer zů Bintzwangen zů verwesend noch die sacrament zů ministrierend noch zů gebent, es wår dann das es not tåtte und das der pfarrer dasselbs von krankhait sines libs oder ehåftiger not wegen nit getůn kůnd noch enmöchte, so sol er in in sölichen nötten verwesen, ist das er im das erlobt und von im begert ze tůnd. Es sol öch ain iegklicher caplän der dik benempten cappelle zů hochzitlichen tagen ainem iegklichen pfarrer zů Bintzwangen helfen singen und den gotzdienst loblich und wirdenclich volbringen, ob er das an in begeret und ervordert. Und uff die kilwihi der cappelle vor genant sol ain iegklicher caplän verkůnden und mit vlissigem ernste das volk bitten und an der canzel manen

got den almåchtigen fůr die selen zů bittend, namlich fůr hern Lutzen von Lanndow mich genanten Eberhartten von Landow und hern Cůnraten von Landow minen brůder såligen Lutzen und Eberharten von Landow des benempten hern Cůnratz elich sůne alle unser vordern und nachkomen aller der die der benempten cappelle hilflich hend ie erbotten hönd oder noch tůnd in kůnftigen zitten und dar zů und mit fůr alle glôbig selen mit gedåchtnůsz und gebette als dann von gůtter loblicher gewonhait und cristenclicher ordnung sit gewonlich und herkomen ist. Und besunder so sol ain iegklicher capplän der benempten cappelle unsers heren fronlichnam alle wochen wôchentlich vier mesz haben in der genanten cappelle und dar zů verbunden sin, es sige dan, das er dar zů ungevarlich nit geschickt sige noch sust mit dehainen uffsåtzen tůge. Wåre öch dů Tonow so grösz, das er zů der cappelle vor wasser nit komen und alda mesz haben kůnde noch enmöchte, sol er dann die selben messen in der pfarkirchen zů Bintzwangen haben und sich allweg vlissen, das er an den sonnentagen und sust an andern hochzitlichen tagen mesz habe in der frůge, das die lůt da von zů dem fronampt der pfarre zů Bintzwangen komen můgen umbe das das sy dester grôssern und mern ablås erholent, wer dann dar zů gnad håt der messen dehain versument und das er sich an den werchtagen öch vlisse mesz ze habent nach loblicher gewonhait von alter herkomen. Und daz sölichů messe ewenclich fůrgang habe und nit nider geleit werde, öch das ain iegklicher priester und caplän dar uff confirmiert sin libnarung und nit gebrechen habe, priesterlich geleben und erschinen öch got dem almåchtigen dester emseklicher gedienen und der selen angedåchtnůst haben můge, so hön ich ob genanter Eberhart von Landow ritter dar an geordnet gestift und dotiert vierzig Rinisch guldin gůt an gold gerecht an gebråche volleschwårer an rechtem gold gewichte landes werung zů nement und zů habent uff sant Jörgen des hailigen ritters tag nach dato disz brieves ůber ain jär das nåchst schierost kůnftig von und ab der järlichen zinsz gůlte, so ich dann von dem edelen hern Eberhartten Truchsåssen zů Waltpurg ritter hön nach bewisung der brieve mir dar umb von im besigelt gegeben, die genanten vierzig guldin dann ainem priester und capplän der genanten unsers heren fronlichnam cappelle der die selben pfrůnde dann persönlich mit sin selbs libe als dann ob berůrt und entschaiden ist zů Bintzwangen besitzet järlich und iedes järs besunder nach uszwysung des briefs so ich dann der selben pfrůnde und iren capplän dar umb gegeben und mich fůr mich und

min erben gegen dem benempten hern Eberhart Truchsåssen an der selben jårlichen zinsz gůlte so ich dann von im hön verzigen und begeben hön. Wår aber sach, das der genant hern Eberhart Truchsåsz oder sin erben umb sölich jårlich zinszgůlte losung tåttend, das sy doch wol tůn můgent nach inhalt und begriffung der benempten brieve, so sůllent dann von dem selben gelt achthundert Rinischer guldin der ob geschriben werung hinder die ersamen wysen amman burgermaister und räte zů Růdlingen in sunderm wol getrůwem der berürten messe geleit werden, dar umbe dann ich ob genanter Eberhart von Landow und die ob genanten mines průder såligen sůne Lutz und Eberhart von Landowe geprůder und die dick benempten frowen åbbtissen und convente des gotzhusz Hailigcrůtztal sy gar mit vlissigem ernste ankomen und gebetten inen gegůnnet erlobt und den vollen gewalt gegeben hönd und geben öch inen den für uns unser erben und nachkomen mit urkůnde und in craft disz brieves die also in trůmans hand und in selbs und iren nachkomen unschådlich in zenement und die dann mit räte und hilfe der ersamen gaistlichen aines iegklichen techens Růdlinger decanät und ains pfarrers da selbs zů Růdlingen wider bewenden und nach der genanten cappele messe nutz und notdurft an ze legent als dick sich das gepůrt, dar zů wir dann öch beholfen sůllent und wöllent sin nach unserm vermůgen. Und das sol beschenhen und sy das tůn als bald sy das iwmer gefůgen und zů wegen bringen mugen und als sy dar umb ewiges löns von got dem almåchtigen öch von dem fruchtbaren liden unsers heren in des fronlichnam ere dů genant cappelle gewicht als dann ob gemeldet ist wårtig und enphåhig sin und belonet werden wöllent. Wår aber sach, das das gelt in järs frist oder lenger nit angeleit und der pfrůnd nutzlich bewent werden möchte, so mag dann ain capplän der benempten pfrůnde die zit wol dienen und sich sust priesterlich betragen doch mit vergůnsten unser ob genanten von Lanndow welher dann der eltost under uns oder unsern erben, in des hand dann dů wal ains priesters als dann vor gemeldet ist stůnde, öch der genanten frowen åbbtissen und convente des closters Hailigcrůtztal, wan man im nit schuldig noch pflichtig ist von den genanten achthundert guldin noch von dem vil gemeldoten gotzhusz Hailigcrůtztal genzlich noch gar ichtes zů gebend. Aber als bald das gelt achthundert guldin der pfrůnd bewent und angeleit werdent und im das zů wissen geton wirt, so sol er dann von stund die pfrůnd wider persönlich versenhen und besitzen oder aber uff geben und sich der verzihen, als dann hie ob öch erlutet

hat und geschriben stät. Es sol öch ain iegklicher caplän dem dann dů genant pfrůnde also verlůhen und dar zů erwelet wirt vor an by gůtten trůwen loben und verhaissen disz dotacion und was hier inne von im begriffen ist und geschriben stät getrůlich zů volfůrent war vest und stät zů haltend als vere er dann das ungevarlich getön mag. Wir ob genanten Eberhart von Landow ritter Lutz und Eberhart von Landow geprůder und wir dů åbbtissen und convente des vor genanten gotzhusz Hailigcrůtztal sigend öch mit ainander ains worden und gůtlich ůberkomen, das dirr stift und dotacion brieve hinder den ob genanten amman und burgermaister und rate zů Růdlingen öch ligen und ieder man zů sinem rechten wårtig sin sol. Und welher tail des bedårfte, sůllent sy in nit herusz geben noch lihen dann mit trostung und sicherhait, das er inen uff ain benempt zit wider und unversert in geantwůrt und gegeben werde arge list und gevårde in dem allem genzlich uszgeschlossen und hindan gesetzt. Und des alles zů warem urkůnde zůgnůst ewiger beståttigung und sicherhait so hon ich dick benempter Eberhart von Lanndow ritter min aigen insigel fůr mich und min erben offenlich laussen henken an den brieve. Wir ob genanten åbbtissen und convente des dick benempten closters Hailigcrutztal und wir vor genanten Lutz und Eberhart von Landow geprůder bekennen öch offenlich mit dem brieve, das disz ordnung gestift und dotacion der genanten messe mit unser aller wissen und vergůnsten zů gegangen geschenhen und volbracht worden ist, gereden und verhaissen öch mit urkůnde und in craft disz brieves alles das so dann von uns an dem stift und dotacion brieve geschriben stät fůr uns unser nachkomen und erben getrůlich war vest und stät zů haltent und da wider nit ze tůnd noch schaffen getön werden mit dehainen sachen listen fůrzögen nůwungen noch fůnden noch sust mit dehainen gerichten noch rechten gaistlichen noch weltlichen noch öne recht, da mit wir dann ichtes wider disz stiftes und dotacion brieves inhalt und begriffung gereden fůrgewenden oder das sust in dehainen weg geirren oder gewenden möchten. Und des alles zů warem urkůnde und offembarer gezůgnůst so haben wir genanten åbbtissen und convente des closters Hailigcrůtztal unser abbtige und conventz gemain insigel und wir benempten Lutz und Eberhart von Landow unsry aigni insigel offenlich gehenkt an den stift und dotacion brieve, der geben ist an sant Benedicten des hailigen abtz tage in der vasten nach der gepurt Cristi als man zalt tusent vierhundert vierzig und drů järe.

Von den eingehängten S sind noch zwei kümmerliche Reste vorhanden.

Mit einer Pressel angeheftet die Bestätigung des Generalvikars des Bischofs Heinrich von Konstanz und Administrators von Chur in Form eines Transfixes. S: Vicariatus officii sigillum presentibus est appensum.

Datum Constantie anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo tertio mensis iunii die decima octava indictione sexta.

Rechts unten auf dem Bug: Fridericus nomine Caspar scripsit manu propria.

Eine gleichzeitige Kopie des Stiftungsbriefes auf Pergament von der gleichen Hand, unbesiegelt, ohne Transfix.

Ein Transsumpt von 1617 auf Pergament, ausgestellt von der Stadt Riedlingen:

Bürgermaister und rath der Österreichischen statt Riedlingen *stellen für die* hochwürdig edel und gaistlich fraw fraw Catharina von Rockhweil etc. unszer gnedige fraw und nachbeürin *auf Ersuchen* ain glaubwürdig transumpt und vidimus von Eberhardt von Landaw ritter stift und dotation brief, dessen original mir in unserer gewahrsambi, die ewige mesz und pfrondt der cappel zue Binzwangen ennet der Thonaw bey der bruckh uf dem riett gelegen belangent, sie deren an statt desz originals ihrer notturft nach zuegebrauchen, *aus. (Der Brief folgt wörtlich.)* Wir haben der sachen zue wahrem offen urkhůndt disz transumpt und vidimus, welches gegen dem original vleiszig verlesen collationiert und demselben gleichlauttent befunden worden, hochgedachter fraw abbtiszin ihro gnaden begeren gemesz mit unserer statt gewonlich anhangendem secret insigel — doch unsz gemainer unserer statt und unsern nachkhommen ohne schaden und nachtail besigelt und befestiget.

Geben und beschehen den ain und dreiszigisten monats tag martii desz sechzehenhundert und sibenzehenden jahres.

S der Stadt Riedlingen in Holzkapsel; im Bilde rechts das gekreuzte Ruderpaar, der Schnittpunkt bedeckt mit einem Querbalken, links der stilisierte Löwe, Halbschild; U: SECRETVM · STAT · RIEDLINGEN.

ND: Contenta Landauwischen stiftungbriefs der capell zue Binzwangen. Tenor und begriff der auferbauwung fundation und dodation der capell zue Binzwangen bey der bruggen ennethalb der Donauw aufm riedt gelegen.

1°. Ungefahr umb das jahr 1443 hat herr Luz von Landauw ritter dise capell mit consens der frauwen abbtissin und convent zue Hayligcreüzthal erpauwen. *Nun folgt der Inhalt des Stiftungsbriefs.*

1084a. 1452. Zinszbrief umb 800 fl. haubtguets und 40 fl. zinsz uf Martini, so das gottshausz der mesz der caplonei zue Bintzwangen zuthon gewesen. Ao. 1452.

RL Heiligkreuztal, Fol. 52v.

1084b. 1454. 14. Februar. *Abtissin* Anna Grålmlichin *zu Heiligkreuztal und* Hansz Emhart, *Heiligenpfleger zu Binzwangen, liessen,* als Ůlrich Hucklin und Hansz Hirn do zemal pfleger unsers heren fronlichnam cappelle zů Bintzwangen ain mansmad wysen in dem braitriet umb Cůnrat Petern von Ertingen an die cappelle nach lute ains koffbriefz erkoft haben, das selb mansmad wysen dem Ůlrich Hucklin, *weil er es mit eigenem Gelde bezahlt* und umbe gottes sin

siner vordern und nachkomen selen trost wyder umb der kirchen und cappelle zů Bintzwangen ze rechtem aigen ergeben haut, umb sôlich zinsz und gůlte so die wysz jårlich gelten mag oblaten der pfarkirchen und cappelle zů Bintzwangen ie jårlich und ewenclich ze koffend, doch also, das er die wysz sin lebtag innehaben und die pfarkirchen und cappelle sin lebtag mit oblaten versenhen sol. 5
Siegel: Unser abbtige insigel.

Der brieff ist geben an sant Valentins tag nach der gepurt Cristi tusent vierhundert fůnfzig und vier jare.

S verloren.

1085. 1443. 10. Oktober[1]). Truchsess Eberhard von Waldburg verkauft das Schloss Landau samt Zubehör an Heiligkreuztal um 16 000 fl. 10

Ich Eberhart Truchsåsz zů Waltpurg ritter bekenn und vergich offenlich mit disem brieve allen den die in iwmer anesenhend lesend oder hôrend lesen, das ich fur mich und alle min erben gesundes 15 libs vernůftig der sinne durch unsers bessers nutzes willen mit wolbedachtem můt und langsamer vorbetrachtung so ich darůber berauttenlich gehept hön der erwirdigen gaistlichen frowen frow Anna Gråmlichin åbbtissen und dem convente zů Hailigcrůtztal dem ietz genanten irem closter und allen iren nachkomen ordens von Cytel 20 Costenzer bystums recht und redlich verkoft und zů köffent gegeben hön, verköff und gib inen öch zů kouffend mit rechter wissen in craft disz brieves in ains rechten ståtten ewigen önwyderkomenlichen koufs wyse, wye das dann ietz und öch hienach in kůnftigen zitten billich und von recht aller bast craft und macht hät haben sol und 25 mag fůr allermengklichs wydertailen und absprechen Lanndow das schlosz minen tail zů Bintzwangen und zů Ertingen ouch den Talhoff, die ietz genanten stuk mit lůten und gůten mit grund und bodem mit hůsern schůren hoffraitinen garten åkkern wysen holz velde wasser wasserlaitinen wunn und waide stig und wege tribe 30 und tratten gerichten zwingen und bännen und mit allen und iegklichen iren rechten nůtzen rånten zinsen gůlten an Hellern[2]) an korn und an aller ander frucht an hůner an aigern und an aller ander gůlte, was ich dann uff disen hůttigen tag zů Lanndow Bintzwangen Ertingen und dem Talhove wa oder wie das alles genant gestalt 35 gelegen gehaissen oder geschaffen ist es sy wenig oder vil benempt oder unbenempt klain oder grosz nichtzit uszgenomen gehept hön,

---

[1]) *Vgl. hiezu Vochezer, Geschichte des fürstlichen Hauses Waldburg I, 521/522.* [2]) *Geschrieben* Hllrn.

das alles und iegklichs besunder mit allen rechten herkomen gewonhaiten gerichten diensten frondiensten fráflinen unzuchten vállen und gelässen und mit allen andern nůtzen und zů gehórungen fůr recht unverkůmert aigen, uszgenomen der hinderberg zů Landow der lehen ist den ich inen aber aignen oder ain wyderlegung da fůr tön sol, als dann das die richtung brieve von den edeln Bern und Gaudentzen von Rechberg zwůschen uns betádinget bewysend, und namlich das alles als ich dann das umb den strengen Eberharten von Landow ritter erkouft hön als dann die stuk und gůt allů mit ir zůgehórung und rechten in dem selben köffbrieve so ich von im und sinen erben darumb innegehept hön gar clarlich und luter von stuk ze stuk geschriben ständ und begriffen sind, den selben kouffbrieve und was ich brieve dar umb von aller verhandlung verloffen geschichten und sachen da her růrend hön, inen hie mit her usz und zů iren handen ingegeben und geantwůrt hön. Und ist dirre kouff beschenhen umbe sechzehen tusent guldin Rinischer gůtter und genámer an gold und an gebráche und volleschwárer an rechtem gewichte landes werung, der ich aller von den genanten frowen ábbtissen und convente des benempten closters Hailigcrůtztal in min und miner erben bessern nutz und frummen genzlich gewert und bezalt bin der mich dar umb von inen wol benůgt. Und hön also dar uff den ietz gemelten frowen ábbtissen und convente irem closter Hailigcrůtztal und allen iren nachkomen die vor genanten stuk lůt und gůt mit allen und iegklichen iren rechten nůtzen gůlten gerechtikait und zůgehórungen, als vor underschaiden ist und geschriben stät und der berůrt kouffbrieve inhalt ietzund ledenklich und lösz mit hand und munde uff und inne gegeben, mich und alle min erben dar usz die dick benempten frowen ir closter und ir nachkomen dar in gesetzt als dann des landes gewonhait und recht ist, also das sy ir nachkomen und das benempt ir closter Hailigcrůtztal das vor genant Landow Bintzwangen Ertingen und den Talhoff mit allen und iegklichen rechten lůten zinsen ránten gůlten nůtzen und zůgehórungen, als ich dann das alles umb den genanten Eberharten von Landow erköft hön als dann der vor berůrt kouffbrieve das von stuk zů stuk bewist und ich das alles biszher innen gehept herpraucht und genossen hön als dann vor erlutet hát und geschriben stát, nun fůrbasz ewenclich und alle zit gerůwenclich inne haben nutzen niessen besetzen entsetzen und gebruchen sůllen und můgen öne min miner erben und mengklichs von unser wegen irrung intrág hindernůst und wyderred ön all ge-

vårde. Ich verzich mich öch uff die vor genanten verkouften stuk lůt und gůter aller gemaynlich und sunderlich mit allen und iegklichen iren rechten nutzung zinsen rånten gůlten gerechtikait und zůgehörungen als dann der benempt koufbrieve das innen halt und wie ich das alles biszher ingehept herpraucht und genossen hön als dann vor underschaiden und begriffen ist für mich und min erben genzlich lutterlich und ewenklich in craft disz brieves also, das ich noch min erben noch nieman von unser wegen dehain recht gerechtikait vordrung oder ansprauch darzů oder daran samenthåftig oder besunder mit recht gaistlichem oder weltlichem oder öne recht nůmer mer erlangen gehaben gewinnen noch ůberkomen sůllen enmůgen noch wůllen in dehainen weg noch wyse noch das ich oder min erben oder ieman anders von unser wegen uszgeziehen fürwenden oder gesprechen kůnden oder můchten, wir wåren an disem kouff betrogen ůber den halbtail ains rechten koufs. Und mit namen so verzich ich mich für mich und min erben des geschriben rechten, das da spricht wist und inhalt gemain verzihen, verfahe nit, es beschech dann mit sunderhait, und alles des, da mit ich oder min erben oder ieman anders von unser wegen wider disen kouff und alle vor und nach geschriben sachen an dem brieve begriffen icht gereden getön oder das in dehainen weg geirren gewenden oder bekrenken kůnden oder můchten alles ungevårde. Ich vor genanter verkoffer und alle min erben sůllen und wůllen ouch den e genanten frowen åbbtissen und convente zů Hailigcrůtztal und allen iren nachkomen den vor geschriben kouff mit allen und iegklichen rechten nůtzen zinsen rånten gůlten gerechtikait und zůgehörungen als dann vor erlutet håt und geschriben ståt, ob inen das samentlich oder sunderlich ietz oder hie nach von ieman anspråchig oder dar an irrung oder intråg geschenhen wurden, wie oder in welher måsz sich das fůgte vertigen verstön und versprechen nach aigens und landes recht und nach dem rechten an allen stetten zů allen tagen und gemainlich vor allen lůten und gerichten gaistlichen und weltlichen für recht unverkůmert aigen, doch von des hindern bergs zů Landow der lehen ist unbetådinget, also ob ich inen den in sůlicher zit nit aigniti in der måsz als die vor geschriben richtungbrieve innen halten, das ich oder min erben inen oder iren nachkomen dann ain widerlegung da für tön sůllen öch nach uszwysung der selben richtungbrieve und namlich das alles in der form måsz und wyse, als ich dann das alles biszher inn gehept herpraucht und genossen hön öne der ob genanten frowen åbbtissen und con-

ventes ir nachkomen und des dick benempten irs closters Hailigcrůtztal costen schaden und verlust, als dick in des in der ob genanten zit not geschenhen wirdet öne alle gevårde. Und des zů noch merer und besser sicherhait und beståttigung aller vor geschriben
5 sach so hön ich vor genanter verkouffer fůr mich und min erben zů mir und minen erben den dick benempten frowen åbbtissen und convente iren nachkomen und dem vor berůrten irem closter Hailigcrůtztal zů rechten unverschaidenlichen geweren gesetzt und gegeben die wolgebornen heren hern Hugen grave zů Montfort, hern Cůn-
10 ratten grave zů Kirchberg, die edeln hern Jacoben und Jörgen die Truchsåssen zů Waltpurg min lieb und elich geprůder alle vier und darzů disz nach geschriben bůrgen die edelen Tegenharten von Gundelfingen frye hern, Bern von Rechberg von Hohenrechberg ritter, hern Eberharten von Fryberg ritter, Aulbrecht Spåtten hof-
15 maister, item Gebharten von Schellenberg, Hannsen Truchsåsz zů Bihiszhusen, Cůnraten vom Stain von Rönsperg und Hainrichen von Rischach von Richenstain, alle åcht unverschaidenlich also und mit sölichem gedinge: wåre, das inen irem gotzhusz und nachkomen an den ob genanten stuken lůten und gůtten mit aller ir zůgehörung
20 als ich dann das alles umb den dick benempten Eberharten von Landow erkoft hön nach uszwysung des selben kouffbrieves und ich das bisz her inngehept herpraucht und genossen hön, als dann vor begriffen und underschaiden ist, alles sammenthaftig oder ains tails besunder von ieman anspråchig wåre oder wurde von wem das
25 wåre oder wie sich das fůgte und ich die genanten min gewern oder unser erben inen oder iren nachkomen und dem dick benempten irem closter Hailigcrůtztal danne darumb nit verstůnden und inen das nit vertigoten vertråtten und verspråchen und genzlich und gar öne iren schaden abgetön schůffen und aller ding richtig machtend
30 in der måsz so vor geschriben stät, in dem nåchsten monat nach dem und das an mich ob genanten verkouffer die genanten min geweren oder unser erben von inen oder iren nachkomen ervordert wirt oder wåre, ob ich oder min erben inen irem closter und iren nachkomen den hinderberg zů Landow nit aigniti oder ain wider-
35 legung dafur tåtten in der zit und måsz als in den vor berůrten tådingsbrieven da von geschriben stät und begriffen ist an welhem sy dann also mangel gebruch und gebrechen hetten oder gewennen, wan dann dar nach die benempten bůrgen alle oder ains tails gemant werdent von den genanten frowen åbbtissen und convente zů
40 Hailigcrůtztal iren nachkomen amptlůten oder botten ze husz ze hoff

mit brieven ald under ougen wie dann dů manung beschicht, so sůllent die bůrgen alle wie menger under inen gemant werdent iegklicher der dann gemant wirdet als dick es sich gepůrt mit ainem pfårit oder aber ainen knecht und pfårit an ir iegklichs stat der selb nit leisten wölte oder enmöchte dar umb unverzogenlich in den 5 nåchsten vierzehen tagen in laystung und giselschaft schiken gen Bybrach oder gen Růdlingen in der zwaiger stet aine wederthalb sy dan gemant werdent in offen wirtes gastgeben hůser recht gewonlich und unverdingt laystung und giselschaft dar inne ze tůnd umb disz hie vor geschriben sach und umb dehain ander und da von 10 nit zů laussend als lang, bisz den genanten frowen iren nachkomen und dem dik gemelten irem gotzhusz Hailigcrůtztal gevertigot und gnůg geschenhen ist nach lute und uszwysung disz brieves genzlich und gar öne allen iren costen schaden und verlust. Und sol die selben gemanten bůrgen an sölicher laystung und gyselschaft als 15 dick es sich gepůrt dehain ander laystung und gyselschaft noch sust dehain ander sach nit hindern oder irren ön all gevårde. Und wenn die genanten bůrgen ainen monat gelaistend oder ain monat nach dem als sy infaren und laysten söllend nach der manung vergangen und usz ist, ist dann den vor genanten frowen åbbtissen 20 und convente dem vor geschriben irem closter Hailigcrůtztal oder iren nachkomen nit gnůg geschenhen nach lute und uszwisung disz brieves, die bůrgen laisten oder nit, so můgend sy ir nachkomen ir amptlůte und alle ir helfer mich vor genanten verkouffer die benempten geweren und alle unser erben öch die verbrochen und 25 unlaistenden bůrgen ob ir ainer oder mer verbråchen ir unzucht tåtten und nit infůren laisten als vor geschriben stät an allen unsern lůten pfande und gůtten sunder oder sament an allen enden und stetten wie inen das fůgt, dar umb angriffen heften pfånden und nöten mit ires selbs gewalt oder mit gericht gaistlichem oder welt- 30 lichem oder öne gericht öne unser unser erben und der unsern und ouch der gemanten und unlaistenden ungehorsamen bůrgen und der iren zorn råch vintschaft und wyderrede. Und sůllent doch die vor geschriben bůrgen ob sy gemant werdent dester minder nit schuldig sin zů laystend als lang bisz den genanten frowen åbbtissen und 35 convente iren nachkomen und dem dick benempten irem closter Hailigcrůtztal ir ganzer volle aller ding richtenklich und gnůg geschenhen ist öne allen iren schaden nach lute uszwisung und innenhalt disz brieves. Und litten öch sy ir nachkomen oder ir helfer des kuntlichen und ungevarlichen schaden oder costen, den sůllen 40

ich ob genanter verkouffer die genanten min geweren oder unser erben und mit uns die gemanten und ungehorsamen unlaystenden bůrgen inen dann ouch darzů schuldig und pflichtig sin uszzerichtend und zů bezalend genzlich und gar öne wyderrede und ön gevårde. Und da wyder und wyder alles das hie vor und nach an disem brieve begriffen ist und geschriben stät, sol noch enmag uns vor genanten verkouffer und gewern noch unser erben unser lůte pfande und gůte und ouch der vor geschriben gemanten ungehorsamen und unlaystenden bůrgen lůte pfande und gůtte nit befriden frygen beschirmen behelfen noch bedecken dehainerlay hilf trostung gnad beschirmung fryhait oder recht noch dehain gesatzte lantfrid verbuntnůsz oder aynung der heren der stet oder des landes noch dehain ander sache die ieman ietzund oder hie nach finden oder erdenken möchte. Sunderlich so ensöllen wir noch unser erben unser lůte pfande noch gůtte, ouch die genanten ungehorsamen und unlaistenden bůrgen und der lůte pfande und gůte uns mit dehainerlay rechten fryhaiten begabungen oder gnaden, die der stůl von Rome oder das hailig Römsch rich oder ieman anders weliches gewaltes oder herlichait der wåre uns besunder oder uns und andern gemaynlich getön und geben hetten noch tåtten oder geben möchten wider disz alles das an dem brieve geschriben und begriffen ist nůmer behelfen oder ander weg im rechten oder öne recht dehainen fůrzog fund noch listig ufsåtze sůchen fůrziehen oder fůrwenden, die dann den genanten frowen åbbtissen und convente iren nachkomen und dem dick benempten irem closter Hailigcrůtztal an dem vor geschriben kouff nach lute bewysung und inhalt disz brieves noch dem brieve an sinen creften schådlich möchte gesin alles ungevårde. Gienge ouch der vor genanten bůrgen ainer oder mer von todes wegen ab fůr vom lande oder wurde sust zů bůrgen unnůtze vor und ze dem mäl den genanten frowen åbbtissen und convente irem benempten closter Hailigcrůtztal und iren nachkomen diser kouff gevertigot wurde und gnůg beschenhen wåre nach lute bewysung und inhalt disz brieves, so sol ich vor genanter verkouffer oder min erben inen irem gotzhusz und iren nachkomen ander als gůt redlich und schidlich bůrgen an des oder der abgangen stat in dem nåchsten monat, nach dem so wir des von in ermant werden wyder setzen und haft machen in allem vor geschriben gedingte als dick es sich gepůrt, die sich öch verschriben und verbinden under iren sigelen und brieven alles des so sich die vördrigen verschriben und verbunden hetten als dick das notdůrftig wirt. Geschåche des nit,

so sůllent die ůbrigen beliben bůrgen ob sy dar umb gemant werdent infaren laisten in allem vor geschriben rechten als lang bisz bůrgen zale als gůt schidlich und gewisz ersetzt wirdet als die abgangen gewesen sind ungevarlich. Ob das öch nit geschåhe und sölich laistung verzogen wurde, so můgen die genanten frowen åbbtissen und convente ir nachkommen und alle ir helfer dem dann fůrbasz mit pfandung und angriffen und öch andern sachen nachgän in der masz und wyse, als von der vertigung wegen vor geschriben ståt als lang bisz das es geschicht. Alles und iegklichs besunder das an dem brieve begriffen ist und geschriben ståt gereden gelob versprich und verhaisz ich vor genanter verkouffer fůr mich und min erben wär vest stått und unverbrochenlich zů haltend und da wider nit ze tůnd ze sind noch ze sůchend in dehainen weg noch wyse und die dick gemelten min geweren bůrgen und ir erben von diser gewerschaft und burgschaft gůtlichen zů ledigend und zů lösend öne allen iren costen schaden und verlust, wan sy von frůntschaft und miner ernstlicher gebette wegen min gewern und bůrgen worden sigen. Wåre oder wurde öch dirre brieve schadhaft oder gebresthaft an geschrift worten sillaben oder bůchstaben, das die nit ganz gesetzt geschriben und ungevarlich ůbersenhen wåren oder an bermit oder an den insigelen, das dero dehains bråch dar an nit kåm oder miszhenkt wurde oder das im sust schad und gebrechen zů giengen, es wär von wasser von fůr oder von welhen andern sachen sich das ungevårde fůgte, das sol inen noch irem vor benempten closter iren nachkomen noch disem brieve an sinen creften nit schad sin und dehainen kumber schaden noch gebrechen bringen noch beren an dehainen stetten noch vor nieman in dehainen weg noch wyse alle die wil nur ain insigel oder mer daran ganz und nit schadhaft ist. Wåre öch, ob ichtes mer brieve von disz koufs wegen herrůrend da hinden beliben also, das ich inen die nit gånzlich her usz und zů iren handen gegeben hette und das die ůber kurz oder ůber lang fůrkåmen und uszgezogen wurden es wär von mir oder minen erben oder von wem das wåre, die sůllent öch alle tod ab uncreftig und machtlösz sin und dehainen pund craft noch macht haben genzlich und gar in dehainen weg noch wyse. Und des alles zů warem offem urkůnde, ståtter und ewiger sicherhait so gib ich ob genanter Eberhart Truchsåsz zů Waltpurg den genanten frowen åbbtissen und convente zů Hailigcrůtztal iren nachkomen und dem ietz genanten irem closter fůr mich und min erben disen brieve dar ůber zů vestnung besigelt mit minem aigen anhangendem insigel. Wyr die

ob geschriben gewern und bůrgen, als wir dann mit namen hie ob benempt und geschriben sind, vergenhen bekennen und gelôbend by unsern gůtten trůwen in craft disz brieves die vor geschriben gewerschaft fůr uns und unser erben, ouch wir die burgen disz laystung und gyselschaft und alles das so vor von uns genanten geweren und unsern erben und uns genanten bůrgen an dem brieve geschriben stůt und begriffen ist getrůlich und unverbrochenlich zů haltend zů laistend und zů volfůrend und da wider nůmer getön noch schaffen getön werden durch uns selbs noch durch ander inwendig noch uszwendig gerichtz haymlich noch offenlich in dehainen weg noch wyse ön all gevårde. Und des alles zů warem urkůnde so geben und haben wir genanten gewern und bůrgen alle gemaynlich und iegklicher under uns besunder sin aigen insigel öch offenlich laussen henken an den brieve, der geben und geschriben worden ist an dem nåchsten dornstag nach sant Dyonisius tag nach der gepurt Cristi als man zalt tusend vierhundert vierzig und drů jåre.

Eine etwas spätere nicht sorgfältig gefertigte Abschrift auf Pergament ohne S vorhanden.

Von 13 S sind 11 ganz oder teilweise erhalten; 11 und 13, des Hanns Truchsåssz zů Bichiszhusen *und des* Hainrich von Rischach *fehlen. S 1 das des* Eberhart Truchsåsz zů Waltpurg *defekt, die Pressel ist mittels einer extra geformten Wachsauflage befestigt und dadurch Bild und U fast völlig verdeckt. S 2 ist wie eine Anzahl weiterer S in eine Wachsschüssel eingelassen; das S selber ist rötlich, malthaähnlich. Bild die dreiteilige Kirchenfahne; U: . . . . . (undeutlich)* MVNTFORT. *Das Kirchberger Wappen ist zerbrochen. Das S des Truchsess Jakob ist sehr gut erhalten, feine Ausführung. Auf rechtsgeneigtem Schild die drei Leoparden, darüber Helm mit mächtigem Pfauenfederbusch; U:* SIGILL (?) · IACOB · TRVCHSES · AB · WALPVRG. *Das S des* Jörg Truchsåssz *zeigt die Leoparden, sonst undeutlich. Das S des* Tegenhart von Gundelfingen *ist undeutlich. Das defekte S des* Bern von Rechberg *zeigt die zwei abgekehrten Löwen auf dem rechtsgeneigten Schild und als Helmzier anscheinend 3 wachsende Hirsche mit mächtigem Geweih. Das S des* her Eberhart von Friberg *zeigt die drei Kugeln unter Schildhaupt; U:* SIGILLVM . H' · EBERHART · VON · FRIBERG. *9, 10, 12 sind defekt und auf der Oberfläche unkenntlich.*

1085a. 1443. 18. Oktober. Riedlingen. Abtissin und Konvent zu Heiligkreuztal haben an Ritter Eberhard von Landau noch 11 000 Goldgulden zu zahlen vom Kaufe von Landau her.

Wir frow Anna Grålmlichin von verhengnůst gottes åbbtissen des gotzhusz und samnunge zů Hailigcrůtztal und wir der convente aller gemainlich da selbs orden von Cytel Costentzer bystums bekennen und vergenhen offenlich und tůgen

kunt allen den die disen brieve iwmer ane sehent lesent oder hörent lesen, das wir unser genant gotzhusz alle unser nachkomen gemaynlich und unverschaidenlich schuldig sigen und gelten sullen rechter redlicher kuntlicher und offenbarer gult und schulde dem strengen vesten hern Eberharten von Landow ritter frow Barbara von Landow geborn ain Burggrâvin und allen iren erben und nachkomen ob sy enwâren aylifftusent gûter gânger und gâber Rinischer guldin gût an gold gerecht an gebrâche und volleschwârer an rechtem goldgewichte disz landes und gegen werung die wir inen schuldig beliben und worden sigen von des koufs Landow wegen mit siner zûgehörd, als wir dann das umb den edelen hern Eberharten Truchsâssen ritter erköft haben und er dem genanten hern Eberharten von Landow frow Barbara Burggrâvin und iren erben die benempten aylifftusent Rynisch guldin, als er daz umbe sy erköft dennocht schuldig belaib und wir nur an die selben schuld und gulte gestanden sigen und die uff uns unser gotzhusz und nachkomen genomen und der beladen haben und recht angulten und schuldner worden sigen — umb die selben aylifftusent gût guldin Rynischer wyr ob genanten fro Anna Grâmlichin âbbtissen und wir der convente gemaynlich zû Hailigcrutztal ainhellenklich ainmûttenklich mit gûtter vernunft und mit wolbedauchtem sinne und mûte und mit langsamer vorbetrachtung, so wir darüber in unserem zûsamengelutem cappitel berautenlich gehept haben in der wisz an den enden und stetten und vor den luten als wir dann alle ander unsers gotzhusz endlich treffenlich und ernsthaft sachen uszrichten sullen und mit willen rât wissen und vergünsten des erwirdigen gaistlichen heren hern Jörgen abbte zû Salmenswiler unsers obern mit allen den worten und werken râtten und getâtten die dar zû gehorten und notdurftig warent und nun und hie nach allweg zû allen tagen an âllen stetten und vor allen lutten richtern und gerichten gaistlichen und weltlichen vollkomen und ganz craft und macht hât haben sol und mag one alles absprechen und widertailen dem vor genanten hern Eberharten von Landow ritter und fro Barbara Burggrâvin sinem elichen gemahel iren erben und nachkomen mit disem brieve itzo recht und redlich zû ainem rechten stâtten iwmerwerenden onabgânden ewigen kouff zû kouffend geben haben sechsthalb hundert gût gâng gâb und genâm Rinisch guldin gût am gold gerecht an gebrâch und volleschwârer an rechtem goldgewichte der ob geschriben werung rechtes zinsz und järliches ewigen geltz usser ab und von dem genanten schlosz Landow Bintzwangen unserem tail zû Ertingen dem Talhoff und Andelfingen den dörfern unserm genanten gotzhusz Hailigcrutztal zûgehörig und von allen nutzen dar zû dar an und dar in gehörend mit lut mit gût mit gerichten zwingen bânnen sturen diensten zinsen rânten gulten ungelten vâllen houptrechten gelâssen bûssen fräflinen und ungerichten mit holz velde âkkeren wysen matten egerden hegken heger . . . (?) mit husern schuren hofraitinen hofstetten garten wasen wunnen waide trib und tratte mit wasser wasserrunsen wasserflussen wasserlaitinen und vischenzen mit rechten gewonhaitten gutten herkomen und mit aller gewaltsami aigen und lehen gebuwem und ungebuwem besuchtem und unbesuchtem fundem und unfundem benemptem und unbenemptem bedauchtem oder unbedachtem und mit allen andern ehâftinen begriffungen und zûgehörden genzlich hier innen nichtes uszgesundert noch hindangesetzt, wie danne iegklich stuk in zit und an daz genant Landow Bintzwangen unsern tail zû Ertingen dem Talhoff und Andelfingen gehörend namen hât gelegen geschaffen oder gehaissen ist und als wir dann das ietz genant Landow Bintzwangen Ertingen und den Talhoff umb den benempten hern Eberharten Truch-

sässen erköft und an unser genant gotzhusz gebraucht, öch das genant dorf Andelfingen und unsern tail zů Bintzwangen so wir dann vor disem köff da hetten, für recht aigen ledig und lösz biszher innen gehept herpraucht genossen geprucht besetzt entsetzt und gerůwenclich besessen haben, das ietz benempt
5 schlosz dörfer und höve mit allen und iegklichen iren begriffungen wirden eren und zůgehörden als da vor stät und underschaiden ist, alles dem ob genanten hern Eberharten von Landow ritter fro Barbara Burggrăvin sinem elichen gemahl iren erben und nachkomen umb das genant houptgůt ayliftusent und umb den zinsz sechsthalb hundert alles Rinischer gůtter guldin und öch umb allen costen
10 und schaden, ob dar uff dehainer gän wurde als dann her nach gelůtert wirdet, zů ainem rechten werenden underpfand in pfandes wyse und mit rechter nutzlicher pfandsz gewer umb höptgůt zinsz und schaden sunder und sament für ain behaft vervangen gůt für ledig löse und unbekůmert vor nieman behaft versetzt noch verbunden ingesetzt verschriben und versetzt haben, setzen verschriben und
15 versetzen in das alles also mit rechter wissen und mit craft und macht disz brieves, versprechen in och dar uff des underpfandes für ledig löse unansprächig und in allwege gegen allermengklichem gaistlichem und weltlichem als vor stät genzlich önanspråchig unbekůmert und da für uff ze richtend zů allen tagen an allen enden und stetten rechten und tądingen landswerschaft ze tůnd nach
20 dem rechten, můgen uns dar umb, ob wir dar an sůmig wären, öch die nach geschriben unser gewern und bůrgen zů laisten in nach geschribner wisz und masz in dem selben rechten zů manend und an zů griffend zů habend, bisz das es geschicht ungevarlich. Wir noch unser nachkomen noch unsers gotzhusz schirmer vögt noch oberen noch ganz nieman von unser aller wegen sůllen
25 enmůgen noch enwöllen mit den genanten underpfanden allen gemaynlich besunder und unverschaidenlich mit aller ir begriffung und zůgehörden als dann vor erlutet hät und geschriben stät fůro nit schaffen noch tůn weder mit versetzen noch mit verköffen noch sust hingeben noch mit dehainer ander åndrung, dů inen an dem ob genanten höptgůt zinsz oder schaden schaden mangel oder
30 gebrechen dehains wegs beren oder bringen kůnden oder möchten in dehainen weg noch wysen ungevarlich. Und sůllend wir ob genanten åbbtissen und convente oder unser nachkomen nun fůro hin järlich und iegklichs jär besunder und ewenclich den selben järlichen zinsz sechsthalb hundert gůt und gerecht Rinisch guldin der benempten werung dem vor genanten hern Eberharten von Landow
35 ritter fro Barbara Burggrăvin sinem elichen gemahel ir baider erben oder nachkomen von und ab den genanten underpfanden mit aller ir begriffung und zůgehörde als dann vor erlutet hät und geschriben stat vor aller mengklich dar usz dar ab und da von also bar und samenthaft öne alle abgång und mindrung des ob genanten houptgůtz ayliff tusent Rinisch guldin uff den hailigen tag zů
40 ostran nächst und aller schierost komend und dannenthin ains iegklichen järs järlichs uff den hailigen tag zů ostran acht tag vor oder acht tag die nächsten dar nach ungevarlich weren richten bezalen und gen Růdlingen in die stat oder von dannent vier mil wegs wit zů allen orten ringwisz dar umb an welhes ende sy wöllen in iren sichern wissentlichen gewalt dar an sy habent sind antwůrten,
45 für alle krieg aucht und bånne, ouch für alles verbietten verheften und entweren aller und iegklicher gaistlicher und weltlicher lůte richter und gerichte und namlich für alle ander infälle inträg fůrzůg widerrede komber und gebrechen, wie die namen haben oder gewinnen oder von welchen oder welchem gaistlichen

oder weltlichen fürsten prelauten herren oder stetten gemainlich oder sunderbar ufferstön wachsen oder zůkomen geordnet gesetzt oder gemacht werden möchten, nicht uszgeschlossen und genzlich und gar öne allen iren costen schaden und verlust getrůlich und ön all gevårde. Sunder so sůllen wir noch unser nachkomen hier innen dehains zils noch järs nůmer icht fůrziehen noch ze wort haben weder 5 hagel noch riffen miszgewächz lantzgebresten lantraisen wůstung brunst krieg aucht bannen noch dehain ander fůrzůg noch sache in dehain wyse. Und ob sölich invälle komber oder gebrechen welhes järs das wåre das got der almåchtig uff halt und nit verhenge kåmen oder in vielen, dar umb die vor genanten underpfand den genanten jårlichen zinsz nit ertragen möchten, wie oder in welhen 10 wege sich daz fůgte, so sůllen doch hern Eberhart von Landow sin elicher gemahel vor genant ir erben und nachkomen an irem zinsz und houptgůt dehainen schaden noch abgang nit dulden noch haben, sönder wir in den selben jårlichen zinsz ains iegklichen järs von allen andern unsern und unsers genanten gotzhusz Hailigcrůtztal ligenden und farenden gůtten nůtzen zinsen rånten und gůlten so 15 wir ietzo haben und hinfůr gewinnen die in öch also danne sunder und sambt dar umb behaft verschriben vervangen gůtter haissen und sin söllen öne allerlay intråg und widerrede richten weren bezalen und in ob geschribner mäsz antwůrten getrůlich und ungevarlich. Ob aber wir oder unser nachkomen dar an sůmig wåren oder wurden und als vor stät nit bezalten und verzůgen in welh 20 weg sich das fügte, wie sy dann des verfallen ungewerten zinses zů schaden kämend sy lågen dar umb an schaden, man nåme es uff sy zů schaden oder sy nåmen es uff und zů schaden an cristen an juden an wucher an wechseln an köffen oder an andern schaden oder kåmen des sust von angriffen nachraisen pfandung zerung clag gerichten brieven bottenlon von manung oder sust von 25 andern sachen wegen wie sich die fügten zů schaden, das kuntlicher und ungevarlicher schad wåre, den selben schaden allen söllen und wöllen wir oder unser nachkomen und die nach benempten unser gewern ir erben und nachkomen und öch die gemanten unlaistenden ungehorsamen bůrgen inen mit iedem vervallen ungewerten zinse geben bezalen und uszrichten genzlich und gar öne allen iren 30 costen schaden und verlust ungevarlich. Und wåre öch, das der genant hern Eberhart von Landow sin elicher gemahel vor genant ir baider erben und nachkomen in ächt oder in ban ietzo wåren oder fůro dar in vielen und kåmen oder in dehainen ungnaden schulden kriegen oder fråflina wåren des stůls zů Röm, Römischer kayser oder kůnig ald des richs oder das dehainerlay gebott fryhait 35 gericht oder recht über sy erlangt erclegt oder erdaucht wurden von gaistlichen oder von weltlichen fürsten prelauten heren oder stetten von iren hofgerichten oder lantgerichten ald anderschwannen wie oder von wem das wåre, das alles gemainlich noch dehain ander stuk noch sach besunder sol noch enmag inen weder an houptgůt jårlichem zinse und allem schaden nach disem brieve an sinen 40 creften und an allen dingen hier innen begriffen dehainen schaden kumber noch gebrechen bringen noch beren an dehainen stetten noch vor nyeman in dehainen weg noch wise. Und hier uff zů merer sicherhait zů rechten unverschaidenlichen gewern gesetzt und gegeben die wolgebornen hern Johannsen und hern Eberharten graven zů Werdenberg geprůder unsers und unsers gotzhusz 45 schirmer und genådig herenn und dar zů den edelen hern Bern. von Rechberg von Hohenrechberg ritter und disz nach geschriben burgen die vesten *(die Namen fehlen; ein Raum von ca. 145 Buchstaben)* alle vier unverschaidenlich. *Ein-*

lager nach der Mahnung in den nåchsten acht tagen gen Bybrach Ehingen oder Růdlingen. Sy hönd öch vollen gewalt der bůrgen ains oder mer zů schonend nit zů manent und ungelaist zů laussent oder mit tag zů gebent, daz inen das an irem rechten dehainen schaden bringen sol, ouch die andern gemanten bůrgen dester minder nit laisten sůllen ungevårde, wenn öch die vor genanten gewern oder ir erben und die benempten bůrgen ainen monat gelaistend oder ain monat nachdem als sy in faren sôltend nach der manung vergangen und usz ist, ist dann inen iren erben oder nachkomen nit gnůg geschenhen nach lute disz brieves, die gewern oder ir erben und die bůrgen laysten oder nit, sehend sy ir erben und nachkomen und alle ir helfer vollen gewalt fryes urlob und gůt recht uns ob genanten abbtissen und convente alle unser nachkomen das genant unser gotzhusz die benempten geweren oder ir erben, öch die verbrochen und unlaistenden bůrgen ob ir ainer oder mer verbrächen ir unzucht tåtten und nit infůren laisten als vor geschriben ståt anzůgriffend wie inen daz eben ist. Und vor den hie vor und nach geschriben beschwårungen puncten und artikeln allen noch vor irem dehainen besunder sol noch enmag uns genanten åbbtissen und convente unser nachkomen und daz genant unser gotzhusz Hailigcrůtztal die benempten gewern ir erben und nachkomen noch die vor gemelten verbrochen und unlaistenden bůrgen uns alle gemainlich noch under uns niemant besunder unser alle lůte pfande und gůte noch unser lůt lib noch gůte dehainerlay sach listig fůnd uffsåtz noch fůrzůg, so iemán ietz oder hie nach kůnftenclich erdenken vinden uszgeziehen oder betrachten kan oder mag es wåre ietzo oder wurde hinfůr von wem oder welhen das wåre, von dem hailigen stůll zů Röme von bysamnungen concilien oder communen gaistlicher oder weltlicher fůrsten prelauten gelerter oder ungelerter gegenwůrtig oder kůnftig samentlich oder sunderbår, wie sôlich concilia bysamnungen und conmun namen hetten oder gewonnen oder an welhen enden zůsamenkåmen oder bysamnet wåren oder wurden, dehainerlay satzung ordnung nůwerung oder endrung gesetzt geordnet declariert oder gemacht, gnad fryhait brieve privilegia gegeben gebot verbot vergůnsten ablaussen oder erlouben getön hetten tåtten oder noch tůn wurden, sönder dehain gericht gelait noch recht gaistlichs noch weltlichs lantrecht lantgericht stettrecht stettgericht aynung puntnusz noch geselschaft der fůrsten der heren der stette noch des landes wie dannen iegklich stuk, das zů schirm zů fristung oder zů uffenthaltung hie wider fůrgewendt werden möchte namen hät oder gewinnet überal nicht hindan gesetzt, dehains wegs frygen deken noch beschirmen sunst noch so in dehainen weg noch wyse ungevarlich. Wie wol nun diser brieve ainen ståtten ewigen onabgånden kouff inn halt und bewist, so haben doch uns und unseren nachkomen des vor geschriben gotzhusz Hailigcrůtztal der benempt hern Eberhart von Landow fro Barbara Burggråvin sin elicher gemahel fůr sich ir erben und nachkomen die frůntschaft und sunder tugent von fryem willen öne allerlay fůrwort und unbedingt getön des ganzen und volmacht gegeben, daz wir genanten åbbtissen und convente oder unser nachkomen den jårlichen zinsz samenthaft mit der ob genanten ganzen höptsumme oder ie fůnfzig Rinisch guldin von dem selben jårlichen zinse mit tusent Rinischen guldin ains iegklichen järs und zů welher zit im järe unde das eben und gevällig sin wirdet, doch mit ergangen und allen uszståndigen zinsen costen und schaden kuntlich dar uff gegangen ablösen můgen, der losung sy uns öch zu iegklicher zitte stat tön und nit verziehen sůllen, wir verkůnden in die losung vor hin ainen monat oder nit. Wan wir öch die losung

in ob geschribner mäsz tön wöllen oder zů tůnd pflichtig sind, sůllen wir die bezalung des selben houptgůtz mitsambt ergangem und andern unbezalten zinsen costen und schaden ob daran unvergolten icht uszstůnde an Rinischem gůttem gerechtem und genämen gold an gold an gebräche und an rechtem gewichte zů Růdlingen in der stat oder von dannen vier mil wegs zů allen orten ringwisz dar umb, an welhes ende in das fůgklich ist und die bezalung ze tůnd begerent und vordrend bar und samenthaft bezalen tůn und volfüren ön allerlay intrág costen und schaden, öch für alles entweren glicher wisz, als der artikel die bezalung des järlichen zinsz wiset.

S: Abtissin und Konvent, Jörg von gottes gnaden abte zů Salmenswiler, gewern und bůrgen.

Der brief ist geben zů Růdlingen an sant Lucas des heiligen ewangelisten tag nach der gepurt Cristi als man zalt tusent vierhundert vierzig und drů järe.

Kameralamt Riedlingen. — Kaum Original. — Ein Einschnitt (anstatt zwei) ist vorhanden; doch scheint nie eine Pressel durchgezogen worden zu sein.

ND von neuerer Hand: Ist cassiert und abgezalt. — Lade 33 Hof Landau und Zugehörde betreffend Versicherung des Kaufschillings. No. 69.

1085b. 1444. 21. Dezember. Wiener Neustadt. Eberhard von Landau tauscht mit Kaiser Friedrich den Hinderberg gegen den Burgstall Altenthann.

Wir Fridrich von gotes gnaden Römischer kůnig zů allen zeiten merer des richs herzog zu Österreich zu Steir zu Kernden und zů Krain grave zů Tirol etc. bekennen und tůn kunt offenbar mit disem brieff allen den die in sehen oder horen lesen, als wir ietz durch demůtiger bete willen des edeln Eberharts Druchsessen von Waltpurg unser und des richs lantvogt in Swaben und lieber getruer das gůt Hinderperg genant mit seiner zůgehord das von uns und dem heiligen rich zu lehen gangen ist, den ersamen geistlichen abbtissin und convent zů Heiligenkrewtztal zůgeaignet gegeben und bestettiget haben nach laut unser kuniglichen brieve darůber gegeben, also hat der selb Eberhart zu widerstattung dem heiligen riche etliche andere seine aigne gůtere zu lehen gemachet nemlich das burgstal Altentann mit fůnf gůtern und iren zugehorungen nemlich zwen höfe in dem vorhof und drey höf im tal gelegen. Und der selb Eberhart hat uns solche gůter durch sein erbere botschaft in unser hende gegeben sich aller eigenschefte verzigen und uns demůticlich gebeten im solh burgstale und die höfe ob genant gnediclich zu verleihen, das wir dann durch seiner bete und dienste willen gnediclich getan und im solhe lehen gereichet und verlihen haben leihen und raichen in kraft disz briefs und Romischer kunigclicher macht, also daz der selb Eberhart und seine erben solh lehen hinfůr zu ewigen zeiten von uns und dem heiligen riche ze lehen haben und die zů gewondlichen zeiten empfahen und der gebruchen und geniessen sullen als lehens recht und gewonlich ist. Uns hat auch der e genant Eberhart durch sein diener Růdolffen Krewl gewondlich huldgung und ayde getan uns und dem heiligen rich getrew und gehorsam zů sein und zů tůn als ein getruwer lehensman seinem herren zů tůn pflichtig ist. Mit urkund disz briefs versigelt mit unserm kunigclichen anhangunden insigel.

Geben zu der Newnstatt an sant Thomas tag des heiligen zwelfbotten

nach Crists geburt vierzehenhundert und im vierundvirzigisten jar unsers reichs im fůnften jare.

Rechts auf dem Bug: Ad mandatum domini regis d. Cancell. referen.

ND: R[escrip]ta Jacobus Widerl.

Sehr gut erhaltenes S Friedrichs III., rotes Wachs, in eine gräuliche Wachsschüssel mit Mehlteig eingelassen. Kleines RückS in der Schüssel. Der Adler ist umgeben mit 12 (14) kleinen S seiner Staaten.

Or. Fürstliches Archiv Wolfegg.

Die übergeschriebenen Vokale sind öfters nicht ganz deutlich.

1085c. 1444. Quittung von Eberhardt von Landaw und seiner hauszfrawen umb 3000 fl. an der haubtsuma der 11 000 fl., so inen das gottshausz jerlichen verzinst. Anna 1444.

RL Heiligkreuztal, Fol. 106r.

1085d. 1445. 27. April. Barbara von Landow geborn ain Burggrăvin *quittiert der Abtissin von Heiligkreuztal* Anna Grâmlichin *über 350 fl. Rheinisch Zins. Siegler: die Ausstellerin,* Bentz Flur und Stephan Keller burger zů Růdlingen.

Der brief ist geben am zinstag nächst nach sant Jörgen tag nach gepurt Cristi als man zalt tusent vierhundert vierzig und fůnf jare.

Die S sind verloren.

1085e. 1446. 13. Januar. Barbara von Landow geborn ain Burggrăvin *quittiert der Abtissin* Anna Grâmlichin an der schulde ayliff tusend guldin Rinischen vierzehen hundert guldin Rinischer *bezahlt zu haben,* dar an ich dan vor ōch ingenomen und enphangen hōn viertusent guldin, als dann das zwen quitbrieff von mir dar über gegeben ōch bewisend, wan mir an den vierzehenhundert guldin die tusend als von gemächtz wegen mir zů gehörig von inen geben und da mit des gemächtz uszgericht und bezalt bin und die vierhundert guldin mir aber von Lutzen und Eberhartz von Landow wegen als ich inen die also bar von minen handen gelůhen und da mit an der losung vor gân sol, als das zwen tâdings brieve zwůschen uns bewisend. *Siegler: die Ausstellerin und* Ůlrich von Herttenstain und Hainrich Truchsâss von Ringingen und Bentz Flur.

Der brieff ist geben an sant Hylarien tag nach der gepurt Cristi als man zalt tusent vierhundert vierzig und sechsz jâre.

Die S vorhanden. Das erste fast völlig verloren; der wachsende Adler noch teilweise vorhanden; cfr. Siebmacher II, 90. III, 26.

1085f. 1450. 7. November. Eberhart von Landow *quittiert der Abtissin von Heiligkreuztal* Anna Grâmlichin *über* dritthalb hundert guldin Rinischer gůtter genâmer und volleschwârer landeswerung an dem houptgůt und hōptschulde herrůrend von dem gemächt, so dann Eberhart von Landow sâlig ritter min lieber vetter mir und minem průder Lutzen von Lanndow getōn und verschaffen haut, also das der houptschuld noch nit mer ist dann zwaytusent guldin und so vil zinsz ie von zwainzig guldin ain guldin da von gevallend. *Siegler: der Aussteller und* Bentz Flur burger zů Růdlingen.

Der brieff ist geben am sambstag nach aller hailigen tag als man von der gepurt Cristi zalt tusent vierhundert und fůnfzig jare.

Die beiden S sind erhalten, jedes dunkles Wachs und in eine hellbraune Wachsschüssel eingelassen. Das S des Eberhard von Landau zeigt an den 3 übereinander gelagerten Hirschstangen 4, 4, 3 Stangen.

1085g. 1451. 21. Juni. Lutz und Eberhart von Landow geprůder *bitten,* als ůns dann der streng herre Eberhart von Landow ritter unser vetter sålig verschaffen gehapt haut fůnftusent zway hundert guldin Rinscher houptgůtz und da von zů jårlichem zinsz die wil das houptgůt ůns usstůnd und nit bezalt ist ie von zwainzig guldin ainen guldin *und ihnen die Abtissin* Anna Grålmlichin *schon 3200 fl. davon abbezahlt hat samt Zinsen, die Klosterfrauen um weiteres Geld und bekommen unterm 21. Juni 1451 weitere 1300 fl.* also, das der gemåchtz brieff fůro hin sy und ir gotzhusz nit mer binden sol dann allain umb sůbenhundert guldin und fůnf und drissig guldin zinsz jårlich da von gevallend. Och haben sy ůns aller vergangner zinsz und schadens bisz uff den nåstvergangen sant Jörgen tag vor dato disz briefs verschinen bezalt. *Siegler: der Aussteller,* Hainrich Truchsåss von Ringingen und Brun von Herttenstain.

Der brieff ist geben am mentag vor unsers lieben herren fronlichnams tag nach siner geburt vierzehenhundert ains und fůnfzig jaur.

ND: Ain brieff von Lutzen und Eberharten um drůzenhundert guldin.

Kein S mehr vorhanden.

1086. Vielleicht ca. 1443[1]). *Zwei undatierte Stücke, von denen das erste am Anfang auch noch defekt ist. Beide gehören aber in diese Zeit von 1443. Darin sind Teile vom Verkauf von Landau an Heiligkreuztal zu finden, so* der hinderberg zů Landow, der lehen ist den ich[2]) inen aber aignen oder ain widerlegung da für ton sol . . . Und ist dirre kouff besch[ehen] . . . den frowen abbtissin und convente des closters Hailigcrůtztal in min und miner erben bessern nutz und frummen genzlich gewert . . . So haben wir sy sůllicher irrung halb entschaiden und in der gůtlichait zwůschen inen gesprochen, das Hanns Mayer der und das gericht zů Erttingen und mit inen Haintz Tiesch sy all mit ain andern in glicher anzal und anlegung Hannsen Kymen für costen und schaden ouch für somsåly so er dem urtail brieff nach zů raisen genommen und gelitten und für all sin forderung und gerechtikait, so er deshalb an die genanten parthyen gehept hat in ainem monat dem nechsten nach datum ditz briefs geben sůllen fůnfzehen guldin Rinischer gůtter und genåmer, und damit sůllen sůllich spenn mit allen handeln undan hången wie sich die zwůschen allen parthyen vor genant bis uff hut den tag datum disz briefs . . .

---

[1]) *Vielleicht 1443, weil* der hinderberg zů Landow der lehen ist . . *vorkommt wie beim Kaufe von Landau durch Heiligkreuztal.* [2]) *Truchsess Eberhard von Waldburg.*

Das Stück steht auf einem grossen beschnittenen Pergamentblatt, das als Umschlag eines Lagerbuches dient. Das Blatt ist nur zum kleineren Teil beschrieben und zeigt aussen eine abgeschabte Schrift.

1086 a [1]). *Die Abtissin von Heiligkreuztal* Anna Gremlichin *entscheidet eine Irrung,* dů gewesen ist zwůschen Hannsen Kymmen von Erttingen uff ain dem gericht ouch Hannsen Mayern dem amman und Haintzen Dieschen zů Erttingen uff die andern sitt als von des urtail briefs wegen, der dem Hannsen Kymm von dem gericht zů Erttingen des Hegerers halb zů geben erkennt und im dar nach von dem gericht ouch Hannsen Mayer dem amman und Haintzen Tieschen gespert und des durch sôllich sperrung mit somsâlin und andern dingen zů costen und schaden von inen gebracht, wie das an im selbst ist. *Es soll bei den Nutzniessungen bleiben, wie sie diese von Eberhard von Landau erkauft hat.*

Auf einem Umschlagblatt; auch unvollständig.

[1]) *Wahrscheinlich gehören Nr. 1086 und dieses Stück zusammen.*

1087. 1444. 7. April.

Bentz Bessrer burger zu Überlingen *verkauft an Heiligkreuztal 10 Eimer weissen Weins* verlouffes Überlinger messes *jährlichen Gelds um 50 ℔ Überlinger Währung, zu liefern* an die bytanz und jarzytampte järlichs zů herbstzyt von der rinnen zu Überlingen in der stat für iren keler wa sy begeren, *auch bei Krieg, Acht und Bann; ev. ist Schadenersatz zu leisten,* man neme es uff sy zu schaden ald sy nemen selber so vil geltz, darumb sy den win kouffen můgen ab schaden an juden an cristan. Und hierumb so hab ich zu rechtem pfand gesetzt und in der stat Überlingen pfandbůch verschriben minen wingarten zu Sipplingen zwischen mins brůders Hannsen Bessrers und her Josen Plasen wingarten gelegen mit aller zugehörde für recht aigen, dar ab kain zins gaut. *Rückkauf gegen die bezahlte Kaufsumme offen gelassen. Siegler: der Aussteller und* Peter Amman des rates zu Überlingen.

Der brieff ist geben uff zinstag nach dem hailigen palmen tag nach Crists gepůrt thusent vierhundert und dornach im vier und vierzigosten jaren.

Das erste S völlig erhalten; s. Kindler v. Knobloch I, 65; das zweite S defekt, s. ebd. 11, dagegen gehen die drei Schwerter unten zusammen.

1088. 1444. 18. April.

Die Abtissin Anna Grâmlichin *zu Heiligkreuztal verkauft dem* Peter Bernern zů Winterlingen gesâssen *ein Gut daselbst um 65 ℔*

Haller in aller form und mäsz, als Peter Berner das selb tåttig gůt lang zyt von uns und unsrerm convent umb drissig und fůnf schilling jårlichs gelt und Haller zinsz ingehept hett. *Heiligkreuztal verzichtet noch auf den jährlichen Zins* also, das er und sin erben das gůt furbasser gerůblich sol und mag niessen. *S:* Unser åpty und des convents gemain insigel.

Geben an sampstag nåchst vor sant Jorgen tag des hailigen marters des järs da man zalt nach der geburt Cristi vierzehenhundert jaur und darnach vierzig und vier järe.

Die zwei S sind zum Teil erhalten.

StA. Stuttgart, Abt. Balingen.

1089. 1444. 22. April.

Die Abtissin von Heiligkreuztal Anna Gråmlichin *verkauft an den Abt* Johannsen zů Zwyfalten *um 70 ℔ Haller nach Beratung* im zůsamen belůtem cappitel zway pfund gůtter genåmer Haller landes werung jårliches zinsz und ewigen geltz, so wir dann biszher gehebt haben usser des Atzen hoff zů Togendorff den ietz Cläsz Jocher burger zů Růdlingen aigenlich inhåt und den buwet Peter Brunner Waltzen Brunners sun mit aller siner zůgehörd; der selb jårlich zinsz allů jär gefalt uff sant Michels tag. Und wåre sach, das ichtes brieve oder rodel von der zway pfund geltz wegen von uns unsern nachkomen oder andern funden und uszgezogen wurden, die sůllen alle und iegklicher ganz tod sin. *Siegler:* Wir åbbtissen und convente.

Der brief ist geben an sant Jörgen aubent nach der gepurt Cristi als man zalt tusent vierhundert vierzig und vier järe.

Die S fehlen mitsamt den Presseln.

1090. 1444. 19. Mai.

Hans Truchsess zu Bichisshusen *leiht* dem beschaiden Ulrich Hugklin von Bintzwangen und seinen erben die vischenz zu Walthusen, darzu dann gehert ain hofstat zu ainem hus und ain manszmat wyssen vorm holz am haslach lit am dritten jar an bracht und anderthalb manszmad ligent am gatter horend nůr halb zu der vischenz und ain halb mansmat im riet, ain juchart ackers lit zu baiden seiten an dem jutzler, ain halb juchart am holz, am haszlach ainhalb, ander-

halb an den hailligen von Bintzwangen, und ain lendlin an der Růsinen åcker mit solchem bedingt, das er oder sein erben mir meinen erben alle jar uf sant Johans desz teffers tag geben sollen druwzehen pfundt Haller landswerung und vier dienst oder aber ain pfund Haller fůr die fier dienst. Und sol auch ich und mein erben im und seinen erben das wasser mit seiner zugehord davon nit triben, es were dann sach, das ich oder mein erben das fůr uns selbs vischen wôlten, so sol uns das wasser ledig sein. Daruff hat mir Ulrich Hucklin zů hantlon geben zehen gut Rinisch guldin landswerung. *Sie werden zurückerstattet,* wann das ist, das ich oder mein erben das wasser zu unsern handen nemen und fur uns selbs fischen wollend. Auch sol [ich] im schaffen holz zu ainem husz oder selbs geben in meinen hôlzern, da er es von Walthusen bringen mag. *S:* Hainrich Truchsess von Ringingen mein vetter.

Der briew ist geben am zinstag vor dem hailigen uffart tag nach der geburt Cristi als man zalt tusent vierhundert vierzig und vier jare.

Inseriert in eine Urkunde vom 3. April 1526.

1090 a. 1526. 3. April. *Der Urenkel* Fridrich Hůgklin zů Bintzwanngen *lässt sich*, demnach weillandt junckher Hans Truchsess zu Bichiszhusen Ulrichen Hůgklin von Bintzwangen meinem uräny und seinen erben die vischenz zu Walthusen mit irer zugehord zu ainem ståten lehen gelichen hat, *das Lehen mit Zustimmung seiner* frundschaft *erneuern dergestalt, dass er* junckher Hansen Truchsessen von Ringingen ietz wonhaft zu Nůwfra die zehen gůldin erschatz, so ich und mein frundschaft deszhalb empfangen, *wiederum bezahlen soll.* Junckher Hanns Truchsess von Ringingen soll auch mir das wasser lasen und uns darvon nit triben . . ., *die gleichen Bedingungen wie Nr. 1090. S:* Hans von Hornstain genant Hertenstein mein gn. junckher und Gall Rudolf der zeit vogt zu Sigmeringen.

Der brief ist geben uf zinstag nach dem hailligen ostertag nach Cristi gepurt gezelt funfzehenhundert und darnach in dem sechs und zwainzigisten jar.

Beide S erhalten. Das zweite zeigt im Schilde einen Dreipass, darüber einen sechsstrahligen Stern mit der Mondsichel auf der Spitze. Als Helmzier den Stern wieder zwischen offenem Flug. Rechts und links Ranken und rechts noch das Spruchband mit der U: GALL · RVDOLF.

1090 b. 1448. 11. Juni. Ůlrich Huklin von Bintzwangen *war nach dem Übergang von Landau an Heiligkreuztal mit dem Kloster uneins geworden wegen Wiesen, die ihm der frühere Inhaber Truchsess Eberhard von Waldburg gegen einen jährlichen Zins von 4½ ℔ geliehen mit einem besiegelten Brief, ob er sie behalten dürfte oder nicht.* Huklin *gibt sie auf*, doch mit dem underschid, das sy uff disz jar als dato disz brieffs wyset, die zinsz als ich dann sy verlůhen hön in nemen, sy zů dem mal da by beliben und mich die ainen wysz

so ich dann nit verlůhen hön och zu dem mal und uff disz jar und nit fůro vergebens öne zinsz höwen[1]) laussen söllen; und söllend dar zů mir ietz uff sant Michels tag schierost komend zů ainem rechten lipgeding zinsz geben nůn pfunt Haller und dannenthin ie järlich uff sant Michels tag alle min lebtag nůn pfund Haller landeswerung lipgeding zinsz. *Siegler:* Claus Winschenk und Stephan Keller burger zů Růdlingen.

Der brieff ist geben am zinstag vor sant Vitz tag, als man von der gepurt Cristi zalt tusent vierhundert vierzig und acht jare.

Die zwei S sind vorhanden.

[1]) *Oder* höwen.

1090c. 1448. 8. Juli. Ülrich Huklin *hatte sich, mit Heiligkreuztal uneins geworden der Wiesen wegen, die er* von hern Eberhart Truchsässen zů Waltpurg und hern Eberharten von Landow *zu Lehen gehabt, geeinigt und alle Briefe ausgeliefert* bisz an den brieff, so ich von hern Eberharten von Landow hett, den ich dann verloren nit vinden noch zů iren handen geben kan. *Sollte der Brief gefunden werden, so sei er kraft- und machtlos.*

Der brieff ist besigelt von Clausen Winschenken und Stephan Keller burger zů Růdlingen an mentag vor sant Margarethen tag nach der gepurt Cristi tusent vierhundert vierzig und acht jare.

S abgerissen.

1091. 1444. 24. Juni.

Die Abtissin Anna Grålmlichin *zu Heiligkreuztal verspricht*, als die froe Agnesz von Hornstain wylent unsers gotzhusz åbbtissen an unser pytanz und jarzit ampt ergeben haut vier aymer wingůlt so sy umb Bentzen Bessrer zů Überlingen erkoft haut ir und iren vordern jarzit tag ewenclich in unserm gotzhusz ze begånd mit singen und lesen als dan unsers gotzhusz syt und gewonlich ist, *ihn* als der in unsers gotzhusz jarzit bůch geschriben ist ewenclich zů begånd. *Siegel:* Unser abbtige aigen und des conventz gemain insigel.

Der brieff ist geben an sant Johans tag ze sunwendi als man von der gepurt Cristi zalt tusent vierhundert vierzig und vier jare.

Beide S defekt, das erste sehr stark.

1092. 1444. 29. September.

Die Abtissin Anna Grålmlichin *verkauft an* Katterinen von Andelfingen unser conventschwester vier aimer win zaisesz usser unser bittanz und järzit ampt, die ir ain iecklichů järzit maistrin

iedas jär besunder zů herbst zit geben sol, doch so sol sů allwegent da von lonen hier ze fůrent. Und wenn sů nit enist, so sôlon wir und aller der den sy gůtz schuldig ist järzit da mit begän ôweklichen ieklichs jär besunder uff den hailigen balm äbend also, das wir usz unser bittanz geben ain dritail wins und ain pfenning brôt än mindrung der rehtun pfrůnd. *S:* unser aigen åbtige insigel.

Der brief ist geben uf sant Michels tag des järs, do man zalt von unsz heren gebůrt tussent fier hundert vierzig und im vierdon järe.

S erhalten.

1093. 1444. *Ein Vidimus der Urkunde vom 9. Juni 1331 (Heiligkreuztaler UB I Nr. 347).*

Archiv Wolfegg. Des Reichsgottshausses Heggbach Archiv Register, Laad N. 90, No. 1, Titel Marckhdorff.

1093 a. 1444. *Ein Vidimus zu der Urkunde vom 2. August 1332 (Heiligkreuztaler UB I, Nr. 359), S. ebd. Nr. 3.*

1093 b. 1472. 25. Februar. Johannes *Abt* zů Salmenswylr das one mittel dem hailigen stůl zů Rom zůgehörett *wird um Vermittlung gebeten von der Abtissin* Annen *von Heiligkreuztal* am ainen, frow Elszbeth åptissin des gotzhus zů Heppach und frow Ursulen åptissin des gotzhus zů Gůtenzell am andern. *Es handelt sich um* zechen schilling Haller ewigsz zinsz halb, *die dem Bischof* Herman *von Konstanz jährlich gehen* usser ainem wingarten genannt die blatten zů Marchdorff gelegen. *Auf einem* rechttag *zu* Marchdorff *erscheint die Abtissin von Heiligkreuztal persönlich, vertreten werden die von Heggbach* durch Hannsen Jåcklin iren hofmaister *und die von Gutenzell* durch Jåcken Mayr iren under hofmaister mit gnůgsammem verschriben gewalt. *Die von Heiligkreuztal klagte durch* Jacoben Sutor burgermaister zů Pfullendorff iren fůrsprechen also, wie vor vil vergangenn zytten ob hundert jaren ain bischoff zů Frysingen den bemelten unsern frůwen zů Heppach und zů Gůtenzell ouch ir gnad bewisen und hab inen ainen wingarten an ire gotzhůser ergeben, *nämlich Heggbach und Gutenzell die eine Hälfte und Heiligkreuztal die andere* und usser dem tail des garten so dem gotzhusz Hailigcrůtztal ergeben worden, syen die gotzhůser Heppach und Gůtenzell unserm gnedigen herren von Costentz und siner fůrstlichen gnaden stift fůnf schilling pfenning ewigs zins pflichtig worden, den sy ob vierzig jaren und lenger denn menschen gedåchtnusz sye on fůrwort jerlich bezalt und geben haben, bis ietzund by zwayen oder dryen jaren haben sich unser frowen von Heppach und von Gůtenzell den zů geben gewidert und gesperrt. Dem nach haben ir unsers gnedigen herren von Costentz vôgt und verweser zů Marchdorff den bemelten garten ze buwen verbotten, deszhalb ir notturft erfordert inen iren bun zů Marchdorff ouch zů verpietten, das sy ouch uff erlouben ains burgermaisters und des rats zů Marchdorff gethon hett. *Dagegen sprechen die Abtissinnen von Heggbach und Gutenzell* durch Hannsen Tůbing burgermaister zů Marchdorff iren fursprechen, *es sei sonderbar, dass sie*

für die Heiligkreuztaler Hälfte sollten den Zins bezahlen. Hätte Heiligkreuztal Leute und Briefe zum Beweis, so sollten sie hören lassen. Heiligkreuztal erwiderte, deren nicht zu bedürfen, da der Zins schon länger denn Menschengedenken bezahlt worden sei. Die Gegenpartei antwortete: der zins möcht durch vier oder fünf åptissinen die erstorben weren des glych durch ir winzirnen und knecht zů Marchdorff gegeben worden sin, das aber on wissen von in zů baiden tailen, ob si des schuldig weren. *Nach längerem Hin- und Herstreiten wurde zu Recht erkannt, wenn Heggbach und Gutenzell nichts weiter mehr zu sagen wüssten, so bleibe es bei dem Seitherigen. Zwei Briefe wurden darüber ausgestellt. S: Abtissin von Heiligkreuztal.*

Der brieff ist geben uff zinstag nach dem sonntag Reminiscere in der vasten nach Cristi gepurt tusent vierhundert sibenzig und zway jare.

S verloren.

1093c. 1494. 10. März. *Ammann und Räte zu Markdorf tauschen mit* den gaistlichen frowen frow Anna abtissin des gotzhus Hailigcrůtztal frow Waltpurga abtissin des gotzhuss Gůtenzell und frow Agnesen abtissin des gotzhuss zů Hegpach und ir gnaden conventen und gotzhusern unser und der statt Marcktdorff wis, der bi zwayen mansmad ist in braitwisen under unselden zů Marcktdorff ainhalben an Fridrichen vo[n Baye]rr und anderhalb an braitwisen gelegen nemlich mit den graben, darum und den vělwen uff den graben mit der gerechtigkait darin zůwěssern und das ŏch die so uss sŏlhen graben unzher zůwěsseren gehept hond fůro darusz wěssern mŏgen und sunst mit aller gerechtigkait und zůgehŏrung, wie dann die von dem genanten Fridrichen von Bayer koufswys an uns kommen ist dann sovil witter, das die fůro zins zehend und stůr fri sin sol. Und ist sŏlher schlaich und tusch geschehen um der gnědigen frowen und ir gnaden conventen und gotzhůs gemainn wis am espach graben und an unser tratt daselbs zů Marcktdorff gelegen, ŏch mit aller zůgehŏrung und gerechtigkait, das jĕrlichs zwen schilling und acht pfenning bodenzins dem gotzhus Bůnd in můnchhoff zů Marcktdorff darab gang und nit mer, wie dann ir gnäden und gotzhůser die unzher inhept hond und also, daz die ob gerůrt wis mit aller ir ob geschriben zůgehŏrung und das ander halbtail genanten unsern gnedigen frowen Gůtenzell und Hegpach als si dann die wie wir bericht getailt haben sŏllen, und also das sŏlch wis sovil der iedem tail zugetailt ist nůnhinfůro unsern gnědigen frowen ir gnaden nachkomen conventen und gotzhůsern zůgehŏrn und das si die inhaben sŏllen. *Währschaft.* Der statt Marcktdorff secret insigel.

Die brieff sind geben uff mentag nach dem sonntag Letare in der fasten nach Crists gepurt vierzehenhundert nůnzig und vier jare.

S der Stadt Markdorf erhalten.

In einem Kopialbuch des Klosters Heggbach ist an ein Regest noch die Bemerkung angefügt: Wird dato des Hofmaisters Andreas Preisings Aussag nach dar uss nichts gefordert und gegeben.

Wolfegger Archiv. Des Reichsgottshauses Heggbach Archiv Register Laad No. 90 No. 13, Titel Marckhdorff.

1544 wird dazu ein Vidimus angefertigt. S. RL Heiligkreuztal, Fol. 291. Tauschbrieff.

1093 d. 1494. 11. März. Anna Waltpurga und Agnesa von gottes ordnung abbtissin der gotzhůser Hailigcrůtztal Gůttenzell und Hegpach *geben zum ewigen Tausch* von unser und unser convent und gotzhůser nutz und fůgs wegen den ersamen wysen amman und raute zů Marcktdorff von gemainer statt Marcktdorff wegen umb ain wis so sy uns lut unsers briefs geben unser und unser gotzhuser gemainer wis zů Marcktdorff am eespach graben und an irer trautt gelegen, zinst jerlichs zwen schilling und acht pfening bodenzins dem gotzhus Biund in minchoff daselbs zů Marcktdorff und nit merer, sunst ganz ledig aigen und also, das solh wis mit aller irer zůgehörung und gerechtigkait nun hienfůro genanten von Marcktdorff zůgehörn und das sy die inhaben söllen. *S:* Unser abtye und convent insigele.

Der brieff ist geben uf zinstag nach dem sontag Letare zů mitfasten nach Cristus gepurt tusent vierhundert nunzig und vier jaur.

Archiv Markdorf.

Die 5 ersten S sind erhalten; 1 und 2 sind Heiligkreuztalische, 3 und 4 von Gutenzell, undeutlich; 5: eine betende Abtissin en face*; U:* SIGILLVM · ABBATISSE · IN · HEGGBACH.

1094. 1445. 21. April.

Der Generalvikar Heinrichs des Bischofs von Konstanz und Administrators von Chur bemüht sich, den Streit zwischen Heiligkreuztal und dem Leutpriester Konrad Burcklin zu Binzwangen um die Kongrua beizulegen und um die Kostentragung im Krankheitsfalle. . . . . quod domina abbatissa et conventus dicto Conrado vicario pro sui sustentacione de fructibus ecclesie dare et assignare debeant quolibet anno pro tempore quo vicarius dicte ecclesie fuerit quinquaginta libras Hallensium videlicet in qualibet angaria duodecim libras Hallensium cum dimidia incipiendo a proxima angaria et festum sancti Johannis Baptiste nunc venturum inmediate sequente. Ipse eciam Conradus vicarius pro tempore quo fuerit in vicaria pretacta domum plebanatus cum ortis sibi contiguis habere et uti debeat et de anno presente dumtaxat fructus certi agri recipere et sublevare, residuos vero omnes et singulos fructus redditus et proventus ecclesie eciam in prebendam vicario deputatos domina abbatissa et conventus per tempus quo ipse Conradus dicte ecclesie vicarius fuerit deinceps recipiant colligant et in usus monasterii convertant vicarium ut supra providendo. Et quia ipse vicarius in regimine cure animarum dicte ecclesie per egritudinem pro tempore supervenientem interdum et frequencius impeditur, condictum fuit et est, quod animarum cura dicte ecclesie ad anni spacium per alium ydoneum presbiterum ad hoc induciatum et per dominam abbatissam

deputandum regatur et quod ipse dominus Conradus vicarius in hoc consenciat et ipsum sic deputandum presbiterum et iuduciatum ad hoc rogitet. Per hoc tamen ipse Conradus a celebracione missarum tempore quo sanus fuerit prohibitus non censeatur, set sanus existens et dispositus celebrare poterit et debebit. Duximus quod articulus de regimine cure animarum dicte ecclesie per alium fienda sonans ad anni spacium dumtaxat subsistat spe restitucionis ipsius Conradi vicarii in pristinam sanitatem. Sigillum nostri officii.

Datum Constancie anno domini mccccxl quinto mensis aprilis die vicesima prima indicione octava.

Rechts unten auf dem Bug: J (?) Wigundus.

ND: ? provicar.

Das S ist weggerissen.

Dazu ist noch eine deutsche Übersetzung vom gleichen Tag datiert vorhanden.

1094 a. 1447. 5. Juni. Konrad Bürkli Pfarrer zu Binzwangen kauft sich zu Heiligkreuztal als Pfründner ein.

Ich pfaff Cůnrat Bůrklin von Enslingen der zit pfarrer ze Bintzwangen beken, als mir dann fro Anna Grůmlichin åbbtissen und die convente gemainlich ze Heiligcrůtztal min genådig froen vor etwevil zits und jaren verschinen ire kirchen ze Bintzwangen, die dann irem benempten gotzhusz in gelipt ist gelůhen gehept haben und ich nur laider von gottes verhengnůsz als von unvermůgenlichin und krankhait mines libs dar zů komen bin, das ich der kirchen den selen und armen lůten nit mer nutzlich und die nach notdurft versenhen mag umb daz, das dann die selen und armen lůt nit versumpt sunder nach nutz gottes lob und ere versenhen werden, so sigen min genådig froen mit mir ůberkomen und mit bysin des erwirdigen wol gelerten heren magister Cůnrat Lůllins lerer der gaistlichen recht kircher ze Sulgen und dechan des selben decanats und des ersamen hern Hainrich Knůlins kirchher ze Hundersingen und dechan in Růdlinger decanåt und ander vil erber lůte ains worden also, das ich inen die selben kirchen Bintzwangen ganz ledig und lösz gelaussen und sölich presentacion und beståtbrieff, so ich dar umb gehept zů iren handen her usz geben hön also, daz sy und ir nachkomen mir darumb alle min leptag ain pfrůnd in irem closter geben versenhen und tön söllen, als dann her nach von stuk ze stuk underschidlich geschriben stat, dem ist also:

Des ersten, das sy mir ain aigen gemach und behusung in irem closter nach minem ståt ingeben ain ehalt zůschiben und den benemmen söllen, es sy ain fro oder ain man, der mir zůwarte und zů aller miner notdurft versenhe mit inbrånnen, dar zů sy mir dann holz gnůg gebe söllen, mit betten, mim essen brot cost und win zů zetragend und all ander sachen zetůnd als sich dann zů miner notdurf gepůrt. Und söllent mir all min leptag wan man flaisch isset des tags geben zway stuk flaisch gesotten, und wan man nit flaisch isset des tags vier aiger, die söllend sy mir dann laussen sieden oder bachen und schmalz dar zů geben wie ich sy dann geren haben wil und alle tag ain Růdlinger mausz wins pfrůnd win, und ob ich den nit gar trunke verbruchte und ersparote wenig

oder vil, sôllen sy mir da fůr an gelt geben als ainer closter froen ires conventz. Sy sůllent mir och geben tåglich zůmůsz geschmalzigot als man es dann in dem bw[a] hoff git, und des brotz so man den froen oder knechten git genůg zů miner notdurft welhes ich dann geren haben und essen wyll, und des monatz ain vierdentail ains kåsz so man dann ungevarlich in dem bw[a] hoff machet. Und was mir dann zů den målen, so ich geessen hõn von brot und cost uszgenomen win und kåsz ůberbelibt, das sol der knecht oder magt so min wartet von mir enweg tragen und das versorgen und sol ich da von ganz nichtes hingeben dehains wegs, doch sôllent sy mir entail brotz beliben laussen und nit gar enweg tragen, das ich zů ainem kåsz ze essend hab. Och ist namlich beredt worden, das sy und ir nachkomen mir min lebtag allweg uff sant Martins tag fůr håsz geben sůllen drů pfund Haller und alle sonnentag durch das ganz jar zwen schilling Haller alles Růdlinger werung und sôllent mir dar zů beschriben ain erbern man, der mir das alles in neme und zů miner notdurft gebe, das ich sust nit unnutzlich dar umb komme. Och sôllent sy mir geben min leptag des jars drů par schůch, daz ist ain par winterschůch und zway par sumerschůch und jårlich uff wyhånnåchten vier elen ristins tůchs ze hemdern. Und uff disz alles so sol ich alles min gůt, wie dann das alles gestalt genamet und wåran das ist was ich dann gehõn mag, so ich min schulda bezal in das closter mit mir bringen; und wan ich dann von todes wegen abgegangen und erstorben bin, was ich dann gůtz in allweg hinder mir nach minem tod verlõn, das sol dem benempten gotzhusz Hailigcrůtztal alles aigenlich ervolgen werden und beliben õne alle intråg vordrung anspråch und widerrede miner erben und mengclichs, wan ich das alles sunder und sament ietz mit dem brieve mit hand und munde uff und ingeben und mich des alles fůr mich und min erben verzigen hõn also, das ich ganz da von nichtes mer vergeben verendern noch verschaffen, sunder allain zů miner notdurft min lebtag als ain getrůwer pfleger inhõn und nach lipgedings rechten bruchen mag. Von der drůzehend halben pfund Haller wegen von der pfrůnd mir uff pfingsten vervallen sol die benempt min genådig fro die åbtissen innehaben und mir die zů miner notdurft und umb håsz geben. *Siegler:* Hainrich Knůlin dechan und Claus Krell burger ze Růdlingen. *Zeugen:* Magister[b] Cůnrat[b] Lůllin, [c] Gåb[d] kirchher ze Ertingen, Pauls (!) pfarrer ze Andelfingen, Michel Hulling pfarrer ze Waltstetten.

Disz geschach und ward dir brieff geben am mentag vor unsers heren fronlichnam tag des jars, do man von siner gepurt zalt tusent vierhundert vierzig und sůben jåre.

Beide S etwas undeutlich. Das erste zeigt eine Figur wie ein Steinmetzzeichen ⅄; U undeutlich. Das zweite zeigt ein Kreuz mit langem Schaft mit Widerhaken, vielleicht steht es auch auf einem Dreiberg; U: † S. MICHIAI · KRELL.

[a] *Undeutlich, aber kaum anders zu lesen.* [b] *Auf Rasur.* [c] *Spatium für ca. 7 Buchstaben.* [d] *Wahrscheinlich* Gåb *oder* Gåb.

1095. 1445. 19. September.

Sonntag nach Kreuz-Erhöhung bekennt Bruno von Hertenstein, sesshaft zu Grüningen, dass er die Heimsteuer seiner Gemahlin Anny

von Rauns auf Veste und Burggesäss zu Grüningen mit Zwing, Benn, Vogtei, Gericht etc. zu der Veste und Burggesäss gehörig, als er dann dies alles von den Frauen und Gottshaus zu Heiligkreuztal erkauft hat.

Arch. Grün. II. 10.

1096. 1446. 3. Februar.

Hanns Truchsåss der elter von Bichishusen *kauft* ain pfund järlicher gůlt zů dem klainen Wůlfflingen *von Heiligkreuztal. Lutz und Eberhard von Landau Gebrüder sind mit diesem Verkauf — die Gült war von ihren Vorfahren gestiftet worden — einverstanden, da Heiligkreuztal eine Widerlage gegeben.*

Der brieve ist geben und mit unser baider anhangenden insigelen besigelt an sant Blasius tag nach der gepurt Cristi als man zalt tusent vierhundert vierzig und sechsz järe.

Die beiden S sind auf der Oberfläche undeutlich.

1097. 1446. 29. März.

Die Abtissin Anna Gråmlichin *von Heiligkreuztal verkauft um 100 fl. Rheinisch* Haintzen Frygen von Emerfeld *Hof und Gut* zů Emerfeld gelegen, den zů den zitten buwet Hansz Schmid, dar in dann gehört husz schůr hofraitin und garten alles by dem brunnen der da haisset sendbrunn gelegen; item ain halb mansmad wisen lit in dem gemain grund an der widem wisz; item ain wysz an der staig stost an die gassen lit an Schwartz Hansen; item ain mansmad lit am riet an hennenbergen; item in dem ain esch lit ain akker in der tellun an Clausen Gerber; item ain akker hinderberg lyt an der wydem åkkerlin; item ain akker ůberberg lit neben hennenbergen; item ain akker stost an daz riet lit neben Cůnrat Schnidern; item ain akker stost an die gassen am wartberg; item ain akker stost ach an die gassen haist der strang; item in dem andern esch lit ain akker an hennenbergen stost uff den herweg; item ain åkkerlin lit undnan am riet ob sant Jörgen akker; item ain akker stost an die ůlengassen [1]) lit an Clausen Gerber; item ain akker lit ennet der ůlengassen [1]) an sant Jörgen; item ain anwander lit da vor hinusz an Auberlin Schlatter; item in dem dritten esch lit ain akker vor Cůnrat Schnidern am grebel; item ain akker lit under

[1]) *Oder* ůlen — —.

ekken stost öch uff Cůnrat Schnidern; item ain åkkerlin lit am braittenberg an den von Gundelfingen; item ain anwander lit im pfannenstil stost uff die von Gundelfingen; item aber ain akker lit in pfannenstil ist halb der von Gundelfingen; item ain åkkerlin lit vor den akkern in den hekken ist öch gemain mit den von Gundelfingen; item ain åkkerlin lit dar ob am braittenberg anwandet dar uff Schwartz Hansz; item ain akker lit in schlechtenfeld under Auberlin Schlatter zů der salhan; item ain akker lit in rehental an sant Pangratzen; item ain akker lit am undern weg an hennenbergen; item ain akker lit in rain ob sant Jörgen akker; item ain akker uff kirchhalden anwandet uff Cläsen Gårber; item aber ain akker uff kirchhalden ist ietz zu ainer wisz gemacht anwandet dar uff sant Jörg, doch das es den von Gundelfingen dienstber und vogtber ist mit den rechten als andrů gůt zů Emerfeld; öch gat inen jarlich dar usz zwo schulteren vier herpsthůnr und ain vasznachthenn. *S:* Unser abbtige und des coventz gemain insigel.

Der brieve ist geben am zinstag nach dem sonntag so man in der hailigen kirchen am cristenhait singet Letare in der vasten nach der gepurt Cristi als man zalt tusent vierhundert vierzig und sechsz järe.

Die S verloren.

1098. 1446. 4. Mai.

Die Abtissin Anna Gremlichin *von Heiligkreuztal leiht dem* Haintz Růdger seszhaft zů Bintzwangen ir und ires gotzhusz tåfry zů Bintzwangen mit husz akkern wysen und garten *unter folgenden Bedingungen:* sol järlich uff sant Martins tag als von den wysen und tåfry geben sůben pfund und von dem garten der Cůnrat Bruns was ain pfund alles gůtter genåmer Haller Růdlinger werung und zway viertal öpfel oder byeren das dann zů irem willen stät und das viertal usser den åkkern allen zů lantgarb und den zehenden ain viertal aiger vier herpsthůnr und ain vasznachthennen. Und wåre, das ich den zinsz nit richte, dem gůt nit nůtz wåre und in bůlichen eren hielte, můgend sy mir abkůnden, sol ich dann dar ab ziehen und rumen öne widerrede. *Siegler:* Junckher Hainrich Truchsåss von Ringingen und Bentz Flur burger zů Růdlingen.

Der brieff ist geben an den nåchsten mittwochen vor dem sonnentag Jubilate, als man von der gepurt Cristi zalt tusent vierhundert vierzig und sechsz järe.

Die beiden S sind erhalten.

1099. 1446. 11. Mai.

Hannsz Mauler von Oberndorff seszhaft zů Langenenszlingen *ergibt sich, als die Abtissin* Anna Gremlichin *ihm die leibeigene* Anna Crumin *zu der heiligen Ehe gibt, dem Gotteshaus zu eigen* also, das sy mich nach minem tod vallen und höptrechten sôllen als ander des gotzhusz Hailigcrůtztal lůte ungevarlich. Ich hön öch miner genådigen frowen gelopt mich mit minem elichen wibe niendert hin ze ziehend noch ze setzend dann under irem gotzhusz oder under dem wolgebornen minem genådigen heren grave Johannsen von Werdenberg zů belibend, es wår dann sach, das ich das mit ir willen tåtte, sust sol ich noch min wibe von inen nit wichen, sönder gehorsam sin als ander des gotzhusz lůte. Und wåre es, das uns got kind by ain ander beriete, die sôllen ich und min elich wibe dem gotzhusz Hailigcrůtztal nit entfremden, aber unser vermůgen dar zů ton, das sy tůgen und hůlden als ander lůt die dann dem gotzhusz gehorsami tön und verlopt hond. *Siegler:* Juncher Hainrich Boss und junckher Brun von Herttenstain.

Der brieff ist geben an mittwochen nach dem sonnentag so man in der hailigen kirchen singet Jubilate, nach der geburt Cristi als man zalt tusent vierhundert vierzig und sechsz jåre.

Das S des Heinrich des Bossen erhalten; das S bild in einem etwas sonderbaren Aufbau. Das zweite S fast völlig verloren.

1100. 1447. 15. Juni.

Die Abtissin Anna Gråmlichin *zu Heiligkreuztal gibt zu ihrer Jahrzeit 8 ℔ Haller ewigen Gelds, die aus Ertingen gehen,* an des conventz gemainen tisch, die selben acht pfund Haller dann ain iegklichů jarzitmaistrin zů ewigen zitten jårlich in nemen und da von och jårlich geben sol. *Davon soll die Jahrzeitmeisterin richten* ainer iegklicher gewyloter froen uff aller selen tag zway pfenning wert wysz brotz und zway drittail wins, zů dem win so man inen dann sust ze pfrůnd git, und derglich jårlich uff den grůnen dornstag öch zway pfenning wert wysz brotz und zway drittail wins, öch zů dem win so manen inen sust gitt. Und sůllent uns umb sôlich ergeben unser jårlich gedåchtnůsz uff die ietz benempten tag begån mit singen lesen und gebett und allen andern sachen als dann in dem benempten closter gewonlich herkomen ist. *Nach ihrem Tode soll man ihr Gedächtnis alljährlich an ihrem Todestag begehen.* Und sol die gedåchtnust uff den grůnen dornstag ab sin und sol man

inen dann geben uff den tag als wir erstorben sigen win und brott in mäsz åls in uff den grůnen dornstag vor geben ist und die gedåchtnůsz uff aller selen tag und der ietz benempt min jartag sôllend ewenclich bestån begangen und win und brot daruff geben werden als ob stat. Und das setzen wir ainer iegclichen jarzitmaistrin uff ir ere sel und gewisin, als sy dan got dar umb antwůrten sol und můsz. *Abtei- und Konventsiegel.*

Der brief ist geben an sant Vitz tag, als man von der gepurt Cristi zalt tusent vierhundert vierzig und sůben jare.

Die zwei S sind erhalten.

1101. 1447. 28. September.

Elsa Höwenschiltin *verkauft um 50 ℔ Haller der* junckfroen Betha Rethaberin anderhalb juchart akkers ligent zů Althain in dem esch ennet des wassers vor dem hekenzil ain halb an Hansen Råfin, anderthalb an der Môllinen, die ich dann von miner basen Betha Gotterbårmin såligen ererbt hön. *Siegler:* Bentz Flur und Hainrich Hårdlin burger ze Růdlingen.

Der brieff ist geben an sant Michels aubent anno domini M⁰ CCCC⁰ quadragesimo septimo.

Die beiden S sind erhalten.

1102. 1448. 14. Februar.

Jôrg Herpp von Althain *verkauft an Heiligkreuztal um 26 ℔ Haller Riedlinger Währung* ain malter wolgeritter vesen und sechsz schilling Haller jårliches zinsz und ewiger gůlt alle jar jårlich uff sant Gallen tag ze habent usser dry juchart akkers an zwain stuken zů Althain in den eschen gelegen — lit daz ain stuk im Grůninger esch am gerhusen an der jarzitmaistrin zů Hailigcrůtztal, so lit das ander stuk ennet dem wasser an Hansen Ůln — an Haintzen Tůntzen zů Hailigcrůtztal und Bethan sinem elichen wibe und Dorothea siner tochter. *Nach ihrer aller Tode fällt alles ans Kloster heim. Rückkauf möglich zum alten Preis. Zu Sieglern erbeten* Bentzen Flur und Hansen Barner der zit amman zů Růdlingen.

Der brieff ist geben an sant Valentins tag nach der gepurt Cristi als man zalt tusent vierhundert vierzig und acht jare.

S erhalten.

1103. 1448. 16. April. Entscheidung über die Tratt zwischen Ertingen und Grosstissen.

Hans Mandelin zue der zeitten ammann zue Ertingen, Hansz Sickh, Hansz Mayer, Hannsz Kain, Hänszlin Häuszlin, Hansz Abb und Hanns Fiegel alle säszhaft zue Ertingen auf einem thail, und Ruosz Schlachnider zue zeitten ammann zue Gross-Tissen, Itel Ruosz, Kuontz Kolb jung, Ruosz Schlachnider, Haintz Fech, Hansz Köpffling und Petter Keissel[1]), alle sässhaft zue Gross Tissen auf den andern thail *entscheiden um* spänn und zwayung *zwischen Ertingen und Grosstissen*, dasz iedweeder thail bleiben soll auf seinen marckhen als dann hinnach entschaiden ist. Dem ist also:

Item die erst marckht hebt an ahn diebstaig am glassert zwischen denen von Ertingen holz am apfelbaum und gehet grad hindurch in ein junge aüch, woran ein blatten gehawen gegen dem weeg ligend ob dem môszlin gegen Tischen, welches durch deren von Ertingen holz und usser der aich den weeg hinaus in die seelachen, die da ligt zwischen Walckhens und deren von Ertingen holz und usser derselben seelachen in die tüeffe seelachen dem teich abhin in den äpfelbaum gen Tissen werths und von denen äpfelbäumen in die aich und usser derselben aich grad an dem zwerchweeg, der da ligt zwischen Walckhes und deren von Neüffra hölzern und von dem weeg grad in die aspen in dem weeg hinausz an dem diebstaig zwischen deren von Ertingen und deren von Neüffra hölzern gen Tissen werths, und zwischen denen marckhen allen soll es ein gemein tratt haissen und sein denen von Ertingen und denen von Gross-Tüssen, und soll ietweeder thail bleiben auf seinen marckhen als dann entschaiden ist; und welcher thail darüber fuehr und nit bliben bey dem oberen entschaiden ist, so mag der anthail denselben wohl rechtfertigen alsz dickh dasz beschicht. *S:* Wan wür aigen insigel nimen haben, junckher Petter von Beüren und zue der zeit vogt zue der Scheer und Hans Höpplin der älter burger zue Säulgen.

Der brieff ist geben am negsten zünstag vor sanct Georgen tag des hayligen martirers in dem jahr, da man zählt von Christi geburth tausend vierhuntert und acht und vierzig jahr.

[1]) *Vielleicht auch:* Krissel?

1103 a. 1686. 2. Juni. Transsumpt und Bestätigung. Andreas Burchmann der zitt amman zue Ertingen, Hansz Jäckhlin unter amman, Andreas Eberhardt, Max Ehringer und Jacob Binder alle drey des gerichts, item Hansz

Buckh der hinder und Martin Diesch bayd burger und inwohner daselbsten an einem, sodann Caspar Löffler unter amman zue Gross-Tissen, Hanns Gölder, Thomas Mährlin, Caspar Rothacher und Jacob Umenhoffer, alle fünf burger und inwohner zue Gross-Tissen anderen thails *greifen*, demnach entzwischen beeden gemeinden Ertingen und Gross-Tissen etwelche spänn und irrungen trib und tratt im glassert und der enden betreffent sich schon vor vihlen jahren zwar erhoben, selbe aber allberaith undern negsten zünstag vor St. Jörgentag anno vierzehenhundert acht und vierzig durch unpartheyisch schidrichter mitelst gesezter ordentlicher zihl und marckhen in güette beygelegt und verglichen worden, alles vermög aufgerichten vertrags, die von worth zue worth also lauthen: *(s. Nr. 1108)* — und nun die zihl und marckhen allermassen selbe ob eingeführt worden, sich auch noch aniezo ordentlich anzaigt und befunden, sonsten aber auch durch disen vertrag alle iezig- und khünftige zwischen baiden gemainden etwann entstehende differenzen und unainigkheitten gar wohl entschaiden werden, *auf den alten Vertrag zurück.* Es sollen aber sich die von Gross-Tissen des käsz sowohl mit treiben als mit löszen bemüessigen und dann die gehöw sechs jahr im bahn ligen und also erst im sibenten jahr mit den rossen, item sibenden jahr (wann dasz holz erwachsen ist), mit denen gespalten klawen darein getriben werden. Die von Klein-Tissen aber haben ahn ob geschribnen orthen und enden lediglich nichts zue thuen getrewlich und ungefährlichen. *S:* Herr Christian Schneider utriusque juris canditatus notarius Caesarius publicus et iuratus und der zeitt stattschreiber der kays. österreichischer statt Riedlingen an der Thonaw in Schwaaben gelegen.

Der brieff dessen zwey gleichlauthendte exemplaria aufgericht, iedem thail eines zue gestellt, ist geben auf den hayligen pfüngstag im sechszehen hundert sechs und achzigsten jahr.

(L. S.)

Heiligkreuztaler Kopialbuch, Verträge, p. 265—271.

1104. 1448. 18. Juni.

Fridrich von gottez gnaden abte des gotzhus in der Richenöw daz ön alles mittel dem hailigen stůl zů Rome zůgehöret, *trifft über die* sechs juchhart ackers in Herbrechtinger bånn gelegen, aine uff dem hůrlibach, die ander by Cůntzlins rain, die drytt in dem morental, die vierd uff der Swartzach, die fůnft uff der stainung und die sechst in der gebraitten, so denn ain dryttail ains manszmad höw wachs in dem söm am lendlin uff der braitlach und ain halb manszmad in dem söd, daz alles von uns ze lehen růret — derselben gůter nun die frowen zů Hailigcrůtzstal den halb tail, Hanns Fleck von Fridingen ainen vierdentail und Anna Brennerin von Herbrechtingen Bucken Flecken såligen witwe und ire kind ouch ainen vierdentail niessend *und sie nicht nach Lehensrecht empfangen haben — die Bestimmung,* daz sy die selben gůter alle an koufs wyse in

vieren jären den nêhsten nach gebung disz briefs verkouffen und zů sôlicher lůten handen bringen, die denn unsers gotzhus aigen und sôlicher lehen gůter genösz sind, und daz alles vor uns oder unsern nachkomen vertigen oder aber dez mit unsrem gunst vertragen sin sôllen. Ob sy aber dez allez in dem ob genanten zyte nit tåtten, so sôllen wir die gůter alle darnach zů unsers gotzhus handen ziehen und die anderswåhin lyhen und verkouffen. *S:* Unser abbtye insigel.

Der brieff ist geben an dem nêhsten zinstag nach sant Vits dez hailigen martrers tag nach Crists geburt unsers lieben herren vierzehenhundert åcht und vierzig järe.

Das noch gut erhaltene S des Abtes von der Reichenau ist auf der Oberfläche undeutlich.

1105. 1448. 1. September.

Frydrich von Fryberg von der Houchenfryberg ain gemainer *im Streit zwischen der Abtissin von Heiligkreuztal* fröw Anna Gråmlichin und Brun von Hertenstain von dienst und beschwårung wegen, Frydrich von Ow und Johannes Bachmaiger burger zu Růdlingen zůsåtz und schidlůt *der Abtissin,* Ludwig vom Stain und Peterman der elter amman zu Mundrichingen zůsåtz und schidlůt des Bruns von Hertenstain *entscheiden* uff den tag siner gebung ze Mundrichingen, *wie die Abtissin durch ihren Fürsprech* Conrat Vogt *klagt,* wie der Brun von Hertenstain ir und irs gotzhus gůter armelůt und hindersåssen zů Grůnigen beschwåre und belad mit diensten und andern sachen anders dann von alter herkommen sye und er die vogty umb sy erkouft habe und begerte darumb ain erber redlich kuntschaft verhört werden. Darzů antwurt Brun von Hertenstain under andern worten, wie das zů den ziten do er die vogty ze Grůningen umb die fröwen erkouft ir gůter zů Grůningen mit ailf månin besetzt wåren ainer minder oder mer ungevarlich, und haben die fröwen die gůter zesamen gelet ie sovil, das der månin noch nur sechsz sind und maint also, die fröwen sôllen die gůter besetzen in måsz als do er die vogty umb sy erkouft, und wann das beschech, wes sich denn ain arman uff sinen gůt betrag und behelf mit månin und anderm, des wôl er sich ouch wol genůgen lassen; und alle die wil das nit beschech, maint er billich sinen diensten nöch zů farend, dann sy uss ailf månin sechsz worden, möcht hinnåch uss den sechsen vier ald dry werden. Redten nun fůro die

fröwen, sy bekennen wol, das der månin minder sy worden, das hab Brun von Hertenstain darzů brächt mit sinem beschwåren der dienst und ander sachen. Es sy aber, sy wölten lieber vil månin dä haben dann lůtzel, das sy aber die gůt wider söllen besetzen in masz als do er die vogty umb sy erkouft, mainten sy das nit billich wesen, dann die gůt syen en tail zergangen durch brunst und anders und mainten also als ouch vor, das billich im kundschaft verhöret werde. Darzů antwurt Brun durch sinen fůrsprechen Wilhalmen Gråter. *Das Urteil lautete,* das sy das mit sovil personen der nit under nůnen noch ob ailfen syen in dry vierzehen tagen den nåchsten tůn söllen. *S:* Frydrich von Fryberg gemain, Fridrich von Ow, Ludwig vom Stain.

Der brief ist geben an dem nåchsten suntag vor unser lieben fröwen tag nativitatis als man zalt von der geburt Cristi tusent vierhundert vierzig und acht järe.

Die zwei ersten S sind verloren, das dritte ist schadhaft.

1106. 1448. 13. September. Citeaux.

Der Abt Johannes von Citeaux erlaubt der resignierten Abtissin Agnes von Hornstein zu Heiligkreuztal, sich eine eigene Stube einzurichten. Er weiss noch von seinem verstorbenen Vorgänger Johannes, vos per multa tempora officium abbatisse predicto monasterio laudabiliter excercuisse, et postquam eidem officio sponte cessistis, religiosam et honestam duxisse conversationem sicut ducitis, ... construendi et edificandi sumptibus vestris in dicto monasterio in loco decenti et honesto unam stupellam, in qua tempore vite vestre vestra valeatis habere et facere commoda, proviso tamen, quod in eadem stupella congregationes vel commessationes aut alias quecumque statutis predicti ordinis nostri repugnantia nullatenus faciatis seu per quoscumque fieri permittatis.

Datum in monasterio nostro Cistercii sub appensione contrasigilli nostri die XIII mensis septembris anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo.

Rechts unter dem Bug eine schwer lesbare Unterschrift mit Manuprophriazeichen, vielleicht .... Laude *oder* Lande.

Aussen rauhes italienisches Pergament.

Ein S ist nicht vorhanden, doch die Einschnitte für die Pressel.

1107. 1448. 27. Oktober.

Conrat Fochentzer von Hundersingen *verkauft mit Wissen* der Annen Bethen und Cläsen Fochenzerinen *seines lieben Freunds Kindern für sie* den spitalpflegern desz hailgen gaists zu Mengen in namen desz selben spytåls anderthalb juchart aggers zu Bůren gelegen stosset an das spytål, und ain halb mannmad wisen stosset ouch an den hailgen gaist, und ain garten stosset ainthalb an den Raigeln und ain holz am fünftentail, *um 33 ℔ Haller. Siegler:* Hanns von Schorndorf und Conrat Růdlinger burger zu Mengen.

Geben am sonntag nåchst von Symonis et Jude näch Jhesu Cristi geburt tusent vier hundert vierzig und in dem achtenden jaure.

Das erste S verloren, das zweite zerbröckelt.

1108. 1448. 3. November.

Haintz Raigel von Hundersingen *verkauft dem Spital zu Mengen* (den spytålpflegern des hailgen gaists) *um 122½ ℔ Haller* zway aigne huser garten hof und hofraitinan alles zu Bůren gelegen — gåt usser dem ain hus und dem garten sibenzechen pfenning sant Martin zu Mengen — und anderthalb juchart stossent uf ain anwander ist junckher Bruns von Hertenstains, und anderthalb uf daz spytål und ain juchart an dem hinderwerd und anderthalb uf junckher Bruns gůt — dar usz gänd fůnf schilling Haller an ain vigilien zu Hundersingen — und zwentail ainer wisen sind zwo mannmad stosset ainthalb an die Roszneglin und ändert-halb an das spytål — gänd auch dar usz fůnf schilling an die vigilien ze Hundersingen — und zwo juchart holz minen tail ligend zu wilerszow und ain mannmad wisen zwen mine tail ligend an Dollendorffer ried und stosset uf der frouwen tail von Hailigcrůtztal und ainen stock an Hailen wis liget ain tail an junckher Brun, anderthalb an das spytål mit allem diem das dar zů ůberal iendert gehört, doch mercklich uszgedingt die zinse die denn järlichen sant Martin und an die vigilien gen Hundersingen gänd. *Siegler*: Junckher Hainrich von Rischach von Dietfurt der junge und Hanns von Schorndorf.

Daz ist beschenhen am sonntag näch allerhailgentag näch Jhesu Cristi geburt tusent vier hundert vierzig und in dem achtenden jaure.

Das S des Heinrich von Reischach von Dietfurt, fast völlig aus Mehlteig bestehend, ist erhalten: U nicht vollständig zu lesen. Im Sbilde auf dem etwas rechts geneigten Schilde der wachsende Wolf, darüber nochmals als Helmzier.

1108 a. 1449. 16. März. Hanns Hucklin und Älla Hucklinin des Hannsen Hucklis eliche swester baide von Bintzwangen *verkaufen* den spitälpflegern in namen des spitäls zů Mengen ze Bůren gelegen des ersten ain tail ains garten stosset an des spitäls schůr, ain tail ains holz liget am acker das da haisset wilersow, und ain stuck stosset und liget an Hailen wis und uff des spitäls holz das da haisset das löch, und ain stuck an ainer wisen liget an dem ried haisset das dubental und stosset och an dem ainen end uff unser frowen Hailigcrůtztal gůt *um 10 ℔ Haller. Siegler:* Paulus Lobenberg zů den ziten schůlmaister zů Mengen und Haintz Syler burger da selbs.

Das ist geschenhen am sonnentag Occuli nach Jhesu Cristi gepurt tusent vier hundert vierzig und in dem nůnden jaure.

Das aus Mehlteig bestehende und deshalb halb zerstörte S des Paulus Laubenberg zeigt eines von den bei v. Alberti und Kindler v. Knobloch gegebenen Sbildern, eine Pflanze mit 3 Wurzelknollen und einer dreistengeligen Blume.

1109. 1448. Urtelbrief aines undergangs zwischen denen von Andelfingen und Enszlingen. Ao. 1448.

RL Heiligkreuztal, Fol. 65r.

1110. 1449. 18. Mai. Andelfingen. Älla Kolerin zu Andelfingen gibt ihrem Bruder Heinz Koler all ihr Hab und Gut auf um lebenslängliche Versorgung.

In dem namen des heren amen. Des jars do man zalt von der gepurt Cristi tusent vierhundert vierzig und nůn jare in dem zwölften jar der Römerzal der bapstye des aller hailigosten in got vatters und heren hern Nicolaus von göttlicher fůrsenhung des funften bapsts des namen in dem andern jar siner bapstye an dem achtzehenden tag des monatz may umb die sůbenden stund des selben tags an der frygen kůngstrasz zů Andelfingen dem dorf in gegenwůrtikait des ammans und gerichtz da selbs zů Andelfingen och der zůgen und min des geschwornen offen schribers hie undnan geschrůben stůndent persönlich die froe Älla Kolerin an ainem und Haintz Koler ir liplicher und elicher průder an dem andern tail *und es gab da* Älla Kolerin *ihrem Bruder von freiem gutem Willen all ihren Besitz auf. Dafür verspricht* Haintz Koler siner schwester sy alle ir leptag by im ze habend mit gemach essen trinken klaidern geliger hässen schůchen und allen andern sachen zů irem lip gehörig nach aller ir notdurft bisz zů end ir wyll zů versenhend. *Die Aufgabe erfolgt in des geschwornen Schreibers und des Ammans zu Andelfingen Hände anstatt Heinzen Kolers.* Do begert an mich geschwornen schriber Älla Kolerin och Haintz Koler ir průder, das

ich inen disz uff gebentz machte ains oder mer offen instrument. Disz beschach in gegenwůrtikait des hern Pauls Wild pfarrer zů Andelfingen und des Hansen Knusz meszmer daselbs zůgen zů diser sach berůft und gebetten. *S:* Hans Barner amman und Hainrich Hårdlin burgermaister uff sölich zit zů Růdlingen.

Auf der linken Seite kommt das Zeichen des Stephan Keller, *auf einem einfachen architektonischen Fuss wie senkrecht gestellte abgewandte Schlüssel und im untersten Teil sein Name.*

Notariatsvermerk: Und ich Stephan Keller statschriber zů Růdlingen ain geschworner offner schriber von kaiserlichem gewalt hön disz offen tůsch instrument mit miner aigen hand geschriben . . .

Das erste S etwas beschädigt: es zeigt eine Figur ⌐• ; *U:* . . . BARNER. *Das zweite S ein horizontal gelegtes Metzgerbeil mit der Schneide rechts unten. U:* † S. HAINRICH · HERDLIN.

1111. 1449. 11. Juni.

Wir disz nach geschriben Appen Hanns, Haintz Fögilin, Růgger Beller, Michel Fögilin, Hanns Brun, Cůnrat Brun, Ůlrich Hagen, Haintz Růgger, Hanns Råttich, Hanns Såtzlin und Claus Hugklin *nehmen von der Abtissin* Anna Gråmlichin *zu Heiligkreuztal zu Lehen* iren buw so denn zů Landow gehört, ussgenomen die bůnd und ain juchart ackers, in iegklichen esch ainen, der denn zů Landow sitzet mit söllichem bedingt als denn hienach geschriben stät, daz wir von allen eschen geben sůllen die vierden garb. Dar zů händ sy uns och verlihen die wisan, die gehaissen sind die ain die růtti under der wesch und die zwen wisz fleken, die der sůbend och ingehept hett hinder dem visch acker; *jährliche Abgabe davon auf Michaeli zu Heuzins 20 ℔ Haller.* Welher och von inan uff Landow gesetzt wirt, der sol und mag wol mit acht rindern triben und varen wä wir hin tribend uff die tratt so denn gen Landow gehört hie disshalb dem berg. Wir sůllen och nůtz an dem berg zeschaffen haben mit holz noch andern sachen. Die ietz gemelten gůt haben wir enpfangen zů den gůtern so wir von unser gnädigen fröwen zu lehen gehept haben also, das wir alle noch dehainer under ůns insunder ains än das ander nit uff geben sol noch mag. Wir sůllen inan ir lantgarb fůren gen Hailigcrůtztal Landow oder Bintzwangen, an welhes end sy wellend ängevarlich. Ouch sůllen unser gnädig fröwen ůns schnitter gelt geben als denn in dem closter und by ůns löflich ist ängevarlich. Es ist ouch berett, wenn das wär, das unser gnädig frow daz gůt zů Landow zů iren handen ziechen welt

oder anderschwä verlihen, dar an sůllen wir sy ungesumpt laussen. Und wenn die wisan under der burg geemdet werdent, so sůllen wir fůrbas nůtz mer da ze schaffen haben. Wir sůllen inan ouch uss allem buw der gen Landow gehört zehenden geben. *Heimfall auch für den Fall,* das wir alle ainer oder mer under ůns die gůtter in bůwlichen eren nit hielten das nach biderber lůte erkantnůss kuntlich wår, so sůllen alle unser gůter ze Landow und ze Bintzwangen ganz ledig sin. Wir sůllen von den gůtern ze Landow und ze Bintzwangen ganz niht verendern ån der åptissin wissen. Fůro ist berett, daz wir all acker die denn in buw ligent buwen sůllen und nit ungebuwet ligen laussen. Liessend wir sy aber ligen můtwillenklich ungebuwet, so můgen sy die lantgarb niemen uff andern ackern, ob sy des nit enberen noch geråtten wellen. *Siegler:* Junckherre Hainrich Truchsåss und Bentz Flur burger ze Růdlingen.

Der brieff ist geben an unsers herren fronlichnams aubend in dem jar, do man zalt von Cristi gebůrt tusend vierhundert vierzig und nůn jare.

Die beiden S sind erhalten.

1112. 1451. 25. Mai.

Einigung zwischen Hansz und Bentz die Wyssen geprůder, Haintz Mesner und Katherina Wissin sin elich wyb, Andres Mõchel und Agnesz Wyssin sin elich wib, als von unser våtterlichen und můtterlichen erbs und och von unsers brůder Jacob Wyssen såligen verlausses gůtz wegen, so dann unser liebe schwester nnd geschwyge Anna Wyssin inngehabt hant *und* unser schwester und geschwyge *jedem bezalt hat* alles das so sy uns dann an der taylung der erbvålle von ligendem und farendem gůt pflichtig war zů gebend. *Damit ist jeder künftige Anspruch erledigt. Siegler:* Hainrich Faiglin amman und Stephan Keller zů Růdlingen.

Der brieff ist geben an sant Urbans tag anno domini M⁰ CCCC⁰ quinquagesimo primo.

1113. 1451. 21. Juni.

Anna Grålmlichin, *Abtissin zu Heiligkreuztal, verkauft zu einem Leibgeding* den gaistlichen fröwen Barbaren und Anna Grålmlichen geschwestran und Agnesen Gremlichinen irs brůder tochter *den Hof zu* Bůran mit aller siner zůgehörd den ietzo buwet Auberlin

Aysz der dann recht fry aigen ist und giltet alle jar drů pfund fůnf schilling Haller landes werung ze zinzs vier malter vesan und zway malter habern *um 185 ℔ Haller.* Und wie sy och iren stätt verwandelten, das sol inen an dem höf und irem lipding dehainen schaden zů fůgen. Wär och ob der höf buvellig wůrd, das man hus oder schůr buwen můste, was sy denn holz ainem maiger der den höf bute dar zů fůren und uff die hofstatt antwurten můsten, das sůllen wir oder unser nachkomen inen dann mit unsers gotzhusz geschirren knechten rossen und wägen fůren und uff die hofstatt antwurten öne iren costen und schaden. Und wann die dry person von todes wegen abgegangen sigen, so ist der höf mit aller siner zůgehörd uns wider haym gevallen. *Siegel:* Unser abbtige aigen und des conventz gemain insigel.

Der brieve ist geben am nähsten mentag vor unsers herren fronlichnams tag in dem jar als man zalt von der gepurt Cristi tusent vierhundert fůnfzig und in dem ersten jar.

Teile der beiden S sind noch vorhanden.

1114. 1451. 6. August.

Brun von Herttenstain gemayner, Tegenhart vogt zů Sygmeringen und Peterman vogt zů dem Bussen schidlůt entzwůschen den von Althain an ainem und den von Walthusen an dem andern tail als von etlicher marken und underschid wegen der tratte *einen sich, es bleibt beim alten,* es sy ain aigner oder gemayner tratt und wayde wie dann der selb urtailbrieff das entschaidet. Och so sol das klain gevel nun fůro hin bayden tailen ain gemayne tratt und wayde sin zů den ziten so die bän offen sind. Fůro gůtlich söllen die dörnlun zů ewigen zitten mit aigenschaft zů gehören dem gotzhusz zů Hailigcrůtztal, das ain iegkliche äbbtissen die nutzen und da mit gefaren mag nach irem wyllen doch in dem allem an den enden des landes gewonhait und herkomen der Tonow behalten, also wem sy geb oder nem, das kain tail dar innen vergriffen, sunder iederman sin recht und gerechtigkait als von tratt und wayde wegen behalten sige, die Tonow neme an dem bodem ab oder lege dar an zů. *Siegler: Aussteller.*

Der brieff ist geben und zwen glich luttend dar über gemacht sind am frytag nach sant Oswalds tag als man von der gepurt Cristi zalt tusent vierhundert fůnfzig und ain jare.

Alle 3 S stark beschädigt. Das erste das des Hertensteiners; das zweite das des Tegenhart, Bild wie U undeutlich, vielleicht . . . . . DEGENHART *und*

SIGMARINGEN *zu lesen. Bei 3 vielleicht eine Tulpe mit gekreuztem Stengel; U verdorben. Alle 3 sind in Wachsschüsseln eingelassen.*

1115. 1451. 6. August.

Hansz Schwelher genant Mettelhansz der zitt seszhaft zů Růd-
5 lingen ain gemainer man entzwůschen amman burgermaister und rate zů Růdlingen und den gemainschaften der dörfer Althain Nůnfron und Erenstorff an ainem und der gemainschaft des dorfs Bintzwangen an dem andern tail als von trat und wayde wegen der ryett åkker zů Bintzwangen uff dem ryett by der capelle vor der bruk gelegen
10 *setzt, als die von Riedlingen, Altheim, Neufra und Erisdorf meinten,* das sy mit irem hertfech uff die riett åkker triben sölten, *wogegen Binzwangen Einsprache erhob, auch sei es nicht Herkommen, jeder Partei* sechs unversprochen man zů laitend und die nach kuntschaft recht darumb zů verhörend, ainen recht tag *dafür fest. Die von*
15 *Riedlingen, Altheim, Neufra und Erisdorf setzten* Hainrich Faiglin amman zů Růdlingen und Hannsen Höpplin den jůngern ainen des rautz zů Sulgen, *die von Binzwangen* die Tegenhartten vogt zů Sigmeringen und Cůnraten vogt zů Veringen zů schidlůten. *Jede Partei setzte 6* unversprochen mann die dann alle zwölf mit ir trw lopten
20 und daruff liplich gelert ayde zů got und den hailigen schwůrend ze sagend, als vil inen dar umb wyssend und wie das von alter herkomen wåre. *Alle 14 schworen. Man einte sich, dass die von Binzwangen die bessere Kundschaft hätten und dass die von Riedlingen, Altheim, Neufra und Erisdorf die von Binzwangen* an der
25 tratt und wayde der riett åkker als dann die durch ir kuntlůt undermarket sind mit iren herten ungeirrt laussen söllen. Nach offnung der urtail begerten inen die von Bintzwangen durch Marquarten von Husen des rechten. *Siegler:* Ich ob genanter gemain und ich Tegenhart vogt zů Sigmeringen zůsatz uff der von Bintzwangen
30 parthie und ich Hainrich Faiglin amman zů Růdlingen zůsatz uff dero von Růdlingen Althain Nůnfron und Erenstorff parthye.

Der brieff ist geben und das recht volgangen und beschenhen am frytag nach sant Oswalds des hailigen kůngs und marters tag als man von der gepurt Cristi zalt tusent vierhundert fůnfzig und ain jare.
35 *Alle drei S beschädigt.*

1116. 1451. 6. September.

Die Abtissin Anna Grålmlichin *verkauft* der hochgelopten himelschen kůngin Maria rastend zů Bůngen und iren pflegern *1 ℔ Haller*

jährlichen Zins aus ihren Gütern zu Bingen, namlich ab ainer schůr hofstat und garten in der gassen stossend ain halb an unser froen garten und anderthalb an der von Ryschach garten, och anderthalb an das riet und anderthalb an die straus, fůr ewig zins als wir dann das selb pfund geltz mit unsern rechten inngehabt und Oswald Rentz sålig und ietz sin fro uns bisher usser den gůtten gericht haben, *um 28 ß Haller. S:* Unser abbtige aigen und des conventz gemain insigel.

Der brieff ist geben am mentag nach sant Egidien tag, als man von der gepurt Cristi zalt tusent vierhundert fůnfzig und ain jare.

Domänen-Archiv Sigmaringen.

S abgerissen.

1117. 1451. 15. November.

Berchtold und Sigmund vom Stain baid ritter vettern und Sigmund von Landenberg von der Hohenlandenberg pfleger Lucas von Hornstain Hannsen von Hornstain såligen eliches suns *kaufen von Heiligkreuztal* zehen pfunt Haller ewiger gůlte jårlich uff sant Martins tag zů gebend *von einem Hof des Klosters zu Altheim* so der zit buwet Claus Holtzwart nach lute ains besigelten briefz dar ůber gegeben, *und geben sie wieder in des Klosters Jahrzeitamt* doch mit dem bedingt also: des ersten, das der selben zehen pfund drů pfůnd an ain ewyg liecht gån und gehören sôllen, das selb liecht ain iegklichů jarzitmaistrin in dem crůtzgang zů Haligcrůtztal zů ewigen zitten brennen sol von wegen des Lucas von Hornstain an den enden da dann sin vatter und můter begraben ligent, und sôllen das tön als sy dann got dar umb antwůrten wôllen. Item und von den ůbrigen sůben pfunt Hallern sôllen sy Hannsen von Hornstain und fro Magdalena von Hornstain geboren von Landenberg såliger gedåchtnůsz des Lucas von Hornstain vatter und můter jårlich tag begån mit singen lesen vigilien mesz gebet rôchen und andern sachen. Item sy sôllen des Hannsen von Hornstain jarzit tag ie jårlich begån uff den dornstag in den viertagen vor dem wyssen sonnentag. Und uff den selben tag sol ain iegklichů jarzitmaistrin den froen des conventz koffen fisch umb vierdhalb pfund Haller und inen die ůber tisch tailen nach dem und sy dann erschiessen mögen. Item so sôllen sy fro Magdalena såligen iren jarzit tag ie jårlich begån uff mitwochen der fronvasten in der vasten,

und uff den selben tag sol aber ain iegkliche jarzitmaistrin den froen des conventz fisch koffen umb vierdhalb pfund Haller und inen die öch über tisch geben und tailen nach dem und die erschiessen mügen. Von den fischen uff baiden jarzitten sol man ganz niemant weder pfründnern noch andern lüten ganz nichtes geben dann allain under die froen des conventz die dar umb singen und lesen getailt werden. *Weiter schenken sie zu eigen 4 ℔ Haller ewiger Gült,* so dann gänd usser Peter Spenglers husz das das alt spital zů Růdlingen gewesen ist *ins Jahrzeitamt* also, das sy dar umb Herman und Hugen von Hornstain geprůdern ir järlich tag zů ewigen ziten begän söllen uff sölich zit und tag als sy dann in ires gotzhusz sel und jarzitbůch verschriben sind. Ab den vier pfund Hallern gänd den von Růdlingen zehen schilling Haller järlich ze stůr, von dem übrigen halbtail der vier pfund Haller gepůrt sich fünf und trissig schilling Haller uff iegclich der genanten Hermans und Hugen järlich tag, dar umb sol ain iegkliche jarzitmaistrin zů ewigen ziten den conventfroen die dar umb singen und lesen tön und geben als sy dann inen bisz her geben und getön hand und söllen och weder pfründnern noch andern lüten ganz nichtes da von tön noch geben. Sölich liecht brennen und jarziten ze begänd setzen wir pfleger den åbbtissen jarzitmaistrin und convente zů Hailigcrutztal uff ir gewysun und ires ordens ere als sy got darumb rechnung tön wöllen och by der pen wan sy und ir nachkomen dem allem und iegklichem insunder so der brieff wyset nit nachkåmen und dehains jars ains oder mer underwegen liessen, so soi die gůlt und zinsz uff das selb jar ervolgen der kirchen zů Haltingen oder den cappellen zů Höwdorff oder zů Göffingen oder den dürftigen des spitals zů Růdlingen, das dann zů uns pflegern Lucas von Hornstain zů sinen erben und nachkomen stät, an welhes wir wöllen sölich gůlt und zinsz gegeben werden. *Siegler:* Wir genanten pfleger.

Der brieff ist geben am mentag vor sant Othmars tag nach der gepurt Cristi tusent vierhundert fünfzig und ain jare.

Die S der beiden vom Stein sind grossenteils vernichtet, beim zweiten die Oberfläche; das des Sigmund von Landenberg ist erhalten; cfr. Kindler v. Knobloch II, 431 ff.; U: † S. SIGMUNDI · DE · HOCHENLANDENBERG.

1118. 1452. 3. Februar. Lehenreverse. Altheim.

Hanss Ůl von Althain *hat von Heiligkreuztal ein Gütlein zu Lehen auf Lebenszeit. Nach seinem Abgehen Heimfall, wie es in*

des Gottshauses Rödeln geschrieben steht. Siegler: Junckher Hainrich Truchsåss von Ringingen und Bentz Flur zů Růdlingen.

Der brieff ist geben an sant Blasius tag nach der gepurt Cristi als man zalt tusent vierhundert fůnfzig und zway jare.

Die beiden S sind erhalten.

1118a. 1486. 4. September. *Die Abtissin* Anna Gremlichin *leiht dem* Jacob Hug zů Althain ain hoff zů Althain gelegen mit garten wysen åckern und aller zůgehörd, *wie ihn vormals sein Vater selig innehatte.* Ich soll und will ouch alle jär geben von allen åckern das halbtail on alain von etlichen åckern das drittail wie dan das in irn bůchern und rödeln aigenlich verzaichnet ist und geben höwzins hůnr und ayer. Es ist auch beredt, wann min gnedig frow ain landgarb schůr gen Althain wöllend laussen machen, so söllen und můgend sy die setzen uff ain garten der ir aigen und min lehen ist. *S:* Steffen Schilher burgermaister und Michel Glöcklin alter burgermaister zů Riedlingen.

Der brieff ist geben uff montag vor unser lieben frowen tag nativitatis nach der gepurt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert achtzig und sechs järe.

Nur noch S reste erhalten.

1118b. 1486. 2. Oktober. *Dem* Lorentz Holtzwart zů Althain *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hoff zů Althain gelegen mit aller zůgehord *wie ihn vormals sein Vater selig innehatte.* Ich soll und will ouch alle jaur geben in den zwain eschen uss allen åckern das halbtail und in dem wasserösch uss fůnf juchart das halbtail und uss den andern allen das drittail und geben höwzins hůnr und ayer. *S:* Steffen Schilher burgermaister zů Riedlingen und Jacob Hårdlin alter burgermaister daselbs.

Der brieff ist geben uff möntag nechst nach sant Michels tag nach der gepurt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert achtzig und sechs jaure.

Teile der beiden S sind noch vorhanden.

1118c. 1493. 25. Mai. Margrett Schwenckin zů Althain, Tyssen Růsen seligen gelausne wytwe, *bekommt von der Abtissin* Anna Gremlichin ain hoff zů Althain gelegen mit aller zů und ingehörde *zu Lehen. Jährliche Abgabe* höwzins hůnr ayer und die landgarb uss allen åckern. *S:* Burckhart Graf amptman zů Hailigcrůtztal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brieff ist geben uff sant Urbons tag nach der geburt Cristi unsers lieben heren vierzehen hundert nůnzig und drůw järe.

Das erste S ist ganz erhalten, das zweite zum Teil.

1118d. 1494. 7. März. *Dem* Martin Wernherr zů Althain *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin etlich åcker und wysen in Althaimer zwing und bånn gelegen so dan aigenlich in irn bůchern und rödeln geschriben stand. *Jährliche Abgabe* höwzins und die landgarb usz allen åckern. *S:* Bůrckhart Gräf amptman zů Hailigcrůtztal und Hanns Kurtz amptman zů Althain.

Der brieff ist geben uff frytag vor Letare zů halber vasten nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert nůnzig und vier järe.

Das erste S beschädigt, das zweite erhalten.

1119. 1452. Ende April. Streitigkeiten um Tratt und Weide zwischen Altheim und Andelfingen.

Brun von Herttenstain seszhaft zů Grůningen ain gemayner mann entzwůschen den gemainschaften der dörfer zů Althain und zů Andelfingen *setzt einen Tag fest* uff dornstag nach Sanct Oswalds tag als man von der gepurt Cristi zalt tusend vierhundert fůnfzig und ain jare, an Andelfinger staig. *Von den Parteien setzten zu Schiedleuten die von Altheim* junckher Wylhalmen von Gundelfingen fryheren und Wolffen vom Stain zů Richenstain *und die von Andelfingen* Cůnratten vom Stain zů Göffingen und Cůnratten Vogt schulthaisz zů Veringen. *Es handelt sich um folgende Punkte:* Von der tratt und wayde der erlach da selbs von Knållings rain hinůber an den österberg zů den vier bömen und für usz an der von Pflumer bann ain warhait ze sagend, wa baid parthyen an den enden gegen ain ander triben und die undermarcken zwůschen inen sin sölten. Und als die achtzehen mann von bayden parthyen für uns gemain zůsåtz gestelt wurden, lobten sy mir mit ir trẘ und schwůren dar uff gelert ayde mit uffgereckten henden liplich zů got und den hailigen von der tratt und wayde wegen ain warheit zů sagend, wa die under marken an den enden an vahend und endend sigen und das nit vermiden wöllen von kains zitlichen nutzes noch geniesses wyllen, als sy dann got dem strengen richter an dem jungsten tag dar umb antwurt und rechnung tön wöllen. *Nach geleistetem Eide wurde jede Partie einzeln verhört; das Ergebnis war nicht einstimmig* umb etliche stuk namlich von des hekkenzils und ander stuk wegen. *Die von Altheim meinten,* als dann etlich stain und marken vor jaren von Tegenhartten der zit vogt zů Sigmeringen und Peterman vogt zů dem Bussen von des hekkenzyls wegen gesetzt wåren, wåre nur von aygenschaft und nit von der tratt wegen gesetzt, als sy dann das hekkenzyl mit not ayden für aigen behabt hetten und das sy an Andelfinger staig für die stain hinusz triben und wayd haben sölten. *Die Andelfinger dagegen waren der Ansicht,* das die von Althain für die markstain nit triben sölten, wan die markstain von aygenschaft und tratte wegen gesetzt wåren. *Man einte sich,* das die von Althain für die markstain von der Bybrach, da der erst stain an dem knållinger dem akker also genant liget und von dem selben markstain die markstain all umb und umb hin umb das heckenzyl von den Tegenhartten und Peterman gesetzt bisz zů dem stain der vor dem heckenzyl an dem Růdlinger weg liget der von dem closter durch das heckenzyl gaut, für die markstain gegen den

von Andelfingen und Hailigcrůtztal wertz nit triben sôllen. Der glich wyderumb so sôllend die von Andelfingen und von Hailigcrůtztal ůber die markstain gegen den von Althain wertz och nit triben. *Ferner wurde festgesetzt,* das das obernholtz und gerůt den von Althain Hailigcrůtztal und Andelfingen ain gemaine tratt sige, *und umgefragt, wie* wyt und brait das gerůt sige. So haben sich baid parthyen ietweder tail sůben unversprochen mann veraint den underschid des gerůtz zů gebend. Also sigen die vierzehen mann uff das gerůt gegangen und nit ains worden noch ain meres gemacht. *Da wurde nun abgemacht,* das das gerůt by dem ob gemelten stain vor dem hegkenzyl so an dem Růdlinger weg liget an vahen und also durch die åkker ůber sich hinin zů dem stain so in den åkkern liget fůr in gegen dem holz aber in den stain so vor dem holz by des Hechtz akker liget gän sol. Und sôllend die von Althain fůr die stain nit triben und hie diszhalb gegen inen wertz beliben und sol das gerůt und obernholtz den von Hailigcrůtztal Andelfingen und Althain ain gemayne tratt sin und beliben.

Geraume Zeit nachher schickten die zůsåtz mir ir rechtlich sprůch von der erlach wegen und in geschrift under iren sigelen und briefen, als sy dann ain bedenken dar umb ze sprechend genomen hetten. *Um auch über diesen Punkt zu entscheiden, wurde* ain rechttag *festgesetzt zu Riedlingen, auf dem zu Schiedleuten einsetzten die von Altheim* Wylhalmen von Gundelfingen fryheren *und die von Andelfingen* Bentzen Flur zů Růdlingen. Zůsåtz und gemain *kamen zu Riedlingen in der grösseren Ratstube zusammen; da wurden die Aussagen und Kundschaften der 18 Männer verlesen. Als die bessere Kundschaft ward die derer von Altheim erachtet und beschlossen:* Wir sprechen uff unser ayde zů dem rechten, das die von Althain von der erlach wegen die bessren kuntschaft haben und das die von Andelfingen ůber den Marpach als er in die Bybrach gaut bisz hin uff an Bůrklins graben den obern gegen den von Althain wertz ůber den Marpach nit triben sôllen, der glich wyder umb die von Althain ůber den Marpach an den enden gegen den von Andelfingen wertz och nit triben sôllen, und von dem benempten Bůrklins graben den obern da der stain stät die anwander an dem ôsterberg hinuff als dann alda och die stain ständ bisz an den Pflumer weg und den Pflumer weg hin usz bisz an der von Pflumer bann und von der von Pflumer bann den Marpach wyder herab bisz zů Bůrklins graben den obern da der stain liget, das das selb veld nach den bånnen so die frucht ungevarlich dar ab kompt den von Althain und von Andelfingen ain gemaine tratt sin

sölle, doch mit dem underschid, was die von Andelfingen an den enden wysen ligend haben die dann gen Andelfingen gehören, da söllen die von Althain mit der tratt dehain gerechtikait nit zů haben. *Zu Fürsprechen nahmen die von Andelfingen* Marquarten von Husen und die von Althain Hansen Schmid alten burgermaister zů Růdlingen. *Der Bitte nach Urteilbriefen und* das wir gemain und zůsåtze die brieff besigeln und creftigen sölten, *wurde stattgegeben.* Der brieff sind dann zwen glich luttend ietweder parthye ainer gegeben.

Disz beschach und ward der brieff gegeben zů uszgåndem aberellen als man von der gepurt Cristi zalt tusent vierhundert fůnfzig und zway jare.

Die 3 S sind erhalten, das erste am Rande beschädigt. Das zweite, das des Wilhelm von Gundelfingen, zeigt einen zierlichen Ast mit Zweigen; U: WIL-HELM · VON · GVNDELFINGEN · FR . . (?).

1120.[1]) 1452. 23. Juni. Landauer Jahrzeit.

Lutz von Landow ritter *kauft von der Abtissin von Heiligkreuztal* Anna Grålmlichin *aus ihrem Hof zu Altheim* so dann zů disen ziten buwet Haintz Ståhenlin, *5 ß Haller jährlichen Zins. Einweisung* an iren tisch in das jar zit ampt, mit sölichem bedingt: Des ersten, das sy mir und miner elichen huszfroen Amalien minem vatter und můtter minem brůder und vordern unsern jarzit tag nun fůro hin ewenclich und allů jar jårlich begån söllen uff den nåchsten mentag nach sant Marien Magdalenen tag zů nacht als mit vigilin und mornend am zinstag mit fůnf priestern mit ainer gesungen selmesz und vier gesprochen messen, den selben fůnf priestern sy och das mal und ir iegklichem insunder geben söllen zwen schilling Haller gepurt sich zehen schilling Haller; dar zů sol inen och fůr die cost abgån zehen schilling Haller. Item und die ůbrigen vier pfund Haller so dannocht an dem genanten zinsz fůnf pfund Hallern ůber das pfund Haller so uff die fůnf priester gåt vorhanden sind, sol ain iegkliche jarzitmaistrin zů ewigen ziten uff den jarzittag geben und och glych tailen nach glicher porcion und anzal under die froen des conventz und sol da von weder pfründnern noch sust ganz niemant in allweg nichtes geben werden.

---

[1]) *Wahrscheinlich das gleiche:*

1451. Quittung von Lutzen von Landaw an einem gemecht bezalter ain hundert gulden. Anno 1451.

RL Heiligkreuztal, Fol. 14r.

Und wåre sach, das uff den genanten jarzittag ichtes hailigen hochzitlichen tags geviele das nit gepurlich noch bequåmenlich wåre dar an jarzit tag zů begånd, so sôllen sy den jarzit tag begän en mornend in der form als vor geschriben ist. Och insunder wan min des Lutzen von Landow jarzit tag gevallet als mich dann got der almåchtig usser disem zit ayschen vordren und nemen wirdet und och als dann mines vatter miner můter mines průder und vordern sâligen usser disem zit geschaiden den got genådig sye jarzittag gevallend, als die dann in des benempten gotzhusz sel und jarzitbůch verschriben sind, uff die tag alle gemainlich und sunderlich sôllen die ob gemelten froen und ir nachkomen gän über des selben grab, des jarzittag also gevallen ist mit ainer selvesper und rôchen und sôllen disz alles und iegklichs insunder in dem brieff vor und nach schriftlich gesetzt und vergriffen zů ewigen ziten halten tůn volfůren und begän mit singen mit lesen mit den priestern mit selmessen gesungen und gesprochen mit vigilin und rôchen und mit taylung des zinsz den froen und priestern als dann ob entschaiden und och nach satzung ires ordens und gotzhusz herkomen und gewonlich ist erbern und gebornen lůten ir jarzittag ze begånd, als sy dann got dem strengen richter dar umb an dem letzsten tag rechnung tôn und antwůrt geben wôllen. *So oft sie aber die Bedingungen nicht genau einhalten, fallen jedesmal diese 5 ℔ ans Spital Riedlingen,* und sôllend dannocht die froen und ir nachkomen den jarzittag uff ain andern tag begän und nit underwegen lässen. Ain iegkliche jarzitmaistrin sol den zinsz allů jar uff den mentag nach sant Marien Magdalenen tag in nemen und usspenden und tailen under die froen des conventz und die fůnf priester in masz so ob entschaiden ist. *Siegler:* Lutz von Landow ritter, Hans Schwelher genant Mettelhansz und Hainrich Truchsåss von Ringingen bayd der zit wonend zů Růdlingen.

Der brieff ist geben an sant Johans des Töffers aubend ze sunwendi, als man von der gepurt Cristi zalt tusent vierhundert fůnfzig und zway jare.

Alle 3 S noch vorhanden, aber alle sehr rauh auf der Oberfläche. Das zweite zeigt ein Bild wie bei v. Alberti, 720.

1121. 1454. 19. Oktober.

Marquart von Hůsen *bringt eine Einung zustande* als ain gemain man *zwischen der Abtissin* Annen Gremlichin *und* Eggen von

Rischach von Dietfurt und sinen erben als von etlicher dienste und garben wegen so Eggen von Rischach von dem hofe ze Dollendorff und unzher gen Hôwdorff gangen und geben sind, och von tratt wegen, so ain mayer ze Dollendorff dagegen uff die von Hôwdorff haben sol, in der maß als hernach geschriben stat, das min frow von Hailigcrûtztal oder ire nachkomenden mit dem oder ainem andern mayer der uff dem hofe ze Dollendorff sitzt schaffen und dem den hofe mit namlichen worte lihen sollen, das der selb mayger dem Eggen von Rischach sinen erben oder wer Hôwdorff inn hat nûn hin fûr alle jar allain und besunder vier ertag tûn und ze acker gan, dry tag in dem winterbuw und ain tag in der habersat und darzu ain tag tungen, und sol in geben zwo wintrig garben oder zway viertel korns da fûr weders der mayger wil. Und da gegen sol der selb mayger ze Dollendorff trib und tratt han gen den von Hôwdorff und deßglichen die von Hôwdorff gen im och in aller der maß wie daz von alter herkomen ist und sol der mayger mit dem gericht ze Hôwdorff nûtz ze schaffen han. Hette oder gewûnne der mayger oder ain ander mit den von Hôwdorff oder sie mit im ûtzit zesprechen oder ze tûnd, so sol ietweder teil recht von dem andern nemen und geben in dem gericht dar inn er sitzt oder dar in er gehort. Ich han ietwederem der teil diser miner gûtlicher entschidung ain brieff geben glich lutent von wort ze wort mit minem aigen insigel.

Der brieff ist geben an samstag vor der ailiftusent megt tag da man zalt von der gepurt Cristi unsers lieben herrn tusent vierhundert funfzig und vier jare.

S erhalten, aber sehr rauh und undeutlich; wahrscheinlich ein rechtsschreitender Widder, dann von Hausen BA. Messkirch: cfr. Kindler v. Knobloch I, 557.

Das Stück auch inseriert in Nr. 1121 a, 1485, 8. Nov.

1121 a. 1485. 8. November. Streit wegen Trieb und Tratt beim Dollhof zwischen Heiligkreuztal und Konrad von Reischach zu Dietfurt.

Ich Connradt Müller vogt zur Schâr bin an mittwoch nach des hailigen crûtz tag als es funden ward nechst vor datum disz briefs als ain gemain man ainer trib und tratt halb entzwûschen frow Annen Gremliche abbtissin zu Hailigcrutztal miner gnâdigen frôwen von irs hofs wegen zu Tolendorff an ainem und dem edeln vesten junckher Connratten von Rischach von Diettfurtt minem lieben junckherren und der sinen wegen zu Hôwdorff am andern taylen zu rechten gesessen und satzten min gnâdige frôw die ersamen wysen Jacoben Hemling von Pfullendorf und Steffan Schilhern alten burgermaister zu Rûdlingen und

junckherr Connratt satzt die ersamen wysen Hannsen Roubern burgermaister und Hannsen Vastern zu Mengen. Und als wir uns aller unser recht und notturft bedingten als gemain und zusåtz, lies im Burckhart Grave amptman zu Hailigcrůtztal als ain gewalthaber miner gnådigen fråwen den junckher Hannsen von Mulffingen vogt zu Sigmaringen sinen redmann angedingt wie recht ist reden und clagen und begert anfangs ainen brieff zů hören und daruff sine wort der och offenlich vor mir dem gemain und zůsåtzen gehort ward und von wort zu wort also lutt: *(s. Nr. 1121). Hierauf lange Verhandlungen hin und her, wie weit der Maier von* Tolendorff *treiben dürfe; erst seit 8 Jahren habe Junker Konrad von Reischach angefangen, ihnen den gemeinsamen Trieb und Tratt mit Heudorf zu wehren, wie sie des von alters her genossen hätten; er solle sie daran ungeirrt lassen.* Uff das lies im der anwalt miner gnadigen frowen reden, der mayer von Tolendorff hett zu triben von Tolendorff herab bisz an graben an wasservall und bisz an Wůlfflinger stig der von Hőwdorff gen Wůlfflingen gienge. Darzu junckher Conrat von Rischach von sin und und der sinen von Hőwdorff wegen redte, ich und die zůsåtz haben den brieff den miner frőwen von Hailigcrůtztal anwalt hab inlegen laussen wol gemerkt der da anzaigt, wie der mayer zu Tolendorff und die von Hőwdorff gen ainandern triben sőllen und sagen daby, das der mayer zu Tolendorff zu triben hab von Tolendorff herab bisz an graben an wasserfal und bisz an Wůlfflinger stig der von Hőwdorff gen Wůlfflingen gåt. Des gestand er nit und vermain ouch, das dann an dem end da sy anzaigen des mayers von Tolendorff trib und tratt sin soll, da sig sin und der sinen von Hőwdorff grund und boden trib und tratt zwing und bånn aigen und hab der mayer von Tolendorff mit trib noch tratt nichtzit zu schaffen und vermain ouch nit, das sy im noch den sinen ir aigenthům entsetzen mőgen; *man solle ihn ungeirrt lassen*, das wolle er umb sy verdienen; und wa das aber gůtlich nit sin mőcht, hoff er, es werde mit recht erkent. *Der Vogt von Sigmaringen legte auch dar*, wie die von Hőwdorff und Tolendorff gegenainander triben mőgen wie von alter herkomen sy. Nun haben die mayer von Tolendorff alweg von alterher getriben von Tolendorff herab bisz an graben an wasserfal und bisz an Wůlfflinger stig, dann erst by dryen jaren hab inen junckherr Conrat das understanden zu weren. Es hab menger uff ains andern grund und boden trib und tratt als an dem end ouch sig. Und das man des bericht werde, so beger der anwalt miner gnådigen frőwen ain geschworne kuntschaft nach kuntschaft recht darum zůhoren. Und als der anwalt miner gnådigen frőwen verer lausz reden, der mayer von Tolendorff habe dahin getriben, das mőge sin, sig es aber bescheen, so sige doch das bescheen őn sin wissen und willen; wenn man őch des gewar worden, so hab man in das alweg gewert als man ouch noch tůg. Und als dann der anwalt miner gnådigen frowen fůro lausz reden und begert kuntschaft darum zu hőren, wolle er nit vil inreden, doch soverr kuntschaft darum zů verhőren erkent wůrde, so behalte er im sin inrede in die kuntschaft zetund in ir person und in ir sag, und das sőlich kuntschaft von ainem comissarien ingenomen und gehőrt werd und das sin interrogatorien und frågstuck so er inlegen den selben kuntschaftern und zůgen furgehalten und daruff gefragt werden nach dem rechten und begert, das im dann ouch kuntschaft ietz oder zů andern tagen so dick und vil er des notturftig ouch gehőrt werde. *Gegen Junker Konrad meinte der Vogt von Sigmaringen, solches wäre nicht gemeiner Landsbrauch,* dann es were biszher wa

man umb trib und tratt gerechtet hett allweg schlechteclich ön all interrogatorien und fragstuck der kuntschaft und zůgen gehört und hoffte ouch, das der gemain landsbruch ouch also gebrucht und die zůgen ön alle fragstuck uff ir geschwörnen ayde kuntschaft darum zugeben und gehört werden sölten vor mir und den zůsåtzen und nit vor ainem commissarien und ön alle interrogatoria und fragstuck. *Konrad von Reischach sprach dawider, gegen ihn wiederum der Vogt von Sigmaringen.* Uff das junckher Conrat sin beschlusz red tett und maint insonder, er solt mit recht zůgelaussen werden sin interrogatoria und frägstuck inzůlegen wie recht were. Und näch vil mer worten nit not zů beschriben satzten das baidtail zu min und der zůsåtz rechtlichen erkantnůsz; so lutt der Hannsen Roubers und Hannsen Vasters junckherr Conrat von Rischachs zůsåtz urtail also: demnach und wir ain bedenken genomen und wyser lůtt rätt darinn gepflogen haben und nach unser selbs besten verstantnůsz sprechen wir uff unser ayde daruff zu recht, das iedem tail darum kuntschaft von ainem commissarien ingenomen und verhört und iedes tayls interrogatoria und fragstuck des andern tayls kuntschaften und zůgen fürgehalten und daruff gefragt werden nach dem rechten und iedem tail sin inrede in die kuntschaft zetünd in person und in ir sagen behalten sin söllen. Und wann nůn die zůsåtz in iren urtail zwaiig und nit ains worden sind und mir als ainem gemainen des ainen tayl zůsåtz urtail volg zetünd gebürt, hab ich daruff rätt gehept und baiden parthyen die urtail zů offnen und der ainen volg zetünd uff hůt datum disz brieffs abertag gesetzt und die parthyen der zusåtz urtailn hören laussen, daruff min urtail und volge tön also luten: so sprich ich by minem ayde volg und mithill Hannsen Roubers und Hannsen Vasters junckher Conrats von Rischach zusåtz urtail, dann mich die selb die rechtlicher und besser bedunk sin. Der urtailn und disz gerichtz handel begerten inen die baid parthyen brieff und sind diser brieff zwen glich luten gemacht und ieglichem tail ainer geben die mit min gemain und der Jacob Hemlings auch Hannsen Roubers junkher Conrats von Rischach zůsatz insigeln besigelt sind an zinstag vor sant Martins des hailigen bischofs tag des jares als man von der geburt Christi zalt vierzehenhundert achtzig und fünf jare.

Die beiden ersten S sind noch erhalten, aber undeutlich.

1121 b. 1486. 20. Juni. Schlussverhandlung. Wir Conradin Müller vogt zur Schår als ain gemain man Jacob Hemling von Pfullendorff und Steffan Schilher burgermaister zu Růdlingen als zusåtz der fräw Annen Gremliche abbtissin zu Hailigcrůtztal Hanns Rauber burgermaister und Hanns Vaster zu Mengen als zusåtz des junckher Conrats von Rischach von Diettfurtt bekennen offenlich, als sich irrung und spenn entzwůschen den baiden parthyen begeben hand etlicher trib und tratt halb der maynung, das die frow von Hailigcrůtztal durch den vomåchtigen anwalt Burckhart Graven amptman zu Hailigcrůtztal hat für tragen laussen junckher Hannsen von Mulfingen vogt zu Sigmaringen im grund der maynung, das der mayger von Tolendorff mit sinem vih zu triben hab von Tolendorff bisz in wasserfal und an Wůlfflinger stig. *Es ist nochmals längere Verhandlung.* Und demnach so haben wir uff hůt datum disz briefs als dann aber ain gesetzter rechtag daran gesetzt und gewesen ist die baid parthyen mit gedringelicher ernstlicher bitt angesonnen und an sy begert uns gůtlich zuvergönnen dar inn zureden, das sy uns ouch also bewilligt und zugesagt haben.

Und dem selben nach so haben wir sy mit ir baidertail wissen und willen gůtlich entschaiden also, das die von Hőwdorff triben mogen uff den wysen heruff gen Tolendorff werts bisz an stain genant by der kromen aich by dem vallgatter. Desglich so mag ain mayer von Tolendorff triben entzwůschen den hőlzern und dem graben herab, der dann junckher Conraten und die von Blochingen schaidt und das wasser trait in die wyer gen Hőwdorff bisz an wasserfal wenn die wysen nit in ban ligend. Und wen aber die wysen daselbs in ban ligend, so sol und mag der mayer von Tolendorff ain schlechten tribweg durch junkher Conrats holz an wysen herab bisz in wasserfal haben und daselbs trenken und dann schlechteclich widerumb hinufftriben bisz uff unser gnådigen frőwen von Hailigcrůtztal grund und boden und da zwůschen nit halten. Und sol sunst mit trib und tratt ietweder tayl uff sinem grund und boden und dem sinen bliben, es sy in holz veld acker oder wysen ungevarlich uszgenommen das es entzwůschen den ob geschriben marken by der kromen aich und dem wasserfal uff den wysen ain gemaine tratt usserhalb den bånnen sin sol; und uff dem espenlin daselbs by Kernen wysz sol ouch ain gemaine tratt sin usserhalb und innerhalb den bőumen. Und wenn der mayer von Tolendorff junkher Conratten dienet es sy mit ackergőn oder tummen, so mag er wol mit sinem vich damit er dienet in junkher Conrats trib und tratt triben wa die nit in ban sind denselben tag und nacht ungevarlich. Und wann nůn Burckhardt Grave unser gnådigen frőwen von Hailigcrůtztal anwalt in bywesen des junckher Hannsen von Mulfingen vogt zu Sigmaringen und andern sin bystendern von unser gnadigen frőwen von Hailigcrůtztal und des hofs zu Tolendorff wegen und der junkher Conrat von Rischach von sin und der sinen von Hőwdorff wegen der gůtlichen tåding nachzůkomen daby zů bliben und ainander derhalb witter nit zu ersuchen noch anzulangen uns zugesagt hand, so haben wir uff baider parthyen bitt und beger ir ieder diser unser gutlichen tåding und vertrags ainen brieff geben, der zwen glich luttend gemacht sind und die mit mins des gemain und ouch mit unser Jacob Hemlings und Hannsen Roubers insigeln besigelt, darunder wir Steffan Schilher und Hanns Vaster uns solicher tåding ouch bekennen daby und mit gewesen sin.

Und ist bescheen und diser brieff geben an zinstag vor sant Johanns tag des tőffers des jares als man von der geburt Christi zalt vierzehenhundert achtzig und sechs jär.

Nur noch Sreste vorhanden.

1122. 1454. 4. November.

Die in Band 1, Nr. 521 genannten Güter gehen käuflich an Heiligkreuztal über und der erwirdig in gott vatter und herr herr Erhart abt dez gotzhuß zů Zwivalten *bittet* Johanns von gnåden gottes abt in der Richenow one alles mittel dem stůl zů Rőm zůgehőrig, *seine Zustimmung dazu zu geben, was auch geschieht. Siegel:* Unser abbty insigel.

Der brief ist geben am nechsten mentag vor sant Martins dez

hailigen bischofs tag alz man zalt von der gepurt Cristi vierzehenhundert und in dem vierundfůnfzigosten jären.

Das S ist gut erhalten; U: † S. IOHIS · DEI · GRA · ABBAT · MONRII (?) · AUGIE · MAIORIS.

5 ***1123.*** 1454. Instrument Hanns Uolin von Althaim und Urszla Zeckhin, darinn sie irer ehelichen tochter Margretha Jelin alle ir haab und guet vor gericht zue Andelfingen uffgeben. Ao. 1454.

RL Heiligkreuztal, Fol. 62v.

1124. 1455. 17. Juni.

10 Mårcklin von Hůsen ain gemain man *bringt eine Einung zustande zwischen der Abtissin* Annen *zu Heiligkreuztal* und der iren von Bintzwangen an ainem und der vesten Eggen und Hainrichs von Rischach von Dietfurt gebrůder und dero von Hundersingen des anderen teils als von trib und tratt wegen, so baid teil uff dem 15 riede und in den hölzern an ainander stossen hand, *darum er schon vormals* ain undergang uff den selben anstössen gehebt und baider teil kuntlůte da aigenlich gehört und die anstöss gesehen, das aber uff das selb mal zerschlůg und kain usztrag gewan. *Gebeten, die Sache zum Austrag zu bringen, setzte er einen Tag nach Hunder-* 20 *singen fest, wo beide Teile erschienen. Heiligkreuztal und Binzwangen wählten* den Jörgen Degenhart vogt ze Sigmaringen und die von Rischach und die von Hundersingen den Conraten Schorppen von Frödemberg *zu Schiedleuten.* Also begerten wir an sie daz uns iederteil ain ir kuntlůt, die vor darumb gegangen und underschid 25 geben hetten und dar zu ain von Bintzwangen und ain von Hundersingen zu den zwain kůntluten zu gåben, die mit uns uff die anstösser riten. Und uff daz syen wir alle dry also mit enander uff die anstösz geritten, haben die aigenlich besehen und uns nach notůrft darumb under rett und haben sie nach unser besten ver- 30 stantnůsz mittenander entschaiden also, das die von Bintzwangen alle jar dry tag im mayen wol heruff triben mögen mit irem vich oder herde bis an dise nach geschribnen marken, mit namen unz an die sul oder mark an dem ringsee graben, von der selben mark an die stainy mark an der landstrasz und von der stainy mark unz 35 gen dem tellenbach hin ůber. Und nach den selben dry tagen so sollen sie mit irem vich oder herde under dem stainy crůtz bliben und darůber dasselb jar nymme triben, aber daz gotzhusz ze Hailig-

erûtztal mogen (!) mit irem vich an die marken triben wenn sie des noturftig sind denn fûro vom tellenbach hin uff unz an die talbraytin und von der talbraitin den weg durch das holz unz uff den gissûbel, und waz oberthalb dem selben weg lit gen Buwenburg wartz. da sullen min frow ir gotzhusz noch die von Bintzwangen von tratt wegen nûtz ze tun haben und vom gissubel am holz hin umb unz an das wyer wûr und under dem wûr das hin umb bis an Bintzwanger ecker oder veld gat und daselbst das holz umb und umb hin bis wider an die talbraytin die da stosst an den tellenbach. Dasselb holz dazwischen daz sol ain gemaine tratt sin dem gotzhus ze Hailigerûtztal den von Bintzwangen und den von Hundersingen, doch dem Talhof da by sin herkomen und gerechtikeit vorbehalten, und sollen die ietz genanten teil alle ain trib weg ûber daz wyer wûr han in daz holz enhalb des wyers gen Tollendorff wârtz im holz als wie die trat ir ist, daz sol och ain gemaine tratt sin allen teiln, doch dem hofe ze Tollendorf sin herkomen und gerechtikeit vorbehalten, und sol entweder teil dem andern uf sin âcker wisen egerden noch in sin ñchtwaid nit triben sunder mit irem vich an baiden enden in den hôlzern bliben und die wisen die in baiden hôlzern ligen wenne die in ban ligen, die sol kain teil dem andern nit fretzen und mit sunderhait die hôw die in den selben holzern gemacht werden, die sollen geschirmpt werden und ieder man sin gerechtikeit da by behalten sin als daz von alter herkomen ist. Und so geben wir iedem teil diser unser entschidung ain brieff die von wort ze wort ainer alz der ander lûten, besigelt mit unser aller dryer aigen angehenkten insigeln.

Daz ist geschehen und diser brieff geben an zinstag nach sant Vits tag nach Cristi unsers herren gepurt, da man zalt tusent vierhundert funfzig und in dem fünften järe etc.

ND: Ain tâdings brieff von wegen unser und der von Hundersingen als Mârkly von Husun ain gmainer was.

Die 3 S sind erhalten, aber auf der Oberfläche ganz undeutlich. 1 zeigt den Widder; U: † S † MERRI (?) PPE · HUSEE; *2 nicht zu deuten; 3 cfr. v. Alberti 706. Schorp v. Freudenberg.*

1125. 1455. 9. Juli. Copia copiae extractus Erting. vertrags entzwischen Ertingen eines und Marpach anderen theils wun und wayd betreffend, de anno 1455.

So haben wür uns des ersten einhellig erkhennet und in der güettigkheit dorumb versprochen:

Ersten, das also baider ob geschriben partheyen, nemblich amman richter und gemeinschaft gemeinlich des dorf Ertingen und des dorfs Marpach für sich selber ihre nachkommende und für mäniglich von ihro und der ihren weegen hin zue gewandtschaft verbunden und darunder verdacht umb alles das so sich zwischen denen iezt gemelten partheyen, wie und welcher weis, als von was sachen weegen sich die bis auf disen heutigen tag als diser brieff geschriben ist, gemacht und verloffen haben und darumb gefüegt untergangen, als an welchem thail die stös dann gelegen sind und ein ander nimer mehr geäfern gerechen gemelden noch zue sprechen sollen noch das schaffen gethan mit worten noch mit werckhen und besonder, daß sye nun hinachin darumb ein ander guett freundt und nachbauren sein sollen und das dieselben stös zwischen ihnen geschlicht seyen und entweeder thail gegen dem anderm solches ietzt noch ins khünftigen zeitten von der spänn weegen fürziehen.

Mehr haben wür uns all fünf unverwerfenlich erkhent, das die von Marpach bey ihrem urtelbrieff bleiben [1]) und nach seiner ausweisung und inhalt den glassert und die hölzer zwischen den dörfern Ertingen und Marpach gelegen treiben sollen und mögen; doch was äckher wisen ärgetten vor dem urtelbrieff gemacht worden wären, sollen die von Marpach kein gerechtigkheit nicht haben darauf zue treiben in khein weis; füro mehr haben wir uns einhelliglich erkhent und in der güethe ausgesprochen, das die von Ertingen für sich selbs wohl gehäwe machen und holz zue gehäw auszuhawen verkhauffen mögen; und wann das geschehe, das sye die ihnen selbs und andern die dann auch tratt und waydgang darauf zue triben bannend [2]) und sollen die von Marpach das drey jahr nacheinander die negsten nach gehäw recht meiden und darin noch darauf mit ihrem vieh die jahr zue keiner zeit treiben.

Mehr [3]) haben mir gesprochen: Wann und zu welcher zeit die genante von Ertingen durch sich selbst oder andere gehäw äckher oder wisen machend oder machen wurden, so sollen die von Marpach ihren tribweeg in die hochen hölzer nach notturft haben, und

---

[1]) *Am Rande:* Der urthelbrief nirgends zu finden.

[2]) Solche hernach für sich und andere so den trieb daruff haben bannen und sollen die von Marpach nach gehäw recht drey jahr lang den trieb meiden. Vid. den vertrag de anno 1716 mit Scheer und Heiligkreuzthal §° 5 *(am Rand).*

[3]) Dieses alles ist durch den vertrag als jüngeren de anno 1622 aufgehoben undt cassiret worden, wo zu sehen, was fur neue gehäue die Ertinger machen dörfen *(am Rand).*

die von Ertingen den ihnen lassen folgen, mit dem das der genanten von Marpach vich ungefährlich in und aus in die hoche hölzer zue gehen haben.

Mehr [1]) haben wir uns all fünf einhelliglich erkhent, das die von Ertingen wohl mögen und gewalt haben äckher und wisen zu 5 machen ohne allen eintrag widerred und saumnus der von Marpach und mäniglichs von iren weegen, doch mit dem underschaid, wann das hew und khorn nach der seges und sichel darab khombt und gelährt werden, das dann die von Marpach wohl ihr tratt daselbst uff denen gemacht wisen und äckher mit ihrem vich wohl fahren und 10 darauf wohl fahren mögen.

Mehr haben wir ausgesprochen, das die von Marpach wohl ihr tratt und wayd ihrem vich suchen, auch treiben sollen und mögen auf wiesen und åckher, so dehme seider dem von Marpach urtelbrieff datum weiset gemacht worden seind. Und umb das, das bayd ob 15 geschriben partheyen bey solchen unsern sprichen und entschaidungen gesprochen unverregt bleiben und dem alliglichen nachkhommen sollen, so haben ich Ulrich von Schönaw der gemein mann säshaft zue Gammerschwang und ich Fridrich von Aw zue Ringingen einer der schidleüth und zuesätzer der von Ertingen und ich Walther 20 Nägelin der zeitt statt amman zue Munderkhingen einer der schidleüth der von Marpach unser aigene insigel an zwen brieff gleich von worth zue worth wissent offentlich gehangt, das uns unsern erben unschädlich und den von Ertingen den einen und den von Marpach den andern besigelt gegeben. 25

Diser entschidung ist geschehen und der brieff geben auf mittwoch negst nach st. Ulrichs des hayligen bischofs tag, da man zählt nach unsers herrn Jesu Christi geburth tausend vierhundert fünfzig und fünf jahr.

(L. S.), dreimal. 30

K. Staats-Archiv. Heiligkreuzthal. Band: Vertrags-Protokolle, p. 242 bis 248 (Nr. 20).

[1]) Haec cessant durch jehnseiths ermelten vertrag de anno 1622.

1126. 1456. 5. Februar. Streit um Triebrecht zwischen Heiligkreuztal und Altheim. 35

Ůlrich von Schinen ain gemain man *bringt eine Einung zustande zwischen der Abtissin von Heiligkreuztal* Annen Gremmlichin und amman richter und ganzen gemainschaft des dorfs Althain by

Růdlingen gelegen. *Bei einer Besprechung, anberaumt* uff die nehsten mitwochen näch sant Ůlrichs dez hailigen bischofs tage nehst vergangen zů Růdlingen in der statt uff dem räthus in der groszen stůben hand zů rechten schidlůten gesetzt *die von Heiligkreuztal* Fridrichen von Öwe zů Ringingen gesessen und Bentzen Fluren den eltern burger ze Růdlingen und die vor genanten von Althain Hannsen Kröln, der zite burgermaister ze Walsee und Walther Nåagilin amman ze Mondrichingen. *Darauf klagten die von Heiligkreuztal* durch iren fůrsprechen Hannsen Pfussern den eltern von Norstetten *zu denen von Altheim,* wie das sy ein holz heten, das zwůschen irem gotzhus und dem dorf Althain gelegen wåre, und so man dasselbe holz ushůwe und gehöwe da wurden, so understůnden sich die von Althain mit irem vihe darin zů tryben und ir gehöwe damit zů wůsten und underzedrucken. Und batten die selben von Althain gůtlich sůllich ir gehöwe fůrer zů myden und mit irem vihe darin nicht zů tryben oder zů varen, denn sy getrůwten, das daz billich wåre und das sy ouch die selben gehöwe fůrer bannen sůlten. *Dawider klagten die von Altheim* durch iren fůrsprechen Wernher Nöten vogt zů Walsee und batten in des ersten ain ganzen unverserten versigelten bermentin urtailbrieve, der vormals von Hannsen Gremmlich såligen wyland burgermaister ze Pfullendorff und etlichen zůsåtzen geben ist ze verhören, das ouch beschach. Und ist desselben briefs inhalt, wie das die von Althain die vichtratt zwůschen dem gotzhus Hailigcrůtztal und Althain in dem gemerck gelegen an den stetten so man nempt das obernholz und das gerůt vor mit recht behalten haben und ståt desselben briefs datum am nehsten sonntag näch sant Michels tag in dem jaur, do man zalt von Cristz gepůrt vierzehenhundert jaur und darnäch in dem andern jaur[1]).

Darauf entgegnete Altheim, man hete in dem selben verlesznen urtailbrieve wol vernomen, wie das sye vormåls die wayde und tratte an dem vor geschriben ende mit Zwyvalter kuntschaft mit nötayden und dem rehten behalten, sy heten ouch die selben wayde lenger denne stette recht aigens oder landsrecht wåre in stiller nůtzlicher gerůwoter gewere innegehebt bisz uff zway oder drů jaure her. So heten in min fröwen intråg darin getän. *Heiligkreuztal antwortete:* man hete in dem verleszen urtailbrieve wol verstanden, wie das genant holz mit der aigenschaft ouch mit grund und mit grät und mit aller zůgehörde den selben min fröwen zů Hailigcrůtz-

---

[1]) *Nicht mehr vorhanden.*

tal zů stůnde, denne sovil das die von Althain ain zůvart oder ain tratte da haben sôlten, darin sy in ouch nicht redten denne allain sovil, wenne man das holz ushůwe und gehöwe da wåren oder sin wurden, so getrůwten sye, die von Althain sôlten sôllich gehöwe näch des landes gewonhait und herkomen und ouch näch gehöwe recht myden und darin nicht tryben, sonder das sy die billich bannen sôlten und môchten; wenne frůchte an den enden stůnden, daz sy denne die myden und darin nicht varen sôlten ouch insonders angesehen, das die gehöwe ouch ain merklich frucht wåre. Näch beyder parthien rede und widerrede hand sich näch miner frauge miner fröwen von Hailigcrůtztal schidlůte uff ir ayde herkent, das gewonhait herkomen und recht von der gehöw wegen sig, das die von Althain billich by irem urtailbrief beliben und die fröw Anna åbbtissin die gehöw wie gewonlich recht und ander art darumb so daz holz liget herkommen sig wol bannen mag und halten sol. *Die Schiedleute jedoch von Altheim schickten dagegen schriftlich ihre Bedenken ein, waren zerfallen in ihrem Urteil und man sass um Urteil zu finden* uff hůt datum diss briefs zů Ehingen uff dem räthuse in der klainen rautstůben zum rechten. *Beider Parteien Anwälte setzten Schiedleute, Heiligkreuztal* junkher Degenharten von Gundelfingen fryherre und Jergen Degenharten alter vogt zů Sigmaringen *und Altheim* Conraten Costentzer alterburgermaister ze Ehingen und Walther Nåsgilin amman vor genant und hän alda nauch raute als vor stet und nauch min selbs bester verstentnůsse Fridrichs von Owe und Bentzen Fluren spruch und urtaile gevolget, wann mich die uff minen ayde die gerechter und besser sin bedunket. Der urtail begerten bayder parthyen anwålte briefe, die in ouch under minem und ieglichs tails schidmans ains insigeln zů geben mit urtail herkent worden sind. *Siegler:* Ûlrich von Schinen *und* Degenhart von Gundelfingen frye und Conrat Costentzer.

Dero brieff zwen an wôrten glich lutent sind geschriben und ietwederm taile ist ainer geben uff sant Agthen der hailigen junkfrôwen tage nauch Cristz gepůrt vierzehenhundert und im sechs und fůnfzigosten jaur.

Die 3 S erhalten. Das erste, defekt, zeigt auf einem etwas linksgeneigten Schild einen sechsstrahligen Stern auf Dreiberg: gleiche Helmzier; U: . . . . . SCHINER. *Das zweite zeigt den feingeästelten Stamm der Gundelfinger; U:* S. TEGENHART · DD · GUNDELFINGEN . . . *Das dritte zeigt zwei aufgerichtete abgewandte Hirschstangen; U:* SIGILLVM · CVONRAT · COSTENTZER.

1127. 1456. 25. Februar. Lehenreverse. Ertingen.

Die Abtissin Anna Gråmlichin *leiht dem* Claus Beck *zu Ertingen das Lehen mit allem Zubehör, das früher der alte* Yselin sålig *innehatte. Gewöhnliche Bedingungen. S:* Junkherr Hainrich Truchsåsz von Ringingen und Hans Winschenk[a] zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uff sant Mathis tag do man zalt nach Cristus geburt tuset vierhundert fůnfzig und sechsz jär.

S undeutlich, namentlich bei Weinschenk; im Schilde bei letzterem und als Helmzier vielleicht eine Amphora.

[a] Hans Winschenk *auf Rasur.*

1127 a. 1475. 8. April. *Dem* Hanns Byel *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin die můlin zů Ertingen im Riet gelegen mit aller zůgehörd. *Jährlicher Zins* uff sant Jörgen tag sechzehen pfund Haller gůtter werung ain viertal aiger acht hůnr. Und ich far da von, so ist die můlin ledig von mir. *Übliche Bedingungen.* Ich oder min erben söllen by der můlin laussen alles das so min vatter sålig inen an zů schriben geben haut in die stain in måssen lon als sy dann abstochen sind. Ouch bin ich namlich angedingt worden, dasz ich ganz nůtz in dem wasser fischen sol in dehainen weg, es sy denn, das mir der fischer des günne dem das wasser gelihen ist. Ouch ist namlich bedingt worden, das ich nit witer holzen sol denn wä mich der bömwart hin wist oder ain amptman miner gnedigen frowen. Und also umb zinsz und schaden so hän ich für mich und min erben zů rechten bürgen gesetzt den herren Hannsen Brackenhoffer cappler zu Marppach und mine fetteren Peter Byeln und Conrat Byeln und Hannsen Schaden von Bůchow also, ob ich oder min erben dem allem wie vor geschriben stät nit nachkåmind, so hat min gnedige frow oder ir nachkomen die genanten bürgen für zů nemen mit recht oder unrecht umb zinsz und schaden alles ir gůt als verstandne verrechtote und erlepte pfand und die verkoffen uff der gant oder sunst wie sy wil da vor uns nůtz friden noch helfen sol und mag. *S:* Wilhalm Zåch pfrůnd amman zů Bůchow und Hanns Franck burgermaister zů Sulgen.

Der brieff ist geben uff samstag nach dem sonnentag so man singt in der cristenlichen kirchen Quasimodo geniti nach der gepurt Cristi unsers lieben herren tusett vierhundert sůbenzig und fůnf jaure.

Das erste S verloren, das zweite undeutlich.

1127 b. 1481. 9. Juni. *Dem* Endris Hoppler zů Erttingen *leiht die Abtissin* Ursula zway lechen gelegen zů Erttingen — ains das ich vor mals in gehebt han und das ander das Cůnrat Sigg in gehebt haut. Er sol alle jar von den zwain lechen geben zů lechen gelt und zinsz zway pfund Haller fůnf malter roggen und zway fiertail und dritthalb malter haber und zway fiertail alles Růdlinger mesz und ain fiertail ayer vier hůnner und sol ich das geben und antwurten gen Hailigcrůtztal zů den zitten so man dann lechen gelt und zinsz richten sol. *Übliche Bedingungen.* Zů rechtem geweren und bürgen gesetzt Cůnrat Ströbelin ouch sesshaft zů Erttingen. *S:* Stoffel Wagner statt amman zů Růdlingen und Jacob Hårtlin burgermaister das selbs.

Der brieff ist geben an dem hailigen pfingst aubent als man zalt nach der geburd Cristi unsers lieben herren tusent vierhundert achtzig und ain jaure.

Die S sind verloren.

1127c. 1487. 17. Dezember. *Dem* Peter Sindelin zů Ertingen *leiht die Abtissin* Ann Gremlichin ain gůtlin zů Ertingen gelegen mit wysen und åckern und aller zůgehord, *wie es sein Schwager innehatte,* dan das ich jårlich ains malter korns mer darusz gib dan er geben hät, und soll darvon jarlich geben hůwzins hůnr und ayer korn und habern. *S:* Maister Wilhalm Zåch kirchher zů Ertingen min gůnstiger lieber her und Burckhart Gräff amptman zu Hailigcrůtztal.

Der brieff ist geben uff möntag nach sant Lucien tag nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert achtzig und siben jare.

Beide S verletzt erhalten. Das erste ist undeutlich, das zweite zeigt auf einer Art Schore ein Malteserkreuz; U: S. BVRCHART · GRAFF · 1485.

1127d. 1515. 13. Oktober. *Dem* Claus Bugk zů Ertingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůt zů Ertingen gelegen, *auf dem er schon sitzt, mit aller Zubehör auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* zinsz und gült. *S:* Maister Wilhelm Zåch pfarrer zů Ertingen.

Der brieff ist geben samstag vor sant Gallen tag der jaurzal Cristi thusend fůnfhůndert fůnfzehen jaur.

S erhalten, etwas undeutlich. Im Feld das obere Drittel belegt, darunter eine Art Zimmermannsbock mit Querbalken oben, mit je einem Fuss nach auswärts gerichtet und einem senkrechten Fuss in der Mitte, U undeutlich.

1128. 1456. 25. Mai. Klage des Brun von Hertenstein zu Grüningen gegen Hans Wernher daselbst.

Johanns Bachmaier der zytt vogt zů Bussen und amman zu Unlengen *sass offen zu Gericht in seinem Haus zu Unlingen. Da kam für ihn* Brun von Hertenstain der elter sesshaft zů Grůnningen und clagt durch sinen erloupten fůrsprechen Haintzen Fundener zu dem Hansen Wernhern sitzent zů Grůnningen, dasz ain gemainschaft des dorfs zů Grůnningen ains worden sige dasz sy darzů braucht haben, dasz ain kirchher by inen sesshaft ist der sy mit den sacramenten versenhen sol als dann brieff darůber nach aller notturft uffgericht worden sind, darumb man denn ainem kirchheren ain espan ergeben haut ain wise darusz zemachent und die zeniessent mit hůwen und emden, die da liget an dem genanten Hansen Wernhern der da ainen zun an dem selben end haut, hoff und trůwe, dasz er zůne mit dem dasz da nit schad beschenhe von sant Jůrgen tag unz sant Michelstag. Dasz wyderredt Hansz Wernher durch sinen fůrsprechen Haintzen Kettennacker, er bekenne wol, dass man

usz ainen espan ain wise gemachot hab dasz er vergůnst und öch mit den andern sôlichs gethän habe, hoffe und trůwe got und dem rechten, dasz er och nit schuldig sin sôlle zeverzůnen von sant Jôrgen tag unz sant Michels tag, besonder dasz er nit schuldig sige ze zůnen denn mit dem underschaid, wann er dasz hôw ab der wise bringet, dasz er denn wol můge nach sinem gevallen den zun mit ainander haimfůren oder laussen stän. Dasz verantwurt Brun von Hertenstain und desz mer, es sige da gewesen ie und ie ain zun stelle, hoffe und triuwe, dasz er von billich alda zůnen sôll als von alter herkommen ist. *Nach viel Rede und Gegenrede entschieden sich die Richter dafür,* dasz Hannsz Wernher zůnen sôlle wie von alter herkomen ist. *S: Aussteller.*

Der brieff ist geben und dasz gericht volgangen uff sant Urbänsz desz hailigen baubstes tag, do man zalt nach der gepurt Cristi unsers lieben heren tusent vierhundert funfzig und sechs jaure.

S vorhanden, etwas undeutlich. Im Sbilde vielleicht ein linksgelegtes gezähntes Blatt (Eichenblatt?) oder ein Ast mit Zweigen oder dergl.; U undeutlich.

1129. 1456. 14. Dezember. Heiligkreuztal und die Stadt Riedlingen streiten um verschiedene Punkte.

Johannes von den genauden gottes abt desz wirdigen gotzhus Zwyfalten und Wilhalm von Gundelfingen fryhere, Hainrich Truchsâsz von Ringingen und Bentz Flur der elter burger zů Růdlingen *sollen vermitteln zwischen der Abtissin von Heiligkreuztal* Anna Grâmlichen und amman und rautte zů Růdlingen von etlicher zůsprůch wegen, *die Heiligkreuztal zu haben meinte* zů amman burgermayster und rautte zů Růdlingen. *Nach langen Verhandlungen wurde festgesetzt* ain recht tag gen Růdlingen in die statt uff zinstag nâhst nach sant Lucien tag als ditz briefs datum wiset zů ofnung unser sprůch und urtailen, da och der âptissin anwâld und die von Růdlingen fůr unsz kommen sind, und daruff haben wir minne und recht darumb gesprochen:

Item umb dasz stuck, alz die âptissin unsz hett laussen furbringen durch iren fursprechen Hansen Pfuser von Nornstetten den eltern, *Heiligkreuztal hätte zu Riedlingen etliche unablösliche Zinsen und Gülten gehabt und die von Riedlingen hätten sie wider ihren Willen abgelöst, mit 20 ℔ 1 ℔.* Und so die âptissin desz nit mainen noch nemen wôlt, so bruchtent sy iren gewalt und legten zwainzig pfunt fur ain pfunt hinder sich selbs. *Nach langem Hin- und*

Herreden erkannten die vier, was die åptissin conventfrowen und gotzhuse ewiger zinsz und gulte gehept haben e desz mauls und desz fryhait briefs datum bewiset, so dann von dem aller durchluchtigensten fůrsten und heren hern Fridrich Rômscher kayser und kung erlangt erworben und uszgangen ist, dasz sy noch ir nachkomen noch das gotzhusz iemant kain losung nicht schuldig sigen.

Item wie sich gefůgt hab, so ir mayger sin åcker und buw gefalget und bisz uff die sautt berait, dasz im denn der von Růdlingen hiert mit allem hertvich by sechs oder sůbenhundert houpten daruff gefaren sig dasz verschlempt und usser dem buw gebraucht hab, dasz doch schådlich und niemen dem andern tůn sôll. Ob nun dasz gehaissen mit gevårde oder ongevård beschenhen sige, wisse sy nicht. Dasz verantwurten die von Růdlingen in der wise: sôlich rechtvertigen neme sy fremd, wenn doch iri burger an den enden darhinder und darvor och åcker ligen haben, dar zů so ist die tratt ir und hab der genanten frowen mayger noch nyemen von iren wegen kain gerechtikait dahin ze tribent noch ze farend, denn wa desz maygers vich daruff gieng, môcht ir bouwart dasz selbig vich wol nemen und pfenden alz ander fremd vich, doch haben sy daruff triben ongevårlich und ir waid gesůcht darhinder und darvor ongevårde und niemant ze laid, mainen dasz sy sôlicher clag und rechtvertigensz von desz vichs trybentz wegen billich vertragen sôllen sin. *Urteil:* Die von Růdlingen sôllen mit ir vich noch rossen nach dem und die åcker zů der letzten valg gevalget sind uff die selben åcker nicht gevarlich triben.

Item wie dasz die von Růdlingen irem gotzhusz sin armlůt in ir burgrecht enpfanhen innemen und vorhalten, alz die genant frow maint nit billich tůgen noch tůn sôllen nach dem und ir gotzhusz gefryt und herkomen sig. Daruff die von Růdlingen antwurtent, inen sige nicht wissent, daz sy der åptissin niement zů burgern ingenomen haben. *Urteil:* alz von der armen lut wegen mit namen unser frowen und åptissin maygers Haintzen Zotters Kåsundbrotz und desz kouffmans wyben, daz sy by iren burgrechten beliben sôllen, doch der genanten frowen an iren vållen und glåssen onvergriffen.

Item wie dasz die von Růdlingen verbietten der gedauchten frowen gůtter by inen gelegen ze bessern, dasz doch onnachburlich och nit billich sig. Daruff die von Růdlingen antwurten, sy haben ain gesatzt: wer der syge niemant ussgenomen, so dann gůtter in iren zwingen und bånnen ligen haben und die nit verstur, dasz man den sôliche gůtter usz ir statt nitt bessern lausse er wôlle denn

die verdienen, und wer dasz überfert, der komet umb die selbigen gesatzt; hoffen und trůwen, dass sy billich beliben sôllen nach ir statt gewonhait gesatzt herkomen und recht. *Einstimmiger Beschluss, die Abtissin solle die von Riedlingen* by sôlichen iren gebotten gesatzten und herkomen *bleiben lassen. Siegler: Aussteller.*

Dero brieff zwen an worten glich luttent geschriben sind und ître wederm tail ainer geben ist uff zinstag nach sant Lucien tag do man zalt nach der gepurt Cristi unsers lieben heren und behalters vierzehenhundert funfzig und sechs jaure.

Beide Exemplare erhalten, das zweite in der städtischen Registratur zu Riedlingen.

S 1, 2, 4 sind erhalten, 4 etwas beschädigt; die übrigen sind undeutlich. Bei dem Riedlinger Ex. sind die S abgerissen.

1129a. 1457. 13. Januar. Johanns abt des erwirdigen gotzhus Zwyfalten und Wilhalm von Gundelfingen fryhere und Hainrich Truchsässz von Ringingen *werden von der Abtissin von Heiligkreuztal und Ammann und Rat von Riedlingen gebeten, ihre Streitigkeiten untereinander aus der Welt schaffen zu wollen. Es handelt sich um eine Reihe von Punkten:*

Item von der stůr wegen so die åptissin vermaint, wie das sy und ir gotzhus haben etlich gůtter, daruff die von Růdlingen stůr legent die sy unstůrbar ingehept und genossen hetten lenger den landsrecht und stetrecht sigen und iemant verdenken môg. *Riedlingen entgegnete,* sy sigen gefryt nach notturft, also wer der sige er sig gaistlich oder weltlich der zins oder gult in iren zwingen und bennen habe, das er inen davon stur geben mit inen heben und legen sulle, hoffe und trůwen, das sy ungerechtvertiget beliben sôllen umb ir stur, syder dem maul und sy doch nach notturft gefryt sind von kaysern kungen und dem loblichen hus Ôsterrich, wann sy an der åptissin conventfrowen und gotzhus nicht anfahen, besonder wa sy sôllichs befaren môgen und vor nit gewiszt hetten, hoffen sy sôllich sôllen sturen mit inen heben und legen nach ir fryung inhaltung und uszwisung; inen sige och von iemant anders kain intrag nicht beschenhen. *Nach langem Hin und Her kamen die drei* mit Bentzen Flurn dem eltern burger zů Růdlingen umb das stuck uff zinstag nach sant Lucien der hailigen junkfrowen tag, do man zalt nach Christs gepurt tusent vierhundert funfzig und sechs jaure *zu folgendem Beschluss: Schwört die Abtissin Anna mit zweien ihrer Konventfrauen,* das sôlliche ires gotzhus gůtter so dann in der von Růdlingen zwing und bennen ligent daruff sy denn maint, das die von Růdlingen stur gelegt haben by iren zytten und lenger dann iemant ietz verdenken môge dechain stur geben haben, das sôlliche gůtter dann furo alzo unsturbar beliben sôllen; *schwören sie nicht, so müssen sie steuern.*

Item alz die genant frow und åptissin vermaint, das ir mayger wol fremd und mietviech uff des hofs wayd nemen môge, darin die von Růdlingen tragen, darwyder lieszen rede die von Růdlingen in der wise, der hof hab ainen aigen waydgang und wiszen, das sig darumb, das ain mayger der uff dem hof sitzt mit dem vich das er uff dem gůt haut den selben waidgang wisen und ir zůgehörung mit sinem vich selber bruchen und niessen sôlle und nit mit fremdem

vich. Denn sôlt es also sin, so weren die selben wisen fremden lůten geben und nit dem gůt, und bruchti ainer wennen der were mit fremdem vich den waydgang und nit das vich das uff dem gůt were, darzů so haben sy mit irem vich nach sant Gallen tag des hailigen bichters iren tribweg und tratt uff die selben wiszen, dadurch sy mainen, das sy mit fremdem vich nit beschwert werden sôllen.

Item alz die åptissin vermaint, wie das von alterher herkomen und gewesen sig, das ain mayger die ochsen und sin zugvich in die vorstat gestelt habe, darin die von Růdlingen reden tragen und das unbillichen weren. Dawyder die von Růdlingen lieszen reden, sôllich stellen sig von vergunsten und dehainen rechten nit beschenhen, denn sy haben den gewalt ir statt und vorstett zů oder uff ze schliessent oder offen ze lauszent, aim sin vich darinn lauszen gän oder nicht, och were iemant in der statt oder vorstetten der sin vich liesze gän, man möcht wol zů dem sprechen, das er es intåte, daby man wol verstand, das der mayger kain recht hab darinn zestellen, wann bodem und bletz der statt und vorstått ir aigen sind.

Item alz die åptissin vermaint, wie das die von Růdlingen onbillichen verbůtten dem mayger, das er nit mer dann zway rosz under iren nachthierten schliege, wann er doch von alter her alle sine rosz und iren nachthierten geschlagen hab. Dawyder die von Růdlingen lieszen reden in der form, der hof hab ain aigen wayd darin er sin vich triben sôl, nun hab ain maiger zway rosz in ir uchtwaid triben, das sige im vergunst worden und sig och von alter her alz herkomen, das er zway rosz darin triben hab, doch so hab man im durch sin gebette etwann erloupt, das er mer denn zway rosz in ir uchtwayd traib und besonder by dem jaur.

Item alz die åptissin vermaint, wie das die von Růdlingen unbillichen triben irem mayger über sin waid mit irem vich, das och von alter her nit gewesen sig noch sin sôl. Dawyder lieszen die von Růdlingen reden in der gestalt, sy haben von alter her allwegen durch die wayd werden genant iru rosz getriben, hab man inen nit gewert noch darin geredt noch getragen.

Item alz die åptissin vermaint, wie das die von Růdlingen irem mayger unbillichen weren über das underwaszer ze triben, wann man doch von alter her allwegen dar durch getriben hab. Das wydersprauchen die von Růdlingen in der form, man hab von alter her nicht getriben durch das underwaszer, sige es aber geschenhen, hab man ungevårlich geschwigen, der hof hab ainen aigen tribwegen (!), den sôlle der mayger bruchen und nit über sy triben.

Item alz die åptissin vermaint, wie das die von Růdlingen irem mayger inträg tůgen an waszerlayten an enden, da man doch von alter her gewessert haut und weszern sol, daruff die von Růdlingen reden lieszen, wie das der mayger furneme ain weszerung die vormauls an den enden nie gewesen sig noch sin soll denn er durch iren espan grabe, da durch den luten ire garten verderpt werden, und möge och one der lute schaden an den enden nicht gewessern.

Item alz die åptissin uns furgebraucht gehept haut, wie der mayger uff dem hof ainen zun gemachet hab uff ir gůt, das zů schierment haben die von Růdlingen den mayger dar zů gedrongen und gehalten, das er den můste abtůn; dawyder die von Růdlingen aber lieszent reden, das sye ain nůrung und sige von alter her nie me gesin und kain zun an den enden nie geweszen. Och dar zů so sige das in iren zwingen und bånnen, das kainer in dem iren kain nůwe

zunstat nicht haben noch machen mõg, er tuge denn das den andern luten one schaden und werd im erloupt von ainem rautt. *Die vier beschlossen an diesem* zinstag nach sant Lucien tag, *die Parteien sollten eine Kundschaft von 7 Mann wegen der 7 Punkte leiten.*

5 Item von der Öttinen wisz wegen, *welche die Abtissin als ihres Gotteshauses eigen anspricht, wird beschlossen: Beweist sie irgendwie das Recht, so gehört ihr die Wiese; wenn nicht,* das denn die åptissin sich lausze benůgen der dryszig schilling Haller und zwayer hůnr, so dann ir und irem gotzhus darusz gånd.

10 Item von der hailigen von Frydingen dryszig schilling Haller geltz wegen als sy vermainten, das die nit ablõszig weren, *beschliessen sie,* mõgen die hailigenpfleger von Frydingen furbringen, das sõllich ir kouff vor und iedem maul der von Růdlingen fryhait von dem aller durchluchtigesten fursten und heren hern Frydrich von den gnauden gottes Rõmscher kayser do zemaul Rõmscher kung zů 15 alle zytten merer des richs unserm aller gnådigosten heren erlangt worden und beschenhen sig, das sy billich dann by irm brieff beliben sõllen; õb aber sach were, das der kouff nach sõllicher erlangten fryhait volgangen und beschenhen were, das denn der verkouffer inen wol das houptgůt mit ustånden zinszen geben, oder õb er wõlt by dem kouff beliben mõcht und furo den heiligen den zins 20 richten. *Die Leistung von Kundschaft und Eiden setzen sie fest* uff sant Hylarien des hailigen bischofs tag alz uff datum ditz briefs. *An diesem 13. Januar* zů Růdlingen uff dem rauthuse in der groszen rautstuben *zusammengekommen, verlangen die Parteien nach Kundschaft und Eiden.*

Der gelich begerten die von Růdlingen furbringung von des zehendlis 25 wegen so der Kåttnåckerů gewesen ist, och die hailigen pfleger von Frydingen von der dryszig schilling Haller zins. *Die erbetene Kundschaft wird verhört und ihre Aussagen Wort für Wort zu Protokoll genommen unter eidlicher Versicherung.* Und also nach võlliger und gnůgsamer verhõrung bayder ob genanten parthien und taile kuntschaft so sigen wir darůber geseszen und haben uns be- 30 dauchtenklichen underredt: umb das erst stuck alz von des mietvichs, so haben die von Růdlingen die beszern kuntschaft. Daruff sprechen wir all dry ainmutenklichen in der gůtlichait, das der mayger kain fremd mietvich in die wayd die werden genant nicht nemen sõlle, doch so mag er die waid mit sinem aigen vich wol nutzen nieszen und bruchen zwuschen den bennen nach sinem gevallen 35 sust im ander von Růdlingen gemainen waid unvergriffen.

Item von der ochsen stellentz wegen hånd die von Růdlingen aber die beszern kuntschaft. Daruff haben wir uns aber ainhellenglich bekennt und in gůtlich gesprochen, das der hof noch der mayger daruff geseszen dechain gerechtikait haben in dero von Růdlingen vorstett zů stellen, wann alz vil die von 40 Růdlingen vergunsten.

Item von der rosz wegen under der von Růdlingen nachthierten zetriben sprechen wir ainhellenglich in der gůtlichait nach baydertail kuntschaft sag, das ain mayger zway rosz und nicht darob fur der von Růdlingen nachthierten schlachen sol, es werd denn im von den von Růdlingen erloupt und vergunst, 45 das er mer darin tryben und schlachen mõg.

Item von des trybentz wegen durch die werden, darumb haut unser frow die åptissin die bessern kuntschaft und sprechen daruff ainhellenglich in der

gůtlichait, das die von Růdlingen durch die werden mit irem vich nicht tryben sŏllen, doch so mag man dardurch ritten och varen und gân ungevârlich.

Item von des tribentz wegen durch das underwasser haben die von Růdlingen vil die beszern kuntschaft und sprechen daruff ainhellenglich in der gůtlichait, das der hof noch der mayger daruff gesesen dechain gerechtikait durch 5 das underwaszer ze trybent nicht haben zwuschen den bennen denn alz vil die von Růdlingen des vergunsten und erlouben.

Item von des waszerlayttentz wegen hånd die von Růdlingen vil die besser kuntschaft und sprechen daruff ainhellenglich, das der mayger nicht ůber die von Růdlingen ze wessern (!) dann sovil und sy im des vergunsten und erlouben. 10

Item von des zuns wegen haben die kuntlut alle gesagt, das inen nicht wiszent sige, das nie kain zun an den enden und orten gewesen sig e des intrags; daruff sprechen wir all dry ainhellenglich, das der hof noch mayger daruff geseszen dechain gerechtikait haben des zuns halb an den enden zemachent.

Item von des furbringentz wegen der sturen halb mit namen tryer pfunt 15 Haller geltz so dann usz dem nůwen garten die dann sind frow Margretha Schwelherin geborn ain Bergerin, ains pfunt Hallers geltz usz der Morhartin wisz, zehen schilling Haller us der Runckine wisz in dem brůl gelegen und achtzehen schilling Haller von Cůnrat Scherers garten, so dann unser frowe der åptissin und irem gotzhus jårlich zerichtent sind. Umb das stuck haut die 20 die genant frow und åptissin mit zwayn ir coventfrowen das recht wŏllen tůn nach der vor gesetzten urtail innhalt. Da ůber hůben sy die ersamen wysen amman burgermayster und rautte zů Růdlingen des rechten und erkannten, das sy ain behapt recht hette. Daruff haben wir uns all dry ainhellenglich in der gůtlichait erkent, das die genanten stuck in die ewigkait sturfry beliben sŏllen 25 der von Růdlingen halb.

Item von der Öttinen wisz wegen ist die genant frow die åptissin gůtlich von dem furbringen gestanden und haut sich fur sich und ire nachkomen und das genant gotzhus Hailigcrutztal lauszen benůgen der dryszig schilling Haller Růdlinger werung und zwayer hůnr, so dann jårlich darusz ze richtent 30 sind, daruff wir uns och in der gůtlichait erkennen, das die genant Margretha Öttin ir erben und nachkomen nit mer schuldig zerichtent sind dann die benåmpten jårlichen gulte.

Item von des stucks wegen als unser frow die åptissin vermaint, wie das ir und irem gotzhus nach behŏrung des wigers zů Zolnhuszen dechain wyder- 35 legung beschenhen besonder ain manszmad ertrenk (!) sige. Umb das stuck haben wir baid parthien mit gunst willen und ir baider wisszen in der gůtlichait entschaiden alzo, das die von Růdlingen der genanten frowen fur sŏllich ansprauch nůnzhen pfunt Haller richten und geben sŏllen. Und also sullen die vil genant unser frow die åptissin ir coventfrowen und nachkomen das genant gotzhus noch 40 iemant von iren wegen die von Růdlingen noch ir nachkomen von des wiger åcker noch wisen daran noch darumb gelegen zů ewigen zytten nymer mer bekumbern ane raichen noch ersuochen.

Item von der hailigen von Frydingen wegen haben wir uns all dry nach verhŏrung etlicher brieff und der urtail von uns gesprochen ainhellenglich in 4 der gůtlichait erkennt und gesprochen, das die hailigen pfleger von Frydingen nach aller notturft sŏllichs und sy sich erbotten gehept hånd furgebraucht haben und das der lieb haillig sant Plåsz und sine pfleger in pflegwise by irem brieff

beliben sôllen. Der urtailen und aller vor geschribner ding begerten die vil genanten unser frowe die åptissin die iren und och die von Rûdlingen urtail brieffe und urchunde, die inen och von uns ainhellenglich erkennt und gesprochen sind. *Siegler: Aussteller.*

Dero brieff zwå an worten glich lutent geschriben sind und ietwederm tail ainer geben ist uff sant Hylarien des hailigen byschofs tag, do man zalt nach der gepurt Cristi unsers lieben heren und behalters vierzehenhundert funfzig und suben jaure.

Es sind beide Or. erhalten, das zweite liegt in der städtischen Registratur zu Riedlingen. Beide tragen zeichnerischen Schmuck. Bei dem Stück des St.A. St. ist ein freigebliebener grösserer Raum zwischen Text und Bug ausgefüllt mit einer ganz hübschen Federzeichnung, ein langes Rankengewinde und darinnen zwei nackte, vollständig behaarte Menschen, ein Mann und ein Weib. Bei dem Riedlinger Ex. ist die Zeichnung etwas einfacher, es ist ein wilder Mann darin, dem das ganze Gewinde aus dem Mund wächst.

Die 3 S sind erhalten, in grosse Schüsseln eingelassen. Das S des Truchsessen zeigt den Ochsenkopf auf dem linksgeneigten Schild und auch als Helmzier. Beim Riedlinger Ex. sind die S abgerissen.

1130. 1457. 1. Februar. Salem. Dispens für eine Heiligkreuztaler Klosterfrau.

Nos Georius divina permissione et apostolice sedis gratia abbas monasterii in Salem omnibus praesentium inspectoribus amiciciam cum salute. Si nos volumus Christum imitari et per eum salvari, regere nos debet magis gracia misericordia veritas et caritas quam veritas et iusticia; nam qui pronus est ad misericordiam, misericordiam meretur. Hinc est, quod nos cum sorore dicta Brisacherin in Valle sancte Crucis que inimico humani generis persuadente maculam incontinencie contraxit et puerulum procreavit, nichilominus tamen penitenciam ordinis humiliter peregit, quare (!) cum ipsa duximus misericorditer dispensandum, ut predictum (!) excessu non obstante ad omnes dignitates ordinis citra gradum abbacialem valeat promoveri et assumi et parentes eius extra monasterium honeste visitare.

Datum in nostro monasterio Salem anno m⁰ cccc⁰ quinquagesimo septimo in vigilia purifficacionis Marie.

S verloren.

1131. 1457. 26. März.

Elszbetha Mörszi Jåken Morszen såligen wittu (?) burgere zů Marchdorff *verkauft* mit willen Conraten Herwartz und Jörigen Biklis

ihrer rechten gegebenen Vögte, beide Bürger und des Rates zu Markdorf, der frow Annen Gremlichen closterfrow ze Hailigcrůtzstal zway stuk mit reben an wangernhalden an dem alten Bôszenfuchs und Ůlrichen Klôklers garten gelegen, stoszt unda an den wyer mit allen iren witin zugehôrden und rechtun dar inne und daran gar nichtzit uszgenomen fůr aigen dennsover, das zwey schilling pfening unserm gnâdigen herren von Costentz jârlichs zins darab gand *um 35 ß Pfennig. Währschaft* nach der statt recht zů Marchdorff und och fůro mit merklicher gedingt: ob die zway stuk mit reben gar oder ain tail sunder oder sament von Yâken Morszen sâligen vormals nemlich des jars tusent vierhundert driszig und in dem niunden jare umb sovil e berůrt hoptgůt och verschriben geweszen sind nach inhalt ains zinszbriefs der ietzo gewůst und abgetan ist oder iemant andern sidher verschriben verendert ald versetzt, das sol doch der frow Annen Gremlichen dehainen schaden nit han. *Siegel:* Claus Brenndlin an der zit stattamman zů Marchdorff.

Der brief ist geben an samsztag vor dem sonntag daran man in der hailigen kirchen singet Letare ze mitter vasten nach Cristi gepůrt vierzehen hundert sůben und fůnfzig jare.

Das S des Claus Brenndlin *hängt an, doch auf der Oberfläche verdorben; das Bild ist etwas verschieden von dem bei Kindler v. Knobloch I, 157 gebenen und ganz von dem bei dem v. Alberti 59; es waren jedenfalls zwei Kleeblätter rechts und links und oben drüber ein Kreuz; U undeutlich.*

1132. 1460. Uffsantbrieff Hanns Schneiders von Enszlingen sein von dem gottshausz ingehabten guets zue Fridingen. Ao. 1460.

RL Heiligkreuztal, Fol. 97r.

1133. 1462. 10. August. Festsetzung von Jahrzeiten.

Die Abtissin von Heiligkreuztal Anna Gremlichin *hat mit ihrem Konvent versprochen* Elizabethen Terrerinin zů ewigen zytten ir järzit zů begon uff den nehsten tag nach Barnabe und sol uff den selben tag ieglicher frowen geben ain drytel win. *Desgleichen* Elizabethen Schulthaissinen järzit jârlich zů begon uff conmemoracion Pauli und sol ouch geben ainer ieglichen frowen ain dryttel win, und uff Blasy sol man begon schwester Metzen Aysinen järzit und sol geben ainer ieglichen frowen och ain dryttel win. *Weiter* Haintzen Kolers vatter und můtter jarzit zů begon uff den nechsten tag nach mitvasten und uff den nâchsten tag vor der uffart sin und siner

frowen Agnesen järzyt und uff baid järzytten sol man geben ainer ieglichen frowen ain dryttel win und ain pfening wert brot und die järzitten all sol man begon zů ewigen zytten. *S: Aussteller.*

Der brieff ist geben uff sant Laurentzis tag do man zalt tuset vierhundert sechzig und zway järe.

Das S ist noch vorhanden.

1134. 1462. 7. Dezember. Übernahme einer Verpflichtung.

Johanns der elter, Eberhart und Jeorig graven zů Werdemberg *übernehmen,* als sich abtissin und convent des gotzhus Hailigcrůtztal gen den armenlůten zů Ertingen verschriben haben in nůn hinfůr alle jär hundert pfund Haller die sy dem gotzhus und in järlich für dienst pflichtig sind abgän zů lassen so lang, *bis* die selben armenlůt *oder ihre Erben einer den Werdenbergern geliehenen Summe Geldes bezahlt sind, es wieder* in hinfůr alle jar järlich uff sant Martins tag vierzehen tag vor oder näch hundert pfund Haller zů bezalen, und sy gen den armenlůten därumb zů entheben. *S: Aussteller.*

Der brieff ist geben uff zinstag nach sant Nicolaus tag do man von der gepurt Cristi zalt vierzehenhundert sechzig und zway jär.

Die drei S sind erhalten, jedes zeigt im Schild die Kirchenfahne und darüber Helm und Helmzier. U bei 1: GRAF · HANS · VŌ · WERD'BERG. *Bei 2 ist die U etwas undeutlich; bei 3 ebenso.*

1135. 1463. 28. Juni.

Ammann, Bürgermeister und Rat der Stadt Saulgau, in dem Streite zwischen dem Truchsessen Eberhard von Waldburg und Haintzen Mercklis zů Hundersingen von ains wassers und vischenz wegen gelegen ob Hundersingen an der Tůnöw, das da stosset unden an der frowen wasser von Hailigcrůtztal und oben an herren Jorgen Truchsässen mitt der Altach darby *von beiden Parteien als Schiedsrichter aufgestellt, setzen* kurzen rechtag *nach Saulgau. Da erscheinen* der fromm vest Bilgry von Ryschach vogt zů Schär *von des Truchsessen Eberhard wegen,* der ersamm wis Conrat Klain vogt zů Sigmaringen und Haintz Mårklin *und bringen nach reiflicher Untersuchung folgenden Tatbestand zutage: Truchsess Eberhard hat dem* Haintz Mårcklin *für das Wasser und die Vischenz mit der Altach bezahlt 64* gůter Rinischer guldin *und Heinz Merklin hat sich jeder Ansprache be-*

geben. Der Truchsess bekommt auf Verlangen einen Brief darüber. S: Stadt Saulgau.

Geben am zynsztag nâchst nach sant Johanns tag sonnwende des jars do man zalt von der gepurt Cristi tusott vierhundert drû und sechzig jaren. 5

S grossenteils erhalten.

Thurn- und Taxissches Schloss Obermarchtal.

1136. 1463. 2. August. Copia copiae vertrags oder schiedtrichterl. ausspruchs entzwischen Hundersingen und Beürn, der Marckh, auch trib und tratt halber an der 10 Kalten Altach betr.

Conrad Märckhlin und Hans Butzengeiger als schidlüth gegeben von dien von Hundersingen an einem und Auberlin Aich und Jerg Haas als schidlüth von der von Beyren weegen am anderen thail *entscheiden* von etlicher spänn und zwitracht weegen, so sie 15 gehabt händ von marckhen zue bayder syth und entzwischen ihnen usgesprochen des ersten, das die erste marckh sol sein an der Kalten Altlachen an der Heslin bey dem völblin und von demselben marckh in Kernen wislin in den stain und von Kernen wisle den stainen nach durch das narren grieß und über die Thonaw durch den Tobel 20 auf im hirspill an den frohn ackhern die furch und von dem frohn ackher bis zue denen bäum, der da stät entzwischen denen von Rischach und denen von Hedingen der Beürer staig und von der Beyrer staig entzwischen — — — — — —[1]) man nembt den hagey und von demselben marckh sy des — — — — —[1]) Hannsen 25 Klaiber und von demselben marckh in den starren vor dem lauch und von demselben marckh hin über das rieth das aichle, an myn frawen von Hayligcreützthall ackher an dem taubenthall und von dem aichle die furch uffhin und an dem taubenthall und an dem langen ackher umbhin söllint die von Büren usserhalb dene wälden nützit 30 zue schaffen han; und dann von dem ob genanten aichlin die fuersteig uffhin bis an Conrad Märckhlins wies, soll auch gemein tratt seyn. Erbetten zu *S:* Junckher Hainerich von Rischach von Diethfurth und den ehrsamben Hansen von Schorndorff beede zue denen zitten sesshaft zue Mengen, wann wir aigen insigel nit haben. 35

Geben nach Christi unsers herrn geburth vierzehen hundert

---

[1]) Hat wegen elte des briefs nit khönen gelesen werden.

sechszig und im dritten jahr uff sanct Stephans tag des hayligen papstes.

(L. S.), zweimal.

K. Staats-Archiv. Heiligkreuzthal. Kopialbände. Vertrags-Protokolle, pag. 475—477 (Nr. 40).

1137. 1466. 7. August.

Vor Hanns Barner, *Stadtammann,* Johannes Bachmaier, Hanns Wåchlin, *Bürger zu Riedlingen, und Johannes, Keller des Abtes Johannes von Zwiefalten, Amtmann, als Schiedleuten in der Streitsache zwischen der Abtissin Anna von Heiligkreuztal und dem Junker* Cůnraten von Wernow *erscheinen bei dem Junker* Bilgrin von Ryschach als ainem gemain zů Růdlingen in der statt uff dem rauthusz in der grösern rautstuben uff santen Johanns desz hailigen Töffers aubent in dem jaur alz ditz briefs datum inhalt *die Junker* Hanns Pfuser, Ůlrich und Hanns die Graufen *als vollmächtige Anwälte der Abtissin und Junker* Cůnrat von Wernow *für sich selbst, und letzterer klagte durch* Petter Cůnman der zyt burgermaister zů Růdlingen sinen zu recht angedingten fůrsprechen, wie das der spenn halb by Andelfinger berg ain entschidung zwuschen siner frowen von Hailigcrůtztal und Hannsen Truchsåssen von Bichiszhusen dem eltren sinem sweher beredth und marken und underzaichen gestelt und gemachet worden sigen, über die selbigen marken und zaichen getriben und die nit gehalten wurden; *das Kloster solle es bei diesen Abmachungen bleiben lassen. Das verantworteten die Anwälte des Klosters durch* Cůnraten Klain *ihren Fürsprechen. Es wurde beredet, die Abtissin solle über die Marken nicht treiben noch greifen; desgleichen sein Schwager* gegen Andelfingen, als die gedaucht frow gegen Pflumer wertz nit tryben noch gryffen sôlte, es were denn sach, das ain tail fůrbråcht, das lehenåcker im zůstůnden über die gestelten marken. Nun haisse die åptissin hecken růten und das veld bůwen über die marken anders denn entschaiden worden were, wann man doch nit fůrbraucht hab, das an den enden da man hegken uszrůtt und dasz veld bůwen lausse der gedauchten frowen und irem gotzhuse zůstande. *Antwort der Anwälte:* es haben die aptissin und Hanns Truchsås sich nit verainbert, das ietweder tail fůrbringen sôlt was lehenåcker im zůstůnden; man hab undergangen und marken gestelt von tratt und waiden wegen und nit von fůrbringentz wegen der åcker zyler und ågerden, wann das were fremd, sidermaulen die frow und åptissin ire vorfarenden und gotzhuse Hailigcrůtztal

sôlich åcker zyle und ågerden ůber die marken gen Pflumer werz alz ander desz gotzhusz Hailigcrůtztal aigenlich gůtt inngehept hetten lenger dann iemant verdenken môcht. *Entscheidung der Gemein und Zusätz:* Man sôllt iedwederm tail erbar lůt billich hôren und ieder parthye ir inrede und gerechtikait behalten sin und sôlt das in dry vierzehen tagen den nåhsten beschenhen. *Auf den letzten Termin werden 10 ehrbare Leute jeder besonders von beiden Teilen verhört, ihre Aussagen von Wort zu Wort aufgezeichnet und sie vereidigt. Der Spruch lautete,* das der undergang wylant von åchten volgangen, darumb die stain und marken gesetzt worden sind, beschenhen sige allain von der tratt wegen, aber von aigen und lehens wegen behalten wir ietwederm tail sin gerechtikait. *Zwei Briefe wurden ausgestellt unter vier Siegeln.*

Geben uff sant Aufren der hailigen marterin tag do man nach der gepůrt Cristi unsers lieben heren zalt vierzehenhundert sechzig und sechs jaur.

Das erste S ist verloren. Das zweite zeigt den linksgeneigten Baum; U: † S. IOHANNES · BACHMEIER. *Das dritte S, dem* Hanns Wåchlin *gehörig, zeigt eine Art dreizinkiger Essgabel mit kreuzförmiger Verzierung am Griff; U zerstossen und undeutlich. Das vierte S ist das des* Johannes Keller.

1137 a. 1468. 11. Juli[1]. *In der Streitsache zwischen* Eberharten graven von Sonnenberg und Truchsåss zů Waltpurg *und der Abtissin Anna von Heiligkreuztal macht* Cůnrat von Wernow der zyt sesshaft zu Pflumer wegen ainer vischschatz *den Vermittler. Von jeder Partei schwören 5 Mann; ihre Aussagen werden von Wort zu Wort* in geschrift verzaichnet genomen uff frytag nach sant Nicomedis tag in dem jaur alz datum ditz briefs inhalt. Der selben kuntlůt fůnf gesagt händ von den dry bômen by dem Hůnszbruder bisz zů dem selben der gewesen ist am stainach und von dem selben bisz in die kalten Altach in furt, so haut ainer gesagt, wie das er sinem vatter såligen hab holfen vischen, da haben sy allwegen by dem gestympten velben uszgeworfen, da man die sagen gethon hab; so haut ain anderer gesagt, von den vor genanten dry bômen sôl es gän in die Altach alz er gehört hab. So händ dry gesagt, wie dasz man vor zyten do sy knabe gewesen sigen an den enden undergangen hab, do stůnden sy uff ainem gestad, daz sige nit mer daselbs und wistent fůro nit witter zů sagen denn von den dry bômen bisz zů dem gestad. *Das Urteil lautete,* dasz die sach in die ewigkait by der fůnf mannen sagen bestän und von baiden tailn iren erben und nachkomen gehalten werden, sprich ouch daz zů recht daby one wågen beliben ze laussent. Disz mins spruchs begerten baid parthyen urtailbriefe zegebent, dero ich iedem taile ainen brief gegeben han mit minem aigen insigel.

Und ist das beschenhen und der brief geben uff montag nach santen

[1]) *Vgl. Vochezer, Geschichte des fürstlichen Hauses Waldburg I, 568.*

Wlrichs desz hailigen byschofs tag do man nach der gepůrte Cristi unsers lieben heren und behalters zalt vierzehenhundert sechzig und acht jaur.

Ein Rest ist vom S noch vorhanden.

1138. 1466. 20. August.

Jörg Hagman burger zů Růdlingen *verkauft an Heiligkreuztal um 10 ℔ Haller Riedlinger Währung* zehen schilling italiger gůtter Haller Růdlinger werung järlichs und ewigs zinsz zů antwůrtent uff unser lieben frowen tag krutterwyhin usser minem huse an der statt mure zwůschen Clausen Bůrern und Ůlrich Hezen gelegen, ist recht aigen denn dasz darusz vormauls gänd zway pfund Haller an das predigampt unser frowe altar in der absydten sant Jörigen pfarrkirchen dem spitaul und siechen dasz ain pfund und das ander Mathissen Kåsern und sinen erben. Und hierumb so söllend die åptissin und ire nachkomen das gelt zehen schilling Haller ewigs zins usz dem huse uff unser lieben frowen tage nemen. *Hagmann verschreibt ihnen zur Sicherheit* ain juchart ackers im slatt an Hansen Hårdlin gelegen, steigt uff das espan ist Peter Kåsers, *aus dem 2 ℔ Haller gehen.* Dennacht so haut min frowe fůr sy ire nachkomen und gotzhusz mir die gnaud thon und bewist, dasz wir die zehen schilling Haller ewigsz zinsz wol widerumb kouffen und ablösen mögen wann wir wöllen es sige ůber kurz oder ůber lang zů welher zyt und tag dasz ist. *S:* Hainrich Winschenk stattschriber und Johannes Bachmaier burger zů Růdlingen.

Der brief ist geben uff mitwoch nach unser lieben frowen tag krutterwyhin do man zalt nach Cristi unsers heren gepůrt vierzehenhundert sechzig und sechs jaur.

Das S des Johannes Bachmaiger *ist teilweise erhalten.*

1139. 1466. 15. September.

Hanns Haszman und Anna Emhartin zů Bintzwangen eliche gemåchel *vermachen einem Kirchherrn oder Pfarrer zu Binzwangen* zwölf schilling italiger gůtter gåber und genåmer Haller Růdlinger werung järlichs und ewigs zins uff sant Martins desz hailigen bischofs tag acht tag vor oder nach von zwain jucharten ackers, liget die ain juchart am aichach stok stost uff den meszner bletzen, die ander juchart liget ůbern buchelösch an Hannsen Emharten siner . . .[a] und gaut nutz usz der zehent. *Doch soll man dafür* unsz genanten

Hansen Haszman Anna Emhartin unser baider vatter und můtter Hannsen Wlrichen Haintzen unser elicher sune Anna Betha Gretha und Ursula unser elicher tôchtran unser vorfarenden und nachkomen selen zu trost hilf und ewigem haile ain gesungen vigili ain gesungen selmess und sust mit zwaien gesprochen selmessen haben und ain jaurzit begän uff sant Martins desz hailigen bischofs tag acht tag vor oder nach. Und uff die selben zytt wann die vigili die gesungen selmesz und zwů gelesen selmessen volbraucht werden, so sol der kirchher und zwen priester mit im darnach mit dem crůtz roch und wichwasser für das bainhusz gän und da ain selvesper darfor sprechen zů latin Placebo genant. *Man soll sie alle auch* in den selbrief schriben und in die ewigkait all sonntag an ainer canzel verkůnden. *Lässt aber einmal ein Pfarrer nur eine dieser Bedingungen ausser acht, so sollen in jedem Übertretungsfall* sôlich zwôlf schilling Haller dem lieben hailigen sant Lambrechten und sinen pflegern zu Bintzwangen werden und erfolgen an dem buwe. Wir enpfehlen och mit unserm letzschten willen den hailigen pflegern wâli die weren acht und ain uffsenhen zů habent, ôb man sôlich jaurzyt und allesz wie ob staut nit beging und trůlich nachkâme, daz sy dann sôlich zins dem gemelten hailigen in pflegwise innement und von wegen desz gemelten lieben hailigen sant Lambrechten verbůwten oder sust in nutz desz hailigen anleitent wie sy vermainten allerbest wesen. *S:* Johanns Merck stattrechner und Hainrich Winschenk, schůlmaister und statschriber zů Růdlingen.

Der brief ist geben uff mentag nach unser lieben frowen tag der gepůrt zů latin nativitas Marie genant do man zalt nach der gepůrt ires lieben kinds unsers lieben heren vierzehenhundert sechzig und sechs jaur.

Beide S sind verloren.

a) *Fast völlig verwischt; vielleicht zu lesen:* sin . . . recht (?).

1140. 1467. 17. Juni.

Anna Klôbin Hansen Kloben von Blochingen eliche tochter, *Leibeigene von Heiligkreuztal, kauft sich vom Kloster frei um 26 fl. Rheinisch, mit liegenden und fahrenden Gütern* von tails hoptrecht oder ander sachen wegen. *Auflassung* also, das die Anna Klôbin nůn fůrbasz mer wol anderswahin sich setzen ziehen verendern oder burgerin werden mag wohin und wie sy will. *S:* Unser abtye insigel und unsers conventz insigel.

Der brief ist geben uff mitwoch nach sant Vits desz hailigen marterers tag, do man nach der gepurt Cristi unsers lieben heren und behalters zalt vierzehenhundert sůben und sechzigisten jauren.

Die S sind verloren.

5 ***1141.*** 1467. 26. August. Heinrich und Konrad von Reischach von Dietfurt verkaufen an Heiligkreuztal all ihre Güter zu Hundersingen um 3600 fl. Rheinisch.

Zewissen, das die vesten Hainrich und Conrat von Rischach von Dietfurt gevettern der frow Anna abtissin des gotzhuses zů 10 Hailigcrůtztal alles so sy zů Hundersingen nach lut ains registers so sy ir ůber geantwort mit disen nach begriffen underschiden zů kouffen gegeben hand, nemlich ist beredt, das Conrat von Rischach sölich stuck und gůttere sovil der lehen sind von den lehensherren daher die zů lehen růren öne der abtissin und irs 15 gotzhus zůtůn und schaden geaignet werden. Es ist auch beredt, das sölich nutzung in dem register begriffen so dann bis uff sant Jacobs tag nehst verfallen sind den von Rischach ob genant volgen und werden söllen. Was aber nach dem gemelten sant Jacobs tag von sölichen berůrten stucken und gůttern gefallen wirdet, das alles 20 ist und sol fůrohin der abtissin und irem gotzhus werden und bliben. Und ist diser kouff bescheen umb drůtusend und sehs hundert guldin Rinischer. Von der vor begriffen summe guldin gehörend Hainrichen von Rischach oder sinen erben sibenzehenhundert guldin, der gemelten summe guldin höptgůts sol in min frow von Hailig- 25 crůtztal vergewissen und benůgig machen also das er die nehstkomenden drů jär ie von zwainzig guldin ainen guldin zů zinsz hab und wann die drů jär verrucken, dann sol min frow und ir nachkomen in oder sin erben der sibenzehenhundert guldin höptgůts mit ergangem zinsz uff sant Martins tag oder acht tag darnach 30 one fůrwort und schaden bezalen und ussrichten. Die ůbrigen nůnzehen hundert guldin sol min frow oder ir nachkomen Conraten von Rischach oder sinen erben in nach begriffner wise geben, nemlich so sol sy im die sibenzehenhundert guldin samentlich bezalen, so bald der kouff brieff besigelt uffgericht und die lehen geaignet werden, 35 das alles ouch hiezwůschen und sant Martins tag nehst bescheen sol. Und die ůbrigen zwayhundert guldin sol die abtissin ob genant Hainrichen Truchsessen von Ringingen oder sinen erben geben, oder ob sy wil lassen anstän, und im die mit fůnfzehen malter korns

nach inhalt des schuldbriefs so er besigelt von Conraten von Rischach inhät verzinsen; doch sol Conraten von Rischach uff sôlich bezalung der schuldbrieff von Hainrichen Truchsessen zů sinen handen heruss gegeben werden. Diser kouff sol auch mit brieffen gewern wie koufs und landsrecht ist in vor berůrter zyt uff dem hofgericht zů Rotwil gevertigt und bestät werden. Und diewile von allen tailen zůgesagt ist disen kouff zů volstrecken öne all geverde wie ob steet, so ist der abtissin ob genant desglichen den von Rischach dis zedel glich lutende uss ainander geschnitten und iedem ainer gegeben uff mitwoch nach Bartholomei apostoli anno etc. sexagesimo septimo.

Das Papier ist oben in Flammenlinie entzweigeschnitten.

1141a. 1467. 13. Dezember. Spezifizierter Kaufbrief. Wir nach benempten Hainrich und Conrat von Rischach von Dietfurt gevettern verjehen und bekennen offenbar mit disem brieff und tůgen kunt allen den die in fůrbas imer ansehent lessent und hörent lessen, das wir mit gůter zittiger vorbetrachtung wolbedauchtem synne und můte zů den zyten und tagen ouch an den stetten und enden, da wir das mit recht wol kreftenklich getůn kunden und mochten und gemainlich mit allen den worten werken råten und getåtten durch die es ietz und hienach ewigklich vor allen richtern und gerichten gaistlichen und weltlichen und allenthalben ganz volkomen und gůt kraft und macht hat haben sol und mag fůr allermenigklichs widertailen und absprechen, und sonder das wir mit dem mindern meren schaden fůrkemen und understůnden der uns uff die zyt anligent was, den erwirdigen ersammen und gaistlichen frow Anna abtissin und gemainen conventfrowen des gotzhuses zů Hailigcrůtztal ordens von Citel in Costentzer bistum gelegen und allen iren nachkomen ains steten vesten ewigen imerwerenden unwiderrůflichen und önabgeenden koufs recht und redlich verkouft und zů kouffent gegeben haben und geben inen ietz wissenlich in kraft und macht diss briefs zů kouffent, nemlich ich Hainrich von Rischach diss nach begriffen stuck und gůttere zů Hundersingen dem dorf gelegen minen taile, item den wiger daselbs zů Hundersingen gelegen mit aller siner zůgehörung, item das wasser und vischenz an der Tůnow gilt järlich drissig pfund Haller zinsz; item die ober Ostrach und vischenz gilt jarlich zehen pfund Haller; item das gůt so Hennsli Paierli innhat und darin sehs juchart ackers gehörent, gilt ain juchart ackers wann vesan daruff stånd zwelf viertail vesan, und so habern daruff ståt, sehs viertail habern und git von der hofraite und garten zwai pfund fůnf schilling Haller ain viertail aier zwai herbsthůnr und ain vasnacht hennen; item das gůt so Hanns Raigel innhat und darin zehen juchart ackers gehörent git von ainer juchart ackers wann vesan daruff stand zwölf viertail vesan und so habern daruff ståt von ainer juchart sehs viertail habern, und von dreien mansmad wiswachse zway pfund Haller höwzinsz; item der Zancken hof so der Raigel innhat ist ain ungetailt gůt, darine gehörent zwainzig und sibenthalb juchart ackers, git von ainer juchart wann vesan daruff stånd, zehen viertail vesan, und wann habern daruff ståt, von ainer juchart fůnf viertail habern; item mer gehört darin vier mansmad wiswachse,

davon und von siner hofraite und den garten mit irer zůgehörung git er drithalb pfund und acht schilling Haller zinsz ain viertail aier zwai herbsthůnr und ain vasnacht hennen; item das gůt so Agtha Conrad innhät, darin gehörent vierzehen juchart ackers git von ainer juchart ackers so vesan daruff stät zwölf viertail vesan und so habern daruff stät sehs viertail habern, und git von siner hofraite den garten und dryen mansmad wiswachse ain pfund und fünf schilling Haller zins zwai herbsthůnr und ain vasnacht hennen; item das gůt so Conrat Pfiffer innhat, darine nünzehen juchart ackers gehörent git von ainer juchart ackers so vesan daruff stät zwölf viertail vesan, und so habern daruff stät von ainer juchart sehs viertail habern, und git mer von siner hofraite den garten und zehen mansmad wiswachse zů zinsz vierdhalb pfund Haller ain viertail aier zwai herbsthůnr und ain vasnachthennen; item Johannes der mesner hät ain gůtli darin gehörent ain halb mansmad wiswachse, davon git er zů zinsz ain pfund Haller ain viertail aier zwai herbsthůnr und ain vasnacht hennen; item Haintz Paier hat ain gůt, darine gehörent sibenzehen juchart ackers, git von ainer juchart wann vesan daruff stånd zwölf viertail vesan, und so habern daruff stät sehs viertail habern, und git von siner hofraite und garten drů pfund Haller zinsz ain viertail ayer zwai herbsthůnr und ain vasnacht hennen; item das gůt so Hanns Thoma hät und darin vierzehen juchart ackers gehörent git von ainer juchart ackers so vesan daruff stät zwölf viertail vesan und so habern daruff stät von ainer juchart sehs viertail habern, und git von siner hofraite und den garten zwai pfund Haller zinsz ain viertail ayer zway herbsthunr und ain vasnacht hennen; item die wismaden so nit in die lehen gehörent gelten järlich zů zinsz vierdhalb pfund Haller; item die riedinn under dem wůr git järlich zů zinsz zwen guldin; item die hölzer und velde gelten järlich acht guldin zů zinse. So hab ich vor genanter Conrat von Rischach inen diss nach begriffen güttere minen taile zu Hundersingen mit irer zůgehörung zů kouffen gegeben, nemlich das gůt so Melchior Rugker[a] innhät darine zehenthalb juchart ackers gehörent git von ainer ieden juchart wann vesan daruff stät zwölf viertail vesan und so habern daruff stät sehs viertail habern, und git von der hofraite drů pfund Haller zinsz ain viertail aier zwai herbsthůnr und ain vasnacht hennen; item die sibenthalb juchart ackers hät inne Hanns Raigel, git von ainer juchart so vesan daruff stånd zehen viertail vesan und so habern daruff stät sehs viertail habern; item das gůtli so der genant Hanns Raigel innhät davon er järlich git ain pfund Haller zinsz ain viertail aier zwai herbsthůnr und ain vasnacht hennen; item Claus Vischer hat ain gůtli darine gehörent drů mansmad wiswachse, von dem allem git er ainen guldin zinsz ain viertail aier zway herbsthůnr und ain vasnacht hennen; item das gůt so Jeorig Paiger innhät des vierzig und anderthalb juchart ackers sind git von ainer juchart so vesan daruff stät zwölf viertail vesan, und so habern daruff stät sehs viertail haberen, und git von siner hofraite den garten und von ainliff mansmad wiswachse sibenthalb pfund und fünf schilling Haller zinsz ain viertail aier zwai herbsthůnr und ain vasnachthennen; item das gůt so Buckenhanns[b] innhät und darin sehs juchart ackers gehörent git von ainer juchart so vesan daruff stät zwölf viertail vesan, und so habern daruff stät von ainer juchart sehs viertail habern, und von der hofraite den

---

a) *Konzept* Růgker; *die vom Hofgericht Rottweil ausgestellte Konfirmation* Melchior Růgger. b) *Konzept* Rucken.

garten und zwayen mansmad wiswachse zway pfund Haller zinsz ain viertail aier zwai herbsthünr und ain vasnacht hennen; item das gůtli so Hanns Vischer innhät gilt järlich zwai pfund Haller ain viertail aier zwai herbsthünr und ain vasnacht hennen; item das gůt so Hanns Brisinger a) innhät, darin zwainzig und zehenthalb juchart ackers gehörent und git von ainer juchart ackers so vesan 5 daruff stät zwölf viertail vesan, und so habern daruff stät sehs viertail habern, merer git er von sehs mansmad wiswachse mit irer zůgehörung vier pfund Haller zinse mit aller gewaltsammy eehäfti nutzungen rechten und gerechtikaiten, mit gericht zwing benne gebott und verbotte und ouch mit wiger wigerstetten mit wasser wasserflüssen vischenzen mit holz mit velde mit wunne waide tribe träte 10 swin käse und gemainlich mit allem dem das von alter gewonhait oder von recht überall iendert darzů und darin gehört gehören sol oder mag und wie wir das alles inngehept herbracht und genossen haben, wie das alles namen hät und gehaben kan, es sig besůchts oder önbesůchts, fundens ald unfundens, ob erde ald under erde, es sige in disem brieff benempt oder nit oder wir haben es bis- 15 her besessen geprucht oder nit, und sunst mit allen andern rechten und gewonhaiten in aller der wisz form und masz, wie wir und unsern vordern das alles und ieglichs unz her inngehept herpraucht gebrucht besessen und genossen haben, darinn und daran gar nichtzit ussgenomen noch hindan gesetzt und ouch für ledig unverkümbert önansprächig, und das es sunst niemand zinszt stüret dient 20 noch vogtrecht git noch geben sol, sonder das es alles recht fry und aigen ist also und mit der gedingte, das die genant unser frow die abbtissin conventfrowen des gemelten gotzhuses und ir nachkomen die vor begriffen guttere mit aller gewaltsamyn eehäfti nutzungen eren rechten und gerechtikaiten mit gericht zwing bennen dienst gebott und verbott, ouch mit wiger wigerstetten wasser wasser- 25 flussen vischenzen mit holz veld wunn waid trib trät swin käsz und gemainlichen mit allen und ieglichen zůgehörungen sachen, wie die gestalt genempt ald gehaissen möchten werden nichts ussgenomen, so dann überall darzů gehört gehören sol oder mag durch recht oder gewonhait ietz oder hienach ewenklich und gerůwenklich innhaben nützen niessen besetzen versetzen entsetzen ver- 30 kouffen und damit tůn schaffen und lassen söllen und mögen, wie und was sy wöllent als mit anderm irem aigen gůt, das wir noch unser erben ald nachkomen noch sunst iemand andrer von unsern wegen sy ir nachkomen und gotzhuse ietz und hienach an dem allem gemainlich noch in sonders weder sumen irren bekümbern bekrenken noch dehain ansprach vordrung zůsprüch noch recht 35 daruff darzů noch darnach wider sy noch iemand andrem von iren wegen haben gewinnen fürziehen noch erdenken söllen mögen noch wöllen, weder mit recht noch unrecht gaistlichem noch weltlichem noch sunst in kain andern weg, wann wir uns nemlich ich Hainrich und ich Conrat von Rischach von Dietfurt gevettern für uns unser erben und nachkommen ouch sunst menigklichem von iren und unsern 4 wegen in kraft und macht diss briefs genzlich frilich und wissentlich verzigen entfremdet und begeben haben, der ob berürten stuck und güttere mit irer zůgehörung, ouch aller gewaltsammy gericht vordrung ansprach gewere und alles rechten, ouch aller der brieff und urkünde die uns darüber zůgefügt ergeben und erworben sind oder die wir unser erben ald nachkomen in künftig zyt von 4

a) *Die Anfangsbuchstaben sind unsicher, namentlich im Konzept; die Konfirmation hat auch* Bris . . .

iemant gaistlichen oder weltlichen wer der wäre darůber herwerben verdenkhen ald fůrziehen mochten darzů aller andrer hilf fůrzůg fůnde, damit wir unser erben und nachkomen ald iemand andrer von unsern wegen wider disen ståten und ewigen kouff und koufbrieff tůn reden oder werben mochten in all wise, sonder haben wir der benanten unser frowen der abtissin und conventfrowen, ouch iren nachkomen des gemelten götzhůses zů Hailigcrůtztal die ob begriffen stuck und gůttere mit allen und ieglichen iren nůtzen rechten gewaltsamyn und zůgehörungen alles und wie das vor aigentlich benempt und beschriben stät gar frilich und unbezwungenlich und als das ietz und hienach ewenklich vor allen lůten richteren und gerichten gaistlichen und weltlichen und allenthalben ganz kraft und macht hat haben sol und mag zů iren handen und gewalt lediklich ingeben und sy gesetzt in stille und nůtzlich gewere und růwigs besitzen, nach dem rechten und wie wir das billich tůn sölten und nodtůrftig wås ungeverlich. Und umb die vor geschriben stuck und gůttere mit allen iren rechten und zůgehörungen sonder und samentlich als ob lut hånd uns die ob genanten unser frow die abtissin und conventfrowen des gotzhuses zů Hailigcrůtztal in ains ewigen und ůnabgeenden koufs wise also par gegeben und bezalt und zů unsern handen geantwort drůtusent und sehshundert guldin gůter genemer gerechter gnůgswårer Rinischer, die ouch alle zů unserm merklichen nutze und fromen komen und bewendt sind und bekennen, das wir an disem kouff nit betrogen sigen weder ůber halb noch ůber recht.

Und darumb, das dann die vil begriffen unser frow die abtissin die conventfrowen und all ire nachkomen des gemelten gotzhůses by allen und ieglichen stucken gůttern und sachen dester růwenklicher beliben mögen, so sollen wir ob genanten Hainrich und Conrat von Rischach gevettern fůr uns unser erben und nachkomen diss gegenwůrtigen koufs der vor berůrten stůck und gůttere recht geweren sin fůr allermenigklichs irrung und ansprach gaistlich und weltlich ouch nach aigens und lands recht und nach dem rechten. Und heruff zů noch merer und besser sicherhait so haben wir inen zů rechten unverschaidenlichen geweren gegeben und gesetzt die [a] edeln strengen und vesten herrn Jeorigen Truchsessen zů Waltpurg, ritter Brunen von Hertenstain, Jergen vom Stain zů Richenstain, Hannsen von Ramsperg zů Gůtenstain, Petern von Bůren von Herbrachtingen und Ludwigen Spåten zů Zwyfalten dem dorf gesessen [a] also und mit der gedingt: welhe irrung und intråge bekůmbernůss ansprach oder zůsprůch den oft gedachten unser frowen der abtissin dem convent und iren nachkomen des genanten gotzhuses an den hie ob geluten stucken und gůten allen gemainlichen oder ainem ald merer oder iren zůgehörden besonder beschee widerfůre ald zůgezogen würde vor und ee desmals sy das alles nach aigens und lands recht und nach dem rechten fůr menigklichs inn gehept herbracht und genossen hetten als recht ist, so sollen wir unser erben und nachkomen das alles und ieglichs so inen also irrig und anspråchig worden wår fůrderlich und ůne alles verziehen von menigklichem gaistlichem und weltlichem vertigen vertretten versprechen verstůn ledig und ůnanspråchig machen und widerumb zů iren handen bringen ůne alle intråg fůrzog und widerrede und gar und genzlich ůne allen iren costen und schaden. Wann wo wir und die genanten geweren ir oder unser erben das nit tåtten und daran sůmig wåren wie sy ald ir nachkomen des gemelten gotzhuses sölicher irrung und intråge zů schaden kåmen

---

a) *Von* a)—a) *nachgetragen.*

oder schaden nåmen an cristan juden wechseln kõffen ald anderm schaden, ald kåmen des zů schaden von zerung pfandung angriffen brieffen bottenlonen nachraissen gerichten summsåli ald von welhen sachen oder in welher wise sich das gefůgte, den selben schaden allen sollen wir und die vor bedächten geweren und alle ir und unser erben und nachkomen gemainlich und unverschaidenlich den berůrten unser frowen der abtissin den conventfrowen und iren nachkomen mit ein ander bekeren und bezalen, sonder den vor begriffen kouff an allen und ieglichen ob begriffen stucken und sachen mit iren zůgehörden ledig und önanspråchig machen öne alles widertailen und absprechen und genzlich öne allen iren costen und schaden. Und ob wir ald die gewern unser und ir erben und nachkomen das nit tåtten, sonder inen verzug sumpnůss oder intråg däran bewisen und tůn wölten in welh wise und wie sich das fugte, so haben wir und die e benannten geweren für uns und unser erben gelopt versprochen und by gůten trůwen verhaissen, wann wir ald die ietz genanten geweren ir oder unser erben und nachkomen gemainlich oder ainer ald merer allain und besonder welhen oder welhe und als menigen sy wöllent so denn von der genanten unser frowen der abtissin den conventfrowen und iren nachkomen gemant werden, als sy ouch des ganzen vollen gewalt und recht zůtůnd hand, es sige mit botten brieffen von mund zů hus zů hofe ald under ougen, sy haben der vor gemelten irrung intråg ansprach oder zůsprůch schaden genomen oder nit, das dann wir die genanten geweren alle unser oder ir erben und nachkomen welher oder welhe also under uns ald unsern erben und nachkomen gemant worden sind nach der selben irer mainung indert vierzehen tagen den nehsten mit unser selbs liben und unser ieglicher oder ieglichs erben und nachkomen mit ainem můsigen pferd oder welher das mit sin selbs lib nit tůn wölt oder möcht ainen erbern knecht ouch mit ainem můssigen pferd by ob berůrten gelůpt und onverzogenlich antwurten und stellen gen [a] Růdlingen Mengen oder Veringen [a] in der stett aine in welh sy můttent und begerent und da laisten recht gewonlich giselschaft an offnen wirten zů failem kouffe unverdingt ieglicher ie zwaymal an dem tag nach laistens recht und mit wissen der benempten unser frowen der abtissin conventfrowen und ir nachkommen des genanten gotzhuses zů Hailigcrůtztal und dar inne by der berůrten gelůpt nichtzit zů wort haben, dehain ander gelůpt giselschaft burgschaft laistung noch ander sachen in kainen weg, ouch von der laistung nit zů lassen noch uff zů hören, dann mit herloben gunst und gůtem willen, oder ee das wir inen umb semmlich geprust darumb sy uns dann gemant hetten wie der oder das genant wåre gar und genzlich önklagbar gemacht werden öne iren costen und schaden. Doch so hand die genanten unser frowe die abtissin die conventfrowen und ir nachkomen des gemelten gotzhuses den gewalt das sy uns ouch der geweren unser und ir erben und nachkommen ains mit der manung fůro schonen mögen denn des andern, welher ald wie menigs sy wöllent, wie dick wie lang oder in welher wise sy wöllen oder ainem ald merer zile und tag geben mögent und den andern nit, das inen das an iren rechten noch an disem brieff und gegen den andern under uns dehainen schaden komber noch gepresten bringen noch geperen sol an dehainen stetten noch vor niemant in dehain wise. Und wåre, das sich die laistung ainen manot verzug und sy darzů umb ire gemante sach nit ussgericht und ganz unklagbår gemacht wåren, es wåre, das ain tail

[a] *Zwischen* [a] *und* [a] *nachgetragen.*

laiste oder nit ald das sy ainem ald mer tag geben hetten ald nit, das sy ouch macht händ zů tůnd es sige der andern wille oder nit, noch hond sy und wer inen das hilft ald beholfen sin wil vollen gewalt fryes urlob und gůt recht uns und die dick genanten geweren unser und ir erben und nachkommen uns alle gemainlich und unverschaidenlich oder unser ainen ald merer allain und besonder, welhen oder welhe sy under uns unsern erben ald nachkomen wöllent umb alle und ieglich vor geschriben sachen, daran sy dann mangel oder gepresten und die wir inen nach ob bestimpter wise nit volvertigt und ussgericht oder darumb sy gemant hetten, an allen und ieglichen unsern und der gewern stucken renten nůtzen zinsen fräflinen lůten und gůten ligenden und varenden anzůgreiffent fůrzůnement zů heftend zů nödtent zů beklagnen und zů pfenden pfand zů verkouffen und zů verbieten und umbzůtribent in stetten in märkten dörfern uff wasser uff dem land und allenthalben wie und wo sy wöllent könnent oder mögent und inen aller best fügt öne gericht und öne klage oder ob sy wöllent mit gericht gaistlichem ald weltlichem und mit klag imer als lang vil und gnůg, unz inen alle und iegliche vor begriffen stuck bedingte artickel mainungen und sachen dar an sy also mangel und abbruch hetten mit ain ander volbracht vollendet uffgericht gevertigt und önklaghaft gemacht sind worden genzlich und gar ön allen iren costen und schaden, und söllent ouch sy noch ir helfer damit nit missvarn und gefräffelt haben wider des babsts banne noch des kaisers auchte noch nichtzit verschulden gegen dehainen landtfriden ainungen puntnůssen der fůrsten der herren der stett noch des lands, sonder sol uns alle gemainlich noch dehainen besonder noch unser erben ald nachkomen noch dehain unser lůt noch gůt ligends noch varends vor sölichem angrifen niht schirmen noch befriden dehain gericht weder gaistlichs noch weltlichs, dehain fryhait noch gnad die wir ietzo haben oder die wir hienach immer herwerben oder überkommen möchten von dem hailigen stůl zů Rome von Römischen kaisern oder künigen oder von andern fůrsten herren und stetten noch dehain puntnůss verainung gesellschaft noch mit namen das recht, das da spricht gemain verzihen verfahe nit, es werde dann in sonderhait davor bestimpt noch sunst nichtzit anders überall das zů schirm hiewider iemand herdenken finden noch fůrzichen kan oder mag über all in kainen weg sonder arglist böss fůnd und geverde in allen und ieglichen hie ob geschriben stucken bedingten artikeln mainungen und sachen ganz ussgeslossen und hindan gesetzt. Wir vor genanten a) Jeorig Truchsess zů Waltpurg, ritter Brůn von Herrtenstain, Jeorig vom Stain zů Richenstain, Hanns von Ramsperg zů Gůtenstain, Peter von Bůren zů Herbrachtingen und Ludwigen Späten zů Zwyfalten dem dorf an der Tunow gesessen a) bekennen diser gewerschaft und alles des so von uns an disem brieff geschriben stät, und loben mit unsern waren und gůten trůwen fůr uns und unser erben die wär stät und veste zů halten dem allem und iedem stuck nach lut diss briefs nachzůkomen getrůwlich und ungeverlich. Und des alles zů warem offem urkünde und ständer gůter sicherhait haben wir ob genanten Hainrich und Conrat von Rischach von Dietfurt gevettern unser aigen insigel fůr uns und unser erben, und wir a) Jeorig Truchsess zů Waltpurg, ritter Brun von Hertenstain, Jerg vom Stain zů Richenstain, Hans von Ramsperg zů Gůtenstain, Peter von Bůren zů Herbrachtingen und Ludwig Spät zů Zwyfalten alle vor genant a) als geweren ouch unser ieder

a) *Zwischen* a) *und* a) *alles nachgetragen.*

sin aigen insigel für sich und sin erben offenlich gehenkt an disen brieff, der geben ist uff sant Lucien tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt als man zalt vierzehenhundert und im siben und sechszigsten jare.

Anhängend 8 S; 1 und 2 die des Heinrich und Konrad von Reischach; das erste S ist plastischer ausgeführt als das zweite. Das 3. S das des Jörg Truchsess, s. Vochezer, Geschichte des fürstlichen Hauses Waldburg in Schwaben 2, S. 379; nur halb erhalten. Das 4. S das des Brun von Hertenstein. Aus dem S des Jörg vom Stain ist das Sbild herausgebrochen. Die Platte mit dem Sbild ist bei all diesen Platten sehr dünn und deshalb in eine grosse Wachsschüssel eingelassen. Das S des Hans von Ramsberg ist an der Oberfläche beschädigt, doch ist der gehörnte Bock noch zu erkennen. Das letzte S zeigt die drei sägeartigen Fangeisen der Späte und Helmzier; U: S. LVDWIG · SPET · 1459. *(Was bedeutet diese Zahl?)*

Das Konzept auf Papier ist erhalten, es enthält die Geweren und das Datum von anderer Hand nachgetragen und am Schluss nach dem nachgetragenen Datum die Bemerkung von der Hand des eigentlichen Schreibers: Item sechs wolhabind gewern. Item so er uss der aucht kumm, daz denn erst der koff brieff uff gericht werd.

1141b. 1468. 14. Januar. *Graf* Johanns von Sultz hofrichter von des allerdurchlüchtigisten fürsten und herren hern Fridrichs Römischen kaisers zů allen zitten merers des richs gewalte an siner statt uff sinem hove zů Rotwil *bestätigt* zů gericht gesessen uff dem hove zů Rotwil an der offenn fryen kaiserlichen straus uff disen tag als dirr brieve geben ist *auf Bitten der erschienenen Bevollmächtigten* Conratt von Rischach von Dietfurt als von sin selbs und ouch von wegen des vesten Hainrichs von Rischachs von Dietfurt sins vetters und Peter Schenck vogt zů Sigmaringen und Hanns Grauf *Amtmann zu Heiligkreuztal von der Abtissin Anna von Heiligkreuztal wegen diesen Brief* mit siner inhaltung alhie uff dem hove zů Rotwil als uff dem obersten des hailigen richs gericht in disen landen mit urtail ze confirmieren zů becreften zů creftigen und zů beständtigen und der abtissin pryorin und convent zů Hailigcrutztal darůber under des hofgerichtz zů Rotwil insigel beständtigung brieve zů geben. *Eine Umfrage über die rechtliche Seite der Bestätigung ergab das Resultat, es sei recht und billig so. S:* Des hofgerichts zů Rotwil insigel.

Geben an donrstag nach sant Hilaryen tag episcopi nach Cristi gepůrt vierzehenhundert sechzig und acht jare.

Das mächtige Hofgerichts S (Durchmesser des Rund S 70 mm) ist verhältnismässig gut erhalten; vgl. Urkundenbuch der Stadt Rottweil. Bearb. von Heinrich Günter I, S. XX.

Weiter ist noch vorhanden eine von der Kanzlei der Stadt Riedlingen vom 5. Aug. 1711 ausgestellte wörtliche Abschrift der Konfirmation auf Papier, mit aufgedrücktem S.

1142. 1467. Aignungsbrief von Graf Ulrichen von Württenberg das burgstall Bawenburg und Hundersingen das dorf, denen von Reischach geaignet, und Hornstain das schlosz ob Bingen hiegegen zue lehen ufgetragen worden. Ao. 1467.

RL Heiligkreuztal, Fol. 83r.

1143. 1467. Aignungsbrief von graf Eberhardten zue Württenberg, darin er Conradt von Reischach etliche güeter zue Hundersingen aignet und das halb thail schlosz Hornstain ob Bingen dagegen zu lehen getragen worden. Ao. 1467.

5 *RL Heiligkreuztal, Fol. 83v.*

1144. 1467. Zinsbrieff von Clasz Bürckhlin von Enszlingen umb 5 fl. jerlichs uf Galli ausser seinem hausz scheür und garten zue Enszlingen. Ao. 1467.

RL Heiligkreuztal, Fol. 244r.

10 ***1145.*** 1469. 29. Mai. Konstanz. Streit um Zehnten zu Pflummern.

Johannes Zeller decretorum doctor decanus ecclesie Constanciensis iudex et conservator iurium et privilegiorum monasterii in Hailigcrůtztal atque ad subscripta communi parcium subscriptarum 15 consensu arbiter electus *in der Sache zwischen Johannes Häcklin, Kirchherr zu Pflummern, als Kläger und dem Kloster Heiligkreuztal als Beklagten* super nonnullis maioribus novalibus et aliis decimis intra limites ecclesie parrochialis in Pflumers provenientibus *und als Vertreter der ersteren Partei* validus vir Conradus de Wernow armiger, 20 *der Gegenpartei* providus vir Hainricus Lochbůchler causarum curie Constanciensis procurator earundem et monasterii sui predicti sindicus *belädt sich mit der Untersuchung des Falles, in dem vier Schreiben gewechselt werden, je zwei von jeder Seite. Die Schrift des Klägers an die Beklagten lautet also:*

25 Coram vobis spectabili viro domino decano ac canonico ecclesie Constanciensis conservatore iudicii et privilegiorum monasteriorum ordinis Cisterciensis a partibus et in causa et causis subscriptis concorditer in iudicem electo proponit providus ac validus Conradus de Wernow armiger procurator et eo nomine honorabilis viri domini 30 Johannis Håcklin rectoris sive plebani ecclesie parrochialis in Pflumern contra et adversus devotas in Christo abbatissam et conventum monasterii in Hailigcrůtztal ordinis Cisterciensis et contra quamlibet aliam personam pro ipsis in iudicio legitime comparentem et dicit gravi cum querela, quia verum est, quod ecclesia sancti Georii militis 35 et martiris in villa Pflumern est per se ecclesia parrochialis, que vacacionis temporibus exceptis habet proprium rectorem sive plebanum baptisterium campanas campanile cimiterium consecratum et ius

sepulture in eodem ac alia indicia et insignia ecclesiam parrochialem constituencia. Dominus quoque actor rector fuit sive plebanus eiusdem ecclesie ad eandem legitime presentatus et per dominum ordinarium loci investitus per annos quindecim et ultra proximos et continuos fuitque in possessione seu quasi eiusdem et iurium ad ipsam spectancium et pacifica et quieta per tempora supradicta. Veritas quoque est praeter id et absque eo, quod pretacta ecclesia alicui alteri ecclesie tamquam eius filia subsit aut sit annexa aut alicui ecclesie in recognicionem superioritatis quidquam tribuat annuatim aut solvere teneatur et quamvis de iure communi omnes et singule decime eiusdem ecclesie tam maiores quam minores ad ipsum actorem et pretactam eius ecclesiam spectent, nichilominus tamen ree quo nescitur spiritu ducte omnes et singulas decimas tam maiores quam minores intra limites sepefate ecclesie provenientes tollunt, ymo eciam decimas novalium preter id quod domino actori quidquam de ipsis dent aut solvant pro corpore aut congrua porcione pro sui sustentacione et iurium episcopalium et archidiaconalium solucione. Est denique verum, quod dominus actor in pretacta parrochia ad minus habet centum communicantes et fere totidem parvulos et pueros non communicantes, quibus omnibus et singulis providere tenetur in administracione sacramentorum tam in morte quam in vita et eciam in celebracione missarum et pabuli verbi dei. Veritas tamen est preter id et absque quod dominus actor plus habeat in redditibus et omnibus proventibus de eadem, licet ibidem onus dici et estus portet quam oblaciones et remedia mortuariorum et quandam curtim dotalem que omnia simul communibus annis vix ad summam decem et octo librarum Hallensium ascendunt. Ex quibus dominus actor minime sustentari potest nec onera sibi incumbencia expedire, ymmo domine ree contra ius et equitatem decimas de dote domini actoris tollunt; que tamen sibi a solucione decimarum libere cedere debet, licet similiter decime novalium inter limites pretacte ecclesie provenientes domino actori tamquam plebano cedere debeant. Ipse tamen ree easdem sibi et suo monasterio usurpant eciam de illis novalibus que circiter spacium trium annorum ad culturam redacta sunt. Est denique verum, quod dominus actor aut quivis alius successor suus pro honesto et decenti porcione ad supportanda predicta onera et ad servandam hospitalitatem adminus indigeret summa sexaginta librarum Hallensium monete loci illius salvo pluri. Et quamvis dominus actor sepe et sepius per se et intermedias personas apud dominas reas institerit ad dandum sibi atque assig-

nandum congruam porcionem pro sui sustentacione, cum ipse quolibet anno ad minus de decima maiori in ipsius parrochia septuaginta maltera magna utriusque frumenti ibidem sublevent, ipse tamen id usque modo facere neglexerunt recusarunt et contradixerunt hodieque negligunt recusant et contradicunt in grave domini actoris et ecclesie sue predicte preiudicium detrimentum et gravamen dispendiumque salutis ipsarum rearum non mediocre. Quare petit procurator predictus et eo nomine melioribus via iure modo et forma quibus potest et debet per vos venerabilem dominum iudicem sive arbitrum et conservatorem vestra diffinitiva sentencia laudo sive arbitramento decerni diffiniri declarari laudari et pronunciari recusaciones contradicciones et negligencias predictas dominabus reis minime licuisse neque licere, sed fuisse et esse iniustas frivolas temerarias et iniquas, cum non debeat alligari os bovis triturantis, et is qui altari servit de altari vivere debeat easdemque reas ad dimittendum domino actori decimas novalium in parrochia ipsius existencium a tempore quo ipse ibidem rector sive plebanus fuit et eas que in futurum fient atque ad dimittendum sibi dotem suam a solucione decimarum penitus et omnino liberam. Et ad superaddendum eidem super premissis in quantum predicta omnia et singula cum hiis que dominus actor prius habet ad sumam sexaginta librarum Hallensium non ascendunt, tantum de aliis earum provenientibus et decimis sive maioribus sive minoribus, quod premissa suma compleatur condempnandas fore et esse ac condempnari condempnatasque compelli una cum refusione expensarum in hac lite habitarum protestando de habendo ad superfluam premissorum probacionem se non astringens, sed necessariorum tantum, salvo iure addendi minuendi corrigendi mutandi etc. et alias prout moris est et stili etc. coram nobis in iudicio honorabilis et peritus vir magister Ůlricus Krůmer cappellanus ecclesie Constanciensis predicte procurator substitutus legitimus domini actoris predicti.

Das durch J. Zeller abgefasste Endurteil lautet:

Christi nomine invocato ex actis deductis et productis coram nobis diligenter actitatis per hanc nostram sentenciam diffinitivam quam pro tribunali sedentes et solum demum pre occulis habentes ferimus in hiis scriptis decernimus declaramus et pronunciamus decimas novalium intra limites ecclesie parrochialis in Pflumern provenientes ad dominum actorem eiusdem ecclesie spectare et pertinere ipsasque eidem adiudicandas fore et esse atque adiudicamus, dominabus reis super eisdem atque super decimis fundi dotalis per

easdem hactenus receptis silencium perpetuum imponentes, dominas quoque reas predictas quoad alia per predictum actorem in suo libello petita ab impeticione eiusdem absolvimus, expensas huius litis ex causis legitimis nos moventibus compensantes.

In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium literas presentes sive hoc presens instrumentum hanc nostram sentenciam in se continentem sive continens per notarium subscriptum exinde fieri subscribi et publicari mandavimus ac sigilli nostri quo ad causas utimur iussimus et fecimus appensione communiri.

Datum et actum in civitate Constanciensi in curia nostre solite residencie sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono indicione secunda, die vero lune vicesimanona mensis maii pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli divina providencia pape secundi anno eius quinto, presentibus ibidem honorabilibus viris domino Simone Tiel presbitero cappellano nostro et Johanne Lugglin cive in Rotwil laico Constanciensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

Dann folgt links das Zeichen des Notars, ein einfacher Sockel mit den Buchstaben Jo. Theo^{r} *und ein Kreuz.*

Rechts die Unterschrift: Et ego Johannes Theoderici de Meningen Augustensis diocesis apostolica et imperiali auctoritatibus publicus venerabilis patris et domini domini decani et iudicis huius cause coram eo scriba et notarius quia compromissioni sentencie prolacioni aliisque premissis presens interfui, ideo presentes literas sive presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum signo nomine et mann meis solitis et propriis una cum dicti domini mei decani sigilli appensione firmavi rogatus et requisitus in fidem premissorum.

Rechts unten auf dem Bug: Jo. Theoderici notarius (?) cause scripsit. R. II lib. ſ.

Das S ist verloren.

Eine späte ND: So nachmalen in anno 1483 durch Abbt Jerg zu Zwifalten in ainem (?) Vertrag cassiert worden.

1145a. 1483. 13. Januar. *Im Streit um den Zehnten zu Pflummern bringt eine Einung zustande* Jörg von gottes gnaden abte zů Zwyfalten *zwischen der Abtissin Ursula von Heiligkreuztal* und dem priester heren Johannsen Dietzen pfarrer zů Pflumeren von des zehenden wegen uff den nůwbrůchen und novalia da selbs zů Pflumern: also des ersten so sollen fůrohin die frowen zů Hailigcrůtztal und all ir nachkommen den grossen zehenden zů Pflumern uff allen åckern zů ewigen zytten es sy uff nůwbrůchen oder novalia wie die genant sind nemen und uff heben uszgenommen des wydenhofs zů Pflumern, der sol dem pfarrer da selbs fůrohin wie biszher volgen und zůgehoren und fůro sollich novalia sol ain aptissin des gotzhusz Hailigcrůtztal ainem ieden pfarrer zů Pflumern von dem selben zehenden aller jårlichen geben acht lange malter korns Riedlinger mesz alles wolberait koufmans gůt und darzů allen clainen zehenden

wie er dann den byszher daselbs zů Pflumern ingenomen haut. Und uff das so sôllen all gerichtshendel die sich darum vor zytten entzwůschen dem gotzhusz Hailigcrůtztall und herren Johannsen Hecklin sôlbigen wylant pfarrer zů Pflumern zů Costenntz begeben haben, desz glichen ouch ob der selbigen gerichtshåndel
5 halb dehainerlay brieff vor handen weren die baiden oder den ainen tail hier inn an diser tåding und berichtung schaden beren oder bringen mõchten alle tod und ab sin. Es ist ouch fůro herin beredt und betådingt, ob were das die frowen zů Hailigcrůtztall den zehenden ůber kurz oder lang zytt incorporieren und beståttigen wolten als sy dann zů tůnd in willen sind, das dann Johanns
10 Dietz pfarrer zů Pflumern sy daran nit hindern noch irren solle noch wolle. *S* der abtye.

Geben uff sant Hylarien des lieben und hailigen byschofs tag uszgenden wychennåchten nach Cristi Jhesu unsers herren gepurt tusent vierhundert achtzig und drů jar.

15 *ND (späte Hände):* Vertrag von des zehenden zu Pflummern der newbrüch halber 1483, von Abt Jörg zu Zwifalten auffgerichtet, so Herzog Ulrich zu Württenberg anno 1506 Jar und Bischof zue Costantz etc. bestettet haben. . . . darinnen auch die Gerichtssachen zwischen dem Gottshaus und Johan Hecglin Pfarrer zu Pflomern cassiert worden.

20 *1145 b.* 1483[1]) 13. Mai. Rom. Päpstliche Bulle um die strittigen Zehnten zu Pflummern.

Sixtus episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Dispositione divina ad regimen pastoralis officii meritis licet insufficientibus deputati ad ea solerter intendimus per que ecclesiarum et monasteriorum omnium ac
25 personarum presertim feminei sexus in illis sub suavi religionis iugo sponso suo Jhesu Cristo in humilitatis spiritu famulantium utilitates et commoda procurari valeant et illa que propterea facta fuisse dicuntur, ut firma perpetuo et illibata permaneant libenter, cum a nobis petitur apostolico munimine roboramus. Sane pro parte dilectarum in Christo filiarum abbatisse et conventus monasterii in Hailig-
30 crutzstall nobis nuper exhibita petitio continebat, quod olim abbatissa tunc existens dicti monasterii et prefate conventus nonnullas decimas seu illarum fructus decimales prope villam Pflumern dicte diocesis consistentes a nonnullis laicis qui illas ex concessione vel indulto seu provisione ante concilium Lateranense ut creditur obtinebant pro certo tunc expresso pretio emerunt, ipsumque monasterium
35 emptionis huiusmodi vigore decimas seu fructus decimales huiusmodi extunc per centum annos et ultra tenuit possedit et percepit prout tenet possidet et percipit de presenti. Quare pro parte abbatisse et conventus predictarum nobis fuit humiliter supplicatum, ut emptioni huiusmodi pro illius subsistentia firmiori robur apostolice confirmationis adiicere aliasque in premissis oportune providere de benignitate
40 apostolica dignaremur. Nos igitur decimarum designationes ac earum fructuum huiusmodi verum annuum valorem presentibus pro expressis habentes huiusmodi supplicationibus inclinati emptionem predictam auctoritate apostolica tenore pre-

---

[1]) *Jedenfalls das gleiche, nur mit unrichtiger Jahrzahl:*

Confirmation von Babst Sixto über den Kauf desz Zehenden zue Pflomern.
45 Anno 1484.

RL Heiligkreuztal, Fol. 156r.

sentium approbamus et confirmamus ac presentis scripti patrocinio communimus supplentes omnes et singulos defectus siqui forsan intervenerint in eisdem, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac statutis et consuetudinibus monasterii et ordinis predictorum iuramento confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis ceterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre approbationis confirmationis coniunctionis et supplectionis infringere vel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo octuagesimo tertio tertio idus maii pontificatus nostri anno duodecimo.

Auf dem rechten Rand entlang: f.

Eine Anzahl Originalunterschriften:

Unter dem Bug links: Junii. ⁞⁞⁞ A (L?) de Urbino.
P. Pardo.
Palusser *(der vierte Buchstabe ist unsicher).*
S. Capocius (?).
Attenta (?) qualitate rei Smol (?) ⁞⁞⁞ *(oder* ⁞⁞⁞*)* fris (?).

In der Mitte: S. de Castello.
L. Podocatharus[1]).
Jo. Bonerlier.

Rechts: Sollicitavit Jo. Ferrarii et pro totali expeditione exposuit duc. detinet (?) septem Vitus Meller.

Auf dem Bug: Pro M. de Thebaldis *(gestrichen).* Per A. de Aquis(?).

Dann eine schöne verzierte Unterschrift, sicher die des Schreibers:
Jo. de Buccabellis.]]]

ND: R[escripta], *in das* R *eingeschrieben:* Polycarpus. N. Birgeon. Ste: d. Narina. R. Del (?) Gos (?).

Anhängend an geflochtener gelbroter Seidenschnur die wohlerhaltene Bulla. Das Pergament ist blind liniert, mit Zirkelstrichen am Rande.

1145 c. 1504. 10. Mai. Konstanz. *Der Streit zwischen Heiligkreuztal und dem Pfarrer von Pflummern* Johannes Schibel de Seebrün plebanus ecclesie parrochialis super nonnullis decimis novalibus rebusque aliis in actis[2]) cause lacius specificatis *spinnt sich weiter. Nach der Entscheidung ist* Johannes Hüg ecclesie collegiate sancti Johannis Constanciensis prepositus iudex et conservator iurium rerum privilegiorum bonorum et emunitatum monasterii Salem aliorumque monasteriorum dicti ordinis sub dicti monasterii cura existencium *beauftragt von Abt Martin von Reichenau* iudice et conservatore monasterii in Salem eorundemque monasteriorum et membrorum sibi subiectorum. *Für Konstanz und die Frauen von Heiligkreuztal ist* Johannes Truckembrot *Vertreter, für Konstanz und den Kläger* Augustinus Tünger. *Eine Klageschrift wird vorgelegt. Es handelt sich um folgende Felder:* Item uff dem michelfeld by miner cehen jucharten. Item im frowental by vier jucharten. Item am linsenberg by vierundzwainzig jucharten. Item uff dem roden by vierzehen jucharten. Item zů hohenerlach by ain und

[1]) *S. Eubel, Hierarchia, II, 25.* [2]) *Nicht erhalten.*

zwainzig jucharten. Item ob der kirchen nůn jucharten. Item ob der mülin by vier jucharten. Item vorm spiess by sechs jucharten, salvo iure addendi corrigendi etc. *Es wird konstatiert, dass das Kloster Heiligkreuztal mit seinen Rechten und Eigentümlichkeiten seit Jahrhunderten besteht; ebenso aber auch, dass gleichzeitig auch immer bestanden hat die Pfarrei im Dorfe Pflummern; ebenso haben auch immer Abtissin und Konvent zu Heiligkreuztal ihre Rechte und Verpflichtungen wahrgenommen. Ferner hätten Abtissin und Konvent vor Vorlegung der Prozessschrift, welche am 7. April l. J. erfolgte, jahrelang vorher in gutem Glauben diese Fruchtzehnten ruhig besessen aus der Pfarrei Pflummern und aus den angeführten Feldern. Dagegen hat der Beklagte die Hilfe der Laienwelt angerufen und die Frauen im letzten Jahr daran zu hindern gesucht und tut es noch. Der angezogenen Felder sind es folgende: (s. oben).*

Die Verteidigungspunkte des Beklagten und das Resultat der fast endlos langen Verhandlungen ist folgendes: In causa que inter venerabilem et religiosas dominas abbatissam et conventum sanctimonialium Vallis sancte Crucis agentes ex una et honorabilem dominum Johannem Schibel vicarium ecclesie parrochialis in Pflumern de et super nonnullis decimis reum parte ex altera coram nobis tanquam iudice et conservatore sub deputato iurium privilegiorum bonorum et inmunitatum predicti monasterii in prima vertitur instantia, visis diligenter et perspectis actis et actitatis inter dictas partes ac singulis per easdem hincinde propositis productis et allegatis testiumque deposicionibus cum maturitate recensitis, Cristi nomine invocato per hanc nostram diffinitivam sententiam quam de iuris periti consilio ferimus in hiis scriptis pronunciamus decerminus et declaramus turbaciones molestaciones et inquietaciones domini rei in libello dominarum agencium specificatas fuisse et esse iniustas frivolas temerarias et iniquas atque de facto presumptas sibique minime licuisse ac propterea eidem domino reo super huiusmodi turbacionibus perpetuum silencium imponendum fore atque imponimus. *S:* Johannes Hug.

Datum et actum lectaque et lata fuit hoc nostra diffinitiva sentencia in civitate Constanciensi et illic in edibus habitacionis nostre solite residencie sub anno a nativitate domini millesimo quingentesimo quarto indicione septima, pontificatus domini nostri sanctissimi domini Julii pape secundi anno eius primo, die vero veneris decima mensis maii nobis eotunc ibidem ad ima reddendum et causas audiendum pro tribunali sedentes in iudicio hora quidem completorii audiencie causarum solita, presentibus tunc ibidem providis et discretis Nicolao Bregel notario, Johanne Kossman[1]) procuratore et Johanne Negelin cursore curie Constanciensis iuratis.

Notariatsunterschrift mit Signet des Johannes Bock aus Konstanz clericus coniugatus.

An roter geflochtener Leinenschnur hängt noch ein Teil eines Wachs S.

[1]) *Oder* Kostman?

1145 d. 1505. 28. Juli. Riedlingen. Jerg *Abt von Zwiefalten bringt zu Riedlingen eine Einung zustande zwischen der Abtissin Anna von Heiligkreuztal und* maister Bernhart Schelhamern diser zytt kirchherren zu Pflůmmern in namen und von wegen der pfarrkirchen alda der klain zehenden und ouch newbrüch halben daselbst zu Pflummeren gevallend: 1. Alle zwytracht misshällung und geschicht zwůschen baiden partheyen sol ganz tőd und ab sin.

2. Jeder tail sol sin gelitten costen und schaden auf die gerichtzubung zu Costentz geloffen selbs tragen. 3. Die frůcht so bis her in haft und verbott alda zu Pflůmmeren gelegen und was der noch vorhanden ist sol bemelten kirchherren zu Pflůmmeren volgen. 4. All newbrüch so auf disen tag zu Pflůmmer vorhanden sind und was dero fürohin in ewig zeyt daselbst gemacht werden söllen den äbtissin und conventfrowen zů Hailigcrützital zů dem grossen zehenden so sy alda zu Pflummeren haben vallen. 5. Da gegen so sollen abtissin und conventfrowen zu Hailigcrutztal ainem ieden kirchherren zu Pflummeren in öwig zyt alle jaur uf sant Martis tag oder in den nächsten acht tagen darnach ungevarlich richten zehen malter korns und zway malter habers Rüdlinger mess koufmansgůt in irer zehend schür und auf dem tännen daselbst zu Pflummern. 6. Dar zů sol im ouch volgen der klainzehend daselbst der vormals dem gotzhus Hailigcrützital zu Pflummeren zugehört hatt. 7. Am jůngsten haben wir zwüschen baiden partheyen so vil geredt, das sy söllichen vertrag, damit der in künftig zyt bestand und kraft hab, zu Costentz unsern gnädigen herren confirmieren und bestätten laussen söllen und das der durchlewchtig höchgeborn fürst unser gnädiger herr herzog Ůlrich zu Württemberg und zu Teck als der lehenherr gedauchter pfarrkirchen Pflůmmer söllich unser täding und vertrag ouch bewillige, das dann baid tail zuthůn angenomen haben. Sonder hatt sich junckher Hans Spätt gůtwilliklich begeben söllichen bewilligungsbrief by unserm gnädigen herren herzog Ůlrichen zu Württemberg zu erlangen und der abtissin zu überantwurten; mit urkund des briefs, dero zwen in glicher lut gemacht sind, mit unser abtey insigel besigelt.

Gegeben am mentag nach sant Jacobs des hailigen und lieben zwölfbotten tag von Cristi gepůrt als man zalt fünfzehenhundert und fünf jaur.

S verloren.

1145 e. 1506. 20. April. Ulrich von gottes gnaden herzog zů Württenberg und zů Tekh grave zů Mümpelgart *genehmigt den Vertrag zwischen* fraw Anna abtissin und conventfrawen des gottshausz Hailigcrůtztal und maister Bernhard Schellhamern disser zeit pfarr kirchherren zů Pflommeren *auf Grund des versiegelten Briefes des Abtes Jörg von Zwiefalten (s. Nr. 1145 d)* als lehenherr und patron bemelter pfarkürchen zue Pflommern. *S:* Unser anhangend secret insigel.

Geben zů Stůttgarten auf mondag nach Quasimodogeniti als man zalt von Christi unsers lieben herren geburt fünfzehen hundert und sechs jahr.

Eine Abschrift des 17. Jahrhunderts auf Papier.

1146. 1469. 25. September.

Laurentz Lågeler burger zů Růdlingen *ist verpflichet, dem Kloster Heiligkreuztal jährlich 16 Schilling Haller zu reichen auf Martini* usser ainer juchart im grund zů Althain, stost gem hard ainthalb an Cůnrat Růschen langen acker und an Hannsen Kolern anwandet uff den jutzler, ist recht unverkůmbert aigen denn das der zehent darusz gaut. *S:* Cůnrat Steck alter burgermaister und Hainrich Winschenk schůlmaister und stattschriber zů Růdlingen.

Der brieff ist geben uff mentag vor sant Michels des hailigen hymelfůrsten und erzengels tag so man nach der gepůrt Cristi unsers lieben heren und behalters zalt vierzehenhundert sechzig und nůn jaur.

Das zweite S ist noch teilweise erhalten.

1147. 1470. 19. Mai.

Brun und Jôrg von Hertenstain geprůder *verkaufen der Abtissin* Annen Gremlichin *ihren Erbteil am Dorf Hundersingen,* nemlich den kirchensatz und unsern tayl des grossen zehenden, ouch unsern tayl des hôwzehenden, und dis nach genempte gůter: item das gůt das ietz Martin Keller buwt und jerlichs sechs malter vesan drů malter habern drů pfund Haller und ain viertail ayer gyt, item das gůt das ietz Jôrg Bayer buwt und jerlichs ain pfund Haller zway herpsthůnr ain vasznacht hennen und ain halb viertail ayer gyt, item das gůt das ietz der jung Hans Butzengyger buwt und jerlichs ain pfund Haller zway herpsthůnr ain vasznacht hennen und ain viertail ayer gyt, item das gůt das ietz Katherin Bickussin buwt und jerlichs ain pfund Haller zway herpsthůnr ain vasznacht hennen und ain viertail ayer git, item das gůt das Hans Butzgiger buwt und jerlichs vier malter vesan anderthalb malter habern wann der haber im esch by dem brůnlin stat und drů malter habern wann die habern am Bůrer bach ligent und anderthalb malter sechs viertail wann die habern vorm osterholz ligent, zway herpsthůnr ain vasznacht hennen ain viertail ayer und drissig fůnf schilling Haller gyt, item unsern hof zu Bůren den ietz Haintz Has buwt und jerlichs drithalb pfund fůnf schilling drů malter vesan anderthalb malter habern ain viertail zway herpsthůnr und ain vasznacht hennen git, mit allen lůten rechten und zůgehôrungen mit hůsern hôfen schůren hofraitin hofstetten mit garten åckern nůwbrůchen egerden mit wysen wasen holz veld wunn waid tratt wasser wasserlaitin mit wegen stegen stigen mit vållen houptrechten diensten zwyngen pånnen mit vogtyen mit aller gewaltsame eheftin und mit allen zynsen gelten gůlten renten nůtzen und zehenden, es sig von korn Haller oder anderm, und nemlich mit allen rechten geniessen und zůgehôrden um vierthalb tusent gůter genåmer Rinischer guldin die uns von den ob genanten unser frowen der åbtissin und irm convent genzlich und gar also bar bezalt sind, haben ouch die in unsern grôssern und bessern nutz angelegt und bewendet. Zu

rechten gewern und mitvertigern gegeben und gesetzt die frommen und vesten Conradten von Hornstain, Wilhelmen von Kůnsegk, Růfen von Rischach und Sigmonden Huser all unverschaidenlich und mit dem geding, ob sich begeb, das der vil genanten unser frowen der åbtissin und irem convent oder iren nachkommen die vor gerůrten stuck vogtyen lůt gůter und nůtz all gemainlich oder ir ains ald mer allain und besonder oder icht anders das darzů und darin gehörte wie oder was das wår anspråchig oder irrig würd von wem das bescheh wie oft sich das machte und ouch gepurte vor und emals inen diser kouf nach dem rechten und nach dis lands Swaben gewonhait und recht gevertigt wird, so mögent die åbtissin und ir convent uns verkůffer all gemainlich oder unser ainen oder mer darum zu laysten manen; und welher oder welhe also under uns gemant werden, die sůllen unverzogenlich in acht tagen darnach infarn gen Mengen oder Růdlingen in der zwayer stett ain in welhe dann die manung beschiht in ains offenn wirtz hus. *S: Aussteller, Geweren und* Hainrich Truchsåss von Bichinszhusen und Peter von Bůren.

Der brief ist geben uff sampstag nechst vor dem sonntag als man in der hailigen kirchen singt Cantate do man von gottes geburt zalt vierzehenhundert und sybenzig jar.

Von 8 S fehlt nur das fünfte ganz: von den vorhandenen sind die mehreren undeutlich und nimmer ganz.

1147a. 1469. 27. Dezember. Bron und Jörg von Hertenstain gebrüder *quittieren der Abtissin* Anna Grålmlichin *um* fůnfzehenhundert gůtter gnugswerer Rinischer guldin an dem koff Hundersingen, ouch vierzig und ain guldin zins von den zwölfhundert guldin herrůrend von frow Mecglen Spåttin geporn ain Swelherin wylant unsers brůders Hansen von Hertenstains säliger gedåchtnus eliche wirtin von sant Jörgen des hailigen rytters tag nåhst vor datum ditz briefs verrugkt unz uff den tag alz der brief geben ist davon zů rechtem zins vervallen. *S: Die Aussteller und* Hainrich Truchsåss von Ringingen der elter.

Der brief ist geben uff sant Johanns des hailigen ewangelisten und appostels tag in dem hailigen hochgelopten hochzytt wynåht do man von Cristi unsers heren gepurt zalt vierzehenhundert und im sůbenzigisten jaur.

Alle drei S sind erhalten. Das erste zeigt den Schild belegt, Helm und Helmzier; das zweite ebenso, hier ist aber die Schrift auf drei Bändern angebracht; bei beiden ist ausserdem noch das ganze freie Feld reich verziert. Das S Heinrich des Truchsessen ist weniger reich verziert.

1148. 1471. 3. Mai.

In dem Streite zwischen den Heiligenpflegern zu Hundersingen und Hansen Raigeln och von Hundersingen von wegen ainer järzit,

so Hans Hartman sålig und Ell Raigliny sin eliche husfrow sålig desz benanten Hansen Raigels bas usser ainer wisz — gelegen in Bonburg stoszt uff Buggen Bellern, ist ain halb mannmad — gemacht und geordnet hettent, *bringen* durch Peter Ziegler und Butz Mủller baid burger zů Mengen *folgende Einung zustande:* des ersten sol aller önwill herinn erwachsen ab sin und der Hans Raigel die selben wis und öch sin erben zů ainem ståten lehen haben von den kirchenpflegern und sốllẹn iedes jars allaine er und sin erben den pflegern an der pflege richten und geben zehen schilling Haller uff sant Martins tag. Und wå Hans Raigel oder sin erben an sốllicher bezalung sůmig wår oder wurdent also, das ain zins den andern erluffe, so wår die selb wisz ledig den kirchenpflegern. *S:* Junkher Hainrich von Rischach von Dietfurt und Johanns Ziegler.

Der brief ist geben uff des hailigen crůtz tag als es funden ward so man zalt nach gepurt Cristi tusent vierhundert sybenzig und ain järe.

Beide S verloren.

1149. 1471. 9. August.

Hans von Stuben will das von seinem Vater selig der frow Katherinen von Stuben closterfrow zu Hailigcrůtzstall *verschriebene Leibgeding* uff sanct Martins des hailgen bischofs tag acht pfund Haller gemainer landswerung *auf Lebenszeit weiterreichen. S: Aussteller.*

Geben uff frytag sanct Laurentzis des hailgen martrers aubend do man zalt nach der geburt Cristi ůnszers lieben herren tusend vierhundert sůbenzig und ain jaure.

S abgerissen.

1150. 1471. 12. Oktober. Rom. Papst Sixtus IV. gibt den Auftrag, dem Kloster Heiligkreuztal die Pfarrei Hundersingen zu inkorporieren.

Sixtus episcopus servus servorum dei venerabili fratri episcopo Constantiensi salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis benignitas prudentes virgines que se parant accensis lampadibus ire obviam sponso, tanto propensiori debet studio prosequi caritatis, quanto maiori propter fragilitatem sexus prospicit suffragio indigere. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectarum in Christo filiarum Anne abbatisse et conventus monasterii Vallis sancte Crucis Cisterciensis ordinis Constantiensis diocesis provincie Maguntinensis petitio continebat, quod fructus redditus et proventus monasterii

predicti adeo tenues sunt et exiles, quod ex ipsis dicta abbatissa et conventus se commode substentare ac onera sibi ratione dicti monasterii et hospitalitatis que in illo observari consuevit incumbentia supportare non possunt. Et sicut eadem petitio subiungebat, si parrochialis ecclesia ville in Hundersinghen predicte diocesis, que villa ad easdem abbatissam et conventum pertinet et de iure patronatus dictarum abbatisse et conventus existit, eidem monasterio perpetuo uniretur annecteretur et incorporaretur, ex hoc abbatissa et conventus prefati se commodius substentare et onera huiusmodi supportare ac predictam hospitalitatem manutenere necnon in suis necessitalibus modicum suscipere relevamen valerent, quare pro parte abbatisse et conventus predictarum asserentium, quod ecclesie predicte et illi annexorum centum septuaginta ac monasterii predictorum fructus redditus et proventus centum octuaginta florenorum auri de camera secundum communem extimationem valorem annuum non excedunt, nobis fuit humiliter supplicatum, ut parrochialem ecclesiam cum annexis huiusmodi eidem monasterio perpetuo unire annectere et incorporare de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur de predictis certam notitiam non habentes huiusmodi supplicationibus inclinati fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis quorum interest de premissis omnibus et singulis ac eorum circumstanciis universis auctoritate nostra te diligenter informes, et si per informationem huiusmodi ita esse reppereris, parrochialem ecclesiam cum illi annexis ac omnibus iuribus et pertinentiis supradictis eidem monasterio unias incorpores et annectas ita, quod cedente vel decedente moderno ipsius ecclesie rectore seu illam alias quomodolibet dimittente, liceat Anne et pro tempore existenti abbatisse ac conventui dicti monasterii per se vel alium seu alios ipsius parrochialis ecclesie et annexorum iuriumque et pertinentiarum predictorum possessionem auctoritate propria libere apprehendere ac perpetuo tenere et illius ac annexorum huiusmodi fructus redditus et proventus, reservata tamen medietate fructuum redditum et proventuum eorum de vicario perpetuo ecclesie ipsi pro tempore deservienti de qua congrue substentari et episcopalia iura solvere ac alia sibi pro tempore incumbentia onera supportare commode valeat, in suos usus et utilitatem convertere, diocesani loci et cuiuscunque alterius licentia minime requisita, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis contrariis quibuscunque, aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales aut

generales dicte sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem reversationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum. Quas quidem litteras et processus habitos per easdem ac quecunque inde secuta ad dictam parrochialem ecclesiam et illi annexa huiusmodi volumus non extendi, sed nullum per hoc eis que ad assecutionem beneficiorum aliorum preiudicium generari et quibuslibet aliis privilegiis indultis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus eorum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus habenda sit in nostris litteris inventio specialis, proviso quod parrochialis ecclesia et annexa huiusmodi debitis propterea non fraudentur obsequiis et animarum cura in eis nullatenus negligatur. Nos enim si unionem annexionem et incorporationem huiusmodi per te vigore presentium fieri contigerit ut prefertur ex nunc irritum decernimus et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari.

Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo septuagesimo primo, quarto idus octobris pontificatus nostri anno primo.

Römisches Pergament, stark blind liniert, mit Zirkelstichen rechts und links. Rechts und links auf der Vorderseite langgezogene Buchstaben, links J, *rechts* q *und* B (?). *Oben in der Mitte:* Lectam aud. T (*oder* t) Rehardi (Rihardi) (?) lector.

Links unter dem Bug: Oct. ⋚, *etliche Rasuren.*

Links auf dem Bug d, b; *rechts* B. de Reate.]]].

Auf der Rückseite links oben R[escripsit] T. P.; *in der Mitte oben* Jo. Miletj; *in der Mitte* R[escripta est]; *darunter* Gaullieti; *rechts unten:* Ja. de Rizonibus; B. de Miffris (Miffeis ?); *unter der Bullenschnur nochmals:* Ja. de Rizonibus.

Die Bulle hängt an moderner Hanfschnur: dass sie einmal geöffnet wurde, lässt sich deutlich erkennen.

1150a. 1474. 7. März. Konstanz. Bischof Hermann von Konstanz inkorporiert dem Kloster Heiligkreuztal die Pfarrkirche zu Hundersingen.

Hermannus dei et apostolice sedis gracia episcopus Constanciensis universis et singulis presencium inspectoribus subscriptorum noticiam indubitatam cum salute et sincera in domino caritate. Devocionis sinceritas celi puritas et vite pudicicia, super quibus venerabiles et religiose in Christo abbatissa et moniales conventus monasterii Vallis sancte Crucis ordinis Cisterciensis nostre dyocesis apud nos redduntur plurimum conmendate, non indigne promerentur, ut commoditatibus earum quantum de iure possumus benigne provideamus et succurramus. Ac tanto propensiori caritatis studio earum sinceritates prosequamur, quanto maiori

propter sexus fragilitatem ipsas novimus presidio indigere. Sane itaque earundem domine abbatisse et conventus devotis supplicacionibus nobis super submissis porrectis paterne inclinati prehabitis tractatu et consilio maturis venerabilium nobis sincere in Christo dilectorum dominorum prepositi decani et capituli ecclesie nostre Constanciensis eorumque in subscriptis concordi accedente consensu ecclesiam parrochialem in Hundersingen dicte nostre diocesis, cuius collacio seu ius patronatus ad eas pleno dinoscitur iure spectare cum singulis suis iuribus et pertinenciis prefatis domine abbatisse et conventui et ipsarum monasterio Vallis sancte Crucis et in eo succedentibus ipsarumque mense conmuni pro nobis et nostris successoribus simpliciter et pure propter deum uniendam annectendam et incorporandam duximus et presentis scripti patrocinio auctoritate mea ordinaria unimus annectimus et incorporamus illiusque usufructum abbatisse et conventus predictorum et succedentium eorundem neccessitatibus plenimode appropriamus adhibitis et servatis in hiis et circa ea sollempnitatibus et cautelis debitis et consuetis in talibus observari solitis, volentes et auctoritate eadem presentibus statuentes, quo dcedente vel decedente moderno prefate ecclesie in Hundersingen rectore aut alias ecclesiam eandem qualitercunque dimittente abbatissa et conventus sepedicti pro tempore existentes ecclesiam eandem cum suis iuribus et pertinenciis auctoritate presencium apprehendere et illius fructus redditus et proventus in suos et monasterii predicti communes usus libere et licite convertere necnon deinceps et inantea a tempore cessionis decessus vel dimissionis ipsius moderni rectoris vicarium perpetuum ad dictam ecclesiam quociens eam vacare contingerit nobis et nostris successoribus aut nostro vel eorundem in spiritualibus vicario imperpetuum presentare instituendum possint valeant et debeant absque cuiusvis requisicione impedimento et opposicione. Cui quidem vicario de fructibus et proventibus eiusdem ecclesie ut illi et eius subditis in divinis et animarum cura providere congrue et honeste sustentari hospitalitatem tenere iura episcopalia et archidyaconalia solvere et alia sibi racione eiusdem ecclesie incumbencia onera supportare possit et valeat, porcionem congruam volumus assignari, solucionibus tamen primorum fructuum subsidiorum caritativorum et aliorum iurium episcopalium nobis et ecclesie nostre Constanciensi pretacte ac successoribus nostris inde ex privilegiis vel consuetudinibus legittime prescriptis quomodolibet competencium salvis manentibus et illesis, quibus per presentes nolumus in aliquo derogare. In quorum fidem et robur solide et perpetue firmitatis sigillum nostrum episcopale presentibus fecimus subappendi, nos vero prepositus decanus et capitulum ecclesie Constanciensis memorate, quia unio annectio et incorporacio pretacte de nostris scitu consilio assensu pariter et voluntate concordi processerunt ad illasque nostrum prebuimus, prout presentis scripti patrocinio prebemus consensum omnimodum et expressum. Ideo in consensus huiusmodi ac uberius et evidencius testimonium premissorum sigillum dicti nostri capituli absque tamen capituli eiusdem bonorum et rerum dampno et detrimento quorumcunque presentibus eciam duximus appendendum.

Datum Constancie anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto die septima mensis marcii indicione septima.

Schrift mit mächtigen Buchstaben.

Rechts unten auf dem Bug: Conradus Armbroster.

Die S sind in Blechkapseln eingelegt. Das S des Bischofs ist 11½, das des Kapitels 9 cm lang, beide Oval S. Das erste ist stark zerbröckelt, das zweite

undeutlich. Der Bischof sitzt unter reichstem gotischem Baldachin; rechts sein Wappen, 3 Ringe; U: S. HERMANNVS · DI . ET · APPLICE · SEDIS · GRA · EPVS · . . . · CONSTAN.

1150b. 1480. 12. September. Rom. Bulle des Papstes Sixtus IV an den päpstlichen Kollektor Girinus Martini zu Grünenberg.

Sixtus episcopus servus servorum dei dilecto filio magistro Girino Martini notario ac nuntio nostro necnon iurium fructuum redditiuum censuum et proventuum camere apostolice in provincia Maguntina debitorum et debendorum collectori salutem et apostolicam benedictionem. Ex fideli sollicita providentia prudentiaque et probitate circumspecta aliisque virtutibus plurimis quibus te dominus insignivit, tenemus indubie quod ea que tibi committenda duxerimus solerti et salubri studio gubernabis et fideliter exequeris. Hinc est, quod nos de tua circumspeccione industria plurimum in domino confidimus, et te in dicta provincia Maguntinensi aliisque civitatibus diocesis ipsius provincie generalem fructuum redditiuum proventuum censuum et aliorum introituum sedis apostolice collectorem et receptorem usque ad nostrum et eiusdem sedis beneplacitum tenore presentium facimus constituimus et etiam deputamus omnesque alios et singulos nostra et quacunque auctoritate hactenus in ipsa provincia deputatos collectores et succollectores ac omnes et singulas commissiones super huiusmodi collectorie officio eis factas auctoritate apostolica et ex certa nostra scientia revocantes et ab eorum officiis realiter ammoventes. Et tibi per te vel alium seu alios clericos dumtaxat fide et facultatibus idoneos nostro et dictarum ecclesie et camere nomine a quibuscunque capitulis collegiis conventibus ecclesiarum et monasteriorum quorumlibet aliisque ecclesiasticis secularibus et regularibus exemptis et non exemptis ordinum quorumcunque etiam laicalibus personis necnon a ducibus marchionibus comitibus principibus aliisque nobilibus civitatum castrorum terrarum villarum et aliorum quorumcunque locorum omnia et singula pecuniarum summas fructus redditus et proventus ac iura res census annuos ac bona alia in quibuscunque rebus seu iuribus consistant, etiam si bona huiusmodi fuerint confiscata necnon data seu oblata pro cruciata vel in subsidium contra Turcum aut provenientia ex indulgentia iubilei et quibusvis aliis indulgenciis per nos aut per predecessores nostros concessis nobis et eidem ecclesie ac camere in prefata provincia civitatibus et diocesibus eiusdem quacunque ratione et causa debita et debenda ad nos seu ad easdem et cameram tunc et imposteriorum (!) pertinentes et pertinentia ac alias quomodolibet spectantes et spectantia quecunque et qualiacunque fuerint, communibus minutis serviciis ecclesiarum et monasteriorum quoruncunque dumtaxat exceptis, petendi exigendi recipiendi et recuperandi ac solventes de receptis et solutis dumtaxat quittandi liberandi et absolvendi, rationes quoque et computa a quibuscunque collectoribus succollectoribus et receptoribus ac inquisitoribus hereditice pravitatis et aliis officialibus pro dictis ecclesia et camera in prefatis provincia civitatibus et diocesibus seu earum aliquibus hactenus deputatis et deputandis huiusmodi beneplacito durante seu personis aliis in quantum utilitatem et negotia dictarum ecclesie et camere concernunt audiendi et examinandi ipsosque si neccesse fuerit ac contradictores quoslibet et rebelles cuiuscunque status gradus et preheminentie fuerint, etiamsi pontificali vel alia quavis prefulgeant dignitate, auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam bonorumque suorum sequestrationem et personarum arrestacionem et alia iuris remedia oportuna appellatione post-

posita compescendi et compellendi ac etiam excommunicacionis et alias censuras ac sentencias in eos et alios non solventes tibi iura et debita ipsarum ecclesie et camere ut prefertur per te vel alium seu alios tuo et dicte camere nomine inflictas et promulgatas, si eorum contumacia exegerit, quotiens opus fuerit aggravandi et reaggravandi et alias contra eos sententias promulgandi necnon quoscunque tibi vel tuis officialibus iniuriantes vel dictos tuos officiales impedientes aut negotia dicte camere directe vel indirecte, publice vel occulte perturbantes eadem auctoritate procedendi prout ordo iuris et rationis exegerit, et si neccesse fuerit ipsos ad comparendum personaliter coram nobis vel camerario nostro infra certum competentem terminum per te illis prefigendum citandi, etiam si opus fuerit auxilium brachii secularis ac ordinum religiosorum quoruncunque et personarum ecclesiasticarum exemptarum et non exemptarum invocandi, sententias quoque excommunicacionis suspensionis et interdicti [in] inobedientes contumaces et rebelles tam per predecessores seu precessores tuos inibi collectores et eorum substitutos quam per te et a te deputatos seu deputandos latas et ferendas, cum ad obedientiam debitam venerint tollendi et suspendendi ipsosque ab ipsis iniunctis pro modo culpe penitentia salutari et aliis que de iure fuerint iniungenda auctoritate predicta in forma ecclesie consueta, prius tamen satisfacto de his in quibus camere tenebantur aut de satisfaciendo diligenti cautione vel obligatione prestita et recepta, absolvendi et cum ipsis super irregularitate si quam — sint ligati, non tamen in contemptum clavium, celebrando divina officia vel immiscendo se illis — contraxerint, eadem auctoritate eis prius ad tempus de quo tibi videbitur expedire a suorum execucione ordinum suspensis dispensandi, non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri ac de una vel duabus dictis in concilio generali editis quam aliis apostolicis constitucionibus contrariis quibuscunque, etiam si de illis eorumque totis tenoribus ac de verbo ad verbum esset in presentibus mencio specialis habenda seu si aliquibus vel eorum ordinibus communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici suspendi aut ultra vel extra certa loca ad iudicium evocari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem, auctoritate predicta facultatem et potestatem plenariam concedimus, ita tamen quod de fructibus redditibus proventibus iuribus et aliis bonis quibuscunque ad dictas ecclesiam et cameram spectantibus ipsi camere persolvendis ultra unius anni dilacionem dare nequeas, quodque in singulis civitatibus et diocesibus infra tuam collectoriam consistentibus, sint ample et diffuse, ultra unum succollectorem non deputes ac omnium et singulorum succollectorum quos te deputare contigerit nomina et cognomina statim cum illos deputaveris nobis seu camerario nostro vel eius locatenenti dare et indistincte transmittas quodque singulis bienniis de receptis et gestis parte in huiusmodi collectorie officio rationes et computa reddere necnon quidquid de premissis recipere contigerit, per literas cambii vel alium tutum nobis vel camerario nostro seu eius locumtenenti quantocius mittere non postponas. Volumus autem, quod antequam dicte collectorie officium incipias exercere de eo fideliter exercendo in manibus venerabilis fratris Guillernii episcopi Ostiensis sancte Romane ecclesie cardinalis Rothomagensis camerarii nostri seu eius locumtenentis et alias fidelitatis debite prestes in forma solita iuramentum ipsique succollectores per te deputandi illud idem in manibus tuis, at nequam illud exerceant similiter prestare teneantur. Tu igitur predictum officium iuxta traditam tibi a deo prudentiam sic studeas bene

fideliter diligenter et laudabiliter exercere, quod sperati exinde fructus subsequantur tuque apud nos et sedem predictam possis merito commendari.

Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo octuagesimo tertio idus septembris pontificatus nostri anno decimo.

5 *Inseriert in eine Urkunde vom 30. Aug. 1481.*

1150c. 1481. 30. August. Memmingen. Girinus Martini sedis apostolice prothonotarius preceptor domus sancti Antonii in Grůnenberg ordinis sancti Augustini Maguntinensis diocesis necnon iurium fructuum redditiuum censuum et proventuum aliorumque introituum camere apostolice per provinciam Maguntinam 10 debitorum et debendorum collector generalis *führt aus, er habe erhalten* litteras facultatis nostri officii collectorie sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Sixti divina providencia pape quarti eius vere bulle plumbee in cordula canapis more Romane curie impendenti bullatas sanas integras non viciatas non cancellatas neque in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspi- 15 cione carentes nobis presentatas *und inseriert das ganze Stück*[1]*, kraft dessen er die halben Annaten der Kirche von Hundersingen bekommen habe, deren Patronat zu Heiligkreuztal gehört. Er quittiert dafür und befreit sie wieder von den kirchlichen Strafen, die sie sich zugezogen hatten wegen hinausgezögerter Zahlung. S: Aussteller.*

20 Datum et actum in Memmingen in domo sancti Antonii sub anno incarnacionis domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo indictione quarta decima, die vero penultima mensis Augusti pontificatus sanctissimi semper in Christo patre et domino domini nostri domini Sixti divina providencia pape quarti anno eius undecimo.

25 De mandato reverendissimi patris et domini domini Girini sedis apostolice prothonotarii preceptoris et collectoris camere apostolice generalis magister Thomas Rät ex Vienna Pataviensis diocesis dicti domini prothonotarii secretarius apostolica ac imperiali auctoritatibus notarius publicus.

S verloren.

30 [1]) *S. 1150b.*

1150d. 1483. 24. Mai. Das Kloster Heiligkreuztal wendet sich, um die Kongrua des Vikars von Hundersingen bestätigen zu lassen, an Bischof Otto von Konstanz.

Er führt aus, quod cum ipsis et monasterio eorum predicto suisque 35 successoribus et eorum mense communi ecclesia parrochialis in Hundersingen cum suis fructibus redditibus et proventibus unita et incorporata existat, ita tamen quod vicario pro tempore dicte ecclesie in divinis et animarum cura deservienti porcio congrua, ex qua honeste sustentari hospitalitatem tenere et iura episcopalia et archidyaconalia solvere et alia sibi racione eiusdem ecclesie incum- 40 bencia onera supportare queat, de eisdem fructibus et proventibus deputetur et assignetur, omnibus consideratis ad obviandum futuris rancoribus et differenciis ipse abbatissa et conventus porcionem congruam inferius de verbo ad verbum specificatam vicario predicte ecclesie pro tempore existenti ex eiusdem ecclesie fructibus et proventibus assignandis ex qua honeste se sustentare et alia predicte 45 ecclesie incombencia onera sufferre debeat ordinaverint et deputaverint modis punctis et condicionibus subnotatis: Item disz sind die rendt und zins der

kirchen Hundersingen so ainem vicarien der selben kirchen zů zyten fůr sin zimlich narung und portion gehören und zůgeordnet sind:

Zum ersten hät Jörg Häs ingehebt 3 juchart ackers von da git er das drittail, item des Rieden acker drůw juchart da von git er das fiertail, item Claus Brysinger hät zwai juchart da von git er das drittail, item Cunrat Käppeller zwai juchart im näfenrain da von git er das drittail, item Martin Beller git 11 ß us ainem garten, item Hanns Thoma git 12 ß von ainem garten, item 2 lib. von ainem garten hät herr Hanns inngehebt, item 8 ß von ainer wisz lit in der locherin haut Werntz Keppeller inn, item 2½ lib. hät er gehebt von Bůren höwzins, item von Tolendorff hät er gehebt 1 guldin höwzehenden und 7 ß klains zehenden, item 30 ß hät er gehebt von Talhoff zehend, item in dem underwasser 5 kar fol höw, item in dem braittwidach 1 kar fol, item ain fartlin höw usz der Bomburg, item ain kar fol höws usz den garten im dorf, item zwen gůt wagen vol höwe usz den espach, item 3½ ß von ainer wisz im Soppach, item all klain zehend im dorf Hundersingen und ouch Bůren usz den garten mit dem how und usserthalb den dorfern ůn das höw, item all werckzehend, item von allem klainen zehend zů Hundersingen und Bůren 30 lib. Haller und vom werckzehend, item die abtissin und der convent zů Hailigcrůtztal söllen geben 10 malter fesen und 10 malter habern und 8 malter gersten alles Menger. Und das sol der kirchherr von Hundersingen uff dem tännen zů Hundersingen in der zehend schůr empfahen und nemen fůr nůwbrich und all ansprach.

Cum autem ut subiungebant dicte exponentes, premissa non nisi ordinarius noster approbans concurrat assensus, subsistere posse formident, ea propter officium nostrum humiliter implorando, quatinus singula premissa nostra ordinaria auctoritate pro perpetua subsistencia admittere roborareque dignaremur devocius postularunt. Nos itaque annuere cupientes portionem per predictas exponentes vicarii predicte ecclesie in Hundersingen pro tempore existentis pro honesta sustentacione et onerum sibi ratione eiusdem ecclesie incumbencium supportacione de et ex fructibus eiusdem ecclesie ordinatam et supra insertam pro illius perpetua subsistencia auctoritate nostra ordinaria confirmandam et roborandam duximus et presentis scripti patrocinio roboramus et confirmamus. In quorum fidem et testimonium premissorum literas presentes inde fieri et sigilli nostri pontificalis iussimus et fecimus appensione communiri.

Datum in aula nostra Constanciensi anno domini mcccclxxxiii die vicesima-quarta mensis maii indicione prima.

Rechts unter dem Bug: R., flor.

Rechts unten auf dem Bug: Nomine domini Ůlrici Molitoris Johannes Fabri scripsit.

ND: Conradus Gåb tulit (?).

Das völlig zerbröckelte S ist in einem Leinwandsäckchen gesammelt.

1150e. 1488. 11. Januar. *Der Generalvikar des Bischofs Otto von Konstanz stellt eine Urkunde aus über die ordnungsmässige Stiftung einer ewigen Messe am Altare der hl. Verena in der Pfarrkirche zu Hundersingen durch die Abtissin Anna Gremlichin zu Heiligkreuztal* ad laudem et gloriam redemptoris nostri sueque piissime virginis et matris Marie ac tocius celestis agminis sanctorum ac pro ipsarum suorumque predecessorum et successorum ac Christi fidelium

vivorum et defunctorum animarum salute et remedio prout in literis dotacionum quibus presentes nostre litere sunt et apparent transfixim appensate continetur et exprimitur, supplentes eciam omnes defectus, si qui forte in premissis intervenisse noscuntur, adhibitis in hiis et circa ea sollemnitatibus et cautelis debitis et consuetis in talibus de iure vel facto adhibendis. Sigillum vicariatus nostri.

Datum Constancie anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo octavo die undecima mensis ianuarii indicione sexta.

Rechts unten auf dem Bug: Nomine Johannis Smotzer Hainricus Hartman scripsit.

S verloren.

1151. 1472. 18. Januar. Lehenreverse. Billafingen.

Dem Jörg Harscher sesshaft zů Bylenfingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin *das Gütlein, das vormals sein Vater selig innehatte,* schůr und ain kornhůszlin åcker wysen und garten. *S:* Peter Cůnman burgermaister zů Růdlingen und Conrat Steck burger daselbs.

Der brief ist geben uff samstag nach Hylarii als man zalt von der geburt Cristi tuset vierhundert sůbenzig und zway jär.

Beide S vorhanden, aber beschädigt.

1151a. 1504. 27. Februar. *Dem* Jörg Harscher von Bilafingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin *auf Lebenszeit einen Hof, darauf er schon sitzt. Jährliche Abgabe* hőwzinsz hůnr und ayer ouch das lehen gelt. *S:* Hanns Ays genant Tischinger, burger zů Riedlingen.

Der brief ist geben uff zinstag nächst nach sant Mathys des hailigen zwölfbotten tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt fůnfzehenhundert und im vierden jaren.

S teilweis zerbröckelt erhalten.

1152. 1472. 4. Februar.

Dem Cůnlin von Enszlingen sesshaft zů Hohendiengen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin *auf Lebenszeit* das gůtlin, das da haist die Artzatin mit aller siner zůgehörd acker und wysan und litt das gůtlin im Bůtzkoffer riet, ist des gotzhusz Hailigcrůtztal fry aigen, denn das den můnchen von Mengen zwölf schilling Haller uss dem hőw zehenden gőnd. Und sol da von geben alle jär drithalb pfund Haller uff den herpst. Ouch so sol ich fůnfzehen pfund drithalben schilling zwen Haller alter schuld, da sol ich an vahen zů geben ietz uff sant Martis tag im lxxii jär drů pfund Haller mit dem nůwen zinsz. Wer aber sach, das ich dem nit nach kåm

und ain zinsz den andern herluff und nit bezalte uff sant Martis tag acht tag vor oder nach ungevårlich, so ist das gůtlin acker und wysen ledig. *Schadenersatz. S:* Peter Schenck, mins gnådigen herren grauff Jörg vogt zů Sigmaringen, und Hans Hůpschlin amman zu Hohendiengen mines gnådigen herren grauff Eberhart von Sunnenberg.

Der brief ist geben uff den nåchsten zinstag nach unser lieben frowen tag zů liechtmesz in dem jar als man zalt nach der geburt Cristi tuset vierhundert sůbenzig und zway jaur.

Das erste S ist ganz, das zweite teilweise erhalten. Das erste zeigt im S bild eine Art Schnalle; U: SIGILLVM · PETER · SCHENCK.

1153. 1472. 13. Juni.

Den beiden Hanns Knůsel burger zů Mengen und Cůnlin Vochentzer von Hundersingen *wird von Heiligkreuztal eine Weingült zu 1½ Eimer abgelöst um 7½ ℔ Haller, als sie mit* herr Hannsen Knůseln dem priester och bůrtig von Hundersingen anvordrung *an 3 Eimer Weingelds halb hatten von Heiligkreuztal, davon ihnen anderthalb Eimer Weins zustehen, herrührend von* Stephan Knůseln såligen. *Es wurde nachmals bestimmt durch* herr Hainrichen Bergern techen des capittels und Hansen Robern altenburgermaistern zů Mengen *mit ihr beider Einverständnis, dass Heiligkreuztal für die 1½ Eimer Weingelds bezahlen solle* achtenthalben guldin und ain ort. *S:* Hainrich Berger techen und Hanns Rober alterburgermaister zů Mengen.

Der brief ist geben uff sampsztag vor sant Vits tag nach Cristi gepurt vierzehenhundert sibenzig und zway jåre.

S verloren.

1154. 1473. 15. Juli.

Dem Baithasser Můller ziegler zů Hailigcrůtztal *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin die hofstat die vor måls inn gehept haut Holtzwart mit sůllicher beschaidenhait, das ich ain husz dar uff buwen sol; dar zů sol mir min frow geben holz und den undern ziegel und uff ain sul zway pfund Haller und ain malter korn und sol denn darnach alle jär geben den zinsz vom husz und garten so vil und sy in ieren rödeln verschriben händ. *S:* Ůrich Schmid statt amman zů Růdlingen und Conrat Steck burger daselbs.

Der brief ist geben uff[a)] sant Margrethen tag als man zalt von der gepurt Cristi tuset vierhundert sůbenzig und drů jar etc.

Beide S sind ziemlich beschädigt.

[a)] *Von hier an nachgetragen.*

5 ***1155.*** 1474. Bekandtnus Hannsen Raigelins von Erttingen eines daselbst an Lentz Vigelin begangnen todschlags, so das gottshausz gestraft, so junckher Hanns von Mielfingen vogt zue Sigmaringen besiglet. Anno 1474.

RL Heiligkreuztal, Fol. 34r.

10 ***1156.*** 1474. Schuldbriet von Clasz Buckhlin von Enszlingen von XX lib. Reinisch und 10 lib. davon jerlich uff Martini bisz zu völliger bezalung 3 gulden zuerlegen. Ao. 1474.

RL Heiligkreuztal, Fol. 244r.

1157. 1475. Item ein uszgeschnitter zedel lehenrevers von 15 Ulrich Schneller, alsz im der hof zue Dollendorff geliehen worden. Ao. 1475.

RL Heiligkreuztal, Fol. 152r.

1158. 1477. 24. April.

Pfäff Hanns von Symadingen kirchher zů Hůndersingen *ver-* 20 *gleicht sich mit der Abtissin Anna von Heiligkreuztal also* (umb kůnftig irrung und zwyträcht zů vermyden gůtlich und mit minem gehell wissen und willen), das die åptissin hinfůr min leben lang allen korn zehenden von allen nůwbrůchen so in der pfarre zů Hůndersingen gelegen ietz gemaht sind oder hinfůro by minem 25 leben gemaht werden und ouch daz zů den korn zehenden der mir zůhört und vallet von allen ågkern in der pfarre innemmen inziehen damit tůn und laussen sôll alz mit anderm dez gotzhus aigem gůt *ohne jeden Einspruch.* Dagegen und fůr sôlich korn zehenden sôllen mir min frow ir convent und nachkommen min leben 30 lang jårlich geben åchtzehen malter korn namlich zwôlf veszen und sechs malter habern Menger mesz ouch achtzehen hůnr ain fůder rugkstrow und ain fůder haberstrow und mir die jårlich antwůrten zů minen handen uff die zit und in måsz, alz min frow mir die ander korn gůlt von der pfarre gibt. Mich sol ouch dez also dafůr

ön intråg und verer ersůchung benůgen. *S: Aussteller,* Jörg von Hertenstain, min lieber swåger, und Peter von Bůren.

Der brief ist geben am dornstag nach sant Jörgen tag nach Cristi gepůrt vierzehenhundert sůbenzig und sůben järe.

Alle 3 S vorhanden, das des Hanns von Symadingen *undeutlich, scheint mit einer Art Balken schrägrechts belegt zu sein.*

1159. 1477. 22. Mai. Lehenreverse. Herbertingen.

Dem Oschwalt Bůrck von Herbertingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin den hoff zů Herbertingen mit aller siner zůgehörd husz schůr und garten acker und wysan, *wie ihn vormals sein Vater selig innehatte.* Ich sol ouch alle jaur geben durch uss von allen åckern die ständ mit korn das drittail und geben den hów zinsz hůnr und ayer. *S:* Hansz Antwerck statt amman zů Sulgen und Hanns Franck burgermaister daselbs.

Der brief ist geben uff dornstag nest vor dem hailgen pfingst tag als man zalt nach der geburt Cristi unsers lieben herren tuset vierhundert sůbenzig und sůben jaure.

Das S des Hansz Antwerck *zeigt eine rechtsgekehrte Hellebarde ohne Stiel; U undeutlich. Das S des* Hanns Franck *ist beschädigt und undeutlich. Auf einem Tartschenschild ein Hufeisen mit Querbalken; über dem Schild ein Frauenrumpf.*

1159 a. 1485. 29. Januar. *Dem* Hanns Bremlin von Herbertingen *hat die Abtissin* Anna Gremlichin den höff zů Herbertingen gelegen *geliehen* mit aller siner zůgehörd mit hůs schůr und garten acker und wysan, *wie es vormals sein Schwager* Jacob Půr *innehatte.* Ich sol ouch alle jaur da von geben důrch uss von allen ackern die denn stand mit korn das viertail und den hów zins hůnr und ayer. *S:* Hanns Barnar stat amman zů Sulgen und Hanns Franck bůrgermaister daselbs zů Sulgen.

Der brief ist geben am samstag vor ůnser frowen tag liechtmesz do man zalt nach der gepůrt Cristi ůnsers lieben herren tusent vierhundert achtzig und im funften jauren.

Beide S grossenteils erhalten, doch die S bilder undeutlich. U bei 1: HANS · BARBER; *bei 2:* SIGILLUM · HANS · IRRE . .

1159 b. Dem Jörg Höltzwårt dem jungen von Herbertingen *hat die Abtissin* Anna Gremlichin den höff zů Herbertingen gelegen mit aller siner zůgehörd mit hůs und hoff gårten acker und wysan, *den vormals sein Vater innehatte, geliehen* mit sólichem gedingt, das ich in den nåchsten zway jårn ain hůs uff das gůt bůwen sol on miner gnådigen frowen costen und schaden, doch sol sy mir darzů holz geben. Ich sol auch alle jaur geben durch uss von allen ackern die stond mit korn das trittåil und geben den hów zins hůnr und åyer.

S: Hanns Barnar amman zů Sulgen und Hanns Franck burgermaister daselbs zů Sulgen.

Der brief ist geben an samstag vor ůnser frůwen tag liechtmesz do man zalt nach der gepůrt Cristi ůnsers lieben herren tusent vierhundert achtzig und im fůnften jauren.

Beide S erhalten, aber undeutlich auf der Oberfläche.

1159c. 1486. 5. März. *Dem* Hanns Harsch dem jungen von Herbertingen *hat die Abtissin* Anna Gremlichin ain hoff zů Herbertingen gelegen mit allen sinen zůgehörden huss schůr garten åcker und wysan wie dan vormåls den Dyonisius Widmayer inngehebt håt *geliehen.* Ich soll ouch geben alle jar durchusz von allen åckern die stond mit korn das tryttail und den hůwzins hůnr und ayer. *S:* Junkher Bernhart von Bůrren.

Der brief ist geben uff sonntag Letare zů mittervasten nach der gepurt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert achtzig und sechs jare.

Sbild fast wie bei v. Alberti Nr. 200; U: BERNHARD·VON·BVRREN...(?).

1159d. 1491. 27. April. *Dem* Jerg Wydenmayer zů Herbertingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hoff zů Herbertingen gelegen mit husz hoff schůr garten und wisen und ackern *auf Lebenszeit.* Ich soll darvon geben alle jaur hůwzins hůnr ayer und die landgarb usz allen åckern. *S:* Junkher Bernhart von Bůren.

Der brief ist geben uff mittwoch nechst nach dem sontag Jubilate nach der geburt Cristi tusent vierhundert nůnzig und ain jaure.

S erhalten; im Bilde das Lindenblatt; U: BERNHART·VON·BVRREN.

1159e. 1498. 15. März. *Dem* Hainrich Straif von Herbertingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůt zů Herbertingen gelegen, wie dann das vormals Hanns Harsch inngehept hat, *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hůwzinsz hůnr ayer auch die landgarb usz allen åckern. *S:* Junkherr Bernhart von Bůren min gůnstiger junkherr.

Der brief ist geben uff dornstag nach dem sontag Reminiscer (!) in der vasten nach Cristi unsers lieben herren gepurt als man zalt tusent vierhundert nůnzig und acht jar.

Sbild grossenteils zerstört.

1159f. 1499. 17. Juni. *Dem* Hanns Thůnfrid von Herbertingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hof zů Herbertingen gelegen mit aller zůgehörd, *wie es sein Schwiegervater vormals innehatte, auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hůwzinsz hůnr und ayer ouch die landgarb usz allen åckern. *S:* Junkherr Sigmund von Stotzingen.

Der brief ist geben uff montag nåch sant Vyts tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt tusent vierhundert nůnzig und darnach im nůnden jar.

S cfr. v. Alberti 779; U undeutlich.

1159g. 1506. 29. Juni. *Dem* Hanns Lůtold dem jungen von Herbertingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hof zů Herbertingen gelegen den vormals Hanns Thonfrid inngehept håt mit aller zůgehörd *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* hůwzinsz hůnr und ayer ouch das drittail usz allen åckern. Min

gnädige fröw hät mir ouch zůgesagt und verhaissen mich alle jar ain wagen vol oder zwey gerten ungefarlich howen laussen in des gotzhaws wälden wa mich dann die bonwarten hin beschaiden. Und wann man denen von Hundersingen holz zů kouffen gyt, so soll man mir ouch ain tail laussen umb das geltz (!) wie denen von Hundersingen. *S:* Junkher Bernhart von Bůrn zů Herbertingen.

Der brief ist geben uff mõntag nächst nach sant Johanns tag sůnwenden nach Cristi unsers lieben herren gepurt fůnfzehenhundert und im sechsten jaren.

Ein Teil des S noch erhalten.

1159 h. 1507. 30. September. *Dem* Michel Klainer zu Herbertingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hof zů Herbertingen gelegen mit aller zů und ingehörd, *den vormals sein Schwiegervater* Hanns Straif *innehatte, auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzinsz hůnr und ayer und das drittail usz allen äckern als der bruch desz gotzhaws ist. *S:* Junkherr Bernhart von Bůren zů Herbertingen.

Der brief ist geben uff dornstag nächst nach sant Michels tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt fůnfzehenhundert und im sibenden jaren.

S erhalten.

1159 i. 1507. 30. September. *Dem* Mathys Fůrst zů Herbertingen *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain hof zů Herbertingen gelegen mit aller zů und ingehörd, *den vormals sein Vater innehatte, auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzins hůnr und ayer und das drittail usz allen äckern. *S:* Junkherr Bernhart von Bůren zů Herbertingen.

Der brief ist geben uff dornstag nächst nach sant Michels tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt fůnfzehenhundert und im sibenden jaren.

S erhalten.

1160. 1478. 25. November.

Hanns von Bubenhoven des hochgeboren herren heren Eberhartz graven zů Württennberg und zů Mumppelgartt des elteren mins gnadigen herren lanthofmaister *tauscht mit der Abtissin* Anna Gremlichin die erber Margaret Müllerrin Annen Greffinen von Hayligcrutztall eliche tochter, *seine Leibeigene, aus gegen* Endlin (Annan) Mayerlin von Willsingen Peter Schniders von Harthusen eliche husfrow, *Leibeigene von Heiligkreuztal. Gegenseitige Auflösung aller Eigenschaft. S:* Hanns von Bubenhoffen.

Der brieff ist geben an sanct Katherinen der hayligen junkfrowen und marterern tag als man von Cristi unsers lieben hern gepürt zalt tusent vier hundert sybenzig und acht jare.

ND: Manumission; *von fast mit der Urkunde gleichzeitiger Hand:* Grethun Schmidinen (!) als man sy an aim tusch genomen hät.

S abgerissen.

1161. 1479. *1474 hatte Kloster Heiligkreuztal mit dem Pfarrer zu Grüningen Peter Hass Streit wegen des Zehnten zu Grüningen. Um ihn beizulegen, verkaufte 1479 das Kloster seinen vierten Teil des Gross- und Kleinzehnten zu Grüningen nebst einem Hofe um 890 fl. Rh. an Georg von Hertenstein.*

Arch. Grüningen III. 1. 8b.

1161a. 1479. 8. Juli. *Heiligkreuztal hat dem* Jörgen von Herttenstain den viertentail grosz und clain zehenden ouch allen zehenden des dorfs Grůningen wie wir und unser vorfaren den ingehept und ingenomen und dar zů unsern hoff zů Grůningen den man nempt Můlichs hoff mit aller zůgehörde zů kouffen gegeben und im dar uff Wilhalm Gremlichen zů Hasenwiler sŏllichen kouff nach dem rechten nach aiges und lands recht zů vertigen zů ainem geweren gesetzt. *Der Wilhelm Gremlich soll schadlos gehalten werden.* Abtie und conventz insigel.

Der brieff ist geben uff dornstag nach sant Ůlrichs tag des hailigen bischofs nach der geburt Cristi unsers lieben herren tuset vierhundert sůbenzig und nůn jaure.

ND: Schadloszbrief vom gottshausz.

Beide S verloren.

1161b. 1479. 8. Juli. Vertrag zwischen allhüesigem gottshaus und Grieningen, weegen eines hofs, den mann nemet Mülich hof, und weegen dreyfachen zehenden zue Grieningen betreffend, welcher hof und alle drey zehenden ahn Georg von Herdtenstein zu Grüningen zu kaufen gegeben.

Wir Jörig grave zue Werttemberg und zum Hayligenberg und Jorig von Gundelfingen fryherr bekhennen mit disem unserm offen brieff, als dan zwischen der würdigen und andächtigen und lieben gevatterin frow Anna abtissin zue Hayligcrützthall an ainem och unserem lieben getriwen besondern Jorigen von Herttenstain zum andern thail irrung geweesen sind von des hofs weegen genant Mülichs hof, den iezo Hanns Mülich buwet, und etlicher zehend zue Grieningen, davon dan bayd parthyen uff hüt dis briefs datum uff und in der güetigkhait khomen sind und gewilliget hond, unsers spruchs vertrags und güetlichen entschayd zu warthen und daby zue bliben, darzue baid nach der vermainten thail gnuegsamer verhŏrung under güetlichait entschaiden und betragen haben, inmassen hernach folget: zum ersten daz die vor benempt abtissin von Hailigcrützthall und ir convent dem ob geschriben Jorigen von Herttenstain und sinen erben den angezogen späne mit aller siner gerechtigkhait ehehäften und zuegehörungen mit sambt den zehenden darin gewärent, und auch ein vierthayl des grossen zehenden daz recht aigen ist, mer ain vierthail des kleinen zehenden und den besundern zehenden, so mit dem ob gemelten hofe vormahls erkhouft ist und die von Heyligcrützthall bisher in sonderhaith, neben den erstgedachten zehenden jährlich in genommen hat in ains ewigen rechten stätten koufs wis zue khoufen geben sollen, nemblich umb acht hundert und nünzig Rünischer gueter gulden gemainr landswehrung, und daz Jorig von Herttenstain dieselben von Hayligcrützthall umb sollich hintnach aller notturft versichern

und versorgen, und desthalben darumb nach landlöfigen dingen bayd partheyen ain ander des khofs und schuld halben brieff geben; zum andern, ob der abbtissin und convent zue Hayligcrützthall vermeinter wär sollich gelt zue innemmen zue vergliche und abgehen zue laussen an den tussend guldin, darumb dann Jorig von Herttenstain nit zue manen haut nach lut der brieff, so sollen dieselben von Haylig†thall uff die ob bestimbten summ zue acht tagen den negsten die übrigen sum wievihl sich der gepürt als zehen und hundert ob genanter guldin daraufgeben und damit tussend guldin erstatten und wan Jerig von Herttenstain sollich gelt geantwurth ist, dieselbige abgelöst hön und die oft genanten von Hayligcrützthall von Jorigen von Herttenstain nottürftiglich quittiert werden für züns und hoptguet sollicher vermelter tussend guldin; und zum dritten, daz diser kouff in monats früst schierest vollzogen gefertiget und geendet werd und nun fürterhin alle nutzung und gülten und in und zue dem ob geschriben hoff dienend, sovihl der noch verhanden ist, mitsambt dem gemelten zehenden dem genanten Jorigen von Herttenstain volgen und werden, und daz auch mit überantwurtung des hofs die abtissin zue Hayligcrützthall all ir brieff und gerechtigkhait, so sy und ihr gottshus über den selben hove und die angezogen dry zehenden haben, Jorigen von Herttenstain och hinus zue sinen und siner erben handen geben, und das die parthyen daruff gericht geschlicht und guet nachpuren syen, alles getrülich und ungevarlich. Und des zue gueter gedächtnus und urkhund hond wir ieder parthyen ainen solchen brief mit glicher lut us ain ander geschiden, under uns und graff Jorigen pitschaft von unser baider weegen.

Geben am donstag nach sanct Ulrichs des hayligen bischofs tag, da mann zält von Christi unsers lieben herren geburth vierzehen hundert sibenzig und nün jahre.

K. Staats-Archiv. Heiligkreuzthal. Band: Vertrags-Protokolle, pag. 721 bis 725 (Nr. 68).

1161c. 1479. Quittung umb 1000 fl. von Jergen von Herttenstain zue Grieningen an ainer zinszverschreibung 2000 fl. haubtguets besagende. Abgelöst ao. 1479.

RL Heiligkreuztal, Fol. 175r.

1162. 1479. 29. November. Hundersingen. Caploney betreffend Confirm. und stiftungsbrief.

Dem hochwürdigen fürsten und herrn herrn Otten von gottes gnaden bischof zů Costantz unserm allergnädigsten herrn oder in geistlichen sachen seinem gemeinen vicarie endbitten wůr Anna Gremblichin abtiszin zů Heiligcrůtzthal und der gemein convent daselbst unser willige gehorsame zůvor bereidt, bekhennen auch und thůn kund allermenniglich mit diesem brief wen den sunder in zit und alle glaubigen selan von hinnen geschaiden zů ererbung göttlicher barmherzigkeit nichzig nuzer noch fruchtbares zů glauben ist, dann das ambt der heiligen mesz darinn das leiden unsers erlöser Jesu Christi ernewert für dem angesicht gottes seines himb-

lischen vatters aufgeopfert wirt und des göttliche gnad darinne gebetten seiner barmherzigkeit solln verdienen seines eingebornen sohns denselben sündern und selen miltenlich mitzetheilen, darum, gott dem allmächtigen und der gesegneten jungfraw Mariae und all in gott geheiligsten zů lob und ehren sins selbst unser vordern seelen und allen gläubigen seelen und besonder den selen von den solch nachvolgend gůtte hie ist zů trost hilf und ewiger ruhe so haben wür mit gůthem vorgehendem rathe hierumb gehabt als recht patron der pfarrkirchen des dorfs Hundersingen Costenzer bistůms und daselbst der pfarrkirchen auf dem altar zů der ehre sant Verene gewicht willen zů stiften zu begaben und zu dottiern ein ewig mesz, stiftend dottierend und begabent die auch also ietzo wiszentlich ausz vergunnen unsers gnädigen heren von Costanz ob gemelt in der allerbesten form wies und masz, wie es dann von recht oder gewohnheit aller best craft und macht hat haben soll und mag, in craft disz briefs mit fünfzig stůckhen gults ab und auszer weingerten äckhern wisen bombgarten behausungen jährlich gefallend innhalt brieffen und rödeln in der gemelten pfarr ligend also und auf dis form lauttend:

Item des ersten, das die lehenschaft und das recht auf die gemelten caploney zů lihen und zů praesentieren ietz und hinfůro zu ewigen tagen unsz und nach unserm abgang aber ein abtiszin mit sambt dem convent zů gehören von uns und von kheinem andern empfangen werden soll also, wan die caploney ze kinftigen zeitten vacirte und ledig werde, als dann wůr oder unser nachkommen die lihen, darauf einen caplan nemmen mögen und sollen und den unseren gnädigen herren von Costanz oder seinem vicarius umb bestättigung und confirmirung schickhen antworten und presentieren.

Item so soll ein caplan also genomen oder presentieret werden der als ein priester ist und von unserm gn. heren von Costanz und seiner obrigkeit die seelen zu versorgen gewalt hat und soll sonst keinerley ander sachen hierin angesehen werden in kein weeg ohn alle gevärde.

Item derselb priester soll dann füro all wochen vier mesz und all suntag ein mesz haben gott dem allmächtigen und seiner hochwürdigen mutter Mariae sanctae Verenae und allen in gott geheiligten zů lob und ehre und allen glaubigen seelen und besonder den seelen von den solch gůth und almůsen als ob stath hie ist zu trost und hilf andächtiglich mesz sprechen, besonder den pfarrer zů Hundersingen so ie zů zeitten ist bei seinen alten pfarrlichen rechten bleiben

laszen, in mit singen leesen und andern zum gottesdienst gehörende hilflich unterthönig und beständig zů sein, in seinem abweesen tauffen beicht hören und die sacrament den nothürftigen mittheilen, darumb auch ain pfarrer als wür in hoffnung sind dester furo in mit dem sinen manen würde. Auch wür und unser nachkommen als castvögt wöllen daran sein und unsern obersten vleisz thůn, das die gülten und zinsz an dis caploney und altar gehorig gewisz bleibent all gevährde und arge list ganz von gethan und hindan gesetzt. [Ze] urkhund und stetter vester ewiger sicherheit diser stiftung ob bestimbt haben wür unser abtey insigel und des gemeinen convents insigel thůn henkhen an disen brieff, den wür ihr[a)] fürstl. gnaden senden ernstlich bittende solch unser stiftung und dottierung der caploney vor gemelt so vor ihr. gnaden das find gepůrlich und ordentlich gestift und dottirt sin mit worten und werkhen darzů gehorig zů antworten zů bestattigen und zů confirmirn, wie sich das zum besten werd gebühren, das wollen wür in aller unterthenig gedienen umb Ewr. fürstl. gnaden und darin wür uns thůn empfehlen.

Geben an st. Anders abent des heil. zwölf botten in dem jahr als man zahlt nach der gebürth Christi unsers lieben hern tausend vierhundert und sybenzig und neün jahr.

Zwei Kopien aus dem 17. Jahrhundert.

a) *Eine fast gleichzeitige Kopie hat:* Eurn.

1163. 1479. Zinszbrief von Hannsen Schwenckhen zue Althaim umb 1 lb. H. Costantzer werung jerlichs zinsz uff Bartholomei ab seinem hausz und hofraitin bei dem kirchhof zue Althaim. Ao. 1479.

RL Heiligkreuztal, Fol. 218v.

1164. 1480. 30. Juni. Abkurung.

Wir Johanns von gots gnauden abt des gotshus zů Salmanswiler ordens von Citels tůgen kunt allermengklich so dise geschrift an sechend lesend oder hörend lesen, das wir uff hůt dato disz briefs in unserm gotshusz zů Hailigcrůtztal, das durch abgang der erwirdigen und gaistlichen frowen frow Annen Gremlichin der gott der almächtig erbarmherzig sin welle, ainer åbtissin und regiererin daselbs beröbet was personlich gewesen sigend und näch gesatzt der hailigen kirchen und ordnung unsers wirdigen orden die erwirdigen

und gaistlichen frowen frow Ursulen Bössin nåch ergangner wal in kraft unsers ordenlichen gewalts zů ainer åbtissin und regiererin gegeben und confirmiert haben und den stand desz genanten gotshusz in zytlichem und varendem in nåch begriffner gestalt ir in-
5 gegeben: zum ersten an vesen im kasten xiiii^c malter und an schulden cccxiii malter, item an habern im kasten ccc malter und an schulden cci malter, item an gårsten im kasten ccl malter und an schulden xxx malter, item an barem gelt cxcviii guldin und ccxlvi lib. H. und an schulden xii^cxxxvi lib. xi ß H., item an win
10 xvii k . . . .[1]), item an silber geschirn v becher, ii beschlagen kőpf, ain corållin pater noster und ring, item an messen iii bekin und iiii gieszvasz, item an zynn xxx schůszlen grosz und klain, item an bett gewått lxxviii bett lxxxv pfulben und kůssen, item cciiii linlachen und c dekinen, item xxii fich gefůterty rosz und susz x, item an
15 rindern und mestfich vii hőpt iiii stůr xxiiii kůgen und kalbenen und xiii kelber. Des alles zů urkunt und vestigung haben wir unser abty und desz e genanten gotshus Hailigcrůtztal conventes insigel an disen brieff laussen henken.

Geben uff ultima mensis iunii anno etc. octuagesimo.

20 *S verloren.*

[1]) *Nicht ausgeschrieben, wahrscheinlich* k[arren] *zu lesen.*

1165. 1481. 9. Mai. Heiligkreuztal.

Die Abtissin Ursula von Heiligkreuztal gibt dem Johannes Zymmerman alias Truckembrot causarum curie Constanciensis pro-
25 curator iuratus *Generalvollmacht für den Fall ihrer Vertretung* coram venerabili domino Fridrico Theoderici custode et thesaurario ecclesie sancti Johannis Constanciencis iudice et conservatore nostro subdelegato tam eciam coram quibusvis aliis iudicibus conservatoribus delegatis sive subdelegatis ordinariis sive eciam extraordinariis
30 *und macht eine lange ganz allgemeine Ausführung über die Befugnisse; s. auch die ND zu unserer Urkunde. S: Aussteller.*

Datum in monasterio nostro predicto anno domini milesimo quadringentesimo octuagesimo primo die nona mensis maii indicione quartadecima.

35 *Auf der Rückseite zweimal der Anfang einer Urkunde mit dem Namen der alten Abtissin:* Nos Anna. Nos Anna totusque conventus monasterii Vallis sancte.

Eine spätere Aufschrift: In causa congrue portionis (?). Vallis sancte Crucis Trunck (?) dedit mandatum suum die martis XXI maii cj (? = currentis ?).

Et eo (?) tunc antea fuit. Et (?) spt (?) reproductum moniturum super porton. assignande f. (?) exene.

Die Urkunde ist sicher nicht in Heiligkreuztal geschrieben, sie zeigt den weitschweifigen Stil, wie er z. B. in Konstanz üblich war.

1166. 1481. 23. August.

Hanns Krôl burger zů Lindöw und ietz wonhaft zů Schachen nach bi der statt Lindöw gelegen *vermacht seiner ehelichen Tochter* Agnesen Krôlin durch vätterlicher trůw und liebe öch der fröw Margrethen von Payger *seines Weibes* Appolonya von Paygern *seligen ehelicher Schwester, beide Konventfrauen zu Heiligkreuztal,* damit das sy daselbs gott dem herren siner usserwelten můter der himelkůngin Marie und allen in gottes hailgen dest flissiger gedienen und ir andächtig gebet volbringen můgen, die sechs pfund und[a] die[a] sechsz[a] pfenning disz lands werung järlichs zinsz und öwigs gelts (ablösig mit hundert zwainzig[a] pfund[a] zechen[a] schiling[a] pfening[a] hopgůtz[a] der gerůrten werung), die mir denn Hansz Spett seszhaft zů Hegpach und sin erben järlichs uff[a] sant[a] Othmars[a] tag[a] zů geben pflichtig und schuldig sind nach usswysung aines versigelten houptbriefs den ich von inen innhab. *Sie bekommen auch den Brief, so dass sie oder ihre Erben und Nachkommen von dem Hans Spät Kapital und Zins einziehen können. S: Aussteller.*

Der brief ist geben an sant Bartholomeus des hailgen appostels aubent nach Cristus gepurt dusent vierhundert achtzig und ain järe.

S verloren.

a) *Nachgetragen.*

1167. 1482. 6. Februar.

Märck von Schellenberg der elter und Hainrich von Schellenberg genannt Wůsthaintz öch der elter gebrůder *verkaufen um 60 ℔ 10 s. der Abtissin Ursula von Heiligkreuztal ihren Weinberg* an wanngerhalden zů Marchdorf gelegen, des funfthalb stůck mit reben sind mit sampt dem bletz mit bomen und aller siner wytin rechten gerechtigkaiten und zůgehörungen, stost ainhalb an Josen Růsten gůt und anderhalb an des gotzhuss Hailigcrůtzstal bomgarten der recht aigen ist und darab järlichs gaut, namlich unserm gnedigen herren von Costentz acht pfening und den chorherren zů Marchdorf zwen schilling und zwen pfening alles bodenzins und nit mer, alles nach gewonhait und des landzrecht. *S: Aussteller und* Melchior Bicklin stattamman zů Marchdorf.

Und ist der brief geben uff sant Thorotheen tag nach Crists gepurt unsers lieben herren vierzehenhundert achtzig und zway jär.

Die S der beiden Schellenberger sind auf der Oberfläche fast völlig zerstört. U bei 1: . . . SCHELLENBERG. Auf einem Tartschenschild ein Vogel mit rauhen Federn; ebensolche Helmzier; U: S. MELCHIOR · BIRLIN.

1168. 1482. 23. Mai. Heiligkreuztal. Die Abtissin von Heiligkreuztal protestiert gegen das Unterfangen des Bischofs von Konstanz, ihnen eine Steuer aufzulegen.

In nomine domine amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis ipsum intuentibus pateat evidenter, quod sub anno a nativitate eiusdem millessimo quadringentessimo octuagessimo secundo indicione decima quinta pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Sixti digna dei providencia pape quarti anno undecimo die vero vicessima tercia mensis maii hora prima post meridiem vel quasi in monasterio Vallis sancte Crucis wlgaliter Hailigcrůtztal nuncupato et ibidem in stuba solite habitacionis venerabilis et religiose domine Ursule eiusdem monasterii abbatisse in mei nottarii publici et testium subscriptorum presencia personaliter constitute domina abbatissa iam dicta et religiose priorissa tresque sorores conventuales et nomine conventus monasterii predicti prefata domina abbatissa certam appellacionem in una bapiri zedula conceptam tenoris infra scripti in suis tenebat manibus et eandem animo et intencione prout in ea continetur appellandi et provocandi in medium produxit et iuxta eius tenorem appellavit provocavit appostolos peciit et protestata fuit et ut de premissis unum vel plura publicum seu publica melioribus modo et forma quibus fieri possent conficerem instrumentum seu instrumenta, prefata venerabilis domina abbatissa me notarium publicum debita cum instancia requisivit, presentibus ibidem nobili domicello Johanne Mulfinger advocato oppidi Sigmeringen et discretis viris Johanne Kernen[1]) de Erensdorff et Johanne Wessiszbrunner de Zwiffalten testibus ad ea vocatis specialiter et rogatis. Cuius quidem appellationis cedule de qua supra fit mentio tenor de verbo ad verbum sequitur et est iste:

Wie wol wir und unser gotzhusz zů Hailigcrůtztal und besonder unser hailger orden von Citels von der oberkait der bischofen gefrit syend usz gemainen geschribnen rechten und fryhaiten von fil hailgen vetteren den båpsten geben und von dem ietzigen

[1]) Kerēn *geschrieben.*

unserem hailgosten vatter bapst Sixto ewånglich usz båpstlichem gewalt zů gelassen und confirmert ungemiet [1]) und fry sin sollen von allen schatzungen und hinden (?) der uff legung und insonderhayt mit sôllicher fryhait begabt, daz dehain bischoff aincherlay stür noch dehain ander hilf uns uff legen oder ob sy uff geledt were von uns erfordren můgen oder solle, nichts desterminder der hochwirdig in gott vatter und here her Otto bischof zů Costentz understanden haut ain stür oder zehenden uns usser kraft ainer vermainter båpstlicher bull uff zelegen und der bezalung der selben uns manen und erfordren und mit trôung der pen des bannes dar durch er von uns usz bringen und usz truck den zehenden aller frůchten und nutzungen unser und unsers gotzhusz inhalt der selben siner man brieff, die wil aber solliche uflegung uns und unserem gotzhusz zu mal schwer were, daz wir die nit ertragen môchten uns ouch zů abpruch unser fryhaiten dienen wurden, dar umb von solichem uflegungen und vermainten processen und trôwungen und andren beschwerden die uns von sôllichen vor gemelten brieffen entspringen môchten, so berůffen und appellieren wir uns an den hailgen båpstlichen stůl und den genanten unseren hailgosten vatter den bapst mit diser geschrift und begeren dar über appostolos zum ersten zum andren und zum dritten maulen begerende, und insonderhayt so ervordren wir von üch offen notaryen ains oder mer instrument diser unser berôffung und appellieren so fil uns der notturftig ist und underwerfen uns und daz genant unser gotzhusz in den schirm des genanten unsers hailgosten vatters dez bapsts und des hailgen stule zů Rom mit aller gewarsami daz dar zu gehôrt von rechten oder gewonhaiten mit bezügnusz, daz wir disz appellacion und berůffen nach verhengknusz der rechten mindren meren und endren mügen nach notturft.

Links das Notariatszeichen, ein Sockel mit dem Namen, darauf ein Kreuz, dessen Schaft noch von einem Andreaskreuz geschnitten wird.

Et ego Johannes Bustetter prothonotarius oppidi Sigmeringen Constantiensis dyocesis publicus auctoritate imperiali notarius . . . presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis signavi.

[1]) *Geschrieben* unge1111et.

1169. 1483. 3. April.

Ursula von gottes verhengnůss aptissin und der convent zů Hailigcrůtztal *versprechen,* als amman und richter gemainlich unsers

dorfs Ertingen sich mit uns als mitgůlten und geweren gegen des hailigen gaistes spitäls zů Sulgen pflegern umb drẘhundert guldin Rinscher hoptsumm und fůnfzechen guldin davon järlich zů verzinsen verschriben haben, *sie für alle Fälle schadlos zu halten.* Unser aptye und convents gemain *S.*

Der brieff ist geben an dornstag nechst nach dem hailgen östertag als man zalt nach der gepurt Cristi unsers lieben herren und behalters vierzechen hundert achtzig und drẘ järe.

S abgerissen.

1170. 1483. 29. Juli.

Waltz Stainbach sässhaft zů Butzkoffen *bekommt zu Lehen von der Abtissin* Ursulen Bössin iers gotzhus houff und gůtt zů Bůtzkoffen gelegen, den der mäls Haintz Kůch säilig inn gehept haut zů ainem ståtten lechen. Des ersten so sol ich von dem höff und gůtt järlich geben fůnfthalb malter vesan und zway malter habern ouch zwåy pfund Haller und darzů geben von der Schůrpfferin lechen järlich zwåy mälter vesan ain mälter habern und zẘlf schilling Haller dem zechenden fůnf mälter vesan vier mälter roggen und fůnfthalb mälter habern und dritthalb pfund Haller järlich ain viertal ål zwåy viertal ayer drů und zwainzig hůnr. Wåre sach, ob ich die gůtter nit in eren hette wie ander lůtt hinder und vor mir oder daw von ichtz verköfty oder veraberwanty ald von tod abgienge oder sust ab höff und gůttern zůe oder für, so sållen höff und gůtter alle mit zůgehörungen der åptissin ledig und lösz haim gefallen sin. *S:* Peter Ziegler stätt amman und Hanns Röber burgermaister båid burger zů Mengen.

Der brieff wärd geben an zinstag nach sant Jacöben tag des hailgen zẘlf botten do man zalt nach der gepůrt Cristi ůnsers lieben herren tusent vierhundert achtzig und drů jauren.

Beide S erhalten, doch undeutlich; U bei 1: ... PETER · ZIEGLER.

1171. 1483. 11. Dezember.

Hannes Můller kirchherre zů Bölster *soll von der Abtissin Ursula Bössin von Heiligkreuztal auf Lebenszeit bekommen* ir pfrůnd und kirchen Bölster umb gottes und siner lieben můtter Marien willen, ouch umb singens und lessens got für die selen zů bitten, so sålich pfrůnd gestift hand und all glöbig sêlen bitten und trůlich

mesz haben. *Er darf auch ohne Wissen des Klosters seine Kirche nicht vertauschen noch sonstwie veräussern. Wenn er tot oder lebendig davon kommt, so fällt sie heim ans Kloster. Veräussert er sie aber doch, so gilt es weder vor geistlichem noch weltlichem Gericht. S:* Johannesz Mura[a] von Pfullendorff der zitt schriber zů Håiligcrůtztal.

Der brieff ward geben an dornstag vor sant Lucien tag alz man zalt nach der gepůrt Cristi ůnsers lieben herren tushent vierhundert achtzig und in dem dritten jauren.

S undeutlich.

[a]) *Vielleicht fehlt noch ein Buchstabe, denn es kommt nach dem* a *ein Schnörkel.*

1172. 1483. Schuldbrieff Treina Hannsen zue Erttingen umb 57 glden. von einem vom gottshausz erkauften hausz und garten oder uf den faal zinszbrief. Anno 1483.

RL Heiligkreuztal, Fol. 27 r.

1173. 1484. 4. März.

Hanns von Můlfingen der zitt vögt zů Sigmaringen *vermittelt* zwůschen der frów Urszlen åptissin und gotzhůs Håiligcrůtztal und Henszlin Liebly und Haintzen Wilhalmen der zitt håilgen pfleger sant Peters der undren kirchen zů Wůlflingen von etlicher acker wegen, dar uff der erst gemelt håilig den zechenden haut, ouch ain wyszbletzlin by ainer halben manszmad das des håilgen åigen und alles zů Hundersingen gelegen ist. *Und auf diesen Tag brachte jeder Teil seine Gerechtigkeit vor ihn. Die Heiligenpfleger von St. Peter zu Wilflingen verkaufen den Zehnten* der ob geschribnen acker das wysz bletzlin und alles das so der håilig sant Peter und håilgen pfleger zů Wůlflingen der undren kirchen zů Hundersingen haben *ans Kloster Heiligkreuztal um 18 ℔ Haller guter Konstanzer Währung,* nichts usgenomen, so wir bisz uff den tag wissung disz briefs zů Hundersingen gehept hand wie ob stett. Ob wir ouch in kůnftigen zitten hie nach brieff oder rôdel funden sôllich gůt zechenden und anders den kouff berůren, sollen wir der åptissin zů iren handen antwůrten alles getrůwlich und ungevårlich. *S: Aussteller und* Wernher Schenck von Stoffemberg als oberster pfleger sant Peters der undren kirchen zů Wůlflingen.

Geben uff dornstag vor dem sontag Invocavit in der håilgen

fasten nach Cristi ůnsers lieben herren gepůrt tusent vier hundert achtzig und vier jären.

Die beiden S sind erhalten; das des Hanns von Můlfingen *sehr gut; das zweite s. v. Alberti S. 759/760; U:* S. WERNHER · SCHENCK.

5 ***1174.*** 1484[1]). Polizeiordnung für Ertingen.

Diss hienach geschriben gesetzt und ordnungen gebot und verbot håt die erwirdig frow frow Anna Gremlichin åptissin zů Hailigcrůtztal durch ains gemainen nutz willen in irm und irs gotzhaws dorf zů Ertingen gesetzt zů halten by gehorsam und by den penen 10 und gebotten so hernach stond, und hat das gethon mit rät und zůthůn des wolgepornen herren hern Jörigen gräfen zů Werdenberg irs schirmherren und siner amptlůt also, das die richter zů Ertingen wa sollich gebot und ordnungen veracht werden, darůber richten und sprechen sůllen als hernach stät:

15 Item es soll nieman zů Ertingen dhain hawszwirt oder hawszfrowen aufnemen empfahen oder herbergen one erloben miner frowen der åptissin amptlůt und von Ertingen; welcher daz ůberfert, der ist miner frowen verfallen ain pfund pfenning unlaszlichen.

Item welche oder welcher also ufgenommen und empfangen 20 werden, die sond hulden und schweren als vil als ain hindersåsz oder bywonner zů Ertingen und gepot und ordnungen halten und hanthaben getrwlich und ungevarlich.

Item wann ain geschworner zů Ertingen ainen knecht dinget, so soll er den selben knecht in achtagen den nåchsten darnach 25 ainem amman bringen, das er mit siner trw in aides wys lobe als vil als ain hindersåsz gehorsam zesind; wer das ůberfert, der ist verfallen ain pfund pfening.

Item es ist zů halten gesetzt: wenn man an den rät lůt oder gebůt, das der der denn an den rät gehört unverzogenlich und on 30 hinderung an den rät komen soll by dem ayd so ain ieder geschworn håt, ist aber der so an den rät gehört nit anhaimsch oder irt in siechtag oder ander eehafte not, so soll ainer sinen sun oder knecht an den rät schicken und merken laussen, was in irrt; welcher das nit tåt, der soll umb ungehorsami gestraft werden.

35 Item der amman mag an den rät sitzen wenn er halb ainiger håt und ditz soll trwlich und unvarlich gehalten werden.

---

[1]) *Unsicher, nach einer ca. 200 Jahre jüngeren Notiz; cfr. Schluss des Stückes.*

Das send die gebott zů Ertingen.

Item zum ersten mag man gebietten an dry schilling pfenning
darnach an fůnf schilling pfenning
darnach an ain pfund pfenning
darnach an drẇ pfund pfenning
darnach[a] an funf pfund[a]
darnach an zehen pfund pfenning

NB.[a]
1 lib. ist 20 ß. (?)
1 ß ist 1 b.[a]

Item wa zerwůrfnůsz ufloff oder schad wôlt auffersten, so soll ain amptman daselbs oder ob der amptman nit zů gegen wer ain bittel und ob ir dhainer zů gegen wár ain richter[b] oder ob kain richter zů gegen wár ain iegklicher gesch[w]orner zů Ertingen bietten und verbietten vom minsten bis an das mayst oder by welchem gebott in das not sin bedunkt, damit schad fůrkommen werd.

Item welcher also gebůtt es wer by welchem gebott das werre, der soll darnach die parthyen darzů halten, das sy ain fryd loben.

Item wenn der amman der bittel der richter oder der geschworn daselbs sagen mag by sinem ayd, das in daz gebott in sollicher sach notturft bedunkt hab, so soll daz also wie es gebotten ist gestrauft werden.

Item welcher also gebůt, der mag die andern des gotzhawss geschwornen welche zů gegen sind manen by irn aiden, das sy im helfen schaden verhůtten.

Und welche also zů hilf gemant oder der sach sunst gewar werden die desz gotzhawss geschwornen sind, die sond den der also gebůt und verbůt hanthaben schůtzen und schirmen nach irm vermůgen, damit ergers fůrkommen werd; welcher das nit tått, der soll umb ungehorsami gesträft werden.

Item welcher richter zů Ertingen etwas sicht oder hört usserhalb einem hus, daz er maint strafbar zesind, wann er von dem amman gefragt wirt, so ist er by dem ayd schuldig das zů sagen.

Item der blůttend fråvel zů Ertingen ist drw pfůnd fůnf schilling pfenning.

Item ain schlechter frevel fůnf schilling pfenning.

Item welcher gegen dem andern frevenlich ufwůscht der ietlicher kompt umb fůnf schilling pfenning.

---

a)—a) *Im 17./18. Jahrhundert nachgetragen.* b) *Spät korrigiert aus:* iegklicher.

Item welcher den andern haist in ernst liegen oder ain ander frevenlich wort gend, der ietlicher kompt umb dry schilling pfenning.

Item welchem sin vich gerůgt wirt so oft das geschicht, der selb kompt allweg umb dry schilling pfenning.

Item welcher mit dem andern zertrůg und ainer hinweg lůff und den andern kriegen wölt wider recht, der kompt umb zehen pfund pfenning.

Item es möcht öch ainer ain sollichen frevel so gevarlich und mit uff setzen oder in der gestalt thůn, man möcht den frevel im rechten höhen.

Item welchem richter ain aubent oder sunst, wenn der amman maint das es not sye zů gericht ze kommen und dem zů warten gebotten wirt zů hawsz zů hoff oder under augen wa er in ankompt, der soll kommen und des gerichtz warten; welcher aber nit kompt bis die erst frag vor gericht gefragt wirt, der ist verfallen dry schilling pfenning, er mög dann eehåfte nott erschinen oder er hab ain urlob.

Item welche ain ander zů Ertingen zů recht fůrbietten und rechts begeren, der ietlicher soll mornens des gerichtz warten; wenn aber das gericht halb oder der mertail by ainander ist und die so ainander fůrgebotten hand denn nit da sind, welcher der ist, der ietlicher ist verfallen dry schilling pfenning und das gericht mag denn wol aufston und hin gan; hetten [a)] sich aber die parthyen geaind oder clagte kain tail ab dem andern, so kemen sy nit zů schaden [a)].

Item welchem geschwornen zů Ertingen zům rechten fůrgebotten wirt zů haws zů hoff oder under ougen, der soll des rechten warten; welcher das nit tåtte, der ist vervallen dry schilling pfenning, er mög dann eehåfte not erschinen oder er hab ain urlob.

Item was mit recht vorm stab bekennt oder betådingt wirt, dem soll nach gangen werden; wa das nit beschicht und clegt wirt, der ieder ist vervallen dry schilling pfenning.

Item deszgelichen wer vor ainem pittel oder richter vertådtingt wirt und ienen nach der tåding nit gnůg beschicht und clegt wirt, der ist vervallen dry schilling pfenning.

Item welchem fůrgericht gebotten wird und kompt und begert ains zugs auf sein herren oder ander sin gůt fraind die by im zů stend wenn denn der selb an dem gericht stab griffen mag, das er des zugs notturftig sy, alsdann soll im der zug achttag geben werden; will oder mag er das nit tůn, so soll im dhein zug geben werden.

Item ob ouch ainer ain zug nem auf sin herren oder sin gůt fraind und die nit sůchte und sich das erfund, der kompt umb ain pfund pfenning; lat[a] er aber daz recht nach den achttagen ain fůrgang han, so kompt er nit zů schaden[a].

Item welcher ains urtail briefs begert, der soll minen gnådigen frowen von Hailigcrůtztal schryber und dhain andern in achttagen den nåchsten darnach haben; welcher das nit tåt, dem wer ain gericht fůrbas nit wytter schuldig urtail brief zů geben, er mòchte in dann nit gehaben, so sòlte er unbegriffen sin und[a] ob och der selbig miner gnådigen frowen schryber nit ain billichs nemen wlt, so mòcht ainer mit wissen ain aman und gericht ain andern nemen[a].

Item wer dem andern pfand nem frevenlich und unerlopt, es sy umb lougenbar oder umb unlougenbar schuld, der kompt umb drůw pfůnd pfenning.

Item wer pfand usser zwing und bennen zů Ertingen unerlopt tribt oder tregt, der kompt umb drůw pfund pfenning.

Item von lidlons wegen, da soll sich dhainer vor gericht umb laussen beclagen; welcher das nit tåt, der ist vervallen dry schilling pfenning.

Item es soll dhainer dhain unnůtz pfand umb lidlon geben denn das ainer siner schuld bezalt mòge werden; welcher das nit tåt, der kompt umb dry schilling pfenning.

Item es soll dhainer den undergengern so zů Ertingen zů undergengern geben werden in ir undergon reden; welcher das darůber thůt, der kompt umb zehen pfund pfenning.

Item welcher dem andern nachts in sin garten gaut und im schaden tůt und clegt wirt, der kompt umb ain pfund pfenning.

Item welcher dem andern in sin garten gaut und schaden tůt und clegt wirt, der kompt umb fůnf schilling pfenning.

Item welche ain ander der ee ansprechen und nit mit ainander fůrkommen wie sye der bichtvater beschaidet, der iedes ist vervallen zehen pfund pfenning.

Item welche fůr zůgen vom gericht zů sagen erkent werden und fraind im gericht hetten nůtz destminder, sòllen die selben richter umb die selben sach urtail geben.

Desz gelich auch welcher vom amptman bůtel oder richtern fůr gericht zů sagen dar gestelt werden, sòllen ir sagen nach ir erkanthnus thůn und darnach wider nidersitzen und darůber urtail sprechen und thůn was sy schuldig sind.

Item was nit eer und gefůr erb und aigen antrifft oder die

hoptsach under zehen pfund pfenning ist, wann dann der meertail der richter zů gegen send und frůntschaft halb sprechen můgen, so sôllen die parthyen ain benůgen haben und die richter darumb sprechen.

Item welche Kornelier oder Bůchower gůter händ, der ieder soll malen in der Rietmilin; welcher das nit tåt, der kompt umb ain pfund pfenning.

Item welcher in der Schwartzach vischet, der kompt umb ain pfund pfenning und dem vischer umb den zins.

Item wa ainen zů Ertingen in sinem haws oder stadel fůr beschruen oder sturm darůber gelůtt wirt, der ist verfallen drẘ pfund pfenning; wann aber ainer das selbs am ersten beschruwe, der soll nit zů schaden kommen.

Item wa fůr in ainem haws oder stadel ufgieng und das beschruen oder sturm darůber gelůt wurde und ains nit zů luff, wenn es das vernem es wer frow oder man was zů sinen tagen komen wer und das auszfindig wurd, der ietlichs kompt umb ain pfund pfenning.

Item ain amman und ain bittel sôllen all frevel die von den von Ertingen beschehen es sy im dorf in des dorfs zwing und benn oder usserhalb wa die geschehen, růgen und angeben by dem aid so sy geschworen haben wa sy der gewar oder innen werden.

Item es soll dhainer der zů Ertingen sitzt sinen halsz herren noch dhainen andern wider das dorf oder ain eehåftin des dorfs zů Ertingen bystand hilf oder raut thůn oder dhains wegs wyder sye sin, welcher daz darůber tått den mag min frow sträffen nach ir gnad.

Item welcher im glaszhart holz howet, der kompt umb fůnf schilling pfenning.

Item welcher in den nůwen banholzern holz howet, der kompt umb fůnf schilling pfenning und ståt das absagen an den von Ertingen.

Item welcher in Walckis holz holz howet, der kompt umb ain pfund pfenning.

Item welcher in graben der umb daz dorf gaut holz hôwet, der kompt umb ain pfund pfenning, můgend die von Ertingen abthůn wann sy wôllen.

Item es soll dhainer dhain fůrpfand fůr ainen andern setzen der nit zů Ertingen sitzt; welcher das ůberfert, ist miner frowen verfallen dry pfund pfenning.

Item ditz ordnung hât die genant min frow von Hailigerůtztal durch gemains nutz und von notturft willen mit zůthůn des vor genanten irs schirmherren gesetzt und wôllen auch, das sollichem

nach gangen werd und sy befalt[c)] ir und irm gotzhaws hiemit sollich ordnungen und gebot zů mindern zů[c)] meren oder ains tails abzethůnd wenn und so oft sy[d)] . . . . . .

Under[e)] regierung ihro hochw. gnaden ihr freyleichs (??) hochedelgebohrnen frauwn frauwn Annae Gremblich der andern disz nammensz abtissin aufgerichtet circa a. 1484 under der ersten die (?) dann vier jahr regiert hat und alls renovirt hat bey der ander (?) . . . .

Nachgeschlagen worden a. 1696 die 15. Martii . . . . . oberamthman . . .

NB. Quo anno disze ordnung effectuiert worden, kan in dem Hailig┼thal. salbuch nachgeschlagen werden, ob es die erst oder andere Gremlich gewesen.

3 zu einem Heftchen zusammengefaltete Pergamentblätter (12 Seiten), der Schrift nach ungefähr hiehergehörend.

c)—c) *Fast völlig verwischt; deshalb unsicher.* d) *Hernach noch ca.* $^2/_3$ *Zeilen völlig verschwunden, später nachgefahren und wieder verschwunden.* e) *Von hier bis Schluss alles spät geschrieben und fast völlig verschwunden.*

1175. 1485. 17. Juni.

Hanns Loszherr burger zů Marckdorf *trifft mit Heiligkreuztal die Abmachung,* daz ich noch min erben sôllichen graben zwůschen minem und desselben gotzhuss Hailigcrůtztal wingarten am Atzlenberg zů Marckdorf gelegen nůnhinfuro zů ewigen zytten nit tieffer graben noch rummen sôllen noch wôllen dann soverre, das die zaichen an den marchen so da stand zůgebent und underschaident ön gefård. *S:* Melchior Bicklin, stattamman zů Marckdorf.

Der brief ist geben uf fritag nach sant Vitz tag nach Cristo gepurt vierzehenhundert achtzig und fůnf jär.

S des Melchior Bicklin.

1176. 1485. Vertrag zwischen dem gottshaus und dem fleckhen Bintzwangen wegen trib und tratts uf den rain under Landaw gelegen. Ao. 1485.

RL Heiligkreuztal, Fol. 52r.

1177. 1486. 4. April.

Barbara Marquårtin Josen Marquarts seligen verlausne witwe burgerin zů Mengen *verkauft*[1]) *um 102 ℔ Haller Riedlinger Währung* in bywesen des ersamen Friderich Gôtzen do zů mal burgermaisters zů Mengen mines und och miner elichen sůne Josen und

Gregorien den Marquarten elich brůder nach der stat Mengen zů geordnoten vogte och Hansen Kogels mines tochtermans och burgers zů Mengen verwilligen *an* Hansen Lieben von Wilflingen volmåchtigen vogt und trager der erberen Anna Staimerin von Hailigcrůtztal und allen iren erben ain juchatt ackers in dem Pflumer esch im eln gelegen, ainthalb an Cůnrat Sifriden von Althain den langen weg, anderthalb an Ursulen Hůberin von Růdlingen und stosset uff Hansen Heren garten gaut nůtz darus denn der zechend, und mer ain halbe juchart im wasser esch in der erlachen gelegen den langen weg an Clausen Růschen von Růdlingen anderthalb an Martin Keken[a] und stosset hinab in die gröber gaut och nůtz darus denn der zechend, item anderthalb juchart ackers in dem Grininger esch gelegen hinden in der ow ainthalb an Ursulen Hůberin von Růdlingen anderthalb an den frowen von Hailigcrůtztal stesset uff der Kerinin (?) åcker, gaut darus zechen schilling Haller ewigs zins an die vigilien zů Růdlingen und der zechend, sust recht aigen. *S:* Steffan Schilher burgermaister zů Rüdlingen und Hans Kirch amman zů Althain.

Der brieff ist geben uff sant Ambrosis des hailigen bischofs tag als man zalt von der gepurt Cristi tusent vierhundert achtzig und sechs jar.

Die beiden S erhalten; betreffend 1 vgl. v. Alberti, Sbilder Nr. 2565; U: STEFAN · SCHILHER. *Das zweite zeigt eine Figur ähnlich einem Steinmetzzeichen in Schlüsselform; U:* HANS · · · KIRCH (?).

[a]) *Kaum* Ecken.

[1]) *Jedenfalls ist folgendes Regest aus dem RL Heiligkreuztal das gleiche, nur mit falscher Jahrzahl:*

1488. Kaufbrief von Barbara Marquartin zu Mengen, darinn sie Anna Steinmerna von Hailigcreützthal etlich ackher daselbsten gelegen verkhauft. Ao. 1488.

RL Heiligkreuztal, Fol. 217v.

1179[1]). 1487. 11. März. Lehenreverse. Beuren.

Dem Hanns Schlaichweck zů Bůren *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůtlin zů Bůrren gelegen mit huss hoff schůr garten åckern wisen und aller zů und ingehörde als dan das vormals Jerg Fasolt ingehept hůt. Ich sol und will ouch alle jaur geben korn habern hůwzins hůnr und ayer und ouch zwen bům mit ops welche sy wollen. Es ist ouch beredt, ob die gnedige frow oder ir nach-

[1]) *Nr. 1178 fällt aus.*

komen ain landgarb zů Bůren machen wölten, so soll ich one widerred und inträg dar inn gan und söllen wir wie die von Hundersingen damit gehalten werden also, das ich von allen åckern die vierden garb und sy mir dhain schnittergelt geben und mit allen andern sachen wie vor beliben soll. *S:* Junkherr Bernhart von Bůrren zů Herbertingen.

Der brieff ist geben uff sonntag Reminiscere nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehen hundert achtzig und siben jaure.

S erhalten.

1179 a. 1488. 20. Januar. *Dem* Melchor Hass zů Bůrren *leiht die Abtissin* Ann Gremlichin ain gůtlin zů Bůrren gelegen mit huss hoff schůr und garten wysen und åckern, *wie es vormals sein Vater innehatte, auf Lebenszeit* und sol dar von järlich geben höwzins korn habern hůnrn und ayer und zwen bom mit ops. Ouch ist beredt und namlich bedingt, wan min gnedige frow ir nachkomen oder gewalthaber wöllen, so můgend sy mir verkunden uff unser frowentag liechtmess, so soll ich darnach die landgarb uss allen åckern geben und damit gehalten werden wie dan zů Hundersingen gewonhait und der bruwch ist. *S:* Ludwig Wernher stattaman und Hanns Rober burgermaister zů Mengen.

Der brieff ist geben uff sant Sebastians tag nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert achtzig und acht järe.

Die zwei S sind nur noch teilweis erhalten.

1179 b. 1488. 20. Januar. *Dem* Jerg Hass zů Bůren *leiht die Abtissin* Ann Gremlichin ein gůtlin zů Bůren gelegen. *Bedingungen, S und Datum wie bei 1179 a.*

Die beiden S erhalten.

1179 c. 1488. 20. Januar. *Dem* Jos. Huber zů Bůrren *leiht die Abtissin* Ann Gremlichin ain gůtlin zů Bůrren gelegen mit huss hoff schůr garten wysen und åckern, mit aller zů und ingehörde, *das vormals sein Schwager innehatte, auf Lebenszeit.* Ich soll dar von järlich geben höwzins korn habern hůrn und ayer und zwen bom mit ops. *Übliche Bedingungen. S:* Ludwig Wernher stattaman zů Mengen und Hanns Rober burgermaister daselbs.

Der brieff ist geben uff sant Sebastians tag nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert achtzig und åcht jare.

Die beiden S vorhanden, jedoch beschädigt.

1179 d. 1496. 14. November. *Dem* Peter Kinsel von Bürn *leiht die Abtissin* Anna Gremlichin ain gůt zů Bürn gelegen *auf Lebenszeit. Jährliche Abgabe* höwzinsz hůnr und ayer ouch die landgarb ausz ållen åckern, wie dann das gewonlich landlöffig und der gepruch zů Bürn ist. *S:* Maister Peter Schade kirchher zů Hundersingen.

Der brief ist geben auf montag nach Martins tag nach Cristi unsers lieben hern gepurt vierzehenhundert und darnach im sechsundnewnzigisten jaren.

S teilweis erhalten.

1180. 1487. Abt Ludwig von Lüzel quittiert Heiligkreuztal über ein Charitativum von 9 fl. Rheinisch.

Nos frater Ludwicus abbas monasterii Lucellensis in dyocesi Basiliensi confitemur recepisse a veneranda Anna abbatissa de Valle sancte Crucis IX flor. Ren. de caritativo subsidio iuxta taxam sibi ac suo monasterio impositam per manus fratris Theobaldi, de qua quidem summa predicta sic per nos recepta prefatam dominam abbatissam et suum monasterium quittamus per presentes.

Datum sub appensione contrasigilli nostri anno etc. lxxxvii.

ND: De Valle sancte Crucis.

S mitsamt der Pressel verloren.

1180 a. 1492. 25. April. Copia apochae dati subsidii charitativi. 1492.

Nos frater Joannes abbas monasterii in Salem ordinis Cisterciensis in dioecesi Constanciensi commissarius reverendissimi domini et capituli generalis Cisterciensis confitemur per praesentes, nos recepisse a venerabili domina abbatissa monasterii de Valle sanctae Crucis dictorum ordinis et dioecesis sex florenos Rhenenses pro subsidio charitativo sibi et suo monasterio impositos, de qua quidem summa ipsam dominam abbatissam suumque monasterium nomine quo supra quittamus quittosque fore per praesentes ratificamus.

Datum sub appensione secreti sigilli nostri XXV die mensis aprilis anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo.

(L. S.)

Generallandesarchiv Karlsruhe. Abt. Salem. Kopialbände. Heiligkreuzthal. Lib. I, pag. 140.

1181. 1488. 27. März.

Zwischen den Klöstern Siessen und Heiligkreuztal, frów Anna Herrin zů den zyten priorin und gemaynem convente des gotzhus Sůssen und frów Annan Gremmlichin zů den zyten åptissin und gemaynen convent frówen des gotzhus Hailigcrůtztal und den amman gerichte und gemayner mayerschaft des dorfs Herbertingen *waren Streitigkeiten ausgebrochen* ierer gůtter im riet zů Herbertingen der wåsserin halben daselbs. *Man eint sich auf* Jacob Hårdlin zů den zyten burgermayster, Michel Glógglin alt burgermayster und Conrat Beck des gerichts und rautz zů Růdlingen und Ůlrich Kentzler und Hanns Sonntag bayd des gerichtz und rautz und Ůlrich Můrer burger zů Sulgen als tådings mannen und schidlůte. Und als wir uns dero uff hůt dato ditz briefs hieran ain gůtlichen tag zů Herbertingen gelayst, *erbitten sie* Conrat Brigeln zů den zyten vogt im Tiencki

und Hannsen Götzen amman zů den zyten im Tiencki als mittådinger, in sonders ouch der erber Cůnlin Rayner von Herbertingen der zyt unsers gnådigen herren von Salmeswyler amptman sich an statt desselben unsers gnådigen herren hier inn gemåchtigt. *Es kommt eine Entscheidung zustande,* 1. das unser gnådigen fröwen von Sůssen und Hailigcrůtztal mayer und wer ie zů zyten derselben unser gnådigen fröwen hof und gůtter zů Herbertingen an dem end inn haben, hinfůro jårlichs sechs wochen den furt usz und nit neben usz über den espan daselbs wåssern sollen und mögen so oft ir noturft das haischen tůt, von den von Herbertingen daran ganz öngesumpt, namlich den aberell monat und die nechsten vierzehen tag ains ieden järs nechst näch sant Gallen tag kommende und nit långer, sonder die von Herbertingen sust durch das ganz jär der wåsserin halb an dem end ganz ungesumpt ze laussen. Wer ouch sach, das sölich wasser dhainest im furt sin gang und fluss nit gehaben möcht, so mögen als dann die mayer und wer unser fröwen von Sůssen und Hailigcrůtztal gůtter inn haben dem wasser inn furt wol beholfen sein mit verwůren und anderm, damit inen sölich wasser zů zyten zů irer noturft gnůgsam und volkomen gedyhen und widerfaren můg. 2. Das die mayer und wer ie zů zyten soliche hof und gütter wie vor ståt inn haben, sollen an dem end ain aigen schůtzin uff irn costen machen laussen; die selbe schůtzin mögen si wenn si die sölich sechs wochen jårlichs geprucht haben haym tragen und die zů sölicher ir noturft zu gepruchen versorgen, als si die gůt oder önzergangt haben wollen. Wenn si ouch die schůtzin setzen und beståttigen wöllen, so mögen si so oft die noturft daz haischen tůt die wasen wol uff dem gemayn merk daselbs graben und die damit beståttigen näch aller ir noturft von menglichem daran ganz öngesumpt. 3. Item des graben halber dar uff die selben stånd, das den selben graben all unser fröwen von Sůssen mayer oder wer ir gůt daselbs inn håt wol verwůren und vermachen sol, damit das wasser der landsträsz daselbs und dem gemainen man nit schaden geberen můg. 4. Wer sach, das dhainest landgůsinen und überflussige wasser kåmen, so sollen alsdann die graben daselbs namlich unser fröwen von Sůssen und Hailigcrůtztal graben bayd offen stön zů hilf dero von Herbertingen graben, so doch der von Herbertingen grab ditz allayn nit ertragen möcht.

Und wir haben ieder parthye so dero begert hönd zů urkůnd ain brieff under unser Jacob Hårdlis Ůlrich Murers und Hannsen

Götzen anhangenden insigeln von unser aller tädingsman wegen versigelt gegeben, darunder wir Michel Glögglin Ůlrich Kentzler Hanns Sonntag und Conrat Brigel uns ouch zu gezůgknůs ob geschribner ding verbinden tůnd.

Uff dornstag vor dem hayligen palmtag do man zalt näch der gepurt Cristi tusent vierhundert achtzig und acht järe.

Die drei S sind erhalten, das dritte ist stark beschädigt. Das erste zeigt das Beil der Hårdlin *in einem architektonischen Aufbau, über dem Beil die Jahrzahl 1488 (?). Das zweite zeigt etwas wie einen Anker mit drei Balken, den in der Mitte und zwei Seitenbalken; U:* S. VDRICH · MORER. *Das dritte zeigt auf dem Schilde einen älteren männlichen Kopf mit starkem stilisiertem Haupt- und Barthaar; U:* S. HANS · GOETZ · 1481 (?).

1182. 1488. 26. November.

Schultthaysz burgermaister und raut der statt Veringen und Hanns Howspach und Hanns Surer dir zyt pfleger des lieben hailigen erzengels sant Michels zů Veringen dem dorff *verkaufen der Abtissin zu Heiligkreuztal* ain gůtlin gelegen zů Bylenfingen mit aller siner zůgehörd, das da buwet Caspar Mayer von Bilenfingen — gůlt järlichsz siben schilling Haller zway viertel våszen zway viertel haberns ouch sechs viertel vesen sechs viertel haberns alles Menger mesz — fůr fry ledig und aigen uszgenomen der gewonlich zenchend, *um 34 ℔ Haller* genemer landswerung. Der statt secret insigel von Veringen.

Der brieff ist geben uff sant Cůnratz des hailigen bischofs tag näch der gepurt Cristi tusent vierhůndert achtzig und acht jär.

ND: Agnes Gremlichin.

Das Wappen von Veringen ist erhalten.

1183. 1489. 22. Januar.

Hanns Ebinger zů Ravenspurg *verkauft zwei Juchart Ackers zu Altheim bei Riedlingen* gelegen im wasseresch die ain am spechten am wydum acker, die ander stregt gen dem heckenzyl lytt ainhalb an der Vogelerin kind acker anderhalb an Martin Růsen acker mit allen irn rechten nutzungen und zůgehörungen fůr aigen, dan daz der gewonlich zehend daruss gaut, *an die Abtissin Anna Gremlichin zu Heiligkreuztal. (Der Kaufpreis ist nicht genannt, wohl aber ist dafür quittiert.) Währschaft* als dan aygens und des lands ouch

der herschaft dar inn es gelegen recht und gewonhait ist. *S:* Hanns Wåchlin burger zů Riedlingen, *Vetter des Ausstellers.*

Der brieff ist geben uff sant Vincentz tag nach der gepurt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert achtzig und nůn jare.

Das S des Hanns Wåchlin *ist gut erhalten.* 5

1184. 1489. 23. Juli. Streit zwischen Heiligkreuztal und dem Amtmann zu Altheim um Pönfalle und Übertreiben im Landauer Ried.

Wir Jörg grave zů Werdemberg und zum Hailgenberg bekennen, als irrung und spenn gewesen sind zwischen Hannsen Kurtzen amman zů Althain als cleger ainer syt und åptissin und convent des gotzhus Hailigcrůtzstall anders tails berůrende etlich penfel und ůbertriben im Ried zů Lanndow, darumb si sich dann baider syt sölichs irs spans zů rechtlichem usztrag uff uns geaint, wir uns des beden parthyen zů gůt angenomen und daruff rechttag gesetzt und verkůndt haben uff samstag nach sant Urbans tag der mindern zale gezelt im siben und achtzigisten jär verschinen. Demnach sind in recht für uns kommen Hanns Kurtz amman zů Althain von sin selbs wegen, Burckhart Grave und Johannes Můller schriber als anwelt der gemelten åptissin und convent zů Hailigcrůtzstall. 10 15 20

Und als si sich baider syt rechtlich angedingten, liesz der genannt amman von Althain in recht fůrtragen die mainung, der ban zů Lanndow im Ried were im von sinen gnedigen herren von Sonnenberg bevolhen. Nun hetten die frowen von Hailigcrůtzstall in sölich Ried ains und sibenzig hopt vihs zů schlahen gerechtigkait und nit mer, und were ain sölicher penfal des ůberfarens, wann mer dann die bestimpt zal darin geslagen, so wurd die ganz summ sovil darin geslagen wär penfellig und nit allain das so ůber die zal wäre. Also hetten si ůberfaren und dreů und sibenzig hopt vihs darin geslagen, begerte den penfall für iedes hopt zehen schilling Haller. 25 30

Zum andern so wäre zů Bintzwangen iensitt der brugg im Ried ain stelli, da hetten dieselben von Hailigcrůtzstall ir vih ingestelt und das eben lang da ston lassen, do wer er zů gefaren, mit den hirten geredt, das sölte nit sein, wann die armenlůt die wisen im Ried hetten des clag und welten im sin ban gelt nit geben, wa er nit anders bannete. Hetten si im geantwurt, es wäre tief von wasser und bös wetter. Doch wer er etwas krank gewesen, das er der sache nit möcht nachryten. Und hetten die von Hailigcrůtzstall 35

das vih wol by vier oder fünf wochen im Ried ston lassen anders dann von alter herkommen wåre und si des gerechtigkait hetten und were desselben vihs by vierzig hopten, begerte och umb sölich überfaren für iedes hopt zechen schilling Haller. Unbillich wurde den frowen zů Hailigcrützstall sölich clag zůgelegt, dann si weren des unschuldig, aber si hetten ain hirten, dem were bevolhen nit mer dann die summ der ains und sibenzig hopt vihs darin zů schlahen; nun möcht sein, das under den dingen so si ir anzal hetten gehept ain metzger von Bibrach were zů gefaren und hette ains hoptz oder zwayer mer darin geslagen aber on ir und irer amptlüt wissen. Und so si den hirten darumber kummen lassen, hette er des och nit luter wissen als des der metzger domals durch schrift den von Sonnenberg deszhalb zůgeschickt bekantlich gewesen, das sölich überschlahen on der von Hailigcrützstall wissen beschehen wåre. Zů dem hette das Ried den gebruch, wenn ander vih darin geslagen wurd, so möchten si och mer darin schlahen als och uff den tag, do sölich vih über ir anzal darin geslagen den von Bintzwangen von dem amman vergönt wåre darin zů triben, das doch nit sein sölte ainem zů erloben und dem andern nit.

Es sy och ain gemaine red, das uff sant Marien Magdalenen tag der ban uszgang, uff die zyt hetten si och darin getriben lassen und getruwten nit also geverdet zů werden, dann si hetten des übertribens nit geniesz, so hofften si och des nit zů engelten der stelli halb im Ried. Were war, si hetten ain stelli im Ried och gerechtigkait ir vih darin zů stellen und uff ain zyt wettershalb mit dem vih darinn beliben, mainten darmit nit überfaren hon und im deszhalb kain penfal schuldig zů sein. Und diewyl er den von Bintzwangen vor dem ban vergönt hette darin zů triben, mainten si mit dem vih über ir anzal sölichs och gerechtigkait zů haben und darin zů schlahen wievil sie welten, so doch vor dem ban niemand darin triben sölt; zůdem so wåre sölich überschlahen nit mer dann ain tag nach dem ban geschehen das inen unbillich also zů geverden gemessen wurd. Deszhalben so hetten si sich ab dem amman billicher zů clagen dann er und stůnd im nit zů, sölt och nit sein iemand z ermassen zů beloben als von im beschehen wåre.

Entgegnung des Ammanns von Altheim: Dieselben von Bintzwangen hetten etlich wisen im Ried die si uff die zyt unwetters halb nit hetten mogen måyen und in gebetten inen zůvergönnen das mit irem vih zů fretzen, das er och gethon und hett des macht dann der ban im von siner herren wegen als amptman zů stůnde und

sunst niemand. Von des bans wegen das der uff sant Marien Magdalenen tag usz sin sôlte, gestûnde er nit, sonder gienge der uff sant Jacobs tag usz und der ban stûnde an im, dann wann zû zyten unwetter wâre, das die armen lût ire wisen nit hôwen kônden, so môchte er den ban noch lenger legen als zû denselben zyten unwetter gewesen und er von den nachgeburen gebetten wer den ban lenger zû legen. Aber damit man des luter bericht wûrde, wenn der ban uszgienge und wie man den halten sôlte, begerte er erber lût darum zûverhôren. Und der stelli halb im Ried so er gemerkt hette das das vih da stûnde anders dann der gebruch, were er zû Burckhart Graven gangen, im gesagt, er welte das pfenden; do hett im Burckhart geantwurt, er môchte thûn was er welte. *Heiligkreuztal erwidert,* das wasser wâre zû grosz gewesen, das si mit dem vih nit darusz hetten môgen faren, hette die maynung nit dann uff dieselb zyt die von Bintzwangen mit irm vih kûen und kelbern ains und drissig hopt und ander slegvih all nacht usz und in gefaren weren, deszhalb die von Hailigerûtzstall mit irem vih glich so wol usz und in hetten môgen faren als die von Bintzwangen. *Aber das alles hätten sie missachet und seien deshalb straffällig geworden, für jedes Haupt 10 Schilling Haller. Heiligkreuztal behauptet, bloss 71 Stück im Ried gehabt zu haben,* das ander wer on ir wissen und willen darin geslagen von dem metzger von Bibrach, der och darum unsern ôheimen von Sonnenberg geschriben und si des entschuldiget hett. *In diesem Falle seien auch bloss die überzähligen Stücke pönfällig.* Und diewyl der ban uff sant Marien Magdalenen tag usz und sôlich ûbertriben glich ain tag darnach beschehen were, hoften si nit geverdet zû werden, sonder weren die von Bintzwangen die uff die zyt och darin getriben hetten mer pfandbar dann si, dann sôlte das sein, das der amman von Althain der gerechtigkait hette ainem ins Ried zûtriben zûvergônnen und dem andern nit, were denen so gerechtigkait darinn hetten ain grosse beswârd und wurd inen damit ir waid und gerechtigkait gemyndert und abgebrochen. Der stelli halb im Ried welten sie och verantwurt haben, wie si das vor dargethon hetten und sonder were deszhalb ain vertrag gemacht, wann die wasser grosz und unwetter were, das si im Ried beliben môchten. Der selb vertrag wyste aber niendert kainen penfal und weren im kains penfals gestendig, hofften und getruwten och im daby noch by siner gethonen clag nûtz schuldig zû sein.

Darwider der ob gemelt amman Hanns Kurtz nachend wie vor

reden liesz und sovil mer, das vergönnen und erloben so er den von Bintzwangen ins Ried zů triben gethon hette were usz notturft der von Bintzwangen beschehen, er och darumb banmied genommen und hett des von alter her gerechtigkait und fůg; begerte och erber lůt darumb zů verhören, als och die von Hailigerůtzstall dartaten, wie sölich ůbertriben on ir wissen beschehen wåre, hette nit grunds, dann si sölten wissen und mit flysz darob sein, das ůber ir anzal nůtz angenomen wurd, wa ouch sölich ůberslagen vih ungevarlich zů geloffen were. Als er etwen zů zyten selbs den von Sulgen und andern ir vih das zůgeloffen were uszgetriben, so hette er es och lassen beschehen, das wåre aber an dem end nit, sonder by irem vih behirtet und gefunden worden. Und darumb were och er von sinen herren das Ried zů bannen verordnot, damit alle die so wisen darinn hetten in ordnung beliben möchten.

Siner widerparthy wer och in sölich Ried zů triben ain anzal bestimpt, das si die und nit mer darin triben sölt und also verzwickt angesehen, wa si ůber ir summ die ains und sibenzig hopt darin schlůgen, das dann die ganz summ iedes hopt zechen schilling Haller zů penfal geben sölte als si wie er das vor dargethon ůberfaren und och im Ried by vier oder fůnf wochen das vih mutwillig hetten ston lassen, das doch wie ander wol usz und in hett mögen getriben werden, des er alles und für iedes hopt zechen schilling Haller zů penfal ime von den von Hailigerůtzstall zůgeben gůtlichen oder mit unserm rechtspruch begert entricht zů werden; und daby wir merken möchten, das die von Hailigerůtzstall irs ůbertribens nit fůg und er des penfals gerechtigkait, so hett er si deszhalb vor acht oder newn jaren umb der glichen ůberfaren och gestraft umb neun guldin, als er mainte wir sölten des gůt wissen hon, so weren och ainem sinem vorfaren der och das Ried gebannet hett von den von Hailigerůtzstall für ainen sölichen penfal uff ain jar korn geschenkt worden, daby abzůnemen, das sölichs nit ain nůwrung sonder si vor och gestraft weren. Und wie der penfal und die ding alle gehalten söllen werden, begerte er erber lůt zůverhören. *Die Heiligkreuztaler Anwälte redeten dagegen.*

Und als baidtail die sach zů recht und unser erkantnusz satzten, wir umb urtail zů sprechen bedenken genomen nach dem rechten, und als wir uns bedächt und wytter von beden parthyen urtail zu eroffnen ersůcht sind, haben wir inen uff hůt datum ditz briefs als si zů baider syt der amman Hanns Kurtz selbs in aigner person und die ob gemelten anwelt in namen und von der von

Hailigcrůtzstall wegen vor uns erschinen sind, die urtail eroffnen und vorlesen lassen also lutend: Uff clag antwurt red und widerred und allen in recht fůrgewendten sachen sprechen wir zů recht, das wir kuntschaft verhôren wellen und sôlle darnach fůro beschehen das recht sye. Und als die parthyen der urtail spennig wurden die nit glich zuverston also, das Hanns Kurtz maint den von Hailigcrůtzstall were nach inhalt der urtail nit zůgelassen kuntschaft zůlaiten, und aber die anwelt mainten unverdingt der urtail were inen das zů gelassen, tâten wir inen uff ir beger des lůtrung, das wir beden tailen kuntschaft hôren welten, darumb das wir im grund der sach dester besser underrichtung empfahen môchten. Nach sôlichem stůnden bed tail dar begerten und behielten inen bevor in lut und brief ir inred zů thůn och interrogatoria und andre notturftigkait inzůlegen und zů gebruchen was in die recht zů geben und an uns zů erkunnen, in welher zyt si sôlich kuntschaft laiten und stellen sôlten, das wir inen mit unser urtail also entschaiden haben, das wir sôlich kuntschaft hôren wellen in der zyt nach ordnung des rechten, doch uszgedingt ob uns uff die zyt geschâft oder anders fůrfiele, das wir sôlich kuntschaft nit in nemen môchten, das wir macht haben die zyt zu erstrecken. Diser urtailn und gerichtz handels begerten inen bed tail des brief und urkund, die wir inen zů geben zů gelassen hond. Hierumb geben wir den vor gedachten anwelten der von Hailigcrůtzstall disen brief mit unserm anhangenden insigel besigelt doch uns on schaden, der geben ist auf donstag nach sant Marien Magdalenen tag nach Cristi gepurt vierzehenhundert achtzig und newn järe.

1184 a. 1491. 4. Mai. Die endgültige Entscheidung in dieser Sache.

Uff mitwochen nach aller hailgen tag der mindern zale im neunzigisten jare gezelt *hat Graf* Jôrg zů Werdemberg und zum Hailgenberg *beide Teile gebeten*, das si von offnung der kuntschaft gestanden sind, daruff uns baidtail wytter ersůcht hond, uff die kuntschaft fůrter im rechten zů handeln als sich gebůrt, darumb wir zu der hoptsach gegriffen und also uff das den vor ergangen gerichtzhandel och baidertail verhôrt kuntschaft der ain merklich anzal gewesen ist fůr uns genomen und demnach zů offnung und urtail beden parthyen ainen rechttag gesetzt uff sambstag vor Philippi und Jacobi apostolorum der mindern zal im ains und neunzigisten gezelt. Und als baidtail nemlich Hanns Kurtz selbs und von wegen der von Hailigkrůtzstall ir anwâlt Burckhart Gräf und Johannes Můller der schriber fůr uns komen sind und offnung der urtail begert, haben wir inen unser urtail in schrift gegeben und vorlesen lassen, also lutend: Nach red und widerred sprechen wir zů recht: môgen oder wellen die âptissin zů Hailigkrůtzstall sagen bei iren wirden und ir amptlůt Burckhart Graf und der schriber Johannes Můller schweren ayd, das sôlich ůberslagen vih

mer dann der ains und sibenzig hopt im gerichtzhandel angerögt on ir bevelh wissen und willen zůgeslagen sy, das danne die åptissin und der convent Hannsen Kurtzen nichtz schuldig sin sollen; mögen oder wellen si aber sölichs nit thůn, so sůlle fůro beschehen das recht sy; und von der stellin wegen im Ried, nachdem wir im vertrag von den von Hailigkrůtzstall für uns gelegt noch durch die kuntschafter nit mögen erfinden, das deszhalb kain penfal gesetzt och kain straf ie genommen sy, so erkennen wir, das es by demselben vertrag durch Hannsen Truchsåssen von Bichishusen selgen als gemainen mit glichem zůsatz gemacht beliben sölle. Uff eroffnung der urtail begerten die anwelt von Hailigkrůtzstall des alles brief und urkund mit underrichtung, wie wenn und vor wem die åptissin der urtail leben sölt, irthalb weren si vrbůttig der urtail nachzůkomen; stůnden och damit für und tåten bed den aid nach lut der verlesnen urtail. Nach sölichem die åptissin uff unser tagsatzung nemlich uff hůt datum ditz briefs zů Hailigcrůtzstall in dem gotzhus vor uns erschinen und hat by irn wirden gesagt und gethon, wie ir mit vor gesprochner urtail uffgelegt ist. *S: Aussteller.*

Besigelt uff mitwochen nach des hailgen krůtz tag im mayen nach Cristi gepurt vierzehenhundert neunzig und ain järe.

Das S des Werdenbergers erhalten; U: S. GRAFF · IORG · VON · WERDENBERG.

Um gleiche und ähnliche Punkte hatte man früher schon lang gestritten.

1185. 1489. 29. August.

Als zwischen frow Margrethen abtissin zů Bůchow und ir gnaden capittel an ainem, dem houchgelerten doctore Johannsen Rappen kirchherren zu Růdlingen und Althain am andern, herr Eberhart Hyppen frůmesser zu Enszlingen am dritten und Jacob Ståchilin und Åanndris Sindilin als hailigen pfleger sant Martis huszvatters der pfarrkirchen zu Althain am vierden allen vieren als an ainem und der frow Annen Gremlichin abtissin des gotzhus Hailigcrůtztal am andern tailen als von der zehenden wegen, so erbuwen wirt und gevallet uff ainem acker den man nempt den bittelacker zu Althain im Pflummer esch zwüschen der genanten unser frowen von Hailigcrutzstal und Jacob Ståchilis acker gelegen *ein Streit entstanden war, vermittelt Abt* Gerg *von Zwiefalten, indem er die Parteien nach Riedlingen lädt, wozu erscheinen* unser gnädig frow von Bůchow und ir gnaden capittel durch ir anwält und machtbotten herr Hanns Weyssen capittelherren und Liomharten Engelschman pfründ amman daselbst zu Buchow, doctor Johanns Rapp durch Michel Müllern, der frümesser zu Enszlingen und die genanten hailigenpfleger zu Althain in aignen personen und unser frow von Hailigcrützstal ouch

durch iren amptman Burckart Graven. Und als wier sy irem verlasz nach anfangs in irer irrung so sy gegen anander aufgewegt mit sampt ir ieder parthey sechs kuntschaftern gehört, haben wir in unsern gütlichen entschid und uszspruch uff nach volgend maynung eroffnet, nach dem ieder parthey ire sechs kuntschafter glich fürbracht haben, das dann baid partheyen und all ir nachkomen fůran in ôwig zit sollich zehenden so uff dem acker erbuwen werden, mitanander glich tailen sôllen und iedem tail so vil als dem andern darvon werden wurd, gevallen sol.

Des sind zwen brieff in glicher lut gemacht und iedem tail ainer mit unser abtey secret anhangendem insigel besigelt geben am sampsztag nach sant Pelagien tag als man zalt von Christi unsers lieben herren gepurt tusent vierhundert achtzig und nün jaure.

Das S ist erhalten, es ist rote Masse, wohl Wachs. Im Bilde sitzt der Prälat unter einfacher gotischer Architektur; unter seinen Füssen ein Schildchen mit 5 (?) Sternen; U: S. GEORII · ABBATIS · IN · ZWIFALTEN.

1186. 1490. 22. September. Vertrag über Erbauung einer Mühle zu Hundersingen.

Wir Jôrg grave zů Werdemberg und zum Hailgenberg bekennen, das zwischen der erwirdigen frowen Anna Grêmlichin aptissin zů Hailigcrůtzstall und irm gotzhus ainstails und Conratt Můller anderstails von der můlin wegen zů Hundersingen im Ried zů buwen fůrgenomen ain vertrag gemacht abgeret und beslossen inmassen wie hernach von stuck zů stuck aigenlich geschriben, dem also ist: Item von erst sol dem můller zů der hofstatt der můlin gegeben werden zway mannmad wyt und brait zů hus hof schůr und garten. Item und sôllen die von Hundersingen graben was darzů zegraben ist, och hus und schůr uff die hofstatt fiern, och darzů zůnen klaiben und anders was si kônnen machen und die åptissin das holz zů dem můlwerk uff die hofstatt antwůrten lassen. Item der můlstain halben die sol der můller umb sin gelt kouffen, aber die åptissin die mit irs gotzhus fůr und fůter fůren lassen; doch was sunst mit zôll zerung und anderm daruff gieng, sol der můller uszrichten. Item die britter sol der můller kouffen und die åptissin die uff die hofstatt antwůrten. Und was von mur oder tachwerck daran zů machen ist, da sol die åptissin den zug darzů geben und uff die hofstatt antwůrten und der můller spis und lon uszrichten.

Und also sol der můller die můlin hus und schur och das

mülwerk und alles das darzů gehört getrewlich machen und buwen und im die åptissin zů Hailigkrützstall darvon geben hundert und vierzig Rinisch guldin siben malter korn zway malter haber und ain malter gersten. Und wenn die mülin also wie ob stät gebuwen und gemacht, so sol und ist dann dieselbig mülin dem müller also und mit der beschaidenhait gelihen, das er die sin lebtag und nach sinem absterben ainer sin sun sin lebtag und och nit lenger mit aller zůgehörd inn haben nützen und niessen und darvon järlich zů gülte geben und bezaln · zechen pfund Haller ain viertel ayer vier hünr und ain vasnacht hennen und och si baid der müller und sin sun alle die wyl si die mülin inn hond in büwlichen eren unzergengklich halten und haben und was daran zemachen und ze buwen ist und not sin wirt, es sy an hus schür mülwerk mülgraben oder wür, in irm costen buwen und machen söllen, und das gotzhus Hailigkrützstall holz und zůg darzů geben und uff die hofstatt antwürten lassen. Doch ob sich gefügte, das so merklicher schad von güsinen an den würen zů stünde, das söllen die von Hundersingen helfen machen.

Item das gotzhus sol och dem müller zur mülin brennholz gnůg geben; doch sol der müller das howen wa er des von ainem banwarten beschaiden wirt oder wa man denn zůmal den von Hundersingen ainem kirchhern oder amman daselbs holz zů kouffen gibt.

Der müller und och sin sun nach im söllen model mesz und lon halten wie dann das zů Sigmaringen gehalten wirdet. Und söllen die von Hundersingen das korn selbs in und usz der mülin füren.

Item füro ist och beredt und gemacht, wann der müller und sin sun der dann die mülin nach im empfahen wirt von der mülin komend lebendig oder todt, so sol und ist dann die mülin hus schür und garten stain schiff und geschier und alles das zu der mulin und dem mülwerk gehört darvon nütz uszgenomen noch hindan gesetzt der ob berürten åptissin irm gotzhus und irn nachkomen one der muller allen[a)] und mengklichs irrung und intrag fry ledig und los haim gefallen und verfallen; und süllen und mügen dieselb åptissin oder irs . . . .[a)] und gotzhus . . . .[a)] dannenthin damit schaffen thůn und lassen nach irm willen und gevallen.

Der müller und sin sun nach im söllen . . . . . .[a)] [rin]derhaftigs vih haben und ain oder zway rosz und och nit mer; und dasselbig vih mögen si zwischen den bennen vor mi . . . . . .[a)] triben oder uff der waid halten da der von Hundersingen vih gat nach mittag; doch wellen sie so mögen si vor mittag . . . . .[a)] hin

triben; sie sôllen aber das behirten, das niemand schad von irem vih beschâhe. Und disz alles wie ob stât haben die von Hailigkrûtzstall Hundersingen und der mûller zû halten und dem nachzekomen zûgesagt und versprochen und uns gebetten inen des brief und urkund zûgeben. Hierumbe geben wir der berûrten âptissin und irm gotzhus disen brief mit unserm anhangenden insigel, doch uns und unsern erben on schaden besigelt, uff mitwochen vor sant Michels tag nach Cristi gepurt vierzehenhundert und im neunzigisten jären.

Das S etwas zerbröckelt.

a) *Fraglich, weil grosser Fleck im Pergament.*

1187. Um 1491 [1]). Kurzer bericht und verzaichnus, wasz ain ayd ausweist und in sich haltet.

Ein iedlicher mentsch der ain ayd schweren will, der soll ufheben drey finger, bei dem ersten finger, das ist der daum ist zuverstehen gott der vatter, bei dem andern gott der sohn, bei dem dritten gott der hailige gaist, die andern zwee finger in der hand naigt er under sich, der ain bedeitet die cöstlich seel, alsz die verborgen ist under der mentschhait, und der fünfte khlaine finger bedeitet den leib, alsz der khlain ist zue schätzen gegen der seel, und bei der ganzen hand wierd bedeit ain gott und schöpfer, der den mentschen und alle creaturen im himmel und uff erden erschaffen hat. Nun welcher mentsch so verlassen und ihme selbsten so feind ist, das er ain falschen ayd schwert, der schwert in sollicher weisz, alsz er sprech: Alsz ich falsch schwer, also pitt ich gott den vatter gott den sohn gott den hailigen gaist und die hailige dreyfaltigkhait, das ich auszgeschlossen und auszgesezt werde ausz der gemain und guetthat der hayligen christenhait, das mier dieselb guetthat sey ain fluech meines leibs lebens und der seel. Zum anderen mahl der mainaydig mentsch schwert, alsz sprech er: Alsz ich heut falsch schwer, alsz helf mier gott der vatter gott der sohn gott der haylige gaist, das er mier nimmermehr zue hilf und trost khomme, zue der zeit, so sich leib und seel von ainanderen schaiden. Zue dem dritten der falsch schwert der redet alsz ob er sprech: Alsz ich heut falsch schwer, also pitt ich gott den vatter gott den sohn und gott den hayligen gaist und die ganze haylige

[1]) *Mag in diese Zeit gehören.*

dreyfaltigkhait und den costbarlichen fronleichnam unsers herren Jesu Christi die grundlose barmherzigkhait und sein unschuldigkhait, sein hayliger schwaisz sein bitterkhait angst und noth sein strenger tod und unschuldige marter an mier armen sinder ganz entzogen und verloren werde. Zue dem vierten der falsch schwert, der schwert alsz ob er sprech: Alsz ich heut falsch schwer, also soll mein seel, die bedeit wierd bey dem vierten finger, und mein leib der bedeit wierd bey dem fünften finger, in ewigkhait verdambt werden an dem jüngsten gericht, so ich mainayder ellender mentsch vor den strengen richter dem nichts verborgen ist stehen wierde, und ich soll auszgeschlossen und abgesöndert werden von aller gemeinschaft aller hayligen, und ich soll auch beraubt werden der begierlichen anschauwung des angesichts unsers herren Jesu Christi in ewigkhait.

Bedenkh o mentsch, wie ain grausam urtel du über dich selbsten fellest und sprichst, darumb bedenkh dich vor gar wol, ehe du den ayd thuest, damit durch denselben, so du falsch schwerest, dich uit also leuchtfertig gott des allmächtigen verläugnest.

1188. 1492. 7. Februar.

Andres Hopler von Ertingen *verkauft der Abtissin zu Heiligkreuztal* frow Anna geporn Gremlichin *Haus Hofraite Scheuer und Garten mit allem Zubehör zu Ertingen gelegen* vornen an die gassen ainhalb uff der heren von Salmenswiler garten den Hans Vögelin inn haut, anderthalb uff Hansen Figels hofraitin stossend, *um 95* gütter gemainer Rinischer guldin. Und ist ouch mir by solichem kouff ab und nachgelaussen alle vergangen schuld und verfallen zins, so ich uff hůt dato disz briefs dem gotzhus zegeben verfallen und verpflicht bin. Also sôllen und mögen min gnådige frow von Hailigcrůtztall und all ir nachkomen hus hofraitin schůr und garten mit allen iren rechten inhaben fůr fry ledig und recht aigen, darusz nichtzit gaut noch gan sol dann zehen pfening dem hailigen sanct Gôrgen zu Ertingen jårlichs zins und stůr und dienst. Es ist ouch namlich hierinn in disem kauff beredt und bedingt worden, das ich mich verzyhen und begeben sol der lehenschaft so ich von miner gnådigen frowen gehept hab, also entzyh mich der lehenschaft es sig wisen ågker binden, so ich von miner gnådigen frowen und ir gotzhus biszher gehept also, das weder ich noch min erben min gnådigen frowen noch ir nachkomen noch niemand von ir wegen von der ob geschriben lehenschaft wegen nymer nichtzit mer an-

vordern sôllen noch dehain ansprauch noch recht darzu niemer mer haben noch gewinnen sôllen. *S:* Andres Mastulin[a] stattamman und Steffan Schilher burgermaister zu Rûdlingen.

Der brieff ist geben uff zinstag nach sanct Agthen tag nach Cristi gepurt tusent vierhundert nûnzig und zway jär.

Die zwei S sind grossenteils erhalten. Das erste zeigt auf dem Schild eine Blume mit fünf breiten Blütenblättern, das zweite stark verjüngt und darin in der Mitte eine runde Frucht; U: S. ANDRES · MASTVLIN. *Das zweite S ist das des Stefan Schilher.*

[a] *Oder* Masculin? *Auch in der Legende unsicher.*

1189. 1492. 21. Mai.

Conlin Karrer von Walthusen *verkauft um 20 fl. Rheinisch* Jacob Hugklin dem jûngern zû Bintzwangen und all sinen erben das halbtail an ainer wysz haist des Kegels wysz und gehört das andertail zû dem wasser das der alt Jacob Hugklin inn hät und lehen ist von her Hanns Truchsässen zû Bichiszhusen und ist baidtail der wysz anderhalb mansmad, fur recht aigen also, das weder zehend noch anders darusz gaut und lytt an der ow stost uff das gestainach Walthuser tratt. *Währschaft* als dan sôlichs aigens und des lands ouch der herschaft dar inn das gûtt gelegen recht und gewonhait ist. *S:* Burckhart Gräf amptman und Johannes Miller schriber zû Hailigcrûtztal.

Der brieff ist geben uff möntag vor sant Urbans tag nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert nûnzig und zway järe.

Beide S sind erhalten. Das erste das des Burkhard Graf; das zweite zeigt etwas wie ein Steinmetzzeichen; U: IOHANNES · . . .

1190. 1492. 22. Juni. Streitigkeiten um Trieb und Tratt zwischen Beuren und Blochingen[a].

Die von Blochingen und Beyren sôllen lût desselben vertrags[a] zwuschen dem Tollendorfer styg und den marken darunder gestellt wun waid tryb und tratt gemainlich pruchen und niessen und kain tail sôlch markhen übertryben. Und damit kûnftigklich nit irrung entstand des Tollendorffers stigs halb, ob der villicht mit der zeit geendert werden mócht, so soll das fûr den rechten Tollendorfer stig gehalten werden, wie derselb ietz gat und undermarkt ist, namlich oben am bonenglend zuoberst usserhalb der wysz so ietz

Caspar Binder von Beyrren inhat, daselbs ain grosser stain ligt und darnach hinab durch das riet bis gen Tollendorf under dem káppelin seyl gestellt sigen.

Frytags nach unsers lieben hern fronlichnams tag des jars als man von der gepúrt Christi zalt vierzechenhundert núnzig und zway jar.

S verloren.

a) *S. auch 1533, 3. Juli, Nr. 1190a. Dieser Nummer ist auch unser Text entnommen, denn der wird wieder in Erinnerung gebracht:*

1190a[1]). 1533. 3. Juli.

Bei Streitigkeiten um Trieb und Tratt zwischen Blochingen und Beuren greifen Hainrich von Stotzingen seszhaft zú Mengen und Johann Nácker hofschryber zúr Schár *auf Veranlassung des* herr Wilhalm des hayligen Rómischen richs erbtrúchsáss fryherr zú Waltpurg *auf den Vertrag vom 22. Juni 1492 zurück. Es handelt sich um das* rieth zú Tollendorff zwúschen Tollendorffer stig und den marken, so fúr ab im rieth mit seulen gegen Búren wertz stond, gesetzt sind, zwúschen welchem stig und marken die von Blochingen vermaint inen die tratt und niessung allain zůston. Und aber die von Beyren angezaigt, das es der enden inen beidentailn ain gemaine trat sein sóllt. Damit sóllen baid tail diser sach halb gericht und geschlicht sin und ieder sein costen tragen. Wir haben iedem tail ain vertrag brief under unsern insiglen besigelt gegeben uf sant Úlrichs abent des hailgen bischofs tag von Christi gepůrt gezelt fúnfzechenhundert dryssig und drůw jar.

S verloren.

[1]) *1191 fällt aus.*

1192. 1492. 17. November.

Caspar von Hornstain *verzichtet um 4 fl. Rheinisch nochmals gegen seinen lieben Vetter* dem edeln vesten Jórgen von Hornstain genant von Hertenstain Schatzberg *auf alle Anrechte an die* pfrůnd zu Fridingen, *wie es schon vor Jahren beim Verkauf von Schatzberg geschehen war.*

Der brief ist geben und zu urkund mit minem aigen anhangenden insigel für mich und min erben besigelt an sambstag vor sant Elsbethen tag nach Cristi unsers lieben herrn geburd vierzehenhundert nünzig und zway jar.

Das S ist erhalten; U: S. CASP · VD · HORNSTAIN.

1193. 1493. 23. Mai. Entscheidung betreffend Vischenz und Freibäche der Dorfschaft Ertingen.

Ich Hanns von Mulfingen der zyt obervogt zů Sigmaringen bekenn offenlich mit disem brieff, als sich irrung und spenn gehalten haben zwischen der frow Anna åptissin des gotzhusz Hailigcrůtzstal an ainem und gemayner purschaft des dorfs zů Ertingen anders tails etlich vischenz und fry båch berůrend, dero sy sich uff mich gůtlich veraint, sůllicher irrung ich sy uff hut datum dis briefs nach besichtigung der spenn gůtlich veraint und betragen haben in masz wie hernach volgt: dem ist also, das die purschaft zů Erttingen und ir nachkomen den bach so von Herwertingen her ab louft der Gsodach grab genant bisz in die Schwartzach da der bach darin gaut oder kůnftigklich gen wirdet als ainen fryen bach mit vischen und krebsen bruchen und niessen mögen on irrung ainer åptissin zů Hailigcrůtzstal oder des vischers so die Swartzach das ban wasser inn haut oder kůnftigklich haben wůrd. Und wa die Schwartzach ain vischer der im dorf Ertingen nitt sytzt oder wonung håt inn haut ietz oder kůnftigklich, der sol in dem gemelten fryen bach mit vischen und krebsen ganz kain gerechtigkait nit haben; doch wan ain vischer der die Schwartzach das ban wasser inn haut zů Ertingen sitzt oder wönt, der selbig soll in dem bemelten fryen bach gerechtigkait haben mit vischen und krebsen wie ain ander der zů Ertingen sitzt. Es soll och der bestimpt fry bach in der Swartzach och im fryen bach hin uff mit dhainen legeren oder zůnnen vermacht, sunder ganz offen ston und als ain fryher bach gevischet werden; item der bach so vom obern wůr usz der Swartzach herablouft bisz in den fryen bach ob gemelt und sunst all båch so usz der Schwartzach und widerumb darin gond, ouch der Riedtgrab, da er in die Swartzach gaut hinuff bis zu der stainny mark, so underm steg ligt da der stig von Ertingen gen Bintzwangen gaut, sollen mit vischen und krebsen ainer åptissin zů Hailigcrůtzstal und iren nachkomen oder dem vischer so die Swartzach von iren wegen inn haut ald haben wirdet zů hören und die gemelt purschaft zů Ertingen und ir nachkomen mit vischen und krebsen dar inn ganz kain gerechtigkait haben ungevårlich. Disz gůtlichs spruchs und entschaids begerten baid ob gemelt parthyen brieff zů geben, die ich inen zwen in glicher lůt mit minem anhangenden insigel mir und minen erben on schaden gegeben habe uff dornstag vor dem hailigen pfingstag von gepurt Cristi vierzehenhundert neůnzig und drew jar.

S erhalten.

1194. 1493. 10. Oktober.

Hainrich Straiff zů Herbertingen *verkauft um 60 ℔ Haller Riedlinger Währung* der frawen Ursula Stechlerin der zytt cůsterin des gotzhusz zů Hailigcrůtztal und all irn nachkomen des cůster-
5 ampts drůw pfund Heller gůtter genemer Riedlinger můntz und werung järlichs zins und geltz von usser und ab disen hie nach geschriben gůttern, namlich zẘ juchart ackers ligend zů Herbertingen im esch gen Ertingen stossent uff den Ertinger weg lytt ainhalb an Hansen Lutzen von Ertingen acker, anderhalb an dem wydumb
10 acker zů Herbertingen und ain halb juchart im esch gen Marpach stost ain halb uff das båchlin anderhalb uff der mittlen mesz zů Herbertingen bechlin und me ain halb juchart ouch im esch gen Marpach stost ainhalb uff des Kadels acker und den langenweg an Oschwald Harschen acker, die all sunst ganz fry unverkůmbert recht
15 aigen sind. Und darumb wöllen ich oder min erben der custerin und all irn nachkomen des custerampts die drůw pfund Heller järlichs zins nunfůrohin järlichen gůtlich richten und zů irn handen antwůrten gen Hailigcrůtztal uff sant Martins tag allweg achtag vor oder nach. *Bedingungen: Währschaft, Schirmklausel und Wieder-*
20 *kauf zugesichert. S:* Junkher Bernhart von Bůrren und Burckhart Gräf amptman zů Hailigcrůtztal.

Der brieff ist geben uff donstag nechst vor sant Gallen tag nach der geburt Cristi unsers lieben heren vierzehen hundert nůnzig und drůw järe.

25 *Teile der beiden S sind erhalten.*

1195. 1494. 10. März.

Hainricus Briszacher priester Hans und Jacob Brysacher geprůdere burger zů Überlingen *verkaufen mit Zustimmung ihrer Mutter* Anna Ettschenrůtinen *an Heiligkreuztal um 40 ℔* pfening genåmer
30 Uberlinger wårung vier hofstett reben an dem Spirenberg gelegen, stossent an Hannsen Hôwdorff und an Hannsen Kellern baid von Hedingen zinst zwen aymer win bodenzinsz und vier schiling minder zwayer pfening der Åchtpigin, ist sust fry ledig mit aller gerechtigkait und zugehôrd. *S:* Laurentz Oschwaldt stattaman zu Uberlingen.
35 Der brief ist geben uff mentag nach dem sontag Letare nach Cristi gepůrt vierzehenhundert nunzig und vier jar.

S nur teilweis erhalten.

Beiliegend noch eine alte Kopie auf Papier. Auch das RL Heiligkreuztal hat die Bemerkung: samt einer Copei.

1195a. 1494. 8. April. Hans Plům burger zu Überlingen *verkauft der Abtissin Anna um 50 ℔* pfening genämer Überlinger wårung vier hofstett räben uff dem tobel gelegen stossent an Thonius Schrůfen und an Hansen Ůtzen sind ledig losz unzinsbar mit aller ehåftin wite (!) gerechtigkait in und zugehörd nichtzit daran uszgenomen. *Währschaft* allweg nach aigens und der statt Uberlingen recht. *S:* Laurentz Oschwald stattamann zu Uberlingen.

Geben an zinstag nach sontag Quasi modo geniti nach Cristi gepurt vierzehenhundert nunzig und vier jaur.

S beschädigt: ein nach rechts schreitender stärkerer Vogel mit gefiederten Beinen und einem Zweig (?) im Schnabel; U: ..... ⊅ⅆⅆⅆ

an hůsern schůren hofraitinen an garten an agkern an wisen an owen wêrden egerden an holz an veld an wunen waid trib tratt an wasser wasserlaitinen an wasserflůssinen und insonders mit allen rechten, wie dann unser vordern und wir den langezit genossen haben und Hans Hug burger zu Růdlingen von uns in lehens wyse ingehept haut und darzu drissig schilling H. Růdlinger werung jårlichs zins mitsampt dem hoptgut darumb erkouft so uns und unserm gotzhus die von Růdlingen usz irm wyer ob Zolnhusen gelegen jårlichs zu geben verpflicht sind. Und ist der kouffe beschenhen umb zwaytusent Rinscher guldin, das ouch nichtzit darusz gan sol dann usz den agker und wisen zehend, usz dem husz hofstat zins, usz dem ganzen gůt stůr und zwolf mesner garben sechs hewrig und sechs růgginen ainem mesner zu Althain. *S:* Unser abtye und unser convent insigele. *S Bekenntnis:* Wir grave Jörg zu Werdemberg und zu dem Hailigenberg an statt und in namen unser selbs und der Ůlrich und Hugen graven zu Werdenberg unser brůder.

Der brieff ist geben uff mitwoch vor sanct Jörgen tag des hailigen ritters und marters nach Cristi unsers hern gepůrt gezalt tusent vierhundert nůnzig und vier jar.

1197. 1495. 10. November.

Vor Hanns Wernher der zit aman zu Greningen *erscheinen* Conlin Brunner und Conlin Mielich baid zu Greningen und als anwalt des jungkherrn Jörigen von Hornstain genant von Herttenstain zu Greningen gesessen *und klagen* durch Werntz Herpen irn erlopten fůrsprech *gegen* Margret Lienhartin Lienhart Halders seligen witwe ouch von Greningen, *der Junker* hab ir laussen bietten zwen schnitter in der winter ernd und zwen schnitter in der haber ernd an ain zimlich bott, namlich an ain unrecht. *Sie kehrte sich nicht daran.* Und vermaint junkher Jörig, sy söll die bot ubergangen haben. Sy hab das gůt lange zit by zwainzig jarn ingehept und nit mer thůn dann zu ieder ernd ain dienst den hab sy hůwer ouch gethan. *Die Witwe meinte, sie habe nicht gewusst,* das ir voriger man junkher Jörigen die dienst abgedient hab. Und ist mit minder urtail erkent, dwil die genant frow zway hůser hab, so sig sy schuldig junkher Jörigen zu ieder ernd zwen dienst. *Der Junker verzichtet auf seinen Anspruch. S:* Junkher Bastian von Sirmentingen, wann ich ob genanter amann aiges insigel nit hab.

Der brieff ist geben uff zinstag vor sant Martins tag nach Cristi gepurt tusent vierhundert nůnzig und fůnf jar.

Vom S noch ein Rest vorhanden.

1198. 1496. 7. November.

Hanns Beller Baltus Bellers sun von Hundersingen *ergibt sich* an die frow Anna Gremlichin åptissin zu Hailigcrůtztal zů recht aigen mit urkůnd ditz briefs also, das die frowen mich fůrohin mit lyb und gůt innehaben beschirmen und versprechen; und dargegen soll ich thůn und von inen gehalten werden als ander ir aigen lůt; und darzů so han ich in versprochen wie ain aigen man gehorsam getrůw und gewårtig zů sein, darumb sy mir das gůt das ich ietz innehab on all handtlon und erschatz min leben lang und nicht fůrbasz noch lenger nach inhalt ains lehen briefs gelihen haben. *S:* Peter Schade kirchherr zů Hundersingen.

Der brief ist geben auf montag nach aller selen tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt vierzehenhundert und darnach im sechsundneůnzigisten jaren.

S erhalten.

1199. 1497. 2. Mai. Endurteil im Streit zwischen Grosstissen und Ertingen wegen Wunn und Waid.

Der von Grosstüssen als der cläger zuesätz urthail lauth also:

Die von Grosstissen sollen bey ihrem zuetrib und waydgang oberhalb dem diebstaig im glassart am eyssenbüchel bleiben ohne eintrag den von Ertingen.

So lauthet der von Ertingen zuesätz urthail also:

Die von Grosstissen sollen die von Ertingen ob dem diebstaig im glassart und am eyssenbüchel mit trib wayd und tratt ungiehret lassen und bey den markhen.

Auf einem Tag zu Riedlingen einigt man sich auf das Urteil der von Ertingen zuesätz, dass die von Grosstissen die von Ertingen ob der diebstaig im glassart und am eysenbüchel mit trib wayd und trat ungesaumbt lassen und bey den markhen bleiben sollen. *S:* Ammann und rat des fleckhen Uttenweylers.

Der brieff ist geben auf zünstag vor des hayligen creutz tag als es erfunden ward im mayen nach Christi unsers lieben herren

geburth jahrzahle gezahlt taussent vierhundertneünzig und im sibenten jahr.

K. Staats-Archiv. Heiligkreuzthal. Band: Vertrags-Protokolle, pag. 668 bis 673 (Nr. 61).

5 ***1200.*** 1498. 29. März.

Hainrich Straiff zů Herbertingen *verkauft der Abtissin Anna Gremlichin zu Heiligkreuztal 6 Juchart Ackers,* namlich dry juchart im esch gen Ertingen, die zwo juchart an Hannsen Lutzen acker von Ertingen ainhalb stossend an der ander seyten uff den Ertinger weg, 10 und ain juchart lyt an des Kadels acker ainthalb und anderhalb an miner frowen acker, anderhalb juchart im esch gegen dem Marpach an dry stucken, namlich ain halbe juchart stost uff das båchlin und den langenweg an des Kadels acker ist ain anwander, und aber ain halb juchart lyt an der muntbrait gen den langenweg an 15 Oschwald Harschen åcker stost herfůrwertz ouch uff des Kadels acker, und aber ain halb juchart lyt zum engeneren den langenweg an Haintzen Ammans ackerlin stost anderhalb uff miner gnådigen frowen anwander, und im esch gen Tengen[1]) ouch anderhalb juchart an aim stuck ainthalb an Cůnlin Hůpschlins und anderhalb ouch 20 an miner gnådigen frowen åcker mit allen iren zůgehörden fůr recht aigen denn so verre, das usz der halben juchart stost uff das båchlin und den langenweg an des Kadels acker ist ain anwander dry schilling Haller an ain vigili und usz den andern allen der gewonlich zehend gat, *um 220 ℔* Haller Sulger minz und werrung. 25 *S:* Junkherr Bernhart von Bůrn.

Der brief ist geben uff dornstag nach dem sontag Letare halbvasten nach Cristi unsers lieben herren gepurt tusent vierhundert nwnzig und acht jar.

S grossenteils erhalten.

30 [1]) *Nicht ganz sicher, vielleicht auch* Mengen *zu lesen.*

1201. 1498. 3. August. Entscheidung wegen Grenzstreitigkeiten zwischen Erisdorf und Neufra.

Cůnrat Miller vogt zů Uttenwyler *setzt* als ain gemain *in dem Streit* entzwischen der gemainen purschaft baider dörfer Erenstorff und 35 Nüwfrow etlicher marken halben, so dan die gemainen tratt baider

dörfer schaiden, ain tag uff samstag vor dem sontag Vocem iocunditatis. Die von Erenstorff haben gesetzt Hannsen Kurtzen amptman und Jacob Stehelin baid von Althain und die von Nůwfrow Hannsen Miller schriber zů Hailigcrůtztal und Cůnrat Bindern amptman zů Bintzwangen. Die von Erenstorff laussen Steffa Schilhern burgermaister zů Riedlingen also reden, wie die von Erenstorff ain gemaine tratt haben mit den von Nůwfrow bisz an den stumpen oder storren da by der spiesz stecke, da sye ain sul in kurzen jarn by gestanden und kurzlich dannocht dagelegen; wie die hinweg kommen, sye inen unwyssend. Das selb mark schaide ir gemaine tratt. Darwyder die von Nůwfrow den Bartholome Vischern ouch also reden liessen solh des burgermaisters red nem sy fremd; als sy reden laussen, wie die sul by kurzen tagen da gelegen sye, möchte man gedenken, si hetten die sul hinweg gethon, wölten ouch sölicher red gern vertragen sein, dan si gestanden inen nit, das by sölher kurzer zytt ain sul da gelegen sye. Si begerten ain erbere kundschaft lůtt und brieff darumb zů verhören. Daruff liessen inen die von Nůwfrow reden, es wären die und ander sůl merer die wyss hinab gestanden, die wären zwischen inen und den von Höwdorff gesetzt; darnach hette der Stotzinger mit sinen armenlütten von Höwdorff geschafft, das si ain graben an sůln hinab gemacht hetten, deshalben nit not wäre mer sůl da zů haben und wären also ie aine nach der andern nydergefallen; deren sul aine wäre die ouch gewesen und gestienden inen nit das es die sul gewest wäre die die gemaine tratt geschaiden habe noch ouch, das si an sy begert haben, das si inen die sul hulfen wyder ufrichten. *Es wurde auf Kundschaft erkannt* und von den von Erenstorff zů zůgen und kuntschaftern bestimpt Hainrich Maier Cůnlin Schmid Hans Růsch all dry von Howdorff, Michel Sutor von Herbertingen, Jacob Vögelin Peter Miller Jacob Vetter Michel Vasolt Gilg Oswald und Hanns Sindelin all von Ertingen. Die zůgen habend in bywesen baider parthyen ieder ain gelerten aid mit ufgebotten vingern liplich zů gott und den hailgen geschworn ain warhait zů sagen.

Uff das hät Hainrich Maier obgemelt gesagt, er sye da uff und ab gewandelt und wysse wol, das da ain gemaine tratt zwischen den von Erenstorff und Nůwfrow sye, er wysse aber nit wie wytt si herab gang. Cůnlin Schmid hät gesagt, er wyss nit, wie wytt si herab gang und die ober sul schaide die drůw dörfer Erenstorff, Nůwfrow und Höwdorff. Hanns Růsch hät gesagt, er hab gesechen die sul und den stumpen und wysse nit ob die sul oder

der stump die gemainen tratt schaide. Michel Sutor von Herbertingen hät gesagt, da sye do der stump ietz stand ain sul mit ainer gabel gestanden, hab er die selbigen sul allweg do er zů Erenstorff gesessen sye helfen hanthaben, das si die gemainen tratt zwischen den von Nůwfrow und Erenstorff schaiden sölle und von sin eltern allweg also gehört und sy wenig under den zwainzig jarn da gesessen; die ober sul schaide die drůw dörfer Erenstorff Nůwfrow und Höwdorff die sye hinuff gesetzt worden. Jacob Vögelin hät gesagt, do er zů Erenstorff ain bůb gewesen sye, hab er ungevarlich da umb gehůt mit rossen und ochsen, das hab im nieman gewert. Peter Miller hät gesagt, er sye zů Erenstorff erzogen und erborn und hab im nieman gewert an dem ort zů hietten, do die von Nůwfrow ietz den von Erenstorff zů hůtten weren wöllen. Jacob Vetter hät gesagt, er hab vor sechsundzwainzig jarn da gewandelt und sye zů Erenstorff erzogen und erborn und hab nie kain span da gehört sonder allweg gehůtt bisz zu dem stumpen, da sye vor ain sul gestanden und für ain gemaine tratt gebrucht heruff bisz an die hersträsz und sye die ober sul erst by vierzehen jarn ungevarlich hinuff gesetzt worden. Michel Vasolt hät gesagt, er sye zů Erenstorff erzogen und erborn und by zwainzig jarn da gewest, da sye by dem stumpen ain sul gestanden hab er da gehůtt. Gilg Oswaldt hät gesagt, er sye acht wochen minder dan zehen jär der von Erenstorff knecht gewest und am anfang haben im die von Erenstorff den aman und ain richter zů geben die in fieren und im ire eehäftin und marken zaigen und in geben söllen, haben die selbigen zwen in gefiert. Do der spiesz ietz stand, sye ain sul gestanden und im bevolhen was er da vinde hirten uff dem bletzen, sölle er pfenden uszgenomen die von Nůwfrow, das er ouch gethon habe und oft da gepfendt und das für ain gemaine tratt gehandhabt usz irm bevelh und haissen hinuff bisz an die hörstrausz und von der selbigen sul bis an den wyttstig. Hanns Sindelin hät gesagt, er sy ain zytt zů Erenstorff gewesen, die selben zytt hab er do gehůt, soverre wie dan der spiess stand sye vor ain sul gestanden und hab im daz nie nieman gewert.

Daraufhin wurde uff sant Marien Magdalenen aubent wytter in der sach zů handlend tag gesetzt, haben die von Erenstorff ain unverserten versigelten brieff laussen verhörn, dar inn ain artikel: und von dem haugger weg uszhin bisz an den stig der da gaut gen Höwdorff uszhin, dahin söllen die von Nůwfrow nit triben gen Erenstorff wertz; item und den Höwdorffer stig uszhin bis in den stig der

da gaut von Nůwfrow uszher unz in die sinwellen wysz und da zwischen der strausz und dem selbigen haugger weg ist ain gemaine tratt.

Die von Neufra liessen daraufhin reden, so schaide die stain die inen die von Erenstorff und Riedlingen haben helfen setzen die tratt und nit die sträsz. *Nach weiteren Streitigkeiten wurde ein anderer Tag gesetzt* uff sant Jacobs des hailgen zwölfbotten aubent, darzů ieder tail fůnf man die uns die weg und namen zaigen. Und haben ich und baider parthyen zůsåtz erkent, wöllen ain aman selb sibend unversprochner man von Erenstorff zů ir clag ston, also das die selbigen siben man ain gelerten aid liplich zů gott und den hailgen schweren, das an dem ort do ietz der storr oder stump stät das recht mark die sul die die gemainen tratt schaide gestanden und hinweg kommen sye, das dan an das selbig ort ain stain gesetzt und fůrohin allweg für ain mark das die gemaine tratt baider dörfer schaide gehalten werden sölle. Ob aber die von Erenstorff den aid nit thůn wolten, so soll das ufrecht mark die ober sul so die von Nůwfrow angezaigt haben das recht mark haissen. Und uff hůt dato ditz briefs haben der amman Hans Guldin Bartholome Sindelin Michel Sindelin Hanns Gobel Jacob Råss Hanns Franck und Cůnlin Umenhofer all von Erenstorff den aid nach lut der urtail wöllen thůn. Da liessen inen die von Nůwfrow reden, si vermainten nit das die siben schweren sölten, dan si underainainder gefrůndt und ainander verwandt wären. Sölher urtailn begerten inen baid tail brieff, die inen zů geben erkent, und wan ich aigens insigels nit enhab, mit der aman und rauts zů Uttenwyler unsers flecken gemainem Hannsen Kurtzen und Hannsen Millers insigeln besigelt worden sind uff frytag vor sant Oswalds des hailgen kůngs tag nach der geburt Cristi unsers lieben herren vierzehenhundert nůnzig und acht järe.

Alle 3 S ziemlich beschädigt.

1202. 1498. *Gewalt von Herzog Eberhard von Wirtemberg für Graf Andreas von Sonnenberg in betreff der in wirtembergischen Schutz getretenen Klosterfrauen zu Heiligkreuzthal.*

Scheerer Acta extradita. Vochezer, a. a. O. I, 738.

1203. 1498. Kaufbrief von Barttlome Steckhen, darinn er sein behausung zue Riedlingen Hannsen Vogeln verkhauft, darusz

10 ß an die vigilia, 1 lib. an Schölderlins pfrond und 9 ₰ hofstatt zinsz jerlichen zue zinsz geet. Ao. 1498.

RL Heiligkreuztal, Fol. 190r.

1204. 1499. 26. August.

5 *Die Abtissin Anna von Heiligkreuztal verkauft um 57 ℔ Haller* dem Ůlrich Schmid von Riedlingen ain acker, ist zwo juchart lyt in Riedlingen zwing und benn am hasenbuchel stost uff die egart unden und oben uff den Lindenmayer von Togendorff und lyt zwischen des spitals von Riedlingen und Hannsen Schåffers von 10 Togendorff åckern, gat nichtz darausz dann der zehend. *Währschaft* als dann sollichs aigens und des lands ouch der herrschaft dar inn das gelegen recht und gewonhait ist. Unser apty und gemain covent *S.*

Der brief ist geben uff montag nåchst nach sant Bartholomes 15 tag appostoli nach Cristi unsers lieben herren gepurt als man zalt tusent vierhundert newnzig und in dem newnden jarn.

S fast völlig verdorben.

1205. 1499. Gültbrief von Conradt Müllern 2 lib. 17 ß H. eines 1/2 virtel ayers III hiener, so ab der Riedtmüelin zue Her- 20 batingen jerlich uf Martini gangen. Ao. 1499.

RL Heiligkreuztal, Fol. 272r.

1206. 1500. 22. Oktober[1]).

Streitigkeiten waren entstanden zwischen dem wolgepornen hern her Åndris graven zů Sonnenberg *und der Abtissin Anna Gremlichin* 25 *von Heiligkreuztal* antreffende die hohen und nider gericht in ier zwing und benn zů Ertingen inn und usserthalb des etters. *Als Schiedsrichter haben sie gewählt* aman burgermaister und räte der dry stett Sulgen Riedlingen und Mengen. *Diese Städte ordnen ab* junkher Wilhalmn von Bayrn burgermaister und Jösen Langen- 30 bentzen von Sulgen, Steffan Schilhern burgermaistern und Jacob Hertlin altinburgermaister zů Riedlingen, Fridrich Götzen burgermaister, Ludwig Wärman alten burgermaister und Conrat Rösen von

---

[1]) *Vgl. Vochezer, I, 753.*

Mengen, die inen uff hut dato disz briefs gen Mengen ainen gůtlichen tag angesötzt. *Der Vertragspunkte sind es folgende: 1. Aller Streit zwischen Heiligkreuztal und Graf Andreas von Sonnenberg ist aus.* 2. Die gefangen uff baid siten werden ir venknusz und allen pflicht uff ain alty urfecht lëdig gezëlt werden und söllen irn costen und schaden ieder sin tail für sich selbs liden. 3. Ob unser fröw von Hailigcrutztal Jorigen Schmiden von Herbrachtingen so an irm wasser begriffen ist um sin handlung rechtz nit vertragn will, so mag sy in dar umb zu Ertingen rechtvertigen und so im deszhalb zů recht verkůndt wirt, soll er dar zů recht ston on all inred und usz zůg und dem selbigen leben. 4. Fůro hin söllen hohe und nyder gericht im understainten etter zů Ertingen mit aller oberkait ainer aptissin zů Hailigcrützital zu rechtvertign und sträffen on irung gräff Andris und nachkomen zů gehören, aber usserthalb des understainten etters soll sich ain åptissin die hohen gericht nit verfolgen; besonder sollen die selben gräff Endrissen und nächkomen zu rechtvertigen zůsten. 5. Ob ainer oder mer den andern zů holz oder veld in zwingen und bennen Ertingen über ern maigen über schnyden oder über howen wurde, soll den nidergerichten und also ainer aptissin zů sträfen zu gehërn. Ob aber ainer oder mer ain mark oder lauch mit bevarden usz zug abhůw oder verenderti, soll den hohengerichten usserhalb der understainten marken graff Endrissen zů sträfen zů sten. 6. Damit des etters halb nit künftig zank und irung erwachse, soll durch uns die undertädinger die etter besichtigt und mit stainen marken understaint und besetzt werden; und was innerhalb der selbigen marken begriffen ist soll im etter sin und gehaissen werden; was aber usserhalb der selbigen marken begriffen ist, soll usserhalb des etters sin. *S: Die 3 Städte.*

Der brief ist geben an dornstag vor Simonis und Jude der hailigen zwölf potten tag in dem jär als man zalt von der gepurt Cristi unsers lieben hern im fünfzechen hundertesten järe.

Von den 3 S ist das von Saulgau verloren, das von Riedlingen undeutlich erhalten in einer gedrehten Holzkapsel und das von Mengen teilweis verloren.

Das RL Heiligkreuztal verzeichnet noch ein Vidimus darüber aus dem nämlichen Jahr.

1207. 1503. Zinszbrief Hanns Friessen, darinnen er sich verschreibt Margretha Groszhenssin zue Sigmaringen umb 1 f. jerlichs zinsz uf Hilarii ab seinen güetern zue Enszlingen. Ao. 1503.

RL Heiligkreuztal, Fol. 244r.

1208. 1504. 3. Februar.

Jacob Hemmerlin und Cläs Båntily bůrgere zů Marcktdorff *verkaufen* als vögt und pfleger Hannsen und Cristinen wylenz Wilhalm Wåltis seligen gelaussen eelichen kinden *an die Abtissin Anna von Heiligkreuztal um 22 ℔ 7 s. 6 ₰ Landeswährung der beiden Kinder* wingarten zway stuck mit reben am Ehingerberg zwůschen Ůlrich Hillers und Jörg Růffen wingarten gelegen, zinst jerlichs zwen schilling pfening den caplånen zů Ravenspurg bodenzins sunst ganz ledig. *Währschaft* nach der statt Marcktdorff gewonhait und recht. *S:* Peter Öhem stattamman zů Marcktdorff.

Der brief ist geben uff sant Blasyus tage nach Crists gepůrt fůnfzehenhůndert und vier jär.

S erhalten; ein längsgespaltener unten abgerundeter Schild; auf der rechten Hälfte ein gemütliches Halbmondgesicht mit spitzer Nase, links eine halbe längsgeteilte heraldische Linie. U: SIGILLVM · PETER · DHEN.

1208a. 1504. 30. April. Andres Wengli burger zů Marcktdorf *verkauft an die Abtissin Anna zu Heiligkreuztal um 10 ℔ Pfennig Landswährung seinen Weinberg,* zway stuck mit reben sampt dem krutgarten daran am Ehingerberg ainhalben an Caspar Wengli mins brůders seligen erben und anderthalben an Hansen Reters[a] seligen witwen gärten zů Marcktdorff gelegen und zinst der krutgart jerlichs acht pfening minem gnedigen herren von Costanz bodenzins, sůnst ganz ledig. *Währschaft* nach der statt Marcktdorff gewonhait und recht. *S:* Peter Öhem stattamman zů Marcktdorff.

Der brief ist geben uff sant Philipp und sant Jacobs aubent apli. nach Crists gepurt fůnfzehenhundert und vier jär.

S gut erhalten.

[a] *Nicht ganz sicher.*

1209. 1504. 15. November.

Erhart von Gůndelfingen fryherre *bringt zwischen seinem Oheim dem von Werdenberg und der Abtissin von Heiligkreuztal und den von Mengen wegen ihres Spitals folgenden Vertrag zustande:* Was zů Byren im öter den nidern gerichten zů gehörig ist, deszglich wa ainer den andern ungeverlich ůberörte, ůberschnidt oder ůber mäëte, das sol miner frowen von Hailigencrůtzstal und denen von Mengen von wegen irs spitals zů strafen zů steen. Min frow von Hailigkrůtzstal und die von Mengen von wegen irs spitals mögen ouch umb ir holz felde wünn und waiden zů bannen zimliche bot setzen; und wa die ůbergangen werden strafen, doch dehain gebot ůber drw̄ pfund Haller tůn. Und ob ainer oder mer in iren

geboten und verboten inen ungehorsam sin und uszer dem etter zů entfliehen sich understünden, den mögen sie zů frischer tat nachilen soverre ir zwing und benn gond sie darinn annemen und strafen. Item was aber den malefitz händel den hochen gerichten zůgehörig ouch ere und aid berürend inn und usserhalb des etters sich begåben, darzů ouch wa gevarlich ainer den andern über erte über mågete überschnidt oder marken verenderte und abhůwe und ouch all strafen gross und klain ouch was den nidern gerichten usserhalb des etters zů gehört, sôllen und mögen min öheymen von Werdemberg von irer grafschaft wegen strafen. *Status quo ante;* was aber noch zů strafen were, mag ieder tail strafen nach lut des vertrags. Wölchen vertrag wir Hug und Cristoffen grafen zů Werdemberg und zům Hailigenberg gefettern und wir Anna äptissin zů Hailigcrůtzstal ouch die pfleger des spitals zů Menngen von anfang bis zů end gehört den mit gůttem willen betrachtlich anzenômen und dem nachzůkomen zůgesagt haben.

Diser brief sint dry glich lutend gemacht und iedem tail ainer under minem anhangenden insigel versigelt geben uf frytag nach sant Martins des hailigen bischofs tag von der geburt Cristi unsers lieben herren als man zalt fůnfzehenhundert und im vierden jaren.

S abgerissen.

Ein Exemplar mit wenig beschädigten S im Domänenarchiv Sigmaringen.

1210. 1506. 21. Januar.

Symon Gôbel Hanns Bůrck und Hanns Schut als pfleger Cůnrat Oringers såligen verlaussen waissen namlich Cůnrat Enndris Prisca Kathrina Anna und Margretha und Hanns Beck der jung der waisen stiefvatter all von Andelfingen *quittieren der Abtissin Anna Gremlichin zu Heiligkreuztal über 26* gůter Rinischer guldin, so ains tails an ain jartag ufzerichten gehört händ, das ouch geschehen ist, die dann Michel Hasenmayer unsern pflegkinder und kinder lut ains vertrags, als er inen laider irn vatter såligen entlipt håt hinderstellig schuldig blyben ist. Hierumb so sagen wir und unsere pflegkind und kind und ire erben den Michel Hasenmeyern und all sine erben der summ geltz und aller daherrůrender sachen halben lut des vertrags von dem vesten Philippen von Nippenburg hofmaister zů Stůtgkgarten gemacht ganz quit fry ledig und losz. *S:* Junkher Sigmund von Stotzingen zů Hôwdorff unser günstiger junkherr.

Der brief ist geben uff mitwoch nåchst nach sant Sebastians tag nach Cristi unsers lieben herren gepurt fünfzehenhundert und im sechsten jaren.

Ein unförmlicher Rest Wachs erhalten.

5 *1210a.* 1506. 2. September. Protokoll über die Untaten des Michel Hasenmaier und seine Appellation an den König.

Wir vogt und richtere der stat Nůrtingen bekennent, das uff hiuet siner dato vor uns als wir zu recht gesessen erschinen sient der fůrneme ersame und wyse Johann Můller schreybere der erwirdigen andachtigen und gaistlichen 10 frouwen frouwe Anne abtissen und des ganzen convents zu Hailigcreuwtzstall als vollmechtiger gewalthabere und anwalt des wolgebornen herren herre Cristofels graves zu Werdemberg und zum Hayligenberge unsers gnedigen herrens (der volkummen gwalt ime von ietz gemeltem grave Cristofeln ubergeben vor uns inlegt nachvolgends inhalts) clagere an ainem und Michel Hasenmaier von 15 Andelfingen, der von ietz genantem grave Cristofeln etlicher ubertretung und verschult sachen halb gegen e genanten grave Cristofeln und der abtissin zuw Hailigcreutzstall begangen in fengknůs zum rechten in der durchleuchtigen hochgebornen fůrstin und frowen frouwe Elizabeth herzogin zu Wirtemberg und zu Degk geborner marggråvin zu Brandenburg stat Nůrtingen gelegt ist, ant- 20 wůrter am andern thailen und liesz ime der gemelt anwalt durch Ulrich Flauden unsern gerichts frůnd sinen zu recht erlaubten und an bedingten fůrsprechen reden:

Verschiner zeit hete sich zwischent siner gnådigen frowen der abtissyn zu Hailigcreutzstall und e genantem Michell Hasenmaier ir gnaden und des gotzhuws gůts halb zuw Anndelfingen gelegen (das er lang zeit in lehen ingehebt, 25 dasselb unwesenlich und wůstenglich gehalten, ouch zins und gůlt nit gegeben het) an ainem, zum andern zwischent ietz genantem Michel Haysenmayr und Barbare Hechtin siner schwester von wegen ainer ansprach zu ir gehabt våterlichs und můterlichs erbs halb spenn und zwitracht herhebt, deren er gůtlich an baiden enden betragen und geaint were nach usweysung brieve und sigele, so 30 angezögter Michel Hasenmair hieriber gegeben und daruff ainen liblichen aid zu got und sinen hailigen geschworen darby zuverblibent und kaine ansprach darzu zehaben in kainen wege, dem er nit gelebt, sonder so het er hier iber sich understanden und unsern gnedigen fůrsten und herren her Ulrichen herzogen zu Wirtemberg und Degk graven zu Mympellgart durch ain supplication von ime 35 gestelt angelangt, der abtissin zuschreibent nach uswysung der genanten supplication, die er sampt dem e genanten vertrags brieve inlegt und die begert zu hórent, daruff dann nachmals siner gnádigen frowen der abtissin von unserm gnedigen fůrsten und herren geschriben und Hasenmaiers supplication darmit iren gnaden iberschickt were. Uff sólich schreyben unsers gnádigen fůrsten hete 40 sin gnedige frowe die abtissin unserm gnedigen fůrsten widerumb underrichtung der sachen zu geschriben, hieruff dann genanter unser gnediger fůrst widerumb an die wolgebornen herren her Hugen und Cristofeln baidesampt grave zu Werdemberg und zum Hailigenberg geschriben het, nach inhalt derselbigen schrift sóllich schriften und widerschriften er der anwalt e genants unsers gnedigen herren 45 grave Cristofels fůr uns inlegt:

Wir Cristoff grave zu Werdemberg und zum Hailigenberg bekennen offen-

lichen mit dem brieff, als wir verschiner tag Michel Hasenmaiern umb etlich ubertretung und verschúlt sachen gegen unser frowen der abtissin von Hayligcreutzstall und uns als ir und ires gotzhuws schirmherren annemen und gen Núrtingen in fenknús bringen lassen, das wir daruff unsern ganzen vollen gewalt geben haben, den ietzo hiemit in craft diss briefs unserm lieben getrúwen Hannsen Mullern schribern ze Hailigcreutzstall den gemelten Hasenmaier umb sin verhandlung von unsertwegen vor dem statgericht zu Núrtingen zu beclagen zu rechtvertigen und gegen im alles das fúrzuwenden zu handeln und zuthun das sich nach ordnung rechts gebúrn wúrt und wir selbs, ob wir zugegen weren thun solten kenden oder móchten. *Er gibt dem Schreiber unbeschränkte Vollmacht. S: Aussteller.* Geben montags vor sanct Oswalds tag nach der geburt Cristi gezelt funfzehen hundert und sechs jaure.

Der Vertragsbrief zwischen der Abtissin von Heiligkreuztal und Hasenmayr deszglichen zwischen Michel Hasenmaiers schwestere Barbara Hechtin *und ihm lautet:*

Ich Michel Hasenmayr von Anndelfingen bekenn offentlich mit dem brieve, als zwischent der erwirdigen und andáchtigen frowen frowen Annen abtissyn zu Heiligcreutzstall miner gnedigen frowen und mir irrung entstanden sient von wegen, das ich ir und irs gotzhuws gute zuw Andelfyngen gelegen lange zit zu lehen ingehabt dasselb unwesenlich und wústenglich gehalten, och davon zins und gúlt nit gegeben hab etc. . . . *Zu Sieglern erbeten* die edlen vesten und ersamen wysen junkhern Appolun[1]) von Bissz hofmaystern und Hansen Miurenn[1]) schulthayssen zu Sigmeringen. Der brieve ist geben uff frytag vor dem sontag Oculi nach Christi geburt gezelt fúnfzehenhundert und im vierden jaure.

Nachmals volgt die supplication vom Hasenmayer an herzog Ulrichen zu Wurtemberg und Degk etc. an unsern gnedigen fúrsten gestelt nachvolgends inhalts:

Euwr fúrstlich gnad underthóniger Michel Hasenmayr von Andelfingen. Durchlewchtiger hochgeborner fúrst gnediger herre! Vergangen tagen bin ich under der abtissyn von Hayligcreutztall zu Andelfingen mit weyb und kynden uff minen aigen hof und gútern, so ich mit miner súrer arbait uberkomen und erbuwen gehebt seszhaft gewesen und hab ain gerichtshandel mit miner schwester nach abgang unser múter sáligen váterlichs und múterlichs erbs halb geúbt und der selben miner schwester etlich urthaylen und daruff appellation von minem herren graf Cristofeln von Werdenberg als castvogt gotzhauws Hayligcreutzthall etc. anbehalten, aber vor entlichen ustrag angezaigts gerichts clagten frevel so ich an miner schwester hangens rechtens begangen haben sólt, vengklich gehalten worden und hab nach langer herter unleidenlicher vengknúsz, wolt ich anders nit erfúlen, ain urfecht angenomen und geschworn gedáchten gerichtshandel gen miner schwester abzestricken, ab minem hof und gutern zeziehen und der abtissyn verlassen, hat sie mir daruff zu sagen lassen thun, das sie noch die summ so ich incraft ains vertrags uff gedachten myn hofgútern Conurat Eringers sáligen kynden den ich dann in ayner lybs notwóre, die sich funden hat leider vom leben zum tod hab bracht schuldig was bezalen wólt, denn ich mich sonst mit des entlipten frúntschaft genzlich vertragen und in wie ichs zu der tâdyng ufgenomen gebessert. Min gnádiger fúrst und herre! Uff sóllich ir zusagen mir beschehen hab ich min leben zefristen in der vengknús angezógte

[1]) *Nicht ganz sicher zu lesen.*

urfecht angenomen, hat man wytter mich in gloublichem zusagen von der abtyssin wegen vertróst mir hierumb brief und sigel zegeben. Nun hab ich der urfecht und mym ayd gelebt; aber mir ist weder von der abtyssyn noch sonst ieman von irn wegen kain brief schin noch anders volzogen ouch die kynd irer schuld nit bezalt worden und ich laider umb all myn gúter kommen. Und zu dem allem wúrd ich ietz von der abtyssin, als ob ich den vertrag des todschlags halb nit hielt anzogen und uftryben, darzu als ich noch etlich vich in gemain by unser lieben frowen zw Andelfyngen hab sten und ainer thaylung zu ustagen (!) begert, hat mir nit mógen gedyhen, sonder die abtissin úber min recht erbyeten ain kuw nemen lassen, alles mir an leib eer und gut verletzlich und zu ganzem verderben raychende.

Gnádiger fúrst und herre! Hierumb ist an E. F. G. als min gnádigen und natúrlichen herren min underthánigs und hochs anrufen, gnádig von min wegen der abtissin schreyben zelassen noch hút by tag den erschlagnen kynden von min wegen dem zusagen nach bezalung zuthun mich vom vertrag úber besserung nit ze treyben, sonder mir min zugesagten brieve uffzerichten oder aber mich gutwillig miner urfecht ledig zezålen und wider zu minen gútern kommen ze lassen, will ich mich an bezalung nit sumen und darmit der red, das ich den vertrag nit halt on werden. Wa aber die abtyssyn das nit vermaynt zethun, erbewt ich mich volkommenlich mit ir wie mir gebúrt umb all spenn und irrung fur E. F. G. oder dero hofmayster und rat oder wahyn mich Euwr F. G. an ander unpartysch end wysend zu gútlicher oder rechtlicher verhór, wie sich iedes erhayschet fúrzekomen und wes ich von E. F. G. oder verhórern beschayden wúrd, mich gen der abtyssyn unerwissenlich und gen E. F. G. undertánigs zehalten, erbietende in hoffnung, E. F. G. werd mich armen man hierin warzuw ich recht und fug hab nit verlassen und gnádig ansehen, das ich E. F. G. mit zwayen súnen in vergangnen krieg ganz wyllig gedient hab. Und fúrter wa ich mit mim lyb und leben sampt min súnen E. F. G. gedienen kan und mag, will ich allzeyt willig und gehorsam syn.

Herzog Ulrich von Württemberg schreibt daraufhin an die Abtissin von Heiligkreuztal. Datum Stútgarten an samstag nach Jubilate anno domini ... quinto.

Antwort der Abtissin an den Herzog:

.... Der Hasenmaier hat ain hof oder gut von minem gotzhus etliche jaur zu lehen und sin leben lang nie weder aigen heuwser ácker noch wisen gehebt und das wústenglich gehalten, zins und gilt nit geben und mir ain merkliche som korn und gelt daruff schuldig worden und mit dem almúsen er und sin schwester von dem gotzhws ufferzogen und ist ietz bey den vierzig jaren, das sein vater und múter mit tod vergangen sind. Und so sin schwester by irem man der ietz ouch tod ist ain armútlyn úberkomen hat, vermaint er, sie sólle das mit im thaylen und hat das in der zit rechtlich nie ervordert und ist by ir im dorf gesessen und ietz vor dreyen jarn sie mit recht darumb anzogen und darumb gelobt sie bey recht lawssen zu beliben. Uber solich gelúbt hat er sin schwester geschlagen, darumb er us der grafschaft Sigmaringen ustreten ist. Und uff ain zit ist er zu Riedlingen in ains wirts hauws uf ayner súmerlaben gesessen und hat minem amptman von Andelfingen zu im hinuff geruft und im zu trinken geboten und under andern worten zu im gesagt, er hete im nit gesagt zu recht als ain biderman. Do sagt der amptman: Thu thúst mir unrecht. Do sagt der Hasenmaier zu im: So lúgst du. Und mit den worten stach er in mit ainem

brot oder beymesser zu tod, das er also blib uff der laben ligen und weder ach noch wee sprechen kund, deszhalben im dhain libs not als er sagt darzu geursacht und sich och niendert erfunden hat. Und so er sich mit der frúntschaft hat wóllen vertragen, haben im meine G. H. von Werdemberg zu recht glait geben und in darnach umb den handel mit siner schwester uber die gelúbt geúbt von ir selbs und nit von minen wegen. Als die denen solichs an dem ort zu strafen zu stet mit recht zu Sigmaringen fúr genomen, do ist er inen mit recht zehen pfund pfennig zu geben verfallen. Darby und mit ist Ewer F. G. vogt Sepp Loser von Zwyfalten gewesen, und so er das zu geben nit gehebt und nit búrgschaft darumb uberkommen mocht, haben ine mine g. herren in fengknús etlich tag gehebt, wie dann ir bruwch der strafen und frevel halben ist, so hat Michel Hasenmair an mich geschickt und mich lassen bitten, das ich im so gnedig sie und im etwas us siner lehenschaft gen lasse, dann er wisse im selbs nit anders dann mit der lehenschaft zuhelfen. Und hab alles das so darin begryffen ist bezalt und unclagbar gemacht und weder ich noch ieman von mienen wegen im weder brieve noch anders zu geben zugesagt anders dann sin verschreybung wyst. Des vertrags ist er und sin húsfrowe bittig gewesen und von nyeman darzu genót oder gedrungen. Anders dann wolt er, das ich im us der vengknús helfe und seine schulden deren by lxxx lb. gewesen sind bezalte und im bey lxxx stúcken korn und gelt nachliesse, so múst er sich der lehenschaft und der ansprach siner schwester verzihen; dann sólt ich im sovil nachlassen und sine schulden bezalt haben und in wider uff min gút sitzen laussen. Zweyfelt mir nit, das Ewr F. G. das billich sin bedeuchte, so hon ich im ouch nit anzogen noch ufftryben, das er den vertrag des todschlags halben nit gehalten hab wie er sagt, wiewol er etlich geng uff sich genomen, darby der hofmayster der von Yppenburg gewest ist, darumb er noch dhain gloublichen schyn zógt, das er die gethon habe; wie es ain gestalt der kuw halben hat wem die zu gehórt, vindet Euwer Fúrstlich Gnad in dem berichts brief.

Schreiben des Herzogs an die Grafen Hugo und Christof zu Werdenberg und zum Heiligenberg. Dat. Stútgart an zinstag nach Vocem iocunditatis anno domini . . . quinto.

Der Abt von Zwiefalten befasst sich auf Wunsch des Herzogs auch mit der Sache und stellt über eine gütliche Abmachung zu Riedlingen ein Schreiben aus: 1. Soll aller zwitracht myszhellung unwill und geschicht die sich biszher mit worten oder werken zwischen baiden parthien ob genant den iren und aller menglich die solicher sach und handlung verwandt behaft oder darunder verdacht sind wie sich die gemacht und verloffen haben, ganz tod und ab und sie deren halb genzlich gericht und versúnt haissen und sin und die von dhainem tail in kain wisz zu ówigen zeiten gegen dem andern in argem gemelt oder gerochen werden. 2. Soll der brief, den genanter Michael Hasenmaier zu Sigmaryngen uffgericht hat, des datum steet uff frytag nach dem sontag Oculi nach Christi geburt gezelt fúnfzehundert und im vierten jaren, in craft belyben. Und wes gedáchter Michael Hasenmaier sich in dem selben brief verschriben hat, sol er getrúwlichen halten und sollen och ob gemelte abtysin und conventfrowen die schulden durch Michael Hasenmaier gemacht wa die nit us gericht sind nach lut des selben brieves und wie dar in specificiert ist nochmals us richten und bezalen und ietz genanten Michael Hasenmaier solicher schulden halb unclaghaft machen. 3. Als Michel Hasenmaier vergangner zit ainen todschlag

gethon und des selben halben mit der herrschaft und den fúnden vertragen ist, sollen ob berúrte abtysin und conventfrowen zu Hailigcreutztall genantem Hasenmair solichs todsschlags halber ayn gnúgsamen quitanz oder vertrags brieve mit ustrúckung der namen des entlibten kinder one seinen costen und schaden us-
5 bringen und zu seinen handen stellen. 4. soll Michel Hasenmaier hie zwischen unser lieben frowen tag der liechtmesz nechst kompt die graveschaft Sigmaringen mit der behusung romen und fúrohin kain behuszliche und belibliche wonung in solcher graveschaft halten noch haben. Doch mag er sinen wandel in gemelter graveschaft ungevarlich haben der alten handlung halber, die sich bys uff hutigen
10 tag verloffen haben ungestraft und ungeirt. *Diese Bedingungen nehmen unter eidlicher Bekräftigung* Hanns Múller schryber zu Hailigencreutzthall und Michel Hasenmair *an. S: Aussteller.*

Geben uff mitwoch nach sanct Andres des hailigen appostels tag von Crists geburt als man zalt fúnfzehundert und fúnf jaure.

15 *Nach Verlesung dieses Vertrages legte der Vertreter des Grafen Christof dar, der Hasenmaier habe den Abt von Zwiefalten wegen dieses Vertrages bei seinem Herrn verklagt, ward aber dafür ins Gefängnis gesetzt und musste sich hernach zu Scheer stellen,* dahin dann e genanter grave Endris siner gnaden vogt junkher Sixten von Husen zum gegentail dem Haysenmaier geschickt und hete
20 in sovil mit im handeln und reden lassen, das er múste ainen liplichen aid zu got und sinen hailigen schweren baid vertreg oben inseriert zehaltend und denen nachzekoment, so fer er der antwúrter der angezógten fengknús ledig werden welt, dem aber der antwúrter verachtlich gelobt und das gehalten, als usser nachvolgender siner verhandlung abzenement were; dan ietz uff Johannis Bap-
25 tiste nechst hete er dem maier der uff siner g. frowen der abtissin und der closterfrowen zu Hailigcreutztall gút sesse, das der gegentayl vor jauren besessen het seinen hanf und krawt abgehawen oder geschlagen, des glichen das tach och zerschlagen und solichs gethon by nacht und nebel, des sich der selbig maier ser beclagt und billich. An dem allem in nit benúgt, sonder nachmals
30 glich mornentz nach diser verhandlung an ainem dornstag hete er sich understanden den anwalt so entgegen stúnd zu erstechen, hete ainen spies nach im geschossen. Ab disen verhandlungen wir abnemen móchten, wie ain verachtlich man der gegentail were.

Hasenmaier verlangte eine neue Tagsatzung, um eine entsprechende Ant-
35 *wort geben zu können, die ihm auch bewilligt wurde* uff mitwoch nach unser lieben frowen tag wurzwyhin zu latin assumptionis Marie genant, soliches tag och baiden thaylen von mir e genanten amptman also verkent ward.

Darnach uff mitwoch nach unser lieben frowen tag stund der Michel Hasenmayr der antwirt und lies ime sinen ob bestimpten anbedingten fúrsprechen
40 uff die geschehen clag ditz mainung antwúrten in der geschehen clag, so der anwalt unsers gnedigen herren grave Cristofels wider in gethon; hetent wir manicherlay artikel ietz benantem unserm g. herren grave Cristofeln und nachmals unser g. frowen die abtissiu zum Hailigcreutzthal berúrende gehórt, die er in irem werd bestón liesz, usgenomen den vertrag unsers herns von Zwivalt, zu
45 dem selbigen gemacht toten und zenichten machen usser ursach, dann in solichem vertrag unsers herrens von Zwivalt zu dem selbigen were sin antwurt, das solicher vertrag unsers herrens von Zwivalt alle andere vertreg vor dem selbigen gemacht tóten und ze nichten máchtin usser ursach, dann in solichem vertrag unsers

herrens von Zwivalt würde ain artikel begriffen nachgends inhalts, nemlichen das die frowen zum Hailigcreutzthall alle schulden im ersten vertrag vergriffen fúr ine antwúrter bezalen soltent und weyter, das der anwalt hie engegen ine antwúrtern quietiern und ime ain quietanz selbs in aigner person und mit seiner hand geben sólte; glichermasse wise der selbig vertrag, das antwúrter der frowen gút zu Andelfingen bisz uff liechtmess ramen und darab zyehen solt, disen artikel des abzugs er antwúrter gelobt und were nach inhalt des vertrags abzogen; der anwalt hete aber disem vertrag nit gelobt usser ursach, das er ime die schulden nit bezalt, des glichen ime die quietanz vorm abzug nit gegeben hete. An disem artikel er antwúrter dem vertrag gelobt hete und der gegentail nit, aber wie dem so gebe der antwúrtere uns den richtern solichem artikel zuermessen. Das aber dem also were, thete er also usfúren: nach diser zit umb den weyssen sontag oder dem montag darnach nechst were der genanten closterfrowen botschaft zu ime komen und urbittig gewest ime die angerúrten quietanz zegebent die aber er antwirter nit annemen wólt usser ursach, das er der closterfrowen gut gerompt und das mit wesen nymer besessen hete. Daruff in die closterfrowen gezwungen und genót, ine och fenglich angenomen und in mit gwalt darzu gebracht hettent, das er dise quietanz annemen múste. Da ime nun solichs widerfúre, were er unserm aller gnedigesten herren dem Rómischen kúnig nachgeraist und nachzogen, hete an siner kuniglichen maiestat erlangt, das ime diser handel brieve und aide abtun werent und das man ime recht gon lassen solt, solich recht ime aber nachmals bitzher nit hete mógen ervolgen. Und als er sehe, das im ditzes recht nit ergen móchte, gienge er zum maier, so uff sinem gut sesse den bedachten closterfrowen zugehórig, bete ine sines guts mússig zustent und ime das zuróment, angesehen das er vil sines aigentlichen guts und siner hab daruff gelassen. Das zethunt hete ime der maier zugesagt vor erbern lewten, die er antwúrtet wa es not thete, begerte im zuverhórent. Und als ime der maier och nit romen wólt, deszglichen im nit recht ervolgen móchte, understiend er sich uff sinem gut das krawt und hanf zerhewent und sin tach das er gemacht het ze zerschlagen, von welchem gut er mit recht nit entsetzt, sonder so wer er alain mit gwalt darvon getryben, deszhalb er hoffen, das er an dem stuck nienz verwúrkt het und das hieruff mit recht erkent werden solt, das er dem anwalt noch iemand sonst nichtzit schuldig werden, sonder das im der anwalt ablegung thun solt costen und schaden. *Fast endlose Streitereien um einzelne Punkte folgen.*

Am andern sagte der selbig anwalt, das er ime antwúrteren an unser frowen aubent liechtmes ain botten mit ainer quitanz geschickt. Das hete die gestalt, als er antwúrtere an unser frowen aubent liechtmes vom gút abzogen were. Nachmals an unser lieben frowen tag liechtmes kumen ain knecht zu ime gen Blochingen, der thete mit ime ditz wort reden: Ich bring dir ain brieve, den hat dir der schreyber geschickt. Daruff ime antwúrter begegnete und sagte, was brieve das were. Antwirt der knecht, es were im onwissent. Fragte antwirter denselbigen knecht ferer, ob er den angezógten brieve lesen kond; und als er an dem selbigen knecht erfend, das er in nit lesen kond, deszglichen er antwurter och nit lesen kond, gebe er antwúrter demselbigen boten in bevelch, das er den angezógten brieve dem schreyber widerbráchte mit witerm bevelche, das er dem so in zu ime abgevertiget hete, sagten, er wartete ainer quietanz, und wann er ime die zuschickte, wólte er die annemen. Daruff der selbig knecht

widerumb hinweg zyge on uberantwurt ainicher quietanz, wie der anwalt darvon reden liesse. Und ob ime der anwalt darwider sin wólt, begerten er den botten so by im gewest were zuhórent.

Zum dritten zógte der anwalt an in sinen vor berúrten reden, sin gnedig frowen wern im ainiches rechtens nie vorgangen. An dem ort irte der anwalt abermals, dann es anders nit were wann wie er vor darvon reden lassen het. Und zu ainem anzógen so het er den edlen und vesten junkher Hansen Spáten umb gotes willen gebeten, das er sich sin underzúg und zw siner frowen der abtissin zum Hailigcreuzthal rit und an ir vermógte, das sie in by recht verliben und ime das ergon liesse, wólt er urbittig syn solich recht vor unsern herren dem fryherren von Gundelfingen oder an wólches ort er beschaiden were zegeben und nement. Ditzes sines begers in der gedacht junkher Hanns gewert, hete dise botschaft geworben und ime von der abtissin ditz antwúrt gebracht, das sie mit ime antwúrtern weder rechten noch im rechtens sin wólt. Das aber dem also were abermals sin begere gedachten junkhern Hannsen Spáten hieruff zehórent ongezwyfelter hofnung, das sich solichs an ime erfúnden wúrde.

Zum vierden wolt der anwalt ime nit glouben geben, das ine die kuniglich maiestet uff den brieve geabsolviert hete. Begerte er nochmals wie vor, das ime der selbig kuniglich brieve gehórt wúrde.

Zu letst lies antwirter reden, er hete sich in dryen artikeln uff kuntschaft gewendt und geredt anfangs, das er junkherre Hansen Spáten zu der abtissin geschickt, wie ob von ime angerúrt were, denselbigen begerte er darumb wie ob zu hórent. Zum andern, das er nach bestetigung und ufrichtung des vertrags bym maier gewest were, in gebeten hete och wie ob erfunden wirde, begerte er och nochmals die erbern leit zu hórent die by und mit gewest wern. Zum dritten das ine die kuniglich maiestat geabsolviert glycher forme er oben darvon geredt het, begert er nochmals wie vor denselbigen brieve zuhórent. Wann ime dann solich kuntschaften gehórt wúrdent, hoften er, es solt mit recht erkent werden, das er diser clag ledig sin und ime abtrag geschehen solt inhalt siner antwúrt, und behielt ime vor syn zured zu siner kuntschaft und was ime not was. Und satzt hiemit ditz sach och hin zu recht und zu unserm rechtspruch.

Also von baider tail geschehen rechtsatz habend wir die richter zu recht erkent und gesprochen, das wir dem antwurter sin angebotten kuntschaft hóren woltent, und witer des brieves halb von der kuniglich maiestet an unsern g. herren graven Cristofeln gestelt, wan solicher brieve von dem uff den er wise oder sinen anwalt geofnet und offen fúr ain gericht gelegt wirde, so wolten wir den och hóren und furo sprechen, so wir gefragt wirdent was recht were. Uff erofnung diser urtail bestimpt ich amptman dem antwirter witer tag, daruff er sin angebotten kuntschaft laisten solt uff Pelagy nechst, wólchen tag ich baiden tailen verkent.

Darnach uff angezogten sanct Bolaien tag erschinen widerumb vor uns vogt und richtere baid ob berúrt parthien und lies im der anwalt reden, uff hút were dem antwirtere uff sin berúmen kuntschaft zu laisten tag gesetzt, deszhalb er in namen wie ob da stund, und wollt solich kuntschaft hóren und darzu redet was im not thete. *Hasenmaier beruft sich für 3 Artikel auf Kundschaft:* an disen artikeln hete es des ersten halb die gstalt, junkher Hans Spát were umb kuntschaft zu gebent angestrengt. Derselbig junkher Hans zige sich mit dem us und sagte, das er besorgte, sin sag het nit craft. Im wúrde dann vom land-

richter oder unserm g. fúrsten herzog Ulrichen von Wirtemberg kuntschaft zusagent gebotten. Zum andern were der maier kuntschaft zusagent gerechtvertiget, der were bekantlich, das er zugesagt hete abzeziehent, so er mit recht darvon getryben wúrde. Zum dritten: der kuniglich maiestet brieve halb der were grave Cristofeln geantwirt den zeofnent, deszhalb er begerte, das wir den hórtent. Und wann der gehórt wúrd, behyelt er im vor sin zured wie ob und was syn not im rechten ervordert.

Der Anwalt erwiderte darauf und verlesen wurden dise in gelegten bryeve supplicationen und missive der kuniglich maiestet.

In seiner Supplik schildert er, der E. K. G. diener bis in dreyssigost jar byn und hinfúr zu seyn nit abstelle, *den Hergang nochmals. Es folgt ein Schreiben des Kaisers Max*, geben im innern berg unsers Eysenartzt am x tag may anno etc. sixto unsers reichs im xxi jar. Commissio dni. regis in consilio.

Darauf beantragte der Anwalt, das von uns mit recht erkent, das der antwúrter versorgt oder sinem g. herren uberantwúrt solt werden nach inhalt siner erst gethúnen clag, darmit sin gnad siner gnaden verwandten und meniglich solichs von ime vertragen werent. Und so der gegenthail nit nwers bráchte, satzte er die sach zu unserm entlichen rechtspruch.

Hasenmaier protestiert dagegen und beruft sich auf den Vertrag des Abtes von Zwiefalten, er sei gezwungen gewesen beim Kaiser sein Recht zu suchen. Den Königsbrief wolle er dem Grafen Christof weisen, sin G. were aber nit anhaimisch gewest besonder zu Augspurg uff ainem tag, dahyn er antwúrtere sinen G. nachgeraist; aber als er dahin komen, wern die herren zerriten und hete sin gnad nit mógen treffen. Daruff ime angezógt wurde von unserm herren dem fryherren von Gundelfingen, das sin gnad zu Ehyngen uff ainem tag, daselbsthin er antwúrter sinen G. abermals nachzogen were, hete in aber daselbst och nit mógen herlangen; daruff er gen Stútgarten gezogen zum marschalk, het den selbigen umb rat gebeten und ime darby angezógt, das er besorgte, so er genantem unserm g. hern grave Cristofeln den brieve selbs bracht, sin gnad wirde in nit wol entphahen. Also antwúrte im der marschalk, er solt ime den brieve schicken, des er in willen gewest. Und underwege, do er von Stútgarten usser gegangen, were im genanter grave Cristoffel begegnet, daselbs er ime der kuniglichen maiestet brieve gegeben haben, do wólt er in nit annemen, sonder fienge er in und were also in fengknus komen. Demnach dwil im das recht wie die kúniglich maiestat geschriben het nit ergangen, were er in angezwiffelter hoffnung, das er nienz mit siner verhandlung verwirkt, so es sin not erhaischet hete, sonder das er diser clag ledig erkent und das er dem anwalt siner clag nit schuldig werden solt; aber das der anwalt ime rechtlich von uns schuldig sin erkent werden solt im ablegung zuthunt umb den schmach sampt costen und schaden. *Etliche Streitpunkte werden noch ein breites erörtert.*

Daruff wir die richtere mit recht erkent und uns selbs ain bedenken genomen habend bitz uff fúrter tagsatzung des richters. Nach erofnung diser urtayl hab ich der vogt den parthien urtail zu entpfahent tag angesetzt uff mitwoch nach sanct Bilgrim des hailigen abts tag. Als nun solich mitwoch nach Egidy herzu kame, erschinen widerumb von uns den richtern baid parthien von uns urthail zu entpfahent. Daruff wir uff anruffen des clágers nach clag antwirt red widerred verhórung der kuntschaft in und zured und nach allem firtrag zu recht erkent und gesprochen habent, das Michel Hasenmaier der antwirtere

versorgt soll werden, darmit man sólichs und derglichen firo von ime vertragen sie, doch mit spisung essen und trinken gehalten werden, das ime an sinem libe und leben nit abbruch geschehe — alles uff der clagere costen und schaden.

Uff erofnung diser urtail stund dar der anwalt in namen wie ob und begert diser urtail und der ganzen gerichtsúbung vor uns gehandelt brieflich urkúnde, die wir ime zugebent erkantent uff sinen costen. Und darumb des zu warem und vestem urkúnd so habent wir der stat Núrtingen gemain gezeugknús insigele der stat uns und unsern nachkomen sonst in ander wege one schaden offentlich thun hangen an disen brieve.

Geschehen und geben uff ob bestimpten mitwoch nach sanct Egidien des hayligen abts tag von Cristi unsers lieben herren geburt des jaures do man zalt fúnfzehenhundert und darnach sechs jaure.

Das Ganze in Libellform, Folioformat auf Pergament geschrieben. Genäht und zusammengehalten durch eine lange fast fingerdick geflochtene blaue Leinenschnur, daran das gut erhaltene WachsS der Stadt Nürtingen hängt.

1211. 1506. 7. März.

Hanns Thonfrid von Herbertingen *hatte von der Abtissin* Anna Gremlichin *zu Heiligkreuztal einen Hof zu Herbertingen auf Lebenszeit geliehen bekommen, war aber mit ihr übereingekommen, dass er* das haws von dato ditz briefs bis pfingsten nåchst künftig růmen und das hôw und frůchten den ietz kůnftigen summer ab den gůtern niessen soll und fůrohin des hofs und gůtern mit siner zůgehôrd ganz nůtz uszgenomen miessi gen *und sendet ihr deshalb den Hof auf. S:* Jacob Rotter alter amman und Hanns Ays genant Tischinger burger zů Růdlingen.

Der brief ist geben uff sampstag vor dem sontag Reminiscere in der vasten nach Cristi gepurt fůnfzehenhundert und im sechsten jaren.

Beide S verloren.

1212. 1506. 14. November.

Hanns Lutz zů Ertingen *verkauft der Abtissin Anna von Heiligkreuztal um 32 ℔ Haller Riedlinger Währung* zwen[a)] und dryssig schilling Haller Růdlinger werung[a)] jårlichs zinsz und geltz usser und ab zwayen juchart ackers, lyt die ain uff dem bach stost ainhalb uff der herren von Salmanswyler acker den Michel Fasolt bwt, anderhalb uff Hannsen Sindelins acker, und die ander juchart lyt im verern tal ist ain anwander stost ainhalb uff miner gnådigen frowen von Bůchow acker den Jacob Stecher buwt, anderhalb an der frů-

mesz von Erenstorff acker die all zů Ertingen gelegen und sunst ganz ledig send, dann das stůr und dienst und der gewonlich zehend darausz gåt. *Termin für die Entrichtung Walpurgen Tag. Wiederkauf möglich zum gleichen Preis.* Doch wann wir solh losung thůn wöllen, söllen wir inen ain viertel ains jars vor sant Waltpurgen tag das zů wissen thůn. *S:* Maister Wilhalm Zåh pfarer zů Ertingen und Hanns Ays genannt Tischinger burger zů Růdlingen.

Der brief ist geben uff sampstag nåchst nach sant Martins tag nach Christi unsers lieben herren gepurt fůnfzehenhundert und im sechsten jären.

ND: Nota[b].

Demnach durch den schreiber so disen zinsz brief geschriben und verfertiget aus fahrlessigkheit des selben usgelassen worden, das aman und gericht zue Ertingen über dise hierinn beschribne underpfand nach ierem gebrauch bey (?) ieren gerichtspflichten darüber erkent auch selbige von inen taxiert und gewehrt, et also soll es gleich wegen underlassens sovil gelten und kreftig sein, als wan es schon im gemelten zins brief begriffen geschriben und verzeichnet were.

Actum ut in literis[b].

Noch spätere Hand: Zinsverschreibung Hanns Lutzen zu Ertingen, so hernach Joachim Widergrüen erworben umb 32 ℔ Heller capitall und davon jährlich 32 s. Heller zinsz de anno 1506.

Wieder andere Hand: Hanns Lutz von Ertingen zinszbrief das jezt Jochim Widergrien umb 32 lib. H. hauptgut, des järlichs 32 s. Heller zinsz. Anno 1506.

Beide S verloren.

[a]) *Auf Rasur.* [b])—[b]) *Späte Hand.*

1213. 1508. 13. Januar.

Steffan Schilhér altburgermaister und mit im Lienhart Fry baid pfleger des spitals zu Růdlingen *verkaufen* mit gunst der ersamen weisen burgermaisters und raut daselbs zů Rudlingen dem Michel Vassolt von Ertingen des spitals aigen mansmad wisen zu Ertingen in Eristorffer brůl an der herstrauss am espan, stost ennethalb daruff Jacob Bucken wisan und Hittenmaiers brůl daruff. Und ist der kauf beschenhen umb ailf guldin und ain ort. *S: Spital.*

Der briev ist geben uff sant Hilaryen tag nach Cristi gepurt fůnfzehenhůndert und acht jauren.

S verloren.

1214. 1508. 19. Januar.

Martin Hagen von Landow *bekommt zu rechtem Erblehen auf ewige Zeiten von der Abtissin* Anna Gremlichin haws hof schůr

garten wisen und acker mit aller zůgehörd wie dann das Endris Todinger sålig ingehept håt. *Jährliche Abgabe* vierthalb pfund minder sechs Haller Růdlinger werung und usz den åckern in iedem esch was die so zů ring umb die minen ligen. *Übliche Bedingungen.* Und so oft das erblehen von ainer hand in die andern kompt es geschåhe durch kőf tőd oder in ander weg, so soll alweg miner gnådigen frowen zů weglősin und handtlon ainen (!) gůten Rinischen guldin werden; die soll der geben der das gůt besitzen wirdet. *S:* Junkherr Baltusar von Hornstain genant Hertenstain.

Der brief ist geben uff mitwoch nåchst nach sant Hilarius tag ze uszgenden wyhennåchten nach Cristi unsers lieben herren gepurt fůnfzehenhundert und in dem achtenden jaren.

S grossenteils erhalten.

1215. 1508. 29. Dezember. Präsentation auf die Kaplanei zu Friedingen.

Dem hochwurdigen fůrsten und herren hern Hugen von Landemberg erwelten und beståtigeten bischove zů Costentz oder in abwesen siner gnåden stathaltern minen gnådigen embůt ich Balthassar von Hornstain zů Grieningen min undertånig willig dienst zůvor und fůg ůch zů wissen: Demnach als der altar in der capell sancti Blasii patroni zů Fridingen dem dorf an der Albe gelegen durch resignieren und ertuschung desz ersamen heren Johannsen Edels ietz desz letsten caplans ledig und vacieren wurd und ich vormåls ůweren fůrstlichen gnåden den wůrdigen und hochgelerten heren Laurentzen Hornstainern baider rechten doctoren presentieret hab, der ouch durch ůweren fůrstlich gnad statthaltern investiert und beståtiget ist, so aber der vor gemelt doctor Laurentz ursachen halb sőllichen altar nit versenhen kan in aigner person, hirumb so schick und presentier ich ůweren fůrstlichen gnåden den ersamen heren Balthassarn Fischer von Veringen der statt priester Costantzer bistumbs, dem ich luterlichen umb gottes willn sőllichen vermelten altar und pfrůnd da selbs zů Fridingen gelichen und in sőllichen tusch der pfrůnden halb verwilgt hab, doch mit sőllichem gedingt und underschaid, das der genant her Balthassar Fischer dem vermelten doctor Laurentzen Hornstanner ain zimlich reservat namlich zechen guldin Rinischer sin desz gedachten doctors lebenlang und nit lenger alle jår jårlichs uff Bartholomei apostoli geben und rechten soll one widerred. Dar umb sonderlichen ůwer

fůrstlich gnad mit ernstlichem flysz ich bitt den gemelten heren Balthassar Fischern uff den vermelten altar und caplanye mit aller zůgehôrd wie das namen hat — mit sollichem underschaid, das er sôllich reservat geben und richten sol als ob stat — gnâdigklichen zů beständigen und zů investieren mit allem rechten zů und ingehôrden nach gůter gewonhait und herkomen wie sich nach ordnung gebůrt. Das beger ich umb ůwer fůrstlich gnad mit aller undertânikait und minen willigen diensten zů verdienen allweg willig und geflissen sin. Und desz zů waurem urkůnd hab ich min aigen insigel offenlich gehengt an disen brief, der geben ist uff sant Thomas desz hailgen martrers tag in wichennâchten im anfang desz jars, als man zalt nach Cristi gepurt fůnfzechenhundert und nůn jare.

S erhalten, aber wegen der breitgedrückten Wachsschüssel nicht recht sichtbar.

1215 a. 1509. 18. April. Pfründentausch. Vicarius domini Hugonis dei et apostolice sedis gracia episcopi Constanciensis in spiritualibus generalis omnibus presencium inspectoribus noticiam subscriptorum cum salute. Noveritis noverintque universi: constituti coram nobis personaliter Balthazar Piscatoris presbiter capellanus altaris sancte Ursule et sociarum in capella sti. Nicolai opidi Veringen siti Constanciensis dioc., cuius ius presentandi capellanum vacacionis tempore ad magistratum et consules eiusdem opidi Veringen nomine Maximiliani Romanorum regis et ducis Austrie etiam dinoscitur pertinere, ex una et Johannes Edel presbiter capellanus altaris capelle sti. Blasii in villa Frydingen ad Alpes sita, cuius etiam iuspatronatus ad Balthazarem de Hornstain in Grieningen dinoscitur pertinere, partibus ex alia proposuerunt, quomodo ipsi beneficia eorum ex certis rationabilibus eos ad hoc moventibus causis ad invicem desiderent permutare, fuimusque per eosdem, quatenus huiusmodi permutacionem auctoritate ordinaria perficere dignaremur, humiliter requisiti. Nos tunc de consensu patronorum respective beneficiorum predictorum literatorie informati attendentes, quod iusta petentibus non est denegandus assensus, receptis tamen ab eisdem Balthazare et Johanne et utroque eorum corporalibus iuramentis, quod in huiusmodi inter se preconcepta et perficienda permutacione nulla intervenerint dolus fraus symoniaca labes et quevis alia illicita pactio seu corruptela, ac resignatione huiusmodi beneficiorum ex permutandi causa ea adinvicem hincinde facta, recepimus et admisimus hoc ex auctoritate ordinaria, Balthazarem Piscatoris de capellania altaris ste. Ursule in Veringen quod tunc obtinebat ad capellaniam altaris capelle sti. Blasii in Frydingen, Johannem Edel vero de altari capelle in Fridingen quod similiter tunc obtinebat ad altare ste. Ursule in Veringen transferendos duximus et tenore presentium quantum de iure possumus et debemus in dei nomine transferimus in his scriptis utrumque de suo beneficio, ad quod sic per nos translatus existit, investimus ac in eorundem quantum in nobis est et nostra sinit absencia possessionem corporalem mittimus decano camerario singulisque confratribus decanatus Růdlingen mandantes, quatenus ipsi seu alter ipsorum desuper pro parte Johannis Edel requisiti eundem Johannem de capellania antedicti altaris capelle sti. Blasii in Frydingen per nos ad altare ste. Ursule et sodalium eius in capella sti. Nicolai

opidi Veringen translatum et investitum in eiusdem altaris iuriumque et pertinenciarum eiusdem ducant et mittant seu alter ipsorum ducat et mittat possessionem corporalem faciantque sibi de ipsius fructibus redditibus censibus et obventionibus universis integre responderi. *S* officii vicariatus nostri.

Datum Constancie anno domini M quingentesimo nono die decimaoctava aprilis ind. duodecima.

Rechts unten: R. X s. ℒ. — *Auf dem Bug:* Nomine Jo. Schmotzer Johannes Någ. scripsit. *ND:* Iuravit. — Nomine domini vicarii 10 (*oder* Jo.?) Friding. v. j. ℒ st. (?)

S verloren.

1215 b. 1544. 29. Januar. Radolfzell. Vermehrung des Einkommens der Kaplaneipfründe zu Friedingen.

Vicarius reverendissimi domini Joannis dei et apostolice sedis gratia E. archiepiscopi Lundensis Constantiensis et Roszhildensis episcopi in spiritualibus generalis. Pro parte Jacobi Ernst de Hornstain in Grieningen nobis oblata peticio continebat, quod licet ab antiquo per maiores suos pia donatione ductos quedam perpetua capelania in Fridingen fuerit erecta et dotata, que uni presbytero seculari in titulum perpetui beneficii conferri solita fuerit et sit, tamen eadem capellania in suis fructibus et proventibus admodum exilis et adeo tenuis sit, quod presbyter eidem pro tempore deserviens ex eisdem vivere saltem ut presbyterum deceat haud possit, sitque domus eiusdem defectuosa et nullum horreum amplius habens, unde ipse Jacobus qui ad presens dicte capellanie verus et indubitatus sit patronus dicte capellanie tenuitatem pie considerans nobis humiliter supplicavit, ut sibi eidem capellanie fructus in augmentum eiusdem convertere possit auctoritate nostra ordinaria ad certos annos et si placeret quatuor continuos et proxime venturos admittere et concedere dignaremur nobis devote supplicavit. Nos itaque eidem Jacobo patrono, adiuncto tamen tibi decano decanatus Riedlingen, ex causis nobis expositis licenciam concedendam duximus et facultatem dotacionis capellanie. Tibi quoque decano presentibus committimus, ne propterea cultus divinus in capellania negligatur, sed eidem per alios presbyteros provideatur, nihilque ab eadem alienetur, sed fructus redditus et proventus medio tempore residuati in augmentum eorundem dicte capellanie evidentem utilitatem convertantur, iuribus tamen episcopalibus et archidiaconalibus ac subsidiis charitativis ac aliis domino Constanciensi aut ecclesie sue debitis semper salvis. *Sollte jedoch jetzt der Gottesdienst leiden, so müsste die Massregel widerrufen werden.* Sigillum officii nostri vicariatus.

Datum in opido Cellaratoldi anno domini millesimo quingentesimo quadragesimo quarto mensis ianuarii die vigesima nona ind. secunda.

Rt. xx ß ℒ.

Rechts unten auf dem Bug: Ex commissione domini reverendissimi nostri Jo. Bőpplin notarius scripsit.

ND: S. (?) octo flor. *Dann eine nicht sicher zu lesende Notiz:* Steffanus Schaltt pro nobis . . . presentavit mihi xx batzios. Actum 19 *(korrigiert aus 29)* aprilis anni citrascripti. Jo. Bőpplin notharius. And. Amann . . . scripsit.

Ein stark beschädigtes S hängt an: Ein rechtsschreitender Prälat hält links den Stab, rechts ein heiliges Gefäss, vor und hinter ihm je eine Bank,

unter seinen Füssen in einem Feld ein Kreuz sichtbar, das übrige ist unsicher; U: S. VICARIATVS · IOHANNIS . . . (?) E . . . (?) ARCHIEPI · LVNDEN · CONSTAN · ET · ROSCILLENSIS.

1215c[1]). 1545. 24. August. Ein Hornstein verkauft an Heiligkreuztal die Kollatur der Kaplanei zu Friedingen.

Wir nach benanten Jörg von Hornstain genant Herttenstain zu Grieningen hoptverkofer, Sebastionn Spett zu Pflumbern und Braun von Hornstein zu Hornstein als seine zugeordnet und mitverköfer haben mit wolbedachtem sinn und muth auch durch mein hoptverköfers bessern nutz und anligender notturft willen grossern mein nachtail damit zu fürkomen, recht und redlich verkoft und ze kofen gegeben der erwirdigen edlen und gaistlichen frowen Feronica aptissin desz gotzhaus Hayligencreytztal geporne von Riethaim, die colatur und lehenschaft der caplonypfrund zu Frydingen, welche ich der hoptverkofer von meinen öltfordern bisher als rechter lehenher zu verleyen und zu presentyern begabt und gehapt mit allen derselben zugehörungen verfallner und künftiger nutzungen gewonhaiten rechten und gerechtigkaiten, in allermassen wie ich das bisher mit haus hoveraitin sampt der hofstatt zu ainer scheur und ainem gärtlin an ainander zu Frydingen gelegen zu verleyhen gehapt nichzit hierinn auszgenomen, zu welcher caplonypfrund die nach geschribne järliche nutzung und einkomen bisher gehört hot und noch volgen sollen, nemlich den grossen zehenden von korn haber und gersten halb, den hew und emed zehenden halb, item den rieb, bonen und erbisz zehenden, denn obs, krautt und ziblen (!) zehenden, den hienner und gens zehenden und den imen zehenden, so man die verkoft, den zehenden schilling; item das juget gelt gibt ein kalb ain pfenning, ain fillin fier pfening, ain kytzlin ain Haller, item Theus Teckeller geit järlichs aus seinem gut zwen pfening, und zinsent nach volgende hove lehen und hůben, namlich ain hof fier schilling, ain hub ain schilling, und ain lehen fier Haller, und hat Ulrich Teckeller ain halben hove, ain hub, ain lehen und der Mangoltin lehen, Jörg Biber hat ain lehen, Petter Teckeller ain hub, drew lehen, Jörg Hertter ain halben hof, Jorg derer zwo huben und zway lehen, Othmar Dreher ain hub, Hans Lentzin ain hub und fier lehen, Theus Teckeller hat ain lehen, Cunrat Braun ain halben hove und ain lehen; Jörg Lentzi ain

[1]) *1216 ausgefallen.*

halben hof, ain hub, fier lehen, der Biber ain lehen, Hans Braun zway lehen, Jacob Seyfrydt ain hub zway lehen, Hans Teckeller zwo huben, und Michel Hertter zwo huben, tut järlich von allen ob geschribnen höven huben und lehen drissig schilling Haller. Item die mayerschaft zu Frydingen gibt järlichs ainem caplon zehen pfund Haller vom gotswort zu verkünden. Item ieder mayer ist schuldig auf Nativitatis Cristi ain wagen mit holz ze geben und zu fieren dem caplon; wo aber ainer kain wagen hett, der soll järlich ain karren vol fieren und geben. Und geben die haylgen pfleger daselbst ainem caplon jarlich für die lichter ain pfund Haller, und zu ob genanter pfrund gehörent die nach gemelten wisen: item ain wis gelegen an Cůnlin Hansen Teckellers tochtermann, anderthalb an Jorgen Lentzins wis hin auswerts an Micheln Herttern, am andern orth gen brunnen am espan; mer ain hanfgarten stost gegen Brünen thor oben an Ulrich Teckellern und anderthalb an Urban Lieckern, und ain wislin oder hampfgertlin stost ainthalb uff des Hüls (?) gertlin des Ulrich Teckeller in hat, anderthalb an die wydem wis, darumb und deshalben dann ee gedachte unser gnedig frow uns also bar bey übergebung dis briefs uberantwurt ausgericht und zu unsern henden gestölt hat benantlich zway hundert guldin in münz genemer Costantzer werung, dero ich hoptverköfer sye ier convent gotzhaus und alle iere nachkomen hiemit quit frey ledig zel. Und sos hierauf für uns unsere erben sampt und sonders und menigclich von unsertwegen so verzeyhen und begeben wir uns sollicher lehenschaft berierter caplonipfrund, und aller ieder derselben zugehörden und gerechtigkaiten, so wir ie darzu und daran gehapt und hinfiro daran überkomen möchten, und setzen auch mer gedachte unser gnedig frow und derselben nachkomen von wegen iers gotzhaus dero in riewige besitzung gewalt und gewer, also das sy oder iere nachkomen hinfiro ewig und gerüwigclich solliche pfrund als recht und ordenliche lehenfrowen, so das ius patronatus an sollicher pfrund und caploni haben söllen und mögen, so oft die ledig und facyerend wirt ainem togenlichen priester leyhen und zůstöllen, oder aber wo sy oder iere nachkomen mit ieder zeit sollichen togenlichen priester gehaben oder bekomen möcht, als dann mit wissen und bewilligung ierer ordenlichen gaistlichen oberkait oder derselben vicario in ander weg zu versehen und verleyhen und sunst in alweg mit söllicher lehenschaft handlen thun und lassen als mit andern iers gotzhaus pfrunden und lehenschaften, onevermindert ierung und eintrag unser unser brieder erben und mänige-

lichs von unsert wegen. Es söllen und wöllen auch ich ob genanter hoptverköfer, alle meine erben der gedachten frowen aptissin ierm convent gotzhaus und allen iern nachkomen hieruff sollichs kofs recht fertiger und gewern sin, also was ierung oder eintrag inen mit dem rechten oder sunst daran beschehe, wie oder von wem das were, gaistlichen oder weltlichen deshalb sy vertreten versprechen und verston und aller ding richtig frey unansprechig machen nach gemainem lands recht und nach dem rechten in unserm costen und one iern schaden. Und ob über kurz oder lang bey uns unsern erben oder iemands andern sollicher ob angeregter pfrund und caploni halber ainicherlay brief sigel register oder andere schriften gefunden wurden, sy wern von gaistlichen oder weltlichen leuten, hohen oder nydern stands oder von uns selbs ausgangen und bestetigt, so sollen doch dieselbigen hiemit aufgehept cassiert tod ab und ob angezaigter fraw aptissin, ierem convent gotzhaus und dero nachkomen in allweg one schaden und one nachtaylig sein. Wir gereden und versprechen auch für uns unsere brieder und erben bey gutem trawen und edelmans geloben disen brief sampt aller artikl inhalt war vest und stet zu halten wyder all auszüg einträg und alle geferd. Des zu warem urkund so haben wir verköfer und mitverköfer alle drey ob gemelt unsere aigne insigl für uns unsere brieder und erben offenlich an disen brief thun henken. Und wir nach benanten Jos von Hornstain zu Geffingen und Jacob Ernst von Hornstein zu Grieningen haben in disen kof auch consentiert und bewilligung gethon mit sollicher verzeyhung, das fürohin weder wir noch unsere sün und erben ferner kain widerforderung zu und ansprach an bestimpte lehenschaft nymmer zu haben fürzenemen noch gewinnen sollen und wöllen weder mit noch one recht in kainerlay weis noch weg. Und zu noch merer becreftigung haben wir bayd unsere angeborne einsigel och offenlich für uns unsere sun und erben an disen brief thun henken, der geben ist uff Bartholomei apostoli von Cristi geburt gezält finfzehenhundert fierzig und finf jare.

S verloren.

1217. 1509. 31. Mai. Mengen.

Im Streite zwischen amman rychter und ganzer gmaind des dorfs Blochingen und gmainer mayerschaft des dorfs Byren, derhalb als die mayer gmainklich zů Byren vermaint haben, so vil

und oft sy die von Blochingen oder das ir uff ir aigner tratt wůn und wayd ergriffen und riegen, das sy dan ir ainung zů Byren underwirflich und der sålben gelåben solten, dawider aber die von Blochingen gefochten, dwil die von Byra ir åcker wysen tratt wun
5 und wayd so uff und an ir helzer gieter gmain und aigen tratt stossen und anwånden nit verzůnen noch verhagen und sy schon darůff geriegt wurden, das sy in nit schuldig syen die ainung ze gåben, dan unmöglich sig die wyl die von Byren die sålben ir gieter nit verzůnen und verhagen, *war vereinbart worden,* das
10 die mayer zů Byren ieder insůnder sin stůck und gůter so an die von Blochingen oder an die hölzer da wir von Mången oder ander und diesålben gmain tratt haben stossen sind und mit aller notůrft verzůnen und verhagen; und sollens verzint halten die wyl und zů aller zit so sy mit frucht stond und in ban ligen; aber wen
15 sy nit mit frucht stond und in ban ligen, das die von Byren nit söllen schuldig sin die zergenten zin und höger widerumb zemachen dan alain zů der zit als vor ståt. Demnach und engegen, das die von Blochingen die zwen tryb wåg und strassen so unverzint offen pliben und die von Byren uff ir gemain tratt brůchen, söllen ver-
20 hieten, damit von irm våch uff ir aigen tratt da sålbst hin kain schad beschåch; dan was den von Blochingen uff der von Byren aigen tratt fůnden und geriegt wůrd, davon söllen sy die ainung gåben wie von alter hår. Doch sollen die von Byren nůit istminder gwält haben ir gmain tratt zebruchen ouch als von alter hår. Würd
25 aber hinfůr wår der wår die gemächten håg und zin můtwilliklich uff oder sunst zerbråchen, der sålbig sol als den schaden dasålbst hin den von Byren geschåhen schůldig sin zebiessen. Wen aber ainer ald mer von Byren sin tayl und er verzinen ald verhagen sölt uff zit und in masz als vor stöt nit vermachte, den oder die
30 sålben söllen den schaden so am sålben ort hin beschicht abtragen on all widerred. Dem allem nach söllen die von Byren gwält han die bestimpten zin und hög von und usz unser gnådigen fröwen von Hayligcrůtztal ouch usz des spitals zů Mången und der von Blochingen hölzer zemachen, ain ieder ausz dem und sin gieter am
35 nåchsten und gelågnet ist. *S:* Unser statt secrett insigel. Und des ze urkůnt so hab ich Joachim Můller amman zů Blochingen von bitt des gerůchts und ganzer gmaind wågen da selbst min aigen insigel und von unser der mayerschaft zů Byren bitt wågen der erber Ůlrich Graff unser gnådiger frowen zů Hayligcrůtztal amptman sin aigen
40 insigel an den brief gehenkt und die spital pflåger zů Mången

des sålben spitals secret insigel. Und wir die anwelt nemlich ich Johannes Höger schriber und Hansz Mårckli amptman unser gnådigen frowen zů Hayligcrutztal und mit im wir die pflåger des spitals zů Mången bekennen disen verricht und betrag wie von aim an das ander lůt bewiligt und mit unsz beschåhen volstreckt volendt und uffgenumen sin wöllen ouch dawider nit sin noch tůn in kain wysz noch wåg. Drei glich lůtend brief.

Beschåhen und gåben zů Mången in der ineren ratstůben uff donstag sant Petronellen tag nach Crists unsers behalter und haylmachers gepůrt gezelt tusent fůnfhundert und nein jaren.

Alle 4 S erhalten, doch 3 und 4 zerbröckelt eingenäht. 1 zeigt auf ungeteiltem Felde den rechtsansteigenden Löwen, hinter ihm die abnehmende Mondsichel (cfr. Das Königreich Württemberg 4, 466), doch fehlt bei uns der a. a. O. vorhandene Stern; U: † S. SECRET · CIVIVM · IN · MAENGEN. *Bei 2 ein unten abgerundeter Schild, darauf eine runde Form mit einer Aussparung darauf ähnlich einem achterförmigen Schlüsselloch; U:* S. IOACHIM · MVLLER · 1491.

1218. 1511. 22. Oktober. Innsbruck.

Kaiser Maximilian leiht dem Wilhalm Truggsåss freyherr zů Waldburg *eine Anzahl Zehntstücke, die sein Vetter* Anndres graf zů Sonnenburg *innehatte,* darunter die můli zů Hitzkofen an der Lachat under Byngen. *S: Aussteller.*

Geben zů Ynnsprugg am zweiundzwainzigisten tag des monats Octobris nach Cristi gepurde fůnfzehenhundert und im aindliften.

Thurn- und Taxissches Archiv Obermarchtal.

S erhalten.

1219. 1512. 29. Juli.

Friderich Schwartz ammann zue Langen Enslingen, Hans Kurtz amman zue Althaim, Jeorig Hecht des gerichts frund zue Andelfingen, Hansz Pawer des gerichts frund zue Pflummern und Petter Schüelin auch von Pflumeren *einigen sich nach langandauernden Streitigkeiten* berüerend trib tratt und aigenthumbes zwischen den von Andelfingen Althaimb und Pflummern *auf folgende Punkte:* 1. staut zwischen den von Pflummern und dem stockh ain saul, die dann von ir bisz in ein ander bisz hinauf an den weeg der von Althaim geen Pflaummeren gaut, in den grossen stain bezaichnet ist; sollen die von Pflummern her dishalben der gemelten markhen und verzaichnussen der zwen fleggen Andelfingen

und Althaimb an trib trat und aigenthum ungehindert laussen. 2. die von Andelfingen Althaim und die von Pflummern iennerthalb der bemelten markhen an trib tratt aigenthum und aller gerechtigkheit auch ungesumbt gänzlich sye. 3. an dem Marpach ienerthalben des steegs gegen Althaimb werths zwischen des Hürlingers von Pflumeren wisz und Enderis Amans zue Andelfingen ackher ist ein markh gesezt und langt an dem stockh hinauf so auch markh, in daz ander bisz zue Sima Baders von Andelfingen stain, und enthalb des stockh der gelegen derzwischen ist der stockh der von Andelfingen und Althaim, ain gemaine trib tratt zue dorf holz und veld und mit der von Pflummern. *S:* Balthasar von Hornstain genant Herttenstain zue Gröninge als pfleeger, Hansz Späth Hans Ruepp schreyber zue Hayligencreutzthall, Enderis Schwartz der obmann und Hansz Kurtz amptmann zue Althaim alsz zuesätz.

Der brief ist geben am dornstag nach sanct Jacobs tag der jaurzahl Christi tusend fünf hundert und im zwölften jaure.

Heiligkreuzthal. Kopialbuch „Verträge", pag. 749—754.

1220. 1515. 3. März.

Jacob Cristenn von Bůntzwangen *verkauft um 40 Rheinisch fl.* Theyssen Rieggern och von Bůntzwangen *seinen* bomgarten daselbs zů Bůntzwangen zwischen Jacob Emharten und Jacob Rättichs garten gelegen, stosst auf des dorfs eehäftin, für recht aigen dann sover, daz järlichs dem hailligen zů Andelfingen drey schilling und dem pfarrer daselbs fůnf schilling Haller und gewenlicher zehend darus gant. *S:* Johanns Riepp die zeit amptman und schreyber zů Hailligcreytztall.

Der brief ist geben an samstag nach dem sontag Invocavit der jaurzal Cristi tůsend fůnfhůndert fůnfzehen jaur.

S erhalten, ein sprechendes S. Auf einem Schild zuunterst ein Dreipass, darüber horizontal eine Mondsichel, darüber eine Rübe mit Blättern; U: SIGILLVM · HANS · RIEPP.

1221. 1515. 21. Mai. Heiligkreuztal.

Cristoff grave zů Werdemberg und zům Hailigemberg *schlichtet einen Streit zwischen der Abtissin Anna von Heiligkreuztal* och den mayern daselbs und der gemaind zů Andelfingen und den gemainden zů Bintzwangen und Hundersingen, irrung und spenn trib und tratt

im junkholz das åcker im ruchholz im ban und im spitz und andern orten betreffend, *zu Heiligkreuztal.*

In den irtungen und spennen sich entschwůschen der aptissin und den mayern zů Hayligkrůtzstall och der gemainschaft zů Andelfingen und den gemainden zů Bintzwangen und Hundersingen haltende sprechen wir, das trib und tratt im junkholz so wyt das begrift von sanct Jörgen tag bisz sanct Gallen tag unser frowen von Hailigkrůtzstall den mayern daselbs und der gemaind zů Andelfingen zůgehoren und sollen die von Hundersingen und Bintzwangen die selben zitt nit wyter dann bisz an den graben am Tentinger am junkholz gelegen und uff bayde kreyenried herab mit dem vich faren. Die von Andelfingen sůllen och mit irm vich die wayd und tratt nit wyter hinufsůchen dann bisz uff Andelfinger wysen, da sy uff Tollendorffer ried stossend, da staut ain stainine mark by ainer aych, von dannen den geredesten hindurch den zwayn staininen marken nach an das Michelin den grossen bůhel, da stůt och ain stain, und von dem selben schlechts hindurch den gesetzten zwayen staininen marken nach in das ober wyer wůr, da stůt aber ain stain, darob sy ir vich in dem wyer trenken můgen, und ůber sollich marken gen Hundersingen wertz sůllen die von Andelfingen nichtzit zů tryben noch zů schaffen haben. Sunst sollen die von Hailigkrutzstall Bintzwangen und Hundersingen irn gemainen trib in den hůlzern mitainander haben und bruchen wie von alterher und nach lut desz vertrags, deszhalben entzwüschen inen durch Mercklin von Husen als ainen gemainen mit etlichen zůsatzen vor vil jaren gemacht und ufgericht.

Verrer so soll das růchholz mit der wayd und tratt in den bennen alain denen von Hailigkrůtzstall zůgehůren; aber wann åcker dar inn ist nach sant Gallen tag oder als bald die von Hailigkrůtzstall dasselb zu bruchen underston, so mögen die von Bintzwangen und sunst niemand mit irn suwen wol zů inen darin faren und das wie sy es halten es sy mit lesen oder in ander weg och bruchen. Darnach so sůllen die von Hailigkrůtzstall und Andelfingen die wayd und tratt im ban und spitz miteinander niessen.

Und zum lesten wann und uff welches jar åcker oder kåsz wirt, so sůllen die parthyen alle sament dasselb in allen irn hůlzern sy syen hier inn benemset oder nit uszgenomen im oberholz darumb nit span gewesen och im růchholz, damit es nit anders dann hievor darvon geschriben stet, gehalten werden soll, mitainander mit irn suwen beschlahen. Dry glichlutend brief gemacht, denen von

Hailigkrůtzstall und Anndelfingen der ain, denen von Bintzwangen der ander und denen von Hundersingen der drytt under unserm aigen anhangenden insigel.

Geben uff mentag nach dem sontag Exaudi nach Cristi unsers lieben herren geburt gezelt fůnfzehenhundert und in dem fůnfzehenden jaren.

S abgerissen.

1222. 1516. Zinszbrief von Conrad Bremen von Fridingen umb 1 lib. H. jerlichs zinsz uff Andree, so der pfarrkirch zue Fridingen gehörig. Ao. 1516.

RL Heiligkreuztal, Fol. 95r.

1223. 1516. Zinszbrief von Blesi Deüggelern umb 1 lib. jerlichs zinsz uff Andree ab zwey manszmadt wisen, der die ain im brüel, die ander zum brunnen gelegen. Ao. 1516.

RL Heiligkreuztal, Fol. 95r.

1224. 1517. 22. Januar. Klosterreform.

In nomine sancte et individue trinitatis patris et filii et spiritus sancti amen! Nos frater Jodocus abbas monasterii Salem ordinis Cisterciensis Constanciensis dyocesis notum facimus universis presentibus visuris et audituris, ut die date presencium visitare et ad salubriorem vivendi regulam reducere et reformare cupientes dilectas in Christo nobis precharissimas filias abbatissam et conventum monasterii nostri Vallis sancte Crucis nobis tamquam commissario subiecti dicti ordinis et dyocesis omnibus predicti monasterii regularibus personis precipiendo mandamus, ut ea que subsequenter ordinaverimus inviolabiliter studeant observare. In primis cum ex regularis nostre institucionis auctoritate operi dei nichil sit preponendum, omnes in Christo sincere exhortamur, quatinus ipsum divinum officium tam diurnum quam nocturnum mox signo pulsus audito ad chorum convenientes morosius debitis cum pausis ad laudem dei debita cum reverencia et devocione persolvant. Hore insuper virginis gloriose Marie unanimi tono et consonancia sincerissime devocionis affectu ab omnibus nullis excusatis nisi legitimam causam habentibus ac denuo licenciatis persolvantur. Et quum in parte muliebri imbecilli-

tati condescendere volumus, paterno ad hoc moti affectu et pietate admittimus beate virginis vigiliarum cursum a sancte crucis exaltacionis festo usque ad sanctissimum pascha in refectorio dici posse, ea tamen lege, ut omnes audito pulsu festinanter divino et virginis matris eius instincti amore occurrant ceremonialiter ac alternatim prout in choro hactenus psallere consueverant eundem insimul dicturi cursum. Negligentes vero et desides volumus per nostram abbatissam et presidentes accriter puniri et argui. Deinde silencium religionis custodem virtutum clavem ac denuo totius monastice nutrimentum vite infra horas canonicas ac regularibus ab ordine signatis in locis volumus districte observari. Insolentes vero et legem silencii infringentes volumus pro qualibet vice panis et aque penitencia puniri. Quare statuimus singulis diebus capitulum celebrari, in quo ex regula (prelecto capite et exposito) per presidentem fiant proclamaciones correctiones discipline penitenciarum imposiciones secundum culparum modum. Quod si que illic (quod absit) frivola reperta fuerit seu proterve domine abbatisse presidentibusve ceteris responderit aut inpaciens murmuraverit, acriori affligatur pena, quod dominam abbatissam ac presidentes reliquas nolumus surda aure pertransire. Inde cum filie Syon in sponso suo Christo solum gloriari debeant, hinc statuimus, ut in vestibus et indumentis nulla appareat notabilis curiositas singularitas aut secularis vanitas que occulos offendere possint intuencium, presertim in calceis curtis albis ad modum dominarum nobilium preparatis; prevaricatrices volumus tali re indecenti privari ac demum regulariter puniri.

Preterea cum experiencia edoceat, que per virorum ingressum (et persuadeat racio ipsarum monialium sui claustri egressum) gravissima animarum pericula scandala plurima infamie et alia contra virginalem pudiciciam inconveniencia quottidie proveniunt et multiplicari cernuntur, quapropter ingressum virorum cuiuscunque status condictionis fuerint in loca regularia huius monasterii penitus prohibemus, nisi fortassis excellens et reverenda persona fuerit, cui merito licencia ab abbatissa petita ingressus denegari non debet. Familia tamen claustri vel operarii intromitti poterunt, ita tamen, ut continuo expletis operibus exeant. Egressum vero monialium sic temperari decernimus, quatenus nulli primam claustri portam sine urgenti et racionabili causa exire liceat, excepta domina abbatissa cum officialibus pro officiis expediendis. Et ut futuris periculis obvietur et domus huius honestas solito melius observetur, inhibemus domine abbatisse sub penis nostre gravis animadversionis, ne mo-

nialibus etiam quacunque necessitate urgente nostro prius consensu non requisito ultra noctem licenciam concedat. Insuper mandamus domine abbatisse, ut cum ardua negocia in monasterio tractanda sese obtulerint, cum officialibus et senioribus dominabus consulcius agere tractare non negligat.

Deinde cum sine pace et concordia nunquam grate coletur auctor pacis, quodammodo deficiunt merita et perit undique bona pollicia (!). Hinc est, quod omnibus et singulis regularibus huius domus personis damus firmiter in mandato, quatenus improperiis iurgiisque et conviciis ac diffamacionibus penitus enecatis, unde in hac domo suborta sunt scandala pacis mutueque dilectionis gravissima, dehinc ut antea paci unitatique studeant et concordie, ut contraria contrariis curata deinceps tollantur et lux vestra per pacis concordieque opera luceat coram hominibus, ut edificati glorificent dominum in excelsis. Si qua vero improperia iurgia vel convicia irrogaverit seu moverit presertim pacem per nos nostrosque reformatam concordatamque ac emendatam verbis signis aut factis (quod absit) violandam per se vel aliam aut alias quovis modo, illam exnunc prout extunc carceris vel aliam condignam talionis penam volumus incidisse.

Prohibemus insuper, ne quisquam vel de capitularibus seu regularibus actibus alicui vel intranee seu extranee persone quicquam revelet; prevaricatrices volumus et precipimus per dominam abbatissam acrius puniri.

Preterea balneum commune quod per conventum habetur volumus, ut nulla alia persona intret, ne per ipsarum occupacionem conventus impediatur.

Volumus insuper per priorissam cantricemque usum ordinariique librum sepius legi atque ad ipsorum directionem omnia tam in divinis officiis quam in aliis ceremonialibus fieri et peragi.

Statuimus preterea et sub pena inobedientum precipimus, ut diebus consuetis atque ab ordine statutis omnes persone regulares vera anime examinacione previa peccata sua humiliter et devote confiteantur et demum eucharistia nobilissimo domini nostri Jhesu Cristi sacramento abluantur ac devote percipiant. Quod si aliquando forsan communionis tempore foras monasterium esse contigerit, post reditum supplebit. Sine racionabili vero causa et domine abbatisse licencia hanc sacrosanctam communionem negligentes singulis sextis feriis panis et aque penitenciam tam diu peragant, donec id ipsum suppleverint. Volumus eciam et mandamus ad talem sanctam com-

munionem nullam regularem personam sine cilicio accedere, transgredientes vero ordinis et porcionis privacione puniantur.

Eadem omnes et singulas huius domus regulares personas hortamur monemus et obsecramus, dominam abbatissam, ut consororibus suis tanquam filiabus mater maxime infirmis seu afflictis pro materno affectu provideat ipsasque in Christi amore diligat, conventuales, ut dominam suam abbatissam vera charitate amplectentur eique humiliter obediant, omnes invicem non ficte, set vere diligentes pacem habentes. Et deus pacis et dilectionis maneat semper vobiscum! Hanc nostre visitationis reformacionis et ordinacionis cartham precipimus diligenter custodiendam et quater singulis annis quatuor ieiuniorum temporibus per presidentem in capitulo publice legendam et exponendam, ne aliqua in premissis negligencia pretendi possit.

Datum cum appensione nostri abbacialis sigilli undecimo kalendas februarii anno domini millesimo quingentesimo decimo septimo etc.

Das S grossenteils zerstört, doch das ovale Sbild noch zu sehen.

1225. 1517. 22. Januar.

Jacob Hug wonhaft zů Althain *verkauft an* Peter Naterern und Hansen Schecklin baid burger und des rats zů Růdlingen als pflegern sant Katherinen capell by den sonder siechen da selbst ouch in namen der capell min aigen hus schůr sampt der ganzen[a] hofraitin alles zů Althain zů usserest am bach gegen Hailigcrůtztal werts so man hin us gat am hag steeg by und an ain ander gelegen, dar us vor nůnzit gat dann stůr dienst und ain fasnacht henn ist sunst ganz fry aigen. Und ist der koff beschehen umb hundert und zwainzig pfund Haller gůter genemer Růdlinger werung, dero mich gemelt pfleger us bewilligung und sonderm zůthůn der ersamen wysen burgermaister und rätes zů Růdlingen als ober pfleger samentlich also bar wol gewert und bezalt haben. *S:* Junkher Balthasar von Hornstain genant von Hertenstain zů Grůningen sessaft und Hans Kurtz amman zů Althain.

Der brief ist geben uff dornstag nach sant Sebastiani tag im jar gezalt von Cristi gepurt tusent fůnf hundert und sibenzehen jar.

Beide S erhalten; beim zweiten scheinen zwei unten abgerundete Schilde auf das Bild auf dem Sfeld aufgelegt zu sein.

[a] *Auf Rasur.*

1226. 1518. 25. April.

Als Claus Schågk zů Wangen by Marchdorff *von der Abtissin Anna zu Heiligkreuztal* ainen acker ob Wangen im Wanger eschlin am Kolbenberg *kaufte, wurde ausgemacht,* das ich minen gnådigen frowen ain strasz eins karren wytin gegen des gotzhuws wingarten egerden und acker lassen sol. Also sollen und wöllen ich und min erben ain sträss nunhinfůro allwegen auf sölhem acker lassen der gestalt, das si und ir winzůrnen und iro gwalthaber und sunst niemand gerechtigkait haben söllen über sölhen acker zů allen zyten mit mist stecken mit truben usz und zu ir gnaden gotzhuws wingarten genant am kapfenberg fůren lassen mögen. Und darzů ob die tol so usz des gotzhuwss wingarten rebgarten gat versůnde oder verfiele die daselbz in gerůrten acker gät, so mögen min gnådig frowen oder ir winzůrnen die alwegen widerum ufthůn und machen von mir und minen erben daran ganz unverhindert. *S:* Sebastyan Öhem stattamman zů Marchdorff.

Der brief ist geben an sant Marx tag nach Crists gepurt fůnfzehenhundert und im achtzehenden jare.

Auf dem Schild des S links eine halbe längsgespaltene Lilie, rechts ein Halbmondgesicht: U: S. SEBASTIAN · OEHEM.

1227. 1518. 5. Mai. Konstanz. Verlegung der Kirchweihe zu Friedingen.

Hugo dei et apostolice sedis gracia episcopus Constanciensis piis suplicacionibus dilectorum in Christo capellani perpetui et procuratorum fabrice capelle curate ville Fridingen sub parrochia Langenenslingen site aliorumque eiusdem ville utriusque sexus hominum suplicationibus inclinati anniversarium diem dedicationis eiusdem capelle qui in dominicam trinitatis institutus et aliquamdiu celebratus fuit, ex certis racionabilibus causis in dominicam proximam post festum sancti Michaelis archangeli cum omnibus et singulis indulgenciis concessionibus et prerogativis dicte capelle et diei dedicationis auctoritate nostra ordinaria transferimus. Nos enim christifidelis ad interessendum dedicationis huiusmodi celebracioni spiritualibus donis allicere cupientes omnibus et singulis christifidelibus vere penitentibus confessis et contritis qui dictam capellam dominica proxima post festum Michaelis et sic dedicationis die devocionis oracionis vel peregrinacionis causa accesserint et ad fabricam illius luminaria ornamenta vel alia quevis eidem capelle necessaria manus

porrexerint adiutrices, de gloriose virginis Marie ac omnium sanctorum meritis et precibus confisi quadraginta dies criminalium et unum annum venialium peccatorum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus presentibus sine fine duraturis. Sigillum nostrum pontificale.

Datum Constancie in aula nostra anno domini millesimo quingentesimo decimo octavo die quinta mensis maii indicione sexta.

S verloren.

Rechts unter dem Bug: Ph (*oder* Rh?) decem ß.

Rechts unten auf dem Bug: Leonardus Altweger notarius scripsit.

ND: Ex commissione d. f. IIII Joh. Brenndlin d[ecretorum] doctor. Ad sigilli nostri (?) ius (?) flor. den . . .

1228. 1519. 5. März.

Als Januar 1519 Herzog Ulrich von Württemberg Reutlingen bekriegte, kümmerte sich Truchsess Wilhelm der Ältere von Waldburg um diese Läufe. Am 5. März danken Wilhelms Anwälte der Stadt Überlingen für deren nachbarliche Warnung, dass die Eidgenossen, die zu Tuttlingen gelagert, Scheer angreifen wollten. „Diese Eidgenossen sind gestern bei 6000 stark zu Tuttlingen aufgebrochen, das Donauthal herabgezogen und haben sich in den Werdenbergischen und Zimmerischen Dörfern bei der Scheer gelagert; heute morgen zogen sie ohne alle Beschädigung ihres Herrn und der Seinigen auf Heiligkreuzthal und die Dörfer bei Riedlingen; sie sagen, sie wollen den nächsten (Weg) auf Blaubeuren gehen.“

Vochezer, a. a. O. II, 140.

1229. 1520. Schadloszbrief desz fleckhen Bintzwangen wegen desz hailgen hof zue Waldthausen denselben in 6 jahren umb Hannsen Fretschen ufgenohmen gelt wider zuledigen. Ao. 1520.

RL Heiligkreuztal, Fol. 44v.

1230. 1520. Lateinische gerichts acta zwischen dem gottshausz und dem fleckhen Pflomern, darinn man befindt, das geströw vom zehenden in das gottshausz zufieren, und dann wegen einer jauchart ackhers in Pflomer esch. Ao. 1520.

RL Heiligkreuztal, Fol. 156r.

1231. 1521. 25. Februar.

Anna Klieberin weilund Bartholome Ohams seligen eelichen verlassen witib von Sigmeringen der stat *kauft sich mit Zustimmung* Ulrich Oswaltz burgermaisters und Hannsen Mantzen burgers zu Sigmeringen meiner mit recht zuverordtneten vógte, als dann frow Veronica geporne von Riethain åbtissin des gotzhaws Hailigkrútztal mir ain pfrúnd [in] bemeltem irm gotzhaws, wie ain iede vom convent darin auch ain pfrůnd hat, mein lebenlang und nit fůro noch lenger zugeben versprochen und verschriben, *um 230 ℔ Haller Konstanzer Währung ein und soll dafür übergeben* bei úberantwurtung ditz briefs die vier pfund und zehen schilling pfenning zins und newnzig pfund pfening houptgúts Marchdorfer und Ringer (!) werung, das sich hundert fúnfzig vier pfund fúnf schilling acht Haller gúter werung leuft und trifft, so mir bisher von Efritzweiler bei Marchdorf gelegen geng und geb gewest, darzu ouch bey úberantwurtung ditz briefs fúnfzig fúnf pfund vierzehen schilling vier Haller, und die ubrigen zwainzig pfund Haller auf die viertag zu angender vasten nechstkúnftig geben und bezalen. Zudem sóll ich auch hinfúrter von dato ditz briefs mein ligend und varend gúter ausserhalb hundert guldin, so ich mir selbs dieselben meins gefallens zu verwenden und zu gebrawchen vorbehalten hab, allain zú besserung und stúr gedachter pfrúnd wie ander conventfrowen verzern und gebrawchen, und so ich mit thod abgangen sey, alsdann und vor nit inen mein verlassen hab und gút alles ledig und losz haimgefallen sein wie dann sollichs alles der leibgedingbrief, so ich deshalb bey handen hab, aigentlicher anzógt. Und wir Ulrich Oswallt und Hanns Mantz bekennen, das die Ann Ohaimi unser vogthochter dis verschreibung mit unserm gunst gethan hat. Schulthays búrgermaister und rate zu Sigmeringen der stat haben ir stat secret insigel gehenkt an disen brief, der geben ist an montag nach dem sontag Reminiscere in der vasten der jarzal Cristi unsers lieben heren tusend fúnfhundert zwainzig ain jar.

S verloren.

1232. 1521. Ain uszgeschnittner zedel, alsz Jerg Hechten von Andelfingen und Hanns Dollemayer die scheür zum Dollhof verdingt worden. Ao. 1521.

RL Heiligkreuztal, Fol. 152r.

1233. 1522. 27. September. Jahrzeitstiftung zu Binzwangen.

Johannes Búrger der siben freyen kúnsten maister pfarrer, Conlin Herp und Martin Beckh pfleger der erwirdigen sant Lamprechts pfarrkirchen zú Búntzwangen *versprechen, wie sie von* Cónrat Bindern auch von Búntzwangen *20 fl. empfangen,* die in der pfarrkirchen bessern nutz verwendt, das wir nunhinfúrter in ewig zeit fúr und umb sollich zwainzig guldin zutrost und hail sein Conrat Binders Apolonien seiner husfrowen und ir baider kinder aller irer vordern und nachkhomen deren und allen glóbigen seelen ain jartag in der pfarrkirchen, der aller járliehs achttag vor oder nach sant Bartholemeus tag ungevarlich soll gehalten werden, namlich ie durch ain pfarrhern zu Búntzwangen zwayen priestern die er zu im haben soll und ainen caplon daselbs mit ainer vigilin ainem gesungnen seelampt drey gesprochnen seelmessen und anderm darzu gehórig loblich volbringen lassen, wóllicher jartag am sontag vor dem tag daran derselbig jartag gehalten wurdet ie von aim pfarrhern an offner cánzl verkundt werden. Und wir hailigenpfleger wollen von ob gemelter pfarrkirchen gúter und on nachtail Cónrat Binders und seiner erben aller járliehs aim pfarrheren zu Búntzwangen fúr sollichen gehaltnen jartag dreyzehen schilling Heller, darvon er den zwaien[a] priestern, so er zu im zu haben schuldig ir presents geben oder sy sunst zufriden stóllen sol[b], drey schilling Haller geben. Doch soll derselbig caplon auf den tag darauf gedachter jartag gehalten wúrdet und nit auf ain andern tag mesz haben, dann so es nit geschehe, sóllen die drey schilling Heller nit zu dem caplon, sonder ain pfarrherrn zu Búntzwangen zugehórn. Und ob wir an ob gemelten stucken und artikeln súmig sein wurden also, das wir den jartag mit bezalung gemelter presents nit járliehs inmasz wie ob steet begeen liessen, so haben alsdann Cónrat Binder und all sein erben gut erlangt recht die pfarrkirchen an irn ligenden und varenden gútern mit gericht anzugreifen solang unz inen gedachter jartag nach aller notturft lóblich begangen und volbracht wurdet. *Als S* erpetten Ludwig Rieppen ietz schreiber zu Hailigcrútztall.

Der brief ist geben samstags vor sant Michels des hailigen erzengels tag der jarzal Cristi unsers lieben herrn tuset fúnfhundert und im zwayundzwainzigisten jar.

ND: Peter (!) Binder *(zweimal!).*

S verloren.

a) *Unleserlich.* b) *Hernach Lücke für ca. 25 Buchstaben.*

1234. 1522. 27. November.

Sebastian abt des gotzhus Zwyfalten auch Hainrich abte des gotzhus Marchtall und Schweygkhart von Gundelfingen freyherr *vermitteln* zwuschen Veronica von Riethain åbtissin des gotzhus Hailligcrůtztall und Dietrich Spåtten obervogt zů Urach und Baltassarn von Hornstain zů Gröningen als vormundern des Bastian Spåtten des zehend strows halb *folgendermassen:* 1. Das nun hinfůrter zů Pflumern in ewig zeit gedacht zehend strow bleiben und inen den von Pflumern von gemelter åbtissin namlich iedes fuder strow, es sye haberstrow rugkstrow oder gerstenstrow umb ain pfund Haller es sey thůr oder wolfel geben und gedachter åbtissin von Hailligcrůtztall was sich iedes jars umb sollich strow an ainer summa loft und trift, von gemelten von Pflumern auf sontag Letare mitvasten bezale und inen in ir gotzhus geantwurt werden. *Im Fall der Säumigkeit soll die Abtissin sich an den Amtmann von Pflummern wenden.* Wa aber das och nit geschech, hat gedachte aptissin ain aman oder gricht darumb zemanen; und so sy also gemant werden, sollen sich iren vier, zwen usz dem gricht und der gemaind zů Pflumern in zwayen tagen nachdem sy gemant sind in das gasthus zů Hailligcrůtztall stellen und darusz nit komen, die åbtissin sye dann umb das gelt und schaden benugig gemacht. Doch ob gedachte åbtissin strow in irem gotzhus zu irem gebruch notdůrftig wurden, sol ir von solchem zehendstro der vierdtaill an haberstrow rugkstro und gerstenstro hin uber gen Hailligcrůtztall zufůrn zugelassen, derselb viertail strow aber inen den von Pflumern alsdann an irer summan abgezogen werden. 2. Sôllen auch sy die von Pflumern hinfurter in ewig zeit weder zehend noch ander ir strow ausz dem dorf Pflumern verkofen. 3. Hat gedachte åbtissin nachgeben, das das briedt auff gedachtem zehenden sovern sys in irm gotzhus zu irm gebruch nit bedurfen ausserhalb dem dorf nit verkoft, sonder in dem von Pflumern umb ain zimlichen kofschilling, wie das zůr selbigen zeit verkoft wirt, widerfaren lassen. 4. Sol jede parthy zu Pflumern irn costen selbs leiden. *S:* Abtey und aigen secret insigel *der Aussteller* und erpetten Dietrich Spåtten obervogt zů Urach und Baltassarn von Hornstain zů Gröningen.

Zwen glichlutend brief gemacht geben uf dornstag vor sant Andreas des hailligen appostels tag von der gepurt Cristi gezelt funfzehenhundert und im zwayundzwainzigisten jar.

S 5 ganz verloren, die übrigen zerbröckelt und undentlich.

1235. 1524. Urtelbrief zwischen Hannsen Dieschen und Michel Hollen zue Erttingen etlicher schmachreden halber und wird für mein gnedige fraw abbatissin von dannen appelliert. Ao. 1524.

RL Heiligkreuztal, Fol. 26r.

1236. 1525. 6. Juli.

Schweickhart von Gundelfingen freyherr *übergibt,* demnach der durchleichtig hochgeporn furst her Ulrich herzog zů Wirtemperg und Tegk grave zů Můmpelgart mein gnediger her vor verschinen jarn seiner gnaden wasser und gůt zů Walthussen, so dann zu derselbigen zeit die Hůgklin zů Bintzwangen uns ain jerlichen zins gebrucht und genossen, namlich ain hofstatt zu ainem hus und ain mansmat wysen vorm holz am haslach — ligt am dritten jar an brach — und anderthalb mansmad ligend am gatter — geherend nun halben zů der vischenz — und ain halb mansmat im riet, ain juchart ackers ligt zu baiden seiten an dem jůtzler, ain halb juchart am holz am haslach ainhalb, anderthalb am hailligen von Bintzwangen, und ain lendlin an der Růsinen acker, mir gnedigclich ubergeben, dieweill aber solch wasser und gůt den Truchsåssen von Ringingen von alter her zugehert und langzeit ingehapt, *dem Truchsessen Hans von Ringingen Wasser samt Gut. S: Aussteller und* Wernher Schenck von Stoffenberg zu Wilfflingen und Jos von Hornstain genant Hertenstein zu Geffingen.

Der brief ist geben uf dornstag nach sant Ulrichs tag von der gepurt Cristi gezelt funfzehenhundert zwainzig und funf jar.

Die S des Gundelfingers und des Stauffenbergers sind grossenteils verloren; das des Jos von Hornstein ist vorhanden; U: IOH · VON · HERTEN-STAI.

Vielleicht dazu gehörend:

1237. 1531. 17. Januar.

Hanns Trůchsász von Ringingen *verkauft der Abtissin von Heiligkreuztal* frow Veronica geporn von Riethain mein vischenz an der Thůnow oberhalb an gemelts gotzhwsz wasser, underhalb an mins swagern Wilhalmen von Stotzingen zů Hówdorff wasser, wie dene das oben und unden under market ist, sampt dem gůtlin zu Waldhwszen das namlich diser zyt ain hanfgart und an Hansen Maulenbrysz bawmgarten und des wylers Waldhwsen eeheftin gelegen ist, ouch ain manmad wisen vor dem holz am haszlach das

im driten jare in brauch ligt, me anderthalb manmad ligend am gatter gehórnd halben in die vischenz, mer ain halb manmad im riedt zwischen des gotzhws wissen die man nennet des Mayers rytin so ietzo Hans Hainlin von Andelfingen und Lamprecht Vischer zu Bintzwangen in wechsels wysz in haben; ain juchart ackers ligt zů baiden syten am hutzler, ain halbe juchart am holz am haszlach, und der hailigen ácker zů Bintzwangen und ain lendlin an der Rieffin acker im Waldhwszer feld gelegen mit allen sinen und ir iedes ein und zů gehorden nichtzit ussgenommen, wie dene das mine eltvordern ersessen haben und mir solhichs von minem gnedigen hern hern Swygkharten von Gundelfingen fryher zu gestólt worden ist, fúr recht aygen dann sover, das solh wasser und gútlin den Húcklin von mir júngst gelichen verschriben und inen ir gerechtigkait deszhalben, daran by disem verkouffen one nachtailig vor behalten worden ist also, das die áptissin die vischenz sampt dem gútlin nun fúr bas mer ewigclich inn haben oder selbs vischen soll, *um 450 fl. Rheinisch* ie fúr ain gúldin funfzehen batzen genemer landswerung. Zů rechten búrgen und gewern gesetzt hern Swygkhart von Gundelfingen fryherre und Wilhalmen von Stotzingen zů Hówdorf min gnedigen hern und frúndlichen lieben swagern. *S:* Ich Hans Trúchsász verkóuffer und wir die gewern.

Der brief ist geben uff zynstag sant Anthonius des hailigen apts tag von der gepúrt Cristi gezelt fúnfzehenhundert und im ain und dryssigisten jare.

Das erste und zweite S sind grossenteils verloren; das dritte, erhalten, s. von Alberti 779: U: S. WILHALM · VON · STOTZINGEN.

1238. 1525. 30. August.

Die Abtissin Veronika von Rietheim, maister Hanns Búrger Conlin Herpplin und Martin Wolleb pfarrer und hailigen pfleger alhie zu Bintzwangen uss gnaden sant Lamprechts pfarrkirchen alhie zu Bintzwangen als grúnd und lehen frow *erlaubten* bedachter pfarrkirchen aigen hofe zu Walthusen gelegen mit sampt hus hove spycher stadel garten wisen und áckern, den Michel Ytler lehens wyse ietzo buwet, dem Hannsen Fritschin zu Newfren umb hundert guldin Rinisch landswerung an grosser minz zu kradem wechsel hoptguts und fúnf guldin dar von zins járlichs uf Bartholomei gefallende *zu versetzen,* alles nach lut des zinszbriefs, den Hanns Fritschin von uns versigelt darumb inhat. *Ammann, Richter und*

ganz gemaind gemainlich von weltlichen personen *zu Binzwangen versprechen dafür den Hof in 6 Jahren nach Datum dieses Briefes wiederum einzulösen von Hanns Fritschin, auch die 5 fl. Zins selber zu bezahlen und für allen Schaden aufzukommen. S:* Hanns Kurtz amann zú Althain unser gúter frúnd und gónner. 5

Der brief ist geben an mitwochen nach sant Barthlomes des hailigen zwelfbotten aubende nach Cristi unsers lieben hern gepurt fúnfzehenhundert zwainzig und fúnf jare.

S verloren.

1239. 1527. 25. Februar. 10

Die Abtissin von Heiligkreuztal, frow Veronica geporn von Riethain, *erlaubt als Grund- und Lehenfrau Ammann, Richtern und ganzer Gemeinde von weltlichen Personen zu Binzwangen* unser und des dorfs gmainmerken und holzmarken genant das satzach bym mittlen wyer an das gotzhus Hailigcrůtztal banholz Hannsen Glanntzen 15 und Benno Růsen wisen gelegen gegen den wolgelerten hern Johannsen Bůrgern, maister der fryen kônsten, Michel Vôgelin und Hannsen Sonenttagen der zit pfarrer und unser frowen capel pfleger alhie zu Bintzwangen innert der brůgk gelegen gemelter capel und irn nachkomen umb hundert guldin Rinisch an grosser můnz 20 zů kradem wechsel landswerung hoptgůts und fünf guldin darvon zins järlichs uf Barthlomei gefallende *zu versetzen laut einem Zinsbriefe, gegen die Zusage an Eidesstatt, das Pfand nach 10 Jahren von der Kapelle und ihren Pflegern wieder einzulösen, auch die 5 fl. Zins selber zu bezahlen. S:* Hanns Fryberger von Schelcklingen der 25 zit schryber zu Hailigcrutztal.

Der brief ist geben am måntag nach sant Matheys des hailigen zwelfbotten tag als man zalt von Cristi unsers lieben heren gepurt fůnfzehenhůndert und inne den sibenundzwainzigisten jarn.

S mit Pressel verloren. 30

1240. 1525. Schadloszverschreibung dern von Waldthausen umb 30 fl. haubtguets und 1½ fl. jerlichs zinsz, so sie Catharina Feürstainin uff bewilligung desz gotshausz usz desz dorfs III manszmadt wisen verschriben und di in 6 jarn wider lösen solle. Ao. 1525.

RL Heiligkreuztal, Fol. 127r. 35

1241. 1526. 22. Januar.

Lux Schisler der zeyt amann und gesessen zu Hedingen *verkauft der Abtissin von Heiligkreuztal* frow Veronica geporn von Riethain dry hofstett mit reben mit sampt dem nutz alhie zu Hedingen ob dem stollen gelegen, stössen ainhalb an Hannsen Hewdorffer und anderhalb an Caspar Schayerlin sesshaft daselbs zu Hedingen mit allen und ir iedes nutzen, ganz nichts ussgenomen für recht aygen dann sovere das den spenpflegern [1]) zu Uberingen (!) an die spienn zwen schilling pfening und den barfüsser herren daselbs zu Überlingen sechs pfening der statt Überlingen werung jerlichs uf Martini daruss gon soll, *um 100 ℔ Pfennig Überlinger Währung. Währschaft* nach aygen und landsrecht. *S:* Jacob Keselring burgermayster der statt Überingen (!).

Der brief ist geben uf montag nach sant Sebastians des hayligen martrers tag nach Cristi unsers lieben hern gepurt fünfzehenhundert und inne dem sechsundzwainzigisten jarn.

Das S erhalten, ein stilisierter rechtsansteigender Löwe mit geringeltem Schweif, hält sich an einer Art Stamm. U: S. IACOB · KESSELRING.

[1]) *In einer späten ND:* Spendtpfleger.

1241a. 1533. 22. Dezember. Hanns Vogler zů Pfaffenhofen *verkauft der Abtissin von Heiligkreuztal* fraw Feronica [1]) von Riethain [1]) siben hofstett mit reben zú Hedingen, namlich drey hofstett reben im búrglin gelegen, stossend ainthalb an Caspar Blólins und anderthalb an Lentzen Martins baid zú Hedingen gúter, und die vier hofstett reben under dem torgell gelegen, stossend die drithalb hofstett an sant Bartholomes zú Hedingen und anderthalb an herrn Conrat Ackhers caplons zú Uberlingen pfrúnd gúter und stossend die anderthalb hofstett reben ainthalb an weg und anderthalben an hern Conrat Ackhers pfrúnd gúter, mit sampt allen gerechtigkaiten grund und boden ganz nichtzit davon ausgenomen, *um 167 ℔ 10 ß ₰ Überlinger Währung. Pfandschaft,* dann ich mich fúr mich und mein erben gegen benauten frown kóuffer und ir nachkomen und gotzhaws aller und ieder behelf und schirm, so die recht und alle constitucion vermogend wissentlich in craft diz briefs genzlich verzigen und begeben hab ummer so lang, bis gedachter kouf und alles so ob steet gefertigt volnzogen und beschehen ist genzlich und one allen iren costen und schaden. *S:* Junkher Wolff von Hasntain des rats zú Uberlingen.

Der brief ist geben an montag nach sant Thomans des hailigen zwelfpotten tag nach Cristi gepúrt fúnfzehenhundert und im drewunddreyssigisten jarn.

S erhalten, im Felde ein Lindenblatt, darüber Helm mit zwei Büffelhörnern. U: WOLF · VON · HASENSTAIN — *s. von Alberti 277; Kindler von Knobloch I, 544.*

[1]) *Mit anderer Tinte nachgetragen.*

1242. 1526. Ain stuckh eines schreibens von graf Felix von Werdenberg, darinnen zu befinden, das er sich erbotten die atzung zu bezalen, so einer in seinen gescheften verzehrt. Ao. 26.

RL Heiligkreuztal, Fol. 18r.

1243. 1526. Kaufbrief umb das hausz zue Riedlingen von Hanns Vogelin daselbsten. Anno 1526.

RL Heiligkreuztal, Fol. 190v.

1244. 1527. 28. Januar.

Melcher Beck von Andelfingen *verkauft* als volmechtiger anwalt Luxen Mornhinwegs, so nit by land ist meins lieben vetters anstatt und in namen meins vetters dem Endris Amann auch von Andelfingen seinem schwesterman hus hofraittin und ain hanfgarten alles anainander alhie zu Andelfingen, ainthalb an der gassen vor dem grossen kirchtor und anderhalb an Martin Bronen dem amptman gelegen, mit sampt dem hanfgarten by unser lieben frawen cappel gelegen stöst uf die gassen ainthalb und anderhalb uf das bongertlin mit allen und ir iedes rechten, ganz nichts usgenomen alles für ledig und recht erblehen aigen vom gotzhawsz Hailigcrůtztal, zinst auch bedachtem gotzhawsz husz und hofraittin achtundhalben schilling Haller und usz dem garten by der capel sechs schilling Haller, für ain viertal ôl und zwen schilling . . . . .[1]) und Hailigcrůtztal die ertag, *um 60 ℔ Haller Riedlinger Währung. S:* Hanns Fryberger schryber zu Hailigcrůtztal.

Der brief ist geben am môntag nach sant Pauls bekerung tag nach Cristi unsers lieben hern gepůrt fůnfzehenhundert und inne dem sibenundzwainzigisten jare.

Ein Rest des S noch vorhanden.

[1]) *Hernach im Text eine Lücke von mehr als einer halben Linie.*

1245. 1527. 9. Juli. Heiligkreuztal verleiht seine Mühle zu Andelfingen.

Ich Hanns Hecht můller zů Andelfingen bekenn, als mir die erwirdig frow frow Veronica geporn von Riethain âptissin zů Hailigcrůtztal ir und irs gotzhwsz malmůllin zů Andelfingen gelegen mit aller zů und ingehôrde in nach geschribner form und wysz gelichen hat also, das ich die min lebenlang innhaben sol und was daran

zů bawen not ist oder sin wirdet, es sy mit der agst oder mit bycheln, da sol min gnedig frow oder ir nachkomen mir den zůg uf die hofstat antwůrten, ussgenomen die můlstain; und was zu den můlinnen trögen und bytelfaszen gehört, das sol ich darnach one des gotzhws schaden bawen und machen und cost und lon darzů geben. Ich sol auch ain gůten maisterknecht haben, damit auch die armen leut wol versehen syen, der miner gnedigen frowen oder iren amptleuten gefällig, so lang bis ich des handwerks wol underricht wirde. Und wölher der erst in die můlin ist, er sye vom closter, Bintzwangen oder Andelfingen, dem sol ich zům ersten malen und jerlichen darvon geben fůnfzehen pfund acht schilling Haller gůter Riedlinger werung ain fiertail ayr vier herbst hůnr und ain fasznacht henen und daruss stůr und dienst geben wie ain anderer zů Andelfingen und sol von vier vierteln ain ymin, von zwayen ain halb imin und von ainem viertail ain viertailin ab gestrichen zů lon nemen und halben lon vom gerben, so mans nit malt.

Wyter ist beredt und bedingt worden und hat min gnedig frow ir selbs vorbehalten: Ob ich die armenleut nit mit ainem gůten knecht oder durch mich selbs wol versehen wůrde oder wölte und des malens halb clag ob mir wäre die sich redlich erfůnde, so söllen si mir abkůnden zwen monat vor, so sol ich als dan gůtlich one alle fůrwort und widerred abziehen und solte die můlin mit ir zůgehörd miner gnedigen frowen ledig und losz haim gefallen sin und můgen dis verlychen wa und wem si wöllen ungehindert und ungeirt daran von mir; doch so sol min gnedig frow oder ir nachkomen mir die fůnfzig guldin, so ich irn gnaden zů erdtschatz geben hab, widerumb herusz geben. Und ist der abstich zwainzig siben domen, wie dan zway kärhölzer gegen ain ander anzaigend, dero min gnedig frow ains und ich das ander habe. Und sol auch by der můlin belyben ain viertail, ain ymin, ain halb ymin, ain vierntailin[1]), ain herin sib, ain schon sib, ain musz mel sib, zwo gerb rytern bösz, ain ratensib, dry gůt und dry bösz wannen, ain stain agst, ain zwispitz, vier billen, zwen beutel, zwen zůber, ain beutel feszlin, das gehört alles dem gotzhwsz. Und wann ich also darvon kom lebendig oder tod, so sol ich das by der můlin lassen. Ist es dann böszer, sol mir bezalt werden, und wär es dan swecher, söllen ich oder min erben das erfollen und bezalen. Uff das alles so hat min gnedig frów mir ain anzal namlich achtzehen holz-

---

[1]) *Unsicher.*

klaufteren brennholz bestimpt zů geben, die soll ich und nit mer uf min costen howen machen und haimfůrn wa mir dis von ir gnaden banwart zu hwen anzaigen wird und sunst iendert howen. *Zu S erbeten* Josen von Hornstain zů Göffingen und Wilhalmen von Stotzingen zů Howdorff mine gůnstigen lieben junkhern.

Der brief ist geben uff zynstag vor sant Margrethen der hailigen junkfrow und marterin tag von Cristi gepůrt der mindern zal im siben und zwainzigisten jare.

Beide S abgerissen.

1246. 1529. *Im Jahre 1529 hatte der Bischof von Konstanz eine Steuer auf seine Geistlichkeit ausgeschrieben. Von allen Seiten regte sich Widerstand, nicht etwa nur bei den unmittelbar betheiligten Geistlichen, sondern noch mehr bei den Obrigkeiten. Im Kapitel Riedlingen hatten Dekan Martin Gerstmeier und Kammerer Läslin von den versammelten Kapitelsgeistlichen den Bescheid bekommen, alle ihre Obrigkeiten (mit Ausnahme von Heiligkreuzthal), Grafen, Herren und Ritter haben ihnen die Entrichtung der Steuer verboten.*

Vochezer, a. a. O. II, 669.

1247. 1530. 4. Januar.

Die Abtissin von Heiligkreuztal ist Gerichtsherrin zu Ertingen. Lange Streitigkeiten hatten geherrscht zwischen Salem und dem Maier Ulrich Buck wegen des spänigen vermaintlich undergangnen rain. *Er und all seine Nachkommen sollen ihn bauen und niessen, doch sollen sie* den kirichsteyg, der von alters her dar durch und darůber geht, mengklich wandeln lassen unverhindert. *In Streitfällen soll die Abtissin von Heiligkreuztal,* als die den undergang zu setzen hat, *vermitteln und ev. endgültig entscheiden.*

Geben uff zynstag nach dem newen jares tag von Cristi gepurt funfzehenhundert und im dryssigisten jare.

Oval S, dunkles Wachs in helleres eingelassen. Die Abtissin steht in ganzer Figur en face *im Felde; zu Füssen der ansteigende Esel. U:* S. VERONICE · DE · RIETHAIN · ABBATISSE · IN · VALLE · SANCTE · CRUCIS.

Thurn- u. Taxissches Archiv Regensburg: Ertingen E 1 Scat. Num. XXXI 1530 fasc. 2.

1248. 1532. Spruchbrief zwischen dem gottshausz und der statt Mengen eines undergangs halben genant der Beürer ban zwischen Blochingen und Hundersingen. Ao. 1532.

RL Heiligkreuztal, Fol. 148 r.

1249. 1533. 4. April. Radolfzell.

Der Generalvikar von Konstanz gibt dem Dekan des Kapitels Riedlingen den Auftrag, den Georgium Ehinger de Andelfingen presbiterum ad primissariam perpetuam altaris beatissime virginis Marie in ecclesia parrochiali Krúchen (!)[1]) eiusdem diocesis sibi ad presens per liberam resignationem Joannis Múllers eiusdem primissarie novissimi possessoris de eadem in manus certi commissarii nostri per nos ad hoc specialiter deputati factam vacantem, per venerabilem ac nobilem dominam Veronicam abbatissam monasterii in Hayligcrůtzstal, ad quam ut talem et dicti monasterii nomine ius patronatus et presentandi ad primissariam predictam dinoscitur pertinere, nobis litera curie presentatum de dicta primissaria, dummodo die date presentium in ea non sit alteri speciale ius quesitum, recepto tamen prius ab eodem fidelitatis et obediencie solito iuramento, *einzuweisen und für seine Anerkennung bei den Mitbrüdern sorgen zu wollen.*

Datum Celleratholdi anno domini millesimo quingentesimo trigesimo tertio die quarta aprilis indictione sexta.

S verschwunden.

ND: Christophorus Måtzler doctor vicarius s[ub]s[cripsit]. Ad sigillum duos florenos. — *Fast gleichzeitig:* Hundersingen.

[1]) *An Kirchen, O.A. Ehingen, kaum zu denken.*

1250. 1533. 3. Juli[1]).

Schweickhart von Gundelfingen freyher *bringt eine Einung zustande zwischen der Abtissin von Heiligkreuztal* Veronica geporn von Riethain, auch burgermaister und rath der stat Sulgen von wegen irs spitals vier aymer weins, so Hailligkrútztal von gedachtem spital us dem weingarten, so Hainrich Baglins zu Marchdorff an der Wanger halden — ainthalb stosst an der heren von Salem weingarten genant der kolbenberg und anderthalb an Ulrich Schollen weingarten — jerlichs gegeben werden, *in folgender Gestalt:* Dieweil burgermaister und rath zu Sulgen gedachtem aptissin und convent des gotzhus Hailligkrútztal von alter biszher die vier aymer weins alwegen geantwúrt und zugestelt haben, das dann sy und all ir nachkomen solche hinfúrter in ewig zeit gemelter aptissin raichen und bezallen sollen, doch der gestalt, ob die von Sulgen uber kurz oder lang zeit, das angeregt vier aymer weins ablessig und nit ewig weren, urkhund oder khundschaft erfunden, das dann ieder parthey

[1]) *S. Heiligkreuztaler UB. I, Nr. 566 vom 5. Febr. 1355.*

derselbigen zeit ir gerechtigkait in alweg vorbehalten sein solle. Zwen glichlutend brief gemacht mit meinem anhangenden insigel.

Gegeben und zugestelt uf dornstag vor sant Ulrichs tag nach der gepurt Cristi gezelt funfzehenhundert und im drúwunddrissigisten jarn.

Das reich verzierte S des Schweickhart von Gundelfingen erhalten.

1251. 1534. 15. Mai.

Hannsz von Frydingen *verspricht,* alsz sich Jacob von Stoffeln der zeit zů Ach såsshaft mein lieber und guter frůnd gegen der edlen frow Barbara von Frydingen conventfrowen des gotzhausz zu Hailigcreutzstal[1]) umb fůnfzechen guldin gůter genemer dis lands můnz und werung lypgeding ir lebenlang uff sant Peter und Pauls der hayligen zwölfbotten tag zerichten sampt mir als hauptgůlten verschryben hat, *dem Jakob von Stoffeln, der Barbara von Friedingen jährlich ihr Leben lang die 15 fl. in Münz selber aus seinem eigenen Gut und ohne Ersatz, Kosten und Schaden des Jakob zu entrichten; er will ihm auch jeden etwaigen Schaden ausrichten. Für den Übertretungsfall wird Einlager festgesetzt* gen Rattolfzell in die statt und daselbs in ain offen gastgeben wirteshausz. So ich oder mein erben zelaisten ervordert wůrden, so sôllen wir in acht tagen den nåchsten nach erster manung inziechen. *S:* Hanns von Frydingen.

Ist geben uff frytag nåchst nach unsers lieben herrn Crysty uffarttag nach siner gepůrt gezalt fůnfzechenhundert und darnach im vierunddrissigisten jare.

Das S ist sehr gut gearbeitet und erhalten. Das Sbild s. bei von Alberti Nr. 707, doch anstatt des Pinienzapfens zwei Helme, der linke mit einer stilisierten Pfauenfeder, der rechte mit einer knienden Jungfrau darauf, die einen Zweig in der linken Hand hält und einen Kopfschmuck (?) trägt. Alles freie Feld ist voll stilisierten Geranks; U: S. HANNS · VON · FRIDINGEN.

Archiv Binningen bei Engen, Baden.

[1]) *Jedenfalls die gleiche wie Zimmersche Chronik. Hg. von Barack, 2. A., III, 315/316. Historisch-politische Blätter 142 (1908), 431.*

1252. 1534. 24. Juni.

Als Herzog Ulrich von Württemberg unterstützt von Landgraf Philipp von Hessen nach der Schlacht von Lauffen, 13. Mai 1534, zur Erzwingung der bestmöglichen Friedensbedingungen einen An-

griff auf die österreichischen Besitzungen in Oberschwaben machte und er vom 20. Juni an auf etliche Wochen sein Lager bei Daugendorf OA. Riedlingen hatte, schreibt am 24. Juni der Ulmer Gesandte, Michael Berchtold, an Hans Baumgartner: Es ist grosse Hungersnot. Also wird von Landsknechten, die doch gern Krieg sehen, davon geredet, es wolle Uneinigkeit zwischen dem Landgrafen von Hessen und Graf Wilhelm von Fürstenberg erwachsen; denn Graf Wilhelm hat seine Verwandten, Heiligkreuzthal, seinen Bruder, Grafen Friedrich und noch ein bis zwei Grafen gefreit und ihnen Sicherheit zugesagt.

Vochezer, a. a. O. II, 207/208.

1253. 1535. 24. Dezember. Wien. König Ferdinand belehnt die Grafen von Zollern mit den Grafschaften Sigmaringen und Veringen.

Wir Ferdinand bekhennen für uns unsere erben und nachkhomben erzherzogen zu Österreich offentlich mit disen brief, als weillend die grafen von Werdenberg und zum Heilligenberg die grafschaften Veringen und Sigmaringen sambt ihren zuegehörungen fleckhen und stuckhen, wie die hernach benent werden, auf ihren mannsstamben ingehabt und dieselbe nach inhalt besonder vertrag und verschribungen vor jahren zwischen unserem hausz Österreich und den grafen von Werdenberg aufgericht, durch absterben weillend graf Cristophen von Werdenberg als dessen dises nambens und stambens an uns und das hausz Österreich aigenthumblich khomben und gefahlen sein, und dann uns hievor der wohlgeborn unser rath und lieber gethreuer Joachim graf zu Zollern des heilligen Römischen reichs erbcamerer anstatt und von wegen weillend graf Eitl Friderichen von Zohlern seines brueders verlassenen söhne Carlen Eitl Friderichen und Felixen grafn zu Zohlern underthenigclich angelangt und gebetten hat, demselben seinen vettern und den namben der grafen zu Zollern die genad zu thuen und ihnen auf ihren mannsstamben und wo sy und ihr mannsstamben nit mehr waren als dann sein graf Joachims auch weillend graf Franz Wolfgang von Zollern söhnen und ihren mannlichen leibs erben die angezaigten grafschaften und stückh gegen ainer gebürlichen und zimblichen vergleichung lechens weise zuezustöllen und erfolgen zulassen, das wür darauf angesechen die getreuen redlichen ansechlichen und fleiszigen dienst, so unsern vorfordern und uns von den grafen zu Zohlern und ihren voreltern erwiesen worden sein und ob gedachter graf Joachim und seine vettern nachtreglichen thuen und hinfür woll

thuen mögen und sollen und darumber auch ausz besondern genaden dem ob gedachten Carl Eitl Friderichen, und Felixen grafen zu Zohlern die ob angezaigten bayd grafschaften mit ihren zuegehörungen stückhen wie die hernach benant werden sambt den paan über das bluet zu richten gegen ainer summa gelts genantlichen sibenundzwainzig tausent gulden Reinisch in münz ieden gulden umb sechtzig kreizer gerechnet, so sy uns darumben zu handen unsers hofzahlmaisters Hannsen Anngerer bezahlt und uberanthworth haben, daran wür wohl beniegig sein, ausz der ahrt unsers aigenthumbs von neuen zu mannszlehen gemacht und also zu lehen verlichen aingegeben und also zu lehen verlichen aingegeben und zuegestelt haben, zuestellen und verleichen auch hiemit wissentlich in craft dits briefs, was wür ihnen von rechts wegen daran zu verleihen haben also und dergestalt, das der ob gedacht Carl graf zu Zohlern als der eltist ob gemelts alten graf Eitl Friderichen verlossener söhne für sich selbst auch anstatt und als lehentrager Eitl Friderichen und Felix grafen zu Zohlern seiner gebrieder und ihre mannliche leibs erben, und wo die nit mehr weren alszdann ob bemelts graf Joachims auch weillend graf Franz Wolfgangen von Zollern söhne und ihre manliche eheliche leibserben, die vor gemelten grafschaften, als nemblich Sigmaringen burckh und statt, Laytz, Innzkhofen, Poldt, Zielfingen, Rulafingen, Sigmaringen das dorf, Ostrach, Lauszheimb, Lampach, Hausen, Galikhereitin, Magenpuech, Luppenweiler, Hizkhofen, Thalheimb, Büechheim, Deukhelnkofen, Geckhingen, Inneringen, Rast, Regenschweiler, die vogteyn uber die clester Heilligcreizthall, Habstahl, Waldt und Hedingen, und der hof zu Harthausen, darzue disz nach geschribenen bezürckh und craisz, nemblichen von Sigmaringen gen Riedhausen und den stockhprunen, ausser den prunen in die harnang in den stain, ausser den stain gehn Burckhweiler den rechten weg für das lindlin auf die landstrasz, in den furth bey der obern millin, ausser dem furth gehn Pfullendorf in das ober thor, ausser dem obern thor zu Pfullendorf die rechten landstrasz gehn Aach in das dorf, ausser dem selben dorf die Aach das wasser auf gehen Ruschrit in das furth, ausser den furth zu Ruschrit den pach auf gehen Alberweiler in den prunen, ausser den prunen von Alberweiler in das büechlin, ausser den büechlin die strasz hinausz gehn Seligenschweiler in den prunen, ausser den prunen zu Seligenschweiler gen Luckhersdorf in den furth, die Ablach hinab in den hertfurth zu Mündersdorf, ausser demselben hertfurth zu Eglisz mihlin in das mihlrad, ausser demselben mihl-

rad gehn Madach in den hof, aus dem hof zu Madach in das kürchlein zu den hailligen creiz, ausser dem hailligen creiz den pach auf gehn Holzen in den furth, ausser demselben furth den pach auf gehn Ober Schwandorf in die linden, ausser der linden zu Ober Schwandorf gehn Taningen in die linden, ausser der linden zu Taningen gehn Grundelbuech in den hof, ausser demselben hof gehn Kallenberg in den graben, ausser den graben zu Kallenberg den steig hinein in sanct Georgen khürchen bey Buechen, ausser derselben khürchen die alten strassen hinab vor dem drof zu Honstetten in den nuszpaumb, ausser den nuszpaumb gehn Bitlprunen, von Bittlprunen gehn Dietfurth in das mühlrad, ausser demselben mihlradt die Thonau ab in die Schmiche da sye in die Thonau gehet, und die Schmiche daselbst auf gehen Wekhenstain in das burgstall, ausser den burgstall gehn Ihnskhofen in den furth, ausser dem furth zu Ihnskhofen gehn Eglfingen in die khürchen, ausser der khürchen zu Eglfingen gehn Pilafingen in das weiler, von Pilafingen in der Biber ursprung unter Habspurg, die Biber ab bis in die Thonau, die Thonau auf bis in die Osterach als sy in die Thonau gehet, die Osterach auf bis in die pruckh zu Osterach den dorf, ausser derselben pruckh den rechten weeg hinaus in den Seebach, den Seebach auf gehn Weiler in die höfe, ausser den höfen zu Weiler den alten Trutterweeg auf hinter dem geschlecht gehn sant Jos in das pild, ausser St. Josen pild widerumb gen Riedhausen in den stockprunen, wie dann solcher gezürckh der grafschaft Sigmaringen angehörig ist; und dann Veringen burg und statt, Veringen das dorf und die mihl und züns zu Vöhringen dem dorf, Beuringen und Harthausen die dorfer, Enszlingen die statt, Billafingen und Warnthall, mit allen und ieden ihren leithen güettern diensten gezürckhen craisen ehrn würden rechten weylern höfen nutzungen zünsen gülten landsässen vogtrechten vogtleithen hochen und nidern gerichten pann über das blueth zu richten landgerichten erbvorderungen vorsten wildpannen voglwaiden vischenzen wasser wasserleuffen glaitten zöhlen marckhten und allen herrligkheiten gewaltsamben rechten und zuegehorungen nun hin füran von uns und dem hausz Österreich mannslehens weise innhaben besitzen nutzen niessen als unsers hausz Österreichs lehensrecht und gebrauch ist, auch den paan uber das bluet zu richten haben dergestalt, das sye ihre ambtleith oder vogt die sye für frum aufrichtig geschikht und tauglich erkhennen darzue fürnemben und sezen und bey dem ayd, so uns ob gedachter graf Carl für sich selbs und als lechentrager seiner brüeder ietzo dar-

umben insonderheit gethan und hinfüro ain ieder so unter den grafen zu Zohlern lechentrager sein würdet alweeg unter ihren lehenpflichten uns unsern erben und nachkhomben regierenden fürsten des hausz Osterreich auch thuen sollen, bey ihnen darob sein und verfiegen zu handlen richten und gefahren den reichen als den armen und den armen als den reichen und darinnen nit ansechen weder lieb layd müet gaab gonst forcht freundschaft noch feindschaft noch sonst gahr khein andere sach dann allein gerechtes gericht und recht wie sich gebürth und inmassen sy die grafen zu Zohlern und ihre erben das gegen gott dem allmechtigen am jüngsten gericht verantworten wollen und ungeverlich von allermengclich unverhindert, doch uns und unserm haus Österreich an unserer fürstlichen oberkheit als gewohnlichen landvogt unvergriffenlich und unschedlich, und das sy auch mit solchen grafschaften stetten schlössern und fleckhen uns und unsern erben und nachkhomben regierenden landsfürsten des haus Österreich ewige öffnung auf unsern costen halten und sonst in all andern weg gehorsamb und gewertig sein, uns unsern erben und nachkhomben erzherzog zu Österreich als ihrm rechten landsfürsten und lehenherrn dienen und thuen als sich von solcher lehen wegen gebürt und unsers haus Österreichs lechensrecht und gebrauch ist, darbey wür sy auch iederzeit genedigst schuzen schürmen und handhaben wohlen, und so oft es zu fahlen khombet, alweeg der eltist[1]) des stamens von Zohlern darbey söllen (!) lechen zu iederzeit sein würdet berirt grafschaften von uns unsern erben und nachkhomben erzherzogen zu Österreich zu lehen empfachen sollen[1]), wie dann umb solches alles gedachter graf Carl als der erst lehenhaber und trager uns pflicht und ayd gethan und sich des auch gegen uns verschriben und verpunden hat mit uhrkhund disz briefs besiglet mit unsern konigclichen anhangenden insigl.

Geben in unserer statt Wienn am vierundzwainzigisten tag monats decembris nach Christi unsers lieben herrn geburte im fünfzechenhundert und fünfunddreissigisten jahre.

Spätere Abschrift auf Papier.

[1]) *Die Konstruktion nicht glatt.*

1254. 1535. Uffsandbrief von Jergen von Hornstain zue Greningen umb die hofstatt bei dem caploneihausz zue Fridingen, darausz jerlich zwey höner und $^1/_2$ f. ayer. Ao. 1535.

RL Heiligkreuztal, Fol. 97 r.

1255. 1536. 28. März.

Theis Riecker wohnhaft zu Bintzwangen *verkauft an* Georgen Zimerman pfarher zu Andelfingen und allen andern sinen nachkomenden pfarhern oder vicarien *um 18 ℔ 10 s. Haller Konstanzer Währung 18 s. 6 Haller jährlichen Zinses aus* Conrat Malenbrys von Walthusen halb juchart ackers zu Walthusen vorm obernholz, streckt uf den weg so vorm obernholz gen Althain gat, am andern ort uf den hillengraben, leit den langen weg an sein Conrat Malenbreys lehen acker und an der andern seiten strecken sine lehen acker ouch darauf, darausz vor nunzit gat dann zehend, ist sunst frey aigen. Und also söllen ich und mine erben den zinsz hinfuro jerlichs uf den sontag Letare zu mitterfasten richten zu Andelfingen zu irn sichern handen. Gefügte sich aber, das ir underpfand hinfur über kurz oder lang zeit so schwach wurde, das es den zinsz nit mer ertragen möchte, so söllen sie desz doch dhain schaden noch abgang haben, sonder ich und mine erben söllen inen sollichen abgang von allen andern unsern ligenden und varenden gütern ervollen und erstatten. Zu gewern und burgen gesetzt Conrat Hörppen und Lamprecht Rûsen baid wonhaft zu Bintzwangen. *Rückkaufsrecht um den Kaufpreis,* doch sollen wir inen sollich losung ain monat vorhin verkinden. Conrat Malenbry als der insetzer desz underpfands, Conrat Hörpp und Lamprecht Rusz alsz burgen und gewern *erklären ihr Einverständnis. S:* Brandus Wangner schriber zu Hailigcrützital.

Der brief ist geben uf zinstag nach unser lieben frowen irer verkindung alsz man zalt von Christe gepurt tuwsent funfhundert dreissigk und sechs jare.

S verloren.

1256. 1536. 5. Oktober.

Josz von Hornstain zú Góffingen, Hainrich von Stotzingen, Johann Negcker secretarien zúr Schár und Hanns Sprenger alther búrgermaister zú Riedlingen *vermitteln zwischen* Hanns Wiesten von Hundersingen clagern *und der Abtissin Veronika zu Heiligkreuztal* antwurterin andern tayls dis hofs und gûtz halber zú Búren mit allen sein zúgehórden und gerechtigkhaiten, so weyland Ulrich Wiest sein clegers vatter sálige als ain lehen gût ingehapt. *Der Kläger beansprucht ihn* lut aines vermainten gehaiszens und zusagenz, *die Abtissin jedoch und ihr Bevollmäch-*

tigter bestreiten jede Zusage; der Hof sei durch absterben weyland Ulrich Wiesten seligen *ledig geworden. Da keine Zusage betreffend Wiederverleihens gegeben sei, könne das Kloster mit dem Hof verfahren wie mit andern heimgefallenen Gütern. Was die genannten Schiedsrichter ausmachen, dem allem nachzukommen haben* in min Josen von Hornstains hand *gelobt* Brandus Wagner schryber gedauchtz gotzhuses und Hanns Widergrein amptman zú Ertingen als volmachtig gwalt und machthabern wol ernempter antwurterin. *Der Entscheid lautet folgendermassen,* das frow Veronica ábtissin und ir convent frowen Hanns Wiesten umb alle ansprauch des hofs halber zú Búren ganz nichtzig schuldig, sonders hiemit absolviert und ledig zú sein erkhennt, und sóllen hiemit ieder tayl seinen erlittenen costen und scháden selber gedulden und tragen. *S: Die Richter.*

Geben uff dornstag náchst nach sant Michels dis hailigen erzángelsz tag im jar als man zalt von der gepurt Christi unsers haylmachers tusent fúnfhundert treissig und sechsz jare.

S 1, 2 und 4 ganz erhalten, 3 halb. 1 ist das des Jos von Hornstein; das zweite das des Heinrich von Stotzingen. Das dritte zeigt auf dem Schild unten einen Dreipass, darüber drei Sterne, alles überwölbt mit einer Mondsichel, die Helmzier ist ähnlich. U: IOHANS .... *Beim vierten ist das Bild undeutlich; U:* HANS · SPRENGER.

1257. 1537. 7. Dezember.

Anna von Hochnegck priorin und conventfrow *zu Heiligkreuztal tritt,* nachdem und die edele Margaretha von Hochnegck mein fraindlich liebe schwester selige usz disem zeit zu ewiger seligkhait erfordert, die halbis ich sampt andern meins brúders und schwestern seligen gelaussen khindern irer gelaussen gúttern ligender und varender die rechten natúrlichen ehelichen erben haysend und seind, und aber ich als ain gaistliche frow mer den gottes diensten dan den zeitlichen gútteren anhengig schuldig, auch aus verhindern meins volnkhommen althers unvermógenlich meins leybs und anderer scháften, so ich dan gemeltem gotzhwsz Hayligcrútztail verpflicht und verbunden sóllichen schwesterlichen erbfall diser weyl nit khan noch waisz einziechen und zú mein handen pringen, *den ihr gebührenden schwesterlichen Erbteil an die* edlen tugendsamen Anna vom Stain geporn von Hochnegck weyland des Bernharten vom Stain zú Emerkhingen seligen gelaussen erend wittfrowen *ab,* dargegen ernempte mein bas vom Stain geporn von Hochnegk mir mein weyl

und leben lang zechen guldin in múnz zú ainem rechten leybgeding járlichen zú geben sich verschriben und versprochen, alles inhalt ains leybgeding briefs mir hiebey úbergeben, dar uff ich mich dan verzeichen sol. Hierumb so hab ich mit freyem willen ungetrungen uff wissen der frow Veronica geporn von Rietthaim abtissin verzigen in craft ditz briefs meiner schwesterlichen gepúrenden zúgehórigen erbtayl, es sey an schlóssern, hwsern, flegcken, zú Búchell, Hartthwsen und andern end und orten, auch an ligend und varenden gútern, zeinsen und gúlten nichtzig ussgenumen. *Die Abtissin Veronika von Rietheim erklärt ihr Einverständnis mit dem Verzicht der Anna von Hoheneck. S:* Unser abtey einsigel und gemainen convents einsigel.

Der brief ist geben uff freytag náchst nach sanct Nyclaus des hayligen bischofs im funfzechenhundersten und sybenundtreissigisten.

Die S grossenteils erhalten.

1258. 1538. 1. Februar.

Veit Schweytzer und Balthassar Húpschlin baid búrgere zú Marckhdorff und als geordnete pfleger hailigen gaists caploney und pfrúnd in der spittel cappeln daselbs, ouch aman und rathe zú Marckhdorff als collatores und castenvogt vermelter pfrúnd *nehmen von der Abtissin Veronika von Rietheim zu Heiligkreuztal für eine jährliche Abgabe von 2 s. ₰,* so sy járlichs von und ab irm halben manszmad wisen in embdwisen enzwischen Hanns Vellins stataman und der gotzheuser Heppach und Guttenzel wisen gelegen an unser pfrúnd zú clainzehenden geben hat, *unterm heutigen zur Ablösung 2 ℔ ₰ Landswährung ein. S:* Der statt Marckhdorff angehengtes secret insigel.

Geben des ersten tags des monats februarii von der gepúrt Christi gezelt fúnfzehenhúndert dreissig und acht jar.

S stark beschädigt.

1259. 1538. 13. Mai. Kaspar von Freyberg zu Aulfingen verkauft an Heiligkreuztal seinen Hof zu Ertingen.

Ich Caspar von Freyberg zu Owollfingen hab zu kaufen gegeben frow Veronica geporn von Riethaim abtissin und gemainem convent des gotzhauses Hayligcrütztall meinen aignen hof und gült gut zu und umb Erttingen gelegen, den zu diser zeit Hannss Frey-

hartt inhaut, dar zu und dar ein seind gehörig gleich härnach geschribne güter von stugck ze stugck namlichen haus hof schur speicher und garten mit allen zugehörden zu Erttingen im dorf an der strauss und am bach der durch das dorf gaut, am andern an Lucio Lucen aigen hofraitin, item an ägkern: im esch ruhen- 5 lehen genant ain halbe juchhart agckers ligt ainthalb an der von Buchen widumbgut das Hans Jägck iezt inhaut und stost auf des dorfs graben so umb das dorf gaut; mer ain juchhart agcker im nëhentall, ligt ainthalb an Salmonsweiler gut so iezt Michel Widergrein inhaut und stost uff Michel Widergreins Salmonssweyler 10 gut; mer anderthalb juchhart agckers in gedauchtem esch an her Hanss Schaden gut so Cunmlin (?) Grösslin iezt inhaut gelegen, stost uff Salmansweyler gut so Ulrich Bugck inhaut; mer ain juchhart agckers am steig in gedauchtem esch an Michel Widergrein Salmonsweyler gut stost uff Hansen Dieschen aigen agcker; mer ain 15 juchhart in gedauchtem esch im ferentall, ligt ainthalb an dero von Buchen widemgut so Hanns Maier iezt inhaut und stost uff des pfarherrs agcker so in die pfar gehört; mer ain halb juchhart in gedauchtem esch stost ainthalb uff Erenstorffer weg und ist andern ain anwander, stossend Blässin Eglins und Stephan Bugcken lehen 20 ägcker daruff; mer ain juchhart in dem ösch bey ienhalb dem weg ist auch ain anwander, stost ainthalb an Salmonsweyler gut so Hans Mandelin inhaut und stost Ëendriss Binders aigen agcker daruff; mer ain halbe juchhart in füll gedauchtem ësch stost ainthalb uff die Ulmer strauss, ligt am andern an Salmonsweyler gut so iezt 25 dar ob Sigck buwt oder inhaut; mer ain halbe juchhart an genanter strass ligt ainthalb an Salmansweyler gut so iezt Ulrich Bugck inhaut; mer ain juchhart agckers ligt rings umb das ruhenlehen; mer anderthalb juchhart agckers am Dürmandinger weg, am andern an Salmonsweyler gut so Michel Widergrein iezt inhaut; mer ain 30 halbe juchhart agckers ienthalb Dürmadinger weg in Erensstorffer esch leit am Buchamer gut so Hanns Diesch iezt inhaut und stost uff den weg der auf jungckher Georgen brayten akker gaut; mer ain juchhart daselbst an der von Buchen widamgut so iezt Hanns Maier inhaut und stost uff Hannssen Dieschen aigen agcker; mer 35 anderthalb juchhart agcker zwischen öschen, ist ainthalb ain anwander und leyt an des Flegcken von Buchen gut so iezt Jacob Bugck inhaut; mer ain halbe juchhart agcker ligt bey dem hochen creütz ainthalb an Salmansweyler gut so Hannss Hopp iezt inhaut und stost uff Salmansweyler gut so iezt Georg Diesch inhaut; mer ain 40

halbe juchhart agckers am graben am dorf ligt ainthalb an Hayligcreützt-
taller gut so Petter Raigels witwerin iezt inhaut; mer ain ägckerlin
an Hanssen Dieschen aigen agcker gelegen und stost uff Hannssen
Maiers anwander; item im esch uff dem bach ain agckerlin an Sal-
5 mansweyler gut so iezt Georg Bugck inhaut stost uff den Erens-
dorffer weg; mer ain juchhart agckers im khlainen öschlin gelegen
an Salmansweyler gut so Paulin Mandelins witwerin iezt inhaut
und stost uff den Dürmadinger weg; mer ain halbe juchhart agckers
uff dem Creüztall an der von Buchow widamgut das Hanns Maier
10 inhaut gelegen und stost uff das Creützstall; mer ain juchhart
agckers uff dem Creützstall leigt an Salmansweyler gut so Jacob
Sigck dez inhaut und stost uff Dürmadinger weg; mer anderthalb
juchhart agckers vor Dürmadinger hegck an Martin Maiers aigen
agcker gelegen und stost uff Georgen Emhartz aigen agcker; mer
15 ain juchhart zwischen öschen gelegen an Salmonsweyler gut so iez
Jacob Sigck inhaut und stost uff Salmansweyler gut so Michel Wider-
grein iezt inhaut; mer ain halb juchhart agckers leyt an Georgen
Ummahoffers agcker und stost uff die mittler wiss; mer ain halbe
juchhart agckers beim Schrintelen bom leit an Salmansweyler gut
20 so Ulrich Bugk iezt inhaut stost uff Einssenwerz lachen; mer ain
halbe juchhart agckers beym hochen creutz leyt an Salmansweyler
gut so Hans Hopp iez inhaut und stost uff Salmonsweyler gut so
Ulrich Bugck iez inhaut; mer ain halbe juchhart agkers uff dem
bach an Georgen Aussen (?) aigen agcker gelegen und stost uff
25 Paulin Hollen aigen agcker; mer ain halbe juchhart agckers uff dem
bach an Hansen Danners aigen agcker gelegen und stost uff Thoma
Sindelins aigen agcker; mer ain halbe juchhart agcker an zwaien
stugcken am Hollstetter weg und gaut der weg dardurch hinuss;
mer ain halbe juchhart agckers am Hollstetter weg an Hansen
30 Straiffen aigen agcker gelegen und stost uff Salmonsweyler gut so
Georg Bugck iezt inhaut; mer ain halbe juchhart agckers an der
Stollen ëgerten leit an Salmansweiller gut so Lenz Clos iezt inhat
und stost uff Salmonsweiler gut so Ulrich Bugck iezt inhaut; mer
ain halbe juchhart agcker an der Stollen egerten an Lucius Lucen
35 aigen agcker und stost uff des friemessers agcker so Georg App
iezt inhat; mer ain halbe juchhart agckers am Hollstetter weg ligt
am Salmonsweiler gut so Michel Widergrein iez inhat und stost
uff des friemessers agcker so Georg App iez inhaut; item im esch
im bollensee ain halbe juchhart agckers hinderm dorf ligt an Sal-
40 monsweiller gut so Lippen Grossen witwerin iez inhaut und stost

uff des Flegcken von Buchen gut so Jacob Bugck iez inhaut; mer ain halb juchhart agckers hinderm dorf an Endriss Binders aigen agcker gelegen und stost uff Salmonsweiler gut so Michel Widergrein iezt inhaut; mer ain lendlin in der muld ist ain anwander stost uff Salmonsweiler gut so Hans Hopp iez inhaut; mer ain halb juchhart agcker leit am bollensee und stost uff Michel Bugcken lehenagcker; mer ain halb juchhart agcker stost uber den bollensee an der Hegenmans staig gelegen; mer ain juchhart agcker uff Ainegck genant leit an Salmonsweyler gut so Ulrich Bugck der Sinder inhaut und stost uff der friemess ägcker so Georg App iez inhaut; mer ain juchhart agcker im bollertall in Marppacher ësch leigt an Salmonsweiler gut so Endriss Binder iez inhat stost uff Hansen Wachers lehenagcker; mer ain juchhart agckers im bollertall leyt an Salmonsweiler gut so Jacob Sigck iez inhaut und stost uff der von Buchen widemgut so iez Hans Maier inhaut; mer drey juchhart agckers die halden genant gelegen an der Hegenmans staig stost uff Theass Strangen aigen agcker; mer ain lendlin an Schachenlacheri stost uff Salmonsweyler gut so Georg Diesch iez inhaut; mer ain juchart agcker ienhalb rieds ligt an Salmonsweyler gut so Michel Widergrein iez inhat stost uff des Flegcken von Buchow ägcker so Jacob Sigck iezt inhaut gat Herbertinger strauss dar durch; mer ain halbe juchhart ienthalb rieds uff dem hochen rain und stost uff Salmansweiller gut agcker so Michel Widergrein iezt inhaut; item vier maden wiswachs in dem daudach darin sechs krutlender gemacht seind, ainthalb an der friemess wis so iez Georg App inhaut gelegen stost uff Salmonsweiler agcker so dez Hännslin Mandelin inhat; mer ain mansmad wissen uff der Schwazach an Hansen Straiffen aigen wis gelegen stost auff die herstrauss; mer ain halb mansmad wisen uff der Schwarzach leit an Salmonsweiler gut so Hans Hopp iez inhaut und stost uff Lucius Lucen aigen wis; mer ain halb mansmad wisen uff der Schwarzach den langen weg und stost uff Salmansweiler wis so Ulrich Bugk der hinder iez inhaut; mer anderthalb mansmad wisen an dem rietgraben den langen weg und stost uff Salmonsweyler wis so Michel Widergrein iezt inhaut; mer ain mansmad wisen beym riedsteg leyt ainthalb an Salmansweyler wechsel wis so Jacob Sigck und Hänslin Mandelin iezt inhabend und stost uff Martin Bugcken aigen wis; mer drithalb mansmad wisen an Salmonsweiler wis so Michel Widergrein iezt inhat gelegen stost uff das studach; mer ain mansmad wisen an der Spegcken lachen leyt an

Salmonsweyler wis so Paulin Mandelins witwerin iezt inhaut und stost uff Salmonsweyler gut so Michel Widergrein iez inhaut; mer ain halb mansmad wisen under lehern leit ainthalb an Theass Strangen aigen wis und stost uff der freymess wis so Georg App iez inhaut; mer ain halb mansmad wisen underm lehen ainthalb an Michel Bugcken lehenwis gelegen stost uff die herstrauss; mer ain halb mansmad im braitriedt ainthalb an Wolffen Kochs aigen wis gelegen stost an des dorfs herstrauss; mer vier maden im braitried ligend an Salmonsweyler wis so Ulrich Bugck iez inhaut und stossen uff des dorfs herstrauss; mer vier maden underm lehen ligen ainthalb an Salmonsweyler gut so och Ulrich Bugck inhaut und stossend auf den stogck; mer ain halb mansmad wisen im Taubried ligt ainthalb an Hanssen Dieschen aigen wis stost auf die undern herstrauss; mer ain mansmad wisen uff dem bach leyt ainthalb an Jacob Widergreins und Hanns Leschdenbrandtz wisen und den langen weg an dem bach; mer ain mansmad wisen im bainga genant so Hans Freyhartt und Lucius Lutz ingemain mit ain andern höwen an der Schwarzach gelegen, ainthalb an der friemess wis so Georg App iezt inhaut und stost uff des dorfs baingen, die alle iez geschribne güter mit allen irn iedes bey und umbfängen eehaftinnen weitenen begreifungen gerechtigkaiten zeinsen nutzungen gülten, es sey an korn habern oder andern früchten und geldgülten so ein und zu dem hofe und gült gutte gehörend, ganz nitzig ussgenommen noch hindan gesetzt, wie dan sollicher hof gült gut mit allen seinen zugehorigen gütern gedauchtem Hans Freyhartten sein weyl und leben lang und nit füro noch lenger gelichen ist, welcher auch mir ernemptem verkhöfer mit der leybaigenschaft verfangen verhaft, ich ine den iez ernempten Hannss Freyhartten mit ob geschribnem gut sein leibaigenschaft so ich an sein leib und gut gehapt, wol gedauchter meiner frowen von Hayligcreüztall und gemainem gotzhaus daselbst gleicher massen ze khaufen geben hab der massen, was er mir der leybaigenschaft bishär gewärtig und verbunden gewest, also soll er nun fürohin sein weil und leben lang wol ernempter meiner frowen und gemainem gotzhaus Hailigcreutztall gehorsam gewertig und verbunden sein, darumb ich me gedauchten Hans Freyhartten der leybaigenschaft dar mit er mir verfangen, auch aller zu- und ansprauch an ine gehapt ganz frey ledig zelt und sag. Häruff sollen und mëgen mer gemelte mein frow und gemain gotzhaus Hayligcreützstall alle ir ewig nachkhomen geschribnen hof und gült gute mit haus hof schüren speichern

agcker wissen gärten und allen seinen zugehorigen stugcken gütern rechten gerechtigckaiten nun für bas öwigcklich und geruwigklich inhaben nutzen niessen, und so ernempter Hans Freyhartt mit tod verschaiden, ainem andern maier leyhen oder selber behalten versazen. Und ist sollicher khauf beschehen umb sybenhundert guldin, ie fünfzehen guter Costentzer oder dergleichen batzen für ainen ieden guldin gezelt, dero ich von wol gedauchter meiner frowen in namen ierer person und von wegen gemeltz irs gotzhauses Hayligcreützstall also bar an ainer sum bezalt, hab auch die in meinen schinparen bessern nuz bewent. *S:* Main aignes angepornes angehengktes einsigel und erpetten Jossen von Hornstain zu Geffingen, Wilhalmen von Stotzingen meinen lieben schwager und fraind und Bartholome Schölderlin stattamman zu Riedlingen, so bey disem khauf gegenwürtig gewest.

Der brief ist geben uff den dreyzechenden tag des mayes im fünfzehenhundersten und acht und treissigisten jarn.

Fürstlich Thurn- und Taxissches Archiv Regensburg.

Signatur: Besitzungen Haus- et Stammvermögen Schwaben $\frac{\text{Ostrach}}{\text{Ertingen.}}$

Alle vier S aus dunklem Wachs sind in helleres eingelassen. 1. zeigt den quergeteilten Schild der Freiberg, die obere Hälfte leer, in der untern 3 Kugeln, Helmzier Pfauenfedern. U: † CASPER † VON † FREIBERG †. *2. Das Wappen der Hornstein, Helmzier ebenfalls das Horn. U:* IOS · VON · HORNSTAI. *3. Das S der Stotzingen, die Kanne, Helmzier ein Mensch mit aufgehobenen konvergierenden mit Federn besetzten Armen; U:* S. WILHALM · VON · STOTZINGEN. *4. Das S ist teilweise verloren und deshalb Bild und U nicht zu erkennen.*

1260. 1538. 11. Juli.

Die Abtissin Veronika von Rietheim zu Heiligkreuztal lässt den Hanns Weber zú Mengen *auf Bitten* des edlen und vesten Hainrich von Stotzingen zú Mengen der leybaigenschaft halp in koufsweis frey ledig. *Und ferner, zu Heiligkreuztal aus dem Gefängnis entronnen gelobt er gegen Abtissin, Gotteshaus und alle ihre Untertanen Frieden halten und Recht nur* vor irm ordenlichen richter und in den gerichten *erholen zu wollen. S:* Min gúnstiger junkher Hainrich von Stotzingen zú Mengen.

Der brief ist geben uf dornstag nach sant Úlrichs des hailgen bischofs tag von Christi gepúrt als man zalt tausent fúnfhundert dreissig und acht jaur.

S abgerissen.

1261. 1538. Ledigzelung Martin Deüggelers von Fridingen seiner leibaigenschaft von dem gottshausz Zwifalden. Ao. 1538.

RL Heiligkreuztal, Fol. 103r.

1262. 1541. Ledigzelungsbrief, darinnen Bastian Spedt zue
5 Pflomern Agatha Hägelerin der leibaigenschaft ledig zelt. Ao. 1541.

RL Heiligkreuztal, Fol. 39r.

1263. 1541. 1. Juli. Regensburg. Privilegienbestätigung für Salem durch Kaiser Karl V.

Wir Karl der funft von gottes gnaden Romischer kayser zue
10 allen zeiten merer des reychs in Germanien zu Castilien Arragon Leon baider Sicilien Hierusalem Hungern Dalmatien Croatien Navarra Granaten Toleten Valentz Gallicien Mayorica Hispalis Sardinien Corduba Corsica Murcien Giemis Algarbien Algetzieren Gibraltar der Canarischen und Indianischen Insulen und Terrefirme des
15 Oceanischen mörs etc. kónig, erzherzog zue Osterreich, herzog zue Burgundi zue Lottrickh zue Brabandt zue Steyr zue Kernnten zue Crain zue Lympurg zue Lutzenburg zue Geldern zue Calabrien zue Athen zue Neopatrien und Wúrtemberg grave zue Habspurg zue Flandern zue Tyrol zue Gertz zue Barcinan zue Arthois zue Burgundi,
20 pfalzgrave zue Henigaw zue Holannd zue Seeland zue Pfirdt zue Kiburg zue Namur zue Rosilion zue Ceritania und zue Zútpffen, landtgraf in Elsass marggrave zue Burgaw zue Oristani zue Gótziam und des hayligen Romischen raychs fúrst zúe Schwaben Catholonia Asturia, herr in Frieszland uf der Windischen Marckh zue Portenaw
25 zue Pistoya zue Molin zue Salins zue Tripoli und Mecheln bekennen offenlich mit dem brief und thun kund allermenigclich, daz fúr uns komen ist der ersam gaystlichen Johannsen abts und convents des closters Salmanszweyler erber botschaft[1]) und hat uns diemutigclich gebeten, das wir denselben abte und convent und iren
30 nachkomen all und iegelich ir gnad freyhait recht handvesten brieve privilegien, die innen von unsern vorfarn am reyche Romischen kaysern und konigen gegeben sein, zu vernewen zu bestetten und zue confirmiern gnedigclich geruchten. Des haben wir angesehen sollich ir diemuetig und vleissig bette, das sy in dem lob des al-
35 mechtigen stets on underlasz vleissig sein und die annemen getrewen

---

[1]) *Randnotiz:* petitionis enarratio.

und nútzlichen dienste, die sy unsern vorfarn und dem heyligen reych oft und dickh willigclich und unverdrossenlich gethon haben und hinfúro in kunftig zeit uns und dem reych wol thun mógen und sollen, und darumb mit wol bedachtem mut guetem rath und rechter wissen den vor gemelten abt und convent und allen iren nachkomen all und iegerlich ir gnad [1]) freyhait brief privilegien handvesten die inen von den ee genanten unsern vorfarn Romischen kaysern und kónigen gegeben sein, desgleichen ir alt herkomen und guot gewonhaiten die sy redlich herbracht haben, in allen iren puncten stúckhen artickheln mainungen und begreifungen wie die dann von wort zue worten lauten und begriffen sein, als Rómischer kayser gnedigclich confirmiert und bestátt, auch von neuwen gegeben, also das die ehe genanten abt und convent all ir nachkomen und einwoner gemeinlich des gottshaws Salmanszweyler ire pfand aigen dienst gerichtsleute hindersessen underthonen zuegehorigen und vermainten samentlich und sonderlichen nun fúrbasz zue ewigen zeiten uf niemands clag spruch oder anforderung wer der oder die und umb was sachen das were, nichts usgenomen vor unserm und des reychs hofgericht zue Rottweil den westvelischen noch ainich hof land oder andern gerichten wie die genant sein oder werden móchten nicht fúrgenomen gehaischen geladen beclagt noch wider sy oder iere gúeter nicht gericht noch procediert werden, sonder sollen die cláger daz recht gegen iren einwonern aigen dienst gerichtsleuthen hindersássen underthonen zugehórigen und verwandten vor den gerichten dar innen sy gesessen und darinnen sy gehorig sein und sonst niendert anderstwo suochen, geben und nemen, ernewen confirmieren bestetten und geben inen die gnad und freyhait von Romischer kayserlicher machtvolkomenhait hiemit wissenlich in craft dis briefs und mainen setzen und wóllen, das alle und iede der genanten abt convent und gotshaws Salmanszweyler gnad freyhait recht handvesten brief privilegien und ir alt heerkomen und guot gewonhaiten die inen gegeben sind und sy redlich herbracht haben ganz kreftig und mechtig sein steet gehalten und volzogen werden und die genanten abt und convent und ir nachkomen dabey bleiben und sich derselben irer gnaden brief privilegien handvesten herkomen und gewonhaiten wie ob steet in aller massen, als ob die alle und ir iegelichs insonderhait von wort zue wort in disem unserm brief begriffen und geschriben weren,

---

[1]) *Randnoti:* confirmatio priorum.

desgleichen sollen und mógen sy sich auch derselben freyhaiten und diser gerichts exemption an allen enden und stetten gebrauchen und geniessen von aller menigslichs unverhindert. Und ob hierúber abt convent ire einwoner aigen dienst und gerichts leute hindersessen underthonen zuegehorigen und verwandten und ir nachkomen oder ir haab und gueter an den ob gemelten unser und des reychs hofgericht zue Rottweil westvelischen oder sonst an ainichen hof land oder andern gerichten beclagt und furgenomen und an demselben wider sy ichtzit gehandelt gericht geurthailt geácht und procediert wúrde, das alles und iedes soll kraftlosz und unbindig sein und den fúrgelodnen personen an iren leiben ehren haben und guetern auch den genanten abt und convent und iren nachkomen und den iren an diszer unser gnaden und freyhaiten unvergriffenlich und unschedlich sein und keinen nachtail oder schaden bringen oder geberen, daz wir auch ietz als dann und dann als ietzo von ob bestimpter unser kayserlichen machtvolkomenhait in craft dis briefs ufheben abthůn und vernichtigen, es were dann sach, das daz recht durch abt und convent oder die iren iemand kundlich uf sein begern versagt oder geferlichen verzigen oder verzogen wúrde, der oder dieselben mógen alsdann daz recht anderstwo suochen, wie sich nach unser und des heyligen reychs ordnung gebúrt.

Wir haben inen auch die andern gnad und freyhait gethon, daz sy mógen in irem gottshaws und in allen desselbigen gerichten dórfer weyler und hofen offen verschreiben áchter gleichwol wider verbot hof land und andern gerichten on alle straf ir und der iren enthalten doch dem cleger zue seinem rechten. Und gebuetten darauf allen und iegelichen churfúrsten fúrsten gaystlichen und weltlichen prelaten graven freyen herrn rittern knechten hauptleuthen vitzdomben hofrichteren landrichtern urthailsprechern richtern schulherrn freygraven freyschopfen schulthaissen vógten pflegern verwesern amptleuthen búrgermaistern rathen búrgern gemeinden und sonst allen andern unsern und des reychs underthonen und getrewen in was wirden stands oder wesens die sein, ernstlich und vestenlich mit diszem brief und wóllen, daz sy die genanten abt und convent ire einwoner aigen dienst gerichts leute hindersessen underthonen zugehórigen und verwandten und ir nachkomen an den berúrten iren gnaden freyhaiten rechten brieven privilegien handvesten guoten gewonhaiten und altem herkomen, auch diser exemption freyhaiten und gnad nicht hindern noch irren, sonder sy von

unser und des heyligen reychs wegen getrewlich handhaben schützen schirmen und geruebiglich beleiben gebrauchen und geniessen lassen und darwider nit thun noch des iemands andern zuthun gestatten als lieb einem iecklichen sey, unser und des reychs schwere ungnad und straf und verlierung der peennen in der genanten unserer vorfarn am reyche briefe begriffen und darzue einer sonderen peen als nemblich vierzig markh lótigs golds zuvermeiden, die ein ieder so oft er frevenlich hiewider thete uns halb in unser und des reychs cammer und den andern halbthail den ob genanten abt und convent und iren nachkomen unableszlich zubezallen verfallen sein soll one geverde. Mit urkhund ditz briefs besigelt mit unserm kayserlichen anhangenden insigel geben in unser und des reychs statt Regenspurg am ersten tag des monats july nach Christi geburt fúnfzehenhundert und im ain und vierzigisten, unsers kayserthumbs im ain und zwanzigisten und unserer reyche im sechs und zwanzigisten jaren.

Carolus.

Ad mandatum Caesaree et catholicae maiestatis proprium Jobernbúrger m. pr.

Nicht viel spätere Kopie.

1264. 1542. 18. Dezember. Mengen[1]). Vertrag zwischen Heiligkreuztal und Hohenzollern.

Zu wissen und kund seye allermenigklich offenpar mit dem brief, als sich irrungen und spenn zutragen und begeben haben zwúschen der erwúrdigen und edeln frowen Veronica geborn von Riethaim abtissin und irem convent des gotzhaus Hailligcreutztall an ainem und dem wolgebornen herrn herr Karoln graf zu Zcolrn und Sigmaringen des hay. reychs erbcammerer in namen sein selbs und seiner gebrúder der wolgebornen hern Eytlfryderichen und Felipen graven zu Zcollern andersthails nach gemelter sachen und beschward halben, so baid tail gegen ainandern zu haben vermaint, darumb sie dann fur Rö. zu Hungern und Behem koniglicher May.

---

[1]) Copei des vertrags zwischen der äbtissin zu Heiligcreücztal und Graf Carln und seinen gebrüedern von Zollern, gemacht anno 1543.

K. K. Statthalterei-Archiv Innsbruck, Repertorium des Schatzarchivs lib. IV Fol. 277. — Vgl. Vochezer, a. a. O. II, 218: Im Jahre 1542 sollte Wilhelm der Ältere von Waldburg mit Hans Jakob von Landau als kgl. Kommissär die damals zwischen dem Grafen Karl von Zollern und dem Kloster Heiligkreuzthal schwebenden Zwistigkeiten schlichten.

unsers allergnedigisten hern hochloblich regierung zu Ynsprugg in recht khomen und gewachsen seyen und daselbs von bemelter abtissin ire lag rechtlich inpracht. Dieweyl aber hochgedacht Kn. Mt. baiden tailn gnádigst genaigt ist, hat deshalb ir Mat. umb vermydung
5 weytlofiger rechtvertigung múe arbait costen und schaden so daraus wachsen móchte inen den parteyen zúgnaden und gútem ain commiss an die wolgeborn edlen gestrengen hern Wylhalmen des hay. reychs erbtruchsássen freyhern zu Waltpurg cammerer und hern Johanns Jacoben von Landaw zu Wal ritter landvogt zu Nellem-
10 purg baid ir Mat. ráthen lassen usgon und inen darinnen gnadigst bevólchen, das sie sampt den zusátzen deren ieder thail ainen seins gevallens zu im setzen zwyschen inen den parteyen gútlich underhandlung pflegen und allen vleys fúrwenden sóllen, si sollicher spenn und irrungen gútlich zu verainen und vertragen alles inhalt der-
15 selben comiss die sie die hern commissári mit gebúrender reverenz und ererbietung angenomen und empfangen. Und darauf als die gehorsamen zu underthenigistem gevallen hochgedachter Kn. Mat. zu volziehung der sach vermog sóllicher comiss baid tail fur sich gein Mengen in die stadt betagt als uff den ailften tag dis monats
20 decembris alda sie verfast erschinen und haben laut der commiss ire zusátz namblich die wolgepornen edeln gestrengen hern Fryderichen graven zu Fúrstenperg Werdenperg und Hailgenperg landgrave in Bare und hern Ulrichen von Schellenperg ritter Ro. Kn. Mat. rath und vogt zu Veldtkirch zu benannten hern commissarien
25 gesetzt, wolche hern commissarien und zusátz baid partheyen gegen ainandern in clag ouch gegenclag und andern fúrtragen schriftlich und múndlich gnúgsam und nach aller notturft verhort wider und fúr zwyschen inen vil mittel und weg gesucht, und zuletst nach vil gehapter múe und arbait sie zum theil mit irm vorwissen und
30 willen in etlichen artikeln vertragen, daneben in etlichen artikeln so die partheyen zu ir der commissari und zusátz sprúch und erkhantnús gestelt dermas was sie sprechen onverwágert dabey zu beleyben entschaiden und damit solcher sachen halp entlich betragen, wie von ainem artikel zum andern nachbegriffen stat. Dem
35 ist also:

Erstlichs der hochen gericht halb zú dem dorf Ertingen und in desselben understainten etter da ieder thail vermaint ime die daselbs zugehórig sein, ist beret und betadingt, das den graven von Zcollern irn erben und nachkomen inhaber der grafschaft Sig-
40 maringen als des gotzhaus Hailligcreútzstall schirmhern die hoch-

gerichtlich oberkhait daselbs zú Ertingen in dem understainten etter zustendig und gehorig sein und sie dieselben biessen und strafen sóllen und mógen one irrung intrag und verhinderung abtissin und convent benants gotzhus und ir nachkhommen. Daneben sóllen auch abtissin und convent und ir nachkhommen in benantem dorf Ertingen beyden nidern gerichten und was den anhanget beleyben dieselben gebrauchen strafen und biessen, daran sie benannt ir schirmhern die von Zcollern und ir erben und nachkommen inhaber Sigmaringen ouch nicht verhindern noch irren, sonder dabey gnadigklich und getrewlich handhaben schútzen und schirmen.

Und damit aber hierin erleutert sey, was malefitzsachen in die hochen oberkait gezogen werden und gehorig sein und die schirmhern deshalp strafen mógen, haben die hern commissari und zusátz dis nachvolgend luterung und beschaid geben und gethan, namblich mort brand ketzerey rauberey verráterey, darumb ainer an leyb und leben gestraft werden mag; diepstal kirchendiepstal frydpruch uber gepoten und gelopten fryden uffrúr wider die hochen oder nider oberkait furgenomen todschleg mainaidig gotslesterung die so beschwárlich und gross beschech, das die mit dem malefitz gestraft werden mócht, sollen den schirmhern zustrafen zuston und die andern mindern schwúr von der frowen von Hailligcreutztall gestraft werden; offenlich eebrúch soll auch der hochen oberkhait zustrafen zugehorn, dergleich falsch begangen mit gewicht mas mess auch ander gevarlich betrúg errúrig schmachsachen gevarlich fálwúrf, item und auch haimlich vich ross oder gehirnt thier gevarlicher weysz zu tod geschlagen notzucht kinder verderben, item geschytet holz bey nachtlicher weyl oder tags hinweggefúrt wúrd, soll auch in die hoch oberkait zu strafen gehorn; item wólcher den andern fúrsatzlichen usz seinem haus oder wonung vordert marken gevarlich zu verendern, item die fliessenden wunden als so ainem ain hand arm fús oder ain ganzer finger abgehawen wúrd; item die lemy in aim ganzen arm oder schenkel sol in jarsfrist nach der tat ob ainer lam sey oder nit durch die arzt besichtigt und erkent werden, und wa der enden lemy befunden wurt, soll es auch der hochen oberkait zuston und ob gestimpte auch alle und iede andere sachen und fál die von ainem gericht zú Ertingen fúr das ober gericht gem Sigmaringen gewysen oder sunst als malefitzisch strafber befunden, sollen durch vil genant schirmherren inhaber Sigmaringen gestraft, es wáre dann sach, das die selben hendel uff die remission von dem malefitzgericht zu Sigmaringen nit fúr malefitz erkhennt werden.

Hieneben soll auch oft gedachten schirmhern irn erben und nachkommen inhaber Sigmaringen der zugryff und vankhlich annemung umb malefitzsachen vorbehalten; ouch ob sie wollen, mógen sie ain aigen vogt oder amptknecht zu Ertingen uber das malefitz
5 und hochoberkait haben und halten und im dasselb onbenommen sein; doch soll derselb vogt oder amptknecht ainer abtissin wie ander insássen der nidergericht halp verpflicht und gehorsam sein und auch der aid so derselb vogt oder amptknecht den schirmhern tut der nidergericht halb nit binden; dergleich der aid so er ainer
10 abtissin tut dem aid so er den schirmhern schwert auch nit zuwider sein noch ine daran verhindern.

Der besatzung halp des gerichts zu Ertingen da hern graf Karlin vermaint, das dasselb gericht jarlich in sein als schirmherren vogten oder amptleuten gegenwertigkhait besetzt werden und die
15 amptleut daselbs ime insonderhait geschworn sein solten, ist beredt, das ain iede abtissin zu Hailligcreútztall gewalt und macht haben solle aller jarlich zu irer gelegenhait durch ire schreyber und amptleut amman gericht und andere ampter zu besetzen und entsetzen ouch dieselben mit aidspflicht laut irs aidzedels zu beladen one
20 irrung intrag und verhinderung irer schirmhern ob genannt.

Des vanklichen annemens und straf halp der vierhundert guldin der zwayer amptleut namblich Michell Widergrins zu Ertingen und Jeorgen Binders zu Hundersingen ouch irer gegebnen urphed halben, dergleich die raitung ains schreybers und kornmaisters im
25 gotzhaus belangend, welche zwen neben andern nach volgenden artikeln baid thail den hern commissarien und zusatzen zugevallen ubergeben und zugestelt, dermas was sie darin sprechen darbey onverwágert zubleyben, haben darauf sie die hern commissari und zusatz nach baider theil gnugsam verhór derhalpen erkhent und
30 usgesprochen:

Erstlich das der herr graf Karol von Zcollern die vierhundert guldin baider ob gemelten amptleuten ingezogen strafgelt hinaus zugeben nit schuldig sein, sonder dieselben behalten, aber uff beschehen bittlich ansuchen der herren commissari und zusátzen und
35 denselben zugevallen, aber usz kainer gerechtigkait sólle hern graf Karlin ob genannten amptleuten ir gegeben verschreybung hinausgeben, doch uff ir der amptleut gemaine burgerliche geschriben urfecht.

Zum andern der raitung halp soll ain abtissin hinfur niemands
40 zu sollicher rechnung zu erfordern noch zu berufen schuldig sein,

ob aber ain abtissin ie zu zeiten gemaint und not wáre iren visitator bey sollicher raytung zu haben, soll sie alszdann iren weltlichen schirmhern ouch darzu berufen und inne oder die seinen darzu verordneten dabey sitzen lassen, so sie auch die rechnung irm visitator ubergeben wurde, das solchs gegen irm weltlichen schirmhern ouch beschee und in gleichem fall gehalten werde.

Es soll auch ein ieder schreyber und kornmaister des gotzhaus allain ainer abtissin gelopt und geschworn sein und sonder sovil Ertingen betrifft der schreyber dem schirmhern nicht schuldig sein, aber des closters und aller andern dórfern flecken hófen und gútern halp dem gotzhaus Hailligcreutztall zugehórig uszgenomen Frydingen soll ain schreyber ainem schirmhern gelopt und geschworn sein und deshalp soliche aidspflicht im gotzhaus thun, also was malefitzsachen in bemeltem closter ouch ob gemelten dorfern flecken hófen und guter und aller derselben zwing und bennen beschehen und ime fúrkhommen dasselb iederzeit dem schirmhern anzuzaigen wie vor beschehen.

Item es soll kain des gotzhaus underthon den andern in burgerlichen sachen vor des gotzhaus schirmhern weder múndlich oder schriftlich verclagen ouch vom schirmhern nit gehórt, sonder fúr ain abtissin geweyst werden.

Ob aber ain oder mer underthon oder gemaind gegen ainer abtissin oder irn amptleuten ainich beschwárd zuhaben vermainten also, das in onbillichs beschehe, alsdann mógen dieselben solichs dem schirmhern fúrbringen und volgends derselb bey ainer abtissin umb underricht der sach schreyben oder múndlich begern lassen, darauf gútlich handlen, ob dieselb beschwárd zu billicher hinlegung bracht werden mocht; so es aber gútlich nit sein mocht, alsdann soll aim ieden thail sein ordenlich recht vorbehalten sein.

Item versamlung halp ainer gemaind zú Ertingen ist entschaiden, was handlungen sich zútragen so das malefitz berúrt, mogen allwegen die schirmhern inhaber Sigmaringen deshalp wann in geliebt ain gemaind zú Ertingen zusamen berufen lassen, dergleich was die nidern gericht betrifft ain aptissin sollich zúsamenberúfen so ir notturftig ist ouch thún mag. Und aber so sollen die underthon daselbst onerlaupt kainsmals gemaind halten; ob sie aber ie zú zeiten ain gemaind zú halten notturftig sein, ob es dann malefitz betreff, sollen sie verwilligung von bemelten des gotzhaus schirmhern und so es die nideroberkhait anrúrte von ainer abtissin verwilligung nemen.

Ob auch ie zú zeiten kayserlich oder konigklich oder von dem hochloblichen haus Osterreich dem schirmhern mandata zúkámen, wann es dann malefitz berúrt, soll der schirmherr durch sein vogt oder amptleut dieselben lassen ufschlahen und verkhúnden. Berúrten aber dieselben mandata gepot den nidergerichten zugehórig, sollen die ainer abtissin zugesandt und durch ire amptleut verkhúndt werden.

Item der fert halp gein Ulm und von Rúdlingen auch ains túngkarren so zu Sigmaringen geprauch wurd, ist entschaiden, das ain iede abtissin des gotzhaus schirmherren inhaber Sigmaringen allwegen am dritten jar ain fart mit aim wagen gein Ulm uff und ab in des gotzhaus costen thún, doch zu Ulm soll der schirmherr rossen und knecht futter und mal geben, dergleichen so er die war gein Sigmaringen bringt auch beschehen und darzu dem wagenkhnecht sechs batzen geschenkt werden.

Darzu soll ain abtissin jarlich zwú oder drey fert mit aim wagen so an sie begert wurt von Rúdlingen gein Sigmaringen zuthun sich nit sperren, doch das ire zu unmússigen zeiten sovil múglich verschont und alsdann von ieder fart dem wagenknecht durch den schirmhern sechs creutzer geschenkt werden. Des tungkarren halp so ain abtissin bisher im tunget zu Sigmaringen gebrauchen zulassen schuldig gewest, soll sie fúrter denselben jarlich gebrauchen zulassen abermaln schuldig sein und den rossen das futter geben, bis so lang das des schirmhern baw jarlich uszgefurt wurd. Ob aber der karrenkhnecht ie zu zeiten mit den rossen vom schirmhern in andrer gestalt usserhalp des bawfúrens gepraucht wurd, alsdann dieselb zeit soll der schirmherr den rossen futter geben und nach volendung des baws uffierens dem khnecht zehen creutzer schenkhen; so lang auch der khnecht zu Sigmaringen fart, soll man im zu hof zu essen geben.

Des grabens halb so die abtissin usser der Tunow under Bintzwangen lassen fúren und machen, des sich der schirmherr und ander beschwárt, sollen die hern graf Karlin von Zcollern ouch hern Wylhalm des hay. reychs erbtrúchsass und die abtissin uff kúnftigen frueling etlich der iren darzu verordnen den zu besichtigen und so sie befunden, das sollicher grab kunftig schaden bringen mocht, als dann soll die abtissin denselben graben durch die iren widerumb inziehen und derselb fúrter nit mer gemacht werden.

Und also mit solchem und in aller ob begriffner mas und gestalt sollen baid ob gemelt partheyen angeregter sachen und speen

halb und was darin berúrt fúr sich ir erben und nachkhommen genzlich und entlich gericht geschlicht versúnt geaint und betragen ouch aller unwill unfreundschaft und was sich zwyschen inen mit schriften worten oder werken verloffen und begeben haben ufgehept tot und ab haissen und sein und deshalb khain tail solchs gegen ainandern in unfreundschaft oder ongútem melden noch áfern oder weiter ainandern darumb in noch ausserhalp rechtens anlangen oder ersuchen, besonder auch die fúrgenomen rechtvertigung zu Ynspruckh ufgehept und dar inn weiter nit fúrgefaren werden und sollen die hern schyrmherren abtissin convent und das gotzhaus Hailligcreutztall in gnedigem bevelch haben sie getrewlich schútzen und schirmen und diser vertrag súnst in all ander weg iedem thail und menigklichem an seinen rechten herkhomen gerechtigkaiten und gebráuchen ganz onschádlich und onnachtailig sein, besonder ouch in allen andern dorfern fleckhen hófen und gútern und derselben zugehorungen usgenomen Frydingen wie vor stat dem gotzhaus zugehorig und in der grafschaft Sigmaringen gelegen soll es aller andern sachen halp von baiden thailn gehalten werden wie von alterher.

Solichs alles und iedes ob geschriben haben baid tail fúr sich ir erben und nachkomen zuhalten und zuvolziehen namblich die frow abtissin fúr sich und in namen irs convents und gotzhaus, dergleich hern graf Karoln von Zcollern in namen sein selbs und seiner gebrúder vor genant bey irn handgelopten trewen zugesagt und versprochen.

Diser ding aller zu bevestigung und waren urkhund haben die vor gemelten hern koniglich comissarien und baider thail zusátz ieder sein aigen insigel doch inen und irn erben one schaden offentlich henken lassen an disen vertrag, deren zwen in glichem laut gemacht und iedem thail ainer zugestelt ist.

Und wir ob genanten Veronica geborn von Riethain abtissin und der convent des gotzhaus Hailligcreutztall auch wir Karol graf zu Zcollrn und Sigmaringen des hay. reychs erbcammerer in namen unser selbs und unser gebrúder ob gestimpt bekhennen, das diser vertrag in allen ob geschriben sachen und artikeln mit unserm gunst wissen und willen abgeredt betadingt und beschlossen ist, und haben den also dankparlich und gútwillig angenomen und thúnd das mit craft dis briefs, gereden und versprechen darauf fúr uns unser erben und nachkomen dabey zubeleyben darwider nit zu sind noch zuthund oder schaffen gethan werden, weder mit noch on recht gar in khain weysz noch weg getrewlich und ongevarlich.

Des zu gezeugknús haben wir Veronica abtissin und der convent unser abtey und convents insigel, dergleich wir Karol grat zu Zcollern unser aigen insigel ouch offentlich thun henken an den brief, der geben ist auf den achtzehenden tag des monats decembris nach Cristi unsers lieben hern geburt tussend fúnfhúndert vierzig und zway jar.

Or. St.A. St. Im Domänenarchiv Sigmaringen ein zweites Exemplar mit sehr gut erhaltenen S.

Die S sind erhalten, 3 und 7 beschädigt; alle in mächtige Wachsschüsseln eingelassen, rötliches Wachs. 1 zeigt das prächtig ausgeführte Wappen der Truchsessen von Waldburg gut erhalten. 2 zeigt die drei Hirschstangen der Landau, das übrige etwas undeutlich; s. von Alberti 433. 3 zeigt das Fürstenberger Wappen, halb verloren; s. ebd. 206. 4 zeigt das S von Heiligkreuztal in einem etwas veränderten Typ; die Abtissin steht en face mit faltenreichem Habit, in der Rechten den langen Abtissinnenstab haltend, unter ihren Füssen der springende Esel; U: S. VERONICAE · DE · RIETHAIN · ABBATISSE · IN · VALLE · SANCTE · CRUCIS. *5 zeigt fast das gleiche Bild wie von Alberti Sbild Nr. 2551; U:* VLRICH · VON · SCHELLENBERG · DD (?). *6 zeigt das KonventS von Heiligkreuztal. 7 etwas undeutlich, S des Grafen Karl von Hohenzollern.*

1264 a. 1558. 27. Mai. Ravensburg. Transsumpt. In gottes namen amen. Kunth und wissend seye allermenigclich so diz gegenwúrtig offen instrument immer anzusehen zu lesen oder hören zu lesen furgepracht und angezógt wurdet, das als man zalt nach Cristi unsers erlósers und saligmachers gepúrt fúnfzehenhundert funfzig und acht jar der ersten Rómer zinszzal zu latein indictio genant bey regierung des allerdurchleuchtigisten grosmechtigisten fúrsten und herren herren Ferdinanden erwelter Romischer kayser zu allen zeiten móreru des reichs in Germanien . . ., unsers allergnedigisten herrens irer mayestát reiche des Rómischen in dem achtundzwainzigisten und der andern aller in dem zwayunddreissigisten jarn freytags des sibenundzwainzigisten tags mayens zwisch sechs und siben uhrn vormittag in des hailigen reichs statt Ravenspurg und daselbs in des eherenvesten hochgelerten herren Sebastian Schalers, der rechten doctorns, diser zeiten wonhaft daselbs behausung und in seiner obern gewonlichen schreibstuben ist vor mir offen kayserlichen notarien und nach gemelten gezeugen insonderhait hierzu beruft in gegenwúrtigkait persónlich erschinen vor gemelter herr doctor Sebastion Scháler als vollmechtiger anwalt der edlen eherwúrdigen und gaistlichen frowen frow Elisabet Lutzin abtissin ampt- und conventfrowen des gotzhaws Hailigkreutzthal und het bey handen ain pergamentin vertragsbrief mit der wolgepornen gestrengen ouch der edlen eherwúrdigen und gaistlichen herren herren Wilhalmen des eltern erbtruchsásse freyherren zu Waldtpurg und herren Friderichs gravens zu Fúrstenbergs etc. und herren Karls gravens zue Zollern, herren Hans Jacoben von Landow ritters, ouch herrn Ulrichen von Schellenbergs ritters und ob gemelter frow abtissin und convents des gotzhaws Hailigcreutzthal meiner gnedigen herren und frowen anhangenden insigeln, mit rothem, grienem und geelem wachs besigelt, bat und ervordert mich ouch meiner ayds und amptspflichten als kayserlichen und approbierten notarien ime und seiner gnedigen frowen principálin darvon gloublich transumpt und vidimus zu machen

und zugeben, das im rechten gloublich angenommen wurde. Dieweyl sein gnedig frow principálin sollichen houptbrief so weit al ir gnaden ieder zeit noth wer merkhlicher sorg hab schwebender kriegs ouch anderer entwerung und ungewitters halber nit wol úber land fúren oder schicken konte, dann irn gnaden und gotzhaws daran nit wenig gelegen, demnach und auf sollich sein herren anwalts ernstlich bitt und ervorderung, so er in namen und von wegen wol gedachter frow abtissin ouch ampt und conventfrowen gethon, hab ich gemelten houpt und vertragsbrief sampt nach gemelten gezeugen angenomen und nach unser aller aigentlicher besichtigung an pergamen, schrift und insigel ganz gerecht ungeradiert ungedeliert und sonst one allen argkhwon befunden.

Hierumb so hab ich sollichen hoptbrief hernach von wort zu wort ganz nichtz darvon noch darzu gethon mit meiner aigen hand in diz offen instrument inseriert und geschriben volgends in beysein und angehórde benanter gezeugen diz vidimus und transumpt gegen dem rechten original und hoptbrief mit fleisz uberlesen collationiert und an allen worten gleichlautend befunden und bemeltem herren anwalt an statt seiner gnedigen frowen principálen zu sein handen gegeben.

Und ist sollichs beschehen in dem jar des herren der indiction kayserlicher regierung monats tag stund an end und orten wie ob steet in beysein und gegenwúrtigkait der erbern Georgen Haugens und Dieterichen Schnegkens baid burgere und thuchscherer zu Ravenspurg als glaubwúrdig gezeugen sonderlich hierzu beruft ervordert und erpeten und laut gemelter besigelter haupt und vertrags brief in originali von wort zu worten wie hernach steet also: *S. Nr. 1264, 1542, 18. Dezember.*

Und wann ich Johann Báppel burger zu Ravenspurg ausz kayserlichem gewalt und obrigkait ain offner geschworner und an kayserlichem chamergericht angenommer und intitutierter notarius bey ob gemelten sachen sampt den gezeugen zugegen geweszt von ermeltem herren doctorn Sebastian Schálern als anwalt und an statt seiner gnedigen frowen principálin ouch irer gnaden ampts und conventfrowen des gotzhaws Hayligcreutzthal ob gerúrter massen ervordert und gepetten bin, denselben houpt und vertragbrief aller sachen an bergamen schrift und sigeln ganz gerecht und on allen argkwon befunden auch gegen disem vidimus mit gutem vleysz collationiert und úberlesen, hierumb so hab ich diz offen instrument von seiner lenge wegen in diz offen form libels weysz darúb gestellt mit meiner aigen hand geschriben ouch mit meinem aigen tof- und zunamen ouch gewonlichem notariat zaichen hieneben verleibt underschriben und bezaichnet ouch mit ainer rothen durchgezognen schnur und meinem gewonlichen notariat angehengktem secret insigel aller ob geschribner sachen zu gloubwúrdigem und warem urkund besigelt darzu mit ernst ervordert ermant und gepeten.

Links das Notariatszeichen: auf einem einfachen Fuss ein Dreipass, darauf eine Figur ähnlich einem eisernen Grabkreuz, doch mit abwärts gebogenen ungleich starken Querarmen, rechts und links vom Schaft ein I *und ein* B. *An roter geflochtener Schnur in einer Holzkapsel das S, beschädigt, das Bild fast gleich dem Notariatszeichen; U:* . . . NOTA : IOANNES . . . .

Das Ganze, Libell in sehr grossem Quartformat, ist auf starkes, grobes Pergament geschrieben.

1265. 1543. 23. Oktober. Abkommen über des Klosters Güter zu Markdorf.

Streit war erstanden zwischen der Abtissin Veronika von Rietheim zu Heiligkreuztal und Stadt, Ammann und Rat zu Markdorf der járlichen steur halben, so mein gnedig frow zu Hailigcreutztal ab ir gnaden und gotzhwsz gúetere in meins gnedigsten fúrsten und herren bischoven zu Costentz und in deren von Marckhdorff oberkait und gerichten gelegen járlichs versteurt hat also, das die von Marckhdorff vermaint, ir gnaden sollte die selben gúeter am dritten jar wie ander ir búrger in die steur legen und angeben und die steur darnach gericht haben, dargegen aber ir gnaden vermaint, sie die von Marckhdorff sólten ir gnaden und gotzhws gueter bey der alten steur one newerung und weyter unbeschwárt pleiben lassen. Mein gnedig frow in aigner person sampt frow Elizabethen von Neunegkh pursiererin und Veronica von Entzberg khellerin als ir gnaden amptfrowen, auch Martin Folanndt ir gnaden schreiber *verhandeln mit Markdorf und einen sich,* das ir gnaden convent von des gotzhwsz guetern, namblichen zwayen stúcken mit reben an Wannger halden, ainthalb an des gotzhwsz weingarten reben und anderthalb an andern des gotzhwsz Hailigcreutztal guetern gelegen, item mer zwayen stúcken mit reben daselbst an Wannger halden, ainthalben an Hannsen Opsers und anderthalb an des spitals von Sulgow reben gelegen, item mer fúnfthalb stúcken mit reben auch an Wanger halden gleich hinderm hawsz an des spitals von Bibrach reben und anderthalb an sein des gotzhwsz Hailigcreutztal bombgarten gelegen, item mer zwayen stúcken mit reben genant am Ehinger berg, ainthalb an Matheus Kúrnbachs erben und anderthalb an Hannsen Rietters reben gelegen, item mer zwayen stúcken mit reben daselbst am Ehinger berg, ainthalb an Jacob Útzen und andert-halben an Veiten Wászlins weingarten gelegen und darzu ab zwayen stúcken mit reben genant uff der staig, ainthalb an des gotzhwsz Heppach und anderthalb an des hailigen gaists spitals alhie zu Marckhdorff reben gelegen nunhinfúro alle jar allwegen uff sant Martins des hailigen bischofs tag oder acht tag vor oder nach ungevarlich zu járlicher steur und hútgelt richten namblichen vier gúldin und fúnf schilling pfening in múnz gúter und genemer dis landsz werung und die iedes jars zu Marckhdorff zu irer stattseckhler sichern handen antwúrten ganz on dero von Marckhdorff costen und schaden. Und dann sollen sólliche ob geschribne gueter fúrterhin in kúnftig zeit mit der járlichen steur und hútgelt von inen hóher

noch weyter nit angelegt wérden, und demnach die andern guetere so ir gotzhwsz daselbst zu Marckhdorff bis an heut dato dis briefs ligen gehapt und noch hat, als namblich hawsz hofstatt stadel torgkel und bombgarten alles an und bey ain andern in hófen genant und gelegen, item mer ain manszmad wisen in praitwisen under unselden, ainthalb an der baider gotzhewser Gúttenzell und Heppach und anderthalb an Theús Óderlins wisen gelegen, item mer ain wingart an der garwyden seind vier stúck mit reben, ainthalb an Conrat Wéschers seligen kinds und anderthalb an des spitals von Waldsee reben gelegen, item mer ain wingart siben stúck mit reben an Wanger halden zwúschen Appolonien Katzmayrin und andern des gotzhwsz Hailigcreutztal reben gelegen, item mer ain weingart aiulf stúck mit reben in der sychmaisterin zwúschen Hannsen Opsers und Hannsen Gútenmans Búhelins reben gelégen, item mer acht stúck mit reben uf der staig zwúschen des spitals zú Bibrach und des gotzhwsz Wald reben gelegen, item mer vier stúck mit reben auch uff der staig zwúschen des gotzhusz Wald und des spitals von Waldsee reben gelegen, item mer sechs stúckh reben genant uff der platten zwúschen Bonaventura Beyschers und Gorins [1]) Úlen reben gelegen, item mer sechs stúckhlin mit reben an Wannger halden zwúschen der baider gotzhewser Wingarten und Ochsenhwsen reben gelegen, und darzu ain halbe mansmad wisen in embdwisen enzwúschen der baider gotzhewser Gúttenzell und Heppach und Hannsen Vellins seligen witwen wisen gelegen, die alle sollen nunhinfúro laut irer gnaden brief und sigel die gefreyten und unsteurbaren guetere haissen und sein. So ferr aber ir gnaden dero nachkommen convent ald gotzhwsz ayniche gueter so in den gerichten Marckhdorff gelegen wern hinfúro úber kurz oder lang zeit koufen oder sonst úberkomen ald weyter new bew uffrichten und machen wúrden, alszdann sóllen ir gnaden derselben nachkomen convent und gotzhwsz die selbigen auch versteurn ald sich mit denen von Marckhdorff der halben auch zuvertragen schuldig sein. Wann aber ir gnaden dero nachkomen convent und gotzhwsz ainich gut von und an den ob gemelten steurbaren guetern verkoufen wúrden, sollen inen alszdann die selbigen an der steur der gepúr nach ouch abgezogen wérden. Und wir ob gemelten Veronica von gottes gnaden abtisse, auch Elisabeth von Neunegkh pursiererin und Veronica von Entzberg kellerin ir gnaden amptfrowen bekennen fúr uns unser nachkommen convent und gotzhwsz, das wir in sóllichen vertrag und alles das so ob stat bewilligt und vergúnst auch den

zu gefallen und benuegen angenommen. *S:* Unser abtey und gemainen convent secret insigel. *Bekenntnis und* unser gemainen statt Marckhdorff insigel.

Geben und beschehen am zinstag nach sant Ursulen tag von Crists gepurt gezelt fúnfzehenhundert vierzig und dreu jare.

Das erste S ganz verloren, 2 und 3 grossenteils.

[1]) *Oder* Gerins.

1266. 1543. Zinszbrief von Joseph Voszlern von Imestat aines lib. und 10 ß ₰. jerlich zinsz uf Martini. Ao. 1543.

RL Heiligkreuztal, Fol. 290r.

1267. 1544. 15. Januar.

Vergleich über das Recht Weiden an der Donau zu hauen, auch wegen eines Fischgrübleins zwischen der Abtissin von Heiligkreuztal Veronica gebohrne von Riedthaim *und* Hans Jacoben von Landaw zue Landaw und Waall ritter, Röm. kay. may. rath und landvogt zue Nellenburg, *vermittelt durch die* herren Schweighardten von Gundelfingen freyherrn als obmann, und dann Josen von Hornstain zue Göffingen, Sebastian Spethen zue Pflumern als zuesatz der abtissin, Hans Wilhelmen von Laubenberg zue Waag Egg[1]) Röm. kay. may. rath und landvogten in Ober und Niderschwaben und Eittel Pilgerin von Höwdorff zue Walsperg zuesätz herren Hans Jacoben von Landaw, *in folgender Gestalt:* Erstlichen, dasz der Landawische mayer, so uff dem gueth und hofe zue Landaw sitzt, wie dann derselbig von den frawen abtissin und convent inhalt und vermög eines khauftitels desthalben vorhanden herren Hans Jacoben von Landaw zue khaufen geben worden, hinfürter in dem weyden gestripp under dem burgstall Landaw gelegen zwischen der Altlachen und der Thonaw wie bisher zue seiner notturft weyden wohl hawen muge. Und ob sich begebe, dasz an bemelten orthen die fraw abtissin und convent oder die nachparschaft daselbst an der Thonaw des gottshausz wasser nottürftigen paw thuen wolten oder wurden, dasz alsdann abtissin und convent oder die nachpören auch macht haben der enden zue solchem paw zu hawen, aber ausserthalb solcher nottürftiger päw sollen die frembden und ienigen,

[1]) *Geändert aus* Wehrenwaag.

so bisher kein gerechtigkhait des orths gehabt, wie vor ausgeschlossen sein. 2do. Des fischgrüeblins halb, so under Landaw unders am berg ligt, ist erkhent, dasz fürohin die fraw abtissin solliche fischgrueben wie bishero innhaben und gebrauchen möge, dem Landawischen mayer aller jährlich sechs kreüzer züns darvon raichen solang, bis herr Hans Jacob von Landaw ein hausz auf dasz burgstall Landaw pawen, alsz dann soll bemelte fischgrueb gar zue Landaw gehören und unverhindert der abtissin zuestehen. Und soll Hans Jacob die sechs kreüzer züns dem andern pawren zue Büntzwangen darvon zue geben gleichfahls schuldig sein. Zwey gleich lauthend urkhunden mit obmann und zuesätzen, dergleichen bayder thailen handen unterschriben und mit ihren uffgetruckhten petschieren verfertigt.

Gegeben auf sambstag den fünfzehenden januarii anno domini fünfzehen hundert vierzig und vier.

7 S.

Heiligkreuztal. Kopialbuch „Verträge“, pag. 361—367.

1268. 1544. Ergebbrief, darinn sich Michel Gast von Bintzwangen und Catharina Rempin seine hauszfraw sich in das gottshausz ergeben. Ao. 1544.

RL Heiligkreuztal, Fol. 49v.

1269. 1545. 26. Januar. Geburts- und Freiheitszeugnis.

Wir burgermaister und raut zú Mengen bekhennen, das wir an huit datum von Caspar Fricken von Hówdorff angelangt und mit ernst ersúcht worden sind, nach dem er sich diser zyt zú Bintzwangen verhyrat hett und da selbs siner eelichen gepúrt und herkumens zú zaigen nottúrftig wár, das wir als so darumb gút wissen hetten ime sólich khúndschaft mittailen welten. Fúrdwyl wir nun sin begeren zimlich achten, ouch menigklich die warhait zefúrdren und dem begerenden khundschaft zegeben schuldig ist, darum so sagen wir uff unsere ayd, das Caspar Frick von baiden frum vater und mútter namlich von Haintzen Fricken und Martha Grúberinen zú Hówdorff eelich erboren ist. Er hat sich ouch in sinen jungen tagen zú Hówdorff als unser hindersáss frúmklich eerlich togenlich und wol gehalten, das wir ime ayd eere und gúts wol

vertruiwet hetten; und noch sin mútter sagt, auch sy hab kain halsherren. Sy ist ouch bi den siben und drisig jaren zú Hówdorff gesessen von kainem herren noch frouwen und altar um die aigenschaft nit angesúcht, der halben wir Caspar Fricken iren son fúr fry ledig unbeherret und der libaigenschaft niemantz zúgehórig achten und gehept haben. *S:* Unser statt secret insigel.

Geben uff montag nach sant Bastions tag von Christi gepúrt gezelt tausent fúnfhundert fúnf und vierzig jaur.

S verloren.

1270. 1545. 25. Mai.

Jacob Buck von Erttingen *verkauft um 155 fl.,* ihr fúnfzehen batzen fúr ain guldin, der hochwurdigen fúrstin und frawen fraw Margretha abtissin dez freyen stift Bauchaw geporen grióvin zu Montfort ir gnaden capitel und dero nachkomen haws hof sampt aller zugehórd zú Erttingen, stost am ain thayl uf des dorfs gassen, am andern thayl an Hans Miller, am dritten thayl an der von Erttingen esch an der bitzin ab, am vierten thayl an Bleszin Herppen garten, sollich haws hof sampt aller zúgehórd zinst zuvor vier schilling Saulgawer werung bodenzins dem gotzhaws Solmenschwyller, stewr dienst wie zú Erttingen brychig ist, sunst zinsfrey ledig und aygen. *S:* Veytt Schnyder stattaman zú Riedlingen und Martin Vollandt amptman und schryber des gotzhaws Hailligkrytztall.

Der brief ist geben uff montag nach dem hayligen pfingstag nach der gepurt Christi unszers lieben hern gezelt tuszend fúnfhundert vierzig und fúnf jar.

Die beiden S erhalten. Beim ersten sind vielleicht ein langes Messer mit ebensolchem Handgriff und ein Säbel gekreuzt; U: FEIT · SCHNIDER. *Beim zweiten ist das Feld gespalten, rechts eine Lilie, links ein Pokal mit verjüngtem Aufsatz und Hals und langem Fuss, darüber Helm mit Büffelhörnern, dazwischen wieder die Lilie; das übrige Feld mit Ranken besteckt; U:* S. MARTĪ · VOLLĀDT · VON · GRŒNINGĒ.

1271. 1545. 9. Oktober.

Dem Blásin Buck von Althain *leihen* Ludwig Metzger alten burgermaister ampts verweszer und Jacob Kronberger baid verordnet pfleger des hailigen gaists spitals zú Riedlingen mit verwilligen der búrgermaister und rathe als ober pflegern gemelts spitals des spitals

aigen gút zú Althain gelegen, so sy von junkher Jergen von Hornstain genant Herrtenstain erkauft, darein gehórende súbenzechend halb juchart agkers vier manszmad wiszen und ain hanfgártlin mit aller zú und eingehórden, die weil ich dar zú nutz und gút auch ainem erbern rath und dem spital daselbst fúglich und nit lenger, umb das halbtail also, das ich sollich gút mit agker wisen garten in rechten gwonlichen búwen halten die eeháftine handhaben; und so wan die erndzeit vorhanden, solle ich die garben baiderlay frúchten uf meinen costen einfúren, die in mein scheur an ain besonder ort legen, zú dem sy mir allwegen ainen landgarber in desz spitals costen herusz schicken; doch soll man mir khain schnittergelt noch khain ássgarb zú geben pflichtig sein und sollen auch allwegen die thenn róren iedem der halbtail zú stan. Item die pfleger sóllen auch mir allwegen so ich gersten und erszen sáen wólt halben samen geben. Item ich sólle auch alle brachet den halben tail in der brach dúngen und den selben mist so ich hinusz fúre soll ich nit spraiten, bisz der spitalmaister den allwegen hievor besichtiget. Da gegen sol mir alles strow sollich gút damit zú bessern beleiben. Und so wan ich tróschen, sóllen sy mir auch allwegen ain tróscher uf des spitals costen geben, die sóllen also die uszgetroschne frúchten uf dem thennen mit ain andern gleich durch ausz tailen; ob aber sy die pfleger mit mir die garben uf den ágkern zú tailen fúrnemens wurden, desselbigen ich mich kains wegs sperren, sonder dem spital seine garben zú Althain, wo ich dan hin beschaiden wúrd uf meinen costen einfúren. Zú dem allem soll ich járlichen uf Martini in den spital zú hówgelt acht pfund Heller, dar zú alle andere beschwerden so usz disem gút hie neben gend richten, one des spitals costen, ussbenomen die gewonliche steur sollen sy von wegen berúrts spitals geben. Dar zú soll auch ich die troschne frúchten aller járlichs dem spital gen Riedlingen fúr den casten fúren. *S:* Veit Schneider stattaman zú Riedlingen.

Geben an freytags vor sanct Gallen des hailigen abts nach Christi gepurt als man zalt fúnfzechenhundert vierzig und fúnf jare.

S erhalten.

1272. 1545. Ledigzelung Anna Rettichin von Bintzwangen von Sebastian Schenckchen zue Wülflingen. Ao. 1545.

RL Heiligkreuztal, Fol. 49 v.

1273. 1545. Zinszbrief von Veltin Saurer zue Machdorff umb II lib. 10 ß ℔ jerlich uf Martini ab seinem hausz hofstatt und hofraite. Ao. 1545.

RL Heiligkreuztal, Fol. 290r.

5 *1274.* 1546. 6. November[a]. Radolfzell. Streit um die Pfründe zu Hohentengen[1]).

I. n. d. a. Vicarius reverendi in Christo patris et domini domini Joannis dei et apostolice sedis gracia electi archiepiscopi Lundensis Constanciensis et Roszhildensis episcopi in spiritualibus generalis 10 omnibus presentium inspectoribus noticiam subscriptorum cum salute in domino. Noveritis noverintque universi et singuli quos nosse fuerit oportunum, quod suborta coram nobis inter honorabilem dominum magistrum Casparem Ogler plebanum ecclesie parrochialis in Hohendiengen actorem ex una et generosum dominum venera- 15 bilem et religiosas dominas atque providos et sapientes viros Wilhelmum sacri Romani imperii dapiferum hereditarium baronem in Walpurg serenissime Romanorum regie maiestatis consiliarium et camerarium etc., abbatissam et conventum monasterii Hailigcrútztal, priorissam et conventum monasterii Habstal, priorissam et conven- 20 tum monasterii in Hedingen, priorissam et conventum monasterii in Suessen ac magistrum civium et consulatum oppidi Mengen de et super congrua portione et rebus aliis:

Coram vobis reverendo patre domino vicario reverendissimi in Christo patris et domini domini Joannis dei et apostolice sedis 25 gracia electi archiepiscopi Lundensis Constanciensis et Roszhildensis episcopi in spiritualibus generali providus vir Martinus Hess procurator et eo nomine venerabilis viri magistri Casparis Ögler plebani in Hohendiengen actoris contra et adversus generosum dominum venerabiles ac religiosas dominas atque providos et sapientes viros 30 Wilhelmum sacri Romani imperii dapiferum hereditarium baronem in Walpurg serenissime Romanorum regie maiestatis consiliarium et camerarium etc., abbatissam et conventum monasterii Hailligcrútztal, priorissam et conventum monasterii in Habstal, priorissam et conventum monasterii in Hedingen et priorissam et conventum 35 monasterii in Suessen ac magistrum civium et consulatum oppidi

---

a) *Vgl. Vochezer a. a. O. II, 258. Das Datum ist a. a. O. aus 6. Dez. in 6. Nov. zu verbessern.*

Mengen reos ac quamcumque aliam personam pro eis in iudicio legitime comparentem proponit allegat et dicit, quod licet dominus actor huius cause alias certis transactis temporibus eadem ecclesia parrochiali in Hohendiengen sic vacante ad eandem ecclesiam per patronum eiusdem rite et legitime reverendissimo domino nostro Constanciensi aut per vicarium presentatus et ad eandem ecclesiam auctoritate ordinaria investitus fuerit et sit, et licet etiam verum sit, quod quilibet rector ecclesie parrochialis seu is qui altari servit de altari vivere debeat et alias pro se et suis tamen habere debeat, unde competenter et honeste vivere et hospitalitatem tenere pauperibusque transeuntibus elemosinam elargiri iuraque episcopalia et archidiaconalia persolvere possit.

Cum autem verum sit, quod plebani ecclesiarum super decimis sub suis eorum[a] parrochiis excrescentibus fundatam intentionem habeant et veritas sit, quod domini rei decimas maiores in et sub limitibus ecclesie parrochialis in Hohendiengen sublevaverint sublevent et sublevare consueverint, dominusque actor alias magnam et latam parrochiam magnamque curam et longe ultra octingentos communicantes atque tredecim villas aut villulas habeat ab ecclesia parrochiali in Hohendiengen longe distantes et earum subditos ibidem morantes in divinis et animarum cura providere habeat et verum etiam sit, quod dominus actor in fixis de eadem ecclesia parrochiali Hohendiengen et eiusdem pertinentibus locis aut villis non ultra habeat quam de manso eiusdem ecclesie et certis novalibus et ex bono quodam in Ursendorff sito communibus annis triginta maltra frugum vulgariter dryssig malter allerlay frúcht, item in limitibus villagii Hohendiengen vulgariter zue Hohendiengen von schûppenzer gûter quattuor florenos vel circiter, item certa prata vulgariter dry mansmat oder dritthalb mansmad wisen so wechsel wisen syen, habeat, in quibus communibus annis quatuor plaustra foeni excrescere solent, item de anniversariis septem libras et tres solidos Hallen. monete loci, item de oblationibus quattuor summorum festorum decem aut ad summum duodecim libras Hallen. monete loci et licet etiam domino actori a nonnullis relatum fuerit, quod una vacua peccunia in summa septuaginta librarum Hallen. monete pretacte ad ad eandem ecclesiam spectans pre manibus sit, que in utilitatem eiusdem ecclesie et plebani ibidem pro tempore existentis converti deberet, idem tamen dominus actor hucusque percunctari et per-

---

a) Eorum *nachgetragen auf Rasur, jedenfalls soll dann* suis *gestrichen sein.*

quirere non potuit, apud quem seu quos eadem peccunia constituta aut conservata fuerit aut sit, ut predicta peccunia in utilitatem pretacte ecclesie converti posset, et insuper prefatus dominus actor domum et horreum ruinosam et ruinosum habeat, item quoque dominus actor tenuem et exilem portionem habeat, quod ipse dominus actor pro se et suis attentis oneribus dicte ecclesie sustentationem congruam habere hospitalitatem tenere pauperibus transeuntibus elemosinam elargiri iuraque episcopalia et archidiaconalia persolvere non potest.

Nam verum est, quod dominus actor et quilibet plebanus ecclesie parrochialis in Hohendiengen annuatim et singulis annis ex antiqua consuetudine tres cappellanos et duos edituos pretacte ecclesie in subscriptis festivitatibus sufficientibus prandiis reficere tenetur, primitus quidem in festo natalis domini et in festo sancti Joannis Evangeliste, item circumcisionis domini, trium regum, purificationis beatissime Marie virginis, item carnisprivii, annunciationis Marie virginis, palmarum, cene domini, parasceves, in vigilia pasce, in die ascensionis domini, in festo penthecostes, corporis Christi, assumptionis Marie et nativitatis Marie, in vigilia dedicationis eiusdem ecclesie, in festo omnium sanctorum, in die animarum, item et specialiter in festo corporis Christi tenetur ammannum loci et quatuor viros, qui gestaverunt velamen pro reverentia venerabilis sacramenti corporis domini nostri Jesu Christi in circuitu portari solitum laudabili seu sufficienti prandio reficere, pro quibus prandiis dominus actor annuatim sex florenos et decem batzios exponere seu tot expensas pati tenetur salvo pluri. Item pretactus dominus actor reverendissimo domino episcopo Constanciensi pro primis fructibus quinquaginta et tres florenos Rhenenses persolvere tenetur. Similiter tempore pascali subditis suis carnes et ova benedictas et benedicta dare tenetur, pro quibus dominum actorem octingenta ova et centum et quinquaginta frusta carnium, salvis carnibus agnellorum et panibus habere oportet, in quorum recompensam dominus actor non ultra quam centum et octuaginta ova habet. Item prefatus dominus actor tenetur etiam pro provisione ecclesie sue et suorum subditorum unum equum non sine gravibus suis expensis tenere, similiter et famulum et duas ancillas habere et eisdem alimenta et salaria deservita aliaque onera pro se et suis ratione predicte ecclesie sufferre tenetur. Et nisi predicto domino actori per patrem venerabilem una precipua portio deputetur, idem dominus actor in paupertate nimia vivere tenetur — os autem bovis triturantis ligari non debet.

Et ipse dominus actor dominos reos desuper amice requisivit, prout eos tenore presentis libelli requirit de presenti. Iidem tamen domini rei de eorum decimis, quas in et sub limitibus dicte ecclesie sublevant penitus quicquam dare recusarunt et neglexerunt, recusant et negligunt de presenti licet indebite et iniuste. 5

Der genannte Anwalt legt nun dar, eidem domino actori ad antiquam portionem seu ad antiquos redditus et proventus singulis annis quinquaginta florenos Rhenenses per predictum vicarium deputandos esse, salva in hoc taxa et moderamine predicti vicarii reverendissimi, insuper ad renovandum seu edificandum domino 10 actori horreum et domum suam plebanalem condemnandos fore et esse. *Es finden längere Verhandlungen statt, worüber in ausführlicher Breite referiert wird.*

Imprimis ponit et si neccesse fuerit probare intendit, quod in diocesi vestra Constanciensi provincie Maguntine et quidem in villagio 15 Hohendiengen ab antiquo et a tempore hominum memoriam excedente citra et ultra sita fuit estque de presenti quedam ecclesia parrochialis omnia et singula iura campanas baptisterium baptisma sepulturam venerabilis eucharistiae sacri olei et alia sacramenta et eorum conservacula necnon omnia et singula signa et insignia eandem 20 ecclesiam parrochialem facientia et representantia et longam latamque parrochiam ab aliis distinctam multosque parrochianos iure parrochiali eidem subiectos in tredecim villis aut villulis habitantes habens et parrochia in Hochendiengen communiter nuncupata. *Der ganze Beweis von oben wird fast wortwörtlich rekapituliert.* 25

Der Anwalt Joannes Stamler *bringt u. a. folgendes vor:* Verum est, quod nec domine ree nec domini rei sole solique sunt qui easdem decimas in districtu Hochendiengen sublevant sublevareque solent, sed et plures alii easdem percipiunt; item quod generosus dominus Guilielmus sacri Romani imperii dapifer hereditarius baro 30 in Waltpurg etc. singulas decimas in Entzkoven solus percipit; item partem decimarum in Ursendorff et Ölkoven; item quod religiose domine priorissa atque conventus monasterii Siessen similiter decimas sub predicto parrochiali districtu Hochendiengen sublevant; item quod honorabiles domini Bernhardus Falknar caplannus altaris 35 s. Catharine ecclesie parrochialis in Mengen, item Laurentius Dreyer capellanus in Enedach extra muros Mengen singulis annis decimas in predicto districtu sublevant; item quod honorabilis magister Marcus capellanus oppidi Scher tertiam partem decimarum villagii Gintzkoven una cum duobus procuratoribus hospitalis in Mengen et domi- 40

nabus reis in Hapstall in sepedicto districtu sitarum sublevat potioraque tria maltra habet.

Item quod nunc pro tempore ludimagister oppidi Scher ex quadam capellania ibidem vacante decimas in predicto districtu singulis annis sublevat, item quod et successores sive heredes nobilium atque validorum civium patritiorum Humpis de imperiali oppido Ravenspurg similiter decimas sub eodem districtu percipiunt. Item quod licet adsertus dominus actor in suo libello narret se de oblationibus quatuor summorum festorum decem aut ad summum duodecim lib. Hall. monete loci se sublevare tantum, attamen verum est, si predicte oblationes secundum capita suorum communicantium diligenter et debite prestentur, tum posse adsertum dn. actorem ad minus viginti sex lib. Hall. monete loci colligere, quod sic fuit et est verum. Item quod dn. ree atque dn. rei de culpa subditorum atque communicantium negligentia dn. actori prestanda nequaquam tenentur, sed ea cura potius spectare debet ad dn. patronum uti etiam de iure spectat. Item quod etiam adsertus dn. actor in suo libello narrat se ex consuetudine tres capellanos quibus debet festivis diebus sufficientibus prandiis reficere teneri, attamen verum est unicum tantum se hactenus refecisse capellanum et adhuc reficit tantum unum. Item quod de istis consuetudinibus que sine scandalo populi commode tolli possunt dn. ree dominique rei nihil quicquam tenentur. Item quod licet predictas consuetudines adsertus dn. actor cum specificatis oneribus observare teneretur, tamen illud facere commode potest ex obventionibus stole et aliis adcidentibus, de quibus ille nullum verbum in suo libello fecit, sed studiose retinuit. Item quod adsertus dominus actor a natura ita liberalis est, ut paulinam illam hospitalitatem qua parrochi debent esse commendati queque frugalitatem in se habere debet nimium excedat, ut quasi prodigus potius quam hospitalis esse videatur. Item quod sublatis prearticulatis pravis consuetudinibus subditisque ad debitam obedientiam per dn. patronum legitime redactis singulisque diligenter compensatis adsertus dominus actor preter illa triginta maltra satis congruam portionem vivendi habet nullaque actio eidem contra ullos super congrua portione competit. Item quod licet sic presupposito non tamen adprobato adserti domini actoris libello fundatam suam intentionem super decimis parrochiis habeat, attamen ex supraarticulato non super laicalibus decimis fundata intentio est que ante concilium Lateranense laicis in feudum concesse sunt decime.

Articuli dn. rearum in Hailigcreutzstall: Item quod ante ducentos

atque plures annos civis quidam oppidi imperialis Pfullendorff in vivis fuit Hainricus Orleff vocatus quod sic fuit et est verum. Item quod iam dictus Hainricus Orleff decimas tam maiores quam minores villagii Bitzkoven quas antea ab Hainrico Renzen cive oppidi Mengen comparaverat una cum suis pertinentiis dn. in Hailigcreutzstall adsertis reis vendidit. Item quod supraarticulata venditio celebrata fuit anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto circa festum Urbani. Item quod predictas decimas villagii Bitzkoven prearticulati possessores in feudum habuerunt a quondam nobilibus atque strenuis viris de Hornstain. Item quod ex prefatis iam nobilibus de Hornstain quidam Mantz vocatus eques auratus easdem deinde decimas a supradicto Hainrico Orleff dn. reis de Hailigcreutzstall venditas liberas et absque omni feudali gravamine adsertis dn. reis vendidit et uti feudi onus eisdem adpropriavit. Item quod domine ree in Hailigcreutzstall predictas decimas ab annis decem viginti triginta quadraginta quinquaginta et a tempore de cuius initio seu contrario memoria hominum non existit iusto bonoque titulo quiete et pacifice absque omni alio gravamine possederunt perceperunt et sublevaverunt, uti nunc possident percipiunt atque sublevant de presenti.

Articuli dn. rearum in Habstal: Item quod ante complures annos de quibus homini non amplius extat memoria quidam nobiles atque validi fuerunt viri de Linstetten Manloch pater, Manloch et Georgius filii sic nuncupati, quod sic fuit et est verum. Item quod predicti nobiles de Linstetten medietatem decimarum tam maiorum quam minorum villagii Volkoven una cum suis pertinentiis dn. in Habstal adsertis reis vendiderunt. Item quod supraarticulata venditio celebrata fuit anno domini millesimo quadringentesimo primo in mense martio. Item quod predictas decimas villagii Volkoven prearticulati possessores in feudum habuerunt a quondam generoso comite Eberhardo de Nellenburg dno. in Simmeringen etc. Item quod prefatus comes Eberhardus easdem decimas a supradictis nobilibus de Linstetten dn. reis in Habstal venditas liberas et absque omni gravamine adsertis dn. reis concessit et uti feudi dominus iisdem adpropriavit. Item quod adserte dn. ree in Habstal predictas decimas in Volkoven ab annis decem viginti triginta quadraginta quinquaginta et a tempore de cuius initio seu contrario homini non existit memoria iusto bonoque titulo quiete et pacifice absque omni alio gravamine possederunt perceperunt et sublevarunt uti nunc possident percipiunt et sublevant de presenti. Item quod ante com-

plures annos de quibus homini non amplius extat memoria quedam honeste femine in vivis fuerunt Betha Pantzerin Agatha Margaretha Agnetis et Salome filie legitime et naturales eiusdem Bethe Pantzerin sic nuncupate quod sic fuit et est verum. Item quod predicte femine partem decimarum villagii Gintzkoven una cum suis pertinenciis dn. in Habstall adsertis reis reddiderunt. Item quod supraarticulata venditio celebrata fuit anno domini millesimo quadringentesimo decimo quinto calendis martii. Item quod predictas decimas villagii Gintzkoven prearticulate possessores in feudum habuerunt a quondam generosis comitibus de Nellenburg. Item quod prefati comites de Nellenburg easdem decimas in Gintzkoven supradictis feminis liberas concesserunt et iisdem adpropriarunt. Item quod adserte dn. ree in Habstall predictas decimas ab annis decem viginti . . . iusto bonoque titulo quiete et pacifice possederunt uti hodie possident.

Articuli dn. rearum in Hewdingen: Item quod ante complures annos de quibus homini non amplius extat memoria quidam cives oppidi imperialis Pfullendorff in vivis fuerunt Hainricus Widmer et Hainricus Blössing sic nuncupati quod sic fuit et est verum. Item quod predicti cives tertiam partem decimarum maiorum in Elkoven ad duas partes decimarum feni una cum annuo quodam censu vulgariter an dem Elkover bach una cum suis pertinentiis dn. in Hedingen adsertis reis vendiderunt. Item quod predictas decimas villagii Elkoven dn. ree in Hedingen in feudum possiderunt a quodam generoso comite Eberhardo de Nellenburg. Item quod ad preces adsertarum dn. rearum iam fatus dn. comes easdem decimas libere et absque omni feudali gravamine adsertis dn. reis concessit eisdemque adpropriavit. Item quod prearticulata concessio facta est anno domini millesimo quadringentesimo decimo octavo die lune post festum s. Michaelis. Item quod adserte dn. ree in Hedingen predictas decimas in Elkoven annis decem viginti . . . iusto bonoque titulo quiete et pacifice absque omni alio gravamine possiderunt uti nunc possident de presenti. Item quod simili titulo venditionis sepefate dn. ree in Heudingen possident tertiam partem decimarum zue Aichach quas uti feudales generosi comites Joannes Hainricus et Cunradus de Tengen eisdem dn. reis liberas concesserunt donarunt et adpropriarunt. Item quod iamfata concessio facta anno domini millesimo quadringentesimo et quadragesimo.

Articuli dn. reorum in Mengen: Item quod ante complures annos de quibus homini non amplius extat memoria in vivis fuit quidam nobilis Menloch de Linstetten sic vocatus quod sic fuit et

est verum. Item quod iamdictus Menloch de Linstetten duas partes decimarum tam maiorum quam minorum in Bremen una cum suis pertinentiis hospitali in Mengen adsertis nunc dn. reis vendidit. Item quod predictas decimas villagii Bremen prearticulatus possessor in feudum habuit a quondam generoso comite dn. Joanne de Thengen. Item quod prefatus comes Joannes de Thengen easdem decimas a supradicto nobili de Linstetten dn. reis in Mengen venditas liberas et absque omni feudali gravamine prearticulato hospitali in Mengen concessit donavit et adpropriavit. Item quod iamfata concessio facta est anno domini millesimo [quadringentesimo] vigesimo die lune ante palmarum. Item quod adserti dn. rei in Mengen predictas decimas ab annis decem viginti . . . iusto bonoque titulo quiete et pacifice absque omni gravamine possiderunt uti nunc possident de presenti. Item quod simili titulo venditionis sepefati dn. rei in Mengen possident terciam partem decimarum tam maiorum quam minorum in Bremen quas quondam honorabilis dn. Burckardus capellanus altaris s. Linhardi oppidi Schår iisdem vendidit tamen consensu quondam generosi comitis dn. Eberhardi de Sonnenberg. Item quod predicta venditio atque concessio facta est anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto. Item quod ante complures annos de quibus homini non amplius extat memoria in vivis fuit quidam Cunradus Schmid de Volkoven sic vocatus, quod sic fuit et est verum. Item quod iamdictus Cunradus Schmid duas partes quarte partis maiorum et minorum decimarum in Volkoven una cum suis pertinentiis hospitali in Mengen adsertis nunc dn. reis vendidit. Item quod supraarticulata venditio celebrata fuit anno domini millesimo quadringentesimo trigesimo septimo circa festum corporis Christi. Item quod predictas decimas villagii Volkoven prearticulatus possessor Cunrad Schmid in feudum habuit a quondam generoso comite dn. Joanne de Thengen. Item quod prefatus comes Joannes de Thengen easdem decimas liberas et absque omni feudali gravamine prearticulato hospitali in Mengen concessit et adpropriavit. Item quod iamfata concessio facta est anno domini millesimo quadringentesimo tredecimo septimo die veneris ante festum penthecostes. Item quod adserti dn. rei in Mengen predictas dominas in Volkoven ab annis decem viginti . . . iusto bonoque titulo quiete et pacifice absque alio gravamine possiderunt uti nunc possident de presenti. Item quod ante complures annos de quibus homini non amplius extat memoria quidam Joannes Kern tum temporis civium magister oppidi Veringen sic vocatus

quod sic fuit et est verum. Item quod iamdictus Joannes Kern quartam partem tam maiorum quam minorum decimarum in Volkoven una cum suis pertinentiis hospitali in Mengen adsertis nunc dn. reis vendidit. Item quod supraarticulata venditio celebrata fuit anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto circa festum s. Thome. Item quod predictas decimas prearticulatus Joannes Kern in feudum habuit a quondam generosis comitibus Hainrico et Cunrado de Thengen. Item quod prefati comites easdem decimas liberas et absque omni feudali gravamine antea cuidam Cunrado Schmid concesserunt et adpropriarunt. Item quod pretacta concessio facta est anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto die mercurii post festum Lucie. Item quod adserti dn. rei in Mengen predictas decimas in Volkoven ab annis decem viginti . . . iusto bonoque titulo quiete et pacifice absque omni alio gravamine possiderunt uti nunc possident de presenti. Item quod simili titulo venditionis sepefati dn. rei in Mengen possident terciam partem quarte partis tam maiorum quam minorum decimarum in Volkoven uti laicales a quondam nobili Diethelmo Gremlich de Kruchenwis emptas feudales vero de comitibus a Nellenburg. Item quod predicta venditio celebrata fuit anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo die martis post Valentini festum. Item quod etiam titulo venditionis adserti dn. rei in Mengen possident quartam partem decimarum in Gintzkoven uti laicales a quondam Friderico et Andrea Ebinger fratribus emptas feudales vero a quondam generosis comitibus Joanne et Hainrico de Tengen libereque concessas anno domini millesimo quadringentesimo septimo circa diem animarum. Item quod predicta venditio facta est anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo die lune post Martini festum. Item quod adserti dn. rei in Mengen etiam illas decimas uti laicales possident videlicet sextam partem tam maiorum quam minorum decimarum villagii Gúntzkoven quondam a Theobaldo Bibrachar cive Uberlingensi et Joanne Winschenck cive Riedlingensi emptas. Que emptio celebrata est anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo in vigilia Catharine virginis.

Articuli communes ut supra ad decimum quartum. Item quod dictas iam decimas omnes et singulas adserte dn. ree adserti dn. rei licet in districtu parrochiali Hochendiengen sitas ab annis decem viginti . . . iusto bonoque titulo quiete et pacifice absque omni alio gravamine possiderunt uti nunc possident de presenti, item quod

iamdicte omnes et singule decime a laicis ex eo tempore de cuius initio memoria homini non existit detente possesse et in feudum habite sunt, item quod tales et huiusmodi decime intelliguntur et presumuntur ante concilium Lateranense laicis concesse, item quod a quovis etiam laico adhuc hodie iuste teneri et possideri et de uno in alium iure transferri possunt quemadmodum hoc idem universalis tocius Germanie consuetudo ab innumerabili tempore observat, item quod una ecclesia prescribit decimas in alterius parrochia idque spacio quoad triginta annorum, item quod adserte tam dn. ree quam dn. rei supradictas decimas ab annis decem viginti . . . iusto emptionis titulo precedente quiete pacifice et continue singulis annis possiderunt sublevarunt et perceperunt, uti adhuc in tranquilla possessione percipiendi sunt de presenti, item quod contra adsertum dn. actorem adserte dn. ree et dn. rei legitima prescriptione tute et tuti et per consequens ius dn. actoris si quod habuisset legitima prescriptione extinctum et sublatum est, item quod congrue portionis petitio competit tantum adversus patronum et eos qui sibi fructus et proventus ecclesie parrochialis vendicant, item quod cessat esse verum, quod propter ullam congruam portionem adserto dn. actori contra dn. reas et dn. reos actio ulla competat, item quod de premissis omnibus et singulis fuit et est communis vox verbum et fama publica. Petit igitur procurator dn. reas et dn. reos pariter ab impetitione adserti dn. actoris absolvendas et absolvendos esse etc. salvo iure ad minus(?) etc. Et contra eadem in termino statuta exceptione et replicatione generalibus factis submissione subsecuta actisque nobis presentatis pronuntiavimus in hunc modum:

Positiones et articulos tam domini actoris principales quam dominorum et dominarum reorum ac rearum deffensionales iure impertinentie semper salvo admittimus atque eisdem hincinde a partibus respective responderi debere decernimus in contrarium allegatis non obstantibus expensarum condemnationem finem litis reservantes. Tandem insuper ad probandum et aliis in similibus observari solitis terminis successive prout in actis desuper confectis liquet statutis et observatis ac tandem cum dictis procuratoribus hincinde petentibus in quantum in eis erat concludendum, in causa et negotio huiusmodi per nos concluso potestate tamen conclusioni huiusmodi rescindendi in posterum si opus fuerit et revocandi nobis reservata, postremo anno Vitz et die infranotatis comparuerunt coram nobis in iudicio prenominati partium procuratores et

talibus nominibus sentenciam nostram diffinitivam in premissis per nos ferri et in scriptis promulgari debita cum instancia postularunt. Nos tunc visis ac diligenter inspectis actis et actitatis testium deposicionibus literis ac aliis pro utraque parte hincinde coram nobis in iudicio in hac causa deductis his quoque sinceriter pensatis ad sentenciam nostram diffinitivam procedendum duximus et processimus illamque in scriptis tulimus et promulgavimus in hunc qui sequitur modum:

Christi nomine invocato pro tribunali sedentes solum deum et iusticiam pre oculis habentes her hanc nostram diffinitivam sentenciam in his scriptis pronuntiavimus decernimus et declaramus negligentias ac recusationes dominorum et dominarum reorum et rearum fuisse et esse iniustas indebitas ac iniquas ipsisque minime licuisse neque licere, portionem quoque coram nobis per dominum actorem propositam atque deductam pro iuribus episcopalibus persolvendis ac aliis oneribus suportandis augendam ac moderandam fore et esse sicut et hac nostra sentencia augemus. Atque pro augmento prioris et deducte portionis quadraginta florenos usualis monete parcium loci ad duos terminos videlicet Joannis Evangeliste proxime incipiendo et Joannis Baptiste pro alio termino quottannis continuando et persolvendos addimus et augemus, quodque idem domini rei et ree domum plebanalem ac horreum renovent aut sine damno et expensis plebani edificent aut pro necessitate resarciantur. Insuper etiam reos et reas in expensis huius litis legitime factis taxa nobis reservata condemnamus sentencialiter et diffinitive in hiis scriptis. Qua quidem sentencia nostra diffinitiva sicut premittitur lecta lata et in scriptis promulgata prefatus Joannes Stamler dominorum reorum procurator et tali nomine sentiens se et partes suas predictas per eandem indebite ut asseruit gravatos metuensque in posterum plus ledi et gravari posse ab eadem tanquam iniqua et iniusta eius nullitate semper salva mox illico vi nostre vocis oracula provocavit et appellavit ad sanctam sedem Maguntinam loci metropoliticam venerabilesque et circumspectos viros eiusdem sedis iudices apostolosque sibi dari primo secundo tercio instanter instancius et instantissime postulavit. Nos tunc ob reverenciam sedis et dominorum iudicum predictorum appellationi huiusmodi deferendum duximus et detulimus sibi procuratori appellanti et partibus suis predictis terminum videlicet trium mensium proxime et inmediate computandorum spacium ad appellationem huiusmodi prosequendam ac nos de eiusdem prosecutione informandum pro dilatione

competenti statuentes et prefigentes. In quorum fidem et testimonium premissorum litteras presentes inde fieri et per notarium et scribam nostrum infrascriptum subscribi sigillique officii nostri vicariatus iussimus et fecimus appensione communiri.

Lecta ac lata fuit hec nostra diffinitiva sentencia in oppido Cellaratoldi dicte diocesis provinciae Maguntine et illic in ecclesia collegiata loco consistoriali solito sub anno domini millesimo quingentesimo quadragesimo sexto indicione quarta die vero sexta mensis novembris hora primarum vel quasi audienciarum (?) consueta pontificatus prefati domini nostri pape anno tredecimo presentibus tunc et ibidem discretis Theoderico Barter de Ehingen et Gangolffo Örtlin de Oberndorff testibus ad premissa vocatis rogatis et requisitis.

Notariatsunterschrift des Jonnes (!) Bôpplin de oppido Marpach Spirensis diocesis sacris apostolica et imperiali auctoritatibus publicus et in officio vicariatus curie Constanciensis dictique domini vicarii et presentis cause coram eo notarius et scriba iuratus.

Or. Sakristeiarchiv Scheer, Lade 9.

ND: Dedit ad sigillum quindecim flor.

Rechts unten: R v flor.

S bis auf Reste verloren.

[1]) *Im RL Heiligkreuztal, Fol. 255v, steht:*

1550. Vidimus eines vertrags zwischen Hailigcreutzthal Habstall und Mengen, so dann einem pfarrer zue Hohendengen seiner compedens halber. Ao. 1550.

1275. 1546. 13. Dezember. Quittung.

Ich Madlena Greppin beken, das mir der Mutzler von wegen meiner gnedigen frowen hat geben und bezalt 20 pfund und 10 H. um alle arbet die mein man selig hat gemacht meinen gnedigen frowen von Holigcritztal da mit mich wol[a]) benigt.

Vom[a]) mettag an sant Lutzii tag im 1546 jar.

Ein Papierzettel, in einem Lagerbuch von Heiligkreuztal liegend.

[a]) *Undeutlich.*

1276. 1547. 15. November. Massregeln, die Hebung des Gottesdienstes betreffend.

Als verrückter jarn frow Veronica geborne von Riethain aptissin desz gotzhaus Heiligcrútztall uns Johannes apte des gotzhaus

Salemszwyler und ouch unsers gotzhaus vor gewesznên und abgestorbnen apte als irs closters Heiligcrútztall obern und visitatorn bitlichen und ganz demütigclichen angesucht hat, ir und irm convent, domit sie dester williger empsiger und gefliszner wern im gotzdienst
5 mit merer andacht zuverharren und zuvolfarn, dry puncten und articul gnedigclichen zuerlouben:

1. Nachdem sie die aptiszin vor jarn von wylend Hanns Truchsász von Ringingen seligen das vischwasser under Bintzwangen gelegen mit unserm und irs convents wissenheit umb fúnfhundert
10 gúldin Rynischer in múnz erkouft, das die visch so iederzit in solchem wasser gevangen wúrden, zu den festen zyten und tagen, wie dann solchs bisher von ir der aptissin gehalten, in gegenwúrtigkeit einer pussiererin durch die aptissin under iren convent getrúlichen umbgeteilt werden múgen.

15 2. Das ouch sie die aptissin und ire nachkomen von irs gotzhaus jerlichem inkomen iedes jars uff vigilia Jacobi apostoli dreyssig gúldin in múnz nemen, dieselben in der apty stuben wie es dann ietzt und bisher durch sie gehalten worden ist under sich und iren convent ouch die layen schwóstern umb teiln múge.

20 3. Das ouch sie die áptissin von ires closters rinderhaften vich iedes jars insonderheit zwen gut gemóst ochsen und darzu ouch zwey gemóster schwyne nemen múge dieselben iedes jars nach wyhennechten zu gepúrlicher und gelegner zyt zuschlachten, und in irem der aptissin, ouch der pussiererin priorin und kellerin
25 bywesen under sich und irn convent ouch ire layen schwóstern zuverhowen, sóllichs haben inzusalzen und nit allein das fleisch, sonder ouch die wúrst, schmer, speck, unstlit, kuttlen, fúesz und alles anders davon komende seubern und fegen zulassen, und ouch zum getreulichsten und glychesten zetheiln, wie es dann ouch bis-
30 her durch sie gehalten worden ist. Demnach und domit ouch sie und ir convent dester empsiger gefliszner und williger die heiligen ámpter siben zyten vigilia und anders wie dann sollichs bisher in irem gotzhaus gebrucht worden ist, zusingen und ouch zubeten und im gotzdienst ieder zyt zuverharren, so haben wir als irs gotzhaus
35 oberer und visitator inen ob geschriben dry articul bewilligt, wóllen ouch, das solches in ówigkeit ongeendert gehalten werde. Unser bevelch und meynung ist, das disen unsern vergúndungs und bewilligungs brieve ein iede priorin by irn handen haben und denselbigen iedes jars zweymal, wann man in irem gotzhaus Heilig-
40 crútztall capitel haltet durch ein iede aptissin oder sie die priorin

verlesen und verkúndt werden, namlichen in der fronfasten des advents und ouch in der fronfasten in der fasten komende alles sonder arglist und geverd. *S:* Unser apty secret insigele.

Der brieve ist geben uff zinstag nach Martini episcopi von der gepurt Cristi unsers hern und seligmachers gezalt fúnfzehenhundert vierzig und siben jare.

S: Eine etwas undeutliche Prälatenfigur, Kniestück, en face; U: S. IOHANNIS · ABATIS · IN · SALEM.

Inhaltlich gehört dazu:

1277. 1551. 14. Dezember. Besserung der Pfründen der Klosterfrauen und Beichtväter.

Wir Johanns von gottes gnaden abte des gotshauss Salemschweiler, als durch den willen gottes allmechtigen weilund die erwúrdig und edel fraw Veronica geborne von Riethain geweste abtissin zu Hailigcreutzthal selige verschinen ainundfünfzigisten der wenigern jarzal verschaiden und die prelatur doselbsten ain klaine zeit facierende, seyen wir in erwelung und confirmierung derselben dazumal als des gotshauss Heiligcreutzthal obern und visitatorn durch ain wirdigen convent underthenigklichen und ganz diemuetig angesucht und gebeten worden inen ain addition und besserung irer pfruenden in nachfolgenden puncten und artikuln genedigklich zu verwilligun. Dieweil wir dann angesehen gedachts convents vleis muehe und arbait, so sy taglichs frue und spat mit allen verordneten gotsdiensten singen und lesen inhaft willigklich standen und die tagzeiten wie sichs gebúrt volnbringen, sy auch derselben gotsdiensten dester andechtiger und in irem gebete verharren auch ordenlicher volbringen mógen, so haben wir genedigklich verwilligt, das ietzt die frau Elisabeth Lutzin erwelte und confirmierte abtissin im eingang irer prelatur und ire nachkhumen mit sunderm ausdruckh volgende artikulierte addicion und besserung zugesagt und in ebig zeit zuhalten versprochen, iedoch mit dem underschaid, wie im beschluss hernach volgt:

1. Solle ainer ieden frauen und schwestern im convent alle wochen zway weisse laiblin oder ain jeger laiblin darfúr und ain mass wein zú iren pfruenden gegeben werden. Und wo aber aine oder ir mer fúr sich selbst wein ersparten oder fúr sich stiegen und den selben verkaufen wólten, sollen und wóllen sy dene dem gotshaus und sunsten niemand anders oder frembden allwegen ain mass wein umb ain halben patzen oder dreyssig mass fúr ain

guldin zu fúnfzehen Costantzer oder anderer genger patzen gerechnet widerumb zú khaufen geben.

2. Nachdem das vischwasser under Landaw der Thonaw gelegen durch vor gemelte abtissin von Riethain seligen ainem convent zu nutz und gutem erkhauft, wie dann hievor úber etlich addicion ain verschreibung under unserm insigel verfertigt, und ietzund in erst gemelter addicion solle und will ernante fraw abtissin vermóge angeregter verwilligung im advent und in der fasten alle wochen dreymal visch geben, nemblich mantags an der mitwoch und am freytag und sonsten alle wochen durchs jar ainmal, es were dann sach, das zu denen zeiten der vischer durch sein mógliche gehabte muehe und arbait mit sollicher addicion der visch ausz der Thonaw berúrts vischwassers nit khunde oder móchte fórtigen, es were durch hitz kólte oder ob das wasser der zeiten so vil nit ertragen móchte, so sollen alsdan ain wúrdiger convent im fal der not damit auch ain mitleiden haben. Und so ain wúrdiger convent zu den festen und zeiten zu dem hochwúrdigen sacrament gat, soll ainer ieden frawen und schwesteren alweg zway stuckh gesotner visch geben werden. Darzu auch so man die weyher thut vyschen, ist verwilligt, das man ainer ieden frawen iedoch nach ainer ieden ambts und standes und denen schwestern ieder aus dem grossen obersten weyher geben fúnf kerpfen und zwen hócht und aus den zwayen miteln und undern weyhern ieder vier kerpfen und ain hecht.

3. Solle hinfúro ainem convent khain aufgestandener oder zeher, sunder aufrechter wein, wie er ungvarlich iedes jars wechst zu pfrúndwein geben werden, es were dann auch sach (wie beschehen moge), das ain jargang were und die wein in kellern also dermassen aufstan und zeh werden wólten und khain frischer bestendiger vorhanden, alsdann sollen und wellen ain wúrdiger convent auch ain mitlaiden tragen, solang bis man die selben wein widerumb standhaft und her wider bringen móchte.

4. Dieweil der gebrauch bisher gewest, das man die chamern auf dem dormiter verkhauft hat, ist verwilligt ainer ieden frawen ain chamer unerkhauft ir lebenlang und nit erblich, unangesehen ob gleichwol ain fraw schwestern oder basen hete zuzustellen, und nach irer absterben sol die selb chamer one alles mittel dem gotzhaus widerumb haimgefallen; wo aber ain fraw darúber noch ain chamer begerte zu haben, solle sy die selbe wie bisher aine erkhauft werden und wie der gebrauch zubezaln schuldig sein.

5. Neben dem allem so ist ainem convent verwilligt und versprochen ain aignen doctor der arzney umb gebúrliche besoldung oder jargelt auf des gotshaus kosten zubestellen und zuerhalten.

6. Dieweil bede ordens herren der beichter und caplon sich irer pfruend halber auch beschwert, derohalben uns auch underthenigklichen angeruefen und gebeten inen ir pfruend neben ainem convent zubessern, haben wir dasselbig genedigklichen verwilligt also, das durch ain iede abtissin zu Hailigcreutzthal inen bayden herren miteinander solle und wólle aller jaren auf osteren ungevarlich ain saugkalb aines guldin wert und ain saw wie die den wynter auf dem hof umblaufen auf sant Martins des heiligen bischofs oder weyhenechten so drithalber guldin wert, darzu alle wochen ain samellaib und ain masz wein, auch alle jar ain guldin in múnz schergelt gegeben werden. Darauf sollen und wellen sych bede herren beichter und caplon fúr sich und ire nachkhummen geniegen lassen, wie sy das mit undertheniger dankhsagung angenommen. Und zum beschluss, ob sach wurde, das úber khurz oder lang das gotshaus durch kriegsleuf brúnste oder anderer gevarlichen zufallenden beschwerden mit járlichem einkhumen (da got lang verhieten welle) in minderung oder abfal khumen oder aber, ob der convent wie vor vil jarn auch beschehen gemeret wurde und das einkhumen der járlichen nutzung, solliche addicion und besserung durch uns oder unsere nachkhumen als des orts obern und visitatorn sambt ainer abtissin zu Heiligcreutzthal zu mindern zu meren gar oder zum thail abzuthun vorbehalten sein. Es solle auch ain iede priorin disen brief bey iren handen behalten, und wan es die notturft ervordert ainen convent lesen zu lassen. *S:* Unser anhangendes abtey secret insigel.

Geben an mantag nach Lucie als man zalt von der geburt Cristi unsers erlósers fúnfzehenhundert und in dem ain und fúnfzigisten jare.

S erhalten: Etwas nach rechts gewendet eine Mönchsfigur mit der Kapuze auf dem Kopf, in der Rechten ein Buch, links den Stab; U: SECRETVM · ABATIS · IN · SAICH.

1278. 1547. 12. Dezember.

Streitigkeiten zwischen der Abtissin Veronika von Rietheim und ganzer gemaind und gericht zů Ertingen der herpst steúr und brot táfrin halber *werden geschlichtet* durch Michel Widergrein amptman,

Jórgen Dieschen Hannsen Freyharten vom gericht Ůlrich Bucken und Martin Bucken von der gmaind als ausschútz inmassen, das wir unser gnedigen frawen allwegen zů herpstzeit fúr die selben herpststeúr und brottáfrin sóllen richten sechszig pfund Hlr. genemer Costentzer werung, die ain ieder amptman alhie allwegen einziehen und volgens irn gnaden in dem gotzhaus Hailigcreútztal zú irn sichern handen und gwalt antwúrten. *S:* Veit Schneider stattaman zů Riedlingen.

Der brief ist geben an méntags nach sant Niclaus tag nach Christi gepúrt als man zalt fúnfzechenhundert vierzig und súben jare.

S erhalten.

1279. 1549. Vertragbrief alsz sich Jacob Ölin zue Bilafingen mit dem gottshausz wegen eines auf Jacob Deüggelers zue Fridingen begangnen totschlags. Ao. 1549.

RL Heiligkreuztal, Fol. 112r.

1280. 1550. Valentin Baders zue Erttingen zinszbrief umb I fl. gelts uf Martini. Ao. 1550.

RL Heiligkreuztal, Fol. 31r.

1281. 1553. 27. Februar. Abkurung.

Zu wissen und khund sey allermenigklichen mit disem offenen briefe, nachdem die erwürdig andechtig und edle fraw Veronica von Riethain gewesene abtissin des wirdigen gotshauss Heiligcreutzthal seliger gedechtnus irem ambt und stand der prelatur, darzu sy erwelet und confürmiert worden, ain und dreissig jar lang getreulichen geregiert und vorgestanden und in sollicher zeit, dermassen wir augenscheinlich das gotshaus mit nutzlichen guten und notwendigen gebewen nach notturft gebawen und aufgericht und die weil dann nach weilund der gemelten fraw abtissinen auch aus sunderem begern in iren zeiten, das ain nechst nachkhumende frau abtissin berüerte nachvolgende gebew auch erkhaufte güetere angelegte zins und gülten sambt aller irer verlassenschaft wie vermöge hie nachvolgendem inventarii und anderem was dem gotshaus zu järlichem einkhumen nutz und gutem geraichen möchte, nach dero absterben ordenlich under des hochwür-

digen andechtigen herren herrn Johann abte des gottshauss Salemschweiler als des gotshauss Heiligcreutzthal obern und visitatorn abtey secret insigel zubesigeln, verfertigen u. s. w., weliches dann die erwürdig und gaistlich fraw Elisabeth Lutzin als nachkhumende erwelte und confirmierte abtissine gemelts gotshauss mit guter vorwissenhait sinnes und gemüets hochgedachts herren abte und visitatorn wolbedechtlich wie volgt alles zusamen in schriften verfassen und schreiben lassen u. s. w. Erstlich ist verbawen nemblich

Fünftausent dreuhundert dreu und vierzig pfund Heller alles Riedlinger werung am kreyzgang und dormiter.

Vom haus zu Riedlingen ain tausent sechshundert achtzig pfund.

Vom gewelb im khor der bruederkhirchen und schneckhen sambt dem maler vom gewelb zu fassen und zu vermalen zway tausent dreuhundert sechtzig pfund zehen schilling.

Vom gestiel und gang in der bruderkirchen dreuhundert vier und sechtzig pfund.

Vom haus zu Marckhdorf und vom dorkell daselbst zway tausent acht hundert neun und zwainzig pfund.

Von bayden sumer- und winterrefentalen und davon zu glasen ain tausent zway hundert ains und neunzig pfund.

Am capitelhaus verbawen drewhundert ain und vierzig pfund.

Von der ure zimbele und pratspiss zu machen zway hundert zwainzig pfund.

Von dem newen haus dreutausent achthundert sechtzig pfund.

Von der maur umb den conventgarten zu mauren drewhundert zehen pfund.

Vom rörbrunnem im ernter (?) ain tausent ain hundert zway und fünfzig pfund.

Vermalet fünf hundert zwy und sibenzig pfund zehen schilling.

Umb messgewant ornata und kirchenzier sambt dem grönen aufschlag mit dem kruzifix im khor zway hundert und siben und zwaynzig pfund zehen schilling.

An dem newen haus und anderstwo verglaset dreuhundert zwelf pfund.

An der newen pfister verbawen dreutausent acht hundert fünf und achtzig pfund zehen schilling.

Umb silbergeschirr sechs hundert zway und vierzig pfund siben schilling.

An der newen schmitt verbawen dreuhundert sechs und dreysig pfund vier schilling.

Vom galcprunnen am creizgang verbawen vierhundert neun pfund.

Umb das vischwasser an der Thonaw under Landaw sechshundert fünf und sibenzig pfund.

5 Umb Hansen Freyharts zu Ertingen erkhauften hof ain tausent sechs und fünfzig pfund siben schilling.

Auf die speen und handlungen zwischen dem wolgeborenen herren herrn Karlen grafen zu Zollern und Sigmaringen als schirmherren ain tausent fünfhundert sechtzig pfund.

10 Uf Türcken schatzung und ander krieg gangen drutausent vierhundert dreu und sibenzig pfund.

Umb die lehenschaft der caplonei zu Fridingen geben ain hundert acht und achtzig pfund sibenzehen schilling.

Umb heuser hofraiten gerten äckher und wisen erkhauft ain 15 tausent fünf hundert acht und achtzig pfund.

Umb klaineter so verschenkht vereret und tötengelt vierhundert zway pfund.

Für die fünf vergülten bilder, so man auf den althar setzt sechs hundert zway und zwainzig pfund zehen schilling.

20 Für das silbere creuz auch auf den althar zu setzen ainhundert siben und fünfzig pfund acht schilling sechs Heller.

Und baiden kirchen Hundersingen und Bintzwangen zu irem baw umb ain järlichen zins gelichen neunhundert vier und zwaynzig pfund.

25 Welliches alles zusamen in ainer summa thut sechs und dreysig tausent sibenhundert zway und achtzig pfund dreizehen schilling sechs Heller. Und ist hierinnen aller aufgeloffener expens und koste, so von dem gotshaus darüber gangen als stain kalkh holz den tagdienstern speis und lon sambt anderm allem gegen 30 dem schmid und umb eisen darzu gebraucht u. s. w., in berüerte summa nit khumen und verrechnet worden.

Am andern belanget des inventary und beschreibunge aller anderer verlassenschaft so vor gemelte fraw abtissine die von Riethain selige hinder ire verlassen wie volgt und nemblichen vorhanden

35 an parem gelt viertausent vierhundert und acht und sibenzig pfund, schulden an gelt dreutausent ain hundert ain und achtzig pfund acht Heller,

an früchten schulden und im kasten

vesen acht hundert ain und vierzig malter vier viertel

40 rokken zway hundert neunzehen malter

habern vier hundert neun und neunzig malter vier vierthel
gersten ain hundert vierzig malter zway vierthel

an silbergeschirr siben und dreyssig tisch- und schinbecher und siben grosser verdöckhter becher zum thail vergült, zwo schalen, zway salzbüchsle, acht silbere löffel und zwainzig beschlagener löffel

an klainetern und paternoster dreuzehen paternoster, zway guldene ringle, ain klainetle an den hals, ain jägerhörnle und ain eingefaster krottenstain

an zingeschirr sechzig schüssel klain und gross, dar under der merer thail geschlagene zin, fünf zinblaten, sechs quärtig khanten und ain klains khentlin, drey zinplaten auf tisch ain und zwainzig zine teller, ain verzünte pfefferpfann und siben bar salzbüchsle

an kupfer und mëssegeschirr ain schwenkhkanten, drey mësse schwenkhkhanten, neun messene becket, drey und zwainzig mëssene leichter, ain messiner tischring, vier und fünfzig pfannen klain und gross, dreu und zwainzig kessel, siben und fünfzig örine und khupfere hefen, dreu röst, fünf dryfiess, ain umblafender pratspiess, dreuzehen schaumlöffel und ain pratpfannen

an bethgewand ainhundert ain und zwainzig ligbeth, dreüundvierzig deckhbeth, neunundsechzig pfülben, fünfundvierzig örte küsset, sibenundfünfzig haubtkhüsset, sechtzig decken und sergen, zway hundert und ailf lailacher, neun und fünfzig betladen, etlich mit himeln und dar innen sovil stroseckh.

An leinwate tuech und werkh zway hundert zwo und sibenzig reiste elen tuch, neunhundert sechs und neunzig elen awerke tuech, sechs und vierzig elen abkhemme, zwo und fünfzig elen zwillich, ain und neunzig elen zwehele, neunzehen elen köllnisch.

Fünf trög und khüsten mit gehechletem flachs
ain trog mit hanf

fünf und vierzig tischlacher, ain hundert vierzehen elen awerkhe tischlacher, siben und vierzig reistene tischlacher, acht und zwainzig zwehlen.

An rossen und vich ain und zwainzig ziechross, zway reitross, sibenzig khüe hagen und gekurnet vich, sechzehen ochsen, vier und zwainzig kelber, vierzehen essaw [1]) und zwo und fünfzig saw klain und gros wie sy uber winter auf dem hof lafen.

An wein neunzehen fueder, wie der selb ungevarlich durch den khüeffer angeschlagen worden.

---

[1]) *Vgl. Fischer, Schwäbisches Wörterbuch I, 343.*

Darauf ist nach volendung hievor geschribener bew und des inventarien das alles der erwürdigen und andechtigen frawen fraw Elisabeth Lutzin als erwelte und confirmierte abtissin berüertes gotshauss Hailigcreutzthal einhendig gemacht und uberantwurt worden
5 getreulich und one alle gevarde. Und des zu warem urkhund und merer bekreftigung hat der hochwürdig herr herr Johann abte des gotshauss Salemschweiller als oberer und visitator irer gnaden abtey secret insigel an disen brief thun hangen, der geben ist auf mantag nach dem sontag Reminiscere gezelt nach der geburt Cristi
10 unsers seligmachers funfzehenhundert und in dem dreu und fünfzigisten jare.

Vielleicht gleichzeitige Kopie.

ND: Copej der gebew und inventarien zu Heiligcreitzthal.

Allgemeines Register.

A.

Aach, Fluss, Baden 436,33.
—, *Dorf, bad. BA. Pfullendorf* 436,33.
Åberly, *Grüningen* 111,19.
Ablach, Fluss, Baden 436,39.
Ackher, Conrat, *Kaplan, Überlingen* 429,26.
Åchser, Achser, *Beizkofen,* Bůrk 63,25. Hans, 63,14. 85,11.
Åchtpigin (?) 385,33.
Adrian, s. – t. in dem mertzen, *4. März* 63,7.
Afra, s. Aufren t. 186,38. 316,14.
Agatha, s. Agthen, Agten, Agethen t., 107,24. 116,8. 152,42. 302,32. 382,4.
Agnes, s. Agneten t. 233,33.
Aich, Auberlin 314,13.
Aichach *s. Eichen.*
Alb, Hans ab – 50,37.
Alba, Alban, Bischof zu – 73,1.
Alberweiler, Gem. Herdwangen, bad. BA. Pfullendorf, prunen, büechlin 436,35.36.
Albrecht II, römischer König 210,12.
Altach, Altlach *(s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 674)* 72,26. 313,29. 316,32. 461,28.
Kalte 314,17. 316,28.
Altensweiler, Altenswiler, *Gem. Ursendorf, OA. Saulgau* 181,26.
Alttann, Altentann, *Burgstall, Gem. Wolfegg, OA. Waldsee* 260,31.
Altheim, Althan, Althain, Althayn, Althein, by Růdlingen, an der Bibrach 62,24.39. 71,25. 116,1. 121,21. 171,40. 178,42. 182,9. 184,14. 232,31. 284,21. 285,6. 286,19. 288,21. 289,4. 291,18. 301,6. 371,30. 439,7. 464,1.

Altheim:
zwing und bånn 288,39.
esch 229,16.
s. Martin, pfarrkirch 121,29. 142,8. 377,29.
Kirchhof 354,26.
die mitle mesz 71,12. 121,30.
s. Niclåsen cappell, hůsle in -er esch 229,17. 230,5.
Pfarrer 415,24.
Kaplan, Frühmesser 62,26. 71,13. 97,40. 142,32.
mesner 387,13.
Heiligenpfleger 377,28.
Mühle 144,6. 179,2. 182,21.
Müller 178,42.
amptman, amman 105,7. 109,20. 29. 151,19.27.35.42. 152,8.16.24.33.41. 158,6.17.25. 288,34.42. 367,17. 372,10. 390,2. 392,27. 414,27. 415,14. 420,33. 428,5.

Einwohner und Bürger, s. App, Buck, Karrer, Klotz, Knoll, Vögelin, Gampain, Gast, Golk, Grůninger, Haintz mit der jůppen, Herpp, Hochgerůt, Hůltzlin, Holtzwart, Hug, Hůtelman, Jelin, Jeri, Moll, Oham, Retthaber, Růsz, Růsch, Schwartz, Schwenk, Sifrid, Sindelin, Ståhellin, Ůl, Wernher, Zeckhin.

Flurnamen:
In – er eln 231,29.
an, gen dem bach 71,30. 121,26.
an dem berg 232,4.
an dem Binszwanger wege 232,9.
bittelacker im Pflummer esch 377,33.
Baumgarten genannt burggraben 71,29.

Altheim:
Flurnamen:
Der Frauen von Heiligkreuztal Baumgarten 121,24.
kesselbrunnen 231,36.
ůber den klosterweg 115,39.
Knållings rain, Knållinger 289,12.36.
gen dem dorf werd 232,10.
erlach 231,32. 289,12. 290,18.
zwůschen, in den eschen 231,30. 275,26.
esch gen Grůningen werd 231,34.
esch gen Pflumern 229,20. 230,3. 231,33.
esch ennet des wassers vor dem hekenzil 275,14.
in Grůninger esch ůber den weg 122,27. 230,1. 275,27.
by den vyer bůmen 231,33. 289,13.
by dem galgen 232,5.
gebraiten 231,32.
in dem gefel, gevelle 137,17. 182,29. 232,34.
am gerhusen 275,27.
gerůt 185,27.
im grund 232,9.
Grůninger weg 229,18. 231,38.
hag steeg 420,25.
der hailigen anwander 232,3.
undern halden 115,38.
hanfgártlin 464,3.
uff der hůhy by den bůnden 232,1.
vor dem holz by dem closterweg 232,11.
jutzler 334,41.
uff der lachen 231,37.
langer acker 334,40.
s. Martins Wiesen und Äcker 142,8. 229,19.
pfeller acker 231,35.
garten in der pfindelgassen 63,2.
in dem rain 232,8.
uff roden 232,8.
velt gen Růdlingen wert 63,1.
Růdlinger weg 289,39.
uff der sand grůb 240,25.
am spechten am wydum acker 371,30.
spitzloch 232,2.

Altheim:
Flurnamen:
steeg gegen – 415,5.
ennet dem wasser, wasserůsch 232,6. 31. 275,28. 288,23. 371,30.
ůber den weg 71,7.
wydemacker 230,4. 232,32.
Althaimerin, *Ertingen* 194,20. 211,37.
Alwich, Albich, Clås, Claus, stattamman *zu Mengen* 4,15. 189,13; *S* 2,12. 4,22.
Amman, And. 409,44.
Ambrosius, s. – t. 46,29. 70,34. 79,26. 80,10. 138,19. 367,18.
Amman, Aman, Amann, Claus, *Beizkofen* 63,34.
Cůntz, *Andelfingen* 241,2.
Enndris, Enderis, *Andelfingen* 109,33. 415,6. 430,11.
Haintz, *Herbertingen* 389,17.
Jacob, *Andelfingen* 108,12.
Peter, *Überlingen S* 263,29.
Andelfingen, Andelfyngen, *OA. Riedlingen* 15,6. 108,11. 110,23. 151,9. 171,23. 181,12. 256,34. 281,16. 289,5. 297,7. 398,19. 415,35.
gemainschaft 416,4.
amptman, und gericht 281,28. 399,45. 430,14.
Pfarrkirche, Heiliger 97,19. 415,23.
Vikar 97,19.
Pfarrer 188,13. 271,32. 282,2. 439,3.
Mühle, můli, můlli 66,7. 137,36.
mal – 430,33.
die under – 116,35.
an der frygen kůngstrasz 281,27.
gasse, vor dem grossen kirchtor 240,19. 430,13.16.
kilchmur 188,11.23.
Einwohner und Bürger s. Amman, Bader, Balinger, Beck, Bickenser, Birkmaier, Brun, Buk, Bůr, Burk, Kiechler, Kniesz, Knusz, Koler, Kůllin, Krågennett, Ehinger, Enslin, Finlin, Vůgelin, Frank, Glůgglin, Gůbel, Gůmpperlin, Håker, Hainlin, Hasenmaier, Hecht, Hechtlin (?), Herpp, Hirn, Hůtelman, Mayger,

Meszner, Můller, Oringer, Payer, Pfiffer, Schůc, Schůchmacher, Schilling, Schinbain, Schmid, Schôbli, Sessler, Spinler, Suter, Uhter, Wagner, Waltz, Wetzel, Wisz.
Hans von – 29,34.
Wernher von – 15,34. 29,34; *S* 30,14.
Andelfingen:
Flurnamen:
am –r berg 108,15.33. 315,18.
an –r staig 289,7.
–r wysen 416,13.
zů usserest am bach 420,24.
bongertlin 430,17.
garten by der capel 430,20.
kirchstig der da gåt von Frydingen gen Enslingen 240,33.
esch gem clöster wert 108,38.
by dem crůtz by den holder åckern 231,36.
gen Enslinger weg 240,24.
velben 316,30.
esch gen Fridingen werd 108,36.
in gerůtten 108,14.34.
im grund 240,36.
gůnttershoven 241,1.
in Pflumer esch 108,32. 240,34.36.
że rör 240,29.
růbåkker 240,32.
wasen 240,29.
westerveld 240,21.
Andreas, Åndras, Anders, Andree, Andres, Endres, s. - t. 86,3. 173,40. 46. 176,40. 223,7. 354,19. 401,13. 417,9.13.
Andree, Henricus, bacalarius 69,5.
Anngerer, Hanns, hofzahlmaister 436,8.
Antonius, s. Anthonyen t. 93,10. 188,16. 427,22.
Antwerck, Hansz, *Stadtammann zu Saulgau*, *S* 348,13.
App, Abb, Åpplin, Bentz, *Friedingen* 160,26.
Boltz, *Altheim* 144,5.
Cůnlin, *Friedingen* 160,32.
Georg, *Ertingen* 443,35.
Haintz, *Ertingen* 172,6. 228,2.
App:
Hans 59,12. 149,10 *(Binzwangen)*. 282,16.
Friedingen 161,43.
Ertingen 196,20. 213,9. 276,6.
Aquis, A. de – 332,25.
Arartz, Benz, *Hundersingen* 189,5.
Armbroster, Conradus 340,45.
Arnolt, Haintz, *B. zu Markdorf* 48,38.
Hans, *Billafingen* 143,10.
Artzatin, *Hohentengen* 345,30.
Årwser, Wernher, der alte prior ze Mången 28,3.
Aspen 276,22.
Astin, *Enhofen* 145,37.
Atz, *Daugendorf* 264,17.
Augsburg, Augspurg 404,22.
Auss, Georg, *Ertingen* 443,24.
Awa 68,6.
Åyssz, Aysz, Ays, Auberli, *Wilflingen* 192,7.
Beuren 283,36.
Haintz 192,7.
Hanns, *gen. Tischinger*, *B. zu Riedlingen*, *S* 109,36. 110,2.9.17.25. 154, 5.16.23.31. 345,21. 405,24. 406,7.

B.

Bab, Babos, *Binzwangen*, Haintz 147,31.
Hanns 120,36.
Båchlin *von Marbach zu Ertingen* 194,28. 211,44.
Bachmaier (. . . yger), Hans, Johanns, *B. zu Riedlingen* 62,2. 122,24. 174,8. 28. 278,18. 315,7; *S* 107,33. 108,4. 120,12. 150,44. 151,10. 241,8. 316,13. 317,23.
vogt zů Bussen und amman zů Unlengen 304,26; *S* 305,12.
Conrat, *Stadtammann zu Riedlingen*, *S* 162,41.
Baglin, Hainrich, *Markdorf* 433,27.
Bader, Hanns, *Ertingen* 196,18. 213,7.
Sima, *Andelfingen* 415,8.
Valentin 481,16.
Baindt, Bůnd, Biund, *OA. Ravensburg*, *Frauenkloster* 124,10; *s. auch Markdorf.*

Balinger, *Andelfingen* 102,30.
Conrat 107,19.
Hanns 107,21.
Manntz 161,22.
Båntily, Clås, *B. zu Markdorf* 395,2.
Båppel, Johann, *Ravensburg* 458,25; *S* 458,38.
Båris, *B. zu Ueberlingen*, Cůntz 92,23.
Hans, *B.* 92,23.
Barner, *Saulgau* 17,19.
Hans, *Ammann zu Riedlingen* 315,7; *S* 275,32. 282,4. 316,13. 348,27. 349,1.
Bårtelin, Bårttelin, Bartelini, *Diepoldsweiler*, Claus 234,30.
Ursula 234,30.
Claus, *B. zu Markdorf* 234,36.
Bartelstein, Barttelstain, *bei Scheer, OA. Saulgau*, Grett v. – 2,35.
Růger v. – 2,35.
Barter, Theodoricus, *Ehingen* 476,11.
Bartholomäus (.. neus, .. emeus), s. Bartholomes t., Bartholomei, Barthlomes 320,10. – 61,6. 110,3.11.19.27. 127,32. 130,41. 131,6.13.21.29.37. 354,25. 356,22. 393,14. 407,37. 412,32. 424,12. 427,36. 428,6.22.
Bartschar, *Ertingen* 195,22. 212,25.
Basel, Konzil, generalis synodus Basiliensis 224,38.
Baseler, Basler, *Ertingen* 54,10.
Cůntz 196,20. 213,8.
Hanns 193,35. 211,15.
Bassis, R. de – 95,15.
Båtz, *B. zu Markdorf*, Cůnrat 100,32.
Haintz 100,31.
Hans 100,8.
Baumgartner, Hans 435,4.
Bawenburg, *s. Buwenburg.*
Bebemburg (v. Alberti 41) Luppolt, Lůppolt, Lůpolt, Lůpold 203,37. 218,24. 222,21; *S* 222,41.
Beck, Beckh, Bek, Claus, *Ertingen* 303,2.
Conrat, *Riedlingen* 369,34.
Hanns, *Andelfingen* 110,30. 396,26.
Ertingen 195,35. 212,36.
Hörlin, *Andelfingen* 110,23.
Beck:
Ludwig, *Ammann zu Mengen, S* 128, 24.35. 129,10.19.
Martin 424,4.
Melchior, *Andelfingen* 110,6. 430,9.
Michel, *Binzwangen* 153,1. 160,32. 197,30. 214,3.
Becklin, Cůnlin, *Binzwangen* 160,33.
Beizkofen, Beitzkhoven, Bůtzkoven, Bůtzkofen, Bůtzkoffen, Bitzkoven, Butzkoffen, *OA. Saulgau*, in Diengöwe 27,30. 46,1. 63,14. 359,12. 470,4.
Mühle, můli, by der mittlen –, 63,20.
Einwohner s. Åchser, Amman, Burk, Koler, Krayg, Kůch, Fůtzhart, Hůssel, Rentz, Růgger, Schålling, Schmid, Schorp, Schůrpfer, Stainbach.
Flurnamen:
uf dem, über den bach 63,19.34.
im B. –r riet 345,31.
über Bråmer weg 63,31.
brunnenweg 63,21.
über buchs 63,28.
in dem obern esch 63,30.
eschlin hinder *B.* 63,26.
am fůrsal in den wechsel wisan 64,1.
můlesch 63,18.
marchtal 63,36.
österfeld 63,34.
stainrůssi 63,26.
wasen 63,22.
underm Wolffartz rain 63,23.
Beller, Bellar, Růgger, 282,16.
Melchior, *Binzwangen* 160,34.
Hundersingen: Baltus 388,5.
Bugg 337,3.
Contz, Cůntz 45,3. 85,33. 132,13.
Hanns 2,10. 58,31. 60,2. 388,5.
den man nempt Bůcken Hans 128,41.
Martin 344,6.
Růgger, Růdger 2,10. 13,14. 59,22.
Benedictus s. – en t. 51,33. 148,18. 156,3. 246,38.
Beni, Cůntz, *B. zu Riedlingen* 61,36.
Bentsch, *Herbertingen* 196,3. 212,43.

Bentscher, Båntscherin, *Ertingen* 194,22. 211,39.
– *zu Hundersingen* 99,26.
Bentz, Hans, *Friedingen* 162,18 (*s. auch* Rentz).
Henni, *B. zu Ueberlingen* 22,24.
Bentzlin 72,8.
Berchtold, Michael, *Ulm* 435,4.
Berger, Hainrich, techen *(Dekan) des Kapitels Riedlingen* 346,19; *S* 346,22.
Bernardin, Jo. 74,4.
Bernhardus, s., 118,15.
Berner, Bernner, *Billafingen* 5,22. 35,36.
Caspar, *Hundersingen* 129,24.
Hanns, *Billafingen* 143,28.
Peter, *Winterlingen* 263,37.
Bessler, *Friedingen* 223,4.
Bessrer, *B. zu Ueberlingen*, Hans, 263,26.
Adam, *Bürgermeister* 386,24.
Bentz 263,16. 266,25. 386,21.
Beuren, Bůrren, Bůren, Bůren, Bůran, Beyren, Buren, Byren, Byra, Bůrren, Bůrn, Beyrren, Bürn, Baüren, Burrun, *OA. Riedlingen* 59,26. 190,23. 280, 4.15. 281,3. 283,36. 314,14. 335,25. 344,10. 367,31. 382,30. 383,16. 395,32. 413,4. 439,35.
–r ban 432,36.
mayerschaft 412,37.
Einwohner s. Aysz, Binder, Kinsel, Clåsin, Fasolt, Hail, Has, Huber, Schlaichweckh.
Junker: Bernhart von – *zu Herbertingen S* 155,9. 349,12.20.22.28. 350,5.13.22. 368,5. 385,20. 389,25.
Peter *zu Mengen* 189,21. 323,31. 325,44; *S* 128,16.44. 129,18. 276, 30 (vogt zue der Scheer). 336,18. 348,2.
Flurname:
wilerszow 280,25. 281,5.
Beuringen, *jedenfalls Benzingen, hohenzoll. OA. Gammertingen* 437,26.
Beyscher, Bonaventura, *Markdorf* 460,19.
Biber, *Friedingen* 411,1.
Jörg 410,33.
Biber, Bibrach, Bybrach *(linkes Nebenflüsschen der Donau)*, Althan an der – 62,25. 289,35. 437,16.
Biberach, Bybrach, Bibrach, Bybråch, *OA.Stadt* 173,39. 206,35. 252,6. 259,1.
Ein Metzger von – 373,9.
Einwohner und Bürger, s. Klogg, Dreyer, Gerhart, Gerter, Glantz, Gråter, Holl, Wåch.
Biberachar, Theobaldus, *B. zu Überlingen* 473,32.
Bichishausen, Bychishusen, Bichiszhusen, Bihiszhusen, Bichinszhusen, *OA. Münsingen, Truchsessen von* –, Hans der elter 174,39. 180,37. 185,21. 251,15. 264,29. 265,20. 272,7. 315,20. 377,8; *S* 176,11. 177,41. 255,13.
Hans 382,16; *S* 336,17.
Bickenser, Jörig Adam, *Andelfingen* 109,41.
Hanz 125,12.
Bikli, Bicklin, *B. zu Markdorf*, Jörig 311, 39.
Melchior, *Stadtammann*, *S* 356,38. 366,25.
Bickussin, Katherin, *Hundersingen* 335,17.
Biecker, Peter, *Friedingen* 223,34.
bild, by dem – 56,24.
Bileveld, E. 74,5.
Bilgrim, s – t. 404,44.
Billafingen, Bilafingen, Bylafingen, Pilafingen, Bylenfingen, Bilenfingen, dorff, weiler, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 5,17.21. 35,34. 41,22. 60,17. 345,12. 371,17. 437,16.
vogtz aigen 143,12.
zehenden 142,36.
hów zenhenden 5,21.
Pankratius, s. Pangråtzis gůtlin 143,11.14.
Einwohner und Bürger, s. Arnolt, Babos, Bonwart, Berner, Burkart, Kåstli, Fromeltin, Fry, Harscher, Holtzelfing, Irrenberg, Mayer, Ölin, Peter, Retthaber, Schwartz, Wåger.

Billafingen:
Flurnamen:
aschweg 143,21.
zum hurnussen haisset die widem 143,18.
Binder, Apolonia 424,9.
Caspar, *Beuren* 383,1.
Cůnrat, Conrat, *Binzwangen* 154,39. (amptman) 390,4. 424,5.
Ertingen: Eëndris 442,23.
Jacob 276,39.
Jorg, *Friedingen* 161,43.
Jeorg, *Hundersingen* 453,23.
Bingen, Bůningen, Bůngen, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 46,11.
Kůngin Maria rastend zů – 285,38.
Einwohner, s. Heltman, Rentz.
Flurname: riet 286,4.
Binger, Conradt, Cůnrat, *Pflummern* 104,36. 105,1.
Binzwangen, Bynswangen, Binszwangen, Bintzwangen, Büntzwangen, Pintzwangen by Lanndowe, *OA. Riedlingen* 20,27. 33,17. 171,11. 172,28. 174,18. 176,29. 179,21. 193,24. 196,29. 211,6. 243,4. 248,27. 256,33. 282,35. 297,12. 366,30. 384,30. 415,36. 422,26. 431,10. 462,9.25.
gemainschaft des dorfs 285,7. 427,38. 428,12.
gericht 165,34. 172,37. 179,23.
amptman 390,4.
tåfry 273,24.
hailigen, hailgen, s. Lamprecht rastend zů –, *Pfarrei, Kirche*, ecclesia parrochialis 94,20. 95,25. 96,24. 97,21. 101,30. 102,40. 157,19. 228,13.27. 244,16. 265,1. 318,15. 424,4. 426,16. 483,22.
in ambone seu cancellis 97,21.
Heiligenpfleger 101,31. 318,16. 427,29.
Pfarrer, Leutpriester 97,39. 243,21. 269,21. 270,17. 424,13. 427,28. 428,17.
Fronleichnamskapelle, fronlichnam kappelle unseres herren enhalb der Tůnow, ennet der Tůnow by der bruk uff dem riet gelegen 120,34. 165,35. 169,26. 242,14. 245,20.25. 428,16.
Binzwangen:
Fronleichnamskapelle:
ewig mess und pfrůnde 243,13.
cappellen hailigen pfleger 120,36. 247,43. 428,18.
by unser lieben frawen cappel 430,15.
caplon 424,14.
Einwohner und Bürger s. Appe, Beck, Beller, Binder, Bůttlin, Brun, Brůnli, Kåtterschi, Claus, Knobloch, Knůsel, Koch, Kramer, Kreb, Cristan, Cristenn, Dintz, Ehinger, Emhart, Essendorf, Fåkinan, Figenbach, Fischer, Vůgelin, Frischhoupt, Gast, Glantz, Granntz, Hag, Haszman, Håtzger, Hecht, Herpp, Hucklin, Hůggel, Hirn, Mantz, Marschwiler, Mayer, Mellicher, Můller, Nurre, Ölin, Payer, Peter, Raigel, Råttich, Reman, Rempin, Růgger, Růf, Růsz, Schneider, Schůbenrůggin, Schůbli, Schwartzhanns, Sonntag, Sprenger, Stainmer, Talmayer, Tollenmayer, Ůtz, Wolleb, Ytler, Zierne, Zimmerman.
Flurnamen:
am aichach stok 317,34.
hoffstat uff dem berglin 149,26.
iensitt der brugg im Ried 372,31.
buchelůsch 317,35.
krutgarten die owwidem 196,36. 213,22.
espan, eespan 169,34. 176,3.
vichprunnen 167,34. 171,34.
by dem garten 197,37. 214,8.
by dem gatter 197,35. 214,6.
in den gerůten 196,40. 213,25.
graben usser der Tunow under B. 455,31.
des hailigen hofstat 155,18.
hamfgarten 155,19. 430,15.
hailigen ácker 427,7.
huntzwis 197,38. 214,9.
meszner bletzen 317,34.
růrrer 148,23.
reüte, růtti 148,23. 197,3. 213,28. 228,7.

Binzwangen:
Flurnamen:
ryett åcker 285,8.
satzach bym mittlen wyer 428,14.
im steinach 197,34.
ob dem trog 150,6.
bletz zwůschen den wassern 196,37. 197,4. 213,23.
wyer 171,35.
wyer wůr 298,7.
Birkmaiger (. . yr, . . ier), Byrkmayger, Birgkmayer, Birckmair, Burkart 2,1.
Anna, *B. zu Riedlingen* 1,5.
Erisdorf-Andelfingen: Betha 24,1. 79,17.36.
Hans 24,1. 48,33. 79,9.38.
Ann 101,23.
Ann 50,15. 80,1.
Contz, Cůnrat 74,10. 79,36.
Hans 50,20. 79,36. 101,23. 102,23. 105,25.
Birgeon, N. 332,28.
Bissz, Appol von, *Hofmeister zu Sigmaringen, S* 398,22.
Bitlprunen (Bittl . .), *Krieger* I, 362, *bad. BA. Messkirch, abgegangen nach Baumann, Gaugrafschaften* 437,10.
Blaichstetter, Blaychstetter, Blaiechstetter, Hainrich, Haintz, *Ammann zu Riedlingen* 102,20; *S* 99,4.15. 103,22. 137,25. 156,2. 187,13. 191,6.
Blasius, s. Blasyus, Blasy, Blåsi, Plåsz t. 37,29. 271,13. 288,3. 310,48. 312,34. 395,11.
Blatterrina, Gueta, *Überlingen* 51,11.
Blaubeuren, OA. Stadt 422,24.
Blochingen, OA. Saulgau 296,6. 382,30. 383,10. 402,40. 432,37.
amman 431,36.
amman rychter und ganze gmaind 412,36.
Einwohner s. Klob, Frik, Můller.
Blólin, Caspar, *Hedingen* 429,23.
Blóssing, Hainricus, *Pfullendorf* 471,18.
Blům, Claus gen. Hemerlin 124,34.
Bolaien, *s. Pelagius.*
Bock, Johannes, *Konstanz* 333,38.
Bolstern, Bolster, Bólster, *OA. Saulgau, Kirche* 20,31. 198,16. 214,22. 359,34.
vogtreht von der kirchen 20,31.
Bomburg, Bonburg, *s. Buwenburg.*
bonengland 382,37.
Bonerlier, Jo. 332,22.
Bonifaz VIII., Papst 342,24.
Bomwart, Bonwart, Banwart, *Billafingen* 5,25. 36,2.
Hans, *Langenenslingen* 143,26.
Boperlin, Peter, *Grüningen* 120,17.
Bópplin, Jonnes (!), *Marbach a. N.* 476,14.
Bósch, Haintz 124,37.
Boss, Hans, ze Togendorff 67,1; *S* 19,28.
Hainrich, ze Grüningen gesessen 67,1; *S* 66,27. 70,13 (der junger). 112,21. 274,16.
Bószenfuchs, *Markdorf* 312,3.
Bóttlin, Steffen, *Binzwangen* 152,20.
Brackenhoffer, Hanns, cappler, *Marbach* 303,22.
Braittfeld, Martin, *Kaplan zu Riedlingen, S* 158,5.
braitriet 247,44.
Bråmy, Clausz, *Hohentengen* 85,11.
Brandemburg, *Ertingen* 194,26. 211,42.
Bregel, Nikolaus, *Konstanz, Notar* 333,25.
Bremen, Breme, wiler, *OA. Saulgau*, 85,17. 472,2.
die sechs mada 85,17.
Bremen, Conrad, *Friedingen* 417,8.
Bremlin, Hanns, *Herbertingen* 348,22.
Brendlin, *Markdorf*, Claus, stattamman, *S* 124,14. 312,15.
Hans, stattamman, *S* 123,25. 124,1. 234,38.
Hans, der lang 124,36.
Brenner, Brennerin, *Herbertingen* 18,14.
Anna 277,39.
Ertingen: Cůntz 194,16. 211,33.
Cůntz, *von Betzenweiler* (. . wyler), *OA. Riedlingen* 194,13. 211,31.
Brigel, Conrat, vogt im Tiencki 369,39.
Briszacher, Brysacher, *Überlingen*, Hainricus, Hans, Jacob 385,27.

Brisinger, Brysinger, *Hundersingen*, Claus 131,24. 344,5.
Dorothea, genant Pfifferin 131,40.
Hanns 322,4.
Brögin, *Bremen* 85,18.
Brůder, Conrat, *Eichen* 34,17.
im brüel 417,13.
zum brunnen 417,14.
Brun, Brůnin, Brunin, Bron, Brůn, Braun, Brän, *Binzwangen*: Aget 163,38.
Ann 163,37.
Caspar 151,15.
Cůnrat 147,31. 163,37. 273,27. 282,17.
Hans 149,26. 150,26. 163,37. 282,17.
Contz, *Herbertingen* 190,29.
Friedingen: Cunrat 410,37.
Hans 411,1.
Martin, *Andelfingen* 110,22. 154,1. 430,14 *(Amtmann)*.
Brůnli der wirt, *Binzwangen* 197,18. 213,40.
Brunner, Conlin, *Grüningen* 387,23.
Peter, *Daugendorf* 264,19.
Waltz, *Daugendorf* 264,19.
Brůsch, Hans, *von Pfullendorf*, bywoner zů Ravenspurg, *S* 237,37.
Bubenhofen, Bubenhoven (. . . ffen), Bůbenhofen, *Gem. Binsdorf, OA. Sulz*, Hanns von –, *Landhofmeister* 350,27; *S* 350,34.
Wolf v. – 178,38.
Buck, Bugck, Bug, Buk, Bugk, Buckhlin, Pugg, Buckh, Bůk, *Friedingen* 53,24.
–, Amman, amptman *zu Heiligkreuztal* 57,36. 102,23.
Blási, *Altheim* 463,33.
Langenenslingen: Burkard, *Kirchherr* 229,7.
Clasz, 347,10.
Ertingen: Claus 304,15.
Cůntz 156,10. 195,22.38. 212,25.
Cůntzlin 195,36. 212,37.
Georg 443,5.
Haintz 156,10. 166,23.
Hanns 195,24. 212,27. 321,43.
Hansz, der hinder 276,39.
Buck:
Ertingen:
Jacob 406,33. 422,37. 463,11.
Martin 444,37. 481,2.
Michel 163,18. 444,6.
Stephan 442,20.
Ulrich 442,13.
Ulrich, 432,22 (*Maier*). 442,27. 481,1.
Ulrich, der hinder *(jedenfalls zu lesen für* Sinder*)* 444,9.33.
Buccabellis, Jo. de - 332,27.
Buchau, Bůchow, Buchaw(. . ow), Bůchow, Buchen, Bauchaw, fürstl. frey weltliches stüft, *Frauenstift, OA. Riedlingen* 89,1. 115,6. 405,38. 442,7.
Kapitel 87,29. 377,25.
capittelherr 377,38.
Abtissin Margretha 377,24. 463,13.
decanatus 95,26.
pfründamman 303,29. 377,38.
Einwohner, s. Fleck, Schad.
Búchell 441,7.
Buechen, *Buchheim, bad. BA. Messkirch*, steig in s. Georgen kürchen bey – 436,24. 437,8.
Bůchstok, Bůchstock, *Grüningen*, Albrächt 119,26.
Cůntz 67,14.
Hans 119,25.
Büman, Bůmány, *Hailtingen*, Hans 121,10.
Ellan 121,8.
Bůnd, *s. Baindt.*
Bůngen, Bůningen, *s. Bingen.*
Bunger, Mathess, *Herbertingen* 190,35.
Bůr, Hans der – der elter, *Andelfingen* 74,7.
Burk, Bůrck, Bůrk, –en aker, *Hundersingen* 231,3.
Hanns, *Andelfingen* 396,24.
Oschwald, *Herbertingen* 348,8.
Walther, *Beizkofen* 63,24.
Burkart, der binder, *Billafingen* 143,9.19.
Burckardus, *Kaplan zu St. Leonhards Altar zu Scheer* 472,17.
Bůrklin, Bürckhlin, Bürkly, Burcklin, – s graben der ober 290,30.

Bůrklin:
Clasz, *Langenenslingen* 155,41. 327,6.
Konrad, *Kleriker zu Binzwangen*, 228,14.26. 269,21. 270,17.
Burchmann, Andreas, amman, *Ertingen* 276,37.
Bůrer, Bůrrer, Claus, *Ertingen* 194,23. 211,39.
Claus, *Riedlingen* 317,9.
Bůrger, Hans, Johannes, der siben freyen kúnsten maister, *Pfarrer zu Binzwangen* 424,3. 427,28. 428,17.
Burggråfin, Burggrefin *(s. v. Alberti 101)* Barbara 209,20.38. 210,19; *S* 221,43.
Burgweiler, Burckhweiler, *bad. BA. Pfullendorf* 436,29.
furth bey der obern millin 436,31.
Bustetter, Johannes, prothonotarius, *Sigmaringen* 358,32.
Bůttel, Hainrich, *Hundersingen* 99,24.
Butzen (Bůtzen, Butz) geiger, (. . giger . . gyger), *Hundersingen* 14,7.
Hans 43,37.
Hans, Hanz, jung 314,12. 335,15.19.
Mölchor, der junge 129,35.
Butzenrůti 180,33. 184,44.
Buwenburg, Bawenburg, Bonburg, Bomburg, Baumburg, burgstall, *bei Hundersingen OA. Riedlingen* 73,7. 79,13. 230,34. 298,4. 326,42. 337,3. 344,13.
Conrad v. – 189,2.
Hans v. -, genant Sparnól, Sparnól 16,24. 23,28. 40,7.10. 43,34; *S* 16,35. 44,27.
Will v. – 16,25.
Herman v. – 10,25.
Byel, *Ertingen*, Conrat 303,23.
Hanns 303,11.
Peter 303,23.
Bynhuser, *Ertingen* 54,13.

C. K.

Kadel, *Herbertingen* 385,13. 389,10.
Kaib, Kayb von Hohenstain *(bei Oberstetten OA. Münsingen)*, Hanns 41,21 *(cfr. v. Alberti 747)*.
Kaib:
Jörg, Geori, Georig, *Vogt zum Bussen* 171,6. 172,34. 174,10. 175,1. 176,28. 210,21. 221,33; *S* 172,10.
Ůlrich 41,21.
Kain, Hannsz, *Ertingen* 276,4.
Kairberin, *Saulgau* 17,25.
Kaiser, Walther der –, *Überlingen* 18,17.
Kalkreute, Galikhereitin, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 436,23.
Kallenberg bei Buchheim, *bad. BA. Messkirch*, graben 437,7.
Camplo, Jacobus de – electus Pennen. 68,36. 69,42.
Capocius, S. 332,18.
Kåppeller (Ke . .), Kåppaler, Cåppeler, *Hundersingen* 120,34.
Cunrat 344,5.
Hans 131,32.
Werntz 233,8. 344,9.
Wilflingen: Hans 192,9.
Werntz 192,12.
Kappochenn (?) wis, die –, im Ried 56,35.
Karl V., *Kaiser* 447,9; *S* 450,11.
Karrer, karrenknecht, Conrat, *(Altheim oder) Waldhausen* 115,38. 197,36. 214,7. 229,17. 230,6.
Conlin 382,12.
Kåser, *Riedlingen*, Mathis 317,13.
Peter 317,17.
Caspar, Fridericus 247,7.
Castello, S. de – 332,20.
Kåstli, Conrat, *Billafingen* 143,20.
Kåsundbrot, *Riedlingen* 12,9. 306,32.
Katharina, s. Catharinen, Katherinen, Kathrinen t. 19,29. 92,9. 123,26. 135,16. 142,27. 157,4. 174,31. 176, 33. 350,35. 386,17. 473,35.
Kåtterschi, *Binzwangen* 213,38.
Kåttnåckerü 309,25.
Katzmayrin, Appolonia, *Markdorf* 460,11.
Kek, Martin 367,10.
Kegel, -s wise 175,46. 382,14.
Hans der –, *Völlkofen* 57,19.
Hans der –, spitalmaister ze Mången 84,29.
Keissel, Petter, *Grosstissen* 276,8.

Cellaratoldi *s. Radolfszell.*
Keller, Hans – genant Noppnower 75,37; *S* 77,32.
Hanns, *Hedingen* 385,31.
Riedlingen: Hainricus, *Heinrich*, Plebanus 224,34. 226,20; *S* 226,23.
Steffan, Stephan, *Bürgermeister* 13,13; *S* 13,21.30. 14,36.
Stephan, statschriber 282,9; *S* 261, 16. 266,6.18. 283,29.
Martin, *Hundersingen* 335,11.
Kerinin acker 367,14.
Kern, –en wysz, wislin in den stain 296,16. 314,19.
Ertingen: Claus, vater 194,15. 211,33. Claus 195,25. 212,27.
Hanns, *Bürgermeister, Riedlingen, S* 150,22.32.
Johannes, *Erisdorf* 357,30.
Joannes, *Bürgermeister zu Veringenstadt* 472,39.
Kessel, wis die man nempt den –, oberthalb Landow under dem Talhof 25,26. 197,2.19. 213,27.41.
desz von Landow – 77,39.
Der Frauen von Heiligkreuztal – 77,40.
Hansen Emhartz – 77,41.
– und brůgel, průl 170,5. 175,21.
Kesselbach im riet under dem bild 72, 25. 79,16.
Kesselring (Kese . .), Jacob, *Bürgermeister zu Überlingen, S* 429,13.
Kessler, Frantz, *Ammann zu Mengen* 11,4; *S* 5,4. 11,30.
Kettenacker, Haintz, *Grüningen* 304,40.
Kiechler, Ulrich, der bekh, *Andelfingen* 111,1.
Kinsel, Peter, *Beuren* 368,35.
Kirch, Hans, *Ammann zu Altheim, S* 367,17.
Kirchberg, Grafen v. –, *OA. Biberach*, Cůnrat 251,10; *S* 255,13.
Kirchen, *Kirchheim u. T., OA.Stadt* 183,39.
Kirchher, Johannes, *Riedlingen-Daugendorf, S* 120,11. 150,44. 151,9.
Citeaux, Cistercium, *Frankreich* 279,30.
Capitulum generale – ense 369,15.
Äbte: Johannes (IX) 68,3. 68,40; *S* 68,31.
Johannes (X) 279,20 (*s.* Gallia Christiana IV, 929/931).
Johannes (XI) 279,18; *S* 279,30.
Klaiber, Hanns 314,25.
Klain, Cůnrat, *Vogt zu Sigmaringen* 313,32. 315,25.
Klainer, Michel, *Herbertingen* 350,9.
Clåsin, der alten –en aker, *Beuren* 231,6.
Claus, Hanns, *Binzwangen* 198,1. 214,9.
Kleintissen, Gem. Grosstissen, OA. Saulgau 277,19.
Klieberin, Anna, *Sigmaringen* 423,2.
Klingenberg, Cůnrat von –, *Bischof zu Freising* 267,28 *(s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 693).*
Klingenstein (..stain), *OA.Blaubeuren, Ritter*, Wolf 172,26.
Klingin 10,24.
Klingler, *Riedlingen*, Claus, Clas 11,3. 13,13; *S* 1,16. 13,22. 14,36. 37,27. 48,8. 50,25.
Ůlrich der – 54,9.
Klob, Klůbin, *Blochingen*, Anna 318,32.
Hans 318,32.
Klůkler, Ůlrich, *Markdorf* 312,4.
Klogg, *Biberach* 3,22.
Clos, Lenz, *Ertingen* 443,32.
Klotz, Rentz, *Andelfingen* 66,8.
Kniesz, *Andelfingen* 107,10.
Knobloch, Hanns, *Binzwangen* 150,38.
Knoll, *Altheim* 62,25.
Haintz 165,4.
Knůgschloch, Peter, schůlmaister *zu Riedlingen, S* 156,1.
Knůlin, Hainrich, kirchher *zu Hundersingen* 270,28; *S* 271,30.
Knusz, meszmer, *Andelfingen* 282,3.
Knůsel, Knysel, Knůszel, Knůszlin, *Hundersingen:* 60,43.
Conrad 128,9.
Hanns, *Priester*, gebůrtig von – 346,15.
Steffan, Stephan 124,21. 346,18.
Hanns, *B. zu Mengen* 346,13.

Knůsel:
Binzwangen: Beth 163,40.
Conrat, Haintz, Hanns, Jörg } 163,39.
Lůgg 163,40.
Peter, Růgger, Steffan, Thomas } 163,39.
Cober, Haintz 227,19.
Koch, Caspar, *Binzwangen* 154,28. 160,33.
Wolf, *Ertingen* 445,7.
Kogel, Hans, *B. zu Mengen* 367,2.
Kolb, Kuontz, *Grosstissen* 276,7.
Kolde, Petrus 141,3.
Koler, Kolerin, Hanns 334,40.
Beizkofen: 63,30.
Andelfingen: Agnes 313,1.
Ålla 281,30.
Cůnrat 240,16.
Haintz der – 56,24. 107,30. 281,31. 312,35.
Ůlrich 240,15.
Hanns, *Pfründner zu Heiligkreuztal* 135,33.
Koller 188,3.
Kůli, Kůllin, Haintz 118,28.
Růs 9,38.
Bentz, *Andelfingen* 70,22. 103,32. 135,31.
Komerlin, Kůmerlin, *Hundersingen*, Uetz 189,4.
Walter 189,4.
Königsegg, Kůngsegg, Kůnggsegg, Kůnsegg, Kůnsegk, *Grafen von –*, *OA. Saulgau*, Aulbrecht (. . eht), *S* 127,31. 231,13.
Hans 82,7; *S* 83,23. 128,4.
Ůlrich der elter 166,17; *S* 170,30.
Wilhelm 336,2.
Konrad, Conrat, Cůnrat, s. –z t. 144,1. 371,24.
Conrad, Cůnrat, Agtha, *Hundersingen* 321,3.
Cůnrat der můller, *B. zu Riedlingen* 79,35.
Konstanz, Constanz, Costentz, Constancia, civitas Constanciensis, *Bischofssitz* 65,10. 68,31. 69,2.26. 73,33. 96,33. 97,4.31. 98,34. 113,27. 206,35. 228,30. 247,5. 279,9. 330,10. 331,4. 333,30. 334,1. 340,42. 345,6. 409,5. 422,6.
Dom, cathedralis 96,23.
Bischofshof, *Kurie*, curia, aula 228, 12. 327,21. 344,34.
gaistlich gericht 28,26.
Bischof, *Bistum* 312,7. 337,30. 353, 27. 356,35. 395,21. 407,31. 432,10. 459,7.
Bischöfe: Heinrich [III von Brandis] 94,6. 96,38. 98,24.
Otto 65,2. 96,12. 97,28. 118,4.
Hermann von Breitenlandenberg 267,21. 339,35.
Heinrich [IV von Höwen] 247,3. 269,10.
Otto 343,33. 344,41. 352,34. 358,7.
Hugo von Hohenlandenberg 407,17. 408,14. 421,23; *S* 422,5.
Joannes [de Wetza] [1]), electus archiepiscopus Lundensis, – et Roszhildensis episcopus 409,13. 465,8.
Domkapitel, capitulum 94,19. 96,13. 97,29. 340,35.
Generalvikar, vicarius generalis 228, 23. 247,2. 269,19. 344,41. 408,14. 409,13. 433,2. 465,7; *S* 270,8. 345,5. 409,4. 410,2. 476,3.
Domdekan, decanus 93,32.37. 95,30. 143,30. 327,12. 340,35;
seine Wohnung, curia canonicalis 96,34.
Propst, prepositus 340,35.
Cappellanus ecclesie – 95,28. 96,8. 329,29.
senger zů der obern stift 142,12.
Stift St. Johann 22,28. 23,13. 355,27.

[1]) *K. Eubel*, Hierarchia Catholica III, 193.

Konstanz:
Konstanzer Münze, Währung 49,32. 50,9. 51,4. 57,28. 92,35. 100,21. 354,25. 360,28. 386,14. 411,21. 423,10. 439,4. 481,5.
Costentzer batzen 446,6.
Einwohner s. Bock, Bregel, Tiel.
Konsz, Thoma 184,33.
Copp, Martin, *Langenenslingen* 223,10.
Kôpffling, Hansz, *Grosstissen* 276,7.
Copp, Cůntz, *Grüningen* 111,21.
Kornelier, Bůchower gůter, *s. Ertingen.*
Koss, *Hitzkofen* 180,33.
Eberly, *Ertingen* 54,16.
Kossman, Johannes 333,36.
Costentzer, Conrat, alter burgermaister *zu Ehingen* 302,22; *S* 302,30.39.
Kouffman, *Riedlingen* 306,33.
Cråcrieth, Hans, *Hundersingen* 129,5.
Craft, Hainrich, *B. zu Ulm* 165,26.
Krågennett, *Andelfingen*, Anna 188,9.
Cůnrat 188,8.
Geoirc, Michel } 188,9.
Kramer, Kramerin, *Binzwangen*, Åll 59,31.
Haintz, *Ammann zu Riedlingen, S* 1,15. 26,29. 27,10. 33,30. 37,34. 39,36.
Krayg, *Beizkofen* 63,38.
Kreckh, Konradt 55,4.
Kråyenriet, kreyenried, bayde, *Hundersingen* 38,27. 416,11.
Kreb, Hanns, *Hundersingen* 132,30.
Binzwangen: Haintz 149,16.
Hanns 151,17.
creiz, *Heiligkreuzkirchlein,* kürchlein zu dem hailligen –, *abgegangen zwischen Madach und Holzen Gem. Mainwangen, bad. BA. Stockach* 437,2.
Kreuzlingen, Crůtzlingen, *Augustinerstift bei Konstanz,* Abt Johans 234,31; *S* 234,37. 235,3.
Crispinus u. Crispinianus 37,25.
Cristan, Cristenn, Cůnrat 150,5.
Jacob 415,19.
Cristinen zil 231,8.
Croaria, Andres von –, *Ravensburg, S* 235,42.
Krôl, Krôlin, Krell, Krewl, Růdolf 260,41.
Agnes, *Lindau* 356,8.
Claus, Nicolaus, *Bürgermeister zu Riedlingen* 271,39; *S* 241,7. 271,31.
Hanns, *B. zu Lindau* 356,6; *S* 356,21.
Hanns, *Bürgermeister in Waldsee* 301,7.
Kronberger, Jacob, *Riedlingen* 463,34.
Krůmer, Ulricus, cappellanus ecclesie Constanciensis 329,29.
Krůchen 433,5.
Crumin, Anna 274,4.
Krůming, Claus 102,26.
Kůch, Haintz, *Beizkofen* 359,13.
Kůffer, Cůnrade, *B. zu Überlingen* 23,9.
Cůnlin, *Friedingen* 411,12.
– *Langenenslingen* 345,28.
Cůnman, *Ertingen* 194,29. 211,45.
Peter, *Bürgermeister zu Riedlingen,* 315,17; *S* 105,39. 106,10.33. 119,14. 149,43. 150,14. 345,15.
Cůntzlin, by –s rain, *Herbertingen* 277,33.
Kupferschmid (Kupff . .), *Ertingen* 194, 21. 211,38.
Claus, *Überlingen* 386,13.
Kůrich, Kůrchin, Cůri (?), Kůrchan, *Herbertingen,* Adelhayt 190,12.
Adelhait, Endlin, Verena, Gretha } 190,13.
Hanns 99,1.17. 189,30. 190,13.
Hanns 191,3.
Nesa 191,4.
Kůrnbach, Matheus, *Markdorf* 459,27.
Kurtz, Kůrtz, Hanns, *Ammann zu Altheim* 372,10. 376,36. 390,2. 414,27; *S* 105,7. 109,20.29. 151,19.27.35.42. 152,8.16.24.33.41. 158,6.17.25. 288, 34.42. 392,27. 415,14. 420,33. 428,4.
Kym, *Ertingen,* Claus 195,20. 212,23.
Haintz 195,40. 212,41.
Hanns 195,20. 212,23. 262.31. 263,5.
Cynus de Lambardis, clericus Pisanus 69,15.35.

D. u. T.

Dácker, Hans, *Friedingen* 161,44.
Danner, Hans, *Ertingen* 443,26.
Danningen, Taningen, *Gem. Worndorf, bad. BA. Messkirch, Linde* 437,5.
Daugendorf, Tougendorff, Togendorff (Tůg . .), *OA. Riedlingen* 62,15. 435,2.
Einwohner s. Atz, Boss, Brunner, Kirchher, Vitnel, Halder, Lindenmayer, Schåffer.
Flurname:
uff under rain 62,16.
Degenhart, Tegenhart, Jörg, vogt *zu Sigmaringen* 186,27. 297,21; *S* 186,35. 298,26.
Dennting, Tentinger, Cůntz, Cůnradus, *Bürgermeister zu Riedlingen* 61,14; *S* 13,29.
graben am Tentinger 416,10.
Deukhelnhofen[1]) 436,24.
Deüggeler, Dökeller, Dáckeler, Tůggeler, Teckeller, Tůgkeler, Tůckennler, Tůckaler, Blesi 417,12.
Friedingen: Hans der elter 159,3.
Hans der jung 159,1.
Hans 161,20. 411,2.
Jacob 161,10.43. 481,13.
Martin 447,1.
Peter, Petter 160,16. 410,33.
Theis 161,20. 410,29.37.
Ůlrich 160,34. 410,32.
Jacob, *Grüningen* 161,21.
Diengau, Diengůwe, Tiencki, *um Hohentengen, OA. Saulgau,* Bůtzkoven in – 27,30.
amman im – 370,1.
vogt im – 27,20. 369,39.
Diengen *s. Hohentengen.*
Diepoldsweiler, Dyepolltswiler (Diepoltz . .), Dieppoltschwyler (Diepo . .), Diepoltschweiler (Diepolts . .), *wahrscheinlich abg. bei Hasenweiler, OA. Ravensburg* 16,7. 47,7. 234,33. 236,3. 238,26.
Diepoldsweiler:
Einwohner s. Bårtelin, Håsenlerin, Rieter, Schůlerin, Stett, Widmer, Wisenrieter.
Diesch, Tiesch, *Ertingen:* Georg, Jörg 442,40. 481,1.
Hainrich 163,7.
Haintz 262,30. 263,6.
Hanns genannt Glathar 162,45.
Hans, Peters son 163,6.
Hans 163,7.
Hans 182,45.
Hanns 426,1. 442,15.
Martin 277,1.
Peter 163,6.
Hundersingen: Cůntz 233,7.
Hans 59,29.
Dietfurt, Dietfurth, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen,* mühlrad 437,11.
Diethelmus 95,12.
Dietrich, Dyetrich, Hainz, *Hundersingen* 189,4.
Hanns, *Veringen* 230,4.
Dietricus 229,2.
Dietz, Johannes, *Pfarrer zu Pflummern* 330,34.
Dingelsdorf, Dingelsdorff, *bad. BA. Überlingen* 51,12. 55,32.
Dintz, Benteli, *Binzwangen* 149,1.
Dionysius, s. Dyonisius t. 157,13. 223, 16. 255,15.
Dölgg, Cůntz, *Hundersingen* 59,29.
Dollhof, früher Dollen (Tolen, Tollen) dorf (ff), *Gem. Heiligkreuztal, OA. Riedlingen* 293,2.37. 344,10. 347,15. 383,2.
mayger 293,4. 295,42.
scheür 423,35.
Einwohner: Schneider.
Flurnamen:
gen – under dem káppelin 383,2.
–er ried 280,26. 383,15. 416,14.
–er styg 382,31. 383,15.
holz enhalb des wyers 298,14.
ober wyer wůr 416,18.
Dollemayer, Hanns 423,35.

---

[1]) *s. Nachtrag.*

Donau, Tonow, Tõnow, Tůnow, Tůnow, Thonow (..aw), Tunow, Tůnõw, Thůnõwe (..owe), Donauw, Thůnow, Thonau 1,29. 2,30. 45,2. 79,13. 120, 35. 133,18. 153,3.22. 167,15. 181,43. 185,7. 189,7. 190,34. 194,2. 211,21. 244,14. 247,33. 284,30. 314,20. 320,32. 422,20. 426,32. 437,11. 461, 12. 483,3.
alte –, stainach enhalb der – 197,34. 214,6.
– garten 194,2. 196,35. 211,22.
–er riet 56,23.35. 74,9.
Dorothea, *s.* Thorotheen t. 357,1.
Drawer, Jórg, *Friedingen* 161,29.
Jorg, jung 161,43.
Dreher, Othmar, *Friedingen* 410,35.
Dreyer, Dryer, Hainrich, der wollweber, *B. zu Biberach* 99,31.
Laurentius capellanus in Enedach, *Ennetach OA. Saulgau* 468,36.
Durlach, Bertholdus 25,8.
Dürmentingen, Diermendingen (Tyrm..), Tyrmadingen, *OA. Riedlingen* 136,37.
Kirchherr 86,14. 164,30.

E.

Eberhardt, Andreas, *Ertingen* 276,38.
Ebinger, Fridericus et Andreas 473,24.
Hainricus, *Notar zu Rottweil* 97,45.
Hanns, *Ravensburg* 371,29.
Ekartsmühle, Egliszmihlin, *Gem. Mindersdorf*, *hohenzoll. OA. Sigmaringen* 436,40.
Edel, Johannes, *Kaplan zu Friedingen* 407,22. 408,21.
Efrizweiler, Efritzweiler, *bad. BA. Markdorf* 423,14.
Egelfingen, Eglfingen, *OA. Riedlingen*, khürche 437,15.
Egydius, s. Egidien t., Egidy 286,9. 404,45. 405,10.
Egli, Blåssi, *Ertingen* 442,20.
Ehingen a. D., Ehyngen, *OA. Stadt* 259,1. 404,25.
uff dem rätthuse in der klainen rautstůben 302,18.
alter burgermaister 302,22.
Ehingen a. D.:
Einwohner s. Barter, Costentzer, Has.
Ehinger, Georg, *Andelfingen* 433,3.
Ůrich, *Binzwangen* 151,8.
Ehringer, Max, *Ertingen* 276,39.
Eichen, Aichach, *OA. Saulgau* 471,34.
Einwohner s. Sutor.
Elisabeth s. Elsbethen t. 383,35.
Emerfeld, Emerfelt, *OA. Riedlingen* 142,23.
Einwohner s. Fry, Gerber, Schlatter, Schmid, Schwartz, Singer.
Flurnamen:
braittenberg 273,2.
brunnen der da haisset sendbrunn 272,20.
kirchalden 273,11.
under ekken 272,35.
gasse 272,23.
gasse haist der strang 272,29.
gasse am wartberg 272,28.
gemain grund an der widem wisz 272,22.
grebel 272,35.
in den hekken 273,5.
neben hennenbergen 272,27.
herweg 272,30.
hinderberg 272,25.
rain ob s. Jõrgen akker 273,10.
pfannenstil 273,3.
in rehental an s. Pangratzen 273,8.9.
riet, ob s. Jõrgen akker, an hennenbergen 272,24.27.31.
zu der salhan 273,8.
schlechtenfeld 273,7.
an der staig 272,23.
in der tellun 272,25.
ůberberg 272,26.
úlengasse 272,32.
am undern weg an hennenbergen 273,9.
wydem åkkerlin 272,26.
Emhart, Emhardt, Emhartin 186,10.
Binzwangen: Anna 317,29.
Conrat 229,9.
Hans 25,32. 72,26. 164,22.
Hansz 247,42. 317,35.
Jacob 415,21.

Emhart:
Georg, *Ertingen* 443,14.
Jacob, *Ammann zu Friedingen* 160,32.
Flurname:
Emhartz, Emerhartz, Hansen, kessel 77,41. 197,33. 214,4.
empfingerin, *Wiese* 79,11.
enkerszbůhel 171,22.
End *(von Alberti, S. 164)*, Amaly von – 53,33. 291,21; *S* 53,32. 55,3.
Engelhart, Engelhertlin, *Ertingen*, Hanns, *Vater* 194,24. 211,40.
Henslin 195,25. 212,28.
Engelschman, Liomhart, pfründamman zu Buchow 377,38.
Enslin, *Andelfingen*, Beht 70,22.
Hans 70,24.
Enzkofen, Entzkoven, *Gem. Hohentengen, OA. Saulgau* 468,31.
Eringer, Conrat 398,41.
Erisdorf, Erenstorff, *OA. Riedlingen* 285,7.
gemain purschaft 389,34.
Ammann 392,19.
Ann / Hanns } v. – 37,24.
Flurnamen:
frůmesz acker 406,1.
haugger weg 391,38.
herstrůsz, hôrstrausz 391,18.31.
Hôwdorffer stig 391,40.
wyttstig 391,31.
Einwohner s. Birkmaier, Keller, Frank, Gobel, Råss, Sindelin, Umenhofer, Wagner.
Erler, Hans, *B. zu Ravensburg* 47,4; *S* 47,12.
Ersingen OA. Ehingen 20,32.39.
Ertman, Hans 183,1.
Ertingen, Erttingen, *OA. Riedlingen* 20,27. 99,14. 177,21. 193,23. 248,27. 256,34. 274,25. 298,36. 304,16. 381, 22. 388,24. 406,1.
gemaind 213,11. 454,30.
purschaft, gemayne – 384,6.10.
benn, zwing und benn, gericht – 79, 15. 194,32. 211,5. 262,29. 263,8. 453,12.
Ertingen:
etter, understainter 393,26. 394,12. 451,37.
hoches gericht, hochgerichtlich oberkhait 393,25. 451,16. 452,1.
nider gerichte 393,25. 452,6.
Gerichtsherren 432,20.
amman, amptleut, vogt oder amptknecht, richter und gemeinschaft 193,32. 263,6. 276,3.38. 299,2. 358, 39. 440,7. 453,4.22. 480,38.
unter amman 276,38.
hindersåsz 361,20.
arme lůte 313,10.
badstube 196,18. 213,7.
alte – 196,13. 213,3.
brötåfrin, brottåfern 195,8. 212,13. 480,37.
wintåfern 195,7. 212,12. 213,40.
můli, müele 55,5.
dorf – 195,6. 212,11.
– im Riet 303,12.
Grosszehnt 194,9. 211,28.
Bůchöwer gůter, Buchamer gut 194, 12. 211,30. 365,5. 442,32.
schůpasser 194,12. 211,30.
Pfarrkirche, s. Gerien, buw und licht, hailige 54,28. 196,10. 213,1. 381, 32. 442,18.
Pfarrer 55,11. 196,27. 213,15. 271,32. 304,8.17. 406,6.
frůmesse 99,19.
frwemessz pfruendt 100,4.
frůmesser 196,27. 213,15.
Kirchenpfleger 54,30.
Einwohner s. App, Auss, Båchlin, Bader, Bartschar, Baseler, Beck, Bentscher, Binder, Brandemburg, Brenner, Buck, Byel, Bynhuser, Kain, Keller, Clos, Koch, Koss, Cůnman, Kupferschmid, Kym, Danner, Diesch, Eberhardt, Egli, Ehringer, Emhart, Ertinger, Fasolt, Vetter, Vigel, Fischer, Vögelin, Freyhartt, Gerter, Gerung, Giger, Gross, Grim, Grösslin, Grůscher, Håmerlin, Hanns, Harthusen, Haüszlin, Herbst, Hermennin, Herpp,

Holdermennin, Holl, Hopp, Hoppler, Jåck, Leschdenbrandt, Linszgang, Lösin, Löslin, Lůtram, Lutz, Mägi, Måler, Mandellin, Mayer, Mennin, Mörlin, Můller, Murszel, Ochsenhusen, Oswald, Peter, Raichel, Raigel, Röchlin, Ruh, Schad, Schindellin, Schmid, Schneider, Schůchmacher, Sechsz, Sick, Sindelin, Spürin, Starck, Stecher, Steffan, Strang, Ströbelin, Töber, Treina, Umenhofer, Ungemůt, Ůtz mit der juppen, Ütz, Ůtzlin, Wacher, Walckh, Waltram, Wetzel, Widergrein, Wildman, Woll, Ysellin, Zedellin.

Ertingen:

Flurnamen:

uff Ainegck 444,9.
am apfelbaum 276,13.
bach, esch uff dem – 442,4. 443, 4.24.
im bainga 445,17.
esch an der bitzin ab 463,17.
bollensee, esch im – 443,39. 444,6.
bollertall in Marppacher ësch 444,11.
jungckher Georgen brayt akker 442,33.
braitriedt 445,7.
kirichsteyg 432,34.
im khlainen öschlin 443,6.
creuztall 443,9.
in dem daudach 444,24.
diepstig, diebstig, diebstaig am glassert 194,27. 211,43. 276,12. 388,23.
des dorfs gassen 463,15.
Dürmadinger hegck 443,13.
Dürmandinger weg 442,29.
Einssenwerz lachen 443,20.
am eyssenbüchel 388,23.
in Eristorffer brůl an der herstrauss am espan 406,32.
Erenstorffer esch 442,31.
Erenstorffer weg 442,19.
hinder dem Ertinger stok 17,31. 55,21.
zwischen öschen 443,15.

Ertingen:

Flurnamen:

im ferentall, im verern tal 405,37. 442,16.
friemessers agcker, friemess wis 443,35. 444,25.
frůmessers gůt von Mengen 194,19. 211,36.
gasse 380,22.
glaszhart, glassart 184,5. 365,26. 388,23.
graben der umb das dorf gaut 365, 32. 442,8.
halden 444,16.
uff der Hekhaimerin staig 194,25. 211,41.
Hegenmans staig 444,8.
Herbertinger strauss 444,21.
herstrauss 444,29.
die under – 445,14.
bey dem hochen creütz 442,38.
uff dem hochen rain 444,23.
am Hollstetter weg 443,28.
under lehern 445,3.5.
mittler wiss 443,18.
lendlin in der muld 444,4.
im nëhentall 442,9.
ölswang 79,15.
ienhalb rieds 444,19.
an dem rietgraben 444,34.
beym riedsteg 444,36.
esch ruhenlehen 442,5.28.
satzach 171,22. 194,15. 211,33.
Salmansweiler wis 442,32.
schachenlacheri 444,18.
beim Schrintelen bom 443,19.
uff der Schwarzach 444,28.
an der Spegcken lachen 444,40.
stainny mark 384,29.
underm steg 384,30.
am steig 442,14.
stogck 445,12.
Stollen ëgerten 443,32.
strauss, *im Dorf* 442,4.
Sulger – 194,29. 211,44.
Ulmer – 442,25.
studach 444,40.
taubried 445,13.

Ertingen:
Flurnamen:
ienhalb dem weg 442,21.
zymehalden 184,5.
Ertinger, Sigmund, *Ertingen* 196,27. 213,15.
Essendorf, Unter-, OA. Waldsee, der von – 3,27.
Els v. – 61,37. 62,13.
Ulrich v. – v. Horn, *B. zu Biberach* 174,14; *S* 174,28.
Ettschenrůtin, Anna, *Überlingen* 385,29.
Eisenerz, der innere Berg zu –, Eysenartzt, im innern berg unsers –, *Gem. in Obersteiermark, BH. Leoben* 404,12.

F. u. V.

Fabianus und Sebastianus, uff Vabiane und Sebastyone 36,26. 85,5.
Fabri, Johannes 344,37.
Fåkinan, *Binzwangen* 29,7.
Faiglin, Hainrich, *Ammann zu Riedlingen* 285,15; *S* 283,28. 285,30.
Falknar, Bernhardus, *Kaplan des Katharinenaltars zu Mengen in der Pfarrkirche* 468,35.
Valentin, s. –s t. 107,34. 123,15. 136,37. 147,24. 183,14. 234,39. 248,7. 275,33. 473,22.
Fårberin, *Reutlingen* 10,17.
Farer, Fårer, Fårer, *Riedlingen* 84,18.
Hanns, *Ammann, Bürgermeister, S* 230,27. 232,17. 233,1.31. 241,6.
Ott, *Bürgermeister* 134,13; *S* 1,15. 25,39. 26,29. 27,9. 29,25. 50,25. 55,27. 61,27. 62,6.18. 63,5. 74,21. 99,5. 116,6. 121,2.33. 136,15.
Fasolt, Vasolt, Vassolt, Jerg, *Beuren* 367,35.
Michel, *Ertingen* 390,30. 405,35. 406,31.
Vaster, Hanns, *Mengen* 294,2. 295,36.
Våtterlin, Johannes, *Überlingen* 386,11; *S* 386,16.
Fech, Haintz, *Grosstissen* 276,7.
Vellin, Hanns, *Stadtammann zu Markdorf* 441,23. 460,24.
Ferdinand I., Kaiser 435,14. 457,26; *S* 438,30.
Verena, s. –en t. 128,38. 159,28.
Veringen, Vöhringen, *Grafschaft* 435,17.
Graf Wolf v. – 34,28.
— - *Stadt, hohenzollerisches OA. Gammertingen* 36,21. 60,28. 324,27. 437, 25; *S* 371,22.
Schulthaisz, burgermaister, civium magister 289,10. 371,14. 472,40.
Einwohner s. Keller, Dyetrich, Vogt, Fischer, Howspach.
Veringen-Dorf, ebenda 437,25.
Kirche s. Michel 143,15. 371,16. 437,25.
Mühle 437,25.
Einwohner s. Surer.
Ferrarii, Jo. 332,23.
Vetter, *Ertingen* 194,16. 211,33.
Jacob 390,30.
Feürstainin, Catharina, *Waldhausen* 428,32.
Vigel, Figel, Fiegel, *Ertingen,* Hanns, –en vatter 195,21. 212,24.
Hanns 196,4. 212,43. 276,5. 381,24.
Vigelin, Lentz, *Ertingen* 347,6.
Figenbach, *Binzwangen* 33,35.
Fylenpach, Vylibach, Vilibach, Claus, ritter, hůptman 166,2. 174,9.46. 176,35.
Filhinzan *s.* Fůlhiszan.
Vincenz, s. –tz t. 372,3.
Finlin, Cyriacus, *Andelfingen* 107,39.
Fischer, Vischer, Piscatoris, *Ertingen* 163,5.
Balthassar, Balthazar, *Veringen-Stadt, Kaplan zu St. Ursulenaltar bei St. Nikolaus* 407,30. 408,18.
Bartholome, *Neufra* 390,11.
Ertingen: Claus, Clas 194,17. 211,34.
Claus 195,22. 212,25.
Hundersingen: Claus 321,36.
Hanns 322,2.
Lamprecht, *Binzwangen* 427,4.
Ulrich, *Neufra* 127,10.
Vitnel, Vitnelin, *Daugendorf,* Katherine 19,14;
Kinder: Hanns 19,15;
Bentz, Haintz, Brůd, Bet 19,16.

Vitus, Vit, Vyt, s. -s t. 12,35. 48,11. 121,17. 229,6. 266,7. 275,8. 278,9. 298,28. 319,2. 346,24. 349,38. 366, 26. 474,39.

Flaud, Ulrich 397,20.

Fleck, Flek, Flegck 51,22.
–, *Buchau* 442,37.
Buck, *Herbertingen* 277,40.
Hanns, *Friedingen* 277,38.

Flur, Flůr, Flurer 84,17.
Bentz der elter, *Möhringen* 171,7. 172,25. 185,26. 301,5. 305,23. 307, 31; *S* 119,2. 173,45. 307,5.
Bentz der jůnger, vogt zů Walpurg 210,21.
Bentz, Bertholdus, *Riedlingen, Bürgermeister*, *S* 48,7.
Bentz der jung, *Bürgermeister zu Riedlingen* 134,8. 144,15. 165,6. 172,8. 221,34. 275,31; *S* 55,28. 62,6. 71,17.39. 81,11. 87,16. 105,28. 133,40. 136,14. 148,39. 149,5.13.34. 157,12.25. 223,15. 261,16.31.43. 273, 35. 275,16. 283,14. 288,2.
Junker Walter, *S* 150,22.31.

Fochentzer, Fochenzerin, Vochentzer, *Hundersingen*, Ann, Beth 280,3.
Clås 280,3.
Conrat 280,2.
Cůnlin 346,13.

Vogel, Vögelin, Fögilin, Vögelli, Vogler, Vogelerin, Vögellerin 371,32.
Cůnlin, *Andelfingen* 109,16.
Haintz, *Binzwangen* 149,37. 282,16.
Haintz, *Riedlingen* 164,38.
Hanns, *Altheim* 232,35.
Hans, *Ertingen* 381,23.
Hanns, *Pfaffenhofen, bad. BA. Überlingen* 429,20.
Hanns, *Riedlingen* 392,37. 430,6.
Jacob, *Andelfingen* 107,28. 109,16.
Jacob, *Ertingen* 390,30.
Michel, *Binzwangen* 155,1. 282,17. 428,17.
Margretha, *Binzwangen* 149,37.

Vogt, *Veringen-Stadt*, Conrat, vogt ze Sigmaringen 102,30.

Vogt:
Conrat der junge, Cůrat, Cůnrat, schulthaisz 143,14. 278,22. 285,18. 289,10.
Haintz, *Markdorf* 123,9.

Volland (dt), Folandt, Junkher, Lůdwig, bywoner *zu Ravensburg* 238,36; *S* 238,19.
Martin, *Amtmann und Schreiber zu Heiligkreuztal* 459,16; *S* 463,21.30.

Völlkofen, Volkoven, *OA. Saulgau* 470,26.

Einwohner s. Kegel, Fůlhiszan, Schmid.

vorryed, im – 142,7.

Voszler, Joseph, Imestat 461,8.

Franck, Frank, Frånkin 10,19.
Hans der – kůffer, *Überlingen* 93,16; *S* 93,26.
Hanns, *Erisdorf* 392,21.
Hanns, *Bürgermeister zu Saulgau* 348,27; *S* 303,29. 348,13. 349,1.
Ytal, *Saulgau* 187,34.
Måhtilht 122,14.
Marti, *Andelfingen* 105,27.

Frankfurt a. M., Franckfurt 240,6.

Frecher, Wilhelmus, *Pfullendorf* 95,18. 97,9.

Fretsch, Hanns 422,27.

Freyberg, Freiherren von –, Eisenberg, Fryberg, Freiberg, Friberg, Caspar v. –, *zu Herbertingen* 163,2; *S* 163,12.
Caspar, Casper, zu Owollflngen *(Aulfingen im Hegäu)* 441,32; *S* 446,21.
Eberhart 251,14; *S* 255,35.
Frydrich v. – zů der Hochenfryberg (Houchen . . .) 165,22. 172,4. 174, 44. 178,10. 278,15; *S* 170,29. 176,5. 177,42. 279,11.
Hanns v. – zů Aschstetten (Ast . .) *(Achstetten OA. Laupheim)* 165,28. 171,17. 172,22. 175,23; *S* 173,44.
Peter v. – zům Isenperg, *Eisenberg bei Füssen* 170,18.

Fryberger, Hanns, *von Schelklingen OA. Blaubeuren, Schreiber zu Heiligkreuztal*, *S* 428,25. 430,23.

Freyhartt, Freyhart, Hanns, *Ertingen* 441,35. 481,1. 483,5.

Frick, Frik, Frikli, Frickin, Anna, Enli, *Hundersingen* 129,15.
Heudorf: Caspar 462,24.
Haintz 463,32.
Haintz, *Blochingen* 230,41.
Friedingen, Frydingen, Fridingen, das dorff, an der Albe, ad Alpes, *OA. Riedlingen* 7,4. 52,2. 82,11. 83,40. 223,11. 312,25. 383,31. 410,20. 454,11.
mayer, mayerschaft 411,5.
gemainmerken 7,25.
holtzmarken 7,24.
Gross- und Kleinzehnten 7,10.14.
Rübenzehnten 7,13.
Pfarrkirche, Heiliger, s. Blasius 309, 10. 417,9.
kaplan der ewigen mess, perpetua capelania, caplonypfrund, caplonei 7,16. 407,20. 408,22. 409,17. 410, 14. 483,12.
caploneihausz 438,37.
Heiligenpfleger, procuratores fabrice capelle curate 309,11. 411,9. 421,25.
Mühle, mule, můly 32,25.
Neue – 24,32.
arme lute 24,27.
Hainrich v. – 56,26. 81,22; *S* 56,27.
Hannsz v. – 434,8; *S* 434,21.
Růdolf, Růdolff v. – 81,22. 163,35. 165,31. 170,17; *S* 164,23.
Einwohner s. App, Bentz, Bessler, Biber, Biecker, Binder, Bremen, Brun, Buck, Cůnlin, Dácker, Denggeler, Dráwer, Dreher, Embart, Engelhart, Fleck, Herter, Jorg, Lentzin, Liecker, Mangoltin, Meszner, Můller, Ôsrich, Rentz, Schenkel, Schôbli, Sifrid, Singer, Steckle, Symon, Tollenmaier, Walter, Weber.
Flurnamen:
uff aichenberg 53,29.
uff dem aichenbůhel 53,27.
an der braitti 53,19.
brůel 7,8.
Brůnen thor 411,15.
brunnen am espan 411,14.
wnder derrenn 53,29.
am frankenberg 53,30.
Friedingen:
Flurnamen:
hägenstek 53,21.
des Hüls (?) gertlin 411,17.
wiss am husz 53,31.
am langen aker 53,23.
vorm mettiberg 53,24.
ober esch zwischen den bergen 53,18.
ober esch gegen dem riet 53,26.
am pfaffenbůhel am anwandel 53,21.
im riett 53,31.
am rôszhart 53,25.
an der staine 53,19.
wnder esch am růbbůhel 53,23.
im schopffloch am ersenn akker 53,28.
wydem wis 411,18.
Friedrich III., Friderrich, Fridrich, Frydrich, *Kaiser* 238,44. 260,21. 306,4. 309,14. 326,19; *S* 240,12. 260,45.
Friess, Hanns, *Langenenslingen* 394,36.
Frischhoupt, Frischhöpt, Frischopt, Frischaubt, *Binzwangen* 196,32. 213,19.
Hundersingen: Hanns 133,19.
Peter, vischer 133,17. 159,12.
Fritel, Fritlin, *Riedlingen* 61,19.
Wernher, freůmesser ze Ibach dem dorf *(Eybach OA. Geislingen)* 80,35.
Fritschin, Hanns, *Neufra* 427,34.
Fritz, Peter, *Grüningen* 161,21.
Fromeltin, *Billafingen* 143,12.
Fronntiestrabur (?), H. de – 65,14.
Fry, Fryg, Frůg, Frue, Frůg, *Billafingen* 5,24. 35,38.
Cůnrat, vogt in Diengôwe, zů der Hohen Diengen 27,20; *S* 28,36. 85,25.
Haintz, *Emerfeld* 272,18.
Hans, *Mengen* 85,32.
Lienhart, *Riedlingen* 406,28.
Peter, *Markdorf* 49,4.
Fryhait, *Marbach* 196,2. 212,42.
Fuchs, Fůchsin, *Markdorf* 123,22.
Cůnrat, *Markdorf* 123,9.
Hainrich, *Vikar zu Andelfingen* 97,19.

Fůlhiszan, Filhinzan, Hans, *Völlkofen* 57,17.
Jacob, *Hundersingen* 132,5.
fulbrunnen 184,4.
fulöw 193,28. 211,9.
Fundener, Haintz 304,29.
Fůrst, Mathys, *Herbertingen* 350,18.
Fürstenberg, Fůrstenperg, *Werdenberg-Heiligenberg, Grafen von* –, Friedrich, landgrave in Bare 435,8. 451, 22. 457,40; *S* 457,12.
Wilhelm 435,7.
Fůtzhart, *Beizkofen* 63,36.

G.

Gab, *Pfarrer zu Ertingen* 271,32.
Galikhereitin, *s. Kalkreute.*
Gall, s. -en t. 117,36. 127,6. 148,30.40. 173,36. 226,29. 227,6. 233,3. 275,25. 304,19. 308,4. 327,7. 370,12. 385,22. 416,7. 464,32.
Gampain, *Altheim* 232,7.
Aberlin 71,4.
Gantter, Gantner, Dietrich, Dietherich, *Grüningen* 111,20. 119,27.
Gartenflysz, Jórg, *Wilflingen* 161,42.
Gasserin, *Hundersingen* 99,24.
Gåssler, Lutz, *Ravensburg* 174,7.
Gast, Hug 230,3.
Haintz, *Hundersingen* 230,41.
Langenenslingen: Hans 31,22.
Ůlrich 31,22.
Michel, *Binzwangen* 462,17.
Gaullieti 339,28.
Geging, Gegingin, Elsbett 191,11.
Ůlrich 191,11.
Gensli, Claus, den man nempt Spåching *Bürger zu Überlingen* 17,11.
Frau Elsbet 17,12.
Georg, s. Gerien, Georyen, Jergen, Jergyen, Jórgen, Jórigen, Jorgen t., abent 26,3. 27,11. 38,16. 57,1. 81,13. 104,28. 105,21. 106,11. 127, 26. 129,42. 130,7. 149,22. 150,23. 153,5.24. 157,38. 162,12. 193,3. 231, 15. 244,31. 261,18. 262,14. 264,7.25. 272,33. 276,33. 277,7. 303,13. 304, 38. 336,29. 348,3. 387,18. 416,7.
Gerahuṣen *(s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 709)* 232,4.
Gerber, Gårwer, Gårber, *Herbertingen* 17,22.
Clås, Claus, *Emerfeld* 272,25. 273,11.
Cůntz, *Hundersingen* 37,37; *Sohn* Peter 37,37; *S* 38,13.
Gerhart, Conrat, *Biberach* 62,13; *S* 62,17.
Gerstmeier, Martin, *Dekan zu Riedlingen* 432,14.
Gerter, *Ertingen* 194,26. 211,42.
Haintz 213,4.
Gerung, . . in, *Überlingen* 92,28.
Beth, *Ertingen* 195,26. 212,28.
gerůt 290,4.
Giger, Gyger, Gigerin, Gygerin, Geigerin, Barbara, *Neufra* 458,35.
Cůnrat, *Ertingen* 194,30. 211,45.
Greta, Grett, uxor dicti Tůdler 26,35. 27,5.
Glantz, *Biberach* 11,3.
Hans, *Binzwangen* 428,15.
Glattis, *Mengen*, Cůntz 64,4.
Werntz 3,2; *S* 3,13.
Glögglin, Glöcklin, Glöklin, Glogklin, *Andelfingen* 102,30.
Hans, *Andelfingen* 106,17. 135,31; *Bruder* Jacob 106,15.
Michel, *Bürgermeister zu Riedlingen* 160,12. 288,14. 369,34; *S* 107,32. 108,4. 109,1.
Gobel, Hanns, *Erisdorf* 392,20.
Göbel, Symon, *Andelfingen* 108,10. 396,24.
Göffingen OA. Riedlingen 287,27.
Göggingen, Geckhingen, *bad. BA. Messkirch* 436,24.
Gölder, Hanns, *Grosstissen* 277,2.
Golk, Golgg, *Altheim*, Eberli 63,2. 116,1.
Haintz, 186,44. 230,6.
Werntz 137,15.
Gossolt (Gös. . .), Goszoltin, Anna 48,20. 116,13; *S* 48,24;
Mann Cůnrat, Contz, *Pfründner zu Heiligkreuztal* 48,19. 74,11. 116,3. 13; *S* 48,24.

Goterbarm, Gotterbårmin, Betha 275,16.
Hans, *Riedlingen* 47,20.24. 48,18. 187,12.
Johannes, Hans, capellanus, frůmesser *zu Altheim* 97,40. 98,40. 142,32.
Götz, Friderich, *Bürgermeister zu Mengen* 366,36. 393,31.
Hanns, amman im Tiencki 370,1; *S* 370,40.
Grave, Gråf(ff), Graff, Grauf(ff), Hanns 315,15.
Burckhart, Burkart, *Amtmann zu Heiligkreuztal* 294,3. 295,40. 372,19. 376,37. 378,1. 413,39; *S* 109,11. 20.28. 130,31. 151,19.26.34.42. 152, 7.15.23.32.40. 158,16.25. 288,33.41. 304,9.14. 382,21. 385,20.
Hans, *Grüningen* 111,20.
Hans, *Amtmann zu Heiligkreuztal* 326,25.
Ůlrich, *Amtmann zu Heiligkreuztal, S* 154,40. 315,15. 413,39.
Grantz, *Hundersingen* 14,6.
Endris, *Binzwangen* 152,37.
Gråter, Wilhalm 279,8.
Ytal, *Biberach* 99,31.
Greffin, Ann, *Heiligkreuztal* 350,30.
Gregorius, s. Gregorien (. . ryen, . . ry) t. 13,26. 14,37. 87,1. 101,19. 102,11. 121,4. 128,13. 157,27. 227,10.
Gremlich (Grå . .), Diez 189,9.
Diethelmus deKruchenwis*(Krauchenwies, hohenzollerisches OA. Sigmaringen)* 473,19.
Hans, *Bürgermeister zu Pfullendorf* 81,34. 172,23. 174,11. 267,26. 301, 20; *S* 83,22.
Herman, von Kruchenwis 76,43; *S* 77,34.
ritter Ulrich – von Meringen 189,21.
Wilhelm, *zu Hasenweiler OA. Ravensburg* 351,11.
Greppin, Madlena 476,26.
Griechen, reductio Grecorum 224,37.
Grim, Grym, Cůntz, *Ertingen* 194,14. 211,32.
Gross 59,30.
Agnes 59,30.
Gross:
Agnes, *Hundersingen* 60,42.
Lipp –, *Ertingen* 443,40.
grosser stain 383,1.
Groszhenssin, Margretha, *Sigmaringen* 394,37.
Grösslin, Cunmlin, *Ertingen* 442,12.
Grosstissen, Grosstüssen, *OA. Saulgau* 388,21.
amman, unter amman 276,6. 277,2.
Einwohner s. Keissel, Kolb, Kůpffling, Fech, Gölder, Můrlin, Rothacher, Růsz, Schlachnider, Umenhofer.
Grůberin, Martha, *Heudorf* 462,32.
Grünberg, Hessen, Augustinerkloster zum hl. Antonius 343,7.
Gründelbuch, Grundelbuech, *Gem. Buchheim, bad. BA. Messkirch* 437,6.
Grüningen, Grůnigen, Grůnningen, *OA. Riedlingen*, gemainschaft 304,30.
geburen, geburschaft 67,15.26.
aman 387,22.
hirttenstab 112,12.
Gross- und Kleinzehnt 15,35. 351,4.30.
burg und burggesåsz, behusung, veste 75,1. 76,1. 112,11. 136,39. 272,1.
arme lůt und hindersåssen 278,23.
Pfarrkirche 86,8.
Altar s. Blasi 137,5.
Pfarrer 351,2.
espan 304,35.
Einwohner s. Åberly, Bonerlin, Boss, Brunner, Bůchstok, Kettenacker, Copp, Deuggeler, Fritz, Gantter, Grave, Halder, Herpp, Lienhartin, Metzel, Můlich, Nůttler, Oringer, Schenkel, Schwellin, Steck, Wagner, Wernher, Werntzli.
Flurname: hinden in der ow 367,13.
Grůninger, Claus, *Altheim* 62,37.
Grůscher, *Ertingen* 194,16. 211,34.
bach der Gsodach grab genant 384,11.
Guillermus, *Bischof, von Rouen und Ostia* 342,44.
Guldin, Hans, *Ammann zu Erisdorf* 392,19.
Guli, Hans, *Hundersingen* 131,16.
Gůmpperlin, *Andelfingen* 240,34.

Gůmpperlin:
Hanns, *Langenenslingen* 165,1.
Gundelfingen, Gůndelfingen, *Freiherren, OA. Münsingen* 142,9. 273,2. 403,11.
Eberhart 395,29; *S* 396,18.
Friedrich 15,34.
Jorig 351,25.
Schweickhart, Swyckhart (Swygk..), Schweygkhart, Schweighardt 161, 41. 425,3. 426,6. 427,11. 433,23. 461,17; *S* 425,34. 426,20. 434,2. 462,11.
Steffan, Stephann 20,8. 67,3; *S* 22,6. 32,13. 67,31.
Tegenhart (Deg..) 251,12. 302,20; *S* 255,13. 302,29.
Wilhalm (Wyl..) 289,8. 305,22. 307, 15; *S* 307,05. 311,4.
Günzkofen, Gintzkoven, *OA. Saulgau, Zehnt* 468,39.
Gůtirman, *Markdorf,* Cůntz 123,6.
Hannsen – Bůhelins reben 460,14.
Gutenzell, Gůtenzell, Guttenzel, *OA. Biberach, Zisterzienserfrauenkloster* 125,2. 127,1. 267,24. 441,24. 460,6.
Abtissinnen: Ursula 267,19.
Waltpurga 268,16. 269,1.

H.

Habsburg, Habspurg, *Gem. Emerfeld OA. Riedlingen* 437,17.
Habstal (..tahl, ..tall), *hohenzollerisches OA. Sigmaringen, Frauenkloster* 17,35. 20,35. 436,26. 476,22.
Priorin 465,19.
Håker, Håckerin, *Andelfingen* 74,13.
Haintz, *Andelfingen* 25,21;
Weib Metz 25,21.
Håcklin, Johannes, *Pfarrer zu Pflummern* 327,15. 331,3.
Hafner, Haffner, *Mengen,* Auberlin 11,5. 64,3; *S* 64,6.
Hag, Hagen, Hegin, aker, *Herbertingen* 190,22.
Binzwangen: Betha 148,24.
Conrat, Cůnrat 88,14. 198,10. 214,17.
Hag:
Binzwangen:
Hans, den man nempt den Mum 148,22.
Martin, *Landau* 406,39.
Peter 160,34.
Ůlrich 282,17.
hagey 314,25.
Hågel, der –wasser 1,27.
Hägelerin, Agatha 447,5.
Hagman, Jůrg, *Riedlingen* 317,5.
Hagmayr, Benedict, *Schreiber zu Heiligkreuztal* 161,38.
Hailen wis, *Beuren* 280,27. 281,5.
Hailfingen, Halfingen, *OA. Rottenburg, Hans v.* – 178,38.
Hailtingen, Burg- und Kirch-, Haltingen, *Burg Haultingen OA. Riedlingen* 121,10. 287,26.
Einwohner s. Büman.
Haimb, Haym, *Hundersingen:* Bentz 189,4.
Haintz 45,2.
Hainlin, Hans, *Andelfingen* 427,4.
Hainrich, caplan der ewigen mess ze Fridingen 7,16.
Hainrich, vogt zů dem Luttpoltz (*Leupolz OA. Wangen)* 82,9.
Haintz mit der jůppen, *Altheim* 71,7.
Halder, Lienhart, *Daugendorf* 120,7.
Lienhart, *Grüningen* 387,26.
Håmerlin, Hemmerlin, *Ertingen* 194,29. 211,45.
Markdorf: 49,6.
Jacob 395,2.
Hanenspitz, *Hundersingen* 84,36.
Hans, pfaff zu Sigmaringen dem dorf 181,29.
Hanns, Catharina, *Ertingen* 159,15.
Hårdli, Hårdlin, Hårtli, *Riedlingen,* Betha, *Klosterfrau zu Offenhausen* 230,23.
Conrat 230,20.
Endly 230,21.
Hainrich, *Bürgermeister* 122,23. 230,23. 275,17; *S* 122,33. 123,4. 230,2.28. 232,17. 233,2. 282,5.
Hanns 37,2. 229,14.37. 230,19.

Hårdli:
Hans 317,17.
Hartman 230,20; *S* 137,25. 187,13. 209,41.
Jacob, *Bürgermeister* 230,20. 288,26. 369,33. 393,31; *S* 108,20. 109,2 223,27. 303,44. 370,40.
Ott 230,20.
Ulrich 230,19.
Harsch, *Herbertingen*, Hans 187,24. 349,7.26.
Oschwald 385,14. 389,15.
Harscher, Gåtz 20,9; *S* 22,7.
Hans 178,38.
Billafingen: Hans 143,27.
Jåorg 345,12.19.
Harthausen auf der Scher, Hartthwsen, *hohenzollerisches OA. Gammertingen* 436,26. 437,26. 441,8.
Einwohner s. Schneider.
Harthuser, Harttheüsser, *Ertingen*, Haintz der – 55,5.9.
Hainrich, lůpriester, *S* 55,11.
Hartman 84,15. 128,2 *(Hundersingen).* 226,27 *(Langenenslingen).*
Hainricus 345,8.
Hans, *Hundersingen* 230,34. 337,1.
Has, Haas, Hås, Hass, Gebhart, *Riedlingen* 187,11.
Haintz, *Beuren* 335,25.
Jerg, *Beuren* (?) 314,14. 344,3. 368,22.
Michahel, *Ehingen* 97,12. 98,2.
Melchor, *Beuren* 368,10.
Peter, *Pfarrer zu Grüningen* 351,2.
Håsenlerin, Margaretha, *Diepoldsweiler* 235,7.
Hasenmayer (. . maier, . . mair), Haysenmaier (. . mayr), Michel, *Andelfingen* 396,14.
Hasenstein (Hasn . .), Junker Wolf v. – *zu Überlingen, S* 429,35 *(v. Alberti 276 und Württ. Vjh. N.F. 12, 1903, 182 Anm.).*
Haslach, Berchtold, fry lantrichter *der Grafschaft Heiligenberg* 227,16.
Haszman 117,32.
Binzwangen: der alt 149,27.
Haintz 149,25. 150,20.
Haszman:
Binzwangen:
Hans 150,18. 317,29;
Kinder: Hanns, Wlrich, Haintz, Anna, Betha, Gretha, Ursula 318,1/3.
Hatinger, *Riedlingen* 79,32.
Hatzenberger, Hainrich, *Überlingen* 55,33.
Håtzger, *Binzwangen*, Hanns 149,38. 197,8. 213,32.
Haug, Georg, *Ravensburg* 458,20.
Hausen, Husen, Hůsen, *am Andelsbach, hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 436,23.
—, *bad. BA. Messkirch*, Marquart, Mårklin v. – 163,35. 171,7. 174,43. 178,10. 285,27. 291,4. 292,37. 297, 10. 416,25; *S* 164,23. 172,10. 176,5. 178,19. 293,22. 298,33.
Sixt 401,19.
Häuszlin, Hänszlin, *Ertingen* 276,4.
Hay, Cůnrat, *Langenenslingen* 87,9.
hegkenzyl, hegenzil, heckenzil (hekk . .), heckenzyl *bei Altheim* (?) 171,40. 182,9. 185,23. 289,25.38.
Heklin, Hecglin, Hecklin, Johanns, *Pflummern* 331,3.
Hanns, *Riedlingen* 122,28.
Hecht, Hechtin, Hóchtin, Hechtlin 290,13.
Binzwangen: Beth 149,3.
Dietrich 197,12. 213,35.
Andelfingen: Barbara 397,27.
Cůn 108,27. 109,7.
Hanns, Hånslin 102,31. 119,9.
Hanns, der můller 430,31.
Jåorg, Jorg, Jeorig 108,27. 109,7. 414,28. 423,34.
Peter 109,43. 119,6.
Werntz 108,27.
Hedingen, bad. BA. Überlingen 22,27. 122,7.
s. Bartholomes 429,25.
Amtmann 429,2.
im búrglin 429,22.
hofstett mit reben ob dem stollen 429,4.
under dem torgell 429,24.

Hedingen:
Einwohner s. Blólin, Keller, Hewdorffer, Martin, Schayerlin.
Hedingen, Hewdingen, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen Frauenkloster* 17, 20. 314,23. 436,26. 471,15.
Priorin 465,20.
Hegerer, *Ertingen* 263,8.
Heggbach, Heppach, Heegbach, Hegpach, *Zisterzienserfrauenkloster OA. Biberach* 125,2. 267,12. 268,43. 441, 24. 459,32.
Hofmeister 125,5. 267,24. 268,41.
Abtissinnen: Agnes 268,16. 269,1; *S* 269,16.
Elszbeth 267,18.
Heidelberg 25,5.
Heiligkreuztal, Kloster, gottshausz, s. Maria ůnser liebe frowe und s. Johanns Ewangelist die da gnådig synd, in dem chŏr des můnsters 63,2. 65,18. 78,21. 87,11. 101,10. 118,7. 138,15. 144,5. 187,5.
Altar: links vom Eingang: zu Ehren der Trinität, Marias, der hl. Johannes Baptist und Evangelist, Peter und Paul, Benedikt, Maria Magdalena und aller Heiligen 118,6.8.
messe die nẅlich gestift ist zů – 74,15.
gang in der bruderkirchen 482,15.
Kirchhöfe 118,8.
locus capitularis, capitelhaus 118,7. 482,21.
Kreuzgang 286,24. 482,10. 483,1.
galcprunnen 483,1.
rŏrbrunnen 482,27.
Bauhof, bwhoff 271,3.
new haus 482,24.
new pfister 482,35.
new schmitt 482,39.
refectorium, reventar, sumer- und winterrefentale 41,5. 418,3. 482,19.
dormiter 479,34.
Bad, balneum commune 419,25.
Kammer, chamer 479,33.
gasthus 425,19.
Heiligkreuztal:
ernter (?) 482,27.
kaszten und kornschůttinen gelegen by der portstuben 117,29. 355,5. 483,38.
conventgarten 482,25.
jarzitt redel 120,1.
gemaine järzitta 71,29.
conventfrowen 310,21. 356,10. 423,22. 125 *Nonnen,* moniales 94,8.
layenschwŏstern 477,19.
kellerin ampt 41,36. 116,14. 459,15. 477,24.
underkellerin 241,5.
pittantzerin 6,10.
custry, gemain –, cůsterampt 25,25. 71,16. 117,29. 191,28. 385,4.
custrin 70,26. 191,28. 385,3.
jarzitmaistrin 6,11. 122,9.
amptfrůwen 177,36.
åbtissenampt 42,19.
Priorin 42,37. 113,39. 326,29. 419, 28. 440,24. 477,24.
Sängerin, cantrix 419,28.
pussiererin 459,15. 477,13.
tisch, gemain, conventz – 7,3. 122,7. 274,26.
pittanz (b . .) und jarzit (-ampt) 7,3. 13,11. 17,14. 30,4. 37,21. 56,36. 61,23. 84,32. 85,16. 99,13. 111,25. 122,8. 240,18. 263,19. 266, 24.37.
Schirmherren, die Inhaber der Grafschaft Sigmaringen 451,40.
Beichtvater, bihter, confessor 56,4. 121,27. 145,21. 177,38. 191,29. 364, 31. 480,4.
Amtleute, amann, amptman und schreyber 27,23. 57,36. 109,11.20.28. 125, 22. 130,31. 151,19.26.34.42. 152,7. 15.23.32.40. 154,40. 158,16.25. 288, 33.41. 294,3. 295,40. 304,9. 326,25. 376,37.41. 382,21. 385,20. 413,39. 414,2, 431,8.
Schreiber 109,12. 130,32. 161,38. 360,5. 364,6. 372,19. 376,38. 382, 21. 390,4. 392,28. 397,9. 415,12. 424,34. 428,25. 430,23. 439,23. 440,6. 453,24.

Heiligkreuztal:
Amtmann und Schreiber 415,25.30. 459,16. 463,21.30.
kornmaister 453,24.
conservator iurium 327,13.
mayer 306,7. 307,40. 370,6. 416,4.
Pfründner 41,15. 42,22. 116,3.12. 135,33. 163,41. 287,5.
Einwohner des Ortes s. Greffin, Holtzwart, Mủller, Stainmer, Tủdler, Tủntz.
Flurnamen:
ban, banholz 416,1. 428,15.
Weier, weyher 479,20.
oberster – 479,22.
underer – 479,23.
zway mitle – 479,23.
Abtissinnen: Margarete, Margaret, Margret, Margreht, Margreyt, Greth, *von Neuhausen*, Nủnhusen 6,37. 13,5.37. 15,5. 19,12. 23,34. 25,24. 31,1. 33,18. 37,5.38. 38,30. 40,27. 44,7. 47,21. 50,35. 51,20. 52,9. 55,8. 57,9. 58,10. 59,20. 61,15. 62,3. 63,4.12. 64,21. 77, 42. 79,8. 121,22. 124,22.
Agnes, Agnesa, Angnesz, Ness, Nesa, *von Hornstein* 55,41. 56,17. 65,4. 71,27. 74,32. 81,28. 82,2. 84,31. 85,16. 86,15. 87,10. 95,21. 99,13. 101,8. 102,22. 105,12. 113,37. 115,25. 116,34. 117,27. 119,25. 122,6. 123,7. 124,8. 127,15. 133, 30. 134,9. 137,2.33. 138,32. 225, 17. 266,23. 279,19.
Anna, Gremlichin (che), Gråmlichin (chi), *(die ältere)* 105,26.33.37. 106,5.16.25.39. 107,10.20.29.40. 119,6.18. 120,8. 123,20.35. 128,2. 10.20.32.42. 129,6.16.25. 147,30. 148,21.34. 149,2.11.17.26.37. 150, 6.19.27.39. 151,6. 156,11.32. 157, 10.17.24.30. 159,6.35. 165,18. 183, 24. 187,6.21. 188,10.25. 189,30. 190,16. 191,19. 192,8. 223,2.11. 225,1. 226,26. 227,3.18. 228,11. 229,38. 231,22. 232,30. 240,17. 247,41. 248,18. 255,40. 261,15. 22.37. 262,8. 263,4.36. 264,13. 266,22.35. 267,18. 270,18. 272, 17. 273,23. 274,24. 278,16. 282, 19. 285,37. 291,18. 292,38. 297, 11. 300,37. 303,2.11. 305,24. 307, 34. 312,2.28. 315,10. 316,22. 319,9. 320,24. 326,26. 335,8. 336, 25. 337,36. 345,13.29. 346,29 347,20. 348,8. 350,29. 351,26. 352,36. 354,34.
Heiligkreuztal:
Abtissinnen:
Ursula, Urszla Bỏssin 108,11. 223, 20. 225,15. 303,36. 330,34. 355, 1.23. 356,29. 357,17. 358,38. 359,12.33. 360,18.
Anna Grämlichin (die jüngere) 105,2. 108,29. 109,8.17.26.34.42. 110,7.15.23.31. 111,2. 120,18. 129,36. 130,2.11.19.28.37. 131,2. 10.17.25.33.41. 132,6.14.22.31.39. 133,2.9.18. 151,16.24.32.40. 152, 5.13.21.30.38. 153,2.21.32.39. 154 2.13.21.29.38. 155,6. 158,4.11.21. 223,35. 268,15. 269,1. 288,6.21. 31.39. 293,36. 295,35. 304,5.16. 333,43. 344,44. 345,20. 348,23. 35. 349,8.17.25.34.42. 350,10.19. 361,7. 366,5. 367,32. 368,11.23. 27.36. 369,4.29. 371,34. 377,30. 378,20. 381,21. 384,5. 386,2.12. 37. 388,6. 389,6. 393,5.24. 395, 4.17. 396,13.27. 397,10. 405,17. 31. 406,40. 415,34. 421,3.
Veronika, Feronica, *von Rietheim*, Rietthain, Riethain, Riedhain, 155,15. 161,11.37. 163,1.18. 410, 12. 423,6. 425,4. 426,31. 427,28. 428,11. 429,3.21. 430,32. 432,20. 433,9.24. 439,33. 441,5.21.33. 446,28. 450,24. 459,3. 461,14. 476,35. 478,14. 480,36. 481,22.
Elisabeth Lutzin 457,36. 478,28. 482,4.
Catharina von Rockhweil 247,14.
S der Abtissin und des Konventes 24,14. 43,10.16.29. 53,12. 79,24. 95,41. 101,21. 114,25. 116,28. 117, 35. 120,2. 122,17. 138,18. 146,18.

147,21. 155,29 *(kleines Abtei Secret S)*. 192,2. 228,17. 246,34. 248,6. 260,10. 264,5.23. 266,29. 267,6. 268,10. 269,11. 273,16. 275,7. 284, 12. 286,7. 313,3. 318,37. 351,13. 352,36. 354,11. 355,17.31. 358,38. 359,5. 393,12. 432,31. 441,11. 457, 13.18. 461,1. 462,16.

Heiligkreuztal:
Klosterfrauen:
Adelhait vom Rain 5,37.
die von Bůtzkoven 11,19.
Margret Witingin, Wittingin 22,25. 23,10. 122,15.
Måchthiltt, Måhtilht Frånkin, Frenkin 22,25. 23,10. 122,14.
Elisabet (. .th), Elyzabeth, Bett, Els, Elsbeyt, Elisabeyt Fůchssin, Fůchsin, Fuchsin, Fůschin 22,26. 23,11. 30,29. 92,25. 93,15. 122,5. 137,20. 225,3.
Elsbett, Els, Elsbeyt Bössin 30,29. 92,25. 93,15. 122,15.
Stainibainin (. . aynin), Staynnibainin, Staynebaynin, Nes, Agness, Angnesz 30,30. 92,24. 93,15. 122,1. 165,6. 225,6. 230,9.
Ann 30,29. 191,30.
Erenstorff, Anna von – 36,37. 37,32.
Hårterin, Herterin 117,30.
Barbara 225,16.
Cristin 40,9. 44,10.
Gerdrut 40,8. 44,10.
Salme 40,8. 44,10.
Gårwerin, Agata 41,30.
Offenburgerin, Nes 41,32.
Lůpfin, Margaret dů alt – 52,3.
Magaretha, Gret, die jůnger 52,4. 78,2. 225,7.
Ursula, Ursell, Ursull 52,4. 78,2. 225,3.
Schůlmaistrin (Schul. .), Magaretha, Gret 52,5. 78,3. 225,9.
Brögin, Ann 57,18.
Wildin, Wildlin, Clär, Claur 71,30. 84,37. 137,34.
Anna, Endlin 138,5. 225,13.
Höllin, Hollin, Agnes 86,26.

Heiligkreuztal:
Klosterfrauen:
Höllin, Hollin, Agnes, Nesa 86,29. 225,16.
Angella 225,10.
Bett 86,29.
Ann 86,29. 225,11.
Nůnhusen *(Neuhausen OA. Nürtingen)*, Anna v. – 117,26.
Pflumarn, Clara von – 225,2.
Sulmingen, Salome von – 225,3.
Magenbůch, Anna von – 225,4.
Ursula von – 225,4.
Vögtin, Agatha 225,4.
Hornstain, Clara von – 225,4. 231,25.
Elyzabeth von – 225,13.
Fridingen, Frydingen, Barbara von – 434,10.
Beatrix von – 225,5.
Hödorfferin, Måchthildis 225.5.
Andelfingen, Katherina von – 225,8. 266,35.
Dorothea 225,17.
Verena von – 225,5.
Schulthaissin, Elysabeth 225,6.
Elyzabeth 225,12.
Klingenstain, Magretha von – 225,7.
Wildmånin, Anna 225,7.
Gekingerin, Cristina 225,18.
Margaretha 225,8.
Gegingin, Nes 191,11.
Swartzach, Anna v. – 225,8.
Grålmlichin, Agnes 283,35.
Anna 225,9.
Anna 225,12. 283,34.
Barbara 225,11. 283,34.
Kathrin 225,11.
Fererin, Elyzabeth 225,9.
Klainhaintzin, Margaretha, Greyt 191,20. 225,10.
Jůnglingin, Margaretha 225,10.
Wysin, Måchthildis 225,11.
Tentingerin, Clara 225,12.
Zåhin, Anna 225,13.
Bekin, Ursula 225,13.
Elnhoffen, Adelhaid von – 215,14.
Ursula von – 225,15.
Flůrin, Amelya 225,14.

Heiligkreuztal:
Klosterfrauen:
Ryschach, Dorothea von – 225,14.
Vůlkwyni, Margaretha 225,15.
Stuben, Katharina von – 337,20.
Stuberin, Katherina 225,15.
Landow, Clara v. – 225,17.
Gerdrud v. – 225,16.
Birkmayrin, Anna 225,18.
Lůfflerin, Magaretha 225,18.
Brisacherin 311,26.
Aysin, Metz 312,34.
Payger, Margreth v. – 356,9.
Krůlin, Agnes 356,8.
Stechlerin, Ursula 385,3.
Hochnegck, Anna v. – 440,24.
Entzberg, Veronica von – 459,15.
Neunegkh, Elizabeth v. – 459,15.
Heiligenberg, bad. BA. Pfullendorf, S des Landgerichts 227,32.
Heimenhofen, Haymenhofen, *bei Stiefenhofen, bayer. LG. Jmmenstadt, Ulrich von* – 166,18.
Helding, Erhardt, *Langenenslingen* 188,4.
Heltman, Haintz, *Bingen* 46,12.
Helwirt, Cůntz, *Hundersingen* 233,10.
Hemling, Jacob 293,40. 295,34; *S* 295, 28. 296,29.
Herbertingen, Herbrechtingen (Herbracht.., Herbrehtd.., Herwert.., Herbat.., Herbreht.., Herbret.., Herppert..), *OA. Saulgau* 34,6.36. 98,45. 188,2. 348,7.384,11.
amman gerichte und gemayne mayerschaft 369,31.
Amtmann 370,2.
–r reht, wie da reht ist 99,4.
mittle mesz 385,11.
můly, müeli 18,21.
ze Ufhoffen by der – die man nempt uberschlagen 34,7.
Riedt – 393,19.
in –r ban 81,8. 86,23. 277,32.
Einwohner s. Amman, Bentsch, Beuren, Bremlin, Brenner, Brun, Bunger, Burk, Kadel, Klainer, Cůntzlin, Kůrich, Fleck, Fůrst, Gerber, Hag, Harsch, Holtzherr, Holtzwart, Lůtolt, Můller, Ott, Půr, Schmid, Sórg, Straif, Sutor, Thonfrid, Widmayer.
Herbertingen:
Flurnamen:
båchlin 385,11. 389,12.
båchlin runsz 190,21.
hindern båchlin stůken 190,22.
am Binswanger weg 17,27.
in den bůsen wisen 190,31.
braitenharter, braytharder weg 18, 14. 189,38.
uff dem Bůchower rain 17,34.
crůtz stock 190,25.
hinder dem dorf gen Marpach 189,32.
engeneren 389,16.
Ertinger weg 17,28. 190,20. 385,8. 389,9.
esch gen Ertingen wert an dem som 17,17. 385,8. 389,8.
esch gen Marpach wert 17,32. 385, 10. 389,11.
esch gen Mengen (Tengen?) 389,18.
an dem espan 18,20. 370,9.
esch gen Sulgen wert 18,7.
vichwaid 81,3. 86,18.
fohenloch 18,12.
der frowen brůl von Habstal 18,19.
an den fůrsailn 18,16.
furt 370,8.
in der gebraitten 277,35.
im geren 190,30.
der herren von Mengen breůl 81,6. 86,21.
uff der hůchu 190,20.
hůrlibach 277,33.
hutzenzyl 190,24.
langkwayd 190,32.
Marpacher weg 17,36.
an dem mitteln stig 17,24.
uff der montbrayten, muntbraite, muntbrůtin 18,1. 189,36. 389,14.
morental 17,29. 277,33.
můlbrůl 18,5.
im můtricher grund 190,23.
pfaffenlůcher 231,1.
pheller hek 17,23.
im riet zu – 369,32.
růtenbach 18,24. 190,29.

Herbertingen:
Flurnamen:
roter weg 18,5.
in den schyswisen 190,33.
siechen wasen 17,21.
in dem sŏd 277,37.
an dem som am lendlin uff der braitlach 17,17. 277,36.
uff der stainung 277,34.
uff der wagendunlachen 18,23.
widem, wydumb acker 385,9.
– wis 18,22.
zaisenriet, an Sulgower riet 18,8.
Herbst, Herpst, *Ertingen:* Dietrich 196, 22. 213,10.
Hans 160,2.
Her, Hansen -en garten 367,8.
Hergesell, Hergesellin (Herrges . .), des –n̥ hŏltzlin 61,1.
Agatha, Agtha, Agt 5,15. 36,18. 45,6. 59,20. 60,16.37; *S* 60,11.29. 35. 61,3.
Anna, Ennly 5,15. 35,30. 41,22. 45, 6.9. 60,21; *S* 36,25.
Agnes 45,6.
Jacob 2,31. 36,20; *S* 36,25.
Ůlrich 45,7.
Ursell 45,6.
Herrgottsfeld, Hergotzfeld, *Gem. Taldorf OA. Ravensburg* 237,45.
Hergotsfelder zům Hergotsfeld, Toman, Thoman 237,46. 238,24.
Herlin, Conrad 241,14.
Hermennin, *Ertingen* 194,31. 211,46.
Herpp, Hŏrp, Herp, Herpplin, Hörpp, Beytly (. . li), Beth 10,27. 100,1.
Werntz 387,25.
Andelfingen: 240,36.
Cůnlin 106,38.
Jacob 110,14.
Bleszi, *Ertingen* 463,17.
Binzwangen: Conrad der jung 155,16.
Vater Conrad 155,19.
Conrat, Conlin 424,4. 427,29. 439,18.
Grüningen: Cůntz 120,19.
Hanns 111,20.
Jŏrg, *Altheim* 275,22.
Herrlingen, Hŏrningen, *OA. Blaubeuren,* Ursela, Ursell v. – 6,26. 71,21; *S* 72,28.
Hertenstein, Hertenstain (Hertt. .), *hohenzollerisches OA. Sigmaringen, das Geschlecht geht in die Hornstein über.*
Brun 84,35. 136,38 *(Dürmentingen).*
Brun, Bron, Bruno, *Grüningen* 271, 44. 278,17. 280,18. 284,19. 289,3. 304,28. 323,30. 335,7. 336,24; *S* 149,21. 157,37. 227,8. 262,15. 274, 17. 284,34. 325,44.
Hans 336,28.
Jerg, Jŏrg, Georg 335,7. 336,24. 351,5.7.27. 352,28; *S* 106,19. 348,1.
Ůlrich 56,39. 229,32. 261,31.
Wernher 9,2. 56,26. 97,41; *S* 56,27.
Herter, Hertter, Herterly, *Friedingen:*
Bŏrbelly 19,18.
Bentz 19,15.
Hans alt 162,18.
Hans jung 162,18.
Jŏrg 410,34.
Michell 411,3.
Herwart, Conrat, *Markdorf* 311,39.
Herysen, Hainrich, *Bürgermeister zu Pfullendorf* 172,23. 174,11.
Hess, Martinus 465,26.
heslin, an der – bey dem völblin 314,18.
Hessen, Landgraf Philipp 434,36.
Heudorf, Hŏwdorff, Hŏdorff, Howdorff *(s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 732), OA. Riedlingen* 390,20.
Kirche 141,22.
armelůtte 390,21.
Einwohner s. Mayer, Růsch, Schmid.
—, *OA. Saulgau* 293,3.39.
hindersáss 462,34.
cappelle 287,27.
Einwohner s. Frick, Grůberin, Weyer.
Weiher, wyer *gegen* – 296,6.
—, *bad. BA. Stockach (cfr. v. Alberti S. 313),* Eittel Pilgerin v. – ze Walsperg 461,21; *S* 462,16.
Hŏwdorff, Hewdorffer, Hanns, *Hedingen* 385,31. 429,5.
Hez, Ulrich, *Riedlingen* 317,9.

Hilarius, s. Hylarien (..yen, ..ris, ..rii) t. 6,15. 35,22. 116,30. 129,20. 154,17. 164,25. 165,24. 261,32. 309, 20. 311,6. 326,33. 331,12. 345,16. 394,38. 406,35. 407,10.
Hiller, Ůlrich, *Markdorf* 395,7.
Hiltpolt, Hylpolt, Hiltbolt, Johannes, *Pfarrer in Binzwangen* 97,39. 228,12.
Ůlrich, *Pfarrer zu Andelfingen, S* 188,13.
Hirn, Hyrn, Hiernlin, *Binzwangen* 213,33.
Hanns 59,25;
Seine Schwestern, Hundersingen, Angnes, Lůgg, Metz 59,26/28.
Hanns der elter 120,37;
Sohn Hanns 120,37. 247,43.
Hanns der junge, *Andelfingen* 107,9.
Hittenmaier, *Riedlingen* 406,33.
Hitzkofen (..ven), Hizkhofen, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 180, 35. 184,48. 436,23.
můli an der Lachat (*Lauchart*) under Byngen 414,20.
můller 181,5.
esch 182,35.
Flurname:
mosttal 180,35.
Einwohner s. Koss.
Hŏckenman, Martin, *Hundersingen* 132,21.
Hochgerůt, *Altheim* 115,40. 137,19.
Sifrid 121,25. 232,35.
Hŏger, Johannes, *Schreiber zu Heiligkreuztal* 414,2.
Hŏggel, Eberli, *Binzwangen* 33,16; *S* 33,29.
Hohenberg, Ober-, Gem. Deilingen, OA. Spaichingen, Grafschaft 184,10.
Hoheneck, Hochnegck, *bayer. LG. Weiler*, Margaretha v. – 440,25.
Hohentengen, Diengen, Dyengen, Hohendiengen (..dengen, ..teingen), *OA. Saulgau* 181,27.
auf dem Berg 64,18.
s. Michahel und s. Jŏrg, die hailigen uf dem berg 57,27. 85,12.
Hohentengen:
Kirchweihe 467,19.
Pfarrer 465,13. 476,23.
3 *Kapläne* 467,12.
Heiligenpfleger 85,11.
Ammann 346,4. 467,21.
schůppenzer guter 466,27.
gericht, recht ze – 27,21. 64,25.
Vogt 85,25.
Einwohner s. Artzatin, Schorp.
Holdermennin, *Ertingen* 194,26. 211,42.
Holl, Åstlin, *Biberach, S* 99,32.
Ertingen: Michel 426,2.
Paulin 443,25.
Holtzelving, Holtzelfingen, *Billafingen* 36,5. 143,16.
Herman 5,27.
Holzen, Gem. Schwandorf, bad. BA. Stockach 437,3.
Holtzherr, *Herbertingen* 17,15.
Contz 190,1.21.
Hŏltzlin, Hŏlzlini, *Altheim* 137,18.
Riedlingen: Betha 186,43.
Conrat 186,43.
Holtzwart, Hŏltzwart, *Altheim*, Lorentz 288,20.
Claus 286,20.
–, *Heiligkreuztal* 346,30.
Herbertingen: 189,33. 190,19.
Jŏrg der jung 348,34.
Michel 19,3.
–, *Riedlingen* 12,9.
Homburg, Honburg, *Gem. Stahringen, bad. BA. Stockach*[1]), herren v. – 49,35.
Hŏnin, Bett, *Hundersingen* 38,2.
Honstetten, bad. BA. Engen, alte strasse vor dem drof zu – 437,9.
nuszpaumb 437,9.
Hopp, Hans, *Prior zu Mengen* 27,36.
Hannss, *Ertingen* 442,39.
Hoppler, Hopler, Endris, Andres, *Ertingen* 303,35. 381,20.
Hŏpplin, Hanns, *Saulgau* 90,1. 285,16; *S* 92,8. 276,31.
Hŏrningen *s. Herrlingen.*

[1]) *Kindler von Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch II, 100.*

Hornstein (s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 733) 59,12. 326,43. 327,3.
Caspar 383,28.
Conradt 336,2.
Hamman 133,29.
Ludwig 10,15; *S* 56,38.
Ludwig 133,29.
Mantz 10,11.
Nes 10,15.
Hans 74,30. 137,10. 286,17.
Lucas 286,16.
Ludwig 114,22. 133,29; *S* 33,30. 114,40.
Wilhålm 114,33; *S* 114,40.
Ůlrich 36,20. 125,26; *S* 36,25. 46,26. 33. 103,3.
Asenheim, Åsenhain: Ann 10,13.
Cůntz 9,1.
Bittelschiess: Cůnrat 72,6.
Ůlrich 9,3. 51,30. 60,26. 75,37. 102,29; *S* 51,32. 60,29. 77,32. 102,9.
Göffingen: Burkart, *S* 26,1.6.
Jos, Johannes, v. H. gen. Hertenstain zu G. 439,30. 461,17; *S* 162,4.40. 265,27. 412,23. 426,21. 432,4. 440,14. 446,11. 462,10.
Grüningen: Balthassar v. –, gen. Herttenstain, zu – 407,18. 408,23. 425,6; *S* 110,39. 160,21. 161,2. 224,25.30. 407,9. 408,9. 415,11. 420,31. 425,35.
Bentz 34,26. 47,36. 66,38. 76,13; *S* 58,36.
Conrat 67,29.
Hans 67,29. 75,38.
Hans, *von Bittelschiess zu Grüningen* 72,6. 86,9; *S* 66,26. 72, 14. 74,20.
Jacobus Ernst 409,15; *S* 412,23.
Jůrg, *v. H. gen. Hertenstein-Schatzberg, zu Gr.* 383,29. 387,24. 410,7. 438,36. 464,1; *S* 120,24. 412,21.
Heudorf: Ann 141,26.
Hanns 76,18. 134,12. 141,8. 144, 13. 146,37. 171,37. 172,23; *S* 142,25. 145,12. 147,20. 173,45.
Hornstein:
Heudorf:
Herman 67,7. 82,6. 90,1. 134,11. 141,8. 143,31. 144,13. 167,20. 174,43. 287,9; *S* 39,35. 40,5. 67,32. 71,39. 80,8. 92,8. 121,15. 136,14. 142,25. 143,40. 146,13. 176,5. 177,41. 178,14.
Hugo 143,31. 146,37. 155,35. 177, 30. 287,10; *S* 119,1. 142,25. 143, 39. 147,20. 148,15.28. 156,23. 157,1. 159,7. 188,13.26. 190,5. 222,41. 223,4. 226,33. 229,32.
Mantz, eques auratus 141,10. 470,11.
Růdolff 141,13.
Hornstein: Bentz, *v. – zu H.* 51,30; *S* 51,32.
Braun 410,8; *S* 224,7 (*gen. Hertenstein*).
Schatzberg: Hanns 9,4. 16,35. 46,7. 51,18. 56,33. 57,4; *S* 44,27. 46, 26. 51,32. 56,39.
Hanns 9,3. 51,19. 52,1. 56,21.34. 57,7. 67,5. 76,28. 89,28. 103,30. 144,20. 147,1; *S* 33,5. 44,28. 51,32. 56,27.39. 57,13. 61,4. 67, 31. 77,33. 92,8. 104,26. 146,20. 147,22.
Hainrich 36,20. 46,7. 51,18; *S* 16, 36. 36,25. 46,25. 51,32.
Wilflingen: Hanns, *v. H. zu W.* 144,21.
Hainrich 144,23.
Hans, *S* 117,16.22.
Hornstainer, Hornstanner, Laurentz 407,25.
Hornung, Bůrk, gebůttel *zu Überlingen*, *S* 51,5. 93,9.
Hůwenschiltin, Elsa 275,12.
Howspach, Hanns, *Veringenstadt* 371,15.
Hůber, Huber (..in), Jos, *Beuren* 368,26.
Riedlingen: Claus, *Bürgermeister* 102, 25. 134,13. 191,7; *S* 121,16. 165,7. 190,5. 226,34. 227,9. 233,32.
Michel der jůnger 26,13. 27,3.
Peter 12,5. 18,8. 98,45. 164,37. 190,18.
Ursula 367.7.

Hug, Hüg, Jacob, *Altheim* 288,7. 420,20.
Hainrich, kirchher zů dem klainen Wůlffling 143,26.
Hans, *B. zu Riedlingen* 387,5.
Johannes, *Propst zu St. Johann in Konstanz* 332,35; *S* 333,27.
Hucklin, Hůgklin, Hůcklin (. . linin), Hugglin, Hugklin, Hugelin, Huklin, *Binzwangen* 426,10. 427,13.
Ålla 281,1.
Claus 149,17. 197,6. 213,30. 282,18.
Fridrich 265,19.
Hanns 281,1.
Jacob der junge 151,31. 382,13.
– der alte 382,15.
Jörig, Jeory, Georig 196,33. 213,20. 214,5.
Rueff 189,8.
Ůlrich 120,35. 149,12. 193,33. 211,14. 213,17. 247,42. 264,29. 265,36. 266,11.
Ulrich 265,9.
Hulling, Hůllingin, Beth 3,19. 10,23.
Michel, *Pfarrer zu Dürrenwaldstetten* (Waltstetten) *OA. Münsingen* 271,33.
Humpis, *Ravensburg* 469,6.
Hundersingen, an der Tůnöw, *OA. Riedlingen* 16,27. 23,27. 40,7. 42,11. 43, 35. 59,7. 61,10. 73,6. 99,14. 120,32. 129,5. 147,5. 188,33. 190,35. 230,35. 297,13. 313,27. 314,13. 319,10. 320, 30. 326,42. 335,8. 336,26. 360,23. 415,36. 432,37.
Kirche 338,5. 340,5. 343,16. 353,9. 483,22.
Altar der hl. Verena 344,43. 353,10.
Pfarrer, *Vikar* 130,40. 131,5.12.20. 27.36.43. 132,9.17.26.34.41. 133,4. 11.23. 270,28. 343,32. 347,19. 353, 39. 368,38. 388,14.
Vigilien 280,21.
Heiligenpfleger 336,40.
bann 4,18.
můlstatt, můli im Ried 4,34. 378,22.
zehend schůr 344,21.
tännen 344,20.
Weiher, wiger 320,31.
Hundersingen:
gewonhait und bruwch 368,17.
lehenli 38,1.
fischatz 127,17.
Einwohner s. Arartz, Båntscher, Bellar, Bentz, Berner, Bickussin, Binder, Brisinger, Bůrck, Bůttel, Butzengiger, Kåppeler, Keller, Knysel, Komerlin, Crâcrieth, Kråyenriet, Kreb, Cůnrat, Diesch, Dietrich, Dölgg, Fischer, Fochentzer, Frick, Frischhoupt, Fuchs, Fůlhiszan, Gasserin, Gast, Gerber, Grantz, Gross, Guli, Hartman, Haym, Hanenspitz, Helwirt, Hirn, Höckenman, Hönin, Hůwin, Johannes, Lůtolt, Mangosz, Mårkly, Můller, Murer, Någe lin, Ortolff, Payer, Pfiffer, Raigel, Rid, Růger, Schilher, Schilling, Schmid, Stropp, Thoma, Trutt, Sůter, Tollenmaier, Tůcher, Weber, Wenk, Wiest, Zainnler, Zanckh.
Flurnamen:
under der aich 99,16.
berenlocher weg 190,24.
an dem bollstainach unter des Suters fůrt 85,32.
ienent dem braitenfurt 124,22.
braittwidach 344,12.
brennerli 84,33.
brůl 233,9.
am Bůrer bach 335,22.
Bürrer fůrt 233,10.
Beürer staig 314,23.
an der Thonow ober der pruck 133,19.
uff Tůnayer riet 3,26.
esch by dem brůnlin 335,21.
esch gen Sulgen wert 18,7.
espach 344,14.
espenlin 296,16.
fuerstaig 314,31.
garten im dorf 344,13.
gelberin 189,14.
gissůbel 298,4.
göldnerin in den werden 4,33.
an der halden in schwaikoff 60,41.
der herren brůl im closter 4,19.

Hundersingen:
Flurnamen:
der Paiger brůl 4,34.
hertweg 120,33.
under dem Hirspil ob dem dorff, an den frohnackern 10,37. 314,21.
uff dem hohen rayn 120,32.
der lange acker 61,1. 314,29.
locherin 344,9.
můlgreben 379,13.
nåfenrain 344,6.
weg under der nähen staig 124,25.
o sterholz 335,23.
riedinn under dem wůr 321,24.
soppach 344,15.
in der staingruben 60,41.
talbrayti 298,2.
tellenbach 297,35.
tobel 314,20.
der uffgeworffen weg 4,18.
underwasser 344,12.
in Hundersinger werden 189,14.
in den winkeln 84,34.
under des wolf böm 124,24.
an dem wůr 60,44.
Hůpschlin, Cůnlin 389,19.
Balthasser, *Markdorf* 441,17.
Hans, *Ammann zu Hohentengen* 346,4.
Hürlinger, *Pflummern* 415,5.
Huser, Sigmond 336,3.
huserhard 184,4.
Hůssel, Claus, *Beizkofen* 63,35.
Hůtelman, Hůttelmåni, Agnes, *Andelfingen* 188,8.
Hanns, *Altheim* 115,36.
Hutzlubrant (Hutzlů . .), Michel, *Pflummern* 150,26.
Hůwin, Kůnigot, *Hundersingen* 38,25.
Hypp, Eberhart frůmesser *zu Langenenslingen* 377,26.

J.

Jåck, Jågck, Jek, *Ertingen* 195,23. 212,26.
Hans 442,7.
Jåcklin, Jåckhlin, Hanns, *Hofmeister zu Heggbach* 267,24.
Hansz unter amman *zu Ertingen* 276,38.
Jacob, Hans, Johannes, *Riedlingen, S* 62,31.35. 63,6. 86,34.
Hansz, *Inneringen* 159,23.
Jelin, Margretha, *Altheim* 297,6.
Jeri, *Altheim* 137,19.
Jakobus, s. Jacobs t. 17,2. 32,15. 33,8. 58,1. 66,29. 116,24.38. 178,22. 319, 17. 334,23. 359,27. 374,3. 392,7. 415,15. 477,16.
Ihnskhofen, *Isikofen*, furth, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 437,14.
Inneringen, hohenzollerisches OA. Gammertingen 436,25.
Einwohner s. Jåcklin, Singer.
Innsbruck, Ynnsprugg, Ynspruckh 414, 22. 451,1. 456,8.
Inzigkofen, Innzkhofen, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 436,21.
Jocher, Clåsz, *Riedlingen* 264,18.
Johannes der Täufer, s. Johans t., ze sůnwenden, des hailigen toffers, Paptist 54,33. 72,1.15. 104,1. 109, 38. 121,34. 124,16. 130,24. 140,40. 150,33. 154,25. 208,39. 223,29. 229,1. 230,14.30. 265,3. 266,31. 269,28. 292,31. 296,32. 314,3. 315,13. 350,6. 401,24. 475,20.
Johannes Evangelist 107,4. 336,32. 467,15. 475,19.
Johannis und Pauli der hagel fůr 154,42.
Jobernbůrger 450,18.
Johann XXIII., Papst 56,14. 65,11.
Johannes episcopus Cesariensis, *Generalvikar zu Konstanz* 118,2; *S* 118,21.
Johannes der mesner *zu Hundersingen* 321,12.
Jordanus episcopus Albanensis 65,2. 73,2.
Jorg, *Friedingen* 410,34.
Irrenberg, *Billafingen* 143,20.
Ittenhuser, Hanns, *Riedlingen* 1,10.
Juden, Conradus, clericus Coloniensis 69,30.
Julius II., Papst 333,32.
junkholz 416,1.
Junkmaister, Cůnrat, stattamman *zu Markdorf, S* 101,2. 123,13. 127,4.
Jůnglin, Grettlin 138,6.
Jůtzler, Cůnrat, *Waldhausen* 157,16.

L.

Lådlin, Hanns 135,32.

Lågeler, Laurentz, *Riedlingen* 334,37.

Laiz, Laytz, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 436,21.
-er hard 184,8.

Lampach, *jedenfalls Laubbach OA. Saulgau* 436,23.

Lankheim, *Langheim, bayer. LG. Lichtenfels* 68,6.

Landau, Landow (. . ůw, . . aw), Lando, Lanndowe, burg, schlosz, burgstall, *Gem. Binzwangen OA. Riedlingen* 20,26. 54,19. 149,18. 167,11. 175,8. 176,45. 186,16. 191,21. 193,36. 194, 38. 210,40. 222,23. 248,26. 256,9. 262,22. 265,37. 282,20. 461,27.
ålber, alber by - 57,11. 194,3. 211,23.
disshalb dem berg 282,30.
visch acker 282,26.
Fischgrüblein 461,13.
vischwasser under - *in der Donau* 479,3.
kessel, *der Frauen von Heiligkreuztal* 77,40. 106,28.
buwe 193,26.
bůnd 282,20.
mayer 461,23.
hinderberg zu - 186,17. 193,28. 211,9. 249,4. 260,26. 262,23.
rain under - 366,30.
Ried zu - 200,40. 372,13.
růtti under der wesch 282,24.
rietmůly 65,17.
weydengestripp 461,27.
gueth und hofe 461,23.
Grafen, später Ritter und Halbritter v. - 83,39. 242,38.
Amalie, s. End -.
Barbara geborn ain Burggrâvin 192, 25. 209,20. 256,5. 261,14.21; *S* 208,21.
Konrad, Cůnrat, ritter, halbritter 19,35. 82,4. 89,28. 101,24. 103,2. 159,4. 242,4; *S* 22,4. 78,13. 92,8. 102,9.
Eberhart 83,40.

Landau:
Eberhart, ritter 19,35. 38,31. 53,33. 76,42. 77,37. 82,13. 87,25. 165,20. 34. 171,21. 172,46. 177,4. 180,16. 192,24. 209,20. 210,18. 241,21. 242,4. 249,8. 256,4. 261,10. 28.36. 262,4. 263,12. 266,13. 272,9; *S* 22,3. 54,32.40. 77,32. 78,12. 92,8. 208,21. 209,38. 221,41. 246,17.36.
Eberhart 261,39. 262,5.
Hans, Johann Jacob zue - und Waal landvogt zue Nellenburg 450,36. 451,9. 457,41. 461,14; *S* 457,11. 462,16.
Lutz 54,7. 242,15.
Lutz 242,3. 261,28.40. 262,4. 272,9. 291,17; *S* 246,36. 292,28.

Bewohner s. Hag, Martin.

Landenberg, Magdalene, *von Hornstein geb. v.* - 74,30. 137,10. 286,29; *S* 75,32.
Sigmund von - von der Hohenlandenberg 286,16; *S* 75,26. 287,30.

Lang, Lengin, *Riedlingen:*
Anna 142,10.
Hanns schnider 142,10.
Hanns, senger zů der obern stift ze Costentz 142,11.
Jorg, *Stadtammann zu Riedlingen, S* 223,27.
Melchior 142,12.

Langenenslingen, Enslingen, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 70,4. 274,1. 281,16. 394,38. 437,27.
Amman 414,27.
kirchher der pfarrkirchen 87,14. 229,7. 421,25.
frůmesser 377,26.
wydem 240,30.

Einwohner s. Bomwart, Buck, Bůrklin, Copp, Cůnlin, Friess, Gast, Gůmperlin, Hartman, Hay, Helding, Måler, Metzger, Můller, Schneider, Schwartz, Steck, Sutor, Wagner, Walcher.
Haintz v. - 63,20.
Werntz v. - 63,20.

Langenenslingen:
Flurname:
am stainibůhel 31,25.
låssinen 181,8.
Läslin, *Kammerer im Dekanat Riedlingen* 432,14.
Laubenberg, Hans Wilhelm v. - zu Waag Egg, *bei Grünenberg, bayer. LG. Sonthofen* 461,19; *S* 462,16.
Lauffen a. N. 434,36.
Laurentius, s. (..tzis, ..cis, ..cien, ..ntz) t. 5,7. 26,32. 28,35. 45,22. 67,34. 142,1. 313,4. 337,23.
Lausheim, Lauszheimb, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 436,22.
Leinstetten, Linstetten, *OA. Sulz*, Geori, Jerg 2,26. 470,23; *S* 3,5.11.
Manloch, Menlöch (..och), der elter 1,29. 2,25. 470,23; *S* 3,4.
Menloch, der jung 2,26. 470,23; *S* 3,5.10.
Lenninger, *Riedlingen* 37,2.
Lentzin, *Friedingen*, Hans 410,35.
Jórg 410,37.
Leodegar, s. -ien t. 54,21.
Leschdenbrandt, Hanns, *Ertingen* 445,15.
Leutkirch, Lütkilch, *bad. BA. Markdorf* 125,20.
Lieb, Liebly, Hans, Henszli, *Wilflingen* 360,19. 367,3.
Liecker, Urban, *Friedingen* 411,16.
Lienhartin, Margret, *Grüningen* 387,26.
Liggersdorf, Luckhersdorf, furth, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 436,38.
Lindenmayer, *Daugendorf* 393,8.
Lingg 229,3.
Linszgang, Michel, *Ertingen* 194,23. 211,39.
Lobenberg, Paulus, schůlmaister *zu Mengen*, *S* 281,8.
Lochbůchler, Hainricus 327,20.
Locherin, Adelhait 230,33.
Lodweber, Cůnrat, Conradus, frůmesser *zu Riedlingen*, kierchher *zu Dürmentingen* 80,36. 86,14; *S* 86,34. 87,5.
Lůffler, Caspar, *Unteramman zu Grosstissen* 277,2.
Loser, Sepp, *Zwiefalten* 400,9.
Loszherr, Hanns, *Markdorf* 366,19.
Lůsin, Růf, *Ertingen* 194,23. 211,40.
Lůslin, Cůntz, *Ertingen* 195,24. 212,26.
Lukas s. Lucas t. 260,12.
Lucia, s. Lucyen (..ien) t. 22,18. 23, 22. 135,29. 136,18. 304,11. 305,29. 307,7.32. 309,3. 326,2. 360,6. 473,12. 476,30 *(wohl verschrieben für* Lutzie, *weil dann bloss der Monatstag stimmt).* 480,29.
Ludwicus, *Abt von Lützel, Zisterzienserkloster im Bistum Basel* 369,3; *S* 369,9.
Lugglin, Johannes, *Rottweil* 330,16.
Lůllin, Lůlly, Cunrat, *Dekan von Saulgau* 270,26.
Haintz, Hainrich, *Saulgau* 3,31. 17, 31. 79,1.
Lungg, Hans, *Markdorf* 123,40.
Lupf, *Riedlingen*, Katherine 53,4.
Haintz, der eltst 53,3.
Haintz, der jůnger 53,5;
Weiber: Adelhait 53,6.
Gret 53,6.
Lůtfrid 62,14; *S* 38,14. 39,36.
Luppenweiler, *wahrscheinlich Leverts-weiler, hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 436,23.
Lůstler, Růlin, von Bentzingen *(Benzingen, hohenzollerisches OA. Gammertingen)* 58,30.
Lůtkilch *s. Leutkirch.*
Lůtolt, Lůtholt, Lůtold, *Hundersingen*, Angnes 59,23.
Contz, Cůntz 59,24. 60,39.
Haintz, Rapp, Růdger 59,24.25.
Hanns 59,24. 130,18.
Hanns, der jung, *Herbertingen* 349,41.
Lůtram, *Ertingen* 194,14. 211,31.
– vatter 194,14. 211,31.
Luttpoltz *(Leupolz)* s. Hainrich.
Lutz, Lutzin, Lůtzin, *Langenenslingen* 31,28.
Riedlingen: Ånndli 231,20.
Conrade 231,21.
Hanns 164,35. 229,21. 231,27.
Ertingen: 195,39. 212,40.
Hans 385,9. 389,8. 405,31.
Herman 195,21. 212,24.

Lucius 442,5. 443,34. 445,17.
lůtzelryed, enhalb dem – 165,4.
Lůty, Hans, *Domdekan zu Konstanz* 143,30.

M.

Madach, Höfe, Gem. Mainwangen, bad. BA. Stockach 437,1.
Magenbuch, Magenpuech, Magenbůch (Mä..), *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 436,23.
Conrat v. – zum Gůtenstain *(Gutenstein, bad. BA. Messkirch)* 144,14.
Cůnrat v. – geseshaft zů Mengen 179,15; *S* 124,25. 127,31.
Frickh der älter 188,34.
Frickh, Frik (der jung) 1,25. 2,32. 4,16.31. 73,6. 81,8. 86,23. 174,6. 188,34; *S* 174,28. 189,23.
Růger 1,25. 2,32. 4,16.31.
Hansz 188,35; *S* 189,23.
Märck 188,35; *S* 189,23.
Mågi, Bentz, *Ertingen* 196,1. 212,41.
Malenbry (Maul.., .. ey), Maulebry, *Waldhausen*, Bernhart 158,20.
Claus 157,23.
Claus 158,10.
Conrat 439,5.
Hans 426,35.
Mäler, Mauler, Malerin, *Ertingen* 194, 18. 211,35.
Ertingen: 194,27. 211,43.
Elsbetha 227,19.
Hannsz, *Langenenslingen* 274,2.
Mandellin, Mandelin, Mandellerin, *Ertingen*, alt – 195,26. 212,29.
– 196,1. 212,42.
Hanns 195,23. 212,26.
Hanns 195,38. 212,38.
Hans, *Ammann* 276,3.
Hans, Hännslin 442,23. 444,27.
Paulin 443,7.
Mangoltin, *Friedingen* 410,33.
Mangosz, *Hundersingen* 99,29.
Mantz, Hanns, *Binzwangen* 196,40. 213,25.
Hanns, *Sigmaringen* 423,4.
Otto, capplan ze Althan 62,26.
Marbach, Marpach, *Nebenflüsslein der Biber-Donau* 290,29. 415,4.
Marbach, Marpach, *OA. Riedlingen* 78,35. 298,36.
amman richter und gemainschaft 299,3.
Einwohner s. Båchlin, Brackenhoffer, Fryhait, Rőchlin, Stadler.
Mårk, Merck, Bentz, *Saulgau* 187,30. 189,35; *S* 187,32.
Johannes, *Stadtrechner zu Riedlingen*, *S* 318,23.
Markdorf, Marcktdorff (Markt..), Marchdorff, *bad. BA. Überlingen* 268,18.
der statt recht und gewonhait 124, 1.14. 312,8. 395,9.
mess 48,37.
můnse, werung 50,9. 423,12.
Weingeld 116,14.
Ammann 268,14. 269,4. 356,38. 366, 25. 441,19.26. 459,4; *S* (secret) 123,14.25. 124,14. 234,38. 268,36. 312,15. 395,23. 421,15. 461,3.
Bürgermeister 124,33. 267,42.
stattseckhler 459,37.
hailigen gaists caploney und pfrůnd in der spittel cappeln, *Pfleger* 441,19.
Chorherren 356,35.
s. Johans pfrůnd 124,10.
vőgt und verweser *des Bischofs von Konstanz* 267,37.
Heiligkreuztaler Hof mit Torgel 49, 15. 100,18. 126,40. 460,3. 482,17.
Hof, vorderer, hinderer 126,25.
Atzlenberg 366,21.
Baindter Hof (Biund, Bůnd), minchoff, můnchhoff 268,29. 269,8.
Besitz der Frauen von Gutenzell und Heggbach 127,1.
Einwohner s. Arnolt, Baglin, Båntily, Bårttelin, Båtz, Beyscher, Biklin, Blum, Bősch, Bőszenfuchs, Katzmayrin, Klőkler, Kůrnbach, Vogt, Fry, Fryhait, Fuchs, Gutirman, Hämerlin, Herwart, Hiller, Hůpschlin, Loszherr, Lungg, Mayer, Morsz, Můller, Oderlin, Opser, Payer, Pfister, Rieter, Růf, Růst, Růter, Saurer,

Schågk, Schmid, Scholl, Schweytzer, Sůsz, Sydin, Tůbing, Ůl, Ůtz, Wålty, Wåszlin, Wengli, Wéscher.

Markdorf:

Flurnamen:

Spitals von Biberach Reben 459,24.
des Gotteshauses Ochsenhausen Reben 460,21.
des Gotteshauses Weingarten Reben 460,11.
Spitals von Saulgau Reben 459,24.
Pfäferser Lehen 123,23.
Spitals von Waldsee Reben 460,9.
blatten, platten 267,22. 460,19.
Heiligkreuztaler Baumgarten 356,33.
braitwisen (pra ..) under unselden 268,18. 460,5.
Kapfenberg 421,11.
Kolbenberg 421,3. 433,29.
Ehinger Berg 395,6.18. 459,27.
embdwisen 441,23. 460,22.
vêlwen uff den graben 268,20.
garwiden, garwyden, zu der ussren - 49,3. 124,10. 460,8.
gen der gassen 126,18.
gemain wis am espach graben 268, 26. 269,6.
des hailigen gaists spitals reben 459,32.
in der sychmaisterin 460,13.
sondersiechen garten 124,11.
uf der staig 123,8. 459,31.
ob Wangen im Wanger eschlin 421,3.
Wanger halden 123,21.36. 312,3. 356,30. 433,28. 459,19.
Weiher, wyer 312,4.

Marckly, Merckli, Mårkli (ly, ..lin), Hansz, *Amtmann zu Heiligkreuztal* 414,2.
Hundersingen: Conrat, Cůntz (gen. Beller) 13,36. 58,6. 120,32. 127, 16. 129,26.
Cůnrat 127,29.
Haintz 127,16. 313,25.
Hanns 120,33.
Hofmeister zu Heggbach 125,5.

Marchtal, Ober-, Prämonstratenserkloster, OA. Ehingen, Abt Heinrich 425,2; *S* 425,33.

Marcus, *Kaplan zu Scheer* 468,39.

Markus, s. Marx t. 421,17.

Margareta, s. -en, Margreten t. 16,14. 30,17. 31,17. 72,30. 107,16. 132,10. 18. 266,18. 347,1. 432,6.

Maria Magdalena, s. -en - en t. 64, 10.35. 291,24. 373,20. 376,25. 391,35.

Marquart, Marquårtin, *Mengen,* Barbara 366,34. 367,27.
Jos 367,37.

Marschwiler, Hånslin, *Binzwangen* 29,5.
Gregori 368,1.

Martin, s. -s t., Martini 6,8. 10,9. 19,1. 29,10. 33,32. 38,12. 46,19. 53,5. 55, 10. 57,29. 60,12. 61,24. 62,33. 64, 39. 70,27. 71,15. 74,25. 75,28. 81,23. 85,27. 87,13.18. 88,38. 92,34. 100, 22. 104,3. 111,11.33. 112,23. 114,19. 115,1.31. 128,22.34.43. 129,7.17. 130, 33. 132,27. 133,5. 135,7. 138,1. 141, 16.28. 150,11. 155,23. 162,13.33. 165,2. 185,44. 195,12. 197,25. 212, 18. 213,46. 230,2. 233,31. 234,12. 235,18. 236,7.38. 238,8.29. 247,38. 271,11. 273,26. 280,30. 286,18. 295, 29. 296,43. 313,15. 317,32. 319,29. 334,9.39. 337,10.21. 345,36. 347,11. 368,40. 385,18. 388,1. 393,20. 396, 19. 406,8. 429,11. 459,34. 461,9. 464,25. 465,2. 473,29. 478,4. 480,11. 481,17.

Martin V., Papst 73,11. 92,17. 93,32. 95,16. 97,7.25. 98,36.

Martin, Lentz, *Hedingen* 429,23.

Martini, Girinus, preceptor domus s. Antonii in Grůnenberg 341,6. 343, 6.19.

Mastulin, Andreas, *Stadtammann zu Riedlingen, S* 382,2.

Mattheus, Mathei, s. - t. 93,27. 155,30.

Matthias, s. Mathis (ys), Matheys t. 105, 29.40. 136,33. 137,24. 149,7.13. 224,8. 303,6. 345,23. 428,27.

Måtzler, Christophorus 433,19.

Måtzlin, *Reutlingen* 3,20.

Maulbronn, Mulebronne, *Zisterzienserkloster* 68,6.

Maximilian I., Kaiser 404,12. 408,20. 414,18; *S* 414,21.

Mayer, Maier, Mayrin, Mayerlin, Maiger, Mayger, -s rytin, *Waldhausen* 427,3.
Ertingen: Ann 195,25. 196,13. 212, 28. 213,3.
Hanns 193,34. 211,14. 262,29. 263,6 (amman). 276,4.
Hanns 161,7. 442,17.
Martin 443,13.
Endlin, Ann von Willsingen *(Wilsingen, OA. Münsingen)* 350,31.
Billafingen: Caspar 371,18.
Hanns 143,12.
Conrat, *Baach (OA. Münsingen)* 122,30.
Cůntz, *Markdorf* 49,5. 124,34.
Hainrich, von Howdorff 390,28.
Hans, *Andelfingen* 188,24.
Hanns, *Binzwangen* 197,3. 213,27. 214,12.
Jåck under hofmaister, *Gutenzell* 267,25.

Mekinger, Cůntz, *Überlingen* 50,34.
Meller, Vitus 332,24.
Mellicher, Melchorin, *Binzwangen* 152,29. Lentzin 155,5.

Membrechtzweiler, Membrehtzwiler, Memmerswiler (Membres . .), *jedenfalls abgegangen bei Braunenweiler OA. Saulgau.*
Ann v. - *zu Riedlingen* 61,14.
Cůnrat 15,4; *S* 15,27. 25,39.
Elisabetha 15,16.
Hainrich v. -, den man nempt Hirnlin, *S* 71,18.

Memmingen, Memingen, *bayer. LG.*, in domo s. Antonii 343,20.
Einwohner s. Theodorici.

Mengen, Mången, *OA. Saulgau* 9,15. 36,21. 60,28. 324,27. 336,15. 395, 31. 413,11. 432,36. 451,19. 465,21. 476,23; *S* 84,41. 394,28. 413,35. 463,6.
- mesz 57,24. 344,19. 347,31. 371,20.
räthus, rautstube, inere ratstůbe 11,7. 16,31. 414,8.

Mengen:
magister civium et consulatus, burgermaister 63,11. 182,14. 294,1. 295, 36. 346,20. 366,36. 393,31. 462,23. 465,21; *S* 129,29.40. 130,6. 346,23. 359,25. 368,18.31.
amman 11,5. 182,14; *S* 128,24.36. 129,10.19.28.41. 130,6. 233,13. 368, 31.
schůlmaister 128,36. 281,8.
Spital zum heiligen Geist 84,30. 243,18. 280,13. 281,3. 395,31. 413, 33; *S* 84,41. 85,8. 414,1.
Spitalmeister, Pfleger 84,29. 230,39. 280,4.14. 281,2. 396,14. 413,40.
s. Martins Kirche 280,17.
Kaplan 468,35.

Wilhelmiterkloster, Mönche 45,35. 345,32.
Prior 27,28.36. 28,3 (alte prior).

Einwohner s. Beuren, Knůsel, Kogel, Tůlk, Vaster, Fry, Glattis, Hafner, Marquart, Můller, Ott, Rantz, Rentz, Růs, Rouber, Růdlinger, Schůrpfer, Stadler, Stumpp, Syler, Weber, Wild, Wurtzer, Zåch, Ziegler.
Flurnamen:
brůl am spital 231,9.
lochaker 231,5.
des spitals lůch 231,11.

Menger, Hainricus, canonicus Thuricensis *(Zürich)* 224,36.
Mennin, *Ertingen* 194,22. 211,38.
Merr (?), *Überlingen* 23,13.
Mesner, Meszner, Haintz 283,21.
Hans, *Andelfingen* 105,32.
Metzel, Bugg, *Friedingen* 101,9; *Weib* Nesz 101,9.
Bugk, *Grüningen* 111,19.
Metzger, Haintz, *Langenenslingen* 155,34.
Riedlingen: Jůrg 144,16.
Ludwig, alten burgermaister ampts verweszer 463,33.

Michael, Michaeli, s. Michels t. 1,12. 12,16. 15,11. 25,24. 37,8. 55,12. 57, 21. 62,5.38. 77.28. 78,7. 93,19. 105, 18. 106,8. 122,9.18. 127,11.27. 132,1. 134,1. 144,28. 155,39. 187,36. 264,

20. 266,3. 267,7. 275,18. 282,27. 288,27. 301,27. 304,39. 335,1. 350, 15.23. 380,8. 421,30. 424,35. 440,15. 471,29.
Michelin, das, der gross bůhel, *heute Hochmichele* 416,16 *(s. „Donaukreis“ 408).*
Miffris, B. de – 339,29.
Miletj, Jo. 339,27.
Mindersdorf, Mündersdorf, hertfurth, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 436,39.
Miurenn (?), Hanns, schulthayss *zu Sigmaringen*, *S* 398,22.
mokken wis 56,23.
Mŏchel, Anders 283,21.
Mochental, Mochentäler, Ann 3,25.
Lůtram, frůmesser, zu Lophain (*Laupheim*, *OA.Stadt)* 99,11.
Mŏchliny, Ursula, *Waldhausen* 158,3.
Molitor, Ulricus 344,37.
Moll, Mŏllin, *Altheim* 165,3. 232,34. 275,15.
Saulgau: Bentz 187,20; *S* 187,31.
Claus, *Bürgermeister* 34,5. 35,3.
Hans 187,31.
Montfort (s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 753), Grafen, Růdolf, herr ze der Schâr 27,22.
Hug 251,9; *S* 255,13.
Margretha, *Abtissin zu Buchau* 463,13.
Monticlo, B. de – 56,15.
Morhartin wisz 310,17.
Mŏrlin, Måhrlin, Petter 237,21.
Ertingen: 195,37. 212,38.
Thomas, *Grosstissen* 277,3.
Mornhinweg, Lux 430,10.
Morsz, Mŏrszi, Jåk, *Markdorf* 311,38; *Weib* Elszbetha 311,38.
Moser, Lienhart, *Stadtammann zu Überlingen*, *S* 386,28.
mŏszlin gegen Tischen *(Grosstissen)* 276,15.
mostal 184,44.
Mulfingen, Mulffingen (. . ger), *vielleicht von Mulfingen OA. Künzelsau*, junkher Hanns v. –, vogt, obervogt (advocatus) *zu Sigmaringen* 294,5. 295, 41. 347,7. 357,30. 360,17. 384,3; *S* 107,22. 360,33. 384,37.
Můlich, Mielich, *Grüningen* 351,10.29.
Conlin 387,23.
Hans der alt – 111,20.
Hans der jung – 111,21.
Hanns 351,29.
Můller, Můllerin, Miller, Müller, Joannes 433,6.
Michel 377,39.
Ertingen: Ann 195,38. 212,39.
Cůnrat 169,2.
Balthasser, ziegler *zu Heiligkreuztal* 346,28.
Bentz –, gen. Stahel, *Friedingen* 32,34.
Mengen: Butz 337,4.
Hans, *Stadtammann*, *S* 129,28. 130,14.23.
Casparlin, *Binzwangen* 151,39.
Andelfingen: Claus, Clås, 103,33. 240,22.
Haintz 116,34.
Conradt, *Herbertingen* 393,18.
Conratt, *Hundersingen* (?) 378,21.
Conradt, Conradin, vogt zur Schâr 293,34. 295,33; *S* 295,27.
Cůnrat, *Riedlingen* 61,21.
Cunrat, *Vogt zu Uttenweiler* 389,33.
Langenenslingen: Haintz 155,41.
Hanns 155,41.
Hanns 463,16.
Hanns, Johannes, *Schreiber zu Heiligkreuztal* 372,19. 376,38. 390,4. 397,9; *S* 109,12. 130,32. 382,21. 392,28.
Hans, *Markdorf* 234,36.
Joachim, *Blochingen*, *Ammann*, *S* 413,36.
Jös, uf des von Landow rietmůly 65,17.
Marquart, *Heiligkreuztal* 350,30.
Peter, *Ertingen* 390,30.
Můltscherren, Hans und Cůntz 2,30.
Munderkingen, Mundrichingen, *OA. Ehingen* 278,21.
Ammann 278,19. 300,20. 301,8.
Beth v. – 2,16.

Mura, Johannesz, *von Pfullendorf, Schreiber zu Heiligkreuztal, S* 360,5.
Murer, Mûrer, Marquart, *Hundersingen* 131,9.
Ûlrich, *Saulgau* 369,36; *S* 370,40.
Murszel, Mursel (..ll), Mursal 62,2.
Walkan, *Kaplan zu St. Marien Magdalenenaltar zu Riedlingen S* 30,14.
Ertingen: 195,21. 212,25.
Mûsaker, Mûsâkrin, Ann 47,5.
Haintz der – 16,4;
Söhne: Hans der – von Smalnegg 16,4.
Haintz der – von Smalnegg 16,4.
Mûtschlerin, Ursel 65,21.
Mutzler 476,25.

N.

Nacker, Johann, hofschryber zur Schár 383,12; *S* 383,22.
Nâg, Johannes 409,8.
Nageli (..lli), Negelin, Johannes 333,36.
– gen. Krusenbart, *Hundersingen* 147,5.
Peter, *Hundersingen* 127,19.
Walther, *Stadtammann zu Munderkingen* 301,8; *S* 300,21.
nâher ŏw 194,1. 211,21.
narren griess 314,20.
Naterer, Peter, *Riedlingen* 420,20.
Negcker, Johann, secretari zúr Schár 439,31; *S* 440,14.
Nellenburg (s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 755), Eberhardus de – dominus in Simmeringen 470,31.
Neufra, Nûwfrow, Nûnfron, Newfren, Neüffra, *OA. Riedlingen* 276,21. 285,6. 389,35.
Einwohner s. Fischer, Fritschlin, Geiger.
Flurname:
sinwellen wysz 392,1.
Neuneck, Nûnegg, Niunegg *(s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 755)* 17,38.
Agnes v. – 46,15. 145,6.
Neuhausen, Nûnhusen *(s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 755), die von* – 83,9.
Newnstatt *s. Wiener-Neustadt.*
Nikolaus, Nicolaus (Ny..), Niclaus (Ny..), s. – t. 101,3. 120,13. 133, 13.21. 185,9. 313,18. 441,13. 481,9.
Nikolaus V., Papst 281,24.
Nikomedes, s. – t. 172,12. 316,26.
Nieter, Herman, *Bürgermeister zu Markdorf* 124,33.
Nippenburg, Yppenburg, *Gem. Schwieberdingen OA. Ludwigsburg,* Philipp v. –, hofmaister 396,35. 400,26.
Nôt, Wernher, *Vogt zu Waldsee* 301,19.
Novara, Italien, M. de – 74,4.
Nurre, Hanns, *Binzwangen* 197,31. 214,3.
Nûrrni 182,46.
Nürtingen, Nûrtingen, *OA. Stadt, S* 405,7.
vogt und richtere 397,7; *S* 398,11.
statgericht 398,7.
Nûttler, Oschwald, *Grüningen* 111,19.

O.

obernholtz 290,15. 301,25. 416,36.
Oberschwaben 435,1.
Oberschwandorf, bad. BA. Stockach linde 437,4.
Oberstett, Hanns, *Riedlingen* 164,32.
Oberstetten (s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 756), Neesz v. – 64,38.
Beningna und Beda v. – 64,39.
Oberwûlflingen, *entweder aufgegangen in Enhofen oder Wilflingen, OA. Riedlingen, Kirche* 142,38.
Ochsenhusen (Ohss..), Cûntz, *Ertingen* 55,7.25.
Ôderlin, Theûs, *Markdorf* 460,7.
Ogler, Caspar, *Pfarrer zu Hohentengen* 465,13.
Oham, Ohaimi, Ôhemi, Ohan, Ohen, *Sigmaringen,* Ann 423,27.
Bartholome 423,2.
Haintz der jung, *Altheim* 57,5.
Markdorf: Peter, *Stadtammann, S* 395,15.23.
Sebastyan, *Stadtammann, S* 421,15.
Ölkofen, Ôlkoven (Elk..), *OA. Saulgau, Zehnten, Gross-* 468,32. 471,19.
an dem –r bach 471,21.

Olin, Jacob, *Billafingen* 481,12.
Opser, Hanns, *Markdorf* 459,22.
Ŏrath, Hanss, *Waldhausen* 191,21.
Oringer, Ŏringerlin, *Andelfingen:* Cůnrat 396,24;
Kinder: Cůnrat, Enndris, Prisca, Kathrina, Anna, Margretha 396,25.
Conratlin, *Grüningen* 120,9.
Orlepp, Hainricus, *Pfullendorf* 470,2.
Ŏrtlin, Gangolffus, *Oberndorf, wahrscheinlich OA.Stadt* 476,12.
Ortolff, Herman, *Hundersingen* 189,6.
Ŏsrich, Claus, *Friedingen* 70,5.
Österberg bei Riedlingen 108,37. 289,13.
Österreich, Ŏsterrich 307,27. 437,34. 455,2.
Ostrach, Ŏstrach, Osterach, *rechter Nebenfluss der Donau* 1,26. 147,10. 189,7. 437,18.
die ober – 320,33.
—, *Dorf, hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 436,22.
pruckh 437,19.
Oswald, Öschwalt, s. – t. 109,3. 284, 36. 285,33. 289,5. 392,29. 398,11.
Oswald, Oschwald (..lt), Gilg, *Ertingen* 390,30.
Laurentz, *Stadtammann zu Überlingen* 385,34; *S* 386,6.10.
Ulrich, *Bürgermeister zu Sigmaringen* 423,4.
Othmar, s. –s t. 129,13. 287,31. 356,17.
Ott, Ŏttin, *Kleriker zu Altheim* 71,13.
Riedlingen: Gret die alt – 61,22.
Margretha, der –en wisz 309,5. 310,32.
Hans, *Mengen*, *S* 233,14.
Mayer, *Herbertingen* 190,30.
Ottobeuren, Ottenbůren (Ŏt..), *Gem. Kappel OA. Riedlingen*, vogty ze – 114,4. 115,27.
Ow, Öwe, Aw, *Obernau OA. Rottenburg*, Fridrich, Frydrich *(gemeint Friedrich (III.), vermählt mit Engel Swelher von Rottenburg)*[1]) 278,18; *S* 279,11.
Ow:
Fridrich v. – zů Ringingen 300,19. 301,5.
öw wyden, owwidem, enhalb der Tůnow, *bei Binzwangen* 176,4. 196, 37. 211,22. 213,22.

P.

Payger, Paygern, Payrin, Payer, Bayer (..rr), Paier, Paiger, Paierli, Payer, *Hundersingen:* der alt – 13,9. 14,2. Ann 58,6.
Cůntz Manne – 13,3.
Haintz 128,31. 321,15.
Hanns 13,3. 58,29.
Hånnsli, Hennsli 132,15. 320,34.
Jŏrg, Jeorig 128,19. 321,38. 335,13.
Jŏrg 130,1.
Walther 13,3. 38,25.
– brůl 4,34.
Appolonya v. –, *Lindau i. B.* 356,9.
Andelfingen: Cůnrat 105,36.
Wolfgang 109,25.
Fridrich v. –, *Markdorf* 268,19.
Hanns, *Binzwangen* 154,14.
Palusser 332,17.
Pantzerin, Betha 471,2.
Margaretha, Agatha, Agnetis, Salome 471,2.3.
Pardo 332,16.
Paul II., *Papst* 330,14.
Paulus, s. Paulus Bekehrung, ze latin conversionis 133,25. 146,26. 188,27. 33. 234,26. 430,24.
conmemoracion 312,33.
Pault, Hof bei Sigmaringen[2]) 436,21.
Pawer, Hansz, *Pflummern* 414,29.
Pelagius, s. –ien (..y), Pelaigen, Bolaien t. 124,27. 378,12. 403,39.41.
Perusio 56,15.
Peter, Petrin, *Ertingen:* Åll 195,36. 212,37.

---

[1]) *Th. Schön, Die Freiherrn v. Ow. München 1910, 262/264.*

[2]) *Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern VII (1873/74), 43 ff.*

Peter:
Cůnrat 247,44.
Haintz 196,5. 212,44.
Claus, *Billafingen* 143,21.
Thoman, *Binzwangen* 163,39.
Peterman, amptmann *derer von Waldburg*, vogt zu dem Bussen 186,28. 284,20. 289,27; *S* 186,35.
– der elter, *Ammann zu Munderkingen* 278,19.
Petra 73,34.
Petronella, s. -en t. 414,9.
Petrus, *Peter*, s. -s t. kathedra 137,27. 165,8.
s. - t. ad vincula 240,7.
- *und Paul*, s. -s t. 29,27. 56,10. 73,32. 434,12.
Petrus, *Kardinalbischof von Tuskulum* 55,36.
Pfiffer (Ph.., ..rin), Pfeiffer, Anna, *Pfründnerin zu Heiligkreuztal* 42,23.
Conrat, *Hundersingen* 321,8.
Haintz, Hainricus, *Stadtammann zu Riedlingen*, S 70,31.38. .
Andelfingen: Hans 106,24.
Peter 106,4.
Urban 103,33.
Pfister, Ůlrich, *Markdorf* 123,21.34.
Pflueg, Registrator 100,5.
Pflummern, Pflumer (..rn), Pflaummeren, Pflomer (..rn), Pflůmmer (..rn), Phlunmårn, *OA. Riedlingen* 104,35. 315,27. 327,35. 331,32. 414,35. 422, 31. 425,8.
Amtmann 425,15.
bann, esch 289,13. 422,33.
newbrüch 333,45.
zehend, *Zehnten*, *Gross-* 330,37.
Klein- 333,46.
– schür, tännen 334,10.
wydenhof, curtis dotalis 328,26. 330,39.
gepruch zu – 105,5.
Pfarrkirche zum hl. Georg 327,18.34.
Pfarrer 327,16. 330,35. 332,33. 333,44.
Einwohner s. Binger, Heklin, Hůrlinger, Hutzlubrant, Pawer, Schůchmacher, Schüelin, Schilling, Thoma.
Einwohner:
Gery Truhsåssz riter ze – 72,21; *S* 72,28.
Flurnamen:
ob der kirchen 333,1.
dry bům by dem Hůnszbruder 316,27.
im eln 367,5.
frowental 332,44.
grůber 367,11.
grosser stain 414,35.
zů hohenerlach 332,45.
linsenberg 332,44.
michelfeld 332,43.
ob der mülin 333,1.
roden 332,45.
vorm spiess 333,2.
stainach 316,28.
Pfullendorf, *bad. BA.*, *Spital* 143,23.
Oberes Tor 436,31.
Bürgermeister 81,34. 172,23. 174,11. 267,26.
Einwohner s. Blössing, Brůsch, Frecher, Gremlich, Hemling, Mura, Orleff, Sutor, Widmer.
Pfuser, Pfusser, von Norstetten, Nornstetten *(Nordstetten OA. Horb, s. von Alberti 557)*, Hanns der elter 301,9. 305,34.
Hanns 315,14.
Philipp und Jakobus, s. -s t. 192,18. 376,35. 386,29. 395,24.
Piscatoris *s. Fischer.*
Pist., B. de – 95,14.15.
Pistoris, Jacobus, *Kirchherr zu Riedlingen* 95,27.
Plåsz *s. Blasius.*
Plas, Jos, *Überlingen* 263,26.
Plům, Hans, *Überlingen* 386,1.
Podocatharus, L. 332,21.
Polycarpus 332,28.
Preising, Andreas, *Hofmeister zu Heggbach* 268,41.
Půr, Jacob, *Herbertingen* 348,25.

R.

Radolfzell, Cellaratoldi, Rattolfzell, *bad. BA. Konstanz* 409,11.37. 433,16. 434,18. 476,6.

Ravensburg, OA.Stadt 206,36. 234,32. 236,37. 238,9.30. 457,30; *S* 236,27.
Stadtammann, S 47,13.
Bürgermeister und Rat 234,5. 235,8. 46. 237,43. 238,24.
Währung 16,10. 234,35.
mesz 234,15. 235,22. 238,11.32.
Kapläne 395,8.
Einwohner s. Bäppel, Ebinger, Erler, Gåssler, Haug, Humpis, Rieckhmayerin, Schaler, Schneg, Schönenmůller.
Råfi, Hans 275,14.
Riedlingen: 1,11.
Raichel, *Ertingen* 228,2.
Raigel (. . lin), Raygel, *Ertingen:* 172,6. 195,24. 212,27.
Bentz 195,39. 212,39.
Hanns 347,5.
Petter 443,2.
App, *Binzwangen* 148,33. 149,2.11.
Hundersingen: Ell 128,1. 337,1.
Haintz 231,2. 280,13.
Hans 320,38. 336,41.
Rayner, Cůnlin, *Amtmann zu Herbertingen* 370,2.
Ramsberg, Gem. Hattenweiler bad. BA. Pfullendorf, Hans von - zů Gůtenstain *(s. Krieger, Topogr. Wörterbuch II, 516)* 323,31; *S* 325,45.
Rantz, *Mengen, S* 57,39.
Rapp, Johanns, *Kirchherr zu Riedlingen* 377,25.
Råss, Jacob, *Erisdorf* 392,20.
Rast, *bad. BA. Messkirch* 436,25.
Råt, Thomas, *aus Wien* 343,27.
Råttich, Råtich, Råtisch, Rettichin, *Binzwangen:* Anna 464,35.
Hanns 282,18.
Jacob 154,12. 415,21.
Rauns, Gem. Waltenhofen, bayer. LG. Kempten, Anna, Anny v. - 136,38. 272,1.
Rechberg, Hohen-, OA. Gmünd, heute Grafen, Ber und Gaudentz (Gu . .) v. - 183,28. 249,7.
Ber 251,13. 258,46; *S* 255,13.
Regensburg, Regenspurg 450,12.
Regentsweiler, Regenschweiler, *Gem. Ludwigshafen, bad. BA. Stockach*, Conrat v. - 136,24. *Vgl. Württ. Vjh. N. F. 12 (1903), 181 ff.*
Rehardi 339,23.
Reichenau, Abtei, im Bodensee, Richenöw (. . ow), Augia Maior, *Äbte:*
Friderich 277,30; *S* 278,7.
Johannes 296,39; *S* 297,3.
Martin 332,39.
Reischach (s. Heiligkreuztaler Urkunkundenbuch I, 761), Ryschach, Rischach (Ra . .) 171,22. 286,3. 314,23. 326,43.
Bilgry, Bilgrin, vogt zůr Schär 313, 31. 315,11.
Cůntz, Cůnrat 20,9; *S* 22,7.
v. - von Diettfurtt *(Dietfurt, hohenzollerisches OA. Sigmaringen)*, *Konrad* 293,38. 295,37. 319,8. 320,14. 326,23; *S* 325,42.
Egg, Eckh 171,6. 174,6. 188,36. 293,1. 297,13; *S* 192,14.
Heinrich 297,13. 319,8. 320,14; *S* 128,5.18. 280,30. 314,33. 325,42. 337,13.
Egg v. - ze Hödorff, Hewdorf *(OA. Saulgau)* 144,12. 165,26. 170,30; *S* 146,11.
Hainrich v. - ze Hornstain 144,13.
Conradt v. - *zu Hundersingen* (?) 327,2.
Hainrich v. - zů Richenstain (Ry . .), *Gem. Lauterach OA. Ehingen* 165,29. 175,23. 208,32. 251,16; *S* 208,35. 255,13.
Ital Egg v. - zů Stockach 208,33; *S* 208,35.
Råf 336,3.
Reman, Jacob, *Binzwangen* 153,38.
Rempin, Catharina, *Binzwangen* 462,19.
Rentz, *Beizkofen* 63,19.
Hainricus, *Mengen* 470,4.
Hans, *Friedingen* 161,20.
Oswald, *Bingen* 286,5.
Reter *s.* Rieter.

Retthaber, Rethaberin, *Billafingen* 143,13.
Betha, *Altheim* 275,13.
Clas, *Überlingen* 386,21.
Reutlingen, Růtlingen, *OA.Stadt* 422,14.
Einwohner s. Fårberin, Måtzlin, Rŏs.
Rid, Ried, *Hundersingen* 344,4.
Caspar 130,36.
Martin 131,1.
Melchior 133,8.
Rieckhmayerin, Anna, *Ravensburg* 59,15.
Ried, ryed, riet, *Donauried* 55,20. 74,9. 106,27. 175,7. 179,7. 264,34. 297,15. 314,27. 377,4. 383,2. 427,3.
an dem kesselbach im – under dem bild 79,16.
an dem – haisset das dubental 281,6.
uff dem - by der capelle *(Riedkapelle)* vor der bruk 285,9.
Tonöwer – 56,23.
ůberschlager – 18,9.
– åker 176,3.
– grab 384,28.
– můly des v. Landow 65,17.
– můli, *bei Ertingen* 195,4. 212,10. 365,6.
Riedger *s.* Růgger.
Riedhausen OA. Saulgau, stockhprunen 436,28.
Flurname:
harnang, stain 436,29.
Riedlingen, Růdlingen, *OA.Stadt* 9,15. 51,31. 79,31. 84,10. 155,40. 170,33. 174,42. 177,27. 183,29. 207,8. 220, 30. 222,38. 226,18. 245,19. 247,13. 252,7. 257,42. 260,12. 305,28. 307, 20. 324,27. 336,15. 377,36. 388,29. 422,23. 455,8. 482,11; *S* 247,30. 394,28.
der stat reht 12,17. 26,28.
Währung 7,32. 15,14. 37,6. 38,12. 51,28. 56,25. 62,4.27.38. 74,13. 76, 19. 77,38. 79,34. 103,37. 111,6.32. 137,7.35. 148,1. 153,7.25. 223,37. 271,13. 273,28. 275,23. 317,6.31. 366,35. 385,5. 387,6. 405,32. 407,3. 420,28. 430,22. 431,12. 482,10.
Riedlingen:
mausz, mess, malter – 7,6. 51,24. 198,22. 214,27. 226,31. 270,43. 303,40. 334,10.
lange malter korns – mesz 330,43.
Bürgermeister 1,15. 13,12. 29,35. 61,14. 62,6. 99,5. 102,20. 105,39. 150,22. 160,12. 223,27. 230,2. 241,7. 245,8. 282,4. 283,28. 285,5. 291,5. 293,41. 305,25. 307,16. 315,17. 334,42. 345,15.
Stadtammann 1,15. 67,8. 70,32. 99,5. 160,11. 161,24. 162,5.41. 223,27. 233,31. 283,28. 303,43. 315,7. 346, 35. 382,2. 386,40. 405,24. 406,30. 420,30. 463,21.
hiert 306,9.
råtstube, grosse 102,21. 174,5. 301,3. 309,22. 315,12.
Spital, zum hl. Geist 67,30. 243,17. 287,27. 292,22. 317,12. 393,7; *S* 122,32. 123,2.
alt spital 287,8.
Spitalpfleger 122,23. 406,29. 463,35.
Spitalmeister 464,17.
Stadtschreiber 277,22. 282,9. 317,22.
Stadtrechner 318,27.
schůlmaister 156,1. 318,24.
Dekan, Dekanat, Kammerer 97,20. 228,25. 245,18. 270,28. 408,41. 409,27. 432,13. 433,2.
Vigilien der Priester 26,17. 367,15.
Predigtamt 317,11.
Kirchherr, plebanus 95,27. 224,35. 245,18. 377,26.
Frühmesser 80,36.
Kaplan 48,32. 158,6.
Kaplan des Maria Magdalenenaltars 30,14.
Frauenaltar in der Abseite s. Jörgen Pfarrkirche 317,11.
pfleger s. Katherinen capell by den sonder siechen 420,22.
Stadtmauer 317,8.
Stadtgraben 61,18.
vorstat, vorstett 309,39. 308,8.
vorm bruggtor an der Tůnow 37,1.

Riedlingen:
Einwohner s. Ays gen. Tischinger, Bachmaier, Barner, Beck, Beni, Birkmaier, Bůrer, Kåser, Kåsundbrot, Keller, Kern, Kirchherre, Klingler, Kouffman, Krůl, Kronberger, Cůnman, Cůnrat, Farer, Flur, Vůgelin, Fritel, Fry, Glůgglin, Goterbarm, Hagman, Hårdli, Has, Hatinger, Heklin, Hez, Hittenmaier, Hůltzlin, Holtzwart, Hůber, Hug, Jåcklin, Jocher, Ittenhuser, Lågeler, Lang, Lenninger, Lupf, Lutz, Metzger, Můller, Naterer, Oberstett, Ott, Råfi, Ringingen, Růsch, Schecklin, Scherer, Schmid, Schůlderlin, Schůlmaister, Schwelher, Siglin, Spengler, Spůrli, Sprenger, Steckh, Stüff, Wåchly, Wagner, Winschenk, Zimmerman.
Flurnamen;
wasen by dem kesselbrunnen 122,30.
klank 61,21.
clůstergrund 164,35.
closterweg 164,37.
espan 308,41. 317,17.
Heiligkreuztaler Garten 61,20.
nůwer garten 310,16.
frůmesz wisz 30,1.
-aker 81,3.
halden wis 12,8.
hartstyg 164,36.
hasenbuchel 393,7.
hinder s. Josen (?) 232,25.
ofenwisch der gen Althain werd lit 29,37.
im slatt 317,16.
uff under rain gen Togendorff wert 62,16.
im underwasser 1,9. 308,32.
werden 309,46.
gegen dem winckhel 241,16.
Rieffin, der -acker *im Waldhauser Feld* 427,8.
Riepp, Ruepp, Hans, *Schreiber und Amtmann zu Heiligkreuztal, S* 415, 12.25.30.
Ludwig, *Schreiber zu Heiligkreuztal, S* 424,34.
Rieter, Rietter, Reter, Caspar, *Diepoldsweiler* 238,34.
Hans, *Markdorf* 395,20. 459,28.
Riethaimer, Cůnrat, *Amtmann zu Heiligkreuztal* 125,22.
Rifelsperg 34,30.
Rinderman, Conrat, pfarrer zů dem grossen Wůlfflingen 142,36.
Ringingen, Ryngingen *(s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 770), Truchsessen* 426,18.
Gery, Jerg 6,26. 51,29. 60,25; *S* 51, 32. 58,35. 60,29. 61,4. 313,28.
Hainrich 305,23. 307,15. 319,37; *S* 105,20.28.38. 106,9 *(zu Riedlingen).* 119,13. 148,38. 149,5.13.20.34.43. 150,13. 157,11.25.36. 159,26. 223, 14. 261,31. 262,15. 265,14. 273,34. 283,14. 288,2. 292,29. 303,4. 307,5. 311,4. 336,31 (der elter).
Hanns 265,24 *(zu Neufra).* 426,30. 477,7; *S* 427,21.
Ůlrich 222,42.
Ringinger, Jacob, *Kaplan zu Riedlingen* 48,32; *S* 50,25.
ringsee, ringsegraben *im Ried* 55,20. 297,33.
Risstissen, Tůssen, *OA. Ehingen,* burg und dorf 20,32.
Rizonibus, Ja. de - 339,28.
Růchlin, *zu Ertingen, von Marbach* 196,2. 212,42.
Růs, Růsin, Conrat, *Mengen* 393,32.
-, *Reutlingen* 10,18.
Rober, Růber, Rouber, Hanns, *Bürgermeister zu Mengen* 294,1. 295,36. 296,29. 346,20; *S* 128,24.44. 129,10. 29.40. 130,6. 295,28. 346,23. 359,25. 368,18.31.
Rom 56,13. 95,9. 225,38. 253,17. 258, 34. 267,17. 325,27. 332,10. 339,18. 343,3. 358,25.
Roszneglin 280,22.
Rot, Hans 30,27.
Rothacher, Caspar, *Grosstissen* 277,3.
Rotter, Jacob, alter amman *zu Riedlingen, S* 405,24.

Rottweil, Rotwil, *OA.Stadt, Bürgermeister* 210,25.
Hofgericht 204,9. 210,15. 221,35. 320,5. 326,30. 448,19; *S* 221,40. 326,32.
Sitzen uf dem hofe ze – an der offnen frien kůnigs strąsz, kaiserlichen straus 210,17. 326,21.
Einwohner s. Ebinger, Lugglin.
ruchholz 416,1.
Rude, Růd, Hans, *Ammann zu Saulgau, S* 4,6.11. 34,21.
Růdlinger, Cůnrat, *Stadtammann zu Mengen, S* 233,13. 280,8.
Rudolf, Gall, *Vogt zu Sigmaringen, S* 265,29.
Růf, Jacob, *Binzwangen* 160,33.
Jörg, *Markdorf* 395,7.
Růgger, Růgker, Růdger, Rugker, Riegger, Riecker, Riedger, *Beizkofen* 63,21.
Hundersingen: Cůntz 60,44.
Haintz der jůnger 130,27.
Melchior 321,28.
Binzwangen: Haintz 273,24. 282,18.
Theis, Theyss 415,20. 439,2.
Ruh, Hanns, *Ertingen* 196,3. 212,43.
Rulfingen, hohenzollerisches OA. Sigmaringen 436,22.
Růmpin (. . ppin), Metz, *Pfründnerin zu Heiligkreuztal* 10,26. 42,23.
Runa (. . aw), Runow, *Rein, Steiermark, Zisterzienserkloster* 68,6. 73,3.
Runckine, der – wisz in dem brůl 310,18.
Ruprecht, deutscher König 24,23; *S* 25,4.16.
Růsz, Růsin, Rusz, Růsy 182,31.
Waldhausen: 265,2. 426,17.
Binzwangen: Benedikt 153,31.
Benno 428,16.
Cläss 156,31.
Grett 233,22.
Haintz 156,34. 157,29. 233,24.
Jacob 152,12.
Lamprecht 439,19.
Mathis 157,29.
Itel, *Grosstissen* 276,6.
Altheim: Martin 371,32.
Tyss 288,30.
Růsch, Růsch, Hanns, *Heudorf* 390,29.
Claus, *Riedlingen* 367,10.
Cůnlin, *Waldhausen* 157,9.
Cůnrat, *Altheim* 334,40.
Ruschried, Ruschrit, furth, *wahrscheinlich abgegangen südlich von Ruschweiler, bad. BA. Pfullendorf, nach dem Fürstenbergischen Urkundenbuch VI (1899), 515 = Ruhestetten, hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 436,24.
Růst, Jos, *Markdorf* 356,32.
Růter, Peter, *Markdorf* 49,6.

S.

Salem, Salmenswile (. . ler), Salmenschwiler, Salmonswil (. . eil, . . eyl), Salmeswyler (Salmans . .), Solmenschwyller, Salmeschwiller, Salemschweiller *(Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 772)* 17,24. 43,1. 68,9. 69, 40. 236,13.44. 311,34. 332,39. 370,3. 381,23. 405,35. 432,21. 433,29. 442,9. 463,19.
Äbte: 43,6.
Jodocus, Jos 43,6; *S* 43,10.25.
Petter 113,39. 234,23; *S* 114,25.
Jörg, Georius 256,22. 311,21; *S* 260,10.
Johannes 267,16. 354,30. 369,14; *S* 355,17. 369,21.
Jodocus 417,18; *S* 420,15.
Johanns 447,27. 476,36. 478,12; *S* *S* 478,3. 480,29. 482,1. 485,4.
Sålige, Conrat der –, *Schneider zu Riedlingen* 79,21. 80,5.
Sattler, Martin, *Saulgau* 34,16; *S* 34,19.
Såtzlin, Hanns 282,18.
Saulgau, Sulgen, *OA.Stadt* 89,1. 375,9. 393,28; *S* 314,2. 394,28.
rätstube 82,2.
Ammann 3,24. 34,20.21. 187,34. 348, 13.27.
Bürgermeister 3,24. 34,5. 82,29. 303, 29. 433,25.
Spital zum hl. Geist 243,17. 433,26. 359,2.
– mess 88,20.

Saulgau:
minz und werrung 389,24. 463,19.
Kirchherr 270,27.
Einwohner s. Barner, Kairberin, Frank, Hårdli, Hõpplin, Lůllin, Mårk, Moll, Murer, Sattler, Saurer, Sick, Tůbing, Wůrkerin.
Saurer, Veltin, *Markdorf* 465,1.
Schad, Hanns, *Buchau* 303,24.
Hans, *Ertingen* 442,12.
Peter, Petter, *Kirchherr zu Hundersingen, S* 130,40.45. 131,5.12.20. 27.36.43. 132,9.17.26.34.41. 133,4. 11.23. 368,38. 388,14.
Schåffer, Hanns, *Daugendorf* 393,9.
Schågk, Claus, *Wangen bei Markdorf* 421,2.
Schaler, Sebastian, *Ravensburg* 457,31.
Schålling, *Beizkofen* 63,35.
Schalt, Steffann 409,42.
Schatzberg, abgegangene Burg bei Egelfingen OA. Riedlingen 383,31.
Schayerlin, Caspar, *Hedingen* 429,6.
Schecklin, Hans, *Riedlingen* 420,21.
Scheer, Scher, Schår, *OA. Saulgau*, von der – 180,33. 184,48. 401,18. 422,18.
Vogt 64,17. 187,25. 293,34.
Kaplan 468,39. 472,17.
Schulmeister, ludimagister 469,3.
hofschryber 383,12.
secretari 439,31.
– wald 180,38. 185,18.
Schellenberg, Schellenperg *(s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 774)*, Gebhart 251,15; *S* 255,13.
Hainerich gen. Wůsthaintz 356,27; *S* 356,37.
Markt 82,7.
Mårk 356,27; *S* 356,37.
Ulrich, *Vogt zu Feldkirch* 451,23; *S* 457,18.41.
Schelhamer, Bernhart, *Pfarrer zu Pflummern* 333,44. 334,29.
Schenck, Peter, *Vogt zu Sigmaringen* 326,25; *S* 346,3.
Schenkel, Schenckel, Haintz, *Grüningen* 111,21.
Schenkel:
Hanns – gen. Dråwer, *Friedingen* 162,11.
Jórg – gen. Schol, *Friedingen* 161,30.
Scherer, Cůnrat, *Riedlingen* 310,19.
Schibel, Johannes, von Seebrunn *(Seebronn OA. Rottenburg), Pfarrer zu Pflummern* 332,33.
Schienen, Schinen, Schönaw, *bei Stein a. Rh., bad. BA. Konstanz*, Ůlrich v. –, Schiner *zu Gamerschwang (OA. Ehingen, s. Krieger II, 838/839)* 300,36; *S* 300,18. 302,29.
Schilher, Schilcher, Haintz, *Hundersingen* 192,13.
Steffan (. . en, . . ffa), *Bürgermeister zu Riedlingen* 293,41. 295,35. 390,5. 393,30. 406,28; *S* 288,14.25. 367, 16. 382,3.
Schilling, Buk, *Andelfingen* 188,26.
Bårtlin, *Wilflingen* 159,24.
Hainz, *Hundersingen* 189,5.
Hans, *Andelfingen* 105,16.
Suntag, *Pflummern* 227,2.
Schillingweckh, Endrisz 159,16.
Schinbain (. . nin), *Altheim*, Ann 71,27.
Beyt 71,27.
Haintz 62,39.
Hans 71,25.
Schindellin, *Ertingen* 194,18. 211,35.
Bentz 194,27. 211,43.
Schisler, Lux, *Hedingen, Amtmann* 429,2.
Schlachnider, *Grosstissen*, Ruosz, ammann 276,6.
Ruosz 276,7.
Schlaichweck, Hanns, *Beuren* 367,32.
Schlatter, Auberlin, *Emerfeld* 272,34.
Schmalegg, Schmalnegk (. . eg), *OA. Ravensburg* 236,11.42.
Schmiecha, Schmiche, *linker Nebenfluss der Donau* 437,12.
Schmid (. . din), Schmitt, Smid, Conr. 56,19.
Ertingen: 194,18. 211,35.
Hundersingen: 99,23.
Conradus, decanatus in Bůchow decanus 95,26.

Schmid:
Conradus, scolasticus... Felicis et Regule prepositure Thuricensis *(Zürich)* 112,30; *S* 113,33.
Cůnlin, *Heudorf* 390,28.
Cůnradus, *Völlkofen* 472,22.
Dorothea, *Andelfingen* 240,15.
Greth[1]) 350,38.
Haintz, *Beizkofen* 64,2.
Riedlingen: Hans – *von Marchtal* 36, 36. 291,5 (alter burgermaister).
Ůlrich, Ůrich, *Stadtammann* 164, 33. 393,6; *S* 107,2.14. 346,34.
Hans – *von Markdorf zu Konstanz* 124,7.
Herbertingen: Johannes 17,26. 191,2.
Jorig 394,7.
Walther 191,1.
Hansz, *Emerfeld* 272,19.
Schmotzer, Smotzer, Johannes 345,8. 409,7.
Schnegk, Dieterich, *Tuchscherer zu Ravensburg* 458,20.
Schneider, Schnider, *Binzwangen:* 149,32.
Jacob 152,29.
Albrecht, *Ertingen* 194,20. 211,37.
Christian, *Stadtschreiber zu Riedlingen, S* 277,20.
Cůnrat, *Emerfeld* 272,27.
Veit, Veytt, *Stadtammann zu Riedlingen, S* 463,21. 464,30. 481,7.
Langenenslingen: Hans 70,3. 312,25.
Vater: Herman in der gassz 70,3.
Peter, *Harthausen* 350,32.
Schneller, Ulrich, *auf dem Dollhof* 347,15.
Schnetzer, Conr. 56,16.
Schôbenrůggin, Åll, Adelhait, *Binzwangen* 33,16.
Schôbli, Clausz, *Andelfingen* 240,38.
Hans, *Friedingen* 223,2.
Hanns, *Binzwangen* 151,23. 154,3. 240,38.
Schôlderlin, Schelderle (Schó . .), *Riedlingen* 393,1.
Schôlderlin:
Bartholome, Barthlome (Bartl . .), *Stadtammann* 162,4; *S* 161,23. 163,25.29. 446,13.
Scholl, Ulrich, *Markdorf* 433,29.
Schönaw *s. Schienen.*
Schônenmůller, Barthlame, *Ravensburg* 237,21.
Schorndorf, Hanns v. –, *zu Mengen (s. v. Alberti 706), S* 280,8.32. 314,34.
Schorp, Schropp, Schropf (*s. v. Alberti 565. 706),* Conrat 34,13; *S* 34,18.
Beizkofen: 63,32.
Cůnrat, *Hohentengen* 34,35. 60,26; *S* 57,38 (junkerr). 60,29.
Conrat - von Frôdemberg, Freudenberg *(jedenfalls Freudenberg, Gem. Burgweiler, bad. BA. Pfullendorf)* 189,22. 297,22; *S* 298,34.
Cůnrat – von Ochsenbach 34,4.
Schriber, Cůntz, *Lindau i. B.* 47,7.
Hainrice, *Heiligkreuztaler Amtmann* 27,23.
Hainrici 64,20.
Hans, vogt zů der Schår 64,17; *S* 64,34.
Schropp, Schropf *s.* Schorp.
Schrôtel, Schrôtleny, Adelhait 230,38.
Hans 230,38.
Schrůf, Thonius, *Überlingen* 386,3.
Schůc, Schut, *Andelfingen:* Hanns 72,27.
Hans 396,24.
Schûchmacher, Haintz, *Ertingen* 195, 20. 212,24.
Hanns, *Andelfingen* 108,29.
Hanns, *Pflummern* 150,29.
Schüelin, Petter, *Pflummern* 414,30.
Schůlerin, Ursula, *Diepoldsweiler* 234,2.
Schůlmaister, *Riedlingen* 52,5.
Schulthaissin, Elizabeth 312,32.
Schůrpfer, Schůrpfferin, Schůrpher, *Beizkofen* 359,16.
Johannes, *Domdekan zu Konstanz* 95,30.43. 97,24. 98,4; *S* 97,3.15. 98,33.

---

[1]) *Im Text* 350,30 *heisst sie* Margaret Müllerrin Annen Greffinen *von Heiligkreuztal Tochter.*

Schůrpfer:
Peter, *Bürgermeister zu Mengen* 63, 11. 64,19. 84,29; *S* 5,4. 57,38. 64, 14. 86,2.
Schussenried (..de), *OA. Waldsee, Prämonstratenser*, reichsgottshausz 115,7.
Konvent 114,2; *S* 114,25.
S Abbati[ale] Cancellariae - ensis 115,22.
Propst Johanns 115,27.
Schwaben, Swaben, lantvogt 260,25.
Gewohnheit und Recht 336,11.
Schwartz, Swartz, Swårtzin 100,1.
Billafingen: 143,5.
Enderis, *Altheim, S* 415,13.
Friderich, *Ammann zu Langenenslingen* 414,27.
Hans, *Emerfeld* 272,23.
Schwarzach, Swartzach (Schwartz..), *(Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 776)* 190,27. 196,6. 212,45. 277,34. 365,8. 384,15.
oberes wůr 384,26.
Schwartzhanns, Michel, *Binzwangen* 152,4. 153,20. 160,33.
Schwelher, Schwelherin, *Riedlingen*, Hansz gen. Mettelhansz 285,4. 292, 28; *S* 285,28.
Margretha geb. ain Bergerin 310,16.
Schwellin, Betha, *Grüningen* 137,5.
Schwenk, Schwenckh, Swenck, Schwenckin, Ůlrich 157,35.
Altheim: Hans 71,4. 354,24.
Margrett 288,30.
Schweytzer, Veit, *Markdorf* 441,17.
Sebastian, s. Sebastions (..tis, ..iani) t. 132,35. 152,9.17. 158,18.27. 235, 43. 368,19.24.32. 397,1. 420,34. 429,14.
Seckendorf, Seggendorf, Såkendorf, *bayer. LG. Cadolzburg*, Agnes 46,8; *S* Anna (*im Text* Agnes) 46,32.
Sechsz, Sechssi, *Ertingen*, Cůnrat 195, 40. 212,40.
Jos 196,6. 212,45.
Seebach, Nebenfluss der Ostrach, kommt aus dem Königsegger See 437,20.
seelachen 276,16.
Seelengeiger, Seligenschweiler, *Gem. Herdwangen, bad. BA. Pfullendorf*, brunnen 436,37.
send wisz 230,40.
Sēosenerio, Jo de -(?) 65,15.
Sessler, Hansz, *Andelfingen* 106,26.
Sick, Sigck, Sigg, Sik, Sickh, *Ertingen* 442,26.
Cůnrat 303,37.
Hanns 119,18. 195,25. 212,27. 276,3.
Jacob 443,11.
Peter, *Stadtammann zu Saulgau, S* 187,34.
Siessen, Sůssen, Suessen, *Gem. Haid OA. Saulgau, Dominikanerfrauenkloster* 18,3. 370,6.
Priorin 465,21;
Anna Herrin 369,28.
Sifrid, Seyfridin, Syfrid, Seyfrydt, Ella 59,6.
Altheim: Cůnrat 367,6.
Hans 157,31.
Friedingen: Jacob 161,42. 162,35.
Jacob der junge 162,25. 411,2.
Ůlrich 162,35.
Siglin, Hanns, *Riedlingen* 1,9.
Sigmaringen, Grafschaft 399,43. 435,17.
— *Stadt und Burg, hohenzollerisches OA. und Hauptstadt* 104,20. 143, 38. 160,19.28. 379,24. 436,21. 452,37.
Vogt 102,30. 163,36. 285,17. 294,5. 302,21. 313,32.
Graf Jörg [von Werdenberg] 346,4.
Obervogt 384,3.
Schultheiss, Bürgermeister 398,23. 423,4.28.
Einwohner s. Klieberin, Groszhenssin, Mantz, Oham, Rudolf.
Forst - 183,36.
Sigmaringendorf, bei Sigmaringen 21, 15. 181,16. 436,22.
Pfarrer 181,29.
Sigmund, Kaiser 138,23. 203,27; *S* 140,37.
-, *Ertingen* 67,5.
Silvester, s. -s wingarten, *bei Goldbach-Überlingen a. B.* 50,37.

Simon und Judä 99,35. 135,5. 280,9. 394,29.
Sindelin, Sindilin, Ånndris, *Altheim* 377,28.
Erisdorf: Bartholome 392,20.
Michel 392,20.
Ertingen: Hanns 390,31. 405,36.
Peter 304,4.
Thoma 443,27.
Singer, *Friedingen*, Cůnrat 159,22.
Hanns 159,23. 223,21.
Jacob 159,20.
Cůnrat, *Inneringen* 159,22.
Symon, *Emerfeld* 159,24.
Sipplingen, bad. BA. Überlingen 263,25.
Sixtus IV., Papst 331,22. 337,30. 341,6. 357,13.
Sonnenberg (Sun . .), *Grafen, ein Zweig der Truchsessen von Waldburg* 372,23.
Andreas, Åndris, Endris 392,33. 393, 24. 401,18. 414,19.
Eberhart 316,21. 346,5. 472,18.
Sonntag, Sonenttag, *Binzwangen*, Hanns 428,18.
Peter 154,20.
Soppen (s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 777) 164,21.
Sôr, Fridericus, de Richtenberg, *Kirchherr zu Öhningen, bad. BA. Konstanz* 95,18. 97,8. 98,39.
Sorg, Frick, *Herbertingen* 34,8.
Spannagel, Erhardus, *Pfarrer in* Svartze *(Schwarzach bei Salzburg)* 69,29.
Spechsshart, *Spetzgart bei Überlingen a. B.* 50,36.
Spengler, Peter, *Riedlingen* 287,8.
Speth, Spåt, Spett, Spått, Spåttin, Spedt *(v. Alberti 748)*, *Freiherren.*
Albrecht (Aul . .), *Hofmeister* 178,37. 251,14; *S* 255,13.
Dietrich, *Hofmeister* 178,37.
Dietrich, *Obervogt zu Urach* 425,5; *S* 425,34.
Hanns 5,17. 35,30. 41,25. 45,8. 60,20; *S* 36,25.
Hans 334,19. 356,16 *(sesshaft zu* Hegpach*)*; *S* 415,12.
Speth:
Ludwig, *S* 105,7. 153,15.26.34.41.
Ludwig, *Zwiefaltendorf* 323,32; *S* 325,37.46.
Mecglen 336,27.
Renhart 44,38.
Renhart 44,36. 59,19.
Sebastian, Bastian, *Pflummern* 410,7. 425,6. 447,4. 461,18; *S* 462,16.
Ůlrich 35,30. 45,9.
Wilhalm 5,15. 36,18. 41,25. 44,36. 59,19. 60,16.37. 61,10; *S* 6,20. 60, 11.29. 61,3.
Spinler, *Andelfingen* 106,5.
spitz 416,1.
Spôrli, Hainrich, *Riedlingen* 164,32.
Sprenger, Balthasser, *Binzwangen* 151,5.
Riedlingen: 142,30. 232,24.
Walthasar, *Kirchherr zu Dürmentingen, B. zu* – 164,30.
Conrat 164,31.
Hainrich 164,31.
Hanns, alther búrgermaister 439, 31; *S* 440,14.
Melchior 164,31. 231,20.
Spürin, Hanns, *Ertingen* 159,15.
Stadion, Stadgen, Stadyen *(s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 778)*, Hanns 9,2.
Walther 82,6; *S* 83,23.
Stadler, Haintz, *Marbach* 78,20.
Hermann, *Mengen* 10,35; *S* 2,15.
Stahel 181,37.
Ståhellin, Ståhenlin, Ståchilin, Stehelin, *Altheim*, Haintz 291,19.
Hanns 122,28.
Jacob 377,27. 390,3.
Stainmer, Staimerin, Steinmerna, Anna, *Heiligkreuztal* 367,4.28.
Cůntzlin, *Binzwangen* 55,23.
Stain, Stayn *(Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 778)*, Bentz vom – 171,36.
Berchtold und Sigmund 286,15. 287,30.
Beth, Elizabeth, *Ertingen* 144,22. 194,28. 211,43.
Greta 116,25.
Ludwig 278,19; *S* 279,12.
Wolff 9,1.

Stain:
Cůnrat vom – *Vogt auf dem Bussen, S* 19,27.
Anna vom – geporn von Hochnegck *(Hohenegg bei Röthenbach, bayer. LG. Weiler)* 440,37.
Bernhart vom – *zu Emerkingen* 440,37.
Cůnrat vom – *zu Göffingen* 289,10.
Cůntz vom – *zu Mengen* 3,2. 36,19; *S* 3,12. 4,22. 36,25. 64,6.
Wolf vom – zů dem rehtenstain *(OA. Ehingen)* 19,10; *S* 19,26; *Vater* Waltz 19,11.
– zů Richenstain *(Reichenstein, Gem. Lauterach, OA. Ehingen)*, Jerg 323, 30; *S* 325,44.
Wolf 171,18.32. 172,25. 174,45. 289,9; *S* 176,5.
Cůnrat vom – zů Rönsperg *(Ronsberg, bayer. LG. Obergünzburg, cf. Baumann, Allgäu I, 485; II, 599)* 251,16; *S* 255,13.
Zåh, Zåhin, vom – *zu Ertingen* 194, 18. 211,36.
Cůnrat vom – vogt zu der Schår 10,32; *S* 11,30.
stain gen. by der kromen aich by dem vallgatter 296,3.
stainy crůtz 297,36.
stainy mark, an der landstrasz by ainer aych 297,34. 416,15.
Stainbach, Waltz, *Beizkofen* 359,11.
Stamler, Joannes 468,26.
Starck, Ulrich, *Ertingen* 194,17. 211,34.
starren vor dem lauch 314,26.
Stauffenberg, Schenk v. –, zu Wilflingen, Schenck, Schenckch v. Stoffemberg *(v. Alberti 759)*, Sebastian 464,35.
Wernher, *S* 111,10. 360,34. 426,21.
Steck, Steckh, Stöckly, *Grüningen* 111,19.
Riedlingen: Barttlome 392,36.
Conrat, alter burgermaister, *S* 106, 20.32. 107,2.15. 334,42. 345,15. 346,35.
Cunrat, *Langenenslingen* 226,26. 241, 14 (?).
Steckle, Symo, *Friedingen* 163,29.
Stecher, Jacob, *Ertingen* 405,38.
Stefan, s. Stephans t., *Papst* 315,1.
– als er funden ward 241,9.
Steffan, *Ertingen*, Bentz 195,23. 212,26. Bentz 196,4. 212,44.
Stett, *Diepoldsweiler:* Cristan 237,44. 238,27.
Gebhart 235,8.
Hans 234,2.
Stette, Hans der – vom Tempfenhart *(Depfenhard, Gem. Adelsreute, bad. BA. Überlingen)* 16,5. 47,4.
Stöffeln, Stöffel, Stoffeln *(Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 779)*, Conrat, her ze Justingen 34,9.34; *S* 35,20.
Jacob v. – zů Asch 434,8 *(v. Alberti 777)*.
Stotzingen (Stotzinger) *(v. Alberti 779)* 390,20.
Hainrich v. – *zu Mengen* 383,11. 439, 30. 446,30; *S* 383,22. 440,14. 446,34.
Sigmund v. – *zu Heudorf OA. Riedlingen S* 349,37. 396,37.
Wilhalm 426,33; *S* 432,4. 446,12.
Straif, Straiff, *Herbertingen*, Hainrich 349,24. 385,2. 389,6.
Hanns 350,11.
Hans, *Ertingen* 443,30.
Strang, Theas, *Ertingen* 444,17.
Ströbelin, Cůnrat, *Ertingen* 303,43.
Stropp, Cristan, *Hundersingen* 133,1.
Strůbin 3,21. 31,29.
Stuben (v. Alberti 783), Hans v. – 337, 19; *S* 337,22.
Stůff, Walther, *Riedlingen, S* 70,32.
Stumpp, Cůnrat, *Mengen* 233,12.
Stuttgart, Stůggert, Stůttgarten, Stůtgkgarten, Stůtgarten 40,21. 334,33. 396,36. 399,31. 404,27.
Sulmetingen, Sirmentingen, Symadingen, *OA. Biberach (v. Alberti 789)*, Hanns v. –, *Kirchherr zu Hundersingen* 347,19.
Bastian v. – 387,37.
Sulmingen, Sullmingen, *OA. Laupheim (v. Alberti 789)*, Stål v. – 51,9.
Sulz, Sultz *(Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 780)*, *Grafen*, Herman von – 115,24; *S* 115,30.

Sulz:
Růdolff 115,25; *S* 115,30.
Johanns, *Hofrichter* 210,11. 326,18.
Surer, Hanns, *Veringendorf* 371,15.
Sůsz, Michel, *Markdorf* 123,19.
Suter, Sutor, Sůter, Sůter, Sůtrin, *Hundersingen* 45,3. 85,34.
Lůgg 59,23;
Söhne Cůntz, Hans 59,23.
Bentz, *Andelfingen* 240,34.
Cůntz, *Eichen* 34,16.
Hans, *Langenenslingen* 72,28.
Jacob, *Bürgermeister zu Pfullendorf* 267,26.
Michel, *Herbertingen* 390,29.
Sydin, Jacob, *Markdorf*, *S* 123,25.
Syler, Haintz, *Mengen*, *S* 281,9.
Symadingen, *s. Sulmetingen.*
Symon, *Friedingen* 162,18.

T.

Talheim, Thalheimb, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen* 436,24.
Talhof (.. ve), baid Talhöf, oberthalb Landow *(Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 781)*, 20,27. 88,17. 193, 27. 203,38. 211,8. 218,25. 222,23. 248,27. 256,34. 344,11.
Flurnamen:
hirssrůti, hirssrůtty in Tonower riet unter dem – 74,9.
– under dem – by dem ålber 57,10.
Talmayer, Hanns, *Binzwangen* 197,1. 213,26.
talöw 193,28. 211,9.
Tatz, Wilhelmus 240,9.
taubenthall 314,28.
Tegenhart (De..), vogt zů Sigmeringen, Hanns 163,35. 284,19. 285,17; *S* 285,29.
Jerg 302,21.
Tengen, bad. BA. Engen, Grafen und Herren (v. Alberti 813), Agnes v. –, *Abtissin zu Buchau* 87,29.
Joannes, Hainricus, Cunradus, *Grafen* 471,34.
Tenggershof 3,28.
Tentinger, Cůntz, *Bürgermeister zu Riedlingen* 13,12; *S* 13,21. 14,35.
Terrerin, Elizabeth 312,29.
Thebaldis, M. de – 332,25.
Theobaldi 369,6.
Theoderici, Fridricus, *Kustos zu St. Johann in Konstanz* 355,26.
Johannes, *Memmingen* 330,20.
Thoma, Hanns, *Hundersingen* 321,19. 344,7.
Jörig, *Pflummern* 105,3.
Thomas, s. Thomans t. 34,22. 66,8. 79,2. 106,21. 116,39. 122,34. 151,11. 154, 33. 233,15. 260,46. 429,36. 473,6.
Thonfrid, Thůnfrid, Hanns, *Herbertingen* 349,33.43. 405,17.
Tiel, Simon, *Priester von Konstanz* 330,15.
Töber, *Ertingen* 194,22. 211,38.
töbriet 196,8. 212,47.
Tökeller, Tekeller, *s.* Deuggeler.
Tödin 3,18.
Todinger, Endris 407,2.
Tölk, Hans, *Mengen* 233,12.
Tollenmaier (.. ayer, .. ayr), *Hundersingen:* Anna 130,10.
Cůnrat 130,12.
Gall, *Friedingen* 161,44.
Hanns, *Binzwangen* 154,37.
Totscheler, Lienhart, *Ebenweiler OA. Saulgau* 238,34.
Treina, Hanns, *Ertingen* 360,12.
Truckembrot, Johannes 332,41.
Truchsåssin, Gůta die – *[von Ringingen]* 141,14.
Trutt, Walz, *Hundersingen* 189,6.
trutterweeg, alter, hinter dem geschlecht gehn s. Jos in das pild 437,21.
Tůbing, Tůbinger, Tůwing, *Markdorf*, Caspar 124,36.
Hanns, *Bürgermeister* 267,42.
Hainrich, *Saulgau* 3,31.
Tůcher, *Hundersingen* 14,7.
Tůdler, Cůntz, *Heiligkreuztal* 26,20. 27,3.
Tůnger, Augustinus 332,42.
Tůntz, Betha, Dorothea, Haintz, *Heiligkreuztal* 275,28.
Tůssen, *s. Risstissen.*
Tuttlingen, *OA. Stadt* 422,18.

U.

Überlingen (Ü̍ . .), Uberlingen, *bad. BA.* 422,17.
Gewohnheit und Recht 18,37. 30,37. 386,5.16.27.
Gericht, *24 Richter* 30,25.
Städtisches Pfandbuch 263,24.
spenpfleger, spendtpfleger 429,8.
Währung 93,20. 263,18. 385,30. 386, 2.15.22. 429,10.
Mass 263,17.
hofstett råben 386,3.
Bürgermeister 386,24. 429,13.
Stadtammann 30,24. 385,34. 386,28.
Büttel 51,5.
Kaplan 429,26.
Barfüsser 429,9.
Einwohner s. Amman, Båris, Bentz, Besserer, Biberachar, Blatterrina, Brisacher, Kaiser, Kůffer, Kupferschmid, Ettschenrůttin, Våtterlin, Frank, Gensli, Gerung, Hasenstein, Hatzenberger, Mekinger, Merr, Plas, Plům, Retthaber, Schrůf, Ůtz, Winterberg, Wolffurt, Zenhender.
Flurnamen:
der barfůssen wingarten 30,32. 92,27.
Bessrer berg 386,23.
birkach, birgbach 30,32. 93,17.
kirchbach 92,27.
zum effelin 386,13.
rinnen 263,19.
spirenberg 385,30.
tobel 386,3.
uffgeworfne sträss, breůl an der -n 81,6.
Uhter, *Andelfingen:* Cůnrat 103,32.
Haintz 103,32.
Jerg 103,33.
Ůl, Úl, Ůl, Uol, Gorin, *Markdorf* 460,19.
Hans, *Altheim* 62,23. 121,21. 137,19. 232,35. 275,25. 287,37. 297,5.
Ulm, Ulme, *OA.Stadt* 140,38. 186,22. 455,8.
Rat 208,9.
Kleiner Rat 201,14. 207,26. 208,9. 216,31.
Ulm:
Bürgermeister 186,21. 211,13. 216,31.
Einwohner s. Berchtold, Craft.
Ulrich (Ů . .), s. Wlrichs t. 3,7. 4,24. 44, 29. 50,28. 99,6. 300,27. 301,2. 317,1. 351,14. 352,23. 383,23. 426,23. 434,3. 446,36.
Umenhofer, Ummahoffer, Cůnlin, *Erisdorf* 392,21.
Georg, *Ertingen* 443,18.
Jacob, *Grosstissen* 277,3.
Ungemůt, Růf, *Ertingen* 194,20. 211,36.
Unlingen, *OA. Riedlingen*, kern müeli 81,24.
Urach, *OA.Stadt* 45,22. 183,14.
Urban (. . nus), Urba (. . on, . . ån), s. -s t. 2,17. 56,28. 124,3. 129,30. 132, 43. 151,20.28.36. 152,1. 158,7. 283, 30. 288,35. 305,14. 372,16. 382,23. 470,8.
Urbino, *Italien*, A. de - 332,15.
B. de - 73,34.
Ursendorf (. . ff), *OA. Saulgau* 466,25.
Ursula, s. -en t. 461,4.
Uttenweiler (. . wyler, . . weyler), *OA. Riedlingen, Ammann und Rat, S* 388,33. 392,27.
Vogt 389,33.
Ůtz, Utz, -en gůt mit der juppen, *Ertingen* 194,17. 211,34.
Haintz, *Binzwangen* 149,39. 150,6.
Hans, *Überlingen* 386,3.
Jacob, *Markdorf* 459,29.
Ülrich - der Schnider, *Ertingen* 55,18.
Ůtzlin, Grethlin, *Ertingen* 196,1. 212,41.

W.

Wåch, Hainrich, *Biberach*, *S* 99,32.
Wacher, Hans, *Ertingen* 444,13.
Wåchly, Wåchlin, Hanns, *Riedlingen* 230,21. 315,8; *S* 316,13. 372,1.
Wåger, *Billafingen* 5,26.
Wagner (. . rin), Wangner, Beta, *Erisdorf* 24,1.
Brandus, *Schreiber zu Heiligkreuztal* 440,6; *S* 439,23.
Claus, *Andelfingen* 105,12.34.
Hans, *Grüningen* 111,19.

Wagner:
Jacob, *Langenenslingen* 161,42.
Stoffel, *Ammann zu Riedlingen*, *S* 108,19. 303,43.
Waibel, Claus, *Pfaffenhofen*, *bad. BA. Überlingen* 386,14.
Walburg, Walpurg (Walpp..), s. -en t. 101,33. 102,44. 222,43. 232,19. 406,3.
Walckh, Walcki 276,17.
-s holz, *Ertingen* 365,30.
Walcher, Haintz, *Langenenslingen* 232,32.
Wald, *Kloster-*, Waldt *(Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 692)* 436,26. 460,16.
Waldburg, Walpurg (Walpp.., Waltp..), *Truchsessen*, Eberhart, lantvogt in Swaben 171,9. 172,34. 174,7.44. 176, 27. 178,9.34. 183,25. 186,36. 189, 34. 192,33. 209,22. 210,20. 244,33. 248,13. 256,10. 260,24. 265,38. 266, 12. 313,25; *S* 254,37. 255,13.
Jacob 251,10; *S* 255,13.
Jǫrg, Jeorig 251,10. 323,29; *S* 255, 13. 325,43.
Wilhalm (Wy..) 383,13. 414,18. 422, 15. 450,36. 451,7. 457,39. 465,16; *S* 457,11.
Waldhausen, Walthusen (..ssen, ..wsen), Waldhwszen uf der Thonow, *OA. Riedlingen* 157,10. 175,34. 179,38. 228,6. 284,1. 422,27. 426,9.35. 427, 32. 428,31.
tratt 382,19.
vischenz 264,30. 265,21.
Einwohner s. Karrer, Feürstainin, Jůtzler, Malenbry, Mayer, Mǫchliny, Ǫrath, Růs, Růsch, Walthawser.
Flurnamen:
hinder espan 191,23.
vellgatter 179,43.
vischacker 181,40.
gaissenwadel 191,24.
gatter 179,44. 264,33. 426,13. 427,2.
gevel, gefell 187,1.
klain - 284,25.
gestainach 382,19.
hillengraben 439,8.
Waldhausen:
hochgrůte wisen 187,2.
am holz, am haslach 264,35. 426, 12.37.
hutzler 427,6.
jůtzler 264,35. 426,15.
ow 382,18.
vorm obernholz 439,6.
ob roden, an der krummen wis 26, 18. 191,24.
Walthawser, Hanns, Cůnlin, *Waldhausen* 158,12.
Waldsee, Walsee, *OA. Stadt*, *Bürgermeister* 301,7.
Vogt 301,19.
Walter, Walther, pfaff - 142,33.
Ůlrich, *Friedingen* 7,4.
Wålty (tin), Weltin, Claus, *Stadtammann*, *Bürgermeister zu Saulgau* 78,38. 82,29; *S* 34,20.
Cůntz, *Pfründner und Pfistermeister zu Heiligkreuztal* 42,22.
Hanns, Cristine, Wilhalm, *Markdorf* 395,3.
Waltram, *Ertingen* 194,14. 211,32.
Cůntz 194,13. 211,30.
Waltz, Ůlrich, *Andelfingen* 240,24.
Wantz, Hans 119,19.
Wårman, *alter Bürgermeister zu Mengen* 393,32.
Warmtal, Warntal, Warnthall, *Gem. Emerfeld OA. Riedlingen* 53,20. 437,27.
Warthausen (..husen), *OA. Biberach*, *Franziskanerinnen* 179,25.
wasser esch in der erlachen 367,9.
wasser vall 294,14. 295,43.
Wåszlin, Veit, *Markdorf* 459,30.
Weber, Cůnrat, *Hundersingen* 132,32. 37. 231,4.
Hanns, *Friedingen* 223,21.
Hanns, *Mengen* 446,29.
Weckenstein, Wekkenstain, *hohenzollerisches OA. Sigmaringen*, burgstall 437,13.
Weiler, *Ober-*, *Unter-*, höfe, *Gem. Laubbach OA. Saulgau* 437,21.

Weingarten, Wingarten, *Benediktinerkloster OA. Ravensburg* 460,21.
Wenk, Cůntz, *Hundersingen* 120,30.
Wengli, *Markdorf:* Andres 395,16.
Caspar 395,19.
Werdenberg (Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 786), Grafen, Schirmherren von Heiligkreuztal, -ische und Zimmerische Dörfer 422,20.
von - und zum Heiligenberg 435,16.
Cristoff 160,18.27. 396,12. 397,11.42. 415,33. 417,3. 435,22.
Hugo 160,18.27. 396,12. 397,42; *S* 387,16.
Eberhart, herre ze Smalnegg, ze Trochtelfingen und ze Sygmaringen, *S* 16,11.
Eberhart 258,45. 313,8; *S* 313,17.
Felix 430,1.
Hanns 171,27. 175,2. 178,31. 183,24.
Johanns der elter 258,44. 274,9. 313,8; *S* 186,35. 313,17.
Jörg 313,8. 351,24. 361,11. 372,9. 376,29. 378,19. 386,38; *S* 313,17. 376,24. 377,16. 380,6. 387,14.
Ůlrich, *S* 387,16.
Wernau, Wernow, *Gem. Erbach OA. Ehingen, Ritter*, Cůnrat *v. - zu Pflummern* 315,11. 316,23. 327,19.
Wernher, Hanns, *Grüningen* 304,30.
Ludwig, *Stadtammann zu Mengen*, *S* 368,18.31.
Martin, *Altheim* 288,38.
Werntzli, *Grüningen* 111,19.
Wéscher, Conrat, *Markdorf* 460,9.
Wessiszbrunner, Johannes, *Zwiefalten* 357,31.
Westersteter, G. 65,15.
Wetzel, Hanns, *Ertingen* 195,40. 212,40.
Walther, *Andelfingen* 15,7.
Weyer, Haintz, *Heudorf* 143,27.
Wichseln, *Weisel, Gem. Kirchbierlingen OA. Ehingen* 21,7.
Widergrein (..grüen, ..grin, ..ien, ..ienin), *Ertingen*, Hanns, *Amtmann* 440,7.
Jacob 445,15.
Widergrein:
Joachim, Jochim 406,20.
Margreth 59,9.
Michel, *Amtmann* 442,10. 453,22. 480,38.
Widerl, Jacobus 240,10. 261,4.
Widmayer, Wydenmayer, *Herbertingen:*
Dyonisius 349,10.
Jerg 349,16.
Widmer, *Diepoldsweiler*, Anna 237,23.
Bůrck, Conrat, Ůlrich 237,21.
Margretha 235,47. 236,32.
Hainricus, *Pfullendorf* 471,17.
Wien, Wyenn, Wienn 230,24. 438,31.
Wiener Neustadt, Newstett, Newnstatt, *Oberösterreich* 260,18.46.
Wiest, Hanns, *Hundersingen* 439,32.
Wigundus 270,11.
Willburgstetten, bayer. LG. Dinkelsbühl (v. Alberti 619), Truchsessen, Ann 147,8.
Wild, Wilt, Wildin, Brid 85,5.
Mengen: Claus 84,30.
Cůntz 3,3. 85,4; *S* 3,14.
Paul, *Pfarrer zu Andelfingen* 271,32. 282,2.
Wildmann, *Ertingen* 194,28. 211,44.
Wilflingen, Wůlflingen, Wůlffling, *OA. Riedlingen* 240,21. 294,14.
Kirchen: s. Lupis 143,14.
s. Peter, die under kirch 143,11. 360,20.34.
Heiligenpfleger, oberster Pfleger 360, 20.34.
pfarrer zů dem grössen - 142,36.
Kleinwilflingen 272,8.
Kirchherr zu - 143,26.
Einwohner s. Ays, Kåppeler, Gartenflysz, Lieb, Schilling, Wilhalm.
Wůlfflinger stig 294,14. 295,43.
Wilhalm, Haintz, *Wilflingen* 360,19.
Winman, Winnan, Hanns, *Bürgermeister zu Rottweil* 210,25; *S* 222,1.
Winschenk, Wynschenk, *Riedlingen*, Claus, Clas, *Ammann* 67,8. 84,17. 134,14. 143,32; *S* 48,7. 80,8. 81,12. 86,34. 87,17. 112,21. 116,6. 117,17.

121,3. 133,40. 143,40. 148,16.28. 156,23. 157,2. 159,8. 191,8. 209,41. 223,4. 230,13.28. 232,17. 266,5.17.
Winschenk:
Hainrich, schůlmaister und statt-schriber 334,43; *S* 317,22. 318,23.
Hans, Joannes 473,33; *S* 303,5.
Winterberg, Cůnrat, *Stadtammann zu Überlingen* 30,24; *S* 18,38. 22,37. 23,19. 31,15.
Wirlin, Hilprand 189,21.
Wiss, Wys, Wyssin, Weyss, *Andelfingen*, Agnesz 283,22.
Anna 283,25.
Bentz 134,10. 136,26. 283,20.
Katherina 283,21.
Hansz 106,40. 110,7. 283,20.
Jacob 283,23.
Johannes, cappellanus ecclesie Constantiensis 95,28. 96,8. 98,10.
Hanns, capittelherr *zu Buchau* 377,38.
Wisenrieter, Wyssenrietter, Cůnrat *zu Diepoldsweiler* 235,47. 236,32.
Witingin (Witt..), Margrett 122,15.
Wolfartsweiler, Wolfersweiler, *OA. Saulgau* 3,26.
Wolffurt, Cůnrat v. –, *Überlingen*, *S* 18,38. 22,36. 23,18.
Wolleb, Martin, *Binzwangen* 427,29.
Woll, Růff, *Ertingen* 194,22. 211,39.
Wůllffen, Beth 10,21.
Ursel 10,22.
Wůrkerin, Anna, *Saulgau* 187,20.
Württemberg, Wirtemberg (Wirtt.., Würt..) 189,18.
Herrschaft, der – Landhofmeister 43,36. 174,40.
Grafen und Herzöge: Eberhardt 23, 26. 40,8. 44,37. 61,9. 73,5; *S* 40,20. 45,21.
Eberhardt 327,1. 350,28. 392,32.
Elizabeth 397,18.
Ludewig 178,30. 183,39.
Ulrich 183,39. 326,41.
Ulrich 331,16. 334,16.26. 397,33. 422,14. 426,7. 434,35; *S* 334,31.
Wurtzer, Wurzer, Haintz, *Mengen* 4,30. 13,14. 189,15.

Y.

Yppenburg *s. Nippenburg.*
Ypperlin 183,10.
Ysellin, Yselin, *Ertingen* 195,1. 212,7. 303,3.
Hans, Michel –s sun 159,34.
Hans Walther –s sun 160,1.
Hans 160,1.
Jacob, *Stadtammann zu Riedlingen* 160,11.
Ytler, Michel, *Binzwangen* 427,33.

Z.

Zach, Zåch, Zåh, Zåhin *von Mengen zu Ertingen* 194,24. 211,40 *(s. auch Stain, vom –).*
Wilhalm, pfrůnd amman *zu Buchau*, *S* 303,29.
Wilhalm, *Kirchherr zu Ertingen*, *S* 304,8.17. 406,6.
Zailer, Johans 11,39.
Zainnler, Růff, den man nempt den Grossen *von Hundersingen*, *B. zu Mengen* 1,23. 189,10.
Zancken hof, *Hundersingen* 320,43.
Zeckhin, Urszla, *Altheim* 297,5.
Zedellin, *Ertingen* 194,26. 211,42.
Zeller, Johannes, *Domdekan zu Konstanz* 327,12.
Zenhender, Claus, *Überlingen* 30,33.
Ziegler, Zieglar, Johannes, schůlmaister *zu Mengen*, *S* 128,36. 337,13.
Peter, alt stattamman *zu Mengen* 337,4; *S* 129,40. 130,6.14.22. 359,25.
Zielfingen, Gem. Rulfingen, hohenzollerisches OA. Sigmaringen 436,21.
Zierne, Conradt, *Binzwangen* 104,33.
Zimmerman (Zime.., Zymm..), Hans 27,25.
Johannes – alias Truckembrot 355,23.
Cůnrat der – *B. zu Riedlingen* 12,4.
Georg, *Pfarrer zu Andelfingen* 439,3.
Hans, *Pfründner zu Heiligkreuztal* 163,41.
Ůlrich, *Binzwangen* 88,11. 117,29. 168,28. 228,5.

Zollern, Zohlern, Zcollern, Zcolrn, *Grafen von – und Sigmaringen, Schirmherren von Heiligkreuztal*, Karl, Karol 435,27. 450,26. 457,40. 483,8; *S* 457,19.
Eytlfryderich 435,27. 450,28.
Felix 435,28. 450,29.
Franz Wolfgang 435,32.
Joachim 435,25.
Zollhausen, Zolnhuszen *(s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 790)*, *Weiher*, wyer, wiger 310,35. 387,8.
Zotter, Haintz 306,32.
Zůlnhart, *Gem. Schlat OA. Göppingen abg.*, Wolf v. – 64,18.
Zůricher, Hans, *Stadtammann zu Ravensburg*, *S* 47,13.
Zwiefalten, Zwivalt (Zwy . .), Zwifalden (. . ten), *Benediktinerkloster*, *OA. Münsingen* 301,31. 401,44. 447,2.
Äbte: 191,25. 401,12.
Erhart 296,39; *S* 296,42.
Jůrg, Gerg 330,33. 333,42. 377,35; *S* 331,11. 334,22. 378,16.
Johanns 264,14. 305,21. 307,14. 315,9; *S* 307,5. 311,4.
Sebastian 161,40. 425,2; *S* 425,33.
Johannes, Keller 315,9; *S* 316,13.
Vogt 400,8.
Einwohner s. Loser, Wessiszbrunner.

Glossar.

Dazu zu vergleichen M. R. Buck, Oberschwäbisches Flurnamenbuch und „Hohenzollern'sche Ortsnamen", in den Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern V—VII (1871—74). H. Fischer, Schwäbisches Wörterbuch. J. A. Schmeller, Bayerisches Wörterbuch. M. Lexer, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Joh. Christoph Schmid, Schwäbisches Wörterbuch.

A.

Abkhemme, *Abfall von Flachs oder Hanf beim Brechen* 484,26.
abkûnden, *aufkünden* 431,21.
abgraben 147,9.
ablesen, *Wein lesen* 100,16.
ablösen 206,13. 317,21.
Ablösung 205,5.
abraiten, *abrechnen* 200,22.
absagen 112,9. 116,38. 365,29.
abslahen, *abrechnen* 200,22.
abstich 431,27.
åcker oder kåsz, *Eckerich (s. Buck, Flurnamen 52. 132)* 416,35.
Advent 479,8.
Ave Maria 226,7.
áfern, effren 136,32. 456,6.
ágst, *Axt* 162,30. 431,1.
ailiftusent megt tag, *11000 Jungfrauen* 293,24.
Allerheiligen 42,29. 85,6. 118,11.15. 159,9. 261,44. 280,33. 376,28. 467,20.
Allerseelen 59,1. 274,29. 388,15. 467, 20. 473,27.
Almosen, almûsen 54,2. 71,36. 399,36.
angaria *s. Quatember.*
Annaten 343,16.
anniversarium 113,4. 421,27. 466,31.
anwänden, *angrenzen* 413,6.
Äpfel, öpfel, viertal 273,29.
appellare ad 475,32.
Aposteltage, festa apostolorum 118,15.
April, abrell, aberell 141,29. 291,11. 370,11.
arman, armlût 278,34. 306,26. 372,34. 431,7.
arme selen 53,39.
armûtlyn *(Fischer I, 324)* 399,39.
ássgarb 464,12 } *(s. Fischer I, 343).*
essaw 484,34 }
Atzung 430,3.
aüch, junge, *Eiche* 276,14.
aufschlag, gröner *(Fischer I, 413/414)* 482,31.
auratus eques *(s. J. Ficker, Forschungen zur Rechts- u. Reichsgeschichte Italiens IV, 515 Anm.)* 470,11.
awerke, auwerke tuech, tischlacher 484, 25.30.

B.

baingen *s. Beunt.*
Bann, ban [1]), pann über das blueth zu richten, benn *(Fischer I, 617 ff.)* 373,21. 379,38. 437,30.
-miet, bamiet 26,14. 57,12. 165,35. 198,2. 214,10. 375,3.
-wasser 384,15.
Batzen, patzen, batzius 427,17. 455,15. 467,25. 478,39.

---

[1]) *MVGAH. VII (1873/74), 15.*

Bau, bůw, buw, pẘ *(Fischer I, 689 ff.)* 75,2. 76,2. 169,25.
–fúren 455,26.
–lehen 70,12.
–man 213,41.
bůwen und zimren 147,35. 148,5.
becher, verdöckhte, *mit einem Deckel versehen* 484,4.
befaren 307,28.
bevögten 84,1.
behirten 375,12. 380,1.
beren, *Bären, jagen* 183,46.
beschlagen *(mit Silber)*, löffel, köpf 355, 10. 484,5.
beschreien, für beschruen 365,10.
bessern, das Mahl 15,40. 40,35.
betten 270,38.
bettgewått, bethgewand 355,13. 484,19.
betladen mit himeln *(Fischer III, 1590)* 484,22.
Beunt, baingen, bůnd[1]) 64,2. 75,8. 445,20.
Beutel, –feszlin, bytelfasz *(Fischer I, 983)* 431,4.33.34[2]).
bewisen, *zur Sicherheit anweisen* 75,18.
Bilder, vergůlte 483,18.
bill *s.* bychel.
blatten, *Markkerbe (Buck 30)* 276,14.
bletz, bletzli 121,27. 190,33. 391,28.
blöde frowen 40,34.
blům, *der Graswuchs, Ertrag des Ackers* 103,17.
bodem 93,7. 308,15.
bom setzen, bom mit ops 235,21. 236, 11.42. 367,36.
bongart, *Baumgarten* 34,11. 415,20.
bömwart (bou . ., bon . ., ban . .) 303,20. 306,18. 350,3. 379,21. 432,3.
bonen, *Bohnen* 51,25.
bösren 15,10.
bottenlön 123,12. 148,13.
Brach, bracht, brauch, brachet *(Buck 34)* 264,32. 426,13. 427,1. 464,15.
Brennholz 66,12. 379,19.
briedt, *Kurzfutter (Fischer I, 1481)* 425,29.
briefe oder rödel 75,20. 85,22. 239,7.
britter, *Bretter* 378,34.
Brot, –backen, Weiss– 67,20. 141,17. 267,5. 274,30. 313,2.
brötåfrin *(Fischer I, 1450; Schmeller I, 587)* 195,8. 212,13.
brot oder beymesser 400,1.
brůl 145,36.
brymelben 33,2.
bůb 391,9.
Bücher 169,26.
bůnd *s. Beunt.*
Bürgerrecht 39,26. 306,27.
Bürgschaft 77,22.
burn, *Bauern* 147,6.
Büttel, bůtel (bi . .), pittel 362,19.
bychel, bill, zům pflug, *Beil* 66,21. 162, 31. 431,2.33.
byeren, *Birnen* 273,29.

C. K.

kalbenen 355,15.
Kalb, kelber 355,16. 374,15. 410,28. 484,35.
Kalk 483,28.
Kammerer, camerarius 408,41.
campanarum pulsus 95,22. 97,22.
Cantate, *Sonntag* 110,40. 336,20.
khanten, khentlin, quärtig, *ein Viertel Mass haltende Kanne* 484,10.11.
cantores 96,1.
Kanzel 318,12. 424,18.
Kapitel, capitulum 264,15. 418,13.
Kaplan, cappellanus, capplön, caplon 191,31. 243,27. 411,5. 480,4.
– curati 96,3.
– non curati 96,4.
Kaplanei, caplanye, caplonipfrund 408,2. 411,25.
kårhölzer, *Kerbholz (Fischer IV, 337)* 431,28.
caritativum subsidium 369,5.18.

---

[1]) *MVGAH. VII, 15/16, Buck 25.*
[2]) *Th. Murner, Vom grossen Lutherischen Narren 3125.*

carnes, frusta carnium, *Fleischstücke* 467,29.31.
– agnellorum 467,31.
carnisprivium 467,16.
Karr, *Karren*, vol hǒwez als man fůret mit zwain phården 28,6. 100, 18. 411,9.
-khnecht 455,25.
Käs, kåsz 271,5.
kåsz *(Buck 132)* 277,15. 416,35.
castvogt, castenvogt 354,6. 386,39. 398, 34. 441,20.
kelch 169,26.
keler, *Keller* 263,20.
cena domini *s. Donnerstag.*
kernen 55,33. 194,11.
– gůlt 194,35.
kerpfen, *Karpfen* 479,22.
kessel 484,16.
Chor, kor 40,35. 418,6.
cilicium 420,1.
cimeteria 118,8.
Kirche, *Kirchengut* 28,24.
-*satz* 75,12. 335,9.
-*herr* 130,40.
-*weihe*, kilwihi, festum dedicacionis 118,16. 243,39.
-*zier* 482,30.
circumcisio, festum -nis, *s. Neujahr.*
kytzlin, *junge Geisse* 410,28.
klaiben *(Fischer IV, 469)* 378,28.
Klauen, klawen, mit denen gespalten – darein triben 277,18.
Kleider 281,34.
Kleinode, kleineter, klainetle an den hals 483,16. 484,6.7.
Klosterreform 417,16.
Knecht 271,3.
coabbates 68,15.
collatores, *Lehenherr* 198,20. 441,20.
colatur 410,14.
köllnisch *(Fischer IV, 581)* 484,27.
coloni et inquilini 113,19.
commissarius 68,15. 417,23.
communicantes 466,19.
compedens, *Kompetenz* 476,24.
concilium Lateranense 331,33. 474,4.
conventuales 420,7.
Kongrua 269,22. 343,32. 465,22.
kopf, *Trinkgefäss*, beschlagen 355,10.
Korn, *Scheffel*, *Malter*, dez klainen mess, wol gemachot mit der wannen und mit dem phlegel 31,30. 57,25. 88,12. 101,26. 102,34. 105,6. 107,13. 108,18.44. 121,13. 129,39. 130,5. 147,5.33. 148,24. 150,42. 234,14. 235,22. 238,10.31. 300,8. 375,30. 379,25. 400,20.
-gelt 89,23. 214,27.
-hůszlin 345,14.
Krankenkost 40,32.
Kraut, krawt, krut 401,27.
-*zehnten* 410,25.
Kreuz, creuz, crůtz, krůtz, crůtz, crutz, silbere 483,20.
des hailigen -tag 108,21.
-*erfindung*, als es funden wart, im mayen 15,28. 187,15. 293,35. 337, 14. 377,17. 388,34.
-*erhöhung*, als es erhǒht ward, exaltationis 117,18. 154,6. 222,6. 271, 44. 418,2.
Kreuzer, kreizer, creutzer 436,7. 455, 20. 462,5.
criminalium quadraginta dies, *Ablass* 118,19. 422,2.
krottenstain, eingefaster *(Fischer IV, 787)* 484,8.
crucesignati, *Kreuzfahrer* 225,38.
Kruzifix, im khor 482,31.
Kühe, kůge, kůe, khüe 355,15. 374,15. 484,34.
khüeffer 484,38.
kuntschaft 135,19. 390,17.
kuntschafter 378,3.
kuntlůte 297,17.
kupfer 484,13.
-e hefen 484,16.
kůssen, *Kissen* 355,13.
khüsten, *Kisten* 484,28.
kuttlen 477,27.

D.

Dach, tach, ober, under 108,43.44. 401,28.
-werck 378,35.

Daumen, daum, domen 380,25. 431,28.
Dekan 96,1.
Deckbett 484,20.
Decken, dekinen und sergen 355,14. 484,21.
decimae *s. Zehnten.*
Dienst 93,21. 114,7. 196,24. 265,5. 387,32.
–gelt 111,39.
Dienstag, dies martis 473,21.
dienstber und vogtber 273,13.
domicellus, nobilis 357,29.
doctor der arzney 480,2.
domen *s. Daumen.*
Donnerstag, dornstag, dorstag, dunrstag, donstag, dorstag 2,17. 4,24. 17,1. 31,16. 75,28. 107,16. 120,13. 132,18. 134,1. 135,29. 136,17. 144,1. 153,16, 27.35.43. 163,13. 170,34. 176,33. 191,9. 222,6.43. 234,39. 255,15. 286, 33. 289,5. 326,33. 348,3.15. 349,29. 350,15.23. 351,14. 352,23. 359,6. 360,6.36. 371,5. 384,38. 385,22. 389, 26. 394,29. 401,30. 414,9. 415,15. 420,34. 426,23. 434,3. 440,15. 446,36.
– *Grüner*, cena domini 274,31. 467,17.
Dorfrecht 75,6.
dôrnlun 284,27.
Drei Könige, trium regum, hailiger obroster abent, epiphania 60,30. 105,8. 118,14. 467,15.
Dreifaltigkeit, trinitas 118,8. 381,1.
–ssonntag 421,28.
drow, *Drohung* 38,27.
dryfiess 484,17.
Düngen 148,6. 464,16.
dúrr 117,3.

E.

editui, *Mesner* 467,12.
eehâftin und marken 391,25. 415,22. 426,36.
Egert (âg . .), egart *(Buck 52)* 63,37. 75,11. 76,5. 298,18. 315,38. 393,7.
Eid, aid, ayd, gelert –, geschweren mit ufgebotnen fingern 83,10. 289,18. 380,14. 390,32.
–zedel 453,19.
Eier, aiger, ayger, aiger, ayer, âyer, aier, viertal, ova 7,7. 14,21. 31,27. 35,37. 51,25. 60,40. 63,17. 105,4. 109,36. 110,1.9.17.25. 120,21. 121, 14. 129,40. 130,5.13.21.31.39. 131,4. 11. 149,33. 150,12. 270,42. 379,9. 431,12. 467,30.
–gelt 60,20.
– sieden oder bachen 270,42.
Eigenleute, aigenlût 19,14.
Eigenschaft, Vogtrecht 66,2. 463,3.
Aignusbrief 61,9.
Eimer, aymer, aimmer wins 23,15. 116, 15. 147,19.
Einlager 258,48. 259,1. 434,18.
Einung 413,2.
Eisen 483,30.
eltvordern 427,10.
entbresten, enbrosten, *freigesprochen, ledig sein (Fischer II, 725)* 82,36.
Erblehen, auf ewige Zeiten 111,2. 223,35.
Erbsen, ârsen, erszen 51,25. 464,14.
eren, in – haben mit tach, zûnen und andern bûwen 233,26.
eerfart 155,26.
Ergebbrief 59,9. 462,18.
Ersatzmann 60,28.
erschatz, erdtschatz, *Abgabe bei Lehensveränderung* 388,12. 431,26.
ertag, tûn *(Lexer I, 681; Fischer II, 853)* 293,10. 430,22.
ertuschung 407,22.
espan 305,1.
Esto michi, *Sonntag* 177,44. 178,15.
Exaudi, *Sonntag* 130,15. 417,4.
excommunicacio, absolvere ab sentencia –nis 225,29.

F. V.

Vâch *s. Vieh.*
falgen, *den Boden lockern* 306,8.
falg, valg 100,12. 306,24.
Fall, val, vâlle 24,12. 76,9. 78,23. 156, 22. 198,19.
hûnerr – 101,15.
–wûrf 452,24.
vallen und hôptrechten 274,5.
fart, fert, fartlin, hôw 344,13. 455,8.

fassen (Maler) 482,13.
Fastenzeit, vasten 65,6. 128,6. 153,16. 27. 246,39. 405,27. 423,31. 479,8.
zů miter, halber – 70,16. 152,34.
vegfůr 54,1.
venialium annus, *Ablass* 118,19. 422,3.
verbannen åker 175,36.
vervallen 82,19.
verglasen 482,33.
vergült, *vergoldet* 484,4.
verhagen, *mit einem Hag zusperren* 413,6.
vermarcken verrechten undergeen 238,3.
versanden 421,22.
verschlampt 306,10.
Verschreibung 64,38.
versteuern 306,39.
vertigen und uffgeben 31,4. 64,27.
verwůren und vermachen, *mit einem Wuhr, Damm versehen* 370,18.31.
verzinsen 216,4.
verzůnen, verzinen, *mit einem Zaun vermachen* 231,7. 305,3. 413,6.13.
Vesen, vesa (.. an), malter 7,5. 51,24. 57,23. 63,16. 148,25. 149,30. 155, 36. 157,32. 194,8. 211,27. 226,30. 234,13.33. 235,19. 236,9.40. 238,9. 30. 275,23. 320,35. 344,19. 355,5. 359,15. 371,19. 483,39.
vesperorum hora 95,15. 97,6.
vicarius perpetuus 94,24. 96,3.
viceplebani 96,3.
vidimus und transumpt 458,14.
Vieh, vih, våch, vich 372,25. 413,20. 416,11. 484,33.
–trat 75,11. 76,6. 301,23.
Vierfeste, quattuor summa festa 466,32.
Viertage *s. Quatember.*
Viertel 66,21. 117,9. 123,10. 148,25. 149,30. 431,31.
Bohnen 51,25.
Korn 88,19.
Eier 51,25. 57,24. 60,40. 63,17. 105,4.
Erbsen 51,25.
Öl 111,5.
Vigilia, vigili, gesungen, gesprochen, gesungen selmess, seelampt 318,4. 393,1. 418,2. 424,14. 477,32.
– pasce, *Karsamstag* 467,17.
fillin, *Fohlen* 410,28.
Finger 380,15.
Fisch, visch, in ainem pfeffer 42,32. 286,35. 479,19.
–grüeblin 462,2.
–wasser 477,8.
–zug 147,10.
fischen 133,20. 147,12. 303,18. 365,8. 479,20.
Fischer 303,18. 365,9. 479,11.
Vischenz, vischatz 133,18. 153,2.21. 196,6. 212,45. 256,40. 316,24. 384,7. 426,14.31.
Flachs, gehechelter 484,28.
Fleisch und Butter 65,5.8. 270,40. 477,26.
Fliessende Wunden 452,30.
Vocem iocunditatis, *Sonntag* 390,1. 400,30.
voglwaiden *(Lexer III, 428)* 437,32.
Vogtherr, Vogt 39,26. 65,32. 82,18.22. 367,2. 423,5.
–lůt 20,32. 211,13.
–thochter 423,27.
–recht 66,2. 114,7. 194,1. 211,21.
vogty 278,26.
vorlehen *(Fischer II, 1662)* 35,35. 143,22.
Vormünder 425,6.
vorschnyden 67,12.
vorschnit 67,2.
Frevel, fråvlina 101,28. 102,35. 362,36.
blůttend – 362,34.
Freitag, fritag 3,7. 32,15. 35,22. 55,12. 72,30. 77,28. 79,2. 97,5. 123,15.26. 124,16. 128,38. 130,41. 131,6.13.21. 29.37. 150,1. 151,28.36. 152,1.25. 162,42. 173,39. 176,39. 183,14. 208, 38. 230,14. 232,19. 284,36. 285,33. 288,43. 316,25. 337,23. 366,26. 383,4. 392,28. 396,18. 398,23. 400,41. 434, 23. 441,13. 464,33. 472,35. 479,10.
fretzen, *abweiden* 147,6. 298,21. 373,39.
fronampt, *Hochamt* 244,18.
Fronfasten s. Quatember.
Fronleichnam, -fest 381,1.
– 47,14. 106,34. 155,11. 262,16. 271, 35. 283,15. 284,15. 383,4. 467,18. 472,28.

frum, frumklich 462,31.34 *(s. Grimm IV, I, 1. 325/7).*
fry båch 384,7.
fůder, hőwes, heuzehenden, wisses wins, stain, mist, strow 27,32. 46,2. 48, 34. 66,24. 100,10. 122,11. 347,31.32. 425,9. 484,37.
fůter 378,32.
fůr, *Fuhr* 378,32.
fůrstatt 236,6.36.
fůrpfand 365,35.
fůrsprech 102,25.
fúesz 477,27.

G.

Gabel 391,3.
gankvisch *(Fischer III, 45)* 42,31.
Garbe, die vierte, fünfte, sechste – geben 107,1. 108,15.34.35. 128,21.33. 147, 34. 150,21.41.43. 153,26. 227,5.
garwafůren 111,28.
geåfern (*s.* áfern) 38,34.
geburschaft 176,37.
Geburts- und Freiheitszeugnis 462,22.
gegni, *Gegend* 235,39. 236,22. 237,11. 238,15.
gehåkt, *gehacktes Fleisch (Fischer III, 184)* 42,2.
gehirnt, gehurnet thier, *gehörnt* 452, 25. 484,34.
gehőwe 301,12.
gelåsse, *eine Abgabe* 76,9.
Geld, gelt, ewiges 52,23.
geleit –, *angelegt* 221,1.
gelihtergit *(Lexer I, 815)* 54,16.
geliger, *Liegerstatt (?)* 281,35.
Gemach 270,35. 281,34.
gemåchtbrieff 222,26.
gemainer, gemain, man 67,4. 81,35. 146,12.
-knecht 167,35.
-dorf 167,37.
-gůt, *gemeinsam* 125,13.
-merk, *Allmand* 370,27. 428,14.
-tratt, trib 168,3. 383,20. 389,35. 416,22.
die –, *Gemeinde, Bürgerschaft* 195,10. 285,6. 289,4. 370,33.
gemerk, *gemeinsame Mark* 301,24.
gemőst ochsen, schwyne 477,21.22.
gerben, Dinkel enthülsen 431,16.
gerb rytern, *Reiter, weites Sieb* 431,32.
Gericht, offen verbannen – halten 64,19.
nidere – 395,32.
westvelische – 448,19.
-zhandel 377,1.
Gerste, gårste, malter 344,19. 355,7. 464,14. 484,2.
-nstrow 425,10.
Gerten, Stecken 350,2.
geschier 379,29.
geschworner 361,23.
geschwyge *(Lexer I, 940)* 283,24.
gestiel 482,15.
gestrőw 422,31.
gewaltsbrief 125,24.
gewer 76,28. 77,20. 99,30. 100,31. 189,24.
gewerschaft 77,21.
Gewölb, im khor der bruderkirchen 482,12.
gewylote, froen, *von* velum, *Schleier* 274,29.
gieszvasz 355,12.
gottsgab 81,22.
gotzdienst 239,17.
Graben 100,24. 370,29. 390,21.
Gulden, fl., Rinische, *Goldgulden*, alte, vollschwår und gåbe 35,12. 58,29. 60,8. 87,24.32. 99,2. 111,9. 147,8. 159,44. 162,1.12.32. 182,46. 189,20. 196,35. 209,28. 213,21. 222,26. 224,3. 244,29. 249,16. 256,6. 260,3. 261, 22.37. 262,6.35. 265,9. 272,18. 313, 36. 318,33. 319,22. 323,18. 335,35. 336,26. 347,12. 351,5.43. 359,2. 369, 5.17. 375,28. 379,3. 381,25. 382,12. 407,8.36. 428,20. 441,1.
gůsinen, *Überschwemmung (Fischer III, 937)* 379,17.
gůter tag, *Montag* 78,14. 103,23. 122, 34. 135,5. 136,37. 142,27. 159,9. 165,23. 173,36. 187,14. 190,7. 229, 33. 230,30. 233,3.

H.

Haber, *Scheffel*, *Malter* 31,31. 51,24. 54,11. 63,16. 82,24. 88,12. 101,27. 102,35. 105,6. 108,19. 118,34. 121, 13. 148,25. 149,30. 150,43. 157,32. 194,9. 211,27. 234,33. 320,36. 344, 19. 355,6. 359,15. 371,19. 484,1.
–ernd 387,28.
–sat 293,11.
–strow 425,10.
Hag, hõger, *Hecke* 413,16.
hagel noch riffen 258,6.
hagen noch jagen *(Fischer III, 1036)* 183,40.
hagen, *Stier* 484,34.
halszherr, *Herr eines Leibeigenen* 365, 22. 463,1.
Handlohn 111,10. 265,9. 388,12.
hantwerk 92,30. 431,8.
Hanf, hampf 401,27. 484,29.
–*garten*, –gertlin 411,14.16. 426,35.
håsz, *Kleider* 271,11. 281,35.
Haupt, houpt, haubt, höpt, hob, –brief 49,10. 86,10. 101,16.
–küsset 484,21.
–fal 164,3.
–gůlt 434,13.
–gůt 104,23. 148,14. 200,23. 257,29.
–reht 24,13. 65,20. 76,10. 78,23. 101, 15. 156,22.
–summe 207,15. 209,35.
–zins 206,10.
haymen, *heimtun*, *an sich nehmen* 66,2. 167,35.
hecken růten 315,30.
Hecht, hócht 479,23.
Heimfall 105,27. 110,38.
hainfallen 40,14. 242,32.
Heimsteuer 271,45.
Hemden 271,17.
Herbst 106,19. 345,34.
Herdvieh, hertfech 285,11. 306,9.
Heu, how, hõw, – und stro und mist, hew, fůder 27,32. 128,23. 129,9. 223,24. 235,38. 236,21. 238,1. 300,8.
–gelt 47,27. 464,26.
–fůren 111,28.
hõwen, und emden 106,28. 111,28. 180,1. 304,36. 374,4.
hewrig, *häberig (von „Haber")* 387,13.
Himmelfahrt Christi, uffer t., ascensio 40,1. 57,14. 103,23. 118,14. 265,15. 312,37. 434,24. 467,18.
hindersessen 182,44.
hirsz, ainem – nachkomen 183,43.
Hirten 372,34. 391,27.
hochzitliche tag 243,36. 292,1.
Hof, hõf, halber 54,13.
–lehen 75,8.
–statt 1,10. 105,14. 378,35.
–stett reben, *Weinbergmass (s. Buck 112)* 385,30. 386,12.23.
Holz, ligent, schådlich 66,13.17. 107, 12.42. 108,42. 147,37. 238,3. 299, 33. 365,26. 378,29. 413,5. 416,23.
–klaufteren brenn– 432,1.
–marckh 34,26. 428,14.
holzen 66,18. 111,27.
hore canonice 418,10.
horreum 409,21. 467,4.
howen, hõwen 238,6. 266,2. 379,20.
hub, hůben 410,30.
–gelt 194,1. 211,20. 226,29. 234,13.
hůber 110,37. 235,32.
Hühner, hůnr, hõnr, hennen, höner, hun, hůn 31,28. 101,15. 105,4. 109, 19.35. 110,1.9.16.25. 120,21. 129,40. 130,5.13.21.31.39. 131,4.11. 149,33. 42. 196,26. 213,14. 379,10. 438,38.
vasnaht– 7,7. 35,38. 51,26. 58,12. 65,24. 78,25. 101,11. 105,4. 164,8. 223,38. 235,20. 238,12.33. 273,15. 31. 320,38. 335,14. 379,10. 420,26. 431,12.
herbst– 7,6. 14,21. 29,12. 35,37. 51, 25. 60,40. 63,17. 99,18. 121,14. 234,34. 235,20. 238,11.32. 273,15. 31. 320,38. 335,14. 431,12.
vogt– 82,24.
–gelt 60,19.
hulden und schweren 361,20.
hunde, verlaussen 183,45.
hůtgelt 459,35.
hůr liehen *(= herleihen, gegen Miete, von* hur, *Miete)* 196,9. 212,48.

hus, hůs, hawsz, *Haus* 147,36. 243,5.
-frowen 361,15.
-garten 127,23.
-geschirr 32,37.
-håblich, sitzen, *ein Haus habend* 1,14. 32,27. 78,34. 101,34. 111,23.
-rôchin, *eigener Herd* 236,6.36.
-wirt 361,15.

J.

jägerhörnle, *kleines Jagdhorn (?)* 484,7.
jeger laiblin *(Fischer IV, 926)* 478,34.
Jahr, jär und tag 64,29.
-gelt 480,3.
-*zeit* und pittantz, -*amt* mit selvesper und rôchen 6,6. 30,5. 48,23. 52,23. 26. 56,37. 61,23. 63,13. 64,40. 71, 29. 85,4. 116,19. 122,8. 144,21. 145,2. 229,12.26. 233,1. 240,28. 266,26. 274,35. 286,31. 291,24. 292,12. 312,29. 318,9. 396,29. 424,10.
-zitterin, -zitmaistrin 37,7. 61,25. 122,9. 240,23. 266,37. 275,27.
-redel 120,1.
ieiunare 226,4.
Imi, ymy, ymi 66,21. 117,9. 189,35. 431,14.
imten, impten, *veredeln* 235,21. 236, 11.42.
inbrännen, *einbrennen* 270,38.
inkorporieren 337,29. 339,33.
invaren 9,15. 60,28. 336,15.
Inventar 481,32.
investieren 408,5.
Invocavit, *Sonntag* 109,13. 162,6. 360, 36. 425,27.
insalzen 477,26.
insigel mit rothem grienem und geelem wachs und rother schnur 457,43. 458,37.
italiger vorlässe *(Fischer II, 683)* 49,16.
Jubilate, *Sonntag* 162,42. 273,37. 274, 19. 349,21. 399,31.
Jubiläum 225,38.
juget gelt, *jedenfalls Abgabe von jungem Vieh (vgl. Fischer IV, 121)* 410,27.
iuspatronatus 408,23.

L.

labe, *Laube* 400,1.
lachen *(Buck 150)* 180,38.
låchsinen *(Buck 30. 150)* 185,18.
laiblin, weisse 478,34.
Landgarb 14,20. 35,38. 105,5. 106,31. 43. 107,22.31. 109,11.19.28.36. 110, 1.9.17.25. 118,36. 119,33. 120,21. 128,34. 129,8.18.27. 130,21.31.39. 131,4.27. 149,18. 150,9. 151,18. 273, 30. 282,35. 368,1.
-schůr 288,12.
landgarber 464,10.
landgůsinen, *Überschwemmung* 370,34.
Landrichter 403,48.
Landstrasse, lantstrausz 227,17. 370, 32. 436,30.33.
Landeswährung 88,17. 99,3. 137,16. 198,23. 371,22.
ledigzelung 59,12. 464,35.
legati 113,4.
legeren *(Buck 159)* 384,24.
Lehen, lehenlin, ståtes 31,33. 57,20. 93,18. 105,37. 198,33.
-*brief* 23,26.
-frowe 57,31.
-gelt 101,28.
-herren, collatores und - 198,20.
-*recht* 75,12.
-*reverse* 105,11. 127,10.14. 345,11. 348,7.
-schaft 70,9. 75,8.
lihen und presentieren 242,27. 353,21.
Leib, lip, -herren 234,32.
-*ding* 80,6. 137,35. 434,12.
-brieff 114,19.
-gelt 114,16.
-*eigen* 318,33.
-*schaft* 59,6. 445,27. 446,30. 447, 2.5. 463,5.
leinwate 484,24.
lemy 452,32.
lendli 63,22.
lesen 416,32.
Letare, *Sonntag* 61,31. 108,6. 152,34. 268,37. 269,12. 273,18. 288,43. 312, 18. 349,13. 385,35. 389,26. 425,13. 439,12.

liecht, *Licht* 411,10.
– brennen 287,20.
ewyg – 286,23.
linging, zu –em end *(s. Fischer IV, 1253)* 184,26.
lidlon *(Schmeller I, 1442; Schweizer Idiotikon III, 1288)* 364,17.
ligbeth 484,19.
linlachen, lailacher, *Betttücher* 355,13. 484,22.
literatus, laicus 95,18.
Lohn 378,37.
lösen und ledgen 77,22.
luminaria 421,38.

M.

machtbotten 210,20.
maderhaller 195,18. 212,22.
Magd 271,7.
mayen, *Mai* 297,31.
måyen, *mähen* 373,38.
maisterknecht 431,6.
malen, *mahlen* 24,29. 365,6. 431,11.
Maler 482,13.
malefitzhändel 396,4. 452,11.
Malter, maltra, geritrot, haber, fesan, roggen, korn, 16 viertal für ain – 51, 24. 54,11. 57,23. 63,16. 88,11.12.19. 107,13. 108,44. 118,33. 121,13. 148, 25.27. 198,37. 211,26. 223,21. 226, 30. 319,38. 329,3. 334,10. 335,11. 346,32. 355,5. 379,3. 466,26. 483,39.
månin, *Fronleistung mit Gespann (Schmeller I, 1615/16; Schmid 372)* 278,30.
manlehen 35,15. 73,7. 189,18.
mansus 466,24.
mark (marckt) oder lanch 276,12. 297, 32. 314,17. 382,31. 383,16. 389,35. 392,17. 394,20. 414,37. 416,14.
–en verendern 396,7. 452,29.
–stein 181,12. 185,20. 289,33.
Maria, s. 54,6. 229,10.
Lichtmess, kertzwihe, rainigung 14,30. 42,30. 85,2. 116,4. 149,4. 151,2. 161,3.25. 176,8. 177,34. 311,35. 346,8. 348,29. 349,3. 368,16. 401,6. 402,36. 467,16.
Maria:
verkindung, annunciatio 439,25.467,16.
visitacio 128,26.
Himmelfahrt, krůter-, wurz wyhi, assumptio 118,14. 163,26.31. 229, 22. 317,8. 401,36. 467,19.
Geburt, nativitatis 62,8.19. 238,20. 37. 279,14. 288,16. 318,25. 467,19.
marschalk 404,27.
Mass, Wein 236,9.40. 379,23. 480,13.
Meineidig 39,13. 380,30.
Messe, missa, ewige messe und pfrůnde 97,20. 242,12. 270,3. 344,43.
–gewand 169,26. 482,30.
Messing, mësse, becket, leichter, geschirr 355,11. 484,13.14.
mesner garben 387,12.
mestfich, *Mastvieh* 355,15.
mietvieh 307,41.
mil, myle, *Meile* 39,28. 207,8. 220,30. 257,43.
Mist, můst, fůder – 92,29. 100,10. 128, 24. 129,9. 238,14. 421,10. 464,16.
–schittina 126,11.
mitfasten 236,28. 237,39. 312,37.
Mittwoch, mikten, dies mercurii 23,1. 21. 43,21. 132,10. 135,16. 148,30. 152,34. 210,3. 224,8. 238,20.37. 273, 36. 274,18. 286,38. 293,34. 300,26. 317,24. 319,1. 320,10. 349,21. 376, 28. 377,17. 380,7. 386,29. 387,18. 397,1. 401,13.35. 404,44. 407,10. 428,6. 473,12. 479,9.
model 379,23.
Montag, mentag, mõntag, mettag, dies lune 30,17. 45,22. 51,33. 56,28. 74,24. 81,13. 106,21. 111,11. 132, 27.35.43. 133,13. 151,1.11. 155,11. 157,3. 161,25. 162,6. 223,7. 227,33. 233,15. 262,16. 266,18. 268,37. 271, 34. 284,14. 286,9. 287,31. 288,16.27. 291,23. 292,25. 296,43. 304,11. 316, 41. 318,25. 334,23.33. 335,1. 350,6. 368,40. 382,23. 385,35. 388,15. 393, 14. 398,11. 417,4. 423,30. 428,27. 429,14.36. 430,24. 463,7.23. 471,28. 472,10. 473,29. 476,30. 479,9. 480, 29. 481,9. 485,7.

morgengäbe und hainstüre 75,17.
mortuarium *(Du Cange, Glossarium V, 528)* 113,4.
Mühle, mulen, mülin 24,28. 75,10. 76,8.
–*geschirr* 33,2. 66,10. 117,4.
–*recht* 75,11. 76,8.
–*stein* 378,30. 431,3.
–*statt*, steder 34,27. 75,10. 76,8.
–*werk* 378,30.
Müller 378,25.
münsz, gesworne 206,35. 220,18.

N.

Nachmittag 379,40.
Nachthirten 308,18.
Neubruch, nüprüch, nüwbrüch, novalia 168,24. 330,35. 334,4. 344,21. 347, 23. 466,24.
Neujahr, circumcisio 118,14. 432,28. 467,15.
notarius, publicus 96,4. 97,45.
nottel, notula, *schriftliche Aufzeichnung* 125,15.
Nuss 126,9.
–*baum* 126,9.

O.

oblaten 248,3.
obventiones stole 469,25.
oblaciones, et remedia mortuariorum 328,25. 466,32.
obmann 415,13. 461,17.
Oculi, *Sonntag* 109,22.30. 153,16.27. 190,8. 281,10. 398,24. 400,41.
Ochsen 308,8. 391,10. 484,34.
officium, divinum 417,28.
Öffnung, *ewige* 438,16.
Oheim, öhem 222,21. 374,23.
Öl, viertellü –s, klainu – 15,13. 107,43. 111,5. 241,4. 359,20. 430,21.
örine hefen 484,16.
ornamenta 421,38.
ornata 482,30.
örte, *Viertel (?) (Schmeller I, 150)*, küsset 484,20.
ösch, *Esch* 155,18.
öschenklich, öschlich 106,42. 150,8.
Ostertag, östran, pascha, resurrectio 42,1. 118,14. 153,35.43. 162,42. 170, 34. 191,9. 209,26. 257,40. 265,30. 359,7. 418,3. 480,9.
–*woche* 1,17.
owen, öwen 75,11. 76,6.

P.

Palmsonntag, palmarum 4,8. 25,5. 48, 25. 53,14. 119,21. 156,26. 263,30. 267,4. 371,5. 467,17. 472,11.
parasceve, *Karfreitag* 467,17.
passagium generale, *Kreuzzug* 225,39.
patentes litere 97,1.
Pater noster, corällin, *Rosenkranz* 226, 7. 355,11. 484,6.
pen, –fel 145,30. 372,12. 377,6.
–fellig 372,28.
permentin briefe 200,30. 216,10.
petschieren 462,12.
pfaffen vasznaht 24,16. 177,35. 178,15.
Pfannen, pfann 484,15.
pfeffer–, verzinte *(Württ. Jahrbb. 1878, 121, Anm. 8)* 484,12.
prat– 484,18.
Pfeffer, 1 ℔ 15,26.
pfenning, –gülte 214,28. 381,31.
Pferd, pfärit 252,4. 324,26.
Pfingsten, penthecostes 11,35. 26,27. 40,22. 43,21. 55,29. 71,21.33. 119,15. 163,13. 271,29. 277,25. 304,1. 348, 15. 384,39. 405,20. 463,23. 467,18. 472,35.
Pfleger 187,11.
Pflügen 111,27.
Pfründe 274,31. 383,30. 393,1.
–*tausch* 408,14.
–*wein* 270,44. 479,27.
pfulben, *grosses Bettkissen* 355,13.484,20.
Placebo, ain selvesper zů latin – 318,11.
plaustra foeni, *Wagen Heu* 466,30.
plebani 96,3.
Polizeiordnung 361,5.
penitentiarie curam gerere, *Grosspönitentiar* 56,2.
Präsentation 407,14.
pratspiess, umblaffender 482,22. 484,17.

presents, *Präsenz* 424,22.
prelauten 258,1.
prepositi 96,1.
Priester, presbyter 96,4. 145,19. 409,17.
prime hora, *Prim* 96,35. 476,9.

Q.

quarta pars, *Quart, Zehnten* 473,17.
Quasi modo geniti, *Sonntag* 210,4. 227, 34. 303,32. 334,33. 386,7.
Quatember, fronvasten, angaria, viertag 71,33. 116,37. 269,26. 286,33. 38. 423,17. 478,1.2.
quinquennium 56,8.

R.

raytung, *Rechnung* 200,17. 453,24.
Reben, reb 49,4. 123,36. 124,12. 386,25.
–stall, *Weinberg in der Ebene* 123,37.
–zimbern *(vgl. Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees 14, 1885, 37)* 386,25.
Recht, zu dem –en gesessen 82,1.
–*tag* 267,22. 290,21. 305,28. 313,30. 372,15. 376,35.
rectores parrochialium ecclesiarum 96,2.
recuperacio terre sancte 225,39.
reder, *Mühlräder* 117,4.
redmann 294,5.
Refectorium, reventar 41,5. 418,3.
Register 319,10.
reiste, ristin, elen tuch, –s tuchs, tischlacher, *von grobem Flachs oder Hanf (Grimm VIII, 751)* 271,17. 484,25.31.
reitross 484,33.
Reminiscere, *Sonntag* 152,25. 160,23. 226,35. 268,11. 349,29. 368,7. 405, 26. 423,31. 485,7.
reponere in capsa 226,16.
reservat 407,36.
resignieren 407,22.
rihtstab 31,8.
rihtung 13,15.
Rinder, rinderhaftigs vih 282,28. 355, 15. 379,36. 477,20.
Ring, ringle, guldene 355,11. 484,7.
rinne 49,15.
riter, *Reiter, ein weites Sieb* 66,21.
Rödel, redel und urberbücher, zinszbůch 106,32. 107,44. 110,34. 129, 28. 149,13. 157,20. 288,1.
Roggen, rugk 54,11. 57,23. 63,16. 88,11. 118,33. 194,8. 211,26. 359,18. 483,40.
–gůlt 194,36.
fůder –strow 347,32. 425,10.
růggin, *Adj.* 387,13.
Römerzahl 281,23.
Ross 100,18. 284,9. 355,14. 379,37. 391, 10. 484,33.
röst 484,17.
rügen, riegen 363,3. 413,2.
růtten, růten, *reuten* 148,26. 197,32. 214,4.

S.

Sacrament ministrieren 243,31. 304,32. 479,18.
salzbüchsle 484,5.12.
samellaib 480,13.
Samstag, sampztag (sambs ..) 19,1. 33, 8. 71,37. 93,10. 133,25. 140,39. 146, 26. 147,24. 150,15. 236,38. 237,39. 261,44. 264,7. 293,24. 303,31. 304, 19. 312,17. 336,19. 345,16. 346,24. 348,29. 349,3. 372,16. 376,35. 378, 12. 383,34. 390,1. 399,31. 405,26. 406,8. 415,27. 424,35. 462,14.
sautt 306,8.
sätel *(Buck 225)* 143,19.
Sau, saw, suwen 416,31. 480,10. 484,35.
saugkalb 480,10.
Säule, sul, sůl, sůl, ain nůw hus buwen uf – 57,31. 105,17. 107,13.42. 108, 43. 147,36. 150,7. 346,32.
–, *Grenzsäule (Buck 229)* 297,33. 383,3.16. 390,8. 391,18. 414,34.
Schadlosbrief 422,26. 428,31.
schalen 484,4.
Schaumlöffel 484,18.
Scheffel, korns dez klainen mess, habern 31,30. 149,30.
schergelt *(vgl. Reutlinger Geschichtsblätter 15, 38)* 480,14.

schydman, schidlůt 11,24. 124,34. 146, 14. 300,20. 301,4.
schiff, *Mühlgeschirr (Grimm IX, 59; Fischer III, 466)* 379,29.
Schilling 54,11. 410,27.
schinbotten, *bevollmächtigter Stellvertreter (Schmeller II, 424)* 206,37. 220,20.
Schirm 15,20.
–herr 361,12. 483,8.
schirmen 65,31.
slegvih, *Schlachtvieh* 374,16.
Schmalz 42,7. 80,7. 270,42.
Schmer, *Fett (Schmeller II, 554)* 472,27.
Schmied 483,30.
Schnecken, *Treppe* 482,12.
schniden 111,27.
Schnitter 387,28.
–*geld*, – *haller* 105,7. 108,18. 128,22. 34. 129,17. 195,10. 212,15. 282,37. 368,4. 464,11.
Schreibstube 457,32.
schůh, par 271,16. 281,35.
Schuldbrief 147,7. 320,1.
schulteren, *Schweinsschultern*, *eine Abgabe* 273,15.
schůr, *Scheuer* 62,39. 75,7. 76,4. 128,4. 20.32.43. 150,7. 179,7. 286,1. 345, 14. 378,26. 445,40.
Schüsseln 355,12. 484,9.
schůtzin, *Schutzwehr* 370,22.
Schwager 223,21. 237,21. 348,2. 426,33.
sweher 149,20. 231,27. 315,21.
schwenckhkanten, mësse 484,13.
Schwestermann 430,12.
swiger 237,23.
scolasticus 96,1.
seges, *Sense* 300,8.
seien, *säen* 147,38.
sel und jarzitbůch 287,12.
–brief 318,12.
–vesper 318,10.
–gerått *(s. Heiligkreuztaler Urkundenbuch I, 813)* 83,40. 144,21.
selbtåtig, *derselbe*, hoff 35,14.
selde, *kleines Bauerngut* 60,18.
septimana 226,4.
sexta pars, *Sext*, *beim Zehnten* 473,31.
sib, *Sieb* 66,21.
herin–, schon–, musz mel–, raten– 431,31.32.
siben zyten 477,32.
Sichel 106,44. 300,8.
siechtag, *Krankheit* 361,32.
Silbergeschirr 355,10. 482,37.
singen und lesen 41,8. 287,17.
Sonntag, sunntag, suntag 28,34. 127, 6. 178,22. 210,3. 227,10.33. 231,15. 244,17. 271,12. 274,18. 279,13. 280, 9. 281,10. 301,26. 303,31. 318,12. 353,35. 389,26. 390,1. 415,27. 424, 16. 485,7.
wisser –, *s. Fastensonntag* 83,27. 120,4. 150,1.15. 286,34. 402,13.
Speck 477,27.
Speicher, spycher 427,33. 445,40.
spis, *Speise* 378,37.
Spiess 390,8. 401,31.
Spruchbrief 45,34.
stab, sich an den – des gerichtes verzigen, von dem – enpfangen 227,26.
vorm – bekennen 363,30.
Stadel 34,10. 126,28. 175,15. 234,8. 235, 12. 236,3. 365,10. 427,33.
Stall 126,39.
Stecken 92,30. 100,10. 421,10.
Steig, styg 76,7. 126,39.
Stein, stain, und marken 33,2. 66,24. 117,3. 289,26. 314,19. 316,10. 379, 29. 392,4. 483,28.
–agst 431,33.
stelli 372,32. 377,4.
stůr und zins, *Steuern (Schmeller II, 776)* 49,36. 76,9. 307,29.
– und dienst 93,21. 111,6. 287,13. 307,24. 432,11. 459,5.
karren– 195,13. 212,17.
herbst– 195,11. 212,16. 480,37.
mayen– 195,31. 212,33.
zimmer- 106,6.42. 108,2. 147,37. 149, 28. 150,8. 237,12. 238,16.
– fry 92,19. 310,25.
stickel 124,12.
Stiefvater 396,27.
stockh 414,34.
strafgelt 453,32.

Strasse, strâsz, eins karren wytin 421,5.
uffgeworffne – 85,35. 86,21.
strâwina, *Ort für die Streu* 126,26.
stro, *Stroh* 128,23. 129,9. 464,18.
–seckh 484,23.
Stube, stupella 279,19.
stumpen oder storren 390,7.
Sturm läuten 365,11.
súmerlabe 399,44.
–schûch 271,16.
syten wór 162,30.

T.

tabelliones 96,4.
tâding und verainung *(Fischer II, 13)* 102,31.
–sznottel 204,20.
tâdingen 102,38.
tâdinger, tâdinges lût 13,22. 102,28.
tagdienster 483,29.
–satzung 377,13.
thenn, thennen 464,21.
–rören *(Fischer II, 153)* 464,13.
tisch und schinbecher *(Schmeller II, 426)* 484,3.
–lacher, *Tischtücher* 484,30.
–ring, messiner *(Fischer II, 227)* 484,15.
Tochtermann 150,26. 152,29.
tol, *Dohle* 421,12.
tötengelt, *Patengeld* 483,16.
Totschlag 399,6. 481,14.
trager, lehens- 45,1.
transsumptum 68,36.
tribweg 184,44. 299,33. 308,35. 413,18. 415,1.
trôge 431,4. 484,28.
tróschen 464,19.
tróscher 464,19.
trostung geben fûr anspräch 64,28.
truben, *Trauben* 421,10.
trûman *(Schmeller I, 637 ff.)* 245,16.
tuech 484,24.
tummen, tungen, *düngen* 108,15. 111, 27. 293,12. 296,18.
tunget 455,21.
túngkarren 455,9.
Türkenschatzung, subsidium contra Turcum 341,30. 483,10.

U.

Ûber ern (ûber = *auf dessen Besitz, Grund übergreifen beim* ... ern = *pflügen*) 394,18. 395,33.
– howen 394,19.
– maigen 182,37. 394,18. 395,33.
– schnyden 394,18. 395,33.
– slagen vih 376,42.
–triben 372,13. 382,33.
überschatz *(Lexer II, 1654)* 79,20.
ûber sofran (?) 30,6.
uchtwayd *(Fischer I, 355)* 176,1. 180, 15. 298,18. 308,22.
uffgeben mit mund und mit hand 31,5. 64,28.
uffsandbrief 312,24. 438,36.
uffschlag und zug 125,39.
umbfaren die esch 119,34.
unbeherret 463,5.
undergang, setzen *(Grenzbegehung)* 167, 11. 281,15. 297,16. 432,26.36.
undergangen 315,36. 316,33.
undergenger 364,23.
underlehen 111,37.
undermarken 126,27. 289,15.
undermarkt 382,36.
understaynt 176,3. 177,21.
understecken und underzeichen 177,21. 180,14.
unvermart, *nicht ins Gerede gebracht* 34,34.
unstlit, *Unschlitt* 477,27.
unstûrbar 307,20.
undertâdinger 394,24.
unzechendpâr 168,20.
unzerschlaitzt, *ungeteilt* 235,15.
unzinsbar 124,11.
ure 482,22.
uräny, *Urgrossvater* 265,21.
urborn jârlich zins *(Lexer II, 2000 ff.)* 123,23.
urbûttig, *erbietig (Fischer II 760)* 377,11. 402,14.
urfecht, *Urfehde* 394,5. 398,38.

urpflicht *(Lexer II, 2010)* 204,11.
usslůt *(Buck 15)* 20,31.

W.

Wachs, Vierling 236,12.43.
Wagen, Karren, Heu, Gerten, Holz 28, 18. 179,44. 350,1. 411,7.
–knecht 455,14.
Währschaft 199,37. 231,12. 233,11.
waydgang 307,43.
Waisen 396,25.
Wanne, wannat 57,25. 66,21. 431,32.
Wasser, und vischenz 1,26. 133,18. 147,8. 153,2.21. 189,6. 313,26. 394,8. 426,9.
–laiti 75,10. 76,8. 308,38.
–růnsen 256,40.
wässern 268,21. 308,39. 370,9.
wåsseri 370,14.
wechselwise 64,1. 74,12. 81,8, 86,23.
Weglöse 14,34. 99,21. 111,9. 121,15. 134,37. 195,4. 212,9. 224,3. 226,33. 407,7.
Weiden 461,12.
Weihnachten, natale, nativitas domini 42,29. 53,3. 116,16. 118,14. 127,25. 186,5. 271,17. 331,13. 336,33. 407, 11. 411,7. 467,14. 477,23. 480,12.
Weiher, wyger, wiger, wyer, –stett, –steder 75,9. 76,7. 189,15. 322,25. 416,19.
Wein, win, fůder nůwes wisses –s, *Eimer,* dritail, –gelt 48,35. 116,15. 122,11. 141,17. 147,19. 267,5. 274, 30. 312,31. 355,9.
– aufgestandener, zeher, aufrechter, standhafter 479,25.32.
-gelt, –gůlt 49,13. 79,39. 116,20. 266,24.
wenden 117,3.
werkh, *Werg* 484,24.
werkgeschirr 32,27.
werchtag 244,21.
werde, *Wöhrd* 75,12.
widerköffen und ablösen 50,10. 87,9.
Widerlage 272,11. 310,35.
wildpann 437,31.
wimnen, win ablesen 49,15. 100,17.
Winter 480,11. 484,36.
-buw 293,11.
–ernd 387,28.
–schůch 271,16.
wintrig garben 293,12.
winzirnen 268,5. 421,8.
wisbletz, wiszflecklin 194,6. 197,37. 211, 25. 214,8.
–maden 321,23.
wytraitti 75,11. 76,6.
wunn niessen 111,23.
wůr, *Damm* 379,17.
wůrst 477,27.
wůstung 57,34.

Z.

zargen *(Schmeller II, 1149)* 33,2. 117,9.
zedel, zedula papiri 84,23. 125,29. 357,21.
Zehnten, Gross- und Klein-, zehendli, decime maiores, minores 7,10. 26, 14. 60,18. 81,11. 111,5. 113,3. 116,2. 121,30. 147,34. 309,24. 334,6.12. 335,9. 344,11. 351,8.38. 371,21. 377, 31. 410,26. 422,32. 466,15. 472,24.
layen– 35,35.
besunder, gewenlicher– 351,39.415,24.
bonen– 410,25.
korn– 347,25.
emed– 410,24.
erbisz– 410,25.
Frucht– 333,9.
gens– 410,26.
gersten– 410,24.
haber– 410,24.
hůw–, –feni 5,21. 46,2. 335,10. 344, 10. 410,24. 471,20.
hienner– 410,26.
imen– *(Bienen)* 410,26.
obs– 410,25.
rieb– 410,25.
werck– 344,16.
ziblen– *(Zwiebel)* 410,25.
–strow 425,7.
ziechross 484,33.
Ziegel 107,13.42. 108,43. 346,31.
Ziel, zil 57,27. 104,2. 116,5.38. 127,25.

zimbel, *Glöcklein* 482,22.
zimber buw 236,24. 237,14. 238,16.
Zinn, zynn, *-geschirr* 355,12. 484,9.
geschlagens - *(Grimm IX, 368)* 484,10.
-platen 484,10.
-teller 484,12.
Zins, nůwer und alter, ŏwiger, -pfennig, - und hůbgelt, húb-, -gůlt, *unablöslicher* - 49,36. 63,15. 78,12. 87,12. 99,18. 118,32. 123,24. 131,11. 137,5. 235,18. 236,7.38. 238,8.29. 245,4. 267,20. 286,4. 305,35. 317, 20. 367,15.
boden- 55,33. 93,21. 268,28. 269,7. 356,36. 385,32. 395,8.21. 463,19.
kernen- 51,13.
err- 12,7.
garten- 109,19.27.
hŏw- 14,21. 54,12. 55,26. 61,25. 105,4. 106,31. 107,1.22.31. 108,17.40. 109, 11.19.27.35. 110,1.8.16.24. 120,21. 121,14. 129,39. 130,5.13.21.30.39. 131,4.27. 149,19. 151,18.25. 152,6. 195,3. 197,18. 212,9. 226,31. 282, 27. 320,41. 344,10. 345,21. 348,12.
hofstatt - 393,1.
můl- 66,8.
wasser- 152,6.
win- 266,36.
wis- 77,38.
-brief 417,8.12.
-termin 106,19. 128,22.34.43. 129,7.17.
Zinserin 137,4.
zinstag (zy.., zü..) 22,17. 34,22. 48,11. 57,1. 60,12. 61,6. 70,34. 72,15. 109, 3.38. 110,3.11.19.27. 117,36. 128,13. 130,24. 132,1. 133,5. 135,7. 136,33. 152,17. 154,17.25.33. 155,30. 156,25. 163,26. 164,25. 165,23. 223,29. 261, 18. 263,30. 265,15.30. 266,7. 268,11. 269,12. 273,17. 276,33. 277,7. 278,9. 295,29. 296,32. 298,27. 305,28. 307, 7.32. 313,18. 345,23. 346,7. 359,27. 382,4. 386,7.17. 388,1.34. 400,30. 427,22. 432,6.28. 439,25. 461,4. 478,4.
zitbůw *(Schweizerisches Idiotikon IV, 1953)* 92,29.
zŏll 378,33.
zůber 431,33.
zůvart 302,1.
zug und tag geben *(Schmeller II, 1098)* 135,12.
zug, *Zeug, Material* 378,36.
zugvich 308,8.
zůmůsz, *Zuspeise*, geschmalzigot 271,2.
zůn, zun, zin, -stat, *Zaun* 100,23. 179, 43. 308,44. 309,1. 413,16.
zůnen 103,16. 378,28. 384,25.
zůsatz 83,21. 124,35. 146,13.
zuetrib und waydgang 388,22.
zwehele, zwehlen, *Handtuch (Schmeller II, 1176)* 484,27.
zwillich 484,26.
zwing und benn 111,22. 364,15.
zwispitz 431,33.

Nachtrag.

Anstatt der Nummern: Ruschrit, Seligenschweiler.

Ruschrit ist nach Mitteilung von Archivrat Tumbült-Donaueschingen eine Furt durch die Ach, südöstlich von Ruhestetten, zwischen Dorf Ach und Alberweiler, wohl dort, wo auf der Topographischen Karte von Baden Bl. 136 Furth steht.

Seligenschweiler ist Selgetsweiler, hohenzollerisches OA. Sigmaringen, nordwestlich von Alberweiler.

0109314